This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

LONDON.

38. k. 6

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte

der deutschen Sprache und National-Literatur

von

Dr. Karl Friedrich Armin Guden.

In drei Theilen.

Erster Theil.

Aeltere Literatur, 360 bis 1523.

Leipzig, 1831.
Verlag von Gerhard Fleischer.

In Commission bei Adolf Frohberger.

Digitized by Google

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
3 - NOV. 1931
OF OXFORD

Digitized by Google

Vorrede.

Die Zweckmäßigkeit chronologischer Tabellen zur Erleichterung des Studiums der verschiedenen Geschichtszweige ist längst allgemein anerkannt, und es bedarf daher die Schrift, welche ich hier dem Publikum durch den Druck übergeben habe, als ein Werk der Art keiner besondern Rechtfertigung. Eben so wenig kann man ihr den Vorwurf machen, sie sei durch andere schon vorhandene ähnliche Schriften überflüssig oder wenigstens entbehrlich. Meines Wissens nämlich besitzen wir eigene chronologische Tabellen über die Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur, ein so lobenswerther Eifer für das Studium derselben auch erwacht und so manches Lehrbuch darüber auch seit Kurzem erschienen ist, noch gar nicht; man müßte denn die in Winter's Literärgeschichte der deut. Sprach-, Dicht- und Redekunst einem jeden Zeitraume vorangeschickten chronologischen Uebersichten dafür gelten lassen wollen, oder Bredow's und Rickles's Tabellen über die allgemeine Literärgeschichte für genügend erachten. Dies zu befürchten, habe ich keine Ursache, denn die Winterschen chronolog. Uebersichten erhalten erst durch die darauf folgenden literärischen Uebersichten Bedeutung und mögen ihren Zweck in einem Lehrbuche erfüllen, aber auf Vollständigkeit irgend einer Art können sie keinen Anspruch machen; und bei den genannten Tabellen über die allgemeine Literärgeschichte konnte natürlich auf die vaterländische Nationalliteratur nur verhältnißmäßig Rücksicht genommen werden. Ohne also meine Arbeit zu überschätzen, glaube ich hoffen zu dürfen, daß sie eine wesentliche Lücke ausfüllen und schon deshalb eine freundliche Aufnahme finden werde.

Doch genug der Worte über diesen Gegenstand! Denn nicht sowohl um meine Schrift zu rechtfertigen und zu empfehlen, — durch ihren Inhalt mag sie sich selber rechtfertigen und empfehlen — als vielmehr um Mißverständnissen zu begegnen und mich über die Anordnung derselben mit dem Publikum zu verständigen, bin ich hier als Vorredner aufgetreten. Darum zur Sache! Bei der Eintheilung der Gesch. der deut. Spr. und Nationallit. weiche ich insofern von allen bisherigen Bearbeitern derselben ab, als ich nicht allein 9 Perioden annehme, während die übrigen gewöhnlich deren sieben oder acht zählen, sondern diese auch wieder auf drei Hauptheile zurückführe. Allein ich glaube meine Abweichung theils in der Einleitung, theils aber in den räsonnirenden Uebersichten, die ich jeder einzelnen Periode voranschicke, genügend begründet zu haben. Solche Uebersichten, in welchen so kurz als möglich der Geist und Charakter des Zeitalters, der Zusammenhang der vornehmsten Erscheinungen desselben, überhaupt also die fortschreitende Entwicklung der Sprache und Literatur angedeutet ist, an die Spitze der verschiedenen Perioden zu stellen, hielt ich für durchaus nothwendig, wenn dieses Werk auch ohne Mitbenutzung anderer Schriften brauchbar werden und nicht als ein Aggregat unzusammenhängender Notizen erscheinen sollte. Bei der chronologischen Anordnung selbst boten sich mir verschiedene Wege dar. Ich konnte, ohne Rücksicht zu nehmen auf eine Klassifikation nach den verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose, die Blüthezeit der Schriftsteller und, wofern diese, oder vielleicht selbst der Name der Autoren uns unbekannt blieb, die wahr-

Digitized by Google

scheinliche Entstehungszeit der Schriften zum Anordnungsprinzip machen; ich konnte Beides mit einander zu verbinden suchen; ich konnte endlich nach dem Geburtsjahr der Schriftsteller mich richten. Die konsequente Durchführung der beiden ersten Prinzipien hat seine großen Schwierigkeiten, läßt mehrfache Willkührlichkeiten zu und führt zu verwirrenden Zersplitterungen und platzraubenden Wiederholungen. Dies Alles zu vermeiden, wählte ich daher im Allgemeinen die Anordnung nach der Geburtszeit; zumal da mich auch die Erfahrung lehrte, daß die hauptsächlichste schriftstellerische Thätigkeit, also die Blüthezeit der Autoren, zum großen Theile ungefähr in gleiche Lebenszeit zu fallen pflegt. Damit es indeß nicht an einer Fachübersicht gänzlich fehlte, klassificirte ich vor jeder Periode die Namen der in dieselbe gehörigen Schriftsteller nach den verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose, oder ihren sonstigen die Sprachwissenschaft betreffenden Leistungen. Nur im ersten Theile, der die ältere Liter. enthält, mußte ich schon deswegen anders verfahren, weil uns hier die Verfasser der übriggebliebenen literarischen Denkmäler oft nicht einmal dem Namen nach bekannt sind. Die Entstehungszeit der einzelnen Schriften, oder die Blüthepeiode ihrer Verfasser bestimmte in diesem Theile die Chronologie; auch wurden die literar. Denkmäler selbst sogleich nach den verschiedenen Fächern getrennt. Auf diese Weise glaube ich am besten für eine bestimmte Chronologie, für möglichste Erleichterung des Ueberblicks und Raumersparniß gleichmäßig gesorgt zu haben. Ein genaues alphabetisches Register ist außerdem zum bequemeren Gebrauch des Werkes hinzugefügt.

Ueber den Umfang der Schrift brauche ich mich hier nicht weiter auszusprechen, da er durch den in der Einleitung aufgestellten Begriff einer Gesch. der deut. Spr. und Nationalliter. bedingt ist. Daß die Herren Recens. über die Aufnahme oder Auslassung des einen und des andern Schriftstellers mit mir rechten können, weiß ich zum Voraus; auch befürchte ich, daß sie eher über das Zuviel, als das Zuwenig klagen werden. Allein da es mein Zweck war, eine möglichst vollständige Uebersicht über das Gebiet dieses Geschichtszweiges zu geben, so mußte ich auch die minder bedeutenden Erscheinungen berücksichtigen und durfte nicht zu ängstlich in der Auswahl sein. Ueberdies kommt ja hierbei so sehr viel auf das individuelle Gefühl und Urtheil an, daß an gänzliche Uebereinstimmung zwischen den Ansichten des Verf. und der Herren Recens. — deren begründete Ausstellungen ich übrigens für die Zukunft dankbar zu benutzen verspreche — gar nicht zu denken ist.

Ehe ich dies Vorwort beschließe, habe ich mich über die zur richtigen Würdigung des Verdienstes der erwähnten Schriftsteller hinzugefügten Winke nur noch dahin zu erklären, daß ich keinesweges verlange, sie alle für mein Eigenthum gelten zu lassen. Zwar kann ich mir das Zeugniß geben, daß ich keine Mühe und keinen Fleiß gespart habe, um mir durch mehrjährige Lektüre ein eignes Urtheil über die Erzeugnisse unserer Literatur zu bilden; allein wer die Anzahl der Autoren und die Schwierigkeit namentlich in den Besitz der älteren Werke zu gelangen erwägt, wird die Unmöglichkeit, Alles nach eigener Durchsicht zu schätzen, gern zugestehn. Sehr oft habe ich mich deswegen auf andere bewährte Literatoren und Kritiker verlassen und deren Urtheile in den Bemerkungen angedeutet. Dies zur Steuer der Wahrheit. Möge der Fleiß und die Liebe, mit welchen ich das Werk ausarbeitete, möge die Brauchbarkeit desselben anerkannt werden. Mehr verlange ich nicht.

Kloster Lockum im Königr. Hannover,
am Sylvestertage 1830.

Dr. K. Guden.

Digitized by Google

Einleitung.

1. Unter der deutschen Nationalliteratur versteht man den Inbegriff sämmtlicher in der Muttersprache geschriebener Geisteserzeugnisse, die sich in künstlerischer Beziehung ein öffentliches und bleibendes Interesse für jeden wahrhaft Gebildeten der deutschen Nation erworben haben. Es gehören dazu also nicht allein die Werke der Poesie und Beredsamkeit im engeren Sinne, wie der Theorie der schönen Künste (früher fälschlich die schönen Wissenschaften genannt), sondern auch alle Schriften der historischen, didaktischen und Brief-Prose, insofern dieselben Anspruch auf richtige und schöne Darstellung machen und durch die Beobachtung der Gesetze der Form mit größerem oder geringerem Rechte für Muster einer bestimmten Stylgattung gelten können. Von der Nationalliteratur (oder der allgemeinen) unterscheidet sich die scientifische (wissenschaftliche, gelehrte oder die specielle) Literatur der Deutschen dadurch, daß diese die Schriften nur nach ihrem wissenschaftlichen Inhalte, nicht aber nach ihrer formellen Darstellung beachtet und daher auch wissenschaftliche Werke, die in fremden Sprachen von Deutschen geschrieben sind, in sich begreift.

2. Die Geschichte der Nationalliteratur läßt sich von der Geschichte der Sprache dieser Nation nicht trennen, denn erst mit der allmäligen Ausbildung der Sprache entsteht die Literatur und die literarischen Denkmäler sind wieder die einzig sichern Zeugnisse, daß und wie die Sprache sich entwickelt hat.

3. Die deutsche Sprache gehört zu den Ursprachen, die nicht aus einer Mischung anderer Sprachen entstanden sind, sondern ursprünglich in sich selbst alle Anlagen zu einer vollständigen Entwicklung besaßen. Sie wurde geredet von Stämmen, die allen geschichtlichen Spuren nach schon früh aus Asien nach Europa wanderten und sich zuerst über den Norden desselben, über Island, Norwegen, Schweden und Dänemark, und später durch Sarmatien über Deutschland ausbreiteten. Daß Island schon sehr früh sich einer selbständigen Kultur erfreute, dürfen wir aus den Ueberresten der isländischen Dichtkunst und Mythologie in der doppelten Edda *) schließen. Zu welcher Zeit sich die ersten germanischen Stämme im heutigen Deutschland niederließen, ist unbekannt. Als die Römer etwa 120 v. Chr. ihre Macht bis in jene Gegenden ausdehnten, fanden sie schon zwischen den Alpen und der Donau, dem Rhein, der Nord- und Ostsee und dem Lande der Sarmaten eine Menge germanischer Nomadenstämme angesiedelt. Während die Stämme im skandinavischen Norden sich ihre eigenthümliche Sprache, Religion und Verfassung weiter ausbildeten, bevölkerten diese wahrscheinlich vom schwarzen Meere aus dem Laufe der Donau folgend die germanischen Provinzen und wußten später gegen die Römer, wie gegen die nachdrängenden Slaven durch tapfern Widerstand, Nationalität und Sprache in ihrer Selbständigkeit zu erhalten. Indeß zerspaltete sich ihre Sprache sehr bald in zwei Hauptdialekte, den nieder- und oberdeutschen, von denen jener, der weichere, den Norden, dieser, der härtere, den Sü-

*) Man unterscheidet die alte, sämundische Edda, eine durch den isländ. Geistlichen Sämund Sigfusson († 1133) veranstaltete Sammlung uralter nordische Mythen enthaltender Lieder, und die jüngere, snorroische (auch resenische von dem Herausgeber P. J. Resenius benannt), ein von dem Historiker Snorre Sturleson († 1241) besorgtes Handbuch für Dichter, in welchem der Inhalt der alten Lieder prosaisch mitgetheilt und in eine Art von Sagensystem gebracht ist. Beide sind mehrfach herausg. und bearbeitet: Edda Islandorum, anno Chr. 1215 islandice conscripta per Snorronem, ed. P. J. Resenius. Hafn., 1665. 4. Die isländische Edda, deutsch mit Erklär. von Jak. Schimmelmann. Stett., 1777. 4. Edda Saemundar hinns froda. Hafniae, 787. P. I. 1818. P. II. 4. Die Edda, nebst einer Einleitung von Fr. Rühs. Berlin, 812. F. H. v. d. Hagen, Lieder der ältern oder sämundischen Edda. Eb., 812. Lieder der alten Edda von W. und J. Grimm. Eb., 815. Sämunds Edda, aus dem Isländ. von J. Scudach. Nürnb., 829. 1 Th. G. Th. Legis (Dr. Glückselig zu Leipzig), Fundgruben des alten Nordens. Leipz., 829. 4 Th. (Th. 2 – 4. enth. Uebersetzung der ältern Edda.)

Digitized by Google

den Deutschlands einnahm. Beide Dialekte zerfielen aber wieder in verschiedene Mundarten *) mit mehr oder weniger merkbaren Abweichungen von einander, so daß man in den Provinzen, welche der niederdeutsche Dialekt beherrschte, das Niederländische, welches sich später zur eigenen Sprache gestaltete, das Friesische und Plattdeutsche oder eigentliche Niedersächsische unterschied, und im Süden die burgundische, fränkische, allemannische oder schwäbische, rheinische, österreichische und obersächsische Mundart als Zweige des einen oberdeutschen Hauptdialekts vorfand. Diese letztern Mundarten erfreuten sich in Hinsicht der Bildung immer eines Vorzuges und besonders drei derselben, die fränkische, allemannische u. obersächsische haben das Meiste zur Gestaltung unserer jetzigen Schriftsprache beigetragen.

4. Die Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur muß nun auf die Schriftdenkmäler sowohl des nieders-, als des oberdeutschen Dialekts Rücksicht nehmen, und insbesondere auch auf die wechselnde Herrschaft der verschiedenen Mundarten des letztern bis zur Entstehung der hochdeutschen Gesammtschriftsprache und nachher auf die weitere philosophisch-grammatische Ausbildung dieser die Aufmerksamkeit lenken, denn sie ist ja nichts anders, als eine wohlgeordnete Darstellung des Entstehens und der Fortbildung der Sprache und des literarischen Lebens des deutschen Volkes, so wie beide sich von der ältesten bis auf die jetzige Zeit in den nationalen schriftlichen Geistesprodukten beurkundet haben.

5. Aus dem Gesagten ergibt sich von selbst die Nothwendigkeit einer Abtheilung der Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur in verschiedene Theile und Perioden, die ihren Grund in bestimmten einflußreichen Erscheinungen haben müssen, wodurch entweder die Bildungsstufe der Sprache oder der Charakter der ganzen Literatur, oder beides zugleich eine Veränderung erlitt. Am besten zerfällt sie in drei Haupttheile, in deren jedem sich wieder die drei Perioden des Entfaltens, Blühens und Verwelkens unterscheiden lassen.

I. Theil. Aeltere Literatur. Von der Einführung des Christenthums in Deutschland bis auf die Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache durch Luthers Bibelübersetzung, von c. 360—1523.

1 Per. Von der Einführung des Christenthums in Deutschland bis zur Entstehung des romantischen Minnegesangs, von c. 360—1138. Gothisches und fränkisches Zeitalter; Vorübungen des poetischen Geistes, Bildung einer Schriftsprache.

2 Per. Von der Entstehung des rom. Minnegesangs bis auf die Meistersänger, von 1138—1350. Minnesingerzeit; Herrschaft des schwäbischen Dialekts, goldenes Zeitalter der romant. Ritterpoesie.

3 Per. Von den Meistersängern bis auf die Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache durch Luthers Bibelübersetzung, von 1350—1523. Zeit der Meistersänger, Mystiker und Satiriker; Ausartung und gänzliches Aufhören der romant. Ritterpoesie, Blüthe der Mystik und Satire, allmälige Bildung der hochdeutschen Gesammtschriftsprache.

II. Theil. Neuere Literatur. Von der Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache durch Luther bis zu der ersten Regeneration der neuern Literatur oder dem Kampf der sächsischen und schweizerischen Schule, von 1523—1721.

1 Per. Von der Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache bis auf die opitzische oder erste schlesische Dichterschule, von 1523—1624. Zeit des Uebergangs der ältern in die neuere Literatur; Blüthe der geistlichen Poesie.

2 Per. Von der opitzischen oder ersten schlesischen Dichterschule bis zur zweiten durch Hoffmannswaldau und Lohenstein gestifteten, von 1624—1670. Zeit der ersten schlesischen Dichterschule; erste Erscheinung einer völligen Umbildung der Poesie u. Beredsamkeit nach klassischen, französischen u. holländischen Mustern.

3 Per. Von der zweiten schlesischen Dichterschule bis zu der ersten Regeneration der neuern deutschen Literatur, von 1670—1721. Zeit der zweiten schlesischen und der reimreichen Dichterschule; gänzliches Herabsinken der Literatur bis zur tiefsten Erschlaffung, wahre Gallomanie in Sprache und Sitte.

---

*) Ueber die verschiedenen Dialekte vergl. die Glossaria von Wachter (Lips., 737. 2 T. f.), Haltaus (Lips., 758 f.), Scherz (Argent., 781. 2 T. f.) und von Westenrieder (Monach., 815. T. 1. f.), F. K. Fulda's Preisschrift über die beiden Hauptdialekte der deutschen Sprache. Leipz., 773. 4. Dess. Sammlung und Abstammung germanischer Wurzelwörter. Halle, 776. 4. C. Michaeler's tabulae parallelae antiquiss. teut. ling. dialectorum. 3 T. Oenipont., 776. J. P. Willenbüchers prakt. Anweisung zur Kenntniß der Hauptveränderungen und Mundarten der deutschen Sprache. Leipz., 789. J. S. Vaters Proben deutscher Volksmundarten. Eb., 816. J. G. Radlofs Sprache der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten. Frankf., 817. J. W. Pfaffs allgemeine Umrisse der germanischen Sprachen. Nürnb., 817. J. J. Dilschneiders deutsche Sprache in Proben aus allen Jahrhunderten. Außerdem geben die allgemeinen und die Provinzial-Idiotika die beste Auskunft über die verschiedenen Mundarten.

Digitized by Google

III. Theil. Neueste Literatur. Von der ersten Regeneration der neuern Literatur, oder dem Kampfe der sächsischen u. schweizerischen Schule bis auf die jetzige Zeit, von 1721—1830.

1 Per. Von der ersten bis zur zweiten Regeneration der neuern Literatur durch Lessing, Wieland, Herder, den göttinger Dichterbund, Göthe und Schiller, von 1721 — um 1765. Zeit der ersten Regeneration der neuern Literatur; Kampf der Geschmacklosigkeit mit dem erwachenden bessern Geiste, allmäliger Sieg des letztern, besonders durch Klopstock, und die Bekanntschaft mit der englischen Literatur herbeigeführt.

2 Per. Von der zweiten Regeneration der neuern Literatur bis zur Entstehung der poetischen Schule der neuen Romantiker durch die Bemühungen der Brüder Schlegel, Tieck, Novalis u. s. w., von 1765 bis um 1800. Zeit der zweiten Regeneration der neuern Literatur; goldenes Zeitalter der neuesten Literatur, Musterschriftsteller in allen Fächern der Poesie und Prose.

3 Per. Von der Entstehung der poetischen Schule der neuen Romantiker durch die Bemühungen der Brüder Schlegel, Tieck, Novalis u. s. w. bis auf die gegenwärtige Zeit, von 1800 bis 1830. Zeit der Vorherrschaft des romantischen Geschmacks; Gegensatz des Antiken und Modernen, mannichfaltiges Streben nach dem Bessern, Uebersetzungen u. Nachahmungen der Geistesprodukte des Nordens u. Südens von Europa.

6. Schriften über die Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur.

Außer den die deutsche Liter. betreffenden Abschnitten in den allgemeinen literaturhistorischen Schriften von K. Gesner, P. Lambecius, Morhof, J. F. Reimann, Gundling, C. Heumann und J. Bouginé, J. C. Strodtmann, J. A. Fabricius, S. G. Wald, J. G. Dahler, Meusel, Wachler, Eichhorn, Fr. Schlegel, K. Förster u. s. w. und den aus den größern lexikographischen Werken von K. Gesner (Bibl. univ. Zür., 1545 f.), J. B. Menken (Allgem. Gelehrtenlex. N. A. Leipz., 729.), G. W. Götten (das jetzt lebende gel. Europa. Braunschw., 735. 3 Th.), E. L. M. Rathlef (Gesch. jetzt leb. Gelehrten. Zelle, 740—48. 12 Th.), Strodtmann und Fr. Stosch (Neues gel. Europa. Wolfenb., 752—75. 20 Th.), G. Georgi (Europ. Bücherlexikon. Leipz., 742. 4 B. f.), J. M. Franke (Catalogus bibl. Bünavianae. Lps., 750. 7 B. 4.), G. C. Hamberger (Zuverlässige Nachrichten von Schriftst. vor 1500. Lemgo, 756. 4.), C. G. Jöcher (Allg. Gelehrtenlexikon. Leipz., 750. 4 Th., fortgesetzt von J. C. Adelung. Eb., 784. 2 B. und von H. W. Rotermund. Brem., 810 bis 820. 3—6. B.), J. G. Meusel (Gel. Deutschland. 5. A. Lemgo, 796—829. 22 B. vom 18. B. fortgesetzt durch Ersch und Lindner. Lexik. der von 1750—1800 verst. deutschen Schriftst. Leipz., 802—16. 15 B.) u. s. w. hierher gehörigen Artikeln, sind zu nennen:

G. P. Harsdörffer, specimen philologiae Germanicae, continens disquisitiones XII. de linguae nostrae vernaculae historia, methodo et dignitate. Norimb., 1646. 12.

G. Schottelius, ausführliche Arbeit von der deutschen Hauptsprache. Braunschw., 663. 4.

Lauterbach, de originibus linguae germanicae. Jenae, 1689.

D. Morhof, Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie. Lübeck, 1702.

E. Neumeister, specimen dissert. historico-criticae de poetis germanicis hujus (XVII.) saeculi praecipuis. 1706. 4.

C. Gryphius, der deutschen Sprache unterschiedene Alter und nach und nach zunehmendes Wachsthum. Breslau, 1708.

J. G. Eccard, historia studii etymologici linguae germanicae hactenus impensi. Hannov., 711. 4.

J. A. Egenolff, Historie der deutschen Sprache. Leipz., 716 u. 20. 2 Th.

G. W. Leibnitz, Collectanea etymologica ed. Eccard. Hannov., 717. 2 T.

C. Kasp. Reichardt, Versuch einer Historie der deutschen Sprachkunst. Hamb., 747.

J. J. Bodmer, über die Hauptepochen der deutschen Sprache seit Karl d. Gr. im schweizer. Mus. 2r Jahrg. St. 2. u. 3.

J. H. Els, von den Schicksalen der deutschen Sprache. Magdeb., 767.

Ebeling, kurze Gesch. der deut. Dichtkunst, im hannov. Magazin, Jahrgang 1768.

C. H. Schmid, Biographien der Dichter. Leipz., 769. 2 Th. Literatur der Poesie. Eb., 775. 1. Th. Skizzen e. Gesch. d. deut. Dichtkunst in der Olla Potrida vom Jahre 1780—84. Nekrolog der vornehmsten verstorbenen deutschen Dichter. Berlin, 785. 2 Th.

C. W. O. A. von Schindel, die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jahrh. Leipz., 823—25. 3 Th.

C. F. Raßmann, Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller. Leipz., 830.

L. Meister, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur. Heidelb., 780. 2 Th. Charakteristik deutscher Dichter und Prosaisten. Zür., 785—87. 3 Th. Hauptepochen der deutschen Sprache seit dem 8. Jahrh.; in den Schriften der deutschen Gesellsch. zu Manheim. Th. 1. S. 255 ff. u. Th. 2. S. 5 ff. Manh., 787.

K. A. Küttner, Charakteristik der deutschen Dichter und Prosaisten. 2 Th. Mitau, 781.

J. C. Adelung, über die Geschichte der deutschen Sprache u. s. w. Leipz., 781. Püterich von Reicherzhausen, Beitrag zur Geschichte der deutschen Dichtkunst im schwäbischen Zeitalter. Leipz., 784. 4. Aelteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache u. Literatur. Eb., 806. Mithridates od. allgemeine Sprachenkunde, fortgesetzt v. J. S. Vater. Berl., 806 ff. 4 Th.

Digitized by Google

C. S. Walter, kurzgefaßte Geschichte der deutschen Sprache. Stettin, 782.
J. T. Plant, chronolog. biogr. und krit. Entwurf einer Geschichte der deutschen Dichtkunst u. Dichter. Stettin, 782. 1r Th.
J. J. Oberlin, Dissertationes de Conrado Herbipolita, de Tauleri dictione vernacula et mystica, de Geileri scriptis germanicis, de poetis Alsatiae eroticis medii aevi, de Jacobo Twingero Regiovillano. Argentor., 782—89. 4.
T. D. Wiarda, Geschichte der ausgestorbenen altfriesischen Sprache. Aurich u. Brem., 784.
Häfelin, Erste deutsch geschriebene Werke u. s. w. in den Schriften der deutschen Gesellschaft zu Manheim. Th. I. S. 219. Mannh., 1787.
Wilh. Petersen, Welches sind die Veränderungen der Epochen der deutschen Hauptsprache seit Karl dem Gr.? Preisschrift in den Schr. der d. G. zu Manheim. Th. 3. S. 7 ff. 787.
G. W. Panzer, Annalen der älteren deutschen Litteratur. Nürnb., 788. 4.
E. J. Koch, Kompendium der deutschen Literaturgeschichte bis auf Lessing. 2 Th. Berl., 790—98.
F. Manso, kurze Uebersicht der Geschichte der deutschen Poesie; in den Nachträgen zu Sulzers Theorie, herausg. v. Dyck und Schatz. B. 1. St. 2. S. 199 ff. u. B. 8. St. 1. 2. (Leipz., 1792—1808. 8 Th.)
J. C. Giesecke, Handbuch für Dichter und Literatoren. Magdeb., 793. 1. Th.
K. G. Anton, Geschichte der Germanen. Görlitz, 794. 1. Th.
D. G. Herzog, Versuch einer allgemeinen Geschichte der Kultur der deutschen Nation. Erf., 795.
J. A. Nasser, Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Poesie. 2 Th. Altona, 798. 800.
C. F. R. Vetterlein, Handbuch der poetischen Literatur der Deutschen. Köthen, 800.
K. G. Rössig, Alterthümer der Deutschen. Leipz., 801.
F. Horn, Geschichte und Kritik der deutschen Poesie und Beredsamkeit. Berl., 805. Die schöne Literatur Deutschlands während des 18. Jahrh. 2 Th. Berl., 812. 13. Umrisse zur Gesch. u. Kritik der sch. Liter. Deutschlands von 790—818. Eb., 819. Die Poesie u. Beredsamkeit der Deutschen von Luthers Zeit bis zur Gegenwart. Eb., 822—29. 4 Th.
K. H. Jördens, Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. Leipz., 806—11. 6 Th.
A. H. Müller, Vorlesungen über die deutsche Wissenschaft und Literatur. Dresd., 807.
F. Weckherlin, Beiträge zur Gesch. altdeutscher Sprache und Dichtkunst. Stuttg., 811.
F. Heinsius, Geschichte der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen. 2 Th. Berl., 1811. N. A. 818.
F. H. v. d. Hagen u. Büsching, literarischer Grundriß zur Gesch. der deutschen Poesie bis ins 16. Jahrh. Berl., 812.
F. Bouterwek, Gesch. d. Poesie u. Beredsamkeit Th. 9. 10. u. 11., die Gesch. der deut. Poesie u. Beredsamkeit enthaltend. (Gött., 812—19. 11 Th.)
J. D. B. Preuß, die schönen Redekünste in Deutschland. Berl., 814. 16. 2 Th.
C. F. Raßmann, deutscher Dichternekrolog. Nordhausen, 818.
L. Wachler, Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Frankf. a. M., 818. 19. 2 Th. Freimüthige Worte über die neuste deutsche Literatur. Breslau, 818. 19. 3 Hefte.
J. S. Ersch, deutsche Literatur. Leipz., 819. 2 Th.
H. Winter, Literärgeschichte der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen. Berl., 821. 2te A. 829.
J. G. Kunisch, Handbuch der deutschen Sprache und Literatur. 3 Th. Leipz., 823 ff.
C. F. Raßmann, Pantheon deutscher lebender Dichter. Helmst., 823. Literarisches Handwörterbuch der verstorbenen deutschen Dichter und zur sch. Liter. gehörigen Schriftsteller v. 1137—824. Nordh., 824.
G. Reinbeck, Geschichte der Dichtkunst und Literatur der Deutschen. Essen, 824.
Ph. Mayer, Theorie und Literatur der deutschen Dichtungsarten. 3 Th. Wien, 824.
K. F. A. Scheller, Bücherkunde der sächsisch-norddeutschen Sprache. Braunschw., 826.
E. Stöber, Geschichte und Charakteristik der schönen Literatur der Deutschen. Strasb., 826.
H. Maßmann, das vergangene Jahrzehend der deutschen Literatur. München, 827.
A. Koberstein, Grundriß zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Leipz., 827.
W. Menzel, die deutsche Literatur. 2 Th. Stuttg., 828.

Kurze Abrisse der Geschichte der deutschen Sprache finden sich auch in:

K. H. L. Pölitz, Sprache der Deutschen (Leipz., 820.) und dess. Gesammtgebiet der deutschen Sprache. (Eb., 823—25. 4 Th.), so wie in den deutschen Sprachlehren von J. C. A. Heyse (4te A. Hannov., 827.), C. F. P. v. Steinheil (Stuttg., 812.), J. Grimm (Gött., 822. 26. 2 Th.) u. A.
J. Hillebrand, Lehrbuch der Literatur-Aesthetik. 2r Th. Mainz, 827.
Karl Rosenkranz, Geschichte der deutschen Poesie im Mittelalter. Halle, 830.

Digitized by Google

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur,

von

Dr. Karl Friedr. Armin Guden.

Erster Theil.

Aeltere Literatur.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erster Theil. Aeltere Literatur.

Von der Einführung des Christenthums in Deutschland bis auf die Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache durch Luther 1523.

I. Periode.

Von der Einführung des Christenthums bis zur Entstehung des romant. Minnegesangs, v. 360—1138. Gothisches und fränkisches Zeitalter; Vorübungen des poet. Geistes, Bildung einer Schriftsprache.

Vor der Einführung des Christenthums gänzlicher Mangel einer deutschen Literatur. Nur durch röm. Schriftsteller, besonders durch Tacitus (Germ. c. 3.) wissen wir, daß es unter unsern Altvordern Dichter (Barden) gab, welche die Thaten und Kriegszüge ihres Volkes besangen und die Kämpfer zur Schlacht entflammten. Außerdem berechtigt uns auch der Inhalt der ältern und jüngern Edda zur Annahme einer Art mythischer Dichtkunst bei unsern Vorfahren, indem wir die hier aufbewahrten Dichtungen des skandinavisch-deutschen Stamms zum Theil in der romant. Poesie wiederfinden. Die schon im dritten Jahrh. beginnenden Völkerzüge und das Christenthum, das die alten Götter bekämpfte, brachten diese Poesien in Vergessenheit und bereiteten eine neue, den neu verbreiteten religiösen Ideen angemessenere Dichtungsweise vor. Die Gothen waren eine der ersten germanischen Nationen, die das Christenthum annahmen, und das älteste Denkmal germanischer Sprache ist eine Uebersetzung biblischer Bücher durch den mösogothischen Bischof Ulphilas. Aber sie verließen ihre Heimath, und während ihre in Italien gewonnene fernere Kultur nach Theodorichs Tode (526) gänzlich wieder verloren ging, erhielt sich dagegen im neugegründeten Frankenreiche die Sprache des siegenden germanischen Stamms als Hof- und Volkssprache. Zwar bedienten die Geistlichen auch hier, sobald das Christenthum festen Fuß gefaßt hatte, sich zu allen schriftlichen Urkunden der latein. Sprache, indessen wurde doch auch der Versuch gemacht, die Frankensprache mit latein. Schriftzeichen zu schreiben und die Verordnungen der Synoden zu Tours (813) und Arles (851) beweisen, daß noch im 9. Jahrh. unter den Franken deutsch gepredigt wurde. Der übrig gebliebenen Sprachdenkmäler aus den Zeiten der merowingischen Könige sind nur wenige. Erst Karl der Gr. erweckte in Verbindung mit Männern, wie Alcuin, Eginhard, Paul Warnefried u. A. Liebe für Kunst und Wissenschaft überhaupt und für deutsche Sprache und Literatur insbesondere. Er berief Gelehrte aus Italien und England, stiftete eine deutsche Akademie an seinem Hofe und viele Schulen im Reiche, verbesserte den Kirchengesang, veranstaltete eine Sammlung altgermanischer Lieder, ließ griechische Predigten ins Fränkische übersetzen und arbeitete selbst an einer deutschen Sprachlehre. Zwar fruchteten seine Bemühungen für die Dauer nur wenig, denn die geistige Schwäche seines Sohnes und die unter seinen Enkeln ausbrechenden langwierigen Bürgerkriege behinderten eine fortschreitende Entwickelung der Deutschen, allein ein Schimmer des von ihm angezündeten Lichtes erhielt sich noch immer in den nächsten Jahrhunderten und ihm bleibt der Ruhm, einen guten Grund zur weitern Bildung gelegt zu haben. Daß es auch dem Volke dieser Zeit nicht ganz an poetischem Sinne gefehlt und es sich vielmehr in mannichfaltigen Weisen versucht haben müsse, beweisen die in den Kapitularien Karls des Gr. und seines Sohnes enthaltenen Verordnungen, daß die Sachsen keine Teufelslieder an den Gräbern der Verstorbenen, die Nonnen keine Liebeslieder singen und allgemein keine Spottlieder auf öffentliche Begebenheiten gemacht werden sollten. Leider ist von dem Allen nichts auf uns gekommen. Der Vertrag zu Verdun (843) zwischen Ludwig dem Deutschen und Karl von Frankreich, durch welchen Frankreich und Deutschland auf immer getrennt wurden, erhielt zum zweiten Male die Selbständigkeit der deutschen Sprache, die von jetzt an doch häufiger geschrieben wurde, wenn gleich nur wenig bei den beständigen Kämpfen der deutschen Kaiser, besonders gegen die Slaven und Wenden, für ihre Fortbildung geschah. Heinrich I. aus sächsischem Stamme, mit Recht der Städteerbauer genannt (918—36), rief wieder eine bessere Zeit für Leben und Kunst

Digitized by Google

hervor. Er gründete besonders im Sachsenlande viele feste Oerter, weckte den Rittergeist durch Stiftung der Tourniere und Einführung der Frauen in den geselligen Kreis und gab dadurch der Poesie mittelbar einen neuen Schwung. Auch Otto I. wirkte durch seine Römerzüge in so fern vortheilhaft für die geistige Entwickelung der Deutschen, als diese dadurch bekannter wurden mit italienischer Bildung, woraus sich z. B. allein die Erscheinung einer Roswitha und die Kunst der Chronikenschreiber dieser Zeit, lateinische Verse zu machen, erklären läßt; unter seinen Nachfolgern jedoch waren leider eben jene Züge zur Kaiserkrönung die fruchtbarste Quelle der nachtheiligen nie aufhörenden Kämpfe mit den Lombarden, den Römern und den Päbsten, bei welchen die beste deutsche Kraft verloren ging. Nicht zu hoch dürfen darum die Fortschritte der deutschen Sprache und Literatur während der Regierung des zweiten fränk. Kaiserstamms (1024 — 1125) angeschlagen werden, wenn man zugleich erwägt, wie der Mönchsgeist den Dichtergeist immer mehr überwältigte und bei den innern Zerrüttungen des Reichs unter einem Heinrich IV. die Rohheit überhand nehmen mußte. Gegen das Ende dieser Periode beginnen zwar schon die Kreuzzüge, aber die wohlthätigen Wirkungen derselben für die vaterländische Literatur zeigen sich erst in der folgenden. Die Sprachüberreste dieser Zeit finden sich großen Theils gesammelt in Melch. Goldast Paraneticorum Vet. P. 1. Insulae ad lacum Acronium 1606. 4. J. Schilter thesaurus antiquitatum teutonicarum. T. III. Ulm, 1728. fol. J. G. Eccard incerti monachi Weissenburgensis Catechesis theotisca. Hannov., 1713. Commentarii de rebus Franciae orientalis. Wirceb., 729. 31. 2 T. fol. Bernh. Pezii thesaurus anecdotorum. Aug. Vindel., 1721 seqq. 6 T. C. J. Michaeler Tabulae parallelae antiquiss. teutonic. linguae dialectorum. Oenip., 1776. J. P. Willenbücher praktische Anweisung zur Kenntniß der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache, Leipz., 1789. Die neuern Repertorien sind: das deutsche Museum, Leipz., 776—88, und Neues deutsches Museum, Leipz., 789—93. (Stifter waren Chr. Heinr. Bosé und Chr. Konr. Wilh. von Dahm.) Gräter und Böckh (nachher Häßlein und zuletzt Gräter allein) Bragur, ein literar. Magazin der deutschen und nordischen Vorzeit, Leipz., 791 — 802. 7 B. B. J. Docen, Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literat. N. A. 2 Th. München, 809. F. H. v. d. Hagen, B. J. Docen und G. Büsching, Museum für altdeutsche Literatur und Kunst, Berl., 809. 10. 3 Hefte, v. d. Hagen und Büsching Sammlung für altdeutsche Literatur und Kunst, Bresl., 813, 1s Heft. J. und W. C. Grimm, altdeutsche Wälder, 3 Th. Kassel, 813 — 16. E. Graff Diutiska, Denkmäler deutscher Sprache und Literatur, Tübingen, 826 ff. 3 B. H. Maßmann, Denkmäler deutscher Sprache und Literat. aus Handschr. des 8 — 16. Jahrh., München, 1827, 1ster Bd.

---

360 bis 380. **Ulphilas**, Bischof der Gothen, die sich in Dacien, Thracien und Mösien am schwarzen Meer und der Donau niedergelassen hatten, zwischen 360—80, war in Griechenland gebildet und lieferte das älteste schriftl. Denkmal einer germanischen selbständigen Mundart in seiner mit ängstlicher Treue abgefaßten **Uebersetzung der heil. Schrift** aus dem Griechischen ins Mösogothische. Er erfand zu diesem Behuf eine eigene Buchstabenschrift und mußte zur Bezeichnung der seinem Volke fremden Begriffe manche Wörter aus dem Griech., Celtischen und Scythischen aufnehmen. Man kannte bisher 2 Handschr. des Ulphilas, den Cod. argenteus zu Upsala, die 4 Evangelien enthaltend und den 1756 vom Kons. R. F. A. Knittel zu Wolfenbüttel († 1792) entdeckten Cod. Carolinus, einige Kapitel des Briefs an die Römer enthaltend. 1818 entdeckte A. Mai zu Mailand noch 2 Codd., in denen sich die sämmtl. Briefe Pauli befinden und außerdem noch einige Fragmente von den Evangelien, den Büchern Esra und Nehemia, einer mösogoth. Homilie, eines Kalenders u. s. w. Ausgg.: der Evangelien von Franc. Junius. Dordr., 665. 4. 2 voll. und Amsterd., 684. Cum parallelis versionib. von Ge. Stiernhielm, Stockholm, 671, 4., von Edw. Lye, mit Grammat. und latein. Uebers. von Benzel, Oxon., 750. kl. fol. und von J. von Ihre, Ups., 1763, 4. — Der Cod. Carol. von F. A. Knittel, Brunsv., 761, 4. — Beides mit Uebers. und Glossar von F. K. Fulda und W. F. H. Reinwald herausg. mit Anmerkgn. und Einl. von J. C. Zahn, Leipz., 805, 4. — Proben des durch A. Mai Entdeckten: Ulphilae partium ineditarum specimen, Mediol., 1819, 4. — Erläuterungsschrift: J. ab Ihre scripta versionem Ulphilanam et linguam moesogothicam illustrantia ed. A. F. Büsching, Berol., 1763, 4.

486 bis 800. Die **Malbergischen Glossen** in fränkischer Mundart, die dem ältern salischen Gesetze hinzugefügt sind. S. die Ausgg. dieser in Eccards Vorrede zu seiner Ausg. Frkf. u. Lpz., 720 f. und Schilteri thes. T. I.

Fränkische **Uebersetzung** der lat. Schrift des Erzbischofs Isidorus v. Sevilla **über die Geburt des Herrn**, in Schilteri thes. T. I. Sect. 2. p. 1 sqq., hinter J. Ph. v. Palthens Tatian. S. 237—70, in der dänischen Bibliothek von Rostgaard, St. 2. S. 336 ff. und in Michaelers tabul. parall. P. 3. pag. 84. Diese Uebersetzung folgt wie die nächste sklavisch der lateinischen Wortfolge.

Kero's, eines Mönchs zu St. Gallen, **Uebersetzung der Regeln des heil. Benedikts**, gedr. in Schilter thes. I. und Goldast Scriptor. rer. alemannic. T. 2. P. 1. p. 71 sqq. (ed. Senckenb.).

Das Vater Unser in alemannischer Sprache in Eccard Catech. theot. pag. 189.

Die den bekehrten Sachsen vorgelegte **Abschwörungsformel des Teufels**, abrenuntiatio diaboli in Eccard Catech. theot. p. 77. 78. Dessen Comment. T. I. p. 440 sqq., bei Michaeler III. 156—59 und in Willenbüchers prakt. Anweisung S. 96 — 99. Sie zeigt den Uebergang des niedersächsischen in den fränkischen Dialekt durch die Mischung beider.

Exhortatio ad plebem christianam, wahrscheinlich aus dem Zeitalter des Bonifacius, in Eccard Cat. p. 74 — 77. und Willenbücher, S. 89 — 95.

Glossarium Romano-theotiscum, in romanischer Sprache mit fränk. Erklärungen, handschriftl. zu Kassel. S. Eccard Comment. I. 853 — 63.

Zwei Urkunden über die Grenzen des Gebietes der Stadt Würzburg vom J. 779, die eine lateinisch mit eingemischten fränk. Wörtern, die andere ganz fränkisch in Eccard Comment. I. 274. 75.

Bruchstücke aus einer alten Rittergeschichte oder dem Liede vom Hildebrand und Hadubrand, von

Digitized by Google

einem wahrscheinl. niedersächsischen Verf., der sich bemühte, fränkisch zu schreiben, vielleicht Reste aus Karls des Großen Liedersammlung, besonders merkwürdig, weil sich darin die Keime echtdeutscher Nationalsagen finden, die später den Stoff zu dem Nibelungenliede und dem Heldenbuche abgaben, gedr. in Eccard Comment. I. p. 864—902, besonders herausg. in den beiden ältesten deutschen Gedichten von den Brüdern Grimm, Kassel 1812, 4.

Glossen zu den Predigten des heil. Burchhard in Eccard Comment. I. p. 846.

Gebet des Othlonus, eines Mönchs im Kloster Emmeran zu Regensburg, in B. Pezii thesaur. anecdot. I. p. 417 — 20.

Das Weißenbrunner Gebet, aufgefunden im Kloster Wessobrunn, mit der Ueberschrift de poeta. Man hielt es lange für ein Gedicht und machte aus dem Worte Kazungali (Gezüngel) den Namen des Dichters, bis Docen Miscell. I. S. 24. den Irrthum berichtigte. Gedruckt in den Monumentis Boicis VII. p. 373. Bragur I. S. 115. III. S. 312. V. Abth. 1. S. 118. Grimms beiden ältesten Gedichten, Kassel, 812, 4. und H. Maßmanns Erläuterungen zum Wessobrunner Gebet, Berl., 824.

800 bis 900 Zwei kleine lateinisch-fränkische Vocabularia, Karl dem Gr. zugeschrieben, gedr. in Schilter thes. II. und M. Joh. Boxhornii hist. univ. p. 451. (Frcf. et Lips., 675. 4.)

900 Bigiht thero alten Kirichun, gedr. vor Flacius Ausg. des Ottfried, in Goldast script. rer. alemann. II. 135. Broweri Antiqq. Fuld. II. 14. p. 184., Schilter thes. I. 2. p. 87., Grupen Form. vet. conf. p. 19. (Hannov., 767. 4.)

Fränkische Beichtformel in P. Lambec Comment. de bibl. Vindob. II. 5. p. 318. D. v. Stade spec. p. 20—25. Eccard Catech. p. 96. Grupen l. l. p. 91.

Psalterium latino-theotiscum, Proben in J. Lipsius epist. ad Belg. cent. 3. ep. 44. p. 43. (Antw., 605.), M. Casauboni Comm. de ling. Sax. vet. Lond., 654. 4.

Liber Canuti s. Codex quadrunus, eine im Ganzen niedersächsisch geschriebene, aber mit fränkischen Wörtern untermischte Harmonie der 4 Evangelien, in der cottonischen Bibliothek zu Oxford, vielleicht ein Stück der Bibelübersetzung, welche Ludwig der Fromme für die Sachsen veranstalten ließ. Ueber Handschr. zu München s. Docen Miscell. Th. 2. Proben in G. Hickesii thes. ling. vet. septentr. T. 1. p. 52 — 84. (Oxon., 705 3 P. f.) Michaeler III. 52—84. E. Nyerup symbolae ad literat. teut. antiq. p. 129 — 46. (Hafn., 787, 4.) Vollständig herausg. von J. A. Schmeller. Tübing., 829.

Rhab. Maurus, g. 776 zu Mainz, Schüler Alkuins, Abt im Kloster Fulda, zuletzt Erzbischof von Mainz, † 856, erwarb sich um das Schulwesen und insbesondere die Ausbildung der deutschen Sprache große Verdienste, indem er nicht allein auf der Synode zu Mainz 848 den Beschluß bewirkte, daß jede Predigt entweder romanisch (französisch) oder theotisch (deutsch) gehalten würde, sondern auch selbst ein lateinisch-deutsches Glossar über das A. und N. T. schrieb, gedr. in Eccard Comment. II. p. 950 — 76. Proben: Specimen glossarii lat. theot. ed. Diecmann. Brem., 721, 4. Nachrichten über Codd. in München bei Docen Miscell. Th. I. S. 153 ff. Von ihm sind auch die aus den Vorlesungen Walafrieds Strabo entstandenen Glossae latino-barbaricae de partib. humani corporis in Goldast Scriptor. rer. alem. T. 2. p. 64. 65.

Glossae Wirceburgenses in Eccard Comment. II. 977 — 987. und Glossae Florentinae. Ebendas. 981—991.

Glossarium latino-theotiscum in Gerberti itinerar. alemann. p. 4—10. (ed. 765.)

Capitulare Ludwigs des Frommen, lateinisch und fränkisch in Schilter thes. II., Michaeler III. p. 188—192. Grupen form. vet. conf. p. 63.

Bundeseid zwischen Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen bei dem Vertrage zu Verdun 843 in französ. und deutscher Sprache, in Schilter II., Michaeler III. 207—11. Leibn. coll. etym. 181. u. s. w.

Fränkische Uebersetzung lateinischer Kirchenlieder, handschriftl. zu Oxford, woraus Hymnus: Te deum laudamus ed. Eccard. Helmst, 713, 4. und 3 andere in dessen Comment. T. II. p. 948.

Ein gereimtes geistliches Lied in Docens Miscell. B. 1. S. 4.

Niederdeutsche Psalmen aus der Karolinger Zeit, herausg. von F. H. v. d. Hagen, Bresl., 816, 4.

Ottfried, Benediktiner und Vorsteher der Schule des Kl. Weißenburg im Elsaß, Schüler des Rhabanus Maurus, blühte zwischen 843 und 70. und schrieb nicht ohne alle poetische Anlage eine Evangelienharmonie in gereimten Strophen, in der er die Lebensgeschichte Jesu von der Geburt bis zur Himmelfahrt in 5 Büchern nach den Evangelisten poetisch behandelt. Sein Hauptverdienst dabei besteht in der Bekämpfung der Schwierigkeiten, welche ihm die noch ungebildete Sprache in den Weg legte. Ausgg. v. M. Flacius, Basel, 571. Schilter thes. T. I.

Gespräch Jesu mit der Samaritanerin in fränkischen Reimen, zeichnet sich durch eine gewisse Naivetät aus, gedr. in P. Lambeck Comm. de bibl. Vindob., II., in Palthens Ausgabe des Tatian, Schilter T. II. Abth. 2. und Michaeler P. III. p. 160 sqq.

Glossae Salomonis oder vielmehr Iso's, eines Mönchs zu St. Gallen, gedr. s. l. et a. f. (Strasb. im 15. Jahrh.) und öfter. Vgl. Goldast script. I. p. 145. Gerberts Reisen S. 114. 125.

Fränkische Beichtformel aus einem Cod. der Homilien des heil. Cäsarius abgedr. in Eccard Comment. II. 940.

900 bis 1000 Fränkische Uebersetzungen des Vater Unsers, des apostolischen und athanasianischen Glaubensbekenntnisses und ein prosaisches Gloria in excelsis, in Eccard Cat. theot. p. 17 sqq., dessen Comment. II. 930 ff. Schilter thes. T. 1. Michaeler T. I. p. 252. T. III. 215. 218. Willenbücher prakt. Anweisung S. 17 ff.

Erzählung von den Wunderthaten des heil. Georgs, die älteste deutsche Legende, in Versen, verräth nur wenigen poetischen Geist, herausg. von B. Ch. Sandvig: Lectionum theotiscarum specimen. Hafn., 783, 8.

Fränkische Uebersetzung der Evangelisten-Harmonie des Pseudo-Tatian, herausg. von Joh. Ph. Palthen. Greifsw., 1706, 4. Schilter T. II. Abth. 2.

Lied auf den Sieg eines westfränkischen Königs (Ludwigs III.) über die Normannen (881) bei Sodalurch an der Schelde. Es behauptet einen entschiedenen poet. Werth und ist oft gedruckt: Joh. Mabillon Annal. Benedict. III. p. 684. Schilter thes. II. und besonders Strasb., 696, 4. J. Langenbeck scriptor. rer. Dan. T. II. p. 71.

Digitized by Google

(Hafn., 773—83. 5 V. f.) Bodmers altengl. Balladen und zuletzt herausg. v. Docen. Münch., 813, 4. Nachgeahmt in Gemmingens poet. und prof. Stücken. S. 141. (Braunschw., 769.) und Herders Volksliedern Th. 2. S. 227.

Radperts Leben des heil. Gallus in Versen, handschr. zu St. Gallen. Vergl. Pezii thes. T. I. p. 3. u. Gerbert de cantu et musica I. p. 349.

Die deutschen Bücher, poet. Erzählung einer Begebenheit v. 885, enthalten die echtdeutsche Sage von Ermanrich, gedr. in Maßmanns Denkmälern Th. 1.

Glossen und Vocabularia, in fränkischer Sprache bei Eccard Comm. II. 991 — 1004. Pezii thesaur. T. I.

Eckhardt, Mönch zu St. Gallen, † 973, schrieb ein Gedicht von Walthers Flucht und seinen Kämpfen mit den Wormser Helden, bei Maßmann l. l.

Fragment eines Liedes von Kaiser Otto I. und Herzog Heinrich in gereimten Strophen mit abwechselnder lateinischer Zeile, bei Maßmann l. l.

Roswitha oder Helena von Rossow, Aebtissin des Klosters Gandersheim um 980, verdient der Seltenheit wegen genannt zu werden. Sie schrieb latein. Schauspiele, um das Lesen des Terenz zu verdrängen, das Leben Otto I., Legenden u. a. Gedichte. Opera ed. C. Celtes, Nürnb, 1501, f. Neueste Ausg. von Heinr. Leonh. Schurzfleisch, Wittenb., 707, 4. Andere lateinische Dichter dieser Zeit waren Gerbert, als Pabst Sylvester II. († 1003), Ditmar, geb. Graf v. Walbeck, Bischof v. Merseburg (976 — 1018) und Waldram, Mönch zu St. Gallen, nachher Bischof von Straßburg, von welchem auch eine Psalmenübersetzung handschriftl. zu Gallen.

1000 bis 1100 Notker, genannt Labeo (Großlippe), der dritte Benediktinermönch des Namens im Kloster St. Gallen († 1022), ist der Uebersetzer der Psalmen und einiger andern biblischen Gesänge bei Schilter thes. I. P. 1. Seine Uebersetzung bindet sich nicht mehr so genau an die latein. Wortfolge, auch fehlt es der Sprache nicht an Kraft und Rhythmus.

Fränkische Uebersetzungen von Aristoteles Organon, Boethius de consolatione philosophiae, Marcianus Capella über die Vermählung des Merkur mit der Philologie und von Gregors des Großen moralischen Werken handschriftl. auf der Bibliothek zu St. Gallen. Nachrichten und Proben in Gerberts itiner. alemann. App. p. 141 sqq. Alle diese Uebersetzungsversuche verrathen aber mehr eine schülerhafte Mönchsübung, als selbstständigen Geist.

Glossarium für Haushaltungssachen in Meichelbecks hist. Frising. T. II. p. 14. 15. praef.

Fragmente deutscher Predigten, bei Schilter I. Eccard Comment. T. II. p. 941 sqq. Sie sind über biblische Texte mehr paraphrasirend und dogmatisch-erklärend als gemüthergreifend, nur in einzelnen Stellen hebt sich der Ton. Die Sprache ist nicht ohne Klarheit, Leichtigkeit und Würde, fränkisch, aber fast ohne Glossar verständlich.

Willeram aus Franken, Schüler des Lanfrank zu Bek, eine Zeitlang Vorsteher der Klosterschule zu Bamberg, hierauf Mönch zu Fulda und zuletzt Abt zu Ebersberg in Baiern († 1085), schrieb eine doppelte Paraphrase des hohen Liedes Salomons, die eine in lateinischen leoninischen Versen, die andere in deutscher Prosa, nicht ohne Gewandtheit im Gebrauch der noch ungelenkigen Sprache. Beide zusammen herausg. von Paul Merula. Leiden, 1598 und Schilter thes. I. Die deutsche allein von Marq. Freher, Worms, 631. und in doppelten Texten aus der Breslauer und Leidener Handschr. v. H. Hoffmann, Breslau, 827. Vergl. Eccard hist. stud. etym. pag. 125 — 40. Ein Glossarium zum Willeram in Olivari Vredii addit. ad hist. Com. Flandr. prodr. II. p. 30.

Lobgesang auf den heil. Anno, Erzbischof von Köln († 1075). Das vorzüglichste Erzeugniß dieser Per., eine echt lyrische Komposition mit epischen Digressionen, die sich fast über das ganze Gebiet der Geschichte verbreiten, im fränkischen oft schon in das Schwäbische übergehenden Dialekt von einem unbekannten Verfasser geschrieben, dem es nicht an poetischem Genie gebrach. Das Ganze ist in 49 Strophen von ungleicher Länge, in welchen Reim auf Reim, zuweilen auch nur Assonanz auf Assonanz in unregelmäßigen kurzen Zeilen folgt, abgetheilt und in einer kräftigen Sprache durchgeführt. Ausgg. von Martin Opitz, Bresl., 639. und in dessen sämmtl. Gedichten, bei Schilter T. I. Abth. 2. mit einer Uebersetzung von Hegewisch im deutschen Magazin, Jul. S. 10—75. (Hamburg, 1791), mit Einl., Uebersetzung und Anmerkungen von G. A. F. Goldmann, Leipz., 816. Vergl. Herders zerstreuete Blätter, B. VI. und Bragur, B. II. S. 813 ff.

1100 bis 1138 Fränkische Uebersetzung der Regel Benedikts, handschriftlich zu Zwiefalten.

Vier lateinisch-deutsche Glossaria bei Gerbert itiner. alem. p. 10. 15. 109. 136. append.

Fragment einer fränkischen Uebersetzung des Matthäus in Eccard veter. monument. quatern. p. 42. 43.

Das apostolische Glaubensbekenntniß in niederdeutscher Sprache in Eccard Catech. p. 86 sqq.

Lob der heil. Jungfrau, ein nicht unpoetisches geistliches Lied in Pezii thes. Vol. I. P. 1. pag. 415. und mit Erläuterungen von Kinderling in der Bragur Th. V. S. 127.

Digitized by Google

II. Periode.

Von der Entstehung des romant. Minnegesangs bis auf die Meistersänger, 1138—1350. Minnesingerzeit; goldenes Zeitalter der romantischen Ritterpoesie, Herrschaft des schwäbischen Dialekts.

Mit dem J. 1138, in welchem das schwäbische Haus der Hohenstaufen durch Konrad III. auf den deutschen Kaiserthron kam, beginnt eine neue glänzende Periode in der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, das Zeitalter der romant. Ritterpoesie. Die hauptsächlichsten Ursachen dieser auffallenden Erscheinung finden sich: in der Verdrängung des rauhen, immer noch ungebildeten fränkischen Dialekts durch den weichern schwäbischen oder alemannischen, welcher durch eine Menge wohlklingender Vokale, durch größern Wortreichthum und Bildsamkeit sich vorzüglich zur Dichtersprache eignete — in der durch die Kreuzzüge herbeigeführten Bekanntschaft mit dem fantastischen Morgenlande, wie mit den provenzalischen Troubadours und den nordfranzösischen Trouveres und dem allgemein erwachten romant. Rittergeiste dieser Zeit — in dem veränderten Zustande Deutschlands, das bei allen innern Unruhen doch unter den ersten schwäbischen Kaisern zu einem kräftigen politischen Ganzen geworden, mit Macht gesetzlicher Ordnung entgegenstrebte und sich zu großem bürgerlichen Wohlstande erhob, so daß sich das nationale Selbstgefühl nicht wenig regte — und in der Aufnahme, welche die Dichter dieser Zeit an den Höfen der Fürsten fanden, die es sich selbst zur hohen Ehre anrechneten, poetische Wettkämpfe zu veranlassen und unter der Zahl der Sänger genannt zu werden. Alles dieses trug das Seinige dazu bei, eine allgemeine poetische Begeisterung in Deutschland zu erregen, die sich fast 2 Jahrhundert erhielt. Nach dem Hauptgegenstande ihrer Poesie, der Minne (Liebe), hießen die Dichter dieser Zeit Minnesinger; aber sie beschränkten sich keinesweges auf Lieder der Liebe, sondern bearbeiteten auch historische Sagen, Wundergeschichten großer Helden aller Zeiten und Völker, und umkleideten kräftige Sittensprüche und Sentenzen mit poetischem Gewande. Nach klassischer Vollendung darf man in ihren Gedichten nicht suchen, denn die Muster des Alterthums waren ihnen unbekannt, aber lebendige Phantasie, tiefes Gefühl, Einfachheit und Herzlichkeit, anmuthige Frische, eigenthümliche und doch wahrhaft poetische Auffassung der Natur und des Lebens zeichnet ihre Schöpfungen aus. Alles zeigt sich in einem reizenden wunderbaren Lichte und trägt den Charakter einer echten gemüthlichen Naturpoesie an sich. Zwar ist noch nicht mit Gewißheit zu bestimmen, wie weit die deutsche Poesie dieser Zeit wirklich originell ist, denn Manches ist Nachahmung französischer und provenzalischer Muster, Einzelnes nur Uebersetzung, aber nicht minder finden sich auch nationaldeutsche und nordische, den Franzosen und Italienern ganz unbekannte Sagen bearbeitet, und das läßt mit Sicherheit auf Originalität schließen. Wie die Poesie, so machte auch die Prosa in dieser Periode bedeutende Fortschritte dadurch, daß der schwäbische Dialekt fast allgemeine Herrschaft erlangte, denn man schrieb jetzt nicht bloß deutsche Rechte (Schwaben- und Sachsenspiegel) deutsch, sondern wagte es sogar, dem Primat der lateinischen Zunge Trotz bietend, Gegenstände der Philosophie in der Muttersprache zu behandeln. Bemerkt zu werden verdient indeß, daß die übrigen deutschen Dialekte durch den schwäbischen aus der Literatur nicht ganz verdrängt zu werden vermochten und sich besonders der östreichische und niedersächsische zu behaupten wußten. — Die höchste Blüthe der schwäbischen Ritterpoesie beginnt erst mit dem Jahre 1170. Wohl darf man mit Recht vermuthen, daß schon unter Konrad III. (1138 — 1152) der Anfang derselben fällt und mit ihm die Periode beginnen, aber die ersten Versuche mochten der Aufbewahrung unwerth erscheinen, denn die ältesten zu uns gekommenen Gesänge dieser Art sind von Heinrich von Veldeck um die Mitte der Regierung Friedrich des Rothbarts. Die Blüthe dauerte, so lange das schwäbische Haus regierte. Mit Konradins Tode (1268) nahm das Sinken der romantischen Poesie seinen Anfang. Die Schuld davon trug größten Theils die Zerrüttung des Reichs. Schon Philipp II. hatte mit einem Gegenkaiser (Otto) zu kämpfen und nach Friedrich II. Tode nahm die Verwirrung so zu, daß Konrad IV. ihrer nicht mehr Herr werden konnte. Nach ihm verdrängte ein Kaiser den andern, bis Rudolph von Habsburg sich des Thrones bemächtigte (1273). Dabei griff natürlich allgemeine Rohheit um sich; das Faustrecht herrschte und der Adel vertauschte die Leier mit dem Räuberschwert. Zwar kehrte mit der Regierung Rudolphs einige Ruhe zurück und wirklich ließen einzelne Fürsten und Herren jetzt wieder sich in alter Ritterweise vernehmen, aber ihre Zahl wurde immer kleiner. Die Sitten hatten sich indeß geändert, die Kreuzzüge, dieser Sporn des romantischen Enthusiasmus, und mit ihnen die fortgesetzte Bekanntschaft mit der Poesie der Provenzalen aufgehört, der schwäbische Dialekt sich seiner Herrschaft begeben und Männer aus den niedern Ständen, Handwerker, angefangen ihre Lieder neben den Herren und in ihrer Weise zu singen. Da verstummte der Adel gänzlich und an die Stelle des Rittergesangs trat zunftmäßige Meistersängerei. Zur Kenntniß der Denkmäler dieser Zeit vergl. außer den Schriften über deutsche Literatur überhaupt (Einleit.) und den bei der 1. Per. genannten Repertorien: Kritische Beiträge zur Historie der deut. Sprache, Poesie und Beredsamkeit, Lpz., 732—44. Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften. Leipz., 745—50. B. C. B. Wiedeburg Nachricht von einigen alten deutschen poetischen Manuscripten u. s. w. Jena 1754, 4. Manso über provenzalische Dichter in den Nachträgen zu Sulzers Theorie, 4. B. 2. St. S. 271 ff.

Digitized by Google

Joh. Chr. Adelung, chronologisches Verzeichniß der schwäbischen Dichter in s. Magazin für deutsche Sprache 2. B. 3. St. S. 3—92. Alphabet. Verzeichniß sämmtlicher Minnesinger bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts von Docen in dessen Museum B. 1. H. 1. Fr. Adelung, Nachrichten von altdeutschen Gedichten in Rom. 2 Th. 796. 99. Eschenburgs Denkmäler altdeutscher Dichtkunst. Bremen, 1799. K. Chr. Canzler und A. G. Meißner Quartalschrift für ältere Literatur und neuere Lektüre. 3 Jahrgg. Leipz. 1783—85. Gräter's Bragur. 7 Bde. Leipz., 791—802.

Erst seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden die Gedichte der schwäbischen Zeit wieder der Vergessenheit entrissen. J. C. v. Bartenstein entdeckte 726 zu Paris eine von Rüdiger von Manesse, Mitglied des Rathes zu Zürich im 14. Jahrh. veranstaltete handschriftliche Sammlung von 140 schwäbischen Dichtern und schrieb Einiges daraus für seinen Schwager, den Professor Scherz, ab. Die beiden Züricher Gelehrten Bodmer und Breitinger verschafften sich die ganze Handschrift und ließen daraus 1748 Proben, 758 u. 59 aber sie ganz drucken. Als so die Aufmerksamkeit erregt war, entdeckte man immer mehr Codd., in denen einzelne Gedichte oder ganze Sammlungen enthalten waren. Die bekanntesten Sammlungen sind: der Goldastische Cod. in der Rathsbibliothek zu Bremen, der Weingartener Cod. im Kloster Weingarten, der Jenaer Cod. auf der Universitätsbibliothek, der Würzburger Cod. und mehrere Vatikanische, jetzt zum Theil wieder in Heidelberg. Außerdem befinden sich Handschriften in Weimar, Breslau, Erlangen, München, auf der Schusterzunft zu Kolmar, zu Kolocza in Ungarn, in Wolfenbüttel, Halle u. s. w. Gedruckte Sammlungen: Proben der alten schwäbischen Poesie des 13. Jahrhunderts aus der Manessischen Sammlung. Zürich, 1748. 8. (besorgt von Bodmer und Breitinger mit Anmerkungen und Glossar.) Sammlung von Minnesingern durch Rüdiger Manessen. Zürich, 1758. 59. 2 Th. (auch von Bodmer und Breitinger besorgt, aber ohne Anmerkungen, größtentheils lyrische Gedichte enthaltend.) Nachträge dazu von G. W. Raßmann in Docens Museum H. 1. St. 1. und in Graffs Diutiska B. 1. S. 76. Neue A. der Manesse. Samml. von J. H. v. d. Hagen. Leipz., 1829. 2 Th. 4. Sammlung deutscher Gedichte aus dem 12. 13. und 14. Jahrh. (von Christ. Heinr. Müller) Berlin, 1784. 85. 2 Bde. gr. 4. (ein zwar genauer aber unkritischer Abdruck besonders epischer Stücke). Altdeutsche Gedichte des Mittelalters, herausgeg. von F. H. v. d. Hagen und G. Büsching. 2 Bde. Berlin, 1808—20. gr. 4. (enthält noch unabgedruckte Gedichte mit grammatischen Verbesserungen und Einleitungen). Als Ergänzung und Berichtigung der Manessischen Sammlung gab heraus: G. F. Benecke Beiträge zur Kenntniß der altdeutschen Sprache und Literatur B. 1. Thl. 1. mit dem besondern Titel: Ergänzung der Sammlung von Minnesingern. Götting. 1810. Koloczaer Kodex altdeutscher Gedichte, herausg. von J. N. Graf Mailath und J. P. Köffinger. Pesth, 1818. Sammlung altdeutscher Gedichte aus ungedruckten Quellen von J. von Lasberg. Konstanz, 1819. Uebertragungen, Nachbildungen und Erklärungen einzelner, besonders lyrischer Gedichte finden sich in: Langens Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe Th. 2. Gleims Gedichten nach den Minnesingern. Berlin, 1773, im deutschen Merkur, 1774 ff., im deutschen Museum, 1778, in Herders Volksliedern. Leipz., 1778. 2 Th., in der Bragur B. 1. St. 3. II. St. 2. IV. Abth. 1 und 2. VI. Abth. 1. VII. Abth. 1 und 2, in der Berliner Monatsschrift 1793 und 95, im neuen deutschen Merkur 1798, in Eschenburgs Denkmälern, in Haug's Epigrammen und vermischten Gedichten, Berlin, 1805. Bd. II., in Ludw. Tieck's Minneliedern aus dem schwäb. Zeitalter. Berlin, 1803. (enthält nur leichte Veränderungen unverständlicher Worte), Wilh. Müller's Blumenlese aus den Minnesängern. Berlin, 1816. K. Lachmann's Auswahl aus den hochdeutschen Dichtern des 13. Jahrhunderts. Berlin, 1819. G. Schwab's Auswahl aus den Minneliedern. Stuttgart, 1820.

Die Zahl der uns jetzt bekannten Dichter dieser Periode beträgt etwa 300, von denen aber bei weitem nicht alle gleiche Wichtigkeit haben und genannt zu werden verdienen. Die Aufzählung der vorzüglichern und eine Verweisung auf die Manessische Sammlung als die vollständigste in Ansehung der lyrischen Dichter wird darum hier genügen.

A. Poesie. I. Lyrische Dichtungsarten.

Die lyrische Poesie ist am reichsten angebaut, obgleich sie sich nur auf die eigentlichen Minnelieder beschränkt, da die Volkslieder dieser Zeit verloren gegangen sind. Unter jenen ist Manches nur Nachahmung provenzal. Muster, aber Vieles auch originell und eine Vergleichung zwischen den provenzal. und deutschen Minneliedern hat gezeigt, daß jene von diesen im Allgemeinen selbst an Anmuth, Zartheit und Tiefe des Gefühls, wie an Herzlichkeit und Züchtigkeit im Ausdruck übertroffen werden. Als Mängel der lyr. Erzeugnisse dieser Zeit rügt man Gedankenarmuth und in deren Folge Weitschweifigkeit. Beides hat seinen Grund darin, daß man nur 2 Gegenstände als Stoff dieser Dichtungsart kannte, die Leiden und Freuden der Liebe und die Schönheiten der Natur. Die Mannigfaltigkeit in der Behandlung dieser Gegenstände ist übrigens zu bewundern. Mit dem Lyrischen mischt sich gegen das Ende der Periode oft das Didaktische und Religiöse; nur einzelne religiöse Lieder aber nähern sich der Ode, die meisten sind weniger gelungen als die wirklichen Liebeslieder. Merkwürdig ist der Reichthum metrischer Formen; was dabei der Regelmäßigkeit mangelt, ersetzt eine kunstreiche Verschlingung der Reime und Assonanzen.

1180 bis 1200 **Heinrich von Veldeck** oder Veldig, ein Niederdeutscher, blühte um 1180 und wohnte 1207 dem Sängerkampfe auf der Wartburg bei, hielt sich vorzüglich an den thüringischen und niedersächsischen Höfen auf. Nach einer von Fr. Adelung in seinen Nachrichten u. s. w. B. 1. S. 114 mitgetheilten Probe dichtete er Anfangs in einem Gemisch von Hoch- und Niederdeutsch. Die in der Manesse. Samml. Th. 1. S. 18 ff. enthaltenen Gedichte sind im schwäbischen Dialekt und gehören zu den einfachsten und zartesten dieser Art.

Digitized by Google

Hartmann von Aue (Owe), aus einer edeln Familie Schwabens, lebte noch um 1212 und stand bei seinen Zeitgenossen, die ihn nur den Weisen nannten, in großer Achtung. Ein gemüthlicher, lieblicher Dichter, der indeß mehr Talent für die epische als lyrische Poesie besaß. Manesse. S. Th. 1. S. 178 ff.

1201 bis 1225 Wolfram von Eschenbach (Eschilbach), aus einer adligen Familie der Oberpfalz, Schreiber Herzogs Otto von Oestreich, Theilnehmer des Spiels zur Wartburg, vielleicht der größte und fruchtbarste Dichter dieser Zeit, als Lyriker stark und kühn im Ausdruck, doch größer als Epiker. Manesse. S. Th. 1. S. 147 ff.

Heinrich von Rispach oder der tugendhafte Schreiber, wahrscheinlich eine Person, nicht ohne lyrisches Gefühl. Manesse. Samml. Th. 2. S. 101 ff.

Johann von Rinkenberg, aus einer bekannten freiherrlichen Familie der Schweiz. M. S. Th. 1. S. 186 ff.

Der Burggrave von Rietenburg. M. S. Th. 1. S. 96.

Heinrich von Ofterdingen lebte am Hofe des Herzogs Leopold VII. von Oestreich, den er als Gönner in seinen Liedern pries, spielte eine Hauptrolle zur Wartburg. M. S. Th. 2. S. 2 ff.

Meister Nikolaus Klingsohr, aus Ungarn oder Siebenbürgen, ein Gelehrter, dessen abentheuerliche Gelehrsamkeit in der Mathematik und Astrologie aus dem Wartburgskriege erhellet. M. S. Th. 1. S. 1 ff.

Walther von der Vogelweide, Ritter aus dem Thurgau, von einem Hofe zum andern wandernd, besonders geehrt durch Leopold von Oestreich, ein wahrhaft lyrisches Genie, dessen Gedichte sich durch Gedankenreichthum, Schwung und echt malerische Darstellung auszeichnen und hohe Vaterlandsliebe athmen. M. S. Th. 1. S. 101 ff. Müller's Samml. B. 2. Eine besondere kritische Bearbeitung von K. Lachmann. Berlin, 1827. Vgl. W. v. d. V. ein altdeutscher Dichter, geschildert von L. Uhland. Stuttg., 822.

Reinmar der Aeltere, aus einer adligen Familie am Rhein, lebte am Hofe Herzog Leopolds und nahm Theil am Wartburgskriege und 1217 an dem von Leopold unternommenen Kreuzzuge. Als Dichter ernst und voll tiefen Gefühls. M. S. Th. 1. S. 61 ff. Th. 2. S. 4.

Bieterolf, ein ritterlicher Hofbedienter des Landgraf Hermann von Thüringen, Theilnehmer des Kriegs zur Wartburg. M. S. Th. 2. S. 4.

Herr Nithard, dessen Familiennamen wahrscheinlich von Rüwenthal, Verf. lustiger, muthwilliger Lieder. M. S. Th. 2. S. 71. und Benecke's Ergänzungen ꝛc.

Friedrich von Husen oder Hausen, vermuthlich am Rhein zu Hause, ein Kreuzfahrer. M. S. Th. 1. S. 91.

Der Markgraf von Hochburg, aus dem Bisthum Basel, vielleicht ist es Diebold, der 1233 vorkommt. M. S. Th. 1. S. 17.

Der von Johannsdorf, ein Kreuzfahrer. M. S. Th. 1. S. 173. und der von Buchheim, zwei unbekannte Dichter. M. S. Th. 2. S. 70.

Graf Konrad von Kirchberg oder Kilchberg aus Schwaben, lebte vermuthlich um 1223. M. S. Th. 1. S. 12.

König Konrad der Junge, wahrscheinlich der unglückliche Konradin, der letzte der Hohenstaufen, der 1268 enthauptet wurde, oder dessen Vater, der 1254 starb. M. S. Th. 1. S. 1.

König Wenzel von Böhmen, Vater König Ottokars, geb. 1206, vermählt 1226 mit der schwäbischen Prinzessin Kunigunda, † 1253, Verfasser einiger trefflicher Minnelieder. M. S. Th. 1. S. 2.

Herr Otto von Thurne, vermuthlich aus der freiherrlichen Familie dieses Namens in der Schweiz. M. S. Th. 1. S. 190.

1226 bis 1250 Kaiser Heinrich VII., Friedrichs II. Sohn, 1222 gekrönt, 1225 vermählt mit Margarethe von Oestreich, empörte sich 1234 gegen seinen Vater und starb 1242 im Gefängnisse. M. S. Th. 1. S. 1.

Gottfried von Nifen, führte im Jahre 1240 mit seinem Bruder Heinrich einen Krieg gegen den Bischof von Kostnitz, zeigt als Dichter mehr Gefühl als Phantasie. M. S. Th. 1. S. 22. und Benecke's Ergänzungen.

Herr Hesso von Rinach, aus einer freiherrlichen Familie im Argau. M. S. Th. 1. S. 90.

Der Thaler oder von Thal. Solche Geschlechter gibt es in Oestreich, Steiermark und Sachsen. M. S. Th. 2. S. 99.

Bruder Werner oder Werner der Pfaff, ein Mönch, der um 1232 dichtete und nur wenig poet. Genie besaß. M. S. Th. 2. S. 159.

Der Herzog von Anhalt, wahrscheinlich Heinrich der Fette, der 1218 Fürst wurde und 1267 starb. M. S. Th. 1. S. 6.

Herr Burkard von Hohenfels, aus der Pfalz, war nicht selten glücklich in der Wahl der Bilder. M. S. Th. 1. S. 83.

Graf Otto von Henneberg, nach seinem Schlosse von Bodenlauben genannt, stiftete 1244 das Kloster Frauenrode, † 1254. M. S. Th. 1. S. 15. und Benecke's Ergänzungen.

Herr Dietmar von Ast, ein Freiherr im Thurgau, weiß Gefühle des weiblichen Herzens zart auszusprechen. M. S. Th. 1. S. 39.

Herr Hiltbolt von Schwanegol. M. S. Th. 1. S. 143. und Herr Pfeffel, gänzlich unbekannt. M. S. Th. 2. S. 99.

Werner von Tüfen (Tiufen), Freiherr aus dem Thurgau, oft verwechselt mit Werner dem Pfaffen. M. S. Th. 1. S. 44.

Der von Wildonia, vielleicht Herrand von Wildonia, der in den steiermärkischen und östreichischen Urkunden von 1181—1217 vorkommt. M. S. Th. 1. S. 193.

Herr Walther von Metz, zugleich deutscher und französischer Dichter, weiß den Vers gut zu behandeln. M. S. Th. 1. S. 163.

Endelhard von Adelburg, vermuthlich aus dem Würtembergischen. M. S. Th. 1. S. 177.

Ulrich der Truchseß von Singenberg, aus dem Thurgau, war um 1245 Truchseß des Klosters St. Gallen, nennt sich einen Schüler des von der Vogelweide. M. S. Th. 1. S. 149.

Herr Hugo von Werbenwag, ein Schwabe und Gegner König Konrads. M. S. Th. 2. S. 49. und Heinrich von Morungen. M. S. Th. 1. S. 49.

Meister Sigeherr. M. S. Th. 2. S. 219. und der Hardegger, vielleicht aus der gräflichen Familie von Hardeck in Oestreich. M. S. Th. 2. S. 120.

Herzog Johann von Brabant, der jüngere Sohn Heinrichs III. und Bruder Heinrichs IV. M. S. Th 1. S. 7.

Herr Walther von Klingen, aus einer alten mächtigen adligen Familie im Thurgau. M. S. Th. 1. S. 30.

Herr Reinmann von Brenneberg. M. S. Th. 1. S. 184. und Herr Bligge von Steinach sind nicht weiter bekannt. M. S. Th. 1. S. 177.

Herr Goesli von Ehenheim. M. S. Th. 1. S. 192., der Duirner. M. S. Th. 2. S. 209. und der von Kurenberg. M. S. Th. 1. S. 38. sind gleichfalls nur durch die M. S. bekannt.

Digitized by Google

Herr Rubyn, wahrscheinlich aus Tyrol, hat uns vorzüglich über den Tod Reinmars, Walthers u. a. Dichter hinterlassen. M. S. Th. 1. S. 166.

Herr Jakob von der Warte, aus einem edlen Hause im Thurgau, kommt 1245 in Urkunden vor. M. S. Th. 1. S. 25.

Markgraf Heinrich von Meißen (Henricus Illustris), heißt bei den Dichtern oft der stolze Meißner. M. S. Th. 1. S. 5.

Herr Ulrich von Gutenburg, lebte wahrscheinlich 1256 noch. M. S. Th. 1. S. 48. und der Burggraf von Liunz (Lienz, Luenz) in Tyrol. M. S. Th. 1. S. 90.

Meister Gottfried von Straßburg, von dessen Lebensumständen nichts bekannt ist, epischer und lyrischer Dichter, zeichnet sich durch Klarheit und bestimmte Anordnung der Gedanken, wie durch Feinheit und Regelmäßigkeit der Versifikation aus. Er steht als Lyriker auf der höchsten Stufe seiner Zeit. M. S. Th. 2. S. 183. Alle seine Werke herausgegeben von F. H. von der Hagen. Bresl. 823. 2 Th. 4.

Herr Ulrich von Lichtenstein, aus der noch blühenden fürstlichen Familie dieses Namens im Steiermärkischen, gehört zu den fröhlichsten Minnesingern. Seine Lieder hauchen einen besonders originalen Geist. M. S. Th. 2. S. 24. S. Leben, Frauendienst genannt und von ihm selbst beschrieben, gehört der epischen Klasse an.

1251 bis 1275 Albrecht Marschall von Raprechtsweil, ein Dienstmann der gräflichen Familie dieses Namens in der Schweiz. M. S. Th. 1. S. 189.

Der von Sachsendorf. M. S. Th. 1. S. 158. Reinmar von Zweter, des älteren Reinmar Sohn. M. S. Th. 2. S. 122. und Herr Berngе von Horheim. M. S. Th. 1. S. 172. nicht weiter bekannt.

Graf Kraft von Toggenburg, Sohn des Grafen Diethelm, starb um 1270. M. S. Th. 1. S. 10. und Herr Rudolph von Rothenburg, aus gräflicher Familie im Argau. M. S. Th. 1. S. 32.

Herr Heinrich von Sax, aus dem berühmten Hause Hohen-Sax in Rhätien, lebte um 1254. M. S. Th. 1. S. 35.

Herr Heinrich von Strettlingen, aus adliger Familie am Thunersee, kommt vor 1254—58. M. S. Th. 1. S. 45.

Herr Habart. M. S. Th. 2. S. 111.

Herr Heinrich von Rugge, Ritter aus dem Thurgau, der nach Ulrich von Lichtenstein der erste daktylisches Versmaaß versuchte. M. S. Th. 1. S. 97.

Schenk Ulrich von Winterstetten, eines Geschlechts mit den Truchsessen von Waldburg, zwischen 1250 und 60, voll Kunstfertigkeit in der Reimbildung. M. S. Th. 1. S. 59. Benecke's Ergänzungen S. 201 ff.

Bruder Eberhard von Sax, ein Dominikaner aus der freiherrlichen Familie von Hohen-Sax. Sein Lobgedicht auf die Jgfr. Maria übertrifft durch Würde der Gedanken und Schwung der Sprache alle übrigen religiösen Gedichte dieser Zeit. M. S. Th. 1. S. 28.

Herr Bruno von Hornberg, vielleicht aus einem adligen Geschlecht dieses Namens in Würtemberg und Schwaben. M. S. Th. 2. S. 48.

Herr Heinrich von Frauenberg. M. S. Th. 1. S. 37. Herr Wachsmuth von Mühlhausen. M. S. Th. 1. S. 178. Brunwart von Augheim. M. S. Th. 2. S. 54. und von Raute, aus dem Argau. M. S. Th. 2. S. 46.

Herzog Heinrich von Breslau (Pressela) ist Heinrich IV., der 1266 Herzog ward und 1299 starb, zeichnet sich durch Zartheit des Gefühls aus. M. S. Th. 1. S. 3.

Meister Kelga, macht seine Armuth zum Gegenstande seiner Gedichte, lebte und sang ungefähr 1254—60. Der Jenaer Cod. enthält 26 Gedichte von ihm.

Der Düring. M. S. Th. 2. S. 19. Boppo. M. S. Th. 2. S. 230. Herr Goeli. M. S. Th. 2. S. 57. Der von Stadeke, vermuthlich aus dem Oestreichischen. M. S. Th. 2. S. 54. Herr Wilhelm von Heinzenburg. M. S. Th. 1. S. 161.

Christian von Hameln, einer der feurigsten und gewandtesten Liebessänger dieser Zeit. M. S. Th. 1. S. 46.

Der Burggraf von Regensburg, gehörte entweder zu den Grafen von Burghausen, die eine Zeitlang Burggrafen von Regensburg waren, oder zu den Freiherren von Regensburg, die im Zürchgau ein Schloß dieses Namens hatten und von denen sich 1250—68 ein Ulrich bekannt machte. M. S. Th. 2. S. 117.

Graf Rudolph von Neuenburg (Neufchatel), vermuthlich ein Vasall des Johann von Chalons, Herrn von Arlays. M. S. Th. 1. S. 8.

Der Tannhäuser, aus dem Geschlechte der Freiherren von Tannhausen zu Salzburg, lebte um 1265 und war einer der bekanntesten und muntersten Dichter seiner Zeit. Man gibt ihm Sprachmengerei Schuld und rechnet ihn zu den ersten Verderbern der poetischen Diktion. M. S. Th. 2. S. 58.

Wachsmuth von Kinzingen. M. S. Th. 1. S. 160. Herr Niuniu (vielleicht Neumach oder Neuenau). M. S. Th. 2. S. 117. Der von Scharfenberg. M. S. Th. 1. S. 194. Der von Stamheim aus Tyrol. M. S. Th. 2. S. 55.

Der Schenk von Limburg, dergleichen es in Franken und Graubündten gab. M. S. Th. 1. S. 57. Herr Milon von Sevelingen. M. S. Th. 1. S. 96. Herr Liutolt von Seven (von dem See). M. S. Th. 1. S. 162.

Hartmann von Starkenberg, vielleicht aus Tyrol. M. S. Th. 2. S. 53. von Suonegge, vielleicht vom Schloß Sonneck in Kärnthen. M. S. Th. 1. S. 194. Meister Heinrich Täschler. M. S. Th. 2. S. 86.

Heinrich von Tettingen, aus dem Zürchergau. M. S. Th. 2. S. 181. Günther von dem Forste. M. S. Th. 2. S. 112. von Obernburg. M. S. Th. 2. S. 158. Herr Reinmar der Viedeler (d. i. Musiker). M. S. Th. 2. S. 110.

Der Kohl von Niussen, vermuthlich von Neuß in der Schweiz. M. S. Th. 2. S. 208. Kunz von Rosenheim. M. S. Th. 2. S. 207. Der Schulmeister von Eßlingen. M. S. Th. 2. S. 93. Walther von Breisach. M. S. Th. 2. S. 95.

1276 bis 1300 Herr Konrad Schenk von Landeck auf Büren im Thurgau, dichtete um 1276. M. S. Th. 1. S. 195.

Der Steinmar, vermuthlich von Steinmur im Zürchergau oder von Stimiro in Tyrol, wohnte unter Rudolph von Habsburg der Belagerung von Wien bei und sang mit echt dichterischer Begeisterung. M. S. Th. 2. S. 105.

Der Püller, gleichfalls bei der Belagerung Wiens. M. S. Th. 2. S. 50. Winli, gänzlich unbekannt. M. S. Th. 2. S. 21.

Meister Konrad von Würzburg, soll zu Freiburg gestorben, einer der fruchtbarsten und trefflichsten Minnesänger, Repräsentant der letzten Blüthe der romant. Poesie, versuchte sich in allen damals bekannten Dichtungsarten, zeichnet sich durch würdevollen Styl, Begeisterung für alles Edle und Große und die Neigung moralische Betrachtungen, die keineswegs

Digitized by Google

trocken sind, einzuweben, aus. M. S. Th. 2. S. 198. Sein Lobgedicht auf die heilige Jungfrau ist die beste Ode dieser Zeit und wurde vorzugsweise von ihm selbst die güldene Schmiede genannt, herausg. von W. C. Grimm, Frankf. a. M., 1816. auch nebst noch andern seiner Gedichte im Koloczaer Kodex von Graf Mailath und Köffinger. Pesth, 1817.

Der Gliers. M. S. Th. 1. S. 42. von Weissenlo. M. S. Th. 2. S. 97. von Wengen, aus dem Thurgau. M. S. Th. 2. S. 98. Meißner der Aeltere. M. S. Th. 2. S. 157. und der Jüngere. M. S. Th. 2. S. 155.

Der Marner. M. S. Th. 2. S. 166. Herr Friedrich der Knecht, aus edlem Geschlecht, aber noch ein Lehrling der Ritterschaft, darum Herr und Knecht genannt. M. S. Th. 2. S. 115.

Christian von Lupin, ein Thüringer. M. S. Th. 2. S. 16. Meister Friedrich von Sonnenburg. M. S. Th. 2. S. 209. von Munegiur. M. S. Th. 2. S. 46.

Herr Alram von Gresten, aus Tyrol oder Oestreich. M. S. Th. 2. S. 169. Herr Geltar, aus dem Walliserlande. M. S. Th. 2. S. 119.

Markgraf Otto von Brandenburg mit dem Pfeile † 1298, hinterließ Gedichte, in denen jugendliche Kraft und feurige Begeisterung wehen. M. S. Th. 1. S. 4.

Meister Rumsland, aus Schwaben. M. S. Th. 2. S. 223. Rudolph der Schreiber. M. S. Th. 2. S. 181. Meister Barthel Regenbogen, ein Schmid zu Mainz. M. S. Th. 2. S. 197.

Der Kanzler, nach den Meistersängern ein Fischer aus Steiermark, nach Adelung ist es Heinrich von Klingenberg, Kaiser Rudolphs Kanzler, der 1293 Bischof zu Kostnitz war. S. Gedichte sind meist geistl. und moral. Inhalts, in den Minneliedern trifft er oft den alten Ton recht gut. M. S. Th. 2. S. 238.

Graf Friedrich von Leiningen, bekannt in der leiningenschen Geschichte, stiftete 1289 das Nonnenkloster zu Agersheim, besaß als Dichter mehr Gefühl, als Phantasie. M. S. Th. 1. S. 14.

Herr Heinrich Hetzbold von Weißensee, vermuthlich ein Thüringer. M. S. Th. 2. S. 17. Post Kirchherr zu Sarne im Kanton Unterwalden. M. S. Th. 2. S. 90.

Graf Albrecht von Heigerloch hatte 1292 Händel mit St. Gallen. M. S. Th. 1. S. 24.

Heinrich Frauenlob von Meißen, ein Dr. th. und Domherr zu Meißen, † 1317, soll von Frauen aus Dankbarkeit dafür, daß er stets ihr Lob gesungen, zu Grabe getragen sein. Er zeigt in seinen Gedichten nur selten einen wirklich poetischen Geist, obgleich er viel Celebrität genoß. M. S. Th. 2. S. 213. und Docens Miscellaneen Th. 2. S. 278.

Süßkind der Jude von Trimberg, M. S. Th. 2. S. 177. Sperrvogel, M. S. Th. 2. S. 226. Der wilde Alexander, M. S. Th. 2. S. 222. Rubin von Rüdeger, M. S. Th. 2. S. 208.

Herr Konrad von Altstetten, M. S. Th. 2. S. 47. von Bubenberg, aus einer freiherrl. Familie der Schweiz. M. S. Th. 2. S. 179. Herr Dietmar der Sitzer, M. S. Th. 2. S. 119.

Graf Werner von Honberg, aus diesem Geschlecht Werner III., † 1323. M. S. Th. 1. S. 24.

1301 bis 1350

Der Lietschauer bis auf das in der Maness. S. Th. 2. S. 237. Enthaltene und einige Gedichte im Jenaer Cod. gänzlich unbekannt.

Herr von Trosberg dichtete um 1301. M. S. Th. 2. S. 51.

Meister Elias von der Leine hinterließ 7 Gedichte im Jenaischen Cod.

Reinold von der Lippe, nur aus dem Jenaer Cod. bekannt durch 6 moralische Gedichte.

Meister Johann Hadlaub (Hadlonb), aus einem bürgerl. Geschlechte zu Zürich, durch seine Gesänge aber von Fürsten und Grafen, geistl. und weltl. Herren geschätzt. Seine Lieder voll Gefühl und naiver Grazie kommen den früheren Minneliedern sehr nahe, auch besaß er Fertigkeit in Bildung harmoniereicher und mannigfaltiger Versmaaße. M. S. Th. 2. S. 185.

Rüdiger von Manesse, Ritter und Mitglied des Rathes zu Zürich, verdient, obgleich wir ihn bis jetzt nicht zu den Dichtern selbst rechnen dürfen, doch hier genannt zu werden, da wir nur seiner vermuthlich schon zu Anfang des 14. Jahrh. mit großer Sorgfalt veranstalteten Sammlung die Aufbewahrung eines großen Theils der Minnelieder verdanken. Er nahm darin die Gedichte von Rittern und bürgerlichen Meistern ohne Unterschied auf, sobald sie nur im schwäbischen Dialekt geschrieben waren und so dürfen auch wir erst mit dem gänzlichen Erlöschen dieses Dialekts die neue Periode beginnen. Die von ihm und seinem Sohne, Schullehrer in Zürich, sauber in groß Fol. geschriebene und mit colorirten Zeichnungen, die sich auf die Lieblingsbeschäftigung der einzelnen Dichter beziehen, verzierte Handschrift befand sich bis zum Anf. des 17. Jahrh. in der Schweiz, kam von hier nach Heidelberg und zuletzt in die königl. Bibliothek zu Paris.

II. Epische Dichtungsarten.

In den epischen Dichtungen als den umfassendsten und wichtigsten Gebilden der Poesie zeigt sich vorzugsweise die Kraft und Größe der romantischen Poesie dieser Zeit. Zugleich läßt sich bei dieser Gattung auch ein gewisseres Urtheil darüber fällen, ob eine Dichtung originell ist oder welsche Muster vor sich hatte, indem schon der bearbeitete Stoff, je nachdem er in ursprünglich deutschen oder fremden Sagen besteht, darauf hindeutet. Man kann mit Bestimmtheit ganz verschiedene Sagenkreise unterscheiden, an welche sich die größeren epischen Gedichte dieser Zeit schließen. Die Unterscheidung dieser, so wie der größere oder kleinere Umfang verbunden mit der wahrscheinlichen Chronologie, liegen der folgenden Ordnung zum Grunde.

A. Größere erzählende Gedichte. 1. Sagenkreis der Nibelungen und des Heldenbuches.

Dieser Sagenkreis bewegt sich vornämlich in den Stürmen und Zügen der großen Völkerwanderung. König Attila (Etzel), der heldenmüthige Eroberer und Hunnenfürst, der durch seine Thaten ganz Europa zur Bewunderung hinriß, ist

Digitized by Google

der Mittelpunkt desselben. Neben ihm glänzen Theodorich (Dietrich von Bern) der Gothenkönig, Siegfried, Günther, Hildebrand, der treue Eckart und andere Helden, deren Namen schon verrathen, daß die Gedichte, in denen ihre Thaten gefeiert werden, national-deutsch sind. Dafür bürgt außerdem das schon erwähnte Fragment eines Epos aus dem 8. Jahrh., in welchem gleiche Namen und Begebenheiten vorkommen, die Gewißheit, daß bis jetzt in keinem französ. oder provenzal. Werke ähnliche Sagen entdeckt sind, und das Wiederfinden eines Theils dieser Sagen in der skandinav. Poesie. Man hat auch hier wieder gothisch-longobardische, fränkisch-burgundische und isländische Sagen unterscheiden wollen, jedoch ist die Vermischung dieser zu groß, als daß diese Trennung genau vorgenommen werden könnte. Uebrigens vergl. v. d. Hagen's nordische Heldenromane. 4 Bde. Bresl., 813—15. und dessen Heldenbilder aus dem Sagenkreise Karls des Gr., Arturs, der Tafelrunde und des Grals, Attilas, der Amelungen und der Nibelungen. 2 Th. Bresl., 821—23.

1180 bis 1200

König Rother wird als ein lombardischer Fürst (Rotharis, Rothhaar) geschildert, der Pipins Vater und Karls des Gr. Großvater sein soll. Es finden sich darin lombardische und byzantinische Sagen so vermischt, daß jene einen Theil ihrer Eigenthümlichkeit verloren haben, jedoch läßt sich ein Zusammenhang mit dem Otnit und dem Wolfdieterich des Heldenbuchs noch erkennen. Das Gedicht ist wahrscheinlich das älteste in dieser Reihe, denn es ist roher, als das Heldenbuch und die Nibelungen, in Versen von unbestimmter Länge und unvollkommenen Reimen abgefaßt. Abgedruckt aus einer vatikan. Handschrift in v. d. Hagen's und Büsching's deutschen Gedichten des Mittelalters B. I. mit einer Einleit. von v. d. Hagen, in welcher die Hauptfabel nach dem Norden Deutschlands verlegt und mit der Wilkina-Saga in Verbindung gebracht wird.

Das Heldenbuch ist eine aus mehreren Abschnitten bestehende Sammlung echt nationaler Heldensagen von verschiedenartiger Bearbeitung, die größtentheils jedoch in dem Charakter des Dietrich von Bern (Theodorich) ihren Vereinigungspunkt finden. Dem Otnit (vielleicht Odoacer), Hug- und Wolfdieterich, der Flucht Dietrichs, Schlacht bei Raben, dem Hildebrandsliede, Alpharts Tode, dem kleinen Rosengarten, dem Riesen Siegenot, Eckens Ausfahrt, Dietrichs und seiner Gesellen Kämpfen liegen vorzugsweise gothisch-longobardische, dem hörnernen Siegfried, dem großen Rosengarten, Bieterolf und Dietlieb fränkisch-burgundische Sagen mit nordischen und gothisch-longobardischen vermischt zum Grunde; Godrun allein ruht auf einem eigenthümlichen Sagenkreise, dessen Schauplatz Norddeutschland und die dänischen Inseln sind. Als Bearbeiter mehrerer dieser wunderbaren romantischen Dichtungen, in denen sich reiche Phantasie und unerschöpflicher Witz offenbart, werden Wolfram v. Eschenbach, Heinr. von Ofterdingen und der Vogler genannt, doch sind sie wahrscheinlich nur Sammler und Ueberarbeiter; wenigstens ist die älteste gedruckte Ausg. in fol. s. l. et a. (vielleicht 1477) und die ihr folgende Straßb. bei Hans Knoblauch 1509 f. schon eine spätere Umgestaltung der Gedichte aus dem 14. oder 15. Jahrh. Noch spätere Ausg. sind Frankf. a. M., 1545. 60. 79. 90. Eine Revision und Ueberarbeitung des Heldenbuches von Fr. H. v. d. Hagen. Berl., 811. 1r Th. Das Heldenbuch in der Ursprache von H. v. d. Hagen und A. Primisser, Berl., 1820. 21. 2 Th. 4. (nach den wahrscheinl. ältesten Handschr.) Otnit, herausg. von F. J. Mone. Berlin, 1821. Kunech Luarin, herausg. v. K. Ettmüller. Jena, 829.

Das Nibelungenlied, das vorzüglichste Werk des Mittelalters, die Ilias der Deutschen, gehört zunächst der Zeit Attila's und seinem Kampfe mit den Burgundern in den Rheingegenden an, mit welchem Stoffe besonders nordische und gothisch-longobardische Sagen verschmolzen sind, wie sie sich auch im Heldenbuche finden. Es behandelt das vorzüglich durch die Liebe zweier Paare, des hörnernen Siegfrieds und der Chriemhild, des Gunnars oder Gunthers und der Brunhildis, herbeigeführte schreckliche Schicksal des Nibelungenstammes, eines altburgundischen aus dem Norden (Nebellande) eingewanderten mächtigen Heldenvolkes. Das Ganze zerfällt in 3 Theile: das Lied der Nibelungen, Chriemhildens Rache und die Klage, wovon der 3te Th. jedoch in einem andern Tone ohne Zweifel spätern Ursprunges ist und als Anhang betrachtet werden darf. Die metrische Form ist die vierzeilige jambische und trochäische Strophe in Reimpaaren. Der dichterische Werth desselben ist entschieden. Der ganzen Komposition liegt ein bestimmter Gedanke zum Grunde, der sich sogleich zum Anfange des Gedichts ankündigt und am Ende in voller Klarheit hervortritt, die Charaktere sind in einer edeln dichterischen Sprache einfach und doch groß und kräftig gezeichnet, die Schilderungen treu und blühend. Der ganze Ton erinnert an die homerischen Gesänge. Als Verf. betrachtete man lange Konrad v. Würzburg, bis neuere Untersuchungen sein Verdienst auf das des Herausgebers beschränkten. A. W. Schlegel schloß aus innern Gründen auf Meister Klingsohr oder Heinrich von Ofterdingen. Chriemhildens Rache, die Klage und Bruchstücke aus dem Nibelungenliede gab zuerst Bodmer, Zürich, 1757 in 4. heraus. Vollständig, aber fehlerhaft, erschien das Ganze in Müller's Sammlung Th. I., hierauf herausg. von F. H. v. d. Hagen. Berlin, 1810. 3te A. Bresl., 1820. Schulausg. mit Einleit. und Wörterbuch von Zeune. Berlin, 815. 12. Glossar zum Nibelungenlied von Arndt. Lüneb., 815. Die Nibelungen herausg. von F. A. Herrmann. 3 Th. Leipz., 819. Bruchstücke aus einer Handschr. des 13. Jahrh. Freiburg, 819. Der Nibelungen Not mit der Klage, in der ältesten Gestalt von K. Lachmann. Berl., 826. 4. — Uebersetzungen von v. d. Hagen. Berlin, 807. (modernisirt), prosaisch von A. Zeune. Berlin, 814., metrisch von J. G. Büsching. Leipz., 815. und von Simrock. 1827. 16., umgebildet von J. v. Hinsburg. München, 820. — Vergl. A. W. von Schlegel im deutschen Mus. 1812. Jul. und Heidelberg. Jahrb. 1815. Aug. S. 755 ff. K. W. Göttling über das Geschichtliche im Nibelungenliede. Rudolst., 814. Dessen Nibelungen und Gibellinen. Eb., 816. K. Lachmann über die ursprüngl. Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth. Berl., 816. F. J. Mone, Einleitung in das N. L. Heidelb., 818. F. H. v. d. Hagen, die Nibelungen und ihre Bedeutung. Breslau, 819. J. A. Wendel, über den Werth und die Bedeutung des Nibelungenlieds. Koburg, 821. v. d. Hagen, Anmerkungen über der Nibelungen Noth. Frankf. a. M., 825. K. Rosenkranz, das Heldenbuch und die Nibelungen. Halle, 829.

2. Sagenkreis von Arthur und seiner Tafelrunde, wie von den Pflegern des heil. Grals.

König Artus mit seinen 12 Rittern von der Tafelrunde und deren mystische Verbindung mit dem heil. Gral sind die Alles belebenden Hauptpunkte dieses Fabelkreises. Er soll im 6ten Jahrhundert König von Südwallis gewesen sein, die Angelsachsen mit unermüdetem Eifer verfolgt und 12 seiner Ritter so gleichmäßig geliebt haben, daß er für sie eine runde

Digitized by Google

Tafel machen ließ, damit kein Platz an derselben einen höhern Rang bezeichne. An die ursprünglich englischen Sagen von ihm, die bald nach Frankreich sich verbreiteten, knüpfte man später die christlichen, wahrscheinlich durch Kreuzfahrer aus dem Morgenlande mitgebrachten Dichtungen vom heiligen Gral (Saing-real oder Sang-royal), der Schüssel, aus welcher der Heiland bei der Einsetzung des heil. Abendmahls mit seinen Jüngern gespeiset und in welcher nachher Joseph von Arimathia das Blut des Gekreuzigten aufgefangen haben sollte. Die Ritter von der Tafelrunde erschienen nun als die geheimnißvolle Gesellschaft der Pfleger dieses Heiligthums und der Reiz des abentheuerlichen Ritterthums wurde so noch gesteigert durch die Zauber der christlichen Mystik. Die Fülle von Poesie, die aus den Dichtungen dieses Fabelkreises im wildromantischen Kostüme spricht, hat bei allem Mangel an dichterischer Wahrscheinlichkeit etwas Bezauberndes und selbst das Ungeheuerste reißt zur Bewunderung hin. Daß den deutschen Dichtern bei der Behandlung dieser Sagen provenzalische Muster vorschwebten, ist gewiß; doch bewahrten sie ihre Eigenthümlichkeiten und waren keineswegs bloß Uebersetzer.

1180 bis 1200 **König Artus und die runde Tafel**, wahrscheinlich die Hauptquelle der spätern diesen Stoff behandelnden Dichter, in Handschriften zu Heidelberg, Wien, München, Dresden. Mehreres in den altdeutschen Gedichten aus den Zeiten der Tafelrunde, aus Handschr. der k. k. Hofbibliothek von Hofstäter. 2 Th. Wien, 1811.

Iwein, der Ritter mit dem Löwen von Hartmann von der Aue, eine der lieblichsten Dichtungen dieser Klasse, steht in Müller's Sammlung B. II. (Twein) und ist herausg. von K. Michaeler. Wien, 786. 87. 2 B. und von Benecke und Lachmann. Berlin, 1827. Ein noch ungedrucktes handschriftlich zu Wien vorhandenes Gegenstück ist **Erek und Enite**.

Lanzellot vom See, eine Uebersetzung aus dem Französischen des Arnauld Daniel von **Ulrich von Zachichoven** oder **Säbenhoven**, in Handschriften zu Wien und Heidelberg, gedr. im 57. Bde. der Etui's Bibliothek deutscher Klassiker. Zwickau bei Schumann, 1822.

1201 bis 1225 **Titurel oder die Pfleger des Grals von Wolfram von Eschenbach**, nach dem Provenzalischen des Guiot, die schönste in der Reihe dieser Dichtungen in ziemlich regelmäßigen gereimten Stanzen. Ob Albrecht von Halberstadt, dem man lange dies Werk unter dem Titel Tschionadulander beilegte, auch nur einigen Antheil daran habe, ist nicht ausgemacht. Wir besitzen davon nebst mehreren Handschriften zu Dresden, Hannover, Heidelberg und München einen Druck vom J. 1477. s. l. Ein Bruchstück in Docens Miscellaneen Th. 2. S. 117 ff. Vergl. Docens Sendschreiben an A. W. Schlegel über den Titurel. Berlin, 810.

Parzival von Wolfram von Eschenbach, verwandten Inhalts mit dem Titurel, aber in unregelmäßigen gereimten kurzen Zeilen, ebenfalls 1477 gedruckt, auch in Müller's Sammlung Th. 1. Ein Bruchstück in Docens Miscell. Th. 2. S. 111 ff.

Lohengrin (angeblicher Sohn Parzivals) weicht im Style weniger vom Titurel als Parzival ab und ist wahrscheinlich von einem Unbekannten nach Eschenbach fortgesetzt und überarbeitet. Aus einer vatikanischen Handschrift bearb. von F. Glöckle, herausg. von J. Görres. Heidelb., 1813.

Wigalois der Ritter mit dem Rade von Wirnt von Gravenbergh nähert sich am meisten dem Iwein und ist auch nach französischem Muster gearbeitet, herausg. von Georg Fr. Benecke. Berlin, 819. Eine prosaische Auflösung davon erschien Frankf., 1564.

Gawin soll sich auf der Bibliothek zu Bremen finden.

1226 bis 1250 **Tristan**, ein Ritterroman des Thomas von Britannien, wurde zuerst bearbeitet von **Eilhard von Hohbergen**, wahrscheinlich einem Oestreicher; sein Tristan befindet sich in Handschriften zu Wien und Dresden, dann von **Gottfried von Straßburg** mit eigenthümlicher Anmuth, Lieblichkeit und Leichtigkeit in der Darstellung. **Ulrich von Thürheim** und **Heinrich von Vriberg** setzten Gottfrieds Tristan und Isolde fort. Gedruckt in Müller's Sammlung Th. 2., herausg. mit der Forts. des Ulr. v. Thürheim in 2 Abth. von E. von Groote. Berl., 1821, 4. mit beiden Forts. und einem Wörterbuche von F. H. v. d. Hagen. Breslau, 1823. 2 Bde. gr. 4.

1301 bis 1350 **Daniel von Blumenthal von dem Stricker**, d. i. Schreiber, dessen eigentlicher Name unbekannt ist, handschriftlich in Heidelberg, eine Probe in Nyerup's Symbolis ad literat. Teuton. antiq. 462—80.

Wigamur, einer der Genossen des Königs Artus, von einem unbekannten Verfasser. Herausg. in Hagen's und Büsching's Sammlung Th. I. Vergl. auch Eschenburgs Denkmäler altdeutscher Dichtkunst (Bremen, 1799.) S. 3.

Tandarius und Flordibel von dem Pleier, bis jetzt nur in Handschriften.

Der Aventüre Krone von Heinrich von dem Türlin, auch noch nicht gedruckt.

3. Sagenkreis Karls des Großen und seiner 12 Paladine.

Karl der Große blieb mit Recht den Deutschen als einer ihrer größten Könige im Gedächtniß, der als gerechter und milder Herrscher der Verherrlichung durch den Gesang vorzüglich würdig erschien. Ihn umgab in der Sage, deren Basis die fabelhafte lateinische Lebensgeschichte Karls, vorgeblich von dem Bischofe Turpin abgefaßt, ist, wie den Artus ein Kreis von 12 Helden, unter denen sein Neffe, der unbesiegte Roland, ihm am nächsten steht. Das Verdienst der Erfindung dieses epischen Liedersystems scheint den nordfranzös. Trouvères mehr, als den Provenzalen zu gebühren, die Deutschen haben nur selten direkt aus der Quelle (dem Turpin) geschöpft. Uebrigens ist auch dieser Fabelkreis nicht so poetisch und ausgedehnt, als die beiden vorigen und darum auch weniger bearbeitet. Vergl. J. W. V. Schmidt über die italienischen Heldengedichte aus dem Sagenkreise Karls des Großen. Berlin, 1820.

Die Roncevalschlacht oder das Rolandslied vom Pfaffen **Konrad**, handschriftlich zu Heidelberg und gedruckt bei Schilter T. II.

1200 bis 1225 **Wilhelm von Oranse, Wilhelm Markgraf von Narbonne und der starke Rennewart** heißen die 3 Theile eines großen Rittergedichts, dessen 2ter Th. **Wolfram von Eschenbach** zum Verfasser hat, während der erste, eine Erweiterung dessen, was Eschenbach zu Anfang seines Gedichts ganz summarisch erzählt, und der

Digitized by Google

3te, eine Fortsetzung, in welchem Wilhelm des Heiligen späteres Leben und Mönchsthum beschrieben wird, von Ulrich von Thürheim (oder Türkheim) herrühren. Die beiden ersten Theile sind herausg. von W. J. C. G. Casparson. Kassel, 1781 u. 1784. 2 Th. gr. 4. Der 3te Th. war ausgearbeitet, fand aber keinen Verleger.

Das löbenliche buoche von Floren und von Blantscheflur oder Flos und Blankeflos von Herrn Flecke, dem guten Konrad. Diese Erzählung war sehr verbreitet, denn sie ist auch niedersächsisch (bei Bruns S. 217 ff.), lateinisch, französisch und italienisch (von Boccaz) bearbeitet. Aus einer Berliner Handschrift bei Müller Th. II. gedruckt. Vgl. auch Eschenburg, S. 211 ff.

1301 bis 1350 Nameloß und Valentin, von einem Unbekannten. Das niederdeutsche Gedicht dieses Namens ist spätern Ursprungs, abgedruckt in N. Staphorsts Hamburg. Kirchengeschichte Th. I. B. 4. S. 231—63. Vergl. darüber deutsches Museum. Jul. 1784, und Bragur, B. 2. S. 441 ff.

Karl der Große von dem Stricker, wahrscheinlich eine Bearbeitung eines älteren Romans, von welchem sich uns nur des Pfaffen Konrads erwähntes Fragment bei Schilter T. II. erhalten hat. Auch diese Bearbeitung, deren poetischer Werth nicht hoch anzuschlagen ist, findet sich in Schilters Thesaur. T. II. p. 241 sqq.

Die Geschichten von Malagis, Reinald von Montalban, Ogier von Dänemark und den Haimonskindern in Heidelberger Handschriften.

4. Romantisirungen der Sagen Roms und Griechenlands.

In den Bearbeitungen griechischer und römischer Sagen darf man den Geist des klassischen Alterthums nicht suchen. Wie die alten Helden zu romantischen Rittern geworden sind, so hat sich auch alles Uebrige eine dem Geschmacke des Zeitalters angemessene Umgestaltung gefallen lassen müssen.

1180 bis 1250 Die Eneit (Virgils Aeneis) nach dem Französischen des Chretien von Troyes von Heinr. von Veldeck, gedruckt in Müllers Sammlung B. I.

Der trojanische Krieg von Wolfram von Eschenbach, in Handschriften im Kloster Gottwich, zu St. Gallen und Berlin. Vergl. Bragur IV. I. S. 164., gedr. bei Müller B. III.

Die Metamorphosen des Ovid von Albrecht von Halberstadt, der noch 1212 am Hofe des Landgrafen von Thüringen lebte. Dies Werk handschriftlich zu Wien ist bisher nur in einer Ueberarbeitung des Georg Wickram von Kolmar aus der Mitte des 16. Jahrh. bekannt geworden. Mainz, 1545. fol. Eb., 1551. f. Frankf., 1551. f. 1581. f. 1609. 25. 31. 4.

1251 bis 1300 Der trojanische Krieg von Konrad v. Würzburg, in Handschriften zu St. Gallen, Straßburg, Berlin, Wien u. s. w. Proben in Oberlin diatribe de Conr. Herbip. Argent. 782. 4. und

Derselbe von einem Unbekannten. 1 bis zum 25245 V. in Müllers Sammlung B. 3.

Alexander der Große von Rudolph von Hohenems, Dienstmann zu Montfort.

Derselbe von Ulrich von Eschenbach, einem jüngern Bruder Wolframs, handschriftlich in Wolfenbüttel.

Derselbe von Seyfried.

5. Historische Gedichte.

Der Stoff dieser Gedichte ist zwar großen Theils aus der wirklichen Geschichte genommen, weshalb sie sich auch durch einen ruhigern Gang der Erzählung, einen gewissen biographischen Charakter von den übrigen epischen Werken unterscheiden, aber durchweg romantisirt und mit Mythen durchflochten. Sie gehören meist dem Ende dieser Per. an und sind zum großen Theil original, nicht nach wälschen Mustern bearbeitet. In gewisser Beziehung kann man auch die gereimten Chroniken und Universalgeschichten hierher rechnen.

1170 Grave Ruodolph, Bruchstück eines romant. Gedichts aus der Zeit der Kreuzzüge, herausgegeben von Wilhelm Grimm. Göttingen, 828.

1201 bis 1300 Herzog Ernst aus Baiern von Heinr. von Veldeck, wie er selbst sagt, aus einer lateinischen Quelle, gedruckt in v. d. Hagens und Büschings Sammlung B. 1. Herz. Ernsts Erhöhung, Verbannung, Pilgerschaft und Wiederkehr, von T. A. Rixner. Amb., 830.

Herzog Friedrich von Schwaben von Wolfram von Eschenbach, nicht von Ge. v. Erlabach, der nur Abschreiber war, in Handschr. zu Wolfenbüttel, Heidelberg u. s. w. Vergl. Bragur B. VI.

Frauendienst von Ulrich von Lichtenstein, aus der Münchner Handsch. herausg. v. L. Tieck. Stuttg., 1812.

Heinrich der Löwe, vormals in Wolfenbüttel handschriftlich, jetzt verloren.

Wilhelm von Brabant oder von Orlenz von Rudolph von Montfort, in Handschriften zu Kassel und Heidelberg, Proben in Bragur B. IV. S. 132 ff.

Albrechts von Oestreich Ritterschaft in Preußen von Konrad v. Würzburg, in Handschriften des Vatikans ꝛc.

Otto der Rothe, handschriftlich zu Berlin und Heidelberg, geht auf Kaiser Otto den Bärtigen.

Reinfried, Herzog von Braunschweig, in einer Handschr. zu Gotha.

Herzog Leopold von Oestreich, in Schilter's thesaur. B. III. p. 561.

1301 bis 1350 Herzog Friedrich von Oestreich besaß Gottsched in einer Handschrift.

Herzog Wilhelm von Oestreich, durch Hans von Würzburg 1314 gedichtet, handschriftlich zu Gotha.

Landgraf Ludwig von Thüringen, Gemahl der heil. Elisabeth, der 1228 auf seiner Reise nach Thüringen starb,

Digitized by Google

handschriftlich zu Wien. Fragmente gedruckt in Konr. Bachmann's Ehrengedächtniß des Landgr. Heinrich von Hessen S. 151. (Marb., 636. fol.) und in Rango's Pomerania diplom. p. 225—27. (Frcf. a. V., 1707, 4.). Auch wohl unter dem Titel: Gottfr. v. Bouillon bekannt, angeblich von Wolfr. v. Eschenbach.

Gedicht von Heinr. Fürsten in Schwaben und Prinzessin Amelberg, handschriftlich zu Heidelberg.

Herzog Beliand oder Wittich von dem Jordan durch Meister Rüdiger von Hindichofen, in Handschr. zu Gotha und Heidelberg.

Irwinn von Peter von Urach, handschriftlich zu Bützow.

— Die schöne Meliure und der Parthenopier, gedruckt in Müller's Sammlung B. 3.

Eraklius, gedichtet von Otte, Graf Mai und Belaflor und Darifant nach ausländischen historischen Sagen. Von Darifant eine Probe in Nyerup. Symb. p. 83—92.

Salomon und Markolf, ein satirisch-komisches erzählendes Gedicht, dessen Stoff ein sehr gangbares Volksmährchen und vielfach in Prosa und selbst in niederdeutschen Versen bearbeitet wurde, gedruckt in v. d. Hagen's und Büsching's Sammlung Th. I. Vergl. Eschenburgs Denkmäler S. 147 ff.

1150 bis 1250 Die hierher gehörigen Reimchroniken sind: 1) die Kaiserchronik aus der Mitte des 12. Jahrh. im Cod. Palatin. 361. 2) Die von Rudolph Grafen von Hohenems auf Verlangen des Kaiser Konrad IV. verfertigte Bibelübersetzung, in welche er die zu seiner Zeit bekannten weltlichen Geschichten einschaltete. Nach dessen Tode setzte sie Heinr. von München fort, gedruckt in G. Schütz historischen Büchern des A. T. Hamb., 779. 81. 2 Th. 4. 3) Die auf Veranlassung des thüringischen Landgrafen Heinr. Raspe († 1247) von einem Unbekannten verfertigte Bibelübersetzung, handschriftlich zu Kassel und Weimar. Vergl. über das vorhergehende und dieses Werk Adelungs Magazin B. I. St. 2., B. II. St. 3. 4) Joh. Enenkl, g. 1227 zu Wien, aus freiherrlichem Geschlecht, Domherr daselbst, † um 1250, schrieb in markomannisch-fränkischen Reimen das Fürstenbuch von Oestreich und Steyerland, herausg. von Hier. Megiser. Linz, 1618. N. A. 1740. 8., und abwechselnd in Prosa und Versen eine Universalchronik, wovon Proben in Pezii scriptor. rer. austriac B. 2. S. 636—46. und in Magnus Faus philologischem Versuche über Enikels

1251 bis 1350 Universalchronik. St. Neresheim. 1798. 5) Gottfr. Hagen, Stadtschreiber zu Köln, schrieb in halb nieder- und halb hochdeutschen Reimen eine Chronik von den Händeln der Stadt Köln mit dem Erzbischofe, im J. 1270. 6) Nürnbergische Reimchronik v. J. 1298, wovon Proben in Oetters Geschichte von Nürnberg; 2ter Versuch, S. 312 ff. 7) Ottokar von Horneck, ein Edelmann aus Steyermark, in Diensten des Grafen Otto von Lichtenstein, lebte von 1279—1330 und schrieb eine Oestreichische Chronik in 2 Th. von 1250—1309, 1. Th. in Pezii Script. T. III. 2. Th. theilweise in Eccard Corp. hist. med. acv. T. II. p. 1455 und Wiedeburgs Nachrichten u. s. w. S. 85. ff. Vergl. T. Schacht, Aus und über Ottokar von Horneck. Mainz, 1821. 8) Nicol. Jeroschin, Kaplan des deutschen Ordens, übers. des Peter von Duisburg lateinische Chronik vom Ursprunge des deutschen Ordens im J. 1331 in deutsche Reime, handschriftlich zu Berlin.

B. Kleinere erzählende Gedichte.

Diese bestehen theils in heiligen Legenden, die man in den Kreis der Rittergedichte hinüberzuziehen suchte, theils in novellenartigen oder komischen und muthwilligen poetischen und prosaischen Erzählungen, die im Ganzen den Charakter der französischen Fabliaux an sich tragen und nicht selten auch aus diesen geschöpft zu sein scheinen. Es muß hier genügen, wenn die vorzüglichern durch den Druck bekannt gewordenen genannt werden. Man findet sie großentheils in Gräters Bragur, dem Koloczaer Kodex, Müllers Sammlung, Eschenburgs Beiträgen, Tanzlers und Meißners Quartalschrift für ältere Literatur. Leipzig, 783—85. 3 Jahrgänge.

1150 bis 1250 Zu den Legenden gehören: 1) Das Leben der heiligen Maria, von Bruder Werner (um 1157), herausg. von Oetter. Nürnberg, 802. vgl. Bragur. III. S. 461., von Bruder Philipp dem Kartheusermönch. Vgl. Docens Miscell. Th. 2. 2) Der heilige Ulrich, Bischof von Augsburg, durch Albertus. 3) Der heil. Gregor auf dem Steine von Hartmann von Aue. 4) Leben der heiligen Veronika. 5) Leben der heiligen Elisabeth von Konrad von Marburg. 6) Leben der heiligen Katharina. 7) Leben der heiligen Margarethe. 8) Zeno oder von den heiligen 3

1251 bis 1350 Königen. 9) Der heilige Georg des Reinbot von Doren in von der Hagens und Büschings Sammlung Th. 1. 10) Baarlaam und Josaphat von Rudolph von Hohenems, die schönste Legende dieser Zeit, herausg. v. F. K. Köpke. Königsb., 1818. 11) Der Kreuziger (über das Leiden Christi), verfaßt 1300 durch Johann von Frankenstein, einem Mönch im Johanneskloster zu Wien. 12) Der heilige Alexius durch Konrad von Würzburg. 13) Von den beiden St. Johannsen durch Heinzelin von Konstanz. 14) Johann von Hildesheims Legende von den heiligen 3 Königen, bearbeitet von G. Schwab. Stuttgart, 1822.

1180 bis 1250 Zu den kleinen poet. Erzählungen und Schwänken gehören: 1) das Volkslied auf den thüringischen Landgrafen Ludwig den Springer, modernisirt in Joh. Vulpii Ludovicus desiliens p. 73. (Altenburg, 713. 4.) 2) Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue, gedruckt in Müllers Sammlung Th. I. und herausg. von den Brüdern Grimm. Berlin, 815. 3) Alexander und Antilope, in Tanzlers und Meißners Quartalschrift St. 1. S. 95. 4) Von der Minnen durch Gottfried von Straßburg, in Müllers Samml. Th. 1. 5) König Anthyr, Romanze auf einen

1251 bis 1350 wendischen König, gedruckt in Neumarks neusprossendem Palmbaum (Nürnb., 668) S. 120. und Gottscheds Neuestem aus der anmuthigen Gelehrsamkeit vom J. 1762. S. 585. 6) Konrad von Würzburgs Engelhart und Engeldrut, vergl. Eschenburgs Denkmäler S. 41., von der Birn, von der Minnen, Schwank von einem Thorherrn zu Würzburg, die falsche Beichte, der Welt Lohn, Kaiser Otto in Handschriften zu Straßburg und Wien, zum Theil bei Müller Th. III. vgl. auch Bragur B. VI. S. 148 und 171. 7) Gott Amur, in Müllers Sammlung Th. 1. 8) Die Mähre von der Stempe, der Bauern Kirchweih, der Sperber, abgedr. in Bragur B. VI. 9) Alexander und Aristoteles, Krescentia, der Wiener Meerfahrt, Pfaff Amis, abgedr. im Koloczaer Kodex.

Digitized by Google

III. Didaktische Dichtungsarten.

Dem ernsten Charakter der Deutschen gemäß ist auch die didaktische Poesie in dieser Periode nicht ganz vernachlässigt, obgleich in der Blüthezeit des schwäbischen Rittergesangs Phantasie und Gefühl und darum lyrische und epische Poesie vorherrschten. Das eigentliche Lehrgedicht blieb noch unbekannt, statt dessen findet man Fabeln, kleine Erzählungen und Beschreibungen, in denen kräftige Sittensprüche und moralische Lebensregeln vermischt mit satirischen und witzigen Einfällen enthalten sind. Der Versbau ist in diesen Gedichten oft vernachlässigt, Manches nur gereimte Prosa.

1180 bis 1250 **Didaktisches Gespräch zwischen König Tyro von Schotten und Fridebrant seinen Sohn**, von einem Unbekannten. Es wird darin der Unterschied zwischen einem guten und schlechten Priester nach einer Allegorie erklärt und ist ohne besondern ästhetischen Werth, gedruckt mit einem Kommentar in Goldast paraenet. vet. am Ende (Lind., 1604. 4.) Schilters thes. II. p. 51. und der Manesse. Samml. Th. II. S. 248. Uebersetzt von Boeckh im 1. B. der Bragur. S. 223 ff.

Der Winsbecke und die Winsbeckin, nach Bodmers unbegründeter Vermuthung von Wolfram von Eschenbach, enthält einen guten väterlichen und mütterlichen Rath an einen Sohn und eine Tochter in gefühlvoller Sprache, gedr. in Goldast l. l. Schilter l. l. Manesse. Samml. II. S. 251. mit Erläuterungen in Bragur II. S. 233—88., besonders herausg. mit metr. Uebers. und Erklärungen von Franz Heinr. Sparre s. l. 1760. 4.

Thomasin von Zirkler aus Friaul, schrieb 1215 als Mann unter 30 Jahren den **Welschen Gast** oder Sittensprüche von Ferrara, ein didaktisches Gedicht von der Tugend oder der Verbesserung der Sitten, in Handschriften zu Gotha, Ulm, Heidelberg, Wolfenbüttel. Proben im 2. B. der Berliner Gesellsch. Schrift für deutsche Sprache. Berlin, 1795. Vgl. Bragur Th. 5. S. 134 ff.

Kleinere satirische und didaktische Gedichte von Walther von der Vogelweide (Meisters Beiträge I, 102.), Meister Stolle (Wiedeburgs Nachrichten S. 13.14.)., Walter von Mezze (Manesse. Samml. I. 163—66.), Gottfried von Straßburg (Man. S. II. 183—85.), Reinmar von Zweter (Man. S. II. 122 ff.), Konrad von Würzburg (Man. S. II. 198 ff.), dem Schynnenberger (11 moralische Gedichte in der Jenaer Samml.), Meister Rumelant von Schwaben (79 Strophen in der Jenaer S.). Viele **einzelne Spruchgedichte** von der Natur, Macht u. s. w. der Minne in Müllers S. B. III.

Mehrere kleine didaktische Gedichte und Fabeln in Gräters Bragur B. 1. 2. 4. 5. Docens Miscell. Th. 1. und 2. Hagens und Büschings Museum B. 1.

1251 bis 1300 **Freidank's Bescheidenheit**, ein von der Tugend im moralischen Thun und Lassen das gehörige Maaß zu halten handelndes Gedicht. Ob Freidank der wirkliche Name des Verfassers oder Titel des Gedichts gewesen ist, läßt sich nicht entscheiden. Gedruckt in Müllers Samml. Th. II. Nach der Ueberarbeitung durch Seb. Brant erschien es zuerst s. l. (Straßb.) 1508. 4. Diese Bearbeitung liegt den Ausgg. Augsb., 1513. 4. Worms, 1539. fol. Frankf., 1567. 8. Magdeb., 1583. 8. zum Grunde.

Hugo von Trymberg, Schullehrer zu Thürstadt bei Bamberg, ungef. 1260—1300, schrieb zuerst ein didakt. Werk unter dem Titel der **Sammler** d. h. eine Sammlung moral. Sprüche und Vorschriften, wovon aber noch bei seinen Lebzeiten Vieles verloren ging. Das Uebriggebliebene legte er bei seinem **Renner**, einem 1300 vollendeten umfassenden satirisch-didaktischen Gedichte zum Grunde. Der Renner (bestimmt durch die Welt zu rennen) ist ein Gemisch von Fabeln, Erzählungen und Sittensprüchen voll kräftigen und gesunden Menschenverstandes; in Handschriften zu Wolfenbüttel, Erlangen, Leipzig, Tübingen u. s. w. Die gedruckte Ausg. Frankf. a. M., 1549. fol. ist schon modernisirt. Vgl. Bragur I. S. 189. III. 465. Eine neue Ausg. mit dem Titel: H. v. T. Fabeln, Erzählungen und Schwänke mit Worterklärungen. Tübingen, 1827.

Ein aldt Meistergesangbuch, Sammlung moralischer Gedichte des 13. und 14. Jahrh. handschriftl. zu Jena. Vergleiche Wiedeburg Nachricht. S. 1—76.

1301 bis 1350 **Ulrich Boner**, Dominikanermönch zu Bern, ist nach den neuesten kritischen Untersuchungen Lessings, Eschenburgs, Docens und des Grafen von Mülinen der wahrscheinliche Verf. einer Sammlung von Fabeln, die unter dem Namen der **Edelstein** bekannt sind und einen wahren Schatz von Lebensweisheit, voll gesunden Gefühls, feiner Satire und treuherziger Einfalt im Ausdrucke enthalten. Außer mehreren Handschr. ist in Wolfenbüttel ein Druck in kl. Fol. 85 Fabeln enthaltend l. s. et a. (Bamberg, 1461). J. G. Scherz gab in s. Philosophiae moralis Germanorum medii aevi specimina XI. Argent. 704—10. 4. 51 Fabeln, hierauf lieferte J. Oberlin Notizen und Proben in Bonerii Gemma Arg. 1782. 4., dann gab Bodmer 94 Fabeln heraus: Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zürich, 1757. Die besten Ausgg. sind von J. J. Eschenburg: B.s Edelstein in 100 Fabeln, mit Varianten und Worterklärungen. Berl., 810. und von G. F. Benecke: der Edelstein, getichtet von Bonerius. Berlin, 1816.

Konrad von Ammenhausen, Mönch und Leutpriester zu Stein am Rhein um 1337, schrieb ein **Schachzabelbuch**, handschriftl. zu Heidelberg.

Der Stricker, schrieb moralische Erzählungen und Fabeln, handschriftl. zu Heidelberg, führt den Titel: **die Welt**.

Des ungenannten Benedictiners zu Mölk, schrieb moralische Gedichte und eine Uebersetzung der **Sittensprüche des Dionysius Cato**, handschriftl. zu Mölk.

Hadamars von Laber und eines Ungenannten allegorische Gedichte von der **Jagd**; **die Lehren des Aristoteles**, handschriftl. zu Heidelberg.

Henkel von Kemenat, Gedicht von der **Schöpfung, dem Paradies, Sündenfall und der Erlösung**, in Handschr. zu Heidelberg.

Die zehn Gebote der Minne, handschriftl. zu Heidelberg.

St. Tobias Segen und Kato des Meisters Rath, gedruckt in Eschenburgs Denkmälern S. 275.

Die 15 Zeichen vor dem jüngsten Tage, handschriftl. zu Jena.

Digitized by Google

Priameln, eine Art kurzer Gedichte moral. Inhalts, die sich durch Nachdruck und Gedankenfülle auszeichnen, das ursprüngliche deutsche Epigramm. Der Name ist das verdorbene praeambulum d. i. ein Vorlauf, um die Leute zur Aufmerksamkeit zu bewegen. Das Besondere derselben besteht darin, daß zu mehreren Vordersätzen am Ende ein gemeinschaftl. auf jene ganze Reihe von Vordersätzen anwendbarer Nachsatz kommt, wodurch diese erst näher bestimmt werden. Sie gehören th. dieser, th. der folg. Per. an. Der Freydank, Rosenplüt, Folz u. A. werden als Verf. genannt. Vgl. Eschenburgs Denkmäler. S. 387.

IV. Dramatische Dichtungsarten.

Da die Poesie dieser Zeit überhaupt ihren Impuls durch die französische und provenzalische erhalten hatte, kultivirte sie auch nur die Gattungen, welche in jenen Ländern in Blüthe waren. An dramatischen Gedichten fehlte es aber damals Frankreich noch ganz, denn erst gegen das Ende des 14. Jahrh. entstanden die dramatischen Mysterien und Farçen; daher die Erscheinung, daß erst zur Zeit der Meistersänger diese Dichtungsarten in Deutschland heimisch werden.

1207 **Der Krieg zur Wartburg** nähert sich der dramatischen Dichtung hinsichtlich der Form etwas, ist aber eigentlich nur ein poet. Gespräch mit oft wiederkehrender Erzählung des Dichters, wahrscheinlich Wolframs von Eschenbach. Es enthält den poet. Wettstreit mehrerer Ritter, die sich auf der Wartburg am Hofe Hermanns, des Landgrafen von Thüringen und seiner Gemahlin Sophie 1207 eingefunden hatten. Wolfram von Eschenbach und Heinrich von Osterdingen sind die Hauptkämpfer, von denen jener, der Bearbeiter meist ausländischer Sagen, den König von Frankreich, dieser, der Sänger vaterländischer Sagen, den Erzherzog Leopold VII. von Oestreich als Muster edler Ritterschaft preist. Meister Klingsohr aus Ungarland soll den Streit entscheiden, geräth aber mit Eschenbach in eine Art theologischer Disputation. Das Dazwischentreten des Landgrafen beendigt den Kampf. Vgl. Wigand Gerstenberg in seiner thüringischen Chronik. S. 278, die abgedruckt ist in Schminckers Monimentis Hass. T. I., wo die Veranlassung und der Erfolg dieses Streites erzählt ist, und Chr. G. Grabener 3 Dissertt. über den Krieg zur Wartburg. Dresd. 1743. 4. Gedruckt ist er in der Manessischen Sammlung B. II. S. 1—16. Das Fehlende von Docen in s. Miscell. aus der Jenaer Handschrift ergänzt. Außerdem herausg. von Aug. Zeune: Der Krieg zur Wartburg nach Geschichten und Gedichten des Mittelalters. Berl., 818. Vgl. auch Koberstein über den Wartburger Krieg. Eb., 823. Der Singerkriec uf Wartburc, herausgegeben von L. Ettmüller. Ilmenau, 830.

nach 1301 **Fragment von einem geistlichen Drama** aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, in welchem Virgil citirt ist und erzählen muß, wie er als Heide die Geburt des Heilandes prophezeiht habe, findet sich in Dieterichii specimen antiquitatum biblic. pag. 122 sqq. (Marb., 1642. 4) und D. von Stade lection. Ottfried. pag. 34.

Anhang. Ueber die niedersächsischen Gedichte.

Es ist schon oben bemerkt worden, daß sich neben dem schwäbischen Dialekte auch noch andere Mundarten in der Literatur dieser Zeit erhielten. Besondere Auszeichnung verdient die niedersächsische Mundart, die in einem nicht geringen Theile Deutschlands als Umgangssprache herrschend auch oft geschrieben wurde. Nicht allein aber in den verschiedenen Stadtrechten sind uns niederdeutsche Sprachdenkmäler aufbewahrt, sondern auch in mehreren Gedichten, die theilweise Nachahmungen des romantischen Minnegesangs sind. Die Blüthe der niedersächsischen Poesie fällt indeß erst in die Zeit, wo der schwäbische Dialekt nach und nach aufhörte Modesprache zu sein.

1209 1. **Lyrische Gedichte: Lobgedicht auf den rheinischen Pfalzgrafen Heinrich** vom J. 1209, verfaßt durch einen Lothringer, besteht aus latein. und deutschen Versen und ist zum Theil gedruckt in J. G. Eccard quaternio monumentorum vett. (Lips., 720. f.) pag. 49—52.

Altfriesisches Reimgedicht von den Freiheiten, welche Karl der Große den Friesen ertheilt hat, gedruckt in M. Wichts Ostfriesischem Landrechte. Vorbericht S. 56 ff.

um 1250 **Herzog Johann von Mecklenburg**, gen. Theologus (Knees Janicke), † 1260 und hinterließ einen **Fluchpsalm** gegen die Kirchenräuber in niedersächsischen Versen, gedruckt in M. Eppen's evangelischem Kirchenprediger u. s. w. (Greifsw. 675.) S. 490. in Mich. Freud's christlichtreuherziger und nöthiger Warnung an die heutigen Obrigkeiten S. 119. (Hamb., 682. 4.) in G. Thielens 500jährigem Alter der Domkirche zu Güstrow S. 37. (Rostock, 726.) und in den unschuldigen Nachrichten vom Jahre 1727. S. 215.

1276 **Gedichte von der Liebe**, in vermischter Mundart vom Jahre 1276, gedruckt in Bragur Th. 2. S. 324 ff.

Gesang von der Macht der Liebe, gedr. in Hausen's Staatsmaterialien B. 2. S. 673 ff.

Drei wahrhaft poetische Liebeslieder, mitgetheilt von J. Möser in seinen patriotischen Phantasien. Th. 3. S. 240.

Das hohe Lied Salomonis ist in mehreren hoch- und niederdeutschen Bearbeitungen vorhanden. Vgl. das hohe Lied herausg. von D. G. S(chöber) Augsb., 1752. Herders Lieder der Liebe (Leipz., 778) S. 156 ff. Gräters Bragur B. IV. S. 176 ff.

1170 2. **Epische Gedichte: Klas Kolyns**, eines Mönchs zu Egmond, Rym-Kronyk van ouds genaamt het geschichte historiael-Rym der erste Graaven van Holland soll um 1170 geschrieben sein und steht in Gerh. Dumbarii Analectis T. I. p. 245—286.

1216 **Everhard's**, Priesters zu Gandersheim, niedersächsische gereimte Uebersetzung einer latein. Chronik von der Stiftung der Abtei Gandersheim, vom J. 1216, gedruckt in J. G. Leuckfeld's Geschichte von Gandersheim, S. 353—408. Leibnit. Scriptor. rer. Brunsvic. T. III. p. 149—71. und Harenberg historia Gandersh. p. 476 sqq.

1225 **Holsteinische Reimchronik** vom J. 1199—1225, gedruckt in Dreyeri monumentis anecdotis p. 463—78. und Staphorst hamburgische Kirchengeschichte. B. 2. S. 118 ff.

Digitized by Google

Historisches Gedicht von dem Leben und den Wundern der Jungfrau Maria, wovon 2 Fragmente C. A. Schmid im deutschen Museum vom J. 1788. S. 61 und 126 bekannt machte mit einem Kommentar von Kinderling.

um 1260 Braunschweigische Reimchronik, auf Befehl Herzogs Albrecht, der 1279 starb, verfaßt, herausg. von Justin Gobler. Frankf. 566. fol. und in Leibnit. Scriptor. rer. Brunsv. T. III. p. 1—147. Neu herausg. von K. Scheller. Braunschw., 829.

Die kleine goslarsche Chronik, bei Leibnit. scriptor. rer. Brunsv. T. III. p. 426—30.

1270 Gottfried Hagens Chronik von den Händeln der Stadt Köln mit dem Erzbischofe vom J. 1270 in halb nieder- halb hochdeutschen Reimen, Fragm. bei Bruns S. 99.

1301 bis 1350 Die gereimte deutsche Chronik, aus der in den kritischen Beiträgen Th. 1. S. 608. eine Erzählung vom magdeburgischen Bischof Udo als Probe angeführt wird.

Kappensen Lied von der Ersteigung der Stadt Lüneburg, in Leibnit. Scriptor. T. III. p. 185.

Studentenglück, niederdeutsche Erzählung in Eschenburg's Denkmälern. S. 231.

H. von Trymbergs Renner, in halb hoch- halb niederdeutschen Reimen, handschriftl. zu Wolfenbüttel, vgl. Bragur VI. Abthl. 2. S. 206.

Van den doden Koningen und van den levenden Konygen, gedr. in Bragur I. S. 362 ff.

In den romantischen und andern Gedichten in altplattdeutscher Sprache, herausg. von P. J. Bruns (Berlin, 1738), finden sich noch folgende erzählende Gedichte: Flos und Blankeflos, Zeno oder von den drei Königen, die Geschichte des heil. Marinus, die Reisen des heiligen Brandanus, der Theophilus und eine prosaische fabelhafte Geschichte Alexanders des Großen, aus dem Lateinischen übertragen.

Vielleicht gehört noch hierher eine niedersächsische Gedichtsammlung: das Harte Boek (Herzbuch) der Flanderfahrer Gesellschaft in Hamburg, gedr. in Staphorst hamburg. Kirchengeschichte Bd. IV. S. 175 ff. Darin sind Legenden: von der Geburt Christi, von dem Holze des Kreuzes und die erzählenden Gedichte: von einem edlen Krautgarten (sinnbildliche Vorstellung von allerlei Tugenden), vom Kranich halse (allegorische Aufzählung der Eigenschaften eines treuen Liebhabers), von unsrer lieben Frauen Rosenkranz, von Nameloß und Valentin, van dren Konyngen (dasselbe was Bragur I. S. 362.).

1251 bis 1300 3. Didaktische Gedichte: Fragmente einer gereimten deutschen Erklärung der Offenbarung Johannis, gedr. in J. G. Biedermann's Altem und Neuem von Schulsachen. Th. 8. S. 179.

Gespräch über Glück und Unglück der Liebe, gedruckt in Eschenburg's Denkmälern S. 257.

1301 bis 1350 In Bruns Sammlung finden sich: Der Baumgarten, die Rathsversammlung der Thiere und das Lob der Frauen.

Zwei niedersächsische Uebersetzungen des Speculi humanae salvationis in Nyerup Specim. literat. Teuton. pag. 446 und 454.

Der Laien Doktrinal, eine Uebertragung aus dem Brabäntischen, herausgegeben mit Glossar von K. J. A. Scheller. Halberstadt, 1825.

B. Prosa.

Die Prosa wurde in dieser Periode wenig kultivirt, von einer rhetorischen Schönheit der Sprache hatte man nur eine dunkle Ahnung, weil die poetische Begeisterung zu allgemein war. Dennoch hatte die Herrschaft des schwäbischen Dialekts einen entschieden günstigen Einfluß auf dieselbe und es geschah so viel für den prosaischen Styl, daß, wäre seine weitere Ausbildung nicht auf verschiedene Weise, besonders durch das in den verschiedenen Stadt- und Landrechten juridisch befestigte Ansehn der einzelnen Provinzialdialekte behindert worden, wir wahrscheinlich schon lange vor Luther eine deutsche Gesammtsprache erhalten haben würden. Angeführt zu werden verdienen die folgenden Denkmäler deutscher Prosa, weil sich aus ihnen am besten der Bildungszustand derselben abnehmen läßt.

1200 bis 1250 Calendarium alemannicum, anno 1200 in Schilter thesaur. I. p. 70—74.

Stadt- und Landrechte in den verschiedenen Provinzialdialekten aus verschiedenen Zeiten siehe verzeichnet in Koch's Kompendium Th. 1. S. 39 ff. und Th. 2. S. 344 ff.

Apostolisches Glaubensbekenntniß in fränkischer Mundart, gedruckt in Eccard Catechesis theot. p. 90—93.

Asighabok, altfriesisches Gesetzbuch der Rüstringer, das merkwürdigste Denkmal der altfriesischen Sprache. Vgl. M. v. Wicht Vorrede zum ostfriesischen Landrechte. S. 170 ff., Eccard hist. stud. etymol. p. 69. 70. Michaeler III. 394. 95. Herausg. übersetzt und erklärt von T. D. Wiarda. Berlin, 1805. 4.

Der Sachsenspiegel, eine Sammlung einheimischer Gewohnheitsrechte auf Veranlassung des Grafen Hoier von Valkenstein durch Ecke (Eike, Epko) von Repgow um 1220 abgefaßt, die ohne öffentliche Bestätigung dennoch gerichtlich entscheidendes Ansehn erlangte. Ueber die früheren Ausgg. vgl. Dreyers Beiträge zur Literatur und Geschichte des deutschen Rechts. St. 1—3. S. 95—172. Die besten Ausgg. sind von C. Zobel und Loß. Leipz., 545. fol. J. F. Ludovici. Halle, 720. 4. C. W. Gärtner. Leipz., 732. fol. C. G. Homeyer. Berlin, 1827. 8.

Der Landfriede von Friedrich II., das erste deutsche Reichsgesetz im J. 1235 in schwäb. Prosa zu Mainz niedergeschrieben und der Mainzer Reichsabschied vom J. 1236, worüber E. G. Beyschlag's Erläuterungen u. s. w. Halle, 1737. fol. und dessen Collectio epistolarum de epocha ling. Germ. in constitut. imperii Norimb., 737. fol.

Berthold des Regensburgers, eines Franziskanermönchs, Predigten im schwäbischen Dialekt handschriftlich zu Leipzig. Er starb 1272 zu Augsburg. Proben in Neander's Denkwürdigkeiten des Christenthums. B. 2. Theilweise herausgegeben von Kling. Berlin, 1824.

Digitized by Google

Das Kayserrecht, für dessen Urheber man lange Conrad II. hielt, gehört am richtigsten hierher, vollständig mit lateinischer Uebersetz. gedr. in G. G. König von Königsthal Corp. jur. Germ. T. 1. p. 1—124. (Frcf. 760—66. fol. 2 T.). Ueber die niederdeutschen Handschriften s. M. v. Wicht Vorber. zum ostfries. Landrechte. S. 86—96.

1282 Der Schwabenspiegel nach dem Muster des Sachsenspiegels und mit Benutzung desselben, so wie altbaierischer und alemannischer Gesetze auf die Grundlage des älteren jus franconicum durch den Grafen von Grimmenstein um 1282 für das südliche Deutschland gesammelt und oft herausgegeben, z. B. von Ant. Sorge: Land- und Lehnrechtsbuch. Augsb., 1480. fol. Berger. Leipz., 726. 4. Schilteri thesaur. T. II. J. H. Drümelii Corp. legum et consult. J. P. Germ. a Carolo M. usque ad aur. bull. 747. 4. Meusel's histor. literar. Magazin St. I—III.

1287 Kaiser Rudolphs Würzburger Reichsabschied, den Landfrieden betreffend vom J. 1287 in Ch. Lehmanns Speierischer Chronik. S. 555 ff.

1301 bis 1350 Bihtebuoch aus dem 14. Jahrh. herausg. von J. J. Oberlin. Straßburg, 784.

Von der wirklichen und möglichen Vernunft, Stücke einer philosophischen Abhandlung in Docen's Miscell. B. I. S. 140.

Gesta Romanorum oder schwäbische Prosa-Novellen und Erzählungen, die rücksichtlich des Styls mehrere Jahrhunderte nicht übertroffen wurden. Proben finden sich hinter Bodmers Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zürich, 1757. Die älteste Ausg. ist Augsb., 1489. fol. Vgl. Lessings Leben Th. 3. S. 127—130.

Riedesel († nach 1341) schrieb eine hessische Chronik, welche nach Gerstenberger's Auszuge in F. C. Schmincke's Moniment. hassiac. T. I. II. sich findet.

Matth. von Behaim, ein sächsischer Mönch zu Halle, verfaßte um 1343 eine Uebersetzung der Bibel aus der Vulgata, wovon sich die 4 Evangelien und Psalmen, nebst einem Magnificat und athanasianischen Symbolum auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig befinden. Proben in den Unschuldigen Nachrichten vom J. 1717. S. 908 ff. und 1718. S. 18 ff.

Konrad von Megenberg übersetzte um 1349 des Albertus Magnus Buch der Natur aus dem Lateinischen, gedruckte Ausgg. s. l. et a. 4. Augsb., 1475. fol. Ebend., 1482. fol. Ebend., 1482. kl. fol. Ebend., 1499. fol.

Die niederdeutsche fabelhafte Erzählung vom Leben Alexanders des Großen in Bruns plattdeutschen Gedichten S. 331. Vgl. S. 18.

Digitized by Google

III. Periode.

Von den Meistersängern bis auf die Verbreitung der neuen hochdeutschen Büchersprache durch Luthers Bibelübersetzung, 1350—1523. Zeit der Meistersänger, Mystiker und Satiriker; Ausartung und gänzliches Aufhören der romantischen Ritterpoesie, Blüthe der Mystik und Satire, allmälige Bildung der hochdeutschen Gesammtschriftsprache.

Schon zu Ende der vergangenen Periode versiegte der poetische Geist in Deutschland, so daß man die Armuth des Gefühls und der Gedanken durch künstlich verschlungene Weisen und inhaltsleeres Wortgetön zu ersetzen strebte. Jetzt verhallte der romantische Rittergesang gänzlich und gestaltete sich in den Händen bürgerlicher Handwerker, die ihn zunftmäßig in eigends dazu errichteten Meisterschulen trieben, zu etwas ganz Neuem, leider nicht Erfreulichem. An dem gänzlichen Verfall der deutschen Poesie war eines Theils der politische Zustand Deutschlands während des 14., 15. und 16. Jahrh., der alles gemeinsame Nationalinteresse aufhob, andern Theils das Emporkommen der eigentlichen Gelehrsamkeit, die eine Vernachlässigung der Muttersprache, in der alle Dialekte jetzt ein gleiches Ansehn genossen, herbeiführte, hauptsächlich Schuld. Der Adel verlor immermehr an Feinheit und später auch an Selbständigkeit; dagegen hoben sich die Städte zu einem blühenden Wohlstande; doch dieser aus dem allgemein herrschenden Triebe des Erwerbs hervorgehend hatte eher nachtheiligen, als vortheilhaften Einfluß auf die ästhetische Bildung und förderte nur das Entstehen eines Theaters. Eine gründliche Gelehrsamkeit mußte sich nothwendig durch die seit 1346 so zahlreich gestifteten Universitäten (Prag, 1348. Wien, 1365. Heidelberg, 1387. Köln, 1388. Erfurt, 1392. Leipzig, 1409. Würzburg, 1410 u. s. w.), durch die Erfindung des Lumpenpapiers und der Buchdruckerkunst, wodurch die Mittheilung neuer Kenntnisse und Erfindungen so sehr erleichtert wurde, über Deutschland verbreiten, aber die Sprache der Gelehrten war die römische und Theologie, Jurisprudenz, etwas Medicin und scholastische Philosophie die Felder, welche man allein des Anbaues würdigte. Und als später wirklich auch die Kenntniß und das Studium der alten klassischen Literatur in Deutschland durch Männer, wie Jak. Wimpfeling, Rud. Agricola, Konr. Celtes, Joh. Reuchlin u. A. heimisch wurde, behinderten andere Ursachen, vornämlich die Kirchenreformation mit ihren Unruhen fürs Erste die wohlthätigen Folgen, die daraus nothwendig auch für die deutsche Sprache und Literatur hervorgehen mußten. Was für die Bildung der deutschen Literatur überhaupt und insbesondere der Prosa geschah, ging vorzüglich von den Mystikern dieses Zeitalters, Joh. Tauler und seinen Schülern aus, deren religiös-didaktische Schriften sich rücksichtlich der Sprache und des Styls vortheilhaft auszeichneten und bei ihren Zeitgenossen in großem Ansehn standen. Ihrem Streben Religiosität und ernste Sitte zu verbreiten arbeiteten gewissermaaßen auch ein Theil der Dichter dieser Zeit, die Satiriker, in die Hand, denn diese, unstreitig die bedeutendsten unter ihren Brüdern, suchten mit der Geißel des Witzes und Spotts zugleich zu züchtigen und zu bessern. Ueberhaupt nahm die Geisteskultur der deutschen Nation im Allgemeinen jetzt mehr als je eine praktische Richtung. Dafür zeugen auch die Leistungen der Meistersängerzünfte, die sich auf geistliche und moralische Lieder, wie auf biblische Erzählungen fast ganz beschränken. Die Hauptsitze dieser Zünfte waren zu Mainz, Nürnberg, Straßburg, später auch zu Kolmar, Ulm, Augsburg, Memmingen, Heilbronn u. s. w. Ihren Ursprung führten sie einer fabelhaften Tradition zufolge bis ins 10te Jahrh. zur Regierung Otto I. zurück, der sie mit einem Wappenbriefe und einer zu Mainz, dem ersten Versammlungs- und Aufbewahrungsorte der Privilegien, niedergelegten goldenen Krone beschenkt haben soll. Kaiser Karl IV. gab ihnen 1378 einen Freiheitsbrief und ein neues eigenes Wappen. Das Eigenthümliche dieser „Liebhaber des deutschen Meistergesangs", wie sie sich selbst nannten, sprach sich durch ihre Tabulatur aus, welche die Gesetze und Regeln enthielt, nach welchen ein Lied, Bar, fehlerfrei gemacht und abgesungen werden mußte. Wer die ganze Tabulatur, die bei ihren Zusammenkünften abgelesen wurde, wußte, hieß ein Schulfreund, derjenige, der sie noch nicht recht inne hatte, ein Schüler, wer einen fehlerfreien Bar gedichtet und dazu selbst einen Ton (eine Melodie) erfunden und abgesungen hatte, ein Meister, wer nach andern Tönen Lieder machte, ein Dichter und wer nur einige Töne vorsingen konnte, ein Singer. Alle Mitglieder der Zunft aber wurden Gesellschafter genannt und die Vorsteher der Singschulen, die auf die Fehler achteten und Wettstreite entschieden, führten den Namen Merker. Das Höchste der Poesie fand man also in diesen Schulen, wie sich schon aus dem Gesagten ergibt, in den Formen, in der regelrechten Reimkunst, poetischer Geist war eine zufällige Gabe, die nur einzelne Mitglieder derselben besaßen. Vergl. J. C. Wagenseil von der Meistersänger holdseligen Kunst Anfang, Fortübung und Lehrsätzen. Altorf, 1697, 4. J. H. Häßlein, Abhandlung von den Meistersängern in der Bragur Th. 3. S. 17—109. D. E. Beyschlag, Beiträge zur Geschichte der Meistersänger. Augsb., 787. 4., und Jak. Grimm, über den altdeutschen Meistergesang. Göttingen, 1811. Beim Schluß dieser Uebersicht müssen noch die Spruchsprecher erwähnt werden, die verschieden von den Meistersängern, als Improvisatoren oder Stegreifdichter sich eine große Fertigkeit im Reimen erworben hatten, für Geld frohe Gesellschaften mit ihren Einfällen ergötzten und die gewöhnlichen Lustigmacher bei festlichen Gelagen abgaben. Vergl. Flögels Geschichte der komischen Literatur, B. I. S. 328 ff. Einer besondern Celebrität unter den Spruchsprechern zu Nürnberg genoß Wilhelm Weber.

Digitized by Google

A. Poesie. I. Lyrische Dichtungsarten.

Zunächst gehören hierher die Produkte der Meistersänger, die zwar regelrecht gemessen und abgezählt waren, aber mit den frühern Erzeugnissen der Minnesinger verglichen fast aller poetischen Begeisterung ermangelten und in religiöse, moralische, allegorische und polemische Dichtereien ausarteten. Neben diesen sind in dieser Per. noch einige Gesänge in alter Ritterweise und besonders die oft trefflichen Volkslieder, in Liebes-, Jäger-, Abschieds-, Trinkliedern und Bergreigen bestehend, zu bemerken, von denen uns die limburger Chronik Nachricht gibt, ohne mehr als Fragmente mitzutheilen. Dieselbe erwähnt auch einer eigenen Art von Bußliedern, Laysen (Abkürzung von Kyrie eleison oder das altfranzösische Wort Lais, Lied), welche von der um 1260 entstandenen Sekte der Flagellanten bei ihrem Umherziehen gesungen wurden. Bemerkt man dazu noch die Anfänge des eigentlichen geistlichen Liedes und die besonders von Schweizern gesungenen Kriegslieder, so hat man den Schatz der lyrischen Poesie dieser Zeit überblickt.

---

1) Die Meistergesänge sind in vielen Handschriften aufbewahrt, unter denen die vorzüglichsten die zu Jena (vergl. Wiedeburgs ausführliche Nachricht S. 148—52), zu Weimar, auf der Schusterzunft zu Kolmar (vergl. Bragur B. I. S. 380—82. B. II. S. 329—32), in der Bibliothek des Prof. Rüdiger zu Halle (vgl. dessen neuesten Zuwachs. St. V. S. 236) und zu Heidelberg (vormals in der vatikanischen Bibliothek, vgl. F. Adelung altdeutsche Gedichte S. 303 ff. und F. Wilken Geschichte der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten heidelbergischen Büchersammlungen. Heidelb., 817.) sind. Von den Verfassern ist uns nicht viel mehr als der Name bekannt, oft auch dieser nicht. Vergl. Docen's Verzeichniß im Museum für altdeutsche Kunst und Literatur B. I. H. 1. Die bekanntesten Namen sind:

1369 Heinrich von Müglin, ein Dr. der Theol. zu Prag um 1369, und Muscablüt um 1400, von deren Gedichten Proben in Docen's Museum B. 2. H. 1. S. 29. und 189.

1400 bis 1500 Konr. Harder, Meister Altschwert, der Hulzing, der Bühenlin, Meister Rumelant, Albr. Lesch, Peter Zwinger, Münch von Salzburg, Peter von Reichenbach, Peter von Sassen, Jörg Schilcher, Ernball Spiegel, Kunz Schneider, Konr. Oetinger, der Welschberger und einige andere noch besonders zu erwähnende aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

2) Die Minne- und Volkslieder dieser Periode sind noch nicht ausgeschieden von denen der folgenden; ein großer Theil ist ohne Zweifel auch verloren. Von mehreren des 14. Jahrhunderts gibt die Limburger Chronik Nachricht, von andern Spangenbergs sächsische Chronik S. 557., und Pet. Albinus meißnische Berg- und Landchronik S. 273. Eine chronologische Ordnung läßt sich in diesen Zweig der lyrischen Poesie nicht bringen und man kann darauf rechnen, daß in die Liedersammlungen des 16. Jahrh. Manches aus dieser Zeit aufgenommen wurde, weshalb die Aufzählung der vorzüglichsten dieser Sammlungen gleich hier statt finden möge: Gassenhawerlein. Frkf., 1535. Reutterliedlein. Eb. Bergkrayen, herausg. von Erasm. Rotenbacher. Nürnberg, 1551, 4. Ant. Scandelli neuw lustige weltliche deutsche Lieder. Dresden, 761. 78. 4. Chr. Hollardi neuwe geistliche und weltliche Liedlein. München, 570. 4. Eliä Nicolai, sonst Ammerbach genannt, Orgel- und Instrument. Tabulatur. Leipz., 571. 8. 583. 4. Aler. Stendal fröliche deutsche Lieder. Nürnb., 574. 4. Jac. Regnardts kurzweilige deutsche Lieder. Nürnb., 574 und 79. 2 Th. 4. 588. 4. Casp. Glaners erster Th. neuwer geistlicher und weltlicher Lieder. Münch., 578. Anderer Th. Eb., 583. 4. Ant. Goßwin newe deutsche Lieder. Nürnb., 581. Nic. Rosthii fröliche neuwe deutsche gesäng. Frkf., 1583. 4. Dessen 30 newer lieblicher Galliardt. Altenb., 593. 2 Th. 4. Jena, 594. 4. O. S. Harnisch, new kurzweilig deutsche Liedlein. Helmst., 587. 91. 2 Th. 4. F. J. Brechtel neuwe kurzweilige deutsche Liedlein. Nürnb., 588. 90. 94. 4. Henning Dedekinds neuwe auserlesene Tricinia. Erf., 588. 4. Leon. Lechneri Achesini erst u. ander Th. der teutschen Villanellen. Nürnb., 590. 4. Ivonis de Vento neuwe deutsche Lieder. München, 591. 4. Valent. Haussmanni neuwe deutsche weltliche Lieder. Nürnb., 592. 94. 4. Chr. Demantii Reichenberg deutsche weltliche Lieder. Nürnb., 595, 4. Dessen ungerische Heerdrummel u. Feldgeschrei. Nürnb., 600. 4. Joh. Leonh. Haßleri deutsche Gesäng nach Art der welschen Madrigalien. Augsb., 596. Nürnb., 597. Dess. Lustgarten mancherlei Gesäng u. s. w. Nürnb., 1600. 601. 4. Nic. Zangii deutsche geistliche und weltliche Lieder. Köln, 597. 4. Groß Liederbuch von 181 weltlichen Liedern. Frankf., 599. Ch. Haiden neuw lustige Dänz und Liedlein. Nürnb., 600. 4. Hans Rud. Rebmann, ein lustig und ernsthaft poetisch Gastmahl und Gespräch zweier Bergen, des Niasens und Stockhorns, Sonettenweise gestellt. Bern, 620. 4. (Die älteste Samml. schweiz. Volkslieder.) Vergl. die Abhandl. Kinderlings über die deutschen Volkslieder und ihre Musik in der Bragur B. 3. und 5. Manches aus dem 15. Jahrh. wieder aufgefundene Volkslied ist mit spätern vermischt auch in den neuern Sammlungen enthalten: Fr. Nicolai, Eyn kleyner feyner Almanach. Berl., 776. 77. J. G. v. Herder, Stimmen der Völker. 2 Th. Lpz., 778. 79. Gottl. Leon, altdeutsche Volkslieder aus dem 15. und 16. Jahrh., mitgetheilt aus der k. k. Bibliothek in der Bragur B. VI. Abth. 2. S. 70. B. VII. Abth. 1. S. 191. Abth. 2. S. 89. Des Knaben Wunderhorn, herausg. von L. A. v. Arnim und Kl. Brentano. Heidelb., 1. Th. 806. 2te A. 819. 2. u. 3. Th. 1808. Sammlung deutscher Volkslieder mit Melodien, herausg. von Büsching und v. d. Hagen. Berlin, 1807. J. Görres, altdeutsche Volks- und Meisterlieder. Frankf., 817. J. G. Meinert, alte deutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens. Hamb., 817. J. M. Schottky und F. Ziska, österreichische Volkslieder mit ihren Singweisen. Pesth, 1819. Sammlung histor. Volkslieder und Gedichte der Deutschen aus Chroniken, fliegenden Blättern und Handschriften, von O. L. B. Wolff. Stuttg., 830. — Von den hierher gehörigen Dichtern sind uns nur wenige dem Namen nach bekannt.

1347 Gerlach, edler Herr zu Limburg, } werden in der Limburgischen Chronik
Reinhard von Westerburg, Rittersmann aus den Rheingegenden, } S. 4. erwähnt.

1350 Joh. von Habsburg verfertigte in der Gefangenschaft zu Wellenberg das Lied: ich weiß ein blauwes Blümelein. Vergl. Crusii Annal. P. III. l. IV. p. 260.

1386 Peter der Suchenwirth, ein Oestreicher, der um das J. 1386 die Weise des fast ganz verschollenen Minnegesangs wieder anstimmte. Vergl. Gottscheds neuen Büchersaal der schönen Wissenschaften. B. 6. S. 126. S. Werke mit Wörterbuch und historischen Bemerkungen herausg. von A. Primisser. Wien, 1827.

Digitized by Google

1400 Johann von Sasse.
Oswald von Wolkenstein, aus Tyrol. } Vergl. Docen Museum B. 1. H. 1. S. 203 und 221.

1500 Paul Olearius oder Oelschlägel aus Heidelberg, schrieb de fide concubinarum in sacerdotes s. l. et a. 4. Heidelb., 1504. 4. s. l. 1557. 12. Francof., 624. 8. lateinische und deutsche Prosa und Poesie in einander gemischt, am Ende des Buches befinden sich die beiden komischen Lieder: Pertransivit clericus durch einen grünen Wald und Disce bone clerice virgines amare u. s. w.

3) Die Kriegslieder dieser Zeit betreffen meistens die Kämpfe der Schweizer mit Oestreich und Burgund und sind uns zum Theil aufbewahrt in Dieb. Schillings Beschreibung der burgundischen Kriege und andern Chroniken. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß, so bald nur ein lebendiges öffentliches Interesse Veranlassung gab, Gedichte der Art entstanden, aber auch bald wieder verloren gingen, weil die Gelehrten diese Poesie verachteten. Selbst von denen, die uns aufbewahrt sind, werden uns nicht immer die Namen der Verfasser genannt.

1386 Peter der Suchenwirth,
Halb Suter, ein Lucerner, } besangen die Schlacht bei Sempach 1386. Vgl. Lessings Leben Th. 3. S. 110 ff.

1444 Isenhöfer von Walzhut sang Schmäh́lieder auf die Schweizer um 1444. Vgl. Tschudi's Annalen B. 2. S. 412.

1446 Hans Auer,
1468 Anton Steinhäuser, } sangen beide Kriegslieder durch die burgundischen Kriege begeistert.

1476 Veit Weber aus Freiburg im Breisgau, focht selbst mit den Schweizern gegen den Herzog von Burgund und sang für die Sache der Eidgenossen begeistert und von reinem Dichtergefühl beseelt Kriegs- und Siegeslieder, die sich in ihrer Art mit allen spätern messen können. Er ist der Tyrtäus des 15. Jahrhunderts. S. Lieder finden sich in Schillings Chronik S. 120. 146. 183. 248. 347. und sind besonders herausgegeben v. H. Schreiber. Freiburg, 1819.

Unbekannte in Schillings Chronik S. 210. 298. 302. 375.

4) Die geistlichen Lieder in deutscher Sprache sind noch selten und bestanden Anfangs wahrscheinlich nur in Uebersetzungen der katholischen lateinischen Kirchengesänge.

Die Laysen der Flagellanten stehen in Chr. Schöttgen Commentat. de secta flagellantium. Lips., 1711. pag. 32—40. Vgl. Lessings Leben Th. 3. S. 101.

1380 Konrad v. Queinfurt, Pfarrer zu Steinbach am Queiß, starb 1382 zu Löwenberg in Schlesien, ist der Verf. des bis jetzt bekannten ältesten Kirchenliedes: Du Lentze gut des Jares theures Quarte, das sich in Greg. Corneri großem katholischen Gesangbuche, Wien, 1631. 8. findet.

Schöne geistliche Liedlein aus dem 15. Jahrh. in einer papiernen Handschr. zu Nürnberg.

1420 Meister Sixt Buchsbaum verfaßte 1420 den Psalter Mariä, d. h. Passionslieder in Herzog Ernsts Ton gesungen. Erfurt, 1493. 4.

1430 Peter von Dresden aus Tauskow ob der Miß hielt sich bis 1409 als Hussit zu Prag auf, verwaltete nachher mehrere Schulämter in seinem Vaterlande, von wo er der Waldenser Ketzerei verdächtig vertrieben wurde und nun wieder zu Prag lebte, bis er 1440 starb. Er suchte durch lateinisch-deutsche Kirchenlieder dem rein-deutschen Kirchengesange Eingang zu verschaffen. Vgl. Wetzel Lebensbeschreib. der Liederdichter I. 181—93. Dessen Analecta hymnica I. St. 4. S. 23—28.

1494 Hierinne stönd ettlich tewtsch ymni oder lobgesänge mit versen, stücken und gesatzen, die do zu bereitung und betrachtung der baicht ainem yeden not seynd. Getruckt von Heynrico knoblötzer zu Haidelberg, 1494. 4.

Hieronymus Schenk von Sumauwe schrieb: Von Mariä reiner empfang. Würzb., 1503. 4. Ein Salve regina in ein Carmen gemacht. Eb., 1504. 4.

1517 Martin Millius, geistlicher Chorherr in Wengen zu Ulm, schrieb: Passio Christi gebracht und gemacht nach der gerümpten Musica, als man die Hymnus gewont gebrauche. Konstanz, 1517. 4.

II. Epische Dichtungsarten.

Die erzählende Poesie machte in dieser Zeit, obgleich man keinen Theil derselben ganz unbearbeitet ließ, mehr Rück- als Fortschritte. Am wenigsten that man für das eigentliche Epos, mehr für die der Prosa sich nähernden historischen Gedichte, die komischen, ernsten und legendenartigen Erzählungen und die Ausbildung der zu jener Zeit zu den Volksliedern gerechneten Romanzen und Balladen, die Deutschland keineswegs erst von den Spaniern, Engländern oder Schottländern kennen lernte. Etwas Neues und Merkwürdiges in dieser Periode ist die Erscheinung bis dahin wenig bekannter Romane und Novellen. Sie entstanden durch die Auflösung der alten epischen Gedichte in romantische Prose und obgleich der Ursprung der ganzen Gattung schon weit früher gesetzt werden darf, so gehören doch die meisten vorhandenen Umbildungen der Art erst ins 15. und 16. Jahrh. Sie sind ein unläugbarer Beweis des gesunkenen Geschmacks der Zeit, der es jetzt weniger auf künstlerische Darstellung, als auf das Abentheuerliche und Wunderbare des Erzählten ankam. Nur wenige der übriggebliebenen Volksbücher sind in ihrer prosaischen Gestalt und nicht aus Gedichten entstanden, unter diesen aber insbesondere befindet sich manches Treffliche in einem einfachen anspruchlosen gefälligen, dem poetischen Inhalte ganz angemessenen Tone.

1) Größere epische Gedichte. a) Ueberarbeitungen der alten Heldensagen:

1472 Kaspar von der Rön bearbeitete in acht- und zwölfzeiligen Strophen aus dem Heldenbuche: König Otnit, Wolfdietrich, Etzels Hofhaltung, Riese Siegenot, Ecken Ausfahrt, Dietrich und seine Gesellen, König Laurin, der Rosengarten zu Worms, das Hildebrandslied, das Meerwunder und Herzog Ernst, gedr. in v. d. Hagen und Büsching Sammlung B. 2. Th. 1. und 2.

1487 Ulrich Fürterer, ein Briefmaler zu München, lieferte eine cyklische Bearbeitung der Sagen von Artus und dem heil. Gral, vom Argonautenzug und trojanischen Kriege. In der Handschr. zu München befinden sich:

Digitized by Google

vom Ursprung der Helden- und Ritterorden, vom trojanischen Krieg und dem Argonautenzug, von Merlin, von Gaudin und Gamuret, Tschionadulander und Sigune, Parzifal, Lohengrin, Floris und Wigalois, Seyfried de Ardemont, Meleranz von Frankreich, Iwain, Persyhein, Ritter Poytislier, Lanzelot.

b) Historische Dichtungen und Reimchroniken, wovon einige erst der folgenden Per. angehören, aber am schicklichsten hier gleich genannt werden.

1378 Ern. de Kirchberg, Rath des Königs von Schweden und Herzogs Albert von Mecklenburg, schrieb eine Mecklenburgische Reimchronik, gedr. in Westphalen monument. inedit. IV. col. 594.

1400 Bühler oder Bügler schrieb ein Gedicht von einer Königstochter von Frankreich. Vgl. Docen Museum B. 1. H. 1.

1400 Meister Heinrichs von Neustadt, Arzt zu Wien, Apollonius von Tyrlandt, wovon ein Auszug in Reichards Buche der Liebe, (Lpz., 779.) 1. B. S. 363—96. Alte Drucke: Augsb., 1471. fol. 476. 4. 480. 4. Ulm, 499. 4.

1426 Gesang wider die so vor Aussig flüchtig worden, 1426, mitgetheilt von Anton im deutschen Museum, 1778. Nov. 456.

1430 Auf einen vornehmen Räuber. Ebendaselbst vom Dr. Anton mitgetheilt.

1438 Von unserm Herrn, dem Könige, ein kurzes Gedicht, in welchem die Schicksale Kaiser Albrechts II., ehe er zum ruhigen Besitze der böhmischen Krone gelangte, sinnbildlich erzählt werden, vermuthlich vom J. 1438. Mitgetheilt von Dr. Anton, deutsch. Museum, 1777. May, 440—45.

1453 Hermann von Sachsenheim lebte am Hofe zu Stuttgart und starb 1458. Er ist der Verf. einer beliebten poetischen Erzählung sub tit. die Mörinn. Straßb., 1512. fol. Worms, 1538. fol. 1539. f. Frkfurt a. M., fol. Auszug in Reichardts Bibliothek der Romane B. 7.

1457 Gesang von König Ladislaus in Böhmen Tode, von Anton im deutsch. Mus. 1778. Nov., 462 ff. mitgetheilt.

Hans Rosenplüt, gen. der Schnepperer, d. i. zuchtloser Schwätzer, Wappenmaler und Meistersänger zu Nürnberg, besang den Sieg der Stadt Nürnberg über den Adel, 1450 bei Hempach erfochten, gedr. in Reinhards Beiträgen zur Gesch. des Frankenlandes Th. 1. S. 227. und in Canzler und Meißner Quartalschr. J. III. St. 7. 27. 51.

Erzählung von einer Fehde zwischen der Stadt Würzburg und ihrem Bischofe, gedr. in J. P. Reinhards Beiträgen (Baireuth, 1760.) Th. 2. S. 261.

Die Soestische Fehde, ein episches Ged., das den Krieg der Stadt Soest mit dem Erzbischof Theodorich von Köln in den J. 1437—59 besingt, plattdeutsch, gedr. in T. G. G. Emminghaus Memorabilia Susatensia (Jen., 749. 4.) p. 581—708. Probe in Bragur B. 3. S. 397—401.

Joh. Gerhards, Pfarrers zu Rüsselsheim am Main, Historie der Fehde zwischen einem Grafen Gleichen und Dietr. v. Helbach, gedr. in v. Beusts Aufsätzen über die sächsischen Lande (Altenb., 747.) 1. B. S. 1—15.

Vom Kriege zu Ergow, handschriftl. zu Bern, Proben in Sinneri catal. codd. Bibl. Bern. T. II. p. 81—87.

1470 Michael Behem aus Sulzbach in der Herrschaft Weinsberg, lebte nach einander an den Höfen des Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz, des Kaisers Friedrich, des Königs Ladislaus von Böhmen, bis ihn der Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz ganz in seine Dienste zog und ihm das Geschäft, seine Geschichte in Versen zu schreiben, auftrug. Diese Arbeit begann er 1469. Handschriftlich sub tit: Vita et res gestae Friderici Elect. Palat. Rhen. in einem vatikanischen Kodex, Proben in C. J. Kremers Geschichte des Kurf. Friedrich I. von der Pfalz. Manh., 766. 2 Th. 4. Sein Gedicht: Von der Zwietracht Kaiser Friedrichs u. seines Bruders Herzogs Albrecht, handschriftlich zu Gotha.

1477 Hans Eberhard Tüsch, ein Schweizer, gab eine poetische Beschreibung des letzten Feldzugs des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund gegen die Schweizer, Straßb., 1477. fol. heraus.

1499 Nicol. Schradin, Schreiber zu Lucern, schrieb 1499 eine Reimchronik vom Kriege der Eidgenossen mit Maximilian I. und dem schwäbischen Bund. Sursee, 1500. 4.

1512 u. 13 Erzählung von der Belagerung und Eroberung des Schlosses Hohenkran 1512 und von der großen Uneinigkeit zu Köln 1513, gedruckt in Senckenberg Select. juris et hist. IV. p. 559 sqq. und 573 sqq.

1517 Melchior Pfinzing, geb. 21. Jul. 1481 zu Nürnberg, gest. 1535, Dr. der Theol. und Probst zu St. Viktor bei Mainz, früher Geheimschreiber des Kaisers Maximilian I., ist der Verf. des berühmten historisch-allegorischen Gedichts, der Theuerdank, das zu einer unverdienten Celebrität besonders dadurch gelangte, weil man Maximilian selbst für den Urheber desselben hielt, der auch wahrscheinlich den Plan dazu entworfen hat oder doch um die Entstehung wußte. In allegorischer Hülle werden die Thaten und Schicksale dieses Kaisers bis zu seiner Vermählung mit der Prinzeß Maria von Burgund besungen. Der poetische Werth des Gedichts ist gering, die Erfindung frostig und die Ausführung prosaisch; tief steht es unter den größeren Epopöen der Minnesinger. Der vollständige Titel ist: „die Geuerlichkeiten und eines teils der Geschichten des löblichen, streytparen und hochberühmbten Helds und Ritters Herr Teuerdannckhs" und der Name Theuerdank soll einen solchen bezeichnen, der auf abentheuerliche, d. i. hohe, herrliche Dinge denkt. Die Ausgg. sind Nürnberg, 517. fol. mit 118 Holzschn. Augsburg, 519. 537. 692. fol. Burk. Waldis überarbeitete ihn: Frankf. a. M., 553. 563. 564. 589. 596. fol. Dasselbe that mit noch geringerm Glücke Matth. Schultes. Ulm, 679. fol. — Neueste Ausg. mit Glossar von B. F. Hummel. Nürnb., 790. 4. Vergl. H. G. Titz disq de inclyto libro poetico Th. praes. Joh. Dav. Köhlero. Altorf. 737. 4. J. G. Böhmii de favore Maximiliani I. in poesin diss. Lips., 756. 4.

1520 Nikol. Mareschalk aus Thüringen, vielleicht aus dem edlen Geschlecht der Marschalle von Gosserstädt, mecklenburg. Rath und Prof. der Gesch. zu Rostock, gest. 12. Jul. 1525, schrieb eine Reimchronik der mecklenburgischen Regenten vom J. 1520, gedruckt in Pistorii Amocnitatt. P. I. p. 1145 sqq. und de Westphalen monumentis Cimbr. ined. T. I. col. 561. sqq.

Digitized by Google

nach 1523 Eines Ungenannten Heilbronner Beschreibung des Bauernkrieges in Franken, gedruckt in Senckenberg Selecta juris et historiae. T. IV. p. 681—715. — Die Nachtigall v. J. 1567 in Lessing's Beiträgen I. S. 103—34.

Die Grumbachischen Händel, poetische Erzählung, woraus Proben im deutschen Mus. 1779 und 1780, und Mehreres in Jgn. Gropps wirtzburg. Chronik Th. 1. S. 271 ff.

Die Chronika der würtembergischen Graven von Anno 631 bis auf die ersten Fürsten des Hertzogthumbs Württemberg aus vilen Historicis zusamengebracht, die sich auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel handschriftlich befindet, enthält folgende hierher gehörige Gedichte:

Mag. Jak. Jnsihlin's, Bürgers und Schulmeisters zu Belingen, Gedicht von des Herzogs Ulrich v. Wirtemberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter, gehalten 1511 zu Stuttgart in der Fastnacht.

Beschreibung der Schlacht bei Weil der Statt zwischen Graff Eberhart und den Reichsstätten, am Rande die Bemerkung ano. 1388. 24. Aug. am tag Bartholomei.

Erklerung wie Herr Ulrich Herzog zu Würtemberg In anno 1519 vertriben und endlich wieder einkommen.

Ein schön New Lied vom Einkommen Herzog Ulrich von Würtemberg anno 1534 Jm Maien. Jm Thon: ich stünd an einem Morgen.

Ein ander Lied von Teudtschen Fürsten und dem newen Bund (ein Bruchstück).

Genealogische und kurze Chronica der Landgrafen, so Thüringen und Hessen bei einander gehabt in 4836 Reimen, gedr. in Kuchenbecker Annal. Hassiae B. 3. S. 241 ff.

Beschreibung des Ursprungs der Stadt Biberach, gedr. in S. W. Oetter historischer Bibliothek Th. 2. S. 282.

Kleine Chronik von Dänemark, eine Handschrift des 16. Jahrh. mit Anmerkungen und Vorrede. Altona, 1790. 8.

2) Kleinere erzählende Gedichte: Romanzen und Balladen, Legenden, Schwänke und poetische Erzählungen.

1400 bis 1523 a) Jm Balladenton sind: Das Lied vom Falkenberg aus dem Munde des Volks mitgetheilt im deutschen Mus. 1785. Oct. 381 ff.

Vom alten Hildebrandt, ein schöner Meistergesang s. l. et a. mitgetheilt von Eschenburg im deutsch. Mus. 776. May 392—99. und in seinen Denkmälern S. 433.

Meistergesang von einem Grafen in Savoyen, im langen Don regenpogens s. l. et a. mitgetheilt von Eschenburg im deutschen Mus. 783. S. 233—51. und Denkmäler S. 341.

Von einem Ritter aus Steiermark (nach einem Drucke v. 1532 in Adelungs Magazin B. 2. St. 2. S. 51.) und Graf Enderis von Sunnenbeck s. l. et a. von Mart. Meyer aus Reutlingen.

Volkslied auf die berühmtesten Hauptleute der Vitalienbrüder Klaus Stortebaker und Götte Michael aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übertragen in dem Venusgärtlein. Hamb., 659. und Canzler und Meißner Quartalschr. J. II. St. 1. 29—36. Die Historie von dem Grafen in dem Pflug. Bamb., 493. und Erfurt, 495. 4. Magdeb. s. a. 8.

Lied von dem edlen Möringer, mitgetheilt vom Prof. Schmidt in Ulm Bragur B. 3. S. 402—15. Historie vom Ritter von Staufenberg. Vergl. deutsches Mus. 784.

Die Frau von Weissenburg, in Canzler und Meißner Quartalschr. B. I. St. 2. S. 104. Des Ritters Morgeners Wallfahrt in St. Thomasland. Bamb., 493. 4.

Volkslied auf Kunz von Kauffungens Prinzenraub in Jo. Vulpius plagium Kauffungense. (Weißenfels, 704. 4.) in Herders Volksliedern und andern Sammlungen.

1450 b) Jm Legendenton: Joh. Rothe, Priester zu Eisenach, schrieb eine gereimte Lebensbeschreib. der heil. Elisabeth, gedr. in J. B. Menke Script. rer. Saxon. T. 2. p. 2033.

Niederdeutsches Gedicht, die Genealogie Christi von Adam her erzählend, Proben im deutschen Mus. 1777. Oct. 326.

1474 Von unser leven Frowen, aus einer Handschr. des M. Kinderling vom J. 1474. Proben in Adelungs Mag. II. 3. S. 121—57.

1400 bis 1523 c) Zu den Schwänken gehören: Hans Rosenplüts der Kunig im Bade. Bamb., 493. 4., auch im deutschen Mus. 782. Oct. 347 ff. Canzler und Meißner Quartalschr. J. 1. St. 1. S. 51 ff. Dess. der Mann im Garten. Bamb., 493. 4., auch in der Bragur B. V. A. 1. S. 78. Der Baumgarten in Canzler und Meißner Quartalschr. l. c.

Gedicht vom verliebten Pfaffen, herausg. von M. Geo. Litzel. Jena, 730. 8.

Erzählung von 2 Mönchen und einer frommen Müllerin, handschriftlich zu Wolfenbüttel.

Vom Knecht Hennecke, niederdeutsch, in der Bragur II. 310.

Ein hübst schimpflichs Lied von eim reichen Bawr wie er den Orden an sich nahm. Straßb., 520. und in Adelungs Mag. II. 1. 152.

Von Kaiser Karls Recht. Wie er ein Kauffmann und ein Juden macht schlecht. Bamb., 493. 4.

Martin Meyers schöner Spruch von einem Kauffmann und von einem Henker. s. l. et a. 8.

Neitharts, des Minnesängers Schwänke mit den Bauern, vergl. v. d. Hagen und Büsching deutsche Gedichte. Einleit. Man kennt einen lustigen Rath Nidhart Fuchs oder der Bauernfeind, der gegen Ende des 13. Jahrh. am Hofe des Herz. Otto des Fröhlichen von Steiermark lebte und den Hans Sachs durch sein Fastnachtspiel der Neydhart mit dem Feyhel (Veilchen) v. J. 1562 im 4. B. seiner Werke verewigte. Wahrscheinlich gehören diesem die Schwänke zu.

Vincentius der Pfaff von Kalenberg, einem alten Schloß bei Wien, auch Wigand von Theben genannt, gleichfalls Hofnarr bei Herzog Otto, nach dessen Tode (1350) er die Pfarre zu Prunklen erhalten haben soll, hat entweder selbst eine Sammlung von seinen Schwänken und witzigen Einfällen geschrieben, oder, was wahr-

Digitized by Google

scheinlicher ist, nur Veranlassung dazu gegeben. In Prosa sind: der Pfaff von Kalenberge. s. l. 1582. Geschichte des Pfarrherrn von Kalenberg. Augsb., 602. 8. In Reimen dagegen: Augsburg b. Stainer s. a. Frankf. a. d. O., 596. 8. mit der Geschichte Peter Lewen, des andern Kalenbergers in Reimen durch Achilles Jason. S. l. 1613. 8. S. l. 1620. 8.

Liber Vagatorum. Den Bettlerorden man mich nendt Durch mich ein jeder lernt, merkt und erkent, Was großen Betrugs ist usserstanden Von mancherlei Bettlern in deutschen Landen, Durch ihre Sprach, die man nempt Rot, Betriegens die Menschen früh und spot. s. l. et a. 4. Eine andere Ausg. Lib. Vag. das drit deil diß Büchlins ist der Vocabularius in Rotwelsch. S. l. et a. 4. In Prosa erschienen folgende Ausg.: Von den falschen Bettlern ꝛc. Wittenb., 1528. 4. Die Rothwelsche Grammatic ꝛc. S. l. 1601. 8. Expertus in truphis. Von den falschen Bettlern und ihrer Büberey. S. l. 1668. 12.

Die Messe von der Hochzeit H. Andre Carolstadt und der Priestern so sich ehelich verheyratten s. l. et a. (Wittenb., 1522.) 4. Aufs Neue gedruckt in Theoph. Sinceri neuer Sammlung von alten und raren Büchern St. 5. S. 379 ff.

Klauß Narr oder Klauß von Ranstet, war von 1486—1522 Hofnarr bei 4 Kurfürsten von Sachsen und dem Erzbischof Ernst v. Magdeburg. Seine Schwänke und witzigen Einfälle sind wahrscheinlich schon während seines Lebens gesammelt. Bekannte Ausgg. seiner Historien s. l. 551. Frankf. a. M., 1573. 1579. 1587. 1602. 8.

1400 bis 1523 d) Zu den poetischen Erzählungen ernsten Inhalts gehören: Die allegorische Erzählung von der Liebe, mitgetheilt von Dr. Anton im deutsch. Mus. 776. Nov. 1026—32.

Thüring von Ringolfingen aus Bern bearbeitete 1456 aus dem Französischen die Melusine, gedr. s. l. et a. fol. Augsb., 474. f. s. l. 1478. fol. Heidelb., 491. f. Strasb., 506. f. Eb., 577. 8.

Heinrich Kaufringers Erzählungen in einer vatikanischen Handschr. von 1464.

Fünf Erzählungen: von einem Studenten in Paris (1466), von dem Poet (1478), von einer Graserin (1479), der Krieg des Buhlers und Spielers, von der Liebe und der Schöne von dem Suchenwirth, sämmtlich in einer vatikanischen Handschrift, jetzt zu Heidelberg.

Das Buch von den sieben weisen Meistern, die erlanger Handschr. v. J. 1476 führt den Titel: Hie wohnt an das puch, das man nennt Gesta Romanorum, das sprich in dem Dewtschen der Sitte oder die gestalt der Romer und spricht auch de septem sapientibus, das ist also vil geseyt von den sieben weyßen meystern, die zu der Zeit die Stat Rome und aller mengelichkeit aufzgerichtent mit iren kunsten und weyßheyt. Es sind darin verschiedene Erzählungen nach Art der Tausend und Einen Nacht an einander gereiht. Gedruckte Ausgg. s. l. et a. fol. Augsb., 474. 478. fol. 480. 4. 481. 486. fol. Ingolstadt, 544. 4. Strasb., 549. 4. Das Gedicht ist nicht zu verwechseln mit dem S. 19. genannten Gestis Romanorum.

Thomas Prischach von Augsburg schrieb eine gereimte Geschichte des Konstanzer Koncilliums. Vgl. Docens Museum H. 1. B. 1.

Felix Fabri's, des Mönchs, Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande, vom J. 1480. gedruckt in Schellhorn Amoenitatt. literar. III. 103.

Hans Volz aus Worms, Barbier und Meistersänger zu Nürnberg, schrieb: ein teutsch worhaftig poetisch ystori von wannen das heylig römisch reiche seinen ursprung erstlich hab, und wie es darnach in teutsche lant kumen sey. Nürnb., 1480. 4.

3. Romane und Volksbücher. Vgl. von Arnim und Brentano Wunderhorn. Heidelberg, 806 ff. 3 Th. J. Görres, die deutschen Volksbücher. Heidelb., 807. Reichard's Bibliothek der Romane. Riga, 778 ff. 21 Th.

1392 Joh. Gair von Nördlingen vollendete 1392 die hübsche History von der königl. Stadt Troy, wie sie zerstört ward. Ausgg. s. l. et a. fol. Augsb., 474. 488. fol. Strasb., 489. 499. 510. fol. Sie ist nach Hugonis Columnae Messanensis historia trojana bearbeitet. Vgl. Bragur IV. 2. 189. 190. —

1472 Joh. Hartlieb, Dr. d. Theol. zu München, bearbeitete die Histori von dem großen Alexander, wie die Eusebius
1467 beschrieben hat. Augsb., 472. 73. 78. 80. 83. fol. Strasb., 488. 493. 503. 509. 514. fol. — Lother und Maller, von Elisabeth, Gräfin von Nassau-Saarbrück, um 1467 aus dem Französischen übersetzt. Strasb., 480 f.

1481 Hie hebt sich an eine schön u. kurzweilig history zu lesen von Herczog Leuppold und seinem sun Wilhelm von österreich. Augsb., 481. f.

Eine hübsche liebliche Historie eines edlen Fürsten hertzog Ernst von Baiern und v. österreich. S. l. et a.

1480 Nikol. von Wyle aus Bremgarten, Stadtschreiber zu Eßlingen, hierauf Kanzler des Grafen von Würtemberg, blühte um 1478 und übers. aus dem Lateinischen des Aen. Sylvius: Von zwei liebhabenden Menschen, Eurialo und Lucretia s. l. et a. f. Augsb., 489. 8. Außerdem verschiedene interessante Aufsätze aus Petrach, Aretin, Aen. Sylvius, Poggius, Hammerlein und 2 Originalarbeiten nebst Vorrede in: Translazion oder Tætschungen. S. l. et a. fol. (Strasb., 478.) Strasb., 510. Augsb., 536. fol.

1482 Hystory von Sigismunde — — und von irem Liebhaber Gwysgardo. Augsb., 482. f. Nach Boccaz gearbeitet.

Een schone en ghe nuechbike historie von den groten koningk karel en den ridder Elagast. S. l. et a. 4.

1472 Herr Wigoleis vom Rade u. s. w. 1472 abgefaßt und nach dem Drucke Frankf. a. M., 1564 in Reichards Bibliothek der Romane ausgezogen Th. 11. S. 11—128.

1482 Historie von der Kreuzfahrt nach dem heil. Lande u. s. w. Augsb., 482. fol.

Ein liepliche histori und warheit von vir kanfmendern. S. l. et a. 4. Nürnberg, 498. 4.

Tyl Eulenspiegel, ein komisches Originalwerk der derbsten Volkslaune, ist wahrscheinlich schon 1483 von einem Laien in niedersächsischer Sprache abgefaßt. Die älteste bekannte Ausg. ist hochdeutsch. Augsb., 540. 4. und rührt wahrscheinlich von Thom. Murner her. Reimenweiß erschien er Frankf. a. M., s. a. 8. nach Vermuthungen von Joh. Fischart. Außerdem wurde er ins Lateinische, Französische und Niederländische übersetzt. Die hochdeutsche Ausg. Hamb., 714. 8. mit 63 Holzschn. enthält 99 Historien und ist die, welche noch immer als „gedruckt in

Digitized by Google

dieſem Jahr" von Neuem aufgelegt wird. Der Held dieſes Volksbuchs ſoll zu Knetlingen im F. Wolfenbüttel geb. und 1350 zu Mölln hinter Lübeck geſt. ſein.

1491 Hiſtori von einem großen wüttrich, genannt Dracole wayda u. ſ. w. Hamb., 491. 4.

Der weis Ritter, wie er ſo getreulich beiſtund Ritter Leuwen des Hertzogen ſun von Burges, das er zuletzt ein kunigreich beſaß. S. l. et a. fol.

1493 Der Ritter vom Thurn, von Exempeln der Gotsforcht und Erberkeit. Baſel, 493. 513. fol. Augsb., 498. f. Strasb., 519. Marquart vom Steyn, Ritter und Landvogt zu Montpellicart, überſetzte dieſen Roman aus dem Franzöſ. des Gottfr. de Tour Landri.

Lucifers mit ſeiner Geſellſchaft val. Bamb., 493. 4. (Die erſte Fauſtiade.)

1490 Herr Dietrich von Bern u. ſ. w. Heidelb., 490. f. Strasb., 577. 8. (ſind noch in Verſen). Leipz., 613. 8. (in Proſa).

1498 Hyſtory herrn Triſtants und der ſchönen Yſalden. Augsb., 498. fol. Nürnb., 664. 8.

Hiſtori von dem edelen kunigs ſun aus Galicia, genannt Pontus. Augsb., 498. f. Strasb., 509. 539. fol. S. l. 548. (aus dem Franz. überſ. von Eleonore, Gemahlin des Erzherz. Siegmund von Oeſtreich). Auszug bei Reichard Th. 19. S. 45—56.

1499 Ein gar ſchone newe hiſtori der hochen lieb des kuniglichen fürſten Florio unnd von ſeyner lieben Biancaffora. Metz, 499. 500. fol.

Die Geſchichte des Dr. Fauſt gehört wahrſcheinlich auch ſchon dem 15. Jahrh. an, die älteſte uns bekannte Bearbeitung iſt jedoch von Ge. Rud. Widemann, Fauſts Leben und Thaten. Hamb., 599. 2 Th. 4. Deſſen Buch vermehrte Joh. Nik. Pfitzer. Nürnb., 726. 8. Auszüge erſchienen Frkf., Leipz., s. a. 8. Braunſchw., Leipz., 730. 8. und in Reichards Bibl. I. 81—96. Pendant dieſes Volksbuches iſt: Jo. Fauſtens Geiſterzwang. Paſſau s. a. 8. und Chriſtoph Wageners, weil. Freund Joh. Fauſtens Leben und Thaten. Berlin, 712. 8.

1500 Von eines küniges Tochter von Frankreich, ein liepliches leſen, und ein wahrhafftige hyſtory wie einer, der da hieß Hug Schapler und wz metzgers geſchlecht ein gewaltiger kunig zu Frankreich ward durch ſeine groſſe ritterlich manheit. Strasb., 1500. 1508. 1537. fol. In der Vorrede wird geſagt, daß der Graf zu Naſſau-Saarbrücken dies Buch aus der wahren Chronik in welſcher Sprache ausgeſchrieben, ſeine Mutter Eliſabeth von Lothringen es überſetzt und Konrad Heindörffer den Text ſo zugerichtet habe.

1501 Scherz mit der Wahrheit. Frankfurt a. M. bei Chriſtian Egenolf, 1501. fol. Die älteſte bekannte Sammlung aus 221 Volksmährchen von verſchiedenen Verfaſſern beſtehend. Proben in Reichards Bibliothek Th. VI. S. 65 bis 82.

1509 Fortunatus. Augsb., 1509. 4. Spätere Ausgg.: Fortunatus, von ſeinem Seckel und Wünſchhütlein. Frankf. a. M., 551. 8. Nürnberg „gedruckt in dieſem Jahr."

1512 Von dem untrenlichen ungenäten Rock unſers Herrn Jeſu Chriſti, den im ſein auserwelte Mutter ſelbs mit iren keuſchen henden gewürkt hat, wie der einem alten Juden von Pylato und Herode gegeben ward. Und nach vil geſchichten wunderbarlich ainem kunig (Arenndel genant) worden iſt, der in gen Trier bracht. Augsb., 512. 4. Dav. verſchieden

Joh. Adelphus, eines Arztes zu Strasburg, warhafftige Sag oder Red von dem Rock Jeſu Chriſti, neulich in der heyl. Stat Trier erfunden. Nürnberg, 1512. 4.

1519 Ein warhafftige hiſtorij von dem Kayſer Fridrich der erſt ſeines Namens, mit ainem langen rotten Bart, den die Walhen nenten Barbaroſſa u. ſ. w. Augsb., 519. 4. Landsh., 519. 4. Strasb., 535. fol.

III. Didaktiſche Dichtungsarten.

Der ernſte Charakter der Deutſchen gewann volle Gewalt und wie die höhere epiſche und lyriſche Poeſie darum immer mehr ſank, ſo hob ſich die didaktiſche und ſatiriſche, in der man mit geſundem Verſtande und derbem Witze nichts Geringes leiſtete. Viele Spruch- und andere kleine didaktiſche Gedichte, didaktiſche Epiſteln, Spottgedichte, Fabeln, größere allegoriſch-ſatiriſche Gedichte bewieſen ſowohl die Empfänglichkeit als das vorzügliche Talent der Deutſchen dieſer Zeit für dieſen Zweig der Dichtkunſt. Das eigentliche größere Lehrgedicht kannte man indeß auch jetzt noch nicht.

1) Spruch- und andere kleine didaktiſche Gedichte, Epiſteln und Fabeln ſind in den oben genannten Sammlungen von Meiſterliedern enthalten von:

Meiſter Egen, Hans Raininger, Peter Suchenwirth, Hans Zukunft, Nikolaus im Grunde, dem Welſchberger u. A.

Heinrich der Teichner, zu Wien gegen Ende des 14. Jahrh., iſt der ausgezeichnetſte unter dieſen didaktiſchen Dichtern. Seine Art zu dichten iſt die gnomiſche oder ſententiöſe. Handſchriftl. ſollen von ihm über 300 Gedichte vorhanden ſein. Proben in Docens Miſcell. Th. II. S. 228. und in Grimms altdeutſchen Wäldern.

1400 Meiſter Heinrich von der Neuſtadt überſetzte den Anti-Claudianus des Alanus ab Insulis, Biſchofs von Auxerre, aus dem Latein. unter dem Titel: Von der Zukunft des Herrn, handſchriftlich zu Heidelberg. Vergl. Bragur B. VI. 2 Abth. S. 88.

1411 Johann Vintler ſchrieb 1411 das Buch der Tugend. Augsb., 1486. kl. fol., das nach dem Vorbilde des Freidanks und Renners gearbeitet iſt.

1440 Spiegel der Menſchen Seligkeit vom J. 1440 nach dem Latein., handſchriftl. zu Jena.

Johann Rothe, Prieſter zu Eiſenach, ſchrieb 1456 ein Lehrgedicht von der Keuſchheit, mitgetheilt von M. Kinderling in Adelungs Mag. B. 2. St. 4. S. 108—37.

Digitized by Google

1457 Die Sittensprüche des Mag. Facetus (Thays, gen. Facetus, Rektor zu Paris im 12. Jahrh., soll der Verf. des latein. Originals sein) in niedersächsische Reime um 1457 übersetzt, mitgetheilt von Kinderling im deutschen Mus. 1788. Nov. S. 450 ff.

1462 Püterich von Reicherzhausen, ein Ritter aus dem Oestreichischen, schrieb 1462 eine poetische Epistel an eine östreichische Prinzessin, in welcher er ihr ein Verzeichniß der alten Rittergedichte mittheilt. Um seines Inhalts willen gab diesen merkwürdigen „Ehrenbrief" J. C. Adelung mit liter. Erläuterungen Leipz., 1788. 4. heraus.

1491 Versehung des Leibes. Augsb., 1491. 8. ein physiognomisch-medicinisches Lehrgedicht.

1493 Wem der geprante Wein nutz sey, oder schad, und wie er gerecht oder falschlich gemacht sei. Bamberg, 493. mitgetheilt in Canzler und Meißner Quartalschr. II. 3. 1, 69—80.

Die Leer, so dem Keyser Maximilian in seiner ersten jugent gemacht, unnd durch einen ersamen treffl. Mann seiner kriegßräth im zugestellt ist, gedr. hinter der alten Uebersetzung Frontins und Onosanders. Mainz, 1537. fol. und im deutschen Mus. 1779. I. S. 267—83.

1498 Ein wahrhafftig Büchlein, gar nutzlich zu hören; zu manchen Sachen darin zu lernen von der edel tugend und krafft wegen dy an den edeln steinen seynt: das manchen menschen zu hilff mag kumen der it tugent lernt zu versten auß dießen Büchlein. Erfurt, 1498. 4.

1512 Schiffart von dissem ellenden iamerthal. Frankf. a. M., 1512. 4.

1514 Narrenschiff vom Bundtschuch. S. l. 1514. 4.

1517 Von Sibylla Weyssagung und vom Künig Salomonis weyßheit was wunders geschehen ist und noch geschehen soll vor dem jüngsten tag. Nürnb., 1517. 8.

1519 Ein neu geordnet Regiment wider Pestilenz in Reimen. Oppenheim, 1519. 4.

1520 Schachtzabel Spiel. Des Ritterlichen kunstlichen Schachtzabel Spiels und erweysung, ercklärung und verstante. Oppenheym s. a. (1520.) 4.

Spiegel der wyßheit, durch kurzwylige Fabeln vil schöner sitlicher und Christlicher lare angebende. Basel, 1520. 4. ist eine Uebersetzung der lateinischen Apologen des Cyrillus, der spätern Angabe nach eines Bischofs v. Basel, die wahrscheinlich schon von einem latein. Mönche des 12. oder 13. Jahrh. verfertigt und unter dem Titel Speculum sapientiae B. Cyrilli öfter gedruckt wurden. Ueber die Versificirung derselben durch Dan. Holzmann siehe die folg. Per. Vergl. auch Eschenburgs Denkmäler S. 363.

Bernh. Klingler schrieb: In diesem Büchlein findest du, wie man sich hüten sol vor dem spiel. Köstlich zu lesen und auch lieplich zu hören. Strasb., 1520. 4.

2) Größere didaktische und satirische Gedichte:

1470 Reineke Fuchs, der Angabe nach von Heinr. von Alkmar, Erzieher eines Herzogs von Lothringen ums J. 1470, unter welchem Namen sich jedoch Rollenhagens Angabe zufolge Nikolaus Baumann, der als Dr. der Rechte und Rath des Herzogs Magnus von Jülich bei dessen Hofe in Ungnade fiel und 1526 als Sekretär des Herz. Magnus von Mecklenburg und Prof. der Rechte zu Rostock starb, verborgen haben soll, um so unerkannt sich für die Ungnade durch dieses Gedicht zu rächen, das die Kabalen jener Residenz schildert und lächerlich macht. Neuerdings hat ein Dr. Scheltema zu Utrecht entdeckt, daß gegen Ende des 15. Jahrh. wirklich ein Heinrich van Alkmaar als Dr. der Rechte und Rath des Bischofs David v. Burgund zu Utrecht lebte und die Hypothese aufgestellt, daß dieser nachher in Dienste der Herzöge v. Geldern getreten und dann bei den Söhnen der geldrischen Prinzessin, die sich 1485 mit dem Herz. Renatus II. v. Lothringen vermählt habe, wirklich Hofmeister geworden sei. Vergl. Flögels Gesch. der komischen Literat. B. 3. S. 28—94. Kinderlings Gesch. der niedersächs. Spr. S. 350 ff. Scheltema in der Einleit. zu seiner Ausg. und einen Aufsatz des Dr. Gittermann im Hannöv. Magaz. 1828. N. 85. Der Stoff dieses Gedichts hat sich schon vor Karls des Gr. Zeit aus deutschen Volkssagen gebildet, in denen ein Herz. Reinhard von Lothringen als Fuchs und ein Herz. von Oestreich unter dem Namen Isengrin vorkommt. Die Franzosen bemächtigten sich dieses Stoffs zuerst, wie aus dem Roman du Renard, publié d'après les Manuscrits de la Bibliothéque du Roi des 13. 14. et 15. Siècles par M. Méon. Paris, 826. 4 Vol. erhellt, hierauf die Holländer, die eine gereimte Bearbeitung von Willem Uttenhove aus dem 13. Jahrh. (Vergl. Gräters Odine und Teutona. 1812. 1 B. S. 265 ff.) und eine prosaische Bearbeitung (Gouda, 1479. Dalft, 1485. 4. Neuer Abdruck besorgt vom Biblioth. Suhl in Lübeck. Lüb. und Lpz. 783. 8.) besitzen, und dann der deutsche Bearbeiter, dem vielleicht die letzte holländische Behandlung bekannt war. Sein Gedicht ist in friesisch-plattdeutscher Sprache in gereimten jambischen Quadernarien geschrieben und enthält in 4 Büchern und 12 Gesängen ein lebendiges, kühn und genial durchgeführtes Gemälde von einem Hofe, dessen Regent sich den Anschlägen eines schlechten Günstlings überläßt und dadurch sein Reich dem Untergang entgegenführt. Die handelnden Personen sind unter dem Bilde von allerlei Thieren vorgestellt, Reineke der Fuchs spielt die Hauptrolle und in seinem Schicksal wird die Lehre: daß Heuchelei und Betrug nach der Welt Lauf über alles Recht den Sieg davon tragen, anschaulich gemacht. Es ist das trefflichste poetische Produkt seiner Zeit und der echte Ton der Satire ist auch später niemals so wieder getroffen. Mit Recht wurde es darum ein Lieblingsbuch der Deutschen und in Prosa aufgelöst selbst als Volksbuch geschätzt. Ausgg. Reineke de Voß. Lübeck, 1498. Rostock, 517. 522. (nach Rollenhagens Angabe von Nik. Baumann) 539. 598. 4. Frankf. a. M., 562. 72. 4. und 575. 8. Rostock, 592. 4. Hamb., 606. 660. 666. 8. Wolfenbüttel, 1711. 4. (vom Prof. F. A. Hackmann) Leipz., 752. 4. (von Gottsched) Eutin, 797. 8. (von Voß und Bredow) herausg. von Dr. K. F. A. Scheller Braunschweig, 825. 8. Reintje de Voß, vom Hendrik van Alkmaar. Haarlem, 826. (von Dr. Scheltema in Utrecht). Uebersetzungen: von Beuther, Frankf. a. M., 545. 556. fol. 579. 590. 602. 617. 8. von einem Unbekannten, Rostock, 650. 662. 8.; von J. C. Gottsched, Leipz. und Amsterd., 1752. 4.; von J. W. v. Göthe in Hexametern. Berlin, 794. 822. (auch in s. Werken); von D. W. Soltau im Versmaaße des Originals. Berlin, 803. Lüneb., 825. Außerdem versch. Ueberss. in fremde Sprachen, z. B. ins Lateinische von Hartmann Schopper. Frankf. a. M., 567. 8.

De Koker (der Köcher), ein niedersächsisches satirisches Spruchgedicht von unbekanntem Verf., wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Reineke, ohne besondern poet. Werth. Etwa 500 Sentenzen sind so an einander gereiht und

Digitized by Google

durch den Reim verbunden, daß sie als Pfeile eines Köchers betrachtet werden können. Das Gedicht wurde zuerst bekannt gemacht durch den Prof. Hackmann zu Wolfenbüttel in der von ihm besorgten Ausg. des Reineke, die deshalb den Titel führt: Reineke de Vos mit dem Koker. Wolfenbüttel, 1711. 4.

1490 Sebast. Brand, genannt Titio, geb. 1458 zu Straßburg, stud. und las als Dr. der Rechte zu Basel bis 1494 und wurde dann in seiner Vaterstadt kais. Rath, Kanzler und Syndikus, † 1520. Er ist der Verf. eines satir. Gedichts: des Narrenschiffs, oder des neuen Schiffs von Narragonien, einer Schilderung der Laster und Thorheiten seiner Zeit in 4füßigen Jamben, die zu großer Celebrität gelangte, ins Latein., Französ., Holländ., Englische übersetzt und von dem Dr. Gailer (s. denf.) seinen Predigten zum Grunde gelegt wurde. Der poet. Werth des Gedichts ist nicht hoch anzuschlagen, weder in Ansehung der Erfindung, noch der Komposition und Darstellung zeichnet es sich besonders aus, aber es offenbart einen gesunden Verstand und reiche Welt- und Menschenkenntniß, gepaart mit Witz und Laune. Seine Satire ist mehr bitter zürnend, als lachend und spottend, weil er will, daß die Menschen den Ernst und die Wahrheit seiner Schilderungen fühlen und sich bessern sollen. Ausgg. Basel, s. a. 4. Strasburg, 494. 4. Nürnberg, 494. 12. Rautlingen, 494. 4. Basel, 495. 4. Augsb., 495. 4. 498. 4. Basel, 499. 506. 507. 508. 512. 4. Rostock, 519. Ueberarbeitungen von M. Joh. Eisleben. Strasb., 545. 549. 4. und Unbekannten. Frankf. a. M., 560. 567. 626. 8. Zürich, 563. Strasburg, 564. 4. Neu abgedruckt in v. d. Hagens Narrenbuch. Halle, 811. — Außerdem bearbeitete Brand den Freydank. Magdeburg, 583. Lateinische Fabeln. Strasb., 508. u. ö., die brabantische Satire: von den losen Füchsen dieser Welt. Dresden, 585. 4. u. A.

1497 Johann Lichtenberg oder de claro monte, ein Eremit von Lichtenberg im Elsaß um 1488, der Verfasser mehrerer astrologischer Schriften und der Satire: Prenosticatio. 1497. 4., die zu Rabelais Prognostication Anlaß gegeben zu haben scheint. Vgl. Neue Bibl. der sch. Wiss. B. 25. S. 25.

1512 Thomas Murner, geb. 13. Dec. 1475 zu Strasburg, trat in den Franziskaner O., erhielt zu Paris die Magisterwürde, wurde von Maximilian I. 1506 zu Worms zum Dichter gekrönt, war als heftiger Gegner Luthers eine Zeitlang bei Heinrich VIII. von England und lebte zuletzt als Dr. der Theol. und des kanon. Rechts, Professor und Prediger zu Lucern, mußte aber 1520 auch die Schweiz verlassen und starb wahrscheinlich 1536 zu Strasburg. Einer der witzigsten und scharfsinnigsten Köpfe, der sich Brand zum Vorbilde nahm und selbst übertraf. Sein Witz fällt oft ins Grobe und Gemeine, seine Sprache ist derb, seine Gedanken sind kräftig, vorzüglich züchtigt er die Gebrechen der Geistlichkeit. Seine hierher gehörigen Schriften sind: Narrenbeschwörung. Strasburg, 512. 518. 522. 4., modernisirt von Ge. Wickram. Strasb., 556. 558. 618. 4. Frankf. a. M., 565. 8. Schelmenzunft. 512. 4. Augsb., 513. 4. Strasb., 516. 558. 4. Frankf., 567. 618. Halle, 788. 8. Die Geuchmatt zu straff allen wybschen mannen (Narrenwiese Strafpredigt für die Männer, die sich durch Weiberliebe verführen lassen). Basel, 514. 8. 519. 4. Frankf. a. M., 565. 8. Ein andächtig geistliche Badefahrt. Strasb., 514. 8. Die Mülle von Schwindelsheim und Gret Müllerin Jarzeyt. Strasb., 515. 4. Von dem grossen Lutherischen Narren, wie in D. Murner beschworen hat. Strasb., 1522. 4. Ain neu Lied von dem Undergang des christlichen Glaubens, in Bruder Veiten thon. S. l. et a. 4. Kalendarium (Ketzeralmanach) 1524. Außerdem übersetzte er ins Hochdeutsche den Tyl Eulenspiegel (Augsb., 640. 4. s. S. 25.) und Virgils Aen. mit dem 13 B. des Maffei (Strasb., 515. zuletzt Jena, 1606). Vergl. den gleichzeit. Dialog Murnarus Leviathan s. l. et a. 4. und G. E. Waldau über Th. M.'s Leben und Schriften. Nürnb., 775. 8.

1515 Johann von Morßheim, ein Schweizer, der noch 1516 lebte und Hofmeister in der Pfalz war, schrieb Spigel des Regiments in der Fürsten höfe, da Fraw Untrewe gewaltig ist. Oppenheim, 1515. 4. Erf., 1516. 4. Strasb., 539. 4. modernisirt durch Jo. Textorem von Häger. Frankf., 617. 4.

1513 Die Welschgattung, ein Strafgedicht. Strasb., 513. 4., gegen die während des damaligen italienischen Kriegs herrschenden Laster gerichtet.

1523 Bilibald Pirckheimer, geb. 5. Dec. 1470 zu Eichstädt, aus altem patricischen Geschlecht der Reichsstadt Nürnberg, Dr. der Rechte, kaiserl. Rath und Senator zu Nürnberg, wurde besonders zu Gesandtschaften gebraucht und war von 1499—1500 auch Oberster im helvetischen Kriege, † 22. Dec. 1530, ein eifriger Beförderer der Reformation. Er schrieb meistens lateinisch und seine historischen und politischen Aufsätze und Briefe sind sehr wichtig. Zu den Satiren gehören der latein. geschriebene Eccius dedolatus. Utop., 1519. 4., das laus podagrae in seinen Operib. ex ed. Goldastii pag. 204. (Francof., 610. fol.) und der deutsche Missiv oder Sendbrief, so die Ebtissin von Nürnberg an den Bock Emser geschrieben hat. S. l. 1523. 4.

IV. Dramatische Dichtungsarten.

Von dramatischer Poesie fanden sich in der vorigen Periode kaum die ersten Spuren in dem Wartburgskrieg und den Fragmenten eines den französ. Mysterien nachgebildeten Schauspiels. Den Schulen der deutschen Meistersänger war es vorbehalten, diese Dichtungsart weiter zu bringen. Sie brachten sie soweit, als man es von Händen ungelehrter derber Handwerker erwarten kann. Lustige Fastnachtsspiele voll zügellosen Witzes sagten den Reichsstädtern vorzüglich zu und wenn auch geistliche Dinge dramatisch behandelt wurden, so fiel das Ganze doch nicht weniger burlesk aus. Geläutert wurde der Geschmack selbst nicht durch Uebersetzungen von Klassikern, indem diese sich jede Modernisirung nach dem Geiste der Zeit gefallen lassen mußten. Vergl. als Repertorien: Gottscheds nöthigen Vorrath zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst. Leipz., 757. 65. 2 Th. J. G. Büsching Erzählungen, Dichtungen, Fastnachtsspiele und Schwänke des Mittelalters. Bresl., 815. 3 Hefte. L. Tieck's deutsches Theater. 2 Bde. Berlin, 1817.

1450 Hans Volz oder Folz aus Worms, Barbier und Meistersänger um 1450 zu Nürnberg, war mit Rosenplüt der erste, der die Fastnachtsspiele in die Literatur einführte. Die Erfindung gebührt ihnen nicht, denn man darf annehmen,

Digitized by Google

daß dergleichen Farcen bei Festlichkeiten und Gelagen durch umherziehende Mimen, Histrionen und Jokulatoren viel früher extemporirt wurden, als Jemand daran dachte, sie aufzuzeichnen. Von Folz sind uns 4 Stücke aufbewahrt, worunter Markolf und Salomon und die Bauernheirath. Vergl. Panzers Annalen B. II. S. 51 u. 52.

1450 Hans Rosenplüt der Schnepperer, Wappenmaler und Meistersänger zu Nürnberg um 1450, schrieb 6 Fastnachtspiele: 1) ein vaßnacht Spil (ohne andern Titel, handelt vom Ehebruch); 2) Von den Syben Meistern; 3) Des Türken Vaßnachtspil; 4) Von dem Jungling; 5) Die Kuchenspeise; 6) Von dem pawern und dem Bock, unter denen das 3te das bekannteste und gelungenste ist. Sein Witz ist derb, oft plump, seine Sprache kräftig in der Schilderung der rohen Sitten seiner Zeit. Außerdem schrieb er noch mehrere dramat. Stücke, die verloren sind und kleine poetische Erzählungen und Schwänke (s. oben S. 23.), wofür er entschiedenes Talent besaß. Seine Fastnachtspiele stehen sämmtlich in Gottscheds nöthigem Vorrath B. II. 43—80. Vergl. I. 13—28. Ueber sein Leben s. Canzler und Meißner Quartalschr. I. 1. 55. und das Nürnbergische Magazin fürs Vaterland St. 2. N. 8. (1780—83. 2 B. 8.)

1480 Theoderich Schernberk, ein Meßpfaffe in einer deutschen Reichsstadt, schrieb 1480 das religiöse Schauspiel: Apotheosis Joannis VIII. Pontificis Romani. Ein schön Spiel von Fraw Jutten, welche Bapst zu Rom gewesen und aus ihrem Bäpstlichen Scrinio pectoris, auf dem Stual zu Rom, ein Kindlein zeuget. Eisleben, 505. 8. Der Herausgeber heißt Hieron. Tilesius, ein lutherischer Magister von Hirschfeld. Neu abgedruckt in Gottscheds nöthigem Vorrath II. 81—138. Dies Stück ist keineswegs als Satire auf die Päbstin Johanna zu betrachten, sondern als eine tragisch-feierliche Mysterie, die dem Geschmacke des Zeitalters gemäß auch mit komischen Zügen ausgestattet ist. Es zeigt sich hier schon mehr dramat. Kunst, als bei den Fastnachtspielen.

Nachahmungen von Terentius Phaedria und Heautontimorumenos, in deutschen Reimen, handschriftlich zu Zwickau. Vergl. Gottscheds Vorrath I. 28—33. Der ganze Terenz übers. Strasb., 1499.

1486 Hans Nydhart modernisirte den Eunuchus unter dem Titel: Ain maisterlich und wohlgesetzte Comedien, zelesen und zehören, lustig und kurzwylig, die der Hochgelart und groß Maister und Poet Therencius gar sübtil mit grosser Kunst und hohen fleyß gesetzt hat. Ulm, 486. fol. Vergl. Gottscheds Vorrath I. 37.

1515 Pamphilus Gengenbach schrieb: 1) Diß sind die prophetien sancti Methodii und Nollhardi, welche sind gespilt worden im 15. und 17. Jor (1515. 17.) uff der Herren fastnacht von etlichen ersamen und geschickten Bürgern einer loblichen Statt Basel, 4. und 2) Diß ist die Gouchmett, so gespilt ist worden durch etlich geschickt Burger einer lobl. Statt Basel. Wider den Ehebruch und die sund der Unkeuschheit. S. l. et a. 4. Proben des ersten Stückes in Meisters Beiträgen I. 263—70. — Ain hipsche Tragedie von zwaien Liebhabenden, ainem Ritter Calixtus und ainer edlen Jungfrawen durch

1520 Sigism. Grimm (aus Zwickau, Dr. med. zu Augsburg) und Max Wirsung. 520. 4. Vergl. Gottscheds Vorrath I. 52—54.

1522 Der neu deutsch Bileams Esel, wie die schon Germania durch arge List und Zauberei ist zur Pabst-Eselin transformiret worden, jetzund aber alß sie vom Wasser aus dem weissen Berg fliessent getrunken, durch Gottes genad schier wieder zu ihrem rechten Aufsitzer gekommen. S. l. et a. (Nach Gottscheds Vermuthung vom J. 1522.)

B. Prosa.

Die Prosa machte in dieser Periode ausgezeichnete Fortschritte und zwar aus denselben Ursachen, aus denen die Poesie sank. Man fühlte immer lebendiger die Nothwendigkeit, sich in seiner Muttersprache richtig und deutlich auszudrücken und strebte darum mit Eifer und Glück darnach. Die eigentliche Beredsamkeit konnte sich freilich bei der politischen Lage Deutschlands nur durch Kanzelvorträge ausbilden, allein die Mystiker thaten dafür in der That auch sehr viel. Dazu kam, daß die prosaische Schreibart auch durch die Auflösung der epischen Gedichte in Novellen und Romane einen eigenen poetischen Ton beibehielt und selbst durch die bürgerliche Gesetzgebung in sofern an Feinheit gewann, als man in den Landesverordnungen eifrig dahin strebte, sich möglichst klar und verständlich auszudrücken. Am meisten gewann die didaktische Prose, fast eben so viel die historische, als einige Chronikenschreiber, wie Rothe u. A. anfingen, den gewöhnlichen Chronikenstyl zu verlassen. Weniger glückten die epistolischen Versuche und die Philosophie verschmähte die deutsche Sprache gänzlich. Merkwürdig sind auch die rhetorischen und lexikographischen Schriften dieser Zeit. Daß bei dem Allen noch keine eigentliche Nationalliteratur in deutscher Prose entstand, daran war das fortdauernde gleiche Ansehn der Provinzialdialekte Schuld. Man arbeitete jetzt nur eifrig auf eine hochdeutsche Gesammtsprache hin, erst Luther vollendete das Werk.

1. Oratorische Prose.

1350 Johann Tauler, geb. 1294 zu Strasburg, Dr. der Theol. und Dominikanermönch in einem Kloster seiner Vaterstadt, † 1361, 15. Juli. Unter den Asketen und Mystikern seiner Zeit war T. der ausgezeichnetste, der durch seine die Religion des Herzens verkündigenden Predigten alle seine Zeitgenossen hinriß und eine Anzahl Gleichgesinnter um sich sammelte, welche sich die Jünger der Brüderschaft der ewigen Weisheit nannten (Meister Ekkart, Otto von Passau und Heinrich von Nördlingen sind die bekanntesten). Obgleich er seine Predigten, die er deutsch hielt, lateinisch niederschrieb nach der Sitte der Gelehrten, so bleibt ihm doch das Verdienst, die orator. und didakt. Prose gefördert zu haben, denn sein Schüler, der sie übersetzte, lernte von ihm die Sprache. Ausgg.: Sermones des hochgeleerten in Gnaden erleuchten Dr. Joh. Tauler u. s. w. von latein in teutsch gewendt. Augsburg, 1498. 1508. Basel, 1531. fol. u. ö. Neu bearbeitet: Predigten. 3 Th. Frankf. a. M., 1826. Vgl. die Historia und das Leben des Dr. Jo. Tauleri von Johann Arnd. Läneb., 689. fol. S. Opera, worin auch ein Sendschreiben vom Leben und Leiden Christi und andere Abhandlungen, kamen zuerst zu Köln, 1548. fol. heraus, und übers. mit Speners Vorrede. Nürnb., 1688. 4.

1478 Johann Geiler von Kaisersberg, g. 1445, 16. März zu Schafhausen, erzogen zu Kaisersberg bei seinem Großvater, stud. zu Freiburg, wurde zu Basel Dr. der Theol. und kehrte dann als Prof. der Theol. nach Freiburg zurück. 1478 folgte er einem Rufe als Prediger im Münster zu Strasburg, entfernte sich zwar auf kurze Zeit nach Augsburg, kehrte aber wieder zurück und blieb nun zu Strasburg bis an seinen 1510 den 19. März erfolgten Tod.

Digitized by Google

Auch er war ein beliebter Redner seiner Zeit und vereinigte mit seiner Kanzelberedsamkeit die deutsche Satire. Darum legte er selbst Brands Narrenschiff seinen Predigten zum Grunde und behandelte diesen Satiriker, wie einst die Scholastiker den Aristoteles. Der Styl seiner Predigten ist blumenreich, oft burlesk und bitter, doch nicht ohne moralische Kraft und oratorischen Schwung. Schriften: Speculum stultorum, deutsch. Strasb., 509. f. Schiff des Heils, der Reue und der Pönitenz. Eb., 1512. fol. Predigten über die Evangelien. Eb., 515. fol. u. ö. Narrenschiff, so er gepredigt hat (142 Predigten übers. aus dem Lat. von dem Franzisk. Joh. Pauli). Eb., 1520. fol. Eine andere Uebers. von Nikol. Höniger von Tauber Königshoffen unter dem Titel: Weltspiegel oder Narrenschiff. Basel, 1574. 4. Vergl. die latein. Ausg. seiner Predigten: Navicula s. speculum fatuorum a Jacobo Otterocollecta. Argent., 510. 511. 4. mit der Vita J. Geileri per Beat. Rhenanum, 513. 4. und Leben, Lehren und Predigten Geilers v. K. von Dr. F. W. Ph. v. Ammon. Erlangen, 1826. 8., sowie Geilers Leben und Schriften in einer Auswahl von Dr. Wild. Weick. Frankfurt, 829. 3 Th.

1512 Thomas Murner hielt zu Frankfurt am Main Predigten über seine Narrenbeschwörung und Schelmenzunft. Vgl. S. 28.

2. Historische Prose. a) Erzählend-geschichtlicher Styl:

1360 Anon. Magdeburgisches Schoppen-Chronik, in niedersächs. Sprache 1360 geendet, im Original zu Magdeburg, Auszüge in Boysen allg. histor. Mag. 2 St. S. 137 ff.

1386 Jak. Twinger von Königshofen, Präbendar am Dome zu Strasburg, schrieb die elsassische und straßburgische Chronik, die bis 1386 reicht, herausg. von Joh. Schilter. Strasb., 698. 4.

1398 Joh. Gansbein, Notar und Stadtschreiber zu Limburg an der Lahn, verfaßte die Limburgische Chronik, die er 1347 im 30. J. seines Alters begann. Sie begreift die Jahre 1336—1398 und ist sehr wichtig für die Sitten- und Kulturgeschichte jener Zeit. Unter dem Titel Fasti Limburgenses wurde sie von Joh. Fr. Faust von Aschaffenburgk, 1617. 8. herausgegeben. Spätere Ausgg. sind Heidelberg, 1619. fol. und Wetzlar, 1720. 8. Neuste Ausg. v. C. Vogel. Marburg, 829. Die Fortsetzung, die bis 1461 reicht, ist von Adam und Georg Emmel.

1417 Johannes v. der Pusilie oder von Lindenblatt, Official zu Riesenburg, schrieb: Jahrbücher von 1360—1417, herausg. von Joh. Voigt und F. W. Schubert. Königsberg, 823.

1420 Konrad Justinger, seit 1411 Stadtschreiber in Bern, † 1420, schrieb: Berner Chronik bis 1420. Herausg. v. E. Stierlin und R. Wyß. Bern, 818.

1421 Lüneburgische Chronik, vom ersten Entstehen des Herzogth. bis aufs J. 1421, im niederdeutschen Dialekt in Leibnitz Scriptt. T. III. p. 172.

Eberhard Windeck aus Mainz, Rath bei Kaiser Siegismund, schrieb im Anfange des 15. Jahrh. die Lebensgeschichte des Kais. Siegmund, gedr. in Mencken Scriptt. rer. germ. T. I. p. 1074—1288.

1441 Joh. Stadweg von Poyendyk oder Boden im Lüneburgischen, schrieb niedersächsisch eine Chronik von Pipin bis zum J. 1441, handschriftlich zu Hildesheim, Auszug bei Leibnitz T. III. p. 263 sqq.

1445 Peter Becker, Bürgermeister zu Zerbst, schrieb gleichfalls niederdeutsch eine Zerbster Chronik v. 1259—1445.

1450 Johann Rothe's (s. S. 24. u. 26.) thüringische Chronik, gedr. in Mencken Scriptt. rer. germ. T. II., ist nebst dem Weißkunig das beßte Geschichtswerk dieser Per. in stylistischer Rücksicht.

1466 Bend. Tschachtlan, ein Berner, setzte die Justingersche Chronik fort von 1421—66. Herausg. von Stierlin und Wyß. Bern, 819. 20. 2 Th.

1467 Oestreichische Chronik vom J. 1454—67 in Senckenbergii Selectis juris et histt. T. V. p. 3—346.

1470 Thöring Frickard, ein Berner, † 1519, schrieb eine Geschichte des Twingherrnstreites. 1470.

1473 Heinr. Steinhövel, Dr. med. und Stadtarzt zu Ulm, schrieb die erste Weltchronik: Hie hebt an ein tütsche Chronica von Anf. der welt uff Kaiser Friederich. Ulm, 1473. fol.

1479 Chronika und altes Herkommen der Landgraven zu Döringen und Marggraven zu Meißen, v. J. 1477—79., abgekürzt gedr. in Senckenberg Selectis T. III. p. 303—514.

1481 Baierische Chronik vom J. 1481, handschriftl. im Augustinerkloster Pollingen zu Baiern.

Diebold Schilling aus Solothurn, Gerichtsschreiber zu Bern, nahm persönlich Theil an dem von ihm beschriebenen burgundischen Kriege. Sein höchst werthvolles, gut geschriebenes Werk führt den Titel: Beschreibung der burgundischen Kriegen und einicher anderer in der Schweiz und sonderlich in Bern um selbige Zeit vorgefallenen merkwürdigen Begebenheiten. Bern, 1743. fol.

1486 Thomas Lirer oder Leirer zu Rankweil, in Diensten des Herrn v. Werdenberg, schrieb eine schwäbische Chronik, wovon die erste Abschrift 1133 genommen sein soll, gedruckt s. l. et a. fol., Strasburg s. a. 4. und zweimal zu Ulm, 1486. fol.

1492 Konr. Bothe aus Wernigerode, Bürger zu Braunschweig, aus dem Geschlecht der von Bothen, schrieb die bis aufs J. 1492 reichende Cronecken der Sassen. Mencz, 1492. fol., auch in Leibnitz Scriptor. T. III. p. 277 sqq.

1507 Petermann Etterlyn's Kronica von der loblichen Eidtgnoschaft, ir harkomen und sust seltzam stritten und geschichten. Basel, 1507. fol. N. A. von J. J. Spreng. Eb., 752. fol.

1508 Joseph Grunbeck's, Geh. Raths K. Maximilians I., Lebensbeschreibung Kaiser Friedrichs III. und Maximilians I. (bis aufs J. 1508), herausg. v. J. J. Moser. Tübingen, 1721. 8.

1510 Wigand Gerstenberger, g. 1457 zu Frankenberg in Westphalen, Kaplan bei Wilhelm dem Jüngern, Landgrafen von Hessen, † 1522, schrieb einen Auszug aus Riedesels thüring-hessischer Chronik, gedr. in Ayrmanni Sylloge Anecdot. T. I. p. 168 sqq. und Schmincke Moniment. Hassiacis T. I. u. II., und eine Frankenbergische Chronik, gedr. Heidelberg, 619. fol., in Ayrmanni Sylloge T. I. p. 621 sqq. und Kuchenbeckers Analect. Hass. Coll. III. und V.

1514 Markus Treizsaurwein von Ehrentreitz, Sekretär des Kaisers Maximilian, arbeitete den von Maximilian selbst entworfenen Weiß-Kunig, d. i. weisen König weiter aus, ein historisches Seitenstück zum Theuerdank, das die Geschichte Maximilians von seiner ersten Erziehung an bis auf die Endigung des von ihm geführten venetianischen Krieges und einen Theil der Lebensgeschichte seines Vaters Friedrich „in verborgener Gestalt"

Digitized by Google

enthält. Er gehört mehr der Geschichte als der Poesie an, aber das Ganze ist mit einem geheimen Schleier umhüllt, um zugleich ein romantisches Interesse zu erregen. So heißen z. B. die rebellischen Niederländer immer die braune Gesellschaft und der König von Frankreich der blaue König. Jos. v. Kurzbeck gab das Werk mit Hannsen Burmeirs Holzschn. Wien, 1775. 2 B. fol. heraus. Daß der K. Max. selbst einen hauptsächlichen Theil an der Abfassung dieses Werks habe, sagt Treizsaurwein zu wiederholten Malen, auch ist es nicht unwahrscheinlich, da er ein Freund der Literatur war und noch mehrere Werke handschriftl. zu Wien von ihm vorhanden sein sollen. Vgl. C. R. Hausen diss. de claro libro: der Weißkunig. Frcf. ad V., 1776. 4.

1520 Valerius Anselm, genannt Rüds, suchte Instinger und Tschachtlam durch seine Berner Chronik, vom Anf. der Stadt Bern bis 1526, zu übertreffen. Herausg. von Stierlin und Wyß. Bern, 825. 26. 2 Bde.

b) Beschreibend geschichtlicher Styl.

1381 Das ist dew vart die Her Hans von Bodmen und der jung Diethalm der Schilter hand getan zu dem heiligen Grab vom J. 1381, handschriftl. zu Nürnberg, und ehemals zu Ulm.

1430 Dat prologus van dem hilgen Lande. In wat iare iohan mandevil toch ower mer. Van to trecken ouer Land tom hilgen Grave uth engeland, vom J. 1430, handschr. zu Berlin.

1473 Joseph Schiltberger aus München, diente im Heere K. Siegmunds, gerieth in der Schlacht bei Nikopolis 1395 in die Gefangenschaft Bajazeths und aus dieser unter die Mongolen. S. Reisen und Abentheuer in dem Buche: Schiltberger, der viel Wunders erfahren hat. Ulm, 1473. N. A. von Penzel. München, 814.

1475 Anshelm von Eyb, Ritter und Dr. jur. zu Sommersdorf. Anweisung zur Reise ins heilige Land,
Ludwig von Eyb, Beschreibung von Rom und der Reise ins gelobte Land vom J. 1475,
} handschriftl. zu Neustadt an der Aisch in der Kirchenbibliothek.

1479 Hans Tucher, ein Patricier und Rathsherr zu Nürnberg, beschrieb um 1479 s. „Wallfahrt und Reise ins gelobte Land." Nürnberg, 1483.

1486 Bernhard von Breidenbach, Kämmerer und Domdechant zu Mainz, machte 1483 eine Reise nach Palästina und gab von dieser, wie von der nach Rom, die er in der Absicht, dem Erzbischof Berthold von Mainz das Pallium zu holen, that, eine Beschreibung heraus. Die Reise nach dem gelobten Lande erschien hoch- und niederdeutsch. Mainz, 1486. f. und seine Reisebeschreibung nach Rom. Mainz, 1488. fol., erstere wurde ins Lateinische übersetzt. Speier, 1490. 1502. fol., letztere durch Erard Rewick ins Holländische. Mainz, 1488.

1499 Arnold von Harffe, ein Ritter, schrieb eine Reisebeschreibung um 1499, handschriftlich zu Berlin. Es sind darin 9 kleine Glossaria über fremde Sprachen enthalten.

1517 Nikol. Wanckel, ein Franziskaner, der 6 Jahr zu Jerusalem verweilte, schrieb: Ein kurtze vermerckung der heyligen Stet des heyligen landts in und umb Jerusalem mit verzeichnung der mercklichsten Ding, in selbigen geschehen. Nürnberg, 1517. 4.

3. Didaktische Prose.

Fortgesetztes Erscheinen von Stadt- und Landrechten in den Provinzialdialekten. Vgl. S. 19.

1350 Ein Kalender und ein Gebet an die heil. Anna in niederdeutscher Sprache, in einem Cod. eines Breviarii zu Bernburg, gedr. in J. K. A. Rust's kritischer Nachricht von einem alten Manuscript in niederdeut. Spr. Bernb., 765. 4. und in den Schriften der anhalt. deut. Gesellsch. 2 Th. S. 367. 387.

1369 Heinr. von Muglein's, eines meißnischen Edelmanns, Auslegung des Valerius Maximus. Augsb., 1489. fol.

1371 Deutsche Uebersetzung der goldnen Bulle Karls IV. vom J. 1371. Vgl. J. W. T. Beschreibung der güldenen Bulle. Hildburgh., 1792. S. 25 ff. und Hofmann bibl. jur. publ. Nr. 294—316.

1386 Otto von Passau, Lesemeister oder Lektor in einem Franziskaner-Barfüßerkloster zu Basel um 1386, schrieb im Geiste Taulers ein moralisches Werk voll edlen Gefühls und gesunden Verstandes unter dem Titel: Die vier und zweinczig alten oder der güldin thron. S. l. et a. fol. Augsb., 480. 483. fol. s. l. 486. fol. Strasburg, 1500. 4. In 24 Abschn. läßt er 24 alte Männer die Hauptsumme der christlichen Tugenden vortragen und versichert, daß er bei der Ausarbeitung seiner Schrift 104 Autoren benutzt habe.

1450 Meister Ingold, ein Priester des Predigerordens um 1450, schrieb ein allegorisches Werk wider die 7 Hauptsünden unter dem Titel: der guldin Spiegel, gedruckt bei Günther Zeiner, 1472. fol.

Die vorlutherischen deutschen Bibelübersetzungen, z. Th. oberdeutsche, s. Panzer's Annalen der deutschen Literat. 1. S. 9—14. 93. 94. 111. 133. 154. 165. 175. 182. 419., zum Th. niederdeutsche, s. Joh. Melch. Götze, Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln von 1470—1621. Halle, 774. 4.

1470 Albrecht von Eybe oder Ybe, Dr. der R., Archidiakonus zu Würzburg und Domherr zu Bamberg und Eichstädt, wie auch Kämmerling bei Pius II., starb 1485 und schrieb in einem kräftigen Styl seine von genauer Kenntniß des menschlichen Herzens zeugenden Ehestandsschriften: Ob einem manne sey tzu nemen ein eelich weib oder nit u. s. w., in 3 Abtheil. S. l. et a. fol. Augsb., 472. f. und Nürnberg, 472. 4. Augsb., 474. f. Blaubüren, 475. 8. Augsb., 482. f. S. l. 495. 8. Eine moralische Chrestomathie von ihm führt den Titel: Spiegel der Sitten. Augsb., 1511. fol. In diesem und mehr noch in dem vorigen Werke finden sich auch nicht selten wahrhaft oratorische Partien. Außerdem: Uebers. zweier Komödien des Plautus. Augsb., 518. 4.

1480 Hie hebt an der Formalari, darin begriffen sind allerhand brieff auch rhetorick mit frag und antwort zegeben. S. l. et a. fol. Strasb., 483. Augsb., 483. f. und öfter, und

1490 Das buch der Natürlichen weißheit. 1490.

1493 Friedr. Riederer Spiegel der waren Rhetorik. Freiburg, 1493. f. Strasb., 1509. 1517. fol. sind die beiden ältesten bekannten rhetorischen Werke.

1511 Eine Physiognomik, unter dem Titel: In diesem büchlein wirt erfunden von complexion der Menschen zu erlernen leibliche und menschliche natur, ir siten, geberden und nayglichayt zu erkennen und urtaylen. Strasb., 1511. 4. und Phisonomei: Complexio und Art eines jeden

Digitized by Google

menschen auß Gestalt und Form des Angesichts Glider und allen geberden zu erlernen, vollendet durch Hans Schönsberger zu Augsburg, 514. 4.

1511 Sebast. Virdungs, Priesters von Amberg, Musica getutscht und außgezogen, und alles gesang auß den noten in die tabulaturen dieser benanten dryer Instrumenten der Orgeln, der Lauten und der Flöten transferiren zu lernen. S. l. et a. 4. (Basel, 1511.)

Leonh. Reynmann schrieb ein Wetterbiechlein. Augsb., 511. 4. und einen Nativitätskalender mit gereimten Titel: Welcher will sein leyb und leben Fürsehen und bewarn eben Auch allem Ungluck entrynnen Substanz hob und gut gewynnen Glori lob und Er erlaufen Der solle diß buchlin kaufen u. s. w. Nürnb., 515. 4.

1515 Dietrich von Pleningen zu Schonbegk und Eisenhofen, Ritter und Dr. der Rechte, Kammergerichtsassessor und später Kanzler des Kurfürsten Philipp von der Pfalz, war in Italien gebildet und ließ sich die Beförderung der deutschen Literatur sehr angelegen sein. Er schrieb in einer für seine Zeit trefflichen Sprache eine Uebersetzung des Panegyrikus des Plinius betitelt: Gay Pliny des andern lobsagung — — vom heyligen Kayser Trajano. Landsh., 1515. fol., ein moralphilosophisches Werk: Wie es zekamm: das sich wenig menschen jrs stands benuegen lassent: sondern ein yeder lobe das widerwartig und wie es zugang das wenig leutt von auffgang piß zu niedergang der sonnen das ware gut erkennen u. s. w. Landsh., 1516. fol. und Von Klaffern. Hernach volgen zway puechlein: das ein Lucianus, und das ander Poggius beschriben haben. Landsh., 516. fol.

1516 Konr. Heynvogel, g. 1470 zu Nürnberg, Mag. d. Philos. und Kapellan des Kaisers Maximilian I., † nach 1530, lieferte eine Uebersetzung der doctrina sphaerica des Joh. de Sacrobosco. Nürnb., 1516. 4. Köln, 1519. Strasburg, 1533.

Heinrich Stromer, g. 1476 zu Aurbach, Dr. und Prof. der Med. und Leibarzt mehrerer Fürsten zu Leipzig, † 25. Nov. 1542, schrieb: Regiment inhaltendt wie sich wyder die Pestilentz tzubewaren auch den ihenen Dye da mit begriffen hilff tzu reüchen. Leipz., 1516. 1517. 4.

1518 Mark Wirsung, Bürger und Kaufmann zu Augsburg, gab heraus: Von wann und umb welcher ursachen willen das loblich ritterspiel des turniers erdacht und zum ersten geübet worden. Augsb., 518. 4. — Eyn deutsch Theologia das ist Eyn edles Buchlein, von rechtem Vorstand, wz Adam und Christus sey, und wie Adam yn uns sterben und Christus ersteen sall. Leipz., 1518. 4. u. 8. Neueste A. v. Grell. Berl., 817. Der Verf. ist ein unbekannter Priester und Kustos in der deutschen Herren Hause zu Frankfurt. Jener älteste Druck ist mit einer Vorrede Dr. M. Luthers begleitet. Man hat bald M. v. Clemange, bald Th. v. Kempis, bald Tauler für den Verfasser gehalten.

1519 Die erste gedruckte kaiserliche Wahlkapitulation: Die verschreibung und verwilligung des allerdurchlenchtigisten großmechtigisten herrn Herren Karle Römischer und Hispanischer Kunig ꝛc. gegen dem heiligen Reich. S. l. 1519. 4.

4. Briefstyl.

1350 Heinrich von Nördlingen, ein Anhänger Taulers, schrieb Briefe an die Nonne Margaretha Ebnerin im Kloster zu Maria Medingen, welche 1351 starb. Sie sind gedr. in Joh. Heumanni opusculis (Nürnb., 1747. 4.) S. 331 — 404. Sie sollten nicht Muster des Styls sein, aber dennoch ist die Sprache derselben ausgezeichnet.

Briefwechsel der Jünger der ewigen Weisheit, Probe ihrer Schreibart findet sich in Canzler und Meißner Quartalschrift. Jahrg. 1783. St. 1. S. 88 ff.

1477 Grammatisch wurde die Sprache in dieser Per. noch nicht bearbeitet, wohl aber finden sich schon lexikographische Versuche. Der älteste ist von Gerh. de Schueren, Kanzler des Herzogs v. Kleve, der einen Vocabularius

1480 theutonista oder Duytschlender. Köln, 1477. fol. schrieb.

Vocabularius, in quo latinum praecedit et teutonicum subjungitur. 1480. f.

1482 Vocabularius teutonicus. Nürnberg, 1482. 4. Barbarisches Latein, das Deutsche aus der gemischten schwäbischen und fränkischen Mundart.

1489 Wencel Brack Vocabularius rerum etc. Strasburg, 1489. 8.

1501 Gemma Gemmarum. Strasb., 1501. enthält schlechtes Latein, aber ein reineres Deutsch als die früheren Wörterbücher.

1508 Joh. Altenstaig aus Mindelheim in Schwaben, Dr. u. Prof. d. Theol. zu Tübingen, schrieb einen Vocabularius vocum, quae in operibus grammaticis plurimorum continentur. 1508. 4., ist eine Sammlung verdeutschter grammatikalischer Kunstwörter.

Digitized by Google

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte

der deutschen Sprache und National-Literatur

von

Dr. Karl Friedrich Armin Guden.

In drei Theilen.

Zweiter Theil.

Neuere Literatur, 1523 bis 1721.

Leipzig, 1831.

Verlag von Gerhard Fleischer.

In Commission bei Adolf Frohberger.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweiter Theil.

Neuere Literatur.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweiter Theil. Neuere Literatur.

Von der Verbreitung der neuen hochdeutschen Bücherſprache durch Luther bis zu der erſten Regeneration der neuen deutſchen Literatur, oder dem Kampf der ſächſiſchen und ſchweizeriſchen Schule, 1523 bis 1721.

I. Periode.

Von der Verbreitung der neuen hochdeutſchen Bücherſprache bis auf die Opitziſche oder erſte ſchleſiſche Dichterſchule, 1523—1624. Zeit des Uebergangs der älteren in die neuere Literatur; Blüthe der geiſtlichen Poeſie.

Mit Luther dürfen wir einen zweiten Haupttheil in der Geſchichte der deutſchen Sprach-, Dicht- und Redekunſt beginnen, denn von ihm an läßt ſich das allmählige Entſtehen eines ganz neuen durch das Studium der Alten hervorgerufenen Geſchmacks in der ſchönen Literatur, das eifrige Betreiben der ernſten Wiſſenſchaften und die endliche Ausbildung der hochdeutſchen Geſammt-Schriftſprache datiren. Die ältere deutſche Literatur hört auf und weicht einer neuen. Die erſte Periode dieſer neuern Literatur begreift die Zeit der eigentlichen Reformation mit ihren theils wohlthätigen, theils nachtheiligen Folgen. Im Ganzen läßt ſich darin erſt eine geringe, wenigſtens nur theilweiſe Veränderung ins Beſſere bemerken, denn allein die deutſche Proſe ſchritt auffallend vorwärts, nicht aber die Poeſie. Alle die Urſachen, welche die poetiſche Begeiſterung der Deutſchen ſeit dem 14. Jahrhundert gehemmt hatten, dauerten fort und die Denkmäler der Poeſie dieſer Zeit, das geiſtliche Lied abgerechnet, bezeichnen daher mehr das gänzliche Abſterben der älteren poetiſchen Literatur, als das Aufblühen einer neuen. Die Reformation zerriß Deutſchland, das ſchon längſt kein politiſches Ganzes mehr geweſen war, in ſeinem Innern immer mehr und verſcheuchte den Reſt des noch übrigen Nationalgeiſtes faſt gänzlich. Die theologiſchen Streitigkeiten ließen allen Fleiß allein auf den Erwerb der zur Vertheidigung des neuen Syſtems nothwendigen philologiſchen, hiſtoriſchen und antiquariſchen Kenntniſſe gerichtet ſein und der dadurch wenigſtens aufgeregte freie Forſchungs- und Prüfungsgeiſt artete nur zu ſchnell wieder in alt-ſcholaſtiſche Grillenfängerei aus, als daß er wohlthätigen Einfluß auf die Ausbildung des Geſchmacks und die ſchöne Literatur hätte haben können. Die wirklich geiſtvollen Männer dieſer Zeit, ein Erasmus, Melanchthon, Camerarius, Xylander u. ſ. w. hatten durch ihre ganze Bildung eine zu große Vorliebe zu der gelehrten, der lateiniſchen und griechiſchen Sprache und bedienten ſich in ihren Schriften faſt allein der erſtern. Selbſt Dichter, wie Eoban, Celtes, Lotichius, gebildet durch das Studium griechiſcher und römiſcher Klaſſiker, ahmten auch in der Sprache die Werke, welche ſie begeiſterten, nach. Die noch immer fortdauernde Stiftung neuer Univerſitäten und Gymnaſien, an welchen nur Profeſſoren der römiſchen

Digitized by Google

Poesie und Beredsamkeit geduldet wurden, trug das Ihrige bei, jene Stimmung des Zeitgeistes, welche nur das Gelehrte schätzte, zu erhalten. Aus allen diesen Gründen erklärt es sich leicht, daß die vaterländische Poesie nur wenig fortschritt und Hans Sachs der einzige beachtenswerthere Dichter zu einer Zeit war, in der Italien und Spanien den Scheitelpunkt ihrer poetischen Blüthe schon erreicht hatten. Und doch darf man auf der andern Seite den Gewinn für die ganze vaterländische Literatur in dieser Periode nicht zu gering anschlagen. Luther erwarb sich um die deutsche Sprache im Ganzen und die Prose insbesondere unsterbliche Verdienste und einige seiner Freunde eiferten ihm mit Glück nach. Durch seine Bibelübersetzung wurde er der Urheber einer literarischen Gesammtsprache mit grammatischer Festigkeit. Er wählte als Grundsprache die in Sachsen eingeführte Kanzleisprache, veredelte und verfeinerte jedoch dieselbe durch sein treffliches Talent die Sprache zu handhaben und gab ihr mehr Weichheit, Wohlklang und Zierlichkeit. So weit sich die Reformation verbreitete, wurde nach und nach auch diese Sprache durch die Lektüre der Bibel und der übrigen oft im oratorischen Schwunge abgefaßten Schriften Luthers herrschend gemacht, und nur die Katholiken streubten sich Anfangs dagegen. Schließlich muß aber auch noch des wohlthätigen Einflusses gedacht werden, den das Unternehmen, die griechischen und lateinischen Schriftsteller zu übersetzen, auf unsere Literatur hatte, denn wenn auch diese Versuche weit hinter ihren Originalen zurückblieben, so mußte doch die Sprache an Genauigkeit, Reichthum und Gewandtheit gewinnen. — Uebersicht der verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose mit ihren Schriftstellern: I. In der Poesie behielt 1) die lyrische Dichtungsart fast denselben Charakter, den sie gegen das Ende der vergangenen Periode gezeigt. Man fuhr fort, gewöhnliche moralische und religiöse Gedanken in Meisterliedern zusammen zu reimen, ordnete das ästhetische Interesse dem theologischen unter und wandte einen hauptsächlichen Fleiß auf die Abfassung geistlicher Lieder, die man von jetzt an sorgsam von den weltlichen, besonders den in eine Art Verachtung gerathenden verliebten Liedern trennte. Fischart, Hutten, Sachs, Melissus, Denaisius sind die einzigen erwähnenswerthen weltl. Liederdichter, denn Eobanus Hessus, Botichius und Taubmann schrieben lateinisch. In der Kultur des Kirchenliedes leistete man in Deutschland in der That nichts Gemeines, da es ganz dem ernsten Charakter des Deutschen entsprach auf diese Weise seine Neigung zum Gesange mit seiner frommen Begeisterung zu vereinigen. Die Namen eines Luther, Spengler, Decius, Spretten, Gramann, Hesse, Jonas, Weiß, Musculus, Lobwasser, Sachs, Holzwart, Alberus, Melissus, Matthesius, Helmbold, Eber, Selnecker, Arnd, Becker, Reußner, Bonnus, Sudermann, Vespasius, Ringwaldt, Melissander, Nicolai gehören hierher; eine vollständige Literatur der geistlichen Liederdichter findet sich in folg. Schriften: J. Ch. Olearii evangelischer Liederschatz. Jena, 1705—7. 4 Th. J. Kasp. Wetzels Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter. 4 Th. Herrnstadt, 718—28. Dess. Analecta hymnica. 2 B. Gotha, 751—56. J. H. Grischows Nachricht von ältern und neuern Liederverfassern, vermehrt von J. G. Kirchner. Halle, 771. Fr. Ferd. Traug. Heerwagens Literatur-Geschichte der evangel. Kirchenlieder. Neust. an d. Aisch, 792. 97. 2 Th. G. L. Richters Lexikon geistl. Liederdichter. Leipz., 804. A. J. Rambachs Anthologie christlicher Gesänge. Altona, 1816—22. 4 Th. Ueber die Volkslieder dieser Periode siehe den Anhang. 2) Die erzählende Klasse weist zwar wie in der vorigen Per. einzelne Romanzen und Balladen und die historischen Reimereien eines Ludwig von Anhalt, Ludwig v. d. Pfalz, Freydang, Aberlin, Unckel auf, aber das eigentliche Epos verstummt in deutscher Sprache gänzlich, obgleich in lateinischer Sprache Celtes, Bebel, Schosser, Reusner, Rhodomann, Frischlin, Meibom, Barth u. A. nicht unglückliche Versuche lieferten. Dagegen fuhr man fort, Schwänke oder komische Erzählungen, größere und kleinere episch-satirische Gedichte abzufassen und sich an den prosaischen Umarbeitungen der älteren romantischen Gedichte, an Novellen und Romanen zu ergötzen. Ueber die letztern s. den Anhang, in Ansehung der komischen erzählenden Gedichte müssen Rollenhagen, Schnurr von Lendsidel, Fischart, Thym, N. Schmidt, Siber, Frey, Gerlach genannt werden. 3) Die didaktische und satirische Dichtungsart wurde am meisten gepflegt. Wenn auch wenig Phantasie darin sich zeigte,

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Albrecht Dürer	1471	20. Mai Nürnberg	Dieser berühmte Maler, Bildhauer, Kupferstecher und Baumeister bildete sich in Nürnberg bei Mich. Wohlgemuth, machte hierauf verschiedene Reisen durch Deutschland und Holland und ward dann von Kaiser Maximilian I. zum Hofmaler ernannt.	1528	6. Apr.
Adam Reußner	1471		Schüler Reuchlins, stand lange Zeit vielen Hof- und Gerichtsämtern vor, war auch 1530 mit auf dem Reichstage zu Augsburg und lebte dann als Privatmann zu Frankfurt am Main.	1563	
Joh. Pauli			Lesemeister im Barfüßerkloster Tann zu Strasburg.		
Joh. Thurmayr, gen. Aventinus	1477	Avensberg	Nachdem er in Ingolstadt studirt hatte, hielt er sich in verschiedenen Städten auf und ward 1509 Lehrer der Gesch. in Ingolstadt. 1512 ernannte ihn der Kurf. v. Baiern zum Lehrer der Prinzen Ludwig und Ernst und 517 zum Historiographen. Er lebte zuletzt in Nürnberg und hatte seiner Freimüthigkeit wegen manche Verfolgungen von Seiten der Geistlichkeit erdulden müssen.	1534	9. Jan.

Digitized by Google

so muß man doch die Fülle von praktischem Verstande und Witze bewundern. Schade, daß Bebel, Agrippa, Naogeorgus, Scioppius nur lateinisch und ein Hutten, Crotus, Cochläus, Dedekind ihre besten Sachen lateinisch schrieben. Die übrigen Satiriker sind Luther, Emser, Schilling, Albanus, Alberus, Fischart, Spangenberg, Clajus, Albertinus, L. Osiander, Creuzheim, Variscus, Hairandus. Das eigentliche Lehrgedicht kannte man nur wenig, Versuche der Art haben wir von Lucas Aldenbergensis, M. Agricola, Ringwaldt, Matthesius, Holzwart, J. Vogel, Scheydt, v. Schwarzenberg, Zwingli; Fabeln von Waldis, Alberus, Holzmann, Luther, Fischart, Eyring, Sachs, Voigt, Wolgemuth, Sandrup, Schopper und Epigramme von Holzwart und Melissus. 4) Die dramatische Dichtungsgattung wurde mit einem gewissen Eifer kultivirt und doch verdienen die Produkte dieser Per. nur den Namen roher Versuche. Die Form und Komposition suchte man den Alten abzulernen, die Ausführung aber mußte sich dem Zeitgeschmack, der eine bunte Seltsamkeit verlangte, anbequemen. Am meisten wurde noch immer im Possenspiel oder der Farce, dem eigentl. Nationallustspiel, worin der närrische Knecht, der übrigens auch in den ernsten Stücken nicht fehlte, eine Hauptrolle hatte, geleistet; am wenigsten in den sogenannten Tragödien, deren Stoff bald aus der christlichen, bald aus der heidnischen Mythologie entlehnt wurde. Das gebräuchliche Versmaaß bestand in Knittelversen. Zu den Tragödiendichtern gehören: Ayrer, Sachs, Sander, Greff, M. Neukirch, Æ. Betulejus, Stöckel, Böhmichen, Wild, Rätel, Scharschmidt, Zahn, Chyträus, G. Gotthardi, Poleus, Kober, Cäsar, Fräreisen; zu den Komödiendichtern: Sachs, Ayrer, Rebhuhn, Stricer, Hebel, Dedekind, Göbel, Calagius, Spangenberg, Omichius, Ackermann, Greff, Ruef, P. Probst, Holzwart, Kringinger, Th. Birken, H. J. v. Braunschweig, Brummer, Mauritius, Lesebergius. Höher stehen wiederum manche lateinische Dramen dieser Zeit von Reuchlin, Celtes, Locher, Frischlin, Naogeorgus, von denen einige auch ins Deutsche übersetzt wurden. Neben den gedruckten wurden aber auch ungedruckte Komödien aufgeführt; besonders Volksspiele, die sich mit manchen Veränderungen zum Theil bis jetzt auf den Marionettentheatern erhalten haben und wahrscheinlich mehr wahre Poesie enthielten, als die gedruckten. Bekannt sind als solche z. B. der verlorene Sohn, der ewige Jude, Joh. Faust, Christoph Wagner u. s. w. II. Zur Veredlung der deutschen Prose trug in dieser Zeit die Reformation und der Eifer für die ernstern Wissenschaften, wie schon bemerkt ist, nichts Geringes bei. Man bestrebte sich besonders in religiösen, moralischen und historischen Schriften eines verständlichen richtigen Ausdrucks und da Luther durch seine Bibelübersetzung der Sprache eine sichere Norm gegeben hatte, so mußte jenes Bemühen nach und nach gelingen. Am wenigsten geschah für die Sprache der Beredsamkeit, da nach Luthers Tode die Redner auf oratorische Schönheit und Kraft verzichteten, und in ihre Predigten trockene Gelehrsamkeit und eine fanatische Polemik aufnahmen. Eine ruhmvolle Ausnahme machte J. Matthesius, Joh. Arnd, Val. Herberger und J. Fr. Ulrich. Als Didaktiker verdienen neben Luther, Hutten, J. Agricola, S. Frank, Eyring, Böhme, Arnd, Weigel, Gerhard und in anderer Beziehung Dürer, Zwingli, Rürner, Melanchthon, Bugenhagen, so wie der Merkwürdigkeit wegen der Asket Cubach genannt zu werden. Die erzählende Prosa bildeten die Historiker Thurmayr, Münster, Franke, Kantzow, Tschudi, Neocorus, Lehmann, Kinkelbach, Pantaleon, David, Albertinus, Pommarius, Spangenberg, Rüssouwen, Albinus, Hedion, Hamelmann, Piderit, Schickfuß, F. Hortleder, der Selbstbiograph Götz von Berlichingen und die Reisebeschreiber Breuning, Räbmann, Reußner mit mehr oder wenigerm Glück. Schade, daß ein Sleidanus lateinisch schrieb. Als Epistolograph verdient nur Luther Aufmerksamkeit. Erst jetzt, sobald eine gemeinsame Schriftsprache entstand, fing auch die grammatische Bearbeitung derselben an durch Ickelsamer, Frangk, Albertus, Oelinger, Clajus, Sattler und die lexikalische wurde fortgesetzt durch Dasypodius, Maler, Henisch, Serranus. Rhetorische Handbücher schrieben Sattler und Goldwurm, um Hervorsuchung altdeutscher Sprachdenkmäler bekümmerte sich Goldast und als fleißiger Uebersetzer alter Klassiker zeichnete sich Spreng aus.

Schriften.	Bemerkungen.
Unterweisung der Messung mit Zirkel und Richtscheit. Nürnb., 525. fol. Etliche Unterricht zu Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken. Eb., 527. f. Vier Bücher von menschlicher Proportion. Eb., 528. f. Opera, d. i. alle Bücher A. D.s. Arnheim, 1603. f. Ein Reisejournal, Gedichte und Briefe von ihm in Murrs Journal für Lit. u. Kunst. B. 7. S. 53—108. 10. S. 348. Sein Leben von D. G. Schöber. Leipz., 769. Leben und Werke, herausg. v. J. Heller. Bamb., 1827. 2 Bde. Reliquien. Nürnb., 828.	D. ist der erste deutsche Kunsttheoretiker, der durch seine mathematisch-artistischen Schriften zur Bereicherung und Veredlung der deutschen Sprache viel beitrug, denn er behandelt streng wissenschaftliche Gegenstände in einem reinen Deutsch.
Beschreibung der Stadt Jerusalem. Frankf., 1574. 3 B. fol. (Im 3. B. das Lied: In dich hab' ich gehoffet, Herr.)	Besonders durch das in seiner Beschreibung enthaltene geistl. Lied bekannt.
Schimpf und Ernst. Strasb., 525. fol. Augsb., 536. 544. fol. (Sammlung von 700 Erzählungen.)	Vergl. den Anhang.
Baierische Chronik. Frkf. a. M., 566. Basel, 580. f. Dreißig Tafeln, darin der Kaiser, König, Fürsten u. s. w. so in Baiern regirt Stämme, Succession und Sippschaft angezeigt wird. Frkf., 580. f. Chronika vom Ursprunge der alten Deutschen. Nürnb., 541. 4. Mehreres handschriftl. zu Leipzig.	S. Chronik übertrifft alle frühern Werke dieser Art. In seiner Diktion herrscht lutherische Kraft.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Hieronym. Emser	1477	26. März Ulm	Stud. zu Basel, lehrte als M. zu Erfurt, ging 1504 nach Leipzig, war daselbst Baccal. th. und Lic. jur. can. und wurde Sekretär und Orator bei Herz. Georg zu Dresden. Als er einige Präbenden zu Dresden und Meißen erhalten hatte, zog er sich von s. Amte in den Privatstand zurück.	1527	8. Nov.
Joh. Cochläus, eigentl. Dobneck	1479	Wendelstein bei Nürnberg	Von Frankfurt, wo er Dechant der Kirche B. Virginis war, vertrieben, ging er nach Mainz und erhielt daselbst ein Kanonikat zu S. Viktor. Er starb zu Breslau.	1552	10. Jan.
Lazar. Spengler	1479	13. März Nürnberg	Vorderster Rathsschreiber in Nürnberg und eifriger Beförderer der Reformation daselbst.	1534	7. Sept.
Nikol. Decius			Probst des Klosters Steterburg, nahm, nachdem er Protestant geworden, eine Schulkollegenstelle in Braunschweig an, und lebte noch 1524 als Pred. zu Stettin in Pommern.		
Mart. Luther	1483	10. Nov. Eisleben	Der Glaubensreformator, dessen Leben vorzügl. der Kirchengeschichte angehört. Er war der Sohn eines Bergmanns, stud. wider den Willen seines Vaters zu Erfurt Theol., ward 503 M., 505 Augustinermönch, 508 Prof. zu Wittenberg, 512 Dr. d. Theol., begann 517 das Werk der Reformat., unterredete sich 518 zu Augsburg mit Cajetan, disputirte 519 zu Leipzig mit Eck, verbrannte 520 die päbstl. Bulle, reiste 521 zu dem Reichstage nach Worms und wurde bei seiner Rückkehr in guter Absicht auf die Wartburg gebracht, wo er die Bibelübersetzung begann, kehrte 522, um Unruhen zu stillen, nach Wittenberg zurück, verheirathete sich 524, gab 527 den kleinen und großen Katechism. heraus, ließ 530 die augsburgische Konfession überreichen, schrieb 537 die schmalkaldischen Artikel und wirkte sonst unverdrossen bis zum Tode für das große Werk der Glaubensreinigung. Er starb bei einem Besuche zu Eisleben.	1546	18. Febr.
Ulr. Zwingli	1484	1. Jan. Wildenhausen in Grafsch. Toggenburg	Stud. zu Basel, Bern und Wien, wurde 506 zu Basel M. und Rektor und bald darauf Pfarrer zu Glarus, 516 Pred. zu Maria Einsiedeln und 518 dass. am Münster zu Zürich, 521 auch Chorherr. Obgleich er schon 516 gegen Mißbräuche gepredigt, so trat er doch hier erst als Reformator mit Nachdruck auf und fand bei dem Magistrate den nöthigen Schutz. J. 1523 disputirte er mit katholischen Theologen, besonders Joh. Faber und gewann dadurch noch mehr für seine Sache. 524 zerfiel er mit Luther, so daß selbst ihre persönl. Zusammenkunft 519 die Eintracht nicht ganz wieder herstellte. 530 brach zwischen Zürich und den kathol. Kantons Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug offner Krieg aus, 11. Oct. 531 kam es zur Schlacht, in welcher die Zürcher von dem überlegenen Feinde geschlagen wurden u. Z., der das Panner des Kantons führte, den Tod fürs Vaterland starb.	1531	11. Oct.
Paul von Spretten (Speratus)	1484	13. Dec. Schwaben	Dr. d. Th., herzogl. preuß. Hofprediger und Bischof zu Liebmuhl im pomesarischen Kreise, bildete sich zu Paris und in Italien, wurde früh Luthers Freund und Anhänger, mußte aber deshalb auch eine Zeitlang in der Gefangenschaft des Bischofs von Olmütz zubringen. Er war der Verbreiter der Reformation in Preußen.	1554	17. Sept.
Joh. Bugenhagen	1485	24. Jun. Julin b. Stettin.	Gewöhnlich Dr. Pomeranus genannt, war Dr. d. Theol., Gen. Superint., Prof. und Pred. an der Stadtkirche zu Wittenberg, ehe er Luther kennen lernte aber Rektor u. Pastor zu Treptow in Pommern. Luther bediente sich seiner vorzüglich, den evangel. Gottesdienst in Wittenberg einzurichten. Gleiches that er in der Folge in Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Pommern, Dänemark, Wolfenbüttel und Hildesheim, und faßte für alle diese Städte und Länder zweckmäßige Kirchenordnungen ab.	1558	20. Apr.
Valentin Voigt	1487	Magdeburg	Bürger und Meistersänger zu Magdeburg.	um 1550	
Franc. Lambert	1487	Avignon	Nannte sich Joh. Serranus, war Anfangs Minorit, trat aber zur protest. Kirche über, lehrte 522 in der Schweiz, 523 in Wittenberg, verheirathete sich, führte um 525 in dem Homburgschen die Reformation ein und erhielt 527 die Primar-Professur der Theol. zu Marburg.	1530	18. Apr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Der Bock trifft frei auff diesen Plan Hat wyder Ehren nye gethan. S. l. 1525. 4. Epithalamia M. Lutheri et J. Hessi. S. l. et a. 4. Deutsch von Cochläus in dessen Comment. de actis et scriptis M. Lutheri. 1549. f. S. 255. An den Stier zu Wittenberg. Beschaulicht und Contemplation. Wider den falsch genannten Ekklesiasten und wahrhaftigen Erzketzer Luther ꝛc.	E. war ein heftiger Gegner L.s u. der Reformation, der durch grobe Spottschriften u. jämmerliche Satiren sie zu bekämpfen suchte. Vgl. über ihn Flögel Gesch. der komischen Literat. B. 3. S. 152.
Lutherus septiceps, ubique sibi contrarius, lat. und deutsch s. l. 529. 4. Paris, 564. 8. Bockspiel M. Luthers. Mainz, 531. Lutherisches Labyrinth; Von der Winkelmesse und Priesterweihe; Spiegel der evangelischen Weisheit u. s. w.	Gleichfalls einer der heftigsten Gegner L.s u. treuer Genosse der vorigen in Verfertigung schlechter Schmähschriften. Vergl. Flögel, B. 3. S. 248. ff.
Geistliche Lieder, z. B.: Durch Adams Fall u. a. S. Glaubensbekenntniß in Luthers Werken ed. Jen. T. 6. p. 328. S. Leben v. U. G. Haußdorf. Nürnb., 741. gr. 4. Verf. der bekannten Lieder: Allein Gott in der Höh ꝛc., und O Lamm Gottes unschuldig.	Eiferte auch in der Förderung des geistl. Gesangs Luthern mit Glück nach. Er verfertigte auch die Compositionen zu seinen Liedern.
Die Bibelübersetzung erschien stückweise vom J. 523—534. Predigten, Volksschriften, Briefe (von de Wette Berl., 825 ff. 6 Th.), Tischreden (v. Aurifaber. Frkf., 566.), polemisch-satirische Schr. (Bulla Cene Domini. Wittenb., 522. 4. Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meißen soll erhaben werden. Eb., 524 4. Ein neu Fabel Esopi Halle, 528. 4. Etliche Sprüche wider das Concilium Obstatiense. Wittenb., 535. 4. Die Lügend v. H. Chrysostomo. Eb., 537. 4. Ernste zornige Schrift wider Lemnius Epigrammata. Eb., 538. 4. Wider Hans Worst. Eb., 541. 4. Des röm. Papstes Ursprung. s. l. et a. Geistliche Lieder (Wittenb., 524. Leipz., 545, 8. v. Groll. Berl., 817.) Fabeln (in Chyträus 100 Fabeln. Rostock, 571.). — Ausgg. seiner Werke: Wittenberg, 1539—59. Deutsche Schr. 12 Th. latein. 7 Th. f. Jena, 555—58. 8 deutsche und 4 lat. B. f. Zwei Ergänzungsth. v. Aurifaber. Eisleb., 564. f. Altenburg, 661—64. 10 B. f. (v. Sagittarius, nur deutsche Schr.) Leipzig, 729—40. 23 B. f. Halle, 737—53. 24 B. 4. (von J. G. Walch.) Erlangen, 827 ff. 50 Th. Auszüge von F. W. Lomler. 3 Th. Gotha, 816—17. von H. L. A. Vent. 10 Th. Hamb., 826. 12. Geist aus Luthers Schriften von Lomler, Lucius, Rust, Sackreuter u. Zimmermann. Darmst., 827 ff. — S. Leben von Vielen, vorzüglich von Schröckh. Leipz., 778. C. W. Spieker. Berl., 818. und mehrere Aufsätze im Reformationsalmanach. Erfurt, 818. 819. 821.	Ueber L.s Einfluß auf die Bildung der deutschen Sprache u. Literatur im Ganzen s. die Einl. zu dieser Per. Er ist im höhern Sinne der erste Prosaiker der deutschen Nation. Die Eigenthümlichkeiten seiner kräftigen, würdevollen und bestimmten Schreibart zeigen sich in allen seinen Originalwerken, vorzüglich aber in seinen satirischen u. polemischen Schriften, wo er als Kämpfer für die Sache des Rechts u. der Wahrheit auftritt. Als Dichter zeichnet er sich nur im geistl. Liede aus. Einige seiner 38 Kirchenlieder sind wenigstens voll lyr. Wohlklangs. Vergl. Panzers Gesch. der deutschen Bibelübersetzung L.s v. 517—81. Nürnb., 783. Tellers vollständige Darstellung u. Beurtheilung der deutschen Spr. in Luthers Bibelübersetzung. Berl., 794—95. 2. Th. Marheineke, über den relig. Werth der Bibelübers. L.s. Berl., 815 4 Rambach, über L.s Verdienste um den Kirchengesang. Hamb., 813. Gebauers L. u. seine Zeitgenossen als Kirchenliederdichter. Leipz., 827.
Unter s. theolog. Schriften sind die meisten lateinisch, aber einige auch deutsch geschrieben, z. B. vom wahren christl. Hirten, vom Fegefeuer, vom Nachtmahl Christi, Anzeigung wer Ursach gebe zu Aufruhren u. dgl. m. Er ist auch der Verf. des zu Zürch im Kirchenarchiv entdeckten allegorischen Gedichts: das Labyrinth, gedr. in Meisters Beiträgen, Th. 1. S. 285—94. und Bodmers literar. Denkmalen S. 190—95. — S. Werke: Zürich, 1530. 3 Th. f. cura Leon. Judae et C. Megandi. Eb., 581. 4. Th. f. v. Schuler u. Schulthoß. Eb., 828 ff. — von Bretschneider im Corpus Reformat. Lps., 829 ff. — Im Auszug von L. Usteri u. S. Vögelin. Zür., 819. 20. 2 Th. — S. Leben v. Myconius (Bas., 536.), Felix Nüscheler (Zür., 776.) Schröckh (Lebensbeschr. Th. 2. S. 140—50.) u. A.	Zw. kann als deutscher Schriftsteller mit Luther rücksichtlich der Kraft des Styls und der geschickten Behandlung der Sprache nicht verglichen werden. Höchst merkwürdig u. nicht werthlos bleibt aber sein beschreibend allegor. Gedicht, in welchem er die Gefahren des Theseus mit denjenigen vergleicht, welche zu seiner Zeit jeden redlichen Wahrheitsfreund trafen.
Verfaßte 5 geistl. Lieder, die zuerst von Luther in die 3te Ausg. seiner geistl. Lieder aufgenommen wurden (Wittenb., 1525. 8.).	Vergl. über ihn die genannten hymnologischen Schriften v. Wetzel, Heerwagen, Richter, Rambach.
Viele latein. u. deutsche theologische Schriften, Predigten, Briefe. Luthers deutsche Bibel ins Plattdeutsche übers. Lübeck, 1533. Gesch. von Pommern: Pomeriana herausg. v. J. H. Balthasar. Greifsw., 728. 4. Vgl. Historia Bugenhagiana opera C. F. Lacmmelii. Hafn., 706. 4. D. Jänkens Lebensgesch. B.s, herausg. v. J. C. C. Oelrichs. Rost., 757. 4.	Verdient hier einen Platz als treuer Gehülfe Luthers bei dessen Bibelübersetzung, die er zum Frommen der Niedersachsen auch ins Plattdeutsche übertug.
Meistergesänge, handschriftl. zu Jena, vergl. Wiedeburgs Nachrichten, S. 140—48. z. B. das erste Buch Mose, die Postill in Gesangsweise, der ganze Psalter, Fabeln, Erzählungen.	Nach Wiedeburg soll Manches unter s. Poesien der Bekanntmachung werth sein.
Sammlung deutscher Synonymen.	Seine Synonymensammlung ist der erste Versuch dieser Art u. noch sehr unvollständig.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Petr. Dasypodius		Schweiz	Dr. med., lehrte u. prakticirte zu Strasburg.	1559	
Joh. Gramann, gen. Polyander	1487	5. Jul. Neustadt in Baiern	Dr. d. Theol. u. erster luth. Prediger an der altstädter Kirche zu Königsberg, stud. zu Leipzig u. war daselbst M., Schulrektor u. Amanuensis des Dr. Eck, als dieser mit Luther disputirte. Doch der Ausgang der Disputation machte ihn zu Luthers Freund, auf dessen Rath er 525 nach Preußen ging, die Reformation daselbst zu verbreiten.	1541	29. Apr.
Joh. Hesse von Hessenstein	1487	21. Sept. Nürnberg	Dr. d. Theol., Pastor zu S. Maria Magd. und Domherr in Breslau, stud. in Leipz. u. Wittenberg, nahm in Italien die geistl. Weihen, ward aber nach seiner Rückkunft Luthers Freund, und folgte dem Rufe nach Breslau, obwohl ihm seine Vaterstadt die S. Sebaldspfarre antrug.	1547	6. Jan.
Ulrich von Hutten	1488	21. Apr. Stackelberg bei Fulda	H. führte ein unstätes durch mancherlei Verfolgungen sehr verbittertes Leben. Vom Kaiser Maximilian selbst wurde er zum Ritter geschlagen und als Dichter gekrönt. Bekannt ist seine Freundschaft mit Luther und sein mit Franz v. Sickingen wider einige deutsche Fürsten geführter Krieg. Er starb auf einer kleinen Insel des Zürchersees Ufnau.	1523	30. Aug.
Sebast. Münster	1489	Ingelheim	Franziskanermönch, trat zur reformirten Kirche über und wurde Professor der Theol. u. der hebr. Sprache zu Heidelberg. Er starb zu Basel an der Pest.	1552	23. Mai
Thom. Kantzow		Stralsund	Fürstl. Kanzleisekretär zu Wolgast, begab sich als solcher nach Wittenberg, um unter Melanchthon weiter zu studiren und starb daselbst.	1542	25. Sept.
Kasp. Hedion	um 1490	Ettlingen	Stud. u. lehrte zu Freiburg u. Basel und predigte eine Zeitlang in Mainz. In Strasburg, wohin er sich dann begab, befestigte er als Dr. u. Prof. d. Theol. u. erster Pred. am Münster gemeinschaftlich mit Capito u. Bucer die Reformation.	1552	17. Oct.
Götz von Berlichingen			Der bekannte Ritter, zugenannt mit der eisernen Hand, weil er an die Stelle der im Kriege zwischen Baiern und Pfalz eingebüßten Hand sich eine eiserne machen ließ. Er war von Jarthausen geb. und nahm an den Kämpfen seiner Zeit thätigen Antheil. Im Bauernkriege nöthigten ihn die Bauern sie anzuführen. Er ward gefangen und mußte, um s. Freiheit wieder zu erhalten, gänzliche Unthätigkeit geloben.	1562	23. Jul.
Valentin Ickelsamer			Luthers Zeitgenosse, von dessen Lebensumständen nichts bekannt ist.		
Fabian Frangk			Gleichfalls nur dem Namen nach bekannt.		
Joh. Fr. zu Schwarzenberg			Vergl. über seine Lebensumstände: J. F. v. Schwarzenbergs und Hohen-Landsbergs sehr merkwürdige Briefe nebst dessen Leben und Schriften v. G. Th. Strobel. Altd., 773. u. die vermischten Beiträge zur Gesch. der Literatur von demselben. Altdorf, 774. 8.		
Joh. Agricola, eigentl. Schnitter	1492	20. Apr. Eisleben	Gewöhnlich Mag. Eisleben genannt, stud. zu Wittenberg, war Rekt. u. Pred. in seiner Vaterstadt, dann Pred. zu Frankf. a. M., Hofpr. des Kurf. Joh. v. Sachsen, dasselbe bei Graf Albr. v. Mannsfeld und 537 Prof. zu Wittenberg, wo er den antinomistischen Streit erregte. Zuletzt wurde er brandenb. Hofpred., Gen. Super. u. Probst zu Berlin.	1566	22. Sept.
Just. Jonas	1493	5. Juni Nordhausen	Dr. d. Theol. und herzogl. koburgischer Generalsuperint. zu Eisfeld in Franken, Luthers treuer Anhänger, war Anfangs Probst in Wittenberg, 541 Super. in Halle, dann Prof. in Jena, 551 Hofpred. in Koburg und seit 553 Gen. Sup. u. Pfarrer in Eisfeld.	1555	9. Oct.
Mich. Weiß			Pfarrer zu Landskron und Fullnek in Böhmen und Vorsteher der Gemeinde der böhmischen Brüder.		
Hans Sachs	1494	5. Nov. Nürnberg	Der Berühmteste aller Meistersänger, lernte in seiner Vaterstadt das Schusterhandwerk und nebenbei von Meister Nunnenbeck, dem Leineweber, den Meistergesang, brachte hierauf einige Jahre als wandernder Handwerksgesell in der Fremde zu und besetzte sich dann in seiner Heimath, wo er als eifriger Protestant, Schuster und Vorsteher einer Meistersängerschaft allgemein geachtet ein hohes Alter erreichte. Seine ersten poet. Versuche fallen in die Jahre 1514. u. 15., seine schönere Periode reicht von 1530—1558.	1576	25. Jan.
Johann Ackermann			Lebte zu Anfang des 16. Jahrh. zu Zwickau.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Griechisch-lateinisch und deutsches Wörterbuch. Strasb., 1534. 36. 37. u. ö. fol.	S. Lexikon ist reichhaltiger als die in der vor. Per. genannten.
Unter seinen geistl. Liedern ist das bekannteste: Nun lob' meine Seele den Herrn u. s. w.	Gramanns Lieder fanden solchen Beifall, daß man ihn den preuß. Orpheus nannte.
Er ist Verf. der Gesänge: O Welt, ich muß dich lassen u. O Mensch, bedenk zu dieser Frist u. s. w.	Gehört gleichfalls zu den ersten geistl. Liederdichtern.
S. latein. Satiren, vorzügl. Nemo, Phalarismus, Aula, Bulla Leonis, Expostulatio cum Erasmo, Epistolae obscurorum virorum (Venet., 516. 4. u. ö., ed. Münch. Lps., 827. Rotermund. Hannov., 827.). Deutsche: Anzeig, wie allwegen die röm. Bischöfe sich gegen die deutschen Kaiser gehalten haben. S. l. et a. 4. Ein schön Dialogus von M. Luther. 523. 4. Klage über die unmäßige Gewalt der Päbste. S. l. et a. 4. Karsthans. S. l. et a. 4. Deutsche Gedichte, herausg. v. A. Schreiber. Heidelb., 810. Opera ed. Münch. Berol., 821—25. 5. T. Auserlesene Werke, übers. v. Münch. Leipz., 821—23. 3 Th.	Ein geist- u. kraftvoller Mann, der mit den Waffen des bittersten Spotts u. einer leidenschaftl. Satire Mönchserei u. Pabstthum bekämpfte. Er hatte entschiedenes Talent zur Beredsamk. u. Satire. An den bekannten epistolis hatte auch Crotus u. A. Theil. Vgl. Huttens Jugendleben v. Mohnicke. Greifsw., 816. u. S. Leben, Charakter u. s. Schriften v. L. Wagenseil. Nürnb., 823.
Kosmographey. Basel, 544. fol.	Einige der ersten bessern historischen Schriften dieser Periode, besonders rücksichtlich der Sprache.
Pommersche Chronik. 1542. f. Neu herausg. Stralsund, 820. Pomerania in 14 B. beschrieben, aus der Handschr. herausg. von H. G. L. Kosegarten. Greifsw., 1816. 17. 2 Th.	In sprachlicher Rücksicht weniger bedeutend als die eben genannten Schriften.
Chronicon Germanicum. Straßburg, 1549.	
Lebensbeschreibung Herrn Götzens v. Berlichingen herausg. von Verono Frank von Steigerwald. Nürnb., 731. N. A. 775. 8. (eine Selbstbiographie.)	S. Selbstbiographie, zwar in einem barbarischen Deutsch geschrieben, ist dennoch als ein lebendiges Gemälde des Lebens u. der Sitten des Mittelalters sehr merkwürdig.
Teutsche Grammatica. S. l. et a. 5 Bogen 8. (1527.)	Nur als die erste deutsche Grammatik nennenswerth.
Teutscher Sprach Art und Eigenschaft. Frankf., 531. 4.	Nicht bedeutender als Ickelsamer.
Teutsch Cicero. Augsb., 534. fol. Hinter dems. die moralischen Gedichte: wider das Mordlaster, Memorial der Tugend, Kummertrost u. ein Büchle wider das Zutrinken.	Vgl. die angeführten Schriften von Strobel u. Kochs Kompendium Th 1. S. 228.
Gemeine deutsche Sprüchwörter mit ihrer Auslegung. 1. Elg. plattdeutsch. Magdeb., 528. Hochdeutsch. Eisleb., 528. u. ö. Das ander Teyl. 529. 3. Th. sub. tit. 500 gemeiner neuen deutschen Sprüchwörter. 548. Zusammen: 750 deutsche Sprüchwörter. Hagenau, 537. 584. Wittenberg, 582. 592.	S. für die Kenntniß der Sitten u. die Gesch. der deutschen Sprache wichtiges Werk ist zugleich in einem für seine Zeit klassischen Style geschrieben u. zeugt von dem patriotischen Sinne und kraftvollen Geiste des Verfassers.
Der Verf. des Liedes: Wo Gott der Herr nicht bei uns wär.	J. galt auch für einen ausgezeichneten Redner seiner Zeit.
Uebers. viele latein. Kirchengesänge u. verfaßte 17 eigne, die in dem von ihm herausgegebenen Gesangbuch der böhmischen Brüder Jungbunzel, 531. Ulm, 535. 38. 39. stehen.	Manche seiner Lieder sind auch in die luther. Gesangbücher aufgenommen.
Seiner eignen Angabe nach schrieb er 6048 geistl. und weltl. Gedichte, wovon aber höchstens $\frac{1}{2}$ gedruckt ist. Darunter: 26 biblische und 52 profane Komödien, 27 geistl. und 28 weltl. Tragödien, 64 Fastnachtsspiele, 116 allegorische Erzählungen (die wittenbergische Nachtigall) 107 heil. u. 144 vermischte Gedichte, 286 Fabeln und Schwänke. — Sämmtliche Schriften. Nürnb., 558—61. 3 Th. f. 2 A. 570—79. 5 B. f. 3 A. Kempten, 612—16. 5 B. 4. — Auszüge: Proben v. Bertuch. Weim., 778. 4. Sehr herliche Gedichte (v. Häßlein) Nürnb., 781. Schwänke von Nasser. Kiel, 827. Auswahl erneuert v. J. G. Büsching. Nürnb., 816 — 24. 3 Th. Auswahl v. J. Götz. Nürnb., 829. 3 Th. Vergl. S. Leben v. S. Ranisch. Altenb., 765. H. Sachs v. Fr. Furchau. Lpz., 820. 2. Th.	S. besaß ausgezeichnete poet. Anlagen, eine unerschöpfliche Phantasie, hellen Sinn, kräftigen Witz, gesunden Verstand und mancherlei Kenntnisse. Weil es ihm an gründlicher Bildung fehlte, konnte er sich aber nicht ganz über seine Zeit und den mangelhaften Geschmack derselben erheben. Meisterwerke finden sich unter seinen burlesken Stücken (z. B. die Farçe: Wie der Teufel ein alt Weib zur Ehe nahm) u. den Schwänken. Zwei biblische Komödien ohne Kunst und Geschmack.
Ein schönes geistliches u. fast nutzliches Spiel vom verlornen Sohn. Zwickau, 536. Von dem frommen gottfürchtigen Mann Tobia. Eb., 539.	

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Philipp Melanchthon	1497	16. Febr. Bretten in der Pfalz	Luthers berühmtester Gehülfe im Reformationswerk, eigentlich Schwarzerd, stud. zu Heidelberg u. Tübingen, u. trat hier als M. legens im J. 1514 auf. 1518 folgte er dem Ruf als Professor der griech. Spr. und Liter. nach Wittenberg und schloß nun die innigste Freundschaft mit Luther, dessen Werk er mit unermüdetem Eifer und dem glücklichsten Erfolg bis zu s. Tode förderte, obgleich eine Zeitlang von Vielen verkannt u. verfolgt. S. sanfter u. freundlicher Charakter, seine Gerechtigkeit u. Milde machten ihn oft zum Vermittler der streitenden Parteien.	1560	19. Apr.
Wolfg. Musculus	1497	8. Sept. Dieuze in Lothringen	Dr. u. Prof. d. Theol. zu Bern, hieß eigentl. Mosel und war der Sohn eines Leinewebers u. zu demselben Handwerk bestimmt. Die Franziskaner zu Lindheim schützten ihn davor, indem sie ihn in ihren Orden aufnahmen. Diesen verließ er bald wieder, ward Protestant, litt mancherlei Schicksale, bekleidete verschiedene Predigerstellen, bis er endlich als Prof. nach Bern kam.	1563	30. Aug.
Georg Rürner Paul Rebhun			Reichsherold, sonst auch Jerusalem genannt. Anfangs Schulmeister zu Plauen, dann um 1546 Pastor zu Oelsnitz im Meißnischen und Superintendent im Amte Voigtsberg.		
Mart. Agricola			Unbekannt, vielleicht zu Joh. Agricola's Familie gehörig, denn er lebte wahrscheinlich auch zu Wittenberg.		
Xyst. Betulejus (Sixt. v. Bircken)	1500	21. Fbr. Augsburg	Eines Webers Sohn, stud. zu Erfurt, Tübingen u. Basel, wurde Mag. u. erhielt Anfangs zu Basel eine Lehrerstelle an der Schule S. Theodor 530 u. dann am theolog. Seminar. 536 folgte er dem Ruf als Rektor der Annenschule in seine Vaterstadt, womit er später das Amt eines Bibliothekars verband.	1554	19. Juni
Joh. Pomarius (Baumgarten)		Magdeburg	Stud. zu Wittenberg unter Luther und Melanchthon, ward M. u. erhielt hierauf einen Schuldienst zu Magdeburg, von wo er als Pred. nach Jevern versetzt wurde, bis er als Pastor zu St. Petri nach Magdeburg zurückkehrte. Seine Brüder Samuel (Pred. zu S. Gertrauden in Magdeburg † 1592) u. Elias (sein Nachfolger zu S. Petri † 1623) halfen ihm an seiner Chronik.	1578	8. März
Sebast. Frank	um 1500	Donauwörth in Schwaben	Machte sich besonders als schwärmerischer Wiedertäufer zwischen 1430 u. 40 bekannt, führte ein unstätes Leben und starb wahrscheinlich als Buchdrucker zu Basel.	um 1545	
Lucas David	1503	Allenstein im Ermländischen	Nachdem er zu Leipzig, wo er studirte, M. geworden, trat er als Kanzler in die Dienste des Bischofs von Kulm. Als Anhänger der Reformation mußte er denselben nach 8½ J. verlassen u. ward nun 549 b. Herz. Albrecht I. Rath u. Beisitzer des Hofgerichts zu Königsberg.	1583	Apr.
Erasmus Alberus		Sprendlingen im Darmstädtsch.	Dr. d. Theol. u. General-Superintendent zu Neubrandenburg, stud. zu Wittenberg und war an sehr vielen Orten Prediger, weil er seines beständigen Zankens und Eiferns wegen nirgends lange geduldet wurde. Besonders zeigte er sich als eifriger Gegner des Interims. In seinen letzten Jahren fand er zu Neubrandenburg eine bleibende Stätte.	1553	5. Mai
Burkard Waldis			Von seinem Leben ist nur bekannt, daß er wahrscheinlich aus Allendorf an der Werra stammte, in seiner Jugend viele Reisen machte und dabei als eifriger Protestant manche Gefahren zu bestehen hatte. Er nennt sich einen Kaplan der Landgräfin Margarethe von Hessen und scheint zuletzt in Abterode gelebt zu haben.	nach 1554	
Hartm. Schopper		Neumark in der Pfalz	Lebte um 1542 u. diente eine Zeitlang in Kaiser Maximilian II. Heere.		
Hermann Bonnus	1504	Quackenbrügge b. Osnabrück	Stud. zu Wittenberg, wurde Mag. u. dann Prediger in Stralsund und hielt sich eine Zeitlang in Kopenhagen als Erzieher des Herz. Joh. von Holstein auf. 1530 ging er als Rektor nach Lübeck u. wurde 1531 daselbst der erste lutherische Superintendent.	1548	12. Fbr.
Joh. Matthesius	1504	24. Jun. Rochlitz	M. d. Philos. u. Prediger zu Joachimsthal, nachdem er daselbst vorher Rektor gewesen war. Erwarb sich, als er zu Ingolstadt ausstudirt hatte, als Hauslehrer kümmerlich sein Brod, bis er Luthers Haus- u. Tischgenoß wurde, der für sein weiteres Fortkommen Sorge trug.	1565	8. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
S. Schriften sind meist alle lateinisch (darunter auch Epigrammata) geschrieben. Zu den deutschen gehören: Kursächs. Visitationsartikel, Augsb. Confess., von etlichen unchristl. Artikeln der Wiedertäufer, Vermahnung an alle Christen, Erinnerung vom Unterschied der Träume, das verneuete Alterthum der evangel. Kirche, Historie von Kaiser Ludwig dem Baier u. A. — Sämmtl. Werke. Wittenb., 562 — 64. 2. A. 580 — 601. 4 B. f. ed. I. Detzer. Erlang., 829 ff. Auswahl von F. A. Köthe. Lpz., 828. 29. 6 B.	Es ist bekannt, daß M. Luthern an Gelehrsamkeit, durchdringendem Verstand und Feinheit übertraf, allein die deutsche Sprache wußte er nicht so zu behandeln wie jener, weil er darauf zu wenig Sorgfalt verwendete. S. Leben von J. Camerarius. Leipz., 566. 8. u. ö.
Man legt ihm 560 geistliche Lieder. Nürnb., 1601. 8. bei, darunter das bekannte: Der Herr ist mein getreuer Hirt. Sein Leben lateinisch beschrieben von s. Sohn Abraham erschien Basel, 1595. 8.	Ist wahrscheinlich nicht der Verfasser aller der Gesänge, die ihm zugeschrieben werden. Vgl. die hymnogr. Schriften.
Turnierbuch. Frankf. a. M., 1530. 32. 66. 76. fol.	Ein viel gelesenes Buch.
Ein geistlich Spiel von der gottfürchtigen u. keuschen Frau Susannen. Zwickau, 536. 544. Proben bei Gottsched I. 66 — 72. Ein Hochzeitspiel auf die Hochzeit zu Cana Galiläa gestellet. 538.	Erwarb sich um deutsche Metrik Verdienste, denn er zählt die Sylben nicht bloß, sondern mißt sie u. unterscheidet in der Susanne jambische u. trochaische Verse.
Musica instrumentalis. Wittenb., 529. N. A. 545.	Eine gereimte Anweisung zur Instrumentalmusik ohne allen poet. Geist.
Eine Tragedie mit 37 Personen, Judith u. s. w. Stroßb., 559. Außerdem werden ihm folg. th. latein. th. deutsche Dramen zugeschrieben: Nobilitas vera, Eva, Joseph, Sapientia Salomonis, Susanna, Bel, Zorobabel, Herodes.	Kann mit Rebhun in Behandlung der Verse nicht verglichen werden. Er hielt sich an das übliche Silbenzählen.
Summarischer Begriff der magdeburgischen Stadtchronik. Magdeb., 1587. 4. Unter dem Titel: Chronica der Sachsen und Niedersachsen. Wittenb., 1589. f. Die Forts. von El. P.: Belagerung der Stadt Magdeburg unter Karl V. Magdb., 1618. 4.	Es ist die Mainzer Chronecken der Sachsen zum Grunde gelegt u. dieselbe zunächst von 1489 — 1586 fortgeführt. Der Styl ist schwerfällig.
Chronica, Zeytbuch und Geschichtbibel von anbegyn bis auf das Jahr 531. Strasb., 531. f. Ulm, 536. f. s. l. 551. f. Germania od. Chronica der Deutschen. Bern, 539. f. Sprichwörter Schöne Weise Herrliche Clugreden u. Hofsprüch. Frankf. a. M., 541. 648. 4. Zür., 545. 4.	F. ist einer der besten Didaktiker u. Historiker dieser Per. Sein Styl ist kräftig und bestimmt, lakonisch und sententiös. In s. historischen Werken herrscht Pragmatismus u. große Liberalität der Denkart.
Preußische Historie 10 Bücher (reichen bis 1410.), herausg. von E. Hennig u. D. F. Schütz. Königsb., 812—816. 8 Bde. 4.	Soll in sprachlicher Rücksicht ohne großen Werth sein.
Satiren: der Barfüßer Mönche Eulenspiegel u. Alcoran. s. l. et a. 12. (531.). Wittenb., 552. 4. 573. umgearb. 614. 8. Halle, 615. 4. Daß der Glaub allein gerecht und selig mach. It. von Jörg Witzels Leben. S. l. 539. 8. Eilend aber doch wohlgetroffne Contrafractur, da G. Witzel abgemalet ist. S. l. et a. 4. Neue Zeitung v. Rom 541. 4. Ein Dialogus v. Interim u. s. w. 548. 4. — Erzähl. De grote Woldadt, so unse Here Godt dorch Luther der Werldt ertöget. 546. 4. — Fabeln: Das Buch von der Tugend und Weisheit. s. l. 550. 4. Frankf., 579. 590. 8.	Als Satiriker durch seine Derbheit, die oft zur Plumpheit wird, bekannt. Nicht ohne Verdienst ist sein erzählendes Gedicht und als Fabulist darf man ihn in dieser Per. nur dem Waldis unterordnen.
Esopus Gantz New gemacht, Und in Reimen gefaßt, mit sampt hundert newer Fabeln u. s. w. Frankf. a. M., 548. 55. 57. 65. 84. 8. In Zachariäs Fabeln u. Erzählungen in B. Waldis Manier herausg. v. Eschenburg. Braunschw., 1777. findet sich eine Auswahl von 37 Fabeln das W. — Psalter in newe Gesangsweise gebracht. Frankf., 553.	Der beste Fabulist dieser Zeit, dessen Fabeln, Schwänke u. Erzählungen in einer sehr korrekten Sprache abgefaßt u. mit einer gewissen gefälligen Naivetät erzählt sind. Sein Psalter zeichnet sich nicht aus.
Fabeln zur Auslegung der Holzschnitte, die Joh. Posth (pfälz. Leibarzt †1597) schon mit ähnlichen lat. Beilagen versehen hatte (Fabulae in prosa. Frcf., 566. 8.). Vgl. Bragur III. S. 319—29.	Die in der Bragur mitgetheilten Proben lassen nicht sehr nach dem Ganzen Verlangen entstehen.
Geistlike Gesenge und Leder, de nicht in dem Wittenbergischen Sangbökeschen stan. Parchim, 1547. 12.	Machte sich um die Verbesserung des Niederdeutschen Kirchengesanges sehr verdient.
6 geistliche Lieder, unter welchen das bekannte: Aus meines Herzens Grunde ꝛc. Oeconomia, oder Bericht, wie sich ein Hausvater halten soll. Nürnb., 561. 4. Außerdem schrieb er die bekannten Predigten über Luthers Leben, die Postille Sarepta u. a. theol. Schriften.	S. Lehrgedicht enthält nützliche Lehren, sententiös vorgetragen, ist übrigens ohne poetischen Geist.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag	Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Aegidius Tschudi	1505		Glarus	Stud. zu Paris und stand seit 1532 als Landvoigt in Diensten des Fürsten v. St. Gallen. Um seinem Vaterlande zu dienen, gab er 1533 diese Stelle auf und ward Landvoigt zu Boden, 1556 Statthalter und 558 Landammann in Glarus.	1571	28. Febr.
Andreas Lucas Aldenbergensis				Nennt sich Aldenbergensis nach seiner Heimath, der Gewohnheit jener Zeit gemäß. Von seinem Leben ist sonst nichts bekannt.		
Thomas Naogeorgus	1511		Straubingen in Baiern	Nannte sich auch Kirchmeyer, Kirchbauer, Neubauer und Hubelschmeiser, stand als Prediger zu Kahle in Thüringen und gerieth hier wegen seiner besondern Meinungen von dem h. Geiste mit dem Konsistorium zu Weimar in Streit, was ihn veranlaßte, seine Stelle aufzugeben. Er war nun Prediger an verschiedenen Orten, verließ aber die meisten sehr bald wieder. Zuletzt lebte er als Pfarrer zu Wisloch in der Pfalz.	1563	29. Dec.
Paul Eberus	1511	8. Nov.	Kitzingen in Franken	Besuchte die Schulen zu Anspach und Nürnberg und war zu Wittenberg Melanchthons Famulus. Diese Stadt verließ er nicht, sondern wurde 536 Mag., 544 Prof. der Grammatik, in der Folge auch Prediger, Doktor der Theol. und zuletzt General-Superintendent.	1569	10. Dec.
Ambros. Lobwasser	1515	4. Apr.	Schneeberg	Dr. und Prof. der Rechte, und herzogl. Rath zu Königsberg in Preußen.	1585	27. Nov.
Jak. Ruef				Wundarzt zu Zürich, auch als geschickter Steinschneider und guter Schriftsteller in seinem Fache bekannt.		
Matth. Forchhemius				Gänzlich unbekannt.		
Joh. Criginger				Nennt sich Vallensis, sonst unbekannt.		
Joach. Greff			Zwickau	Schulmeister zu Dessau seit 1545.		
Konr. Gesner	1516		Zürich	Stud. zu Strasburg, Bourges und Paris und erhielt hierauf ein kleines Schulamt in seiner Vaterstadt. Weil dies ihn nicht nährte, gab er es auf und stud. zu Basel Medicin, bekleidete dann einige Jahre die Prof. der griech. Spr. zu Lausanne und setzte zu Montpellier das Studium der Medic. fort. Nachdem er zu Basel Dr. med. geworden, ließ er sich als Arzt in Zürich wieder nieder und verband damit die Prof. der Ethik und Physik. Kurz vor seinem Tode ward er geadelt.	1565	13. Dec.
Georg Thym od. Klee			Zwickau	Melanchthons Schüler, zuerst an der Schule zu Magdeburg angestellt, 548 Rektor zu Zwickau, 550 zu Goslar und endlich zu Wernigerode, starb als Mag. ph. zu Wittenberg.		
Georg Wickram			Kolmar	Stadtschreiber zu Burkheim.		
Kaspar Goldwurm	1519		Ath im Henneg.	Lutherischer Prediger zu Weilburg in der Grafschaft Nassau.	nach 1571	
Euchar. Eyering	1520		Königshofen im Grabfelde	Prediger zu Streuffdorf im Mansfeldischen, wurde 1578 zu Würzburg ordinirt.	1597	
Petrus Albinus			Schneeberg	Aus dem Geschlecht der durch Maximil. I. geadelten von Weise, studirte zu Leipzig und Frankfurt und wurde Profess. der Poesie und kursächs. Historiograph zu Wittenberg, von wo er aber später als geheimer Sekretär nach Dresden versetzt wurde.	1598	1. Aug.
Heinr. Pantaleon	1522	13. Jun.	Basel	Stud. zu Heidelb., Ingolstadt und Basel Theol., nahm hier die Licentiatenwürde an und erhielt ein Diakonat, gab dasselbe aber bald wieder auf, weil er seines zu schnellen Sprechens wegen sich nicht zum Pred. schickte und stud. Medicin. Nachdem er 1553 zu Valence Dr. med. geworden, erhielt er 556 eine Professur der Dialektik und Physik zu Basel und wurde 558 Dekan der medicinischen Facultät.	1595	3. März
Joachim Aberlin				Ein Schweizer.		
Jak. Freydang				Lebte zu Altenhofen im Herzogth. Kärnthen und ist nicht zu verwechseln mit dem Didakt. Freydank.		
Joh. Spreng	1525		Augsburg	Mag. der Philos. und kaiserl. geschworner Notarius zu Augsburg.	1601	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schweitzerhistorie von 1000—1470. (aus versch. gedruckten Chroniken, wie aus den Archiven der kathol. Städte und Klöster der Schweiz mit Mühe und Kritik gezogen). Leben und Schriften Tschudi's, herausg. von J. Fuchs. St. Gallen, 805. 2 Th.	Ein Werk, das zu den bessern der Art gehört und mit nicht zu verkennender historischer Kunst geschrieben ist.
Von der Trunkenheit, Traktat in Reimweis gestellt. Erfurt, 1550. 8.	Das Gedicht gehört in die Klasse der didakt. Poesie und ist nur Reimerei.
Tragödien: Pammachius. Wittb., 538. Deutsch s. l. et a., ferner durch Tyrolf v. Cala. Wittb., 538. und durch Just. Menius. Eb., 540. Incendia. Eb., 541. Deutsch: der Mörtbrandt. 541. Mercator. s. l. 540. Deutsch: der Kaufmann. s. l. 541. Regina Esther et Hamann, deutsch durch Damian Lindtner. S. l. 607. — Satire: Regnum papisticum. l. IV. S. l. 553. Bas., 558. Deutsch durch B. Waldis: das päbstisch Reich. S. l. 1555. 4.	N. gehört zu den lateinischen Dichtern dieser Zeit und verdient hier nur einen Platz, so weit seine latein. Tragödien und Satiren sogleich, Einiges vielleicht durch ihn selbst, ins Deutsche übertragen wurden.
Verf. der Lieder: Helft Gottes Güte preisen, Herr Gott, dich loben alle wir, Herr Jesu wahrer Mensch und Gott, Wenn wir in höchsten Nöthen sind u. A.	In seinen Liedern herrscht Einfalt und frommes religiöses Gefühl.
Psalmen Davids in deutsche Reime gebracht. Nürnb., 1573. u. ö.; zuletzt Basel, 1701.	Haben sich lange Zeit als Liederbuch in manchen Kirchen gehalten, bis sie durch bessere verdrängt wurden.
Lustig Spiel von Erschaffung Adams und Heva, auch ihrer beider Fall im Paradeyß. Zürich, 1550.	Es agirten bei der Aufführung dieses Stücks 106 Personen.
Ein schön kort nye gedichtet Spiel der Historien von dem Papyrio praetextato ex noct. Attic. Gellii I. 23. S. l. et a. 8.	Ein merkwürdiges plattdeutsches gereimtes Schauspiel.
Die Historia vom reichen Mann und armen Lazaro, in eine Action verfasset. Dresd., 555. 8.	Vgl. Gottsched's Vorrath II. 210—16.
Mundus, ein schön newes kurzes Spiel v. der Welt Art und Natur. Wittenb., 537. Lazarus vom Tode erweckt. Eb., 545.	Der Lazarus ist in Versen, beide haben didaktische Tendenz.
Catalogus plantarum latino-graeco-germanico-gallicus; Icones animalium quadrupedum; Icones avium; Mithridates s. de differentiis linguarum etc.	Dieser Polyhistor, der besonders als Arzt, Botaniker, Philolog und Literarhistoriker glänzte, verdient hier eine Stelle, wegen des Verdienstes, das er sich um die deutsche Benennung der Thiere und Pflanzen erwarb.
Des Edlen Gestrengen weitberühmten und streitbaren Heldes, Thebel Unverferden von Wallmoden tapferer menlicher und ritterlicher Thaten viel hübsche — Geschicht. Magdeb., 558. 8. S. El. K. Reichards Beiträge zur Einsicht ins Geisterreich. Th. I. S. 603 ff.	Vgl. den Anhang über die Romane.
Ein hübsch neu Fastnachtspiel der treu Eckart genant. Strasb., 538. Ein recht schon christlich Burgerspiel, Tobias genant. Eb., 562. Der Rollwagen von Schimpf und Ernst. Eb., 557. Der Goldfaden. Nürnb., 665. Neu bearbeitet von Kl. Brentano. Heidelb., 809.	W. wirkte auf seine Zeit durch Dramen und Romane, in letztrer Beziehung mit Glück, denn sein Goldfaden erhielt verdienten Beifall.
Schemata rhetorica. Marb., 1545.	Eins der ersten rhetorischen Lehrbücher.
Proverbiorum Copia, etlich viel hundert lateinischer und teutscher Sprüchwörter mit Historien und Fabeln. Eisleb., 601—3. 3 Th.	Eine Nachahmung der Schriften von J. Agricola und S. Franke.
Meißnische Land- und Bergchronik. Dresd., 590. f. Meißnische Fürstenchronik, Wappenchronik, Stiftschronik, Stadtchronik, Adelchronik, Historie der Grafen und Herrn von Werthern, Neu Stammbuch des Hauses Sachsen u. s. w.	Als Sammler durch Fleiß und Genauigkeit verdient, weniger in stylistischer Hinsicht.
Teutscher Nation Heldenbuch. Basel, 568—70. 3 B. f. Beschreibung der uralten Stadt und Grafschaft Baden samt ihren heilsamen Bädern. Eb., 580. Uebers. auch ins Deutsche Sleidanus Historie vom Zustand der Religion und des Staats unter Karl V. und Paul Jovius histor. Schriften u. s. w.	Sein treffliches Heldenbuch, das erste deutsche Werk dieser Art, erschien auch latein. unter dem Titel: Prosopographia heroum atque illustrium virorum totius Germaniae. Bas., 565. 66. 3 T. fol.
Bibel oder heil. Geschrift Gesangsweyß in dry Lieder. Zürich, 1555. 8. Der Laien Biblia. Frankf., 1569.	Zwei gewöhnliche Reimbibeln ohne poetischen Gehalt.
Uebers. in gereimte Verse Homers Ilias. Augsb., 610. 630. fol. Virgils Aeneis. Eb., 610. f. Ovids Verwandlungen. Eb., 1571. f. u. A.	Seine Uebersf. sind nach Meistersängerart in gereimten Knittelversen, sind aber mit die ersten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Herm. Hamelmann	1525	Osnabrück	Dr. d. Theol. und General-Superintendent zu Oldenburg, wirkte vorher zur Verbreitung der Reformation zu Kamin, Bielefeld, Lemgo und Antwerpen.	1595	24. Jun.
Cyriak Spangenberg	1528	17. Jun. Nordhausen	Studirte zu Wittenberg, ward daselbst Mag. und bald darauf Prediger zu Eisleben, von wo er als Schloßpred. und General-Dekan nach Mansfeld kam. Als Flacianer mußte er sowohl Mansfeld, als Schlitz, wo er nachher stand, verlassen. Er lebte zuletzt zu Strasburg.	1604	10. Febr.
Samuel Hebel			Nennt sich Cervimontanus, war also aus Hirschberg gebürtig.		
Friedr. Dedekind	um 1530	Neustadt	M. der Ph. und geistl. Inspektor und Pastor zu Lüneburg, ein geachteter Theolog seiner Zeit, studirte zu Wittenberg, wurde 551 Pastor zu Neustadt am Rübenberge und kam 1575 an die Michaeliskirche zu Lüneburg.	1598	27. Febr.
Joh. Clajus od. Klai d. Aeltere	1530	Herzberg	Stud. zu Grimma und Leipzig und war dann lange Zeit Schulmann in seiner Vaterst., Goldberg und Frankenstein. 569 dankte er ab, habilitirte sich 1570 als Mag. in Wittenberg, folgte aber noch in dems. J. dem Rufe zum Rektorat nach Nordhausen und ward 1576 Prediger zu Bendeleben in Thüringen.	1592	11. Apr.
Josua Maler			Prediger zu Elg im Zürchergebiete.	nach	
Bartholom. Ringwald	1531		Prediger zu Langfeldt in der Mark Brandenburg um 1578.	1595	
Herm. Vespasius			Prediger zu Stade.	um	
Johann Fischart			Von seinen Lebensumständen ist nur wenig bekannt. Er war zu Strasburg oder Mainz geboren, Dr. der Rechte und Reichskammeradvokat, und um das J. 1586 Amtmann zu Forbach bei Saarbrück. Er nannte sich auch Menzer und Huldrich (= Johann) Elloposcleros (ελλοψ Fisch σκληρος hart) Reznem (verkehrt Menzer).	1590	
Ludw. Helmbold	1532	21. Jan. Mühlhausen	M. der Ph. und Superintendent zu Mühlhausen seit dem J. 1586, vorher Professt. und Rektor der Schule daselbst. Von Kaiser Maximilian II. erhielt er auf dem Reichstage zu Augsburg 1566 den poetischen Lorbeerkranz.	1598	12. Apr.
Martin Schelling	1532	Strasburg	Wurde, nachdem er zu Wittenberg studirt hatte, zuerst Pred. zu Regensburg, dann zu Vilßek, hierauf Diakon zu Amberg und bald hernach Superintendent daselbst. Weil er die Konkordienformel nicht unterschreiben wollte, wurde er entsetzt, erhielt aber bald darauf eine Predigerstelle zu S. Marien in Nürnberg.	1608	29. Dec.
Nikol. Selnecker	1532	6. Dec. Hersprucki. Nürnberg.	Ein bekannter Theolog, Dr. und Prof. d. Theol. und Superintendent zu Leipzig seit 1577, vorher zuerst Hofprediger in Dresden, 561 Prof. in Jena, 68 dasselbe zu Leipzig und 570 Hofprediger und General-Superint. zu Wolfenbüttel.	1592	24. Mai
Kasp. Scheyt			Ein Strasburger in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, dessen Werk nachgeahmt wurde von dem Kupferstecher Matth. Merian (g. 1593 zu Basel, † 651 zu Frankf.).		
Leonh. Stöckel			Schulmeister zu Bartfeld in Ungarn.		
Georg Böhmichen			Mag. und Schulmann zu Eisleben.		
Seb. Wild			Bürger und Meistersänger zu Augsburg.		
Heinr. Rätel			Schreibt sich mit dem Beisatz zum Sagon.		
Valent. Weigel	1533	Hayn	Mag. der Philos. und Prediger zu Tschopau im Meißnischen.	1588	10. Jun.
Bened. Edlbeck			Pritschmeister (lustiger Rath oder Hofnarr) des Erzherzogs Ferdinand zu Oestreich, wie er sich selbst nennt.		
Siber					
Math. Scharschmidt			Gänzlich unbekannt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Oldenburgische Chronica, mit Kupfern 1599. fol. Opera genealogico-historica de Saxonia inferiori et Westphalia ed. Ernst Casimir Wasserbach. Lemgo, 1711. 4.	Machte sich um die oldenburgische u. westphälische Geschichte als fleißiger Sammler verdient.
Wider die bösen Sieben ins Teuffels Karnöffel Spiel. Jena, 562. 4. Der ganze Psalter Davids in Liedern. Frkf., 582. Geistreiche Lieder und Psalmen. Eb. Christl. Comedia von dem kananäischen Weiblein. Schmalkalden, 1589. Viele histor. Schr. z. B. Adelsspiegel, sächsische, hennebergische, holsteinsche, querfurtsche, schaumburgische, mannsfeldische und verdensche Chroniken u. s. w. Sein Leben v. Joh. Georg Leuckfeld. Quedlinb., 712. 720. 4.	Ein sehr gelehrter, aber keineswegs geistreicher Mann, dessen Satire platt, dessen Comödie gewöhnlich ist. Unter s. geistl. Liedern sind einige gelungene und seine historischen Schriften sind nicht ohne alles Verdienst.
Ein Spiel von der Belagerung der Stadt Bethulia. Wien, 566. 8.	Ist aus der bibl. Gesch. Judith, Holofernes und Nebukadnezar haben die Hauptrollen.
Schrieb versch. latein. Gedichte, darunter die Satire: Grobianus. Frcf., 549. u. ö., übersetzt von Wendel (Helbach, 572.), Kasp. Scheyd (Worms, 551.) und Wenc. Scherff (Brieg, 640.) — Komödien: der christlich Ritter. Uelzen, 590. Neu christlich Spiel von einem bekehrten Papisten. Hamb., 596.	S. lat. Gedichte, besonders die Satire, verrathen Talent zur Poesie, aber seine Dramen sind ganz im Zeitgeschmack.
Grammatica linguae Germanicae. Lps., 578. 11te A. Nürnb. u. Prag, 720. Altkümistica, d. i. die Kunst aus Mist durch seinen Witz Gold zu machen. Erf., 586. Außerdem 3 B. geistl., 5 B. vermischte und 6 B. griechische Gedichte u. s. w. S. Leben u. J. E. Goldhagen. Nordh., 751. 4.	Weit besserer Grammatiker, als Dichter. S. grammat. Werk ist vollständig, wohlgeordnet und reich an guten und eignen Bemerkungen und übertrifft alle früheren Schriften der Art.
Die teutsch Spraach. Zürich, 1561. 4.	Der beste Lexikograph dieser Per.
Die lautere Wahrheit. Frkf. a. O., 585. u. ö. Neuste A. von J. W. Brodtkorb. Langensalz, 700. Christliche Warnung des treuen Eckarts. Frkf. a. O., 588. u. ö. N. A. Berl., 738. Epithalamium vom Zustande eines betrübten Wittwers. Frkf., 595. N. A. von C. F. Eberhard. Lpz., 797. — Zustand des Himmels und der Höllen. Hamb., 591. 97. Handbüchlein geistl. Lieder. Nürnb., 598. 12.	In seinen Lehrgedichten, den besten dieser Per., zeigt sich besonders praktischer Verstand. Weniger glückten ihm die geistl. Lieder.
Nye christlike Gesenge unde Leder. Lübeck, 1571.	Der Herausg. plattdeutsch. Gesänge.
Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten und Rahten, von kurzen langen weitem Vollen beschreiten Helden und Herren Grandguster Gargantua und Pantagruel. 552. 8. 14te A. 631. (Uebers. der Gargantua des Rabelais.) Accurata effigies pontificum. Strasb., 573. f. De Magorum Daemonomania. Eb., 581. Bienenkorb des h. röm. Imenschwarms. Christlingen, 579. 8. Flohhatz, Weibertratz. S. l. et a. N. A. 610. Strasb., 8. Podagrammisch Trostbüchlein. S. l. 577. Aller Practic Großmutter. S. l. 574. Catalogus Catalogorum. 590. Jesuitenhüttlein. 580. Das Philosophisch Ehezuchtbüchlein. Strasb., 591. — Epische Gedichte: Von S. Dominici und S. Francisci artlichem Leben und grossen Greueln. S. l. 571. 4. Das glückhafft Schiff von Zürich. S. l. et a. (576.) 4. Neu herausg. v. K. Halling. Tüb., 828.	F. ist der zügelloseste Satiriker, der mit Witz und Originalität die Thorheiten seiner Zeit bald fein, bald derb geißelte und sich dazu eine eigene groteske Sprache schuf. Den Stoff seiner Satiren mußten ihm oft fremde Schriften geben, die er dann aber nach seiner Weise umgestaltete. Die zuerst genannte Satire und das zuletzt genannte ernste epische Gedicht sind seine besten Arbeiten.
Dreißig geistliche Lieder auf die Feste durchs ganze Jahr. Mühlh., 594. Vierzig deutsche christl. Liedlein. Eb., 590. Vom heil. Ehestande, 40 Liedlein. Eb., 595. 596. Schöne geistl. Lieder über alle Evangelia. Mühlh. u. Erf., 615. 2 Th. Crepundia sacra, d. i. christliche Lieder S. Gregorii. Mühlh., 620.	Genoß einer solchen Celebrität als Liederdichter, daß man ihn den deutschen Assaph nannte.
Geistl. Lieder, darunter das bekannte: Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr.	Er schrieb wenige, aber werthvolle Gesänge.
Gab heraus: Gesangbuch oder christl. Psalmen. Lpz., 1587. 4., worin 23 Lieder von ihm selbst.	S. Gesänge enthalten zuviel Dogmatik u. sind darum zuweilen etwas trocken.
Der Todtendanz durch alle Stände und Geschlecht der Menschen. S. l. 1573. 8. Die Nachahmung Merians unter gleichem Titel. Frankf., 1649. 4.	Ein Kommentar zu dem bekannten Baseler Gemälde.
Historia von Susanna, in Tragödienweise gestellt. Wittenb., 559.	Von allen diesen dramatischen Versuchen zeichnet sich keiner vortheilhaft aus. Sachs und Ayrer werden nicht erreicht.
Tragödia Theomachus genannt. Eisleben, 565.	
Schöner Komödien und Tragödien zwölf. S. l. (Augsb.), 566.	
Die Histori vom gulden Kalb Aaronis, Tragödie. Görlitz, 573. Comedia v. Konig Davids ungeratenem Sohn Absolom. Leipz., 603.	
Kirchen- und Hauspostille, Weg und Weise alles zu erkennen, Anleitung zur deutschen Theologie, Von dem Leben Christi und den falschen Propheten, Von dem alten und himmlischen Jerusalem, Unterricht von dem Gebete, Anweisung zur rechten Schule Gottes u. s. w.	Ein bekannter Mystiker, Theosoph und Alchymist, der zur Bildung der asketischen Sprache Einiges beitrug.
Vom ritterlichen Schiessen zu Zwickau. 1574.	Enthält eine Menge lustiger Einfälle.
Tragedia von den sieben Martyrern und irer Mutter. Eisleben, 589.	Ein gereimtes geistl. Spiel i. Zeitgeschmack.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Luc. Osiander	1534	16. Dec. Nürnberg	Dr. d. Theol., Abt zu Adelberg, Konsistorialrath, General-Superint. und Hofprediger zu Stuttgart, stud. zu Nürnberg und Königsberg und kam hierauf gleich ins Würtembergische.	1604	17. Sept.
Zach. Zahn			Ein Nordheimer, von dessen Lebensumständen nichts weiter bekannt ist.		
Melch. Neofanius		Braunschweig	Eigentl. Neukirch, war zu Rostock Famulus des Dav. Chyträus, wurde 564 Rektor zu Husum, 566 Schulmann zu Braunschweig und 1571 Pastor an der Petrikirche daselbst.	1597	30. Aug.
Paul v. Schede oder Melissus	1539	20. Dec. Melrichstadt in Franken	Ein gelehrter Weltmann, der zum Dichter gekrönt und geadelt wurde, im östreichischen Militär diente und mehrere Reisen machte. Zuletzt muß er Protestant geworden sein, denn er starb als Bibliothekar an der reformirten Universität Heidelberg.	1602	3. Febr.
Matth. Holzwart			Ein Mag. d. Phil. aus Harburg in Oberelsaß.		
Dan. Holzmann			Aus Augsburg gebürtig, ein Meistersänger, der bald in seiner Vaterstadt, bald in Wien lebte.		
Kasp. Melissander oder Bienemann	1540	Nürnberg	Dr. d. Theol. und Generalsuperintendent zu Altenburg, stud. zu Jena und Tübingen, ging als Dolmetscher mit nach Griechenland und ward nach seiner Zurückkunft Prof. in Lauingen, dann Abt zu Bahr und Gen.-Sup. zu Pfalz-Neuburg. Verfolgungen trieben ihn hier weg und er lebte nun zu Jena und Weimar, bis er 1578 nach Altenburg kam.	1591	12. Sept.
Laur. Albertus			Der Zueignungsschrift nach zu Würzburg, wo der apostol. Protonotar, Domherr und Rath Joh. Aegolf von Knöringen sein Gönner war; er führte den Zunamen Ostrofrank.		
Alb. Oelinger			Kaiserl. Notarius zu Augsburg.		
Georg Rollenhagen	1542	22. Apr. Bernau	Besuchte die Schulen zu Prenzlau, Mannsfeld, Magdeburg und die Universität Wittenberg, wo er 565 Mag. ward, nachdem er vorher schon einige Jahre Rektor zu Halberstadt gewesen war. Nur kurze Zeit hielt er sich jetzt in Braunschweig und Goslar auf, denn schon 567 wurde er Prorektor, 573 aber Prediger zu St. Nikolai und 1575 zugleich Rektor der Domschule zu Magdeburg.	1609	18. Mai
Adolph Rose			Nennt sich von Creuzheim, Pseudonym.		
Ungenannter					
Joh. Olorinus			Nennt sich Variscus, Pseudonym.		
Ungenannter					
Nikol. Schmidt			Unbekannt.		
Griphangnus Faber Mirandus			Pseudonym.		
Nathan Chyträus	1543	Mentzingen in d. Pfalz	Jüngerer Bruder des bekannten Theol. Dav. Chyträus, eigentl. Kochoff, war M. der Ph. und Rektor zu Bremen, machte eine Reise durch England, Frankreich und Italien und wurde zuletzt Professor der Dichtkunst zu Rostock.	1598	
Georg Gotthard		Solothurn	Jesuit und Universitätslehrer zu Ingolstadt.		
Georg Göbel			Notarius und Schulmeister zu Görlitz.		
Joh. Sander			Pfarrer zu Adenstedt i. Gericht Peine des Fürstenth. Hildesheim.		
Franc. Omichius			Mag. der Philos. und Rektor zu Güstrow.		
Mart. Hayneccius	1544	10. Aug. Borna	Stud. zu Leipzig und wurde daselbst Mag., lehrte an den Schulen zu Leißnig, Chemnitz, Grimma und Amberg und privatisirte hierauf einige Zeit zu Rochlitz, bis er 585 als Rektor an die Martinsschule zu Braunschweig berufen wurde. 588 ging er wieder als Rektor nach Grimma und wurde 608 Emeritus.	1611	28. Apr.
Heinrich Julius			Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel.		
Ludwig V.			Kurfürst von der Pfalz.		
Balth. Rüssouwen			Von ihm ist nichts bekannt, als sein Geburtsort Reval.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schöner wohlriechender Rosenkranz. Tübing., 590. 594. 4. Ursach warum Joh. Naß, ein bepstlicher Schalksnarr, keiner Antwort werth sei. Eb., 570. 4.	Unter den vielen Streitschriften dieses Theol. ist die genannte mit satirischer Laune geschrieben.
Tragedia Fratricidii, wie Kain und Abel opfer thaten. Mühlh., 590.	Erstere ist in Prosa, letztere in gereimten Knittelversen.
Stephanus, geistliche Tragedie. Braunschw., 591. Magdeb., 592. 8.	
2 Lieder in der Sammlung der Zürcher Streitschriften B. 4. St. 9. S. 4—7. Geistliche Gedichte. Strasb., 578. Meletemata s. Schediasmata poctica. Lutet. Paris., 586. 2 B. 8. Hal. Sax., 625. 8.	Ein geschätzter latein. Dichter, den auch s. deutschen Lieder als einen geist- und gefühlvollen Mann bezeichnen.
Lustgarten neuer deutscher Poeterei in 5 Büch. Strasb., 568. f. Saul, ein schön new Spil. Basel, 571. Emblematum tyrocinia, d. i. eingeblümete Zierwerk oder Gemälpoesy. Strasb., 581.	Offenbart in seinen Schriften einen gesunden kräftigen Verstand. Vgl. Bragur III. S. 329—41.
Spiegel der Natürlichen Weyßheit durch den Bischof Cyrillum mit 95 Fabeln beschrieben. Augsb., 571. 572. 4. Vgl. Fabeln nach Holzmann, herausg. v. A. G. Meißner. Leipz., 782. 4. und Eschenburgs Denkmäler S. 363 ff.	Ist eine Ueberarbeitung der Th. I. S. 27. genannten cyrillischen Fabeln. Sie stehen weit unter Waldis Fabeln.
Christliche Reimgebete. Erfurt, 1589. 12. Ehebüchlein. Rudolst., 710. 12. Vgl. Sein Leben von J. H. Acker. Jena, 718. 4.	Geistlicher Liederdichter und asketischer Schriftsteller.
Teutsch Grammatick oder Sprachkunst. Augsb., 1573.	Nach Ickelsamers die beiden ältesten Grammatiken, die von Klais gleicher Arbeit jedoch übertroffen werden.
Vnderricht der Hoch Teutschen Sprach. Strasb., 1574.	
Froschmeuseler, in 3 B. von Marx Hupfinsholz von Mäuserloch, der jungen Frösche Vorsinger und Calmäuser. Magdeb., 595. 96. 600. 608. 621. 627. Frankf., 683. und Leipz., 730. Eine Umbildung: der neue Froschmäuseler v. C. L. Stengel. Köln, 796. Der Froschmäuseler im Auszuge v. K. Lappe. Stralf., 816. Das ganze Gedicht neu gedruckt. Tübingen, 817. — Indianische Reisen durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradies und Himmel von Georg und seinem Sohn Gabriel übers. und herausg. Magdeb., 603. 682. Frkf. u. Leipz., 717. 12.	N. besaß Weltkenntniß, Humor und üppigen Witz. S. Froschmeuseler auf Homers Batrachomyomachie dem Stoffe nach gebaut ist durch die Art der Behandlung ein originales komisches Heldengedicht geworden, dessen Hauptfehler nur die Breite ist. Unbedeutender sind die satir. Reisen, wobei Stücke aus den Alten Plin., Lucian ꝛc. benutzt sind.
Der Esel-König. Ballenstedt s. l. et a. (617. 626. u. ö.)	Sämmtliche genannte Schriften gehören zu den komischen, theilweise auch satirischen Gedichten. Die Floïa sind das älteste deutsche Gedicht in makaronischen, d. h. halb deutschen und halb lateinischen Versen.
Der Ganß-König. S. l. 1607.	
Martins-Ganß. Magdeb., 609. 8. Ethnographia Mundi, d. i. lustige, jedoch wahrhaftige Beschreibung der heut. neuen Welt. Eb., 609. 628.	
Floïa Cortum versicale. S. l. 593. 12.	
Von den 10 Teuffeln oder Lastern, damit die bösen unartigen Weiber besessen sind. Wittenb., 568.	
Des Esels Adel und der Sawe Triumph. S. l. 617.	
Tragödia von Abrahami Opfer, in teutschen Reimen gefertiget. Herborn, 591. 12.	Auch unter diesen dramatischen Produkten findet sich nichts Ausgezeichnetes. Nur in den Lustspielen des Hayneccius zeigt sich neben vielen Plattheiten eine Spur von Witz und Laune.
Tragödia von Zerstörung der Stadt Troja. Freiburg, 599. 4.	
Die Fahrt Jakobs des Patriarchen, comödienweise. Budissin, 586.	
Tragödia von dem anfang, mittel und ende des heil. Johannes. Magdeb., 588.	
Eine newe Comödia von Dionysii Syracusani und Damonis und Pythiä Brüderschaft. Rostock, 1588.	
Hans Pfriem oder Meister Kecks, Komödie. Lpz., 582. 603. Magdeb., 606.	
Der Kinder Schulspiegel. 582. und unter dem Titel: Schulteuffel. 603. (Beide auch lateinisch sub tit. Hansoframea und Almansor.)	
Comoedia von Vinc. Ladislao. Magdeb., s. a. (591.) Von der Susanna. Wolfenb., 593. Von einem Wirthe oder Gastgeber. Magdeb., 598. Von einem Edelmann, welcher einem Abt drei Fragen aufgegeben. Eb., s. a. Von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherin. Eb., 605. Von einem ungerathenen Sohn. Eb., 607.	Der älteste der beiden Fürsten aus dem Hause Braunschweig, die als Schriftsteller mit Glück auftraten.
Gereimte Genealogie des baier. und pfälzischen Hauses (1574—76.) in Fischer Scriptor. Germ. B. 1. S. 34. (Halae, 781. 4)	Unbedeutende Reimerei.
Chronica der Provintz Lyfflandt. Rostock, 1578. 3 Th. 4.	Ein schätzbares historisches Werk seines Reichthums wegen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Nicod. Frischlin	1547	22. Sept. Bahlingen im Würtemb.	M. u. Prof. der Poesie u. Mathematik zu Tübingen, hierauf Rektor zu Laubach u. 588 dasselbe zu Braunschweig, gerieth überall in Streit und gerichtl. Untersuchung und lebte zuletzt als Gefangener zu Hohen-Aurach. Ein mißglückter Befreiungsversuch verursachte s. Tod.	1590	1. Dec.
Joh. Brummer			Aus der Grafschaft Hoya, Mag. u. Rektor der Schule zu Kaufbeuern.		
Joh. Stricer		Lübeck	Burgprediger zu Lübeck seit 1584.	1598	23. Jan.
Jak. Ayrer			Eigentlich Eyer, hatte in Nürnberg einen Eisenkram, zog aber bald nach Bamberg, wo er der Rechtswissenschaft oblag und Hof- u. Stadtgerichtsprokurator wurde. Der Religion wegen ging er jedoch nach Nürnberg zurück u. erhielt daselbst auch das Bürgerrecht u. die Stelle eines Gerichtsprokurators und Notars.	1605	
Thom. Bircken			Stud. zu Tübingen u. war zuletzt Pfarrer zu Untertürkheim.	um 1615	
Joh. Pappus	1549	16. Jan. Lindau	Dr. u. Prof. d. Theol., Kanonikus, Prediger am Münster und Präsident des Kirchenkonvents zu Strasburg.	1610	13. Juli
Georg Henisch	1549	24. Apr. Bartfelden i. Ung.	Dr. d. Medic., Prof. der Logik und Mathematik, Direktor des Gymnas., Mitglied des medicinischen Kollegiums u. Stadtbibliothekar zu Augsburg.	1618	31. Mai
Andr. Calagius	1549	30. Nov. Breslau	M. d. Philos., kais. gekrönter Poet u. Prof. am Maria Magdalenen Gymnasium seiner Vaterstadt, vorher Rektor zu Glatz.	1609	21. Nov.
Dan. Sudermann	1550	Lüttich	Ein eifriger Schwenkfeldianer, hielt sich, wie er selbst sagt, in seiner Jugend bei Fürsten und Herren auf und lebte später zu Strasburg.		
Hans Jak. Breuning von und zu Buochenbach	1552	Buchenberg im Würtemb.	Nachdem er Frankreich, Italien u. England durchwandert hatte, bereiste er auch Griechenland, Egypten, Arabien u. Syrien u. kehrte nach 7jähriger Abwesenheit in sein Vaterland zurück, wo er Oberhofmeister bei Herzog Joh. Friedr. v. Würtemberg wurde.	1610	
Joh. Arndt	1555	27. Dec. Ballenstedt	Stud. Anfangs Medic., vertauschte sie aber mit der Theol. und erhielt 1583 eine Predigerstelle zu Ballenstedt. Nach u. nach bekleidete er hierauf versch. geistl. Aemter zu Quedlinburg, Braunschweig u. Eisleben, bis er 611 als General-Superint. nach Zelle kam. Er wurde viel verfolgt u. angegriffen, besonders so lange er in Ballenstedt war, durch die Kalvinisten, weil er den Exorcismus in Schutz genommen hatte.	1621	11. Mai
Phil. Nikolai	1556	10. Aug. Menrichhausen im Waldeckf.	Dr. der Theol. u. Pastor an der Kathrinenkirche zu Hamburg seit 1601, vorher seit 1576 Pred. in seiner Vaterstadt, 1583 zu Hardeck, 86 zu Köln, 87 gräfl. Hofpred. zu Wildungen u. 596 Pastor zu Unna.	1608	20. Oct.
Matthias Quad v. Kinkelbach	1557	Köln	Lebte in seiner Vaterstadt Köln.	1609	
Aegidius Albertinus	1560	Deventer	Sekretär des Kurfürsten Maximilian von Baiern.	1620	
Petr. Denaisius	1561	1. Mai Strasburg.	Pfalzgräflicher Rath, Dr. d. Rechte und Gesandter in Polen und England, wurde nach seiner Rückkunft Kammergerichtsassessor zu Speier und starb zu Heidelberg.	1610	20. Sept.
Kornel. Becker	1561	24. Oct. Leipzig	Dr. u. Prof. d. Theol., Pastor u. Kollegiat des kleinen Fürstenkollegiums zu Leipzig, wo er auch s. akadem. Bildung empfangen und als M. das Lehramt angetreten hatte. Weil er zu scharf wider die Kryptokalvinisten predigte, war er kurze Zeit suspendirt.	1604	25. Mai
Valer. Herberger	1562	2. Apr. Fraustadt	Pfarrer zu Fraustadt in Polen; studirte zu Frankf. an der O. und Leipzig u. wurde 1590 Diakon. u. 98 Pfarrer in seiner Vaterstadt.	1627	18. Mai
Mart. Schamelius	1568	5. Jun. Meuselwitz	M. der Philos. u. Oberpfarrer zu Naumburg, wo er, nachdem er zu Leipzig u. Halle studirt hatte, zuerst 1603 als Diakonus angestellt war.	1642	3. Ostert.
Christoph Lehmann	1568	Speier	Stadtschreiber in seiner Vaterstadt Speier.	1638	
Joh. Jak. Ulrich	1569	Zürich	M. d. Ph., Prof. der Theol. u. Präpositus des Coll. Carol. zu Zürich; stud. zu Heidelberg u. Marburg und wurde, nachdem er sich noch an verschiedenen Orten aufgehalten, 1592 zuerst als Lehrer in seiner Vaterstadt angestellt.	1638	
Joh. Neocorus			Mit s. eigentl. Namen Adolfi, Prediger zu Büsan im Dithmarschen ums Jahr 1590.	1630	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Von Fraw Wendelgart, Comödia. Tüb., 581. Susanna, deutsch. Frkf., 589. Julius Redivivus, deutsch durch Ayrer. 585. Hildegard, deutsch. Strasb., 599. Phasma, deutsch durch Arnold Glaser. Greifsw., 593. u. durch Joh. Bertel. Leipz., 607.	Einer der besten latein. Dichter, der hier genannt wird, weil mehre seiner latein. Dramen ins Deutsche übersetzt sind.
Tragicomedia, d. i. die Historien der heil. Apostelgeschichten. Lauingen, 592. 93. 4.	Wurde von 246 Personen öffentl. in Kaufbeuern aufgeführt.
Der deutsche Schlemmer, ein geystlich Spiel. Mgdb., 588. Dass. niedersächsisch. Frankf. a. O., 593. Vom erbärmlichen Fall Adams und Evä, geistl. Spiel. 590.	Beweist einiges dramatisches Darstellungstalent.
Opus theatricum, oder — — 30 Komödien und Tragödien — — sampt 36 Fastnachtspielen. Nürnb., 618. fol. Vgl. Gottscheds Vorrath I. 36. 121. u. Tiecks deutsches Theater. Berl., 817. 2 Th.	A. besaß das ausgezeichnetste dramat. Talent in dieser Per. u. übertraf selbst Hans Sachs. Seine Phantasie ist fruchtbar, sein Witz reich, darum gelingt ihm besonders das Lustspiel. Einige derselben können als Intriguenstücke gelten, auch ist er wahrscheinl. der Erfinder des Singspiels.
Comoedia gegen die Doppelspieler. Tüb., 590. 4.	Vgl. Freiesleben, Nachlese zu Gottscheds Vorrath. S. 17—20.
Verf. des Lieds: Ich hab meine Sach Gott heimgestellt.	
Thesaurus linguae et sapientiae Germanicae oder deutscher Sprachschatz. Augsb., 1616. fol. Kritische Historie der deutschen Sprache. Eb.	Sein Thesaurus wurde von Stieler als der brauchbarste erkannt u. seinem großen Werke zu Grunde gelegt.
Susanna, eine zumal lustige u. newe Comödia. Görlitz, 1604. 8.	Verräth einiges Talent für dramat. Darstellungen.
Gleichnussen, in welchen durch Vorstellung leiblicher Figuren gar schöne geistreiche Lehren fürgebildet werden. S. l. (Strasb.) 624—26. 2 Th. 4. in lat. u. deutsch. Versen mit vielen Kpfrn.	Er ist der Verf. vieler myst. Schriften. Im gen. Werke befinden sich auch geistl. Lieder.
Reyß des Edeln u. vesten B., so er selbander in der Türkey, sowohl in Europa, als Asia u. Afrika verrichtet. Strasburg, 1612. fol.	S. Reise in ziemlich reiner Prosa geschrieben ertheilte Licht über manches bis dahin noch Unbekannte.
Vier Bücher vom wahren Christenth. Magd., 610. (das 1. Buch allein schon 1605. Frkf., 12.). Neueste A. von J. G. Sintenis. Nürnb., 826. (in 11 Sprachen übersetzt.) Paradiesgärtlein. Lpz., 612. N. A. sub tit. Gebetbuch von Sintenis. Nürnb., 826. Postille. Lpz. und Jena, 616. f. u. ö. Der ganze Katechism. in 60 Pred. Eb., 616. f. u. ö. Auslegung des ganzen Psalter Davids. Eb., 617. f. u. ö. ꝛc. Sämmtliche geistreiche Schriften u. Werke. Görlitz, 734—36. 5 Th. fol.	A. trat mit reiner Mystik der dogmat. Erstarrung der luth. Kirche entgegen. Seine Andachtsbücher fanden eine solche Aufnahme, wie sie vielleicht nur Luthers Schriften zu Theil wurde. Seine Sprache ist deutlich, einfach, wohllautend, zuweilen etwas breit.
Geistl. Lieder in seinem Freudenspiegel des ewigen Lebens. Frankf., 1594. 1607. 4. z. B. Wie schön leuchtet der Morgenstern, Wachet auf, ruft uns die Stimme u. s. w. Seine latein. u. deutschen Werke. Hamb., 617. 3 B. fol.	Zu einigen seiner Gesänge, namentlich den genannten, fertigte der Organist Dav. Scheidemann zu Hamb. die schönen Melodien.
Deutscher Nation Herrlichkeit. 1609. Köln am Rhein. 4.	Eins der besten Denkmäler dieser Zeit im Fach der Länder- und Reisebeschreibungen.
Historische Nachricht von Japan, Ostindien u. Guinea; Uebers. Joh. Baxters allgemeine Weltbeschreibung u. Gewarä goldene Sendschreiben 3 Th., der Deutschen Lusthaus, Weiblicher Lustgarten, Lucifers Königreich oder Narrenhaz in 8 Th., der Landstörzer Gußmann von Alfarche oder Picaro genannt. Münch., 616. 618. 631. 2 Th., mit einem 3. Th. von Martin Freudenhold. 632. 8. Hirnschleiffer. Köln, 645. 12.	Ein zu wenig beachteter historischer, satirischer und Romanschriftsteller, der besonders als Satiriker einen der ersten Plätze in dieser Per. behauptet.
Der Verf. mehrerer Lieder, von denen ein Hochzeitslied in den Züricher Streitschr. B. 3. St. 9. S. 7—9 mitgetheilt ist.	D. wußte den echten Ton des deutschen Liedes zu treffen.
Psalme Davids gesangweise. Leipz., 1602. Letzte A. Saalfeld, 1688. 12.	Verf. manches gefühlvollen Liedes.
Magnalia Dei. — Evangel. u. epistol. Herzpostille. 24. Ausg. 1708. Geistliche Trauerbinden. 6 Th. Leipz., 1611.	Einer der bessern geistl. Redner u. asket. Schriftsteller, bildete sich nach Arndt. S. Hauptfehler war die Sucht zu allegorisiren.
Gab das Naumburgische Gesangbuch heraus 1712. u. ö. und den Evangelischen Liedercommentarius. Lpz., 737. S. Leben von Dr. J. C. Stemler. Lpz., 743. 4.	Vorzüglich als Literator im geistlichen Liedersache verdient.
Speierische Chronik. Frankf., 612. 662. 4. herausg. v. J. M. Fuchs. Eb., 698. 1711. fol. Politischer Blumengarten. Lübeck, 639.	Gehört zu den bessern Chronisten. Sein Blumengarten ist Sprüchwörtersammlung.
Von der Vorsehung Gottes; Gottselige Gedanken von gegenwärtigen Sterbensläuften; Christliche Ermahnungen an die Wiedertäuffer u. s. w.	Verdient auch als einer der herzlicheren Prediger dieser Per. besondere Auszeichnung.
Chronik von Dithmarschen, herausg. von F. C. Dahlmann. Kiel, 1827. 2 Bde.	Gleichfalls ein guter Chronist, dessen Werk erst 827 wieder zugänglich geworden ist.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Mauritius	1570	20. Mai Wittenberg	M. und Prof. der Dichtkunst und der Beredsamkeit zu Altdorf.	1631	17. Dec.
Joach. Leseberg			Prediger und Kanonikus der Stiftskirche zu Wunstorf.		
Zach. Poleus			Stadtschreiber zu Frankenstein in Schlesien.		
Tob. Kober		Görlitz	Dr. der Medic. zu Helmstädt, zog als Feldmedikus mit Kaiser Rudolphs II. Heere nach Ungarn und war ein großer Freund Jak. Böhme's.	1625	
Isaak Fröreisen			Dr. und Professor der Theologie und Prediger zu Strasburg.	1632	5. Jun.
Balth. Schnurr	1572	24. Febr. Lendsidel in Franken	Pastor zu Hengstfeld in Franken. Nach Neumeister de poet. Germ. sec. XVII. p. 95. und Kochs Kompendium Th. 2. S. 353. heißt der wahre Verf. Hans Christoph Fuchs, Pastor u. Senior zu Wallenburg und Arnschwang in Franken.	1644	
Gottlieb Dachtler			Rathsreferent und Aktuar zu Strasburg, nannte sich Theoph. Ellychnius.		
Wenc. Schilling		Kettmanshausen in Thüring.	Studirte zu Helmstädt und fand seinen Tod bei der Zerstörung Magdeburgs durch Tilly.		
Franz Albanus		Wangen in d. Pfalz	Seit 1635 Protestant und Pastor zu Joachimsthal in Böhmen.	1639	
Lazar. Sandrup			Von seinen Lebensumständen ist nichts bekannt. Er nennt sich einen Studiosus der Philos. u. Theologie und einen besondern Liebhaber der Poesie.		
Achilles Jason Weidmann			Aus Halle in Schwaben gebürtig, bearbeitete die Schwänke von Peter Lewe, der aus Halle geb. u. seiner Stärke wegen Löwe genannt, Priester zu Rinden, dann zu Kirchberg war.		
Janus Cäcilius Frey		Kaiserstuhl am Rhein	Dr. der Med. u. Leibarzt der Katharine von Medicis zu Paris.	1631	1. August
Andr. Tharäus			Prediger zu Friedensdorf in der Niederlausitz.		
Huldric. Wolgemut			Wahrscheinlich ein Pseudonym.		
Jak. Schickfuß v. Neudorf	1574	21. Jan. Schwibus in Schles.	Dr. d. Rechte, kaiserl. Rath und Kammerfiskal zu Breslau, vorher fürstl. Rath im Konsistorio zu Brieg, nachdem er auch eine Zeitlang das Rektorat am dasigen Gymnasio verwaltet hatte.	1636	14. Sept.
Joh. Piderikius			Pastor zu Blumenberg im Hessischen.		
Jak. Vogel			Kaiserl. gekrönter Poet u. Barbier zu Stösen zwischen Weißenfels und Naumburg.		
Hans Rudolph Rähmann			Diener am Worte Gottes zu Muri bei Bern.		
Joh. Karl Unckel			Buchführer zu Frankfurt am Main.		
Jak. Böhme	1575	14. Nov. Altseidenberg in der O. Lausitz	Ein bekannter Theosoph, Mystiker u. Schuhmacher zu Görlitz, stammte von Bauersleuten, lernte das Schuhmacherhandwerk, brachte mehrere Jahre auf Wanderschaft zu u. ließ sich 594 als Meister in Görlitz nieder. 1610 schrieb er sein erstes Buch, die Aurora, von welcher Zeit an er vielfache Verfolgungen, besonders durch den Hauptprediger Georg Richter zu Görlitz erdulden mußte.	1624	13. Nov.
Mich. Cubach			Buchdrucker und Buchhändler zu Leipzig, der Herausgeber des bekanntesten aller Gebetbücher u. der Verf. eines Theils der darin enthaltenen Gebete. Die übrigen sammelte er nach eigenem Geständniß aus 100 bewährten Autoren.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Comedien. Lpz., 1607. 8. (enthalten: Die Weisen aus Morgenland, von allerlei Sünden, Wiederbringung des menschlichen Geschlechts, vom Schulwesen, Graf Walther u. Griselde, David u. Goliath, Nabal, Josaphat, Ezechia, Hamann — alle auch einzeln. Leipz., 606. u. 607.)	Ein fruchtbarer, doch Ayrern, nach welchem er sich bildete, weit nachstehender Dramatiker.
Susanna. Lemgo, 609. Jesus duodecimus in deutschen Reimen. Helmst., 610. 618.	Merkwürdig durch den in s. Stücken herrschenden mecklenburg. Dialekt.
Tragedie von dem großen, schrecklichen u. erbärmlichen Hunger der Stadt Samariä. Frankf. a. d. O., 603.	Ein Kupfer zu diesem Stück stellt die Stadt dar, wie sie mit Kanonen beschossen wird.
Idea militis vere Christiani, Tragedia von dem Rittermäßigen Helden Christoph v. Zedlitz. Liegn., 607. Trag. de Anchise exule.	Dramatische Stücke in der gewöhnlichen Manier der Zeit.
Uebers. des J. P. Crusius (Prof. zu Strasb., 629.) Crösus, Tragödie. Strasb., 611. u. des C. Brulow (Prof. zu Strasb., † 627.) Andromeda, Tragödie. Eb., 612.	
Der Ameisen- und Mückenkrieg. Strasb., 1600. 1612. 8. Neu herausg. von J. G. Büsching. Lpz., 806.	Eine witzige Nachahmung von Rollenhagens Froschmäuseler.
Affenspiel der Bettelmönche mit dem heil. Evangelio, 613. 8. Von den Janitzaren des Pabstes. s. l. et a. Leberis Jesuitica, d. i. jesuitischer Schlangenbalg. Frkf., 611. 4. Der Lügenmantel Jacobi Martini, welchen er Luthero sich unterstanden zuzuschneiden. — Ecclesiae metaphysicae visitatio. Magdeb., 616. Einfältiger Römischcatholischer Mönchsesel. Wittenb., 637. 4.	Ueber alle diese und andere satir. Streitschriften, die die Reformation veranlaßte, gibt die beste Auskunft Flögel in seiner Geschichte der komischen Literatur. B. 3.
Delitiae historicae et poeticae das ist Historische u. Poetische Kurzweil. Frkf. a. M., 618. 8. Proben in Bragur B. 3. S. 341 — 54.	Er ist der Verf. ganz artiger versifizirter Fabeln u. Schwänke.
History des Peter Lewen, des andern Kalenbergers, zuerst mit der Gesch. des Pfaffen v. Kalenberg. S. l. 613. allein 620. 8.	Eins der gereimten Volksbücher.
Recitus veritabilis super terribili Esmenta Paysanorum de Ruellio. S. l. et a. 8.	In makaronischen Versen.
Erbärmliche Klage der lieben Frau Gerste u. ihres Bruders Herrn Flachs, abgedr. in Dornovii Amphith. I. S. 222 ff.	Ein unbedeutendes Produkt.
Newer vollkommener Esopus. Frankf., 623. 2 Th. Beiläufig mögen hier die Facetiae facetiarum, Frcf., 615. 12. u. ö. von einem Unbekannten genannt werden.	Sammlung von Fabeln, Schwänken, Schimpfreden u. s. w.
Schlesische Chronik. Jena, 1625. fol.	Beide Chroniken sind in einem ziemlich guten Styl geschrieben.
Beschreibung der alten Grafen zur Lippe. Rinteln, 627. f.	
Wandersregeln. Jena, 617. 18. 3 Th. Ungrische Schlacht. Jena, 1626. 4.	Gehört zu den didaktischen und beschreibenden Dichtern dieser Zeit.
Ein new lustig ernsthaft poetisch Gastmal u. Gespräch zweier Bergen, nemlich des Niesens u. Stockhorns. Bern, 1606. 1620.	Eine mit moral. Sprüchen u. historischen Erzählungen durchwebte Beschreibung der Eidgenossenschaft.
Pfalz, Sachsen, Brandenburg, historische Beschreibung. Frankf., 619. 4.	Ein großes beschreibendes Gedicht.
Aurora (N. A. Berl., 780.) von den 3 Principien des göttl. Wesens, vom himmlischen und irdischen Mysterio, vom Baum des Glaubens, Weg zu Christo, dreifaches Leben des Menschen u. s. w. — Schriften. Amsterd., 1620. 75. 4 B. vollständiger von Gichtel. 682. 698. 10 Bde. 8. 715. 2 B. 4. 730. 6 B. 8. Auszug. Amst., 718. Frankf., 801. Vgl. J. Böhm, ein biograph. Versuch. Dresd., 802.	Seine Schriften, deren genaue Beurtheilung rücksichtlich des Inhalts der Theol. u. Philosophie angehört, zeugen unläugbar von einer reichen Phantasie und einem tiefen Geiste. In sprachlicher Hinsicht sind sie merkwürdig, da B. in Allem Autodidakt sich auch eine ganz eigenthüml. Sprache schuf.
Einer gläubigen u. andächtigen Seelen tägliches Bet-, Buß-, Lob- und Dankopfer, d. i. ein großes vollkommenes Betbuch u. s. w. Leipz., 616. 8. mit M. Chr. Scrivers Vorrede 686. 88. 92. 702. 704. 708. 716. u. s. w. in allen Formaten und Drucken, mit u. ohne Kpfr.	Enthält 1200 Gebete, die die singulärsten Fälle des menschl. u. bürgerl. Lebens berühren. Ein merkwürdiges Produkt des Geschmacks jener Zeit.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Melch. Goldast v. Haimensfeld	1576	6. Jan. Espen in der Schweiz	Nachdem er zu Ingolstadt und Altorf stud. und eine Zeitlang Hauslehrer zu Genf gewesen, ward er 603 Sekretär des Herzogs v. Bouillon. In dieser Stelle blieb er nicht lange, sondern wurde Dr. d. Rechte und privatisirte an verschiedenen Orten. Seit 1611 diente er als Rath den Fürsten v. Weimar, Hessen, Schaumburg und Trier, erhielt auch den Charakter eines kaiserl. Raths und brachte die letzten Jahre in Diensten des Landgrafen von Hessen-Darmstadt zu Gießen zu.	1635	
Friedr. Hortleder	1579	2. März Amfurt bei Magdeburg	Fürstl. sachsen-weimar. Hofrath bei Herzog Joh. Ernst, dessen Lehrer und Erzieher er vorher gewesen war.	1640	5. Jan.
Joh. Rudolf Sattler	1578	Weißenburg	Anfangs Notar und Gerichtsschreiber, hernach Rathsherr zu Basel.	1628	5. Jul.
Ludewig von Anhalt	1579	17. Jun. Dessau	Fürst zu Anhalt, wurde zu Dessau und auf Reisen gebildet, besaß sehr gute Kenntnisse in fremden und großen Eifer für die Ausbildung der deutschen Sprache, in welcher Absicht er auch mit Kaspar v. Teutleben die fruchtbringende Gesellschaft stiftete.	1650	7. Jan.
Joh, Gerhard	1582	17. Oct. Quedlinburg	Dr. und Prof. der Theol. zu Jena, stud. zu Wittenberg und Jena und las hier als Mag., 606 wurde er Superint. zu Heldburg und bald darauf Prof. der Theol. am Gymnasio zu Koburg, 615 daselbst General-Superint. Die Neigung zum akademischen Lehramte aber ließ ihn den 1616 an ihn ergehenden Ruf zum Prof. d. Theol. in Jena Folge leisten.	1637	17. Aug.

Anhang. Ueber die Volkslie-

1. Neben den lyrischen Produkten der Meistersänger und den ernsten geistlichen Liedern gibt es in dieser Per. auch noch eine ziemliche Anzahl Volkslieder, die an Lebendigkeit, Freiheit und Beweglichkeit, überhaupt an poetischem Werth jene weit übertreffen. Besonders erhielt sich unter dem Volke die Lust an fröhlichen Gesängen, durch welche man sich von dem Ernste der Religion und des Lebens zu erholen suchte und die Liebe für diese Art der Dichtung erstarb erst nach und nach mit dem Ausbruch des 30jährigen Krieges. Man sang demnach Liebes-, Trink-, Jäger-, Reiter-, Kriegs- und Handwerkslieder und rechnete auch noch immer die kleineren erzählenden Gedichte, Romanzen und Balladen zu den Liedern. Einer eignen Art special-satirischer Gedichte erwähnt Thurmayr in seiner Chronik S. 59 und 60. Sie hießen Lichter, weil sie des Nachts vor den Häusern bei angezündeten Lichtern gesungen wurden, oder Labrer, von einem König Laber, der sie eingeführt haben soll. Seit der Mitte des 16. Jahrh. fing man an Lieder aller Art auf fliegende Blätter zu drucken und sie so in die Hände des Volks zu bringen, oder einzelne Musiker gaben sie mit Melodien begleitet in ganzen Sammlungen heraus, wo sie dann den Namen Balletti, Galliarden u. s. w. von damals beliebten Tänzen empfingen. S. die Namen dieser Sammlungen, so wie der neuern Schriften, in welche die einzelnen bekannt gewordenen Volkslieder wieder aufgenommen sind, Th. I. Per. 3. S. 21. Ein Verzeichniß mehrerer Volkslieder auf fliegenden Blättern findet sich auch in Kochs Kompendium der deutschen Literaturgesch. B. 2. S. 85 ff.

2. Was die Romane und Volksbücher dieser Per. anbetrifft, so fuhr man in der prosaischen Umarbeitung der alten Rittergedichte und poetischen Erzählungen fleißig fort, druckte die früheren von Neuem und veranstaltete von den kleineren Erzählungen und Mährchen selbst ganze Sammlungen. Das Poetische des vorgefundenen Stoffs konnte man natürlich nicht verwischen, allein die Form, die, in einem schlichten prosaischen Styl bestehend, Anfangs nicht ohne eigenthümliche Reize war, wurde immer gezierter und schlechter. Uebrigens begnügte man sich jetzt nicht allein mit ausländischen, sondern zog auch die nationaldeutschen Sagen noch mehr als bisher in den Kreis der Bearbeitung und verschmähte es nicht, dem Volke die burlesken Erzählungen und Schwänke von fingirten oder wirklich vordem existirenden Volkshelden und lustigen Räthen auch in dieser Form mitzutheilen. Die Verfasser der meisten dieser Romane und Volksbücher sind auch jetzt noch unbekannt. Vgl. außer den Th. I. S. 25. genannten Schriften noch F. H. v. d. Hagen's Narrenbuch. Halle, 1811.

1525 Joh. Pauli's Schimpf und Ernst u. s. w. Vergl. Th. II. S. 5. Es ist eine neue Ausgabe von dem Th. I. S. 26. genannten, mit vielen Erzählungen vermehrt.

1533 Fierrabras, eyn schöne kurtzweilige Historie von eym mächtigen Riesen aus Hißpanien. Siemmern, 533. fol. nach dem Französischen.

Der Erlkönig, ein deutscher Roman aus den Zeiten des Theuerdancks auf der leipziger Bibliothek.

1537 Eyn schön lustig Geschicht, wie Keyser Karle der Groß, vier Gebrüder Hertzog Aymont von Dordens Sün sechzehn jar lang bekrieget. Siemmern, 1537. f. Ein Auszug aus dem französischen Originale in Reichard's Romanenbibliothek Th. VI. S. 5—46.

1540 Eine schön und liebliche History von dem edeln und theuern Ritter Galmien. Strasb., 540. 4. 588. Auch in Reichard's Buch der Liebe B. 1. S. 1—358.

1552 Joh. Fischart's affentheuerlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung u. s. w. Vgl. S. 15.

1556 Jakob Frey gab eine Sammlung von Erzählungen heraus unter dem Titel: die Gartengesellschaft. Strasb., 556.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Paraeneticorum Veterum Part. I. Insulae ad lacum Acronium 1606. 4. Scriptores rerum Alemannicarum. 3 Ti. ed. Senckenberg. Lps., 730. fol. Viele historische und philologische lat. Schriften.	War der Erste, der die alten Sprachdenkmäler nicht ohne Kritik zu sammeln anfing.
Von den Ursachen des deutschen Krieges. Gotha, 1645. 2 Bde. fol.	Ein mit Fleiß und historischem Sinn abgefaßtes Werk.
Deutsche Rhetorik. Basel, 1600. 1614. fol. Deutsche Orthographey und Phraseologey. Basel, 1610.	Schrieb nach Goldwurm die erste deutsche Rhetorik.
Gereimte Beschreibung seiner Reise durch Holland, England, Frankreich und Italien, gedruckt in J. C. Beckmann Accession. hist. Anhalt. p. 165 sqq. Außerdem schrieb er von den weisen Alten, das Buch Hiob in Reimen, die Siegsprachten Petrarchä, Leben des Tartarkönigs Tamerlan, gekrönter David u. s. w.	Die Bestrebungen dieses Fürsten deutsche Sprache und Liter. zu heben, müssen rühmlich anerkannt werden, obgleich s. eignen Leistungen unbedeutend sind.
Frommer Herzen geistliches Kleinod, Betrachtung der geistl. Auferstehung und Himmelfahrt wahrer Christen, Trostsprüche, geistl. Gespräch Gottes und einer gläubigen Seele, 51 christliche Andachten, hohes Festbündlein, Predigten, geistl. Lieder, Auslegungen biblischer Bücher u. s. w. — Auswahl: Zwei und funfzig heil. Betrachtungen. Berlin, 827.	Einer der edlen Mystiker seiner Zeit, der wie Joh. Arndt dem starren Dogmenwesen kräftig entgegen wirkte.

der, Volksbücher und Romane.

1557 Georg Wickram's Rollwagen von Schimpf und Ernst u. s. w. und der Goldfaden. Vgl. S. 13.

1558 Georg Thym's Thedel Unverferden von Wallmoden u. s. w. Vgl. S. 13.

1583 Die Hystorien vom Amadis uß Frankreich, 24 Bücher. Frankf. a. M., 583. 3 Th. f. 594. 8. Die ersten 13 Bücher erschienen schon Frankf. a. M., 583. f. Das Original ist französisch.

1585 Wahrhafte Beschreibung von dem großen Helden und Herzogen Heinrich dem Löwen und seiner wunderbaren höchst gefährlichen Reise. S. l. et a. (1585.) 8. In gereimten Versen und abgesetzten Stanzen. Auszug in Reichard's Bibliothek. VIII. S. 127—136.

1587 Historie und Geschichte Camillo und Emilie von jrer beider hertzlicher brünstiger Liebe. S. l. 587. fol. Auszug in Reichard's Bibliothek. V. S. 91—110.

Das Buch der Liebe. Frankf. a. M. bei Feyerabend. 587. fol. Vgl. Reichard's Buch der Liebe. Leipz., 779. 1. Th. und v. d. Hagen und Büsching Buch der Liebe. Berlin, 809. 1. B. Es enthält die Erzählungen von Kaiser Octavian, der schönen Magellone, dem edlen Ritter Galmy, Herr Tristant, von der Liebe Camilli und Emilie, Florio und Biancaffora, Theagene und Chariklia, Gabriolto und Reinhart, von der edlen Melusina, von dem Ritter vom Thurm, Ritter Pontus, vom Herzog Herpin und Wigoleis vom Rade.

1595 Phönicia. Eine schöne züchtige History, wasmaßen ein Arragonischer Graf de Colison sich in eine edle und tugendreiche sicilianische Jungfraw, Phönicia genannt, verliebt. Durch Maurit. Brand. Danzig, 1595. 4.

Der immer in der Welt herumwandernde ewige Jude aus Jerusalem, mit Namen Ahasverus. S. l. et a. Auszug in Reichard's Bibliothek Th. 8. S. 19—24. 9, 39—103. 10, 111—167. 11, 99—137. 12, 83—141. Die Entstehung dieses Romans gehört wahrscheinlich ins 16. Jahrh. Das älteste Zeugniß für dies Mährchen gibt der Benedikt. Matth. Paris aus dem 13. Jahrh. in seiner histor. major. p. 339. u. 827., wo dieser Jude Kartaphilus heißt. Der Gen.-Super. Paul v. Eitzen zu Schleßwig († 1598) wollte ihn 1547 zu Hamburg gesehen haben, worüber Chryf. Dudulaus eine Relation, Reval, 614. u. ö., drucken ließ. Neue Nachrichten gab über ihn J. G. Hadeck in seiner Relation eines Waldbruders mit Namen Ahasverus von Nathanael Christianus. 1687. Im 18. Jahrh. erschienen mehrere Dissertationen, in welchen man die Fabel der Prüfung unterwarf. Der ewige Jude. Riga, 785. ist eine Umarbeitung des Volksbuches von Reichard.

1607 Ueber die satirischen Schriften: Gansskönig, Martinsgans, Esels-Adel, Eselkönig, vgl. S. 17.

1613 Achill. Jas. Weidmann's Peter Lewe u. s. w. Vgl. S. 20.

1616 Aeg. Albertinus Landstörtzer Gusmann vom Alfarche u. s. w. (der Vorläufer der Robinsonaden) und Hirnschleiffer u. s. w. Vgl. S. 18.

Die Histori und Legend von dem trefflichen und weit erfahrenen Ritter Herren Polycarpen von Kirlarissa, genannt der Finckenritter. S. l. et a. 8. Aufs Neue gedruckt in Reichard's Bibliothek. Th. 16. S. 64—82.

Digitized by Google

Das lustige und lächerliche Lalenburg, d. i. der Schildburger ebentheuerliche Geschichten: durch M. Aleph Beth Gimil der Vestung Ypsilon Bürger-Amtmann. S. l. et a. 8. S. Reichard's Bibliothek, Th. 3. S. 48—57. und Hagen's Narrenbuch. Ein Original wie Tyl Eulenspiegel voll satirischer Laune.

Schöne anmuthige Historien von Marggraf Walther. S. l. et a. 8. Auszug bei Reichard, Th. 3. S. 58—68.

Eine lesenswürdige Historie vom Herzog Ernst in Baiern und Oestreich u. s. w. S. l. et a. 8. Auszug bei Reichard, Th. 6. S. 51—62.

Eine wunderschöne Historie von dem gehörnten Siegfried u. s. w. S. l. et a. 8. Auszug bei Reichard, Th. 13. S. 31—44.

Historie von der schönen Magellone und Petern mit dem silbernen Schlüssel. S. l. et a. 8. Auszug aus dem franz. Original bei Reichard, Th. 14. S. 75—97. Die deutsche Uebersetzung des französ. Originals von Veit Warbeck erschien Augsb., 545. 4.

Nützliche Unterweisung der sieben weisen Meister. S. l. et a. 8. Auszug bei Reichard, Th. 15. S. 45—111.

1617 Schäffereyen von der schönen Juliane durch Ollenicem du Montsacre. Strasb., 617. 2 Th. 8. Proben bei Reichard, Th. 11. S. 135—154.

Die Volksromane: der list- und lustige Soldat. Frankf. u. Lyz., 689. 12. und der verliebte, betrübte und bei seinen Studiis endlich verzweifelnde Academicus, oder der unglückselige Student. Freyst., 691. 12. 723. 12. gehören den folgenden Perioden an.

Digitized by Google

II. Periode.

Von der Opitzischen oder ersten schlesischen Dichterschule bis zur zweiten durch Hoffmannswaldau und Lohenstein gestifteten, 1624—1670. Zeit der ersten schlesischen Dichterschule; erste Erscheinung einer völligen Umbildung der Poesie und Beredsamkeit nach klassischen französischen und holländischen Mustern.

Die politischen Verhältnisse hatten sich gegen das Ende der vorigen Periode in Deutschland sehr unglücklich gestaltet. Ein allgemeiner Religionskrieg, in welchem Deutsche gegen Deutsche mit der größten Erbitterung kämpften, war ausgebrochen und zog nothwendig durch das Elend, was er über ganz Deutschland brachte, und die Zerrüttung des bürgerlichen Wohlstandes einen Stillstand des kaum erwachten höheren geistigen Lebens nach sich. Auch die Fortbildung der Sprache und Literatur mußte dadurch in etwas behindert werden. Um so wunderbarer ist die Erscheinung, daß mitten unter den Stürmen des 30jährigen Krieges doch die deutsche Dichtkunst zu einer unerwarteten Blüthe sich hob. Schlesien, mehr als die übrigen deutschen Provinzen von den schrecklichen Folgen jenes Krieges verschont, ward das Vaterland einer besondern poetischen Schule, deren Stifter Martin Opitz war, mit Recht der Vater und Wiederhersteller der neuern deutschen Dichtkunst genannt, ein Mann von großen Talenten und noch größeren Kenntnissen, gebildet durch das Studium der Alten, durch Reisen und reiche Erfahrung, vertraut mit dem Besten, was die neuere Literatur besonders der Franzosen und Holländer bis dahin besaß, dem es nur an der höheren schöpferischen Einbildungskraft gebrach, um alles das zu leisten, was der Poesie bis dahin fehlte. Aber eben dieser Mangel, den auch seine Freunde mit ihm theilten, war die Ursache, daß der durch ihn verbreitete Geschmack kein originaler, sondern leider der einseitige der damaligen franzöſ. holländischen Poesie war und die didaktischen Dichtungsarten sich einer bei weitem bessern Pflege, als die übrigen erfreuten. Man vollendete jetzt zwar die gänzliche Umbildung der Literatur, so daß sie den romantischen Charakter völlig ablegte und sich das moderne Gepräge aneignete, und suchte selbst mit den Franzosen und Holländern in der Nachbildung des klassischen Alterthums zu wetteifern, verstattete aber den Schriften eben dieser Nationen andrer Seits einen zu großen Einfluß und lernte, da die Phantasie fast allen Schwung verloren hatte, auch aus den klassischen Werken des Alterthums nicht sowohl den innern poetischen Gehalt schöpfen, als eine gewisse äußere formelle Regelmäßigkeit, die man für das sichere Zeichen echter Klassicität hielt. Wie sklavisch man sich franzöſ. und holländ. Mustern anschloß, zeigt allein schon die in dieser Per. begründete und noch in der ganzen folgenden Periode fortdauernde Herrschaft des alexandrinischen Versmaaßes. Ein großes Verdienst der Opitzischen Schule ist indeß die weitere Vervollkommnung der Sprache. Wie Luther in der vorigen Per. durch Verdrängung der Dialekte eine Nationalprose eingeführt hatte, so wußte jetzt Opitz auch aus der Poesie die Mundarten zu verbannen und Luthers immer mehr gereinigte und veredelte Sprache zu der allein herrschenden Dichtersprache zu machen. Ohne Zweifel gewann die Sprache dadurch überhaupt an Kraft und Wohlklang; erhielt größere Geschmeidigkeit und Korrektheit, wurde von wilden Auswüchsen gereinigt und doch zugleich mit einer Menge neuer Wörter, Formen und Verbindungen bereichert. Erwähnt zu werden verdienen hier auch die in dieser Periode entstandenen Gesellschaften, welche sich die Pflege deutscher Sprache und Poesie zum Ziel setzten und vereint das zu bewirken strebten, was vielleicht die Kräfte Einzelner überstiege. So gering auch die Leistungen derselben anzuschlagen sind, so muß doch schon der gute Wille und das neu erwachte Gefühl des Bedürfnisses solcher Verbindungen zur wirksameren Förderung der Sprache und Literatur anerkannt werden. Den Anfang macht 1) die fruchtbringende Gesellschaft oder der gekrönte Palmenorden, 1617 zu Weimar durch die Fürsten Ludwig und Johann Kasimir von Anhalt, die drei Herzöge von Weimar Joh. Ernst, Friedrich und Wilhelm und mehrere Herrn von Adel gestiftet. Veranlassung dazu gab der Hofmeister des Prinzen Johann Ernst des Jüngern, Kasp. von Teutleben (g. 1576, 27. März in Thüringen, † als koburg. Geh. Rath und Gesandter zu Wien 1629, 11. Febr.), der bei der herzogl. Tafel zu Weimar die Rede auf die italienischen Akademien lenkte und den Vorschlag, eine ähnliche Gesellschaft in Deutschland zu errichten, that. Fürst Ludwig ging darauf zuerst ein und wurde dafür Präsident, das Schloß zu Köthen der Versammlungsort. Den Rang bestimmte die Zeit der Aufnahme, jeder erhielt einen Ordensnamen und ein Emblem aus dem Pflanzenreiche, welches beides nur selten charakteristisch, meistens gesucht und spielend war. So z. B. hieß Ludwig von Anhalt der Nährende mit dem Sinnbilde des Weizenbrods, Hans Georg von Anhalt der Wohlriechende mit einer Maiblume, Opitz der Gekrönte, Zesen der Wohlsetzende, Logau der Verkleinernde; auch gab es Abtreibende, Gekochte, Fette, Klebrichte, Faselnde u. s. w. Die Gesellschaft hörte auf 1680. Vgl. K. Gust. v. Hille's deutscher Palmbaum. Nürnb., 1647. Harsdörffer's Fortpflanzung der hochlöbl. fruchtbr. Ges. Eb., 651. G. Neumark's neusprossender deutscher Palmbaum. Eb., 668. J. M. Heinze's Erzählung von der fruchtbr. Gesellschaft. Weimar, 780. Dess. vermischte Nachrichten aus den Akten ders. Eb., 781. Nach dem Muster dieser bildeten sich 2) die aufrichtige Tannengesellschaft 1633 durch Jesaias Rempler von Löwenhalt, die aber sehr bald wieder aufhörte. 3) Die deutschgesinnte Genossenschaft oder der Rosenorden 1643 zu Hamburg durch Zesen und Dietr. Peterson gestiftet, die sich die Sprachreinigung zum besondern Zweck setzte und, als sie stärker wurde, in Zünfte, z. B. die Rosen-, Lilien-, Nelken-, Rautenzunft theilte. Sie hörte 1705 auf. Vgl. Zesen's hochdeutsches helikonisches Rosenthal. Amsterd., 1669. Der teutschgesinnten Genossenschaft Zunft-, Tauf- und Geschlechtsnamen. Wittenb., 1685. fortges. von Joh. Peisker bis 1705. 4) Der gekrönte Blumenorden oder die Gesellsch. der Pegnitzschäfer, 1644 von Harsdörffer und Klai zu Nürnberg gestiftet, nahm zunächst nur Gelehrte als Mitglieder auf, die einen Schäfernamen erhielten. Sie soll noch jetzt bestehen. Vgl. J. Herdegen historische

Digitized by Google

Nachricht von des löbl. Hirten- und Blumenordens Anfange und Fortgange. Nürnb., 1744. 5) Der Schwanenorden an der Elbe, 1660 von Joh. Rist zu Pinneberg gestiftet. Vgl. Candorins deutscher Zimberschwan, darin des hochlöbl. Schwanenordens Anfang, Zunehmen u. s. w. entworfen. Lübeck, 1665. und thränenfließender Zimberschwan. Lübeck, 1665. — Uebersicht der Schriftsteller nach den einzelnen Gattungen der Poesie und Prose. I. In der Poesie zeichnet sich 1) die lyrische Klasse vor der epischen und dramatischen aus, steht aber der didaktischen nach. Man unterschied streng geistliche und weltliche Gedichte und lieferte besonders in ersteren, wozu die Zeitumstände so manche Veranlassung gaben, Vorzügliches: Heermann, Dach, A. Gryph, Tscherning, Gerhard, Flemming, Rist, Neander, J. Olear, Spee, Balde, J. Frank, Homburg, Rinckhard, Andreä, Altenburg, Bucholz, v. Greiffenberg, Hoyerin. In der weltl. lyrischen Poesie hörte man noch zuweilen den Ton des Volksliedes, mehr aber didaktische und reflektirende Gesänge und elegische Klagen. Eine besondere Partei entfernte sich in so weit von diesem Ton, als sie sich zu den italienischen und spanischen Dichtern wandte und an süßlicher Schäfertändelei Gefallen fand; die Zahl der echten Sänger der Liebe ist gering: Zinkgref, Weckherlin, Opitz, Spee, Flemming, A. Gryph, Tscherning, Lundt, Homburg, Dach, Robertin, Albert, Löwenhalt, Schottel, Klai, Harsdörffer, Balde, Buchner, Homburg, Finkelthaus, Kaldenbach, Greflinger, Schwieger, Schirmer, Martini, Barnßdorf, Voigtländer, Peucker, Hoyerin, Greiffenberg, Rosenthal, Rühlmann. 2) Die epischen Gedichte verdienen kaum der Erwähnung; die größern sind ohne alle poet. Erfindung und geistlose Reimereien in Alexandrinern: Freinsheim, Hochberg, Wieland, D. v. d. Werder; die kleineren Arten, Balladen, Schwänke wurden fast gar nicht kultivirt, Gerlach, Warburg; Idyllen versuchten Schein, Opitz, Spee, Brehme, Harsdörffer, Klai; Fabeln Harsdörffer und Olearius. Die Volksbücher konnten noch nicht ganz verdrängt werden durch die Romane Buchholzens. 3) Die didaktische Klasse erfreute sich einer ganz vorzüglichen Kultur durch Opitz und wenn auch mit weniger Glück durch Weckherlin, Harsdörffer, R. Meyer, Barth. Auch die Satire, die didakt. Epistel und das Epigramm baute man sorgfältig an: Lauremberg, Rachel, Balde, Moscherosch, Schuppe, Weckherlin, A. Gryph, Homburg, Flem-

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Dietrich von dem Werder	1584	17. Jan. Werdershausen	Nachdem er am Hofe des Landgrafen von Hessen längere Zeit das Amt eines Hofmarschalls bekleidet hatte, trat er in Gustav Adolphs Heer als Obrist. Seit dem J. 1635 war er geh. Kriegsrath und Amtshauptmann zu Altgadersleben. Er starb auf seinem Gute zu Reinsdorf. Einer der Mitstifter der fruchtbringenden Gesellschaft.	1657	18. Dec.
Zachar. Theobald	1584	29. März Schlackenwald in Böhm.	M. der Philos. und Prediger im Dorfe Krafftshof, vorher Feldprediger. Er starb, als er eben zum Professor der Mathematik designirt war.	1627	
Georg Rud. Weckherlin	1584	25. Sept. Stuttgart	Studirte zu Tübingen die Rechte, machte hierauf Reisen durch Deutschland, Frankreich, England und ward Sekretär des Herzogs v. Würtemberg; zuletzt war er Gesandtschafts-Sekretär bei der deutschen Kanzlei zu London.	1650	
Anna Owena Hoyer, geb. Owenus	1584	Koldenbüttel im Eiderstädtschen	Tochter eines Astronomen, verheirathete sich 1599 mit dem Landvoigt Hermann H. zu Koldenbüttel und lebte nach dessen Tode auf ihrem Gute Hoyerswort. 1632 begab sie sich nach Schweden und erhielt von der Königin Christine das Gut Sittwich in Gothland.	1648	
Johann Heermann	1585	11. Oct. Rauden Fürstth. Glogau	Prediger zu Köben in Schlesien und gekrönter Dichter, war sein ganzes Leben hindurch von Krankheit geplagt. Er starb zu Lissa in Böhmen, wohin er sich in den damaligen Kriegszeiten hatte wenden müssen.	1647	27. Febr.
Mart. Rinckhard	1586	27. Apr. Eilenburg	M. d. Philos. und Archidiakonus zu Eilenburg, nachdem er vorher Prediger zu Eisleben und Erdeborn gewesen war.	1649	8. Dec.
Joh. Valentin Andreä	1586	17. Aug. Herrenberg	Dr. d. Theol., Abt und Gen.-Super. zu Adelberg im Würtemb., durchreiste nach vollendeten theolog. Studien die Schweiz, Italien, Frankreich und Oestreich, ward 1614 Diakon zu Vaihingen, 1620 Super. in Calw, 1639 Hofpred. und Kirchenrath in Stuttgart, 1654 Prälat in Bebenhausen und gleich darauf in Adelberg. Auch der Herzog von Braunschweig hatte ihn 1642 zu seinem wirkl. Kirchenrath ernannt. Er starb zu Stuttgart.	1654	27. Jun.
Kasp. von Barth	1587	22. Jun. Küstrin	Sohn des brandenburgischen Kanzlers, vormaligen Professors zu Frankfurt a. O. Karl B. bildete sich zu Gotha und Eisenach, besuchte dann Italien, Frankreich, Spanien, England und Holland und widmete sich ganz seinen Studien, so daß er kein öffentliches Amt bekleiden wollte und abwechselnd zu Leipzig und Halle lebte.	1658	17. Sept.
Joh. Herm. Schein		Grünhayn	Anfangs Kapellmeister zu Weimar, dann Musikdirektor zu Leipzig.	1631	

Digitized by Google

ming, Prätorius, Freude, Hartmann, Abele, A. Olearius, Tscherning, Zeiler, Logau, Greflinger. 4) Die dramatische Klasse fand zwar ihre Dichter, aber daß sich diese Dichtungsart über ihren frühern Zustand sehr emporgehoben hätte, läßt sich nicht behaupten. Man schwankte, zu welchen Mustern man sich wenden wollte, suchte hier und dort und brachte deshalb meist nur Abentheuerliches zu Stande. Eine stehende Bühne gab es noch nicht. Die sogenannten engl. Komödianten, die aus den Niederlanden nach Deutschland kamen, zogen umher und gewöhnten das Publikum an ihre schlechten mitgebrachten Stücke. Opitz versuchte auch hier Reformator zu werden, da er aber fühlte, daß er zu wenig Talent für diese Dichtungsart besaß, begnügte er sich aus den Alten zu übersetzen und auf die Italiener und Franzosen hinzuweisen. Die Neigung des Volks blieb den alten rohen Spielen, bis A. Gryph Epoche machte. Für das Trauer- und ernste Schauspiel arbeiteten: Opitz, A. Gryph, Mitternacht, Klai, Rinckhard, Dach, Schwieger, Rist, Kongehl; für das Lustspiel: Gryph und Schoch; für das Schäfer- und Singspiel: Opitz, Gryph, Klai, Dach, Scheren. II. Die Fortschritte der Prose nach Luther waren gering, denn nur zu bald fing die unglückliche Sprachmengerei an, gegen welche sich schon Harsdörffer, Lauremberg u. A. in dieser Per. laut erklären mußten. In oratorischer Rücksicht geschah so gut als gar nichts, denn obgleich die Theorie der Beredsamkeit und Poesie schon vielfach durch Opitz, Meyfahrt, Buchner, Tscherning, Harsdörffer bearbeitet wurde, so waren die Grundsätze selbst nicht von der Art, daß dadurch jene hätte gewinnen können. Dagegen weist diese Per. mehrere Historiker auf, deren Sprache sich noch frei von Mischerei enthält: Theobald, Micrälius, A. Olear, Chemnitz, Lungwitzer, und als Didaktiker zeichnen sich Buchner, Zeiler, Zinkgref vortheilhaft aus. Um die grammatisch-lexikalisch-philosophische Bearbeitung der Sprache erwarben sich Verdienste: T. Olear, Gueinz, Bellin, Schottel. — Auszüge aus den Werken der Dichter dieser Per. in: W. Müller's Biblioth. deutscher Dichter des 17. Jahrh. Leipz., 1822 ff. vom 11. B. fortgef. von K. Förster und in A. Gebauers deutschem Dichtersaal. Leipz., 827. 2 Th. Bibliothek der wichtigsten deutschen prosaistischen Satiriker und Humoristen des 17. Jahrh., herausg. von H. Dittmar. Berlin, 830. 1. Bd. Moscherosch.

Schriften.	Bemerkungen.
Gottfried oder erlöstes Jerusalem. Frkf., 626. 2te A. Frankf. a. M., 1651. 4. (Uebers. von Tasso's befreitem Jerusalem.) Ariost's rasender Roland. Leipz., 1632—36. 3 Abth. 4. (Die ersten 30 Gesänge.)	S. Uebersf., der erste Versuch, die Stanzen, jedoch in Alexandrinern, bei uns einzuführen, haben entschiedenes poet. Verdienst. Der Styl der Dichter ist glücklich genug getroffen.
Hussitenkrieg oder Geschichte des Lebens und der Lehre Joh. Hussens. N. A. 3 Th. Bresl., 1750. 4.	Ein nicht unwichtiges historisches Werk dieser Zeit, das sich auch rücksichtlich der Sprache empfiehlt.
Zwei Büchlein Oden und Gesänge. Stuttg., 1618. 8. Geistliche und weltliche Gedichte. 1. Samml. Amsterd., 1641. 2te Samml. Eb., 1648. 12. — Vgl. Müller's Biblioth. Th. 4. Conz Nachrichten von dem Leben und Schriften G. R. W.s. Ludwigsburg, 1803. 8.	Ein wahres poet. Genie, Phantasie und zarte Empfindung erkennt man in W. an, tadelt aber den Mangel an Korrekth. in Sprache und Metrum und seine Nachlässigkeit in Reimen.
Geist- und weltliche Gedichte. Amsterd., 1650. 12.	Ihre Schriften sind fast ganz unbekannt geworden und sehr selten in Bibliotheken zu finden. Auch nimmt sie nur einen sehr niedrigen Platz ein als Lyrikerin.
Haus- und Herzensmusik. Breslau, 1644. 50. und 63. 12.	S. geistl. Lieder athmen heitere Ergebung. Ein großer Theil derselben ist fast in alle Gesangbücher aufgenommen.
Der eislebische christliche Ritter, Drama. Eisl., 613. Der Münzerische Bauernkrieg, Trag. Leipz., 625. — Die meißnische Thränensaat; Jesus Herzbächlein; Katechismuswohlthaten und Lieder; der deutsche David u. s. w. Vgl. M. R. nach s. Leben und Wirken vom Prof. Plato. Leipz., 829.	Seine Dramen sind ziemlich roh, unter seinen geistl. Liedern haben sich einige Beifall erhalten.
Christliche Gemäl. Tüb., 1612. 4. Geistliche Kurzweil. Stuttg., 1619. 12. Dichtungen (aus dem Lat. von C. G. Sontag). Leipz., 1786. 8. Vgl. Herder zerstreute Blätter B. 5. S. 249 ff. Selbstbiographie aus dem Manuscript übers. v. D. C. Seybold. Winterth., 799. Andreä und sein Zeitalter von Wilh. Hoßbach. Berl., 819.	S. Lieder sind voll milder Kraft, Herzlichk. und frommer Einfalt, aber in der reichen Sprache seiner Zeit; seine Satiren in einem ernsten, mäßigen, jedoch oft auch witzigen Ton.
Der deutsche Phönix (ein religiöses Lehrgedicht über die Unsterblichkeit der Seele in Alexandrinern). — Opuscula varia poetica. Hanov., 612. 8. (darin die beiden epischen latein. Gedd. Leandris und Heroes infelices.)	Ein humanistischer Polygraph und Polyhistor, schätzbar als lateinischer Dichter, gehört hieher wegen seines einen deutschen didaktischen Gedichts in Opitzens Manier.
Waldlieder. Dresd., 643. 4. Hirtenlust. S. l. 1650. 4. — Neues Gesangbuch. Leipz., 627. 645. 682.	Versuchte sich in geistlichen und Schäferpoesien.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Mart. Zeiler	1589	17. Apr. Räuthen in Steiermark	Ephorus des Gymnasiums, Inspector der deutschen Schulen und Büchercensor in Ulm.	1661	6. Oct.
Joh. Matthäus Meyfarth	1590	9. Nov. Jena	Dr. u. 1r Prof. d. Theol., Pastor an der Predigerkirche u. Senior Ministerii zu Erfurt, stud. zu Jena, wo er auch M. u. Adjunkt der philos. Fakultät wurde, kam 616 als Prof. ans Gymnas. zu Koburg, wurde 623 Director desselben u. folgte 632 dem Rufe als Prof. nach Erfurt.	1642	26. Jan.
Friedr. von Spee	1591	Kaiserswerth	Aus der adligen pfälzischen, jetzt gräflichen Familie der Spee von Langenfeld, trat in den Jesuiter O. und lebte zu Köln u. im Hildesheimischen; zuletzt hielt er sich in Trier auf. Er schrieb früher als Thomasius, als Katholik nicht ohne Gefahr, in seiner Cautio criminalis (Rinteln, 1631.) gegen die Hexenprocesse. Erst Schlegel machte auf den fast Vergeßnen wieder aufmerksam.	1635	7. Aug.
Julius Wilhelm Zinkgräf	1591	3. Jun. Heidelberg	Dr. d. Rechte, war General-Auditeur in Kriegszeiten, darauf eine Zeitlang Sekretär bei einer französischen Gesandtschaft, starb an der Pest nach Einigen zu Worms, nach Andern zu St. Goar am Rhein.	1635	1. Nov.
Aug. Buchner	1591	2. Nov. Dresden.	Erhielt seine Schulbildung in Dresden und Schulpforte, bezog 1610 die Univers. Wittenberg und stud. Anfangs Jurisprudenz, bald aber nur schöne Literatur. 1616 ward er Magister u. Prof. der Dichtkunst zu Wittenberg, 1631 auch der Beredsamkeit u. Ephorus der kurfürstl. Stipendiaten, 1649 Senior der Akademie. In der fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der Genossene.	1661	12. Febr.
Joh. Wilh. Lauremberg	1591	Rostock	M. und Prof. der Mathematik an der Ritterakademie zu Soroe in Dänemark seit 1623, vorher dasselbe zu Rostock, Sohn des 1612 zu Rostock verst. Prof. med. Wilh. L.	1659	
Zachar. Herberger	1591	Fraustadt	Sohn von Val. Herberger, (vgl. S. 18.), studirte zu Thorn, Wittenberg u. Leipzig, wurde hier 1613 M. d. Ph. u. bald darauf Diakonus zu Fraustadt.	1631	15. März
Christian Gueinz	1592	13. Oct. Kohlau Niederlausitz.	M. u. Rektor des Gymnasiums zu Halle, stud. zu Wittenberg Philos. u. Theol., richtete den Fürsten zu Weimar u. Anhalt verschiedene Schulen ein, widmete sich dann noch der Jurisprudenz und ward Advokat zu Weißenfels, endlich 1627 aber nahm er das Rectorat zu Halle an.	1650	3. Apr.
Joh. Micrälius	1597	1. Sept. Köslin	Dr. der Theol., Prof. der Philos. u. Theol. u. Rektor am Gymnasio zu Stettin, stud. zu Königsberg, Greifswalde u. Leipzig u. machte verschiedene Reisen, bevor er eine Professur am Gymnasio zu Stettin erhielt.	1658	3. Dec.
Mart. Opitz von Boberfeld	1597	23. Dec. Bunzlau.	Nachdem er vom J. 1618 an in Frankf. a. O., Heidelberg und Strasburg studirt hatte, durchreiste er mit s. Freunde Hamilton die Niederlande, wo D. Heinsius auf ihn wirkte. 1622 erhielt er die Professur der Philos. am Gymnas. zu Weißenburg, ging aber schon 1624 als Rath an den Hof der Herzöge von Liegnitz u. Brieg. 1625 wurde er vom Kaiser Ferdinand II. selbst zum Dichter gekrönt und 1628 mit dem Namen von Boberfeld in den Adelstand erhoben. Von 1626 — 33 war er in Diensten des Burggrafen v. Dohna Geheimsekretär. Seinen Aufenthaltsort wechselte er nun öfter, bis er 1636 in Dienste des Königs von Polen als Sekretär und Historiograph trat. Er starb zu Danzig an der Pest.	1639	20. Aug.
Gottfried Finkelthaus			Stadtrichter zu Leipzig um 1634.	1634	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Episteln. Heilsbr., 640. Ulm, 641. Marb., 656. Einhundert Dialogi. Ulm, 1653. 8. Collectanea oder nachdenkliche Reden u. s. w. Augsb., 1658. Miscellanea oder allerlei zusammengetragene poetische, historische u. andere Sachen. Nürnb., 1661. Epistolische Schatzkammer. N. A. Ulm, 1683. 1700. Topographieen, Reisebeschreibungen u. a. histor. Schriften, z. B. das schwäbische Zeitbuch. Ulm, 653. 4.	Als prosaischer Schriftsteller von geringer Bedeutung. S. Epigramme, poet. Episteln, Dialoge sind in gedrängtem Styl ziemlich gut.
Deutsche Redekunst. Koburg. 634. Frankf., 654. 12.	Schon der Versuch einer Rhetorik verdient zu dieser Zeit Erwähnung.
Trutz Nachtigall, oder geistlich poetisches Lustgärtlein. Köln, 1649. 1660. 12. Neu herausg. Köln, 1812. Berlin, 1817. 12. Auserlesene Gedichte, herausg. v. J. H. von Wessenberg. Zürich, 1802. Goldnes Tugendbuch. 2 Th. Koblenz, 829.	S. gehört zu den ausgezeichnetsten lyr. Dichtern. In s. Liedern spricht sich ein Herz voll glühender Liebe, wahrhaft poet. Gefühl u. Würde aus.
Deutsche Apophthegmata, d. i. der Deutschen kluge Sprüche. Strasb., 626. 31. 2 Th. N. A. 639. mit dem 3. Th. v. J. Leonh. Weidner (Prorector zu Nimwegen). Leiden, 1644. N. A. Amsterd., 653. 12. 4r u. 5r Th. Eb., 693. Auswahl: Z.'s Sinnreden der Deutschen. Lpz., 810. Gedichte hinter der von ihm besorgten Ausg. v. Opitz Gedichten. Strasb., 624. 4. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 7. Wegweiser zur deutschen Tichtkunst. Jena, 1663. Poemata selectiora. Lips., 694. Andere Gedichte zerstreut.	S. Apophthegmen aus den besten Schriften seiner Zeit u. früherer Jahrhh. zeichnen sich durch sententiöse, oft lakonische Kürze aus. Unter den Gedichten sind die Epigramme das Beßte. Einer der ersten Freunde Opitzens, dessen lyr. Gedichte u. Poetik im Geiste seines Lehrers geschrieben nicht ohne Bedeutung sind.
De veer olde berömede Schertzgedichte. Gedrücket in düssem itzigen Jahr (wahrscheinl. Hamb., 1654.) Kassel, 1750. Hochdeutsch: Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung gehochdeutscht von der Dichtkunst Liebhaberer (K. Chr. Dedekind). Hamburg, 1653.	L. zeigt die Thorheiten des menschlichen Lebens bald mit beißendem Witz, bald mit heiterer Laune von ihrer lächerlichen Seite in einem sehr naiven Ton, der durch die eigenthüml. Ausdrücke des Niedersächsischen noch erhöht wird.
Geistliche Brautfackel. 2 Th. u. s. w.	Bildete sich nach dem Muster seines Vaters zu einem guten Kanzelredner.
Teutscher Sprachlehr Entwurf. Köthen, 1641. Deutsche Rechtschreibung. Halle, 1645.	Einer der bessern Grammatiker dieser Zeit, der nur von Schottel übertroffen wurde.
Pommerische Geschichte. Alt-Stettin, 1639. 2 B. 4. N. A. 723.	Empfiehlt sich rücksichtlich der Sprache durch treuherzige Einfalt.
Lehrgedichte: Trostgedicht in Widerwärtigkeiten des Krieges. 4 B. Lob des Feldlebens; Zlatna, od. von der Ruhe des Gemüths; Vielgut; Vesuvius; Lob des Kriegesgottes Martis. Dramatische Gedichte: Uebersetzungen von Seneca's Trojanerinnen, Sophokles Antigone u. den italien. Singspielen Dafne u. Judith. Hirtengedicht: Schäfferei von der Nimpfen Hercina. Außerdem poet. Episteln, lyr. Gedichte, Sonette u. Epigramme. — Buch von der deutschen Poeterei. Brieg, 1624. 4. — S. Schriften: Deutsche Poemata herausg. von Zinkgräf. Strasb., 1624. 4. von ihm selbst. Bresl., 1625. 4. 3. A. Frkf., 628. 4. A. Bresl., 629. 2 Th. 5. A. Eb., 637. 2 Th. 6. A. Danz., 641. 2 Th. 7. A. Frkf., 644. 2 Th. 8. A. Amsterd., 646. 3 Th. 9. A. Frkf., 648. 2 Th. 10. A. Bresl., 690. u. Frkf., 724. 3 Th. (die vollständigste) 11. A. von Bodmer u. Breitinger. Zür., 745. 1r Th. 12. A. von Triller. Frkf., 746. 4 B. (mit Veränderungen). Vgl. Müllers Bibliothek Th. 1. Lindner, Nachrichten von Opitz Leben, Tod u. Schriften. Hirschb., 740. 41. 2 Th.	O. wird der Vater und Wiederhersteller der deutschen Poesie genannt u. verdient diesen Namen. Denn obgleich es ihm an schöpferischer Phantasie gebrach u. seine Poesie nur die des Verstandes ist, so ragt er doch über alle seine Zeitgenossen durch die Stärke seiner Gedanken, Feinheit u. Schärfe der ästhet. Kritik, Originalität des Styls u. gebildete Sprache hervor. Auch gab er unsrer heutigen Prosodie ihr Dasein.
Greger-Feder-Fechters von Lützen deutsche Gedichte. Hamb., s. a. Lobspruch des wunderbaren Heilbrunnens zu Hornhausen. — Von Kaiser Karl des Gr. Tochter Imma. — Deutsche Lieder. Lpz., 644. 12.	Unter seinen Liedern sind die fröhlichen die vorzüglicheren.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Mich. Moscherosch	1600	5. März Willstädt bei Hanau	Moscherosch, eigentl. Kalbskopf, nannte sich als Schriftsteller Philander von Sittewald u. hieß in der fruchtbringenden Gesellschaft der Träumende, stud. zu Strasburg und wurde daselbst M., 626 Hofmeister der jungen Grafen v. Leiningen-Dachsburg, 628 Amtmann, erst beim Grafen v. Krichingen, dann beim Herzog v. Croi. Nachher war er schwed. Kriegsrath, Sekret. u. Fiskal zu Strasburg, seit 1656 endlich Rath des Grafen von Hanau u. in der Folge Kanzlei- Kammer- u. Konsistorial-Präsident zu Hanau. Er starb auf einer Reise zu Worms.	1669	4. Apr.
Tilemann Olearius	1600	19. März Halle	Sohn des bekannten Theologen D. Joh. Olearius, der 1623 als Superint. zu Halle starb, war M. der Philos. u. Archidiakonus zu St. Ulrich in Halle, zuletzt Emeritus.	1671	9. Apr.
Adam Olearius	1600	Aschersleben	Sohn eines Schneiders Oelschläger, dessen Geburtsjahr Andere 1599 oder 1603 angeben, stud. zu Leipzig, wo er M., Assess. der philos. Fakultät u. Collegiat des kleinen Fürstenkollegiums wurde, trat nachher als Hof-Mathematikus u. Bibliothekar in Dienste des Herz. von Holstein-Gottorp u. wurde von diesem den Gesandtschaften als Rath u. Sekretär beigegeben, welche derselbe in den J. 1633 und 35 an seinen Schwager den Czaar Michael Fedeorowitz zu Moskau und an den König von Persien, Shah Sofi, schickte. Nach seiner Rückkehr 1639 lebte er in Gottorp; als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der Vielbemühete.	1671	22. Febr.
Rob. Roberthin, gen. Berintho	1600	Königsberg	Kurfürstlich brandenburgischer Rath u. Obersekretär bei der Regierung zu Königsberg in Preußen, Freund Dachs und Alberti's.	1648	7. Apr.
Herm. Heinr. Scheren		Jever	Lebte 1638 zu Hamburg.		
Joh. Sebastian Wieland			Ein Würtembergischer Prediger zu Heilbronn.	um 1660	
Jakob Balde	1603	Enstsheim im Elsaß.	Seit seinem 20 J. Mitglied des Jesuiten-Ordens, brachte den größten Theil seines Lebens als Lehrer der Rhetorik zu Ingolstadt und als Hofprediger des Kurf. von Baiern zu München zu. Er starb zu Neuburg an der Donau.	1668	8. Aug.
Friedr. Freiherr von Logau (Golaw)	1604	20. Febr. in Schlesien	Seine Eltern u. Geburtsort sind unbekannt, von seinem Leben weiß man nur, daß er Kanzleirath des Herzogs Ludwig IV. von Liegnitz und Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Verkleinernden war.	1655	25. Jul.
Heinr. Albert oder Alberti	1604	28. Juni Lobenstein	A. stud. eigentl. die Rechte in Leipzig, legte sich aber zu Dresden insbesondere auf Musik, kam 1626 nach Königsberg in Preußen und ward 631 Organist an der Domkirche daselbst. Seine Arien mit Musikbegleitung enthalten seine eignen, Dachs u. Roberthins Gedichte.	1668	6. Oct.
Matth. Lungwitzer			M. d. Philos. u. Pred. zu Rochlitz, lebte zwischen 1620 u. 1652.		
Bogislaus Phil. von Chemnitz	1605	9. Mai Stettin	Enkel des bekannten Theol. Mart. Chemnitz, stud. zu Rostock und Jena, trat dann in holländische, hernach in schwedische Kriegsdienste, worin er es bis zum Kapitän brachte. Königin Christine ernannte ihn zum Rath u. Historiographen, erhob ihn in den Adelstand und schenkte ihm das Landgut Hallstädt in Schweden.	1678	Febr.
Simon Dach	1605	29. Jul. Memel	Ein wahrhaft patriot. Preuße, M. u. Prof. der Dichtkunst zu Königsberg, besuchte die Schulen zu Memel, Wittenberg u. Magdeburg, studirte zu Königsberg Theol. u. Philol., wurde 1633 vierter Lehrer u. 36 Konrektor an der Domschule, 39 aber Prof. an der Universität daselbst. Kurf. Friedrich Wilh. schenkte ihm das Gut Kuckheim.	1659	15. Apr.
Ernst Christoph Homburg	1605	Mühla b. Eisenach	Gerichtsaktuarius und Rechtskonsulent zu Naumburg, und seit 1648 auch Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft.	1681	2. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Wunderliche u. wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald, d. i. Strafschriften Hans Mich. Moscherosch. Strasburg, 1650. 2 Th. Die mehr enthaltende Ausg. Leiden, 1646 u. 47. erkannte M. nicht an. (Die 14 Gesichte sind: Schergenteufel, Weltwesen, Venusnarren, Todtenheer, letztes Gericht, Höllenkinder, Hofschule, à la Mode; Kehraus, Hans hinüber Gans herüber, Weiberlob, Podagra, Soldatenleben, Reformation, Thurnier.)	Quevedos satir. Träume gaben die Idee zu diesem Werke, das tüchtigen Verstand, Gutmüthigk. u. einen mehr ernsten als komischen Geist der Satire beweist. Der Styl ist oft körnicht, aber ohne Feinheit, die Sprache nicht rein.
Deutsche Sprachkunst. Aus den allergewissesten der Vernunft u. gemeinen gebrauch deutsch zu reden gemässen gründen genommen. Halle, 1630. 12.	Eins der bessern grammat. Werke dieser Periode.
Moskowitische und persianische Reisebeschreibung vom J. 1633 — 39. Schleswig, 1647. 56. 63. 71. Hamb., 698. fol. Persianisches Rosenthal. Schlesw., 1654. N. A. von Schummel sub tit. Shah Saadi persisches Rosenthal nebst Lockmanns Fabeln. Wittenb. und Zerbst, 1775. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 9.	O. gehört zu den trefflichsten Prosaikern dieser Zeit. S. Sprache ist kräftig und rein, nur zuweilen etwas steif. Durch s. Uebersetzungen machte er manche morgenländische Bilder u. Ausdrücke bei uns gewöhnlich.
S. Gedichte in: H. Alberts Arien etlicher theils geistlicher, theils weltlicher Lieder zum Singen u. Spielen. Königsb., 1638—50. 8 Th. fol. Eine Auswahl in Herders Stimmen der Völker (Leipz., 778. 2 Th.) u. Müllers Bibliothek. Th. 5.	Schrieb geistl. und weltliche Lieder in Opitzens Geist, oft nach fremden Mustern.
Neuerbaute Schäferei von der Liebe Dafnis u. Chrysilla neben 1 Aufzug vom Schafdiebe, eine Waldcomödia. Hamb., 638.	Das erste originale Stück dieser Art.
Der Held von Mitternacht, d. i. der allerdurchlauchtigste großmächtigste Fürst u. Herr Gustavus Adolphus. Heilbronn, 1633.	Ein epischer Versuch, der selbst denen Freinsheims u. Hohenbergs nachsteht.
Ehrenpreis Mariä. Münch., 1647. Opera poetica. Colon., 664. 4 B. 12. Monach., 729. 8 Bde. Carmina selecta ed. Orell, ed. 2. Turic., 818. Uebersetzungen: Herder's Terpsichore. 3 B. Lübeck, 796. Silbert's Dom heiliger Sänger. Wien, 820. Man schreibt ihm auch das Paradoxon musicum, d. i. neues geistl. Lied v. einer wilden Sau (gegen Luther) zu.	In s. latein. Oden wetteifert er mit Horaz; s. deutschen äußerst seltnen Gedichte sind mit Ausnahme des Ehrenpreises roh u. gemein.
Erstes u. anderes Hundert deutscher Reimsprüche. Bresl., 1638. Deutscher Sinngedichte 3000. Eb., 654. Sinngedichte, 12 B. herausg. v. Ramler u. Lessing. Lpz., 759. aufs Neue überarbeitet u. vermehrt v. Ramler. Lpz., 791. 2 Th. (in beiden letztern Ausg. sind Veränderungen vorgenommen). Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 6.	L. ist der fruchtbarste u. beste Epigrammatist seines Jahrh. Mit treffendem Verstand u. Witz ausgerüstet lieferte er neben Mittelmäßigem u. Schlechtem des Vorzüglichen nicht wenig.
Arien u. s. w. Königsb., 638—50. 8 Th. fol. N. A. Lpz., 657. 4. Musikalische Kürbshütte. Königsb., 651. fol. Poetisch-musikalisch Lustwäldlein. Eb., 652. fol. Lpz., 657. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 5.	Ein guter lyrischer Dichter, dessen Muster besonders Dach war.
Alexandrus M. redivivus oder König Gustavi Adolphi dreifacher Lorbeerkranz. Leipz., 1632. mit 1 Anh. u. Forts. Schwedischer Krieg. Stettin u. Stockholm, 1648 u. 53. 2 Bde. fol. (sollen im Ganzen 6 Th. sein, wovon aber nur die ersten 2 gedruckt sind). Er ist auch Verf. des berühmten Buches: De ratione status in imperio nostro Romano-Germanico, auct. Hippolyto a Lapide. 1640. 4. u. 1647. 12.	Beide als Historiker nicht ohne Verdienst, aber ihr Styl ist rauh und die Sprache nicht mehr von Einmischung fremder Wörter frei. Auf jeden Fall steht indeß Chemnitz noch über Lungwitzer.
Churbrandenburgische Rose, Adler, Löw u. Zepter. Königsb., s. a. 4. Cleomedes u. Sorbnisa, 2 Festspiele. Eb., 644. Der kurzweilige Zeitvertreiber. 2. A. Eb., 668. 12. Poetische Werke. Eb., 1696. 4. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 5. Dach u. seine Freunde als Kirchenliederdichter von A. Gebauer. Tübing., 828.	Einer der korrektesten u. größten Dichter seiner Zeit, voll Phantasie u. tiefen Gefühls besonders in s. geistl. Liedern. S. dramat. Arbeiten haben den geringsten Werth.
Schimpf- u. ernsthafte Klio. 2 Th. 1638. Jena, 1642. Tragicomödia von der verliebten Schäferin Dulcimunda. Eb., 643. 45. Geistliche Lieder. Naumb., 658. Jena, 659.	Gehört zu den bessern Schülern Opitzens, als Lyriker u. Epigrammatist am verdientesten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Dav. Schirmer		Freiberg	Bibliothekar zu Dresden u. Mitglied der deutschgesinnten Genossenschaft, worin er den Namen des Beschirmenden führte.	1650	
Jak. Schwieger		Altona	Diente als Soldat im 30jährigen Kriege, lebte längere Zeit zu Hamburg und in Glückstadt, und hielt sich ums J. 1665 am Hofe des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt auf. Als Mitglied der deutschgesinnten Genossenschaft und des Schwanenordens führte er die Namen Filidor der Dorferer und der Flüchtige.		
Gabr. Voigtländer			Stadtpfeifer zu Lübeck um 1633, ward 639 königl. dänischer Feld- und Hoftrompeter.		
Paul Gerhard	1606	Gräfenhaynichen	J. 1651 wurde G. Probst zu Mittenwalde in der Mark u. 657 Diakonus an der Nikolaikirche zu Berlin. Da er sich hier mit mehreren andern Predigern einem Religionsedikt des Kurf. Friedr. Wilh. widersetzte, mußte er 1666 seine Predigerstelle wieder aufgeben. Auf seiner Wanderung nach Sachsen dichtete er das Lied: Befiehl du deine Wege ꝛc. und sein Gottvertrauen täuschte ihn nicht, denn der Herz. von Merseburg gab ihm sogleich eine Pension u. 669 das Diakonat zu Lübben, wo er hernach auch Oberprediger wurde.	1676	27. Mai
Joh. Rist	1607	8. März Pinneberg	Herzogl. Mecklenburg. Kirchenrath u. Pastor zu Wedeln an der Elbe, wie auch Pfalzgraf und gekrönter Dichter, stud., nachdem er seinen Schulkursus zu Hamburg u. Bremen beendet hatte, zu Rinteln, Rostock, Leipzig, Utrecht und Leiden u. erhielt 635 seine Pfarrstelle zu Wedeln. 647 ward er Mitgl. der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Rüstigen u. 660 stiftete er selbst den Schwanenorden an der Elbe.	1667	31. Aug.
Georg Philipp Harsdörffer	1607	1. Nov. Nürnb.	Ein sehr gelehrter Mann, der, nachdem er zu Altdorf und Strasburg Jura studirt und mehrere Länder durchreist hatte, in seiner Vaterstadt Nürnberg Rathsherr wurde. 1642 trat er unter dem Namen des Spielenden in die fruchtbringende Gesellschaft u. 1644 stiftete er in Verbindung mit Joh. Klai jun. den gekrönten Blumenorden an der Pegnitz.	1658	22. Sept.
Andreas Heinr. Bucholz	1607	25. Nov. Schöningen	M. der Philos., Superintendent, Hofprediger u. Schulinspector zu Braunschweig, stud. zu Wittenberg und verwaltete vom J. 1632 das Amt eines Rektors erst in Hameln, dann in Lemgo. 639 ging er nach Rinteln, erhielt daselbst 641 eine Professur der Philos. u. 45 der Theol., folgte 647 aber dem Ruf als Koadjutor an der Brüderkirche zu Braunschweig u. ward endlich 663 Superint. und Hofprediger.	1671	20. Mai
Zach. Lundt	1608	5. Apr. Nübel	M. der Philos., köngl. dän. Sekretär u. Vikarius im Schlosse Aarhus, stud. zu Leipzig, Wittenberg und Königsberg Theol., wurde 1645, nachdem er 6 J. lang als Informator verschiedene Reisen gemacht hatte, Rektor zu Herlor, nahm aber nach einigen Jahren die Stelle eines Bibliothekars bei dem dänischen Reichsrath Seefeld u. war zuletzt königl. Sekretär u. Vikarius zu Aarhus.	1667	8. Jan.
Joh. Freinsheim	1608	16. Nov. Ulm	Kurfürstl. Rath, M. u. Professor der Philos. zu Heidelberg, stud. von seinem 14. J. an zu Marburg, Gießen u. Strasburg u. ging hierauf nach Frankreich, wo er die Stelle eines königl. Sekretärs bei den Archiven zu Metz erhielt. 1642 folgte er einem Rufe als Prof. nach Upsala, ward 647 königl. Rath, Bibliothekar u. Historiograph zu Stockholm, kehrte aber seiner Gesundheit wegen nach Deutschland zurück und trat in die Dienste des Kurfürsten von der Pfalz, der ihm eine Honorarprofessur in Heidelberg verlieh.	1660	30. Oct.
Paul Flemming	1609	5. Oct. Hartenstein	Erhielt seine Bildung auf der Fürstenschule zu Meißen und der Univers. Leipzig, wo er Medizin studirte. Der Kriegsunruhen wegen wandte er sich nach Holstein u. begleitete 633 u. 35 als Reisearzt die holstein. Gesandtschaften nach Rußland u. Persien. Nach seiner Rückkehr ward er 640 zu Leiden Dr. d. Med. u. war nun Willens sich zu verheirathen u. in Hamburg niederzulassen, als er hier plötzlich starb.	1640	7. Apr.
Mich. Altenburg	1609	Tröchtelborn in Thüring.	M. der Philos. u. Pastor zu St. Andreä in Erfurt, vorher war er nach einander in seinem Geburtsorte, zu Ilvers-Gehoven u. Groß-Sömmerda angestellt.	1640	12. Febr.
Dorothea Eleonore v. Rosenthal			Eine Schlesierin, von deren Leben nichts weiter bekannt ist.	1649	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Singende Rosen. Dresd., 1654. Poetische Rosengebüsche. Eb., 657. Rautengebüsche. Eb., 663. Ueberschriften u. Gedichte. Stade, 654. 12. Liebesgrillen. Hamb., 654. 56. 2 Th. Flüchtige Feldrosen. Eb., 655. Wandelungslust. Eb., 656. 12. Adeliche Rosen. Glückst., 659. Die geharnischte Venus. Hamb., 660. Die verführte Schäferin Cynthia. S. l. 660. 12. Filidors Trauer-, Lust- u. Mischspiele. Jena, 765. 4. Vgl. Müllers Bibliothek. B. 11.	Beide sind die eigentl. Dichter der Liebe des 17. Jahrh., sie bildeten sich nach Marino u. nähern sich schon dem Geschmack der folgenden Schule. Es fehlt ihnen nicht an Phantasie u. besonders Schwiegers Gedichte haben viel Musikalisches.
Allerhand Oden und Lieder (mit Musikbegleit.). Lübeck, 1650. fol.	V. singt derbe Wahrheiten in witziger Einkleidung.
Haus- und Kirchenlieder. Berl., 1666. fol. 10te Ausg. von D. J. H. Fenstking. Wittenb., 1723. 12. Neuer vollständ. Abdruck. Eb., 1821. 12. Auswahl aus G.s Liedern nebst Nachricht von seinem Leben (von F. Tidemann). Brem., 817. 2. A. 828. u. in Müllers Bibliothek. Th. 7. Vgl. G.s Leben von G. Wimmer. Altenb., 723. P. G. nach seinem Leben u. Wirken von E. G. Roth, Pf. zu Lübben. Leipz., 829.	G. ist von keinem seiner Zeitgenossen im lyrischen Ausdruck religiöser Gefühle übertroffen. Eine gewisse Verbosität und einzelne Rauhigkeiten u. Härten im Ausdruck sind Fehler der Zeit.
Musa teutonica. 3 Th. Hamb., 640. Himmlische Lieder. Lüneb., 1641. 52. Neue himmlische Lieder. Eb., 651. Sabbathische Seelenlust. Eb., 651. Frommer u. gottseliger Christen alltägl. Hausmusik. Eb., 654. Musikalische Festandachten. Eb., 655. Musikal. Seelenparadies. Eb., 62. 2 Th. Hochheilige Passionsandachten. Hamb., 64. Deutscher Parnaß. Kopenhagen, 668. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 8. Das Friede wünschende Deutschland. Hamb., 647. Das Friede jauchzende Deutschland, Schsp. Nürnb., 653. Lust- und Freudenspiel. Anno 1654. s. l. 4.	Fruchtbarer Dichter geistl. u. weltl. Lieder, unter denen nur wenige gehaltvoll sind. Seine Sprache ist korrekt, sein Vers fließend, die Gedanken meist gewöhnlich. —
Diana, aus d. Span. Nürnb., 634. Frauenzimmergesprächspiele. Eb., 641. 2 Th. verm. mit d. Titel: Gesprächspiele. 8 Th. Eb., 642—49. 12. Pegnitzisches Schäfergedicht v. Strefon (Harsdörffer) und Clajus. Eb., 644. 4. Der schönen Diana 3 Theil. Eb., 646. 12. Nathan, Jotham u. Simson, oder geistl. u. weltl. Lehrgedichte u. Räthsel. 2 Th. Eb., 650. 51. Heraklitus u. Demokritus, d. i. 100 fröhliche u. traurige Geschichten. 652. 12. Poetischer Trichter. Eb., 650—53. 3 Th. Specimen philologiae Germanicae. ib., 646.	H. suchte durch vielerlei Schriften Kenntnisse u. guten Geschmack zu verbreiten, und seine Bemühungen werden als verdienstlich u. erfolgreich von allen Literatoren anerkannt. Vorzügliches leistete er nicht, weil er zu vielseitig war. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 9.
Geistliche Poemata. 2 Th. Braunschw., 651. 12. Des christl. deutschen Großfürsten Herkules u. der böhmischen königl. Fräulein Valiska Wundergeschichte. Eb., 659. 2 Th. 4. u. d. auch in Umarbeitungen. Der christl. königl. Fürsten Herkuliskus u. Herkuladiska Wundergeschichte in 6 Büchern. Eb., 659. 4. u. d. Uebersetzungen von Horazens Oden, 1. B. und Ars poetica (639.), den Psalmen (640.), u. Lucian (659.).	Schrieb mit Gelehrsamkeit u. Gefühl, aber ohne Menschenkenntniß u. Wahrh. Romane, die gleich den übrigen Romanen dieser Zeit an Unnatur leiden u. von falschen Witzspielereien u. Bombast strotzen.
Allerhand artige deutsche Gedichte. Leipz., 636. 4. Poemata juvenilia. Hamb., 635. 12.	Unter seinen Gedichten sind viele gelungene muthwillige Lieder.
Deutscher Tugendspiegel, oder Gesang von den Thaten u. Stamm des alten u. neuen Herkules, an den Herzog Bernhard von Weimar. Strasb., 639. fol.	Obgleich durch klassische Literatur gebildet und einer der ausgezeichnetsten Philologen Deutschlands, lieferte er in s. epischen Gedicht doch nur eine geistlose Reimerei in Alexandrinern.
Geist- und weltliche Poemata. Jena, 1642. 51. 60. 66. Merseburg, 685. Erlesene Gedichte nebst F.s Leben von G. Schwab. Stuttg., 820. Auswahl in Zachariä's auserlesenen Stücken der besten deutschen Dichter. B. 2. S. 1 ff. u. Müllers Bibliothek. B. 3.	F. ist das größte poet. Genie des 17. Jahrh., er übertrifft Opitz an Phantasie und Innigkeit des Gefühls. Dies beweisen seine lyr. Gedichte, besonders seine Oden u. Sonette, auch die Epistel und d. Epigramm gelang ihm.
Liebliche Kirchen- und Hausgesänge. Erfurt, 1635. (Darin: Was Gott thut, das ist wohlgethan; Verzage nicht, o Häuflein klein u. s. w.)	Verf. mehrerer geschätzter, in die Gesangbücher aufgenommener Kirchenlieder.
Vermischtes Divertissement. Breslau, 1641.	Einzelne gute lyrische Gedanken.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Balthas. Schuppe	1610	1. März Gießen	Dr. der Theol. u. Hauptprediger zu St. Jakob in Hamburg, stud. in seiner Vaterstadt u. zu Marburg u. machte hierauf Reisen, theils allein, theils als Informator. 635 ward er Prof. der Poesie u. Geschichte in Marburg, 645 Dr. d. Theol. u. landgräfl. Hofpred. u. Superintendent, 649 aber folgte er dem Ruf nach Hamburg.	1661	26. Oct.
Joachim Neander	1610	Bremen	Prediger zu St. Martin in Bremen, vorher bis zum J. 679 Rektor der reformirten Schule zu Düsseldorf.	1680	31. Mai
Johann Olearius	1611	17. Sept. Halle	Dr. theol., Oberhofpred., Kirchenrath u. Generalsuperint. zu Weißenfels, nachdem er zuvor nach einander Superint. zu Querfurt u. Hofprediger zu Halle gewesen war.	1684	14. Apr.
Andr. Tscherning	1611	18. Nov. Bunzlau	M. d. Philos. u. Professor der Dichtkunst zu Rostock, ein Schüler u. Nachfolger im Amte Laurembergs.	1659	27. Sept.
Jesaias Rempler v. Löwenhalt			Von ihm ist nichts weiter bekannt, als daß er aus dem Elsaß stammte und im J. 633 die aufrichtige Tannengesellschaft zu Strasburg stiftete.		
Justus Georg Schottel	1612	23. Jun. Einbeck	Dr. der Rechte, Hof-, Kanzlei- u. Konsistorialrath zu Wolfenbüttel, vorher Lehrer der braunschweig. Prinzen und Prinzessinnen, führte als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft den Namen des Suchenden.	16 6	25. Oct.
Wolf Helmhard von Hohberg	1612	20. Oct. Lengefeld in Niederöstreich	Um den Verfolgungen, die er als Protestant im Oestreichischen zu erdulden hatte, zu entgehen, verkaufte er seine Güter und zog nach Regensburg, wo er als Privatmann lebte. In der fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der Sinnreiche.	1686	
Joh. Sebast. Mitternacht	1613	30. März Hardesleben	Stud. zu Jena u. Wittenberg und wurde 1638 Pastor zu Teutleben in Thüringen. Durch den Krieg vertrieben, erhielt er 642 das Rektorat zu Naumburg u. 646 zu Gera. Von hier kam er als Ephorus nach Neustadt an der Orla und war zuletzt Superint., Konsist.-Ass. und Oberhofpr. zu Zeitz.	1679	25. Febr.
Christoph Kaldenbach	1613	11. Aug. Schwibus	M. d. Phil. u. Professor der Geschichte, Beredsamkeit und Poesie zu Tübingen, stud. zu Frankf. a. O. und Königsberg, wurde hier Prorektor an der altstädtischen Schule, ging aber 1636 nach Tübingen.	1698	16. Jul.
Andr. Gryphius	1616	2. Oct. Groß-Glogau	M. der Phil. u. Landsyndikus zu Groß-Glogau, besuchte die Schulen zu Fraustadt u. Breslau und die Univers. Leiden u. machte v. 1644 mit einigen jungen Edelleuten Reisen durch England, Frankreich u. Italien. Nachdem er 646 zurückgekehrt war, erhielt er verschiedene Rufe zu Professuren, schlug sie aber aus u. nahm 647 die Stelle eines Landsyndikus in seiner Vaterstadt an. Schon 1637 hatte ihn der Pfalzgraf Dr. Schönborner zum M. u. gekrönten Dichter ernannt u. ihm ein neues Wappen u. den Adel gegeben, wovon er aber niemals Gebrauch machte. Als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der Unsterbliche.	1664	16. Jul.
Joh. Klai oder Clajus (jun.)	1616	Meißen	M. der Phil. u. Prediger zu Kitzingen in Franken, stud. zu Wittenberg Theol. u. wurde daselbst M. u. gekrönter Dichter, ging 644 als Privatlehrer nach Nürnberg u. stiftete noch in demselben J. mit Harsdörffer den pegnitzischen Blumenorden. 647 erhielt er eine Lehrerstelle an der St. Sebaldsschule daselbst u. 1650 die Pfarre zu Kitzingen.	1656	
Joach. Rachel	1618	28. Febr. Lunden	Rektor der Schule zu Schleswig, studirte zu Rostock und Dörpt Philologie, wurde zuerst Rektor zu Heiden in Dithmarsen, 1660 zu Norden u. 668 endlich zu Schleswig.	1669	3. Mai
Johann Bellin	1618	Banca in Pommern	M. d. Philos. u. Rektor zu Wismar, vorher daselbe zu Parchim, Mitglied der deutschgesinnten Genossenschaft unter dem Namen des Willigen.	1661	
Joh. Franck	1618	1. Jun. Guben	Studirte auf den Schulen und Universitäten zu Guben, Kottbus, Stettin, Thorn u. Königsberg und wurde 1648 in seiner Vaterstadt Rathsherr, 661 Bürgermeister und 670 Landesältester.	1677	18. Jun.
Georg Martini			Ein Schlesier, stand in schwedischen Diensten u. machte sich als Dichter und Jurist bekannt.	um	
Georg Greflinger		Regensburg	Kaiserl. gekrönter Poet und Notarius zu Hamburg.	1677	
Joh. Georg Schoch		Leipzig	Advokat zu Naumburg an der Saale und Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Grünenden.		
Kath. Reg. v. Greiffenberg, geb. v. Seyßeneg			Lebte zu Nürnberg, führte in der deutschges. Genossenschaft den Namen der Tapfern u. war in der Lilienzunft Obervorsitzerin u. Zunftmeist.	um 1660	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lehrreiche Schriften, herausg. v. seinem Sohne Jost Burch. S. Frkf. a. M., 684. 1701. 1719. 2 Th. 8. (darin z. B. die Krankenwärterin, der geplagte Hiob, Sabbathschänder, Lucidor, die ehrbare und scheinheilige Hure, Aurora, Salomo, Corinna, der Bücherdieb, der Hauptmann zu Kapernaum u. s. w.).	S. besaß offenen Verstand, viel Weltkenntniß u. nicht gemeines Talent für die Satire, doch ist sein Witz oft läppisch u. sein Scherz artet ins Burleske u. Possierliche aus.
Bundeslieder. Bremen, 679. u. ö. (darin: Man lobt dich in der Stille; Komm, o komm du Geist; Meine Hoffnung stehet feste; Lobe den Herrn, den mächtigen, u. s. w.) Müllers Bibliothek. Th. 11.	S. geistl. Lieder haben bei allen prosodischen Mängeln viel Musikalisches.
Geistliche Singekunst. Leipz., 1671. 8. u. 672. 12. Geistliche Gedankkunst. 3. A. Leipz., 1677.	Einige seiner geistl. Lieder sind in die Gesangbücher aufgenommen.
Deutscher Gedichte Frühling. Bresl., 642. Vortrab des Sommers deutscher Gedichte. Rostock, 655. Poetische Schatzkammer. Lübeck, 659. Auswahl in Eschenburgs auserlesenen Stücken der besten deutschen Dichter. Bd. 3. Müllers Bibliothek. Th. 7.	Einer der besten Schüler Opitzens, dessen lyr. Gedichte viel Gefälliges haben, in einem fließenden Styl u. kraftvoller Sprache geschrieben und gut versifizirt sind.
Erstes Gebüsch von Reim-Getichten. Strasb., 647. 4.	Das Beste in seinen Gedichten sind die Elegieen.
Der Nymphe Germania Todesklage. Braunschw., 640. 4. Deutsche Sprachkunst. Eb., 641. N. A. 651. Ausführliche Arbeit von der deutschen Hauptsprache in 5 Büchern. Eb., 663. 4. Vergl. Müllers Bibliothek. B. 9.	Seine Elegie hat gefühlvolle Stellen, seine grammatischen Werke sind die verdienstvollsten dieser Periode.
Die unvergnügte Proserpina. Regensb., 661. Der habsburgische Ottobert. Frkf., 664. 3 Th. Lust- und Arzneigarten. Erfurt, 675. 680. Das adelige Land- u. Feldleben. Nürnb., 716. 3 B. fol.	S. epischen Gedichte sind voll schwülstiger und geschmackloser Tiraden u. kranken an unleidlicher Breite.
Der unglückselige Soldat und vorwitzige Barbierer, Trauersp. Leipz., 662. N. A. 670.	Machte dies Trauerspiel als Schulrektor und ließ es von s. Schülern mit Pomp aufführen.
Deutsche Lieder und Gedichte, in gewisse Bücher eingetheilt. Tübingen, 683.	Meistens unbedeutende lyrische Produkte.
Trauerspiele: Leo Arminius, Katharina v. Georgien, Ermordete Majestät oder Karl Stuart, Großmüthiger Rechtsgelehrter od. sterbender Papinianus, Beständige Mutter od. die heil. Felicitas, Cardelio u. Celinde. Lustspiele: Majuma, der schwärmende Schäfer, Absurda comica od. P. Squenz, Horribilicribrifax. — Gedichte. Leiden, 639. Frkf., 650. 57. Bresl. u. Leipz., 663. Die letzte Ausg.: A. Gryphii um ein merkliches vermehrte deutsche Gedichte, herausg. von Chr. Gryphius. Bresl., 698. Vgl. Müllers Bibliothek. Th. 2.	G. ist der Vater des deutschen Dramas, für das er ein großes Talent besaß u. ein Dichter im wahren Sinne des Worts, obgleich nicht ganz frei von den Fehlern seiner Zeit. Unter den kleinern Gedichten gelangen ihm Epigramme u. Sonette vorzüglich, weniger Oden.
Pegnitzisches Schäfergedicht von Strefon u. Clajus. Nürnb., 644. 4. Weihnachtsandacht. Eb., 644. 4. Von der Auferstehung Jesu Christi. Eb., 644. 4. Von der Höllen- u. Himmelfahrt Jesu. Eb., 644. 4. Der leidende Christus, Trauersp. Eb., 645. 4. Herodes, Trauersp. Eb., 645. 4. Andachtslieder. Eb., 646. 4. Der Engel- und Drachenstreit. s. l. et a. (1650.) 4. Vergl. Müllers Bibliothek. B. 9.	Besaß weniger Talent für die dramat. als lyr. Poesie. Seine Schreibart ist gezwungen, voll frostiger Witzspiele u. Plattheiten.
Deutsche satyrische Gedichte. Frkf., 664. 67. Oldenb., 77. Lond., 86. Leipz., 89. 95. Bremen, 700. 707. Neuste A. von J. J. Wippel. Berlin, 743. v. H. Schröder Alt., 828.	R. ein verdienter Satyriker ahmte Persius u. Juvenal nach, seine Sprache ist kräftig, sein Spott mitunter zu derb und niedrig.
Poetische Gedanken über die Geburt Christi. Lübeck, 650. Gebundene Klagrede über das Leiden u. Sterben Jesu Christi; Abigail. — Sendschreiben von vielen zur Ausarbeitung der hochdeutschen Sprache nöthigen Stücken. — Hochdeutsche Rechtschreibung. Lübeck, 657. Syntaxis praepositionum teutonicarum. Eb., 661.	In jeder Beziehung ein Schüler und Verehrer Zesens.
Geistliches Sion u. irdischer Helikon. Guben, 674. 8. (enth. Samml. v. 110 geistl. Liedern, der Vater unser Harffe, der Lob-, Lieb- und Leidgedichte u. der erneuerten Susanne.)	Von seinen geistl. Liedern sind sehr viele in unsere Gesangbücher aufgenommen.
Deutsche Epigrammata. Bremen, 1654.	} Beide sind besonders als Epigrammendichter nicht ohne allen Werth.
Deutsche Epigrammata. Danz., 645. Seladons weltliche Lieder. Frkf., 651. Die sinnreiche Tragicomödia genannt Cid. Hamb., 650. Poetische Rosen u. Dörner, Hülsen u. Körner. Eb., 655. Seladonische Musen. Eb., 663.	}
Comödia vom Studentenleben. Leipz., 657. 68. Neuerbauter poetischer Lust- u. Blumengarten. Eb., 660. Neu erfundene Kriegs- und Friedensschäferei. Eb., 61. Weihrauchsbaum u. Sonnenblume. Eb., 662.	S. Komödie hat bei manchen Plattheiten nicht zu verkennende komische Züge.
Deutsche Urania, herausg. von ihrem Vetter H. R. v. Greiffenberg. Nürnb., 1662.	Unter ihren Gedichten sind die Lieder die bedeutendsten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Prätorius		Zetlingen	Magister der Philos. und kaiserl. gekrönter Poet zu Leipzig.	1680	25. Oct.
Michael Freude			Ein Mecklenburger, der zu Rostock studirte und 676 Konrektor zu Wismar, 688 aber Subrektor zu Lübeck wurde. Gegen sein Lebensende legte er der vielen Verfolgungen wegen, die er sich durch seine Satiren zugezogen, sein Amt nieder.	1692	16. Dec.
Rudolph Meyer			Ein Schweizer.		
Nikol. Barnsdorf		Walkenried	Prediger zu Walkenried im Braunschweigischen.		
Nikol. Peucker		Schlesien	Kurfürstl. brandenburg. Kammergerichtsadvokat, Städtrichter und Rathskämmerer zu Köln an der Spree.	1674	
Andreas Rühlmann		Querfurt	Ein Sachse, der sich einen Sekretarius zu Hamburg nennt und seinen Klagen nach in großer Dürftigkeit und vielem Streit gelebt haben muß.		
Christian Brehme		Leipzig	Anfangs Fähnrich, dann Kapitän-Lieutenant, ferner kursächsischer Kämmerer und Bibliothekar und zuletzt Bürgermeister zu Dresden.	1667	10. Sept.
Andr. Hertmann		Leipzig	Geh. Sekretär des Herzogs Moritz von Zeitz, schrieb unter dem Namen Hylas.		
Matth. Abele von und zu Lilienberg			Dr. d. Rechte, kais. Rath und Hofhistorikus, Pfalzgraf, Land-Steuer-Ober- und der innebergschen Hauptgewerkschaft der Stahl- und Eisenhandlung in Oestreich Sekretarius, auch Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft.		
Sam. Gerlach			Ein Würtemberger, Mag. d. Philos. und Prediger zu Danzig, der Lehrer und Herausgeber der Gedichte von Sibylla Schwarz.		
Mark. Alexius Zorobabel, Herr zu Warburg			Unstreitig ein Pseudonym, der sich Aureus eques veritatis exul in Sodalitio Pasquin Civis Romanus zu Leyrenburg unterschreibt. Vielleicht ist an den Rektor Heinr. Schävius zu Thorn zu denken, den Neumeister für den Erfinder der Leberreime, die so viel bekannt in dieser Schrift zum ersten Male vorkommen, hält. Vgl. Diss. de poetis Germ. Saec. XVII. p. 89.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Philosophia Colus oder Phy lose Vieh der Weiber. Leipz., 667. Eine Zigeunercharte. Nürnb., 659. Eine astronomische Charte. Eb., 663. Saturnalia, d. i. Weihnachtsfratzen. Lpz., 763.	Plumpe Satiren wider den Aberglauben.
Alamode Teuffel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht. Hamb., 682. 4. Antimonomachia oder Gewissensfragen von Duellen u. s. w. — Gewissensfragen von Zauberei und Zauberinnen u. s. w. —	Beweist in seinen prosaischen Satiren etwas mehr Feinheit, als damals gewöhnlich war.
Sterbensspiegel oder Todtentanz ergänzt und herausg. von Konrad Meyer, Maler in Zürich. S. l. 1650. 4. mit 60 Kpfr.	Ein schätzbares gnomologisches Gedicht.
Neue Gedichte und Lieder. S. l. 1650.	Unter seinen Gedichten finden sich 9 Liebeslieder, einige nicht ohne Werth.
Die rechte klingende lustige Paucke von 100 sinnreichen Scherzgedichten, herausg. v. O. Chr. Pfeffer. Berl., 702. 12. Vergl. Biesters berlin. Blätter. 1797. S. 80 ff.	Besonders gelungen sind seine Wiegenlieder und die Naturgesänge auf die 4 Jahrszeiten.
Politischer Traktat von Staats- und Liebessachen, welche mit sich führen den Krieg des Streits der Ehre und Liebe u. s. w. Frankf. u. Hamb., 664.	In der genannten Schrift finden sich 35 fröhliche Lieder von sehr ungleichem Werthe.
Die neue Hirtenlust. Dresd., 647.	Nachahmer Opitzens in seinen Schäfergedichten.
Lustiger Schauplatz von einer hindischen Gesellschaft. Hamb., 650.	Verf. komischer Poesien.
Seltsame Gerichtshändel. Nürnb., 768. Vivat Unordnung. Sulzb., 669. 12. sub tit. Künstliche Unordnung. Nürnb., 670. u. 673. 12.	Besaß Witz und Laune bei Mangel an Feinheit.
Eutrapeliae oder anmuthige Geschichten und Reden. Lübeck, 647. 12. Wahrscheinlich die Grundlage von Eutrapeliarum libri tres, d. i. 3000 schöne, lustige und nützliche Historien. Leipz., 762. 8.	Eine Sammlung witziger Einfälle, scherzhafter Erzählungen und lustiger Streiche.
Des Uhralten Leyer Matz lustiger Correspondentz-Geist mit Clem. Marot, Jan Trompeter, dem lustigen Heerpaucker, Jan Tambour, Polnischem Sackpfeifer Courtisan, Pucinello, Quäcker, Oremann und Wenner, sampt der gantzen fürtrefflichen lustigen Gesellschaft. Herausgedruckt zu Lirum Larum Lülckendey. Anno 1668. 12.	Ist wahrscheinlich das älteste deutsche Vademecum oder Anekdotenlexikon. Es zerfällt in 354 Abschnitte, in denen sich auch komische Gedichte, die ersten Spuren der Sprache des Deutsch-Franzosen und die ersten Leberreime finden. Der Witz in den Schwänken ist oft platt und fällt ins Unedle.

Digitized by Google

III. Periode.

Von der zweiten schlesischen Dichterschule bis zu der ersten Regeneration der neuern deutschen Literatur, 1670—1721.
Zeit der zweiten schlesischen und reimreichen Dichterschule; gänzliches Herabsinken der Literatur bis zur tiefsten Erschlaffung; wahre Gallomanie in Sprache und Sitte.

Die Verdienste, welche die Opitzische Schule sich um deutsche Sprache und Literatur erworben hatte, waren nicht so groß, daß dadurch eine dauernde Verbesserung des Geschmacks hervorgebracht worden wäre. Es fehlte demselben bei den drückenden politischen Verhältnissen, die seit dem westphälischen Frieden Deutschland sich nur langsam erholen ließen, an Aufregung und einem festen Stützpunkte. Man verließ daher gar bald den schon betretenen Pfad, der, wenn auch langsam, doch zum Ziele hätte führen können, freilich in der Meinung, einen sicherern und nähern einzuschlagen. Die zweite schlesische Dichterschule, deren Koryphäen Hoffmannswaldau und Lohenstein waren, fand Opitz und seine Freunde zu trocken und wählte sich die damals schon ausgeartete italien. Poesie eines Guarini und Marino zum Muster. Schwulst galt nun für Erhabenheit, schmutzige Witzelei für Gefühl, Phantasterei für den Ausdruck wahrer Empfindungen und Leidenschaften und schale Gelehrsamkeit für Gedankenfülle. Diesen entgegen traten Weise, Neukirch und ihre Genossen. Sie erkannten die Ungereimtheiten der lohensteinschen Sekte, suchten sie vom Parnaß zu verdrängen und wurden die Anführer eines zwar neuen, aber leider nicht bessern Dichtergeschlechts, das sich den Namen des reimreichen erwarb. Diese nüchterne Schule, unter deren Händen sich Hoffmannswaldau's Dunst in Wasser verwandelte, fand das Wesen der Poesie in fader Zierlichkeit und geistloser Geschwätzigkeit. Ein fließender Reim, ein korrekter Ausdruck machte den Gedankenarmen, den Geistlosen zu einem guten Dichter. Nur wenige bessere Köpfe, ein Canitz, Wernicke, Günther hielten sich frei von jener oder dieser jetzt sogar auch auf Grundsätze theoretisch zurückgeführten Geschmacklosigkeit. Unläugbar fehlte es Deutschland zur Zeit an ausgezeichneten Geistern. Darum konnten auch die in der vorigen Per. gestifteten Gesellschaften für die Ausbildung der Sprache nur Weniges wirken, wiewohl ihr Eifer für Reinigung derselben von undeutschen Wörtern, wäre er nicht in Kleinigkeitskrämerei ausgeartet, gerade jetzt sehr Noth that. Denn gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts stieg die unselige Nachahmungssucht der Franzosen zu einer noch nie gehörten Höhe und nicht allein Sitten, Verfassung und Erziehung der Jugend wurden nach pariser Moden geformt, sondern auch die deutsche Sprache mußte sich die Aufnahme französischer Wörter, Endungen, Formeln und Nachbildungen des fremden Periodenbaues gefallen lassen, wenn sie von den französisch gebildeten höhern Ständen nicht ganz verachtet werden sollte. Die Gelehrten bedienten sich in ihren wissenschaftlichen Schriften fortwährend der lateinischen Sprache, denn das Studium der griechischen und römischen Klassiker dauerte mit ungeschwächtem Eifer fort und Männer, wie die Gronove, Grävius, Gerh. Voß, Bahrdt, Lud. Küster thaten viel für gründliche Sprachgelehrsamkeit. Aber die deutsche Sprache hatte davon nur geringen Nutzen, und ein Leibnitz selbst, der Stifter eines neuen philosophischen Systems, einer der glänzendsten Geister, der auch mehrmals auf die Vorzüge derselben hinwieß, wagte es nicht, seine Entdeckungen anders als in französischer oder lateinischer Sprache mitzutheilen. Thomasius war der erste, der in deutscher Sprache auf deutschen Universitäten über

Digitized by Google

wissenschaftliche Gegenstände Vorlesungen hielt und schrieb. Als die Bahn gebrochen war, als Philosophen, wie Chr. v. Wolf, zugleich zeigten, daß man auch gründlich und richtig sich in deutscher Sprache ausdrücken könne, folgten mehrere und so mußte dann endlich doch das Vorurtheil besiegt werden, daß es unmöglich oder daß es schimpflich sei, gut und schön deutsch zu reden und zu schreiben. Die Regeneration der neuern deutschen Sprache und Literatur war vorbereitet. — Uebersicht der verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose mit ihren Schriftstellern. I. In der Poesie fehlte es nicht am Anbau 1) der lyrischen Klasse. Man sang geistl. und weltl. Lieder, aber auf beide hatte der Schwulst und Bilderprunk Hoffmannswaldau's, wie die matte Nüchternheit Neukirchs und ihrer Anhänger den nachtheiligsten Einfluß. In den ältern Ton der vergangenen Per. stimmten als weltl. Liederdichter vorzugsweise noch Morhof und C. Gryph, in den neuen schwülstigen Ziegler, Lohenstein, Hoffmannswaldau, in den nüchternen Neukirch, Postel, Weise, das Erwachen eines bessern Geistes zeigt sich bei Abschatz, Canitz, Brockes; außer diesen gehören hierher: Zesen, Scultetus, S. Schwarz, Hunold, Stockfleth, Bohse, Besser, König, Mühlpfort, Möller, Hagen, Bredelo, Kuntsch, Männling, Wenzel, S. Frank, v. Bostel, Heraus, Stolle, Corvinus, Amthor, Richey, Drollinger, Pietsch, Weichmann. Die geistliche Liederpoesie gewann durch Schmolk und Neumeister, die den alten kräftigen Ton wieder hervorrufen wollten, und ein Geringes auch durch einige der bessern Mystiker und Pietisten dieser Zeit: Scheffler, Preuß, Spener, Kuhlmann, Franke, Schade, Knorr von Rosenroth; die übrigen geistl. Liederdichter sind: Neumark, Weise, Runge, Kempe, Hadewig, Arnschwanger, Hedinger, Fürer, von Seckendorf, Francisci, Sacer, Lassen, Prasch, Luise Henr. von Brandenburg, Anne Sophie von Hessen, Emilie Juliane und Ludmille Elise von Schwarzburg, Möller, Mühlpfort, J. W. u. J. E. Petersen, Rodigast, Kongehl, Omeis, Neumann, S. Frank, Freylinghausen, Woltereck, J. J. Rambach. 2) Die epische Klasse gewinnt in Ansehung des eigentl. Epos auch in dieser Per. nichts, obgleich man vaterländ. und biblische Geschichten behandelte: Postel, König, A. U. v. Braunschweig, Brockes, Neukirch, Wernicke, Titz, von Berge, Negelein, Lehms, Kongehl. Dagegen fährt man fort Idyllen zu machen und versucht sich auch mehrfach in der Fabel: v. Birken, A. U. von Braunschweig, Neukirch, Wernicke, Hagen, Calisius, Canitz, Rabener. Die großen historischen und galanten Heldenromane, unter denen aber nur wenige von Bedeutung sind, werden völlig Mode, die Robinsonaden und Avantürieren kommen am Schlusse der Periode auf: Zesen, A. U. v. Braunschweig, v. Ziegler, Hagdorn, Lohenstein, Happel, Bohse, Hunold, Rost, Weise, a S. Clara, Greifenson, Schnabel, von Winkler, Prasch, J. Meier, Lehms, Faßmann. 3) Die didaktische Poesie wurde nicht mehr so glücklich, wie durch Opitz und seine Freunde bearbeitet, dennoch sank sie weniger, wie die andern Kunstgattungen: Gläser, Feind, Brockes, Stockmann, Scultetus, Kayser, Hoffmannswaldau, v. d. Gröben, Bostel, Drollinger, Hanke, Stoppe. Die eigentl. Satire wurde von Einzelnen talentvoll behandelt: Moscherosch, Schuppe, Canitz, Renner, Hunold, Menke, Neukirch, Gundling, weniger glücklich von Zeidler, Conlin, Callenbach, Weislinger; das Epigramm durch Logau, Sinold, Wernicke, Scheffler, Abschatz, Löber, J. Grob, Heraus, Richey, Woltereck, und die didaktische Epistel durch Canitz und Woltereck gefördert. — 4) In der dramatischen Poesie kam man nicht weiter, als Gryph gekommen war, obgleich in diese Zeit die Einrichtung der stehenden Theater fiel, ja man erreichte ihn nicht einmal, Lohenstein etwa ausgenommen. Die Tragödien blieben immer noch das Erträglichste, denn die Schauspiele oder die sogenannten Haupt- und Staatsaktionen, in denen sich das Leben und Treiben der großen Welt abspiegeln sollte, langweilten durch ihre steife Regelmäßigkeit und konnten nur durch den Pickelhering oder Kurtsen (die lustige Person, Hannswurst) sich den Beifall des Volkes gewinnen: Heidenreich, Schuster, Dedekind, Jacobi, Lohenstein, Hallmann, Tzschimmer, Johannsen, Kormarten, Weise, Kongehl, Hunold. Unter den Lustspielen zeichneten sich manche durch witzige Erfindung und Ausführung aus, aber platte Possenreißerei war die Hauptsache; dies waren jetzt die eigentl. Volksspiele: Stranitzky, Weise, Hunold, Postel. Eine eigene Klasse machten die schon in der vorigen Per. aufgekommenen allegorischen Fest- und Singspiele aus, für welche die Deutschen sich vorzugsweise interessirten. Den Stoff dazu mußten Allegorien und Schäferspiele, die Mythologie, Geschichte und Bibel geben. Die Pracht der Dekoration und die damit verbundenen Ballette gaben ihnen einen eigenen Reiz: Birken, Trommer, Postel, Grosser, Hunold, König, A. U. von Braunschweig, J. Meier, Bohse, Feind, Brockes, Negelein, Männling, Weise, Bekkau. —

Digitized by Google

II. Den Fortgang der Bildung der Prosa im Allgemeinen bemerkt man am beßten aus den Romanen dieser Zeit. Für die oratorische Prose, für welche nach Luther gar nichts geschehen war, sorgten jetzt, so viel sie vermochten, die Bekämpfer der starren Schultheologie und Beförderer des praktischen Christenthums; bald kämpfte jedoch ein weitschweifiger und ein zerhackter Styl mit einander, sowohl in der geistl., als weltlichen Beredsamkeit, beide erhoben sich nie über die Mittelmäßigkeit: Petersen, Franke, Spener, Scriver, a S. Clara, Christel, Lassen, Riemer, Cober, Müller, Wenzel, Hagen; Fuchs, Canitz, Lohenstein, Seckendorf, P. v. d. Werder, Männling, Königsdorf, Weidling, Gundling, Corvinus, Woog, Birnbaum. Die historische Prose sank immer tiefer und wurde zu einem unleidlichen Kauderwelsch, bis Mascov und seine Nachfolger sich derselben in etwas annahmen: Frisius, Winckelmann, Birken, Ludolff, v. Pufendorf, Francisci, Petersen, v. d. Gröben,

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau	1618	25. Dec. Breslau	Kaiserl. Rath, Präsident des Raths zu Breslau und Direktor des Burglehns Namßlau; besuchte die Schule zu Breslau, wo sein Vater kais. Kammerrath war, studirte in Leiden und bildete sich dann auf Reisen weiter aus, wodurch er auch mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit in England, Frankreich und Italien in Verbindung kam. Nach seiner Rückkehr wurde er alsbald, obgleich er das erforderliche Alter noch nicht besaß, in den Rath seiner Vaterstadt aufgenommen.	1679	18. Apr.
Joh. Pet. Titz	1619	10. Jan. Liegnitz	Prof. der Poesie und Beredsamkeit am Gymnasium zu Danzig; studirte zu Danzig und Rostock und ward dann beim Danziger Gymn. zuerst als Konrektor, nachher als Professor angestellt.	1689	7. Sept.
Christoph Runge	1619	Berlin	Buchdruckerherr zu Berlin.	1680	
Friedr. Frisius	1619	Leipzig	M. d. Philos. und Konrektor zu Altenburg; Sohn des M. Dan. Friese, der als Oberstadtschreiber in Magdeburg die Belagerung durch Tilly aushielt, mancherlei Schicksale erduldete und zuletzt als Kanzleisekretär zu Altenburg starb.	1680	
Philipp v. Zesen oder Cäsius	1619	8. Oct. Prirau b. Dessau	Stud. auf den Univers. zu Halle, Wittenberg und Leipzig und lebte ohne öffentliches Amt in verschiedenen Oertern, besonders zu Leipzig, Amsterdam, Jena und Hamburg. An letzterm Orte ließ er sich endlich 683 häuslich nieder. Er war M., kaiserl. Pfalzgraf und gekrönter Poet, erhielt von mehreren Fürsten den Titel eines Raths und vom Kaiser den Reichsadel. Als Mitgl. der fruchtbr. Gesellschaft hieß er der Wohlsetzende, er selbst stiftete 1643 die deutschgesinnte Genossenschaft.	1689	13. Nov.
Joh. Preuß	1620	Guben	Ein Prediger, der des Socinianismus wegen eingekerkert wurde und lange Zeit in Deutschland umher irrte. Er hielt sich unter andern auch in Berlin und Frankfurt a. d. O. auf und floh endlich nach Polen, wo er wahrscheinlich sein Leben beschloß. Eine Zeitlang stand er zu Selcho an der schlesischen Grenze.		
Christ. Wilh. Hagdorn		Mühlhausen	Dr. d. Med. und prakt. Arzt zu Görlitz, auch Mitglied der Akademie Naturae Curiosorum.	1694	
Joh. Just. Winckelmann	1620	29. Aug. Gießen	Hochgräfl. oldenburgischer und landgräfl. hessischer Rath und Historiograph zu Gießen.	1690	
Valentin Löber	1620	Erfurt	Dr. der Med. und Physikus von Bremen und Verden; studirte zu Königsberg, Leipzig und Rostock, kam zuerst als Leibmedikus zu dem schwedischen General Königsmark und wurde nach dessen Tode Physikus zu Verden. J. 1784 begab er sich in seine Vaterstadt Erfurt, wo er auch im folg. Jahre starb.	1685	
Sibylla Schwarz	1621	Greifswald	Tochter des geheimen Landraths und Bürgermeisters S. zu Greifswald, lebte als Gesellschafterin einiger Personen des herzogl. pommerschen Hauses zu Fretow bei Greifswald.	1638	31. Jul.

Digitized by Google

J. Meier, J. Hübner, Juncker, Arnold, Egenolf, Mascov, Köler, Schmauß, Gebauer, Kämpfer. Die didaktische Schreibart wurde durch die Poetiken und Rhetoriken, die in großer Zahl erschienen, und noch mehr durch die Anwendung der Sprache auf wissenschaftl. Gegenstände gebildet: Hunold, Weise, Bohse, Zesen, v. Birken, Titz, Hadewig, Kindermann, Sacer, Prasch, Hübner, Ludwig, Hallbauer, Wahll, Pfefferkorn, Omeis, Thomasius, Wolf, Petersen, Tenzel. Die Sprache überhaupt zu reinigen bestrebten sich manche Sprachforscher, besonders der Hyperpurist Zesen, aber vergeblich. Dennoch geschah für die grammatisch-philosophische Bildung sehr viel: Bödiker, Freier, Stieler, Frisch, Morhof, Dunkelberg, Wachter, Scherz. Um die Bekanntmachung, Vergleichung und Erklärung alter deutscher Sprachdenkmale erwarben sich Verdienste: D. v. Stade, Leibnitz, Eccard, Schilter.

Schriften.	Bemerkungen.
Schriften: der getreue Schäfer nach Guarini, der sterbende Sokrates nach dem Französ., Heldenbriefe (die ersten deutschen Heroiden), Hochzeitsgedichte, geistliche Lieder, Grabschriften, Oden u. s. w. — Deutsche Uebersetzungen und Gedichte. Bresl., 673. 80. 89. 704. 717. 730. H.s und anderer Deutschen auserlesene und bisher noch ungedruckte Gedichte (herausg. von V. Neukirch). 7 Th. Lpz., 695—727. N. A. 734. Vgl. Lohensteins Lobrede auf H. Bresl., 679. 8.	Der bewundertste Dichter seiner Zeit, der Opitz an Phantasie und Witz zu übertreffen suchte, aber leeren Schwulst verbunden mit Frivolität und Zuchtlosigkeit in die Poesie einführte und der Begründer eines ganz ausgearteten Geschmacks wurde.
Lukretia, ein episches Gedicht. Danzig, s. a. 8. Unterricht zur deutschen Poesie. Eb., 647.	Mißglückte Versuche in der epischen Poesie.
Praxis pietatis melica (das erste berlinische Gesangbuch, herausg. in Verbindung mit dem Musikdir. Crüger). 23. Aufl. 1688.	Der Verfasser mehrerer geistvoller geistlicher Lieder.
Erzählung der Eroberung Magdeburgs durch Tilly. Letzte A. Magdeb., 1731.	Es herrscht in dieser Erzählung eine schlichte, anspruchlose Schreibart, ganz geeignet Eindruck hervorzubringen.
Schriften über deutsche Sprache: Hochdeutscher Helikon. Wittenb., 640. 4te A. Jena, 656. 3 Th. Hochdeutsche Sprachübung. Hamb., 643. Danz., 645. 12. Rosenmohnd. Hamb., 651. 12. Hochdeutsche helikonische Sichel. Eb., 668. — Gedichte: Frühlingslust. Hamb., 642. u. d. Dichterischer Rosengebüsche Vorschmack. Eb., 642. u. d. Lustinne. Hamb., 645. 4. 646. 12. Dichterische Jugend- und Liebesflammen. Frkf., 651. Gekreuzigte Liebesflammen. Eb., 653. 12. Dichterisches Rosen- und Lilienthal. Hamb., 672. Reiselieder. Eb., 677. 87. Prirau oder Lob des Vaterlandes. Amsterd., 680. — Roselieb, d. i. ein Waldspiel. Hamb., 646. — Romane: die adriatische Rosemund. Amsterd., 645. u. d. Ibrahims und Isabellen Wundergeschichte. Amsterd., 645. Zweibr., 665. 4 Th. 12. Die afrikanische Sophonisbe. Amsterd., 646. Frkf., 647. 3 Th. 12. Assenat. Amsterd., 670. u. d. Simson. Nürnb., 679.	Z. poet. Talent verdient Anerkennung, noch mehr sein Eifer, die deutsche Sprache von fremden Wörtern zu reinigen und eine feste Orthographie zu begründen, obgleich ihn dieser zu vielen Verirrungen verleitete. Sein hochdeutscher Helikon ist die vollständigste und beste Metrik, die wir bis auf Gottsched herab besitzen.
Herzliches Saitenspiel. Frankf. a. d. O., 1657. Geistlicher Weihrauch. S. l. 1662. Fastenspeise, kranke Gewissen damit zu erquicken. S. l. 1678.	In manchen seiner geistl. Lieder spricht sich Tiefe und wahrhaft poet. Geist aus.
Aeyquan oder der große Mogul, d. i. chinesische und indische Staats-, Kriegs- und Liebesgeschichte. Amst., 670.	Der erste der zahlreichen spätern polit. Romane.
Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter Kriegshandlungen oder Chronike von 1603—1667. 5 Th. Hessische Chronik. 6 Th. Kassel, 697. fol. — Mehrere historische und auch poetische Schriften, z. B. Amerganische Frühlingslust, ersprießliches Wachsthum, christliche Gewohnheit und kunstmäßige Lehrart der Gemälden u. s. w.	Der Styl seiner umfangreichen historischen Schriften nähert sich schon sehr dem ungenießbaren Mischmasch der Prosa dieser Periode.
Deutschredender Owenus (Uebers. der lat. Epigramme v. Joh. Owenus). Hamb., 651. 12. Einzelne Epigramme in der epigrammat. Anthologie von Haug und Weißer.	Wohlgelungene eigene und übersetzte Epigramme.
Gedichte, herausg. von M. Sam. Gerlach. Danzig, 1650. 2 Th. 4.	Sie ist Verf. gefühlvoller, zarter lyrischer Poesieen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Neumark	1621	16. März Mühlhausen	Archivsekretär, Bibliothekar und kaiserl. Pfalzgraf zu Weimar, lebte Anfangs in sehr dürftigen Umständen zu Hamburg, bis er daselbst bei dem schwedischen Residenten Herrn von Rosenkreuz Sekretär wurde und hierauf nach Weimar kam. In der fruchtbringenden Gesellschaft hieß er der Sprossende, bei den Pegnitzschäfern Thyrsis.	1681	8. Jul.
Kasp. Ziegler	1621	15. Sept. Leipzig	Er studirte zuerst Theol. und wandte sich erst im 32. J. zur Jurisprudenz, aber mit solchem Eifer, daß er sehr bald Dr. u. Prof. der Rechte, Appellationsrath u. Konsistorialdirektor zu Wittenberg wurde.	1690	17. Apr.
Samuel Greifenson von Hirschfeld	1622	im Syessart	Er diente als Musketier im 30jährigen Kriege und schrieb unter dem angenommenen Namen Schleifheim von Sulzfort.	um 1668	
Paris von dem Werder	1623	Kassel	Sohn Dietrichs von dem Werder, Erbherr auf Reinsdorf, Werdenshausen, Reupzig und Prösen, wie auch fürstl. dessauischer Rath zu Dessau.	1674	
Joh. Heinr. Hadewig	1623	Arenshorst im Osnabrückschen	M. der Philos. und Prediger zu Lübbecke im Stifte Minden, studirte zu Rostock.	1671	11. Dec.
Andr. Scultetus		Bunzlau	Besuchte um 1639 das Gymnasium zu Breslau und starb wahrscheinlich bald darauf. Sein Andenken erneuerte Lessing, der zu Wittenberg in einem Konvolut von Gelegenheitsgedichten blätternd von ihm das herrl. Gebet: die österliche Triumphposaune fand und dadurch zu weitern Nachforschungen ermuntert wurde.		
Barthol. Christel	1624	Muglitz i. Mähren	Ein deutscher Jesuit und Lehrer an verschiedenen Anstalten, zuletzt auch Prediger und Rektor des Kollegiums zu Breslau.		
Hiob Ludolff	1624	15. Jun. Erfurt	Stud. zu Erfurt und machte dann 7 J. Reisen, trat 1652 in gotha'sche Dienste, in welchen er zuletzt Kammerdirektor zu Altenburg war. 677 zog er sich mit dem Titel eines Geh. Raths nach Frankfurt zurück. 781 trat er wieder als Kammerdirektor in kurpfälz. Dienste, lebte aber meist in Frankfurt, erhielt auch den Charakter eines kursächs. Raths und Residenten und wurde 690 zum Praeses Collegii imperialis historici ernannt.	1704	8. Apr.
Joh. Scheffler, gen. Angelus Silesius	1624	9. Jul. Breslau	S. hatte Medic. studirt und war Dr. derselben und Leibarzt Kaiser Ferdinands III. und des Herz. Sylvius von Oels. Durch das Lesen mystischer Schriften wurde er veranlaßt, 663 zur kathol. Kirche überzutreten; er ward nun bischöfl. breslauischer Rath und Priester und lebte zuletzt im Jesuitenkloster St. Matthiä zu Breslau.	1677	9. Jul.
Joh. Christoph Arnschwanger	1625	28. Dec. Nürnberg	M. der Philos. und Schaffer an der Lorenzkirche in Nürnberg seit 690, nachdem er daselbst verschiedene andere geistl. Aemter bekleidet hatte. Als Mitgl. der fruchtbr. Gesellschaft hieß er der Unschuldige.	1696	10. Dec.
Siegm. v. Birken od. Betulius	1626	25. Apr. Wildenstein in Böhmen	Sein Vater, ein luther. böhmischer Prediger, floh der Religion wegen verfolgt, nach Nürnberg und schickte ihn nach Jena, wo er sich der Jurisprudenz widmete. Von Jena zurückgekehrt, ward er 1646 zweiter Erzieher der Prinzen Ant. Ulr. u. Ferd. Albr. v. Braunschweig, nachher auch einer mecklenburgischen Prinzessin. Später wandte er sich nach Nürnberg. Der Kaiser ernannte ihn zum Hof- und Pfalzgrafen und erhob ihn 655 in den Adel. In der fruchtbring. Gesellschaft hieß er der Erwachsene, in dem Blumenorden, dessen Präsident er war, Floridan.	1681	12. Jul.
Veit Ludw. Freiherr v. Seckendorf	1626	20. Dec. Herzogenaurach bei Erlangen	Am Hofe zu Koburg mit 2 jungen würtemberg. Prinzen unterrichtet, bezog er im 16. J. die Univ. Strasburg. Nachdem er sich hierauf eine Zeitlang am darmstädt. Hofe aufgehalten, kam er nach Gotha und wurde hier Geh. Rath und Direktor der Regierung, des Konsistoriums und der Kammer. 664 ging er als Geh. Rath, Kanzler und Präsident des Stiftskonsistoriums nach Zeitz. 681 zog er sich auf sein Gut Meuselwitz zurück, bloß die Stelle eines Landschafts- und Obersteuerdirektors des F. Altenburg versehend. 691 aber folgte er dem Ruf des Kurf. von Brandenburg als Geh. Rath und Kanzler der neuen Universität Halle.	1692	18. Dec.
Luise Henr. Kurfürstin v. Brandenburg	1627	17. Nov. Haag	Aelteste Tochter Friedr. Heinr., Prinzen v. Oranien, seit 646 erste Gemahlin des großen Kurfürsten, starb zu Köln an der Spree.	1667	8. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Keuscher Liebesspiegel. Thorn, 649. Fortgepflanzter musikalisch-poetischer Lustwald. Jena, 657. Poetisch-historischer Lustgarten. Eb., 666. Perlenkrone. Eb., 672. Geistliche Arien. Weim., 675. Poetisch-musikal. Lustwäldlein. Hamb., 652. — Gründliche Anweisung zur deutschen Verskunst. Jena, 667. Hochsprossender deutscher Palmbaum. Nürnb., 668. — Vgl. Müllers Bibliothek. B. 11.	N. ist besonders bekannt durch seinen Palmbaum, aber auch als lyrischer, besonders geistl. Liederdichter ist er bemerkenswerth. Von ihm ist das Lied: Wer nur den lieben Gott läßt walten u. s. w.
Tractatus von Madrigalen. Leipz., 653. Wittenb., 685. Zwanzig Lieder über die Geburt, Leiden und Auferstehung Christi. Leipz., 1648.	Einer der ersten Madrigalendichter.
Der abentheuerliche Simplicissimus. Mömpelgart, 669. 12. Neue vermehrte Ausg. S. l. 670. 671. Nürnb., 685. 3 Th. Auf eine ungemeine und jetzo ganz neue vielvermehrte anmuthige Schreib- und Lehrart u. s. w. Nürnb., 713. 3 Th. Ueberarbeitet von C. J. Wagenseil. Leipz., 785. von einem Unbekannten. Frkf. u. Lpz., 790. von Weißer: Schalkheit und Einfalt od. der Simplicissimus des 17. Jahrh. im Gewande des 19ten. Berlin, 822. 2 Th.	G. besaß ein nicht gemeines Darstellungstalent, reiche Phantasie und Erfahrung u. sein Roman ist darum einer der besten seiner Zeit und sehr oft nachgeahmt.
Zwanzig heroische hochdeutsche Frauenreden. Naumburg, 1659. 4.	Als Merkwürdigkeit der Anführung werth.
Christliche Weihnachtsfreude; geistliche Donnerglocke; Friederlangtes Deutschland; Blumenlieder; Charfreitagslieder; Trauergedichte; poetischer Lustwald. Wohlgegründete deutsche Verskunst. Bremen, 1660.	Bedeutender und merkwürdiger als seine vielen mittelmäßigen Gedichte ist der Versuch einer deutschen Verskunst.
Gedichte, aufgef. von Lessing. Braunschw., 771. Nachlese von J. G. Jachmann. Bresl., 774. 2te Nachlese von Scholz. Eb., 783. Vergl. Müller's Bibliothek. Th. 9.	Ein trefflicher Lyriker, der bei längerem Leben wahrscheinlich alle seine Zeitgenossen übertroffen haben würde.
Lustiges Sterbjahr mit Sinn- und Geistreichen Grabschriften und Schlußreimen. Prag, 690.	Ein würdiger Zunftgenoß des Abraham a S. Clara.
Allgemeine Schaubühne der Welt. Frankf., 1699. 2 Th. (Der 3. u. 4. Th. von Chrn. Juncker.)	Ein trefflicher Linguist, als Historiker nicht ohne Verdienst, obgleich seine Sprache rauh und ungefällig ist.
Heilige Seelenlust. Bresl., 657. 97., nachmals unter dem Titel: Geistl. Hirtenlieder. Eb., 702. 12. Die betrübte Psyche. Eb. Cherubinischer Wandersmann. Glogau, 1675. Letzte A. Altona, 735. Sammlungen von Sprüchen veranstalteten Haid (Münch., 815.), F. Horn (Berl., 819.), V.(arnhagen), v. E.(nse) (Berlin, 820.). Vgl. Müller's Bibliothek. B. 9.	S. relig. Gedichte sind voll zarter Gefühle und feuriger Begeisterung, aber oft mystisch-tändelnd. In Manchem gleicht er Fr. v. Spee. Seine Epigramme sind gehaltvoll.
Evangelische Spruch- und Gebetreime. Nürnb., 653. Lieder und Gesänge. Eb., 659. 711. Heilige Psalm und christliche Psalm. Eb., 680.	Verf. einiger einfacher und herzlicher Kirchenlieder.
Deutscher Oelvenberg. Nürnb., 650. Christlicher Weihrauch. Eb., 652. Passionsandachten. Eb., 653. Vom Fato oder Gottesgeschick. Eb., 655. Die deutsche Schaubühne. Eb., 655. Ostländischer Lorbeerhain. Eb., 657. Guelfis oder niedersächsischer Lorbeerhain. Eb., 669. Pegnesis. Eb., 673—79. 2 Th. Margenis, das vergnügte, bekriegte und wiederbefreite Deutschland. Eb., 679. — Oesterreichischer Ehrenspiegel. Eb., 660 ff. — Deutsche Rede-, Bind- und Dichtkunst. Eb., 679. 12. — Vgl. Müller's Bibliothek. B. 9.	Bei unleugbaren Talenten für die Poesie, besonders die dramatische, ist er nicht frei von Ziererei und Geschmacklosigkeit. Seine Poetik ist unbedeutend, aber sein historisches Werk vielleicht das beste dieses Jahrhunderts.
Deutsche Reden. Leipz., 686. 91. Mehrere geistliche Lieder in den Gesangbüchern jener Zeit. Staatsrechtliche und kirchenhistorische Schriften, worunter der bekannte Commentarius historicus et apologeticus de Lutheranismo. Frcf. et Lips., 692. fol.	S. Reden gehören zu den besten jener Zeit, s. geistl. Lieder sind von geringer Bedeutung.
Verf. der Lieder: Jesus meine Zuversicht, Ich will von meiner Missethat und zweier anderer in dem auf ihren Befehl herausgegeb. berlinischen Gesangbuche. (Berlin, 1653.)	Eine tugendhafte Fürstin, deren frommer Sinn aus ihren Gesängen deutlich hervorleuchtet.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Erasm. Francisci, eigentl. Finx	1627	19. Nov. Lübeck	Aus adlichem Geschlecht, lebte mit dem Titel eines hohenlohe'schen Rathes von seiner schriftstellerischen Thätigkeit zu Nürnberg. Ein doppelter Beinbruch in seiner Jugend bewegte ihn, kein öffentliches Amt anzunehmen, obgleich er ein guter Jurist war.	1694	20. Dec.
Enoch Gläser	1628	2. März Landshut	Dr. und Professor der Rechte zu Helmstädt.	1668	12. Sept.
Mich. Johannsen		Bergerdorf i. Sachsen	Pastor zu Altgame bei Hamburg.		
Christian Scriver	1629	2. Jan. Rendsburg	M. d. Phil., Oberhofprediger u. Konsistorialrath zu Quedlinburg, der Sohn eines Kaufmanns, der früh starb, stud. zu Rostock, wo er auch M. wurde. 653 erwählte man ihn zum Diakonus in Stendal, 667 zum Pastor zu St. Jakob und später zum Senior, Konsistorialassessor und Inspektor in Magdeburg. Von hier kam er endlich 690 als Kons.-Rath und Oberhofprediger nach Quedlinburg.	1693	5. Apr.
Paul von Winkler	1630	Glogau	Kurbrandenburgischer Rath u. Präsident zu Bresl., ein ausgezeichneter Geschäftsmann, der in Wien, Regensburg u. Paris unterhandelt hatte, als Mitgl. der fruchtbr. Gesellschaft der Geübte genannt.	1679	
Sam. von Pufendorf	1631	8. Jan. Flöhe bei Chemnitz	Dr. d. Rechte, kurbrandenburg. Geh. Rath u. Historiograph zu Berlin; stud. zu Leipz. u. Jena u. wurde hierauf Hofmeister der Familie des schwed. Gesandten v. Coyet zu Kopenhagen. 661 erhielt er die neuerrichtete Prof. des Völker- u. Staatsrechts zu Heidelberg, 670 eine gleiche Stelle zu Lunden u. beim Ausbruch des Krieges in Schonen das Amt eines Staatssekr., Hofr. u. Historiographen zu Stockh. 686 folgte er dem Ruf als Hofr. u. Historiograph nach Berlin, 690 wurde er Geh. Rath u. 694 auch in d. schwed. Freiherrnstand erhoben.	1694	26. Oct.
Kasp. von Stieler	1632	1. März Erfurt	Stud. zu Erfurt, Leipzig, Gießen u. Königsberg Medicin und Theol., trat 1654 in Kriegsdienste und verwaltete verschiedene Offizierstellen, machte hierauf Reisen, wurde gräfl. dohnascher Hofmeister und wandte sich 662 nach Jena, um Jura zu studiren. 63 ernannte ihn der Graf von Schwarzburg zum Kammersekretär, 66 die Herzöge von Sachsen zu ihrem gesammten Kammer-, Lehn- u. Gerichtssekr. in Eisenach. Diese Stelle legte er nieder, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen, erhielt von dem Herzog v. Holstein den Titel Hofrath und lebte in Jena, Weimar und zuletzt in Erfurt. Als Mitgl. der fruchtbr. Gesellschaft hieß er der Spaten.	1707	24. Jun.
Joh. Schilter	1632	29. Aug. Pegau	Stud. zu Leipzig und Jena und prakticirte Anfangs als Dr. der Rechte zu Naumburg. Von hier folgte er einem Ruf zum Hof-, Konsistorial- und Kammerrath nach Weimar, 1686 aber ging er als Rath und Honorar-Professor der Rechte nach Straßburg.	1705	14. Mai
Joh. Grob	um 1632	Lichtensteeg	Kaiserl. gekrönter Dichter und Mitglied des Rathes zu Herisau im Lande Appenzell.	1697	
Joh. Heinr. Calisius	1633	Wohlau	Prediger zu Sulzbach, vorher zu Limburg.	1670	
Konst. Christian Dedekind		Rheinsdorf	Kaiserl. gekrönter Dichter und kursächsischer Steuerkassirer zu Dresden.	1713	
Anton Ulrich Herzog zu Braunschweig	1633	4. Oct. Hitzacker	Studirte zu Helmstädt, machte hierauf Reisen und ward 1684 Mitregent des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg, dessen Regierung er seit 1704 allein übernahm. Obgleich er in der Folge (710) katholisch ward, ließ er doch die Religions-Verhältnisse seines Landes unangetastet. Er war auch Ritter vom goldnen Vließ und Oberhaupt der fruchtbring. Gesellsch. unter dem Namen der Siegprangende.	1714	27. März
Ernst Stockmann	1634	18. Apr. Lützen	M. d. Philos. und Superintendent zu Allstädt im Weimarschen, vorher Prediger zu Beyer-Naumburg im Mansfeldischen.	1712	28. Apr.
Phil. Jak. Spener	1635	13. Jan. Rappoltsweiler	S. besuchte das Gymnas. zu Kolmar u. seit 651 die Univers. Strasburg, ward 652 M. und 654 Führer zweier Prinzen v. der Pfalz und Privatdocent daselbst. 659—62 bereiste er zur weitern Ausbildung mehrere andere Universitäten. Nach Strasburg zurückgekehrt, wurde er 663 Frühprediger u. 64 Dr. d. Theol. 66 ging er als Senior nach Frankfurt a. M. Hier war es, wo er zur sittl. u. religiösen Verbesserung seiner Gemeinde 670 die Collegia pietatis anstellte, welche die Quelle des neu entstehenden Pietism wurden. 686 berief man ihn als Oberhofprediger, Kirchenrath und Oberkonsistorialassessor nach Dresden, die Ungnade des Kurf. Johann Georg III. bewog ihn indeß 691 als Konsistorialrath und Probst zu St. Nikolai nach Berlin zu gehen. Der 1698 an ihn ergehenden Einladung, nach Dresden zurückzukehren, gab er kein Gehör.	1705	5. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geistl. Goldkammer der bußfertigen Seelen. Nürnb., 675. Geistl. Hahnengeschrei; brennende Lampe; Seelenlabende Ruhestunden. 3 Th. Die Krone. 3 Th. Leipz., 680. Lustige Schaubühne. 3 Th. Geschicht-, Kunst- u. Sittenspiegel; Historisches Rauchfaß. 3 Th. Lorbeerkranz der christl. Rittersleute; Ost- u. westindischer, wie auch sinesischer Lust- u. Staatsgarten; Lusthaus der Ober- und Niederwelt u. s. w.	Seine histor. Schriften für die Unterhaltung des großen Publikums berechnet, tragen die Mängel ihrer Zeit. Unter seinen geistl. Liedern finden sich einige voll Leben.
Elmen-Schäferey. Wolfenb., 650.	Besang in jener Schrift die Vorzüge seiner Universität.
Von Kain, dem Brudermörder, christliches Trauerspiel. 1652. Hamb. Sulamitische Christ- und Freudenküsse. Eb.	Ragt durchaus nicht über seine Zeit hervor.
Christl. Seelenschatz; Verlorenes und wiedergefundenes Schäflein; Siech- und Siegsbette; Wittwentrost; Arznei der Betrübten und Trost der Sterbenden; Wohlvergnügte Seelenruh; Güldenes Christenthum; Gottholds zufällige Andachten u. s. w. Auswahl aus Gottholds zufälligen Andachten. Berl., 826. 2 Th.	S. wirkte viel durch seine freundlichen Erbauungsschriften, deren Ton zuweilen nur zu süßlich ist.
Zweitausend eigene gute Gedanken. Leipz., 1685. Der Edelmann, ein Roman. Frkf. u. Leipz., 696. Nachahmung: der schlesische Robinson. 1723. Bresl. 2 Th.	Man glaubte in seinem geschmacklosen Romane eine Schatzkammer von Geist und Erfahrung zu finden.
Einleitung zur Geschichte der vornehmsten Reiche und Staaten. Frankf., 1682. 3 Th. Leben des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm. 1694. S. übrigen histor. Schriften sind lateinisch abgefaßt.	Am berühmtesten als Natur-, Völker- und Staatsrechtslehrer. Als Historiograph ist er der erste, der eine Gesch. der europäischen Staaten lieferte.
Der teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs oder teutscher Sprachschatz u. s. w. Nürnberg, 691. 4. Umarbeitung desselben ist Chrstph. Ernst Steinbach's, M. Dr. vollständiges deutsches Wörterbuch. 2 P. Bresl., 1734. — Außerdem Verf. von Gedichten und Komödien, z. B. von dem Trauerspiel Ballemperie. Jena, 680. 12.	Erwarb sich um die deutsche Sprache durch sein etymologisches und erklärendes Wörterbuch ausgezeichnete Verdienste. Es ist darauf viel Fleiß und Mühe verwandt, doch darf man ihm nur vorsichtig folgen, indem er in seinen Ableitungen oft zu kühn ist.
Thesaurus antiquitatum Teutonicarum edd. Scherz, Simonis et Fricke. Ulm., 1723. 3 Voll. fol.	Zog die alten Sprachdenkmäler der Deutschen in seinem thesaurus mit Fleiß und Sorgfalt ans Licht.
Dichterische Versuchgabe. Basel, 678. Reinholds von Freienthal poetische Spatzierwäldlein. Eb., 700.	Als Epigrammatist geschätzt, Nachahmer Logau's.
Kloridans blauer Kornblumen dreifaches Bündlein. Ulm, 1655. Andächtige Hauskirche. Eb.	Meistens mißlungene Schäfertändeleien.
Heilige Myrrhenblätter. Dresd., 1665. Altaniens werthester Hirtenknabe Filareto. Eb., 665. Neue geistl. Schauspiele. Eb., 670. 76. Heilige Arbeit über Freud u. Leid. Eb., 675. Davidische Herzenslust. Lpz., 680. Altes u. Neues in geistl. Singspielen. Dresd., 681. Tägliche Uebung mächtig wahrer Gottseligkeit. Eb., 683.	Verf. geistl. Lieder und geistlicher Schauspiele im Geschmack der 2ten schlesischen Dichterschule.
Christfürstliches Davids Harpffenspiel. Nürnb., 667. Wolfenb., 670. Die durchlauchtige Syrerin Aramena. Nürnb., 669. 78. 5 Bde. (Umgearbeitet von S. Albrecht. Berl., 782—86. 3 Th.) Oktavia, römische Geschichte. Nürnb., 685—707. 6 Th. 2te A. s. tit. die römische Oktavia. Braunschw., 712. 6 Th. 7. Th. Wien, 762.	Von s. geistl. Liedern sind mehrere in Gesangbücher aufgenommen; s. Romane waren Lieblingsbücher ihres Zeitalters nicht ohne Erfindungsgeist, aber entsetzlich weitschweifig.
Poetische Schriftlust oder 100 geistl. Madrigalien. Leipzig, 668. Lob des Landlebens. Jena, 681. Lob des Stadtlebens. Eb., 683.	Verf. gelungener geistlicher und malerischer Poesien.
Pia desideria. 1675; vom geistlichen Priesterthum; von der allgemeinen Gottesgelahrtheit aller gläubigen Christen und rechtschaffenen Theologen. (Frankf., 680.) Katechismuspredigten; Bußpredigten, 8 Th. Leichenpredigten, 13 Th. — Geistreiche Gesänge. Halle, 1710. Theologische Bedenken, Gutachten und Briefe. Halle, 700—11. 8 Th. 4. u. s. w. Vergl. Spener und seine Zeit, kirchenhistor. Darstellung von W. Hoßbach. Berl., 828. 2 Th.	Wie Joh. Arnd kämpfte er gegen eine in religiöser Hinsicht versteinerte Zeit, wirkte aber mehr durch sein Leben, als seine Schriften. Seine Prose ist oft schleppend und mit Worten überfüllt; seine Gedichte zeigen von frommem Eifer und reinem Gefühl, sind aber ohne wahre Poesie.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Daniel Kasp. von Lohenstein	1635	25. Jan. Nimptsch	L. erhielt seine Bildung zu Breslau u. auf den Universitäten zu Leipzig u. Tübingen, machte hierauf Reisen durch Deutschland, Holland u. die Schweiz, vermählte sich mit einer sehr reichen Dame u. ward kaiserl. Rath, fürstl. Regierungsr. u. erster Syndikus der Stadt Breslau. Er war auch Erbherr auf Kittlau, Reisau u. Roschkowitz. Sein Bruder Joh. Kasp. v. L. (g. 1640, † 1692 zu Klein-Ellgut), der Verf. der eröffneten Grüfte edler Personen (herausg. von M. Ch. Pfeiffer, Leipz., 718.), hat seine Lebensbeschreibung abgefaßt, die sich hinter den meisten Ausg. der Gedichte findet.	1683	28. Apr.
Gottf. Wilhelm Sacer	1635	11. Jul. Naumburg	Dr. d. Rechte u. Kammerkonsulent zu Braunschweig, stud. zu Jena, war Hofmeister und eine Zeitlang Soldat, 1670 aber ließ er sich als Advokat in Braunschweig nieder.	1699	8. Sept.
Balth. Kindermann	1636	10. Apr. Zittau	M. d. Philos., Senior, Konsistorialassessor, Scholarch u. Pastor zu St. Ulrich in Magdeburg, stud. zu Wittenberg, wurde daselbst M., gekrönter Dichter und Mitglied des Schwanenordens unter dem Namen Kurander. 659 erhielt er das Konrektorat und bald darauf das Rektorat an der saldrischen Schule zu Brandenb., 667 kam er als Diakonus nach Magdeb. u. gelangte nach u. nach zu genannten Aemtern.	1706	12. Febr.
Joh. Lassenius	1636	26. Apr. Waldau in Pommern	Dr. u. Prof. d. Theol., Hofprediger u. Konsistorialassessor zu Kopenhagen, stud. zu Rostock und machte dann als Hofmeister verschiedene Reisen durch Holland, Frankreich, England, Italien, Spanien u. Portugal, wobei er das Unglück hatte, zu mehreren Malen durch die Jesuiten gefangen gehalten zu werden. 1666 erhielt er seine erste Anstellung zu Itzehoe als Rektor, von hier kam er 669 nach Brennstädt u. 675 endlich nach Kopenhagen.	1692	29. Aug.
Chrn. Ant. Phil. Knorr von Rosenroth	1636	15. Jul. Altraunden in Schlesien	Sohn eines Predigers, der mit seinen Nachkommen durch Kaiser Leopold in den Freiherrnstand erhoben wurde, stud. zu Leipzig u. Wittenberg, wo er 660 M. ward, durchreiste Holland, Frankreich u. England, u. brachte von 666 in Sulzbach zu, zuletzt als Geh. Rath und Kanzler des Pfalzgrafen. Er besaß glänzende Kenntnisse in der Chymie und den orientalischen Sprachen.	1689	4. Mai
Joh. Ludwig Prasch	1637	Regensburg	Bürgermeister, Oberscholarch und Konsistorialpräsident zu Regensburg, vorher Raths-Syndikus daselbst, vertrat auch die Stelle eines Deputirten der Stadt auf dem Reichstage daselbst.	1690	11. Jun.
Emilie Julie Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt	1637	19. Aug. Barby	Tochter des Grafen Albr. Friedr. zu Barby, vermählte sich 665 mit Albr. Ant. Grafen zu S. R., eine fromme, gelehrte Frau, die ihre geistl. Gedichte, bevor sie gedruckt wurden, der Censur des Kanzlers D. Fritsch u. des General-Superint. D. Söffing übergab.	1706	2. Dec.
Dietr. v. Stade	1637	13. Oct. Stade	Konsistorialsekretär u. Archivarius der Fürstenthümer Bremen u. Verden zu Bremen, stud. zu Helmstädt u. Upsala, wurde 662 Sekretär bei dem Baron v. Banner, 668 Konsistorialsekretär u. 1711 Archivar der Fürstenthümer Bremen u. Verden.	1718	19. Mai
David Elias Heidenreich	1638	21. Jan. Leipzig	Fürstlich sächsischer Hof-, Appellations- und Konsistorialrath, wie auch geheimer und Lehns-Sekretär zu Weißenfels.	1688	6. Jun.
Sybilla Schuster			Frau eines Predigers im Würtembergischen.		
Anno Soph. Landgräfin v. Hessen-Darmstadt	1638	17. Dec. Marburg	Aebtissin zu Quedlinburg, Tochter Georg II., Landgrafen von Hessen-Darmstadt, soll sehr gute Kenntnisse in Sprachen, in der Bibel u. den Kirchenvätern gehabt haben.	1683	13. Dec.
Daniel Georg Morhof	1639	6. Febr. Wismar	Dr. der Rechte, M. u. Prof. der Philos., auch Bibliothekar zu Kiel, stud. zu Rostock u. wurde daselbst schon 660 Prof. d. Poesie, 665 aber nach Kiel berufen. Er machte zweimal Reisen nach Holland u. England, war auch Mitglied der londoner Societät der Wissenschaften u. starb auf einer Reise zu Lübeck. Die meiste u. verdiente Celebrität verschaffte ihm sein Polyhistor (N. A. Lübeck, 747. 3 Th.).	1691	30. Jul.
Heinr. Mühlpfort	1639	Breslau	Registrator ab expeditionibus latinis in Breslau.	1681	1. Jun.
Und Amilie Elisab. Gräf. zu Schwarzburg-Rudolstadt	1640	7. Apr. Schwarzburg	Verwandte von Emilie Juliane, war mit einem ihrer Vettern von der sondershäusischen Linie verlobt, starb aber als Braut auf einen Tag mit ihrer Schwester Christiane Magdalene.	1672	12. März
Konr. Dunkelberg	1640	2. Oct. Gerterode	M. der Philos. u. Rektor zu Nordhausen seit 684, vorher, nachdem er zu Jena studirt hatte, seit 674 Rektor zu Sondershausen.	1708	6. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Trauer- u. Lustgedichte. Bresl., 680. Letzte A. s. tit. Sämmtl. geist- u. weltliche Gedichte. Lpz., 733. (darin die Trauerspiele: Ibrahim Bassa, Agrippina, Epicharis, Kleopatra, Sophonisbe u. Ibrahim Sultan, ferner geistliche, Liebes-, Hochzeit- u. Begräbnißgedichte.) Arminius u. Thusnelde, ein Roman (fortg. von seinem Bruder u. beendet vom Pred. Wagner zu Leipzig). Leipz., 689. 90. 2 Bde. 4. 2. Ausg. (von Prof. Ge. Chr. Gebauer). Leipz., 731. 4 Bde. 4.	L. besaß Phantasie u. poet. Gefühl, fiel aber ins Phantastische und Ungeheure. Unter s. Dramen ist Agrippina das berüchtigtste, s. Roman ist voll kräftiger Stellen u. würdiger Gedanken, der beste des 17. Jahrhunderts.
Geistliche liebliche Lieder. Gotha, 714. 12.	Achtbarer geistlicher Liederdichter.
Unglückselige Nisette. Berl., 660. Das Buch des Redlichen; 6 neue Gesichter; der Schoristenteufel; die böse Sieben. — Deutscher Wohlredner. Frankf., 1661. Letzte A. Wittenb., 726. Der deutsche Poet. Wittenb., 1664.	Besonders s. Rhetorik u. Poetik verdienen Erwähnung wegen des darin dreist ausgesprochnen Grundsatzes, der Zweck der Poesie sei sich beliebt zu machen.
Geistliche Lieder. 1702. Perlenschatz. Leipz., 712. Lobsingende Andacht; Adeliche Tischreden; Bürgerliche Reisen und Tischreden; Sionitische Erquickstunden. 2 Th. Davids Harffe; Verliebte Sulamithin u. s. w.	Geachtet als geistl. Liederdichter u. Redner, als solcher suchte er durch Kürze u. Gedrängtheit zu glänzen, übertrieb dies Streben aber bis zum Lächerlichen.
Neuer Helikon mit seinen 9 Musen, d. i. geistliche Sittenlieder. Nürnberg, 1684. 12. (darin nebst vielen geistl. Liedern ein geistl. Lustspiel von der Vermählung Christi mit der Seele.)	Ein Mystiker, dessen Gedichte an fantastischer Ueberschwenglichkeit leiden.
Gründliche Anzeige von Fürtrefflichkeit u. Verbesserung deutscher Poesie. Regensb., 680. Erster Th. der Geheimnisse der deutschen Sprache. Eb., 681. Astrea. Eb., 681. Lobsingende Harfe oder geistl. Lobgedichte. Eb., 682. Die getreue Alcestis. Eb., 684. Psyche cretica. Eb., 685. übers. v. J. C. Eibelhuber sub tit. Geistlicher Roman von der menschl. Seele. Leipz., 1705.	S. geistl. Gedichte scheinen fast nur für Gelehrte bestimmt, denn zu ihrem Verständniß sind lat. Noten hinzugefügt. Es mangelt ihnen an feuriger Begeisterung.
Morgen-, Mittags- u. Abendopfer. Rudolst., 699. Geistlicher Brautschmuck der Freundin des Lammes. Eb., 714. (255 geistl. Lieder, worunter neben vielen schwachen das bekannte: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.)	Nach der Fürstin Tode nahm Pfefferkorn das Lied: Wer weiß, wie nahe ꝛc. als das seinige in Anspruch.
Interpretatio fragmenti linguae francicae in Tatiani harmonia; Lectiones antiquae francicae; Glossarium Ottfridianum; Observationes grammaticae francotheotiscae; Explicationes vocum Germanicarum Glossarii Rhabani Mauri; Erläuter- u. Erklärungen der vornehmsten deutschen Wörter, deren sich Luther in Uebersetzung der Bibel gebraucht. Bremen, 711. N. A. 724.	Trug viel zur Vergleichung u. Erklärung der alten deutschen Sprachdenkmäler bei.
Rache zu Gibeon oder die 7 Brüder aus dem Hause Sauls. Trauerspiel nach dem Holländ. des Vondel. Leipzig, 662. Oden und andere Gedichte.	Folgt fast ganz s. holländischen Muster.
Verkehrter, bekehrter und wieder bethörter Ophiletes. Oettingen, 685.	Merkwürdig wegen des darin herrschenden vielartigen Metrums.
Der treue Seelenfreund Christus Jesus. Jena, 660. (Darin unter andern: Ach Gnad über alle Gnaden.)	Ihre geistl. Lieder sind lautere Ergießungen eines frommen Herzens.
Deutsche Gedichte. Kiel, 682. 2 Th. Lübeck, 700. Auswahl in Müllers Bibliothek. Th. 8. — Unterricht von der deutschen Sprache u. Poesie. Kiel, 682. 3. A. Lübeck, 718.	Dem Dichter fehlts an Phantasie und Genialität, nicht so an Gefühl u. gesundem Verstand. Sein Lehrbuch ist das beßte jener Zeit.
Gedichte. Bresl., 686. 87. 2 Th.	Gedichte nach Lohensteins Geschmack.
Die Stimme der Freundin. Rudolst., 672. 12.	Ihre Lieder zeichnen sich durch eigenthüml. Lieblichkeit und Frische aus.
Nöthiger Schulzeiger zu der deutschen Sprache vielnützender Orthographie. Nordh., 701. N. A. 710. Vierstufigte Lehrbahn zur deutschen Prosodie. Eb., 703. Deutsch verfaßte Syntaxis. Eb., 704.	S. grammat. Schriften enthalten viel Brauchbares.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Paul Freiherr von Fuchs	1640	15. Dec. Stettin	Königl. preuß. wirkl. Geh. Rath u. Staatsminister, Lehnsdirektor, Kanzler v. Pommern u. Kamin, Präsident des kurmärk. Konsistor. zu Berlin, Sohn eines Predigers, stud. zu Greifswald, Helmstädt u. Jena, war Anfangs Advokat, dann Prof. d. Rechte zu Duisburg, wurde 1670 bei Kurf. Fr. Wilh. geh. Kammersekr. u. stieg nach u. nach bis zum Minister. Kaiser Leopold erhob ihn 1700 in den Reichsfreiherrnstand.	1704	2. Aug.
Joh. Böddiker	1641	Berlin	Rektor des kölnischen Gymnasiums zu Berlin, stammte aus dem alten Geschlechte v. Pflug, obgleich seine Eltern niedrigen Standes waren, besuchte 10 J. das berlinische Gymnasium u. ward, nach vollendeten Studien zuerst Prediger in Parstein in der Mark, 673 Konrektor u. 75 Rektor zu Berlin.	1695	August.
Gertrud Möller, geb. Eyfler	1641	13. Oct. Königsbg.	Gattin des 1680 gestorb. prakt. Arztes D. Pet. M. zu Königsberg, gekrönte Dichterin des Blumenordens, lebte zuletzt in großer Dürftigkeit.	1705	28. Febr.
Joh. Sal. Wahll	1641	11. Nov. Altenburg	Rektor des Gymnasiums zu Altenburg, stud. zu Jena, war erst Rektor zu Ronneburg u. wurde von hier nach Altenburg berufen.	1686	29. Oct.
Christian Weise	1642	30. Apr. Zittau	M. der Philos. u. Rektor des Gymnasiums zu Zittau, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, an dem sein Vater auch als Lehrer stand, und die Universität Leipzig, wo er 663 M. wurde. Seine erste Anstellung war eine Professur am Gymnasium zu Weißenfels, erst seit dem J. 678 kam er nach seiner Vaterstadt als Rektor zurück.	1708	21. Oct.
Abrah. a. S. Clara, eigentl. Ulrich Megerle	1642	4. Jun. Krähenheimstetten in Schwaben	Trat in seinem 18. Jahre zu Marienbrun in den Augustinerbarfüßerorden u. ward Festtagspred. im Kloster Taxa in Baiern. 669 ward er als kaiserl. Hofpr. nach Wien berufen, wo er eine große Celebrität erlangte.	1709	1. Dec.
Martin von Kempe	1642	5. Jun. Königsberg	Stud. in seiner Vaterstadt u. in Jena, wo er M. u. gekrönter Dichter wurde. Seit 1670 war er auf Reisen in Holland, England u. Dänemark, wurde hierauf brandenburg. Historiograph in Königsberg u. 1677 geadelt. Als Mitglied der Pegnitzschäfer hieß er Damon, im Schwanenorden Kleodor, in der deutschgesinnten Genossenschaft der Unsterbliche, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Erkorene.	1683	31. Jul.
Heinrich Arnold Stockfleth	1643	17. April Alfeld	Lic. d. Theol., markgräfl. brandenburg-baireuthischer Kirchenrath, Oberhofprediger, General- u. Special-Superintendent zu Mönchberg und Direktor des Gymnasii zu Baireuth, vorher Superintendent zu Neustadt an der Aisch. Als Pegnitzschäfer hieß er Dorus, auch seine Frau, Maria Kath., geb. Frisch, war als Dorilis in diesem Orden und hatte Theil an seiner Makarie.	1708	8. August
Joh. Jacobi			M. der Philos., Mitglied des Schwanen-Ordens und Archidiakonus zu Oschatz.	1706	
Johanne Eleon. Petersen, geb. v. Merlau	1644	20. Apr. Frankfurt a. M.	Gattin des bekannten Schwärmers Dr. J. W. Petersen (s. S. 50), vermähltesich mit ihm 680. Sie war eine treue Anhängerin ihres Gemahls auch in dessen besondern religiösen Meinungen, und mit ihm zugleich auch in den pegnitzischen Blumenorden aufgenommen.	1720	
Hans Aßmann Freih. von Abschatz	1646	4. Febr. Wörbitz.	Nach seinen zu Leiden u. Strasburg vollendeten Rechtsstudien brachte er 3 Jahr auf Reisen in Holland, Frankreich u. Italien zu. In sein Vaterland zurückgekehrt erhielt er das Amt eines liegnitzischen Landesbestallten u. Abgeordneten bei den breslauer Fürstentagen u. am Wiener Hofe. Er starb zu Liegnitz.	1699	22. Apr.
Gottfr. Wilh. Freih. v. Leibnitz	1646	3. Jul. Leipzig	Dr. der Rechte, Reichshofrath u. kurhannöv. Geh. Justizrath u. Bibliothekar zu Hannover, Sohn eines Prof. zu Leipzig, stud. hier u. zu Jena, wurde 664 zu Leipzig M. u. 66 zu Altdorf Dr. d. Rechte, trat 670 als Rath u. Beisitzer der Justizkanzlei in mainzische Dienste und machte vom J. 72 Reisen nach Frankreich, England und Holland. 676 nahm er die Stelle eines Hofraths u. Bibliothekars in Hannover an u. schlug später, mit dem Titel eines Geh. Justizraths beehrt, alle andern vortheilhaften Anerbietungen aus. Von den J. 687 — 90 machte er eine Reise durch Italien u. Deutschland. Der Kaiser erhob ihn 1711 zum Baron u. Reichshofrath, der Czaar von Rußland zu seinem Geh. Rath mit einer Pension von 1000 Dukaten, der Kg. v. Preußen machte ihn 1700 zum Präsidenten der neu errichteten Societät der Wissenschaften zu Berlin und der Kg. von Frankreich in demselben Jahre zum Mitglied der pariser Societät.	1716	14. Nov.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Deutsche Reden in: Joh. Christ. Lünigs Reden großer Herren. Hamb., 732. 12 Th. (darunter die Rede an die zu Berlin versammelten Stände, welche Friedr. III. huldigen wollten, gehalten 14. Jun. 1688.)	Hatte zu seiner Zeit den Ruhm eines der größten Staatsredner.
Grundsätze der deutschen Sprache. Köln an der Spree, 690. Letzte vermehrte Ausg. von Joh. Jak. Wippel. Berl., 746.	Das erste brauchbare System einer d. Sprachlehre, ein Werk, das sich durch Reichthum, lichtvolle Darstellung u. zweckmäßige Kürze vor allen s. Vorgängern auszeichnet.
Geist- u. weltliche Oden in Musik gesetzt von Joh. Sebastian. 1675. fol.	Bei Mangel an reicher Phantasie herrscht zartes Gefühl in ihren Gedichten.
Gründliche Einleitung zu der rechten reinen und galanten deutschen Poesie. Altenb., 723.	Eine Poetik nach alltäglichen, oft ganz falschen Ansichten.
Die 3 Hauptverderber. Lpz., 671. Die 3 Erznarren. Eb., 676. u. ö. Tochtermord, Trauersp. Zittau, 680. Gestürzter Marggraf v. Ancre, Trauersp. Lpz., 681. Zittauisches Theatrum. Eb., 683. Komödienprobe. Eb., 695. Theatral. Sittenlehre. Zittau, 719. — Tugendlieder. Budissin, 719. Trost- u. Sterbeandachten. Eb., 720. Buß- u. Zeitandachten. Eb., 720. — Ueberflüssige Gedanken der grünenden Jugend. Lpz., 680. Neue Jugendlust. Eb., 684. Politischer, geläuterter, gelehrter, freimüthiger, vertrauter Redner. Eb., 677 — 700. Kurieuse Gedanken von Versen. Eb., 691.	Genoß eine ausgezeichnete Celebrität u. kann mit Neukirch als Stifter der reimreichen Schule betrachtet werden, indem er statt des herrschenden Pathos Natürlichkeit in die Poesie zu führen suchte, dabei aber nur zu oft in Plattheit u. leeres Geschwätz gerieth.
Judas der Erzschelm. Salzb., 688. 4 Th. 4. N. A. 1828. Wintergrün. Nürnb., 1700. 4. Abrahamisches Gehab dich wohl. Wien, 1700. 4. Reimb dich oder ich liß dich. Köln, 1702. 4. Heilsames Gemisch Gemasch. Würzb., 704. 4. Huy u. Pfuy der Welt. Eb., 710. 4. Etwas für Alle Nürnb., 711. 4. Geistliches Waarenlager mit apostolischen Waaren. Salzb., 714. 2 Th. 4. Abrahamisches Bescheidessen. Wien, 719. 4. Abrahamische Lauberhütte. Eb., 721. 4. Neu ausgeheckte Narrennest. 3 Th. Wien, 737. 4. u. s. w. Chrestomathien: Auserlesene Gedanken, Anekdoten, Fabeln, Schnurren u. Mährchen aus den Schriften Pater Abrahams. 3 Th. Wien, 812. 8. Komische Erzählungen, Fabeln u. Einfälle. Prag, 829.	Bei vielem Rohen u. Platten, einem bizarren u. burlesken Witz und übertriebener Antithesensucht beurkunden seine Schriften zugleich gesunden Verstand, tiefe Menschenkunde, scharfe Beobachtungsgabe, er ist freilich kein eigentl. Kanzel-, aber ein wahrhafter Volksredner.
Poesis triumphans. Königsb., 676. 12. Das geistliche Je länger je lieber — Madrigale — Von der heroischen Poesie der Deutschen u. s. w.	Verf. vieler geistlicher u. anderer mittelmäßiger Gedichte, besonders in Madrigalenform.
Reisegeschenke. Mönchberg, 1668. 12. Die Kunst- u. Tugendgezierte Makarie. Nürnb., 1669. 12.	Im ersten Theil des Romans Makarie befinden sich auch viele fröhliche u. ernste Lieder.
Deutscher Madrigalen erster Versuch. 1678. Der gekreuzigte Jesus, Trauersp. 1680.	Seine Poesien verdienen kaum der Erwähnung.
Verständniß der heil. Offenbarung Jesu Christi; Verklärte Offenbarung; Geistl. Kampf der geistl. Ueberwinder; Herzensgespräche mit Gott, 3 Th. 691. Selbstbiographie bei der Biographie ihres Mannes. 1717. neu bearbeitet von F. Horn im Frauentaschenbuche f. 1820.	Besaß kräftige Darstellungsgabe u. übertraf ihren Mann an Tiefe auch in der Schwärmerei.
Poetische Uebersetzungen u. Gedichte. 2 Th. Lpz. u. Bresl., 704. Müllers Bibliothek. Th. 6. —	A. Gedichte zeigen von geringer Phantasie, aber von reinem Gefühl u. sind in korrekter Sprache geschrieben.
Accessiones historicae. Lips., 698. 2 B. 4. Scriptores rerum Brunsvicensium. Hann., 707. 3 B. fol. Collectanea etymologica ed. Eccard. Eb., 717. 2 Th. 8. Otium Hannov. ed. Feller. Lips., 718. 8. Monumenta varia inedita. Lips., 724. 4. Commercium epistolicum Leibnitianum ed. Gruber. Hann. et Gott., 745. 2 B. 8. App. ed. Feder. Hann., 805. Opera studio L. Dutens. Genev., 768. 6. Voll. 4. Oeuvres philosophiques publiées par Raspe. Amst. et Leipz., 765. 4. Deutsch v. J. H. F. Ulrich. Halle, 78 — 80. 2 B. 8. Vergl. außer mehreren Lobschriften von Fontenelle (716), Bailly (769), Kästner (769), sein Leben von Lamprecht. Berl., 740. von Hißmann. Münst., 783. Rehberg im Hannöv. Magaz. 787. von Eberhard im Pantheon der Deutschen. B. 2.	Einer der größten Genien Deutschlands, der, ungeachtet er leider nicht in deutscher Sprache schrieb, dennoch für die Aufnahme u. das Studium derselben mit allem Eifer wirkte u. als geschickter Wortforscher u. Alterthumskundiger hier genannt zu werden verdient.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Mich. Kongehl	1646	19. Aug. Kreuzburg	Bürgermeister im Kneiphof zu Königsberg, ward nach beendigten Studien 676 Kanzleiverwandter zu Königsberg, 681 Notar des Konsistoriums, 682 Sekretär desselben, 696 Rathsverwandter und 710 endlich Bürgermeister. Er war auch gekrönter Poet u. Mitglied der fruchtbringenden Gesellsch. u. des Pegnitzordens, als welches er Prutenio hieß.	1710	1. Nov.
Georg Mich. Pfefferkorn	1646	Iffta b. Eisenach	M. d. Philos., Superintendent u. Konsistorialassessor zu Gräfentonna, stud. zu Jena u. ward hierauf Lehrer am Gymnasio zu Altenburg, bis er zum Informator der gothaischen Prinzen ernannt wurde. 676 erhielt er die Pfarre zu Friemar u. 682 die Superintendentur zu Gräfentonna.	1732	3. März
Magnus Daniel Omeis	1646	6. Sept. Nürnberg	M. d. Philos., Prof. der Moral u. Dichtkunst, Inspektor der nürnbergischen Alumnen u. Hof- u. Pfalzgraf zu Altdorf, stud. zu Nürnberg u. Altdorf u. hielt sich dann längere Zeit beim brandenb. Residenten Neumann auf. Nach seiner Zurückkunft bekam er 674 die Professur der Beredsamkeit, später die der Moral u. Dichtk. u. 99 das Inspektorat. Er war auch (4.) Präsid. der Pegnitzschäf. unter dem Namen des nord. Damons.	1708	22. Nov.
Joh. Riemer	1648	11. Febr. Halle	Dr. d. Theol. und Hauptpastor zu St. Jakob in Hamburg, stud. zu Jena, wurde 678 Prof. am Gymnas. zu Weißenfels, drauf Pastor zu Osterwiek, 690 Superintendent zu Hildesheim, 693 Dr. d. Theol. und 704 Pastor zu Hamburg.	1714	10. Sept.
Kasp. Neumann	1648	14. Sept. Breslau	S. Vater, Rathssteuereinnehmer, bestimmte ihn der Pharmacie, er selbst aber neigte sich zur Theol. u. stud. dieselbe zu Jena, wo er auch M. ward. 673—76 war er Reisepred. bei Prinz Christian von Gotha zu Eisenberg, hierauf Hofdiakon. zu Gotha. 678 kam er als Diakon. und 89 als Pastor zu Maria Magdalene und Konsistorialassessor nach Breslau. 697 ward er Hauptpastor zu S. Elisabeth, Inspektor der Kirchen u. Schulen u. Prof. d. Theol. an beiden Gymnasien.	1715	27. Jan.
Joach. Hagen	1648	10. Nov. Baireuth	M. d. Phil., Prof. d. Theol., Archidiakonus u. Konsistorialassessor in Baireuth, wurde schon als Schüler gekrönter Dichter u. Mitglied der Pegnitzschäfer unter dem Namen Filadon, stud. zu Jena, wurde 673 Erzieher der Prinzen u. Prof. zu Baireuth, erhielt 680 das Diakonat u. rückte nachher in genannte Stellen.	1693	10. Mai
Ernst Gottlieb von Berge	1649	Mai Bernburg	Nach mancherlei Reisen durch Rußland, die nördliche Tartarei u. später in England ließ er sich in Berlin nieder, wo er des Kurf. Fr. Wilh. des Großen Geh. Sekretär u. moskowitischer Interpret, späterhin auch Rathmann u. Kämmerer des dasigen Magistrats wurde.	nach 1710	
Joh. Wilh. Petersen	1649	1. Jun. Osnabrück	Zu Lübeck, Gießen und Rostock gebildet, war er eine Zeitlang M. legens zu Gießen u. nachdem er sich hierauf bis 1677 bei Spener in Frankfurt aufgehalten hatte, Prof. der Poesie zu Rostock. Von hier kam er als Pastor zu S. Egidien nach Hannover u. kurz darauf als Superint. nach Eutin. 686 ward er D. d. Theol. zu Rostock u. 688 Superint. in Lüneburg, 699 aber seines Chiliasmus wegen entsetzt. Der Kurf. v. Brandenburg nahm ihn in Schutz u. gab ihm Pension. Er wohnte nun zu Magdeburg, kaufte sich dann das Gut Niederdodeleben in der Nähe, von wo aus er manche Reisen unternahm und starb auf s. Gute Thymern b. Zerbst.	1727	31. Jan.
Christian Gryphius	1649	29. Sept. Fraustatt	Stud. zu Jena u. Strasburg u. wurde 674 Prof. der griech. u. lat. Spr. am Elisabethanum zu Breslau, 686 Rektor u. Prof. am Magdalenen-Gymnasium u. 699 Bibliothekar.	1706	6. März
Ernst Werner Happel	1649	Marburg	Von seinem Leben ist weiter nichts bekannt, als daß er sich in Hamburg aufhielt u. von der Schriftstellerei Profession machte. Er ist mit Francisci einer der Ersten, die vom Schriftstellern lebten.	1690	15. Mai
Sam. Rodigast	1649	19. Oct. Gröben b. Jena	M. d. Philos. u. Rektor des berlinischen Gymnasiums, stud. zu Jena, ward daselbst Adjunkt der philos. Fakultät u. folgte 1680 dem Rufe zum Konrektorat am grauen Kloster in Berlin. 648 erhielt er das Rektorat am berlinischen Gymnasium. Die Einladungen zu einer Professur in Jena und zu Rektoraten in Greifswald u. Stade schlug er aus.	1708	März
Joh. Christian Hallmann	1650	Schlesien	Advokat zu Breslau, studirte zu Breslau u. Jena, kehrte nach ersterm Orte zurück und trat von der protestant. zur kathol. Religion über, wodurch er mit seinen Gönnern und seiner Familie sich entzweite.	1704	
Margar. Susanne von Kuntsch	1651	7. Sept. Altstädt	Lebte in ihrem Geburtsorte, dem alten Burgschlosse Altstädt, seit 1660 verheirathet mit dem sachsen-gothaischen Rathe Christoph von Kuntsch.	1717	27. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Surbosia od. geschichtmäßiges Heldengedicht. Nürnb., 676. 12. Der verkehrte u. wiederbekehrte Prinz Tugendbold. Eb., 676. Die vom Tod erweckte Phönicia. Tragiko-Komödia. Königsb., 680. — Lorbeerhain; Cypressenhain; Belustigung bei der Unlust. Stettin, 8.	K. suchte sich vergeblich in der dramat. u. epischen Poesie auszuzeichnen. Besser sind einige geistl. Lieder, worin ihm Dach Muster ist.
Poetische u. philosophische Fest- u. Wochenlust; Pleißnische Ehrenkränze. Anweisung zur Verskunst. 1669.	Verf. einiger guter geistl. Lieder. Ueber seinen Streit rücksichtlich der Autorschaft eines Liedes s. Emilie Julie v. Schwarzburg-Rudolstadt.
Gründliche Anweisung zur deutschen accuraten Reim- u. Dichtkunst. Altdorf, 704. Geistliche Gedichte u. Liederblumen. Nürnb., 706. Gedichte u. Lobreden auf Kaiser Leopold. Unter seinen vielen Dissertationen ist die de claris quibusdam in orbe literato Norinbergensibus für Literargeschichte wichtig.	Sein lange Zeit sehr beliebtes Handbuch ist nicht ohne Verdienst. Er selbst versuchte zuerst die alcäischen u. choriambischen Weisen im Deutschen; unter seinen geistl. Gedichten ist einiges Treffliche.
Reime dich oder ich fresse dich. Nordhausen, 673. Der Erzverleumder u. Eheteufel von Schottland. Weißenfels, 679. Der Regenten bester Hofmeister od. lustiger Hofparnassus. Lpz., 679. 81. Weißenf., 712. Lustige Redekunst. Merseb., 681. Lpz., 717. Lustredner. Merseb., 689. Sternredner. Eb., 690. Traueroden. Leipz., 698. Gesammelte Früchte. Leipz., 700. Kern aller Gebete. Berlin, 737. 12.	R. setzte die Redekunst in die unnatürlichsten Uebertreibungen, persiflirte jedoch diese Methode zugleich in s. Lustredner vortrefflich. Durch ausgebreitete Gelehrsamkeit, für s. Zeit treffl. Rednergabe u. gut aufgenommene geistl. Gedichte bekannt.
Viele einzelne Gedichte, Abschieds-, Leichen- und Trostreden, Lebensbeschreibungen und Versificirung der Müllerschen Erquickstunden.	Schüler Birkens, der aber selbst noch weit hinter seinem Lehrer zurückblieb.
Das verlustige Paradieß, Auß Joh. Miltons Gedicht. In unser gemein Teutsch übertragen. Zerbst, 1682.	Die Uebers. in einer meist edeln Sprache ist wörtlich u. treu in 5füßigen reimlosen Jamben, jedoch nicht ohne einzelne Härten u. gemeine Ausdrücke.
Stimmen aus Zion. (Halle) 698. Neue Stimmen aus Zion. (Eb.) 1701. 12. — Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge. 3 Th. fol. Das Geheimniß der Gottseligkeit. Das Leben Josephs. Oeffnungen des Geistes. Die Hochzeit des Lammes u. der Braut. Eid- u. Pflichtpredigten. Das Geheimniß der Arbeiter im Weinberge u. s. w. Selbstbiographie. Halle, 717. N. A. 719.	Schrieb Prose in e. für seine Zeit edeln Styl, gleich fern von Lohensteins prunkender Weitschweifigkeit als Lassens Zerhacktheit. In s. Liedern zeigt er sich als Mann von feurigen Anlagen u. starkem Gefühl.
Poetische Wälder. Frkf., 698. 3. A. Bresl., 718. 2 Th. Der deutschen Sprache unterschiedene Alter u. nach u. nach zunehmendes Wachsthum. Bresl., 708.	Steht seinem Vater weit nach. Die Epigramme u. andere kleine Gedichte sind das Beßte.
Der sächsische Wittekind, asiatische Onogambo, italienische Spinelli, schwäbische Ariovist, deutsche Carol, insularische Mandorell, spanische Quintana, baiersche Maximilian, engelländische Eduard, afrikanische Tereolast, ottomannische Bajazeth, französische Cormantin, europäische Toroan, ungarische Kriegsroman, akademische Roman, christlicher Potentaten Kriegsroman — fast alle 4 Bde. u. zu Ulm od. Freiberg von 1680—92 gedruckt. Relationes curiosae. Hamb., 683. 5 B. 4.	S. polit. u. galanten Romane wurden mit Beifall aufgenommen. An Erfindungsgabe fehlts ihm nicht, aber s. Phantasie gefällt sich im Buntscheckigen u. Uebertriebnen, s. Darstellung ist matt u. haltungslos.
Geistliche Lieder, unter ihnen das berühmte: Was Gott thut, das ist wohlgethan.	Das gehaltvolle genannte Lied soll er zu Jena 1675 für seinen kranken Freund, den Kantor Gastorius, der es komponirte, verfertigt haben.
Trauer- Freuden- u. Schäferspiele. Bresl., 672. 684. (darin Sophia, Tragödie; des schlesischen Adlers Flügel u. andere Schauspiele.)	Durchaus nichts Ausgezeichnetes, ganz im Geschmacke der verdorbenen 2. schlesischen Schule.
Geistliche u. weltliche Gedichte (herausg. v. C. G. Stockmann). Halle, 1720.	Eine bescheidene Dichterin, nicht ohne Talent für lyrische Poesie.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Quirinus Kuhlmann	1652	10. Jul. Breslau	Ein bekannter Schwärmer, stud. zu Jena, bekleidete aber nie ein öffentliches Amt. Er war ein Anhänger Jak. Böhme's, Geisterseher u. Prophet, durchwanderte Holland, England, Frankreich, die Türkei, Preußen, Liefland und wurde endlich wegen seiner Schwärmerei zu Moskau verbrannt.	1689	4. Oct.
Heinrich Bredelo		Königsberg	Professor an der Ritterakademie zu Wolfenbüttel.		
Christoph Kormarten	1654	Leipzig	M. der Philos., Dr. beider Rechte und Praktikus zu Dresden.	1722	
Joh. v. Besser	1654	8. Mai Frauenberg	Ein Kurländer, stud. Theol. u. wurde zu Königsberg M., begleitete 676 einen Adligen nach Leipzig, machte hier eine reiche Heirath u. wandte sich 681 nach Berlin, wo er Anfangs Legationsrath, nachher aber Oberceremonienmeister u. Geh. Rath, so wie in den Adelstand erhoben wurde. Nach dem Tode König Friedrichs I. kam er 717 als geh. Kriegsrath u. Ceremonienmeister nach Dresden.	1729	16. Febr.
Friedr. Rud. Ludw. Freih. v. Canitz	1654	27. Nov. Berlin	Nachdem er sich auf den Univers. Leiden und Leipzig u. auf Reisen durch Italien, Frankreich, England u. Holland gebildet hatte, kam er an den Hof des Kurf. Fr. Wilh. v. Brandenburg, Anfangs als Kammerjunker u. Amtshauptmann, hernach als Legationsrath, in welcher Eigenschaft er an mehrere Höfe gesandt wurde. Unter Friedr. I. stieg er bis zum wirkl. Geh. Staatsrath. Er nahm als preuß. Minister am Kongreß zum Haag Theil, erkrankte daselbst, kehrte sehr geschwächt nach Berlin zurück und starb kurz darauf.	1699	16. Aug.
Christian Thomasius	1655	1. Jan. Leipzig	Königl. preuß. Geheimerath, Direktor der Universität, Dr. u. erster Prof. des Rechts zu Halle, stud. zu Leipzig, wo sein Vater Rektor an der Thomasschule war, u. zu Frankfurt an d. O. Philosophie u. Jurisprudenz u. las zuerst in Leipzig über dieselbe. Seiner Freimüthigkeit wegen in Gefahr ging er 1690 nach Halle u. gab Veranlassung, daß 694 hier eine Universität errichtet wurde, deren erster Rechtslehrer er bis zum Tode war.	1728	23. Sept.
Christoph Adam Negelein	1656	29. Nov. Nürnberg	War ein angesehener Kaufmann zu Nürnberg u. machte als solcher viele Reisen nach England, Italien u. Frankreich, trat 79 in den pegnitzischen Blumenorden unter dem Namen Enladon (von der Donau), fallirte, ging nach Wien, ward katholisch u. kaiserl. Hofpoet.	1701	
Otto Friedr. von der Gröben	1657	Pratten i. Ermland	Aus altadligem Geschlechte, bildete sich vornehmlich auf Reisen, ward am preuß. Hofe Kammerjunker, hierauf Hauptmann über einige Distrikte im Preußischen u. ging spätet in den Türkenkrieg.	1722	
Phil. Balth. Sinold, gen. v. Schütz	1657	5. Mai Königsberg bei Gießen	Stud. zu Weißenfels u. Jena, diente als Militär in Italien u. hielt sich dann in Leipzig auf, bis er 704 Rath und Lehndirektor der reußischen Lande zu Köstritz ward. 705 ging er nach Forst u. 711 als Regierungsrath nach Bernstadt in Schlesien. 718 ward er gräfl. hohenloheſcher Präsident u. 727 endlich gräfl. solmischer Geh. Rath zu Laubach. Als Schriftsteller nannte er sich Amadeus Creutzberg.	1742	6. März
Engelbr. Kämpfer	1657	16. Sept. Lemgo	Dr. d. Med. u. Leibarzt des Grafen v. d. Lippe zu Lemgo; Sohn eines Pred., stud. zu Königsberg u. machte 683 als schwed. Gesandtschaftssekret. eine Reise durch Rußland nach Persien, von wo aus er Arabien, Indien, Koromandel, Java, Sumatra, Siam u. Japan besuchte. 692 kehrte er nach Lemgo zurück.	1716	2. Nov.
Christian Heinr. Postel	1658	11. Oct. Freiburg in Hadeln	Lic. der Rechte u. Advokat in Hamburg, der Sohn eines Pred., stud. zu Leipzig u. Rostock und ließ sich dann in Hamburg nieder, wurde besonders bekannt durch seinen Streit mit Wernicke. Dieser hatte in einer Anmkg. gegen die Lohensteinianer gesprochen, Postel, ein solcher, schrieb dagegen ein Sonett, worauf W. sich durch ein Heldenged. Hans Sachs rächte, in welchem er diesen, als Repräsentanten der Dummheit, Postel zum Nachfolger weihen läßt. P. antwortete nicht, aber sein Freund Hunold schrieb für ihn gegen W. ein Possenspiel, der thörichte Pritschmeister (704); in einigen Epigrammen erklärte hierauf W., daß Postel noch Tadel verdiene, aber Hunold nicht der Mühe werth sei, getadelt zu werden.	1705	22. März
Joh. Gottfr. Zeidler			M. d. Philos. und gekrönter Poet, war 20 Jahr lang Adjunkt seines Vaters im Predigtamte zu Feinstädt im Mannsfeldischen, legte nach dessen Tode die Stelle nieder und ging nach Halle, wo er Auktionator wurde.	1711	
Alb. Joseph Conlin			Pfarrer zu Monning im Rieß.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kühlpsalter. 3 Th. Amsterd., 1684 — 86. 12. Viele lateinische u. deutsche schwärmerische Schriften.	Bei aller Schwärmerei ist doch wahrhafte Poesie in seinen Liedern.
Poetischer Tisch. Frkf. u. Leipzig, 1682. Madrigalen. Helmst., 1689.	Sang ernste und fröhliche Lieder ohne Bedeutung.
Polyeuctes oder christlicher Märtyrer nach Corneille. Leipz., 669. Maria Stuart oder gemarterte Majestät, aus dem Holländ. Halle, 671. Die verwechselten Prinzen od. Heraklius u. Marcian unter dem Tyrannen Phokas, Trauersp. Dresd., 675.	Begnügte sich beliebte Trauerspiele schlecht zu übersetzen.
Schriften, beides in gebundener u. ungebundener Rede. Leipz., 711. 715. neu herausg. von J. U. König. Leipz., 732. 2 Bde.	B. gehört der reimreichen Schule an. Das Hauptverdienst seiner matten Gedichte ist fließende Versifikation u. Sprachreinheit.
Nebenstunden unterschiedener Gedichte (herausg. v. Dr. Joach. Lange). Berlin, 1700. 702. 703. 708. 712. 14. 15. 18. 19. Des Freiherrn v. C. Gedichte, herausg. mit Lebensbeschreibung von J. U. König. Berl., 727. 750. 765. herausg. von Bodmer. Zürich, 737. mit Kupfern v. S. H. G.(eßner) Bern, 1770. Vgl. Varnhagen v. Ense biogr. Denkmäler. B. 4.	C. besaß den feinsten Geschmack unter allen damals lebenden Dichtern, an Phantasie fehlte es ihm, daher war er am glücklichsten in der didakt. Poesie, der Satire und dem geistl. Liede. Er bekannte sich zu keiner Schule u. ist der Vorläufer des bessern Geschmacks.
Monatsgespräche od. freimüthige Gedanken. Halle, 688 ff. 3 Th. Einleitung zur Vernunftlehre. Eb., 691. u. ö. Einleitung zur Sittenlehre. Eb., 692. Ausübung der Sittenlehre. Eb., 696. u. ö. Vom Wesen des Geistes. Eb., 699. Ausübung der Vernunftlehre. Eb., 710. u. s. w. Sein Leben in Schröckhs Biographien. B. V. u. von Luden. Berl., 805.	Th., ein bei allem Mangel an Tiefe u. Reichthum des Geistes doch sehr verdienter Philos. u. Jurist, gab auch den ersten Anstoß zur Besserung der deutschen Prose dadurch, daß er sie zwang, dem wissenschaftl. Vortrag zu dienen.
Abraham der Großgläubige u. Isaak der Wundergehorsame, Singsp. Nürnb., 684. 12. — Passionslieder; alte Zionsharfe; Geschichte des 30jähr. Krieges in Alexandrinern.	Lyrische, dramatische u. epische Versuche ohne einen Funken echt poetischen Geistes.
Orientalische Reisebeschreibung. Marienwerder, 694. Lebens- u. Liebesgeschichte Bergonans u. seiner tugendhaften Aretee. Danzig, 700. 4.	S. Lebens- u. Liebesgeschichte ist eine Allegorie, in der das Leben ganz artig mit einer Reise ins gelobte Land verglichen wird.
Geistliche u. andere erbauliche Poesien, Lieder, Sonette u. Epigrammata. Nürnb., 720. Wahre Seelenruhe in den Wunden Jesu. Leipz., 742. Viele andere Erbauungsschriften, Uebersetzungen u. s. w.	Als Epigrammatist u. geistl. Liederdichter nennenswerth.
Geschichte u. Beschreibung von Japan, herausgeg. v. C. W. Dohm. Lemgo, 1777 u. 79. 2 Bde. 4.	K. verdanken wir durch das genannte Werk die ersten wichtigen Aufklärungen über Japan.
25 Singspiele, unter denen Herkules, Bajazet, Ariadne, Iphigenia sehr beliebt waren. — Die listige Juno, wie solche von Homer im 14. B. der Ilias abgebildet. Hamb., 1700. Poetische Nebenwerke. Hamb., 1707. Der große Wittekind, Heldengedicht, herausg. mit des Dichters Leben von C. F. Weichmann. Eb., 724.	Ein beschränkter Kopf ohne Phantasie, der besonders durch seine Opern unverdiente Celebrität erhielt. Nach dem Urtheil seiner Zeit waren in ihm als Epopöendichter Tasso und Marino vereinigt!
Das verdeckte u. entdeckte Karneval. Drei Aufzüge. S. l. et a. Neun Priesterteuffel. S. l. et a. Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten Theils die Küster regieren. Kosmopol, s. l. et a. Die wohlehrwürdige, großachtbare u. wohlgelahrte Metaphysica. S. l. et a. Die hochedle, veste u. hochgelahrte Gnostologia. Abel, s. l. et a. S. T. Ihre Präcellenz die Noologia. Abel, s. l. et a. Die wohledle — — Fisiologia. Grillenburg, s. l. et a. Die hochehrwürdige — — Pneumatica. Abel, s. l. et a. Die hochedle — — Physica. Abel, s. l. et a. Die wohlehrbare — — Ethica. Abel, s. l. et a.	S. Satiren wider die damals herrschende tabellarische Methode in der Philosophie sind im Ganzen niedrig u. gemein, ohne allen poetischen Werth.
Der christliche Weltweise, beweinend die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt. Voburg (Augsb.), 1706. 4.	Ein Nachahmer des Abr. a S. Clara.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Callenbach			Ein Jesuit, dessen Lebensumstände gänzlich unbekannt sind.		
Gabr. Tzschimmer			Lebte zwischen 1659 und 1681 zu Dresden.		
Joh. Christoph Männsling	1658	14. Oct. Wabnitz in Schlesien	M. d. Philos. u. Prediger zu Stargard, stud. zu Breslau, Thoren u. Wittenberg u. ward hier M. u. gekrönter Dichter. J. 688 erhielt er die Pfarre zu Kreuzberg in Schlesien, die er aber nach 12 Jahren verlassen mußte, weil sie den Katholiken überlassen wurde. Hierauf kam er als Prediger nach Stargard.	1723	4. Jul.
Joh. Christoph Wenzel	1659	8. Febr. Unterellen b. Eisenach	Studirte zu Erfurt Philosophie u. Medicin, zu Jena Theol., ward hier M., Adjunkt der philos. Fakultät u. Dr. d. Medicin. 695 ging er als Direktor der fürstl. Landschule nach Altenburg u. 1713 in gleicher Eigenschaft ans Gymnasium zu Zittau.	1723	2. März
Salom. Frank	1659	6. März Weimar	Oberkonsistorial-Sekretär zu Weimar.	1725	11. Jun.
Wilh. Ernst Tenzel	1659	11. Jul. Greußen	Königl. poln. u. kurf. sächs. Rath zu Dresden, stud. zu Wittenberg, wurde 685 Lehrer am Gymnasium zu Gotha u. Aufseher des herzogl. Münzkabinetts u. der Kunstkammer, ging 702 als Rath u. Historiograph nach Dresden, gab aber die Stelle eines Historiographen bald wieder auf u. lebte in gelehrter Muße.	1707	24. Nov.
Christian Wernicke (Wernigk, Warnigk u. Wernack)	um 1660		Ein geb. Preuße, studirte um 685 zu Kiel, wo Morhof auf ihn großen Einfluß hatte. Als gewandter Kopf machte er Glück in der großen Welt u. bekleidete die Stelle eines Legationssekretärs, wahrscheinlich auch zu London. Er starb als dänischer Etatsrath u. Resident am französ. Hofe zu Paris. Ueber seinen Streit mit Postel u. Hunold siehe jenen.	um 1710	
Christian Weidling	1660	14. Aug. Weißenfels	Dr. d. Rechte, fürstl. anhaltischer Hof- u. Kammerrath, stud. zu Leipzig und las daselbst Kollegia, kam 707 als Rektor und Prof. nach Weißenfels u. 719 als Prof. der Rechte nach Leipzig zurück, bis er als Hof- u. Kammerrath nach Anhalt berufen wurde. Nach Herz. Lebrechts Tode 727 wollte er wieder akadem. Lehrer werden u. ging nach Kiel, aber eine Krankheit nöthigte ihn, sich zu seinem Sohne nach Olterndorf zu begeben, wo er starb.	1731	
Aug. Bohse, gen. Talander	1661	2. Apr. Halle	Nach beendeten Universitätsstudien hielt er vornehmen jungen Leuten Vorlesungen über die Elemente des Rechts, die Redekunst u. den Briefstyl in Dresden, Halle u. Leipzig. 691 ward er Sekretär des Herzogs v. Sachsen-Weißenfels. Nachdem er hierauf wieder in Erfurt docirt hatte, wurde er 700 Dr. d. Rechte in Jena u. später Professor an der Ritterakademie zu Liegnitz.	1730	
Joachim Meier	1661	10. Aug. Perleberg	Dr. d. Rechte u. Prof. der Geschichte u. Geographie am Gymnas. zu Göttingen, seit 717 emeritirt, stud. zu Marburg u. erhielt schon 686 eine Lehrerstelle in Göttingen, 694 wurde er Prof. d. Musik. 707 Dr. d. Rechte u. kurz darauf auch Prof. d. Geschichte u. Geographie.	1732	2. Apr.
Samuel von Königsdorf	1662	24. Jan. Breslau	Kais. Rath u. Obersyndikus zu Breslau, Sohn eines Predigers, stud. zu Frankfurt u. Leipzig, reiste durch Deutschland und Hollgnd, wurde zu Breslau 688 geschworner Stadtvogt, 92 Rathssekretär, 703 Syndikus u. 709 Obersyndikus. Erhielt 705 von Kaiser Leopold den Adel u. 709 von Joseph den Rathstitel.	1719	24. Aug.
Aug. Herm. Franke	1663	12. März Lübeck	Stud. zu Erfurt, Kiel und Leipzig, ward hier 681 M. und hielt prakt. Vorlesungen über die Bibel. Schon hier angefeindet, ging er nach Erfurt als Prediger, wo ihn die Katholiken seines Beifalls wegen so verleumdeten, daß er plötzlich binnen 24 Stunden die Stadt verlassen mußte. Er folgte jetzt dem Ruf als Prof. der morgenländ. Spr. zu Halle, wurde zugleich Prediger in der Vorstadt Glaucha und später auch Prof. d. Theol. Wie er hier wirkte, zeigen noch heute seine Stiftungen. Mit 7 Gulden begann er dies Werk des Glaubens und der Liebe und 698 ward der Grundstein gelegt.	1727	8. Jun.
Christoph Fürer VII. von und zu Haimendorf auf Wolkersdorf	1663	Nürnberg	Geh. Rath und Mitglied des hohen Rathes zu Nürnberg, war 23 J. lang Präsident des Pegnitzer Schäferordens unter dem Namen Lilidor.	1732	
Dav. Trommer		Plauen	M. der Philos., gekrönter Dichter und Pfarrer zu Baiern, Zülsdorf und Buckau in Kursachsen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Wurmland. S. l. et a. Eclipses politico-morales. S. l. et a. Ubi ante hac auf die alt: Hack. S. l. et a. Quasi, sive mundus quasificatus. S. l. 715. Quasivero, der hinkende Bott hat sich wohl. S. l. 1715. Genealogia Nisibitarum. S. l. 715. Puer centum annorum. S. l. et a. Almanach, Welt:, Sitten:, Staat:, Marter:Calender. S. l et a.	Ein prosaischer Satiriker, grob u. plump.
Durchlauchtigste Zusammenkunft oder Erzählung, was H. Joh. Georg II. in Dresden im Februario des 1678. J. an allerhand Aufzügen, Schauspielen, Opern u. s. w. Denkwürdiges aufführen und vorstellen lassen. Nürnb. 2 B. fol. 1680.	Erstres ist ein Hauptwerk, den Zustand der damaligen Bühne genau kennen zu lernen.
Deutscher Helikon; des Jephta Tochtermord; christliche Oden u. Lieder; poetischer Blumengarten; Reden großer Herren; Expediter Redner. Lpz., 718.	Ein treuer Jünger seines Meisters Lohenstein, der aber nicht über seinem Meister war, ihn auch nicht erreichte, da es ihm an Talenten gebrach.
Cypressenwald. Jena, 701. Historischer Redner. Leipz., 712. Altenburgisches Rosengebüsch. Bautzen, 719. Cedernwald. Jena, 724. — Opern: Die 3 Hauptbeherrscherinnen menschlicher Begierden. Altenb., 697. f. Die ungleich gerathene Kinderzucht. Eb., 700. 4. Der unerkannte Jesus. Budissin, 719.	Entfernte sich von Lohensteins Schule u. neigte sich zu der Manier Weise's.
Geist: u. weltliche Poesien. Jena, 1711.	Nicht ohne Talent für lyrische Poesie.
Monatliche Unterredungen von allerhand Schriften. Lpz., 689 ff. 17 Bde. Curieuse Bibliothek, Forts. der Unterredungen. Eb., 1704 — 6. 3 Th. Paquete aufgefangener Briefe, historische Nebenstunden u. s. w.	Der erste deutsche Journalist, der sich besonders durch Theilnahme an literar. Streitigkeiten einen Namen zu erwerben suchte.
Ueberschriften od. Epigrammata. Amsterd., 697. Hamb., 701. 3te A. Versuch in e. Heldengedicht u. etlichen Schäfergedichten, mehrentheils aber in Ueberschriften. Eb., 704. N. A. von Bodmer. Zürich, 749. 763. Chr. W.s Ueberschriften, nebst Opitzens, Tschernings, A. Gryphius u. A. Olearius epigramm. Gedichten v. Ramler. Leipz., 780.	S. Epigramme sind reich an Verstand, Witz u. feinen Gedanken, es fehlt ihnen an Wärme, Leichtigkeit und Anmuth der Sprache.
Oratorischer Hofmeister; Trauerredner; Oratorische Schatzkammer; Oratorischer Kern der gelehrtesten englischen Redner; Gelehrter Kirchenredner; Emblematische Schatzkammer u. s. w.	Suchte durch seine Schriften der Beredsamkeit aufzuhelfen, war aber selbst ohne Geschmack.
Liebeskabinett der Damen, die Eifersucht der Verliebten, die durchlauchtigste Alceftis, getreue Bellamira, durchlauchtigste Olorena, getreue Sklavin Doris, Amazoninnen aus dem Kloster, Prinzessin Arsinoe, Don Pedro u. Agnes, Ariadne, letztes Liebes: und Heldengedicht, Antonia de Palma, Ariane, Amor am Hofe, Aurora, Sulima, Liebesirrgarten, verliebte Verwirrung, 1001 Nacht, 1001 Tag, Konstantine — fast alle diese Romane Leipz. von 1685—735. — Neu erläuterte deutsche Redekunst u. Briefverfassung. Leipz., 700. Gründliche Einleitung zur deutschen Oratorie. Jena, 702.	Ein Vielschreiber, der in einem für zierlich geltenden Styl der galanten Welt die mannigfaltigsten Speisen zubereitete u. sein Kauderwelsch durch Unterricht u. Lehrbücher unermüdet zu verbreiten suchte.
Die durchlauchtige Romerin Lesbia. Leipz., 690. Die durchlauchtigste Römerin Delia; die polnische Werda; die amazonische Smyrna; die Hebräerinnen Ziska, Rebecka, Rahel, Assenath u. Seera. Lüneb., 697. 3 Th. — Die siegende Großmuth, Singspiel. — Leben, Thaten u. Tod Herz. Heinrich des Löwen; Kurf. Ernst Augusts von Braunschweig Geschichtkalender u. s. w.	Ein rüstiger Nebenbuhler Happels, Bohses u. Rosts in Anfertigung politischer u. galanter Romane.
Deutsche Reden in Lünigs Reden großer Herren. Hamb., 732. 12 Th. (darunter eine Leichenrede auf Leopold I. 705., die sich auch in Gottscheds Redekunst. 4te A. 759. findet.)	Ein schwülstiger weitschweifiger Redner.
Predigten, 15 Bde. Segensvolle Fußtapfen des noch lebenden und waltenden, liebreichen und getreuen Gottes; Zeugniß vom Werke, Wort und Dienst Gottes; Anweisung zu beten; Nikodemus oder von der Menschenfurcht; Grundregeln Jesu Christi u. s. w. — Geistl. Lieder, z. B. Gottlob, ein Schritt zur Ewigkeit. — Auf Christenmensch, auf, auf. — Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's u. s. w. — Vgl. Frankens Stiftungen von Niemeyer. Halle, 792. A. H. Franke, eine Säkularschrift von H. Guerike. Halle, 827.	Mehr durch sein Leben und seine Unternehmungen, als durch seine Schriften berühmt. Seine geistl. Lieder sind hervorgegangen aus wahrer Glaubenskraft und voll derselben.
Vermischter Gedichte Kranz. Nürnb., 682. Die bekriegte und triumphirende Donau. Eb., 1702. Christliche Vesta und irdische Flora. Eb., 1702. Pomona. Eb., 1726.	Sang geistliche, weltliche und Schäferlieder, einige malerische Gedichte zeichnen sich vortheilhaft aus.
Geistliches Singespiel von der Verehlichung Isaaks und Rebekka. Leipz., 1691. 4.	Im lohensteinschen Tone.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Sam. Grosser	1664	8. Febr. Paschkerwitz	M. d. Philos. und Rektor zu Görlitz, Sohn eines Predigers, stud. zu Leipzig, wurde 690 daselbst Konrektor an der Nikolaischule, 691 Rektor zu Altenburg, 695 dass. zu Görlitz und 1712 auch Mitgl. der k. preuß. Societät der Wissenschaften.	1736	24. Jun.
Joh. Reinhard Hedinger	1664	7. Sept. Stuttgart	Dr. d. Theol., Konsistorialrath und Hofprediger zu Stuttgart, nachdem er vorher Reise- und Feldprediger des Herz. Joh. Friedr. von Würtemberg und hierauf Prof. des Natur- und Völkerrechts zu Gießen gewesen war.	1704	28. Dec.
Joh. Kayser		Westphalen	Kirchen-Inspektor und Pastor primar. zu Kleve, auch kaiserl. gekrönter Dichter.		
Heinr. Anselm von Ziegler und Klipphausen	1665	6. Jan. Radmeritz i. d. Lausitz	Ein reicher lausitzischer Edelmann, war Stiftsrath zu Wurzen und lebte auf seinen Gütern in der Oberlausitz, zuletzt in Libertwolkwitz bei Leipzig.	1696	8. Sept.
Just Gottfr. Rabener	1665	Sorau	M. der Philos. und Rektor der Fürstenschule zu Meißen, nachdem er vorher Konrektor zu Grimma und Rektor des Gymnasiums zu Freiberg gewesen war; Großvater des Satirikers.	1699	
Benjamin Neukirch	1665	27. März Reinike	Stud. zu Frankfurt an der Oder, Halle und Leipzig und privatisirte hierauf über 20 Jahre zu Berlin in dürftigen Umständen, einer Anstellung wartend. Endlich erhielt er eine Professur bei der neuerrichteten Ritterakademie daselbst und als diese nach König Friedrichs I. Tode wieder aufgehoben wurde, kam er als markgräfl. Hofrath und Erzieher des Erbprinzen nach Anspach.	1729	15. Aug
Gottfried Arnold	1665	5. Sept. Annaberg	Stud. zu Wittenberg, ward daselbst M. und 697 Prof. der Geschichte zu Gießen, legte dieses Amt freiwillig nieder u. wurde 700 Prediger bei der Herzogin von Eisenach zu Altstädt, sodann Inspektor zu Werben u. endlich Pastor zu St. Jakob u. Inspektor zu Perleberg in der Priegnitz, wie auch königl. preuß. Historiograph.	1714	30. Mai
Joh. Kaspar Schade	1666	13. Jan. Kündorf i. Hennebergschen	Ein Sohn des Pred. Jak. S., der als Superint. zu Schleusingen starb, stud. zu Leipzig und wurde zu Wittenberg M. Als Mitglied des Collegii philobiblici rechnete man ihn zu den Pietisten. J. 691 wurde er zum Diakonus a. d. Nikolaikirche in Berl. berufen, wo er ein exemplarisches Leben in treuer Wirksamkeit führte.	1698	25. Jul.
Joh. Leonhard Frisch	1666	19. März Sulzbach	Stud. zu Nürnberg, Altdorf, Jena und Straßburg, hatte in verschiedenen Ländern seltsame Schicksale und war bald Prediger, bald Oekonom, bald Hofmeister. In Berlin endlich wurde er Subrektor am Klostergymnasium u. Mitgl. der Ak. der Wiss., 708 Konrektor und 726 Rektor, sowie 731 Direktor der histor.-philosoph. Klasse der Societät der Wissenschaften.	1743	21. März
Joh. Hübner	1668	17. März Tyrgau b. Zittau	M. d. Philos. und Rektor des Johanneums zu Hamburg, stud. seit 689 zu Leipzig und docirte hierauf Geographie u. Geschichte an der Universität. 694 ging er als Rektor nach Merseburg, von wo er 1711 nach Hamburg berufen wurde.	1731	21. Mai
Christian Juncker	1668	16. Oct. Dresden	M. d. Philos. und Director zu Altenburg, stud. zu Leipzig, ward 96 Konrektor zu Schleusingen, 707 der erste Rektor des Gymn. zu Eisenach und sächs. Historiograph. 711 Mitgl. der Societät der Wiss. zu Berl. u. 713 endlich Direktor zu Altenburg.	1714	19. Jun.
Nikol. von Bostel	1670	6. Oct. Stade	Prätor und Rathsherr zu Stade.	1704	13. Jan.
Gottfr. Ludwig	1670	26. Oct. Baruth	Dr. d. Theol. und Direktor des Gymn. illustris zu Coburg seit 1713, nachdem er seit 694 Konrektor in Leipzig und seit 696 Rektor in Schleusingen gewesen war.	1724	21. Apr.
Joh. Anastas. Freylinghausen	1670	11. Dec. Gandersheim	Besuchte die Universitäten Leipzig und Halle und folgte, nachdem er auf ein Jahr ins Vaterland zurückgekehrt war, 694 der Einladung Frankens nach Halle, ihn im Predigtamte zu unterstützen. Hier wurde er dessen Schwiegersohn u. Pastor zu St. Ulrich. 723 Subdirektor u. 727 Direktor des Pädagog. u. Waisenhauses.	1739	12. Febr.
Erdmann Neumeister	1671	12. Mai Uichteritz bei Weißenfels	M. d. Philos. u. Senior Minist. zu Hamburg. Nachdem er seine Studien zu Pforta u. Leipzig beendigt hatte, bekleidete er mehrere Pfarrämter im Sächsischen. 1706 folgte er dem Rufe zum gräfl. promnitzischen Oberhofpred., Konsistorialrath u. Superintendent zu Sorau, ging aber 715 als Hauptpastor zu St. Jakob u. Scholarch nach Hamburg, wo er in der Folge zugleich Senior des Ministeriums wurde. Er erhielt auch die Würde eines russisch-kaiserl. und schleswig-holsteinischen Oberkonsistorial- und Kirchenrathes.	1756	18. Aug.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die geängstete, aber endlich wiederum getröstete Charmosyne. Altenb., 692. 93. fol. Die vornehmsten Weltverderber. Eb., 694. Der Ursprung des in der Welt herrschenden Zanks und Streits. Eb., 695.	Vergessene Singspiele im Geschmack der Zeit.
Andächtiger Herzensklang in dem Heiligthume Gottes. Stuttg., 1713. 12.	Einige Gesänge finden sich noch jetzt mit Veränderungen in den neuern Gesangbüchern.
Klevischer Musenberg. Kleve, 698—704. 3 Th.	Unter seinen Gedichten finden sich mehre gelungene didaktische Versuche.
Historischer Schauplatz od. histor. Labyrinth der Zeit. Lpz., 686 ff. 2 B. fol. u. ö. fortges. v. B. C. Sinold. Lpz., 718. Asiatische Banise. Eb., 688. u. ö. Letzte A. mit Forts. von J. G. Hamann. Königsb. u. Lpz., 766. 2 Th. Heldenliebe der Schrift A. u. N. Test. Eb., 691. u. ö. mit Forts. v. G. C. Lehms. Eb., 734—37. 2 Th.	S. Schriften, worin sich viel Phantasie offenbart, wurden mit Enthusiasmus aufgenommen und viel nachgeahmt. Sein Muster ist Hoffmannswaldau.
Nützliche Lehrgedichte. Dresd., 691.	Ohne Bedeutung.
Die Begebenheiten des Prinzen v. Ithaka aus dem Französ. des Fenelon in deutsche Verse gebracht. Ansp., 727—39. 3 Th. fol. Berl. u. Potsd., 738. 39. 3 Th. 8. Satiren und poetische Briefe. Frankf., 757. Auserlesene Gedichte herausg. von Gottsched. Regensb., 747. Briefe. Eb., 755. Anweisung zu Briefen. Eb., 760. Gab heraus: Hoffmannswaldau's und anderer Deutschen Gedichte. Lpz., 695—27. 734. 7 Th.	Anfangs ein Freund Lohensteins, nachher einer der Hauptstifter der reimreichen, nüchternen und platten Schule.
Unparteiische Kirchen- und Ketzerhistorie. Frkf., 699. 2 Th. fol. u. ö. Historie und Beschreibung der mystischen Theologie. Frankf., 1703. fol. Außerdem viele theolog. und Erbauungsschriften im Geist der spenerschen Schule. Vgl. sein Leben von Joh. Christn. Coler. Weimar, 718.	Seine Kirchengeschichte ist nach Stoff und Form das vorzüglichste historische Werk dieser Zeit.
Fasciculus Cantionum. Küstrin, 699. 12. Geistreiche und erbauliche Schriften. 5 Bde. Leipz. u. Frankf., 720.	Mußte als Schüler Speners viele Verfolgung leiden. In seinen Schriften findet sich viel Tüchtiges und Ansprechendes.
Deutsch-lateinisches Wörterbuch. Berlin, 1741. 2 Thle. 4. Sein Leben von seinem Amtsnachfolger Joh. Jak. Wippel. Berlin, 744. 4.	Gehört ohne Zweifel zu den gründlichsten Sprachforschern seiner Zeit.
Kurze Fragen aus der alten und neuen Geographie. Leipz., 693. u. ö. Kurze Fragen aus der polit. Historie. Eb. 10 B. 697—712. u. ö. Biblische Historien. Eb., 714. u. ö. Hamburgische Bibliotheka historika mit Fabricius und Richey. 715—29. 10 Th. Historie der Reformation in 50 Reden. Eb., 730. 12. — Die Bekehrung der Sachsen zum Christenthum, Schausp. Lpz., 720. N. A. 730. — Reimwörterbuch. Eb., 696. u. ö. Oratorische Fragen. 5te A. Eb., 709. —	Er erzählt in einem einfachen herzlichen Ton, nur oft zu breit. Historische Kritik ist ihm fremd, noch mehr ästhetische, da er in dieser Rücksicht sich nicht über seine Zeit erhob.
Geographie mittlerer Zeit; Kaiser Leopoldi Geschichtskalender; Kur- und fürstl. sächsischer Geschichtskalender von 1400—1600; Ludolfs historisches Theater. Th. 3; Discours von den sächsischen Ritter- und andern Orden; Uebersetzungen französ. Historiker und Reisebeschreiber u. s. w.	Ein Historiker ohne Geschmack u. Kritik, dem auch die Treuherzigkeit Hübners mangelt.
Poetische Nebenwerke. Hamburg, 1708.	Unter s. Gedichten finden sich einige niedersächsisch geschriebene didakt. Gedichte
Die deutsche Poesie dieser Zeit. Koburg, 1703. Oratorische Nachrichten von Chrien. Eb., 8.	S. Poetik ist unter ihren Zeitschwestern nicht die schlechteste.
Geistreiches Gesangbuch. Halle, 704. 14. 2 Th. u. ö., in 1 B. 741. Auszug 718. (Darin von ihm 44 Lieder.) Sein Leben und Charakter von A. H. Niemeyer. Halle, 786. von Knapp in Frankens Stiftungen. B. 2. St. 3.	Legte die erste bessere geistl. Liedersammlung an. Seine eignen Lieder sind nicht frei vom Mystisch-Spielenden.
Der Zugang zum Gnadenstuhl Jesu. Weißenf., 705. Letzte A. Jena, 770. Geistliche Cantaten. Halle, 705. Evangelischer Nachklang. Hamb., 718. Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder. Eb., 755. Poetische Gedenksprüche. Eb., 754.	Er ist der Verf. vieler guter Gesänge und gebrauchte zuerst das Wort Cantate in der jetzigen Bedeutung.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Gust. Heräus	1671	Stockholm	Ein geb. Schwede, der zuletzt, nachdem er vielerlei sonderbare Schicksale erfahren und den katholischen Glauben angenommen hatte, als kaiserl. Rath und Antiquar zu Wien lebte.	1730	
Nikol. Hieronym. Gundling	1671	25. Febr. Kirch-Sittenbach bei Nürnb.	Dr. d. Rechte, königl. preuß. Geh. Rath u. Prof. der Beredsamkeit, des Natur- und Völkerrechts zu Halle, Sohn eines Predigers, stud. zu Altdorf, Jena und Leipzig Theol., zu Halle unter Thomasius Jurisprudenz, fing 703 als Dr. an zu lesen, erhielt 705 eine außerordentl. und später die ordentl. Professur der Beredsamkeit, des Natur- und Völkerrechts.	1729	9. Dec.
Benj. Schmolck	1672	21. Dec. Brauchitschdorf b. Liegnitz	Besuchte die Schule zu Lauban und die Univers. Leipzig, um Theol. zu studiren und ward nach seiner Zurückkunft Adjunkt seines Vaters, des Pastors zu B., ging aber 702 als Diakonus nach Schweidnitz, wurde 707 daselbst Archidiakonus, 712 Senior des Ministeriums und 714 Oberprediger und Inspektor dasiger Kirchen und Schulen.	1737	12. Febr.
Gottlieb Stolle	1673	3. Febr. Liegnitz	M. d. Phil., Prof. d. Politik u. Präsident der deutsch. Gesellsch. zu Jena, nannte sich Leander a. Schlesien, stud. zu Leipz. u. Halle u. war längere Zeit Hofmeister. 713 wurde er Adjunkt der philos. Fakultät zu Jena, 714 Direktor des Gymnas. zu Hildburghausen und 717 Prof. zu Jena.	1744	4. März
Joh. Georg Wachter	1673	7. März Memmingen	Stud. zu Tübingen, Leipzig, Halle und Frankfurt, unternahm auf Kosten des Kurf. von Brandenburg eine Reise nach Holland und lebte dann mit einer Pension als Mitglied der Akademie der Wiss. zu Berlin. Unter Friedr. Wilh. I. wurde ihm diese entzogen, weshalb er erst nach Dresden, dann nach Leipzig ging, wo er vom Magistrate eine ansehnliche Besoldung auf Lebenszeit erhielt.	1757	7. Nov.
Joh. Georg Eccard od. von Eckhart	1674	7. Sept. Duingen i. Hannöverschen	Stud. zu Pforta und Leipzig und kam als Sekretär zum Feldmarschall v. Flemming in Dresden, erhielt 706 eine Prof. der Gesch. in Helmstädt, wurde 713 kurhannöv. Rath und Historiograph u. 717 Leibnitzens Nachfolger als Bibliothekar. Kaiser Karl VI. adelte ihn. Von Hannover begab er sich zerrütteter Vermögensumstände wegen heimlich nach Corvey und von hier nach Köln, wo er 723 katholisch ward. Der Fürstbischof v. Würzburg bewog ihn mit dem Rang eines wirkl. Hofraths, später eines Geh. Raths, Bibliothekar zu Würzburg zu werden.	1730	9. Febr.
Joh. Burchard Menke	1675	27. März Leipzig	Sohn des 707 verst. Prof. Otto M. in Leipzig, des Begründers der Acta eruditorum, erhielt seine Bildung in seiner Vaterstadt und war daselbst zuletzt Dr. der Rechte, königl. polnischer Hofrath u. Historiograph, Prof. d. Gesch., Kollegiat des großen Fürstenkollegii, Decemvir u. Senior der Akademie, Mitgl. der londoner u. berliner Ak. der Wiss., Stifter und erster Präsident der deutschübenden poet. Gesellschaft zu Leipzig. Als Dichter nannte er sich Philander von der Linde.	1732	1. Apr.
Joseph Anton Stranizky		Schweidnitz	Ein berühmter Schauspieler seiner Zeit, studirte zu Breslau und Leipzig, ward Mitglied der Velthemschen Gesellschaft und zeichnete sich insbesondere als Hanswurst durch extemporirte Scherze u. kecke Laune aus. Ums J. 1708 war er Schauspieldirektor in Wien.		
Gottlieb Siegm. Corvinus	1677	15. Mai Leipzig	Kaiserlicher Notar und Advokat zu Leipzig, nannte sich als Dichter Amaranthes.	1746	27. Jan.
Barthold Feind	1678	Hamburg	Licent. d. Rechte u. Advocat zu Hamburg, gerieth daselbst mit Dr. Krumbholtz in Streit u. trat deshalb in schwedische Dienste. Als er 717 nach Schleswig kam, ward er, weil er gegen Dänemark geschrieben, angehalten u. als Staatsgefangener nach Rendsburg gebracht.	1721	
Christoph Heinr. Amthor	1678	Stolberg	Königl. dän. Justizrath u. Historiograph zu Kopenhagen, lehrte Anfangs die Rechte zu Kiel, trat aber 713 in dän. Dienste als Kanzleirath u. Präsident von Rendsburg. 719 ging er nach Kopenhagen.	1721	15. Febr.
Joh. Georg Scherz	1678	Strasburg	Stud. zu Strasburg u. Halle, machte hierauf Reisen, wurde 1701 in seiner Vaterstadt Dr. d. Rechte, 702 Prof. der prakt. Philos., 710 ord. Prof. der Rechte u. in der Folge auch Probst des Thomanischen Kapitels und Senior der Universität.	1754	1. Apr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Versuch einer neuen deutschen Reimart in einem Glückwunsche bei Sr. k. k. Maj. Caroli VI. welterfreulichem Geburtstage a. 1713. Vermischte Nebenarbeiten. Wien, 715. 4. Gedichte und lateinische Inschriften. Nürnb., 721. Bildnisse der regierenden Fürsten und berühmten Männer vom 14.—18. Jahrh. Wien, 828. Lobreden in Lünigs Reden großer Herren. Hamb., 732. 12 Th. Satirische Schriften. Jena, 738. Vergl. Schröckhs Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. B. II.	Nicht ohne Talent, aber ohne alle Bildung, glaubte das elegische Sylbenmaaß der Alten zuerst nachgebildet zu haben, obgleich er schon Fischart zum Vorgänger hatte. Ein vielseitiger Gelehrter, der hier als Redner und Satiriker seine Stelle verdient, obgleich er grade in diesen Fächern am wenigsten glänzt.
Heilige Flammen der himmlisch-gesinnten Seele. Striegau, 704. 3. A. 706. Geistl. Pechweihrauch. Eb., 706. Lustiger Sabbath in der Stille zu Zion. Jauer, 712. Rosen nach den Dornen. Eb., 714. Mara u. Manna. Bresl. u. Liegn., 715. Das in gebundenen Seufzern mit Gott verbundene Herz. Eb., 715. Eines andächtigen Herzens Schmuck u. Asche. Eb., 716. 17. Eines andächt. Christen heil. Andachtsflammen. Budissin, 717. Geistlicher Wanderstab des Siemitischen Pilgrims. Schweidn. u. Jauer, 718. Freudenöl in Traurigkeit. Bresl. u. Liegn., 720. Saitenspiel des Herzens am Tage des Herrn. Eb., 720. Andächtiger Herzen Bethaltar. Hirschb., 720. Schöne Kleider für einen betrübten Geist. Bresl. u. Liegn., 723. Bochim und Elim. Eb., 724. Klage u. Reigen. Eb., 725. Schriften. 2 Th. Tübing., 740. 44.	S. geistl. Lieder sind in einer bilderreichen, äußerst gezierten und prunkenden Sprache geschrieben. „Er parfümirt s. Gedanken mit so viel Ambra, daß man Kopfschmerzen davon bekommt."
Deutsche Gedichte. Jena, 8. Auswahl im Taschenb. Luna von F. Horn f. 805. S. 262 ff. Außerdem viele historische, mythologische, literarische, theologische u. s. w. Schriften.	S. Gedichte gehören zwar im Ganzen zur galanten niedersächsischen Poesie, aber einzelne verdienen eine Auszeichnung.
Glossarium germanicum, continens origines et antiquitates totius linguae Germanicae. 2 Ti. Lips., 1736. fol.	Eine treffliche Vorarbeit für alle spätern Lexikographen und Grammatiker.
Monatliche Auszüge aus allerhand Büchern. Hann., 700—2. 3 Bde. Historia studii etymologici linguae Germanicae. Eb., 711. Hymnus magnus ecclesiae, quem Te Deum laudamus vulgo vocant. Helmst., 713. 4. Incerti Monachi Weissenburgensis Catechesis theotisca. Hann., 713. Poetische Nebenstunden. Braunschw., 721. Corpus historicum medii aevi. Lips., 723. 2 Voll. fol. Commentarii de rebus Franciae orientalis. Wirceb., 729. 31. 2 B. fol.	Erwarb sich das größte Verdienst um die Bekanntmachung, Vergleichung und Erklärung alter Sprachdenkmäler.
Deutsche Gedichte. 4 Thle. Leipz., 710—13. u. ö. Orationes duae de Charlataneria Eruditorum. Lips., 715. Deutsch. Jena, 716. Leipz., 727. Der vernünftige Momus. S. l. 1725.	Ein vielseitig gebildeter Gelehrter, aber kein Dichter, wozu ihn ein nüchterner Verstand und Sorgfgit in der Behandlung der Sprache nicht machen konnten. Einige Anlage hatte er zur Satire.
Olla potrida des durchgetriebenen Fuchsmundi. S. l. 1722. N. A. 1728. (Dialogisirte Scenen, in denen satirisch die Thorheiten der Zeit durchgenommen werden.) Hanß Wurst. Gedruckt in diesem Jahr. 4. N. A. Pintzerthal, 787.	Sein Dialog ist rasch, reich an Laune und drolligen Einfällen, aber sein Witz fällt oft auch ins Platte.
Proben der Poesie. Leipz., 710. 11. 2 Th. Nutzbares, galantes und kurieuses Frauenzimmerlexikon. Eb., 715. Reifere Früchte der Poesie. Eb., 720. Deutsche Reden von unterschiedener Gattung. Eb., 734.	Sang galante, verliebte, satirische und Sinngedichte i. lohensteinschen Geschmack.
Deutsche Gedichte. Stade, 1708. (Darin die Opern: die römische Unruhe oder die edelmüthige Octavia, die Selbstmörderin Lukretia, die neapolitanische Fischerempörung, die krankende Liebe oder Antiochus und Stratonice.)	Nicht ohne Talent für didaktische Poesie, s. Opern sind in der gewöhnlichen phantastischen Manier.
Poetischer Versuch einiger deutschen Gedichte und Uebersetzungen. Flensb., 717. 2te A. s. t. Deutsche Gedichte und Uebersetzungen. Rendsb., 734.	Lohensteinianer, dem aber Kraft, Leichtigkeit und Gewandtheit der Sprache nicht abzusprechen ist.
Glossarium medii aevi ed. J. J. Oberlin. Argent., 781. 84. 2 V. fol. Antheil an dem von ihm herausgeg. thesaurus Schilteri. Ulm, 727. 28. 3 Th.	Verdienter Lexikograph.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Mich. Richey	1678	1. Oct. Hamburg	Prof. d. Gesch. u. griech. Sprache am akad. Gymn. zu Hamb., stud. zu Wittenb. u. wurde 1704 Rektor des Gymn. zu Stade, legte dies Amt 1713 nieder, und erhielt 1717 die Professur in seiner Vaterstadt.	1761	10. Mai
Christian Freiherr von Wolf	1679	24. Jan. Breslau	Stud. zu Halle u. Leipzig, wo er M. u. 704 Adjunkt der philos. Fakultät wurde, kam 707 als Prof. der Mathem. nach Halle u. erhielt sehr bald Zulage und den Hofrathstitel, als sein Ruf sich verbreitete. Nach 14jähr. Aufenthalt gerieth er mit dem pietistischen Theologen Dr. Lange u. dessen Kollegen in Streit, die es dahin brachten, daß er 723 die preuß. Lande verlassen mußte. Mit Freuden stellte ihn sogleich der Landgraf von Kassel als Hofrath u. Prof. in Marburg an. Kg. Friedr. Wilhelm I. sah sein Unrecht sehr bald ein u. suchte ihn vergeblich wieder nach Halle zu ziehen. Erst unter Friedrich II. kehrte er 740 als Geh. Rath, Vicekanzler u. Prof. des Natur- u. Völkerrechts zurück, 743 wurde er Kanzler u. 745 durch den Reichsvikar Kurf. von Baiern baronisirt. Er war auch königl. schwed. u. fürstl. hessischer Regierungsrath.	1754	9. Apr.
Christian Friedr. Hunold	1680	Wandersleben in Thüringen	Besuchte das Gymn. zu Weißenfels u. die Univers. Jena, um Jurisprudenz zu studiren, begab sich 700 nach Hamb. u. nährte sich theils vom Privatunterr., theils von Schriftstellerei, mußte aber 706 diese Stadt satirischer Schriften wegen verlassen u. hielt sich nun in der Grafschaft Gleichen auf, bis er im J. 714 Dr. der Rechte zu Halle wurde und sich das Recht erwarb, juridische u. belletristische Vorlesungen zu halten. Als Schriftsteller nannte er sich Menantes.	1721	–
Barthold Heinr. Brockes	1680	22. Sept. Hamburg	Licent. d. Rechte u. Senator zu Hamburg, stud. auf dem Gymn. s. Vaterstadt u. in Halle u. wandte sich 702 nach Wetzlar, um sich in der Kameralpraxis zu üben. Nachdem er zu seiner weitern Ausbildung eine Reise durch Italien, Frankr. u. Holland gemacht hatte u. in Leiden Licentiat geworden war, kam er in s. Vaterst. zurück u. trat 720 in den Senat.	1747	16. Jan.
Dav. Faßmann	1683	Wiesenthal in Kursachsen	Stud. zu Altdorf, war Anfangs Schreiber auf der Kriegs- und Landpflegestube zu Nürnberg, von 705—9 dasselbe bei verschiedenen Gesandschaften, 709 u. 10 Quartiermeister in polnischen Diensten, hierauf Privatsekret. bei einem reichen Engländer, mit dem er 714 u. 15 durch Frankreich, England u. Italien reiste. Von 1716 an lebte er in Halle, und zuletzt als Lehrer der engl. u. franz. Spr. zu Leipzig. Er starb auf einer Reise nach dem Karlsbade zu Lichtenstadt an der böhmischen Gränze.	1744	14. Jun.
Joh. Augustin Egenolf	1683	Dresden	M. d. Philos. u. 3r Lehrer an d. Fürstenschule zu Grimma, stud. zu Pforta u. Lpz. u. ging 709 mit dem Grafen Moritz v. Sachsen auf Reisen, bei welcher Gelegenheit er an mehreren Belagerungen Theil nahm. Nach seiner Heimkehr 711 erhielt er seine Anstellung zu Grimma.	1729	–
Joh. David Köler	1684	18. Jan. Kolditz bei Meißen	Dr. d. Rechte u. Prof. d. Gesch. zu Gött.; stud. zu Annaberg, Meißen u. Wittenberg, u. hielt 707 zu Altdorf als M. Vorlesungen. 708 wurde er Sekr. d. schwed. Gesandten v. Strahlenheim zu Zweibrücken, folgte aber 711 dem Rufe als ord. Prof. d. Log. u. Politik nach Altdorf u. vertauschte 714 diese Prof. mit der d. Gesch. J. 735 ging er als d. erste Prof. d. Gesch. an die neuerrichtete Universität zu Göttingen.	1755	10. März
Georg Christian Lehms	1684	Liegnitz	M. d. Philos., Hessen-Darmst. Rath u. Biblioth. zu Darmst., nachdem er zu Lpz. s. philos. Stud. beendigt hatte, schrieb vorz. unter d. Namen Pallidor.	1717	15. Mai
Moritz Karl Chrn. Woog	1684	14. Mai Dahme	M. d. Philos. u. Stadtpred. an d. Frauenkirche zu Dresd., erhielt s. gelehrte Bild. zu Weißenfels u. Lpz., wurde 705 M. u. 709 Past. zu Großböhla in d. Eph. Oschatz, kam 13 n. Kavertitz, 17 als Diak. n. Oschatz u. 20 n. Dresd.	um 1754	
Gottfr. Polykarp Müller	1685	13. Jun. Stolberg i. Meißen	Stud. zu Leipz., wurde daselbst M. u. bald darauf außerord. Prof. der Philos., folgte 723 aber d. Rufe zum Dir. des Gymn. n. Zittau. Hier ward er bekannt mit der benachbarten Brüdergem. Herrnhut u. gewann sie so lieb, daß er sich 738 zum Mitgl. derselben aufnehmen ließ. Er erhielt die Bischofsweihe u. das Direktorium der zu Urschkau errichteten Unterrichtsanstalt.	1747	17. Jun.
Christoph Woltereck	1686	1. Jul. Glückstadt	Bildete sich zu Hamburg u. Leipz., u. kam 717 nach Wolfenbüttel, wo er die Aufsicht über die Kirchenarchive erhielt. 1720 ward er Sekret. b. d. Geh. Rath v. Münchhausen, 721 Aktuar bei dem Residenzamte mit dem Prädik. eines fürstl. Sekret. u. 1731 Oberamtmann zu Wolfenbüttel.	1735	11. Jan.
Joh. Leonhard Rost	1688	14. Febr. Nürnberg	Stud. zu Altdorf, Leipzig u. Jena Jurisprudenz u. Mathematik, trieb aber, nachdem er in seine Vaterstadt zurückgekehrt war, vorzüglich Astronomie u. belletristische Schriftstellerei unter dem Namen Meletaon. Die königl. Akad. der Wiss. zu Berlin ernannte ihn zu ihrem Mitgliede.	1727	27. März
Joh. Ulr. von König	1688	8. Oct. Eßlingen	Stud. zuerst Theol., dann Jura, diente in Holland als Freiwilliger u. hielt sich hierauf beinahe 10 J. in Hamburg auf, gerieth aber hier ein. Tages unter Meuchelmörder, schlug sich indeß glücklich durch u. ging nun nach Dresden. Hier wurde ihm das Amt eines Pritschmeisters angetragen, welches er in ganz veränderter Gestalt als Hofpoet u. Geh. Sekret. annahm. 727 ordnete man ihn dem Ceremonienmeister v. Besser bei u. nach dessen Tode trat er mit dem Charakter eines Hofraths in dessen Stelle. Er wurde in der Folge noch in den Adelstand erhoben u. war auch Mitgl. der Akad. d. Wiss. zu Berlin.	1744	14. März

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Deutsche Gedichte, herausg. von G. Schütz. Hamb., 764. 3 Bde. Idioticon Hamburgense. 3te A. Eb., 755.	Gehörte zu der Zahl der galanten niedersächsischen Poeten und ist einer der bessern.
Sehr viele philosoph. u. mathemat. Schriften in latein. u. deutscher Sprache. Hauptschriften in deutscher Spr.: Vernünftige Gedanken von den Kräften des menschl. Verstandes. Halle. Letzte Ausg., 754. V. G. von Gott, der Welt u. der Seele des Menschen. L. A. 754 — 60. 2 Th. V. G. von der Menschen Thun u. Lassen. L. A. 752. V. G. von dem gesellschaftl. Leben der Menschen. L. A. 756. V. G. von den Wirkungen der Natur. L. A. 743. V. G. von den Absichten der natürlichen Dinge. 724. V. G. von dem Gebrauch der Theile des menschlichen Leibes, der Thiere u. Pflanzen. L. A. 730. Gesammelte kleine philos. Schriften. 6 Th. Leipz., 736—40. Nachtrag. Halle, 755.— Vgl. sein Leben in Büschings Beiträgen zur Lebensgeschichte berühmter Männer. B. 1. S. 3 ff.	Als Philosoph hat W. das große Verdienst, die streng mathemat. Methode eingeführt u. dadurch mehr Ordnung u. Gründlichkeit verbreitet zu haben. Die deutsche Sprache verdankt ihm vornehmlich ihre Ausbildung für philosoph. Entwicklungen, denn er kannte u. gebrauchte zuerst ihren Reichthum in dieser Rücksicht.
Romane: Satirischer Roman. Hamb., 706. Stade, 718. 2 Th. Hamb., 719. Verliebte und galante Welt. Eb., 715. 49. Die liebenswürdige Adalie. Eb., 731. Die unvergleichlich schöne Türkin. Frkf. u. Lpz., 733. Der europ. Höfe Liebes- u. Heldengesch. Hamb., 724. 734. 3 Th.— Gedichte. Eb., 703. 2 Th. — Salomon, Singsp. Eb., 704. 4.— Nebukadnezar, Singsp. Eb., 704. 4. Akademische Nebenstunden. Halle, 713. Theatr. Gedichte. Hamb., 715.— Die allerneueste Art zur reinen u. galanten Poesie. Eb., 707. u. ö. Einleitung zur deutschen Oratorie. Eb., 715.	Einer der galanten Sprachmenger und Vielschreiber, lieferte Romane, Schau- Lust- u. Singspiele, kleinere Gedichte und theoret. Handbücher in großer Zahl. Unter den kleinern Gedichten sind die Epigramme u. Satiren die bessern.
Der für die Sünden der Welt gemarterte u. sterbende Jesus. Hamb., 712. Verdeutschter bethlehemitischer Kindermord des Ritters Marino, herausg. v. König. Köln u. Hamb., 715 5te A. 740. Irdisches Vergnügen in Gott. Hamb., 5te A. 732—48. 9 Th. Auszug daraus v. Dr. Wilkens u. Hagedorn. Eb., 738. 63. Thomsons Jahreszeiten zum Anhange des ird. Vergnügens. Eb., 740. Versuch vom Menschen des Hrn. Pope. Eb., 740.	Einer der bessern Dichter seiner Zeit. Ein frommes Gefühl u. ein ruhiger poet. Geist spricht sich in seinen nur oft zu weitschweifigen u. prosaischen physikotheologischen Gedichten aus. Dabei besaß er große Reimfertigkeit.
Gespräche im Reiche der Todten. Leipz., 717—44. Der gelehrte Narr. Freib., 729. 4. Die elisäischen Felder. 5 Th. Der reisende Chinese. 4 Th. Das angenehme Passetems. 6 Th. Der kuriöse Staatsmann. 3 Th. Mehrere historische Schriften.	Bewies in s. Schriften Laune u. Witz, die nicht selten jedoch in Plattheiten ausarteten.
Historie der deutschen Sprache. 2 Th. Lpz., 716. Chronologische Zeittafel vom Anfang der Welt bis auf gegenwärtige Zeit. Eb., 718. Leben Karls des Großen. Eb., 720.	S. Historie der deutschen Sprache ist ein sehr verdienstliches Werk und viel benutzt.
Kurzgefaßte und gründliche deutsche Reichshistorie. Nürnb., 736. N. A. 767. 4. Historische Münzbelustigung. Eb., 729 — 50. 22 Th. Kurze u. gründliche Anleitung zu der alten u. mittlern Geographie. Eb., 745. N. A. 772. (der 2. u. 3. Th. sind von G. M. Raidel u. G. A. Will.) u. s. w.	K.'s deutsche Reichsgeschichte gehört wenigstens zu den bessern geschichtl. Schriften seiner Zeit.
Unglückselige Michal. Hannov., 707. Absalons u. Thamars Staats-, Lebens- u. Heldengesch. Nürnb., 710. Der weise Kön. Salomo. Hamb., 712. Der schönen u. liebensw. Esther Lebensgesch. Lpz., 713. Zieglers Heldenliebe der Schrift fortgef. Eb., 721.— Die Gesellsch. der Todten, Reden und Schriften über Beredsamkeit.	Schrieb Romane ganz in Happels und Hunolds Manier. Als Redner gehört er zu den überschwänglichen.
Kasual- u. Miscellanpredigten. 2 Th. 2. A. Dresd., 732. Trauer- u. Lobreden. N. A. Leipz., 750. Erbauliche Betrachtungen über Bußtexte. Eb., 724. — — über Passionstexte. Eb., 726. —— über die Sonn- u. Festtags-Evangelien. Eb., 730. ic.	Nimmt unter den Rednern seiner Zeit einen Platz zweiten Ranges ein.
Abriß einer gründlichen Oratorie. Leipz., 722. Geistliche Erquickstunden. Eb., 724. u. s. w. S. Leben und seine Schriften. Frankf., 1750. 8.	Erbauungsschriftsteller u. Redner, suchte der herrschenden Weitschweifigkeit durch einen möglichst gedrängten Styl entgegen zu wirken.
Holsteinische Musen. (Hamb.) 1712. (Darin: Epigramme, poetische Briefe u. religiöse Gedichte.)	Gehört zu den Bessern u. kann in Manchem neben Canitz gestellt werden. Er ist mehr ernst u. ruhig als launig u. witzig, in der Spr. korrekt.
Die unglückselige Atalanta. Frankf. u. Lpz., 708. Die liebenswürdige u. galante Noris. Lpz., 711. Die türkische Helena. S. l. 711. Die durchlauchtige Prinzessin Tamastris. Nürnb., 712. Der durchlauchtigste Hermiontes. Eb., 714. Venda. Eb., 715. Die unvergleichliche Heldin, die schöne Holländerin. Eb., 715. Verliebter Eremit. Eb., 721. 741.	Ein verdienter Astronom, dessen Romane indeß in dem galanten Kauderwelsch der Zeit geschrieben sich durch nichts auszeichnen.
Theatralische Gedichte. Hamb. u. Lpz., 713. August im Lager, Heldengedicht. Dresd., 731. f. Gedichte, aus seinen Manuskripten gesammelt u. herausgeg. (von J. L. Rost.) Eb., 745.	Er besaß poet. Talent und ihm darf gute Darstellung und korrekte Sprache nachgerühmt werden, dagegen fehlt es ihm an Feuer und Gemüth.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Friedrich Drollinger	1688	26. Dec. Durlach	Baden-Durlachscher Hofrath u. Archivar, starb zu Basel.	1742	1. Jul.
Joh. Jak. Mascov	1689	26. Nov. Danzig	Königl. Hofrath, Prokonsul der Stadt, Dechant des Stifts Zeitz, Dr. u. ord. Professor der Rechte zu Leipzig, studirte daselbst Anfangs Theologie, dann Jurisprudenz u. kehrte nach verschiedenen Reisen durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich, England u. Italien als Docent dahin zurück.	1761	22. Mai
Joh. Jakob Schmauß	1690	10. März Landau in Oberelsaß	Dr. u. ord. Prof. der Rechte u. deutschen Geschichte; auch Hofrath zu Göttingen, stud. zu Strasburg und Halle u. hielt an letzterem Orte Vorlesungen, bis er 721 als Hof- u. später als geh. Kammerrath in durlachsche Dienste trat. 734 folgte er, weil der ausgebrochene Reichskrieg ihn von seinem bisherigen Posten vertrieb, dem Rufe als Prof. nach Göttingen u. obgleich er 743 mit dem Prädikate eines geh. Raths als ord. Prof. der Rechte nach Halle ging, kehrte er doch schon nach einem Jahre in s. noch offenes voriges Amt zu Göttingen zurück.	1757	28. Apr.
Joh. Valentin Pietsch	1690	23. Jun. Königsberg	Stud. hier u. zu Frankfurt an der Oder Medicin u. wurde daselbst 713 Dr. d. Med. Ein Lobgedicht auf Prinz Eugen u. dessen Sieg bei Temeswar verschaffte ihm 717 die Professur der Poesie zu Königsberg. 719 wurde er auch Hofrath, Leibmedikus u. Oberlandphysikus.	1733	29. Jul.
Georg Christian Gebauer	1690	26. Oct. Breslau	Dr. der Philos. u. der Rechte, geh. Justizrath, erster Prof. u. Ordinarius der Juristen-Fakultät zu Göttingen; stud. zu Leipzig, Altdorf u. Halle und wurde hierauf zu Leipzig 721 Advokat u. Beisitzer der philos. Fakultät; 724 erhielt er eine ord. Prof. des Rechts, womit er s. 730 die Stelle eines Oberhofgerichts-Assessors verband. 734 folgte er dem Rufe als Hofr. u. 1. Prof. d. Rechte nach Göttingen, wurde 747 geh. Justizr. u. 755 Ord. d. Fakultät.	1773	27. Jan.
Joh. Abraham Birnbaum		Leipzig	Sohn des Stadtrichters Dr. Joh. Siegm. B. zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst 1721 M. d. Philos. u. las philosophische, oratorische u. juristische Kollegia.	1748	
Gottlieb Cober		Altenburg	Von seinem Leben ist nur bekannt, daß er noch sehr jung als Kandidat der Theologie zu Dresden an der Engbrüstigkeit starb.	1717	Apr.
Joh. Nikol. Weislinger	1691	Pättlingen in Lothringen	Definitor eines hochwürdigen Rural-Kapitels Ottersweyher u. Pfarrer zu Kapell unter Rodeck im Breisgau.	175.	
Christian Friedr. Weichmann		Braunschweig	Herzogl. braunschweigischer Hof- und Konsistorialrath zu Wolfenbüttel.	1769	
Gottfr. Benj Hanke		Breslau	Sohn d. 709 verst. Philol., Inspekt. Martin H. zu Bresl., war Acciseseкr. in Dresden und hatte an dem Grafen v. Sporck einen großen Gönner.	um 1750	
Daniel Stoppe		Hirschberg	Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Leipzig.	1741	
Ludwig Schnabel			Nannte sich Gisander u. war Kammersekretär zu Stolberg am Harz, starb zwischen 1760 u. 80.		
Kaspar Friedr. Renner	1692	20. März Münden	Stadtvoigt zu Bremen, schrieb unter dem angenommenen Namen Franz Heinrich Sparren u. machte sich einen Scherz daraus die Gelehrten über das Alter und den Verf. der unter diesem Namen herausgegebenen niedersächs. Gedichte zu täuschen.	1772	21. Mai
Friedr. Andreas Hallbauer	1692	13. Sept. Altstädt i. Thüring.	Stud. zu Jena, wurde 715 M. u. 721 Adjunkt d. philos. Fakultät daselbst, 731 Prof. d. Beredsamkeit, 738 außerord. u. 740 Dr. u. ord. Prof. d. Theol., später auch herzogl. eisenachscher Kirchenr. u. Inspekt. der gothaschen und altenburgischen Landeskinder.	1750	1. März
Joh. Jak. Rambach	1693	24. Febr. Halle	Wollte Anf. das Handwerk s. Vaters, eines Schreiners, lernen, entschloß sich aber nachher zum Stud. d. Theol. u. vollend. es zu Halle. In Jena wurde er 719 M. leg., bis er 722 als Adjunkt d. theol. Fak. nach Halle zurückgerufen ward. 26 erhielt er hier eine außerord. u. 27 eine ord. Prof. u. ward Dr. d. Theol. 731 ging er als Superint. u. erster Prof. der Theol. nach Gießen.	1735	19. Apr.
Hieronymus Freyer			M. der Philosophie zu Halle.		
Joachim Bekkau		Burg in Femern	Lebte 1720 als Rektor zu Neumünster.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. Basel, 1743. Frankf. a. M., 745.	S. Sprache ist rauh, aber seine Gedanken sind gewichtig und kraftvoll.
Gesch. der Deutschen bis zu Anfang d. fränk. Monarchie. Lpz., 726 u. 47. 2 Th. N. A. 750. 52.	Der Erste, der das Wesen der Geschichte richtig erkannte und die deutsche besser, als bis dahin bearbeitete.
Allerneuster Staat des Erzbisth. Salzburg. Halle, 712. Kuriöses Bücher- u. Staatskabinett. 48 Th. Eb., 713 ff. Neuester Staat des Königr. Portugall. Eb., 714. 2 Th. Histor. Staats- u. Heldenkabinett. Eb., 718. 19. 3 Th. Leben Caroli XII., Kön. in Schweden. Eb., 720. 2 Th. Kurzer Begriff der Reichshist. Lpz., 720. N. A. 740. Einl. zu der Staatswissensch. Eb., 741—47. 2 Th. Kurzer Begriff d. Hist. d. vornehmsten europäischen Reiche u. Staaten. Götting., 755. Akademische Reden u. Vorlesungen über das deutsche Staatsrecht, h. von Heldmann. Lemgo, 766.	Ein sehr angesehener Staatsrechtslehrer u. Historiograph seiner Zeit, steht zwar in letzterer Rücksicht unter Mascov, verdient aber doch, besonders seiner europ. Staatsgeschichte wegen, Erwähnung.
Poetische Werke. Leipzig, 731. Gebundene Schriften in einer vermehrten Sammlung vom Prof. Bock. Königsb., 740.	Gottscheds Lehrer, vorzüglich durch Gelegenheitsgedichte auf Fr. Wilh. I., den röm. Kaiser, die russ. Kaiserin, den König v. Polen u. s. w. bekannt, steht gleich fern von beiden Schulen u. ist korrekt zu nennen.
Grundriß zu einer umständlichen Historie der vornehmsten europäischen Reiche und Staaten. Leipz., 733. 4. 3te A. 749. Leben und denkwürdige Thaten des Herrn Richards, erwählten röm. Kaisers, Grafens v. Cornwall. Leipz., 744. 4. Portugiesische Geschichte. Eb., 759. 4.	Ein berühmter Rechtsgelehrter, als Historiograph wegen der europ. Staatengeschichte zu seiner Zeit geschätzt.
Deutsche Reden. Langens., 735. 2 Th. (darin unter andern: von dem hohen Geiste des erblaßten Thomasius, angenehme Vortheile einer vernünftigen Einsamkeit, Lob der Jagd u. s. w.)	Ergeht sich gern in prunkenden Deklamationen.
Passionsprediger. Leipz., 715. Der aufrichtige Kabinetsprediger. 2. A. Leipz., 723. 2 Th.	Zeichnet sich vor den bresten Rednern seiner Zeit rühmlich aus, hält sich aber nicht fern vom entgegengesetzten Extrem. Seine Sprache ist lebendig u. populär.
Friß Vogel oder stirb. Strasb., 723. 26. Der neue lutherische Heilige P. Prosper (Kostnitz, 1728). Des allenthalben feindseligst angegriffnen Weislingers höchst billige u. gründliche Antwort ꝛc. Kapell, 733. 2 Th. Hutterus delarvatus. Konstanz u. Augsb., 730. Auserlesene Merkwürdigkeiten von alten und neuen theolog. Marktschreiern. Strasb., 738. 4 Th. Zweihunderjähriges Jahrgedächtniß auf Luthers Todesfall. Eb., 746.	Der Verf. platter satirischer Schmähschriften gegen Luther u. die ganze Reformation.
Die Poesie der Niedersachsen. Hamb., 1721—38. 6 Thl. N. A. 725—38.	Ob er selbst Dichter gewesen, ist ungewiß, s. Sammlung aber ist ein Beitrag zum Charaktergemälde jener Zeit.
Geistliche u. moralische Gedichte. Schweidnitz, 1723. N. A. Dresd., 1731—35. 4 Bde. Cantica sacra ex germ. in latin. linguam translata. Eb., 728. 12.	Zwei der schlechtesten Reimer ihrer Zeit, die gleichwohl bewundert, aber später z. Bezeichnung dichterischer Armseligkeit genannt wurden. Als Fabulist zeigte St. wenigstens einige Erfindungskraft.
Erste und zweite Sammlung deutscher Gedichte. Frankf., 728. 42. Der Parnaß im Sättler. Eb., 735. Neue Fabeln u. moralische Gedichte. Bresl., 745. 2 Th.	
Wunderliche Fata einiger Seefahrer, absonderlich Alberti Julii, eines Sachsen. 4 Th. Nordhaus., 1731—43. N. A. 768. Halberst., 772. Auszug in Reichards Bibliothek der Romane. Th. 2. S. 163 ff. Neue Bearb. unter dem Titel: Die Insel Felsenburg v. C. K. André. 3 Th. Gotha, 788—90. v. K. Lappe. Nürnb., 823. v. L. Tieck. 6 B. Bresl., 827. Der aus dem Mond gefallene u. nachher zur Sonne des Glücks gestiegne Prinz. Frankf., 750.	Eine der bessern Robinsonaden ist die Insel Felsenburg.
Hennynk de Han. s. l. angeblich 1516. eigentlich 1732. 4. wieder gedruckt in des Verf. Sammlung von Gedichten. Bremen, 1752. Neu herausg. mit einer freien Uebersetzung von Dr. Nik. Meyer. Bremen, 1813. 14.	Hennynk ist eine höchst witzig geschriebene Forts. des Reineke Fuchs bis zu dessen Tode. Auch die übrigen niedersächs. Gedichte des Verf. zeugen von trefflichem Talent.
Anweisung zur verbesserten deutschen Oratorie. Jena, 725. 3 Th. Anleitung zur politischen Beredsamkeit. Eb., 730.	S. Lehrbücher erwarben sich Ansehn u. gehören in der That nicht zu den schlechtern dieser Zeit.
Poetische Festgedanken. 4te A. Jena, 1726. Geistliche Poesien. Gießen, 1735. Gießensches Gesangbuch. Eb., 735. 2 Th. (enthält von ihm 112 neue Lieder.) Viele Predigten und Erbauungsschriften, z. B. Betrachtungen über das ganze Leiden Christi, die Seligkeit der Gläubigen, Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, Betrachtungen über Luthers Katechismus, über die Heilsgüter in Christo u. s. w.	Er war einer der besten ascetischen Schriftsteller seiner Zeit u. s. Lieder finden sich noch jetzt in Ueberarbeitungen in den meisten Gesangbüchern.
Anweisung zur deutschen Orthographie. Halle, 721. 28. 35. 46.	Das beste orthographische Werk in 2 Th., wovon der erste die Regeln enthält, der 2te die Anwendung zeigt.
Theatral. Gedichte. Hamb., 719. (Amadis v. Gaula, Holofernes, Blutiges, doch muthiges Pegu, 3 Opern) Zulässige Verkürzung müßiger Stunden. Eb., 719. 2 Th. Ehrengedichte u. s. w. Eb., 720.	Gehört noch zu den schwülstigen Lohensteinianern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Chronologische Tabellen

zur

Geschichte

der deutschen Sprache und National-Literatur

von

Dr. Karl Friedrich Armin Guden.

In drei Theilen.

Dritter Theil.

Neueste Literatur, 1721 bis 1830.

Leipzig, 1831.
Verlag von Gerhard Fleischer.

In Commission bei Adolf Frohberger.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dritter Theil.

Neueste Literatur.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dritter Theil. Neueste Literatur.

Von der ersten Regeneration der neueren Literatur bis auf die jetzige Zeit, oder von 1721 bis 1830.

I. Periode.

Von der ersten bis zur zweiten Regeneration der neuern Literatur durch Lessing, Wieland, Herder, den göttinger Dichterbund, Göthe und Schiller, 1721 bis um 1765. Zeit der ersten Regeneration der neuern Literatur; Kampf der Geschmacklosigkeit mit dem neu erwachenden bessern Geiste, allmäliger Sieg des letztern, besonders durch Klopstock und die Bekanntschaft mit der englischen Literatur.

Die neueste Literatur mit dem Erwachen eines bessern Geschmacks in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der aber erst nach einem hartnäckigen Kampfe mit gänzlicher Geschmacklosigkeit seine Herrschaft begründet. Die politischen Verhältnisse Deutschlands waren darauf nicht ohne Einfluß. Zwar hatte sich das deutsche Volk schon längst von den Schlägen des 30jährigen Krieges erholt und seine Wunden verschmerzt, aber es war dafür auch eine allgemeine Erschlaffung eingetreten, und bei der Zerstückelung des Reiches in mehr als 300 verschieden regierte Gebiete, die nur durch ein sehr loses Band zu einem Ganzen vereinigt wurden, mußte der Volksgemeingeist immer mehr verschwinden. Die unglücklichen Kämpfe Oestreichs mit Frankreich konnten kein allgemeines Interesse erwecken, sie steigerten nur die politische Schmach des Reiches. Eine Aufregung that daher Noth, wenn nicht Alles in Todesschlummer versinken sollte, und eine solche gab in der Mitte dieser Per. Friedrich der Große, der durch seine siegreichen Kämpfe mit dem Hause Oestreich ganz Norddeutschland begeisterte und durch seine weise Regierung Kunst und Wissenschaft jeder Art förderte. Er selbst Philosoph und Dichter, ein Freund der Denk- und Preßfreiheit, befreite den menschlichen Geist seit der Reformation zum ersten Male wieder von den starren Fesseln des Herkommens und der Gewohnheit und wirkte durch sein Beispiel auch günstig auf die Nachbarstaaten. Zwar kannte er die deutsche Sprache nicht und verachtete, französisch erzogen und stets von französischen Gelehrten umringt, die deutsche Literatur (vergl. Friedrichs Schrift über die deutsche Literatur, übers. von Dohm. Berl., 780. und die Gegenschriften von Jerusalem über die deutsche Sprache und Literatur. Berl., 781. J. K. Wetzel über Sprache, Wissenschaft und Geschmack der Deutschen. Leipz., 781. u. A.); allein selbst diese Verachtung hatte einen mehr wohlthätigen, als nachtheiligen Einfluß auf dieselbe, indem sie die bessern Köpfe anfeuerte, die Sprache und Literatur auf eine solche Höhe zu bringen, daß sie sich mit denen aller andern Nationen messen konnten. — Als Wendepunkt der neuern und neuesten Literatur ist der Kampf zwischen der leipziger und schweizerischen Geschmacksschule oder den Gottschedianern und Bodmerianern und die dadurch zuerst angeregte Uebung der ästhetischen Kritik zu betrachten, obgleich schon vorher einige bessere Prosaisten und Dichter erfolgreich auf die Bildung der Sprache gewirkt hatten. Gottsched trat seit 1725 Anfangs in Zeitschriften (der leipziger Spektateur, der Patriot, die vernünftigen Tadlerinnen, der Biedermann), dann in seinen grammatischen und rhetorischen Werken kräftig der galanten Sprachmengerei und der so lange in Ansehn gestandenen lohensteinschen schwülstigen Unnatur entgegen und wendete sich, mehr der neukirchschen Poesie befreundet, ganz zur Nachahmung der Franzosen. Im Erstern waren die Schweizer Bodmer und

Digitized by Google

Breitinger, die gemeinschaftlich seit 721 die Diskurse der Maler, eine Wochenschrift herausgaben, ganz mit ihm einverstanden, aber sie selbst neigten sich mehr zu den Engländern und suchten aus ihnen in kritischen Schriften Regeln des Geschmacks abzuleiten. Darüber entstand ein heftiger Streit, in welchem endlich die Schweizer, obgleich sie nicht mit den schärfsten Waffen kämpften, doch durch die bedeutenden Dichter, für die sie Partei nahmen und den allgemeinen Haß, welchen Gottsched's Anmaaßungen erregten, glücklich obsiegten. Der Gewinn des Kampfes war für die Sprache größere Reinheit und Bestimmtheit, für die Poesie Entfesselung von den französischen Formen. Aus der gottschedischen Schule entwickelte sich um 1741 die zweite sächsische Dichterschule, aus einer Anzahl junger Männer bestehend, die der Eifer für Wissenschaft in Leipzig zusammenführte. Gärtner, Rabener, Gellert, K. A. Schmid, Käſtner, J. E. und J. A. Schlegel, Cramer, Ebert, Giseke und Zachariä lieferten Anfangs Beiträge zu den von Schwabe, einem Schüler Gottsched's, herausgegebenen Belustigungen des Verstandes und des Witzes (741—45. 8 Bde.) und betraten mit weit mehr Selbständigkeit den Weg zum Parnaß, Gottsched's und Bodmer's Entdeckungen gleichmäßig benutzend und an Klopstock's neu auftauchendem Genius sich stärkend. Sie gaben seit 744 eine eigene Zeitschrift, die bremischen Beiträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes heraus und zogen dadurch die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland auf sich. Schon etwas früher hatten sich auch im benachbarten Halle, wo Baumgarten und Meier eine neue Wissenschaft des Schönen, Aesthetik begründeten, um 739 Gleim, Uz und Götz zusammen gefunden und zur Förderung der Poesie verbunden. An sie schloß sich Lange und Pyra und als sie Berlin zum Mittelpunkt ihres Wirkungskreises machten, Ramler, Kleist, Sulzer, Mendelssohn und eine Zeitlang auch Lessing. Doch dieser, wie Klopstock und Wieland, dessen erstes Auftreten schon in diese Zeit fällt, gingen bald ihre eigenen Wege; sie wurden nicht gleich begriffen, sondern nur angestaunt und ihre Wirksamkeit gehört darum großen Theils erst der folgenden Per. an. Daß die Poesie auf solche Weise aber schon in dieser Per. eine gänzliche Umbildung erlitt, so daß man ihren jetzigen Zustand mit dem der vorigen kaum vergleichen kann, ist gewiß; und da die Fortbildung der deutschen Prose sich ganz der der Poesie anschloß, so darf man mit Recht hier einen ganz neuen Theil beginnen. Dazu kam, daß auch die Theorie der Poesie und Beredsamkeit durch eine eigene Wissenschaft des Schönen, deren Schöpfer A. G. Baumgarten und sein Schüler G. F. Meier waren, einen Grund und Haltpunkt gewann und so wenigstens die geringern Köpfe feste Regeln erhielten, nach welchen sie ihren Geschmack bilden konnten. Mehr aber als Theorien wirkte die ins Leben gerufene Kritik. Was Gottsched und Bodmer darin gethan, verschwand vor den Bemühungen Sulzer's, Nicolai's und vor allem eines Lessing. Als Vehikel für dieselbe dienten die Monats- und Wochenschriften, wovon außer den schon genannten noch viele andere, z. B. der Freigeist, der nordische Aufseher, der Jüngling, der Weltbürger, die Matrone, der Fremde, der Schutzgeist, der Freund, der Greis, der Gesellige, der Mensch u. s. w. erschienen, die neu errichteten allein der Kritik gewidmeten Zeitschriften, deren erste, die schon 1682 von O. Mencke errichteten Acta eruditorum (dauerte bis 756), jetzt in der Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künste (s. 757. Nicolai, Mendelssohn, Weiße u. A.) in den Briefen die neueste Literatur betreffend (s. 759. Lessing, Mendelssohn, Abt, Resewitz, Grillo u. A.), und in der allgemeinen deutschen Bibliothek (s. 765. Nicolai u. A.) gründliche Nachfolgerinnen fand, so wie die verschiedenen Universitätszeitungen, unter denen besonders die Leipziger (715—797) und Göttinger (s. 739.) sich auszeichneten. Endlich verdienen auch die zur Fortbildung der deutschen Sprache und Literatur in dieser Per. neu gestifteten Gesellschaften eine Erwähnung, obgleich sie nur mit sehr verschiedenartigem und im Ganzen geringen Erfolge arbeiteten. Dahin gehören die deutschen Gesellschaften zu Leipzig (gestiftet schon durch J. B. Mencke 697, erneuert durch Gottsched 719.), Jena (gestift. durch J. A. Fabricius 728) zu Hamburg, Greifswald, Göttingen, Königsberg, Helmstädt, Kiel, Altdorf, Wittenberg u. s. w. — Uebersicht der verschiedenen Gattungen der Poesie und Prosa mit ihren Schriftstellern. I. Poesie: 1) die lyrische Klasse behielt zu Anf. dieser Per. noch ihren früheren Ton bei und sowohl die geistlichen, wie die weltl. Lieder haben nur in Ansehung der Korrektheit und Leichtigkeit der Sprache einigen Werth: Gottsched, Bodmer, Günther, Triller, Henrici, Cuno, K. F. v. Moser, Spreng. Einen neuen Geist hauchte der geistlichen Lyrik Klopstock und Gellert ein, die außer dem eigentlichen Liede auch Oden und Hymnen sangen; ihnen eiferten nach J. A. Schlegel, J. A. Cramer, C. A. Schmid, Uz, v. Cronegk, Ulber, C. F. Neander, Köhler, Zollikofer, Bachof v. Echt, Lavater, Löwen, Liebich, Diterich, Röding. Die Cantate versuchten Günther, Ramler, C. M. v. Ziegler, Giseke, J. E. Schlegel, Zachariä, Patzke. Dem weltlichen Liede wurde durch Hagedorn ein leichter und scherzhafter, durch Haller ein ernster didaktischer Ton gegeben. Dem Einen oder Andern schmiegten sich an Lange, Pyra, Giseke, Zachariä, Ebert, Uz, Gleim, Götz, Kleist, Weiße, Karsch, J. E. und J. A. Schlegel, Lessing, J. L. Lenz, J. F. Schmidt, Fr. Ewald, E. v. Gemmingen, K. W. Müller, J. L. Huber, Löwen, Patzke, J. Ch. Unzer, G. Fuchs, v. Beyer, Röding; das Volkslied glückte vornehmlich Gleim und Lavater. In der Ode ahmte man Horaz nach, bis Klopstock einen höhern Flug nahm, der auch die römische und griechische Mythologie durch die nordische zu verdrängen suchte: Uz, Ramler, Kleist, J. A. Cramer, Denis, Mastallier; Haller, Cronegk, Hagedorn, Withof, Lavater, Zachariä, Karsch, E. v. Gemmingen, Löwen, J. F. Schmidt, J. L. Lenz, J. L. Huber. Elegien und Heroiden versuchten Klopstock, Kleist, Weiße, Götz, Haller, E. F. v. Gemmingen, Karsch, J. A. Cramer, Denis, Mastallier, Meta Klopstock. — In der 2) erzählenden Klasse wurde das eigentliche Epos bis auf Klopstock so gut, als gar nicht angebaut, das Erscheinen des Messias veranlaßte aber unzählige verunglückte Nachahmungen und die Bekanntschaft mit Pope erzeugte einige komische Epopöen, denen es nicht an allem Reiz gebricht: Bodmer, Triller, Lavater, Cuno, Derschau, v. Schönaich, Tralles, Naumann, Stöckel, Hudemann, J. E. Schlegel, Zachariä, Kleist, Geßner, K. F. v. Moser, Uz, Dusch, Hommel. Die übrigen hieher gehörigen Dichtungsarten fanden theilweise treffliche Bearbeiter, z. B.

Digitized by Google

die Fabel in Hagedorn, Gellert, Gleim, Lichtwehr, Lessing, Weiße, Ramler, J. A. Schlegel, Ebert, C. J. Sucro, Bodmer, Triller, Pyra, Kuh, K. F. v. Moser, G. Fuchs, v. d. Trenk, Katzner; die Idylle in Geßner, Götz, Kleist, J. F. Schmidt, K. A. Schmidt, Rost, Zernitz, Lilien; die poetische Erzählung in Hagedorn, Gellert, Gleim, Kleist, Lessing, Rost, J. A. u. J. E. Schlegel, Löwen, Lange, K. A. Schmidt, Bock, Lamprecht. Den Ton der Romanze wußten Löwen, Gleim und Zachariä noch nicht recht zu treffen, und der Roman, der von England aus in ernsthaften Familiengemälden zuerst in Deutschland auftrat, erwartete eine geschicktere Behandlung, als ihm durch Haller, Loen, Gellert, Pfeil, Dusch, Geßner, C. G. Richter, C. F. Nicolai, S. la Roche widerfuhr, Bode gab uns vorzügliche Uebersetzungen. — 3) Die didaktische Poesie gewann gleich im Anfange dieser Periode bedeutend. Haller und Hagedorn brachen die Bahn und führten sie weiter, als Opitz sie gebracht hatte; ihnen folgten Zernitz, Gellert, J. E. u. J. A. Schlegel, Fabricius, die Brüder Sucro, Withof, Creuz, Lichtwehr, Dusch, Uz, Gleim, Lavater, Kästner, Zachariä, Bodmer, Triller, Curtius, Pyra, Ch. Mylius, Cronegk, Giseke, J. C. Unzer, v. Beyer, J. L. Lenz, Casparson, v. Böhlau. Das beschreibende Gedicht wurde den Engländern (Thomson) nachgebildet, aber bald selbständig behandelt: Zachariä, Haller, Kleist, Giseke, Klopstock, Dusch, Löwen, Tralles, J. F. Schmidt, Curtius. In der poet. Epistel versuchten im theils didaktischen, theils tändelnden Ton Uz, Ebert, J. E. Schlegel, Gleim, Denis, Löwen, Bodmer, Günther, Cuno. Das Epigramm mußte sich lange mit Uebersetzungen und Nachahmungen begnügen: Hagedorn, Lessing, Kästner, Klopstock, Kleist, Götz, Murr, F. Ewald, Kuh, Weiße, Löwen, Günther, Katzner, Dreyer. In der Satire herrschte der ernste prosaische Ton vor, den Humor ahnte nur Hamann, doch fehlte es auch nicht an witzig spottenden: Liscov, Rabener, Hagedorn, L. A. V. Gottsched, Bodmer, Henrici, Loen, Triller, Cronegk, J. G. Krüger, C. F. Nicolai, Buchka, v. Justi, v. Heß, Löwen, Rost, Naumann, G. F. Meier, Lange, Trömer, Morgenstern, Schwabe, Schönaich, Dreyer, v. d. Trenk. — 4) Die dramatische Poesie gewährt im Allgemeinen nicht viel erfreulichern Anblick, als die der vorigen Periode. So lange Gottsched's Ansehn herrschte, der zwar den Harlekin glücklich von der Bühne verbannte, aber mit ihm auch allen Scherz und Witz, galt das steife französische Drama als ausschließendes Vorbild, und als man später auch die Italiener und Engländer kennen lernte, war die Besserung doch nur sehr langsam. Klopstocks Versuche mit seinen biblischen und vaterländischen Dramen die ausländischen zu verdrängen, mußten mißglücken, da es ihm an aller Theaterkenntniß fehlte. Fast allein Lessing ist mit Auszeichnung zu nennen und auch er ließ sich Anfangs durch Diderot zu falschen Ansichten von der Natürlichkeit der dramat. Poesie verleiten und wurde der Urheber des bürgerlichen Trauerspiels und rührenden Lustspiels, für die er die Prosa als die natürlichste Form empfahl, bis er sich später von der französischen Dramaturgie losmachte und nun auch von der Angemessenheit der Jamben überzeugte. Bei fast allen übrigen Dramatikern dieser Per. ist eine gewisse Steifheit und Ungelenkheit nicht zu verkennen. Das Trauerspiel bearbeiteten: Gottsched, Bodmer, Hudemann, Trautzschen, Hauswald, v. Grimm, J. E. u. J. H. Schlegel, Cronegk, Weiße, Klopstock, Lessing; das Schauspiel: Bodmer, Trautzschen, Gebler, Klopstock, Lessing; das Lustspiel: Henrici, L. A. V. Gottsched, Gellert, J. E. Schlegel, Ch. Mylius, Löwen, J. L. Schlosser, J. C. Krüger, Romanus, Bock, Gärtner, G. Fuchs, Kathrina II., Weiße, Lessing; das Schäferspiel: Gellert, Gärtner, Hauswald, Gleim, Geßner; und die Oper: Gellert, Scheibe, Weiße. — II. Prosa: 1) die oratorische Schreibart wurde nach einigen verunglückten Versuchen hauptsächlich seit Mosheim durch geistliche Redner kultivirt: Jöcher, Carpov, Mosheim, Sack sen., Jerusalem, Spalding, Zollikofer, J. A. Cramer, Giseke, J. A. Schlegel, Resewitz, Tobler, Alberti, Rautenberg. Die weltliche Beredsamkeit konnte sich bei der Verfassung Deutschlands nicht heben und mußte sich wie immer nur auf Lob-, Schul- und akademische Reden beschränken, denen es gewöhnlich an dem echten Charakter der Sprache der Beredsamkeit fehlt: Gottsched, Philippi, Sulzer, Sturz, Gärtner, Basedow, Sonnenfels, Aepinus, v. Heß. In der 2) historischen Prosa gab dem erzählend-geschichtlichen Styl schon Bünau einige Bildung, ihm folgten Achenwall, Häberlin, J. H. Schlegel, Christiani, le Bret, Heyne, Pütter, Gatterer, Schröckh, Möser, Murr, Ritter, Büsch, Büsching, Flögel, Jöcher; Iselin schrieb die Geschichte der Menschheit und Winkelmann das trefflichste histor. Werk, die Geschichte der Kunst; Biographieen schrieben: Schirach, Büsching, Büsch, Spalding, Semler, Weiße, Sulzer, Sturz, Nicolai, Trenk; und im beschreibend-geschichtlichen Styl versuchten sich mit Glück K. U. v. Salis, K. Niebuhr, J. R. Forster, Götze, C. F. Nicolai, Bloch, Hedwig. — 3) Die didaktische Prose wurde immer lichtvoller und gefälliger, nachdem sie sich erst etwas gehoben: Mosheim, Gellert, Zimmermann, Sulzer, Mendelssohn, Lessing, Kant, Lavater, Hamann, Ehlers, Spalding, Möser, Jerusalem, Hirzel, Lambert, Irwing, v. Herzberg, Nicolai, Sonnenfels, C. L. v. Hagedorn, J. J. u. K. F. v. Moser, Reimarus, J. F. Jacobi, Darjes, Crusius, G. F. Meier, Obereit, J. A. Unzer, Mengs, Meinhard, Büsch, K. U. v. Salis, Weiße, Götze, Böckh. — 4) Der Briefstyl wurde vorzüglich dadurch gebildet, daß man sich dieser Form in verschiedenen Arten der didaktischen Prose bediente, doch fehlt es auch nicht an freundschaftlichen Briefen: L. A. V. Gottsched, v. Runkel, Gellert, Rabener, Hagedorn, Bodmer, Geßner, Mendelssohn, Winkelmann, Lessing, Gleim, Lange, Pyra, M. Klopstock, Zollikofer, Weiße, Dusch, K. U. v. Salis. — Die Fortschritte der prosaischen Literatur dieser Zeit gründeten sich großen Theils auch mit auf die immer sorgsamer bearbeitete Sprachwissenschaft, in der nach Gottsched sich Haltaus, Popowitsch, Meiner, Fulda, Stosch, Klopstock und vorzüglich Adelung Verdienste erwarben. Um die deutsche Alterthumswissenschaft bekümmerten sich in dieser Per.: Bodmer, Breitinger, Gottsched, Haltaus, Casparson, Adelung. Als ästhetische Theoretiker und Kritiker zeigten sich: J. A. Fabricius, Gottsched, Bodmer, Breitinger, Baumgarten, Meier, Sulzer, C. F. Nicolai, Lessing, Kant, Murr.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christn. Gottlieb Jöcher	1694	25. Jul. Leipzig	Dr. d. Theol. u. Prof. der Geschichte zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt seit 712 Medic. u. Theol., ward 714 M. und hielt als solcher Vorlesungen über die Wolfsche Philosophie. 730 erhielt er eine Professur der Philos., 732 die der Geschichte. 742 ward er zugleich Universitäts-Bibliothekar.	1758	10. Mai
Joh. Lorenz von Mosheim	1694	9. Oct. Lübeck	Dr. u. erster Prof. der Theol., so wie Kanzler der Universität Göttingen, stud. zu Kiel, wurde daselbst 718 M. u. Assessor der philos. Fakultät und schlug mehre Vokationen aus, bis er 723 den Ruf als Prof. d. Theol. zu Helmstädt erhielt, womit er 726 die Stelle eines Konsistorial- u. Kirchenraths u. Abts zu Marienthal und Michaelstein verband. 747 ging er als Kanzler nach Göttingen.	1755	9. Sept.
Joh. Mich. von Loen	1694	21. Dec. Frankf. a. M.	Machte, nachdem er seine Studien zu Halle, Marburg und Wetzlar vollendet hatte, vom J. 1716 bis 724 vielfache Reisen. Mehrere Anerbietungen, die hierauf vom preuß. Hofe an ihn ergingen, schlug er aus, bis man ihn 752 zum Geh. Rath und Präsidenten der lingen-tecklenburgischen Regierung ernannte u. zugleich die Verwaltung der Oberkuratel über das akadem. Gymnasium übertrug. Von 757 — 61 war er französ. Geißel zu Wesel. 765 erhielt er auf Verlangen seinen Abschied, blieb aber bis an seinen Tod zu Lingen, in seinen letzten Jahren fast ganz erblindet.	1776	24. Jul.
Herm. Sam. Reimarus	1694	22. Dec. Hamburg	M. d. Philos. u. Prof. der griech. Spr. u. Mathem. zu Hamburg, stud. zu Jena, wo er auch M. u. Adjunkt der philos. Fakultät wurde. Nach einer Reise durch Belgien trat er hierauf 723 das Rektorat zu Wismar und 727 die Professur am akadem. Gymnas. zu Hamburg an.	1768	1. März
Dan. Wilh. Triller	1695	10. Febr. Erfurt	Königl. polnischer Hofrath, Dr. u. Prof. der Medic. zu Wittenberg, bildete sich zu Zeitz u. Leipzig, begleitete hierauf den Erbprinzen v. Nassau als Leibarzt auf Reisen und practicirte eine Zeitlang zu Frankfurt u. Weißenfels. 746 ward er Hofrath und Leibarzt des Königs v. Polen zu Dresden und 749 ord. Prof. d. Medic. zu Wittenberg.	1782	22. Mai
Joh. Christian Günther	1695	8. Apr. Striegau	Studirte zu Wittenberg und Jena Medicin und starb an letzterm Orte an den Folgen seiner wilden Ausschweifungen, zu welchen ihn sein unbegrenzter Leichtsinn und sein leidenschaftliches Temperament hinriß.	1723	15. März
Joh. Andr. Fabricius	1696	Dodendorf bei Magdeburg	M. der Philos. u. Rektor des Gymnas. zu Nordhausen, studirte und las zu Leipzig, war Adjunkt der philos. Fakultät zu Jena, hierauf Prof. am Karolinum und Rektor des Katharineums zu Braunschweig, seit 753 aber Rektor zu Nordhausen.	1769	28. Febr.
Heinr. Graf von Bünau	1697	2. Jun. Weißenfels	Stud. zu Leipzig u. trat 716 daselbst als Oberhofgerichtsassessor in sächsische Dienste u. stieg schnell zum wirkl. Geh. Rath u. Präsid. des Appell.-Ger. in Dresden. Kaiser Karl VII. erbat ihn sich vom sächs. Hofe u. ernannte ihn zum evangel. Reichshof- u. wirkl. kais. Geheimen-Rathe u. Reichsgrafen. Nach dessen Tode ging er nach Sachsen zurück, wo er zuletzt fürstl. Prem.-Minister war.	1762	7. Apr.
Joh. Jak. Bodmer	1698	19. Jul. Greifensee bei Zürich	Gegen seinen Willen Anfangs dem geistlichen und dann dem Handelsstande gewidmet, bestimmte er sich selbst ganz für die schöne Literatur, erhielt 1725 die Professur der schweizerischen Geschichte zu Zürich und ward 737 Mitglied des großen Rathes daselbst. 1775 legte er die Professur nieder und zog sich auf ein Landgut bei Zürich zurück.	1783	2. Jan.
Jak. Carpov	1699	29. Sept. Goslar	M. d. Philos. u. Direktor des Gymnasiums zu Weimar, erhielt seine Schulbildung in Goslar und Gotha und besuchte seit 721 die Univers. Halle und Jena. 725 habilitirte er sich hier als M. legens, ging aber wegen Streitigkeiten 736 nach Weimar, wurde daselbst 737 Rektor, 42 Prof. der Mathem. u. 45 Direkt. Die Akademie der Wissenschaften zu Berlin nahm ihn als Mitgl. auf.	1768	9. Jul.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Trauerreden. Leipz., 733. Allgemeines Gelehrtenlexikon. Eb., 750. 51. 4 Bde. 4. Ergänzt von J. C. Adelung. Leipz., 784. 2 Bde., fortgef. von H. W. Rotermund. Bremen, 810—20. 3.—6. B.	Seine Reden sind unbedeutend, aber als Literarhistoriker hat er sich durch seinen Fleiß nicht geringes Verdienst erworben.
Heilige Reden. Hamb., 732 ff. 3 Bde. N. A. 765. Anweisung erbaulich zu predigen, herausg. v. C. E. v. Windheim. 2te A. Erlangen, 771. Sittenlehre der heil. Schrift. Helmst. u. Leipz. 4te A. 761—83. 9 Th. (Die 4 letzten v. Dr. J. Pet. Miller, Prof. zu Göttingen, † 789.) Versuch einer gründl. u. unparteiischen Ketzergeschichte. 2 Th. Leipz., 748. 50. Vollständige Kirchengeschichte des N. T., übers. v. J. A. C. v. Einem. Eb., 769—78. 9 Th. Dieselbe v. J. R. Schlegel. 7 Bde. Heilbronn, 786—96. Geschichte der Feinde der christl. Religion, herausg. v. Fr. Winkler. 2 Bde. Dessau, 781—83.	M. wird mit Recht als der Vater der neueren Kanzelberedsamkeit betrachtet, der die bisherige oratorische Prose gänzlich umbildete. Als Didaktiker verläßt er oft den ruhigen geziemenden Ton und als Kirchenhistoriker kommt er wenig hier in Betracht, weil er die besten histor. Werke lat. schrieb.
Moralische und politische Schriften. Hanau, 728. Gesammelte kleine Schriften, herausg. v. J. E. Schneider. Frankf., 749—52. 4 Th. Moralische Gedichte, herausg. v. Naumann. Eb., 751. — Viele andere französisch und deutsch geschriebene religiöse, politische ꝛc. Schriften. Bearbeitete auch die 5 ersten Bände der neuen Sammlung der merkwürdigsten Reisegeschichten. (Frankf., 748—81. 34 Th.) — Der redliche Mann am Hofe oder Begebenheiten des Grafen v. Rivera. Frankf., 740. u. ö.	Ein fleißiger und geistvoller Schriftsteller, der als didaktischer Dichter u. Prosaist eine ehrenvolle Erwähnung verdient. Sein Roman ist in Richardsons Manier.
Die vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion. Hamb., 754. 7te A. 793. Die Vernunftlehre. Eb., 756. 5te A. 790. Betrachtungen über die Kunsttriebe der Thiere. Eb., 762. 4te A. 798. Er ist auch der Verf. der von Lessing herausg. Wolfenbüttelschen Fragmente. Berl., 778. 84.	R. natürliche Religion ist ein geistvolles im gemeinverständlichen Tone geschriebenes Werk, das sich mit Recht der beifälligsten Aufnahme erfreute.
Neue äsopische Fabeln. Hamb., 740. 50. Der sächsische Prinzenraub. Frkf. u. Leipz., 743. Poetische Betrachtungen. Hamb., 725—39. 3te A. 750—55. 6 Th. Der Wurmsamen, Heldengedicht. Eb., 751. Die geprüfte Pockeninokulation, physikal. moral. Gedicht. Frankf. a. M., 766.	Am glücklichsten im didaktischen Gedicht, wo Fleiß und Sorgfalt den Mangel der Phantasie in Etwas ersetzt; am unglücklichsten als Epiker.
Sammlung von Gedichten. Bresl., 723. Forts. 724. Neue Forts. od. 3. Th. 727. 4. Th. 735. Neue Ausgaben 739. 42. 47. 51. 64. Nachlese 766. Auswahl in Müller's Bibliothek. Th. 10. S. Leben von Siebrand. Lpz., 783.	Ein echt poet. Genie, das bei längerem Leben u. unvergeudeter Kraft wahrscheinlich einer der besten lyrischen Dichter geworden wäre.
Philosophische Oratorie. Leipz., 724. N. A. s. t. Philosoph. Redekunst. Eb., 739. Vernünftige Grundregeln zum Parentiren. 2te A. Wolfenb., 739. Regeln der geistl. Beredsamkeit. N. A. Leipz., 748. Wie man seinen Verstand recht gebrauchen soll. N. A. Weim., 758. Versuche in der deutschen Rede-, Dicht- und Sprachkunst. Jena, 737. Leichenreden. Wolfenb., 739. Allgem. Abriß der Historie der Gelehrsamkeit. Leipz., 752—59. 3 Bde.	Als Theoretiker zu seiner Zeit geschätzt, als Literarhistoriker noch heut zu Tage schätzbar.
Deutsche Kaiser- und Reichshistorie. Leipz., 728—43. 4 Bde. 4.	Mit Mascov der erste gründliche Bearbeiter der deutschen Geschichte, der auch auf den Styl Fleiß verwandte.
Kritische Schr.: Mit Breitinger Herausg. der Monatsschr. Diskurse der Maler. Zürich, 721 ff. Der Maler der Sitten seit 729 ꝛc. Kritische Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie. Eb., 740. Kritische Briefe. Eb., 746. Neue kritische Briefe. Eb., 749. u. s. w. Sammlung der zürcherischen Streitschriften (v. Wieland). Eb., 760. 4 Bde. — Poetische Schr.: Kritische Lobgedichte und Elegieen. Eb., 747. 2te A. s. t. Gedichte. 754. Noah, ein Heldenged. Eb., 752. 4. 2te A. s. t. die Noachide. Berl., 765. 4te A. Basel, 781. Kalliope. Eb., 767. 2 B. Viele vergessene Schau- u. Trauerspiele, z. B. der erkannte u. der keusche Joseph, Ulysses, Elektra, Polytimet, Patroklus, politische Schauspiele (768. 69. 3 Th.) u. s. w. Miltons Verlust des Paradieses, übers. Zür., 732. 4te A. 780. 2 Th. Homers Werke. Eb., 78. 2 Th. — R. v. Manessen Sammlung v. Minnesingern. Eb., 758. 59. 2 Th. Wilhelm v. Orense. Frkf. u. Lpz., 74. Altenglische u. altschwäbische Balladen. Eb., 780. 81. 2 Th.	B.s Poesieen fehlt es am dichterischen Geist, sie tragen alle die Spuren mühseliger Arbeiten an sich. Höher steht er als Kritiker, der unermüdet für die Verbreitung eines bessern Geschmacks wirkte, doch ist er auch als solcher überschätzt u. zu sehr über Gottsched erhoben. Sein Hauptverdienst hat er sich durch die Bekanntmachung der Schätze des Mittelalters und die Hinweisung auf altenglische Literatur erworben.
Trauerreden. Jena, 736. Der gesegnete Neujahrswechsel. Weim., 742. 4. Die glückselige Einsamkeit. Eb., 743. 4. Feierliche Rede bei des Herz. zu S. Weimar Ernst August Konstantin Regierungsantritt. Eb., 756. 4.	Seine Lob- und Trauerreden sind schon im bessern den Schwulst verwerfenden Geschmack.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Jak. Spreng	1699	31. Dec. Basel	M. d. Philos. u. Prof. der griech. Spr., der deutschen Poesie und Beredsamkeit zu Basel seit 743, vorher Prediger zu Ludweiler im Nassau'schen.	1768	24. Mai
Christn. Friedr. Henrici	1700	14. Jan. Stolpe	Kurfürstl. Kommissionsrath, Oberpostkommissar, Kreis-, Landsteuer- und Stadt-Trankſteuer-Einnehmer zu Leipzig. Er hatte zu Wittenberg studirt, trat aber schon 1727 ins Post- und bald darauf ins Steuerfach. Zu allen seinen Stellen soll ihm die Poesie verholfen haben. Als Schriftsteller nannte er sich Picander.	1764	10. Mai
Joh. Christoph Gottsched	1700	2. Febr. Juditenkirch in Preußen	M. d. Phil., Prof. der Logik und Metaphysik, Decemvir u. Senior der philosoph. Fakultät und des großen Fürstenkollegiums zu Leipzig, stud. zu Königsberg und kam 725 als Erzieher der Kinder des berühmten Mencke nach Leipzig. Er trat zugleich mit Beifall als akadem. Lehrer auf, erhielt bereits im ersten J. eine Kollegiatur, wurde im folg. zum Senior der poet. Gesellschaft, die er 727 zu einer deutschen Gesellschaft mit verbesserten Einrichtungen umformte, und 730 zum außerord. Profess. erwählt. 734 wurde er ordentl. Prof. d. Logik und Metaphysik. Er war auch Mitglied mehrerer auswärtigen gelehrten Gesellschaften.	1766	12. Dec.
Joh. Jak. von Moser	1701	28. Jan. Stuttgart	Nach beendigten Rechtsstudien wurde er 720 Prof. d. Rechte zu Tübingen, 726 Regierungsrath zu Stuttgart und 27 wieder Prof. Nach mancherlei Unannehmlichkeiten ging er 736 als preuß. Geh. Rath, Director der Univers. und Ordinarius der Juristen-Fakultät nach Frankfurt a. d. O. Nach 3 Jahren gab er dies Amt auf und privatisirte in Ebersdorf und seit 749 zu Hanau, wo er eine Staats- und Kanzleiakademie für junge Juristen anlegte. 751 folgte er dem Rufe als Landschaftskonsulent in sein Vaterland und erhielt 759 den Titel eines k. dänischen Etatsrathes. Aber in demselben J. wurde er als vermeintlicher Verf. mehrerer gegen den Herzog gerichteten Schriften auf die Festung Hohentwiel gesetzt und 5 J. gefangen gehalten, bis ein Reichshofrathsschluß ihn zu entlassen und zu entschädigen befahl. Er lebte seit dieser Zeit privatisirend zu Stuttgart.	1785	30. Sept.
Joh. Jak. Breitinger	1701	1. März Zürich	Prof. der griech. und hebräischen Spr. und Kanonikus zu Zürich, stud. mit Eifer Theologie und klassische Literatur und erhielt 1731 die Professur am Gymnasio. Er machte sich sehr verdient um die Unterrichtsanstalten seiner Vaterstadt und gründete daselbst auch die asketische Gesellschaft, die noch besteht.	1776	15. Dec.
Christn. Ludw. Liscov	1701	25. Apr. Wittenburg	Sohn eines Predigers, lebte um 1730 als Kandidat d. Rechte in Lübeck, wurde 738 Privatsekretär des Geh. Raths v. Blome im Holsteinschen und später Sekretär am dresdener Hofe. Eine persönliche Satire gegen den engl. Minister vertrieb ihn aus Dresden und brachte ihn auf die Festung Eilenburg in Sachsen, wo er auch gestorben sein soll. Er lebte in mehrfachen literar. Streitigkeiten, besonders mit dem M. Sievers in Lübeck und dem Prof. Philippi zu Halle.	1760	30. Oct.
Joh. Ernst Philippi	1701	Merseburg	Stud. zu Leipzig, wurde 723 M. und 727 Dr. der Rechte zu Halle, prakticirte zu Merseburg und erhielt hierauf eine Professur der deutschen Beredsamkeit zu Halle, zog sich aber durch seine Schriften vielen Spott und besonders satir. Angriffe von Liscov zu, so daß er Halle verlassen mußte. Er lebte nun unstät, saß eine Zeitlang als Verrückter im Irrenhause zu Waldheim, wurde dann zu Dresden von seinen vormaligen Widersachern unterhalten u. nährte sich zuletzt in Jena als Korrektor und Heftenschreiber.	um 1750	
Joh. Christian Trömer			Unbekannt, schrieb unter dem Namen Jean Chretien Toucement.		
Christiane Marianne v. Ziegler, geb. Romanus			Lebte seit 731 als Wittwe zu Leipzig und war Mitglied der dasigen deutschen Gesellschaft.	1752	

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geistliche und weltliche Gedichte. Zürich, 749. Uebersetzung der Psalmen Davids auf die gewöhnlichen Melodieen. 2te A. Bernburg, 766.	Ein Anhänger der bodmerschen Schule, dem das geistl. Lied zuweilen gelang.
Deutsche Schauspiele, bestehend in dem akademischen Schlendrian, Erzsäufer und der Weinprobe. Berl., 726. Ernst- scherzhafte und satirische Gedichte. Leipz., 727 — 37. 4 Th. 4te A. 748 — 51. Sammlung vermischter Gedichte. Frankf. und Leipzig, 768.	In H.s Gedichten herrscht ein derber Witz, der oft roh und fade wird, und eine durchgängige Lustigkeit, die nicht selten aber auf unsittl. Scherzen beruht.
Poet. Schr.: Gedichte, herausg. v. J. J. Schwabe. Leipz., 736. 2te A. 751. Die deutsche Schaubühne. 6 Th. Eb., 741 — 45. 2te A. 746 — 50. Der sterbende Cato, ein Trauersp. Eb., 752. 10te A. v. C. G. Köllner. 757. — Krit., grammat., philos. Schr.: Versuch einer kritischen Gesch. der Dichtkunst der Deutschen. Eb., 729. 4te A. 751. Ausführliche Redekunst. Eb., 728. 5te A. 759. 4 Th. Deutsche Sprachkunst. Eb., 748. 6te A. 776. Beobachtungen über den Gebrauch u. Mißbrauch vieler deutscher Wörter u. Redensarten. Straßb. u. Leipz., 758. Beiträge zur krit. Historie der deutschen Spr. Lpz., 732 — 44. 8 Th. Neuer Büchersaal. Eb., 45 — 50. 10 Th. Das Neuste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. Eb., 51 — 62. 12 Bde. Erste Gründe der Weltweisheit. Eb., 734. 7te A. 7. Nöthiger Vorrath zur Gesch. der deutschen dramat. Kunst. Eb., 757 — 65. 2 Th. Freieslebens kleine Nachlese. Eb., 760. Reineke Fuchs mit Uebers. Eb., 752.	G.s Verdienste als Wortkritiker, Grammatiker und Literarhistoriker müssen noch immer ehrenvoll anerkannt werden; allein er wollte bei Mangel an Tiefe, Phantasie u. Wärme des Gefühls Philosoph, Dichter u. Reformator des Geschmacks sein u. zog sich in diesen verschiedenen Bestrebungen und dem dadurch veranlaßten Streit mit den Schweizern allgemeinen Spott und Verachtung zu.
Gesammelte Lieder. Stuttg., 766. 67. 2 Th. Erdmanns erbauliche Todesstunden. Tüb., 730. Altes u. Neues aus dem Reiche Gottes. 19 Th. Stuttg., 733 — 36. Zeugniß von dem Frieden Gottes. Ebersd., 740. Selige letzte Stunden einiger Missethäter. Eb., 740. Desgleichen. Stuttg., 753. Moseriana. Frankf., 93. 2 Th. Lebensgeschichte von ihm selbst. 3te A. Eb., 777 — 83. 4 Th. — Sehr viele staats- und völkerrechtliche, historische, polemische, kameralistische, theologische u. s. w. Schriften.	Der größte Publicist seiner Zeit, ein vielseitig gebildeter Mann, der hier besonders als guter Prosaist und einiger Lieder wegen seine Stelle verdient.
Kritik der poetischen Kunst. 2 Th. Zürich, 1740. Gab mit Bodmer heraus: die Diskurse der Maler. Eb., 721 — 23. 4 Th. Die schweizerischen kritischen Schriften. Eb., 41 — 44. 12 St. Die Nachrichten von neuen Büchern. Eb., 744 — 63. 20 Bde. u. s. w. An der Herausgabe der Manessischen Minneliedersammlung (Zür., 758. 59. 2 Th.) hatte er gleichfalls Theil.	Auch er suchte nach Kräften einen bessern Geschmack zu fördern und war ein treuer Freund Bodmers, der ihm vielleicht an Genie, aber nicht an Gelehrsamkeit überlegen war. Ihm soll es mehr um die Sache und nicht so um Ruhm zu thun gewesen sein.
Sammlung satirischer und ernsthafter Schriften. Frankf. u. Leipz., 739. Schriften, herausg. von Karl Müchler. Berlin, 1806. 3 Th. (Darin: über die Unnöthigkeit guter Werke zur Seligkeit und die Vortrefflichkeit und Nothwendigkeit elender Skribenten gründlich erwiesen.)	Vater der prosaischen Satire der Deutschen, in der Ironie unübertroffen, schrieb in einer reinen und kräftigen Prosa und schwang besonders gegen die schlechten Schriftsteller seine juvenalische Geißel.
Sechs deutsche Reden. Leipz., 732. Der eröffnete Tempel der Ehren u. Vorsehung. Ged. Halle, 732. Sottises champetres oder Schäfergedichte. Leipz., 733. Der Freidenker. Götting., 734. 9 St. Cicero, ein großer Windbeutel, Rabulist u. Charlatan. Halle, 735. Regeln u. Maximen der edeln Reim-Schmiedte-Kunst. Altenb., 743. u. dgl. m.	Ein meist vergessener Schriftsteller, der nur einen kurzen Beifall durch seine Reden gewann, von dem größten Theil seiner Zeitgenossen aber schon verspottet wurde, besonders wegen seiner platten Invektive gegen Cicero.
Des Deutsch-Franzos Schriften. Leipz., 736. N. A. Nürnb., 772. Nackrickt von ehne Krieg, die in die Sommerßeit sein Ankefang kenomm, solks man nenn Russisch Szeit. S. l. 760.	Reimgedichte und Possen in deutsch-französischem Kauderwelsch geschrieben.
Versuche in gebundener Schribart. Leipz., 728. 29. 2 Th. Moralische u. vermischte Sendschreiben. Eb., 730. Vermischte Schriften in gebundener u. ungebundener Rede. Leipz., 739.	Die Verf. von Cantaten, Idyllen u. a. mittelmäßigen Gedichten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christian Gottlob Haltaus	1702	Leipzig	M. d. Phil. u. Rektor der Nikolaischule zu Leipzig, stud. daselbst und erfreute sich des besondern Wohlwollens des Hofraths J. B. Mencke, der ihn bei seinen bibliographischen Arbeiten gebrauchte u. die Liebe zu historisch-diplomat. Untersuchungen bei ihm weckte. Er wurde 734 Tertius, 746 Konrektor u. 751 Rektor der Nikolaischule u. erwarb sich durch die Redlichkeit seines Charakters allgemeine Liebe.	1758	11. Febr.
Aug. Friedr. Wilh. Sack	1703	4. Febr. Harzgerode	Oberkonsistorialrath u. Oberhofprediger zu Berlin, war nach beendigten Studien Instruktor des Erbprinzen von Hessen-Homburg, kam 731 als 3. reform. Prediger nach Magdeburg und wurde hier 738 Konsistorialrath u. Inspektor der reformirten Kirchen des Herzogthums. Friedr. Wilh. I. ernannte ihn zum Hofprediger in Berlin, wo er auch 744 in die Akademie und 750 ins Oberkonsistor. trat.	1786	23. Apr.
Ludw. Friedr. Hudemann	1703	5. Sept. Friedrichstadt in Schlesw.	Erhielt seine Bildung zu Hamburg, Halle, Leipzig und auf Reisen durch Holland und Frankreich, ward 730 Dr. d. Rechte zu Kiel u. privatisirte hierauf Anfangs zu Hamburg, dann zu Henstede im Norderdithmarschen.	1770	16. Febr.
Joh. Siegm. Val. Popowitsch	1705	Studenitz i. Steiermark	Ein geborner Wende, der sich besonders auf Sprachstudien und Naturgeschichte legte, studirte zu Grätz, machte Reisen, war Hofmeister u. privatisirte in verschiedenen Orten u. Ländern, bis er 754 zum Prof. der deutschen Beredsamkeit an der Univers. und der savoyisch-lichtensteinschen Akademie berufen wurde. 766 nahm er seine Entlassung und lebte mit einer kleinen Pension in dem Marktflecken Petersdorf, ein Sonderling bis zu seinem Tode.	1774	21. Nov.
Joh. Sim. Buchka	1705	27. Apr. Arzberg b. Baireuth	Nach vollendeten Studien erhielt er eine Lehrerstelle zu Kl. Bergen, wurde aber 735 als Konrektor nach Hof berufen und erlangte daselbst zuletzt das Amt eines Syndiakonus und Freitagspredigers.	1752	25. März
Joh. Heinr. Gottlob von Justi	1705	Brücken in Thüringen	Ein Mann, der die mannichfaltigsten Schicksale erlebte, als Soldat, Professor, Polizei-, Bergwerks- u. Finanzbeamter abwechselnd in Oestreich, Hannover, Dänemark u. Preußen diente, es bis zum königl. Berghauptmann u. Oberaufseher aller königl. Bergwerke zu Berlin brachte, 768 aber auch diese Stelle verlor und sein Leben auf der Festung Küstrin beendigte.	1771	20. Jul.
Salom. Jak. Morgenstern	1706	8. Apr. Pegau i. Königr. Sachsen	Stud. zu Jena u. Leipzig, wurde hier M. u. fing in Halle an, Kollegia zu lesen. Auf einer Reise gefiel in Potsdam sein drolliges Aeußere so sehr, daß man ihn dem König Friedrich Wilh. I. zum lustigen Rath u. Vorleser vorschlug, welche Stelle er auch sogleich mit dem Charakter eines Hofraths u. 500 Thlr. Gehalt erhielt. Nach des Königs Tode privatisirte er zu Potsdam.	1785	16. Nov.
Christoph Dieter. von Böhlau	1707	Koburg	Fürstl. sachsen-koburg. Hofmarschall, geh. Hofrath u. Amtshauptmann zu Neustadt an der Heide, vorher Kammerjunker, Hof- und Regierungsrath zu Koburg selbst.	1750	26. Febr.
Jak. Friedr. Lamprecht	1707	Hamburg	Lebte, nachdem er zu Leipzig die Rechte studirt hatte, in seiner Vaterstadt als Redakteur einer Wochenschrift, ging 740 nach Berlin, ward 742 geh. Sekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten und 744 Mitglied der Akademie der Wissenschaften.	1744	8. Dec.
Balthas. Ludw. Tralles	1708	1. März Breslau	Stud. zu Leipzig u. Halle Medicin und kehrte als Dr. med. in seine Vaterstadt zurück, wo er sich einen solchen Ruf als Arzt erwarb, daß ihm von verschiedenen Höfen die glänzendsten Anerbietungen gemacht wurden, denen er indeß nicht folgte. Der Herz. von Gotha gab ihm 767 den Titel eines Rathes und der König von Polen 787 den eines Hofraths.	1797	7. Febr.
Joh. Christian Cuno	1708	3. Apr. Berlin	Widmete sich dem Studio, mußte aber Soldat werden. Auf Werbung geschickt, verließ er diesen Stand, ging nach Amsterdam und heirathete eine reiche Kaufmannswittwe. Nach deren Tode lebte er längere Zeit in Diensten der holländ. Kompagnie in Ostindien. Nach seiner Rückkehr privatisirte er zuletzt zu Weingarten b. Durlach. Er war auch Mitgl. der deutschen Gesellsch. zu Göttingen, Helmstädt und Jena.	1783	
Joh. Adolph Scheibe	1708	Leipzig	Gab das Studium auf, um sich ganz der Musik zu widmen, wurde markgräfl. kulmbachscher und 745 königl. dän. Kapellmeister zu Kopenhagen, zuletzt pensionirt.	1776	Apr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Glossarium germanicum medii aevi cum praef. J. G. Böhmii. Lips., 1759. 2 Voll. fol. Calendarium medii aevi, praecipue germanicum. Lips., 1729., übers. mit Zusätzen und Berichtigungen von W. F. L. Scheffer. Erlangen, 797. 4.	S. Glossarium ist eine gründliche Vorarbeit, die vielfältig von spätern Grammatikern benutzt ist.
Predigten. Berlin, 1764. 6 Th. Vergl. seine Lebensbeschreibung von seinem Sohne F. S. G. Sack. Berlin, 789. 2 Bde.	Einer der ersten bessern Kanzelredner nach Mosheim, der sich mit Verzichtleistung auf oratorischen Schmuck einfache Popularität zum Gesetz macht.
Belustigungen des Geistes, in poet. Betrachtungen u. Liedern. Wismar u. Leipz., 748. 49. 3 Sign. Der großmüthige Friedrich III., episches Ged. Alt., 750. Isabel u. Athalia, 2 Trauersp. Rostock, 753. Brudermord des Kain, Trauersp. Bützow, 761. Lucifer, episches Ged. Eb., 765. Der auferstandene Messias, Gedicht. Glückst., 767. Iphigenia und Jephta, 2 Trauersp. Bützow, 767.	Suchte als Epiker u. Dramatiker Klopstock nach zu fliegen, aber seine Schwingen waren lahm.
Die nothwendigsten Anfangsgründe der deutschen Sprachkunst. Wien, 754. Entwurf einer Abhandlung von deutschen Briefen. Eb., 760. Versuch einer Vereinigung der Mundarten Deutschlands (herausg. v. Ign. Lethmüller). Eb., 1780.	Suchte nach Bödiker als einer der Ersten die deutsche Grammatik philosophisch zu begründen und arbeitete Adlung in die Hand.
Lob der Regentinnen, Ode. Leipz., 731. 4. Muffel, der neue Heilige. Eb., 731. u. ö. Evangelische Bußthränen über die Sünden seiner Jugend. Lpz., 737. N. A. Hof, 756. Ode von den Verdiensten Luthers. Eb., 739. Auserlesene Gedichte, herausg. v. J. M. P(urrucker). Hof, 755.	Besaß Talent für die Satire, wie sein Muffel deutlich beweist, glaubte es jedoch als Geistlicher nicht weiter ausbilden zu dürfen.
Ergötzungen der vernünftigen Seele. 6 B. Leipz., 745 — 48. Die Dichterinsel. Eb., 745. Fabeln u. Erzählungen. Köln, 59. Die Wirkungen und Folgen der wahren und falschen Staatskunst in der Geschichte des Psammittichs. 2 Th. Frankf., 759. 60. Scherzhafte u. satirische Schriften. Berl., 60—65. 3 Th. Moralische u. philosophische Schriften. Eb., 60. 61. 2 Th. u. s. w.	Ein Vielschreiber im historischen, politischen, ökonomischen, chymischen und belletristischen Fache ohne Tiefe u. Gründlichkeit. Auch als Fabulist und Satiriker nimmt er nur einen niedrigen Rang ein.
Vernünftige Gedanken von der Narrheit und Narren. Frkf. a. d. O., 1737. Ueber Friedrich Wilh. I. ein nachgelassenes Werk. S. l. 1793.	M. mußte die zuerst genannte Schrift auf Befehl des Königs zu Frankfurt öffentl. vertheidigen.
Poetische Jugendfrüchte, herausg. von Joh. Wilh. Fabarius, geh. Sekretär. Koburg, 740.	Ein Schüler Trillers, der noch hinter seinem Lehrer zurückblieb.
Der Weltbürger. Berl., 740 ff. Der Menschenfreund. Hamb., 739. Lebensbeschreibung des Baron Leibnitz. Berl., 740. Die Tänzerinnen, ein scherzhaftes Gedicht. Berlin, 741. Die Nachtigall, scherzh. Ged. Eb., 744.	Sein Versuch im komischen Gedicht ist wenigstens nennenswerth.
Versuch eines Gedichts über das schlesische Riesengebürge. Leipz., 750. Zufällige Betrachtungen über Lessings Nathan. 2 Th. Berl., 779. Schreiben von der deutschen Sprache und Literatur. Berl., 782.	Nahm sich bei s. beschreib. Ged. Hallers Alpen zum Muster, aber es fehlte ihm dessen Geist und Geschmack.
Messiade in 12 Ges. Amsterd., 741. Versuch einiger moral. Briefe. Eb., 747. N. A. Hamb., 766. Geistl. Lieder. Eb., 758—64. 4 Th. Gedichte. Berl., 802.	S. Gedichte sind fast ohne alles poetische Verdienst.
Thusnelde, Singsp. Lpz. u. Kopenh., 749. Der wundervolle Tod des Welterlösers, Orat. Eb., 754. Holbergs Peter Paars, komisches Heldengedicht, übersetzt. Eb., 764.	Versuchte zuerst die ernsthafte Oper in Deutschland in einen bessern Zustand wieder herzustellen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. von Hagedorn	1708	23. Apr. Hamburg	Sohn des 1722 verst. dänisch. Konferenzrathes, stud. zu Jena s. 726 die Rechte, allein ohne großen Eifer und ging 729 nach London als Privatsekret. des dän. Gesandten v. Söhlenthal. Nach seiner Rückkehr ward er 733 Sekretär bei dem engl. Court, einer im 13. Jahrh. zu Hamburg gegründeten Gesellschaft englischer Kaufleute. Sein Bruder Chr. Ludw. (g. 14. Febr. 1713, geh. Legationsrath u. Generaldirektor der Kunstakademie zu Dresden, † 1780, 24. Jan.) ist der Verf. der geschätzten Betrachtungen über die Malerei. (2 Th. Leipz., 762.)	1754	28. Oct.
Albrecht von Haller	1708	16. Oct. Bern	Nachdem er zu Tübingen u. Leiden Medic. u. in Basel unter Bernoulli Mathematik studirt hatte, kehrte er als Dr. med. nach Bern zurück u. folgte 736 dem Rufe als Prof. nach Göttingen, wo er auch Stifter u. immerwährender Präsident der Akad. d. Wiss. wurde. Sein Ruhm verbreitete sich so sehr, daß ihn Kaiser Franz I. 749 adelte, der König von England zum Staatsrath u. der König von Schweden zum Ritter vom Nordstern ernannte. Liebe zum Vaterlande trieb ihn 753 nach Bern zurück, wo er in seiner Abwesenheit zum Ammann u. Mitgl. des großen Raths erwählt war. 758 wurde er auch Landvoigt zu Roches, 766 Mitgl. des Appellationsgerichts u. 767 des geh. Rathes.	1777	12. Dec.
Joh. Dan. Ritter	1709	16. Oct. Slanz b. Breslau	Dr. d. Rechte, Hof- u. Justizrath, Prof. der Geschichte u. des Staatsrechts zu Wittenberg. Stud. zu Leipzig, wurde das. 732 M. u. 35 außerord. Prof. d. Philos. 742 folgte er dem Rufe als Prof. d. Gesch. nach Witrenberg, wozu er 54 noch die Prof. des Staatsrechts erhielt.	1775	15. Mai
Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem	1709	22. Nov. Osnabrück	Dr. d. Theol., Abt von Riddagshausen u. Vice-Präsident des Konsistoriums zu Wolfenbüttel, stud. seit 1724 zu Leipzig u. Leiden, führte hierauf 2 junge Edelleute nach Göttingen u. machte eine Reise nach London. Nach seiner 1740 erfolgten Zurückkunft ward er Hof- u. Reiseprediger u. Erzieher des braunschweig. Erbprinzen u. stieg nun nach u. nach zu den genannten Aemtern empor. Den Ruf zum Kanzler nach Götting. schlug er aus. Seine Verdienste um Braunschweig sind groß, unter andern veranlaßte er auch die Stiftung des Collegii Carolini.	1789	2. Sept.
Joh. Friedrich Hauswald	1710	12. Febr. Torgau	H. war zuerst als kursächs. Legationssekretär bei der Gesandtschaft zu Frankfurt a. M. angestellt, wurde darauf [illegible]. Archivsekretär mit dem Charakter eines Legationsraths u. zuletzt Regierungsr. zu Schleusingen.	1761	26. März
Sam. Gotthold Lange	1711	Halle	M. d. Phil. u. Prediger zu Laublingen bei Halle, auch Inspektor des Saalkreises, war der Sohn des bekannten Dr. Joach. L. zu Halle, hielt sich vor seiner Anstellung längere Zeit in Berlin auf. In s. Gedichten befinden sich auch die seiner Frau Anna Doris geb. Gnüge († 1764), nur mit dem Namen Doris bezeichnet.	1781	25. Jul.
Joh. Friedr. Jacobi	1712	16. Jan. Wollershausen im F. Grubenhagen	Dr. d. Phil. u. Theol., Konsistorialrath, General- u. Special-Superint. u. 1r Prof. zu Zelle, stud. zu Jena und Helmstädt, las hierauf in Jena u. zu Göttingen als Privatdocent u. erhielt 738 die 2te Predigerstelle zu Osterode. 744 kam er nach Hannover, trat 758 ins Konsistorium u. erhielt die Generalsuperintendentur zu Zelle, wurde 765 auch Direktor der Landwirthsschaftsgesellschaft u. 769 Dekan zu Bardowieck.	1791	19. März
Karl Christian Gärtner	1712	24. Nov. Freiberg	Hofrath, Kanonikus u. Professor zu Braunschweig, erhielt seine Bildung zu Meißen u. auf der Univers. Leipzig, wo er sich mit Cramer, Rabener u. A. Schlegel zur Herausgabe der Bremischen Beiträge verband, die bald Aufsehen erregten, als auch Ebert, Giseke, Zachariä, K. A. Schmidt u. A. Mitarbeiter wurden, und bei welchen er besonders das Amt des Kritikers übte. 754 ward er in Braunschweig Hofmeister der jungen Grafen v. Schönburg, 747 Prof. der Poesie und Moral am Karolinum daselbst, 775 auch Kanonikus des Stifts S. Blasii u. 780 Hofrath.	1791	14. Febr.
Christian Ludwig von Hagedorn	1713	Hamburg	Kursächsischer geh. Legationsrath und Generaldirektor der Kunstakademie zu Leipzig u. Dresden, an welchem letzteren Orte er lebte und schon vorher seit 1764 Legationssekretär gewesen war, ein jüngerer Bruder des Dichters.	1780	24. Jan.
Luise Adelg. Victor. Gottsched	1713	11. Apr. Danzig	Tochter des polnischen Leibarztes Dr. Kulmus zu Danzig, erhielt durch ihre Mutter eine wissenschaftliche Bildung u. verheirathete sich 1735 mit dem Professor Gottsched in Leipzig, dem sie eine treue Genossin in seinen literarischen Kämpfen und Arbeiten war.	1762	26. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Versuche einiger Gedichte. Hamb., 729. Versuch in poet. Fabeln u. Erzählungen. Eb., 738. 52. Sammlung neuer Oden u. Lieder. Eb., 747. 54. 56. 3 Th. Moralische Gedichte. Eb., 750. 52. 53. Lieder. Eb., 751. 54. — Sämmtliche poetische Werke. Eb., 756. gr. 8. mit Vignetten. 2te A. 769. Dies. in kl. 8. 757. 4te A. 771. Neue A. von J. J. Eschenburg. Eb., 800. 5 Th. gr. 8. Neueste wohlfeile A. Eb., 825.	H. fehlt es an Originalität, aber das Fremde wußte er sich trefflich anzueignen. Wieland nennt ihn den Dichter, den an Feinheit des Geschmacks Keiner übertroffen und der unter allen unsern Dichtern seine Werke am meisten gefeilt hat.
Versuch schweizerischer Gedichte. Bern, 1732. 34. 43. Göttingen, 48. 49. 51. 53. 58. 60. 62. 68. Bern, 77. Die Alpen, m. Kpfrn. Bern, 774. gr. 4. Usong, eine morgenländ. Geschichte. Bern, 771. 4te A. 78. Alfred, König der Angelsachsen. Gött. u. Bern, 773. Fabius u. Kato, ein Stück aus der röm. Geschichte. Eb., 774. Vgl. Sein Leben von J. G. Zimmermann. Zürich, 1755.	Kraft u. Fülle der Gedanken, tiefes edles Gefühl zeichnen Hallers Poesieen aus, die Sprache ist gedrängt aber etwas rauh. Das Vorzüglichste sind sein malerisches Gedicht die Alpen u. die Elegie auf den Tod seiner Marianne. Im Ganzen stehen seine didaktischen Poesieen höher als die lyrischen. Seine Romane sind mit Recht vergessen.
Geschichte des oriental. Kaiserthums. Leipz., 768. Geschichte u. Nachrichten von Numidiern, Mauritaniern u. s. w. Eb., 772. Geschichte der alten Gallier. Eb., 74. Geschichte der germanischen Völker. Eb., 783. Aelteste meißnische Geschichte bis auf Heinr. den Erlauchten, herausg. v. Schröckh. Eb., 80.	Ein zwar gründlicher, aber keinesweges geschmackvoller Historiker.
Leben des Prinzen Albrecht Heinrich von Braunschweig. 2te A. Hamb., 774. Briefe über die mosaische Religion u. Philosophie. 3te A. Eb., 783. Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion. Braunschweig, 785. 95. 2 Th. Predigtsammlungen. 2 Th. Eb., 788. 89. Nachgelassene Schriften. 2 Th. Eb., 1792.	Ein denkender Theolog und freimüthiger Verkündiger erkannter Wahrheiten, der in einer reinen edlen Sprache schrieb und als Kanzelredner allen oratorischen Prunk u. studirte Eleganz vermied.
Telemach, eine Tragödie. Lpz., 740. Doris, musikalisches Schäferspiel. Dresd., 764.	Wußte sich durch seine dramatischen Versuche einen vorübergehenden Beifall zu erwerben.
Thyrsis (Pyra) u. Damons (Lange) freundschaftliche Lieder. Zür., 745. 49. Horazische Oden. Halle, 747. Poet. Betrachtung über die 7 Worte des sterbenden Erlösers. Eb., 757. Die besiegten Heere, Ode. Eb., 758. Oden Davids. Eb., 746. 4 Th. Der glorreiche Friede im J. 763. Eb. Der Comet, letztes Gedicht. Eb., 770. Sammlung gelehrter u. freundschaftl. Briefe. Eb., 769. 70. 2. Th.	Suchte als Gegner Gottscheds bei mittelmäßigen poet. Talenten die Blüthe d. deutschen Literat. zu fördern u. wagte mit Pyra zuerst die Sylbenmaße d. Alten mit Hinweglassung des Reims bei uns einzuführen.
Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Religion. 4 Th. Hannov., 76—78. Vermischte Abhandlungen. 2 Th. Eb., 76. Betrachtungen über die weisen Absichten Gottes beim menschlichen Geschlecht. Eb., 766. 4 Th. Sämmtl. kleine Schriften. 3 Th. Eb., 788. 89.	Ein um lichtvolle Behandlung der Gegenstände unsers Glaubens sehr verdienter Theolog.
Herausg. der neuen Beiträge zum Vergnügen des Verstandes u. Witzes. Bremen, 745—48. 4 Bde. Reden. Braunschw., 1761. Die geprüfte Treue, ein Schäferspiel. Eb., 768. Die schöne Rosette, Lustspiel. Leipzig, 782. Vgl. Seine Biographie in Schlichtegrolls Nekrolog. 1791. Th. I.	Wirkte besonders als kritischer Freund der Mitglieder des leipz. Dichterbundes zur Läuterung des Geschmacks. An poetischer Schöpferkraft fehlte es ihm u. seine eignen Erzeugnisse sind daher wenig bedeutend.
Lettre a un Amateur de la Peinture. Dresd., 755. Betrachtungen über die Malerei. 2 Th. Leipz., 762.	S. Betrachtungen u. s. w. gelten für ein klass. Werk im pittoresken Styl und haben dem Verf. den Namen des Philosophen der Schönheit und der Grazien erworben.
Addisons Kato, Trauersp. übers. Leipz., 735. 53. Die Pietisterei im Fischbeinrocke, Lustsp. Rostock, 736. Molieres Menschenfeind, dü Freni's Widerwillige, Barbiers Cornelia, Destouches Gespenst mit der Trommel, Voltaires Alzire, Destouches Verschwender, dess. poetischer Dorfjunker übersetzt; die ungleiche Heirath, die Hausfranzösin, das Testament, 3 Lustsp. verfaßt in ihres Mannes deutscher Schaubühne (Lpz., 741 ff. 6 Th.). Daselbst auch ihr Trauerspiel Panthea. Popes Lockenraub übersetzt. Leipz., 744. N. A. 772. Kleinere Gedichte nebst ihrem Leben von ihrem Gatten. Leipz., 763. Briefe, herausgeg. von D. v. Runkel. 3 Th. Königsb. u. Leipz., 776.	Sie übertraf ihren Mann an Witz u. Geschmack u. hat Theil an mancher s. Schriften. Unter ihren eigenen Schriften zeichnet sich das Lustsp. die Hausfranzösin nebst den Briefen vortheilhaft aus.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ehrenfried Liebich	1713	13. Jun. Probsthayn in Liegnitz	Stud. von 1738—40 zu Leipzig Theol., kehrte hierauf in sein Vaterland zurück u. war längere Zeit Hauslehrer. 1742 erhielt er die Predigerstelle zu Lomnitz u. Erdmannsdorf.	1780	23. Dec.
Alex. Gottlieb Baumgarten	1714	17. Jun. Berlin	M. u. ord. Professor der Philos. zu Frankfurt an der Oder, stud. zu Halle u. war ein eifriger Schüler Wolfs, dessen philosoph. Grundsätze er auf die Geschmackslehre anwandte. Er erhielt zu Halle eine außerordentl. Prof. und 1740 zu Frankfurt eine ordentliche.	1762	26. Mai
Christian Sam. Ulber	1714	26. Aug. Landeshut in Schlesien	Hauptpastor zu St. Jakob u. Scholarch zu Hamb., stud. 732—35 zu Jena u. erhielt 738 die Pfarre Heinersdorf bei Liegnitz. 741 ward er in seiner Vaterstadt Diakonus und in der Folge Archidiak. u. Senior, 757 aber folgte er dem Rufe nach Hamburg.	1776	27. Aug.
Gottlieb Wilhelm Rabener	1714	17. Sept. Wachau b. Leipzig	Er erhielt seine Bildung auf der Fürstenschule zu Meißen u. der Universit. Leipzig, wo er die Rechte studirte u. ein Mitglied des daselbst gegründeten Dichterbundes war. Nach vollendeten Studien wurde er im Steuerfach angestellt, worin er es bis zum Ober-Steuerrath in Dresden brachte.	1771	22. März
Sam. Joh. Ernst Stosch	1714	18. Sept. Liebenberg bei Potsdam	Königl. preuß. Konsistorialrath u. Hofprediger an der Schloßkirche zu Küstrin, wie auch Inspektor der reformirten Gemeinden der Neumark seit 782, nachdem er zu Frankfurt a. O. studirt hatte u. an verschiedenen Oertern Prediger gewesen war.	1796	27. Jun.
Joh. Joach. Schwabe	1714	29. Sept. Magdeburg	M. u. Prof. der Philos., auch Universitätsbibliothekar zu Leipzig, studirte daselbst unter Gottsched u. war dann Hofmeister in verschiedenen Häusern Leipzigs. Erst 765 erhielt er eine Professur, beschäftigte sich aber auch dann weniger mit Vorlesungen, als mit Bücherschreiben.	1784	12. Aug.
Joh. Joachim Spalding	1714	1. Nov. Triebsees in Pommern	Dr. der Theol., Oberkonsistorialrath, Probst u. 1r Pred. an der Nikolaikirche zu Berlin, war, nachdem er seine theolog. Studien zu Rostock u. Greifswalde beendigt hatte, eine Zeitlang Gesandschaftssekretär in Berlin, kehrte aber zur Theologie zurück u. wurde Prediger an verschiedenen Orten in Pommern, bis er 1764 nach Berlin berufen ward. J. 1788 legte er seine Aemter nieder.	1804	26. Mai
Joach. Georg Darjes	1714	Güstrow	Dr. d. Philos. u. d. Rechte, Geh. Rath, Prof. d. Philos., Ord. d. Juristenfakultät und Direktor der Univers. zu Frankfurt an der Oder, stud. zu Rostock und Jena und hielt hier s. 733 Vorlesungen über die wolfsche Philos. 744 wurde er Prof. u. 763 folgte er dem ehrenvollen Rufe nach Frankfurt.	1791	17. Jul.
Christian Aug. Crusius	1715	10. Jan. Leune b. Merseburg	Dr. und erster Prof. der Theol., Domherr zu Meißen u. Senior der Universität Leipzig, stud. u. habilitirte sich daselbst als M., wurde 744 außerord. Prof. d. Phil., 750 ord. der Theol., 757 Primarius u. 773 Senior der Universität.	1775	18. Oct.
Jak. Imman. Pyra	1715	Kottbus	Konrektor am kölnischen Gymnasium zu Berlin seit 1742.	1744	14. Jul.
Ewald Christian von Kleist	1715	3. Mai Zöblin in Pommern	Erhielt seine Bildung zu Danzig u. Königsberg, wo er die Rechte studirte. Bei Mangel an Aussicht zu einer Civilstelle, trat er 736 als Offizier in dänische Dienste, die er aber, als Friedrich II. alle Inländer aus fremden Kriegsdiensten zurück berief, mit preußischen vertauschte. Er brachte es bis zum Obristwachtmeister, als welcher er an den in der Schlacht bei Kunnersdorf empfangenen Wunden zu Frankfurt an der Oder starb.	1759	24. Aug.
Joh. Gottlob Krüger	1715	15. Jun. Halle	Dr. u. Prof. der Philos. u. Medicin zu Helmstädt, stud. zu Halle u. erhielt daselbst auch 743 eine Professur der Med., folgte aber 751 dem Rufe nach Helmstädt.	1759	6. Oct.
Christian Fürchtegott Gellert	1715	4. Jul. Haynichen	M. u. außerord. Professor der Philos. zu Leipzig, studirte daselbst Theol. u. Philos., wurde 744 M. legens u. 751 außerord. Professor, welche Stelle er bis zu seinem Tode behielt, obgleich ihm mehrmals Beförderungen angeboten wurden.	1769	13. Dec.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geistliche Lieder und Oden. Hirschb. u. Leipz., 768. 2ter Th. Liegnitz, 1774. 12.	S. geistl. Lieder sind großentheils voll Kraft u. Leben, einzelne gehören zu den vorzüglichern, die wir besitzen.
Aesthetica. Francof. ad Viadrum, 1750 u. 58. 2 Th. Vergl. sein Leben von G. F. Meier. Halle, 1763.	Der erste Begründer u. Erfinder des Namens der Aesthetik als Wissenschaft des Schönen.
Gottgeheiligte Betrachtungen über den leidenden u. sterbenden Jesus, 24 Passionspredd. Bresl., 749. N. A. 766. 2 Th. Der christl. Kreuzträger. Liegnitz u. Hamb., 760. 766. Die Gott bittenden u. lobenden Stimmen der Andacht. Eb., 763. 64. u. s. w.	In seinen Stimmen der Andacht sind 91 Lieder, unter denen einige vorzüglichen Werthes.
Sammlung satirischer Schriften. Leipz., 751—55. 4 Th. Nachher noch 10 andere Ausgaben, die letzte s. t. Sämmtl. Schriften, mit Rabeners Leben v. C. F. Weiße. Leipz., 777. 6 Th.	R. verbindet in s. Satiren mit feinem Beobachtungsgeist reichen Witz, heitere Laune u. anziehende Darstellungsgabe. Sein Spott ist scherzend, nicht bitter und trifft hauptsächlich die Thorheiten des Mittelstandes; s. Sprache ist korrekt.
Versuch einer richtigen Bestimmung einiger gleichbedeutenden Wörter. 3 Th. 2te A. Frankf. a. O., 1777. Kritische Anmerkungen dazu. Eb., 775. Kleine Beiträge zur Kenntniß der deutschen Sprache, herausgeg. von Conrad. Eb., 798.	Ein scharfsinniger u. gelehrter Sprachforscher, dessen Synonymik die beste Vorarbeit zu Eberhards Werke ist.
Herausg. der Belustigungen des Verstandes und Witzes. Leipz., 741 ff. 8 Bde. Kritischer Almanach. Eb., 744.— Uebers. Swifts Antilongin. Eb., 734. Rollins Anweisung, wie man die freien Künste lehren und lernen soll. 4 Th. Eb., 38. Virgils Aeneis. Regensb., 742. 61. Barres allgem. Gesch. v. Deutschland. Lpz., 749—52. 8 Th. Beaumont's Magazin für Kinder (Eb. 3te A. 72. 4 Th.), für Frauenzimmer (760. 4 Th.), nöthige Unterweisung für junges Frauenzimmer, welches in die Welt tritt (764. 4 Th.), neuer Mentor f. Knaben (773—75. 12 Th.), Rousseau's Emil. Eb., 762. 4 Th. u. dgl. m.	S. war Gottscheds treuer Schildträger und rüstiger Kämpfer im Streit mit den Schweizern, verschaffte übrigens durch mehrere seiner Uebersetzungen unsrer Sprache wirklichen Nutzen.
Bestimmung des Menschen. Greifsw., 748. 13te A. Leipz., 794. Gedanken über den Werth der Gefühle im Christenthum. Leipz., 761. 5te A. 784. Lieder für den öffentl. Gottesdienst. Berl., 765. Predigten. Eb., 765. 3te A. 775. Neue Predigten. Eb., 768. 3te A. 777. 84. 2 Th. Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamts. Eb., 772. 3te A. 791. Vertraute Briefe die Religion betreffend. Bresl., 784. 3te A. 88. Die Religion, eine Angelegenheit des Menschen. Leipz., 797. 2te A. 98. Viele einzelne Predigten und Uebersetzungen. Selbstbiogr. herausg. v. G. L. Spalding. Halle, 804.	S. erwarb sich als Redner u. als praktischer Philosoph nicht geringe Verdienste. Als Redner weiß er sanfte Rührung mit Klarheit der Begriffe, Eleganz des Styls mit anspruchloser Natürlichkeit zu verbinden.
Via ad veritatem. Jena, 755. Deutsch, 776. Anmerkungen über einige Sätze der wolfschen Metaphysik. Frankf. u. Leipz., 748. 4. Philosophische Nebenstunden. Jena, 749—52. 4 Sign. Erste Gründe der philosophischen Sittenlehre. Eb., 755.	Als philosophischer Eklektiker, bald zu Wolf, bald zu Crusius sich hinneigend, geschätzt.
Weg zur Gewißheit der Erkenntniß. 2te A. Leipz., 762. Nothwendige Vernunftwahrheiten. 3te A. Eb., 766. Anweisung, vernünftig zu leben. 3te A. Eb., 67. Anleitung üb. natürl. Begebenheiten ordentlich u. vorsichtig nachzudenken. 2te A. Eb., 72. 2 Th. Moraltheologie. Eb., 72. 73. 2 Th. u. s. w.	Einer der stärksten Gegner Wolfs, dessen eignes durchdachtes System von willkührlichen zum Theil zur Schwärmerei führenden Hypothesen ausgeht.
Tempel der wahren Dichtkunst. Halle, 732. Erweis, daß die gottschedische Sekte den Geschmack verderbe. Hamb. u. Leipz., 743. Thyrsis (Pyra) u. Damons (Lange) freundschaftliche Lieder. Zür., 745. 2te A. Halle, 749. Vgl. C. H. Schmid Biographie der Dichter. Th. II.	Starb zu jung als daß sein lyrisches Talent hätte ausgebildet werden können. Bei Feuer und Gefühl fehlts ihm an Darstellungsgabe.
Der Frühling, ein Gedicht. Berl., 749. 4. 7te A. Frankf. a. d. O., 764. Gedichte. Berl., 756. Neue Gedichte. Eb., 758. Crissides u. Paches in 3 Ges. Eb., 759. Sämmtliche Werke herausg. v. Ramler. Eb., 760. 2 Bde. 771. 78. 82. (mit Veränderungen.) Diese herausg. nebst des Dichters Leben von W. Körte. Eb., 803. 2. Th. N. A. Eb., 827. 2 Th. 16. Ehrengedächtniß von F. Nicolai. Eb., 760.	K. ist einer unsrer besten Lyriker, dessen Gedichte warmes Gefühl für das Edle u. innige Begeisterung für die Schönheiten der Natur verrathen und in einer reinen wohlklingenden Sprache geschrieben sind. Sein Frühling brachte ihm den meisten Ruhm, aber höher noch stehen s. Lieder u. Elegieen.
Satirische Träume. Halle, 754. 58. 64. N. A. von J. A. Eberhard. Eb., 785.	S. Satiren sind in Rabeners Manier geschrieben, stehen diesen aber weit nach.
Fabeln, Erzählungen, geistliche Lieder, Oden, Lustspiele, ein Roman, Briefe, moralische Vorlesungen. Sämmtliche Schriften. Leipz., 769—74. 10 Th. N. A. 1775 u. 1784. Sein Leben von J. A. Cramer. Leipz., 774. u. im letzten Th. sämmtlicher Schriften.	G. fehlte es an Genie u. Reichthum der Phantasie, um ein großer Dichter zu werden, aber er besaß einen hellen Verstand u. geläuterten Geschmack u. gewann dadurch allgemeinen Beifall u. entschiedenen Einfluß auf die Verbesserung unsrer Literat.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Gebhard Pfeil		Magdeburg	Privatisirte zu Berlin, nachdem er vorher Prediger zu Geschwerde in Thüringen, zu St. Nicolai in Magdeburg u. zuletzt Präpositus zu Gräfenhagen in Pommern gewesen war.	1777	
Konr. Arnold Schmid	1716	23. Febr. Lüneburg	M. der Phil., Konsistorialrath, Kanonikus u. Prof. zu Braunschweig, stud. zu Kiel, Göttingen u. Leipzig Theologie u. gehörte an letzterm Orte zum dasigen Dichterbunde. Er kam von hier als Rektor nach Lüneburg, folgte aber 760 dem Rufe als Professor am Karolino zu Braunschweig u. wurde später daselbst auch Kanonikus des St. Cyriaksstiftes und Konsistorialrath.	1789	11. Nov.
Joh. Matth. Dreyer	1716	Hamburg	Lebte mit dem Titel eines holsteinschen Sekretärs zu Hamburg.	1769	Jun.
Christn. Friedr. Zernitz	1717	11. Jan. Tangermünde	Königl. preuß. Gerichtshalter zu Kloster Neuendorf.	1744	7. Oct.
Joh. Christoph Rost	1717	7. Apr. Leipzig	Stud. zu Leipzig Jurisprudenz, war ein Schüler, aber später einer der ersten Widersacher Gottscheds. Er erhielt zuerst die Stelle eines Bibliothekars u. Privatsekr. beim Grafen Brühl u. wurde 1760 als Obersteuersekretär in Dresden angestellt.	1765	
Christoph Gottlieb Richter	1717	17. Sept. Nürnberg	Stud. zu Altorf u. Marburg, ward 1743 Licent. d. Rechte u. prakticirte u. schriftstellerte nun zu Nürnberg u. Regensburg. Einer von ihm angefertigten falschen Urkunde wegen mußte er mehrere Jahre im Zuchthause sitzen. Nach seiner Loslassung lebte er Anfangs zu Fürth, zuletzt zu Nürnberg.	1774	23. Sept.
Ludwig Friedrich Lenz	1717	Altenburg	Herzogl. sachsen-gothascher Hofrath und Amtmann zu Altenburg.	1780	3. Jul.
Joh. Joach. Winkelmann	1717	9. Dec. Stendal	Sohn eines Schusters, stud. unter drückenden Umständen zu Halle Theologie u. erhielt zuerst eine dürftige Konrektorstelle zu Seehausen in der Schweiz. Als er 748 Bibliothekar bei dem Minister v. Bünau zu Nöthenitz bei Dresden geworden, erwachte in ihm durch die Nähe der dresdener Kunstschätze eine brennende Liebe zur Kunst. Sein Streben ging nun nach Italien, u. da der Aufenthalt daselbst ihm durch den Uebergang zum Katholizism allein möglich gemacht wurde, so entschloß er sich dazu und erhielt so die Stelle eines Präsidenten der Alterthümer und Sekretärs der vatikanischen Bibliothek. Auf einer Reise in die Heimath wurde er zu Triest durch einen Italiener ermordet.	1768	8. Jun.
Joh. Elias Schlegel	1718	28. Jan. Meißen	Sohn eines Appellationsraths, der mit seinen Brüdern Adolph und Heinrich den ersten Unterricht durch Privatlehrer erhielt. Nachher besuchte er Pforta und die Univers. Leipzig u. ging mit dem sächs. Gesandten, Kriegsrath v. Spener, einem Verwandten, als Privatsekretär nach Kopenhagen. 1748 erhielt er eine Professur an der Ritterakademie zu Sorve.	1749	13. Aug.
Georg Friedr. Meier	1718	29. März Ammendorf bei Halle	M. und Professor der Philosophie zu Halle, Schüler Alex. Gottl. Baumgartens.	1777	21. Jun.
Angelius Joh. Dan. Aepinus	1718	10. Mai Rostock	Herzogl. mecklenb. Geh. Kanzleirath, M. u. Prof. d. Philos. zu Bützow seit 766, vorher s. 744 Prof. der Poesie u. Beredsamkeit zu Rostock.	1784	25. Apr.
Christoph Joseph Sucro	1718	14. Dec. Königsberg	Sohn des 1751 verst. Konsistorialraths S. zu Magdeburg, M. d. Phil. u. Prof. am Gymnasium zu Koburg, stud. seit 738 zu Halle Theol. u. kam 743 als Prof. der griech. Sprache und Philosophie, später der Beredsamkeit ans akadem. Gymnas. zu Koburg.	1756	8. Jun.
Joh. Josias Suero	171.	Königsberg	Jüngerer Bruder des vorigen, Kadetten-Prediger zu Berlin.	1760	
Just Fr. Erdm. Fabricius		Diesdorf b. Magdeb.	Prediger zu Neu-Haldensleben im Magdeburgischen, vorher Lehrer zu Kloster Bergen.	1784	
Magnus Gottfr. Lichtwehr	1719	30. Jan. Wurzen	Dr. d. Rechte, Regierungs-, Hof- u. Konsistorialrath zu Halberstadt, stud. zu Leipzig u. Wittenberg die Rechte, war an letzterm Orte eine Zeitlang Privatdocent u. ging dann als Referendar nach Halberstadt, wo er 1752 die genannte Stelle erhielt.	1783	6. Jul.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geschichte des Grafen v. P. Leipz., 755. N. A. 765. Versuch in moralischen Erzählungen. Eb., 757. Lucie Woodwil, bürgerliches Trauerspiel. Eb., 760.	Die Gesch. des Grafen v. P. gehörte zu den beliebtesten Romanen der Zeit.
Lieder auf die Geburt des Erlösers. Lüneb., 761. Des heil. Blasius Jugendgesch. u. Visionen. Berl. u. Stettin, 786. Einige Idyllen in den bremischen Beiträgen u. im 2ten Th. der Anthologie der Deutschen. — Mehrere Uebersetzungen. —	Kein ausgezeichneter, aber ein guter Dichter, dessen Cantaten Gedankenfülle und Sprachgewandtheit verrathen. In s. heil. Blasius herrscht Witz u. heitere Laune.
Schöne Spielwerke beim Wein, Punsch, Bischof und Krambambuli. Hamb., 763. Vorzüglichste deutsche Gedichte. Altona, 1771.	Reimte in gottschedischer Manier ziemlich wässerige Gedichte.
Versuch in moralischen und Schäfergedichten. Hamb. u. Leipz., 1748. (Darin: über den Zweck der Welt, über die göttl. Weisheit beim Sterben der Menschen u. s. w.)	Z. schrieb schlechte Schäfergedichte, hatte aber Talent für didaktische Poesie. Sein Styl ist leicht und nicht ohne Nachdruck.
Das Vorspiel, satyr.-episches Ged. Dresd., 742. 4. N. A. Bern, 72. Schäfererzählungen. (Berl.) 742. 44. N. A. s. t. Versuch von Schäfergedichten. (Dresd.) 744. 78. Briefe. Frankf. u. Leipz., 766. Vermischte Gedichte. Leipz., 769. Dresd., 770.	S. Ged. verrathen einiges Talent, es findet sich darin Witz und Schalkhaftigkeit, aber auch Leichtfertigkeit u. Schmutz.
Die Bücher der Chronika von den Kriegen der Franzosen mit Theresia. Prag, 744. Desgl. der Könige v. England. 744. Chronika der Königin zu Ungarn. Frkf. u. Lpz., 744. Die Bücher der Chronika Herzogs Karl zu Lothringen. Frkf., 744. Desgl. Friedrichs, Königs v. Preußen. 744. Das Buch Josua, des Erretters der Königin v. Ungarn, 745. Chronika Joh. Adolphs. 745. Lebens- und Staatsgeschichte Maria Theresia. 5 Th. Nürnb., 745—47. Jedithuns Gesch. der Kinder v. Preußen. 746. und viele andre ähnliche Schriften.	Er war der Erste in Deutschland, der den biblischen Styl auf diese Weise zur Belustigung der Leser nachbildete.
Ueber die Liebe, 2 Ges. Altenb., 743. 4. Freimaurerlieder. Eb., 746. 50. Mahomet der Andere, Trauersp. Gotha, 751. Gedichte. Altenb., 781.	Als didaktischer und lyrischer Dichter strebte er dem Bessern nach und einige Oden sind beachtungswerth.
Gedanken über die Nachahmung der griech. Kunstwerke. Dresd., 755. Ueber die Empfindung des Schönen. Eb., 763. Geschichte der Kunst des Alterthums. Wien, 1776. gr. 4. u. m. A. Sämmtliche Werke, herausg. von C. L. Fernow, H. Meyer u. J. Schulze. Dresden, 1808—17. 7 Bde. Nachträge. Berlin, 1824 ff. 4 Bde. Eine andere vollständigere Ausgabe v. Jos. Eiselein. Donaueschingen, 825—30. 12 Bde. 8. Vergl. Winkelmann und sein Jahrhundert von Göthe. Tübing., 1805.	W. ein scharfsinniger Kenner des Alterthums, dessen Schriften, in einer einfachen kraftvollen körnichten Sprache geschrieben, voll erhabener Schilderungen, noch immer Muster einer klassischen Prosa abgeben.
Beiträge zum dänischen Theater. Kopenh., 741. Saint Foix Lustspiele. Leipz., 750—68. 3 Th. (Der 3. Th. von dem 1807 † M. Ch. A. Wichmann in Leipzig.) Werke, herausg. v. J. H. Schlegel. Kopenh. u. Leipz., 1761—70. 5 Th. (Darin die Trauerspiele: Hermann, Kanut, Lucretia ꝛc. und die Lustsp.: der Triumph der guten Frau, die stumme Schönheit, der Geheimnißvolle ꝛc.)	Lieferte für s. Zeit ausgezeichnete dramatische Arbeiten und es hätte nur der Lossagung vom Gottschedianism u. der französischen Dramaturgie bedurft, so würden seine Stücke noch jetzt auf der Bühne gelten. Es offenbart sich darin reiche Phantasie, starkes Gefühl und scharfer Verstand.
Anfangsgründe der schönen Wissenschaften. Halle, 748—50. 3 Th. Auszug. Eb., 757. Beurtheilung der gottschedischen Dichtkunst. Eb., 747—49. 7 St. Beurtheilung des Messias. Eb., 749. 52. 2 St.	S. einziges Verdienst ist die weitere Ausbildung von Baumgartens Poetik und Rhetorik.
Sammlung einiger Reden bei verschiedenen Begebenheiten des herzogl. mecklenburg. Regierhauses. Rostock, 752. Deutschlands dauerhafte Glückseligkeit durch die Kraft des Religionsfriedens sicher und unbeweglich, Rede. Eb., 755.	Einige Staats- und Lobreden, in denen sich schon der Einfluß eines bessern Geschmacks in der Beredsamkeit zeigt.
Lehrgedichte u. Fabeln. Halle, 747. Kleine deutsche Schriften, herausg. von G. C. Harleß. Koburg, 769.	Beide Brüder eiferten als didaktische Dichter Hallern nach, ohne ihn zu erreichen; der jüngere besaß noch mehr Talent, als der ältere, der fast nur die baumgartensche Philosophie in Verse brachte.
Die beste Welt, Lehrged. Halle, 747. 4. Sammlung auserlesener Gedichte. Eb., 747. Erfahrungen. 4 Th. Brandenb., 758—60. Parallelen. Eb., 760.	Ein mittelmäßiger didaktischer Dichter.
Vermischte Gedichte. Halle, 754 und 63. 2 Th. Moralisches Lehrgedicht über den Frieden. Magdeb., 762.	
Vier Bücher äsopischer Fabeln. Leipz., 748. Berl., 58. Auserlesene u. verbesserte Fabeln u. Erzählungen (mit Veränder. v. Ramler). Greifsw. u. Leipz., 61. Fabeln in 4 Büch. (unverändert) Berl., 762. 75. 82. Das Recht der Vernunft in 5 B. Leipz., 758. — Schriften, herausg. von E. v. Pott. Halberst., 828. und von Fr. Cramer. Eb., 828.	S. Fabeln empfehlen sich durch Neuheit der Erfindung, gute Moral und körnichten, doch nicht ganz korrekten Ausdruck. Sein didakt. Gedicht ist ein versifizirtes Wolfsches Naturrecht und werthlos.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Wilh. Ludw. Gleim	1719	2. Apr. Ermsleben bei Halberstadt	Zu Halle, wo er die Rechtswissenschaft studirte, traf er mit Uz und Götz zusammen und verband sich mit ihnen zur Förderung der Poesie. 740 wurde dieser Bund getrennt und G. ging nach Potsdam, wo er erst Hauslehrer beim Oberst v. Schulz, dann Sekret. des Prinzen Wilh. von Schwedt und nach dessen Tode Staatssekr. beim Fürsten v. Dessau wurde. Er legte 746 diese Stelle nieder und erhielt 747 das Amt eines Domsekretärs zu Halberstadt, womit er später ein Kanonikat des Stiftes Walbeck verband. Mit fast allen ausgezeichneten Dichtern seiner Zeit pflegte er Freundschaft und jedes neu aufblühende Talent konnte auf seine kräftige Unterstützung rechnen.	1803	18. Febr.
Abrah. Gotthelf Kästner	1719	27. Sept. Leipzig	Sohn eines Prof. zu Leipzig, stud. in seiner Vaterstadt Jura und Mathematik, ward 737 M. und 746 Prof. der Mathem. 756 folgte er dem Ruf als ord. Prof. der Physik u. Geometrie nach Göttingen und erhielt 765 den Hofrathscharakter. Er war auch Mitglied der meisten europäischen gelehrten Gesellschaften und Akademieen.	1800	20. Jun.
Heinr. Ludwig von Heß	1719	Schwed. Pommern	Königl. schwed. u. herzogl. zweibrückscher Regierungsrath zu Stralsund und Ritter des schwed. Nordstern-O., lebte seit 775 zu Hamburg und da er 782 diese Stadt verlassen mußte, zu Berlin.	1784	11. Apr.
Gottfr. Achenwall	1719	20. Oct. Elbing	Dr. der Phil. und der Rechte, Hofrath und ord. Prof. der Rechte zu Göttingen, stud. zu Jena, Halle und Leipzig, wurde 743 Hofmeister im Hause des Kanzlers v. Gersdorf zu Dresden und habilitirte sich 746 als Docent zu Marburg. 748 kam er als Adjunkt der philos. Fakultät nach Göttingen, erhielt aber bald eine außerord. u. 753 eine ord. Professur der Philos., bis er 761 in die juristische Fakultät rückte. 765 ward er zum Hofrath ernannt.	1772	1. Mai
Franz Dominik. Häberlin	1720	31. Jan. Grimmelfingen bei Ulm	Dr. der Phil. und der Rechte, Geh. Justizrath und Prof. des Staatsrechts zu Helmstädt, wurde zu Göttingen gebildet und erhielt daselbst 746 eine außerord. Prof. der Philos. 747 ging er als ord. Prof. d. Gesch. nach Helmstädt und trat 751 in das Lehramt des Staatsrechts.	1787	20. Apr.
Christn. Nikol. Naumann	1720	Bautzen	M. der Philos. zu Görlitz, stud. zu Leipzig, Rostock u. Halle und begab sich 748 in der Absicht, Universitätslehrer zu werden, nach Jena. Er wurde daselbst M. und Lektor am Konviktorium, verließ aber, da er nicht sobald eine Professur erhielt, Jena wieder und lebte an verschiedenen Oertern, die letzten 20 J. seines Lebens zu Görlitz.	1797	15. Febr.
Joh. Pet. Uz	1720	3. Oct. Anspach	Zu Halle, wo er Jurisprudenz studirte, schloß er den Freundschaftsbund mit Gleim und Götz. Nach seiner Zurückkunft von der Universität 1740 begann er zu Anspach seine juristische Laufbahn und brachte es darin bis zum königl. preuß. Geh. Justizrath und Direktor des Landgerichts.	1796	12. Mai
Joh. Georg Sulzer	1720	16. Oct. Winterthur	Stud. zu Zürich Theol. und kam, nachdem er eine kurze Zeit Pfarrgehülfe in seinem Vaterlande und hierauf Hauslehrer zu Magdeburg gewesen war, 747 als Prof. ans joachimthalsche Gymnas. zu Berlin. 763 wurde er Prof. an der neu errichteten Ritterakademie und 775 Direktor der philosoph. Klasse der Akademie der Wissenschaften.	1779	25. Febr.
Justus Möser	1720	14. Dec. Osnabrück	Stud. zu Göttingen und Jena Jurisprudenz und kehrte 743 in seine Vaterstadt zurück. Hier ward er 747 Advocatus patriae und Syndikus der Ritterschaft und 768 geh. Referendar bei der Regierung, seit 783 mit dem Titel eines geh. Justizraths.	1794	8. Jan.
Joh. Nikolaus Götz	1721	9. Jul. Worms	Superintendent des badendurlachschen Oberamtes Kirchberg und der Aemter Winterburg und Sprendlingen, wie auch Konsistorialassessor und Prediger zu Winterburg, war der Dritte im Freundschaftsbunde Uzens und Gleims zu Halle.	1781	4. Nov.
Joh. Adolph Schlegel	1721	18. Sept. Meißen	Dr. d. Theol., Konsistorialrath, Gen.-Super. des F. Kalenberg u. 1r Pred. an der Neustädter Kirche zu Hannover, besuchte die Schulpforta u. seit 741 die Univers. Leipzig, wo er ein thätiges Mitglied des dasigen Dichterbundes war. Nachdem er an verschiedenen Oertern Hauslehrer gewesen, wurde er 751 Diakonus zu Pforta, 754 Prof. u. Pred. zu Zerbst und 759 Pastor an der Marktkirche zu Hannover, wo er zuletzt die genannten Stellen bekleidete.	1793	16. Sept.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Versuch in scherzhaften Liedern. Berl., 744. 45. Fabeln. Eb., 756. u. ö. Romanzen. Eb., 756. u. ö. Preußische Kriegslieder in den Feldzügen 756 u. 57 von einem Grenadier. Berl., 758. Desgl. im J. 778. Preußische Soldatenlieder in den J. 788—90. Eb., 790. Zeitgedichte. Leipz., 793. Lieder nach Anakreon. Berl., 766. Gedichte nach den Minnesingern. Berl., 73. Episteln. Leipz., 783. u. v. a. Sammlungen. — Der blöde Schäfer, Lustsp. Berl., 745. u. ö. Philotas, Trauerspiel. Eb., 60. Der Apfeldieb, dramat. Singgedicht. Eb., 770. — Halladat oder das rothe Buch. Hamb., 775. — Sämmtliche Werke. Erste Originalausg. von W. Körte. Halberst., 811—13. 7 Bde. Sein Leben von Körte. Eb., 811.	Den allgemeinen Beifall, den Gleim bei den Deutschen gewann, verdankt er hauptsächlich s. Kriegsliedern, in denen er sich als echter Volksdichter zeigt. Weniger Werth haben seine anakreontischen Spielereien und dramat. Versuche, doch würden auch s. Fabeln und sein Halladat ihm einen ehrenvollen Platz unter den bessern deutschen Dichtern sichern.
Vermischte Schriften. Altenb., 755. 72. 2 Th. 3te A. Eb., 783. Neueste großen Theils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle. (Gieß.) 781. 2te Samml. von K. W. Justi. Frankf. u. Leipz., 800. N. A. Marburg, 820. Dreißig Briefe und mehrere Sinngedichte, herausg. v. A. v. Gehren, geb. Baldinger. Darmst., 810.	Einer unsrer größten und scharfsinnigsten Mathematiker, dessen reiche Ader von Witz sich auch in eine Menge treffender Epigramme ergoß.
Schreiben an eine Braut. Leipz., 744. Glückseligkeit der ungerechten Richter. Wismar, 746. Anmerkungen über den Antimachiavel. Eb., 751. 3. A. Hamb., 765. Briefe über Schweden. Frankf. u. Lpz., 756. Satirische und ernsthafte Schriften. Hamb., 767. Zwo Gedächtnißreden. 772. Staatsschriften u. s. w.	Als Satiriker nicht ohne Laune, als Redner weniger glücklich.
Staatsverfassung der europ. Reiche. 7te A. Gött., 790. 98. 2 Th. Geschichte der heutigen vornehmsten europ. Staaten. 4te A. Eb., 773. Gesch. der allgemeinen europ. Staatshändel des vorigen und jetzigen Jahrh. 4te A. Eb., 779. Staatsklugheit. 4te A. Eb., 779. Vorbereitung zur Staatswissenschaft. Eb., 748.	Ein verdienter Statistiker u. Historiker, dessen Werken es aber an allem ästhetischen Werth gebricht.
Allgemeine Weltgeschichte, Auszug aus dem engl. Werke, blos das deutsche Reich betreffend. 12 Bde. Halle, 767—73. Entwurf der polit. Historie des 18. Jahrh. Hannov., 746. 48. Entwurf einer pragmat. deutschen Reichsgeschichte. Helmst., 763. Neueste deutsche Reichsgeschichte. Halle, 74—86. 21 Bde.	Ein fleißiger Sammler und zuverlässiger Erzähler. An lebendiger Darstellung steht er noch unter Bünau, sein Styl ist unerträglich weitschweifig.
Scherzhafte Lieder. Hamb., 743. Die Martinsgans, Schäfersp. Eb., 745. Satirische Gedichte. Frankf., 751. Magdeb., 763. Sittliche Schilderungen. Erf., 752. Nimrod, Heldenged. in 24 B. Frankf., 753. Gab heraus den Liebhaber der schönen Wissenschaften. Jena, 747. 48. 2 B.	S. Epos, in welchem er sich auf den Flügeln des Hexameters zur Unsterblichkeit schwingen wollte, ist die beste willenlose Satire auf sämmtl. Patriarchaden.
Lyrische Gedichte. Berl., 749. Anspach, 755. Leipz., 56. 65. Sämmtliche poet. Werke. Leipz., 768. N. A. 72. herausg. v. C. F. Weiße. Wien, 1804. Vergl. Schlichtegrolls Nekrolog. 796. B. 2.	U.s Oden im Geiste u. nach dem Muster Horazens, wie seine Lieder gehören zu den schönsten dieser Zeit. In s. Lehroden zeigt er sich als ein kräftiges, v. Liebe zur Sittlichkeit u. zum Vaterland durchdrungenes Gemüth.
Lobrede auf den König. Berl., 758. Moralische Betrachtungen über die Werke der Natur, herausg. v. Sack. Eb., 741. Allgemeine Theorie der schönen Künste. Leipz., 772—74. Neuste A. 792—94. 4 Th. Literarische Zusätze v. Blankenburg. Leipz., 796—98. 3 B. Nachträge von Schatz und Dyck. Eb., 792—808. 8 Bde. 8. Philosophische Schriften. Eb., 73. 85. N. A. 800. 2 Th.	S. verdient als Redner und als Aesthetiker unsere Achtung. Er entfernte sich zuerst etwas von Baumgartens Vollkommenheitslehre. Seine Sprache ist männlich, bestimmt, klar und natürlich.
Osnabrückische Geschichte. N. A. Berl., 780. 2 Th. Vermischte Schriften. 2 Th. Eb., 797 ff. Patriotische Phantasieen, herausg. von seiner Tochter von Voigt. 3. A. Eb., 804. 4 Th.	Als historischer u. didaktischer Schriftsteller geschätzt, behandelte mit Geist, Scharfsinn u. Humor in einer gebildeten Sprache Gegenstände von allgemeinem Interesse.
Vermischte Gedichte, herausg. v. K. W. Ramler. Mannh., 785. 3 Th. N. A. Berlin, 809.	S. Gedichte sind zarte lyrische Spiele des Witzes, die Feinheit ist den Franzosen abgeborgt.
Geistliche Gesänge. Leipz., 766. 69. 72. 3 Sammlungen. Fabeln u. Erzählungen. Eb., 69. Vermischte Gedichte. Hannov., 787—89. 2 Th. Predigten. 3 Th. Leipz., 754—64. Passionspredigten. Eb., 769—73. 3 Bde. Neue Predigtsammlung. Eb., 778—86. 4 Bde. — Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz von Batteux, übers. 3. A. Leipz., 770. Vergl. Schlichtegrolls Nekrolog 1793. Th. I.	In seinen Reden folgt er der durch Mosheim gebrochenen Bahn; in seinen geistl. Liedern findet sich wenig Schwung, aber ein edler Ausdruck moralischer Gefühle, eine reine Sprache und gute Versifikation; s. Fabeln sind unbedeutend.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Sam. Diterich	1721	15. Dec. Berlin	Oberkonsistorialrath u. Archidiakonus an der Marienkirche zu Berlin, stud. zu Frankfurt a. d. O. und Halle, erhielt 748 die 3te, 751 die 2te und 754 die 1ste Predigerstelle an der Marienkirche zu Berlin. 763 wurde er Beichtvater der Königin und 770 Oberkons.-Rath.	1797	14. Jan.
Karl Ferd. Hommel	1722	6. Jan. Leipzig	Dr. d. Phil. u. der Rechte, Hof- und Justizrath, Domherr von Merseburg, Ordinarius u. beständiger Dechant der Juristenfakultät und Decemvir der Universs. Leipzig.	1781	16. Mai
Gottlieb Fuchs	1722	Leppersdorf im Erzgeb.	Prediger zu Taubenheim im meißnischen Kreise, seit 787 emeritus, war einer der eifrigsten, obgleich nicht talentreichsten Mitarbeiter an den v. Gärtner herausgegebenen bremischen Beiträgen.	180.	
Joh. Christn. Krüger	1722	Berlin	Schauspieler zu Hamburg, stud. zu Halle u. Frankf. Theol., allein Verfolgungen durch Gläubiger und Neigung trieben ihn zum Theater, dem er vom J. 1742 an ganz angehörte.	1750	23. Aug.
Christian Gottlob Stöckel	1722	23. Mai Neobschütz	Stud. zu Breslau u. Frankf. an d. O., wurde 744 Hofmeister beim General v. Derschau in Breslau, 746 Stadtsekret. zu Brieg, 52 Syndikus und zugleich s. 764 Waisenamtspräses und des königl. Handelsgerichts erster Beisitzer.	1774	Sept.
Christlob Mylius	1722	11. Nov. Reichenbach in Oberlausitz	In Leipzig, wo er Medicin studirte, schloß er sich an die Schlegel, Gellert, Zacharia ꝛc. und vorzüglich an Lessing, der ihm vertrauter Freund wurde. Von hier ging er nach Berlin, um Astronomie und Physik gründlicher zu studiren. Auf Kosten einer Gesellschaft von Naturfreunden sollte er eine Reise nach Amerika unternehmen, allein er starb schon zu London.	1754	6. März
Anna Luise Karsch, geb. Dürbach	1722	1. Dec. Hammer bei Züllichau	Tochter eines Pachters, erhielt bei ihrem Oheim, einem Amtmann, die erste Bildung und ward nach mancherlei Schicksalen zuerst mit einem Tuchmacher Hirsekorn in Schwibus, und dann, nachdem sie von diesem geschieden war, mit einem Handwerker Karsch, beide Male sehr unglücklich verheirathet. Durch Gelegenheitsgedichte, mit welchen sie sich Unterhalt erwarb, erhielt sie Celebrität, so daß sich 761 der Baron Kottwitz in Berlin ihrer annahm, von welcher Zeit an sie durch verschiedene Dichter, besonders Gleim, und durch den König Friedr. Wilh. II. unterstützt und geehrt, wiewohl nicht immer ganz kummerlos in Berlin lebte.	1791	12. Oct.
Joh. Andreas Cramer	1723	29. Jan. Jöhstadt b. Annaberg	Dr. u. 1r Prof. der Theol., Kanzler und Kurator der Universität Kiel. Er studirte Theol. zu Leipzig u. war daselbst mit Gärtner u. Schlegel der Begründer des Dichterbundes, dem wir die Herausgabe der bremischen Beiträge verdanken. Bevor er nach Kiel kam, war er nach einander Prediger zu Crellwitz, Quedlinburg, Kopenhagen und Lübeck.	1788	12. Jan.
Joh. Arnold Ebert	1723	8. Febr. Hamburg	In Leipzig widmete er sich den humanistischen Studien und erhielt nach deren Vollendung 1748 eine Lehrerstelle an der Pensionsanstalt des Karolinums zu Braunschweig. 753 wurde er am Collegium selbst Professor und später auch Kanonikus des St. Cyriaksstiftes und Hofrath.	1795	19. März
Joh. Ludw. Huber	1723	4. März Groß-Heppach	Dr. der Rechte, herzogl. würtemb. Regierungsrath u. Oberamtmann zu Tübingen, privatisirte zuletzt in Stuttgart, nachdem er längere Zeit, weil er sich dem verfassungswidrigen Verfahren des Herzogs Karl widersetzt hatte, ohne Verhör, Urtheil und Recht auf der Festung Asperg gefangen gehalten war.	1800	30. Dec.
Joh. Werner Meiner	1723	5. März Römershofen in Franken	Rektor der Schule zu Langensalza.	1789	23. März
Jul. Gustav Alberti	1723	16. Aug. Hannover	A. studirte zu Göttingen Theologie, wurde 753 Prediger zu Groß-Schneen bei Göttingen u. erhielt 755 einen Ruf als Prediger nach Hamburg.	1772	30. März

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
42 neue Lieder und 26 Nachahmungen alter in den Liedern für den öffentlichen Gottesdienst. Berl., 765. und dem Gesangbuch für die häusliche Andacht. Eb., 787. — Unterweisung zur Glückseligk. N. A. Eb., 788. Andachten für Christen, die zum h. Abendmahl gehen. Eb., 775. u. ö.	Besaß ein glückliches Talent, ältere Lieder zu verbessern und erwarb sich dadurch, wie durch eigene Gesänge Verdienste um die Liederliteratur.
Einfälle und Begebenheiten. Lpz., 760. N. A. Kleine Plappereien. 773. Akademische Reden. Frkf. a. M., 757. Brutalia juris für alle Menschenkinder. Köln, 779.	Er ist der Verf. einiger komischen Poesien und des Heldengedichts: das L'Hombrespiel.
Die Klägliche, Lustsp. Hamb., 746. Neue Lieder, komponirt von Doles. Leipz., 750. Gedichte eines ehemals in Leipzig studirenden Bauernsohnes. Dresd. u. Leipz., 771.	Einzelne seiner Lieder sind in einem leichten gefälligen Tone abgefaßt.
Poetische und theatralische Schriften, herausg. v. J. F. Löwen. Leipz., 763. (Darin die Lustspiele: der blinde Ehemann, die Kandidaten, Herzog Michel.) Die Geistlichen auf dem Lande. Frkf. u. Leipz., 743. 44.	Besaß kein gemeines Talent für das Niedrigkomische, das aber unausgebildet blieb.
Das befreite Schlesien. Bresl., 745. 46. 4. Gedichte. Eb., 748. Vier bei Gelegenheit des 7jähr. Kriegs verfertigte Oden. Eb., 761. 4.	Ein Schüler der gottschedschen Schule, der ihr treu blieb bis ans Ende, ohne alles poet. Genie.
Die Aerzte, Komödie. Lpz., 745. Der Unerträgliche, Kom. Eb., 746. Die Schäferinsel, Kom. Eb., 749. Der Kuß, Operette. Eb., 748. Vermischte Schriften, herausg. v. G. E. Lessing. Berlin, 1754. (Darin unter a.: das Lehrgedicht, die Bewohner der Kometen.) — Gab in Verbindung mit J. A. Cramer u. A. die Bemühungen zur Förderung der Kritik und des guten Geschmacks. Halle, 743—47. 2 Bde. heraus.	Seinen Schriften, die einen witzigen kenntnißreichen Kopf verrathen, fehlt es an Reife. Seine Poesieen sind meist didaktischer und dramatischer Art.
Auserlesene Gedichte. Berlin, 764. Poetische Einfälle. Eb., 764. 1 Slg. Neue Gedichte. Mitau u. Leipz., 772. — Gedichte nebst ihrem Lebenslaufe von ihrer Tochter K. L. von Kl(encke), geb. Karschin. Berlin, 1792. N. A. 796.	Von ihren Bewunderern die deutsche Sappho genannt, besaß allerdings poet. Talent, eine lebhafte Phantasie und feuriges Gefühl, allein die allgemeine Bewunderung, die ihr zu Theil wurde, verdankte sie mehr ihren merkwürdigen Lebensschicksalen, als dem Werthe ihrer dichterischen Erzeugnisse.
Poetische Uebersetzung der Psalmen. Leipz., 762—94. 4 Th. Luther, eine Ode. Kopenh., 771. 4. Melanchthon, Ode. Lübeck, 772. 4. Sämmtliche Gedichte. Lpz., 782. 83. 3 Th. Hinterlassene Gedichte, herausg. von s. Sohn C. F. Cramer. Eb., 91. 3 St. — Predigten. N. A. Kopenh., 767. 10 Th. Passionspredigten. 5 Th. Eb., 60—65. Neue Sammlung von Predigten. Eb., 65—71. 12 Th. — Bossuets Einleitung in die Gesch. der Welt und Religion mit 7 Forts. Leipz., 757—86. 8 Th. — Gedächtnißrede auf Cramer von W. E. Christiani. Kiel, 1788.	Ein ausgezeichneter Dichter, Redner u. Historiker. Als Dichter rang er Klopstock nach u. wenn s. Oden auch dessen Phantasieflug nicht erreichen, so fehlt es ihnen doch nicht an starken Bildern, edlem Ausdruck und fließenden Wendungen. Der Sprache der Beredsamkeit wußte er einen höhern Ton zu geben, als bis dahin geschehen war.
Episteln und vermischte Gedichte. Hamb., 789. 2. Th. mit s. Leben von J. J. Eschenburg. 795. Glowers Leonidas, übers. Eb., 737. 5te A. 78. Youngs Klagen oder Nachtgedanken, übers. (mit d. Original und Komment.) Braunschweig, 760—71. 5 Th. N. A. Lpz., 90—95. (ohne Text und Anmerk.) Braunschw., 77. 3 Th. N. A. Lpz., 791—1805. Die Gelassenheit in Leiden, aus dem Engl. Braunschw., 766. 76.	Bei Mangel an Originalität in seinen eigenen Produkten weiß er fremden Gewinn auf das Trefflichste zu verarbeiten. S. Uebersetzungen sind die ersten gelungenen aus neuern Sprachen. S. Sprache ist im höchsten Grade korrekt.
Oden, Lieder und Erzählungen. Tüb., 751. Versuche mit Gott zu reden. Reutling., 775. 2te A. Tüb., 787. Vermischte Gedichte. Erlang., 783. Das Lotto, ein Nachsp. Tüb., 779. Tamira, ein Drama. Eb., 791. Etwas von meinem Lebenslaufe. Tüb., 798.	S. Poesieen empfehlen sich besonders durch Leichtigkeit der Versifikation u. des Reims und in s. religiösen Liedern herrscht ein Geist feuriger Andacht.
Versuch einer an der menschlichen Sprache abgebildeten Vernunftlehre. Lpz., 781.	Eine Vorarbeit für spätere philosophische Sprachforscher.
2 Predigten. Hamb., 1762. 75. 2 Th.	S. Predigten gehören zu den besten dieser Zeit und verrathen eine genaue Kenntniß des menschl. Herzens.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Bernhard Basedow	1723	11. Sept. Hamburg	M. der Phil. u. Professor, stud. zu Leipzig, erhielt 753 eine Professur an der Ritterak. zu Sorve u. 761 am Gymnas. zu Altona. Das Studium Rousseaus erweckte in ihm die Idee Reformator des Erziehungswesens zu werden. In dieser Absicht stiftete er das Philanthrophin zu Dessau, dessen Kuratur er jedoch bald in Campe's u. Wolke's Hände niederlegte u. wovon er sich schon 778 ganz zurückzog. Er lebte nun ohne bestimmte Geschäfte, machte von Zeit zu Zeit kleine Reisen u. ließ sich 789 ganz in Magdeburg nieder, um hier für die gelehrte Bildung seines Sohnes besser zu sorgen. Von der dänischen Regierung genoß er 800 u. vom Fürsten v. Dessau 1100 Rthlr. Pension auf Lebenszeit.	1790	25. Jul.
Mark. Eliezer Bloch	1723	Ansbach	Dr. der Med., Arzt und Mitglied der naturforsch. Gesellschaft zu Berlin; von armen jüdischen Eltern geboren, suchte sich als Hauslehrer bei einem jüd. Chirurg zu Hamburg einige Sprachkenntnisse zu erwerben und stud. hierauf zu Frankfurt an der O. Medicin, von wo er sich nach Berlin wandte.	1799	6. Aug.
Friedr. Karl Freih. von Moser	1723	18. Dec. Stuttgart	Sohn Joh. Jakobs, trat nach vollendeten Studien in hessische Dienste, und war hessen-kasselscher Geh. Rath u. Gesandter, als Joseph II. ihn 767 zum Reichshofrath ernannte. J. 772 trat er wieder als erster Staatsminister, Präsident sämmtl. Kollegien u. Kanzler in hessen-darmstädtische Dienste, fiel aber 780 in Ungnade u. gerieth mit seinem Fürsten in einen Proceß vor dem Reichshofrath, dessen Ende war, daß er sein eingezogenes Vermögen wieder u. eine lebenslängliche Pension von 3000 Gulden dazu erhielt. Er privatisirte nun in Ludwigsburg.	1798	10. Nov.
Friedr. Melchior Freiherr von Grimm	1723	29. Dec. Regensburg.	Russ. kais. Staatsrath u. Ritter des Wladimir-O. 2r Kl., machte in Paris sein Glück, wohin er als Führer zweier Grafen v. Schönburg kam. Er bekleidete hier Anfangs das Amt eines Vorlesers des Herz. von Gotha, war dann mehrere Jahre Sekretär des Herz. v. Orleans u. s. 776 gothascher bevollmächtigter Minister am französ. Hofe. Beim Ausbruch der Revolution begab er sich nach Deutschland zurück. 795 ernannte ihn die Kaiserin von Rußland zu ihrem Minister am niedersächsischen Kreise, aber der Verlust eines Auges nöthigte ihn dies Amt bald wieder aufzugeben u. so brachte er die letzten Jahre seines Lebens in Muße zu Gotha zu.	1807	19. Dec.
Joh. Christian Bock	172.	Dresden	Theaterdichter zu Dresden.	1785	
Joh. Heinrich Schlegel	1724	Meißen	Bruder von Elias und Adolph, stud. gleichfalls zu Leipzig Jurisprudenz u. mehr noch Geschichte u. Literatur. Er erhielt durch seinen Bruder eine Anstellung als Sekretär der dänischen Kanzlei in Kopenhagen und wurde später daselbst Prof. der Geschichte, königl. Historiograph und Justizrath.	1780	18. Oct.
Johanne Charlotte Unzer, geb. Ziegler	1724	Halle	Gattin des berühmten 1799 verst. Dr. med. J. A. Unzer zu Altona, war auch gekrönte Dichterin u. Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaften zu Göttingen und Helmstädt.	1782	29. Jan.
Nikol. Dietr. Giseke	1724	2. Apr. Günz in Ungarn	Sein eigentl. Name war Kószeghi, den er aber ganz ablegte, stud. in Leipzig Theol. u. wurde, nachdem er Hauslehrer in Hannover gewesen, zuerst Prediger im Blankenburgischen, hierauf Hofprediger in Quedlinburg u. 790 Superintendent u. Konsistorialassessor in Sondershausen.	1765	23. Febr.
Immanuel Kant	1724	22. Apr. Königsberg	K. erhielt seine Schul- u. Universitätsbildung in seiner Vaterstadt, trat 1755 daselbst als M. der Philos. u. akademischer Docent auf, erhielt 770 die Professur der Logik und Metaphysik und kam überhaupt nie über sieben Meilen von Königsberg hinaus.	1804	12. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lehrbuch der prosaischen u. poet. Wohlredenheit. Kopenh., 756. Philalethie. 2 Th. Alt., 764. Methodischer Unterricht in der natürl. u. christl. Relig. Eb., 64. 2 Th. Theoretisches System der gesunden Vernunft. Eb., 65. Elementarbuch 3 Th. Alt. u. Leipz., 70. umgearbeitet als: Elementarwerk. Dessau u. Lpz., 74. 4 Th. Methodenbuch für Väter u. Mütter. 3. A. Eb., 773. Politische u. moral. Reden. Kopenh., u. Leipz., 71. Das in Dessau errichtete Philanthropin. Lpz., 74. Vermächtniß für die Gewissen. 2 Th. Dessau, 74. Philosophie für alle Stände. Eb., 77. 2 Th. Pädagogische Unterhaltungen. 12 St. Eb., 77—79. (mit Campe.) Allgemeines christliches Gesangbuch. Riga, 781. Vergl. sein Leben von Meyer. Hamb., 91. 92. 2 Bde.	B.'s Verdienste um das Erziehungswesen sind allgem. anerkannt u. werden, obgleich es nicht an Mißgriffen, die er bei der Reformation desselben sich zu Schulden kommen ließ, fehlt, gewiß unvergeßlich bleiben. Als prakt. Philosoph hat er durch seine Schriften weniger gewirkt.
Allgemeine Naturgeschichte der Fische. Berlin, 1782—1795. 12 Th. (Auch französisch erschienen) mit 432 Kupferplatten. gr. 4.	Das genannte Werk ist eine Zierde der deutschen Literatur und verdient auch in ästhetischer Rücksicht mit Auszeichnung genannt zu werden.
Kleine Schriften. 12 Th. Leipz., 51—65. Lieder u. Gedichte. Tüb., 753. Der Herr und Diener. N. A. Frkf., 763. Der Hof in Fabeln. Manh., 761. Geistl. Gedichte. Frkf., 763. Fabeln. Manh., 86. Neue Fabeln. Eb., 89. Gesammelte Schriften. Frkf., 63. 64. 2 Th. Von dem deutschen Nationalgeist. Eb., 65. Patriotische Briefe. Eb., 67. Patriot. Archiv. Eb., 84—90. 4 Th. Neues patriot. Archiv. Manh., 92—94. 2 Th. Politische Wahrheiten. 2 Th. Zür., 96. Mannigfaltigkeiten. Eb., 96. 2 Th. u. v. A.	Ein talentvoller Mann, der in fast zahllosen Schriften die wohlgemeintesten und kühnsten Gedanken u. Gefühle aussprach; aber sein Styl zeigt nur, was er bei größerm Fleiß hätte werden können. Unter seinen Gedichten verdienen kaum die Fabeln u. geistl. Lieder einer Erwähnung.
Banise, Trauersp. im 4. Th. von Gottscheds deutscher Schaubühne. Lettre sur la musique française. Par., 752. Lettre sur l' opera Omphale. Par., 752. Deux lettres sur la literature Allemande. Par., 753. Le petit prophete de Boemishbroda. Eb., 753. Correspondançe literaire.	S. Trauerspiel „ein gequält korrektes, breit hingezerrtes Stück" erntete Spott u. Tadel; seine französ. Schriften sind größtentheils geistvoll geschrieben u. besonders merkwürdig ist seine Correspondance mit verschiedenen Fürsten.
Erstlinge meiner Muse. Leipz., 770. Die Tagereise. Eb., 70. Für das deutsche Theater. Eb., 70. 71. 2 Th. Vermischtes Theater der Ausländer. Eb., 78—81. 2 Th. Komische Opern der Italiener. Eb., 81. 82. 2 Th. Die Deutschen, Lustsp. Hamb., 73. Geschwind, eh es Jemand erfährt, Lustsp. Eb., 84. Wie man eine Hand umkehrt, Lustsp. Eb., 84. u. s. w.	Ein rüstiger Theaterschreiber und Uebersetzer, der sich in keiner Rücksicht über die Mittelmäßigkeit erhebt.
Thomsons Sophonisbe, übers. Leipz., 758. Dess. Agamemnon u. Koriolan, übers. Eb., 760. Trauerspiele aus dem Englischen. Eb., 764. Geschichte der dänischen Könige aus oldenburgischem Stamme. Eb., 777. 2 Th.	S. Uebersetzungen aus dem Englischen haben insofern besonderes Verdienst, als er darin zuerst die reimlosen fünffüßigen Jamben anwandte; auch sein Geschichtswerk ist nicht ohne Werth.
Versuch in Scherzgedichten. Halle, 751. 53. 66. Versuch in sittlichen u. zärtlichen Gedichten. Rinteln, 760. Halle, 766.	Ihre Gedichte zeigen von einem edelen sittlichen Gefühl u. sind nicht ohne Leichtigkeit im Ausdruck.
Poetische Werke nebst seinem Leben, herausg. v. K. Chr. Gärtner. Braunschw., 767. Das Glück der Liebe in 3 Gesäng. Eb., 769.	Ohne hohe poetische Begeisterung weiß er sanfte Empfindungen der Religion, Liebe u. Freundschaft in edler Einfalt und mit kunstloser Leichtigkeit auszusprechen. Erzählende u. didaktische Gedichte gelangen ihm am beßten.
Kritik der reinen Vernunft. Riga, 781. 6te A. Leipz., 818. Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Riga, 783. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Eb., 85. 4te A. 97. Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Eb., 86. 3te A. 800. Kritik der prakt. Vernunft. Eb., 88. 5te A. Leipz., 818. Kritik der Urtheilskraft. Libau, 790. 3te A. 99. Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Königsb., 93., 2te A. 94. Metaphysik der Sitten. Eb., 97. 99. 2 Th. 2te A. 803. Anthropologie. Eb., 98. 3te A. 821. u. s. w. — Allgemeine Naturgeschichte u. Theorie des Himmels. Königsb., 55. 4te A. Zeitz, 808. Ueber das Gefühl des Schönen und Erhabenen. Eb., 64. Riga, 71. Träume eines Geistersehers. Riga, 66. 2te A. 69. Zum ewigen Frieden. Königsb., 795. 2te A. 96. Diese u. a. kleine Schriften gesammelt in den vermischten Schriften, herausg. v. Tieftrunk. Halle, 799. 4 Th. Vgl. Ueber J. K. Königsb., 804. 3 Th. J. K. Denkmal von Bouterwek. Hamb., 804. Biographie K.'s. Leipz., 804. 4 Th. Ansichten aus K.'s Leben von Rinck. Königsb., 805. u. s. w.	K. brachte durch sein kritisches System eine allgemeine Revolution in den philosophischen Bestrebungen seiner Zeit hervor, die nicht ohne den wohlthätigsten Einfluß für die ganze Literatur u. insbesondere für d. Begründung gültiger ästhetischer Grundsätze war. Seine Wirksamkeit gehört aber erst der folgenden Per. an. Was er selbst als Schriftsteller fürs große Publikum hätte werden können, wenn dies s. Absicht gewesen, zeigen s. kleinen Schriften.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Gottlieb Klopstock	1724	2. Jul. Quedlinburg	Sohn eines Kommissionsrathes, besuchte die Schulpforte u. 745 die Univers. Jena, wo er die schon auf der Schule gefaßte Idee, den Messias zu besingen, auszuführen begann. Er vertauschte Jena mit Leipzig, schloß sich dem dortigen Dichterbunde an u. ließ 748 die 3 ersten Gesänge des Messias in den bremischen Beiträgen drucken. Noch im selbigen J. ging er als Hauslehrer nach Langensalz, folgte aber 750 der Einladung Bodmers nach Zürich u. 751 dem durch Bernstorf erhaltenen Rufe mit einer Pension von 400 Thlr. nach Kopenhagen zu kommen, dort s. Gedicht zu vollenden. In Hamburg lernte er s. Gattin, Meta Moller, kennen, mit der er sich 754 verband, die ihm aber der Tod schon 758 wieder entriß. Er lebte nun abwechselnd in verschiedenen Städten, bis er 776 Hamburg zu s. dauernden Aufenthaltsorte wählte. Der König von Dänemark, der ihn mit dem Titel eines Legationsr. beehrte, ließ ihm seine Pension auf Lebenszeit; auch der Markgraf v. Baden verlieh ihm einen lebenslänglichen Gehalt u. den Hofrathstitel.	1803	14. März
Mich. Konr. Curtius	1724	18. Aug. Techentin im Mecklenb.	M. d. Phil., fürstl. hessischer Geh. Justizrath, Prof. der Gesch., Dichtkunst u. Beredsamkeit zu Marburg.	1802	22. Aug.
Dor. Henr. von Runkel	1724	6. Sept. Leipzig	Eine geborene Rother, verheirathet mit einem Obristlieutenant v. R., lebte zuletzt verwittwet als Gouvernante einiger adeligen Fräulein zu Dresden.	1800	13. Jun.
Friedr. Karl Fulda	1724	13. Sept. Wimpfen i. Schwaben	M. d. Phil. u. Pfarrer zu Enzingen im Würtembergischen, war zu Stuttgart, Tübingen u. Göttingen gebildet.	1788	11. Dec.
Anton Friedr. Büsching	1724	27. Sept. Stadthagen	Dr. d. Theol., Oberkonsistorial- und Schulrath, Direktor des kölnischen Gymnasiums zu Berlin, stud. zu Halle, war Erzieher eines Grafen Lynar u. wurde 754 außerord. Prof. d. Phil. zu Göttingen. Als er sich hier durch seine theol. Doctordissertation Unannehmlichkeiten zuzog, ging er als Prediger nach Petersburg. Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielt er zu Berlin das Direktorat am kölnischen Gymn., womit er später die Stelle eines Oberkons.- und Oberschulraths verband. Seine Gattin Christiane Dilthey († 1777) war gekrönte Dichterin u. schrieb Uebungen in der Dichtkunst (Halle, 752.).	1793	28. Mai
Friedr. Karl Kasim. Freih. v. Creuz	1724	24. Nov. Hamburg	Kaiserl. Reichshof- und Hessen-Homburg. Geheimer-Rath zu Homburg vor der Höhe seit 756, nachdem er vorher seit 746 als Hofrath u. seit 751 als erster Staatsrath daselbst gedient hatte.	1770	6. Sept.
Christoph Friedr. Neander	1724	26. Dec. Ekan in Kurland	Probst des doblenischen Kreises u. Pastor zu Gränzhoff in Kurland, stand vorher zu Pilten in Liefland.	1802	21. Jul.
Joh. Jak. Dusch	1725	12. Febr. Zelle	Königl. dän. Justizrath, Prof. u. Direktor des Gymnas. zu Altona, stud. zu Göttingen, wurde hierauf Hauslehrer u. privatisirte von 756 an zu Altona, bis er daselbst eine Professur erhielt. 766 ward er Direktor u. 780 Justizrath.	1787	18. Dec.
Karl Wilhelm Ramler	1725	25. Febr. Kolberg	Erhielt seine Schul- u. Universitätsbildung zu Halle und wurde 1748 Professor der schönen Literatur am Cadettenkorps zu Berlin. J. 790 legte er diese Stelle nieder u. übernahm mit Engel die Direktion des Nationaltheaters, aber 796 zog er sich auch von diesem Geschäfte zurück. Er stand mit den bedeutendsten Dichtern in Verbindung u. Freundschaft, von denen mehrere, z. B. Götz, Kuh, Nicolay ihm ihre Arbeiten zur Revision gaben, welches Geschäft er sehr gern, aber nicht immer glücklich vollbrachte.	1798	11. Apr.
Ludw. Heinr. Freiherr Bachoff v. Echt	1725	16. März Gotha	Ritter vom Danebrog, königl. dänischer Geh. Rath, Kammerherr und Gesandter zu Madrid, Dresden und Regensburg, lebte zuletzt auf seinem Gute Dobitschen im Altenburgischen.	1792	16. Mai
Hans Kaspar Hirzel	1725	21. März Zürich	Dr. der Med., Oberstadtarzt u. Mitglied des großen Rathes zu Zürich, wurde unter Bodmers Führung mit der deutschen Literatur bekannt u. stand mit Kleist, Gleim, Ramler, Klopstock u. a. berühmten Männern seiner Zeit in Verbindung.	1803	19. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Der Messias, episches Gedicht. Halle, 51. 56. 69. 73. 4 Th. Kopenh., 55. 68. 73. 4 Th. N. A. Alt., 780. 2 Th. Lpz., 799. 4 Th. — Geistl. Lieder. Kopenh., 58. 59. 2 Th. N. A. 786. Oden. Hamb., 771. Leipz., 787. N. A., 798. 2. B. — Dramen: Der Tod Adams. Kopenh., 57. 58. 73. Salomo. Magdb., 764. David. Hamb., 772. Hermanns Schlacht. Hamb., 69. Hermann u. die Fürsten. Eb., 84. Hermanns Tod. Eb., 87. — Fragmente über Sprache u. Dichtkunst. Hamb., 79. 80. Grammatische Gespräche. Alt., 94. — Drei Gebete eines Freigeists, eines Christen u. eines guten Königs. Hamb., 753. 4. Die deutsche Gelehrtenrepublik. Eb., 74. — Werke. Leipz., 798—806. 10 B. 816. 17. 11ter u. 12ter B. N. A. Eb., 823. 12 B. in 12. 829. 13ter bis 18ter B., herausg. von Spindler u. Bach. — Vergl. Klopstock. Er und über ihn, von C. F. Cramer. Hamb., 80—92. 5 Th. Klopstock u. seine Freunde v. Kl. Schmidt. 2 Th. Halberst., 810. Auswahl aus K.s Briefwechsel v. Clodius. Lpz., 821. S. Leben von Döring. Weimar, 825.	So tief wie K. griff keiner in das innere geistige Leben der Deutschen, seiner Anregung vorzüglich verdanken wir die Blüthe unsrer Literatur. S. Poesien gingen aus der Vereinigung des tiefsten Gefühls mit besonnenem Verstande hervor; Religion, Freundschaft, Vaterlandsliebe waren die kräftigen Antriebe dazu. Die Messiade hat wahrhaft epische Größe und s. Oden sind unerreicht. Auch durch die Einführung der griech. Versmaße und seine grammat. Schriften erwarb er sich großes Verdienst.
Philosophisches Lehrgedicht von dem Schicksale der Seele nach dem Tode. Bützow, 754. Die Weser, ein Ged. Hannov., 760. Kritische Abhandlungen u. Gedichte. Eb., 760.	S. beschreibendes Gedicht die Weser hat einzelne gelungene Stellen.
Briefe über München. Stendal, 771. Sammlung freundschaftlicher Originalbriefe. 2te A. Eb., 790. 3 Th. Moral für Frauenzimmer. Eb., 796.	Ihre Briefe gehörten zu den beßten Schriften dieser Art in ihrem Zeitalter.
Ueber die 2 Hauptdialekte der deutschen Sprache. Leipz., 773. Sammlung u. Abstammung germanischer Wurzelwörter. Halle, 776. Grundregeln der deutschen Sprache. Stuttg., 778.	Ein gründlicher u. scharfsinniger Sprachforscher.
Erdbeschreibung. Hamb., 754 ff. 8 Bde. (von B. nur bis z. 1 Th. des 5. B.) Nachrichten von dem Zustand der Künste u. Wiss. in den dänischen Reichen. 2 Th. Kopenh., 54. 56. Gesch. der luther. Gemeinden im russ. Reiche. Alt., 766. 2 Th. Magazin für Historie u. Geographie. Halle, 67—88. 23 B. 4. Gesch. der Philos. 2 Th. Berl., 72. 74. Gesch. u. Grundsätze der schönen Künste u. Wissenschaften. 2 Th. Eb., 72. 74. Neueste Gesch. der Evangelischen in Polen u. Litthauen. Halle, 784—87. 3 Th. 4. Beiträge zur Lebensgeschichte denkwürdiger Personen. Eb., 783—89. 6 Bde.	B. ist als Geograph u. Pädagog sehr verdient. Seine historischen Schriften leiden an einer gewissen Breite. Die vorzüglichsten derselben sind seine Erdbeschreibung und die Biographien.
Oden u. Lieder. Frkf. a. M., 750. 51. 53. Der sterbende Seneka, Trauersp. Eb., 754. Die Gräber, philos. Gedicht. Eb., 760. Oden u. andere Gedichte. N. A. Eb., 769. 2 Bde. — Versuch über die Seele. Eb., 752. 53. 2 Th. —	Ein glücklicher didakt. Dichter, dessen Oden es aber an poet. Feuer mangelt. Als Philosoph durch seine originelle Ansicht über die Seele bekannt.
Geistliche Lieder. Riga, 766. 74. 2 Th. Vergl. über Neanders Leben u. Schriften v. Elise v. d. Recke. Berl., 804.	Verbindet in s. geistl. Liedern Einfalt mit Kraft, Rührung u. Herzlichkeit.
Sämmtliche poet. Werke. Alt., 765—67. 3 B. (darin: das Toppé, der Schooßhund, der Tempel der Liebe erzählende und die Wissenschaften, Glückseligkeit des Tugendhaften u. s. w. didaktische Ged.) Moralische Briefe. Lpz., 759. 72. 2 Th. Briefe zur Bildung des Geschmacks. Eb., 764 ff. 6 Th. Geschichte Karl Ferdiners. Bresl., 76 ff. 6 Th. N. A. s. t. Der Verlobte zweier Bräute. Eb., 785. Die Pupille. Alt., 798. 2 Th.	Den meisten Werth haben seine didaktischen Gedichte, die komischen Epopöen sind Popen u. die Romane den englischen Familienromanen nachgebildet.
Poetische Werke (herausg. von Göckingk). Berl., 800. 801. 2 Th. (darin Oden, Lieder, Kantaten, z. B. Ino, Pygmalion, der Tod Jesu, Melodramen, z. B. Cephalus u. Prokris, Cyrus u. Kassandane u. s. w.) — Horazens Oden übers. Berl., 800. 2 Th. Martials Sinngedichte. 5 Th. Lpz., 87. 88. Katulls Gedichte. Eb., 93. — Batteux Einleitung in die schönen Wissenschaften. 4 Th. Eb., 758. 5. A. 803. — Lyrische Blumenlese. 2 Th. Lpz., 79. Fabellese. 3 Th. Berl., 90. — Vgl. Versuch einer biograph. Skizze Ramlers v. Th. Heinsius. Berl., 798.	R.s Einfluß auf die Bild. unsrer schönen Literatur war groß, denn er wirkte mit Erfolg als Dichter, Kritiker u. Uebersetzer. Als Dichter glänzt er vorzüglich durch s. Oden, in denen er sich Horaz zum Muster nahm, von welchem er die Eleganz und Korrektheit des poet. Styls lernte. Seine Phantasie könnte zuweilen feuriger, sein Gefühl ungekünstelter erscheinen.
Sechs Oden Davids. 745. Versuch einiger Gedichte. 746. Der Herbst. 748. Die Landlust. 748. Luisens Genesungstag. 752. Bei Bernstorfs Grabe. 772. Aufforderung an die Skalden. 774. Versuch in geistl. Oden u. Liedern. Altenb., 774. Einige Freimaurerlieder. 775.	Unter s. geistl. Liedern befinden sich einige gelungene, die auch in die Gesangbücher aufgenommen sind.
Die Wirthschaft eines philosoph. Bauers. Zür., 761. 2. A. 74. Das Bild eines wahren Patrioten. Eb., 767. 2. A. 75. Der philosophische Kaufmann. Eb., 775. Die Seligkeit ehelicher Liebe. Eb., 75. An Gleim über Sulzer. 2 Th. Winterth., 780. Neue Prüfung des philosoph. Bauers. Zür., 85. Auserlesene Schriften. Eb., 92. 2 B. Ueber Diogg den Maler. Eb., 92. Vgl. s. Leben v. D. A. H. Wirz. Eb., 818.	Vaterlandsliebe, eifriges Streben nach Tugend u. Gemeinwohl zu fördern begeisterte H. zu allen seinen Schriften, in welchen die Sprache der Philosophie des Lebens glücklich getroffen ist.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Phil. Lor. Withof	1725	1. Jun. Duisburg	Gräfl. bentheim-steinfurtscher Hofrath und Leibarzt, Dr. med. u. Prof. der Beredsamkeit u. griech. Sprache zu Duisburg, hielt sich nach vollendeten Studien als Arzt zu Lingen u. dann zu Duisburg auf, bis er 750 als Prof. d. Phil. nach Hamm berufen wurde. Von hier ging er 760 als Prof. d. Med. nach Frankfurt a. O., 765 aber als Leibarzt nach Steinfurt u. endlich 770 wieder als Prof. nach Duisburg.	1789	3. Jul.
Christoph Otto Freih. v. Schönaich	1725	12. Jun. Arntitz in N. Lausitz	Kursächsischer Hauptmann und Kanonikus zu Altbrandenburg, kaiserl. gekrönter Poet, Freiherr zu Korolath-Beuthen, Majoratsherr zu Arntitz und Senior der fürstl. gräfl. u. freiherrlichen Linie derer von Schönaich, Mitgl. mehrerer gelehrten Gesellschaften.	1807	13. Sept.
Joh. Stephan Pütter	1725	25. Jun. Iserlohn Grafsch. Mark	Dr. u. Prof. der Rechte, Ordinarius der Juristenfakultät u. geh. Justizrath zu Göttingen, wurde bei einem Landprediger gebildet u. bezog schon im 13. J. die Universf. Marburg u. später noch Halle u. Jena. In Marburg habilitirte er sich als Docent u. machte sich besonders mit dem Reichskammergerichtsproceß bekannt, 746 folgte er dem Rufe als Prof. nach Göttingen, ward 53 ord. Prof., 58 Hofrath u. 70 geh. Justizrath.	1807	12. Aug.
Ewald Friedrich Graf von Herzberg	1725	2. Sept. Lottin in Pommern	Königl. preuß. Staats- u. Kabinetsminister, Ritter des schwarzen Adler-O., Kurator der Ak. d. Wiss. u. s. w. zu Berlin; stud. zu Stettin u. Halle u. trat 1745 als Legationssekr. in preuß. Staatsdienste. Er zog sehr bald die Aufmerksamkeit Friedrichs II. auf sich, wurde beim Depart. der auswärt. Angelegenheiten placirt u. stieg schnell von einer Stufe zur andern. 763 ward er Minister. Auch unter Friedrich Wilhelm bekleidete er diesen Posten, bis er 791 s. Entlassung nahm und seine Wirksamkeit auf die Kuratel der Akademie u. die Aufsicht über den preuß. Seidenbau beschränkte.	1795	27. Mai
Traugott. Christ. Dor. Lilien	1725	Nonneburg	Tochter des 747 verst. Gen. Sup. Dr. Löber in Altenburg, verheirathet an den Dr. med. Lilien in Erfurt, lebte nach dessen Tode bei ihrem Bruder, dem Hofrath u. Leibmedikus Dr. Löber in Dresden. Sie war gekrönte Dichterin u. Mitglied der deutschen Gesellschaften zu Göttingen, Helmstädt u. Jena.	1788	15. Dec.
Jak. Hermann Obereit	1725	2. Dec. Arbon in der Schweiz	Ein Autodidakt, dessen Unterricht fast allein in der Unterhaltung mit einem mystischen Uhrmacher bestand. Später lernte er die Wundarzneikunst u. wurde 750 als Arzt in Lindau angestellt, aber schon 769 wieder entlassen. Er trieb sich nun in verschiedenen Städten umher u. hing seiner Neigung zur Philosophie, Theosophie, Dichtkunst u. Chemie nach. Die meiste Zeit brachte er in Jena zu, wo er auch starb. Von Wieland als Pfalzgrafen hatte er 769 das Diplom eines Dr. der Philos. erhalten.	1798	2. Febr.
Friedr. Gabr. Resewitz.	1725	Berlin	Nach vollendeten Studien erhielt er eine Predigerstelle zu Quedlinburg, von wo er 767 als Pastor an die deutsche Petrikirche nach Kopenhagen berufen wurde. 774 kam er als Abt und Oberaufseher der Schulanstalt nach Kloster Bergen u. ward zugleich königl. Konsistorialrath u. General-Superint. des Hzgth. Magdeburg.	1806	29. Oct.
Joh. Salomon Semler	1725	18. Dec. Saalfeld	Dr. u. Prof. d. Theol. zu Halle, der Sohn eines Predigers, stud. s. 1742 zu Halle Theol., wurde daselbst M. u. übernahm 1749 mit dem Professortitel die Redaktion der koburger Zeitung. 1751 wurde er als Prof. der Gesch. u. Poesie nach Altdorf berufen u. 752 als Prof. der Theologie nach Halle, wo er mit Beifall ununterbrochen bis an seinen Tod wirkte.	1791	14. März
Christn. Felix Weiße	1726	28. Jan. Annaberg	Kreissteuereinnehmer zu Leipzig. Daselbst hatte er auch seine Universitätsbildung erhalten u. Bekanntschaften mit den berühmtesten deutschen Schriftstellern, Klopstock, Gellert, Rabener, Lessing u. A. geknüpft. Nur auf kurze Zeit entfernte er sich von hier, indem er, bevor er die genannte Anstellung im J. 762 erhielt, einen jungen Grafen Geiersberg als Führer nach Paris begleitete.	1804	16. Dec.
Friedr. Freiherr von der Trenk	1726	16. Febr. Königsberg	Diente unter Friedrich dem Großen als Adjutant, im östreichischen Heere als Obristwachtmeister, mußte zu verschiedenen Malen langwierige Gefangenschaften erdulden u. ward endlich als ein unruhiger Kopf in Paris guillotinirt.	1794	25. Jul.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die moralischen Ketzer. Duisb., 760. 4. Die Redlichkeit. Halberst., 770. Akademische Gedichte. Kleve u. Leipz., 782. 83. 2 Th. Unterhaltungen mit seinen Kindern. Duisb., 792. 93. 3 Th.	S. didakt. Poesien empfehlen sich durch ihren Inhalt, gedrungenen Ausdruck u. kühne Bildersprache, leiden aber an manchen Dunkelheiten und Härten.
Hermann oder das befreite Deutschland, Heldenged. Leipz., 751. 4te A. 805. 4. Versuch in der tragischen Dichtkunst. Eb., 754. Heinrich der Vogler od. die gedämpften Hunnen, Heldenged. Bresl., 757. 4. Oden, Satiren, Briefe u. Nachahmungen. Leipz., 761. Montezum, Trauersp. Königsb., 763. Deutsche Reichsgeschichte. Gött., 778. 3te A. 94. Historische Entwickelung der heutigen Staatsverfassung des deutschen Reichs. Gött., 786. 87. 3 Th. 3te A. 98. — Viele staatsrechtliche und a. juridische, auch einige religiöse Schriften. — Selbstbiographie. Gött., 798. 2 Th.	Nach Gottscheds Urtheil größer als Ariost und Tasso, u. doch sind seine geistlosen u. platten Epopöen u. andere Gedichte längst vergessen. Obgleich P.s historischer Styl im Ganzen noch breit u. ungelenkig ist, so darf doch sein Streben, ihm immer mehr Bildung zu geben, wie dies eine Vergleichung seiner früheren u. spätern Schriften zeigt, lobend anerkannt werden.
Viele französisch u. deutsch geschriebene Staatsschriften, worunter der Auszug der geheimen Anschläge der Höfe von Wien, Petersburg u. Dresden. Berl., 756. Die Betrachtungen über das Recht der baier. Erbfolge. 778. u. s. w.; viele Abhandlungen f. die Ak. der Wiss., wovon 8 Berl., 787 (franz.) u. 789 (deutsch) zusammengedruckt sind; Beiträge zur deutschen Sprachkunde. 793. Kaiser Karl IV. Landbuch des Kurfürstenth. u. der Mark Brandenb. Berl., 781. 4. u. s. w. Recueil des Deductions etc. Berl., 789 — 95. 3 Bde. (enth. sämmtl. Staatsschriften.) Vergl. E. F. v. Herzberg von E. Posseldt. Tüb., 798.	Einer der größten deutschen Diplomaten, der sowohl seiner eignen Schriften, die er zum großen Theil deutsch u. franz. schrieb, als der Bemühungen wegen, die er sich sonst um die Kultur der deut. Spr. u. die Förderung vaterl. Liter. gab, eine ehrenvolle Erwähnung verdient.
Vermischte Gedichte. 2 Th. Altenb., 741. 2te Samml. Eb., 742. 3te Samml. Meiningen, 763. Idyllen u. Lieder. Dresd., 784.	Nicht ohne Talent für lyrische Poesie, wußte einfache u. zarte Gefühle mit Leichtigkeit auszudrücken.
Vertheidigung der Mystik und des Einsiedlerlebens gegen Zimmermann. Frankf., 775. Gamaliels Spatziergänge. Berl., 80. Die Einsamkeit der Weltüberwinder. Leipz., 81. Supplike an philosoph. Damen gegen Zimmermann. Eb., 786. Die verzweifelte Metaphysik. Eb., 787. Der wiederkommende Lebensgeist der verzweifelten Metaphysik, Drama. Berl., 88. Kritische Spatziergänge der Vernunft. Eb., 789. u. s. w.	Ein verwirrter mystischer Theosoph, der durch seine Schriften gegen Zimmermann eine Art von Celebrität erlangte. In s. Schriften finden sich bei einer großen Menge schwärmerischer Grundsätze doch auch tiefe u. helle Blicke in das Leben und die Natur des Menschen.
Ueber die Erziehung des Bürgers. Kopenh., 773. Vorschläge, Gedanken u. Wünsche zur Verbesserung der öffentl. Erziehung. 5 B. Berl., 777 — 85. Praktische Logik. Eb., 785. Predigten. 4 B. N. A. Kopenh. u. Leipz., 785. Predigten für die Jugend. Leipz., 779. 82. 2 Th.	Ein geachteter pädagogischer Schriftsteller u. Redner; als letzterer folgte er Mosheim u. opferte der Klarheit u. Verständlichkeit den rednerischen Schmuck.
Versuch eines fruchtbaren Auszugs der Kirchengeschichte des N. T. Halle, 773—78. 3 Th. Von freier Untersuchung des Kanons. 4 Th. Eb., 776. Ascetische Vorlesungen. Eb., 72. Theologische Briefe. 3 Sign. Lpz., 81. 82. Unterhaltungen mit Lavater. Eb., 787. Lebensbeschreibung von ihm selbst. 2 Th. Halle, 781 u. 82. u. v. A.	Ein verdienstvoller Theolog, dessen Styl aber gar sehr der Vollendung ermangelt. Seine Selbstbiographie ist in ästhetischer Rücksicht das Beste.
Beitrag zum deutschen Theater. 5 Th. Lpz., 59—68. 2te A. 67 ff. Komische Opern. 3 Th. Eb., 767—71. N. A. 77. (die Liebe auf dem Lande, die Jagd, der Dorfbarbier, Erndtekranz ꝛc.) Trauerspiele. Eb., 76 — 80. 4 Th. (Romeo u. Julie, Richard III., Jean Calas ꝛc.) Lustsp. 3 Th. Eb., 783 (die Poeten nach der Mode, die Haushälterin, der Projektmacher ꝛc.) — Lyrische Gedichte. 3 B. Eb., 72. (scherzhafte, Amazonen-, Kriegs-, Kinderlieder ꝛc.) — Der Kinderfreund. Eb., 76 — 82. 24 Bde. Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. Eb., 83 — 92. 12 Th. — Selbstbiographie. Leipz., 807. — Uebersetzungen u. s. w.	Obgleich W.s Schauspiele meistens von unsern Bühnen verschwunden sind, so darf man seine dramat. Leistungen doch nicht gering anschlagen, wenn man sich an den damaligen Zustand des Theaters erinnert. Unter den lyrischen Gedichten gelang ihm vorzüglich das Volkslied. Der hohe Werth seiner pädagog. Schriften, durch welche er entschieden günstig auf häusliche Erziehung einwirkte, ist allgemein anerkannt. Merkwürdiger durch s. Leben u. s. Schicksale als durch seine Schriften, in denen ein freier Sinn, zuweilen auch Witz u. Satire herrscht.
Sämmtliche Gedichte u. Schriften. Leipz., 786. 8 Th. Lebensbeschreibung von ihm selbst. Berlin u. Wien, 786. 4 Th.	

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Just Friedr. Wilh. Zachariä	1726	1. Mai Frankenhausen	Stud. zu Leipzig u. Göttingen die Rechtswissenschaft u. kam von letzterm Orte 748 als Hofmeister ans Karolinum zu Braunschweig. 761 erhielt er an derselben Anstalt die Professur der Dichtkunst u. 775 zugleich ein Kanonikat beim St. Cyriakusstift.	1777	30. Jan.
Joh. Ludw. Schlosser	1726	Graitz	Wirkl. Geheimer Rath und Vicekanzler bei der böhmisch-östreichischen Hofkanzlei zu Wien.	1786	
Tobias Philipp Freih. v. Gebler	1726	2. Nov. Zaulenroda im Voigtlande	Kaiserl. wirkl. Geh. Rath, Ritter des St. Stephansordens und Vicekanzler der Hofkanzlei zu Wien.	1786	9. Oct.
Eberh. Friedr. Freih. v. Gemmingen	1726	5. Nov. Heilbronn	Herzogl. würtemberg. Geh. Rath u. Regierungspräsident, wie auch Lehnprobst und Ritter des großen Jagdordens zu Stuttgart, stud. zu Tübingen und Göttingen u. ward nach einigen Reisen 748 als Regierungsrath angestellt. 767 erhielt er mit dem Charakter eines Geh. Raths das Präsidium, womit er auch später das des Wechselgerichts u. der Kammerdeputation verband.	1791	19. Jan.
Joh. August Unzer	1727	29. Apr. Halle	Stud. zu Halle, wurde daselbst 748 Dr. der Med., hielt philosophische u. medicinische Vorlesungen, begab sich 1750 nach Hamburg und bald darauf nach Altona, wo er als glücklicher Arzt in großem Ansehen stand.	1799	2. Apr.
Joh. Christoph Gatterer	1727	13. Jul. Lichtenau b. Nürnberg	Machte seinen Universitätskursus zu Altdorf u. erhielt dann eine Professur am Gymnasio zu Nürnberg. 759 wurde er als ord. Prof. der Gesch. nach Göttingen berufen u. in der Folge zum Hofrath und Direktor des historischen Instituts ernannt.	1799	5. Apr.
Wilh. Joh. Chrn. Gust. Casparson	1727	7. Sept. Gießen	Fürstl. hessischer Rath, ord. Prof. der Hist. u. schönen Wiss. am Karolinum und Lehrer der alten Gesch. u. deutschen Sprache beim Kadettenkorps, wie auch Mitglied des Directorii Lycei Fridericiani u. beständiger Sekretär der Gesellschaft der Alterthümer zu Kassel.	1802	3. Sept.
Joh. Nikolaus Meinhard	1727	11. Sept. Erlangen	M. der Philos., hieß eigentl. Gemeinhard, stud. Theol. zu Helmstädt, entsagte ihr aber aus Liebe zur Ungebundenheit. Deshalb bekleidete er auch nie ein öffentliches Amt, sondern lebte bald hier, bald dort, jetzt als Hauslehrer, jetzt privatisirend. Als Hofmeister durchreiste er Deutschland, Frankreich, Spanien u. England. Die letzten Jahre brachte er, von Hypochondrie gequält, zu Erfurt und Berlin zu.	1767	15. Jun.
Joh. Samuel Patzke	1727	24. Oct. Selow b. Frankf. a. d. O.	Stud. zu Frankfurt u. Halle u. ward 755 Pastor zu Stolzenberg, von wo er 759 nach Linzen in der Neumark versetzt wurde. J. 762 kam er nach Magdeburg u. war daselbst zuletzt 1r Pred. an der H. Geistkirche u. Senior des Ministeriums der Altstadt. Gegen das Ende seines Lebens legte er alle seine Aemter nieder.	1787	14. Dec.
Joh. Georg Büsch	1728	3. Jan. Alt-Meding im Lüneburg.	Studirte in Göttingen Theol. u. Mathematik u. ward 756 Prof. der Mathem. in Hamburg, in welcher Stelle er ungeachtet manches vortheilhaften auswärtigen Rufs, bis zu seinem Tode blieb. 1767 aber stiftete er zugleich eine Handelsakademie u. machte sich dadurch in vielfacher Hinsicht um Hamburg sehr verdient.	1800	5. August
Anton Rafael Mengs	1728	12. März Aussig	Genoß eine sehr strenge Erziehung von seinem Vater, der, selbst Maler, ihn von Jugend auf der Kunst bestimmte u. schon 741 v. Dresden nach Rom mitnahm. Der König von Polen ernannte ihn 744 zu s. Hofmaler mit der Erlaubniß in Rom zu leben, 761 aber trat er als Hofmaler in die Dienste des Königs Karl III. von Spanien u. lebte nun abwechselnd zu Madrid und Rom, an welchem letztern Orte er auch starb. Vom Pabst war er mit dem Orden vom goldnen Sporn beehrt.	1779	29. Jun.
Margaretha Klopstock	1728	16. März Hamburg	Tochter eines angesehenen Kaufmanns Moller, vermählte sich 1754 mit dem Legationsrath Klopstock, starb aber schon nach einigen Jahren im Kindbett. In den Oden ihres Gatten wird sie unter dem Namen Cidli gefeiert.	1758	26. Nov.

Digitized by Google

Schriften.

Komische Epopöen: der Renommist, das Schnupftuch, der Phaeton, Verwandlun
gen, Lagoslade, Murner in der Hölle. — Beschreibende Gedichte: Die Tageszeite
die 4 Stufen des weibl. Alters u. s. w. Poetische Schriften. Braunschw., 763 — 6
9 Bde. N. A. Eb., 72. 77. 2 B. Hinterlassene Schriften mit s. Leben v. Eschenbur
Eb., 781. — Miltons verlorenes Paradies, übers. Altenb., 60. 62. 2 Th. Auserleser
Stücke der besten Dichter von M. Opitz an. Braunschw., 766 — 78. 3 Th. (der 3te
Eschenburg.) Spanisches Theater. Eb., 70. 71. 3 B. Fabeln u. Erzählungen in V
Waldis Manier. Eb., 771. N. A. 777. —
Theatralische Werke. Dresd., 772. 73. 3 Bde.

Theatralische Werke. Dresd., 772. 73. 3 Bde.

Briefe nebst andern poetischen u. prosaischen Stücken. Frkf. u. Lpz., 753. N. A
Braunsch., 769. (von Zachariä wider des Verf. Wissen u. Willen.) Poetische Blic
ins Landleben. Frkf. u. Lpz., 795. Spätere Gedichte in den Musen-Almanachen vo
771. 74. Vgl. Schlichtegrolls Nekrolog. 1791. Th. 2.

Neue Lehre von den Gemüthsbewegungen. Halle, 746. Gedanken vom Einflu
der Seele in ihrem Körper. Eb., 746. Gedanken vom Schlaf. Eb., 746. Der Arz
medic. Wochenschrift. 12 Th. Hamb., 759—64. N. A. 70. 8 Th. Sammlung klein
Schriften. Leipz. u. Hamb., 766. 67. 3 Th.
Handbuch der Universalhistorie. Gött., 765. 2 Th. Versuch einer allgemeinen Wel
gesch. bis zur Entdeckung v. Amerika. Eb., 772. Weltgeschichte in ihrem ganzen Un
fange. 2 Th. Eb., 85. 87. Handbücher der Gesch. Geographie, Chronologie u. H
raldik; reichhaltige Beiträge in der allgem. historischen Bibliothek. Halle, 767 — 7
16 Th. u. im histor. Journal. Gött., 73 — 81. 16 Th.
Die unbewohnte Insel, aus dem Ital. Singspiel. Kassel, 762. Jahnhilde, Trauers
Eb., 768. Theutomal, Trauersp. Eb., 771. Astonius und Irene, allegor. Dram
Eb., 794. Gedichte. Eb., 797. — Wilhelm der Heilige von Oranse, herausg. E
81. 84. 2 Th. 4. (der 3. Th. ungedruckt) u. m. A.
Versuche über den Charakter u. die Werke der besten italien. Dichter. Braunschw., 763
3 Bde. (der 3te B. von Jagemann) N. A. 774. Gedichte in Schmids Anthologie u. de
deutschen Museum. Uebersetzungen von Home's Grundsätzen der Kritik, Heliodor u. s. w

Gedichte. Halle, 750. Lieder und Erzählungen. Eb., 54. 3 Th. Virginia, Trauers
Frankf. u. Leipz., 754. Der Tod Abels, Drama. Leipz., 771. Musikalische Gedicht
Magdeb. u. Leipz., 780. — Betrachtungen über die wichtigsten Angelegenheiten des Mensche
6te A. Eb., 779—83. 3 Th. Der Greis, Wochenschr. N. A. Leipz., 81. 4 Th. D
Wohlthäter, Wochenschr. Magdeb., 72. 73. 6 Th. — Wöchentliche Unterhaltungen. E
77—79. 3 Th. — Predigtsammlungen. Berl., 60—65. 3 Th. Magdeb., 74. 75. 2 T
Eb., 76. 2 Th. Eb., 84. —
Grundriß einer Gesch. der merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit. Hamb., 1781. 4te
von Bredow verbessert. Eb., 816. 2 Th. Vermischte Abhandlungen. 2 Th. Eb., 77
Erfahrungen. Eb., 790—94. 4 Th. Handlungsbibliothek mit C. D. Ebeling. Eb., 784—9
3 B. u. s. w. Sämmtliche Schriften über die Handlung. 8 B. Eb., 828. 29.

Gedanken über die Schönheit u. den Geschmack in der Malerei, herausgegeben v
J. C. Fueßli. Zür., 762. 3te A. 771. Hinterlassene Schriften nach dem ital. Origir
übers. u. herausg. v. C. F. Prange. Halle, 786. 3 Th.

Hinterlassene Schriften (*herausg. von ihrem* Gatten). Hamb., 759. N.
Leipz., 816. (*auch der 11. Th. von ihres* Gatten Werken.)

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Isaak Iselin	1728	17. März Basel	In Göttingen, wo er Rechtswissenschaft studirte und Dr. derselben ward, und auf Reisen gebildet, kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward 754 Mitglied des großen Rathes und 756 Rathsschreiber, als welcher er die wichtigsten, aber auch mühsamsten Geschäfte des Freistaats in Händen hatte.	1782	15. Jun.
Karl Ulysses v. Salis-Marschlins	1728	25. Aug. Marschlins	Bereits im 18. J. wurde er Syndikator und 757 Podesta von Tirano im Veltlinerlande. 768 übernahm er die Stelle eines franzöſ. Chargé d'Affaires in Graubündten und errichtete 71 ein Philanthropin zu Marschlins, zu dessen Direktor er den Dr. Bahrdt berief. Allein schon 777 ging dasselbe wieder ein. Beim Ausbruch der helvetischen Revolution wurde er genöthigt, sein Vaterland zu verlassen. Er lebte in Tyrol und zuletzt zu Wien.	1800	6. Oct.
Joh. Heinr. Lambert	1728	29. Aug. Mühlhausen im Sundgau.	Sohn eines Schneiders, mußte sich kümmerlich forthelfen, bis es ihm glückte, Hofmeister bei dem Präsidenten v. Salis zu werden, mit dessen Söhnen er sich in Göttingen aufhielt und Reisen machte. Er wechselte später oft seinen Aufenthaltsort, bis er als Oberbaurath und Mitglied der Akademie der Wissenschaften nach Berlin kam.	1777	25. Sept.
Karl Wilh. Müller	1728	15. Sept. Knauthain bei Leipzig	Stud. zu Leipzig, ward Dr. der Rechte daselbst und Mitglied des Rathes, und stieg bis zum Bürgermeister und Assessor des Schöppenstuhls mit dem Charakter eines geheimen Kriegsrathes, in welcher Eigenschaft er außerordentlich viel zum Besten Leipzigs wirkte.	1801	27. Febr.
Karl Franz v. Irwing	1728	21. Nov. Berlin	Königl. preuß. Oberkonsistorialrath und Präsident des Oberschulkollegiums zu Berlin.	1801	17. Dec.
Friedrich Ewald	1728	Spandau	Hessen-darmstädtischer Hofrath, ging 1767 nach Rom, wo er sich in ein Kartheuserkloster begeben haben soll.	18..	
Christn. Günth. Rautenberg	1728	Braunschweig	Erster Prediger der Martinskirche zu Braunschweig, Bruder des 1780 zu Hannover verst., durch seine moralischen und satirischen Versuche bekannten Kammersekretärs, Albr. Friedr. Gustav Rautenberg.	1776	2. Febr.
Joh. Georg Ritter v. Zimmermann	1728	8. Dec. Brugg in der Schweiz	Dr. d. Medic., Hofrath und Leibarzt zu Hannover, stud. in Göttingen Medic. und war nach seiner Heimkehr Physikus in seiner Vaterstadt. 768 folgte er dem Ruf nach Hannover. Katharina II. Einladung nach Petersburg schlug er aus, erhielt aber von ihr den St. Wladimirorden.	1795	7. Oct.
Joh. Gotthold Ephr. Lessing	1729	22. Jan. Kamenz	Der Sohn eines Predigers, bezog 741 die Fürstenschule zu Meißen und 746 die Universs. Leipzig, um Theol. zu studiren. Das Theater zu Leipzig erregte in ihm die Liebe zu dramat. Arbeiten, denen er sich jetzt schon in Verbindung mit Weiße fast ganz allein widmete. Als die leipziger Bühne in Verfall gerieth, begab er sich nach Berlin u. kehrte, nachdem er auf den Wunsch seines Vaters sich für eine kurze Zeit noch in Wittenberg aufgehalten und die Magisterwürde angenommen hatte, auch dahin zurück, mit Nicolai und Moses Mendelssohn enge Freundschaft schließend. 756 begleitete er einen leipziger Kaufmann auf Reisen und 760 ward er Gouvernements-Sekretär beim General Tauenzien in Breslau. Seit 767 hielt er sich als Dramaturg in Hamburg auf, bis er 769 dem Ruf als Hofrath und Bibliothekar nach Wolfenbüttel folgte. Seine dasige Wirksamkeit wurde auf kurze Zeit durch eine Reise nach Italien, die er 775 in Gesellschaft des Prinzen Leopold v. Braunschweig machte, unterbrochen.	1781	15. Febr.
Katharina II. von Rußland	1729	2. Mai Stettin	Kaiserin von Rußland, geborene Prinzessin von Anhalt-Zerbst, eine der größten Regentinnen aller Zeiten, vermählt mit Peter 1745, der 1761 den Thron bestieg, entthronte ihren Gemahl 1762.	1796	9. Nov.
Joh. Friedr. Löwen	1729	Klausthal	Stud. zu Göttingen die Rechte u. nährte sich dann zu Hamburg von Schriftstellerei, bis er 757 Sekretär zu Schwerin wurde. Späterhin nahm er als Schwiegersohn des Schauspielers Schönemann an der Reformation der Bühne zu Hamburg Theil und als dies mißglückte, mußte er die Stelle eines Registrators annehmen.	1771	23. Dec.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Der Patriot und Antipatriot. Zürich, 758. Geschichte der Menschheit. Eb., 764—70. 2 Th. Vermischte philosoph. Schriften. Eb., 770. 2 Th. Ephemeriden der Menschheit. Basel, 776—82. fortgesetzt v. R. Z. Becker bis 1786.	Sein reichstes und bestes Werk ist die Geschichte der Menschheit, durch welche er sich als treffl. philosophischen Denker und historischen Forscher gezeigt hat.
Briefe an Väter und Kinderfreunde. 775. Beiträge zur Kenntniß des Königreichs beider Sicilien. 2 Th. Zür., 796. Fragmente der Staatsgesch. des Thals Veltlin. Eb., 792. 4 B. Reisen in verschiedene Provinzen des Königreichs Neapel. Eb., 793. Bildergallerie der Heimwehkranken. Eb., 798—803. 3 B. Hinterlassene Schriften. Winterth., 803. 4. 2 Bde.	Gleich ausgezeichnet als Mensch, als Staatsmann und als Schriftsteller, in letztrer Rücksicht besonders durch seine geistvoll geschriebene Bildergallerie der Heimwehkranken.
Kosmologische Briefe. Augsb., 761. Neues Organon. Berl., 764. 2 Th. Anlage zur Architektonik. Riga, 771. 2 Th. Logische und philosophische Abhandlungen, herausg. von J. Bernoulli. Dessau, 782. 1r Band. —	Einer der größten Philosophen u. Mathematiker des 18. Jahrh., hier als Meister des Lehrstyls genannt.
Versuch in Gedichten. Leipz., 755. Brittische Bibliothek. Leipz., 767 ff. 6 Th. Beaumarchals Eugenie, übers. Eb., 768. Grays Gedichte, übersetzt. Eb., 776.	Lieferte gelungene Uebersetzungen u. besonders s. britt. Bibliothek, allerlei Auszüge aus engl. Schriften enthaltend, erwarb ihm großen Ruf.
Gedanken über die Lehrmethoden in der Philosophie. Berl., 73. Erfahrungen und Untersuchungen über den Menschen. Eb., 78—85. 4 Th. Versuch über den Ursprung der Erkenntniß der Wahrheit und der Wissenschaften. Eb., 81. Fragmente der Naturmoral. Eb., 782.	Wußte seine popularphilosophischen Untersuchungen mit Eleganz u. Leichtigkeit im Ausdruck vorzutragen.
Sinngedichte u. Lieder. Berl., 755. N. A. von K. H. Jördens. Eb., 791.	Nicht ohne epigrammatischen Witz.
Sammlung einiger Predigten. Braunschw., 765. N. A. 777. 2 Th. Home's Versuch über den ersten Grundsatz der Sittlichkeit ꝛc., übers. Eb., 768. A. Smith Theorie der moral. Empfindungen, übers. Eb., 770.	Trat als Kanzelredner in Mosheims Fußtapfen.
Versuche in anmuthigen u. lehrreichen Erzählungen. 2te A. Gött., 79. Ueber die Einsamkeit. Lpz., 784. 85. 4 Th. Ueber den Nationalstolz. 6. A. Zür., 789. Ueber Friedrich den Großen und meine Unterredung mit ihm. Leipz., 788. Fragmente über Friedrich den Großen. Eb., 790. 3 Th.	Seinen Ruhm verdankt er den 3 ersten Werken, durch die letzten schwächte er ihn. Klarheit und natürliche Beredsamkeit zeichnen alle seine Schriften aus.
Oden, Lieder, Sinngedichte, Fabeln u. Erzählungen in: Kleinigkeiten. Stuttg., 751. 4te A. 79. Kleine Schriften. Berl., 753—56. 6 Th. Fabeln. Eb., 759. 83. — Lustspiele: der junge Gelehrte (747), der Mysogin (748), die Juden (749), der Freigeist (749), der Schatz (750), Minna von Barnhelm (763). Trauerspiele: Miß Sora Sampson (755), Philotas (759), Emilie Galotti (772). Schauspiel: Nathan der Weise (779). — Kritische, polemische, antiquarische ꝛc. Schriften: Laokoon (766). Dramaturgie (767. 2 B.). Briefe antiquarischen Inhalts (768. 2 Th.). Wie die Alten den Tod gebildet (769). Beiträge zur Geschichte u. Literatur (773 ff. 6 B.). Wolfenbüttelsche Fragmente (778). Anti-Götze (778). Die Erziehung des Menschengeschlechts (780). — S. Leben und literarischer Nachlaß von K. G. Lessing. Berl., 793—94. 3 Th. Sämmtliche Schriften. Eb., 771—94. 30 Th. N. A. Berl., 826 ff. 34 Th. 12. Geist aus L.s Schriften von Fr. Schlegel. 3 Th. Lpz., 804. N. A. 810. Ueber L.s Genie u. Schriften v. Ch. G. Schütz. Halle, 782.	L. Einfluß auf die Bildung des deutschen Geschmacks war selbst größer, als der Klopstocks, denn er war nicht allein Dichter, sondern mehr noch Kritiker u. Philosoph u. seine Beurtheilungskraft, sein Witz u. Scharfsinn übertraf seine Phantasie und schöpferische Kraft. Daß er poetisches Genie besaß, beweisen seine unübertroffenen Fabeln, wie seine Dramen: Minna, Emilie u. Nathan; in der Kritik brach er neue Bahn durch die Entthronung der französischen Poetik u. seine antiquarischen Schriften, wie seine theologischen zeigen von tiefer Kenntniß des klassischen Alterthums und bewunderungswürdiger Polemik. Bei allem aber, was er schrieb, ist die Form der Darstellung vollendet.
Obidah, morgenländ. Erzählung. Petersburg, 786. Der Betrüger, Lustsp. Eb., 87. Der sibirische Schaman, Lustsp. Eb., 87. Der Verblendete, Lustsp. Eb., 87. (Diese 3 auch: Drei Lustspiele wider Schwärmerei u. Aberglauben. Berl. u. Stettin, 88.) Der Familienzwist, Lustsp. Eb., 89. Erzählungen und Gespräche oder Bibliothek der Großfürsten Alexander und Konstantin. Eb., 784—88. 9 Th.	Eine Kaiserin als Schriftstellerin ist eine bewundernswerthe Erscheinung, auch wenn die Produkte selbst keinen großen Werth haben. Die 3 Lustspiele sind gegen die Betrügereien Cagliostros.
Zärtliche Lieder. Hamb., 751. Poetische Nebenstunden. Eb., 752. Die Walpurgisnacht. Eb., 756. Götter- u. Heldengespräche. Eb., 758. Satirische Versuche. Eb., 760. Romanzen. Eb., 762. N. A. 771. Mißtrauen aus Zärtlichkeit, Lustsp. Eb., 763. Schriften. Hamb., 765. 66. 4 Th. Geistliche Poesien. Greifsw., 770.	Unter seinen mannichfaltigen Gedichten werden seinen Namen die Romanzen, die er als veredelte Volkslieder ansah u. durch Humor würzte u. einige gelungene Lieder am längsten erhalten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Moses Mendelssohn	1729	9. Sept. Dessau	Sein Vater, ein jüdischer Schulmeister, sandte ihn nach Berlin, wo er durch einige Männer von Gelehrsamkeit aus seiner Nation zum Privatstudium ermuntert wurde. Ein reicher jüdischer Seidenfabrikant Bernard nahm ihn hierauf zum Erzieher seiner Söhne und später auch zum Associé seines Geschäfts an. Vorzüglich günstig auf seine wissenschaftl. Ausbildung wirkte aber die enge Freundschaft mit Lessing und Nicolai.	1786	4. Jan.
Christian Gottlob Heyne	1729	25. Sept. Chemnitz	Königl. großbrit. geh. Justizrath, M. u. Prof. der Beredsamkeit zu Göttingen, eines armen Leinewebers Sohn, der sich unter den drückendsten Umständen zu Chemnitz und Leipzig bildete und überall mit Armuth kämpfte, als Privatlehrer, Hofmeister und Kopist bei der brühlschen Bibliothek, bis er 1763 auf Ruhnkens Empfehlung an Geßners Stelle zu Göttingen Prof. der Beredsamkeit wurde.	1812	14. Jul.
Michael Denis	1729	27. Sept. Schärding in Baiern	Ein Mitglied des Jesuitenordens, war erst Lehrer der Literargeschichte am Theresianum zu Wien, wurde 1785 zweiter u. 791 erster Kustos der kaiserl. Bibliothek mit dem Charakter eines k. k. Hofraths.	1800	29. Sept.
Joh. Reinhold Forster	1729	22. Oct. Dirschau in Westpreußen	Dr. der Rechte, der Philos. und der Medic., Geh. Rath u. Prof. der Naturgesch. zu Halle, stud. auf der Univers. Halle Theol. u. ward 753 Prediger zu Nassenhuben bei Danzig, beschäftigte sich aber schon jetzt mehr mit Naturwissenschaft als Theol. 765 untersuchte er, von der russ. Regierung beauftragt, das Koloniewesen im Gouv. Saratow und wandte sich 766, da er nicht nach Wunsch belohnt und seine Predigerstelle inzwischen wieder besetzt war, nach London, wurde auf kurze Zeit Prof. zu Warrington und begleitete 772 Cook auf seiner 2ten Entdeckungsreise als Naturforscher. Nach seiner Rückkehr lebte er noch einige Jahre nicht in den besten Finanzumständen in England, bis ihn Friedrich der Gr. 780 mit dem Titel eines geh. Raths zum Prof. der Naturgeschichte nach Halle berief.	1798	9. Dec.
Karl Friedrich Flögel	1729	3. Dec. Jauer in Schlesien	Nachdem er zu Halle Theol. u. Philologie studirt hatte, wurde er Lehrer am Gymnas. zu Breslau, dann Rektor zu Jauer und zuletzt Professor an der Ritterakademie zu Liegnitz.	1788	27. Mai
Joh. Joachim Christoph Bode	1730	16. Jan. Braunschweig	B. von niedrigem Herkommen, war Hautboist, als ihn in Helmstädt ein Student mit der französ., englischen und lateinischen Sprache bekannt machte. Er verließ die Militärdienste u. nährte sich nun von Musikunterricht zu Hamburg, bis er daselbst durch Verheirathung ein großes Vermögen bekam und eine Buchdruckerei anlegte. Seit 778 lebte er in Weimar mit literarischen Arbeiten beschäftigt. Er hatte nach und nach die Titel eines hessen-darmstädt. Geh. Raths, sachsen-gothaschen Legations- u. sachsen-meiningschen Hofrathes empfangen.	1793	13. Dec.
Salomon Geßner	1730	1. Apr. Zürich	Erhielt seinen Jugendunterricht großen Theils bei einem Landprediger und ward dann nach Berlin gesandt, die Buchhandlung zu erlernen. Dabei widmete er sich indeß zugleich der Poesie u. Malerei. Nach Zürich zurückgekehrt, ward er Mitglied des großen Rathes und lebte als solches, wie als Buchhändler, Maler, Dichter und Kupferstecher allgemein geachtet.	1787	2. März
Jak. Friedr. Schmidt	1730	2. Apr. Blasenzell	M. der Phil. u. Hauptpastor zu Gotha, stud. zu Jena, hielt sich dann als Hofmeister in Holstein auf, wurde 765 Prediger in seiner Vaterstadt u. 773 in Gotha.	1796	2. März
Benj. Friedr. Köhler	1730	22. Jun. Döbeln i. Kursachs.	Stud. zu Leipzig u. wurde auf Gellerts Vorschlag 767 Hofmeister des Prinzen Albrecht in Dessau u. 774 erster Sekretär bei der dortigen Landesregierung und Archivar, zuletzt war er Regierungsrath.	1796	4. Mai
Hans Karl Heinr. v. Trautzschen	1730	26. Jun. Wittgendorf bei Zeitz	Kursächsischer Obristlieutenant u. Platzmajor zu Dresden seit 1784, diente vom Jahr 1755 an im sächsischen Militär, privatisirte indeß vom J. 1763—78, wo er beim Generalstabe wieder angestellt wurde, zu Ernstthal im Schönburgischen.	1812	26. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Briefe über die Empfindungen. Berl., 755. Philosophische Gespräche. Eb., 755. Philosophische Schriften. 2 Th. Eb., 761. 2te A. 77. Phädon oder über die Unsterblichkeit der Seele. Eb., 767. Morgenstunden. Eb., 785. An die Freunde Lessings. Eb., 786. Leben und Meinungen Mendelsohns. Hamb., 787. Kleine philosophische Schriften nebst einer Skizze seines Lebens von Jenisch (herausg. v. Mücheler). Eb., 789. Denkmal der Erinnerung v. G. Salomon. Eb., 829.	M. gehört zu den geistvollsten Selbstdenkern seiner Zeit, der mit dem feinsten Geschmack das philosophische Interesse mit dem ästhetischen zu verbinden wußte und sich durch einen einfachen u. doch zugleich eleganten Styl auszeichnete.
Guthrie's allgemeine Weltgeschichte. Leipz., 765—72. 7 Th. Einleitung in das Studium der Antike. Götting., 772. Sammlung antiquarischer Aufsätze. Leipz., 778. 2 Th. Lobschrift auf Winkelmann. Kassel, 778. Das vermeinte Grabmal Homers. Leipz., 794. u. s. w. Vgl. Sein Leben von A. H. L. Heeren. Götting., 818.	Einer der größten Geister, der durch seine historischen und antiquarischen Aufsätze u. Schriften sich auch um die deutsche Sprache verdient machte.
Gedichte Ossians, übers. Wien, 768. 69. 3 Th. Ossians und Sineds Lieder. Eb., 791. 92. 6 Bde. 4. Zurückerinnerungen. Eb., 794. Literarischer Nachlaß, herausg. von J. F. v. Retzer. Eb., 801. 2 B. Einleitung in die Bücherkunde. Eb., 777. 78. 2 Th. 4.	Sein Hauptverdienst beschränkt sich darauf, den Ossian zuerst, obgleich nicht in der besten Form, übersetzt zu haben. Seine eigenen Gedichte sind nur Nachhall ossianischer Begeisterung.
Beobachtungen auf einer Reise um die Welt, aus dem Engl. übers. von s. Sohn Georg. Berl., 783. Geschichte der Entdeckungen u. Schifffahrten im Norden. Frkf. a. d. O., 784. Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen mit Anmkgn. Halle, 790—98. 16 Bde. Beiträge zur Völker- u. Länderkunde von Forster u. Sprengel. Leipz., 781—83. 3 Th. (an den folg. Th. hat er keinen Theil.) Mehrere engl. u. latein. Schriften und Uebersetzungen von Reisebeschreibungen.	F. glänzt mit s. Sohn in der Geschichte, Botanik und Zoologie als einer der ersten Entdecker des 18. Jahrh. In seinen deutschen Schriften ist sein Styl zwar kräftig, voll u. lebendig, aber nicht recht korrekt.
Geschichte des menschl. Verstandes. 3. A. Bresl., 776. Geschichte der komischen Literatur. Liegnitz, 784—87. 4 B. Geschichte des Groteskekomischen. Eb., 788. Geschichte der Hofnarren. Eb., 789. Geschichte des Burlesken. Eb., 794.	Ein sehr verdienter Literarhistoriker in Fächern, in denen keine andere Literatur Aehnliches aufzuweisen hat.
Uebers. aus dem Engl.: die Spieler, ein Schausp. Hamb., 760. 66. Die eifersüchtige Ehefrau, Lustsp. Eb., 764. Yorick's empfindsame Reisen. Eb., 768. 69. 4 Th. 5te A. 802. Die Schule der Liebhaber, Schausp. Eb., 772. Cumberlands Westindier, Lustsp. Eb., 772. 75. Humphry Klinkers Reisen. Lpz., 772. 85. 3 Th. Tristram Shandys Leben. Hamb., 774. 76. 9 Th. Der Dorfprediger von Wakefield. Lpz., 776. 77. 96. Die beiden Freunde und Nebenbuhler. Eb., 777. 3 Th. Gesch. des Tom Jones. Eb., 786—88. 6 Th. Congreves Lauf der Welt, Lustsp. Eb., 787. — Aus dem Französ.: das Kaffeehaus, Schausp. Berl., 60. Hamb., 69. Junker Fritz, Lustsp. Berl., 80. Marmontels Inkas. Frkf. a. M., 784. 2 Th. Montagnes Gedanken. Berl., 793—95. 6 Th.	Bodes Uebersetzungen aus der französischen und besonders der englischen Literatur sind meisterhaft und wahrhaft klassisch. Darum und weil er die Deutschen dadurch mit den englischen Romanen und Schauspielen erst eigentlich bekannt machte, verdient er hier der Erwähnung.
Schriften. Zürich, 762. 4 Th. 72. 5 Th. 74. 5 Th. 77. 2 B. 4. 82. 5 Th. 88. 2 Th. 89. 95. 801. 810. 818. 3 Th. (Darin: der Tod Abels, Roman; Daphnis, Epos; der erste Schiffer, episches Ged.; Erast, Schausp.; Evander u. Alcimna; die Nacht; ein Gemälde aus der Sündfluth; Idyllen u. s. w.) Vgl. Sal. Geßner von Joh. Jak. Hottinger. Zür., 796.	Schöpfer zarter in poet. Prosa geschriebener Idyllen, die den allgemeinsten Beifall im In- u. Auslande erhielten. Sie schildern eine ideal Unschuldswelt voll sittl. Grazie u. tragen den Charakter edler Einfalt an sich. Mangel an Kraft wird ihnen nicht mit Unrecht vorgeworfen.
Poetische Gemälde u. Empfindungen aus der heil. Schrift. Alt., 759. Idyllen. Jena, 761. Kleine poet. Schriften. Alt., 766. Wiegenlieder. 2 Th. Gotha, 770. Kirchenlieder. Eb., 79. Gedichte. Leipz., 786. Horaz, übers. Gotha, 776. 3 Th. Vgl. Schlichtegrolls Nekrolog. 796. B. II.	S. ist als Lyriker und Idyllendichter zu schätzen; durch seinen übersetzten Horaz griff er erfolgreich mit ein in die wissenschaftl. Fortbildung seiner Zeit.
Geistliche, moralische und scherzhafte Oden u. Lieder, in 4 Büchern. Leipz., 763.	Ein würdiger Schüler Gellerts, von dessen geistl. Liedern Zollikofer mehrere in sein Gesangbuch aufnahm.
Militärische u. literarische Briefe. Leipz., 769. Vermischte Schriften. Chemnitz, 771. Deutsches Theater. Lpz., 772. 2 Th. Nachdruck. Prag, 1774. 2 Th.	Unter seinen dramat. Schriften sind einige Trauerspiele bemerkenswerth.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Joachim Zollikofer	1730	5. Aug. St. Gallen	Prediger der reformirten Gemeinde zu Leipzig, genoß seine Schul- u. Universitätsbildung zu Frankfurt, Bremen u. Utrecht, war dann Prediger zu Murten u. erhielt 1758 den Ruf nach Leipzig.	1788	22. Jan.
Joh. Georg Hamann	1730	27. Aug. Königsberg	Bekannt unter dem Schriftstellernamen der Magus aus Norden; stud. von 1746 in Königsberg erst Theol., dann Jurisprudenz, beides ohne Eifer; hielt sich in den Jahren 752, 53 u. 55 als Hofmeister in Kurland auf, machte Reisen u. wurde 767 im Accisewesen zu Königsberg angestellt, worin er es 1777 zum Packhofverwalter beim königl. Licent brachte. 1787 nahm er seinen Abschied u. lebte theils zu Düsseldorf bei F. H. Jacobi, theils zu Münster bei seinem Freund Buchholz, wo er auch starb. Sein Grabmal ist im Garten der Fürstin Galizin.	1788	21. Jul.
Joh. Hedwig	1730	8. Oct. Kronstadt i. Siebenbürgen	Dr. der Med. und Professor der Botanik zu Leipzig, begab sich zuerst nach vollendeten Studien als prakt. Arzt nach Chemnitz, wandte sich hierauf als Privatdocent nach Leipzig und erhielt im J. 1789 die Professur der Botanik.	1799	18. Febr.
Ephraim Moses Kuh	1731	Breslau	Ein Jude, der Anfangs der jüdischen Gelehrsamkeit, dann dem Handel bestimmt wurde und sich zu dem Ende in Berlin aufhielt, wo die Neigung zur schönen Literatur ihn alles Andere vergessen ließ. Er lebte zuletzt in seiner Vaterstadt in dürftigen Umständen u. litt periodisch am Wahnsinn. Seine besten Gedichte soll er im halbwahnsinnigen Zustande geschrieben haben.	1790	3. Apr.
Wilh. Ernst Christiani	1731	23. Apr. Kiel	Königl. dänischer Justizrath, Prof. der Geschichte, Beredsamkeit, Dichtkunst, des Naturrechts u. der Politik, wie auch Bibliothekar zu Kiel.	1793	1. Sept.
Joh. Aug. Ephr. Götze	1731	28. Mai Aschersleben	Erster Hofdiakonus der Stiftskirche zu Quedlinburg, stud. zu Halle, ward 756 Prediger an der Hospitalkirche zu Quedlinburg, 762 an der St. Blasienkirche u. 747 Hofdiak. an der Stiftskirche.	1793	27. Jun.
Karl Franz Romanus	1731	21. Aug. Leipzig	Kursächsischer Geheimer Kriegsrath zu Dresden.	1787	20. Apr.
Joh. Friedr. Freih. v. Cronegk	1731	2. Sept. Anspach	Bildete sich auf den Universitäten Halle und Leipzig. Schon früh erwachte in ihm die Neigung fürs Theater zu arbeiten u. sein Kodrus gewann den von Nicolai ausgesetzten Preis. Er starb sehr jung als Kammerjunker, Hof-, Regierungs- u. Justizrath zu Anspach bei einem Aufenthalte zu Nürnberg.	1758	31. Dec.
Karl Mastallier	1731	16. Nov. Wien	Exjesuit, M. d. Phil., Prof. der schönen Literatur an der Univers. u. Mitglied der Akademie der bildenden Künste zu Wien.	1795	6. Oct.
Sophie von la Roche	1731	6. Dec. Kaufbeuern	Tochter eines gelehrten Arztes Dr. von Gutermann, Freundin Wielands, verheirathete sich, da Verhältnisse die Verbindung zwischen ihr u. Wieland hinderten, 1754 mit dem damaligen kurmainzischen Hofrath Georg Max la R., der später kurtrierscher Staatsrath in Koblenz war und nachdem er in Ungnade gefallen, seit 780 erst in Speier, dann in Offenbach mit seiner Familie lebte. Auch nach seinem Tode (1789) wohnte Sophie la R. an letzterm Orte.	1807	18. Febr.
Martin Ehlers	1732	6. Jan. Wilstermarsch in Holstein	M. und ordentl. Prof. der Philosophie zu Kiel, vordem eine Zeitlang Rektor der Schule zu Segeberg.	1800	9. Jan.
Joh. Aug. von Beyer	1732	3. Febr. Halberstadt	Geh. Oberfinanzrath u. Präsident des Oberrevisionskollegiums zu Berlin, seit 786 geadelt u. 798 in Pension gesetzt, war vorher Kriegs- und Domänenrath in Halberstadt.	1814	14. Sept.
Joh. Tobler	1732	8. Apr. St. Margaretha im Rheinthal	Stud. zu Zürich u. wurde zunächst Katechet der Gemeinde zu Unterstraß bei Zürich, 754 erhielt er das Pfarramt Ermatingen, 768 das Diakonat am Frauenmünster zu Zürich u. von 777 an war er 2ter Archidiakonus an der Großmünsterkirche und Chorherr.	1808	3. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Sämmtliche Predigten. Leipz., 1789—804. 15 Bde. Gesangbuch. 8te A. Eb., 786.	Gehört zu den ausgezeichnetsten Kanzelrednern u. glücklichen geistl. Liederdichtern. S. gedankenreichen Reden sind in einer faßlichen, edeln, blühend. Sprache geschrieben.
Sokratische Denkwürdigkeiten; Wolken; Kreuzzüge des Philologen; Leser u. Kunstrichter; Beiträge zu den Denkwürdigkeiten des sel. Sokrates; Apologie des Buchstaben H; an die Hexe zu Kadmonbor; hierophantische Briefe; 2 Scherflein zur neuesten deutschen Literatur u. s. w. — Golgatha u. Scheblimini. Leipz., 819. Sibyllinische Blätter, herausg. von F. Cramer. Eb., 819. 2 Th. Schriften, herausg. v. Fr. Roth. Nürnb. u. Berlin, 1821—25. 8 Th.	Ein satirisch-humoristisch-philosophischer Kopf, der aber in einem seltsamen, schwer verständlichen, lakonischen Style, den er selbst den Wurststyl nannte, schrieb und dadurch zum Theil selbst Schuld daran war, daß er von seinem Zeitalter verkannt wurde.
Abbildungen neuer und zweifelhafter Gewächse, nebst ihrer analytischen Geschichte. Leipz., 785—95. 4 Bde. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen u. Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände. Eb., 793. Belehrung, die Pflanzen zu trocknen u. zu ordnen u. s. w. Gotha, 797. N. A. 801.	Verdient als Historiker der Kräuterkunde auch in ästhetischer Rücksicht eine Erwähnung.
Hinterlassene Gedichte. Zürich, 1792. 2 Th. Vergl. Schlichtegrolls Nekrolog. 1790. Th. II. Anhang.	Er selbst schätzte sein poet. Talent ganz richtig, wenn er in einem Epigramm von sich sagte: „Ich sums als kleiner Kolibri.“ Kleine Lieder glückten ihm zuweilen.
Geschichte der Herzogth. Schleswig u. Holstein. 4 Th. Flensb. u. Leipz., 775—79. Gesch. derselben unter dem oldenburg. Hause. Hamb., 781. 84. 2 Th. Forts. von Hegewisch. 2 Th. Kiel, 801. 2. Gesch. der neuesten Weltbegebenheiten von 1748 an. Lpz., 788—91. 3 Th.	Ein treuer, gründlicher u. vollständiger Historiker, dessen holstein. Gesch. zu den bessern Specialgeschichten gehört.
Zeitvertreib u. Unterricht für Kinder. 5 Th. Leipz., 783—85. Gesch. Josephs. Eb., 785. Kleine Reisebeschreibung. Eb., 784. Die Harzgegend. Eb., 785—88. 6 Reisen. Nützliches Allerlei. Eb., 785—88. 6 Bdchn. N. A. 788. 3 Th. Eine pure Dorfreise. Eb., 788. Natur, Menschenleben u. Vorsehung. Eb., 789—92. 6 Bde. Anh. Eb., 794. Cornelius, ein Lesebuch fürs Volk. Eb., 789—92. 3 Th. Naturgeschichtl. u. andere Schriften. —	Ein vielgelesener gewandter asketischer u. Jugendschriftsteller.
Komödien. Dresd., 767. Die Verläumder, Lustsp. Eb., 778. Der Unschlüssige, Lustsp. Eb., 778. Übers. Voltaires allgemeine Weltgesch. 4 Th. Eb., 760—63. und Dess. vermischte Schriften. 6 Th. Eb., 768—75.	N. bearbeitete die Intriguenstücke am werthvollsten.
Einsamkeiten, ein Gedicht. Zür., 757. Kodrus, Trauersp. Leipz., 758. 60. Schriften (herausg. von J. P. Uz.). Anspach, 760. 61. N. A. 771—73. 2 Bde. (darin auch das Trauersp. Sophronia u. Olint.)	Besaß zu der didakt., lyrischen u. dramat. Poesie ein nicht gemeines Talent. In s. Kodrus herrscht bei manchen Fehlern ein edler Styl, eine sententiöse Sprache.
Gedichte, nebst Oden aus dem Horaz. Wien, 774. 2. A. 782. Briefe aus Berlin über Paradoxa dieses Zeitalters. Eb., 784. — Mehrere Lob- und Trauerreden. —	Ein dürftiger Nachahmer Horazens ohne reiche Phantasie u. Kraft, der aber doch in Oestreich zur Verbreitung eines bessern Geschmacks vortheilhaft wirkte.
Geschichte des Fräuleins v. Sternheim, herausg. von Wieland. 2 B. Lpz., 771. Rosaliens Briefe. Altenb., 779—91. 4 Bde. Moralische Erzählungen. Mannheim, 82—84. 2 Sign. 3. A. Eb., 823. Briefe an Lina. Mannh. u. Lpz., 85—97. 3 B. N. A. 807. Neuere moral. Erzählungen. Altenb., 786. Nachlese. Mannh., 87. Miß Lony. Gotha, 789. Schönes Bild der Resignation. 2 Th. Lpz., 795. 96. 2te A. 801. Erscheinungen am See Oneida. 3 Th. Eb., 797. 98. Mein Schreibtisch. 2 Th. Eb., 99. Fanny u. Julie. Eb., 802. Liebe-Hütten. 2 Th. Eb., 803. Herbsttage. Eb., 805. Melusinens Sommerabende, herausg. v. Wieland. Halle, 806. u. s. w.	Ihre Schriften, in denen mannichfache Lebenserfahrungen niedergelegt sind, beurkunden zwar Mangel an poetischer Kraft u. Fülle der Phantasie, aber einen reinen frommen weiblichen Sinn.
Sammlung kleiner Schriften. Flensb., 776. Von der menschlichen Freiheit. Dessau, 783. Ueber die Sittlichkeit der Vergnügungen. Flensb., 790. 2 Th.	S. prakt. popularphilosophischen Schriften sind in einem klaren Lehrstyl abgefaßt.
Kleine Lieder. Magdeb., 756. Vermischte Poesien. Frankf. u. Lpz., 756.	Verf. einzelner gelungener Lieder u. Epigrammen.
Sämmtliche Erbauungsschriften. 3 B. Zürich, 776. Blätter vermischten Inhalts. Eb., 783. — Kanzelvorträge. Eb., 769. Predigten für die Familienandacht. Offenb., 788. Auferstehungslehre des Apostels Paulus in 10 Predigten. Zür., 792. Predigten bei besondern Gelegenheiten. Halle, 801. — Oden. Zürich, 805. —	Ein achtbarer asketischer Schriftsteller u. geistvoller Kanzelredner. Seine Sprache ist einfach u. doch eindringlich u. würdig.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christn. Gottfr. Böckh	1732	8. Apr. Näher: Memmingen b. Nördlingen	Stud. zu Jena Theol., wurde 1754 Konrektor in Wertheim u. zugleich Pfarrer zu Walderhausen, 762 Rektor zu Eßlingen und 1772 Diakonus an der Hauptkirche zu Nördlingen.	1792	31. Jan.
Joh. Friedr. Aug. Kazner	1732	27. Mai Stuttgart	Licentiat der Rechte, herzogl. würtemberg. Hofgerichts: und Kanzlei: Advokat u. seit 779 gräfl. degenfeldischer Hofrath zu Stuttgart, später zu Frankfurt am Main.	1798	28. Dec.
Joh. Christoph Adelung	1732	8. Aug. Spantekow bei Anklam	Studirte zu Halle Theologie und ward 1759 Professor am Gymnasium zu Erfurt, floh als Protestant verfolgt nach Leipzig u. nährte sich daselbst als Korrektor und Uebersetzer. 1787 folgte er dem Rufe als kursächsischer Hofrath u. Oberbibliothekar nach Dresden.	1806	10. Sept.
Joh. Friedr. le Bret	1732	19. Nov. Unterkürkheim	Dr. u. erster Prof. der Theol., Prälat zu Lorch, Kanzler der Univers. u. Probst der Kollegiatkirche zu Tübingen; stud. daselbst, war von 757 — 61 Informator zu Venedig, wurde 770 Mittwochspred., bald darauf Prof. u. Oberbiblioth. zu Stuttgart, 779 Kons. Rath, 780 Kanzler der Militärakad., 783 Prälat zu Herrenalz u. ging 786 nach Tübingen.	1807	6. Apr.
Joh. Heinrich Röding	1732	20. Nov. Hamburg	Erwarb sich ohne eigentl. Schulunterricht gute Kenntnisse von Sprachen u. Wissenschaften u. wurde durch ungünstige Verhältnisse genöthigt, mehrere niedere Schulstellen anzunehmen. 768 erhielt er endlich eine Lehrerstelle an der Jakobischule in Hamburg, womit er ein Privatinstitut verband. Er war auch Mitglied der deutschen Gesellschaften in Helmstädt u. Bernburg.	1800	28. Dec.
Karstens Niebuhr	1733	17. März Ludingworth im Land Hadeln	Trat in dän. Militärdienste u. machte als Ingenieurlieutenant 761 mit der von Friedrich V. nach Arabien auf Entdeckungen ausgesandten Gesellschaft die Reise, für das Fach der Geographie angestellt. Binnen Jahresfrist starben sämmtliche Gefährten, aber unerschrocken reiste er weiter u. kehrte erst 767 zurück. 768 avancirte er zum Kapitän, 78 aber ernannte ihn der König zum Justizrath u. Landschreiber zu Meldorf. 808 erhielt er den Titel Etatsrath u. 809 den Danebrogsorden. Das Nationalinstitut zu Paris erwählte ihn zum Mitgliede.	1815	30. Apr.
Christoph Friedr. Nicolai	1733	18. März Berlin	Dr. der Philos. u. Buchhändler zu Berlin; lernte, mit mäßigen Schulkenntnissen ausgerüstet, den Buchhandel zu Frankfurt a. d. O. u. kehrte 755 in seine Vaterstadt zurück. Er wollte sich dem Geschäft jetzt ganz entziehen, allein der Tod seines Bruders nöthigte ihn, der Familie wegen die Handlung zu übernehmen. Seinen literarischen Beschäftigungen entfremdete ihn dies nicht, er stand mit den ausgezeichnetsten Männern seiner Zeit in Bekanntschaft u. verband sich besonders mit Lessing u. Mendelssohn zu mehreren gelehrten Unternehmungen. Der Abend seines Lebens wurde ihm durch mancherlei Streitigkeiten, an denen er freilich meistentheils selbst Schuld war, verbittert. Die Akademien zu München u. Berlin zählten ihn zu ihren Mitgliedern.	1811	8. Jan.

Digitized by Google

Schriften.

Wochenschrift zum Besten der Erziehung. Stuttg. 771. 4 B. Bibliothek fü Schul- u. Erziehungswesen. Nördling., 774 — 86. 11 B. Kinderzeitung. Nürnb 80 — 83. 14 B. Chronik für die Jugend. Augsb., 85 — 88. 4 Jahrg. Predigten fü die Jugend. 2 Th. Nürnb., 783. Der Rathgeber junger Leute. 2 Th. Leipz., 79 Materialien zu öffentl. Vorträgen über die Evangelien. 6 Th. Nördl., 791—96. M Gräter Herausg. des 1. B. der Bragur.

Neue Fabeln. Berlin, 771. Fabeln, Epigramme u. Erzählungen. Frankf., 78 Luise, Raugräfin von Pfalz. 3 Th. Lpz., 798 u. s. w.

Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuchs. Lpz., 774 — 8 5 Th. N. A. 793 — 801. Ueber die Gesch. der deutschen Sprache. Eb., 781. Deu sche Sprachlehre. Berl., 781. 5te A. 806. Lehrgebäude der deutschen Sprache. 2 T Lpz., 82. Ueber den deutschen Styl. Berl., 85. 86. 3 Th. N. A., 801. 2 Th. Vol ständige Anweisung zur deutschen Orthographie. 2 Th. Leipz., 88. 2te A. 90. Mithr dates oder allgemeine Sprachenkunde. Berl., 806 ff. 4 Th. (2. 3 u. 4. v. Vater). — Magazin für die deutsche Sprache. Lpz., 82 — 84. 2 Th. Puterich von Reicher hausen. Eb., 84. 4. — Pragmatische Staatsgesch. Europens von dem Ableben Ka ser Karl VI. an. Gotha, 62 — 69. 9 B. 4. Neue Denkwürdigkeiten der gegenwär Gesch. Europens. 2 Th. Eb., 64. 65. Gesch. der Schifffahrten u. Versuche, welc zur Entdeckung des nordöstl. Weges nach Japan u. China unternommen worden. Hall 768. 4. Geschichte des Jesuiterordens. 2 Th. Berl., 69. 70. Versuch einer Gesch. d Kultur des menschl. Geschlechts. Leipz., 782. Gesch. der menschl. Narrheit. 7 T Eb., 85 — 89. Gesch. der Philosophie. 3 B. Eb., 86. 87. Aelteste Gesch. der Deu schen. Eb., 806. u. s. w. —

Giovannes Geschichte des Königreichs Neapel. Riga, 768 — 71. 4 B. Gesch. d Bulle in Coena Domini. 4 Th. Eb., 769. 70. Staatsgesch. der Republik Venedi 3 B. Eb., 769 — 77. Gesch. von Italien. 10 B. Halle, 778 — 87. gr. 4. Magaz zum Gebrauch der Staats- u. Kirchengeschichte. Ulm, 771 — 88. 10 Th.

Geistliche Lieder u. Gebete für Kinder. Hamb., 774. Wochenblatt für Kinde Eb., 75 — 77. 6 B. Kleine Spiele u. Gespräche für Kinder. Eb., 77. 80. 2 T Der Zögling. Eb., 78. 79. 4 B. Geistliche Lieder. Eb., 784. Auswahl seiner G dichte Eb., 800. u. s. w.

Beschreibung von Arabien. Kopenhagen, 772. 4. Reisebeschreibung nach Arabi u. andern umliegenden Ländern. Eb., 774. 78. 2 Th. 4.

Briefe, den jetzigen Zustand der schönen Wissenschaften betreffend. Berl., 755. B bliothek der schönen Wissenschaften. Lpz., 757—60. 4 Th. Briefe, die neueste Literat betreffend. Berl., 761 — 65. 24 Th. Sammlung vermischter Schriften zur Beförd rung der schönen Wissenschaften u. freien Künste. Eb., 759 — 63. 6 B. Allgemei deutsche Bibliothek. Eb., 765 — 92. 107 B. u. 21 B. Anh. u. Neue allgem. d. Bi vom 56 — 118. B. 1800 — 805. — Leben u. Meinungen des M. Seb. Nothank Eb., 773 — 76. 4te A., 799. 3 Th. Freuden des jungen Werthers. Eb., 775. Ges eines dicken Mannes. Eb., 794. 2 Th. Leben u. Meinungen des Sempronius Gun bert, eines deutschen Philosophen. Eb., 798. Vertraute Briefe von Adelheid B. ihre Freundin Julie S. Eb., 799. — Eyn feyner kleyner Almanach vol schönerr echt lieblicherr Volkslieder. Eb., 777. 78. 2 St. Anhang zu Schillers Musenalman für 797. Eb. — Ehrengedächtniß auf Kleist. Eb., 760. 4. auf Abbt. Eb., 76 4. auf Engel. Eb., 806. Beschreibung der Residenzstädte Berlin u. Potsdam. E 769. 3te A. 786. 3 Th. Ueb. d. Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gema worden. Eb., 782. 2 Th. Beschreibung einer Reise durch Deutschland u. die Schwe Eb., 783 — 96. 12 B. Anekdoten von König Friedr. II. Eb., 788 — 92. 6 He u. s. w.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joseph Reichsfreih. v. Sonnenfels	1733	Nikolsburg in Mähren	Dr. der Rechte, k. k. Hofrath in der geh. böhmischen u. östreich. Hofkanzlei, Kommandeur des k. dän. Danebrog- und Ritter des St. Stephans-Ordens, und Präsident der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien, war vorher als Rath bei der Studienkommission u. Professor an der Univers. angestellt u. erst im J. 797 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.	1817	25. Apr.
Joh. Matthias Schröckh	1733	26. Jul. Wien	M. der Phil. und Professor der Geschichte zu Wittenberg; studirte zu Göttingen Theologie u. begab sich von hier als Privatdocent nach Leipzig, wo er mit Beifall las, bis er 767 zum Professor der Poesie u. Beredsamkeit nach Wittenberg berufen wurde, mit welcher Lehrstelle er später die der Geschichte vertauschte.	1807	1. Aug.
Christoph Gottlieb von Murr	1733	6. Aug. Nürnberg	Stud. in seiner Vaterstadt u. zu Altorf und erhielt dann in seiner Vaterstadt die Stelle eines Waag- und Zollamtmanns.	1811	8. Apr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Der Mann ohne Vorurtheil. 3 Th. Wien, 765. N. A. 75. Eleonora u. Theresia, Wochenschrift. Eb., 767. 2. A. 69. Das weibliche Orakel, Wochenschr. Eb., 767. Briefe über die wienerische Schaubühne. 4. Th. Eb., 768. Ueber die Liebe des Vaterlandes. Eb., 771. N. A. 85. Ueber die Abschaffung der Tortur. Zür., 775. N. A. 782. Reden, polit. Abhandlungen u. s. w. Gesammelte Schriften. Wien, 783 — 86. 10 Bde.	S. Schriften hatten einen großen Einfluß auf die Verbesserung des guten Geschmacks in den östreich. Staaten. Eben so vortheilhaft aber wirkte S. auf die moralische Bildung u. dies gereicht ihm zum vorzüglichen Ruhme.
Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Lpz., 764 — 69. 3 Th. N. A. 790. 2 Th. Allgemeine Biographien. Berl., 767 — 92. 8 Th. Christliche Kirchengeschichte. Frkf. u. Lpz., 768 — 803. 35 B. Chr. K. G. seit der Reformation. Eb., 804 — 12. 10 Th. (die 2 letzten von Tzschirner.) Guthries u. Grays allgemeine Weltgesch. Th. 8. 10. 11 u. 13. Leipz., 770 — 76. Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte. Berl. u. Stettin, 774. u. ö. Allgemeine Weltgeschichte für Kinder. Leipz., 779 — 84. 4 Th. 3te A. 802 — 4. 3 Th. fortges. v. Pölitz. Lpz., 813. 16. 2 Th. Vgl. J. M. S. Denkmal der Liebe und Verehrung von J. Maaß. Wittenb., 808. 4. Sein Leben von H. G. Tzschirner. Leipz., 812.	Wenn gleich S. nicht zu den ausgezeichnetsten Historikern gehört und seine Darstellungsform Vieles zu wünschen übrig läßt, so ist doch sein Fleiß u. seine Genauigkeit sehr verdienstlich. Die Kirchengesch. ist das umfassendste lehrreichste Werk dieser Art.
Laudatio funeralis in obitum M. Unkepunz. Nürnb., 763. u. ö. Uebers. Glowers Medea, Trauersp. Eb., 768. Fieldings Reise nach Lissabon. Alt., 764. Haoh Kjöh, chinesischer Roman. Lpz., 766. Cardonne's Gesch. von Afrika u. Spanien unter den Arabern. Nürnb., 768 — 70. 3 Th. Ueber Lessings Laokoon. Erlang., 779. Betrachtungen beim Absterben Gellerts. Nürnb., 70. 71. An Rabeners Schatten. Eb., 71. Denkmal zur Ehre Klotz. Frankf. u. Leipz., 772. Sinngedichte. Magdeb., 73. 79. Geschichte der Jesuiten in Portugal. Nürnb., 787. 88. 2 Th. Beiträge zur Gesch. des 30jährigen Krieges. Eb., 790. Die mediceische Venus u. Phryne. Eb., 805. Journal zur Kunstgeschichte und allgemeinen Literatur. Eb., 775 — 89. 17 Th. Neues Journal u. s. w. Eb., 798. 99. 2 B. Leben u. Schriften des Philosophen G. Bruno. Dresd., 805. Die Ermordung Albrechts, Herzogs v. Friedland. Halle, 806. Die jetzige Welt, Lehrged. 4. A. Nürnb., 804.	Ein vielfach verdienter Mann sowohl durch seine historischen als auch literar. Schriften. Sein Journal enthält eine Menge gediegener Abhandlungen über die Kunst und ihre Geschichte, zumal über die deutsche Kunst.

Digitized by Google

II. Periode.

Von der zweiten Regeneration der neuern deutschen Literatur bis zur Entstehung der poetischen Schule der neuen Romantiker durch die Brüder Schlegel, Tieck, Novalis u. s. w., von etwa 1765 bis um 1800. Zeit der zweiten Regeneration der neuern Literatur; goldenes Zeitalter der neuesten Literatur, Musterschriftsteller in allen Fächern der Poesie und Prosa.

In diese Periode fällt eine neue Regeneration der deutschen Literatur und mit ihr das goldene Zeitalter derselben, in welchem Musterschriftsteller in allen Gattungen und Formen der Poesie und Prosa aufstanden. Der Eifer für Kunst und Wissenschaft, den Friedrich II. im nördlichen Deutschland hervorgerufen hatte, ging mit dem Jahr 1765, in welchem Joseph II. den deutschen Kaiserthron bestieg, allmälig auch auf den südlichen Theil des Reiches über. Die kleineren Fürsten von Braunschweig, Gotha, Weimar, Hannover eiferten jenen ruhmvoll nach und setzten eine Ehre darein, die großen Geister der Nation an ihre Höfe zu ziehen; der Adel nahm nicht blos einen wärmern Antheil an dem geistigen Leben, sondern mischte sich auch selbst unter die bürgerlichen Meister, und je mehr auf diese Weise die Empfänglichkeit für das Bessere über alle Stände sich verbreitete, um desto sicherer mußte die Sprache sich reinigen und veredelen und eine eigenthümliche auf die Fortbildung der Nationalsprache gegründete Nationalliteratur entstehen. Die bemerkenswerthesten Erscheinungen, die auf den Bildungsgang derselben in dieser Periode einwirkten, sind folgende. Bis zum Ende der vorigen Periode hatte sich noch immer das Ansehn der aristotelisch-französischen Poetik erhalten, Klopstock erschütterte es zwar durch engeres Anschließen an das griechische und römische Alterthum und die Einführung der griechischen Metra, allein erst Lessing vernichtete es. Dem Mangel an Leichtigkeit und Eleganz, Anmuth und Frische half der feingebildete Wieland ab, der zugleich das Verdienst sich erwarb, Shakespeare durch seine Uebersetzung den Deutschen bekannter zu machen. Der Erhabenheit fügten der schon genannte Hamann und Herder Tiefe hinzu, und der um 1770 zu Göttingen gebildete Dichterbund, dessen berühmteste Mitglieder Bürger, Voß, Hölty, die Stolberge, Claudius, Miller und Leisewitz waren, schuf eine neue dem deutschen Genius ganz entsprechende Gefühlspoesie. Schiller und Göthe aber vollendeten die neue Gestaltung durch die vollkommensten Werke in Poesie und Prosa, jener als Lyriker und Tragiker auf nie erreichter Höhe, dieser vielseitiger Meister der Form und Tonangeber der modernen Poesie, durch seinen Werther die Empfindsamkeits- und durch seinen Götz von Berlichingen die Sturm- und Drangperiode — wobei Millers Siegwart und Klingers Zwillinge auch ihre Rolle spielten — hervorzaubernd. Jean Paul Fr. Richters eigenthümlicher Genius entzündete sich zwar schon in dieser Per., aber leuchtete vorzüglich erst in der folgenden. Um dieselbe Zeit verbreitete sich von Frankreich aus eine seichter Aufklärerei und Klügelei holde Philosophie über Deutschland, die Alles auf den Nutzen berechnete und sich zuletzt in frechem Unglauben aussprach; allein sie war nicht von Dauer und ihr Einfluß auf die Literatur wurde vernichtet durch die große Revolution, welche Kant um die Zeit der französischen politischen Revolution in der Philosophie hervorbrachte und Fichte und Schelling weiter fortzuführen suchten. Die neue Philosophie griff kräftig in das ganze literarische Leben der Deutschen ein, schuf eine neue ästhetische Kritik, die ihren Richterstuhl besonders in der seit 1785 durch Christian Gottfr. Schütz gegründeten allgemeinen Literaturzeitung aufschlug und durch die seit 1795 von Schiller in Verbindung mit den bedeutendsten Schriftstellern der Zeit herausgegebenen Horen- und Musenalmanache kräftig gefördert wurde, und gab der gesammten poetischen und prosaischen Literatur einen eigenthümlichen, national-philosophischen Charakter. Das Studium des Alterthums wurde dabei nicht versäumt, sondern durch Philologen, wie Heyne, Wolf, Hermann, die an Gesner, Ernesti, Reiz u. s. w. würdige Vorgänger hatten, neu belebt und durch meisterhafte Uebersetzungen der klassischen Werke desselben in eine fruchtreiche Verbindung mit der Nationalliteratur gebracht. Auch die übrigen Wissenschaften, die auf die Gesammtkultur des Volkes hinwirkten, Pädagogik, Asketik, Literatur- und Kulturgeschichte u. s. w. fanden geistvolle, denkende Bearbeiter und vor Allem sorgfältig wurde jetzt die philosophische Aufhellung der deutschen Sprachwissenschaft betrieben. Auf diese Weise entwickelte sich eine selbständige deutsche Nationalliteratur mit Musterschriftstellern in allen Gebieten der Poesie und Prose und die Namen eines Lessing, Wieland, Herder, Schiller, Göthe mit Hinzurechnung eines Klopstock aus der vorigen und

Digitized by Google

Jean Paul Richter aus der folgenden Periode, glänzender Geister, die noch immer unübertroffen, ja unerreicht dastehen, berechtigen uns, diese Zeit, bis gleich große oder noch größere Männer sich wieder erheben, für das goldene Alter der gesammten deutschen Literatur zu erklären. — Uebersicht der verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose mit ihren Schriftstellern. I. Die Poesie. 1) Die lyrische Poesie hob sich vorzüglich durch den göttinger Dichterbund und athmete seit dieser Zeit einen echt-vaterländischen Geist. Das geistliche Lied behielt zwar im Ganzen seinen alten Ton und wurde nur in Sprache und Styl veredelt, aber die weltliche Lyrik, deren sämmtliche verschiedene Arten Anbau fanden, wurde immer mehr reflektirend, die Gefühle und Empfindungen des innern Menschen aussprechend; im höchsten Glanze zeigte sie sich bei Bürger, Schiller und Göthe. a) Geistliches Lied, Cantate u. s. w. Münter, Lavater, Niemeyer, Sturm, G. B. Funck, Herder, Schieheler, Küttner, Meißner, Gerstenberg, L. A. Unzer, Nöldeke, J. L. Huber, Bürde, Schink, K. A. G. von Seckendorf, J. C. Wagner, Thieß, A. T. Hartmann, J. B. N. Hacker, Demme, Martyni-Laguna, von der Recke. b) Weltliches Lied: Herder, Göthe, Schiller, Gerstenberg, Hölty, Göckingk, Bürger, Gebr. Stolberg, M. Claudius, Matthisson, Salis, Miller, Blumauer, Baggesen, Seume, Michaelis, Blum, J. G. Jacobi, Kretschmann, Gotter, Schubart, Thümmel, Voß, Kosegarten, Alxinger, Kl. Schmidt, Overbeck, Tiedge, Heydenreich, Langbein, Manso, Halem, Neubeck, Bertuch, Boje, Reckert, Brinkmann, Behr, L. A. Unzer, Werthes, Burmann, Fr. Müller, W. G. Becker, Altorfer, Krauseneck, Fr. Schmit, Gallisch, Weppen, Bürkli, Rudolphi, Hahn, Schatz, Klencke, E. Schneider, Wildunger, Bürde, Leon, Haugwitz, Albrecht, v. Seckendorf, Stamford, Engelschall, Brückner, Bouterwek, Stäudlin, Schink, Grübel, Scheffner, Schönborn, Gramberg, Knebel, C. H. Schmid, Nöldeke, Maus, Ittner, Uelzen, Westphalen, v. der Recke, Fr. Jerusalem, Fr. Brun, Münchhausen, Hebel, Spazier, Müchler, F. W. A. Schmidt, Schmidt von Lübeck, J. J. Mnioch, A. W. Schreiber, Usteri, v. Stägemann, v. Nostitz. c) Oden, Dithyramben u. s. w.: Wieland, Schiller, Voß, Gebr. Stolberg, Herder, Kretschmann, Willamov, Schubart, J. G. Jacobi, Bürger, Blum, Gerstenberg, Kosegarten, Niemeyer, E. Schneider, Heydenreich, G. D. Hartmann, Küttner, Behr, Clodius, Retzer, Haschka, Mnioch, Engelschall, Buri, F. v. Kleist, K. v. Reinhard, Gedike, Zaupser, Münchhausen, Fr. Brun. d) Elegien: Göthe, Schiller, Bürger, Stolberg, Tiedge, Hölty, Matthisson, Salis, Voß, Gotter, Brinkmann, Schiebeler, Kl. Schmidt, Kosegarten, J. G. Jacobi, v. Nicolay, Heydenreich, Manso, Kretschmann, Fr. Schmit, K. E. Engel, Schlenkert, Leon, Haugwitz, G. Albrecht, E. v. Wollenrodt, Eschenburg, Meißner, Stamford, Mnioch, Westphalen, K. v. Reinhard. e) Sonette, Madrigal, Triolett u. s. w.: Göthe, Bürger, Tiedge, Voß, Fr. Schmit, Schiebeler, Neubeck, Manso, J. G. Jacobi, Westermann, K. v. Reinhard, Stägemann, Nostitz, Brun. 2) In der erzählenden Poesie erwachte a) was das eigentliche Epos anbetrifft, durch Wieland neues Leben; sein Oberon spornte zu Nachahmungen des romantischen Epos, allein keiner erreichte ihn, der doch selbst nur Kopie des Ariost war: Alxinger, J. L. Schwarz, Nicolay, Jenisch, Halem, Weidmann, Hennings, Stäudlin, St. Schmitt, Hauswald und Werthes übersetzten die Italiener. Die kleinen komischen Epopöen kamen fast aus der Mode: Thümmel, Weppen, Kortum und die Travestien glückten nur selten: Blumauer, E. F. Hübner. Der Schöpfer des bis dahin unbekannten idyllischen Epos war Voß, ihm folgten: Göthe, Kosegarten, Baggesen. Unter den übrigen der erzählenden Gattung angehörigen Dichtungsarten wurde b) die Fabel-Allegorie nicht mit mehr Glück auch verhältnißmäßig kaum mit so viel Liebe, als in der vorigen Periode gepflegt: Herder, Pfeffel, Willamov, Schatz, Meißner, Bürger, Michaelis, v. Nicolay, Tiedge, Claudius, Burmann, Langbein, Kl. Schmidt, Fr. Schmit, Weppen, v. Bretschneider, Bock, Clodius, v. Bonstetten, J. J. Heß, Pestalozzi; c) in der Idylle hielt man sich theils an Geßners Muster, theils aber suchte man auch mehr die wirkliche Natur zu kopiren: Brouner, Brückner, Reckert, Leon, Scheffner, Werthes, Krauseneck, J. G. Jacobi, Kl. Schmidt, Hölty, Bonstetten, Blum, Fr. Müller, Voß, Göthe, Kosegarten, Baggesen; d) in der poetischen Erzählung gewann man mehr Leichtigkeit und Gewandtheit: Wieland, v. Nicolay, Pfeffel, Göckingk, Bürger, Langbein, Gerstenberg, Michaelis, Burmann, J. G. Jacobi, Gotter, Kosegarten, Kotzebue, Lafontaine, Meißner, Musäus, Jünger, M. Claudius, Thümmel, J. F. Bertuch, Stieglitz, Schatz, Weppen, Boguslawsky, Benkowitz, Frobing, H. A. O. Reichard, J. D. Hartmann. e) Für die Legende offenbarte sich entschiedenes Talent in Herder, Kosegarten, Pfeffel, Langbein, Wyß und f) die Romanze und Ballade erschien in vollendeter Gestalt: Bürger, Stolberg, Göthe, Schiller, Herder, Hölty, Langbein, Gotter, Heydenreich, Tiedge, Pfeffel, Kosegarten, Michaelis, J. G. Jacobi, Schiebler, Bertuch, F. H. L. Wagner, Fr. Müller, v. Bretschneider, R. Becker, P. W. Hensler, F. W. A. Schmidt, Ph. Engelhard, E. F. Hübner, Uelzen, Ries, von Nostitz. g) Der Roman, die Novelle ꝛc. wurde auf das Vielseitigste und Kunstreichste ausgebildet, denn man kann historisch-politische, philosophische, sentimentale, rührende, satirische, humoristische, ernsthafte und komische Familien-, Kinder-, Kunst-, Ritter-, Räuber-, Geister-, Zauber- und historische Romane unterscheiden: Wieland, Göthe, Schiller, F. H. Jacobi, Hippel, Ludecus, Gerber, Thümmel, J. P. F. Richter, Benzel-Sternau, Steinhart, Hermes, Miller, J. G. Müller, J. C. F. Schulz, Beuvius, Klinger, W. Heinse, Hopfgarten, Lafontaine, Wächter, K. G. Cramer, Spieß, Vulpius, Meißner, Feßler, Musäus, Langbein, Kosegarten, Heyne, Jünger, Engel, Knigge, Jung, Blankenburg, Salzmann, Pestalozzi, F. Schmit, J. K. Wetzel, Schummel, Brüder Sintenis, Schilling, Brückner, Timme, Gerle, Jakobs, Ittner, Soden, Baczko, Schlenkert, Moritz, Lossius, Schad, Hegner, G. W. und G. W. R. Becker, Demme, Starke, Kähler, Große, Benkowitz, F. L. und Th. Huber, Bilderbeck, Bouterwek, A. W. Schreiber, Schmiedtgen, Reinbeck, C. J. Contessa, Seybold, Thilo, O. Reichard, Trützschler, Westphal, J. F. u. S. Albrecht, Nachtigall, F. T. Hase, K. A. Seidel, Pezzl, C. L. Sander, Wagenseil, G. K. Claudius, Spazier, J. D. Hartmann, Heusinger, Hoche, Hildebrandt, Oertel, Stampeel, Soltau, G. H.

Digitized by Google

Heinse, Löhr, J. E. F. W. u. H. A. Müller, Ludwig, Liebeskind, Wolzogen, S. Brentano, Unger, B. Naubert, v. Wallenrodt, J. F. Lohmann. 3) Die didaktische Klasse erhielt a) in Ansehung des eigentl. Lehrgedichts eine eigenthümliche und bedeutendere Richtung durch Wieland und wurde mit Erfolg behandelt durch Manso, Tiedge, Neubeck, Conz, Heydenreich, Spalding, Schiebler, Scheffner, Lenz, Pfranger, Blum, Alxinger, Overbeck, Blumauer, Pfeffel, Küttner, Clodius, Maus, Mnioch, Justi. b) Die beschreibenden Gedichte wurden vermehrt durch F. L. v. Stolberg, Wieland, Baggesen, Matthisson, Salis, J. G. Jacobi, Kosegarten, Bonstetten, Hirschfeld, Neubeck, Manso, Richter, H. A. O. Reichardt, Cludius, Schmieder. c) Die poetische Epistel nahm im Ganzen einen ernsteren Charakter an, als bisher: Gotter, J. G. Jacobi, Kl. Schmidt, Michaelis, Pfeffel, Göckingk, Voß, Tiedge, v. Nicolay, Manso, Wieland, Blum, Meißner, Brinkmann, Jünger, M. Claudius, Pockels, Riedel, Wetzel, Gallisch, Weppen, Engelschall, Schink, Bürde, Ratschky, Ständlin, Köpken, Schönborn, K. F. v. Reinhard, E. Harms, Wilhelmine Müller, Ph. Engelhard. d) Das Epigramm erhielt einen weitern Begriff, indem man nicht mehr allein Sinngedichte darunter verstand, sondern ihm auch wieder die Bedeutung der Alten zutheilte: Herder, Schiller, Göthe, Bürger, Voß, Göckingk, Kretschmann, Pfeffel, Schiebeler, P. W. Hensler, Brinkmann, Michaelis, Heinse, Kl. Schmidt, Retzer, Bretschneider, Krauseneck, Nicolay, Schlez, Alxinger, Blumauer, Gallisch, Schatz, Engelschall, Eschenburg, Brückner, Jördens, E. F. Hübner, Köpken, Bojé, Müchler, Schmidt von Lübeck, Thümmel, Haugwitz, Haug, Weißer, Langbein. e) Die Satire wurde poetischer durch Lichtenberg, M. Claudius, Stolberg, Falk, Wieland, Michaelis, Göthe, Alxinger, Retzer, Wetzel, Riedel, Campe, H. Wagner, Bahrdt, Trapp, Schubart, L. Meister, Vulpius, Bothe, Weißer, Bretschneider, Salzmann, Bucher, E. F. Hübner, Lang, Cranz, Weckhrlin, der Humoristen Jean Paul Richter, Benzel-Sternau u. s. w. nicht zu gedenken. 4) In der dramatischen Poesie dauerte Anfangs Lessings Einfluß fort und man schrieb nach seinen Musterstücken bürgerliche Trauerspiele und rührende Lustspiele in Prose und Jamben, ohne ihm gleich zu kommen. Als aber die Bekanntschaft Shakespears durch Wielands Uebersetzung und Eschenburgs Ueberarbeitung dieser allgemeiner wurde, und Göthe den Ton für nationale historische Stücke durch seinen Götz anstimmte, richtete sich eine Zeitlang die Liebe der Deutschen ganz dahin. Aber auch dieser Charakter des Drama's wurde nicht lange fest gehalten, denn aus den bürgerlichen und historischen Trauerspielen entwickelten sich die Charakterstücke, wobei man bald in die größten Verirrungen gerieth. Daneben gab es sentimentale Stücke im Ueberfluß und gegen das Ende der Periode bemühten sich einige, die antike regelrechte Form wieder einzuführen. Schiller huldigte nur in seinen ersten Stücken dem Modegeschmack, obgleich mit eigenthümlicher Kraft; später erhob er sich darüber und hauchte seinen Dramen einen besonderen romantischen, echt-vaterländischen Geist ein. Das Singspiel wurde im Ganzen zwar nicht vernachlässigt, sondern in den verschiedenen Arten von Mono- und Duodramen, Opern und Operetten ꝛc. bearbeitet, aber Alles, was Nationales in dieser Beziehung geliefert wurde, konnte doch die ausländischen Produkte der Art nicht entbehrlich machen. a) Trauerspiel: Göthe, Schiller, Klinger, Leisewitz, Sprickmann, Brawe, Gotter, Gerstenberg, Babo, v. Törring, Stolberg, Kotzebue, H. F. Möller, L. P. Hahn, Soden, Westphalen, Hagemeister, Burchard, J. C. Unzer, C. K. Schlegel. b) Schauspiel: Iffland, Kotzebue, Ziegler, O. v. Gemmingen, Kratter, Schröder, Babo, H. F. Möller, Pfranger, Plümicke, Thilo, Ambühl, Trützschler, Brömel, Beil, Soden, Wagenseil, C. L. Sander, Hagemann, F. L. W. Meyer, Hagemeister, Blümner, Reinbeck, v. Klencke, Göthe. c) Lustspiel: Göthe, Kotzebue, J. J. und K. C. Engel, J. L. Schlosser, F. L. Schröder, Brandes, Bretzner, Jünger, Wetzel, C. L. Heyne, Stephanie, Ayrenhoff, Großmann, J. M. R. Lenz, W. C. S. Mylius, K. A. Seidel, Westenrieder, v. Einsiedel, Seyfried, Hagemann, Schmieder, Iffland, Gotter, Beil, Brühl, O. v. Gemmingen, K. G. Lessing, H. F. Möller, Plümicke, Dyck, Burchard, Brömel, Sievers, Reinbeck, C. J. Contessa. d) Schäferspiel: Pfeffel, Kretschmann, Jacobi. e) Singspiel: Wieland, Niemeyer, Brandes, Gotter, Bertuch, Göthe, Jacobi, Bretzner, Engel, Stephanie, Kotzebue, Rambach, Schiebler, v. Klein, Fr. Müller, W. H. v. Dalberg, Gerstenberg, Schneider, Eschenburg, Michaelis, Bürde, Andre, Herklots, W. C. S. Mylius, Weppen, v. Buri, Großmann, Vulpius, C. A. Schubart, Jester, Schickaneder, K. S. v. Seckendorf, K. F. Hensler, Werthes, J. F. Reichardt, v. Baczko, W. G. Becker, Th. Huber. — II. In der prosaischen Literatur trat dieselbe Regeneration ein, wie in der poetischen, so daß dieß Per. einen Reichthum echt-nationaler Werke in jeder Gattung des prosaischen Styls aufweisen kann. A. Die oratorische Prosa hat 1) in der Kanzelberedsamkeit ihre Vollkommenheit erreicht: J. A. Hermes, Morus, Teller, A. C. Bartels, J. F. H. Cramer, Rosenmüller, Heß, Sack jun., Sturm, Salzmann, Pfranger, Müslin, Koppe, Walz, Löffler, Herder, Reinhard, Henke, Niemeyer, Ribbeck, Hanstein, Marezoll, Ammon sen., Frisch, Pischon, Leß, Häfeli, Blessig, Starke, Hufnagel, Stolz, Cannabich sen., Mehliß, Kindervater, Wedag, Dinter, Klefecker, Bail, Thieß, Sontag, Hacker jun., v. Schmidt, Blühdorn, Hoppenstädt, Mutschelle, F. J. A. Schneider, J. M. Feder. 2) Die weltlichen Reden sind meistens Schul- und akademische Reden: Engel, T. A. H. Schmalz, Mangelsdorf, Mallinkrodt, Niemeyer, Gedike, Degen, Gurlitt, Starke, Vieth, Lieberkühn, Seybold, Jakobs, Fichte, F. H. Jacobi, v. Hornthal. B. Rücksichtlich der historischen Prose wurde 1) in den eigentl. erzählenden Werken erst seit Schlözer eine schöne Form und geistvolle Darstellung immer gewöhnlicher. An Gründlichkeit hatte es schon früher nicht gefehlt. Zu nennen sind a) im Fache der allgemeinen und speciellen Staats- und Völkergeschichte: M. J. Schmidt, Mangelsdorf, Remer, Wenck, Hausen, Gebhardi, Heinrich, Hegewisch, Meusel, v. Archenholz, M. Sprengel, Wiarda, J. C. Krause, Galletti, Heyne, v. Anton, v. Dohm, v. Arnoldi, v. Müller, J. G. Eichhorn, v. Spittler, C. Kruse, Milbiller, v. Westenrieder, Mannert, v. Baczko, Wagenseil, C. D. Beck, Hammerdörfer, Manso, Schiller, Heeren, Generich, Kotzebue, C. D. Voß, N. Vogt,

Digitized by Google

Posselt, Chrths, v. Lang, v. Genz, Hüllmann, v. Sartorius, J. Gagern, v. Schultes, Heinze, v. Funk, Justi, Haken, Wachler. b) Im Fache der Biographie und Charakteristik: C. F. D. Schubart, J. A. Eberhard, L. Meister, C. H. Schmid, K. H. Jördens, Stürz, J. J. Engel, J. G. Müller, v. Schirach, T. A. H. Schmalz, Meiners, v. Schlichtegroll, Hegewisch, Garve, Posselt, Bronner, v. Schlözer, Schad, Bahrdt, Scheffner, v. Hippel, v. Herder, v. Göthe, Heeren, v. Weiller, Fernow, Küttner, G. A. v. Halem, Pezzl, F. W. v. Schütz, F. L. W. Meyer, Seume, Tischer; c) im Fache der Kulturgeschichte mit ihren Zweigen der Kunst-, Literatur-, Mythen-, und der Geschichte einzelner Wissenschaften: Wallraf, Fiorillo, Stieglitz, Hirt, Fr. Münter, A. T. Hartmann, Böttiger, Fernout, Schlichtegroll, Meister, Meusel, Kinderling, Willenbücher, J. G. Eichhorn, Bouterweck, Ersch, Wachler, Jenisch, Rhode, Buttmann, v. Schlözer, Beckmann, v. Herder, Meiners, v. Eggers, v. Weiller, J. D. Hartmann, Dominikus; J. J. Heß, Plank, Henke, Gurlitt, K. F. Stäudlin, Münscher, v. Bucher, J. A. Eberhard, Tiedemann, Tennemann, Buhle, Heinze; Gmelin, J. K. Fischer, K. Sprengel, v. Hoyer. 2) Den beschreibend-historischen Styl bildeten a) im Fache der Naturbeschreibung: v. Schreber, Beckmann, Hirschfeld, Wünsch, Blumenbach, C. P. Funke, A. T. W. Crome, Bechstein, Merrem, Batsch, Löhr; b) im Fache der Ethno- und Geographie: Ebeling, Meiners, E. A. W. v. Zimmermann, M. Sprengel, Gaspari, Norrmann, A. T. W. Crome, Fabri, Lüder; und im Fache c) der Reisebeschreibung: Pallas, E. A. W. v. Zimmermann, v. Archenholz, J. H. Bartels, Schummel, v. Schlözer, Campe, F. J. Bertuch, Riesbeck, H. A. O. u. J. F. Reichard, J. G. A. Forster, K. G. Küttner, E. Harms, Moritz, v. Eggers, F. Schulz, F. J. L. Meyer, Ehrmann, v. Matthisson, v. Göthe, J. L. v. Stolberg, Spazier, Seume, Friederike Brun. C. Auch die verschiedenen Arten der didaktischen Prose zeigen sich in sehr vollkommener Gestalt: 1) Kompendiarischer Lehrstyl: Steinbart, J. A. Hermes, Blumenbach, Eschenburg, Heeren, C. W. u. F. W. D. Snell, L. H. v. Jakob, K. E. C. Schmid, v. Ammon sen., Marezoll, Niemeyer, G. E. Schulze, J. S. Beck, Hugo, Maaß, Bouterweck, Kiesewetter, Tiefstrunk, Hoffbauer, Salat u. s. w. 2) Kommentirender Lehrstyl: Tetens, Joh. Schultz, Garve, Lichtenberg, Tiedemann, Maimon, C. J. Kraus, Mellin, K. L. Reinhold, Niethammer, Schad, K. E. F. Schmid, J. S. Beck, F. W. D. Snell, v. Weiller, Kiesewetter, Hoffbauer, Tiefstrunk u. s. w. 3) Systematischer Lehrstyl: Kant, J. G. H. Feder, Wolke, J. J. Engel, J. C. Schwab, F. H. Jacobi, Platner, K. v. Dalberg, Tiedemann, A. G. Werner, Maimon, Reinhard, Niemeyer, Reinhold sen., L. H. v. Jakob, Bardili, Fichte, v. Baader, Maaß, F. H. C. Schwarz, Salat u. s. w. 4) Populärer Lehrstyl: Sturz, Eberhard, v. Rochow, Meynier, G. B. Funck, Feddersen, Seiler, J. M. v. Sailer, Tetens, C. A. Clodius, F. S. G. Sack, Abt, J. G. Schlosser, Blum, Sturm, Jung, Bahrdt, Garve, Hirschfeld, Mauvillon, Herder, Platner, Salzmann, K. T. Thieme, v. Bonstetten, Fröbing, Trapp, Pestalozzi, Campe, R. Z. Becker, J. L. Ewald, Marezoll, G. N. Fischer, Mutschelle, Rötger, Biester, H. G. Zerrenner, C. F. u. J. C. S. Sintenis, Pörschke, v. Thielenfeld, v. Knigge, Lossius, L. P. Funke, Nachtigall, Hoche, Gedike, Donndorf, J. A. Juncker, Niemeyer, H. Sander, Wagnitz, Claudius, Pockels, E. Brandes, K. G. Plato, K. L. Reinhold, F. A. Wolf, Buttmann, J. G. Müller, Schlez, Rehberg, Dinter, Hebel, J. F. H. Dalberg, K. V. Keller, Gutsmuths, J. E. Bode, v. Schubert, Demme, Pöhlmann, J. B. N. Hacker, Bail, Heusinger, Paulus, v. Weiller, Thieß, Hufeland, C. K. André, Heydenreich, v. Cölln, v. Genz, Löhr, Stephani, Greiling, Kähler, Ammon sen., Niethammer, Ancillon, Bouterwek, Ziegenbein, Hirzel, Schuderoff, F. K. Lang, G. Forster, v. Ramdohr. 5) Als Kritiker und Theoretiker in ästhet. Hinsicht verdienen besonders genannt zu werden: Klotz, J. A. Eberhard, Mauvillon, Engelschall, Riedel, Kinderling, v. Blankenburg, Eschenburg, Küttner, Schink, Seyfried, K. H. Jördens, Heydenreich, Heusinger, v. Herder, Pörschke, Maaß, Bouterweck, K. F. Cramer, L. F. Huber, v. Ramdohr, Blümner, Schiller, A. H. v. Gemmingen u. A. D. Der Briefstyl zeigt sich in den Sammlungen der Briefe Gelehrter fortgebildet, auch wurde er häufig zur Darstellung didaktischer Gegenstände gebraucht: Wieland, Sack, J. A. Eberhard, C. K. Schlegel, Meister, K. F. Cramer, Hammerdörffer, J. G. u. Joh. Müller, v. Bonstetten, Hirzel, Schuderoff, v. Thielenfeld, Sintenis, Abt, Garve, Heinse, Jacobi, Heydenreich, Hoffbauer, Hamann, Reinhold, v. Herder, v. Matthisson, Sturz, J. F. Reichard, Fr. Brun u. s. w.

Zur weiteren grammatisch-philosophischen, lexikalischen und metrischen Bestimmung der Sprache thaten nach Adelung das Ihrige: Heynatz, Moritz, J. A. Eberhard, Hennig, Maaß, C. Kruse, Kinderling, Wolke, Campe, Rüdiger, Michaeler, Voigtel, v. Steinheil, Hünerkoch, Kolbe, Seidenstücker, Reinbeck, J. H. Voß. Die Schätze des deutschen Alterthums förderten ans Licht: Oberlin, Michaeler, Willenbücher, Haßlein, Wiarda, Anton, C. H. Müller, Eschenburg, Benecke u. s. w. Auch brachten jetzt schon meisterhafte Uebersetzungen ausländischer Werke der Sprache wahren Gewinn.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christoph Martin Wieland	1733	5. Sept. Oberholzheim bei Biberach	Der Sohn eines Landpredigers, der zuletzt als Senior in Biberach stand. Hier und in Kl. Bergen erhielt er s. Schulbildung, bis er 749 die Universs. Erfurt bezog, die er nach einem kurzen Aufenthalt im väterlichen Hause 750 mit Tübingen vertauschte, ohne sich jedoch einem bestimmten Brodstudium zu widmen. 752 folgte er einer Einladung Bodmers nach Zürich und hielt sich in der Schweiz bis zum J. 760 auf. In diese Zeit fallen seine schwärmerischen religiösen Poesien. 760 wurde er als Kanzleidirektor in den Rath seiner Vaterstadt aufgenommen, 769 aber als Prof. der Philos. mit dem Titel eines Regierungsrathes nach Erfurt berufen. 772 ging er als Hofrath und Erzieher der Prinzen nach Weimar, wo bald nachher sich auch Göthe, Herder und Schiller einfanden, mit denen er im freundschaftlichen Verkehr lebte. Als s. Zöglinge herangewachsen waren, kaufte er sich das Gut Osmannstädt bei Weimar und lebte daselbst von seiner Pension in dichterischer Muße bis zum J. 803. Oekonomische Rücksichten bewogen ihn, sein Gut zu verkaufen und wieder nach Weimar zu ziehen, wo er ein vielfach geehrter Greis — er wurde nach und nach Mitglied mehrerer gelehrten Gesellsch., namentlich des französ. Instituts, u. Ritter der französ. Ehrenlegion und des russ. St. Annen-O. II. — im 80. Lebensjahre starb.	1813	20. Jan.
Christian Gottlob Stephanie	1733	Breslau	S. war von seinen Eltern dem Kaufmannsstande bestimmt, allein aus Neigung zum Schauspielerleben verließ er denselben. Er war zuletzt Hofschauspieler und Regisseur bei dem k. k. Hoftheater zu Wien.	1798	10. Apr.
Joh. Georg Seiler]	1733	24. Oct. Kreussen bei Baireuth	Dr. der Theol., geh. Kirchen-, Schul- und Konsistorialrath, Superint. und Hauptpastor, ord. Prof. der Theol. und Scholarch zu Erlangen, stud. zu Baireuth und Erlangen, wurde 761 Diakon zu Neustadt an der Heide, 764 Pastor zu Koburg und folgte 770 dem Ruf zur Professur nach Erlangen, wo er nach und nach in genannte Aemter einrückte.	1807	13. Mai
Kornel. Herm. v. Ayrenhoff	1733	Wien	K. k. Feldmarschalllieutenant zu Wien seit 794, diente von Jugend auf im östreichischen Heere.	1819	14. Aug.
Wilh. Abraham Teller	1734	9. Jan. Leipzig	Dr. der Theol., Oberkonsistorialrath, Probst und Hauptpred. an der Petrikirche zu Berlin. Sohn des Prof. Romanus T. zu Leipzig, stud. hier Theol. und wurde 758 Sonnabendsprediger. 762 ging er als Gen.-Super. und Prof. nach Helmstädt und 767 nach Berlin.	1804	8. Dec.
Balth. Münter	1734	24. März Lübeck	Dr. der Theol. und Pastor an der Petrikirche zu Kopenhagen, der Sohn eines angesehenen Kaufmanns, stud. zu Jena u. las daselbst einige Zeit als Adjunkt der Philos. Fakultät. 760 wurde er Pred. zu Gotha und bald darauf Superint. zu Grafentonna. 765 erhielt er den Ruf nach Kopenhagen. Er ist der Vater des berühmten Theol., Bischofs D. Friedrich M. und der Dichterin Friederike Brun zu Kopenhagen.	1793	5. Oct.
Friedr. Eberh. von Rochow	1734	11. Oct. Berlin	Trat jung in preußische Kriegsdienste, wurde aber durch einige Armwunden bald genöthigt, seinen Abschied zu nehmen u. lebte nun auf seinem Gute Rekahn, der Verbesserung des Schulwesens und des Ackerbaues nachstrebend. Er war auch Domherr zu Halberstadt.	1805	16. Mai
Gottfr. Bened. Funck	1734	29. Nov. Hartenstein im Schönburgschen	Dr. d. Theol., Konsist.-Rath u. Rektor der Domschule zu Magdeburg, stud. zu Freiberg u. Leipzig, Anfangs der Theol. geneigt, dann aber aus Bedenklichkeit der Jurisprudenz sich widmend. 756 ging er als Erzieher in J. A. Cramers Haus nach Kopenhagen, blieb hier bis 769, wo er eine Lehrerstelle an der Domschule zu Magdeburg erhielt und wurde 772 Goldhagens Nachfolger im Rektorat und 785 Konsistorialrath.	1814	18. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Epische Gedichte: der geprüfte Abraham, 753. Cyrus, 757. Idris u. Zenide, 768. Der neue Amadis, 771. Oberon (s. Meisterwerk), 780. Komische u. ernsthafte Erzählungen, z. B. Kombabus, Endymion, Aurora u. Cephalus, Schach Lolo, Geron der Adliche u. s. w. 753 ff. Lehrgedichte: die Natur der Dinge, 751. Anti-Ovid, 752. Moralische Briefe und Erzählungen, 752. 53. Araspes u. Panthea, 761. Musarion, 768. Die Grazien, 770. — Romane: Don Sylvio v. Rosalva, 754. Agathon, 766. Der goldne Spiegel, 772. Die Abderiten, 774. Dschinnistan, 786—89. Peregrinus Proteus, 791. Agathodämon, 798. Aristipp, 801. Menander und Glycereon, 804. Krates und Hipparchia, 805. — Dialogen: Nachlaß des Diogenes, 770. Götter- und neue Göttergespräche, Gespräche unter 4 Augen u. s. w. Viele kleine politische, literar. ꝛc. Aufsätze. Dramen: Lady Johanne Gray, Trauersp. 758. Klementina von Poretta, Trauersp. 760. Alceste, Singsp. 773. Die Wahl des Herkules, 773. Rosamunde, Singsp. 778. — Ueberss.: Shakespears theatral. Werke. 8 B. 762—66. Horazens Briefe. 2 B. 782. Satiren. 2 Th. 786. Lucians Werke, 788. 89. 6 Th. Cicero's Briefe, 1808 ff. 6 Th. — Gab heraus d. deutschen Merkur, 773—810. und das attische Museum, 798—803. 3 Bde. — Sämmtliche Werke. 36 B. und 6 Suppl.-B. Leipz., 794—802. gr. 4. u. 8. N. A. von Gruber. Eb., 818 ff. 49 B. gr. 8. u. 12. Vgl. S. Leben von Gruber. Leipz., 815. 2 Th. N. A. 827 ff. 4 Th. Auswahl denkwürdiger Briefe, herausg. v. L. Wieland. 2 Th. Wien, 815. Ausgewählte Briefe. Zür., 815—16. 4 Th. Briefe an Sophie la Roche, herausg. v. F. Horn. Berlin, 820.	W. gehört zu den Heroen der deutschen Literatur. Er zeigte, indem er sich fast in allen Gattungen u. Formen der Dichtkunst versuchte, stets einen geläuterten Geschmack, reiche Phantasie, hellen Verstand, treffenden Witz und ein lebendiges und zartes Gefühl. Vertraut mit den schönsten Erzeugnissen des Alterthums, wie mit der neuern Literat. Frankreichs, Englands und Italiens besaß er ein entschiedenes Talent, aus allem das Beste sich anzueignen, ohne darum, wie man ihn mit Unrecht beschuldigt hat, seine Originalität aufzugeben. S. Darstellung ist voll hoher Anmuth und sein Styl durchgängig geistvoll, obgleich oft weitschweifig. Der Vorwurf, s. Moral sei zu lax, ist begründet, denn s. Ideal von sittl. Liebenswürdigkeit entnahm er den Griechen. Oberon und Agathon sind s. trefflichsten Werke.
Gesammelte Schriften zum Vergnügen u. Unterricht. Wien, 1766—68. 3 Jahrg. Schauspiele: Die Liebe in Korsika. Eb., 770. Die neue Frauenschule. Eb., 770. Die Wahl. Eb., 771. Der neue Weiberfeind. Eb., 773.	S. suchte durch s. dramatischen Schriften den Geschmack der Zuschauer zu verbessern, allein er besaß selbst nur ein mittelmäßiges Talent für dramat. Poesie.
Baireuth, der Künste Sitz, Gedicht. Erlang., 757. 4. Die wichtigste Sache des geistl. Redners, Lehrged. Koburg, 767. 4. Geist und Gesinnungen des vernunftmäßigen Christenthums. Eb., 769. u. ö. Kurze Geschichte der geoffenbarten Religion. Erlang., 772. u. ö. Religion der Unmündigen. Eb., 772. u. ö. Das kleine biblische Erbauungsbuch. 2 Th. Eb., 782. u. ö. Das größere b. E. Eb., 785—92. 19 Th. Die Religion in Liedern. Eb., 789. Schullehrerbibel. 6 Th. Eb., 790—98. u. ö. Predigten. Baireuth, 798. 3 Th. Gebet-, Lese-, Methodenbücher u. s. w. u. s. w.	Der populäre lebendige Vortrag u. der einnehmende Ton seiner Darstellung verschafften seinen vielen religiösen Volks- und Erbauungsschriften ein sehr großes Publikum aus allen Ständen.
Trauerspiele: Aurelius, Hermann und Thusnelde, Antiope, Thumelius, Irene, Antonius und Kleopatra. Lustspiele: der Postzug, die große Batterie, Erziehung macht den Menschen, die gelehrte Frau, Alte Liebe rostet wohl, die Freundschaft der Weiber. — Sämmtliche Werke. 4 Th. Wien, 789. N. A. v. Retzer. Eb., 816. 6 Th. — Kleinere Gedichte. N. A. Eb., 816. Trauerspiele. 2 Th. Eb., 817.	Von seinen dramatischen Schriften erlangten die Lustspiele den meisten Beifall. Sein Dialog ist munter, sein Scherz nie platt.
Predigten. Braunschw., 769. Predigten von der häuslichen Frömmigkeit. Berl., 772. u. ö. Predigten an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahrs. Eb., 785. Predigten und Reden bei besondern Veranlassungen. 2 Th. Eb., 787. u. s. w. Religionslehrbücher u. a. theol. Schriften.	Einer der ersten freisinnigern Theologen und lichtvollen Kanzelredner.
Allgemeine Redekunst. Jena, 760. Geistliche Kantaten. Götting. u. Gotha, 769. Geistl. Lieder. 2te A. Leipz., 773. 74. 2 Th. Struensees Bekehrungsgeschichte. Kopenh., 773. Predigten über die Reden u. Begebenheiten Jesu. 9 B. Eb., 785—94. Predigten über die Evangelien in Verbindung mit andern Schriftstellern. N. A. Eb., 787—90. 4 Th.	Als geistlicher Liederdichter voll Kraft u. Innigkeit, als Redner voll Schwung und Feuer.
Versuch eines Schulbuchs für Kinder der Landleute. Berl., 772. u. ö. Stoff zum Denken über wichtige Angelegenheiten des Menschen. Braunschw., 775. Der Kinderfreund. Berl. u. Leipz., 776. 80. 2 Th. u. ö. Vom Nationalcharakter durch Volksschulen. Leipz., 779. Handbuch für Lehrer. Halle, 783. Katechismus der gesunden Vernunft. Berl., 786. u. ö. Versuch über Armenanstalten. Eb., 789. Berichtigungen. Braunschw., 793. 94. 2 Versuche. Geschichte meiner Schulen. Schlesw., 795. Summarium. Eb., 796. u. s. w.	Ein tüchtiger praktischer Pädagog, der mit großem Eifer und sehr gutem Erfolg sich die Verbesserung des Schulwesens durch Schriften und Musterschulen angelegen sein ließ.
Kleine Beschäftigungen für Kinder. 2. A. Schlesw., 772. Schulschriften und geistl. Lieder in verschiedenen Gesangbüchern. — Gesammelte Schriften. 2 Th. Magdeb., 823. Sein Leben. Berl., 820. 21. 2 Th.	Ein ausgezeichneter Schulmann, der wenig schrieb, desto mehr durch die That wirkte. Seine geistlichen Lieder hatten Klopstocks vollen Beifall.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Karl Aug. Musäus	1735	Jena	Stud. in seiner Vaterstadt Theol. u. wurde daselbst M. d. Phil. 763 kam er als Pagenhofmeister nach Weimar u. 770 erhielt er eine Professur am dortigen Gymnasium. Er hatte das Unglück, daß, als er einst in einem Dorfe bei Eisenach Pfarrer werden sollte, die Bauern sich ihm widersetzten, weil er als Kandidat getanzt habe.	1787	28. Oct.
Ludw. Albr. Gebhardi	1735	13. Apr. Lüneburg	Königl. großbritannischer u. kurf. braunschw. lüneburg. Rath, Bibliothekar, Archivar und Historiograph zu Hannover seit 1799, vorher Professor an der Rittterakademie zu Lüneburg.	1802	26. Oct.
Aug. Ludwig von Schlözer	1735	5. Jul. Jagstädt im Hohenloheschen	Dr. der Rechte, geh. Justizrath und Prof. der Gesch. zu Göttingen, auch Ritter des russ. Wladimirordens, Sohn eines Predigers, studirte in Wittenberg Theol. und nach einem kurzen Aufenthalt zu Stockholm in Göttingen Medicin u. ging hierauf als Hauslehrer und Gehülfe des Historiographen Müller nach Petersburg. 1769 kehrte er als Professor nach Göttingen zurück.	1809	9. Sept.
Jerem. Jakob Oberlin	1735	7. Aug. Strasburg	M. u. ord. Prof. der Philos., wie auch Biblioth. an der Univers. Strasburg, Korrespondent des franz. Instituts und Mitglied des Stadtraths, erhielt seine gelehrte Bildung in seiner Vaterstadt, wo er sich der Philologie, Philosophie u. Theol. mit Eifer widmete u. seit 1760 unermüdet als Lehrer wirkte.	1806	10. Oct.
Joh. Christian Brandes	1735	15. Nov. Stettin	Führte ein wunderliches Leben als Lehrbursch, Krämer und Bediente, ehe er sich beim schönemannschen Theater in Lübeck anstellen ließ. Als seine ersten Schauspielerversuche hier mißglückten, wurde er wieder Bediente, trat aber nach Kurzem wieder als Schauspieler in die schuchsche Gesellschaft. In den letzten Jahren seines Lebens privatisirte er abwechselnd zu Stettin u. Berlin u. starb an letzterem Orte.	1799	10. No.
Karl Jos. Michaeler	1735	6. Dec. Inspruck	Exjesuit u. ord. Prof. der allgem. Weltgesch. auf der Univers. Inspruck, wurde 1782 bei der Verwandlung der Universität in ein Lyceum entlassen u. 1783 als Skriptor an der k. k. Bibliothek zu Wien angestellt.	1804	22. Jan.
Joh. Gottlieb Willamov	1736	15. Jan. Morungen	W. war Anfangs Prof. in Thorn, ging dann als Direktor der deutschen Schulen nach Petersburg, verwickelte sich jedoch in unangenehme Verhältnisse, so daß er diese Stelle niederlegen mußte und starb von Armuth gebeugt als Lehrer an einem Mädcheninstitute zu Petersburg.	1777	21. Mai
Mich. Ignaz Schmidt	1736	30. Jan. Arnstein.	M. d. Ph., k. k. Hofrath und Direktor des Haus- und Staatsarchivs zu Wien, war zu Würzburg gebildet, wo er auch die Professur der Geschichte bekleidete, bis er 1778 den Ruf nach Wien erhielt.	1794	1. Nov.
Gottfr. Leß	1736	31. Jan. Konitz in Westpreußen	Dr. d. Theol., General-Super. des Fürstenth. Kalenberg, Konsistorialr., erster Hofpred. u. Direktor d. Töchter- u. Hofschule zu Hannover, begann, nachdem er zu Königsberg u. Halle studirt hatte, seine Laufbahn als Prof. der Theol. am Gymn. zu Danzig, machte hierauf eine gelehrte Reise nach England u. wurde 763 als Prof. nach Göttingen berufen, wo er bis 791 mit großem Beifall wirkte, in welchem Jahre er nach Hannover gerufen wurde.	1797	28. Aug.
Helfrich Peter Sturz	1736	16. Febr. Darmstadt	Stud. zu Göttingen Jurisprudenz u. ward hierauf Privatsekret. beim Staatsminister Grafen Bernstorf in Kopenhagen. 766 zum Legationsrath ernannt begleitete er Christian VII. auf seinen Reisen. Der Sturz Bernstorfs zog auch den seinigen nach sich, allein man erkannte bald seine Unschuld u. pensionirte ihn. Zuletzt war er herzogl. oldenburg. Etatsrath. Er starb auf einer Reise in Bremen.	1779	12. Nov.
Julius August Remer	1736	Braunschweig	Dr. d. Philos. herzogl. braunschw. Hofrath u. ord. Prof. der Gesch. u. Statistik zu Helmstädt seit 787, vorher Prof. u. Direktor des Intelligenzwesens zu Braunschweig.	1803	26. Aug.
Gottlieb Konr. Pfeffel	1736	28. Jun. Kolmar	Stud. die Jurisprudenz zu Halle u. errichtete, obgleich er das Unglück hatte, in seinem 21 Jahre zu erblinden, dann in seiner Vaterstadt ein akadem. Erziehungsinstitut für die protestant. Jugend, unter dem Namen einer Militärakademie, das er jedoch in der Folge wieder eingehen ließ. 763 erhielt er den Charakter eines hessen-darmstädtschen Hofraths u. 1803 ward er Präsident des neuerrichteten Konsistor. zu Kolmar.	1809	1. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Grandison der Zweite. Eisenach, 760—62. 2 Th. N. A.: der deutsche Grandison. Eb., 781. 82. 2 Th. Das Gärtnermädchen, Oper. Weim., 771. Wahrheiten aus dem Saturn. Frankf. u. Lpz., 78. Physiognomische Reisen. Altenb., 778. 79. 4 Hfte. Volksmährchen der Deutschen. Gotha, 782 ff. 5 Th. u. d. Freund Heins Erscheinungen. Winterthur, 785. Straußfedern. Berl., 787. 1r Th. Moralische Kinderklapper. Gotha, 788. 94. Nachgelassene Schriften, herausg. v. A. Kotzebue. Leipz., 791.	Ein echter deutscher Nationalschriftsteller voll Witz u. Laune, der durch seine physiognom. Reisen den Unfug der Lavaterianer lächerlich machte u. durch seine naiven u. anmuthigen Mährchen die weinerlichen Romane seiner Zeit zu verdrängen suchte.
Gesch. von Dänemark u. Norwegen im 32. u. 33. B. der allg. Welthistorie. Halle, 768. 70. Genealogische Gesch. der erblichen Reichsstände in Deutschland. Eb., 777—85. 3 Th. Geschichte des Reichs Hungarn im 15 B. d. allg. Welthist. Leipz., 778—81. Geschichte aller wendischen u. slavischen Staaten. Halle, 789—96. u. im 50—53. B. der allg. Welthist. Halle, 785—96.	S. Werke zeigen zwar von gründlicher Forschung, aber die Darstellung ist gedehnt und geschmacklos.
Versuch einer Handlungsgeschichte. Stockh., 758. Schwedische Biographien. Altona, 760. 68. 2 Th. Proben russ. Annalen. Götting., 768. Neuverändertes Rußland. Riga, 771. 72. 2 B. Beilagen. Eb., 769. 70. 2 Th. Universalgeschichte. Gött., 772. 2 B. u. d. Vorbereitung zur Weltgeschichte. Eb., 3te A. 790. Briefwechsel. Eb., 775—82. 10 Th. Staatsanzeigen. Eb., 782—94. 18 B. Russ. Annalen. Gött., 802—9. 5 Th. u. s. w. Vgl. Sein Leben von Christ. v. Schlözer. 2 Th. Leipz., 828.	Einer der gründlichsten Historiker und Statistiker und fast der erste, der durch die künstlerische Behandlung des Stoffs seinen Schriften zugleich ein ästhetisches Interesse zu geben wußte.
Gab heraus Boneri Gemma. Straeb., 782. 4. Bihtebuoch. Eb., 784. Scherzii Glossarium. 2 V. Eb., 781 ff. — Dissertationen de Conrado Herbipolita. Eb., 782. de Tauleri dictione vernacula et mystica. Eb., 786. de Geileri scriptis germanicis. Eb., 786. de poetis Alsatiae eroticis medii aevi. Eb., 786. de Jac. Twingero Regiovillano. Eb., 789. 4.	Als Philolog am bekanntesten, aber auch nicht ohne Verdienst als Literarhistoriker und Herausgeber von Schriften des Mittelalters.
Lustspiele: Der Zweifler, Trau, schau, wem? Graf v. Olsbach, der Schein trügt, der Hagestolze, die Schwiegermutter, der Landjunker in Berlin ꝛc. Trauersp.: der Schiffbruch, Olivie, Ottilie ꝛc. Melodramen, Ariadne auf Naxos, Jno. — Lustspiele. Leipz., 774—76. 2 Th. Sämmtliche dramat. Schriften. Hamb. u. Leipz., 790. 91. 8 Th. Selbstbiographie. 3 B. N. A. Berl., 803—5.	B. war als Schauspiel- u. besonders als Lustspieldichter der Liebling des Publikums. Er besaß Talent u. Geschmack, doch berechnete er alles zu sehr allein auf Bühneneffekt. Seine Melodramen sind die ersten dieser Gattung.
Tabulae parallelae antiquissimarum Teutonicae linguae dialectorum. Oenip., 776. Iwain, ein Heldenged. von Hartmann. Eb., 786. 87. 2 B. Historisch-kritischer Versuch über die ältesten Völkerstämme. 3 Th. Eb., 801. 2. Kleophus, ein christl. Hirtengedicht. Eb., 801.	Sein Hauptverdienst ist die Bekanntmachung altdeutscher Schriftdenkmäler.
Dithyramben. 2te A. Berl., 766. Dialogische Fabeln. N. A. Eb., 791. Sämmtliche poetische Schriften. Leipz., 779. Wien, 1793. 2 Th.	Gewöhnlich als Dithyrambendichter gerühmt, allein seine Fabeln haben weit mehr poetischen Werth als die längst vergeßnen Dithyramben.
Geschichte der Deutschen. Ulm, 1778—85. 5 Th. Neuere Geschichte der Deutschen. Wien, 785—808. 17 Th. vom 7. Th. fortgef. von Jos. Milbiller (erschien auch zu Ulm als 6. bis 22. Th. des ganzen Werks). Vom 18. Th. (oder 23. Th. des ganzen W.) fortgef. von L. v. Dresch. Ulm, 824 ff. (bis jetzt bis zum 20. Th.) Vgl. sein Leben v. F. Oberthür. Hannov., 802.	S. war der erste, der eine Geschichte der deutschen Nation und nicht allein des deutschen Reiches schrieb. Er ging dabei mit Kritik u. Geschmack zu Werke.
Die christliche Lehre vom Gebete in 10 Predigten. 2te A. Gött., 783. Desgl. von der Mäßigkeit u. Keuschheit, in 12 Pr. Eb., 780. 2te A. Desgl. vom innern Gottesdienst in 10 Pr. 2. A. Eb., 781. Desgl. von den gesellsch. Tugenden, in Pr. 2te A. Eb., 785. Passionspredigten. N. A. Eb., 780. 2 Th. Christliche Predigten. Eb., 790. Viele einzelne Predigten u. s. w.	Einer der geachtetsten und gelehrtetsten Theologen seiner Zeit, der sich auch als Redner ein großes Publikum zu erwerben wußte, obgleich ihm eine gewisse Weitschweifigkeit eigen war.
Briefe eines Reisenden. Schleswig, 766—70. Erinnerungen aus Bernstorfs Leben. Eb., 1777. Schriften. Leipz., 1779—82. 2 Th. N. A. 786. 2 Th. Julie, ein Trauerspiel. Frankf. u. Leipz., 782.	S. schrieb in einer sehr eleganten Prosa. Sein Styl ist fließend u. gewandt. Mit edlem Gefühl u. richtigem Geschmack verbindet er den feinsten Witz.
Gesch. des Pabstthums. Braunschw., 770. Handbuch der Gesch. neuerer Zeiten. Eb., 771. Ausführliches Handbuch der ältern Gesch. Eb., 775. 95. Handbuch der allgemeinen Geschichte. Eb., 783—84. 3 Th. 4te A. 802. Lehrbuch der Staatskunde. Eb., 786. Lehrbuch der allgemeinen Gesch. Halle, 800. Robertsons Gesch. der Regierung K. Karl V. übers. 3te A. Braunschw., 795. 96. 3 Th. Amerikan. Archiv. 3 Th. Eb., 777. 78.	R.s historische Handbücher sind mit vieler Treue u. Sorgfalt abgefaßt, es fehlt ihnen aber der Geist des höheren Lebens.
Fabeln, Lieder, Episteln, Epigramme, poet. Erzählungen, prosaische Erzählungen, Reden, dramatische Spiele u. s. w. — Poetische Versuche. Basel, 789—90. 4te A. Tübingen u. Stuttg., 802—10. 10 Th. Prosaische Versuche. Eb., 810—13. 10 Th. Supplementband zu den poet. und prosaischen Versuchen. Eb., 820.	In s. kleinern Gedichten, besonders den Fabeln, in welchen er noch unübertroffen ist, offenbart sich gesunder Verstand, Phantasie, kaustischer Witz u. Begeisterung für alles Edle und Große. S. dramatischen Versuche sind längst vergessen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Konrad Grübel	1736	6. Jul. Nürnberg	Bürger, Stadtflaschner u. Harnischmacher zu Nürnberg.	1809	8. März
Joh. Friedr. Feddersen	1736	30. Jul. Schleswig	Oberkonsistorialrath u. Probst zu Altona, bekleidete vorher Predigerstellen zu Magdeburg und Braunschweig.	1788	31. Dec.
Joh. Georg Scheffner	1736	8. Aug. Königsberg	S. begann seine juridische Laufbahn als Sekretär des Herzogs v. Holstein-Beck, diente hierauf im preuß. Heere, wurde 765 Kammersekretär zu Königsberg u. 767 Kriegs- und Steuerrath zu Gumbinnen. 775 nahm er seinen Abschied u. lebte auf seinem Gute Sprindlack bei Labiau. König Friedr. Wilh. III. beehrte ihn mit dem rothen Adlerorden 3. Kl.	1820	16. Aug.
Joh. August Hermes	1736	24. Aug. Magdeburg	Dr. der Theol., Konsistorialrath, O. Hofpred. und Superint. zu Quedlinburg, erhielt s. Bildung zu Kl. Bergen u. Halle u. ward 760 Pred. zu Horschendorf u. 765 Präpositus zu Wahren im Mecklenburgischen. Seiner Freisinnigkeit wegen in Unannehmlichkeiten verwickelt folgte er gern dem Rufe zum geistl. Inspektorat nach Jerichau, kam von hier bald als O. Prediger nach Ditfurt u. 768 als Konsistorialrath nach Quedlinburg. Als dieser kleine Staat durch die westphälische Regierung aufgehoben wurde, erhielt er Pension, als aber Quedlinburg preußisch wurde, übertrug man ihm die Superintendentengeschäfte.	1822	6. Jan.
Joh. Nikolaus Tetens	1736	16. Sept. Tetenbül	Erhielt schon 763 eine ord. Prof. der Physik in Bützow u. 765 das Direktorat des dasigen Pädagog. 775 ward er als Prof. der Philos. u. Mathem. nach Kiel versetzt u. 789 zum Finanzkassendirektor u. Assessor des Finanzkollegiums nach Kopenhagen berufen, auch 791 zum königl. Etatsrath u. Deputirten bei jenem Kollegium ernannt.	1807	19. Aug.
Sam. Fr. Nathan Morus	1736	30. Nov. Lauban	Wurde in seiner Vaterstadt u. auf der Univers. Leipzig gebildet, auf der er auch immerwährend als akademischer Lehrer blieb. 768 erhielt er eine philos. u. 782 eine theol. Professur. Er war zuletzt Dr. d. Th., Domherr von Meißen, Decemvir, Konsistorial-Ass. u. 2ter Prof. der Theol.	1792	11. Nov.
Joh. Georg Rosenmüller	1736	18. Dec. Ummerstädt im Hildburgh.	Dr. u. 1r Prof. d. Theol., Domherr v. Meißen, Superint., Konsistorialass. u. Decemvir der Univers. Leipzig, stud. zu Nürnberg u. Altorf, wurde 767 Pred. zu Hildburghausen, 68 zu Heßberg u. 72 zu Königsberg in Franken. Unerwartet erhielt er hier den Ruf zum Prof. der Theol. nach Erlangen, ging von Erlangen jedoch bald nach Gießen u. 785 nach Leipzig.	1815	14. März
Hans Wilh. v. Gerstenberg	1737	3. Jan. Tondern	Studirte in Jena die Rechte u. trat dann in dänische Kriegsdienste, in welchen er es bis zum Rittmeister brachte. 766 nahm er seinen Abschied u. wurde 775 dänischer Resident u. Konsul in Lübeck. Nachher lebte er eine Zeitlang zu Eutin u. seit 785 als Justizdirektor des königl. Lottos zu Altona. 1812 legte er auch dieses Amt nieder.	1823	1. Nov.
Joh. Heinr. Häßlein	1737	21. Febr. Nürnberg	Ohne studirt zu haben fehlte es ihm nicht an wissenschaftl. Bildung. Verhältnisse nöthigten ihn vom 15 J. an sein Brod als Schreiber zu verdienen. Er stieg vom Registrator bis zum Rechnungssyndikus im Kollegium zur Oekonomieverwaltung u. Finanzrevision der Republik Nürnberg.	1796	24. Oct.
Gottlob Wilh. Burmann	1737	18. Mai Lauban	Lebte, nachdem er zu Frankfurt an der Oder die Rechte studirt hatte, ohne Amt zu Berlin, nährte sich von Unterricht, Schriftstellerei, Gelegenheitsgedichten u. s. w. auf eine kümmerliche Weise u. war dabei ein Sonderling in hohem Grade.	1805	5. Jan.
Gottlob Fr. Ernst v. Schönborn	1737	14. Sept. Stolberg	Begann seine Laufbahn als Sekretär des Grafen v. Bernstorf zu Kopenhagen, ging 774 als königl. dänischer Konsulatesekretär nach Algier, 1777 als Legationssekretär nach London und privatisirte zuletzt als Etatsrath und Ritter des Danebrogordens zu Enkendorf.	1817	29. Jan.
Aug. Friedr. Cranz	1737	26. Sept. Marwitz.	Königl. preuß. Kriegs- und Steuerrath zu Kleve, privatisirte seines Amtes entsetzt seit 1779 abwechselnd zu Hamburg, Frankfurt am M. und Berlin, Anfangs allein von Schriftstellerei lebend, nachher aber mit einer Pension, weßhalb er sich seit 1793 auch fortdauernd zu Berlin aufhielt.	1801	19. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte in nürnberger Mundart. Nürnb., 798—812. 4 Bde.	Als Geistesverwandter und Landsmann von H. Sachs bemerkenswerth.
Nachrichten von dem Leben u. Ende gutgesinnter Menschen. 6 Th. Halle, 779—90. Betrachtungen u. Gebete über Arndts wahres Christenthum. 3 Th. Frkf., 780—98. Unterhaltungen mit Gott in besondern Fällen u. Zeiten. N. A. von F. Witschel. Hannov., 816. Leben Jesu f. Kinder. Halle, 817. u. s. w.	Einer der bessern asketischen Schriftsteller.
Gedichte in Grecourts Geschmack. Frkf. u. Leipz., 771. N. A.: Gedichte nach dem Leben. London, 786. Gedichte. Mitau, 773. Jugendliche Gedichte. Königsb., 781. Poesien eines Soldaten 793. Natürlichkeiten der sinnlichen u. empfindsamen Liebe. Eb., 798. 4 Th. Spätlinge. 803. Ein Vierblatt, gewachsen unter Schnee u. Eis. 813. Mein Leben. Leipz., 821. 22.	Eben so bekannt durch sein vielbewegtes Leben wie durch seine zwar geistreichen, aber oft zu üppigen, ja schmutzigen Poesien.
Wöchentliche Beiträge zur Beförderung der Gottseligkeit. Wismar, 771. 72. 2 Th. Mit G. N. Fischer u. Salzmann: Beiträge zur Verbesserung des Gottesdienstes. Lyz., 785—88. 2 Th. Predigten. Berl., 788. 2 Th. Handbuch der Religion. N. A. Eb., 797. 2 Th. Handbuch der Religion. N. A. Quedlinb., 822. Communionbuch. Berl., 797. — Vgl. H. nach seinem Leben, Charakter u. Wirken v. J. H. Fritsch. Quedlinb., 827.	Ein helldenkender aufgeklärter Theolog, der durch seine Lehrbücher noch mehr als durch seine Predigten wohlthätig auf religiöse Bildung einwirkte.
Gedanken über einige Ursachen, warum in der Metaphysik nur wenige ausgemachte Wahrheiten sind. Bützow, 760. Von den vorzüglichsten Beweisen des Daseins Gottes. Eb., 761. Ueber den Ursprung der Sprache u. Schrift. Eb., 772. Ueber die allgemeine spekulative Philosophie. Eb., 774. Philosophische Versuche über die menschl. Natur u. ihre Entwickelung. 2 Th. Leipz., 776. 77.	Schrieb in einem leichten u. klaren Style über Gegenstände der Popularphilosophie.
Predigten. Leipz., 786. Nachgelassene Predigten, herausg. von Dr. K. A. G. Keil. 3 Th. Eb., 791—97.	Obgleich mehr gelehrter als praktischer Theol. genügte er seiner Zeit doch auch als Kanzelredner.
Predigtsammlungen: über die gewöhnlichen Sonn- u. Festtagsevangelien. Nürnb., 785. Leipz., 789. 4 Th. bei besondern Gelegenheiten. Eb., 788. Einige Predigten in Leipzig gehalten. Eb., 86. 88. 2 Th. an Fest- u. Bußtagen. Eb., 792. über die Reden Jesu am Kreuze. 5 S. Eb., 89—91. zur Beförderung eines christl. Sinns. Jena, 807. über auserlesene Stellen der heil. Schrift. Leipz., 811—13. 3 Th. — Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion. 4 Th. Eb., 801. Religionsgesch. f. Kinder. Eb., N. A. 804. Christliches Lehrbuch für die Jugend. N. A. Eb., 812. Morgen- u. Abendandachten. N. A. Eb., 820. Beicht- u. Communionbuch. N. A. Eb., 822. u. s. w.	Strebte als Redner vorzüglich nach Popularität u. war deshalb höchst einfach in seiner Sprache. Durch Gedankenreichthum wußte er aber auch den Gebildeten zu interessiren. Ueberdies war er auch ein fruchtbarer asketischer Schriftsteller.
Tändeleien. Lyz., 759. 3te A. 765. Briefe über die Merkwürdigkeiten der Literatur. 4 S. Schlesw., 766—70. Gedicht eines Skalden. Kopenh., 766. Ariadne auf Naxos, Kantate. Eb., 767. Ugolino, Tragödie. Hamb. u. Bremen, 768. Minna oder die Angelsachsen, Melodram. Hamb., 785. Vermischte Schriften. Altona, 815. 16. 3 Th.	Geistvoller Lyriker und Dramatiker und guter Literator. Seine Tändeleien sind anmuthige, oft aber zu weiche Spiele der Liebe u. des Witzes. Sein Ugolino enthält meisterhafte Situationen in kraftvoller Sprache.
Gab mit Gräter nach Böckhs Tode das Journal Bragur bis zum 5. B. heraus, worin viele Aufsätze von ihm, z. B. die Abhandlung über die Meistersänger. B. 3. S. 17 ff. — H. Sachs Gedichte in einem Auszuge mit Worterklärungen. Nürnb., 781. 8.	Seine auf deutsche Sprachforschung und altdeutsche Liter. Bezug habenden Schriften sichern ihm einen ehrenvollen Platz in der Gelehrtenrepublik.
Etliche Gedichte. Hirschberg, 1764. Fabeln u. Erzählungen. Berl., 773. Lieder in 3 Büchern. Eb., 774. Kleine Lieder. Eb., 777. Auswahl einiger vermischten Gedichte. Eb., 783. Liederbuch fürs Jahr 787. Eb., Gedichte ohne den Buchstaben R. Eb., 788. u. s. w.	Besaß ein treffliches poetisches Talent, das leider unausgebildet blieb und in Bizarrerie unterging.
Gedichte im göttinger Mus. Alm., dem deutschen Museo, der schleswiger Sammlung von Merkwürdigkeiten der Literatur u. andern Zeitschriften. Eine Auswahl seiner lyrischen Gedichte in Matthissons Anthologie. B. VI.	Der Sänger weniger, aber gefühlvoller Lieder.
Gallerie der Teufel. Düsseldorf, 776—78. 5 St. Bockiade. Frankf., 779. Lieblingsstunden. Berl., 779. 4 Th. Neue Bockiade 1781. Meine Erholungsstunden. 2 Th. Eb., 779. Charlatanerien. Eb., 780. 4 H. Beitrag zur Chronik v. Berlin. 1781. 3 St. Silen und sein Esel. Eb., 781. Freund der Wahrheit. Eb., 782. Kleine Schriften. Eb., 782. 83. 3 B. Franz in Hamburg. 2 B. Eb., 785. Ein Wort zur Beherzigung. 2te A. Eb., 79. An mein Vaterland. Hamb., 798. 1.	C. genoß einer berüchtigten Celebrität als Satirenschreiber und Pasquillant. Er besaß in der That eine reiche Ader von Witz, fiel aber gemeiniglich in Gemeinheiten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. von Köpken	1737	9. Dec. Magdeburg	Königl. preuß. Hofrath u. Kurator des Johannisstiftes zu Magdeburg, wurde im J. 787 in den Adelstand erhoben.	1811	4. Oct.
Ludwig Heinr. Freih. v. Nicolay	1737	29. Dec. Straßburg	Stud. in seiner Vaterstadt, war dann eine Zeitlang französ. Legationssekretär u. hierauf Prof. der Logik in Straßburg. 770 ging er als Kabinetssekr. u. Bibliothekar des Großfürsten nach Petersburg, wurde 782 in den Adelstand erhoben, 796 russ. Staasrath, 798 Chef der kais. Akademie u. 801 wirkl. geheimer Rath. Außerdem war er Ritter mehrerer Orden u. zu verschiedenen Malen Gesandter. In den letzten Jahren lebte er auf seinem Gute bei Wiburg in Finnland.	1820	Nov.
Joach. Wilh. v. Brawe	1738	4. Febr. Weißenfels	Von der Schulpforte bezog er die Univers. Leipzig, wo er Jurisprudenz studirte. Als er eben die Stelle eines Regierungsrathes zu Merseburg antreten wollte und vorher seine Eltern zu Dresden besuchte, starb er daselbst an den Blattern.	1758	7. Apr.
Joh. Timoth. Hermes	1738	Petznick b. Stargard	Dr. und Prof. d. Theol., Superintendent u. Pastor zu S. Elisabeth in Breslau, auch Ritter des rothen Adlerordens 3r Kl., lebte nach vollendetem akademischen Kursus zu Danzig, Berlin u. als Lehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg. Hierauf war er Feldprediger u. anhaltscher Hofprediger zu Pleß. 1772 folgte er dem Rufe nach Breslau.	1821	24. Jul.
Christian Aug. Clodius	1738	Annaberg	Zu Leipzig gebildet wurde er daselbst M. u. schon 759 Professor der Philos., seit 782 bekleidete er die Professur der Poesie. Seine Frau Julie geb. Stölzel (g. 755 † 805) machte sich auch als Uebersetzerin der Gedichte von Elis. Carther u. Charl. Smith (Leipz., 787.) bekannt.	1784	30. Nov.
Mor. Aug. v. Thümmel	1738	27. Mai Schönfeld bei Leipzig	Nachdem er zu Leipzig die Rechtswissenschaft studirt hatte, trat er als Kammerjunker in die Dienste des Erbprinzen und stieg bis zum wirkl. geh. Rath und Minister. 783 zog er sich von den Geschäften zurück und lebte abwechselnd auf Reisen, seinem Gute Sonneborn und in Gotha. Er starb bei einem Aufenthalte zu Koburg.	1817	26. Oct.
Joh. Christoph Krauseneck	1738	16. Jul. Zell bei Baireuth	Wandte sich zu Erlangen von der Theol. zur Jurisprudenz und nahm hierauf eine Hofmeisterstelle bei dem Oberjägermeister v. Schirding in Baireuth an, der ihn zum Forstsekretär beförderte. 779 gab er diese Stelle auf u. zog sich nach Gotterndorf in die Stille des Landlebens zurück, bis er zum Registrator und 792 zum Sekretär bei der Kammer zu Baireuth ernannt wurde.	1799	7. Jun.
Friedr. Sam. Gottfr. Sack	1738	4. Sept. Magdeburg	Dr. der Theol., evangelischer Bischof, Oberkonsistorialrath u. Oberhofprediger, wie auch Ritter des rothen Adlerordens 3r Kl. zu Berlin, Sohn von Aug. Fr. Wilh. S. Vgl. S. 10.	1817	2. Oct.
Gotthelf Sam. Steinbart	1738	21. Sept. Züllichau	Dr. der Theol., königl. preuß. Oberschul- und Konsistorialrath, Prof. d. Philos. und Theol. zu Frankfurt an der Oder, wie auch Direktor der öffentlichen Erziehungsanstalten zu Züllichau.	1809	3. Febr.
Joh. Ludw. Schlosser	1738	20. Oct. Hamburg	Erhielt seine Bildung zu Hamburg und Jena und wurde erster Prediger zu Bergedorf. Hier gerieth er mit dem berüchtigten J. Melch. Götze, Hauptpastor zu Hamburg, in Streit, der ihn verketzerte, weil er als Kandidat Lustspiele geschrieben habe. Der Magistrat nahm ihn in Schutz u. unterdrückte den Streit.	1815	10. Febr.
Christian Adolf Klotz	1738	13. Nov. Bischofswerda	M. d. Philos., Prof. der Beredsamkeit und geh. Rath zu Halle, studirte zu Leipzig und Jena und erhielt am letztern Orte eine Professur der Philosophie, die er 765 mit der Prof. der Beredsamkeit in Halle vertauschte. Als er einen anderweitigen vortheilhaften Ruf ablehnte, ertheilte ihm der König v. Preußen Zulage und den Titel eines Geh. R.	1771	31. Dec.
Thom. Abbt	1738	25. Nov. Ulm	Studirte zu Halle Theol., Philos. und Mathematik, erhielt schon 1760 eine außerord. Professur der Philos. zu Frankfurt a. d. Oder und bald darauf eine ordentl. Prof. der Mathematik zu Rinteln, von wo er 1765 als Hof-, Regierungs- und Konsistorialrath nach Bückeburg berufen wurde.	1766	3. Nov.

Digitized by Google

Schriften.

Hymnus auf Gott nebst andern vermischten Gedichten. Magdeb., 792. N. A. 8
Skolien. Eb., 794. N. A. 805. Skolien für den literar. Klub. Eb., 798. Epist
zum Anh. vermischte Gedichte. Eb., 801.

Fabeln, komische u. ernsthafte Erzählungen, Romanzen, Elegien, Episteln, D
torgedichte, Dramen u. s. w. Vermischte Gedichte. Berlin u. Stettin, 778 —
9 Th. N. A.: Vermischte Gedichte u. prosaische Schriften. Eb., 792 — 95. 7
Theatralische Werke. Königsb., 1811. 2 Th.

Trauerspiele (der Freigeist, Brutus.). Berlin, 767. (herausg. von G. E. Lessin

Geschichte der Miß Fanny Wilkes. Lpz., 766. 3te A. 781. 2 Th. Sophiens R
von Memel nach Sachsen. Eb., 769—73. 5 Th. 3te A. 778. 6 Th. Für Töchter e
Herkunft. Eb., 787. 3 Th. Manch Hermäon. 2 Th. Eb., 788. Für Eltern u. E
lustige. Eb., 789. 5 Th. Zween literarische Märtyrer u. deren Frauen. 2 Th. E
789. Verheimlichung u. Eile. 2 Th. Eb., N. A. 818. Predigten und Andachtsch
ten ꝛc.

Versuche aus der Literatur u. Moral. Leipz., 764—69. 4 St. Vermischte Sch
ten. Eb., 780—84. 6 Th. (die 2 letzten Th. auch unter dem Titel: Odeon herausg
von seiner Frau.)

Wilhelmine oder der vermählte Pedant, prosaisch-komisches Ged. Leipz., 7
u. d. Die Inokulation der Liebe, Erzählung. Eb., 771. Kleine poetische Schrift
782. Reisen in die mittäglichen Provinzen v. Frankreich. Lpz., 791—805. 9
Sämmtliche Werke. Eb., 1812. 6 Th. N. A. 820. 7 Th., wovon Th. 7. sein
ben vom geh. Rath J. E. v. Grüner enthält.

Die Saloppe, komisches Heldenged. Baireuth, 767. Gedichte. Eb., 776.
2 Th. Fatime, Schausp. Eb., 770. Zama, Schausp. Eb., 770. Der Goldmach
Lustsp. Eb., 772. Die Werbung für England, Lustsp. Eb., 776. Die Fürstenrei
Lustsp. Eb., 777. Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg, Schausp. E
790. Die ländliche Feier des Fürstentages, ein Dorfgemälde. Eb., 791.

Briefe über den Krieg. Berl., 778. Predigten. Eb., 781. 2te A. 788. Am
reden. Eb., 807. u. viele einz. Predigten u. kl. Sammlungen. Uebers. mit Schlei
macher H. Blairs Predigten. Eb., 781—95. 4 Th.
Philosophische Unterhaltungen. Jena, 782—86. 3 H. Grundbegriffe zur Phi
sophie über den Geschmack. Züllich., 785. 1r Th. Anweisung zur Amtsberedsa
keit. 2te A. Eb., 784. Gemeinnützige Anleitung zum regelmäßigen Selbstdenk
3te A. Jena, 793. System der reinen Philosophie des Christenthums. 4te A. E
794. u. s. w.
Neue Lustspiele. Hamb., 767. N. A. Bremen, 768. Nachricht an das Pub
kum, betreffend J. M. Götzes Untersuchung der Sittlichkeit der heutigen deutsch
Schaubühne. Hamb., 769.

Mores eruditorum. Altenb., 760. Carmina omnia. Eb., 766. Satiren, übe
v. Weinart. Lpz., 776. — Acta literaria. Altenb., 764—76. 7 B. Ueber d
Stndium des Alterthums. Halle, 766. Neue hallische gelehrte Zeitungen, 767—
Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften. Eb., 767—77. 6 B. Bibliothe
der elenden Skribenten. Frankf., 768—71. 7 St. Briefe skurrilischen Inhal
Halle, 769. 1r Th.

Vom Tode für das Vaterland. Berl., 761. N. A. 770. Vom Einflusse d
Schönen auf die strengern Wissenschaften. Minteln, 762. 4. Vom Verdienste. Ber
765. 4te A. 790. Vermischte Werke. Eb., 768—81. 6 Th. N. A. 790. V
sein Ehrengedächtniß v. F. Nicolai. Eb., 767. 4.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Friedr. Kretschmann	1738	4. Dec. Zittau	Nachdem er zu Wittenberg das Studium der Rechte beendet hatte, kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ward 764 Oberamtsadvokat, 774 Gerichtsaktuar und 797 als Emeritus in Ruhestand versetzt. Er nannte sich zuweilen als Dichter Ringulph der Barde.	1809	16. Jan.
Joh. Christn. Dan. von Schreber	1739	17. Jan. Weißensee in Thüring.	Dr. d. Philos. und Med., ord. Professor der Naturgesch. u. Oekonomie, Oberaufseher des botan. Gartens und Naturalienkabinets zu Erlangen, königl. preuß. geh. Hofrath, wie auch kais. Rath, Leibarzt, Hofpfalzgraf und Präsident der kais. Akademie der Naturforscher; war, bevor er nach Erlangen kam, ord. Arzt des Pädagogiums zu Bützow und Sekr. der ökon. Gesellsch. zu Leipzig.	1810	10. Dec.
Joh. Georg Schlosser	1739	Frankf. a. M.	Dr. der Rechte und Syndikus seiner Vaterstadt seit 1798, privatisirte vorher zu Anspach u. Eutin, nachdem er im J. 794 aus Gerechtigkeitsliebe seinen Abschied zu Karlsruhe, wo er Geh. Rath und Hofgerichtsdirektor war, genommen hatte.	1799	17. Oct.
Helfr. Bernh. Wenck	1739	Idstein	Hessen-darmstädtischer geheimer Oberkonsistorial- und Oberschulrath, Historiograph, Bibliothekar, Professor und Direktor des Pädagogiums zu Darmstadt.	1803	27. Apr.
Otto Heinr. v. Gemmingen	1739	i. d. Pfalz	Trat in kurpfalzische Dienste und war Kämmerer und Hofkammerrath zu Mannheim, privatisirte hierauf seit 784 zu Wien und seit 797 zu Würzburg, trat später in badensche Dienste als wirkl. Geh. Rath und Staatsminister und lebte zuletzt auch als königl. baierscher Reichsrath zu Anspach.	1822	3. Jun.
Karl Christn. Reckert	1739	Minden	Landgräfl. homburgischer und fürstl. hohenzollerscher Resident und geh. Legationsrath, wie auch Ritter des Ordens der Vorsehung zu Berlin, früher Stadtsekretär zu Spandau.	1800	20. Febr.
Heinr. Gottfr. von Bretschneider	1739	6. März Gera	Zu Ebersdorf und Gera empfing er seine Jugendbildung und trat dann als Kornet in sächsische Dienste, die er nach längerer Kriegsgefangenschaft mit nassauschen Diensten vertauschte. 772 verließ er das Militär als Major u. machte abentheuerliche Reisen durch Frankreich, Holland u. England. Durch Vermittelung des Hofraths v. Gebler trat er in östreich. Dienste als Vicelandshauptmann zu Werschez im Bannat. 778 ward er k. k. Rath und Bibliothekar in Ofen, 784 dasselbe in Lemberg mit dem Titel eines Gubernialraths und 809 mit dem Charakter eines k. k. Hofraths pensionirt. Von der Zeit an lebte er zu Wien und zuletzt auf dem Gute des Graf Wrtby zu Krzinitz bei Pilsen.	1810	1. Nov.
Christn. Friedr. Dan. Schubart	1739	20. März Obersontheim	Studirte zu Jena, bekleidete verschiedene Aemter, ward nach mancherlei Schicksalen gefangen gesetzt und von 1777 — 87 auf der Festung Hohenasperg verwahrt und endlich nach seiner Loslassung als Hof- und Theaterdichter zu Stuttgart angestellt.	1791	10. Oct.
Joh. Beckmann	1739	4. Jun. Hoya	M. d. Philos., königl. Hofrath und ord. Prof. der Oekonomie zu Göttingen; stud. seit 759 zu Göttingen Anfangs Theologie, nachher aber Naturwissenschaft. 763 ging er auf Büschings Antrag als Prof. der Physik und Naturgesch. an die Petersschule zu Petersburg, verließ aber 765 diese Stelle und ward 766 nach einer Reise durch Schweden außerord. und 770 ord. Prof., seit 784 auch Hofrath zu Göttingen.	1811	3. Febr.
Joh. Schultz	1739	11. Jun. Mühlhausen in Preußen	Königl. preuß. zweiter Hofprediger und ord. Prof. der Mathematik zu Königsberg.	1805	27. Jun.
Wilh. Ludw. Weckhrlin	1739	7. Jul. Bothnang im Würtembergschen	Bekleidete kein öffentliches Amt, sondern privatisirte vorzüglich in Wien, Paris, Augsburg, Nördlingen, Anspach, war seiner satirischen Ausfälle wegen mehrere Male verhaftet und starb zu Anspach.	1792	24. Nov.
Friedr. Alois Graf v. Brühl	1739	31. Jul. Dresden	Sohn des berüchtigten sächs. Ministers Heinr. v. B., königl. poln. Kron-Generalfeldzeugmeister und Gouverneur von Warschau, Ritter mehrerer Orden, Standesherr zu Pförten in der Niederlausitz, wo er meistens lebte und ein Privattheater hatte, starb bei einem Besuche in Berlin.	1793	30. Jan.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lieder, Epigramme, Fabeln, Bardiette, Elegien, dramatische Schriften, Erzählungen u. s. w. Sämmtliche Werke. Leipz., 784—1805. 7 Bde.	Kein Dichter ersten Ranges, aber nicht ohne Talent für epische und didaktische Poesie. Besonders bekannt machten ihn jedoch die Bardiette, worin er mit Klopstock und Denis wetteiferte.
Botanisch-ökonomische Abhandlungen vom Grasbau. Halle, 763. Beschreibung der Gräser. Leipz., 766—73. 2 Th. fol. Beschreibung der Quecke. Leipz., 773. Sammlung wichtiger u. zuverlässiger Abhandlungen säugender oder vierfüßiger Thiere mit Erklärungen. Erlang., 774—806. 64 Hefte (seitdem fortges. v. G. A. Goldfuß). Gab heraus den Naturforscher seit 780 vom 14. — 30. St. 804. Uebers. mehrere Reisen.	Ein sehr verdienter Naturhistoriker, dessen Arbeiten auch ästhetischen Werth besitzen.
Kleine Schriften. Basel, 779—94. 6 Th. Longin vom Erhabenen, übers. Eb., 781. Aristophanes Frösche. Eb., 783. Aeschylus Prometheus in Fesseln. Eb., 784. Plato's Briefe. Frkf., 795. Fortsetzung des platonischen Gesprächs von der Liebe. Hannov., 796. Schreiben an einen jungen Mann, der Philos. studiren wollte. Lübeck, 796. Homer und die Homeriden, Erzähl. Hamb., 798. Aristoteles Politik und Fragment der Oekonomik, übers. Lübeck, 798.	Ein feuriger didaktischer Prosaist, der in einer sehr gewandten und blühenden Prose schrieb und zugleich einer der ersten bessern Uebersetzer war.
Hessische Landesgeschichte. Darmst., 783—804. 3 B. 4. Ehrendenkmal des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen. Eb., 790. 4. Leben des Dr. L. J. F. Höpfner. Frankf., 797. — Einzelne Gelegenheitsgedichte. —	Kein geistvoller, aber ein fleißiger und gründlicher Historiker.
Rousseau's Pygmalion. Mannh., 778. Die Erbschaft, Lustsp. Eb., 779. Der deutsche Hausvater. Eb., 782. N. A. 790. Shakspears Richard II., Schausp. Eb., 782. Sidney u. Silly, Schausp. Eb., 798. — Manheimsche Dramaturgie, 779. Der Weltmann, Wochenschr. Wien, 782. 83. 3 Th. Magazin für Wissenschaft u. Literatur. Eb., 84. 85. 2 Th. Wiener Ephemeriden, 786. 3 St.	Sein Hausvater, Nachahmung von Diderots père de famille war eins der ersten bürgerlichen Familienstücke auf dem deutschen Theater.
Vermischte Schriften. 3 Th. Münster und Hamm, 770—73. Wintergemälde. Berlin, 777. Lieder meiner Muse. Eb., 782. u. s. w.	Besaß einiges Talent für Liederpoesie, in der Idylle Geßners sklavischer Nachahmer.
Graf Esau, kom. Heldenged. 768. 12. Papilloten. Frankf., 769. Familiengeschichte des Junkers Ferdinand v. Thon. Nürnb., 775. 76. 2 Th. Eine entsetzliche Mordgeschichte von dem jungen Werther, 775. Fabeln, Romanzen u. Sinngedichte. 781. Almanach der Heiligen aufs J. 1788. Rom, 12. Wallers Leben und Sitten. Köln, 793. Die freiwillige Beisteuer, Vorspiel. Lemb., 793. Liebe und Wein in Asien, Oper. Frankf., 793. Die Springwurzel oder die böse Lisel, Oper. Nürnb., 810. Reise nach London und Paris, herausg. von v. Göckingk. Berl., 817. Vgl. Meusels vermischte Nachrichten und Bemerkungen. Erlang., 816. und dessen historische und literarische Unterhaltungen. Koburg, 818.	Ein redlicher Freund der Wahrheit und Satiriker, voller Witz und Laune, der nichts, was ihm der Rüge werth schien, ungegeißelt ließ, besonders aber unermüdet gegen Aberglauben und Pfaffenthum ankämpfte. Er führte ein vielbewegtes Leben und stand mit den merkwürdigsten Männern seiner Zeit in Verbindung.
Vorlesungen über die schönen Wissenschaften. Münst., 777. N. A. 781. Sämmtliche Gedichte. Frankf., 787. 2 Th. N. A. von seinem Sohn Ludw. S. Eb., 802. 3. 2 Th. und 827. 3 Th. 16. Leben und Gesinnungen von ihm selbst aufgesetzt. Stuttg., 791. 92. 2 Th.	Ein dithyrambisch-lyrischer Dichter, dem es nur an vollendeter Bildung gebrach, ebenso merkwürdig durch seine großen Talente, wie seine vielen Verirrungen.
Anfangsgründe der Naturhistorie. Gött., 767. u. ö. Grundsätze der deutschen Landwirthschaft. Eb., 769. u. ö. Physikalisch-ökonomische Bibliothek. Eb., 770—807. 23 Th. Braunschw.-Lüneburg. Taschenkalender. Lauenb., 771 ff. Anleit. zur Technologie. Gött., 777. u. ö. Beiträge zur Oekonomie u. s. w. Eb., 779—90. 12 Th. Beiträge zur Gesch. der Erfindungen. Leipz., 780—805. 5 Bde. Vorbereitung zur Waarenkunde. Gött., 793—800. 2 B. Vorrath kleiner Anmerkungen. Leipz., 795—806. 3 St. Literatur der ältern Reisebeschreibungen. Götting., 807—10. 2 Bde.	Ein fleißiger Sammler u. Schriftsteller im Fache der Technologie und geschätzter Lehrer, dessen Ruf das Ansehn der Univ. Göttingen nicht wenig förderte.
Sendschreiben von der Würde des Schulamts. Königsb., 759. Erläuterungen zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Eb., 785. Prüfung der Kritik der reinen Vernunft. Eb., 789. 92. 2 Th.	Ein Freund und Erläuterer der kantischen Philosophie.
Denkwürdigkeiten v. Wien, 1777. Anselm Rabiosus Reise durch Ober-Deutschland. Salzb., 778. Felleisen. Nördl., 778. Chronologen. 12 Th. Frkf., 779—83. Das graue Ungeheuer. 12 Th. 784—87. Hyperboreische Briefe. 7 Th. Nürnb., 788—90. Paragraphen. 3 Th. Eb., 791—93.	Ein zu seiner Zeit berühmter Journalist, nicht ohne satirische Laune und anziehende Darstellungsgabe.
Theatralische Belustigungen. Dresd., 785—90. 5 Bde. Vgl. Schlichtegrolls Nekrolog, 1793. B. 2.	Seine Dramen, großen Theils Nachahmungen französ. Stücke tragen die Spuren der Eilfertigkeit und mangelnder Feile an sich.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jah	Tag
Joh. Aug. Eberhard	1739	31. Aug. Halberstadt	Dr. d. Theol., königl. preuß. geh. Rath und Prof. der Philos. zu Halle, stud. zu Halle Theologie und wurde 759 in seiner Vaterstadt Hauslehrer bei dem Herrn v. der Horst und 763 zugleich Konrektor und Prediger an der Hospitalkirche. Als v. d. Horst nach Berlin zog, folgte er ihm und nahm 768 die Predigerstelle am dasigen Armenhause an. 774 ward er in gleicher Eigenschaft nach Charlottenburg versetzt und 778 als Prof. nach Halle berufen. Er war auch Mitglied der berliner Akademie der Wissenschaften.	1809	6. Jan.
Joach. Christn. Blum	1739	19. Nov. Rathenau	Anfangs dem Kaufmannsstande bestimmt, folgte er nachher noch seiner Neigung zum Studiren und beschäftigte sich vorzüglich mit Philos. unter Baumgarten zu Frankfurt a. d. O. Nach einigen Jahren kehrte er in seine Vaterstadt zurück, ohne ein Amt zu suchen, weshalb ihn seine Mitbürger auch nur den Spaziergänger nannten. 787 erkaufte er sich ein Gütchen bei Rathenau.	1790	28. Aug.
Christiane Karoline Schlegel	1739	7. Dec. Dresden	Eine Tochter des geh. Sekretärs Lucius zu Dresden, Freundin Gellerts, mit dem sie in fortwährendem Briefwechsel stand, verheirathete sich mit dem M. G. Schlegel, Pastor zu Burgwerben, nach dessen Tode sie in Weißenfels und dann in Dresden lebte.	182.	
Joh. Friedr. Engelschall	1739	15. Dec. Marburg	M. und seit 1788 außerord. Professor der Philos. u. schönen Literat. zu Marburg.	1797	18. März
Christian Christoph Sturm	1740	25. Jan. Augsburg	M. der Phil., Pastor an der Petrikirche und Scholarch zu Hamburg, stud. zu Jena und Halle und war hier bis 765 Lehrer am Pädagog, in welchem Jahre er als Konrektor nach Sorau berufen wurde. 767 kehrte er als Prediger an der Marktkirche nach Halle zurück, wurde 769 zweiter Prediger an der heil. Geistkirche zu Magdeburg und 786 endlich zum Hauptpastor an der Petrikirche in Hamburg erwählt.	1786	26. Aug.
Christoph Heinr. Müller	1740	10. Febr. Zürich	Professor der Philosophie und Geschichte am joachimsthalschen Gymnasium, privatisirte seit 1788 zu Zürich.	1807	22. Febr.
Wilhelmine Müller	1740	Pforzheim	Eine geb. Maisch, verheirathet mit dem Buchhändler Müller in Karlsruhe, erhielt für ihre Gedichte von der russ. Kaiserin einen kostbaren Brillantring und lebte seit 806 bei ihrer Schwester in Wien.	1807	12. Dec.
Joh. Isab. Eleonore v. Wallenrodt	1740	28. Febr. Uhlstedt bei Orlamünde	Eine geb. von Koppy, wurde 762 mit dem Rittmeister v. W. zu Schrebitz vermählt, der 1776 als preuß. Major u. Ritter des Ordens pour le merite in Breslau starb. Sie hielt sich abwechselnd zu Leipzig, Berlin und Prag auf, zuletzt bei ihrer Tochter, der Frau v. Krockwitz zu Lampersdorf bei Bernstadt in Schlesien.	1819	11. Oct.
Karl Renatus Hausen	1740	18. März Leipzig	M. der Phil. und ord. Prof. der Geschichte und Bibliothekar zu Frankfurt an der Oder, auch Präses der dasigen gelehrten Gesellschaft, stand vorher bis 781 als Prof. der Philos. zu Halle.	1805	20. Sept.
Joh. Georg Heinr. Feder	1740	15. Mai Schornweisach b. Baireuth	Dr. der Phil. und der Rechte, geh. Justizrath und Ritter des Guelphenord., Historiograph, Bibliothekar und Direktor der Hofschule zu Hannover, stud. zu Erlangen, wurde 765 Prof. der Philos. zu Koburg und 767 dasselbe zu Göttingen. 796 ward er als Direktor des Georgianums nach Hannover berufen und als dies Institut einging, erhielt er die genannten Stellen.	1821	22. Mai
Karl Gotthelf Lessing	1740	10. Jul. Kamenz	Bruder von Goldhold Ephraim, war Direktor der königl. preuß. Münze zu Breslau.	1812	17. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Neue Apologie des Sokrates. Berl., 772. 3te A. 788. 2 Th. Allgemeine Theorie des Denkens und Empfindens. Eb., 776. N. A. 786. Sittenlehre der Vernunft. Eb., 781. N. A. 786. Amyntor. Eb., 782. Theorie der schönen Wissenschaften. Halle, 783. 3te A. 790. Vermischte und neue vermischte Schriften. Eb., 784. 88. 2 Th. Allgemeine Gesch. der Philosophie. Eb., 787. Metaphysik. Eb., 794. Synonymik. 6 Th. Halle, 795—802. 3te A., fortgesetzt von Maaß und Gruber. Eb., 828 ff. Aesthetik. 4 Th. N. A. Eb., 807 ff. Der Biograph. 8 Th. Eb., 802—809. Vgl. Gedächtnißschrift auf E. von F. Nicolai. Berlin, 810.	E. gehört zu den philosophischen Eklektikern und wird mit Recht zu den geistreichsten Prosaikern gerechnet. Seine Diktion ist klar, einfach und doch elegant. Um die Sprache hat er sich durch seine Synonymik, das beste Werk dieser Art, kein geringes Verdienst erworben.
Spatziergänge. 3te A. Stendal, 785. Neue Spatziergänge. Eb., 784. Reden. Leipz., 772. 2 Th. Deutsches Sprüchwörterbuch. 2 Th. Eb., 780—82. — Das befreiete Rathenau, Schauspiel. Berl., 775. Sämmtliche Gedichte. 2 Th. Leipz., 776. Neue Gedichte. Züllichau, 785. Vgl. Schlichtegrolls Nekrolog, 790. Th. 2.	Ein anmuthiger Prosaist und geselliger Dichter, zeigt in seinen Schriften einen hellen Verstand u. ein sanftes Gemüth; dagegen fehlt es ihm an Tiefe des Geists.
Düval und Charmille, ein bürgerliches Trauerspiel. Leipz., 778. Briefwechsel Gellerts mit Demois. Lucius, herausg. von F. A. Ebert. Leipz., 823.	Am bekanntesten durch Gellerts Freundschaft und den Briefwechsel mit ihm.
Ephemeriden über Aufklärung, Literatur und Kunst. 2 Th. Dessau, 785. Gedichte. Marb. u. Leipz., 788. Kleine Schriften, herausg. v. K. W. Justi. Göttingen, 805. 2 Th.	Ein unausgebildetes gutes Talent, das der Tod zu früh abrief.
Lieder für das Herz. Frankf., 767. Sammlung geistlicher Gesänge. Halle, 774. Lieder und Kirchengesänge. Hamb., 780. Gesangbuch für Gartenfreunde. Eb., 781. — Der Christ in der Einsamkeit. Halle, 763. Der Christ am Sonntage. Eb., 764—66. Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur und der Vorsehung. N. A. Halle, 797. 2 Th. Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden. N. A. von Wilmsen. Hannov., 811. 2 Th. — Predigten über die Episteln. 4 Th. Halle, 774—76. Predigten über die Evangelien, herausg. von Wolfrath. 5 Th. Hamb., 792—96. ꝛc.	Ein Dichter inniger geistlicher Lieder, und fruchtbarer asketischer Schriftsteller u. Prediger. In Allem, was er schrieb, herrscht eine fromme, aber geläuterte Religionsansicht.
Sammlung deutscher Gedichte aus dem 12., 13. u. 14. Jahrh. Berl., 784. 85. 2 Th. 4. (vom 3. ist der Anfang gedruckt.) Der Dorfpfarrer. Eb., 785. Der Traum. Eb., 789. Dialogen und kleine Aufsätze. Zürich, 792. 2 Th.	Machte zuerst die epischen und andere Gedichte des Mittelalters durch den Druck bekannt.
Gedichte und Episteln. N. A. Karlsruhe, 806. Taschenbuch für edle Frauen u. Mädchen. Eb., 802. 806. u. 807.	Ihre Gedichte sind mehr Erzeugnisse der Reflexion, als der poet. Begeisterung.
Die 3 Spinnrocken. Lpz., 793. Wie sich das fügt. Eb., 793. 2 Th. Emma v. Ruppin. 2 Th. Eb., 794. Geschichte Theophrastus Gradmanns. 2 Th. Eb., 794. Heinr. Robers Begebenheiten. Riga, 794. 3 Th. Phantasien. Halberst., 794. Adolf und Sidonie. Halle, 796. 97. 2 Th. Prinz Hassan. Lpz., 796. Goldfritzel. 2 Th. Gera, 797. Ritter Wolfram v. Woldigk. 2te A. Berl., 816. Karl Moor. Mainz, 801. Erzählungen und Anmerkungen auf Reisen. 3 Th. Prag, 810. Empfindungen des Geistes in Gedichten. Berl., 798. Selbstbiographie in Briefen. Leipz. und Rostock, 796. 97. 2 Th.	Sie besaß das Talent einer gefälligen, keinesweges vollendeten Darstellung und lieferte daher eine ziemlich große Anzahl von Romanen.
Pragmatische Gesch. des 18. Jahrh. Halle, 766. Vermischte Schriften. Eb., 766. Vermächtnisse für alle Stände. 2te A. Eb., 778. Allgemeine Bibliothek der Gesch. Eb., 767. 68. 2 Th. Versuch einer Gesch. des menschl. Geschlechts. Eb., 771—81. 4 Th. Leben Klotzens. Eb., 772. Biographie des Herz. M. J. Leop. v. Braunschw. Frkf., 785. Gesch. der Universt. und Stadt Frankfurt. Eb., 800. Mehrere historische Magazine u. s. w.	Seine Schriften zeichnen sich weder durch sorgfältiges Quellenstudium, noch durch künstlerische Darstellung aus, können aber als reiche Materialiensammlungen benutzt werden.
Untersuchungen über den menschl. Willen. 4 Th. Lemgo, 779—93. Ueber das moralische Gefühl. Kopenh., 792. Praktische Philosophie. Gött., 785. Der neue Emil. 4te A. Münst., 789. u. s. w. Selbstbiographie, herausg. v. s. Sohn K. A. L. Feder. Leipz., 825.	Als gründlicher Denker und praktischer Philosoph allgemein geschätzt.
Schauspiele. Berlin, 778—80. 2 Th. (Darin: der Wildfang, der stumme Plauderer, Ohne Harlekin, der Lotteriespieler u. s. w.)	Der Verf. einiger mit Beifall aufgenommener Lustspiele.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Matthias Claudius	1740	15. Aug. Reinfeld im Holsteinschen	Als Schriftsteller Asmus oder der Wandsbecker Bote, privatisirte, nachdem er zu Jena studirt hatte, zu Wandsbeck, wo er eine polit. Zeitschr. unter jenem Titel v. 770 — 75 herausgab, 776 ward er Oberlandskommissar zu Darmstadt mit dem Auftrage, eine Landzeitung herauszugeben, allein schon 1777 zog er nach Wandsbeck zurück. 788 erhielt er das Amt eines ersten Revisors der holsteinschen Bank zu Altona mit der Erlaubniß, in Wandsbeck zu wohnen. Er starb zu Hamburg bei seinem Schwiegersohn Perthes.	1815	21. Jan.
Joh. Georg Jacobi	1740	2. Sept. Düsseldorf	M. der Phil., Hofrath und ord. Prof. der schönen Literat. zu Freiburg, stud. zu Göttingen Theol., wurde durch Klotz Prof. der Philos. zu Halle und erhielt 769 ein Kanonikat zu Halberstadt, wo er mit Gleim in einiger Freundschaft lebte. 784 folgte er dem Rufe nach Freiburg. Er ist der Bruder des Philos. Fr. Heinr. J.	1814	4. Jan.
Joh. Heinr. Jung	1740	12. Sept. Im Grund im Nassauischen	Dr. der Medic., geheimer Hofrath und Prof. der Staatswirthschaft zu Heidelberg, bekannt unter dem Schriftstellernamen Stilling, erlernte das Schneiderhandwerk und versuchte sich zu verschiedenen Malen als Schul- und Hauslehrer, studirte hierauf Medicin und wurde Arzt zu Elberfeld, von wo er als Prof. an die Kameralschule zu Lautern, die bald darauf nach Heidelberg verlegt wurde, kam. Vom J. 787 ging er auf kurze Zeit an die Univers. Marburg, kehrte aber bald nach Heidelberg zurück. Zuletzt privatisirte er in Karlsruhe.	1817	23. März
Joh. Leonh. Walz	1740	21. Sept. Lörrach	Erhielt nach beendigten Studien zuerst die Stelle eines Hof- und Stadtvikars zu Karlsruhe, ging 771 als Diakonus nach Pforzheim, kehrte aber 782 nach Karlsruhe zurück. Anfangs als Hofdiakonus, später als Oberhofprediger, Oberkirchenrath und Direktor der Prüfungs-Commission.	1817	8. Nov.
Dietr. Herm. Hegewisch	1740	15. Dec. Quackenbrügge	Stud. zu Göttingen Theol. Nachdem er sich hierauf eine Zeitlang in Hamburg als Hauslehrer aufgehalten u. die Schweiz durchreist hatte, ward er Privatsekretär des Grafen Schimmelmann. 775 — 80 privatisirte er zu Hamburg, erhielt dann eine außerord. und 782 eine ordentl. Prof. der Philos. zu Kiel, 805 den Titel Etatsrath und 809 das Ritterkreuz des Danebrogordens.	1812	4. Apr.
Karl Aemil Schubert	1741	15. Jan. Neuwied	Stadtsekretär zu Breslau, hierauf seit 787 Stadtgerichts- u. Waisenamtsassessor, erhielt 798 den Charakter eines Pupillenraths und 802 das Prädikat als Rathmann beim breslauschen Magistrat.	1803	29. Jan.
Joh. August Weppen	1741	28. Jan. Nordheim	Stud. von 760 — 63 zu Göttingen die Rechte und ward 764 Auditor und 766 Aktuar bei dem Amte Brunnstein. Noch in demselben Jahre aber erhielt er mit dem Titel eines Amtmanns die Gerichtshalterstelle zu Oldershausen. 795 gab er um seiner Gesundheit willen dieses Amt auf und zog nach seinem Gute Wickershausen, wo er sich nur noch zuweilen mit Advokaturpraxis beschäftigte. Er war auch Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.	1812	18. Aug.
Theod. Gottlieb v. Hippel	1741	31. Jan. Gerdauen in Ostpreußen	Königl. preuß. geheimer Kriegsrath und Stadtpräsident zu Königsberg, stud. zu Königsberg Anfangs Theol. und nachdem er sich einige Zeit in Rußland aufgehalten hatte, auch Jurisprudenz. Seit 1765 Rechtskonsulent daselbst stieg er von einer Stufe zur andern u. war zuletzt erster Bürgermeister mit dem Charakter eines geh. Kriegsraths u. Stadtpräsidenten. Als solcher ließ er auch seinen alten Adel erneuern.	1796	23. Apr.
Gottlieb Stephanie der Jüngere	1741	19. Febr. Breslau	Bruder von Chr. Gottl. St., wollte zu Jena Jura studiren, mußte aber 757 preuß. Husar werden, gerieth 760 in östreich. Gefangenschaft, nahm hier wieder Dienste u. brachte es bis zum Oberlieutenant. 769 verließ er das Militär und ward Mitglied des k. k. Nationalcheaters zu Wien.	1800	23. Jan.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Asmus omnia sua secum portans oder sämmtliche Werke des wandsbecker Boten. Hamb., 775—812. 8 Th. N. A. 819. 4 Th. — Uebers. aus dem Franz. Terrassons Gesch. des ägypt. Königs Sethos. 2 Th. Bresl., 777. 78. Ramsays Reisen des Cyrus. Eb., 780. Fenelons Werke religiösen Inhalts. Hamb., 800—11. 3 Th. Das heil. Abendmahl. Eb., 809.	Einer der gemüthvollsten, naivsten Volksdichter, voll Witz, Laune, Biedersinn u. Innigkeit, aber auch ein Feind der Aufklärung und Freund eines religiösen Quietism, daher manches Halbwahre u. Matte in s. Schriften, dem nur die Einfassung Glanz verleiht.
Lieder, Oden, Episteln, poetische Erzählungen, Romanzen, Idyllen, Fabeln, Epigramme, dramatische Versuche u. s. w. Sämmtliche Werke. Halberst., 773—75. 3 Th. 2te A. Zür., 807—13. 7 B. 3te A. Eb., 819. 7 B., 8. B. sein Leben enthaltend, 822. 4te A. Eb., 826. 4 B. in 16. — Gab heraus das Taschenbuch für Damen Iris. Düsseld., 774—76. 8 B., fortges. Zürich, 803—11. u. Ueberflüssiges Taschenbuch. Hamb., 800—2.	J. gehört zu unsern elegantesten und korrektesten Dichtern. Nicht mit Unrecht macht man ihm aber den Vorwurf, daß er oft zu flach und süßlich ist, wo er leicht und zart sein will. Seine spätern Poesien sind die besten.
H. Stillings Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft, häusliches Leben. Berl., 777—89. 4 Th. N. A.: Lebensbeschreibung. Eb., 806. 5 Th. Gesch. des H. v. Morgenthau. 2 Th. Eb., 779. Gesch. Florentins v. Fahlendorn. 3 Th. Manheim, 781—83. Leben der Theodore von Linden. 2 Th. Eb., 783. Theobald. 2 Th. Leipz., 784. 85. Das Heimweh. 4 Th. Marb., 794—96. Der Schlüssel zum Heimweh. Frankf., 796. Scenen aus dem Geisterreiche. Eb., 797—801. 2 Th. N. A. 817. Theorie der Geisterkunde. Nürnb., 808. Apologie derselben. Eb., 809. Erzählungen. 3 Th. Frkf., 814. 15. Gedichte, herausg. v. W. C. Schwarz. Eb., 821. — Außerdem gab er die religiösen Monatsschriften der Volkslehrer (783—84.), der graue Mann (796—817) u. s. w. heraus.	Ein phantasiereicher mit Menschenkenntniß ausgerüsteter Schriftsteller, der das unverkennbare Talent eines echten Volksschriftstellers besaß, aber leider! in einem einseitigen Pietism befangen war. Durch alle seine Romane und übrigen Schriften zieht sich dieser Mysticism und macht sie einem großen Theil nach ungenießbar.
Predigten. Karlsruhe, 813. Einzelne Reden. — Die Freunde am Grabe des Erlösers, Kantate. Eb., 784. Neues badisches Gesangbuch. Kehl, 786.	Als Redner durch seine höchst gelungenen Gelegenheitsreden bekannt.
Gesch. der fränk. Monarchie vom Tode Karls bis zum Abgang der Karolinger. Hamb. u. Kiel, 779. Gesch. der Deutschen von Konrad I. bis zum Tode Heinrichs II. Eb., 781. Gesch. der Regierung K. Maximilians I. Eb., 782. 83. 2 Th. N. A. Lpz., 818. Allgemeine Uebersicht der deutschen Kulturgeschichte bis Maximilian I. Eb., 788. N. A. 1818. Gesch. der Regierung K. Karl des Großen. Hamb., 791. N. A. Lpz., 818. Gesch. K. Friedrichs II. Züllich., 792. Historische, philosophische und literarische Schriften. Hamb., 793. 2 Th. Charaktere und Sittengemälde aus der Gesch. des deutschen Mittelalters. Lpz., 786.	Ein geistvoller und gründlicher Historiker, der auf Form und Materie seinen Fleiß verwandte und in die Geschichte manches Kaisers selbst neues Licht brachte.
Breslauische Dramaturgie. Bresl., 772. Blumensträußchen für meine Freundinnen. Eb., 775. Zemire und Azor, Oper nach Marmontel. Eb., 775. Andromeda, Monodram. Eb., 776. Schauspiele mit Gesang. Eb., 776. Gedichte im götting. und voßisch. Musenalmanach u. s. w	Machte einige nicht unglückliche Versuche, das deutsche Singspiel zu bereichern.
Der Liebesbrief, komisches Ged. in 4 Ges. Göttingen, 768. Heinrich der Lange, historisches Ged. Eb., 778. Die Kirchenvisitation, kom. Ged. in 12 Ges. Eb., 781. Gedichte. 2 Th. Eb., 783. Der hessische Officier in Amerika, Lustsp. Eb., 783. Das Freischießen, Operette. Eb., 786. Das städtische Patronat, kom. Heldenged. in 6 Ges. Eb., 787. Erzählungen, Sinngedichte, auch Sittengemälde. Hannov., 796.	S. Gedichte gehören ohne Zweifel zu den bessern Erzeugnissen dieser Zeit. Besonders gelang ihm das komische Heldengedicht, worin Tassoni, Pope und Zachariä seine Muster waren.
Geistliche Lieder. Berl., 772. Lebensläufe nach aufsteigender Linie. Eb., 78. 81. 3 Th. Handzeichnungen nach der Natur. Eb., 790. Ueber die bürgerliche Verbesserung der Weiber. Eb., 792. Ueber die Ehe. Eb., 793. Kreuz- und Querzüge des Ritters A—Z. Eb., 793. 94. 2 Th. Ueber weibliche Bildung. Eb., 801. — Zwei Lustspiele: Der Mann nach der Uhr. Eb., 765. u. die ungewöhnlichen Nebenbuhler. Eb., 768. — Selbstbiographie in Schlichtegrolls Nekrolog. 796. 97. u. besonders Gotha, 1800. — Sämmtliche Werke. 12 Th. Berlin, 1827.	Ein ausgezeichneter humorist. Schriftst. mit einem Reichthum an kaustischer Satire und philosophischem Reflexionsgeiste, der das Komische mit dem Sentimentalen in witziger Bildersprache zu verschmelzen wußte, nur von Jean Paul übertroffen. Kant nennt ihn einen Plan- und Zentralkopf, der mit der größten Leichtigkeit Plane entwerfe und ausführe.
Lustspiele: die abgedankten Officiere, die Wohlgeborene, Gräfin Freyenhoff, die Kriegsgefangnen, der Bräutigam, die Wildschützen u. s. w. Schauspiele: Der Deserteur aus Kindesliebe, Grader Sinn u. Hinterlist u. s. w. — Sämmtliche Schausp. Wien, 771—786. 6 Th. Sämmtliche Singspiele. Liegnitz, 792. Sämmtliche dramat. Werke. Wien, 789. 6 Th.	Das höchste Lob, das sich seinen Schau- u. Lustspielen geben läßt, ist daß sie bühnenrecht sind.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Daniel Schiebeler	1741	25. März Hamburg	Stud. zu Hamburg und seit 763 Jurisprudenz u. schöne Literatur zu Göttingen und Leipzig. Nachdem er an letzterm Orte Dr. der Rechte geworden war, kehrte er 768 nach Hamburg zurück und erhielt daselbst ein Kanonikat am Domkapitel.	1771	19. Aug.
Joh. André	1741	28. März Offenbach	Markgräflich schwedtscher Kapellmeister, lebte zuletzt in seiner Vaterstadt Offenbach.	1799	18. Jun.
Joh. Jak. Altorfer	1741	Schaffhausen	Anfangs Landprediger zu Buch, dann Lehrer am Gymnasium zu Schaffhausen und zuletzt Professor der Theologie u. Rektor daselbst.	1804	30. Mai
Christian Heinr. Wolke	1741	21. Aug. Jever	Kaiserl. russ. Hofrath, war Anfangs einer der thätigsten Mitarbeiter Basedows und darauf Direktor am Philanthropin zu Dessau, ging 785 nach Petersburg, ein ähnliches Institut dort zu errichten u. privatisirte nach seiner Rückkehr in verschiedenen Städten, zuletzt in Berlin.	1825	8. Jan.
Karl Friedr. Bahrdt	1741	25. Aug. Bischofswerda	Stud. zu Leipzig und zeichnete sich schon früh durch mancherlei Talente aus, aber eine gewisse Unruhe u. Flüchtigkeit wirkten nachtheilig auf alle seine Unternehmungen. Er bekleidete nach einander alle geistl. Würden, war Dr. u. Prof. d. Theol., Konsistorialrath, General-Super., Direktor verschiedener Erziehungsinstitute, allein 778 erklärte ihn eine Sentenz des Reichshofraths für unfähig, irgend ein geistl. Amt weiter zu verwalten. Die letzte Zeit seines Lebens brachte er auf einem Weinberge vor Halle zu, wo er ein Wirthshaus errichtete.	1792	23. Apr.
Pet. Simon Pallas	1741	Berlin	Dr., Kaiserl. russ. Staatsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Historiograph des Admiralitätskollegiums und Ritter des Wladimir-Ordens, Sohn eines Arztes, widmete sich vorzüglich den Naturwissenschaften u. folgte 768 dem Rufe der Kaiserin Kathrine zum Mitgl. der Akademie nach Petersburg. In dieser Eigenschaft machte er seine Reisen durch Rußland. Im J. 796 erhielt er mehrere Krongüter in Taurien zum Geschenk u. lebte nun zu Sympheropol. Nach dem Tode seiner Gattin begab er sich mit seiner Familie nach Deutschland zurück u. zog zu seinem Bruder, dem Dr. Aug. Friedr. P. in Berlin.	1811	8. Sept.
Joh. Jakob Engel	1741	11. Sept. Parchim	Stud. zu Rostock, Bützow u. Leipzig, ward M. u. 776 Prof. am joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin. 787 wurde ihm die Direktion des Nationaltheaters übertragen, die er 794 wieder niederlegte, um sich in seine Vaterstadt zurück zu ziehen. Auf Bitten des Königs kehrte er 798 nach Berlin zurück, ohne ein anderes Amt als das eines Mitglieds der Akademie der Wissenschaften zu bekleiden. Er starb bei einem Besuche zu Parchim.	1802	28. Jun.
Joh. Jakob Heß	1741	21. Oct. Zürich	Dr. d. Theol. und Antistes der Geistlichkeit zu Zürich, studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst 1777 Diakonus und 1795 erster Prediger und Antistes.	1828	29. Mai
Leonh. Meister	1741	12. Nov. Nefftenbach	Studirte zu Zürich Theologie und wechselte dann häufig in seinen Aemtern, indem er bald Professor, bald Prediger, bald Privatmann war. Zuletzt bekleidete er das Amt eines Pfarrers zu Kappel.	1811	18. Oct.
Joh. Kaspar Lavater	1741	16. Nov. Zürich	Machte, nachdem er zu Zürich seine Studien beendet hatte, eine Reise durch Deutschland, wo er die ausgezeichnetsten Gelehrten besonders Spalding kennen lernte, u. wurde dann Diakonus, erst am Waisenhause, 778 bei St. Peter und 786 Pfarrer an derselben Kirche zu Zürich. Hier gelangte er durch seinen Mysticism, seine physiognomischen Entdeckungen u. seinen Eifer für den Magnetism zu großer Celebrität, aber auch manchen Streitigkeiten. Er starb an den Folgen einer Verwundung durch einen franz. Soldaten.	1801	2. Jan.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die Israeliten in der Wüste, Singged. Leipz., 767. Die Großmuth des Scipio, Singged. Eb., 767. Romanzen. Hamb., 767. Musikalische Gedichte. Eb., 769. Neue Sammlung v. Romanzen. Eb., 771. Poetik des Herzens, Lehrged. Itzehoe, 775. Auserlesene Gedichte, herausg. von J. J. Eschenburg. Hamb., 773. Der Komödienfeind, Lustsp. Offenbach, 765. Komische Versuche. Hanau, 766. Lustspiele. Frankf., 772. Lustspiele u. Operetten nach französ. Mustern. Eb., 772. 73. 3 Th. Epigrammatische Blumenlese. Offenb., 775—78. 3 Th. ꝛc.	S. wurde besonders bekannt durch seine Romanzen, aber einen größern poetischen Werth haben seine Heroiden und einzelne Epigramme. Lieferte in kurzer Zeit eine Menge Lustspiele u. Opern, die er selbst komponirte, nach französ. Originalen. Sie sind längst vergessen. Die Form seiner Schriften ist oft vernachlässigt und rauh.
Schauspiele: Hans von Schwaben, der Schweizerbund; Briefe einer befreiten Nonne; Oden; Idyllen. — Hinterlassene poetische u. prosaische Schriften. Winterthur, 1806. 2 Th. Beschreibung der zum Elementarwerk gehörigen Kupfer. 2 Th. Lpz., 781. 87. An die von ihm geliebten Kinder. Dessau, 784. Welt- u. Menschengeschichte. Leipz., 791. Ueber den Unterricht der Taubstummen, Schwerhörigen u. Blinden. Lpz., 804. Anweisung für Mütter und Kinderlehrer zur Mittheilung der ersten Begriffe und Sprachkenntnisse. Eb., 805. Kurze Erziehungslehre. Eb., 805. Anleitung zur deutschen Volkssprache. 2te A. Eb., 816. — Lieder fröhlicher Gesellschaft u. einsamer Fröhlichkeit. Dessau, 782. Sassische or Düdsge Sinngedigte. Lpz., 804. Briefe über die Bibel im Volkston. Halle, 782. 83. 6 Th. Ausführung des Plans u. Zwecks Jesu. Berl., 784—93. 12 Th. Moral für alle Stände. Eb., 797. 3 Th. u. s. w. Rhetorik. Halle, 798. — Kirchen- u. Ketzeralmanach für 781. u. 786. Standrede am Sarge J. M. Götze's. Hamb., 786. Zamor, oder der Mann aus dem Monde. Berl., 787. Das Religionsedikt, Lustsp. Thenekel, 789. Ala Lama oder der König unter den Schäfern. 790. Mit Zimmermann deutsch gesprochen. Berl., 790. Zimmermanns Auferstehung. Eb., 791. Selbstbiographie. Eb., 790. 4 Th.	Ein um die Pädagogik u. deutsche Sprachforschung sehr verdienter Schriftsteller. Als Sprachforscher hat er sich zugleich durch manche Sonderbarkeiten und Neuerungen bekannt gemacht. Vgl. S. Leben v. J. P. Hasselbach. Aachen, 829. Ein höchst talentvoller, aber ungründlich gebildeter durch seine neologischen, oft selbst frivolen Ansichten berüchtigter Theolog. Die popular-didaktische Sprache hatte er in seiner Gewalt, auch fehlte es ihm nicht an Witz u. satirischer Laune.
Reise durch verschiedene Provinzen des russ. Reiches. Petersb., 771—76. 3 Th. 4. Bemerkungen auf einer Reise durch die südlichen Statthalterschaften des russ. Reiches. Leipz., 799. 801. 2 Th. 4. Neue nordische Beiträge zur physikalischen u. geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte u. Oekonomie. Petersb. und Leipz., 781—96. 7 B.	Ein in vielfacher Rücksicht besonders um die Botanik verdienter Reisender, der durch seine deutschen Werke zeigte, wie er auch die vaterländische Sprache trefflich zu handhaben nicht verlernt habe.
Der dankbare Sohn, Lustsp. Leipz., 770. u. ö. Die Apotheke, Oper. Eb., 771. Der Edelknabe, Lustsp. Eb., 774. u. ö. Der Philosoph für die Welt. Eb., 775. 77. 2 Th. u. ö. Lobrede auf den König. Berl., 781. u. ö. Kleine Schriften. Eb., 795. Fürstenspiegel. Eb., 798. Herr Lorenz Stark. Eb., 801. u. ö. Schriften. 12 Th. Eb., 801—6. — Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten. Eb., 783. u. ö. Mimik. Eb., 785. 2 B.	Als Dichter, Aesthetiker, Redner und didaktischer Prosaist ausgezeichnet; erwarb sich vorzüglich jedoch durch die Gewandheit u. Eleganz seines Styls den Ruhm eines der ersten deutschen Prosaisten. Als Dichter besaß er zu wenig Phantasie.
Gesch. Jesu. 6 Th. Zür., 772. Gesch. der Apostel. 3te A. Eb., 819. 3 Th. Gesch. der Israeliten. Eb., 776—88. 12 Th. Bibliothek der heil. Gesch. Eb., 791. 92. 2 Th. Lehren, Thaten u. Schicksale unsers Herrn. Eb., 4te A. 817. 2 Th. — Predigten: Der Christenlehrer über die Apostelgeschichte, 5 Dekaden. Eb., 787—89. Sonntagspredigten. Bregenz, 790. 2 Th. Christliches Uebungsjahr. 2 Th. Zürich, 791. 92. Der Christ bei Gefahren des Vaterlandes. Winterthur, 1800. 3 Th. ꝛc. — Die Reise, eine allegorische Erzählung. Zür., 807. Lieder zur Ehre unsers Herrn Jesu. 3te A. Eb., 821. Meine Bibel, ein Gesang. Eb., 815.	Ein ehrwürdiger Theolog, der uns eine mit frommem Sinn geschriebene Geschichte des A. u. N. B. in einer etwas gedehnten Sprache lieferte. Auch als Redner ist er nicht ganz frei von Verbosität, doch fehlt es ihm nicht an Phantasieschwung.
Romantische Briefe. Halberst., 769. Launen der Muse. Bern, 769. Vorlesung über die Schwärmerei. Bern, 775. 77. 2 Th. Sittenlehre der Liebe und Ehe für meine Freundin. 2te A. Winterthur, 785. Beiträge zur Gesch. der deutschen Sprache und Nationalliteratur. 2 Th. Heidelb., 780. Berühmte Männer Helvetiens. Zür., 782. 93. 3 Th. Berühmte Züricher. 2 Th. Basel, 782. Charakteristik deutscher Dichter. Zürich, 785—93. 3 Th. Meine Phantasien u. Rhapsodien. Eb., 785. Hauptepochen der deutschen Sprache. Manheim, 787. Briefe an Freundinnen. Wien, 794. u. s. w.	Die Leichtigkeit, mit welcher er schrieb, verleitete ihn zur Vielschreiberei. Seine poetischen und historischen Schriften sind unbedeutend, dagegen haben seine Werke über deutsche Sprache und Literatur noch immer ihren Werth.
Auserlesene Psalmen Davids in Reimen. 2 Th. Zür., 765. 68. Schweizerlieder. Bern, 767. u. ö. Aussichten in die Ewigkeit. Zür., 768—78. 4 Th. u. ö. Geheimes Tagebuch von einem Beobachter über sich selbst. Leipz., 771 ff. Christl. Lieder. Zür., 771 ff. Von der Physiognomik. 2 Th. Leipz., 772. Physiognomische Fragmente. Eb., 775—78. 4 Th. Die Geißelung Jesu, poet. Gemälde. Eb., 775. Abraham u. Isaak, Drama. Winterth., 776. Jesus Messias. Zür., 780. Poesien. 2 Th. Lpz., 781. Pontius Pilatus. Zür., 782—85. 4 Th. Jesus Messias in Gesängen. Eb., 783—86. 4 Th. Joseph v. Arimathia, in 7 Ges. Hamb., 794. Predigtsammlungen u. s. w. u. s. w.	Lavater verdient als Dichter u. Prosaist mit Auszeichnung genannt zu werden. Obgleich seine größeren Gedichte mehr oratorisch als poetisch sind, so gelang ihm doch das geistl. u. das Volkslied sehr gut. In seiner oratorischen und didakt. Prosa geht der religiöse Enthusiasm oft in den Ton der Schwärmerei über, der ihm theils Bewunderung, theils den bittersten Tadel von seinen Zeitgenossen zuzog.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christoph Dan. Ebeling	1741	20. Nov. Garmessen b. Hildesheim	M. der Philos., Professor der Geschichte und der griech. Sprache am Gymnasium zu Hamburg, wie auch Bibliothekar, studirte auf der Schule zu Hildesheim und den Universitäten Göttingen und Leipzig, erhielt im J. 784 den Ruf nach Hamburg und errichtete später daselbst auch in Verbindung mit dem Prof. Büsch die Handelsakademie.	1817	30. Jun.
Joh. Westermann	1742	Geißmar	Anfangs Rektor zu Lehr, dann Kandidat des Predigtamts zu Bremen.	1784	
Heinr. Wilhelm von Stamford	1742	Bourges in Frankreich	Ein Findling, zur Zeit des 7jährigen Krieges Lieutenant in braunschweigschen Diensten, kam 769 als Lehrer nach Ilfeld, hielt bald darauf den Offizieren zu Halberstadt Vorlesungen, bis ihn der König v. Preußen zum Major à la Suite ernannte. J. 782 ging er als Lehrer des Prinzen von Oranien nach dem Haag, avancirte nach u. nach zum Generallieutenant, trat als solcher mit den holländ. Truppen in engl. Dienste und lebte zuletzt von seiner Pension in Braunschweig u. Hamburg.	1807	16. Mai
Christian Garve	1742	7. Jan. Breslau	M. u. Professor der Philosophie, studirte zu Frankfurt an der Oder u. Halle u. hielt sich hierauf zu Leipzig u. Breslau auf, bis er 768 eine außerordentl. Professur zu Leipzig erhielt. 772 gab er hypochondrischer Zufälle wegen dies Amt auf u. zog sich nach Breslau zurück. Als er in Friedrichs des Gr. Auftrage u. zu dessen Zufriedenheit Cicero de offic. übersetzt hatte, ward er zum Mitgl. der Ak. d. Wiss. ernannt.	1798	1. Dec.
Christian Kay Lor. Hirschfeld	1742	16. Febr. Nüschel bei Eutin	M. u. ord. Prof. der Philos., und wirkl. Justizrath zu Kiel, stud. zu Halle, war hierauf Hofmeister zweier Prinzen von Holstein-Gottorp bis 767 u. privatisirte dann in Leipzig u. Hamburg, bis er 769 den Ruf zu einer Professur in Kiel erhielt. 784 legte er auf königl. Kosten die Fruchtbaumschule zu Düsterbrok b. Kiel an.	1792	20. Febr.
Georg Christoph Lichtenberg	1742	1. Jul. Oberramstädt bei Darmstadt	Hofrath, ord. Prof. der Philos. und Mitglied der Societät der Wiss. zu Göttingen, stud. seit 763 zu Göttingen die Naturwissenschaften, besonders Astronomie, machte zu verschiedenen Malen Reisen nach England, erhielt 770 eine außerord. u. 775 eine ordentl. Professur d. Philos. zu Göttingen u. 788 den Titel Hofrath.	1799	24. Febr.
Friedr. Just Riedel	1742	10. Jul. Visselbach b. Erfurt	Stud. zu Jena, Leipzig u. Halle, ließ sich zu Jena als M. nieder u. wurde 768 Prof. in Erfurt. 772 folgte er dem Rufe zum k. k. Hofrath u. Prof. an der Kunstakademie in Wien, allein als Atheist verklagt, wurde er bald seines Amtes entsetzt. Zwar nahm ihn der Fürst Kaunitz zum Vorleser an, aber zuletzt ging seine Hypochondrie in förmlichen Wahnsinn über und er starb im St. Markusspital zu Wien.	1785	2. März
Friedr. Heinrich Jacobi	1743	25. Jan. Düsseldorf	Präsident der Akad. der Wiss. u. Kommandeur des Civilverdienst-O. zu München, war der Handlung bestimmt u. übernahm, nachdem er zu Frankfurt u. Genf konditionirt hatte, seines Vaters Haus. Durch den Grafen von Goltstein erhielt er später das Amt eines Hofkammerraths und wurde 779 als geh. Rath nach München berufen, zog sich aber bald wieder auf sein Gut Pempelfort bei Düsseldorf zurück. Von hier vertrieben ihn 794 die Bewegungen der französ. Revolution nach Holstein, wo er bei seinen Freunden zu Wandsbeck, Hamburg u. Eutin lebte. 1804 folgte er aber dem Rufe an die neuerrichtete Akademie der Wiss. zu München.	1819	10. März
Jakob Mauvillon	1743	8. März Leipzig	Obristlieutenant des Ingenieurkorps und Prof. am Karolinum zu Braunschweig. Er trat früh in Kriegsdienste, studirte nachher aber in Leipzig Jurisprudenz und war nun Lehrer zu Ilfeld und Kassel, bis er 1785 nach Braunschweig berufen wurde.	1794	11. Jan.
Joh. Georg Meusel	1743	17. März Eyrichshof in Franken	Geh. Hofrath, Professor der Gesch. und Mitglied vieler gelehrten Gesellsch. zu Erlangen, stud. zu Göttingen, trat in Halle als M. auf, wurde 769 Professor in Erfurt u. kam 780 nach Erlangen.	1820	19. Sept.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Erdbeschreibung u. Geschichte von Amerika. Hamb., 793—816. 7 Bde. Uebersetzte viele Reisebeschreibungen, gab die amerikanische Bibliothek (Leipz., 774—78. 4 St.), die neue Sammlung von Reisebeschreib. (Hamb., 780—90. 10 Th.) und mit Büsch die Handlungs-Bibliothek heraus.	Sein Hauptverdienst besteht in der trefflichen Bearbeitung der Geographie Amerika's, die zugleich eine Fortsetzung des Büschingschen Werks ist.
Allerneueste Sonetten. Bremen, 765—80. 18 St. 8.	Einer der ersten Erneuerer der Sonettenform.
Nachgelassene Gedichte, mit einer Vorrede herausg. von H. M. Marcard. Hannover, 1808.	Merkwürdiger durch die Schicksale seines Lebens als durch seine Gedichte, unter denen sich jedoch einige gelungene Elegien finden.
Versuche über verschiedene Gegenstände aus der Moral, Literatur u. dem gesellschaftl. Leben. Bresl., 792—802. 5 Th. 2te A. 821. Vermischte Aufsätze. Eb., 796—800. 2 Th. Fragmente über Friedrich II. Eb., 798. 2 Th. Uebersicht der vornehmsten Prinzipien der Sittenlehre. Eb., 798. Betrachtungen über die allgemeinsten Grundsätze der Sittenlehre. Eb., 798. Ueber das Dasein Gottes. Eb., 802. Briefe an Weiße. 2 Th. Eb., 803. — Viele Ueberss. worunter: Cicero über die Pflichten. Eb., 783. 4 B. u. d. Aristoteles Ethik. Eb., 798. 802. 2 Th. u. Dess. Politik. Eb., 799. 802. 2 Th. mit trefflichen Anmerkungen. Vgl. Schlichtegroll, 798.	Ein geistvoller philosophischer Schriftsteller, dessen popular didaktische Werke sich durch eine leichtvolle sehr korrekte Diktion auszeichnen. Seine Uebersetzungen sind klassisch. Als theoretischer Philosoph ist er von einer gewissen Engherzigkeit nicht frei.
Das Landleben. Bern, 760. 4te A. Lpz., 776. Versuch über den großen Mann. Eb., 768. 69. 2 Th. Der Winter. Eb., 769. 2te A. 775. Briefe über die Schweiz. Eb., 769. 2te A. 776. Vom guten Geschmack in der Philosophie. Lübeck, 770. Von der Gastfreundschaft. Lpz., 777. Theorie der Gartenkunst. Eb., 779—85. 5 Th. Gartenkalender. Kiel, 782—89. 12. Kleine Gartenbibliothek. Eb., 790.	Schrieb in einem klaren melodischen Style, dem es nur zuweilen an Kraft gebricht über Gegenstände der schönen Gartenkunst. In poetischen Naturschilderungen ist er Meister.
Timorus (gegen Lavater). Berl., 773. Briefe über Garrik im deutschen Museo. 776. 77. Ueber Physiognomik. 2te A. Götting., 778. Gab heraus den Göttingischen Taschenkalender seit 776. u. mit G. Forster das Göttingsche Magazin. 781—85. Erklärung der hogarthischen Kupferstiche. Eb., 794—99. 5 Lief., fortges. v. Bouterwek. 800—816. 7 Lief. Vermischte Schriften herausg. v. L. C. Lichtenberg u. F. Kries. Götting., 800—805. 9 B. Vgl. Schlichtegroll, 799. B. 2.	Ein origineller Kopf, in dem strengwissenschaftl. Geist u. poetischer Sinn seltsam verbunden waren. Er besaß in reicher Fülle jenes bezaubernde Gemisch von Witz, Satire u. tiefem Gefühl, welches wir Humor nennen.
Satiren, Episteln, komische Gedichte, Dramen u. s. w. Theorie der schönen Künste u. Wissenschaften. Jena, 767. N. A. Wien u. Jena, 774. Sämmtliche Schriften. Wien, 786. 87. 5 Th.	Ein reiches, aber nicht gründlich gebildetes Talent, das sich in allen seinen Leistungen nie über die Mittelmäßigkeit erhob.
Woldemar. Flensb., 779. N. A. 796. 2 Th. Eduard Allwills Briefsammlung. Königsb., 792. 1r Th. — Ueber die Lehre des Spinoza. Bresl., 785. N. A. 789. Wider Mendelssohns Beschuldigungen. Lpz., 786. David Hume über den Glauben oder Idealismus und Realismus: ein Gespräch. Bresl., 787. Von den göttlichen Dingen u. ihrer Offenbarung. Leipz., 811. Werke. 6 B. Leipz, 812—20. Auserlesener Briefwechsel, herausg. v. Fr. Roth. Leipz., 825. 27. 2 B. Vgl. J. nach s. Leben, Lehren u. Wirken, von Schlichtegroll, Weiler und Thiersch. München, 1819.	Ein geistvoller, tiefsinniger u. origineller Philosoph, mit Recht der deutsche Plato genannt. Er verband den glänzendsten Scharfsinn mit tiefem Gefühl. Als Dichter ist er durch seine philosophischen Romane bekannt, jedoch bediente er sich nur der Form des Romans, um seiner Philosophie auf diese Weise ein größeres Publikum zu verschaffen.
Ueber den Werth deutscher Dichter von M. u. Unzer. Frankf., 771. 72. 2 Th. Arioste wüthender Roland, übers. 4 Th. Lemgo, 777. 78. Dramatische Sprüchwörter. 2 Th. Leipz., 785. N. A. 790. Mann und Weib. Eb., 791. Ueber die preuß. Monarchie. Eb., 793—95. 4 Th. Gesch. des Erbfolgekriegs, ein histor. Kalender (Leipz., 794.). Gesch. des Herz. Ferdinand v. Braunschweig. Eb., 795. 2 Th.	Besaß Talent ohne gründliche Bildung, darum sind s. Urtheile über Gegenstände der Literatur u. des Lebens oft seicht und flach.
Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften. Altenb., 769—74. 5 Th. Fortsetz. Halle, 775—78. 4 Th. Gesch. von Frankreich. Eb., 771—76. 5 Th. gr. 8. Europäische Staatenhistorie. Leipz., 775. N. A. 800. Der Geschichtforscher. 7 Th. Halle, 775—79. Neueste Literatur der Geschichtkunde. 6 Th. Erf., 778—80. Miscellaneen artistischen Inhalts. Eb., 779—82. u. Fortsetz. dieser Magazine unter verschiedenen Titeln. Lehrbuch der Statistik. Leipz., 792. 4te A. 817. Künstlerlexikon. Lemgo, 778—89. 2 Th. Gelehrtes Deutschland. 5te A. Lemgo, 796—829. 22 Th., vom 17. Th. fortges. von Ersch u. Lindner. Lexikon der von 1750—1800 verstorbnen deutschen Schriftsteller. Leipz., 802—16. 15 Th.	Gehört unstreitig zu den berühmtesten deutschen Literatoren. Sein Fleiß in dieser Beziehung war unermüdlich. Aber auch als Statistiker und Historiker ist er nicht ohne Verdienst.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Friedr. Aug. Kinderling	1743	Magdeburg	M. der Phil. u. Diakonus zu Kalbe an der Saale, wurde nach beendigten Studien 1768 Lehrer u. 770 Rektor zu Kloster Bergen, erhielt 771 die Pfarre zu Schwartz bei Kalbe und wurde 774 nach Kalbe selbst versetzt.	1807	25. Aug.
Gottlob. Bened. v. Schirach	1743	13. Jun. Tiessenfurth in d. O. Lausitz	Stud. zu Leipzig und Halle, wurde daselbst 765 M. d. Ph. u. Inspektor des theolog. Seminars, ging 769 als außerord. Prof. d. Philos. nach Helmstädt, erhielt 771 die ordentl. Professur der Moral u. Politik und folgte 779 dem Rufe als Legationsrath und seit 783 als Etatsrath nach Altona. Maria Theresia erhob ihn für die Biographie Kaisers Karl VI. in den Adelstand.	1804	7. Dec.
Eberh. Aug. Wilh. v. Zimmermann	1743	17. Aug. Uelzen	Stud. zu Göttingen u. Leiden u. machte zur weitern Ausbildung mehrere Reisen durch England, Italien u. Frankreich. Schon 766 erhielt er die Professur der Mathematik u. Physik am Karolinum zu Braunschweig u. 786 den Hofrathscharakter. 796 erhob ihn Kaiser Leopold in den Reichsadelstand u. 1801 sein Fürst zum geh. Etatsrath, indem er ihn zugleich von seinen Geschäften am Karolinum entband. Sein Vater war Superint. zu Uelzen und machte sich durch eine Schrift über die Todtenurnen bekannt.	1815	4. Jul.
Joh. Joachim Eschenburg	1743	1. Dec. Hamburg	Dr. d. Philos., geh. Justizrath, Ritter des Guelphenordens und Mitdirektor des Colleg. Carolin. zu Braunschweig, war der Sohn eines Kaufmanns, studirte in Leipzig und Göttingen Theol. u. Philol. u. wurde 768 Hofmeister am Karolinum zu Braunschweig. 773 erhielt er eine Professur u. 786 den Hofrathscharakter. Später ertheilte man ihm mit Buhlen gemeinschaftlich die Direktion der Anstalt u. ehrte ihn durch die Verleihung des genannten Titels u. Ordens.	1820	29. Febr.
Johann Christoph Schwab	1745	10. Dec. Ilsfeld im Würtemb.	Dr. der Philos., k. würtemb. geh. Hof- und Oberstudienrath zu Stuttgart; stud. zu Tübingen u. war hierauf 11 Jahr Hauslehrer in der franz. Schweiz. 778 wurde er Prof. an der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 785 geh. Sekretär u. Hofrath. 794 erhielt er den Charakter eines geh. Hofr. u. 816 wurde er Mitglied des Oberstudienrathes.	1821	15. Apr.
Christn. Friedr. v. Blankenburg	1744	24. Jan. b. Kolberg	Ein Verwandter Kleists, diente wie dieser im 7jährigen Kriege unter Friedrich II. als Adjutant und Lieutenant beim krakowischen Dragonerregiment, nahm um seiner Gesundheit willen 1777 den Abschied mit dem Hauptmannscharakter und privatisirte nun fortwährend zu Leipzig.	1796	4. Mai
Joh. Friedr. Heynatz	1744	Havelberg	M. u. Prof. der Philos. zu Frankfurt an der Oder, war zuerst Lehrer am grauen Kloster zu Berlin, wurde 775 Rektor der Oberschule zu Frankfurt und 791 Prof. an der Universität.	1809	5. März
Karl Theod. Anton Maria v. Dalberg, Großherz. v. Frankfurt	1744	8. Febr. Herrnsheim bei Worms	Aus der alten Familie der Kämmerer von Worms u. Reichsfreiherrn von und zu Dalberg, wurde schon früh Kapitular- u. Domherr in den Stiftern Mainz, Würzburg und Worms und 772 geh. Rath u. Statthalter zu Erfurt. 787 wählte man ihn zum Koadjutor v. Mainz und Worms und 88 auch von Konstanz. Zur Regierung des Hochstifts Konstanz gelangte er 799 und 802 ward er Kurfürst v. Mainz und Erzkanzler des röm. Reichs. 806 wurde er zum Erzbischof v. Regensburg, Fürst Primas des rheinischen Bundes, souveränen Fürst und Herrn v. Regensburg, Aschaffenburg, Frankfurt und Wetzlar erklärt, 810 aber seine Staaten in ein Großherzogthum Frankfurt verwandelt und der Vicekönig v. Italien Eugen zu s. Nachfolger ernannt. Bald darauf resignirte der neue Großherzog zu Gunsten seines Nachfolgers und zog sich nach Regensburg zurück.	1817	10. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kritische Briefe. Halle, 765. der Weise, Wochenschr. Eb., 766. 67. 2 Th. Grundsätze der Beredsamkeit. 2 Th. Magdeb., 771. Die Aufklärung der Hölle. Leipz., 789. Ueber die Reinigkeit der deutschen Sprache. Berl., 795. Gesch. der niedersächsischen Sprache. Magdeb., 800. — Viele Aufsätze über die Literatur des Mittelalters in Bragur, Adelungs u. Meusels Magaz., deutschen Mus. u. s. w.	Seine verdienstlichsten Schriften sind die Geschichte der niedersächsischen Sprache und die Mittheilungen von Denkmälern des Mittelalters.
Verschiedene Gedichte. Berl., 766. Sammlung für den Verstand u. das Herz. Bremen, 767. Literarische Briefe. Altenb., 768. Historische Zweifel u. Beobachtungen. Halle, 768. Historische Briefe. Helmst., 770. Biographie der Deutschen. Halle, 771—74. 6 Th. Ueber die moralische Schönheit u. Philosophie des Lebens. Eb., 772. Magazin der deutschen Kritik. Eb., 772—76. 4 B. Biographie Kaisers Karl VI. Eb., 776. Politisches Journal. Hamb., 781—804. Plutarchs Biographien. Berl., 776—80. 8 Th.	Genoß als biographischer und politischer Schriftsteller eine große Celebrität. Unbedeutend sind seine belletristischen Produkte.
Geographische Geschichte des Menschen und der allgemein verbreiteten vierfüßigen Thiere. Lpz., 778 — 83. 3 Th. Annalen der geograph. und statist. Wissenschaft. Braunschw., 790—92. 3 Th. Repositorium für die neueste Geographie, Gesch. und Statistik. Tüb., 792. 93. 3 Th. Frankreich u. die Freistaaten v. Nordamerika. Berl., 795. Allgemeiner Blick auf Italien. Weimar, 797. Allgemeine Uebersicht Frankreichs u. der Freistaaten von Nordamerika. 2 Th. Braunschw., 800. Taschenbuch der Reisen. Leipz., 802—818. 14 Jahrg. in 18 B. Auszug: Die Erde u. ihre Bewohner. 5 Th. Eb., 810—813.	Er verstand die ethno- u. geographischen, anthropo- u. zoologischen Entdeckungen meisterhaft zu benutzen, interessant darzustellen u. dadurch unter ein größeres Publikum zu verbreiten.
Theodorus an s. Vater Klemens, Heroide. Leipz., 766. Operetten: Lucas und Hanchen. Braunschw., 768. 4. Komala. Eb., 769. 4. Sedaine's Deserteur. Mannheim, 72. Robert u. Kalliste, aus dem Ital. Bresl., 776. Das gute Mädchen nach d. Ital. Lpz., 778. — Racine's Esther. Hamb., 772. Die Wahl des Herkules, dramat. Ged. Braunschw., 773. 4. Voltaire's Zaire. Lpz., 776. Altenglische u. Altschottische Balladen. Berl., 777. Brittisches Museum. Leipz., 777—81. 7 Th. Handbuch der klassischen Literatur. Berl. u. Stettin, 783. u. ö. Theorie u. Literatur der schönen Wissenschaften. Eb., 783. u. ö. Beispielsammlung dazu. Eb., 788 — 95. 8 Th. Lehrbuch der Wissenschaftskunde. Eb., 792. W. Shakespeares Schauspiele. Zürich, 798—806. 12 Th. Denkmäler altdeutscher Dichtkunst. Bremen, 799.	So unbedeutend E.s eigene poetische Leistungen sind, so hat er sich doch ein sehr großes Verdienst um die deutsche Literatur dadurch erworben, daß er mit rastlosem Fleiß eine genauere Kenntniß der englischen und altdeutschen Liter. verbreitete. Auch seine Handbücher waren lange die besten Schulbücher ihrer Art.
Zwölf Gedichte. Bern, 775 Prüfung des Campeschen Versuchs eines neuen Beweises für die Unsterblichkeit. Stuttg., 781. Vermischte Poesien. Frankf. und Leipz., 782. Rede über die Aufklärung. Stuttg., 785. Von den Ursachen der Allgemeinheit der franz. Sprache. Eb., 785. Erörterung der Preisaufgabe: aus der Natur Gottes zu beweisen, daß die Präscienz unfehlbar u. der Freiheit nicht zuwider sei. Eb., 788. Von dem Einfluß der Nachahmung fremder Werke in den vaterländ. Geschmack. Berl., 788. Welches sind die wirkl. Fortschritte der Metaphysik seit Leibnitz u. Wolfs Zeiten. Eb., 796. Ueber den Eid. German., 797. Von den dunkeln Vorstellungen. Stuttg., 813. Mehrere Schriften über die kantische Philosophie u. s. w.	Ein ausgezeichneter philosophischer Kopf, dessen Gelehrsamkeit 5 Preisschriften bezeugen. Die Schr. über die Fortschritte der Metaphysik wird noch immer sehr geschätzt. Dagegen können s. poet. Versuche nur für unbedeutend gelten.
Versuch über den Roman. Leipz. u. Liegn., 774. Beiträge zur Gesch. des deutschen Reichs und deutscher Sitten, ein Roman. Liegn., 775. 1r Th. Zusätze zu Sulzers Theorie der schönen Künste. Leipz., 796—98. 3 Th. Uebersetzungen. —	S. Theorie des Romans war lange die einzige ihrer Art und durch seine Zusätze zu Sulzer wurde dessen Werk erst vollendet.
Deutsche Sprachlehre. Berl., 770. 5te A. 803. Briefe, die deutsche Sprache betreffend. Eb., 771—75. 6 Th. Lehre von der Interpunktion. Eb., 772. N. A. 781. Handbuch zur richtigen Verfertigung und Beurtheilung aller Arten von Aufsätze. Eb., 773. 5te A. 800. Versuch eines deutschen Antibarbarus. 2 Th. Frankf., 796. Versuch eines möglichst vollständigen synonymischen Wörterbuchs. Berl., 795. 1r Th. Neue Beiträge zur Verbesserung der deutschen Sprache. Küstrin, 1801. 1s St.	Ein fleißiger deutscher Sprachforscher, nicht ohne Verdienst, aber ohne philosophischen Geist und Geschmack.
Beiträge zur allgemeinen Naturlehre. Erfurt, 773. 4. Betrachtungen über das Universum. Eb., 777. 7te A. Mannheim, 821. Gedanken von der Bestimmung des moral. Werthes. Eb., 782. 4. 2te A. 787. Erfurt, eine Kantate. Eb., 786. Grundsätze der Aesthetik. Eb., 791. 4. Von dem Bewußtsein, als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. Eb., 793. Verhältnisse zwischen Moral und Staatskunst. Eb., 786. 4. Perikles über den Einfluß der schönen Künste auf das öffentliche Glück. Eb., 793. Rom, 1812. Von Erhaltung der Staatsverfassungen. Eb., 795. 4. u. s. w. Vgl. sein Leben von Aug. Krämer. Regensb., 1817. 4. Karl Theodor von F. Lipowsky. Sulzb., 829.	Nimmt als ein geschmackvoller Aesthetiker und denkender Philosoph keinen der niedrigsten Plätze in der Gesch. der deutschen Literatur ein. Auch bleibt ihm der Ruhm, ein weiser Fürst, der Künste und Wissenschaften nach Kräften förderte, gewesen zu sein, doch tadelt man an ihm mit Recht die Schwäche, welche ihn bewog, in verhängnißvollen Zeiten seinen Platz als Fürst zu verlassen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Gottwerth Müller	1744	17. Mai Hamburg	Dr. der Philosophie und Buchhändler zu Itzehoe, gab 1772 den Buchhandel auf und lebte nun als Privatgelehrter daselbst.	1828	23. Jun.
Christian Gotthilf Salzmann	1744	1. Jun. Sömmerda bei Erfurt	Nachdem er zu Jena Theol. studirt hatte, gelang es ihm bald Pred. an der Andreaskirche zu Erfurt zu werden, allein aus Liebe zum Erziehungsgeschäft gab er diese Stelle auf und ging 781 als Liturg und Prof. ans Philanthropin zu Dessau. 784 kaufte er das Gut Schnepfenthal bei Gotha und gründete hier die so berühmt gewordene Erziehungsanstalt, die noch jetzt unter seinem Sohne Karl besteht.	1811	31. Oct.
Ernst Platner	1744	11. Jun. Leipzig	Dr. d. Ph. u. Med., königl. sächs. Hofrath, Prof. der Med. u. Philos., beständiger Dekan der medicin. Fakultät, Decemvir und Kollegiat des großen Fürstenkollegiums zu Leipzig, auf welcher Universität er auch seine Bildung genossen und seine akademische Laufbahn begann und schloß.	1818	27. Dec.
Friedr. Schmit	1744	7. Jul. Nürnberg	Professor an der Ritterakademie zu Liegnitz seit 1744, vorher an dem Pädagogium zu Kloster Bergen.	1813	12. Aug.
Heinr. Christn. Boje	1744	19. Jul. Meldorp	B. studirte zu Göttingen die Rechte und war hier das älteste Mitglied des Dichterbundes, der aus Hölty, Bürger, Voß, den Stolbergen, Miller, Gotter, Hahn u. A. bestand. 1775 erhielt er eine Anstellung als Stabssekretär zu Hannover, kehrte aber 781 als dänischer Justizrath und Landvogt im Süderdithmarschen ins Vaterland zurück und wurde 790 Etatsrath zu Meldorp.	1806	3. März
Ludw. Ferdin. von Hopffgarten	1744	20. Jul. Dresden	Königl. sächs. wirklicher Appellationsrath zu Dresden.	1806	8. März
Adam Beuvius			Schreibmeister beim adlichen Kadettenkorps zu Berlin.	178.	
Joh. Gottfr. v. Herder	1744	26. Aug. Morungen	Sohn eines Schullehrers, ging nach geringer Vorbildung auf Antrieb eines russ. Wundarztes 762 nach Königsberg mit dem Entschluß, Chirurgie zu studiren, die er jedoch bald mit der Theol. und Philos. vertauschte. In Königsberg erhielt er sich durch Unterricht am Friedrichskollegium und schon 765 bekam er den Ruf als Rektor der Domschule und Prediger nach Riga. 768 gab er diese Stelle wieder auf, um mit dem Prinzen von Eutin Deutschland und Frankreich zu bereisen, aber schon 770 rief man ihn als Konsistorialrath, Hofpred. und Superintendent nach Bückeburg. Sein Wunsch, akadem. Lehrer zu werden, schien 775 durch eine ihm angetragene theologische Professur zu Göttingen in Erfüllung zu gehen, allein bei seiner Ankunft fand er unerwartete Verdrießlichkeiten, die ihn bewogen, den um dieselbe Zeit an ihn ergehenden Antrag als Oberkonsistorialrath, General-Super. und Oberhofpred. nach Weimar zu kommen, anzunehmen. 798 rückte er hier zum Vicepräsidenten und 801 zum Präsidenten empor u. wurde noch in demselben Jahre durch den Kurfürsten v. Baiern in den Adelstand erhoben.	1803	18. Dec.
Joh. Adolf v. Schultes	1744	29. Oct. Reinhardsbrun bei Gotha	Herzogl. Landesregierungsdirektor zu Koburg; stand lange als Hofr. und Amtmann zu Themar, ward hierauf Archiv- u. wirkl. Regierungsrath, und erhielt 808 das Direktorium der Landesregierung zu Koburg.	1821	29. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. 2 Th. Helmst. u. Magdeb., 770. 71. Der Deutsche, Wochenschrift. Magdeb., 771—76. 8 Th. Der Ring, komische Gesch. Itzehoe, 777. N. A. 788. Siegfried v. Lindenberg. Hamb., 779. N. A. Leipz., 829. 3 Th. Komische Romane aus den Papieren des braunen Mannes. Gött., 784—91. 8 Th. Musäus Straussfedern. B. 2. u. 3. Berl., 790. 91. Selim der Glückliche. Eb., 792. 3 Th. Friedrich Brack. Eb., 793—95. 4 Th. Sara Reinert. Eb., 796. 4 Th. Wilh. Leevend. Eb., 798—810. 3 Th. Novantiken. Braunschw., 799. Ferdinand. 2 Th. Altona, 802. Die Familie Benning. 2 Th. Eb., 808.	Erhielt sich lange als Romanschriftsteller im Besitze der Liebe des Publikums, besonders durch seine komischen Romane, in denen eine mitunter etwas zu derbe Spaßhaftigkeit herrscht.
Unterhaltungen für Kinder und Kinderfreunde. 8 B. Leipz., 779—87. Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung. Erf., 781. 5te A. von K. Hahn. Eb., 819. Karl v. Karlsberg oder über das menschl. Elend. 6 Th. Leipz., 783—88. Reisen der Salzmannschen Zöglinge (von S., Andre u. Gutsmuths). Eb., 784—93. 6 Th. Seb. Kluge. Eb., 790. Konstants kuriose Lebensgesch. 3 Th. Eb., 791—93. Konrad Kiefer oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung. Eb., 796. Der Himmel auf Erden. Eb., 797. Konr. Kiefers Bilderbüchlein. Schnepfenth., 803. 2 Hefte. Heinr. Gottschalk. Eb., 803. Ernst Haberfeld. Eb., 805. Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Eb., 806. Jos. Schwarzmantel. Eb., 810. Heinr. Glaskopf. Eb., 820. — Predigten f. Hypochondristen. Gotha, 778. N. A. 804. Gottesverehrungen. Dessau u. Leipz., 781—88. 6 Th.	Ein sehr achtungswerther Pädagog und Volksschriftsteller, dessen Vortrag sich durch Klarheit, Leichtigkeit und edle Einfalt auszeichnet. Die ideale Welt hält er von seinen Schilderungen fern, nur das Praktische schwebt ihm vor Augen.
Briefe eines Arztes an s. Freund. Lpz., 771. 72. 2 Th. Anthropologie für Aerzte und Weltweise. Eb., 72—74. 2 Th. Der Professor, Wochenschr. Eb., 773. 74. Philosophische Aphorismen. Eb., 776. 82. N. A. 93. 800. 2 Th. Papiere von J. K. Wetzel wider E. Platner. Eb., 781. Neue Anthropologie. Eb., 790 ff. 2 Th. Lehrbuch der Logik und Metaphysik. Eb., 795.	Gilt mit Recht für einen guten didaktischen Prosaisten und einen scharfsinnigen philosoph. Anthropologen.
Lesebuch fürs Frauenzimmer. 4 Th. Flensb., 774—85. Gedichte. Nürnb., 779. Erzählungen, Fabeln u. Romanzen. Lpz., 781. Uebers. aus dem Engl. (Pamela. 4 Th. 772. Tom Jones. 4 Th. 780. Robinson. 2 Th. 82.), aus dem Ital. (Anthologie. 4 Th. 778 ff. Tassoni's geraubter Eimer. 781. Fortiguerra's Ricciardetto. 2 Th. 783 ff.), aus dem Franz. (Lolotte und Fanfan. 4 Th. 89. Alexis. 2 Th. 92.) ꝛc.	Versuchte sich mit einigem Glücke in verschiedenen Dichtungsarten und verdient besonders als einer der ersten Erneuerer der Sonettenform erwähnt zu werden.
Gedichte. Brem. u. Lpz., 770. Gab heraus: den göttingschen Musenalmanach 770 mit Gotter, 771—75 allein (die spätern Herausgg.: v. Göckingk, Bürger, Reinhard, hörte auf 1804) und das deutsche Museum mit Dohm. Leipz., 776. 77., allein 778—88; darauf als: Neues deutsches Museum, 1789—91.	Seine eigenen Gedichte zeigen nur von geringen poet. Talenten, aber er erwarb sich als kritischer Freund um die Mitglieder des Dichterbunds Verdienst.
Ursprung der Musik und Dichtkunst, scherzh. Ged. Leipz., 770. Romane: der Sieg der Einfalt über den Verstand. 4 Th. Eb., 772—74. Der Kavalier und der Menschenfreund. 2 Th. Eb., 73. 74. Der Minister. Eb., 74. Trim. Eb., 76. Heim. Eb., 78.	Verdienen als zwei ziemlich gewöhnliche Romanschriftsteller erwähnt zu werden, die sich wider Verdienst lange in der Gunst des Publikums erhielten.
Der Eigensinn des Glücks in den Begebenheiten des Barons v. T. Berl., 775. Luise von H. Eb., 75. Die Macht der Verführung. Eb., 76. Henriette oder der Husarenraub. Eb., 780. 3 Th. (übers. ins Dänische, Polnische, Franz. u. Engl.)	
Ueber die neue deutsche Literatur, Fragmente, 766. Kritische Wälder, 769. Ueber den Ursprung der Sprache, 772. Lieder der Liebe, 778. Volkslieder, 778. 79. 2 Th. Ideen zur Philosophie der Gesch. der Menschheit, 784—91. 4 Th. Zerstreute Blätter, 785—93. 5 S. Briefe zur Beförderung der Humanität, 793—96. 8 S. Terpsichore, 795. 96. 3 Th. Metakritik, 799. 2 Th. Kalligone, 800. 3 Th. Adrastea, 801—4. 6 Th. u. s. w. Predigten, theol. Schriften, worunter s. Briefe, das Studium d. Theol. betreffend, 780. 2 Th., s. Geist der hebr. Poesie, 782. 2 Th. u. s. w. — Sämmtliche Werke. Tübing., 806—20. 45 B. N. A. 826 ff. 60 Th. 12. Vgl. S. Charakteristik von Danz und Gruber. Lpz., 805. Erinnerungen aus s. Leben von Maria Karol. v. Herder, geb. Flachsland, herausg. von J. G. Müller. 2 Th. Tübing., 820. S. Leben von H. Döring. Weimar, 823.	H. gehört zu Deutschlands größten Genien. In keiner Wissenschaft fremd, hat er besonders als Theolog, Philosoph, Sprach-, Natur- und Geschichtsforscher den größten Einfluß auf den Bildungszustand Deutschlands gehabt. Die geniale Kraft seines Geistes, die Tiefe seines Denkens und der Umfang seines Wissens zeigt sich in allen seinen Schriften. Das Ziel seines Strebens war Humanität, sie suchte er besonders in seinen ästhetisch-kritischen Schriften zu verbreiten; allein das Hauptwerk bleibt seine Gesch. der Menschheit, in der er auf dem Gipfel seiner Eigenthümlichkeit steht. Am richtigsten hat ihn Jean Paul gewürdigt.
Diplomat. Gesch. des Hauses Henneberg. 2 Th. Lpz., 788. 90. 4. Diplomat. Beiträge zur fränk. und sächs. Gesch. Bair., 792. Historisch-statist. Beschreibung der Grafsch. Henneberg. Hildburgh., 794—815. 2 B. 4. Historische Schriften. Eb., 798. 801. 2 Th. 4. Koburgische Landesgeschichte des Mittelalters. Kob., 818. 4. Sachsen-koburg-saalfeldsche Landesgesch. seit 1425. Eb., 818—21. 2 Th. 4.	S. schrieb mehrere sehr gründliche, aber wenig geschmackvolle Werke über die Specialgeschichte Hennebergs und der sächs. Fürstenthümer.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christn. Ernst Wünsch	1744	31. Oct. Hohenstein im Schönburgschen	Dr. der Philos. und Med. und ord. Professor der Mathem. und Physik auf der Univers. zu Frankfurt an der Oder seit 1784, vorher Privatdocent zu Leipzig.	1828	28. Mai
Friedr. Ludw. Schröder	1744	3. Nov. Schwerin	S. Mutter, eine Schauspielerin, war in zweiter Ehe an den Schauspieler Ackermann verheirathet und so kam es, daß auch unser S. schon früh der Bühne bestimmt wurde. 764 ging er mit seinem Stiefvater nach Hamburg und erhielt nach dessen Tode die Direktion der dasigen Bühne. 781 wandte er sich nach Wien, kehrte jedoch 786 nach Hamburg zurück und errichtete daselbst ein stehendes Theater, dessen Direktion er bis an seinen Tod mit geringer Unterbrechung versah. Er starb auf s. Gute Rellingen b. Hamburg.	1816	3. Sept.
Gerh. Anton Gramberg	1744	5. Nov. Tetens i. Jeversch.	Dr. d. Med., herzogl. Kanzleirath und Landphysikus, auch Hof- und Garnison-Medikus zu Oldenburg.	1817	10. März
Karl Siegm. Freih. v. Seckendorf	1744	26. Nov. Erlangen	Stud. zu Erlangen, war von 760—63 in östreich. u. hierauf in preuß. Militärdiensten, zuletzt als Obristlieutenant, quittirte 775 und kam als Kammerherr an den Hof zu Weimar, wo er mit den dort lebenden ausgezeichneten Geistern in Verbindung trat und besonders an Wielands Merkur fleißig arbeitete. 784 ward er königl. preuß. bevollmächtigter Minister beim fränkischen Kreise und lebte zu Anspach.	1785	26. Apr.
Karl Ludw. v. Knebel	1744	30. Nov. Wallerstein	Aus preuß. Militärdiensten trat er, um die Hofmeisterstelle bei dem Prinzen Konstantin in Weimar zu übernehmen. Hier kam auch er mit den dortigen großen Dichtern und Gelehrten in Verbindung und fühlte sich nicht selten zu eigenen Versuchen angeregt. Nach Beendigung seines Auftrags zog er sich nach Ilmenau und später nach Jena zurück. Er führt den Charakter eines großherzogl. Majors und erhielt auch den Falkenorden.		
Karl Traug. Thieme	1745	28. Jan. Canitz bei Oschatz	M. der Philos. und Rektor zu Löbau, stud. zu Meißen und Leipzig und wurde an letzterm Orte Nachmittagsprediger. 776 erhielt er das Rektorat zu Lübben, kam von hier 784 nach Merseburg und 790 nach Löbau. In den letzten Jahren hielt er sich seiner Gesundheit wegen in Görlitz auf.	1802	30. Mai
Dietr. Wilh. Soltau	1745	15. März Bergedorf bei Hamburg	Dr. der Philos. und Senator zu Lüneburg, hielt sich früher als Kaufmann zu St. Petersburg auf, legte aber 798 die Handelsgeschäfte nieder und zog nach Lüneburg.	1827	13. Febr.
Karl Arnold Kortum	1745	5. Jul. Mülheim	Dr. der Med., königl. preuß. Hofrath und Bergarzt zu Bochum in der Grafschaft Mark, prakticirte vorher einige Jahre in seinem Geburtsorte.	1824	15. Aug.
Karl Viktor v. Bonstetten	1745	Bern	Studirte zu Leiden und machte dann Reisen durch England, Frankreich und Italien. 775 wurde er Mitglied des souveränen Raths von Bern und 787 Altlandvoigt zu Nyon. Als die alte Verfassung 1798 aufgehoben wurde, entfernte er sich nach Dänemark, kehrte jedoch 801 nach der Schweiz zurück und lebte nun als Privatmann in Genf, bis er 1814 wieder als Mitglied des souveränen Rathes von Bern eintrat.		
Heinr. Ferdin. Möller	1745	Olbersdorf in Schlesien	Direktor der Hofschauspielergesellschaft des Markgrafen v. Brandenburg-Schwedt und seit 792 Regisseur bei der Mihuleschen Gesellschaft zu Nürnberg, starb auf einer Reise nach Berlin zu Fehrbellin.	1798	27. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kosmologische Unterhaltungen für die Jugend. Leipz., 778—80. 2. A. 791 ff. 3 Th. Briefwechsel über die Naturprodukte. Eb., 781. 86. 2 Th. Gedanken über den Ursprung der Sprachen u. s. w. Eb., 782. Horus. Ebenezer, 783. Unterhaltungen über den Menschen. Leipz., 796. 98. Biographie meiner Jugend. Eb., 817. Esoterika, oder Ansichten der Verhältnisse des Menschen zu Gott. Zerbst, 1817. 2 Th.—	Verdient als musterhafter Stylist in Beschreibungen der Natur und ihrer Produkte hier eine Stelle. In der theologischen Welt ist er bekannt durch seinen Horus.
Der Fähndrich, Lustsp. Hamb., 785. Das Testament, Lustsp. Berl., 786. Der Vetter in Lissabon, Familiengemälde. Frkf., 786. Das Blatt hat sich gewendet, Lustsp. Eb., 790. Die Heirath durch ein Wochenblatt, Posse. Eb., 790. Der vernünftige Narr, Lustsp. Eb., 790. Das Portrait der Mutter, Lustsp. Berl., 1790. Ueberarbeitungen französ. u. engl. Schauspiele. Gab heraus: Beitrag zur deutschen Schaubühne. Berl., 786—94. 4 Th. Hamburgisches Theater. Hamb., 778—82. 4 Th. Sammlung von Schauspielen fürs hamburger Theater. Schwerin u. Wismar, 790 ff. 3 Th. Vgl. Sein Leben von F. L. W. Meyer. Hamb., 819. 2 Th.	Einer der ausgezeichnetsten Schauspieler, der das Theater mit Originalwerken und höchst gelungenen Bearbeitungen ausländischer Stücke bereicherte. Unter seinen Originalstücken zeichnen sich die Lustspiele vortheilhaft aus und sein anziehendes Talent für diese Gattung verdient volle Anerkennung.
Gedichte in dem göttinger und hamburger Musen-Alm., dem Theaterkalender, deutschen Museum, den oldenburg. Anzeigen u. s. w., auch in Matthissons lyrischer und der epigrammat. Anthologie von Haug u. Weißer u. s. w. Ueber Schlegels Alarkos. Münster, 8.	Schloß sich den göttinger Dichtern an und lieferte in deren Geiste manches gefällige lyrische Produkt.
Volks- u. andere Lieder. Weimar, 778—83. 3 Sign. Superba, Oper. Eb., Gesch. Thoengesee's oder das Rad des Schicksals. Dessau, 783. 2 Th. Proben einer Uebers. von Camoens Lusiade und ein Bruchstück aus der Gesch. von Granada in Bertuchs Magazin der span. u. portugies. Literat. Beiträge zu Wielands Merkur.	Sein Hauptverdienst besteht darin, einer der Ersten gewesen zu sein, die in neuern Zeiten auf die spanische u. portugiesische Literatur aufmerksam machten.
Sammlung kleiner Gedichte. Leipz., 815. Saul, Trauersp. in 5 Akten nach Alfieri. Ilmenau, 829. — Uebersetzungen von Propertius Elegien. Leipz., 798. und T. Lucretius Carus von der Natur der Dinge. Eb., 821. 2 B.	Nicht bloß durch eigene Poesien, sondern mehr noch durch die höchst gelungenen Uebersetzungen des Properz und Lukrez hat er sich ein Recht in der Reihe geschmackvoller deutscher Schriftsteller genannt zu werden erworben.
Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand. Leipz., 776. u. ö. Reden. Eb., 782. Ueber die Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland. Eb., 788. Ideal eines Lesebuchs für Bürger- u. Landschulen. Eb., 793. Gutmann oder der sächsische Kinderfreund. Eb., 794. 2 Th. u. ö. Die Gutmannsche Schule. Eb., 804. Erdmann, Bildungsgesch. Eb., 801. 3 Th.	Einer der vorzüglichsten pädagogischen Schriftsteller, der besonders durch seinen Kinderfreund viel Gutes wirkte.
Hudibras aus d. Engl. des Buttler. Riga, 787. N. A. Königsberg, 798. Pfauenfedern. Hamb., 800. Don Quixote aus dem Span. des Cervantes übers. Eb., 800. 801. 6 Th. Cervantes lehrreiche Erzählungen. Eb., 800. 801. 3 Th. Reineke Fuchs. Berl., 803. N. A. Lüneb., 823. Dekameron des Boccaccio. 3 Th. Berl., 803. Beiträge zur Berichtigung von Adelungs Wörterbuch. Leipz., 806. 4. Reise durch Schottland u. s. w. 3 Th. Eb., 808. Fox Gesch. der frühern Regierungszeit James. Hamb., 810. Briefe über Rußland. Berl., 811. Gesch. der Entdeckungen und Eroberungen der Portugiesen im Orient nach J. de Barros. Braunschw., 821. 5 Th. Lebensweisheit für alle Stände, nach d. Engl. Eb., 822.	Ein geschmackvoller Uebersetzer der klassischen Werke des Auslandes, der neben Gries, Streckfuß, Schlegel, Kannegießer u. s. w. einen ehrenvollen Platz einnimmt.
Der Märtyrer der Mode. Wesel, 778. Leben, Meinungen und Thaten von Hieronymus Jobs dem Kandidaten oder Jobsiade. Münster, 784. N. A. Dortm., 824. 3 Th. Die magische Laterne. Wesel, 784—86. 4 Hfte. Adams Hochzeitfeier. Eb., 788.	S. grotesk-komisches Heldenged., die Jobsiade, ist ein wahres Meisterstück komischer Laune und sarkastischer Gutmüthigkeit in passenden Knüttelversen.
Briefe über ein schweizer Hirtenland. Basel, 782. 2. A. 83. Ueber die Erziehung der patrizischen Familien von Bern. Zür., 786. 2 Th. Der Einsiedler. Mannh., 788. Schriften, herausg. von Matthisson. Eb., 793. 2. A. 824. Neue Schriften. Kopenh., 799—801. 4 Th. Ueber Nationalbildung. Zür., 802. 2 Th. Der Mensch des Mittags u. des Norden, deutsch v. Gleich. Leipz., 825. Briefe an Matthisson, herausg. v. H. Füßly. Zür., 827. Skandinavien u. die Alpen. Naumb., 828. Briefe an Fr. Brun, herausg. v. Matthisson. Frkf., 828. 29. 2 Th. Philosophie u. Erfahrung. Stuttg., 829. 2 Th.	Bekannter durch seine Freundschaft u. seinen Briefwechsel mit J. v. Müller, Matthisson und Friederike Brun, als durch seine Schriften, in welchen sich jedoch ein vielfach gebildeter u. echt-philosophischer Geist zeigt.
Schauspiele: Luise oder der Sieg der Unschuld. Prag, 775. Der Graf v. Waltron, 776. Sophie oder der gerechte Fürst, 776. Wikinson und Wandrop. Frkf., 779. Wladislav II., 791. — Lustspiele: Ferdinand u. Wilhelmine, 775. Die Zigeuner, 777. — Trauerspiele: Ernst u. Gabriele, 776. Emanuel u. Elmire. Frkf., 778. Heinrich u. Henriette. Leipz., 778.	S. Waltron in der Manier des Klavigo, Julius v. Tarent und der Agnes Bernauerin wurde lange auf dem Theater geschätzt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ernst Friedr. Jester	1745	Königsberg	Königl. preuß. Kriegs- und Domänenrath u. seit 788 Oberforstrath zu Königsberg, zuerst Sekretär des preuß. Ministers v. Rhode.	1822	14. Apr.
Joh. Georg Pfranger	1745	5. Aug. Hildburghausen	Hofprediger und Konsistorialassessor zu Meiningen, stud. zu Koburg und Jena, ward 772 Pfarrsubstitut in Straßenhausen bei Hildburghausen und 773 Pfarrer daselbst, aber schon 776 erhielt er den Ruf nach Meiningen.	1790	10. Jul.
Joh. Wilh. von Archenholz	1745	3. Sept. Langenfurth vor Danzig	Kam sehr früh als Offizier in das preußische Heer u. machte den 7jährigen Krieg mit, indem er es bis zum Hauptmann brachte. Als solcher wurde er 768 seines leidenschaftl. Hangs zum Spiel wegen kassirt. Jetzt unternahm er Reisen durch fast ganz Europa, gerieth dabei aber in einen sehr schlechten Ruf als Schuldenmacher, Spieler, Betrüger u. s. w. Endlich ergriff er die Schriftstellerei als Unterhaltsmittel und lebte abwechselnd in Dresden, Leipzig, Berlin und Hamburg, zuletzt anhaltend zu Oyendorf, einem Gute bei Hamburg, das er sich erkaufte.	1812	28. Febr.
Joh. Bürkli	1745	26. Oct. Zürich	Er lebte als sehr begüterter Mann vorzüglich den Wissenschaften und einem fast ganz unbezahlten Staatsdienste, indem er von 773—80 Beisitzer am zürcher Stadtgerichte u. hierauf bis zur Staatsumwälzung 798 Mitglied des kleinen Raths war. Zuletzt lebte er als Privatmann in Bern.	1804	2. Sept.
Ernst Christn. Trapp	1745	8. Nov. Drage in Holstein	Widmete sich dem Schulfache und bekleidete seit 768 Lehrerstellen zu Segeberg, Itzehoe, Altona und am Philanthropin zu Dessau. 779 ward er Prof. der Pädagogik an der Univers. Halle, legte aber 783 dieses Amt nieder und übernahm Campe's Erziehungsinstitut auf dem Hammerdeiche bei Hamburg, bis er 786 als Schulrath und Mitglied eines zu errichtenden Schuldirektoriums nach Wolfenbüttel ging.	1818	18. Apr.
Georg Ernst Sig. Hennig	1746	1. Jan. Jauer	Dr. und Prof. der Theol., wie auch Konsistorial-Rath zu Königsberg; trat seit 770 ins geistl. Amt, wurde 776 Pfarrer der löbenichtschen Gemeine und Kirchen- und Schulrath in Königsberg, 796 Konsistorialrath und 802 zweiter Prof. d. Theol.	1809	23. Sept.
Anton von Bucher	1746	8. Jan. München	Stud. zu Ingolstadt, wurde 768 Priester und 771 Rektor der deutschen, 773 aber der lateinischen Schulen zu München, seit 777 mit dem Charakter eines geistl. Raths. 778 ging er als Pfarrer nach Engelbrechtsmünster, wurde aber 784 wieder als geistl. und Schuldirektorialrath nach München berufen und blieb in diesem Amte bis zum J. 813, in welchem er in Ruhestand versetzt ward.	1817	8. Jan.
Joh. Heinr. Pestalozzi	1746	12. Jan. Zürich	Sohn eines Arztes, stud. Theol. und da ihm das Predigen mißglückte, Jurisprudenz. Nach einer Krankheit entsagte er allem Studium, lernte die Oekonomie und erbaute sich das Gut Neuhof bei Lenzburg. Hier begann er 775 s. pädagogischen Unternehmungen mit der Erziehung einer Anzahl Bettelkinder, wobei er aber sein ganzes Vermögen zusetzte. Dies nöthigte ihn, 798 die Leitung des Waisenhauses zu Stanz zu übernehmen und als auch dies keinen Bestand hatte, ging er nach Burgdorf und errichtete hier eine Erziehungsanstalt, die er 804 nach Münchenbuchsee und gleich darauf nach Yverdon oder Ifferten verlegte, an welchen Orten er mit Fellenberg in Verbindung trat. In den letzten Jahren war er so schwach, daß er sich ganz von einem seiner Schüler Joh. Schmidt leiten ließ. Er starb zu Brugg im Aargau. Der Kaiser Alexander hatte ihm den Wladimirorden verliehen. Seit 1817 war er auch Dr. d. Philos.	1827	17. Febr.
Joach. Heinr. Campe	1746	Deensen im Braunschweig.	Stud. in Holzminden u. Halle, wurde 773 Feldprediger zu Potsdam u. 776 dessauscher Edukationsrath u. Direktor des Philanthropin. Schon 777 legte er dies Amt nieder u. errichtete ein Privaterziehungsinstitut zu Trittow bei Hamburg, das er aber 783 seinem Freunde Trapp überließ. 787 erhielt er die Stelle eines Schulraths u. ein Kanonikat zu Braunschweig u. wurde Vorsteher der neu errichteten Schulbuchhandlung, die er später seinem Schwiegersohn Vieweg übergab. Zuletzt lebte er auf einem Garten vor Braunschweig. Noch 1809 beehrte ihn die theolog. Fakultät zu Helmstädt mit ihrem Doktordiplom.	1818	22. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lustspiele: das Duell, Lustsp. Wien, 768. u. ö. Die junge Indianerin, Lustsp. Wien, 777. Vier Narren in einer Person, Parodie. Eb., 781. Die erzwungene Einwilligung. Eb., 781. — Der Dorfprediger, Schausp. Königsb., 792. Der Wunderigel, kom. Operette. Eb., 793. Der Freund der Schooshündchen, Neujahrsgeschenk für Damen. Eb., 797. 12. u. s. w.	Als Lustspiel- u. Operettendichter durch einige mit Beifall aufgenommene Produktionen bekannt.
Der Mönch vom Libanon, Drama. Dessau, 782. 3. A. von A. Wendt. Leipz., 817. Gedichte, herausg. von Berger. 2. A. Meining., 794. — Predigten über die Episteln. Eb., 779—91. 4 Th. Vermischte Predigten. Leipz., 792—94. 3 Th. Vgl. Schlichtegrolls Nekrolog, 790. 2 Th.	Zwar fehlt es dem Mönch nicht an poetischen Stellen, allein mit Lessings Nathan, zu dem er ein Gegenstück sein sollte, kann er sich nicht messen.
Literatur u. Völkerkunde. Dessau u. Leipz., 782—91. 10 Jahrg. England und Italien. Leipz., 785. 2 B. N. A. 787. 5 B. Geschichte des 7jährigen Krieges, zuerst im historisch-genealog. Kalender für 789. und besonders Mannh., 788. N. A. Berl., 792. 2 B. Annalen der brittischen Gesch. Mannh. u. Hamb., 788—98. 20 B. Kleine historische Schriften. Berl., 791. Minerva, ein Journal. 1792—812., jährl. 3 Bde., fortges. von Dr. Bran seit 812. Miscellen zur Gesch. des Tages. 2 B. Hamb. u. Gött., 795. Geschichte Gustavs Wasa. 2 Th. Tübing., 801.	A. besaß nicht gewöhnlichen Beobachtungsgeist, Welt- u. Menschenkenntniß und gefällige Schreibart. Dabei verstand er es, sich dem Zeitgeschmack anzubequemen, so daß er sich immer ein großes Publikum erhielt. Von Parteilichkeit und Einseitigkeit in seinen Darstellungen wußte er sich leider nicht frei zu erhalten.
Amors Reisen. Bern, 773. Schweizerische Blumenlese. Zür., 781—83. 3 Th. Meine Phantasien und Rhapsodien. Eb., 785. Trophäen des schönen Geschlechts. Tüb., 791. Neue schweizer. Blumenlese. St. Gallen, 798. Auserlesene Gedichte. Bern, 800. Sämmtliche Gedichte. Eb., 802.	Er hat sich nicht ohne Glück in den lyrischen Dichtungsarten versucht. Einige Härten sind ihm als Schweizer zu verzeihen.
Unterredungen mit der Jugend. Hamb. u. Kiel, 775. Tägliches Handbuch für die Jugend. Eb., 784. Theologischer Beweis, daß D. Bahrdt Schuld an dem Erdbeben in Kalabrien sei. 786. Debatten, Beobachtungen u. Versuche. Braunschw., 789. Neue Sammlung von Reisebeschreibungen. Eb., 794. 1. Th. Pädagogik. Berl., 780. Friederike Weiß und ihre Töchter. Eb., 805. Zeitschriften, Theilnehmer am Revisionswerke.	Ein bekannter Pädagog und Freund Campe's, aber weniger geistreich u. als Schriftsteller von geringerer Bedeutung. Am unglücklichsten fielen seine satirischen Produkte aus.
Von den Vorzügen u. Mängeln der deutsch. Spr. in Vergleich mit der franz. Königsb., 768. Preußisches Wörterbuch. Eb., 785. — Predigten. 5 Th. Eb., 777—89.	Ein geachteter Sprachforscher u. Kanzelredner.
Die Kinderlehre auf dem Lande; die Charfreitagsprocession; Fastenexempel; Portiunculabüchlein; Geschichte der Jesuiten in Baiern u. s. w. Sämmtliche Werke, herausg. von J. v. Klessing. München, 819 ff.	Als Dichter gehört er zu den Humoristen niederen Ranges, sein Geschichtswerk hat zwar geringen Werth, rücksichtlich der künstlerischen Darstellung, ist aber für den eigentlichen Historiker sehr wichtig.
Bernhard u. Gertrud. Berl., 781—87. u. ö. Ueber die Aufwandgesetze. Zür., 781. Das Schweizerblatt. Dessau, 782. 2 Th. Christoph und Else. Eb., 782. 2 Th. Ueber Gesetzgebung und Kindermord. Eb., 783. Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwickelung des Menschengeschlechts. Zür., 797. Figuren zu meinem ABC Buch. Basel, 797. u. ö. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Bern u. Zür., 801. Elementarbücher. Zür., Bern u. Tüb., 803. Wochenschrift für Menschenbildung. 2. A. Aarau, 815. 2 Th. Anweisung zum Buchstabiren u. Lesenlehren. Lpz., 806. Ansichten u. s. w. Eb., 806. An die Unschuld, den Ernst u. Edelmuth meines Zeitalters. Iferten, 815. Rede an seinem 73. Geburtstage. Zür., 818. Sämmtliche Schriften. Stuttg. u. Tüb., 820—26. 15 Bde. Meine Lebensschicksale als Vorsteher meiner Erziehungsinstitute. Leipz., 826. Vgl. Biber Beitrag zur Biographie Pestalozzis. St. Gallen, 827.	Der Urheber der nach ihm benannten Methode, allen Unterricht auf sinnliche u. intellektuelle Anschauung zurückzuführen und das Wesen des Elementarunterrichts mehr in der Form, als im Stoffe zu finden. In seinen Schriften zeigt er sich als einen genialen Gefühlsmenschen, der für das wahre Wohl der Menschheit begeistert, kräftig der sittl. Erschlaffung seiner Zeit entgegen kämpft.
Die Musen im Gefolge würdiger Regenten. Helmst., 767. 4. Der Schutzgeist v. Berlin. 768. 4. Satyren. Helmst., 768. Robinson. 2 Th. Hamb., 779. u. ö. Entdeckung von Amerika. 3 Th. Eb., 781. u. ö. Theophron. 2 Th. Eb., 783. u. ö. Allgemeine Revision des gesammten Schul- u. Erziehungswesens. Eb., 785—91. 15 Th. Reisebeschreibungen. Eb., 785 ff. 19 Th. u. ö. Väterlicher Rath für meine Tochter. Braunschw., 789. u. ö. Briefe aus Paris. Eb., 790. Sämmtliche Kinder- u. Jugendschriften. Eb., 806. 28 Th. N. A. 829. 37 Th. Fremdwörterbuch. 2 Th. Eb., 801 ff. N. A. 815. Wörterbuch der deutschen Sprache. Eb., 807—11. 5 Th. 4.	Der vorzüglichste deutsche Jugendschriftsteller, dem es gelang, sich in seiner Darstellungsweise ganz dem kindl. Fassungsvermögen anzuschmiegen, und ein echtphilosophischer Sprachforscher, dem man nur den Hyperpurismus mit Recht vorwerfen kann.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ludw. Philipp Hahn	1746	22. März Trippstadt in der Pfalz.	Stud. zu Göttingen u. war Mitglied des dortigen Dichterbundes. In sein Vaterland zurückgekehrt, bekleidete er das Amt eines Kammersekretärs und Rechnungsrevisors zu Zweibrücken, u. starb als Präfekturssekretär daselbst.	1813	
Joh. Christoph Fröbing	1746	3. Mai Ohrdruff im Gothaschen	Besuchte das Gymnas. u. die Univers. Göttingen u. erhielt sich daselbst als Präfekt des Singchors u. Organist an der Universitätskirche. Nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen, wurde er Hofkantor u. Konrektor an der neustädter Schule zu Hannover. 795 bekam er die Pfarre zu Lehrte im Zelleschen und 799 ward er zweiter Prediger zu Markoldendorf.	1805	25. Jan.
Aug. Ad. Friedrich v. Hennings	1746	19. Jul. Pinneberg	Dr. d. Rechte, k. dän. Kammerherr u. Ritter vom Danebrog, Intendant zu Hertzhorn u. Administrator der Grafsch. Ranzau; stud. zu Göttingen u. kehrte 766 in sein Vaterland zurück. 770 erhielt er eine Anstellung beim ökon. Institut zu Antworskou, 771 das Amt eines Kammersekr. zu Kopenhagen. 772 ward er Legationssekr. zu Berlin, 776 Geschäftsträger zu Dresden und nach seiner Rückkehr Kommittirter am Landesökonomiekolleg. mit dem Titel eines Justiz- u. in der Folge Etatsraths. 780 zum Kammerherrn erhoben, versah er s. 781 die Stelle eines ersten Landesdirektors, bis er 787 Amtmann von Plön u. Ahrensböck u. Oberkommerz- u. Handelsintendant von Schleswig u. Holstein wurde. 802 übernahm er die obengenannten Aemter.	1826	11. Mai
Paul Weidmann	1746	Wien	Wirklicher Hofkoncipist bei der k. k. vereinigten Hofstelle zu Wien, vorher Official in der Kabinetskanzlei daselbst.	18..	
Matth. Chrn. Sprengel	1746	24. Aug. Rostock	Dr. d. Phil., ord. Profess. der Gesch. und erster Bibliothekar zu Halle, stud. zu Göttingen, wo er sich unter Schlözer zum Historiker bildete und 1778 eine außerordentl. Prof. der Philos. erhielt. 1779 folgte er dem Rufe nach Halle.	1803	7. Jan.
Friedr. Wilh. Gotter	1746	3. Sept. Gotha	Stud. die Rechtswissenschaft seit 1763 zu Göttingen u. erhielt 765 die Stelle eines geh. Archivars in seiner Vaterstadt. 767 begleitete er den Freiherrn von Gemmingen als Legationssekret. nach Wetzlar, ging aber 768 auf 2 Jahre als Führer zweier Edelleute wieder nach Göttingen u. gab hier in Verbindung mit Boje den Musenalmanach heraus. Nach seiner Rückkehr nach Wetzlar schloß er sich Göthen u. dem jungen Jerusalem an. 772 erhielt er die Stelle eines geh. Sekretärs u. Legationsraths zu Gotha.	1797	18. März
Ernst Theod. Joh. Brückner	1746	13. Sept. Neezka in Mecklenb.	Bildete sich zu Neubrandenburg, Berlin und auf der Univers. Halle, wurde 1771 Prediger zu Groß-Vielen im Fürstenth. Werden, 789 Diakonus und 801 Hauptpastor zu Neubrandenburg.	1805	29. Mai
Tilemann Dothias Wiarda	1746	Oct. Emden	Dr. d. Rechte, Hofrath, Ritter des Guelphenordens und Landsyndikus zu Aurich, stud. zu Halle, war von 770 — 80 Advokat und kurze Zeit Assistenzrath, seit 781 erster Landschaftssekret. u. während der holländischen Usurpation 808 Assessor des Landdrostenamts. Unter der hannöverschen Regierung bekleidete er fortwährend das Landsyndikat.	1826	7. März
Christn. Heinr. Schmid	1746	24. Nov. Eisleben	Dr. d. Rechte, Regierungsrath, Professor der Poesie und Beredsamkeit und erster Bibliothekar zu Gießen, studirte zu Leipzig, kam 1769 als Professor der Rechte nach Erfurt und 771 nach Gießen.	1800	22. Jul.
Gust. Fr. Wilh. Großmann	1746	30. Nov. Berlin	Nachdem er eine Zeilang Legationssekretär beim preuß. Residenten in Danzig gewesen war, widmete er sich besonders auf Lessings Rath dem Theater. 774 trat er als Schauspieler auf und erhielt in der Folge die Direktion der Bühnen zu Bonn, Mainz und Frankfurt. Durch einen Theaterbrand an letzterm Orte verlor er sein ganzes Vermögen. Er übernahm jetzt die Direktion der Bühnen zu Hannover, Bremen und Pyrmont, führte aber bald seinen Tod durch Trunksucht herbei.	1796	20. Mai

Digitized by Google

Schriften.

Der Aufruhr zu Pisa, Trauersp. Ulm, 776. Graf Karl v. Adelsberg, Trauers
Leipz., 776. Robert von Hohenecken, Trauersp. Eb., 778. Siegfried, Operet
Strasb., 782. Wallrad u. Evchen, Operette. Eb., 782. Lyrische Gedichte. Zweibr., 78

Kalender fürs Volk. Hannov., 783—805. Der Jugendgesellschafter. Stende
784. Luther. Hannov., 785. Der Volkslehrer. Nürnb., 787. 88. 2 Th. Die Bü
gerschule. Hannov., 788—800. 4 Th. Gedichte. Leipz., 791. Der Menschenbeo
achter. Brem., 796. Georg Treumann. Haun., 796. Heinrich Dornfelden. Göt
797. Gespenster- u. Hexenbüchlein. Hann., 798. Das angenehme Mancherlei. Cell
799. Nützliches Lesebuch. Eb., 803. Adolf von Edelherz. Eb., 803. Hanne Lui
Oppermann. Stendal, 805.

Olavides. Kopenh., 779. Philosophische Versuche. Eb., 780. M. Luther, deutsc
gesunde Vernunft. 2te A. Alt., 793. Annalen der leidenden Menschheit. Eb., 794—80
8 Th. Genius der Zeit. Eb., 794—803. Rousseau. Berl., 797. Sittliche Gemäld
Neustrel., 798. Asmus. Eb., 798. Der Musaget. Alt., 798. 99. 2 St. Die Deu
schen in der frühsten Vorzeit. Eb., 819.

Schauspiele: Anna, Dido, Pedro u. Ines, Adelheid, Hababah, Pizarro, M
rope, die Schule der Freigeister, der Ehrgeizige, der Eulenspiegel, der Mißtrauisch
der Fuchs in der Falle u. s. w. Deutsche Originalschaubühne. 3 Th. Wien, 775. Kar
Sieg, Heldengedicht. Eb., 775. 2 Th. Die Parochiade, scherzhaftes Heldengedich
Eb., 776. Satiren. Dessau u. Leipz., 784.

Geschichte der Europäer in Nordamerika. Halle, 782. 1r Th. Geschichte der wichti
sten geograph. Entdeckungen. Eb., 783. 2te A. 792. Geschichte von Großbritanien
Irland. Eb., 783. 1. Th. Geschichte der Maratten. Eb., 785. Gesch. der indisch
Staatsveränderungen v. 756—83. Leipz., 788. 2 Th. Mit J. R. Forster: Beiträ
zur Länder- u. Völkerkunde. Eb., 781—90. 14 Th. Mit G. Forster: Neue Be
träge. Eb., 790—93. 13 Th. Auswahl der besten ausländ. geograph. u. statistisch
Nachrichten. Halle, 794—800. 14 Th. Bibliothek der neuesten u. wichtigsten Reis
beschreibungen. Weimar, 800—802. 7 Th. u. s. w.

Dramat. Schriften: Tom Jones, die Dorfgala, Medea (Monodram), Orest
Elektra, Marianne, Walder, Das tatarische Gesetz, Zwei Onkel für einen, Adelaid
die Mutter, die Vetterschaft, Veit von Solingen, Romeo u. Julie, die Erbschl
cher u. v. Uebersetzungen u. s. w. Singspiele. Leipz., 779. 1 B. Gedichte. Goth
787—802. 3 Th. Schauspiele. Eb., 795.

Etwas für die deutsche Schaubühne. Brandenb., 772. Gedichte. Neustrell
803. — Predigten für Ungelehrte. 2 Th. N. A. Neubrandenb., 783. Pred. über
Evang. 3te A. Leipz., 795. 2 Th. Pred. über die Episteln. 4 Th. Schweri
792. 93.

Geschichte der ausgestorbnen alten friesischen Sprache. Aurich, 784. Altfriesisch
Wörterbuch. Eb., 786. Vollständige Ostfriesische Geschichte. Eb., 791—817. 10 T
Ueber deutsche Vornamen u. Geschlechtsnamen. Berl., 800. Asegabuch. Eb., 805.
Geschichte u. Auslegung des salischen Gesetzes. Bremen, 809. Willküren der Boc
männer. Berl., 820.

Englisches Theater. Leipz., 769—77. 7 B. Biographien der Dichter. Eb., 76
2 Th. Musenalmanach. Eb., 770—81. Taschenbuch für Dichter. Eb., 774—8
12 Abth. Literatur der Poesie. Eb., 775. 1 Th. Nekrolog. Eb., 785. 2 Th. u. s.

Die Feuersbrunst, Schausp. Halle, 773. Wilhelmine v. Blondheim, Trsp. Goth
775. Pygmalion, Lustsp. Dresd., 776. Der Barbier v. Sevilla, Lustsp. Eb., 77
Henriette, Schausp. 777. Die Irrungen, Lustsp. Frankf., 777. Nicht mehr
6 Schüsseln, Familiengemälde. Bonn, 780. 3te A. Leipz., 785. Adelheit v. We
heim, Schausp. Eb., 780. Singspiele. Frankf., 783. 1r Th. Eigensinn u. Laun
der Liebe, Singsp. Eb., 783. Was einem Recht ist, ist dem andern billig, Sings
Eb., 783. Was vermag ein Mädchen nicht, Singsp. Braunschw., 783. Papa H
lekin u. s. w. Hannov., 79.

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Klamer Eberh. Karl Schmidt	1746	29. Dec. Halberstadt	Domkommissarius zu Halberstadt, vorher Kriegs- und Kammersekretär daselbst, feierte im Jahr 1819 sein Dichterjubiläum, dessen Beschreibung sein Schwiegersohn der Pastor Fr. Lautsch zu Halberstadt (1820. 8.) herausgab.	1824	8. Jan.
Joh. Benjam. Michaelis	1746	31. Dec. Zittau	Der Sohn eines Tuchmachers, studirte unter drückenden Umständen zu Leipzig Medicin, entsagte derselben aber aus Abneigung und privatisirte nun nach einander in Leipzig, Hamburg und zuletzt in Gleims Hause zu Halberstadt.	1772	30. Sept.
Joh. Ebert Bode	1747	19. Jan. Hamburg	Dr. der Philos., königl. Astronom, Professor und Direktor der Sternwarte zu Berlin, Ritter des rothen Adlerord. 2r Kl. und des russ. St Annenord. 2 Kl.; bildete sich allein in seiner Vaterstadt und zeichnete sich sehr früh so vortheilhaft aus, daß ihn der König von Preußen schon 772 zu seinem Astronomen ernannte und nach Berlin berief, wo er in ununterbrochener Thätigkeit wirkte.	1826	24. Nov.
Pet. Wilh. Hensler	1747	14. Febr. Preez	Landsyndikus der Ritterschaft u. Stände des Herzogth. Bremen zu Stade, stud. zu Göttingen u. Altona, hielt sich dann beim Grafen Ranzou zu Ascheberg auf, bis er eine kleine Steuerbedienung in Altona erhielt. Nach einigen Jahren ward er Privatsekr. beim Geh. Rath v. Levezow zu Reinfeld, 766 aber ging er nach Stade und advocirte daselbst, bis er adjungirter und später wirkl. Landsyndikus wurde.	1779	29. Jul.
Heinr. Leop. Wagner	1747	19. Febr. Straßburg	Dr. der Rechte und geschworner Advokat zu Straßburg.	1779	4. März
Joh. Lorenz Blessig	1747	15. Apr. Straßburg	Dr. der Phil. u. Theol., Prof. und protest. Pfarrer zu Straßburg, Mitglied des Gen. Konsist. und Direktoriums der ober- und niederrheinischen Departements und von Paris, erhielt seine ganze Bildung in seiner Vaterstadt und bekleidete auch niemals auswärts irgend ein Amt.	1816	17. Febr.
Joh. Christoph Unzer	1747	17. Mai Wernigerode	Sohn des gräfl. wernigerödischen Leibarztes und Neffe der Dichterin U., war Dr. d. Med., Prof. der Physik u. Naturgesch. u. Physikus der Stadt Altona u. starb auf einer Reise nach Karlsbad zu Göttingen.	1809	20. Aug.
Dav. Christoph Seybold	1747	26. Mai Brackenheim im Würtembergischen.	Dr. d. Phil. u. ord. Prof. der alten Literat. zu Tübingen, wurde nach beendigten Studien in Jena außerord. Prof., ging aber 774 als Rektor nach Speier und in gleicher Eigenschaft 776 nach Grünstadt und 779 nach Buchsweiler in Elsaß. 796 folgte er dem Rufe nach Tübingen.	1804	10. Febr.
Karl Aug. Gottfr. Freih. v. Seckendorf	1747	11. Jun. Stuttgart	Herr von und zu Erkenbrechtshausen, privatisirt zu Kirchheim unter Teck, stud. zu Tübingen und Leipzig, wo er Gellerts Schüler und Freund war, machte dann versch. Reisen u. wurde 791 wirkl. geh. Rath, Oberhofmeister des Collegii illustris zu Tübingen u. Ritter des großen Ordens. 799 erhielt er seine Entlassung u. lebte nun auf seinen Gütern.		
Ernst Karl Ludw. Isenburg v. Büri	1747	21. Jun. Bierstein	Obristwachtmeister des westphälisch-westerwäldischen Kreisbataillons Infantrie zu Gießen, vorher Hauptmann in gräfl. Wiedrunkelischen Diensten zu Dierdorf.	1806	7. März
Joh. Christn. Wagner	1747	23. Jun. Pösneck bei Saalfeld	Herzogl. sachsen-hildburgh. wirklicher Geh. Rath und Präsident der Landesregierung zu Hildburghausen.	1825	14. Jun.
Christoph Meiners	1747	31. Jul. Otterndorf	Dr. und ord. Professor der Philos., königl. großbrit. Hofrath zu Göttingen, studirte daselbst Theol. u. Philos., erhielt 1772 eine außerordentl. und 775 eine ordentliche Professur, und 1788 den Hofrathscharakter.	1810	1. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Fröhliche Gedich e. 769. Phantasien. Lemgo, 772. Vermischte Gedichte. Eb., 772. 73. 2 S. Hendekasyllaben. 773. Elegien. Lemgo, 773. Katullische Gedichte. Berl., 774. Fabeln. Lpz., 776. Poetische Briefe. Dessau, 782. 90. 2 S. Komische Dichtungen. Berl., 802. ꝛc. Leben und auserlesene Werke. Stuttg., 826 ff. 3 Th.	Ein Sänger in Gleims Manier, aber ohne dessen Geist, in dessen Gedichten die leichte Versifikation das beste ist.
Fabeln, Lieder und Satiren. Leipz., 768. Einzelne Gedichte. Eb., 769. Poetische Briefe. Eb., 772. Operetten. Eb., 772. Poetische Werke. Gießen, 780. 2 Th. Sämmtliche Werke. Wien, 791. 4 Th.	M. besaß ein treffliches Talent für die poetische Satire, Epistel und Fabel, das aber unausgebildet blieb, da er zu früh starb.
Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels. Hamb., 768. 9te A. 822. Kurzgefaßte Erläuterung der Sternkunde u. der dazu gehörigen Wissenschaften. 2 Th. Berl., 778. 3te. A. 814. Anleitung zur allgemeinen Kenntniß der Erdkugel. Eb., 786. Kurzer Entwurf der astronomischen Wissenschaften. Eb., 793. 2te A. 825. Betrachtung der Gestirne und des Weltgebäudes. Eb., 816. 2te A. 823. Astronomisches Jahrbuch f. die J. 776 — 829. Eb., 775 — 826. 54 Th.	B. trug durch seine popularen astronom. Lehrbücher sehr viel zur Verbreitung der Kenntniß des Nothwendigsten seiner Wissenschaft bei.
Lorenz von Konau, ein Lustspiel. Altona, 776. Gedichte. Eb., 1782. 12.	H. zeigte sich als feiner witziger u. scharfsinniger Epigrammatist.
Phaeton, Romanze. Straßb., 773. Konfiskable Erzählungen. Wien, 774. Prometheus, Deukalion u. s. Recensenten. Leipz., 775. Die Reue nach der That, Schausp. Frankf., 775. Der wohlthätige Unbekannte, Familienscene. Eb., 775. Die Kindesmörderin, Trauersp. Eb., 776. Leben und Tod Seb. Silligs. Eb., 776. Apollo's Abschied von den Musen. Eb., 777. Theaterstücke. Eb., 779. Mehreres nach d. Französ.	Machte sich celeber durch seinen Prometheus u. besonders die Kindesmörderin, ein gräßliches aber hin u. wieder mit einzelnen genialen Zügen ausgestattetes Produkt.
Viele einzelne Reden. Straßburger Chronik. Straßb., 781. Zur würdigen Andacht der Christen bei der Feier des Abendmahls. Eb., 784. Beispiele des Guten. Eb., 786. Leben des D. J. Ph. Beykert. Eb., 787. Leben des Grafen v. Medem. 2 Th. Eb., 792. Scheiden u. Wiederfinden, 3 Osterpr. Eb., 801. Predigten beim Eintritt des 19. Jahrh. Eb., 802 — 8. 2te A. 816. Kommunion- u. Konfirmationsreden. Eb., 816. Nachgelassene Pred. 2 Th. Eb., 826. Sein Leben v. K. M. Fritz. 2 Th. Leipz., 819.	Einer unserer geistvollsten Kanzelredner, der außer den genannten Schriften noch Vieles, aber in französischer Sprache, geschrieben hat, z. B. die geschätzten Observations sur l'esprit du protestantisme.
Diego u. Leonore, Trauersp. Hamb., 775. Schauspiele. Eb., 782. Geschichte der Brüder des grünen Bundes. Berl., 782. 1r Th. Hinterlassene Schriften poet. Inhalts. Alt., 811. 2 Th.	Erhebt sich in allen seinen Leistungen nicht über die Mittelmäßigkeit.
Wanderschaft eines Journalisten. Burtehude, 772. Predigten des M. Nothanker. Leipz., 774. 76. 2 Th. Die Hirtin der Alpen, Nachsp. Eb., 777. Neujahrsgeschenke f. Kinder. Frkf., 778 — 83. 6 B. Reitzenstein (Roman). Leipz., 778. 2 Th. Hartmann (Roman). Eb., 778. Joseph II. Eb., 786. Historisches Handbuch. 5 Th. Reutl., 788 — 92. Reden. Lemgo, 792. Lucians neueste Reisen. Reutl., 791. Glimpf- u. Schimpfreden des Momus. Winterth., 792. Einzelne Reden, Uebers. u. s. w.	Ein witziger satirischer Schriftsteller, zugleich verdienter Pädagog und Philolog. Seine Schul- u. akademischen Reden verdienen Beachtung.
Vermischte Briefe aus der Familie des Grafen ** Frankf., 775. Fortsetzung. Eb., 776. Geistl. Gesänge. Oetting., 777. 2te A. 779. Beiträge zum deutschen Theater. Ansb., 785. Vourtheile des Christenthums, 787. Politische und Religionsvorurtheile. Oehringen, 798. 2te A. Halle, 813. Sämmtliche Gedichte. 2 Th. Oehring., 806. N. A. 808.	In seinen kleineren Gedichten herrscht Anmuth und Wohlklang; beim geistlichen Liede war ihm Gellert Muster.
Gedichte. Basel, 784. Schauspiele. Neuwied u. Frankf., 787. 89. 2 Th. mehrere einzelne Dramen. Anekdotensammlungen von Friedrich II. (786. 2 Th.) Joseph II. (790.) und Andern (789 — 92. 4 Th.) u. s. w.	Die besten seiner Schriften, die dramatischen, überlebten ihn kaum.
Hildburghäusisches Gesangbuch für die kirchl. u. häusliche Andacht. Hildburgh., 808. 3te A. 818. Giebelreden oder Zimmermannssprüche nebst zwei Briefen. Hildburgh., 822.	In dem von ihm herausg. treffl. Gesangbuche stehen 91 von ihm verfaßte und 31 verbesserte Lieder.
Geschichte des Luxus der Athenienser. Kassel, 781. Gesch. des Ursprungs, Fortgangs u. Verfalls der Wissenschaften in Griechenland u. Rom. 2 Th. Lemgo, 781. 82. Gesch. des Verfalls der Sitten u. der Staatsverfassung der Römer. Leipz., 782. Briefe über die Schweiz. Berl., 788 — 90. 4 Th. Geschichte des weibl. Geschlechts. Hannov., 788 — 800. 4 Th. Gesch. des Verfalls der Sitten, Wissenschaften u. Sprache der Römer in den ersten Jahrh. nach Chr. Geb. Wien u. Leipz., 791. Gesch. der Ungleichheit der Stände. Hannov., 792. Historische Vergleichung des Mittelalters mit unserm Jahrh. Eb., 793. 3 Th. Lebensbeschreibungen. Zür., 795 — 97. 3 Th. Gesch. der Ethik. Gött., 800. 2 Th. Gesch. der hohen Schulen. Eb., 802 — 5. 4 Th. Gesch. der Religionen. Hannov., 806. 2 Th. Untersuchungen über die Verschiedenheit der Menschennaturen. Tüb., 811 — 15. 3 Th. ꝛc.	Einer der fleißigsten historischen Sammler, dessen Schriften großentheils aus Excerpten bestehen, die noch zu bearbeiten sind. Einzelne Schriften seiner jüngern Jahre sind schätzbar, am werthvollsten ist die Gesch. der Wissenschaften in Griechenland und Rom.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Johann Ludw. Ewald	1747	16. Sept. Hayn bei Offenbach	Dr. der Theol., geistl. Ministerial- und Kirchenrath zu Karlsruhe, stud. zu Marburg Theologie und erhielt dann eine Predigerstelle zu Offenbach. 781 berief man ihn zum Gen. Sup. u. Kons. R. nach Detmold u. 796 zum Prediger an der Stephanskirche nach Bremen. 805 wurde er reformirter Kirchenrath und Professor der Moral zu Heidelberg und 807 geistl. Ministerialrath zu Karlsruhe.	1822	19. März
Friedr. Justin Bertuch	1747	29. Sept. Weimar	Dr. der Philos., großherzogl. Legationsrath und Ritter des weißen Falkenord. zu Weimar, stud. zu Jena Jurisprudenz und ward dann 775 geh. Kabinetssekretär, 776 Rath und 785 Legationsrath in seiner Vaterstadt. 796 gab er sein Staatsamt auf und machte sich nun durch die Errichtung mehrerer nützlicher Institute, z. B. des Landesindustriekomtoirs und des geograph. Instituts, wie auch schriftstellerische Unternehmungen um s. Vaterland verdient, so daß ihn 815 auch der Großherz. mit dem Falkenorden beehrte.	1822	3. Apr.
Joh. Karl Wetzel	1747	34. Oct. Sondershausen	Er war nach beendigten Studien eine Zeitlang Hofmeister in Berlin und privatisirte dann in verschiedenen Städten, Wien, Leipzig u. Gotha, bis er in Wahnsinn fiel. Von dieser Zeit an lebte er in seiner Vaterstadt durch seine Familie bis zum Tode verpflegt.	1819	28. Jan.
David Müslin	1747	Nov. Bern	Dritter Pfarrer im Münster und Mitglied des Kirchenraths zu Bern seit 1807, vorher seit 1782 Helfer daselbst und noch früher Pfarrer zu Unterseen im Kanton Bern.	1821	23. Nov.
Andreas Zaupser	1747	27. Dec. München	Studirte in seiner Vaterstadt auf den Jesuitenschulen u. erhielt 774 die Stelle eines Expeditors und Registrators und 778 eines Sekretärs beim Hofkriegsrath in München. 781 ward er Sekretär des Maltheserritterordens u. 784 Professor der Philos. bei der marianischen Landesakademie, die 789 in eine Militärakademie verwandelt wurde.	1795	1. Jul.
Gottfr. August Bürger	1748	1. Jan. Wollmerswende im Halberst.	Dr. und außerord. Prof. der Philos. zu Göttingen, erhielt seine Bildung zu Aschersleben, Halle u. Göttingen, an welchem letztern Orte er die Zierde des Dichterbundes war. Durch Bojé erhielt er 772 die Justizbeamtenstelle zu Neuen-Gleichen, allein Finanzverlegenheiten durch die mißglückte Bewirthschaftung des Gutes Appenrode herbeigezogen, nöthigten ihn, diese Stelle aufzugeben. Er ging nach Göttingen, ward hier 784 Privatdocent und 789 Professor ohne Gehalt. Der Kampf mit Armuth und eine unglückliche Ehe beförderten seinen frühen Tod.	1794	8. Jun.
Gottlob Nathan Fischer	1748	12. Jan. Graba b. Saalfeld	Königl. preuß. Konsistorialrath und Rektor der Domschule zu Halberstadt, stud. zu Halle Theol. und Philologie und erhielt dann eine Lehrerstelle am dasigen Pädagogium. 775 wurde er als Rektor der Martinischule nach Halberstadt berufen, welche Stelle er 785 mit dem Rektorat an der Domschule vertauschte. Noch kurz vor seinem Tode erhielt er den Charakter eines königl. Konsistorialraths.	1800	20. März
Dieter. Tiedemann	1748	3. Apr. Bremervörde	Dr. u. ord. Prof. d. Philosophie, kurfürstl. Hofrath zu Marburg, stand vorher vom J. 1776—86 als Prof. der alten Sprachen an dem Karolinum zu Kassel.	1803	23. Mai
Joh. Gottlieb Schummel	1748	8. Mai Seitendorf in Schlesien	Dr. d. Philos. und Prof. der Beredsamkeit und der griech. Sprache am Elisabethanum zu Breslau, nachdem er vorher seit dem J. 771 nach einander als Lehrer am Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg u. an der Ritterakademie zu Liegnitz gestanden hatte.	1813	24. Dec.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Viele Predigten einzeln und in Sammlungen, z. B. Lemgo, 787—92. 12 Hefte. Leipz., 789. 2 Th. Lemgo, 806. 2 Th. u. s. w. Urania. Hannov., 793. 95. David. Leipz., 795. 2 Th. Christl. Hand- u. Hausbuch. Hannov., 797. 98. 4 Th. N. A. 806. 2 Th. Die Kunst, ein gutes Mädchen, Gattin und Hausfrau zu werden. Brem., 798. 2 Th. 4te A. 807. 3 Th. Salomon. Gera, 800. Kommunionbuch. Brem., 801. Christliche Sonntagsfeier. Eb., 803. Erbauungsbuch für Frauenzimmer. 2 Th. Hannov., 803. Der gute Jüngling, Gatte u. Vater. 2 Th. Eb., 804. Mehala, die Jephthaitin, Drama. Mannh., 808. Eheliche Verhältnisse u. eheliches Leben. Elberf., 810. 2te A. 821. 4 Th. Menschenbestimmung u. Lebensgenuß. Eb., 814. 15. 2 Th. Ueber die Erziehungslehre u. Erziehungskunst. 3 Th. Mannh., 817. Christliche Betrachtungen auf alle Abende. Frankf., 818. 2 Th. Christenthumsgeist und Christensinn. 2 Th. Winterthur, 819. u. s. w. u. s. w.	Seine äußerst zahlreichen Schriften sind meist asketischen Inhalts und wurden mit verdientem Beifall aufgenommen. Seine Sprache ist warm und ergreifend, seine Diktion rein u. gebildet u. in allen Schriften offenbart sich ein christlich-frommes Gemüth.
Kopien. Altenb., 770. Das Mährchen vom Bilboquet. Eb., 772. Wiegenliederchen. Eb., 772. Das große Loos, kom. Oper. Weim., 774. Elfriede, Trauersp. Eb., 775. N. A. 789. Polyxena, Monodram. Leipz., 775. Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur. Dessau, 780—83. 3 Th. — Ueberss. von Priors Heinr. u. Emma. Altenb., 771., der Geschichte des Gerundio v. Campazas. 2 Th. Leipz., 773. 2te A. 777., des Trauersp. Ines de Castro. Eb., 773., des Don Quixote. 5 Th. 775—77. N. A. 780. — Gab heraus: Journal des Luxus und der Moden. Weim., 786—822. Bilderbuch für Kinder. Eb., 790—822. 190 Hefte. Blaue Bibliothek. Gotha, 790—97. 11 Th. Allgem. geograph. Ephemeriden. Weim., 806—22. Neue Bibliothek v. Reisebeschreibungen. Eb., 815—22. 31 Th.	Obgleich ihm seine eigenen poet. Erzeugnisse nur einen untergeordneten Rang anweisen, so hat er sich doch durch seine Uebersetzungen aus dem Spanischen u. Portugiesischen und seine größeren literarischen Unternehmungen gerechten Anspruch auf die Dankbarkeit der Nachwelt erworben.
Der Graf von Wickham, Trauersp. Leipz., 774. Tobias Knaut. Eb., 774. 75. 4 Th. Belphegor. 2 Th. Eb., 776. Satirische Erzählungen. Eb., 777. 78. 2 Th. Lustspiele. 4 Th. 778—86. Zelmor u. Elmide, Schausp. Eb., 779. Hermann u. Ulrike. 4 Th. Eb., 779. Die wilde Betty. Eb., 779. Wilhelmine Arend. 2 Th. Eb., 782. Werke des Wahnsinns. 2 Th. Erf., 804.	W.s Schriften fehlt die Vollendung, aber es findet sich darin lebhafte Phantasie, Witz, Laune und treue Schilderung. Sein Talent für das Komische ist unverkennbar.
Fest- und Kommunionspredigten. Bern, 802. 5. 3 Th. 3. A. 815. 16. Moralische Vorlesungen. 4 Th. Bern, 807. Auswahl von Predigten. Eb., 809. 13. 2 Th. Geist der christl. Glaubens- und Sittenlehre. Zür., 814. Predigten. Bern, 815—17. 7 Th. u. s. w.	Zwar kein Redner von erstem Range, aber nicht ohne Geist und voll tiefen religiösen Gefühls.
Ode auf die Inquisition, 1777. 3te A. nebst einer Palinodie, dem Herrn Pater Jost in Landshut gewidmet. Münch., 780. Sämmtliche Gedichte, herausg. v. Ludw. Zaupser. Eb., 818. Versuch eines baierschen und oberpfälzischen Idiotikons. Eb., 789. Nachlese dazu. Eb., 789. 1. Abth.	Z. gelangte als Katholik durch genannte Ode zu unverdienter Celebrität. Werthvoller ist sein Idiotikon, eine gute Vorarbeit für Sprachforscher.
Gedichte. Götting., 778. 2. A. 789. 2 Th. Macbeth, Schausp. Eb., 783. Ueber Anweisung zur deutschen Sprache und Schreibart. Eb., 787. Lehrbuch des deutschen Styls, herausg. v. K. v. Reinhard. Berl., 826. — Sämmtliche Schriften, herausg. v. K. Reinhard. Gött., 796—99. 4 Th. 2te A. 817. 21. 3te A. v. K. v. Reinhard mit Suppl. Berlin, 823. 24. 6 Th. 4te A. Gött., 829. 6 Th. 12. — Bürgers Leben v. Dr. Ludw. Chr. Althof (Prof. zu Göttingen, darauf Leibarzt zu Dresden). Gött., 798. so wie im 4. Th. von Bürgers Schriften.	B. ist Dichter im höchsten Sinne des Worts, als Volkslieder- und Balladendichter noch immer unübertroffen; auch die Lieder, denen man vorwerfen kann, daß sie ans Platte und Gemeine streifen, sind geistreich und voll nationaler Naivetät. Die Pracht der Sprache u. die meisterhafte Versifikation, die in Allem, was er schrieb, herrscht, reißt unwillkührlich Jeden zur Bewunderung hin. Am wenigsten gelang ihm der scherzende Ton.
Auserlesene Schriften, herausg. v. C. F. B. Augustin. Braunschw., 805. — Gab heraus: Fliegende Blätter für Freunde der Toleranz. Dessau, 783. 84., mit J. A. Hermes u. Salzmann: Beiträge zur Verbesserung des öffentl. Gottesdienstes. Leipz., 785—88. 2 Th., halberstädtische gemeinnützige Blätter. 785—95. u. A. — Freimüthige Briefe über das Religionsvereinigungswesen. 2. A. Berl., 787. Gesch. der Domschule. Halberst., 792.	F. schrieb Weniges, aber gediegen. Besonders unter den kleineren Aufsätzen u. Gedichten findet sich manches Gelungene, das mit Recht aus den Zeitblättern gesammelt ist.
Versuch einer Erklärung des Ursprungs der Sprache. Riga, 772. System der stoischen Philosophie. 3 Th. Leipz., 776. Untersuchungen über den Menschen. Eb., 777. 78. 3 Th. Griechenlands erste Philosophen. Eb., 80. Geist der spekulativen Philosophie. Marb., 791—97. 7 Th. Theätet. Frankf., 794. Idealistische Briefe. Marb., 798. Handb. der Psychologie, v. Wachler herausg. Leipz., 804.	Gehört als Philosoph zu den Eklektikern, am verdientesten durch sein philosophisch-historisches Werk.
Empfindsame Reisen durch Deutschland. Wittenb., 770—72. 3 Th. Lustspiele ohne Heirathen. Eb., 772. Kinderspiele und Gespräche. Leipz., 776. 77. 2 Th. Fritzens Reise nach Dessau. Eb., 776. Spitzbart. Eb., 779. Wilhelm v. Blumenthal. 2 Th. Eb., 780. 81. Der kleine Voltaire. 2. A. Eb., 785. Das blinde Ehepaar. Bresl., 788. Reise durch Schlesien. Eb., 792. u. s. w.	Berücksichtigte bei seinen Romanen auf eine geschickte Weise Zeitereignisse u. gab ihnen dadurch eigenthümliches Interesse.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Ehregott Mangelsdorf	1748	16. Mai Dresden	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Königsberg, war nach vollendeten Studien Lehrer am Philanthropin zu Dessau, von wo er sich als Privatdocent nach Halle begab. 782 wurde er nach Königsberg berufen.	1802	28. Aug.
Joh. Peter Willenbücher	1748	Beerfelden im Erbachschen	Stud. zu Halle Theol., ward 770 Lehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg, 772 Rektor der salderischen Schule und Adjunkt des geistl. Ministeriums und 777 Rektor des neustädtischen Lyceums und Frühprediger daselbst.	1794	31. Aug.
Leop. Friedr. Günth. von Göckingk	1748	13. Jul. Grüningen im Halberst.	Stud. zu Halle die Rechte, wurde 768 Referendar zu Halberstadt, hierauf Kanzleidirektor zu Ellrich, 768 Kriegs- u. Domänenrath zu Magdeburg, 788 Land- und Steuerrath u. preuß. Ortskommissar zu Wernigerode, 789 geadelt (v. G. auf Daldorf und Günthersdorf) und 793 zum geh. Oberfinanzrath zu Berlin erhoben. Der Herzog v. Kurland bestellte ihn zugleich zu s. Legationsrath und Geschäftsträger und im J. 802 bat ihn sich der Fürst von Oranien-Nassau vom Könige aus, damit er ihm seine neuen Besitzungen Fulda u. Corvey ausmesse. Nachdem er dies Geschäft vollbracht, kehrte er nach Berlin zurück. J. 814 nahm er s. Abschied mit Pension und lebte nun großen Theils auf seinen Gütern in Schlesien, zuletzt zu Wartenberg im Breslauschen.	1828	18. Febr.
Ferdin. Franz Wallraf	1748	20. Jul. Köln	Dr. der Phil. und Med., Prof. der sch. Literat. und Gesch. zu Köln, Ritter des rothen Adlerordens III.; stud. in seiner Vaterstadt, wurde 772 Priester und bald darauf Lehrer am mortanischen Gymnas., 784 außerord. Prof. der Phil. und 786 ord. Prof. der Naturgesch., Botanik und Aesthetik. Von 794—98 bekleidete er das Amt eines Rektors der Univers. und nach Aufhebung derselben trat er als Prof. der schönen Literatur und Geschichte an die Centralschule. Er war auch Kanonikus u. seit 818 Ritter.	1824	18. März
Anton von Klein	1748	Molsheim	Exjesuit, königl. baierscher geheimer Rath und Ritter des Civilverdienstordens, Professor der Dichtkunst und Philosophie zu Mannheim.	1810	5. Dec.
Isaak Maus	1748	Badenheim bei Kreuznach	Bauersmann u. Naturdichter i. Dorfe Badenheim b. Kreuznach.		
Joh. Friedr. Gmelin	1748	8. Aug. Tübingen	Dr. der Phil. und Medic., beider ord. Prof. und königl. großbritann. Hofrath zu Göttingen; studirte zu Tübingen und Göttingen und wurde hier 775 außerord. Prof. der Medicin und ord. der Philosophie, 780 ord. der Medicin u. bald darauf Hofrath.	1804	1. Nov.
Christoph Gottlob Heinrich	1748	14. Aug. Dahlen i. Sachsen	Herzogl. sachsen-weimarischer Hofrath, Dr. der Phil. und ordentl. Professor der Geschichte zu Leipzig.	1810	24. Mai
Friedr. Aug. Klemens Werthes	1748	12. Oct. Buttenhausen in Schwab.	Dr. d. Phil. u. Hofrath zu Stuttgart, privatisirte nach vollendeten Studien in Mannheim, Düsseldorf, Venedig u. Münster, begleitete 2 junge Adliche nach Göttingen und ward hierauf Prof. der italien. Liter. zu Stuttgart. 784 ging er als Prof. der schönen Wissenschaften nach Pest, gab aber 794 dies Amt auf und privatisirte nun wieder zuerst in Ludwigsburg, zuletzt in Stuttgart.	1817	5. Dec.
Joh. Dominik. Fiorillo	1748	13. Oct. Hamburg	Dr. u. ord. Prof. d. Philos., Ritter des päbstl. Christusordens u. Mitgl. vieler Akademien zu Göttingen, stud. die Malerei seit 759 auf der markgräfl. baireuthschen Malerakademie u. seit 761 zu Rom u. Bologna. 769 nach Deutschland zurückgekehrt, erhielt er die Stelle eines Historienmalers zu Braunschweig, 781 ging er nach Göttingen, erhielt daselbst 784 die Aufsicht über die Kupferstichsammlung, 799 eine außerord. und 813 eine ord. Professur.	1821	10. Sept.

Digitized by Google

Schriften.

Lehrbuch der alten Völkergesch. Halle, 779. Entwurf der neuen europäisch Staatengesch. Leipz., 780. Abriß der allg. Weltgesch. Eb., 782. Allgem. Ges der europäischen Staaten. Halle, 784—94. 12 Hefte. Hausbedarf aus der allge Gesch. für Kinder. Halle, 796. 97. 5 Th. — Gedächtnißrede auf Friedrich II. Leip 786. Lobrede auf Friedrich I. 796. ꝛc.

Magazin für Jünglinge. 2. A. Berl., 783. 85. 2 Th. Praktische Anweisu zur Kenntniß der Hauptveränderungen u. Mundarten der deutschen Sprache. Lp 789. Für teutsche Sprache, Literatur und Kulturgeschichte von W., Kinderling E. J. Koch. Berl., 794.

Sinngedichte. Halberst., 1772. N. A. Leipz., 778. Lieder zweier Liebende Leipz., 772. 3te A. 819. Gedichte. Leipz. u. Frankf. a. M., 780—82. 3 Th. A. 821. 4 Th. Prosaische Schriften. Frankf., 784. 1r Th. Charaden und Log gryphen. Eb., 817. Leben u. literarischer Nachlaß Fr. Nicolai's. Berl., 820. Leb des Don Armand de la Bonthillier. Eb., 820. 2 Th. — Gab heraus den Götting Mus.-Alm. für 776. 77. und 88., mit Voß den Hamburg. Mus.-Alm., und d Journal von und für Deutschland. Ellrich, 784. 13 St. 4., das für das J. 17 von Bibra fortsetzte.

Beschreibung der kölnischen Münzsammlung des Domherrn v. Merle. Köln, 79 Taschenbuch der Ubier für 799 und 800. Eb., 12. Agrippina, Gemahlin des Kla dius. Eb., 800. Das Museum zu Paris. Eb., 801. 2. 2 Hfte. Biographie d Pfarrers P. Anth. Eb., 810. Trauerrede auf den Geschichtsmaler Jos. Hoffman Eb., 812. Beiträge zur Gesch. v. Köln und der Umgebung. Eb., 818. Altdeutsc Zeit und Kunst. Frankf., 824. Gedichte u. s. w. Vgl. F. F. W., biograph. Ve such von Wilh. Smets. Köln, 825.

Der jüngste unter den 7 makkabäischen Helden, Trauersp. Mannheim, 76 Das triumphirende Christenth., Trauersp. Eb., 770. Günther v. Schwarzbur Singsp. Eb., 776. Rudolph von Habsburg. 2te A. Eb., 789. Leben und Bil nisse der großen Deutschen. 5 Th. Eb., 785—805. Wahrheiten im Ernst u Scherz. Wien, 787. Gedichte. Mannh., 793. Athenor. Eb., 807. Sammlu moral. schöner Handlungen. Eb., 808. 2 Th. Neueste Gedichte. Eb., 815. — G heraus das pfälzische Museum. 783—87. 18 Hfte. Deutsches Provinzialwörterbu Eb., 792. 2 Th.

Poetische Briefe. Mainz, 819. Lyrische Gedichte. Eb., 821.

Allgemeine Geschichte der Gifte. 3 Th. Leipz., 776. 77. Beiträge zur Ges des deutschen Bergbaues. Halle, 783. Gesch. der Chemie. 3 Bde. Gött., 797—9

Gesch. des deutschen Reichs. Leipz., 787—805. 9 Th. Sächsische Geschich Eb., 80—82. 2 Th. Gesch. von Frankreich. Eb., 802—4. 3 Th. Geschichte v England. Eb., 806—10. 4 Th. Handbuch der sächs. Gesch., fortges. von Pös Eb., 810 ff. 2 Th.

Hirtenlieder. Leipz., 772. Lieder eines Mädchens. Münst., 774. Sing- u Schauspiele: Orpheus, 775. Deukalion, 776. Rudolph v. Habsburg, 785. Zri 790. Konradin v. Schwaben, 800. Das Pfauenfest, 801. Die Klause, 801. H mione, 801. — Begebenheiten E. Bomstons, Roman. Altenb., 782. Sieben K roen in 7 Gesängen. Augsb., 816. — Ueberss.: Gozzi's theatral. Werke. 5 B Bern, 777—95. Schönheiten italien. Dichter nebst dem Orlando Furioso (8 G sänge). Eb., 791. u. s. w.

Gesch. der zeichnenden Künste von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Z ten. Götting., 798—808. 5 B. Kleine Schriften. Eb., 803. 6. 2 Th. Beschreibu der Gemäldesammlung zu Göttingen. Eb., 805. Geschichte der zeichnenden Künste Deutschland und den Niederlanden. Hannov., 815—20. 4 Th.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Christn. Graf zu Stolberg	1748	15. Oct. Hamburg	Genoß eine treffliche Erziehung im Hause seines Vaters, der dänischer geh. Rath war, und studirte dann in Göttingen, wo er mit seinem Bruder den Dichterbund als Mitglied zierte. Nach seiner Rückkunft ward er dän. Kammerjunker, später Kammerherr u. seit 772 auch Amtmann von Tremsbüttel. Diese Stelle legte er 1800 nieder u. lebte nun als Landrath auf seinem Gute Windebye bei Eckernförde.	1821	18. Jan.
Karl August Küttner	1748	29. Nov. Görlitz	Professor der griech. Literatur am akademischen Gymnasium zu Mitau seit 1775.		
Christoph Bretzner	1748	10. Dec. Leipzig	Sein Vater, kursächs. Hoftapezier ließ ihm sorgfältigen Jugendunterricht ertheilen und stellte ihm dann die Wahl des Standes frei. Br. entschloß sich ein Kaufmann zu werden und es gelang ihm, früh als Associe bei einer bedeutenden Handlung einzutreten, durch welche Stellung er genug Mußestunden gewann, die er der Poesie widmen konnte.	1807	31. Aug.
Ludw. Heinr. Christ. Hölty	1748	21. Dec. Mariensee bei Hannover	Der Sohn eines Landpredigers, besuchte die Schule zu Halle und ging dann nach Göttingen, wo er eins der trefflichsten Mitglieder des schönen Dichterbundes war. Nach beendigten theolog. Studien kehrte er zu seinem Vater zurück, verfiel aber bald in eine zehrende Krankheit und starb noch als Kandidat zu Hannover, wohin er sich bei Zimmermann Heilung suchend begeben hatte.	1776	1. Sept.
Sebast. Mutschelle	1749	10. Jan. Altershausen in Baiern	Fürstl. freisingischer geistl. Rath und Pfarrer zu Pamkirchen bei München, nahm noch 1799 die Professur der kathol. Theologie zu Königsberg an, starb aber gleich darauf.	1800	28. Nov.
Wilhelm Heinse	1749	16. Febr. Langenwiese in Thüringen	Stud. die Rechtswissenschaft zu Jena und zu Erfurt unter Wieland die schöne Literatur, brachte dann einige Zeit bei Jacobi zu Düsseldorf zu, wo er mit an der Iris arbeitete und eilte hierauf nach Italien. Nach seiner Rückkehr wurde er kurfürstl. mainzischer Hofrath, Bibliothekar und Lektor und lebte zuletzt in Aschaffenburg.	1803	22. Jul.
Johanne Friedrike Lohmann	1749	25. März Wittenberg	Tochter des Hofraths u. Prof. R. in Wittenberg, verheirathete sich zuerst mit dem Accisinspektor Häbler zu Zwickau und nachdem sie von diesem geschieden war, mit dem Auditeur beim preuß. Leibkürassier-Regiment Lohmann zu Schönebeck bei Magdeburg. Nach dessen Tode zog sie sich nach Magdeburg und später nach Leipzig zurück. Unter ihrem Namen schrieb auch ihre 1830 in Leipzig gestorbene Tochter Emilie L.	1811	21. Dec.
Karl Martin Plümicke	1749	26. März Wollin	Vom Rathssekret. zu Breslau ward er Schauspieldichter zu Berlin, bis ihn 784 der Herz. von Kurland zu seinem Kabinetssekret. ernannte, in der Folge kam er als Regierungsrath nach Sagan und um 1810 lebte er zu Magdeburg.		
Gotthilf Sebast. Rötger	1749	5. Apr. Klein Germersleben bei Magdeb.	Dr. der Theol., Propst des Klosters U. L. Fr., Mitglied des engern Ausschusses der Landstände im Herzogth. Magdeburg, Direktor des Pädagogiums und Ritter des rothen Adlerordens 2r Kl.		
Aug. Wilh. Hauswald	1749	Dresden	Kurfürstl. Geheimer Archivsekretär zu Dresden.	1804	16. Apr.
Kasp. Riesbeck	1749	19. Mai Höchst bei Mainz	Stud. zu Mainz und Gießen die Rechte u. schwärmte dann in verschiedenen Städten, z. B. Frankfurt, Hanau, Darmstadt umher. In Mainz hatte er Aussichten einen Civildienst zu bekommen; sie zerschlugen sich und nun lebte er wieder hier und dort, war eine Zeitlang Schauspieler in Wien und ging 779 nach Zürich, sich von Schriftstellerei nährend. Seit 1783 lebte er zu Aarau im Kanton Bern.	1786	9. Febr.

Digitized by Google

Schriften.

Gedichte der Brüder Stolberg. Leipz., 779. N. A. Wien, 822. 2 Th. Gedich
aus dem Griechischen. Hamb., 782. Schauspiele der Brüder St. Eb., 787. 1r T
Sophokles, übersetzt. 2 Th. Eb., 787. Die weiße Frau, 7 Balladen. Berlin, 814. 1
Vaterländische Gedichte von den Brüdern St. Hamb., 815. Gesammelte Werke d
Brüder St. Eb., 821—26. 22 Th.

Vierzehn Oden. 773. 4. Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. 2 Th. Ber
780. Mitauische Monatsschrift. 784. 85. 18 St. Kuronia, Dichtungen u. Mährch
aus der nordischen Vorzeit. Mit., 791. 93. 2 Th. und Leipz., 793. 2 Th. Ueber
v. Homers Ilias, Horaz, die griech. Idyllendichter, Musäus, Orpheus u. s. w.
Singspiele: Belmonte und Konstanze oder die Entführung aus dem Serail, d
Irrwisch, das wüthende Heer, der Aepfeldieb, Adrast u. Isidore, Weibertreue
Lustspiele: Karl und Sophie, der Eheprokurator, der argwöhnische Liebhaber, d
Räuschchen, die Luftbälle, Felix u. Hannchen, Komplimente u. Wind ꝛc. Operette
Leipz., 779. Singspiele. Eb., 796. Schauspiele Eb., 792—808. 4 Th. Das Leb
eines Lüderlichen nach Hogarth. 3 Th. Eb., 787. 88. 2te A. 790. 91.
Gedichte, besorgt durch seine Freunde F. L. Graf zu Stolberg und J. H. Vo
Hamb., 783. N. A. besorgt von Voß. Eb., 804. Weißenf., 814.

Gesch. Jesu. Münch., 784. 2te A. 806. Kenntniß u. Liebe des Schöpfers aus d
Betrachtung der Geschöpfe. Eb., 785. N. A. Brün, 808. Unterredungen eines Vate
mit seinen Söhnen. Münch., 791. 4te A. 802. Vermischte Schriften. Eb., 793—9
4 Th. 2te A. 799. Ueber die kantische Philosophie. Eb., 799—803. 7 H. Predigt
u. Homilien. Eb., 804—12. 4 Th. Vermischte Predigten. Eb., 815. Kirchweihpr
digten. Eb., 821. Vgl. S. Leben von Kajetan Weiller. München, 803.
Sinngedichte. Halberst., 771. Begebenheiten des Enkolp aus dem Satyrikon d
Patron. Rom, 773. 2 Th. Die Kirschen. Berl., 773. Laidion. Lemgo, 774. N.
799. Erzählungen für junge Damen u. Dichter. 2 Th. Eb., 775. Tasso's befreit
Jerusalem. Mannh., 781. 4 Th. Arioste wüthender Roland. Hannov., 782. 83. 4 T
Ardinghello. Lemgo, 787. 2 Th. N. A. 821. Hildegard v. Hohenthal. Berl., 795
N. A. 804. 3 Th. Anastasia. 2 Th. Frankf., 803. N. A. 820. Fiormona. Berl
806. 3te A. 829. Briefe zwischen Gleim, H. u. Müller. Zür., 806. 2 Th.
Kleine Gedichte. Dessau, 793. Jakobine. 2 Th. Leipz., 794. Die Irrgänge d
häuslichen Lebens. Neu Ruppin, 798. Weihestunden der Muße. Eb., 798. 4 T
Klara von Walburg. Leipz., 796. 2 Th. Antonie. Eb., 799. Klaudine Lahn. Eb
802. 2 Th. N. A. 815. Leichtsinn und Wahn. Chemnitz, 805. 2te A. 813. Mari
Zerbst, 806. Herbstblumen meines Geistes. Magdeb., 810. Geschichte zweier Frau
aus dem Hause Blankenau. Eb., 810. — Von Emilie Lohmann sind: Die Erzählu
gen. Eb., 818. 20. 2 Th. u. die neuen Erzählungen. Eb., 823—29. 8 Th.

Lustspiele: Jenny Warton, der Volontär, Henriette oder der Husarenraub u. s.
Lanassa, ein Trauerspiel (1782). Viele Bearbeitungen fremder Produkte für die Bühr
Neuer Beitrag fürs Theater. Berl., 803. Neue Schauspiele. Berl., 808 ꝛc.

Briefe eines unparteiischen Kosmopoliten über das dessausche Philänthropin. Fran
u. Leipz., 776. Ueber Unterricht u. Lehrmethode. Magdeb., 791. Ueber Kinderunzucht
Selbstbefleckung. Züllich., 787. Jahrbücher des Pädagog zu L. Fr. Magdeb., 793—80
12 St. Neue Jahrbücher. Eb., 804—18. 12 St. Kirchliche Gebetübungen. Bon
824. Rückblicke ins Leben. Eb., 827.
Ueberss. von Montesquieus Geist der Gesetze. Altenb., 782. 4 B. N. A. Görli
804. 3 Th. Dess. Ursachen der Größe und des Falls der Römer. Altenb., 786. u
T. Tasso's befreites Jerusalem. Leipz., 802. 2 Th.

Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland. Zür., 783. 2te A. 784. 2 T
Briefe über das Mönchswesen. 2. 3. u. 4. B. (1r B. von la Roche u. Brechter.) E
779—81. N. A. 787. — Ueberss. aus dem Französ. u. Engl. z. B. Coxe Briefe üb
die Schweiz. Zür., 781. Swift's Mährchen von der Tonne. Eb., 787 u. s. w.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Theophil. Thilo	1749	24. Jul. Roda in Sachsen	Anfangs Advokat und Finanzkommissar im Amte Wendelstein in Thüringen, begab sich von hier nach Frohburg und ward zuletzt Accis-Inspektor zu Rochlitz.	1825	26. März
Joh. Wolfgang von Göthe	1749	28. Aug. Frankfurt a. M.	Dr. der Rechte, d. Philos. u. d. Med., großherzogl. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister zu Weimar, Großkreuz des russ. St. Annen-, baier. Civil-Verdienst-, weimar. Falkenordens, Komthur des östreich. Leopoldordens u. Ritter der franz. Ehrenlegion. Nachdem er im Hause seines Vaters, der als Dr. d. R. und kaiserl. Rath zu Frankfurt lebte, eine sorgfältige Bildung erhalten hatte, bezog er 1765 die Universität Leipzig, um Jurisprudenz zu studiren, beschäftigte sich aber mehr mit der Kunst. Eine Krankheit führte ihn 768 ins väterliche Haus zurück, das er 770 von Neuem verließ, um zu Straßburg Dr. der Rechte zu werden. Hier machte er Herders Bekanntschaft und zu Wetzlar, wohin er sich von Straßburg begab, traf er mit Gotter und Jerusalem zusammen. Mit den Brüdern Stolberg und dem Grafen Haugwitz unternahm er jetzt eine Schweizerreise und lebte dann im Umgange der Brüder Jacobi u. Heinse's kurze Zeit zu Düsseldorf, bis ihn der Erbprinz von Weimar, durch Knebel auf ihn aufmerksam gemacht, 776 in seine Dienste zog. Als Legationsrath trat er in dieselbe, stieg aber schon 779 zum geh. Rath, wurde 782 in den Adelstand und zum Kammerpräsidenten erhoben und versah in der Folge die Stelle eines ersten Ministers des weimarischen Hofes.		
Lorenz Leopold Haschka	1749	1. Sept. Wien	Exjesuit, Kustos an der k. k. Bibliothek und Professor der Aesthetik an der theresianischen Ritterakademie zu Wien, in den letzten Lebensjahren pensionirt.	1827	3. Aug.
Anton Matth. Sprickmann	1749	7. Sept. Münster	Dr. und ord. Prof. der Rechte, wie auch Ritter des rothen Adlerordens 3r Kl. zu Berlin, war zuerst seit 774 kurkölnischer Reg.-Rath u. seit 779 auch Prof. der Rechte zu Münster. 791 ward er zum Hofr. u. Lehnskommissär daselbst ernannt, 803 trat er als Reg.-Rath in den Oberappellationssenat u. 811 ins Tribunal. 814 erhielt er wieder eine ord. Professur zu Breslau u. 817 zu Berlin.		
Joh. Ehrich Biester	1749	17. Nov. Lübeck	Dr. der Rechte, Bibliothekar u. Mitglied der Akademie d. Wissenschaften zu Berlin, stud. zu Göttingen und begann dann in seiner Vaterstadt die juridische Praxis. 773 ward er Lehrer am Gymnasio und Privatdocent an der Univers. Bützow, aber schon 775 gab er dies Amt auf u. wurde 777 Sekretär beim Staatsminister v. Zedlitz in Berlin. 784 ernannte ihn Friedrich II. zum Bibliothekar u. 798 trat er in die Akademie.	1816	20. Febr.
Aug. Chrn. Bartels	1749	9. Dec. Harterode i. Braunschweig.	Dr. der Theologie, Abt von Riddagshausen u. Konsistorial-Vice-Präsident zu Wolfenbüttel; stud. zu Helmstädt u. Göttingen, wurde 773 Prediger zu Eimbeck, 778 an der Martinskirche zu Braunschweig, 789 Abt von Riddagshausen, Probst des Aegidien- u. Crucisklosters u. herzogl. Hofprediger daselbst, 799 auch Konsistorialrath u. 818 Vicepräsident des Konsist. zu Wolfenbüttel.	1826	16. Dec.
Joh. Christoph Krause	1749	14. Dec. Artern im Mansf.	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Halle, wie auch Ephorus des magdeburgischen Provinzialfreitisches.	1799	30. Sept.
Jak. Mich. Reinhold Lenz	1750	12. Jan. Sesswegen in Liefland	Dieser Sonderling war der Sohn des Gen. Super. L. zu Riga; er stud. zu Straßburg, wo er mit mehreren talentv. Dichtern, auch mit Göthe, verkehrte u. schon damals eine enthusiast. Vorliebe zum Theater nährte. Eben sie verhinderte ihn, sich einem bestimmten nützlichen Berufe zu widmen, und so kam es, daß er noch jung im geistigen u. körperl. Elend verschmachtete. Er starb in Wahnsinn u. Armuth zu Moskau.	1792	24. Mai
Wolfgang Heribert v. Dalberg	1750	Herrnsheim	Großherzogl. badischer Staatsminister und Oberhofmeister zu Karlsruhe, vorher kurpfalzbaierscher Geh.-Rath, Oberappellationsgerichts-Präsident u. Intendant des von ihm gestifteten Theaters zu Mannheim.	1806	27. Sept.
Joh. Ludwig Ambühl	1750	13. Febr. Wattweil im Toggenburg.	Folgte seinem Vater als Dorfschulmeister in Wattweil u. suchte sich durch eigne Kraft weiter zu bilden. S. Dorfschule vertauschte er später mit einer Privatlehrerstelle zu Rheineck u. als die schweizer. Staatsumwälzung eintrat, erhielt er die Stelle eines Unterstatthalters des Bezirks Ober-Rheinthal zu Altstätten.	1800	22. Apr.

Digitized by Google

Schriften.

Sämmtliche Schauspiele. Leipz., 780. Emilie Sommer, Gesch. in Briefen. 2 T
Eb., 780. N. A. 785. 4 Th. Lorenz Arndt v. Blankenburg. 4 B. Eb., 784—
Lebensscenen aus der wirkl. Welt. 12 Th. Eb., 784—90. Felix von Freudenfe
4 Th. Eb., 787. 88. Menschenschicksale. 3 Th. Eb., 791. 92. u. s. w.

Dramen: Götz v. Berlichingen, 773. Götter, Helden u. Wieland, 74. Klavi
74. Puppenspiel, 74. Erwin u. Elmire, 75. Stella, 76. Klaudine von Villa Bella,
Die Mitschuldigen, die Vögel, Iphigenie, 87. Egmont, 88. Lila, Torq. Tasso, I
und Dötely, Faust, Scherz, List u. Rache, Fastnachtsspiel, die Geschwister, 90. T
Großkophta, 92. Bürgergeneral, 93. Tankred, Mahomed, Was wir bringen, 802. T
natürliche Tochter, 804. Epimenides Erwachen, 815. — Romane: Werthers Leiden, 7
Meisters Lehrjahre, 94. Wahlverwandschaften, 809. Meisters Wanderjahre, 821.
Gedichte, Reineke Fuchs, 94. Hermann u. Dorothea, 97. — Das römische Karnev
789. Metamorphose der Pflanzen, 90. Beiträge zur Optik, 791. 92. 2 St. Propylä
798—800. 3 Th. Leben des Benvenuto Cellini, 803. 2 Th. Winkelmann und s
Jahrhundert, 806. Zur Farbenlehre, 810. 2 Th. Philipp Hackert, 811. Aus mein
Leben, 811—21. 6 Th. Ueber Kunst und Alterthum, 816—26. 6 Th. Zur Naturw
senschaft, 817—22. 4 H. Westöstlicher Divan, 819. Maskenaufzug in Weimar, 18
Sämmtliche Werke. Leipz. bei Göschen u. Tübingen bei Cotta in verschiedenen Sam
lungen. N. Ausg. letzter Hand. Stuttg. u. Tübingen, 827 ff. 40 Bde. gr. 8. u. 12.

Gedicht auf Ritter Gluck. Wien, 775. 4. Am Huldigungstage d. 6. Apr. 7
Eb., 4. Laudon besungen. Eb., 790. Das gerettete Deutschland. Eb., 795. Epinik
auf Stark. Eb., 789. Ehrenrettung des Kaisers und Klopstocks. Eb., 782. Aufruf
deutschen Schriftsteller wider Nicolai. Eb., 787. Gedichte in Zeitschriften.

Die natürliche Tochter, Lustsp. Münst., 774. Der Tempel der Dankbarkeit, V
spiel. Eb., 775. Eulalia, Trauersp. Leipz., 777. Der Schmuck, Lustsp. Mün
780. Zu der Operette die Wilddiebe von W. Stühle (Eb. 774.) lieferte er den D
log. Maurerische Reden. Lingen, 5791. 4. Gedichte, zerstreut in Almanachen u. s.

Gab heraus: Berlinische Monatsschrift seit 783, mit Gedike bis 790, allein
796. 14 Jahrg., Berlinische Blätter. 797. 98. 2 Jahrg. Neue berlinische Monatsschr
799—808. Barthelemys Reise des jungen Anacharsis. Berl., 790—93. 7 Th. A
riß des Lebens und der Regierung Katharina II. Eb., 797. N. A. 805.

Ueber den Werth und die Wirkungen der Sittenlehre Jesu. Hamb., 788. 89. 2 T
Predigten zur Beförderung einer vernünftigen Aufklärung in der Religion. Züllich
793. Viele einzelne Predigten. Vergl. Denkschrift für die Freunde u. Verehrer B
von Th. W. H. Banck. Braunschw., 824.

Gesch. des Hauses Anhalt. Halle, 780. 82. 2 Th. Lehrbuch der Gesch. des 30 j
rigen deutschen Krieges. Eb., 82. Einleit. in die Gesch. des deutschen Reiches. E
782. 2te A. 94. Romantische Erzählungen. Eb., 784. Grundriß der Gesch. der St
ten. Eb., 788. Gesch. der wichtigsten Begebenheiten des heut. Europa. Eb., 789—
5 Th. 6r Th. v. Remer.

Die Landplagen. Königsb., 770. Der Hofmeister, Schausp. Leipz., 774. T
neue Mendoza, Komödie. Eb., 774. Die Freunde machen den Philosophen. Lem
776. Flüchtige Aufsätze. Zür., 776. Sämmtliche Schriften, herausg. von L. Tie
Berl., 827. 28. 2 Th.

Dramat. Schriften: Walwais und Adelaide. Mannh., 778. Kora. Eb., 78
Elektra. Eb., 780. Shakespears Julius Cäsar. Eb., 85. Cumberlands Kolerisch
Eb., 786. Die Brüder. Eb., 786. Oronocko. Eb., 786. Montesquieu. Eb., 78
Der weibliche Ehescheue. Augsb., 787. Der Mönch von Karmel. Berl., 787.

Der Schweizerbund. Zür., 79. Angelina. Eb., 780. Die Brieftasche aus d. J
pen. Eb., 780—85. 4 Lief. Die Mordnacht in Zürich. Eb., 781. Briefe einer b
freiten Nonne. St. Gallen, 783. Hans v. Schwaben od. Kaiser Albrechts Tod. El
784. Wilhelm Tell, Nationalschausp. Zür., 791. Gedichte nach des Verf. eigner Au
wahl. St. Gallen u. Leipz., 803.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Jos. Albr. v. Ittner	1750	bei Bingen	Trat nach vollendeten Studien als Reg.-Rath in die Dienste des Maltheserordens zu Heitersheim u. wurde bald Kanzler desselben. Als die Güter des Ordens an Baden fielen, ward er Hofkommissär, Gesandter in der Schweiz u. Kurator der Univers. Freiburg, hierauf Direktor des Seekreises, großherzogl. Staatsrath und Kommandeur des Zähringer Löwen-Ordens. Zuletzt lebte er von Geschäften zurückgezogen zu Konstanz u. in der Umgegend.	1825	9. März
Heinr. Gottlieb Zerrenner	1750	8. März Wernigerode	Königl. preuß. General-Superint., Konsistorial- und Schulrath zu Halberstadt, vorher Superintendent u. Oberprediger zu Derenburg, nachdem er bis zum J. 787 als Pfarrer zu Bayendorf und Sohlen im Magdeb. gestanden hatte.	1811	10. Nov.
Christian Friedr. Sintenis	1750	12. März Zerbst	Herzogl. Konsistorial- und Kirchenrath, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche und Professor der Theol. u. Metaphysik am Gymnasium zu Zerbst, nachdem er vorher Prediger zu Bornum und von 1777—90 Diakonus zu Zerbst gewesen war. Ein Bruder von Karl Heinrich (g. 12. Jul. 744, Dr. d. Ph. u. seit 798 emeritirter Direktor zu Zittau † 14. Jun. 816. Verf. des Theophron. Zerbst, 800. Geron u. Palämon. Eb., 803., der Briefe einer Gräfin Kamburg, 804. u. s. w.) und von Joh. Chr. Siegm. vgl. S. 90.	1820	31. Jan.
Joh. Gottfried Dyck	1750	24. Apr. Leipzig	Dr. der Philos. und Buchhändler zu Leipzig.	1813	21. Mai
Friedr. Müller	1750	Kreuznach	Bekannt unter dem Namen Maler Müller, war als Kupferstecher und Maler in herzogl. zweibrückschen Diensten und ging 1776 nach Rom, wo er bis zu seinem Tode blieb und als ein eifriger Verehrer der Kunst sich besonders um die Fremden dadurch Verdienste erwarb, daß er ihnen Führer zu den Sehenswürdigkeiten Roms ward. Der König v. Baiern gab ihm den Hofrathstitel.	1825	23. Apr.
Joh. Benjamin Koppe	1750	19. Aug. Danzig	Dr. d. Theol., Konsistorialrath und erster Hofprediger zu Hannover, stud. zu Danzig und auf den Universitäten Leipzig u. Göttingen, wurde hier 773 Repetent, 774 Prof. am Gymnasium zu Mitau, 775 ord. Prof. der Theol. zu Göttingen u. bald darauf Univers. Prediger und Direktor des Predigerseminars, 784 Oberkonsist.-Rath u. General-Superint. zu Gotha, bis er 788 den Ruf nach Hannover erhielt.	1791	12. Febr.
Joh. Georg August Galletti	1750	19. Aug. Altenburg	Herzogl. gothascher Hofrath u. Prof. der Gesch., auch Historiograph u. Geograph zu Gotha, stud. unter Pütter u. Schlözer in Göttingen Jurisprudenz u. Gesch. und kam dann als Kollaborator ans Gymnas. zu Gotha. 783 erhielt er eine Professur u. 806 ward er auch zum Hofrath, Historiographen u. Geographen ernannt. 1819 legte er seine Professorstelle nieder.	1828	26. März
Abrah. Gottlob Werner	1750	25. Sept. Wehrau Niederlausitz	Königl. sächs. wirkl. Bergrath, Assessor des Oberbergamts, Inspekt. der Bergakad. u. Ritter des Civilverdienst-Ordens zu Freiberg; bildete sich zu Bunzlau, Freiberg u. auf d. Univers. Leipzig u. ward 775 Insp. des Naturalienkabinets zu Freiberg, 779 auch Prof., 792 Bergkommissions- und 800 Bergrath, 816 auch Ritter. Er starb bei einem Besuche seiner Schwester zu Dresden.	1817	30. Jun.
Friedr. Leop. Graf zu Stolberg	1750	7. Nov. Bramstädt in Holstein	Bruder von Chr. (S. 78) stud. zu Göttingen, wo er ein Mitglied des Dichterbundes war, u. ward nach seiner Heimkehr 777 fürstbischöfl. lübeckscher Minister in Kopenhagen. 789 ging er als dän. Gesandter nach Berlin u. 791 erhielt er die Stelle eines Präsidenten der fürstl. Regierung zu Eutin. 800 legte er sein Amt nieder u. trat mit seiner ganzen Familie in Münster zum Katholicism über. Seit dem J. 812 lebte er zu Tatenfeld bei Bielefeld u. zuletzt zu Sondermühlen im Osnabrückschen. Er war auch Ritter des russ. Alexander-Newsky- u. St. Andreas-Ordens u. seit 815 Dr. d. Philos.	1819	6. Dec.
Joh. Martin Miller	1750	3. Dec. Ulm	Studirte zu Göttingen u. Leipzig Theologie, wurde 780 Pfarrer zu Jungingen bei Ulm, 782 Prof. am Gymnasium seiner Vaterstadt, 783 auch Prediger an der Dreifaltigkeitskirche. In der Folge erhielt er das Amt eines Konsistorialraths und Stadtdekans und 810 wurde er zum Dekan der Diözese Ulm mit dem Charakter eines geistl. Raths ernannt.	1814	21. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
J. G. Jacobi's Leben im 8. B. der Schriften desselben. Zür., 822. — Schriften gesammelt von H. Schreiber. Freib., 827. 28. 3 Th.	Als Rechtsgelehrter, Diplomat, Botaniker u. Belletrist geschätzt. In letzterer Beziehung hat er kräftige politische u. historische Gemälde u. echt humoristische Erzählungen geliefert.
Predigten. Magdeb. u. Leipz., 779. 81. 2 S. Natur- u. Ackerpredigten. Eb., 783. Christliche Volksreden. Eb., 785. Volksbuch. 2 Th. Eb., 787. Schulbibel. Halle, 799. Mehrere Religionslehrbücher. Deutscher Schulfreund. Erfurt, 791—801. 24 B. Neuer d. S. Berl., 801—804. 7 Th.	Ein achtbarer, um Volksbildung höchst verdienter Schriftsteller,
Veit Rosenstock. 3 Th. 776. Wahlmann. 2 Th. 778. Menschenfreuden. 778. 3 Th. Reden. 779. 3 Th. Die Reinfeldsche Familie. 2 Th. 779. Das Buch für Traurige. 2 Th. 781. Hallo's glücklicher Abend. 2 Th. 783. Vater Roderich unter seinen Kindern. 783. Theodor. 2 Th. 785. Elias Klaprose. 785. Trakimor. 2 Th. 787. Predigten. 4 Th. 785. Flemmings Gesch. 3 Th. 789. Stunden für die Ewigkeit gelebt. 2 Th. 791. Nicolaus Grimm. 2 Th. 794. Stunden der Wahrheit u. Tugend. 2 Th. 795. Elpizon. 2 Th. 796. Dialogen des Küsters Ehrentraut. 2 Th. 796. Robert u. Elise. 2 Th. 796. Neue Menschenfreuden. 2 Th. 797. Hallo der Zweite. 2 Th. 797. Zweite Postille. 4 Th. 798. Pistevon. 3 Th. 800. Sonntagsbuch. 3 Th. 801. Das größere Buch für Familien. 2 Th. 804. Stunden des einsamen Nachdenkens. 2 Th. 810. Predigten. 2 Th. 811. Oswald der Greis. 813. Menschenwürde. 817. Vgl. S. Leben u. Wirken von Fr. Wilh. v. Schütz. Zerbst, 820.	Ein höchst fruchtbarer asketischer Schriftsteller, der eben, weil er so viel schrieb, nicht die gehörige Sorgfalt auf seine Werke verwenden konnte. Dennoch erlebten die meisten seiner Schriften mehrere Aufl., weil darin das Bekannte mit Anmuth und Gewandheit in einer interessanten Hülle vorgetragen ist.
Komisches Theater der Franzosen. Leipz., 777—85. 10 Th. Lustspiele. Eb., 783. Lyrisches Theater. Eb., 782. 2 Th. Nebentheater. Eb., 786—87. 5 B. — Einzelne Schauspiele, Uebersetzungen, historische und a. Schriften.	D. ist besonders durch seine Uebersetzungen und Bearbeitungen fremder Stücke für die Bühne bekannt.
Baldidon u. Milon, Idylle. 774. Die Schaafschur, Idylle. Mannh., 775. Der Satyr Mophus, Idylle. Frankf. u. Leipz., 775. Balladen. Mannh., 776. Adams erstes Erwachen u. selige Nächte. Eb., 778. Niobe, Drama. Eb., 778. Fausts Leben, dramatisirt. Eb., 778. Erzählungen. Berl., 803. Werke. Heidelb., 811. 3 Th. Kritik der Schrift des R. v. Bosst über das Abendmahl des L. da Vinci. Eb., 817. Adonis, die klagende Venus, Venus Urania, Trilogie. Leipz., 825.	M. wurde als Dichter lange verkannt und doch sind seine Idyllen u. Dramen phantasiereiche u. kräftige Werke. Die Sprache ist jedoch nicht immer korrekt und seine Phantasie schweift oft ins Wilde hinüber.
Christliches Gesangbuch. Götting., 789. u. ö. Predigten herausg. v. L. T. Spittler. Eb., 792. 93. 2 Th. Vergl. Ueber den verstorbenen Koppe, biograph. Fragment von A. L. Hoppenstedt. Hannov., 791.	Ein geistvoller Theolog und Kanzelredner, der bei längerm Leben gewiß noch Ausgezeichnetes geliefert hätte.
Gesch. des Herzogth. Gotha. 4 Th. Gotha, 779—81. Gesch. Thüringens. 6 Th. Eb., 782—84. Gesch. Deutschlands. Halle, 787—96. 10 Th. Kleine Weltgeschichte. Gotha, 797—819. 27 Th. Gesch. des türkischen Reichs. Eb., 801. Allgemeine Weltkunde. Leipz., 807. Gesch. des 7jähr. Kriegs. Gotha, 807. Geschichte von Spanien u. Portugal. 3 Th. Erf., 809. 10. Reise nach Paris. Gotha, 809. Gesch. von Oestreich. Leipz., 810. Frankreich. Gotha, 815. Lehrbücher der alten u. neuen Gesch., Geographie u. s. w.	Man darf G. nur zu den fleißigen, nicht zu den geist- u. geschmackvollen Historikern rechnen, seine breite Darstellung tödtet das Leben der Geschichte. Seine Lehrbücher sind übrigens brauchbare Schulkompendien.
Von den äußerl. Kennzeichen der Fossilien. Leipz., 774. Neue Theorie von der Entstehung der Gänge. Freib., 791. Oryktognosie oder Handbuch für die Liebhaber der Mineralogie. Leipz., 792. Kleine Sammlung mineralog. u. s. w. Schriften. Lpz., 811. Letztes Mineralsystem. Freib., 818. Vgl. S. Leben von S. G. Frisch. Leipz., 825. Die Mineralogen Agricola u. Werner von D. F. L. Becher. Freib., 820.	Ein ausgezeichneter Geognost, d. Schöpfer einer neuen Mineralogie, voll tiefen Blicks, reicher Phantasie und umfassender Belesenheit, schrieb nur Weniges.
Homers Ilias. 2 Th. Flensb. u. Leipz., 778. u. ö. Jamben. Leipz., 784. Die Insel. Eb., 788. Reise nach Italien. 4 Th. Königsb., 794. Die Westhnnnen. Eutin, 794. Platons auserlesene Gespräche. Königsb., 796. 97. 3 Th. Vier Tragödien des Aeschylus. Hamb., 802. Ossians Gedichte. 3 Th. Eb., 806. Gesch. der Religion Jesu Christi. Eb., 806—18. 15 Th. (Forts. v. F. v. Kerz.) Büchlein v. der Liebe. 3te A. Hamb., 821. Leben Alfreds des Gr. Münst., 816. Drei kleine Schriften. Eb., 818. Betrachtungen u. Beherzigungen der h. Schrift. Hamb., 819. 21. 2 Th. Kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Hofr. Voß. Eb., 820. — Ueber die mit s. Bruder zusammen herausg. Schriften u. die Sammlung der Werke s. S. 78.	F. L. steht als Dichter noch über seinem Bruder. Seine Poesien enthalten glänzende Gedanken, eine blühende Phantasie, erhabenen kühnen Schwung und sprechen ein tiefes Gefühl für alles Edle aus. Theilweise gehören sie zu den trefflichsten Erzeugnissen unserer ganzen Literatur, so einzelne Lieder Romanzen und Satiren.
Briefwechsel dreier akadem. Freunde. Ulm, 776. 77. 2te A. 778. 2 Sign. Siegwart, eine Klostergesch. Leipz., 776. 2 Th. 2te A. 77. 3 Th. Beitrag zur Gesch. der Zärtlichkeit. Eb., 776. 2te A. 780. Gesch. Karls v. Burgheim u. Emiliens v. Rosenau. Eb., 778. 79. 4 Th. Gedichte. Ulm, 783. Karl u. Karoline. Wien, 783. Briefwechsel zwischen e. Vater u. s. Sohn auf der Akademie. 2 Th. Ulm, 785. Gesch. Gottfr. Walthers. Eb., 786. Predigten. Leipz., 776—84. 3 Th. Ulm, 790. u. s. w.	M. ist Liederdichter, Romanschreiber u. Kanzelredner. S. im Tone sanfter Frömmigkeit u. Liebe gehaltenen, gefälligen, gut versifizirten Lieder leben im Munde d. Volkes; s. Siegwart brachte mit Göthes Werther die Empfindsamkeitsperiode hervor. Wärme u. ergreifende Darstellung herrscht in allen seinen Schriften.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Friedr. Möller	1750	6. Dec. Elsey	Erhielt seine Bildung zu Dortmund u. Halle, 774 ward er zum Gehülfen u. Nachfolger seines Vaters im Predigtamte zu Elsey bei Hohen-Limburg bestellt. Erst 805, da dieser als 89jähriger Greis starb, erhielt er die Stelle ganz u. 806 ward er auch Domherr zu Hervorden.	1807	2. Dec.
Friedr. Karl Ad. von Trützschler	1751	2. Jan. Culmitzsch b. Weyda	Dr. der Rechte, herzogl. Geheimer-Raths-Präsident, erster Minister u. Kanzler des Fürstenth. Altenburg, auch Großkreuz des königl. sächsischen Civilverdienst- u. des weimarschen Falkenordens zu Altenburg, trat als Hof- u. Konsist.-Rath in Staatsdienste, stieg bald darauf zum geh. Reg.-Rath u. Vicepräsident des Kons., wurde 795 Geh. Rath u. Kanzler, später auch Obersteuerdir. u. erhielt 820 seine jetzigen Aemter.		
Joh. Heinrich Voß	1751	20. Febr. Sommersdorf im Mecklenburg.	Die Armuth seines Vaters, eines herabgekommenen Pächters, nöthigte ihn eine Hauslehrerstelle anzunehmen, bevor er die Universität bezog. Auf Boie's Veranlassung ging er 762 nach Göttingen u. stud. unter Heyne Philologie, zugleich war er eins der thätigsten Mitglieder des Dichterbundes. Seit 775 privatisirte er zu Wandsbeck. 778 erhielt er das Rektorat zu Otterndorf u. 782 ein gleiches Amt zu Eutin, seit 785 mit dem Charakter eines fürstbischöfl. Hofraths. 802 legte er die Rektorstelle nieder u. privatisirte nun Anfangs in Jena u. nachher auf einem angekauften Weinberge bei Jena. In den letzten Jahren erweckte ihm der Kampf gegen Stolberg u. Creuzer viele Widersacher, gewiß nicht ohne seine Schuld.	1826	30. März
Inman. Schikaneder	1751	Regensburg	Schauspieldirektor zu Wien, vorher zu Regensburg.	1812	24. Sept.
Heinr. Aug. Ottokar Reichard	1751	3. März Gotha	Herzogl. Kriegsdirektor und Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens zu Gotha, stud. zu Göttingen, Leipzig und Jena u. erhielt nach seiner Rückkehr von Herz. Ernst, als dieser das Hoftheater errichtete, die Oberdirektion desselben u. die Aufsicht über die herzogl. Privatbibliothek, seit 785 mit dem Titel eines Rathes. 799 wurde er Kriegskommissionsrath, in der Folge geh. Kriegsrath und zuletzt Kriegsdirektor.	1828	17. Oct.
Rud. Zachar. Becker	1751	8. Apr. Erfurt	Nachdem er zu Jena studirt hatte, erhielt er eine Hofmeisterstelle bei dem Präsidenten v. Bachenöden zu Erfurt. 782 wurde er Lehrer am Philanthropin zu Dessau, kehrte aber schon 1783 nach Erfurt zurück und ließ sich noch in demselben J. als Privatgelehrter zu Gotha nieder, seit 786 mit dem Titel eines schwarzb.-rudolstädt. Raths und seit 802 eines Hofraths.	1822	28. März
Friederike Helene Unger	1751	Berlin	Eine Tochter des preußischen Generals von Rothenburg, war verheirathet mit dem Prof. Unger, Buchhändler u. Formschneider zu Berlin.	1813	21. Sept.
Christn. Leber. Heyne	1751	Leuben b. Lommatzsch	Bekannter unter dem Schriftstellernamen Anton Wall, der Sohn eines Predigers, stud. zu Naumburg u. Leipzig, u. brachte dann sein ganzes Leben bald als Hofmeister, bald als privatis. Gelehrter zu, indem er sich durch keine feste Anstellung binden lassen wollte. Zuletzt lebte er zu Hirschberg im Voigtlande.	1821	13. Jan.
Joh. Christn. Christoph Rüdiger	1751	9. Mai Burg bei Magdeburg	Dr. u. ordentl. Prof. der Philos. zu Halle seit 1791, vorher königl. preuß. Kammer- und Thalsekretär daselbst.	1822	21. Oct.

Digitized by Google

Schriften.

Der Pfarrer von Elsey; das Interessanteste aus dem Nachlasse J. F. M.s he ausg. v. A. Mallinckrodt. 2 Th. Dortm., 810. 2te A. unter dem Titel: Patriotisc Phantasien. Hannov., 821. 2 Th.

Elise, Schausp. Altenb., 777. Liebe und Tod, Trauersp. Eb., 778. Lydi Schausp. für Kinder. Leipz., 779. Karl von Helberg, eine Gesch. Eb., 781. 2 T Gesch. der Emilie Goldbach. Eb., 782.

Sämmtliche Gedichte. Königsb., 802. 7 Th. (I. Luise [zuerst 1783, nachher o allein] II. Idyllen. III. Oden u. Elegien. IV. V. VI. Oden u. Lieder. VII. Vermisch Gedichte.) Ausg. letzter Hand. Eb., 826. 4 Th. — Ueberss. v. Homer. 4 Th. Ovil 2 Th. Virgil. 3 Th. Hesiod u. Orpheus, Horaz. 2 Th. Tibull u. Lygdamus, Theokri Bion u. Moschus, Aristophanes. 3 Th., Aratus, Shakespeare (mit s. Söhnen Abra u. Heinrich bis 829. 9 Th.). — Mythologische Briefe. Königsb., 794. 2 Th. M. 2 3 Th. Stuttg., 827. Ueber Gleims Briefsammlung. Heidelb., 807. Ueber Götz Ramler. Manh., 809. Abriß meines Lebens. Rudolst., 818. Wie ward F. Stolbe ein Unfreier? im Sophronizon. 819. Bestätigung der Stolbergschen Umtriebe. Stuttg 820. Voß gegen Perthes. Eb., 822. Antisymbolik. Eb., 824. 26. 2 Th. Kritisc Blätter. Eb., 828. 2 Th. Briefe, herausg. von A. Voß. Halberst., 829. — Lebe u. Todeskunden über V. von Paulus. Heidelb., 826.

Die Lyrenten, Operette. Inspr., 776. Das Regensburger Schiff, Lustsp. Salzb 782. Die Raubvögel, Schausp. Eb., 783. Das Laster kommt an den Tag, Scha sp. Eb., 783. Der Grandprofos, Trauersp. Regensb., 787. Theatralische Werk Wien u. Leipz., 792. 2 Th. Die Zauberflöte, Oper. Altona, 792. N. A. 799. D Spiegel v. Arkadien, Oper. Wien, 795. N. A. Augsb., 815.

Nonnenlieder. 772. Kleine Poesien. 772. Gesch. meiner Reise nach Pyrmon Leipz., 772. Launen und Einfälle. 773. Theaterkalender. Gotha, 775—800. The terjournal. Eb., 777—84. 22 St. Olla Potrida. Berl., 778—97. Nacht u Ungefähr, Lustsp. Meiningen, 778. Bibliothek der Romane. Riga, 778—94. 2 Th. Theater der Ausländer. Gotha, 779—81. 3 Th. Sittliche und natürlic Gesch. von Tunkin. Leipz., 779. Blauauge, Mährchen. Eb., 780. Briefe auf e ner Reise nach Rom. Riga, 784. 85. 2 Th. Kleine Reisen. Berlin, 785 ff. 8 T Revolutionsalmanach. Gött., 793—803. Historischer Kalender für 797. Berl., 1 Der Passagier auf der Reise. Weim., 801. 6te A. 826. Guide des Voyageur Eb. 9te A. 822. 2 Th. — Uebersetzungen aus dem Franz. und Engl. —

Kann irgend eine Art Täuschung dem Volke zuträglich sein. Leipz., 781. Versu über die Aufklärung des Landmanns. Eb., 785. Noth- und Hülfsbüchlein f Bauersleute. Gotha, 788. 98. 2 Th. u. ö. Vorlesungen über die Pflichten u Rechte der Menschen. Eb., 791. 92. 2 Th. Ueber Bürgerschulen. Eb., 794. Mil heimnisches Liederbuch. Eb., 799. u. ö. Leiden und Freuden in 17monatlicher G fangenschaft. Eb., 814. Das deutsche Feierkleid. Eb., 815. Mildheimsches Eva gelienbuch. Eb., 816. Gab heraus: Zeitung für die Jugend. 782—795. Nationa zeitung. 796—822 (fortges. v. F. G. Becker). Allgemeiner (Reichs-) Anzeig 791—822 (fortges. von J. F. Hennicke).

Julchen Grünthal, eine Pensionsgeschichte. N. A. Berl., 798. 2 Th. Gräf Pauline. Eb., 800. 2 Th. Bekenntnisse einer schönen Seele. Eb., 806. Der jun Franzose und das deutsche Mädchen. Hamb., 810. u. v. A.

Kriegslieder. Lpz., 779. Lustspiele: der Arrestant und Karoline. Eb., 780. T Expedition, die beiden Billets, die gute Ehe, die Bildsäule — in Dycks komisch Theater der Franzosen, der Herr im Hause. Lpz., 783. Dramatische Kleinigkeite Eb., 783. Der Stammbaum. Eb., 790. — Miß Sara Salisbury. Eb., 781. T besten Werke der Frau Riccoboni. Eb., 781. 82. 3 Th. Bagatellen. 2 Th. E 783. 2te A. 786. Amathonte. Eb., 783. Aemilie. Eb., 783. Erzählungen n Marmontel Eb., 787. Das Lamm unter den Wölfen. Eb., 799. Murad. 2 T Eb., 800. Adelheid. Eb., 800.

Neuester Zuwachs der deutschen, fremden und allgemeinen Sprachenkunde. Lp 782—96. 6 St. Grundriß einer Gesch. der menschl. Sprache. Eb., 782. 1r Ueber den Geschäftsstyl. Halle, 791. Beiträge zur Beförderung des ältesten C stenthums und der neusten Philosophie. Ulm, 788—93. 8 Bde. Allgemeine En klopädie. Eb., 795. *Juriſt. und philoſ. Schriften.*

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Gottlob v. Anton	1751	23. Jul. Lauban	Dr. d. Philos. und der Rechte und Rathsskabinus zu Görlitz, studirte zu Leipzig und ward dann Oberamtsadvokat zu Görlitz. 797 trat er in den Senat und 1806 erhielt er den Posten eines Rathsskabinus. Der König von Sachsen erhob ihn seiner Verdienste wegen in den Adelstand.	1818	17. Nov.
Gottlieb Jak. Planck	1751	15. Nov. Nürtingen	Dr. der Phil. u. Theol., Abt von Bursfelde, Oberkonsistorialrath, General-Superintend. und erster Prof. der Theol. zu Göttingen, auch Ritter des Guelphenordens. Er stud. zu Tübingen und war v. 780 bis zum J. 784 Prediger an der Militärakademie zu Stuttgart, zuletzt mit dem Titel eines Prof. Im J. 1784 aber folgte er dem Ruf nach Göttingen, wurde 791 Kons.-R., 805 General-Super., 817 Ritter, 828 Abt, 830 Oberkons.-R. In der westphälischen Zeit bekleidete er auch das Amt eines Präsidenten des zu Göttingen errichteten Konsistoriums.		
Joh. Michael v. Sailer	1751	17. Nov. Aresing i. Baiern	Dr. der Philos. u. Theol. u. Bischof von Regensburg, auch Kommandeur des Ordens der baierschen Krone, begann s. Laufbahn 777 als Repetent der Philos. und Theol. zu Ingolstadt, wurde 780 2ter Prof. der Dogmat. und 784 nach Dillingen versetzt und zum kurpfalzbaierschen Kirchenrath erhoben. Seit 794 privatisirte er zu München und Ebersberg, bis er 799 von Neuem als Prof. zu Ingolstadt und 800 zu Landshut angestellt wurde. Von hier kam er als erster Domkapitular nach Regensburg und wurde 822 Bischof von Germanikopolis, Koadjutor und Generalvikar des Bischofs v. Regensburg von Wolff, auch Domprobst und geistl. Rath. Nach dem 1829 erfolgten Tode v. Wolffs succedirte er demselben.		
Joh. Friedr. Reichardt	1751	25. Nov. Königsberg	Studirte in seiner Vaterstadt und zu Leipzig die Rechte und ward zuerst als Sekretär bei der königl. Domänenkammer angestellt, bis er 775 die Kapellmeisterstelle zu Berlin erhielt. Hierauf zog er sich auf sein Gut Giebichenstein zurück, übernahm aber 797 wieder das Amt eines Salinendirektors zu Schönbeck bei Magdeburg. Der König v. Westphalen ernannte ihn 1808 zum Direktor des deutschen und französ. Theaters zu Kassel, welche Stelle er jedoch noch in demselben Jahre wieder niederlegte, um seiner Muse zu Giebichenstein zu leben.	1814	27. Jun.
Christn. Wilh. v. Dohm	1751	11. Dec. Lemgo	Stud. zu Leipzig die Rechte und wurde dann Lehrer der Pagen des Prinzen Ferdinand zu Berlin. Von hier begab er sich nach Göttingen, bis er 776 eine Professur am Karolinum zu Kassel erhielt. 779 trat er als Kriegsrath u. geheimer Archivar in die Dienste des berliner Hofes, wurde 783 geh. Rath, 786 geh. Kreisdirektorialrath und Gesandter am kurkölnischen Hofe, 797 Gesandter in Rastadt und 804 Kammerpräsident zu Heiligenstadt. Der König von Westphalen ernannte ihn 807 zum Staatsrath und Gesandten in Dresden. 810 kehrte er von diesem Posten zurück und privatisirte nun fortwährend auf seinem Gute Pustleben bei Nordhausen. Er war auch Ritter des Ordens der westphäl. Krone, des rothen Adler-O. 2r Kl. und Kommandeur des baierschen Civilverdienstordens.	1820	29. Mai
Joh. von Arnoldi	1751	30. Dec. Herborn	Trat früh in oranien-nassausche Dienste, zuerst 784 als Archiv- und Kammersekretär zu Dillenburg. 792 ward er Kammerrath und 795 Regierungsrath daselbst, 802 geh. Leg.-Rath, 803 geh. Konferenzrath und 805 geh. u. Kabinetsrath zu Fulda. Nach der französ. Besitznahme 805 legte er alle Aemter nieder und lebte zu Marburg. 814 aber trat er wieder als nassauscher Geh. Rath, Direktor des Landesarchivs und der Finanzsektion zu Dillenburg ein, bis er 816 sich ganz von Geschäften zurückzog. Er ist auch Dr. d. Philos. und Kommandeur des belgischen Löwenordens.		
Karl Ludw. Pörschke	1752	3. Jan. Malsen i. Preußen	Studirte zu Königsberg und habilitirte sich daselbst als Dr. d. Philos., 1803 ward er ordentlicher Prof. der Dichtkunst und 1806 erhielt er die Professur der Pädagogik und Geschichte.	1812	24. Sept.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Analogie der Sprachen. Leipz., 774. Diplomatische Beiträge zu deutschen Geschichten und Rechten. Eb., 777. Gesch. des Tempelherrnordens. Eb., 779. 2te A. 781. Untersuchung über das Geheimniß der Tempelherrn. Dessau, 782. Ueber den Ursprung — — der alten Slaven. Lpz., 783. 89. 2 Th. Gesch. der deutschen Nation. Eb., 793. 1r Th. Handbuch der Gesch. der Deutschen. Görlitz, 796. Ueber Sprache. 799. Gesch. der deutschen Landwirthschaft. Eb., 799—802. 3 Th.	Einer unserer scharfsinnigen und gründlichen Forscher im Gebiete der Geschichte. Man bedauert, daß die deutsche Gesch. unvollendet ist.
Gesch. des protestant. Lehrbegriffs. Leipz., 781—800. 6 Bde. 2te A. 791 ff. Walchs neueste Religionsgeschichte fortges. Lemgo, 787—93. 3 Th. Gesch. der christlich-kirchlichen Gesellschaftsverfassung. Hannov., 803—8. 5 Th. Ueber Spittler als Historiker. Gött., 811. Gesch. des Christenthums in der Periode seiner ersten Einführung. Eb., 818. 2 Th. — Gedicht vom Gefühl des Schönen. Tüb., 771. 4. Entwurf einiger Abhandlungen vom Herzen. Stuttg., 773. Tagebuch eines neuen Ehemannes. Leipz., 779. Leben des Reformators J. Knox, aus dem Engl. des T. M'Crie. Gött., 817. Das erste Amtsjahr des Pfarrers von S. Eb., 823.	P. ist ohne Zweifel der ausgezeichnetste, gründlichste u. pragmatischste Kirchenhistoriker Deutschlands, der nicht mit Unrecht der Vater der neuern Kirchengeschichte genannt wird. Seine Darstellungsweise leidet übrigens etwas an Gedehntheit und Schwerfälligkeit.
Mehrere Predigtsammlungen; Kern aller Gebete. Münch., 782. u. ö. Vollständiges Gebetbuch. Eb., 785. u. ö. Lese- u. Betbuch. 2 Th. Eb., 783. u. ö. Vernunftlehre. 2 Th. Eb., 785. u. ö. Glückseligkeitslehre. Eb., 787. 91. 2 Th. Vorlesungen aus der Pastorallehre. 3 Th. Eb., 788. u. ö. Uebungen des Geistes. Eb., 799. Briefe aus allen Jahrhunderten der christl. Zeitrechnung. Eb., 800—4. 6 Sign. Vertraute Reden. Eb., 803. 2 B. Ueber Erziehung für Erzieher. Eb., 806. u. ö. Das Heiligthum der Menschheit. 2 Th. Eb., 810. Die Weisheit auf der Gasse. Eb., 810. Sprüche mit und ohne Glossen. Eb., 799. u. ö. Friedr. Christians Vermächtniß an s. Söhne. Straubingen, 808. Das Auge Gottes. Bregenz, 811. u. ö. Reliquien. Münch., 816—21. 3 H. Handbuch der christl. Moral. Eb., 818. 3 Th. Biographien mehrerer Geistlichen u. s. w. u. s. w. Gesammelte Schriften. München, 818 ff.	Ein höchst fruchtbarer asketischer Schriftsteller Baierns, der vorzüglichste seiner Religionspartei, der durch Wort u. Schrift sehr wohlthätig auf die echt christlich-religiöse Bildung seiner Zeitgenossen eingewirkt hat und durch seine Stellung in den letzten Jahren auch großen Einfluß auf die bessere Erziehung der Geistlichen gewann.
Briefe eines aufmerksamen Reisenden, die Musik betreffend. 2 Th. Frankf. und Leipz., 774. 76. Ueber die deutsche komische Oper. Hamb., 774. Liebe nur beglückt, Singeschausp. Dessau, 781. Frankreich. Alt., 795—97. Deutschland. 12 St. Berl., 796. Juchhei, Liedersp.; Kunst u. Liebe, Liedersp.; Liebe u. Treue, Liedersp. Berl., 800. Vertraute Briefe aus Paris. 3 Th. Hamb., 805. Vertraute Briefe, geschrieben auf einer Reise nach Wien. Amsterd., 810. 2 Th. Gab mehrere musikal. Zeitschriften heraus.	Ein geschätzter Musiker u. Komponist, der als scharfer Beobachter u. gefälliger Erzähler sich auch durch die Herausgabe mehrerer Reisebeschreibungen u. periodischer Schriften bekannt gemacht hat.
Gesch. der Engländer u. Franzosen im östl. Indien. Leipz., 776. 1 Th. Materialien zur Statistik u. neuesten Staatengesch. Lemgo, 777—85. 5 Liefer. Gesch. des baierschen Erbfolgestreits. Frkf. u. Leipz., 779. 4. Ueber die deutsche Literatur, aus dem Franz. Berl., 780. Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden. Eb., 781. 83. 2 Th. Ueber den deutschen Fürstenbund. Eb., 785. Denkwürdigkeiten meiner Zeit. Lemgo u. Hannov., 814—19. 5 Th. Vgl. Dohm nach seinem Wollen u. Handeln, ein biographischer Versuch v. Wilh. Gronau (Regierungsrath zu Pustleben). Lemgo, 1824.	Ein verdienter Staatsmann, unter dessen statistischen u. historischen Schriften die Denkwürdigkeiten seiner Zeit durch Inhalt und Form gleich sehr sich auszeichnen. Sie zeugen von Scharfblick und gewandter Darstellungsgabe.
Miscellaneen aus der Diplomatik u. Geschichte. Marb., 798. Beiträge zu den deutschen Glossarien. Eb., 798. Gesch. der oranien-nassauschen Länder u. ihrer Regenten. 3 Th. Hadamar, 799 ff. Aufklärungen in der Geschichte des deutschen Reichsgrafenstands. Marb., 802. Historische Denkwürdigkeiten. Leipz. und Altenb., 817. Viele historische und biographische Aufsätze in Journalen u. s. w.	A.s historische Leistungen tragen mehr das Verdienst gründlicher Forschungen einzelner Parthien, besonders der deutschen Geschichte, als interessanter Darstellung in sich.
Gedanken über einige Gegenstände der Philos. des Schönen. Liebau, 794. 96. 2 Sign. Vorbereitungen zu einem populären Naturrecht. Königsb., 794. Einleitung in die Moral. Liebau, 797. Briefe über die Metaphysik der Natur. Königsb., 800. Ueber Shakespears Macbeth. Eb., 801. Anthropologische Abhandlungen. Eb., 801. Rede am Geburtstage der Königin. Eb., 806.	Ein gebildeter didaktischer Prosaist im Fache der Aesthetik und der praktischen Philosophie.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. von Müller Edler von Sylvelden	1752	3. Jan. Schaffhausen	Dr. der Phil. und der Rechte, königl. westphäl. Staatsrath und General-Studiendirektor zu Kassel, auch Großkreuz des königl. holländischen Ordens; widmete sich von Jugend auf der Gesch. und lebte, nachdem er in Göttingen studirt und hierauf kurze Zeit Prof. in seiner Vaterstadt u. zu Kassel gewesen war, in und um Genf bei Bonnet, Bonstetten und Trenchin. 786 trat er als Hofrath und Biblioth. in kurmainzische Dienste, in welchen er zuletzt die Stelle eines Geh. Staatsraths bekleidete. Als die Franzosen Mainz besetzten, ging er 793 als k. k. wirkl. Hofrath nach Wien und erhielt 800 zugleich das Hofbibliothekariat. 804 wandte er sich als k. preuß. Geh. Rath, Historiograph und Akademiker nach Berlin. Als er 807 nach Heidelberg reiste, um dort eine Professur zu übernehmen, ward er unterweges gezwungen, Ministerstaatssekretär des neuen Königreichs Westphalen zu werden, auf wiederholtes Bitten gestand man ihm jedoch zu, dies Amt mit dem oben genannten zu vertauschen.	1809	29. Mai
Josias Fr. Christn. Löffler	1752	18. Jan. Saalfeld	Dr. der Theol., Oberkonsistorialrath, General-Superintendent und Oberhofprediger zu Gotha seit 1789, stand vorher als geistl. Inspektor, Prediger und ord. Professor der Theol. zu Frankfurt an der Oder.	1816	4. Febr.
Gerh. Anton v. Halem	1752	2. März Oldenburg	Dr. der Rechte u. Regierungs-Direktor zu Oldenburg, stud. die Rechte zu Frankfurt an der Oder, Strasburg und Kopenhagen u. ward dann Landgerichts-Assessor u. in der Folge Kanzlei- und Regierungsrath in seiner Vaterstadt. Bei der französ. Okkupation ward er 1812 als Appellationsrath nach Hamburg versetzt, jedoch begab er sich noch vor der Einschließung Hamburgs wieder zu seinem alten Landesfürsten nach Eutin. Als dieser von Neuem Besitz seines Landes ergriff, ward Halem erster Rath und in der Folge Dirigent der Landesregierung.	1819	5. Jan.
Karl. Friedr. Cramer	1752	7. März Quedlinburg	Sohn von Joh. Andr., von 775—797 Dr. und Prof. der Philos. zu Kiel, erhielt 797 seine Entlassung und ging, nachdem er sich kurze Zeit zu Hamburg aufgehalten hatte, als enthusiastischer Anhänger der französ. Revolution nach Paris, wo er sich als Buchhändler und Buchdrucker beschäftigte und viele deutsche Schriften ins Französische und umgekehrt übersetzte.	1807	8. Dec.
Friedr. Joh. Aloys Schneider	1752	12. Apr. Brünn	Exjesuit, zuerst Lehrer im kleinseitner Gymnasium zu Prag, dann kathol. Prediger zu Leipzig, kam 792 an die Hofkapelle zu Dresden und ward 798 kurfürstl. Beichtvater, 800 apostolischer Vikar, 807 Dr. der Theol. und Domherr zu Posen, 811 Domherr zu Krakau, 815 Komthur des königl. Civilverdienstordens und 816 Bischof von Argos.	1818	22. Dec.
Gottlieb Dav. Hartmann	1752	Ludwigsburg	Stud. zu Tübingen Theol. und ward 1774 durch Sulzers Empfehlung Prof. der Philos. am Gymnas. zu Mitau in Kurland.	1775	5. Nov.
Joh. Anton Leisewitz	1752	9. Mai Hannover	Gehörte in Göttingen, wo er die Rechte studirte, zum dort blühenden Dichterbunde und trat nach vollendeten Studien in braunschweigsche Dienste. 777 wurde er Landschaftssekr., 790 Hofrath, 791 Kanonikus zu St. Blasii u. 801 wirkl. geh. Justizrath und Präsident des Obersanitätskollegiums zu Braunschweig.	1806	10. Sept.
Joh. Friedr. Blumenbach	1752	11. Mai Gotha	Dr. der Philos. und Med., königl. hannöv. Obermedicinal-Rath, Kommandeur des Guelphen-O., wie auch des baierschen Civilverdienstordens, erster Prof. der Med. und Aufseher des Naturalienkabinets zu Göttingen; stud. zu Jena und Göttingen, wo er 1775 D., 776 außerord. und 778 ordentl. Prof. wurde. 788 erhielt er den Hofrathscharakter, zu westphälischer Zeit den Kronorden und nach der Restauration 815 das Ritter- und 821 das Komthurkreuz des Guelphen-O., 816 auch den Titel eines Obermedicinalraths.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gesch. der schweizerischen Eidsgenossen. Leipz., 786—808. 5 Th. N. A. 826. Darstellung des Fürstenbundes. Eb., 787. 2. A. 788. Briefe zweener Domherrn. Eb., 787. Briefe eines jungen Gelehrten an s. Freund. Tüb., 802. N. A. von Fr. Brun. Eb., 828. Vier u. zwanzig Bücher der allgemeinen Weltgeschichte, herausg. v. seinem Bruder J. G. Müller. Tüb., 810. 2 Th. N. A. 811. Briefe an seinen ältesten Freund in der Schweiz, herausg. v. J. H. Füßli. Zür., 812. Sämmtliche Werke, herausg. v. J. G. Müller. Eb., 810—19. 27 Th. — Den 5. B. der Gesch. der Schweizer setzte fort Robert Glutz-Blotzheim. Zür., 816. — Vgl. J. v. M. der Historiker von Heeren. Leipz., 809. J. v. M. von K. L. v. Woltmann. Berl., 810. Lobschrift auf M. von Fr. Roth. Sulzb., 811.	Deutschlands größter Historiker, der mit warmem Gefühle, kräftigem männlichen Verstande u. seltenem kritischen Scharfsinne die Gesch. seines Vaterlandes wie die allgemeine Gesch. bearbeitete. Mehr als ästhetischer Schmuck der Rede galt ihm die lebendige Gestaltung der Wahrheit. Pragmatismus war sein Hauptstreben und hierin, wie in der Energie und im Lakonismus des Styls, wetteifert er mit Tacitus u. Thucydides, seinen Mustern. Will man ihm einen Vorwurf machen, so giebt dazu etwa sein zu gedrängter Styl Veranlassung.
Predigten. Züllich. u. Freistadt, 789—97. 4 B. Predigten mit Rücksicht auf den Geist des Zeitalters. Gotha, 795. N. A. 804. Neue Predigten. Jena, 801—813. 3 Sign. Bonifacius. Gotha, 812. Predigten im J. 813 gehalten. 2 Th. Stralsund, 817. Kleine Schriften. Weim., 817—19. 3 Th.	Ein geschätzter Theolog u. lichtvoller Kanzelredner, dem man als solchen etwas mehr Wärme der Begeisterung wünschen möchte.
Trudelinde. Hamb., 780. Aeschylos Agamemnon. Leipz., 785. Wallenstein, Schausp. Gött., 786. Poesie u. Prosa. Hamb., 789. Blicke auf einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreich. Eb., 791. 2 Th. Dramatische Werke. Berl., 794. Gesch. des Herzogth. Oldenburg. Oldenb., 794—97. 3 Th. Blüthen aus Trümmern. Berl., 798. Irene, Monatsschr. Eb., 800—805. Leben des Grafen Münnich. Oldenb., 803. Leben Peters des Großen. Münster u. Leipz., 803. 4. 3 Th. Lyrische Gedichte. Eb., 807. Kleine histor. Schriften. Eb., 808. Jesus, der Stifter des Gottesreiches. Hannov., 810. 2 B. Schriften. Münster und Hannov., 803—10. 9 Th. Töne der Zeit. Bremen, 815. Vernunft aus Gott. Lübeck, 818.	In H.s Gedichten herrscht mehr verständige und selbstbewußte Korrektheit, als wirkliches poetisches Leben. Seine Epopöen Gustav Adolf und Jesus sind verunglückt, doch enthält die letztere manches Schöne. Mehr noch verdienen die histor. Schriften, zumal die Biographien Münnichs und Peters gelobt zu werden.
Klopstock. Er und über ihn. Hamburg, 779—92. 5 Th. Menschliches Leben. Altona u. Leipz., 793—95. 16 St. Ueber meine Schicksale. Eb., 795. Tagebuch aus Paris. 2 Th. 1800. 12. Individualitäten. Amsterd., 806. 3 Hefte. Ueberss., z. B.: Rousseaus neue Heloise. 4 Th. Berl., 785. 86. Emil. Braunschw., 789—91. 4 Th. Politik. 2 Th. Berl., 787. Racine's Athalia. Hamb., 786. Chateaubriands Atala. 2te A. Leipz., 805. K. Willers Versuche über die Reformation. Hamb., 805. u. s. w. u. s. w.	Ein unruhiger Kopf mit mancherlei guten Kenntnissen, der in Ueberspanntheit, Eitelkeit und dem Streben, Aufsehen zu erregen, unterging.
Gebet- u. Erbauungsbuch für kathol. Christen. Dresd., 805. 4te A. 821. Der Christ in den verschiedenen Verhältnissen seines Lebens. Leipz., 804. u. ö. Kurze Betrachtungen über die Leidensgeschichte. Eb., 808. 2te A. 810. Predigten, herausg. von Ign. Kunitz. Prag, 820—24. 8 Th.	Einer der besten katholischen Kanzelredner Deutschlands und liberaler Gelehrter.
Gedichte. Pförthen, 777. 2 Th. Hinterlassene Schriften, herausg. von C. J. Wagenseil. Gotha, 779.	Besaß Talent für die Ode, dessen Entwickelung sein früher Tod behinderte.
Julius von Tarent, Trauersp. Leipz., 776. Rede an eine Gesellschaft Gelehrte im deutschen Museo 776. Gedichte im Göttinger Musenalm. u. s. w. Sämmtliche Schriften. Wien, 816.	Der Verf. nur Eines, aber für die Zeit seiner Erscheinung meisterhaften Trauerspiels.
Handbuch der Naturgeschichte. Gött., 779. 80. 2 Th. 11. A. 825. Ueber den Bildungstrieb und das Zeugungsgeschäft. Eb., 781. u. ö. Gesch. und Beschreibung der Knochen. Eb., 786. u. ö. Beiträge zur Naturgeschichte. Eb., 790. Abbildungen naturhistor. Gegenstände. Eb., 796—810. 10 H. Handbuch der vergleichenden Anatomie. Eb., 805. 3te A. 824.	B. ist einer unsrer trefflichsten Naturhistoriker, dessen weit verbreitetes Handbuch auch von Seiten der Darstellung Beachtung verdient.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Wilh. Basil. von Ramdohr	1752	21. Jul. Döbber im Hoyaschen	Den hannöverschen Staatsdienst, in welchem er die Aemter eines Hofgerichtsassessors und von 787—806 eines Oberappellationsraths zu Zelle bekleidet hatte, vertauschte er mit dem preuß. und wurde Kammerherr und Legationsrath, als welcher er in Merseburg u. Dresden lebte, bis er als preuß. Geh. Legationsrath und Resident nach Neapel gesandt wurde. 816 ward er Gesandter und 821 auch Johanniter-Ritter.	1822	26. Jul.
Georg Christn. Ehrhard Westphal	1752	Quedlinburg	Dr. der Phil. und der Theol., Konsistorialrath, geistl. Inspektor u. Prediger zu U. L. Fr. in Halle, vorher bis 785 Pred. zu Halberstadt.	1808	2. Dec.
Joh. Friedr. Ernst Albrecht	1752	Stade	Stud. zu Erfurt Medicin, ward daselbst Dr. und ging als Leibarzt des Grafen Mannteufel nach Reval. Hierauf lebte er abwechselnd zu Erfurt, Leipzig u. Dresden, übernahm auf kurze Zeit eine Buchhandlung zu Prag und wandte sich dann nach Altona, wo er die Direktion des Theaters erhielt. Zuletzt lebte er als praktischer Arzt zu Hamburg.	1816	
Heinr. Philipp Konr. Henke	1752	3. Aug. Hehlen	Dr. der Philos. und Theol., Vicepräsident des wolfenbüttelschen Konsistoriums, Abt von Königslutter, General-Superint. der schöningenschen Diözese, erster Prof. der Theologie u. Direktor des Predigerseminars zu Helmstädt.	1809	2. Mai
Karl Christn. Engel	1752	12. Aug. Parchim	Bruder von Joh. Jak., Dr. der Med. und praktischer Arzt zu Schwerin.	1801	4. Jan.
Joh. Christn. Siegm. Siutenis	1752	17. Aug. Zerbst	Bruder von Christn. Friedr. (S. 82), wurde 1785 Pastor zu Dornburg und 794 Amtsprediger zu Roslau im Zerbstischen.		
Joh. Aug. Thiele v. Thielenfeld	1752	24. Sept. Görlitz	Königl. sächsischer Kommissionsrath, privatisirte zuletzt in Döbern bei Spremberg.	1820	
Joh. Gottfr. Eichhorn	1752	10. Oct. Dörrenzimmern i. Hohenloheschen	Dr. der Philos. u. Theol., geheimer Justizrath, Ritter des Guelphenordens, erster Prof. der Philos. u. Mitdirektor der Societät der Wissenschaften zu Göttingen. Er stud. zu Göttingen, wurde 774 Rektor zu Ohrdruff, 775 ord. Prof. der oriental. Sprachen zu Jena, 783 weimarscher Hofrath, 788 hannöv. Hofrath und Prof. der Philos. zu Göttingen, 815 Ritter und 819 geh. Justizrath.	1827	25. Jun.
Ad. Franz Fr. Ludw. Freih. v. Knigge	1752	16. Oct. Bredenbeck bei Hannover	Stud. zu Göttingen und nahm 772 die Stelle eines Hofjunkers und Assessors der Kriegs- und Domänenkammer zu Kassel an. Oekonomische Verhältnisse nöthigten ihn, eine Zeitlang auf seine Güter zu gehen, bis er 777 weimarscher Kammerherr ward und sich in Hanau niederließ. 780 lebte er bei Frankfurt, 783 zog er nach Heidelberg, 790 aber erhielt er das Amt eines kurhannöverschen Oberhauptmanns u. ersten Scholarchen der Domschule zu Bremen. Die letzten Jahre seines Lebens verbitterte ihm eine anhaltende Krankheit. Früher war er auch Mitglied des Illuminatenordens gewesen.	1796	6. Mai
Chrn. Friedr. Timme	1752	Arnstadt	Privatgelehrter zu Erfurt.	1788	7. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kaiser Otto III., Trauersp. Gött., 783. Ueber Malerei u. Bildhauerei in Rom. Leipz., 787. 3 Th. Studien zur Kenntniß der schönen Natur. Hannov., 792. Beschreibung der Gemäldegallerie des Freiherrn v. Brabeck zu Hildesheim. Eb., 792. 4. Charis oder über das Schöne und die Schönheit in den nachbildenden Künsten. 2 Th. Leipz., 793. Venus Urania. 4 Th. Eb., 798. Moralische Erzählungen. Eb., 799 ff. 2 Th.	Ein feiner Kenner und Beurtheiler der bildenden Künste, trug seine ästhetischen Ansichten über dieselben in gefälligem Gewande vor. Seine moralischen Erzählungen sind in Marmontels Weise abgefaßt.
Portraits. Leipz., 779. 82. 2 Th. Edelwald. 2 Th. Eb., 781. Streifereien im Gebiete der Menschheit. Eb., 782. Predigten. Halle, 788. Berl., 795. 2 B.	Der Verf. sittlicher Charakterschilderungen nach Theophrasts und la Bruiere's Mustern.
Waller und Natalie. 2te A. Lpz., 782. 3 Th. Liebe ist ein wunderlich Ding. 2 Th. 2te A. Hamb., 787. Faust der Zweite. Stettin, 782. 2 Th. Sophie Berg. 2 Th. Leipz., 782. Laura di Sola. Hamb., 782. 2 Th. Therese v. Edelwald. Frkf., 784. 2 Th. Lauretta Pisana. 2 Th. Lpz. 2te A. 795. Dreierlei Wirkungen. 6 Th. 789. 90. Die Familie Eboli. 4 Th. Dresd., 791. Dramatische Werke. Eb., 790. Die Regenten des Thierreichs. Berl., 790 ff. 4 Th. Die Familie Medicis. 2 Th. Leipz., 795. Sammlung neuer Schauspiele. Hamb., 804. Maria de Lucca. Alt., 801. Ulrika della Marka. Hamb., 802. 2 Th. Neue Schauspiele. Lpz., 795. 2 Th., viele andere Romane und Schauspiele.	Wenn Fruchtbarkeit für ein Verdienst gelten kann, so darf A. mit Recht darauf Anspruch machen, denn er förderte in unglaublich schneller Zeit eine Menge Romane und Dramen zu Tage, die ihn aber wohl nicht überlebten.
Allgemeine Gesch. der christl. Kirche. Braunschw., 788—806. 6 Th., fortgef. von J. S. Vater. Eb., 818—23. 7., 8. und 9. Th. Einige Reden u. Predigten. Helmst., 801. Predigten. Braunschw., 801—3. 2 Sign. Denkwürdigkeiten aus H.s Leben von D. G. K. Bollmann und D. H. W. J. Wolff. Helmst. u. Lpz., 816.	Redner und Kirchenhistoriker. Seiner in mancher Beziehung trefflichen Kirchengeschichte schadet die einseitige Tendenz.
Der Abschied. Schwer., 785. Biondetta, Schausp. Berl., 792. Der Geburtstag, Lustsp. Eb., 796. Das Mutterpferd, Lustsp. Eb., 799. Der kleine Irrthum, Lustsp. Eb., 799.	Ohne seinem Bruder gleich zu kommen, schrieb er einige nicht mißlungene Lustspiele.
Waldro, der letzte Vater in der Reihe der Edeln. 3 Th. Halle, 781. Gutmann u. Wilhelmine. Eb., 782. N. A. 801. Unterredungen mit Eltern und Kindern. Dornb., 786. Mütterlicher Rath an meine Tochter. 2. A. Halle, 794.	Eiferte seinem Bruder als asketischer Schriftsteller in gleicher Manier nach.
Ida und Alfred. Briefe über Fortdauer, Wiedersehen und Wiedererkennen. Sorau, 814. 2. A. Lpz., 818. Ansichten wichtiger Gegenstände des höhern geistigen Lebens. Eb., 815. 16. 2 Th. Gründe für und wider den Selbstmord. Eb., 817.	Gleichfalls ein geistvoller asketischer Schriftsteller.
Gesch. des ostind. Handels vor Mohamed. Gotha, 775. Der Naturmensch. Berl. u. Stett., 783. Joh. Dav. Michaelis. Götting., 791. Urgeschichte, herausg. von J. P. Gabler. Altd., 791—93. 2 Th. Allgemeine Gesch. der Kultur und Literatur des neuern Europas. Götting., 796. 99. 2 Th. Literärgeschichte. Eb., 799. N. A. 812—14. 3 Th. Weltgeschichte. Eb., 799—814. 3te A. 818—20. 4 Th. Gesch. der 3 letzten Jahrhunderte. Eb., 803—4. 6 Th. 3te A. Hannov., 817. 18. Die französ. Revolution. Gött., 797. 2 Th. Geschichte der Literatur von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten. Eb., 805—12. 12 Th. N. A. 818 ff. Urgeschichte des erlauchten Hauses der Welfen. Hannov., 817. — Hiob, übers. Leipz., 810. N. A. 828. Die hebräischen Propheten. Götting., 816—19. 3 Th.	E. hat den meisten Ruhm als theolog. Schriftsteller erworben, aber er glänzt auch als fleißiger und scharfsinniger Historiker, sowohl im Fache der Literatur-, als politischen Geschichte. Seine allgemeine Weltgeschichte gehört noch jetzt zu den bessern Werken dieser Art.
Theaterstücke. 2 Th. Hanau, 779. 80. Der Roman meines Lebens. Riga, 781—83. 4 Th. u. d. Gesch. Peter Clausens. Eb., 783—85. 3 Th. u. d. Sammlung ausländischer Schauspiele. Heidelb., 784. 85. 2 Th. Kleinere Schriften. 2 Th. Frankf., 784. 85. Die Verirrungen des Philosophen. 2 Th. Eb., 787. Geschichte des H. v. Mildenberg. Hannov., 789—93. 3 Th. Das Zauberschloß. Eb., 790. Benj. Noldmann. 2 Th. Gött., 791. Schafkopfs hinterlassene Papiere. Hannov., 792. Die Reise nach Braunschweig. Eb., 792. u. d. (Die Reise zur Gevatterschaft, Forts. Wolfenb., 798—800. 4 Th., ist von G. F. Müller.) Geschichte des Amtsraths Gutmann. Eb., 794. — Predigten. Frankf., 783—88. 3 Sign. Ueber den Umgang mit Menschen. Hannov., 788. 10te A. v. Wilmsen. Eb., 823. 3 Th. Gesammelte Schriften. Eb., 804. 10 Th. Kurze Biographie des Freih. A. von Knigge. Eb., 825.	Ein beliebter Romanschriftsteller seiner Zeit, der mit Laune komische Scenen zu schildern wußte, und durch eine gewisse Alltagsphilosophie, die jeder verstehen konnte, den Beifall seiner Leser gewann. Am bekanntesten machten ihn seine Verbindung mit den Illuminaten und sein Werk über den Umgang mit Menschen, das neben vielem Guten manches Gezwängte und Unanwendbare enthält.
Lustspiele: der abgedankte Officier. Erf., 778. Die gute Ehefrau. Eb., 779. Der schöne Lieutenant. Eb., 781. Der Tausch der Brüder. Eb., 781. — Romane: Faramonds Familiengesch. 4 Th. Eb., 779. 81. Der empfindsame Maurus Pankratius Cyprianus Kurt. 4 Th. Eb., 781—83.	Bei einigem Talent für das Komische schrieb er Lustspiele u. Romane, die bei ihrem Erscheinen einen vorübergehenden Beifall sich erwarben.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ludw. Timoth. Freih. v. Spittler	1752	10. Nov. Stuttgart	Stud. zu Tübingen und wurde daselbst 1777 Dr. d. Philos. und Repetent in der theolog. Fakultät. J. 779 erhielt er den Ruf als ord. Prof. der Philos. zu Göttingen, seit 788 mit dem Titel eines Hofraths. 797 aber rief man ihn in sein Vaterland zurück u. übertrug ihm das Amt eines wirkl. geh. Raths. 1806 ward er in den Freiherrnstand erhoben und zum Staatsminister, Präsidenten der Oberstudienkommission, Kurator der Univers. Tübingen u. Großkreuz des Civilverdienstordens ernannt.	1810	14. März
Adam Christian Gaspari	1752	18. Nov. Schleusingen	Nach vollendeten Studien wurde er Hofmeister des Grafen v. Moltke zu Noer im Schleswigschen und privatis. hierauf zu Hamburg, Erfurt und Weimar. 790 ward er Dr. d. Ph. und 795 außerord. Prof. zu Jena u. 797 Prof. am Gymnas. zu Oldenburg. Schon 798 gab er diese Stelle wieder auf und lebte abwechselnd zu Weimar u. Wandsbeck, bis er 803 als russ. Hofrath u. Prof. der Gesch. und Geogr. nach Dorpat ging. 810 trat er in gleicher Eigenschaft an die Univers. Königsberg.	1830	27. Mai
Christoph Aug. Tiedge	1752	13. Dec. Gardelegen bei Magdeburg	Stud. zu Halle die Rechte und war dann Hofmeister bei der v. Arnstädtschen Familie in Elrich. 782 folgte er einer Einladung Gleims nach Halberstadt und ward 792 Privatsekr. und Gesellschafter des Domherrn v. Stedern, nach dessen Tode er mit der befreundeten Familie nach Neinstädt bei Quedlinburg und später nach Quedlinburg selbst zog. Das Domkommissariat, das er 793 durch Gleim erhalten hatte, trat er später an seinen jüngern Bruder ab, und als auch die Frau v. Stedern starb, begleitete er die Frau v. d. Recke auf ihren Reisen. Seit 819 lebt er mit derselben zu Dresden, nachdem sie vorher mehrere Jahre zu Halle und Altenburg sich aufgehalten hatten.		
Joh. Friedr. Degen	1752	16. Dec. Affalterthal im Baireuthschen	Dr. der Phil. und Theol., königl. baier. Konsistorialrath, Studiendirektor u. erster Prof. am Gymnas. zu Baireuth, wurde nach vollendeten Studien 775 Kollaborator zu Erlangen, 776 Lehrer am Gymnas. zu Anspach, 791 Direktor zu Neustadt an der Aisch, 803 Prof. und Konsistorialrath zu Baireuth und 821 in den Ruhestand versetzt.		
Kasp. Friedr. Lossius	1753	31. Jan. Erfurt	Diakonus an der Rathskirche, Mitglied des Oberschulkollegiums u. Direktor der Töchterschule zu Erfurt, war zuerst seit 771 Lehrer an der Predigerschule seiner Vaterstadt, erhielt 781 das Diakonat an der Andreaskirche und 785 an der Rathskirche, 809 trat er ins Schulkollegium u. 811 übernahm er zugleich die Leitung der Töchterschule.	1817	26. März
Ludw. Phil. Funke	1753	Naguhn i. Dessauschen	Fürstl. schwarzb.-rudolstädtscher Erziehungsrath u. Inspektor des Schulmeisterseminariums zu Dessau, früher Lehrer am dasigen Philanthropin, lebte zuletzt zu Altona.	1807	9. Jun.
Salom. Maimon	1753	Neschwitz in Lithauen	Jüdischer Gelehrter, lebte meistens zu Berlin, zuletzt auf dem Gute des Grafen v. Kalkreuth zu Siegersdorf in Niederschlesien, wo er auch starb.	1800	22. Nov.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geschichte des kanonischen Rechts. Halle, 778. Gesch. des Kelchs im Abendmahle. Lemgo, 780. Grundriß der Gesch. der christl. Kirche. Gött., 782. 5te A. v. Planck. 812. Gesch. Wirtembergs unter der Regierung der Grafen u. Herzöge. Eb., 783. Gesch. des Fürstenth. Hannover. 2 Th. Eb., 786. N. A. 796. Sammlung einiger Urkunden und Aktenstücke zur wirtemberg. Gesch. Eb., 792. 96. 2 Th. Entwurf der Gesch. der europ. Staaten. 2 Th. Berl., 793. 94. 3. A., fortgef. v. Sartorius. Eb., 823. Gesch. der dän. Revolution im J. 660. Eb., 796. Von der ehemal. Zinsbarkeit der nord. Reiche an den päbstl. Stuhl. Hannov., 797. Ueber die Gesch. und Verf. der Jesuiten, herausg. von L. Leipz., 817. Vorlesungen über die Gesch. des Pabstthums, herausg. von J. Gurlitt. Hamb., 828. Gesch. der Hierarchie, herausg. von C. Müller. Eb., 828. Gesch. der Kreuzzüge, herausg. von C. Müller. Eb., 828. Sämmtliche Werke, herausg. v. K. Wächter. Stuttg., 827 ff.	Ein scharfsinniger und besonnener Geschichtsforscher, der vorzugsweise das Talent besaß, die Resultate seiner Forschungen in einer körnigen Sprache kurz u. mit bewundrungswürdiger Klarheit hervorzuheben. Auch ihm schwebten, wie Joh. v. Müllern, Tacitus u. Thucydides als Muster vor Augen.
Handbuch fürs schöne Geschlecht (mit J. H. Stöber), Urkunden und Materialien zur nähern Kenntniß der Geschichte und Staatsverwaltung nordischer Reiche. Hamb., 786—90. 3 B. Ueber den methodischen Unterricht in der Geographie. Weimar, 791. u. ö. Lehrbuch der Erdbeschreibung. Eb., 792. 93. 2 Kursus. u. ö. Vollständiges Handbuch der neusten Erdbeschreibung. Eb., 797—801. 2 Th. u. ö. Der Deputationsreceß. 2 Th. Hamb., 803. Vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung mit Hassel und Cannabich. Weimar, 819—26. 24 B.	G. gehört zu den umsichtigsten u. sorgfältigsten geographischen u. statistischen Schriftstellern Deutschlands.
Schriften. Götting., 796. 1r Th. Urania, lyrisch-didaktisches Gedicht. Halle, 801. u. ö. Elegien und vermischte Gedichte. Eb., 803—23. 3 Bde. Frauenspiegel. Eb., 807. Das Echo oder Alexis und Ida. Eb., 812. 12. Denkmale der Zeit. Lpz., 814. Todtenfeier der unvergeßlichen Louise von Preußen. 814. Aennchen und Robert oder der singende Baum. Halle, 816. Titania, oder Blüthen u. Blüthenleben zu Elfenaue, herausg. von A. G. Eberhard, F. Schink u. T. Berl., 821. Anna Charl. Dor., Herzogin v. Kurland. Leipz., 823. Werke, herausg. v. A. G. Eberhard. 8 Th. Halle, 823—29.	T. wurde zuerst durch Episteln bekannt, die sein entschiedenes Talent für didaktische Poesie zeigten; durch die Urania bewährte er s. Meisterschaft in dieser Dichtungsart. Doch gehören auch seine lyrischen Gedichte, zumal einige Elegien, zu den schönsten Blüthen der deutschen Dichtkunst. In allem, was er schrieb, herrscht zartes Gefühl für Religion und Sittlichkeit und vollendeter Versbau.
Einige Gedanken über den Roman. Ansb., 777. Ueber die Wahl der Gattin. Eb., 778. Ueber die redende Grazie. Eb., 779—83. 3 St. Gedichte. Eb., 786. Episteln. Altenb., 793. Vorträge über Gegenstände der Erziehung und Bildung. Erlang., 800. 2te A. 818. Uebersf. des Tibull, Anakreon, Herodot u. s. w.	Ein tüchtiger Philolog u. Schulmann, der hier seiner Episteln und Vorträge über Gegenstände der Erziehung ꝛc. wegen eine Stelle verdient.
Für Katechumenen. Erf., 793. 96. 2 Th. Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Gotha, 797. Gumal und Lina. Eb., 795 ff. 3 Th. u. ö. Sittengemälde. Eb., 796—802. 3 Th. u. ö. Moralische Bilderbibel. Eb., 805—13. 5 Th. u. ö. Wiegenbüchlein. 2. A. Leipz., 811. 12. Predigten. Erf., 809. Historischer Bildersaal v. L. und C. F. Schulze. Gotha, 815. 16. 2 Th. Moralische Erzählungen. Eb., 816. Vgl. Sein Leben von M. Hieron. Müller. Gotha, 818.	L. gehört zu unsern bessern Jugendschriftstellern. Besonders sein Kinderroman Gumal und Lina wurde mit vieler Liebe aufgenommen, obgleich die Kritik Manches daran tadelte.
Naturgesch. und Technologie. Braunschw., 790—92. 3 Th. u. ö. Praktische Gesch. des Menschen. Eb., 793. u. ö. Drei Leitfaden zum Schulunterricht nach seiner Naturgesch. Eb., 793. Lesebuch für Bürgerschulen. Berl., 788. 94. 2 Th. u. ö. Allgemeines Lehrbuch für Bürgerschulen. Eb., 795. 96. 2 Th. Neues Elementarbuch. Eb., 797—803. 3 Th. Text zu Bertuchs Bilderbuch. Weim., 798—807. 100 Nr. Nützliche Unterhaltungen für die Jugend. Berl., 798. Menschennatur u. Menschengröße. 2 Th. Leipz., 799. 800. Lehrbuch für Töchter. Berl., 800. 2 Th. Moralisches Bilderbuch. Nürnb. u. Leipz., 802. Lehrreiches Familienbuch. Eb., 804. Handwörterbuch der Naturlehre. 2 Th. Lpz., 805. Allgemeiner Inbegriff der nöthigsten Wissenschaften. Nürnb., 805. u. s. w. u. s. w.	Ein durch seine mannichfaltigen Schriften um die Verbesserung des Jugendunterrichts vielfach verdienter Pädagog. Daß Manches, was er schrieb, zu flüchtig gearbeitet ist, läßt sich schon aus der Menge des Gelieferten schließen.
Versuch über die Transcendentalphilosophie. Berl., 790. Philosophisches Wörterbuch. Eb., 791. 1 St. Lebensgeschichte von ihm selbst, herausg. v. Moritz. Eb., 792. 93. 2 Th. Ueber die Progressen der Philosophie. Eb., 793. Streifereien im Gebiete der Philos. Eb., 793. 1r Th. Die Kategorien des Aristoteles. Eb., 794. Versuch einer Logik. Eb., 794. Kritische Untersuchungen über den menschl. Geist. Leipz., 797. Vgl. Maimoniana, herausg. v. S. J. Wolff. Berl., 814.	Ein Anhänger Kants, der in s. Schriften die Lehren der krit. Philos. mit vielem Scharfsinn zu entwickeln u. zu verdeutlichen suchte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Gerh. Phil. Hnr. Norrmann	1753	24. Febr. Hamburg	Dr. der Philos., Herzogl. mecklenb.-schwerinscher Hofrath u. ord. Prof. der Geogr. u. Geschichte zu Rostock s. 789, vorher seit 782 Subkonrektor am Johanneum zu Hamburg u. vor diesem Lehrer u. Aufseher der dortigen Handelsakademie.		
Joh. Karl Chrph. Nachtigal	1753	25. Febr. Magdeburg	Dr. der Theol., General-Superintendent u. Konsistorialrath zu Halberstadt; war lange Zeit Rektor u. Prorektor der dortigen Domschule u. wurde erst im J. 800 Konsist.-Rath u. Ephorus u. 813 General-Superintendent. Als Schriftsteller nannte er sich auch Otmar.	1819	21. Jun.
Franz Volkm. Reinhard	1753	12. März Vohenstrauß im Sulzbachschen	Dr. der Phil. u. Theol., Oberhofprediger, Kirchenrath u. Oberkonsistorialassessor zu Dresden, stud. zu Wittenberg Theol. u. war daselbst Privatdocent, bis er 780 eine Professur der Philos. u. 782 der Theol. erhielt. 792 wurde er nach Dresden berufen. Sein Leben ist häufig beschrieben, z. B. von K. A. Böttiger (Dresden, 813. 2te A. 816), F. A. Köthe (Jena, 812), K. L. H. Pölitz (Leipz., 813—15. 2 Th.) u. A.	1812	6. Sept.
Joh. Michael Feder	1753	25. März Oettingen im Würzburg.	Dr. d. Phil. u. Theol., fürstbisch. geistl. Rath, ord. Prof. d. Theol. und Universitätsbibliothekar zu Würzburg, s. 811 in Ruhestand versetzt.		
Friedr. Maxim. von Klinger	1753	Frankfurt a. M.	Dr. der Rechte, russ. kaiserl. Generallieutenant und Ritter des St. Alexander Newsky-, St. Annen-I., St. Georgs-I. u. Wladimir-Ordens II. zu St. Petersburg. Er stud. zu Gießen Theol., war eine Zeitlang Sekretär bei der seilerschen Theatergesellschaft und diente seit 778 im baierschen Erbfolgekriege unter den Oestreichern als Lieutenant. Nach dem Frieden lebte er in Weimar, ging aber 780 nach Petersburg als Offizier u. Vorleser des Großfürsten Paul. Unter Katharina stieg er zum Obersten, 796 zum Generalmajor, 799 ward er Direktor des Kadettenkorps u. später des Pagenkorps, des Fräuleins- u. St. Katharinen-Ordensstiftes, so wie Kurator der Univers. Dorpat. 811 erhielt er den Rang eines General-Lieut., 820 aber erhielt er auf sein Nachsuchen Entlassung mit Beibehaltung seines Gehaltes.		
Chrn. Jakob Kraus	1753	Osterode in Ostpreußen	Dr. u. ord. Prof. der prakt. Philosophie u. Kameralwissenschaften zu Königsberg, stud. seit 770 zu Königsberg u. wurde dann Hauslehrer beim russ. geh. Staatsrath v. Kayserling. 778 ging er nach Berlin u. kurz darauf als Führer eines reichen Jünglings nach Göttingen. 781 kam er als Professor nach Königsberg.	1807	25. Aug.
Aug. Fr. Wilh. Crome	1753	6. Aug. Sengwarden in Ostfriesland	Dr. der Phil., großherz. hess. Geh. Rath u. Prof. der Oekonomie- u. Polizeiwissenschaft, auch Kommandeur vom hess. Hausorden, zu Gießen, stud. von 772—75 zu Halle u. kam, nachdem er sich längere Zeit als Hofmeister in Berlin u. d. Altmark aufgehalten hatte, 778 als Lehrer ans Philanthropin zu Dessau. 785 ward er Instruktor des Erbprinzen von Anhalt-Dessau u. 787 Professor zu Gießen.		
Chrn. (Karstens) Kruse	1753	9. Aug. Hiddigwarden b. Barne	Dr. der Phil., herzogl. oldenb. Hofrath u. Prof. der histor. Hülfswissenschaften zu Leipzig, stand von 775—811 zu Oldenburg, Anfangs als Subkonrektor, dann als Instruktor der Prinzen u. zuletzt als Konsistorial-Rath. 811 begab er sich nach Leipzig u. erhielt nach Wencks Tode die Professur der historischen Hülfswissenschaften, so wie 1813 das Mitdirektorium der wendlerschen Freischule.	1827	4. Jan.
Joseph Milbiller	1753	5. Oct. München	Dr. der Phil. u. der Theol., geistl. Rath u. ordentl. Professor der Geschichte zu Landshut, war zuerst Weltgeistlicher zu München, von wo er 785 vertrieben wurde. Nach kurzem Aufenhalt zu Leipzig und Halle, erhielt er 786 eine Prof. zu Passau, wurde aber 794 auch hier entlassen u. lebte nun zu Wien, bis er 798 zum ordentl. Prof. d. Gesch. zu Ingolstadt berufen ward. Als diese Universität nach Landshut verlegt wurde, ging auch er mit dahin.	1816	28. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kurze Gesch. der ältern deutschen Nationalverfassung. Hamb., 782. Geographisches u. historisches Handbuch der Länder-, Völker- u. Staatenkunde. Eb., 785—98. 10 Th. in 2 Bdn. Geographisch-historische Uebersicht sämmtl. holländ. Besitzungen in Ost- u. Westindien. Eb., 796. Vollständiges Wörterbuch der Produkten- u. Waarenkunde. Eb., 805 ff. 2 Th.	N. suchte in Büschings Geiste die Länder- und Völkerkunde zu bearbeiten und fügte zugleich schätzbare historische Bemerkungen seinen Arbeiten hinzu.
Zion, ältestes Drama. Leipz., 796. Psalmen. Halle, 797. Ruhestunden für Frohsinn u. häusliches Glück v. N. und J. G. Hoche. Bremen, 798—802. 4 Th. Versammlungen der Weisen. Halle, 799. Viele Beiträge zu den halberstädtschen Blättern, der deutschen Monatsschr., Beckers Erholungen u. s. w. Vgl. Sein Leben von J. G. Hoche. Halberst., 820.	Ein gelehrter Theolog und verdienter Schulmann, der sich auch mit Glück in kleineren Arbeiten u. Aufsätzen von allgemeinem Interesse versuchte.
Versuch über den Plan, den der Stifter der christl. Religion zum Besten der Menschen entwarf. Wittenb. u. Zerbst, 781. u. ö. Predigten. Eb., 786. 93. 2 Th. Predigten von 795—812. Sulzb., 796—813. 35 Th. u. ö. Beiträge zur Schärfung des sittl. Gefühls. Leipz., 799. 2te A. 813. Predigten zur häusl. Erbauung, herausg. v. Hacker. Sulzb., 813. 4 Th. Sämmtliche Reformationspredigten, herausg. v. Berthold. Eb., 821—24. 3 Th. (die 2 letzten Th. v. Engelhard.) System der christl. Moral. Wittenb., 788—815. 5 Th. u. ö. Geständnisse, seine Predigten u. s. Bildung zum Prediger betreffend. Sulzb., 810. 2te A. 811.	Der größte deutsche Kanzelredner seiner Zeit, der in einer lichtvollen, bestimmten, numerösen u. wo es der Stoff erheischte tief ergreifenden Sprache die Wahrheiten des Christenthums vortrug. Seine Reden zeichnen sich außerdem durch ihre streng logische Anordnung aus.
Zehn Festpredigten. Würzb., 794. Fastenpredigten. Wien, 795. 96. 2 Th. Neue Fest- u. Fastenpredigten. Würzb., 799. Jesu Erklärungen gegen gewisse Laster, Predd. Eb., 801. Die allgemeinsten Aeußerungen der Nächstenliebe. Eb., 803. Predigten auf alle Sonntage des Jahrs. Würzb., 815—16. 2 Th. Predigten auf alle Festtage des Jahrs. 2 Th. Eb., 819. — Delille's Unglück u. Mitleid, übers. Nürnb., 813. 12.	Einer der bessern kathol. Kanzelredner.
Sämmtliche Werke. Königsb., 809—16. 12 Bde. 1r B. Die Zwillinge, 74. Die falschen Spieler, 80. Elfride, 88. Kanada, 84. Der Schwur gegen die Ehe, 91. — 2. B. Der Günstling, 85. Aristodemos, 86. Medea in Korinth, 86. Medea auf dem Kaukasus, 90. Damokles. — 3. B. Faust, 90. — 4. B. Rafael de Aquillas, 92. — 5. B. Giafar der Barmecide, 90—93. — 6. B. Reisen vor der Sündfluth, 96. — 7. B. Der Faust der Morgenländer, 97. — 8. B. Gesch. eines Deutschen der neusten Zeit, 98. — 9. B. Der Dichter und der Weltmann, 97. — 10. B. Sahin, 97. Erwachen des Genius der Menschheit. Bruchstücke. — 11. u. 12. B. Betrachtungen über verschiedene Gegenstände der Welt u. Literatur. 802—804.	„Klinger gehört unter die, welche sich aus sich selbst, aus ihrem Gemüthe und Verstande heraus zur Welt gebildet hatten." In s. Dramen u. Romanen herrscht Geist, Kraft und Erhabenheit, es fehlt ihnen nur Feinheit; besonders gelingt ihm die Zeichnung leidenschaftl. Charaktere. Göthes Götz und seine Zwillinge zauberten die Sturm- u. Drangperiode hervor.
Der geistliche Abentheurer. Königsb., 784. Staatswirthschaft. Eb., 808—11. 5 Th. Encyklopädische Ansichten einiger Zweige der Gelehrsamkeit. 2 Th. Eb., 809. Vermischte Schriften. Eb., 808—19.	Besaß eine umfassende Gelehrsamkeit u. wirkte mehr noch durch s. Vorträge, als s. Schriften.
Europens Produkte. Dessau, 782. u. ö. Ueber Größe, Volksmenge, Klima u. Fruchtbarkeit des nordamerik. Freistaats. Eb., 783. Handbuch für Kaufleute. Leipz., 784. Die Forts. 786. Ueber Größe und Bevölkerung sämmtl. europ. Staaten. Eb., 785. u. ö. Ueber die Kulturverhältnisse der europ. Staaten. Eb., 792. Statistische Umrisse. Gieß., 806. Allgemeine Uebersicht der Staatskräfte der europ. Reiche u. Länder. Lpz., 818. Ueber Deutschlands u. Europens Nationalintresse. 2te A. Gießen, 817. Gab mit Jaup heraus: Journal für Staatskunde u. Politik. 790—96. Germanien. Gießen, 808—12. u. s. w. u. s. w.	Einer der besten deutschen statistischen Schriftsteller, Muster im beschreibend-erzählenden Style.
Vom Zweck des Sokrates u. seiner Jünger. Leipz. u. Dessau, 785. Praktische Anweisung zur Orthographie. Bremen, 787. 4te A. 819. Atlas zur Uebersicht der Gesch. aller europäischen Staaten u. Länder. Halle, 802—18. 4 Liefr. fol. 4te A. 828 ff.	Sprachlehrer und Historiker. Die zuerst genannte Schrift ist eine Satire gegen die Wolfenbüttelschen Fragmente.
Setzte fort: Riesbecks Gesch. der Deutschen. Zür., 788—90. B. 2—4. Nachtrag. Eb., 795. 2 Th. und Schmidts neuere Gesch. der Deutschen. B. 7—17. Wien, 797—808. Pragmat. Gesch. des Hildebrandismus. 2 Th. Leipz., 787. Legenden. 2 Th. Eb., 796. Allgemeine Geschichte der berühmtesten Königreiche und Freistaaten. Eb., 797—99. 3 Abth. Ideal einer Gesch. der deutschen Nation. Ingolst., 800. Kurze Gesch. v. Deutschland. München., 809. Kurze Gesch. v. Baiern. Eb., 806. 2te A. 809. Handbuch der Statistik der europ. Staaten. Landsh., 811. 2 Th.	Sein Hauptverdienst besteht in der sorgfältigen gelungenen Forts. von Schmidts Gesch. der Deutschen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Aug. Gottlieb Meißner	1753	3. Nov. Bautzen	Fürstl. nassau-oranischer Konsistorialrath u. Direktor der hohen Schulanstalten zu Fulda, stud. zu Leipzig u. Wittenberg Jurisprudenz u. ward zunächst kursächs. geh. Archivsregistr. zu Dresden. 783 folgte er dem Rufe als Professor der Aesthetik u. klassischen Literatur auf die Universität zu Prag u. 804 erhielt er die genannte Anstellung zu Fulda.	1807	18. Febr.
Wilh. Gottlieb Becker	1753	6. Nov. Kalenberg i. Schönburgschen	Stud. zu Leipzig, war hierauf einige Zeit Lehrer am Philanthropin zu Dessau u. machte seit 778 Reisen durch die Schweiz, Frankreich u. Italien. 782 erhielt er die Stelle eines Prof. an der Ritterakademie zu Dresden, 795 eines Antiken- und Münzkabinetsinspektors u. 804 eines Aufsehers über das grüne Gewölbe mit dem Hofrathscharakter.	1813	3. Jun.
Sam. Gottlieb Bürde	1753	7. Dec. Breslau	B. war zuerst königl. preuß. Kammersekretär zu Breslau, hierauf geheimer Sekretär bei dem General-Finanz-Departement u. seit 1806 Kanzlei-Direktor bei der königlichen Kammer daselbst.		
Joh. Jak. Stolz	1753	31. Dec. Zürich	Dr. der Theol. und Oberprediger zu St. Martini in Bremen, zuletzt Privatgelehrter zu Zürich. Er bekleidete zuerst die Predigerstelle an der reform. Gemeinde zu Offenbach seit 781, kam aber 784 an die Martinskirche zu Bremen, erhielt 802 zugleich eine Prof. am Gymnas. u. wurde 810 Pastor Primarius. Im folgenden Jahre legte er seine Aemter nieder u. zog sich nach seiner Vaterstadt zurück.	1821	12. März
Joseph Aug. Graf zu Törring	1754		Königl. baierscher Präsident des Staatsrathes, Kämmerer, Reichsrath, Ritter des St. Georgs- u. Großkreuz des Civilverdienstordens zu München.	1826	9. Apr.
Friedr. Gedike	1754	15. Jan. Boberow in der Priegnitz	Dr. der Theol., Oberkonsistorial- und Oberschulrath, Direktor des Gymnas. zum grauen Kloster und der kölnischen Schule zu Berlin, stud. zu Frankfurt an d. O. und wurde dann Hauslehrer bei Spalding, der ihm die Stelle eines Subkonrektors am Friedrichswerderschen Gymnas. verschaffte, 779 wurde er Direktor dieses, 793 des Klostergymn. u. der kölnischen Schule, nachdem er schon 784 zum Oberkonsistorial- und 787 zum Oberschulrath ernannt war.	1803	2. Mai
Karl August Seidel	1754	13. Febr. Löbau	Stud. zu Leipzig Theol., wurde hierauf Bibliothekar des Fürsten v. Arolsen u. 786 Hauslehrer zu Grimma. In der Folge privatisirte er zu Weißenfels, bis er im J. 800 die Anstellung als erster Lehrer an der Töchterschule zu Dessau erhielt. In den letzten Jahren war er in Ruhestand versetzt.	1822	22. Febr.
Friedr. Traugott Hase	1754	16. Febr. Steinbach b. Penig	Stud. auf dem Gymnas. zu Altenburg und der Universität Leipzig die Rechtswissenschaft u. erhielt dann zu Dresden zuerst das Amt eines Registrators und Viceaktuars beim dortigen Justizamte. 788 ward er geh. Sekretär im Domestiquen-Departement, 807 königl. Kriegsrath u. 808 geh. Kabinetssekretär.	1823	9. Febr.
Joh. Gottfr. Gurlitt	1754	13. März Leipzig	Dr. d. Phil. u. d. Theol., Direkt. u. erster Prof. des Johanneums, auch Prof. der orientalischen Sprachen am akadem. Gymnasium zu Hamburg; stud. zu Leipzig u. kam 778 als Oberlehrer ans Pädagog zu Kl. Bergen. 780 rückte er in den Konvent und erhielt 797 das Direktorium des Pädagogiums, als Resewitz es niederlegte. 802 aber folgte er dem Rufe nach Hamburg.	1827	14. Jun.
Joh. Aug. Donndorf	1754	23. März Quedlinburg	War seit 777 Probsteisekretär u. Regierungsadvokat zu Quedlinburg, wurde 783 Stiftsprobsteirath, 800 Bürgermeister und Kanonikus, auch Inspektor des Gymnasiums. Im Jahre 1827 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Opern: das Grab des Mufti, Sophonisbe, der Liebesteufel, Arsene, die wüste Insel (Leipz., 778.), Skizzen. Eb., 778—96. 14 Sign. u. d. Johann v. Schwaben, Schausp. Eb., 780. Alcibiades. Eb., 781—88. 4 Th. u. d. Erzählungen u. Dialogen. Eb., 781—89. 3 Hfte. 4. Der Schachspieler, Lustsp. Eb., 782. Masoniello. Eb., 784. Bianca Capello. Eb., 785. u. d. Spartakus. Berl., 792. Kapua's Abfall und Strafe. Lpz., 798. Epaminondas. Prag, 798—801. 2 Th. Leben des Julius Cäsar. Berl., 799. 800. 2 Th. fortges. v. J. C. L. Hacken. Frkf., 811. 12. 3r u. 4r Th. Sämmtliche Werke, herausg. v. C. Kuffner. Wien, 813. 14. 36 Bde. Fabeln. Prag, 794.	M. besaß Phantasie, glückliche Erfindungs- und anmuthige, doch oft auch gezierte Darstellungsgabe. Leider aber führte er die Zwittergattung des historischen Romans in die deutsche Literatur ein.
Gedichte an Elise. Leipz., 775. Die Muse. 2 Th. Eb., 776. Die 3 Pächter, Schausp. aus dem Franz. Gotha, 778. Das Liebesgrab, Schausp. Heidelb., 779. Die Erscheinung. Leipz., 779. Vermischte Blätter. Dresd., 790. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Leipz., 793—813. Taschenbuch für Gartenfreunde. Eb., 795—800. Erholungen. Eb., 796—810. Darstellungen. Eb., 798—800. 3 B. Lina's Ferien. 8 Th. Leipz., 797. Erzählungen. Eb., 812—15. 4 Th. Guirlanden. 4 Th. Eb., 812—813. Charaktere u. Costümes. Eb., 805. 2 Hfte. Augusteum. Dresd., 804—11. 12 Hfte u. s. w.	Ein anmuthiger Erzähler und gründlicher Kenner der Kunst. Sein Hauptwerk in letzter Beziehung ist sein Augusteum.
Die Entführung, Lustsp. Bresl., 779. Der Hochzeittag, Trauersp. Eb., 779. Erzählungen von einer Reise durch die Schweiz u. Italien. Eb., 785. Geistl. Poesien. Eb., 787. N. A. 818. Vermischte Gedichte. Eb., 789. Miltons verlorenes Paradies. 2 Th. Eb., 793. N. A. 822. Die Morlaken aus d. Franz. Berl., 790. 2 Th. Operetten. Königsb., 794. Erzählungen. Eb., 795. Das verlassene Dörfchen v. Goldsmith. Bresl., 796. N. A. 802. Poetische Schriften. 2 Th. Eb. 803—5.	In seinen kleineren Poesien spricht sich ein edles, religiöses Gefühl in wohlklingenden Versen aus. Die Uebersetzungen aus dem Englischen sind sehr gelungen.
Sämmtliche Schriften des N. T. Zür., 781. 82. 2 Th. u. d. Neue Arbeit. Hannov., 820. Erläuterungen dazu, 9 Hefte. Eb., 809 ff. Predigten über die Gesch. unsers Herrn. Frankf., 782—86. 6 Zehend. Christl. Vorträge. Eb., 783. Fest- u. Kommunionpredd. Winterth. 788. Briefe. Eb., 789. 90. 2 Th. Geist der Sittenlehre Jesu. 3 Th. Lemgo, 792 93. Die Liebe nach Paulus. Hannov., 798. Predigten über Merkwürdigkeiten des 18. Jahrh. Bremen, 800—2. 4 Th. Historische Predigten. Jena, 805. 7. 2 Th. Predigten zur Beförderung der Humanität. Hannov., 810. 2 Th. Die Psalmen. Zür., 814. Vier Predigten. Bern, 814. Vermischte Schriften. Winterth., 816. 17. 2 Th.	Ein aufgeklärter, kenntnißreicher Theolog und geschätzter Kanzelredner. Am bekanntesten machten ihn seine Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18. Jahrh. und die historischen.
Agnes Bernauerin, Trauersp. München, 780. N. A. Mannh., 791. Kasper der Thüringer, histor. Schausp. Klagenfurth, 785.	A. B. hat als Ritterschauspiel dramatischen Werth und hält sich darum noch immer auf der Bühne.
Pindars olympische u. pythische Siegshymnen. Berl., 777. 79. 2 Th. Ode beim Ausbruch des Krieges. Berl., 778. 4. Oden an den Prinzen v. Preußen; beim 68. Geburtstage Friedrichs II; bei der Friedensfeier. Eb., 779. Aristoteles u. Basedow. Eb., 779. Maurerode. Eb., 780. Ode, dem glücklichen Alter Friedrichs des Gr. gesungen. Eb., 781. Zwo Maureroden. Eb., 782. Gesammelte Schulschriften. Eb., 789. 95. 2 Th. Vermischte Schriften. Eb., 801. Mehrere einzelne Schulreden u. Abhandlungen. Vgl. S. Biographie von Franz Horn. Berl., 808.	G. hat sich das meiste Verdienst als pädagogischer Schriftsteller erworben, seine Gelegenheitspoesien sind weniger in dichterischer Begeisterung als durch verständige Reflexion erzeugt.
Kinderschauspiele. Gött., 780. 81. 2 Th. Theaterstücke. Leipz., 789. 90. 2 Th. Schauspiele für die Jugend. Weißenf., 790—92. 3 Th. — Romane: Friedlieb Grumbach. 783. Volksgeschichten der Deutschen. 3 Th. 786. 87. Geschichten aus unsrer Zeit. 2 Th. 789. Novellen. 6 Th. 89 ff. Anton. 792. Kurt v. d. Wetterburg. 2 Th. 794. Der schwarzgraue Mantel. 2 Th. 795 ff. Die Geisterseherin. 3 Th. 795 ff. Gräfin Sidonie v. Montabur. 2 Th. 798. Goldchen. 4 Th. 800 ff. Feierabende. 2 Th. 802. Angenehme Erzählungen für die Toilette. 811. u. s. w.	Ein fruchtbarer dramatischer und Romanschriftsteller, dem es zwar nicht an Phantasie, aber am geläuterten Geschmacke fehlte.
Die ehrsüchtige Stiefmutter, Trauersp. aus dem Engl. des Rowe. Frankf. u. Lpz., 773. Der Mißverstand, Lustsp. nach dem Engl. Dresd., 779. — Dramat. Romane: Gustav Aldermann. Leipz., 779. 2 Th. Friedr. Mahler. Eb., 781. 2 Th. — Von 776—78. Herausg. des Leipziger Mus. Almanachs.	Gehört gleichfalls zu den Belletristen niederen Ranges.
Maurerreden. Magdeb., 785. Viele einzelne Schulreden in Programmen, zum Th. gesammelt in den Schulschriften. Eb., 801. N. A. 829. 2 Th. Gesch. der Philosophie. Leipz., 785. Abriß der Philosophie. Magdeb., 788. Biographie Winkelmanns. Eb., 797. Allgemeine Einleitung in das Studium der schönen Künste des Alterthums. Eb., 799. Gesch. der Bettelmönchsorden. Hamb., 823. Gesch. der Jesuiten. Eb., 828. — Uebers. aus Catull, Pindar, Ossian u. s. w.	Trefflicher Schulmann und freisinniger Theolog, verdient hier seiner Reden wegen Erwähnung. Seine Gesch. der Jesuiten u. Bettelmönche ist nach Spittlers Vorlesungen bearbeitet.
Gedichte. Halle, 776. Die Lehre von der Elektricität. 2 Th. Erf., 784. Naturlehre zum Gebrauch für Ungelehrte. Quedlinb., 785. Antipandora. Erf., 786—89. 3 Th. Natur und Kunst. Leipz., 790—93. 3 Th. Handbuch der Thiergeschichte. Eb., 793. Ueber Tod, Vorsehung, Unsterblichkeit, Wiedersehen u. Geduld. Quedlinb., 806. u. d. Vacuna. Eb., 819. Gesch. der Erfindungen. Eb., 817—20. 6 Th. Ueber Tod, Scheintod u. zu frühe Beerdigung. Eb., 820. Das Buch der Zauberei. Eb., 821. u. s. w.	Als populärer Schriftsteller im Fache der Naturwissenschaften und der praktischen Philosophie nicht ohne Verdienst.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Herm. Heimart Cludius	1754	28. März Hildesheim	Dr. d. Philos. und der Theol., Kirchenrath, Superint. und Ephorus der Schulen zu Hildesheim, studirte seit 774 zu Göttingen Theol., ward 777 Prediger an der St. Georgskirche zu Hildesheim, 787 Superintendent und 827 bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums Kirchenrath.		
Christn. Wilh. Snell	1754	15. Apr. Dachsenhausen i. Darmstädt.	Dr. d. Philos., Oberschulrath und Direktor des Gymn. zu Weilburg, seit 828 pensionirt, war zuerst Lehrer am Pädagog zu Gießen, wurde 784 Prorektor zu Idstein, 797 Direktor u. Prof. daselbst u. 811 als Direktor ans Gymnas. zu Weilburg versetzt.		
Wilh. Heinr. Brömel	1754	21. Apr. Loburg i. Magdeb.	Königl. preuß. Kriegsrath bei dem Forstdepartement des General-Direktoriums zu Berlin, vorher expedirender Sekretär bei der Haupt-, Nutz- und Brennholz-Administration daselbst.	1808	28. Nov.
Karl Ludw. Eberh. Heinr. Friedr. v. Wildungen	1754	24. Apr. Kassel	Dr. d. Philos. u. kurhessischer Oberforstmeister zu Marburg, erhielt seine Bildung zu Nürnberg, Halle und Marburg und wurde an letzterm Orte 776 Regierungsassessor. 778 reiste er mit dem Herz. von Nassau Usingen, trat 780 als Regierungs-Rath zu Wiesbaden, aber 787 in gleicher Eigenschaft zu Marburg wieder ein, bis er 799 die Oberforstmeisterstelle erhielt. In der westphälischen Zeit war er Conservateur des forets et des eaux und Ritter des Kronordens, nach Beendigung derselben erhielt er seinen vorigen Posten.	1822	14. Jul.
Gottfr. Christn. Cannabich	1754	27. Apr. Sondershausen	Fürstl. Kirchenrath und Superintendent zu Sondershausen seit 795, vorher Archidiakonus u. Konsistorialassessor daselbst.		
Joh. Kaspar Häfeli	1754	1. Mai Basadingen im Thurgau	Dr. der Theol., Konsistorialrath, Superint. und Oberprediger zu Bernburg, empfing seine wissenschaftl. Bildung zu Zürich und privatisirte daselbst, nachdem er kurze Zeit Vikarius zu Elsau gewesen war, 7 Jahre. 784 erhielt er einen Ruf als Hofkaplan nach Wörlitz, 792 als Konsistorialrath nach Dessau, und 793 als 3ter Prediger zu St. Ansgarii nach Bremen. 804 rückte er in die zweite Stelle, nachdem er schon 802 auch eine Prof. am Gymnas. erhalten hatte, aber 805 verließ er Bremen und ging nach Bernburg.	1811	4. Apr.
Wilhelm Christhelf Siegm. Mylius	1754	2. Mai Berlin	Studirte die Rechte und privatisirte hierauf bis an seinen Tod zu Berlin.	1827	30. März
Wilh. Friedr. Hufnagel	1754	15. Jun. Hall in Schwab.	Dr. d. Philos. u. Theol. u. Senior des geistl. Ministeriums zu Frankfart a. M. seit 791, vorher seit 1779 Prof. d. Philos. und seit 782 der Theol. zu Erlangen, legte im Jahre 823 seine sämmtlichen Aemter nieder.	1830	7. Febr.
Karol. Luise von Klencke	1754	21. Jun. Fraustadt	Tochter der berühmten A. L. Karsch, war zuerst an ihren Stiefoheim Hempel und, nachdem diese Ehe geschieden, seit 782 nicht glücklicher mit Karl Fr. v. Klencke aus Bremen verheirathet. Sie lebte in der Folge, auch von diesem Gemahl getrennt, fortwährend in dem Hause ihrer Mutter zu Berlin.	1812	21. Sept.
Karoline Christiane Luise Rudolphi	1754	Berlin	Verlebte ihre Jugend in Berlin, war dann längere Zeit Gouvernante und stiftete hierauf eine eigene weibl. Erziehungsanstalt zu Henna bei Hamburg, die sie 1803 nach Heidelberg verlegte.	1811	15. Apr.
Jos. Friedr. Freiherr von Retzer	1754	25. Jun. Krems	Erhielt seine Bildung auf d. k. k. Theresianum zu Wien u. trat 774 als Hofkammerkoncipist daselbst in Dienste. Bald darauf wurde er Hofkoncipist bei d. k. k. Hofstelle, 782 Büchercensor der ausländ. Liter. u. 788 Präsidial- u. Hofsekretär, 810 auch Ehrenbürger zu Krems.	1825	
Friedr. Aug. Junker	1754	30. Jun. Halle	Studirte in seiner Vaterstadt u. wurde dann Lehrer am Pädagog daselbst. Von hier kam er als preuß. Feldprediger nach Magdeburg und im J. 1798 als Garnisonprediger und Waisenhausdirektor nach Braunschweig.	1816	8. Jan.

Digitized by Google

Schriften.

Poetische Werke. Alt., 787. 1r Th. Perimede oder Hippias u. Agathons Klugheilehre. Gotha, 803. Söder, malerisches Gedicht. Hildesh., 805. — Der neue Pla Athen, 787. Grundriß der körperl. Beredsamkeit. Hamb., 792. Timarete oder v der Freundschaft. Eb., 802. — Uebersetzungen des Kallinus u. Tyrtäus. 2 Th. Brau schweig, 785., des Kleanth. Gött., 786. u. s. w. Theolog. Schriften. —

Ueber die frühe Bildung des Geschmacks. Gieß., 782. Mit F. W. D. Sne Unterhaltungsbuch. Eb., 784—87. 3 Th. und Handbuch der Philos. für Liebhab Eb., 802—818. 8 Th. 2te A. 819 ff. Sophron und Neophilus. Eb., 785. Lel buch der deutschen Schreibart. Frankf., 788. N. A. 818. Ueber Determinism und Freiheit. Offenb., 789. Die Sittlichkeit in Verbindung mit der Glückseligk Frankf., 790. Unterhaltungen der Familie zu Rosenthal. Gießen, 817. u. s. w.

Die Verlobung, Lustsp. Wien, 780. Der Adjutant, Lustsp. Hamb., 780. G rechtigkeit und Rache, Schausp. Wien, 784. Wilmot und Agnes, Trauersp. Leip 784. N. A. 794. Beitrag zur deutschen Bühne. Dessau u. Leipz., 785. — Cec Beverly, nach dem Engl. 2 Th. Eb., 789. Der Dechant von Killarine, nach d Franz. Eb., 792. 2 Th.

Lieder für Forstmänner u. Jäger. Leipz., 788. 4te A. Altona, 1817. Neujah geschenk für Forst- u. Jagdliebhaber. Marb., 794—800. Taschenbuch für Fo u. Jagdfreunde. Eb., 801—12. Weidmanns Feierabende. Eb., 815—23. 6 Bdc

Gebete zur Beförderung der häusl. Andacht. Sondersh., 794. Predigten üb die Sonn- und Festtagsevangelien. Leipz., 795—805. 6 Th. Sammlung gei Lieder. Eb., 795. Kritik alter und neuer Lehren der christl. Kirche. Eb., 799. 2 A. 805. Meine Gedanken über die menschl. Seele. Eb., 805. Kritik der pra christl. Religionslehre. 3 Th. Eb., 810—13. Lehrbücher u. s. w.

Predigten u. Predigtfragmente. Winterthur, 778—83. 4 Bdchn. Vermisc Predigten. St. Gallen, 784. Drei Predigten über die Reformation. Leipz., 7 Predigten über den eigentlichen Grund u. Zweck der göttl. Gebote. Eb., 794. T weise Benutzung des Vergangenen u. der beste Entschluß für die Zukunft. Breme 801. Ueber die christl. protestantische Freiheit, in Predigten. Eb., 804. Nach lassene Schriften, herausg. von J. J. Stolz. Winterthur, 813—15. 3 Th.

Lustspiele: Hannswurst Doktor nolens volens. Frankf. u. Leipz., 777. G prellt man alte Füchse. Halle, 777. Puff van Vlieten. Leipz., 780. Die Ueber stigen. Eb., 781. — Gesch. der Flibustiers. Berl., 779. Der fliegende Mens Leipz., 783. Uebersf. z. B.: Gil Blas von Santilana (N. A. 798. 6 Th.), Fo tenelle's Dialogen (780.), Tressans Amadis (2 Th. 782.), die Werke Friedrichs (12 B. 782—91.), Peregrine Pickle (4 Th. 789.), Voltaire's Schriften (mit 27 B. 785 ff.) ꝛc.

Ueber den ersten Religionsunterricht. Erlang., 784. Einige Predigten. Eb., 7 Reise von Frankfurt nach Karlsbad und Franzesbrunnen. Eb., 799. Predigte würfe. Frankf., 792—805. 13 Jahrg. Predigten an christl. Festtagen. Eb., 81 Predigten über Aussprüche Jesu. Eb., 820. Ueber den evangel. Glauben an Gott. Eb., 8

Der ehrliche Schweizer, Schausp. Berl., 776. Die Grazien, Vorspiel. E 777. Cäcilie oder Beitrag zum Modeton. Eb., 780. Gedichte. Eb., 788. Leb und romantische Dichtungen der Tochter der Karschin, herausg. von Helmina (v Chezy). Frankf. a. M., 805.

Gedichte. 2te A. 787. 2 Sign. Neue Sammlung von Gedichten. Lpz., 7 Gedichte. Berlin, 798. Gemälde weibl. Erziehung. Heidelb., 807. 2. A. 816. 2 T

Gedichte aus dem k. k. Theresianum. Wien, 774. Racine's Briefe, übersf. E 776. 2. A. 788. Metastasio, eine Skizze. Eb., 782. Der Beichtvater u. der jur Geistliche als Beichtkind. Eb., 785. Sieben Gedichte. Berl., 806. Andere Gedic zerstreut. —

Kleines Schulbuch. Magdeb., 786. u. ö. Ueber den ersten Unterricht. Eb., 7 Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse für Volksschulen. Eb., 787 ff. 3 Th. A. 819. Grundlegung zur deutschen Sprachkenntniß. Braunschw., 805. Pädag gische Aphorismen, herausg. v. Ziegenbein. Eb., 819.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Lorenz von Westenrieder	1754	1. Aug. München	Geistl. geh. Rath u. baierscher Historiograph, Ritter des Civilverdienst- und Ludwigsordens, Direktor der histor. Klasse und Sekretär der Akademie zu München. Er stud. in seiner Vaterstadt, ward Weltpriester und 773 Prof. der Dichtkunst in Landshut. 774 kam er als solcher nach München, ward 786 wirkl. geistl. Rath, wie auch Schul- und Büchercensurrath und Mitglied der Akademie, in der Folge Scholastikus, Hofrath u. 808 Direktor und Sekretär in der Akademie.	1829	14. März
Philipp Julius Liebenkühn	1754	Aug. Wustershausen a. der Dosse	Stud. zu Ruppin u. Halle u. wurde hier Inspektor der Freitische und Senior des theolog. Seminariums. 778 nahm er eine Hauslehrerstelle zu Neuruppin und 779 das Rektorat der dortigen Schule an, der er mit s. Freund Struve eine ganz neue Gestalt gab. 784 folgte er dem Rufe als Prof. der Theol. u. Rektor des Elisabethanums, auch zweiter Inspektor der evangel. Schulen nach Breslau.	1788	1. Apr.
Friedr. Andr. Gallisch	1754	28. Aug. Leipzig	Dr. und außerord. Professor der Medic. zu Leipzig, studirte zu Schulpforta und Leipzig.	1783	15. Febr.
Aug. Herm. Niemeyer	1754	1. Sept. Halle	Stud. zu Halle u. habilitirte sich daselbst als Dr. d. Phil. Schon 780 wurde er außerord. Prof. der Theol., 784 ord. Prof., 785 Kondirektor der frankeschen Stiftungen, 787 Direkt. des pädag. Seminars, 792 Kons.-R. u. 794 Dr. der Theol. 804 erhielt er den Titel eines Oberkonsistorialraths und 807 wurde er Kanzler der Univers. In westphälischer Zeit wurde er als Geißel nach Frankreich transportirt, nach seiner Zurückkunft aber als Direktor der frankeschen Stiftungen bestätigt und da die Zeit der Usurpation aufhörte, in alle seine Aemter u. Würden wieder eingesetzt, auch zum Ritter des rothen Adlerordens 3r u. zuletzt 2r Kl. ernannt.	1828	7. Jul.
Joh. Friedr. Heinr. Cramer	1754	2. Sept. Dahlen b. Oschatz	Dr. der Philos., Stadtprediger und Ritter des k. sächs. Civilverdienstordens zu Dresden; erhielt 783 das fünfte Diakonat an der Kreuzkirche zu Dresden u. rückte nun allmälig vorwärts, bis er 815 die Stadtpredigerstelle erhielt.	1820	4. Sept.
Heinr. Sander	1754	25. Nov. Köndringen in Baden	Studirte zu Karlsruhe, Tübingen und Göttingen u. wurde 775 Prof. am Gymnas. zu Karlsruhe. Seit dem J. 1777 machte er Reisen durch Frankreich, Deutschland, Schweiz und Italien und starb sehr jung zu Venedig.	1782	5. Oct.
Joh. Georg Adam Forster	1754	26. Nov. Nassenhuben bei Danzig	Machte 765 als eilfjähr. Knabe mit s. Vater die Reise nach Rußland, England u. als 18jähr. Jüngling die Reise um die Welt. 775 kehrte er zurück, reiste 777 nach Paris u. hierauf nach Deutschland, wo er 779 als Dr. d. Phil. u. Prof. der Naturgesch. zu Kassel eine Anstellung fand. 784 ging er als polnischer Geh. Rath u. Prof. an die Univers. Wilna, ward 785 Dr. d. Med. u. wandte sich, da die Aussicht in russ. Diensten nach Ostindien u. Sina zu reisen sich zerschlug, 1788 nach Mainz als Hofrath, Oberbibliothek. u. Prof. Nach Ausbruch der französ. Revolution ging er, für dieselbe begeistert, 1793 nach Paris u. war dort Agent du Conseil executif.	1794	12. Jan.
Joh. David Beil	1754	Chemnitz	Stud. zwar Jurisprudenz zu Leipzig, folgte aber seiner Neigung fürs Theater. Von Seyler abgewiesen, engagirte er sich bei einer Truppe zu Naumburg und kam später ans gothasche Hoftheater. Nach der Auflösung desselben erhielt er die Direktion des Theaters zu Mannheim (1779).	1794	15. Aug.
Friedr. Jul. Heinr. Graf v. Soden	1754	Ansbach	Dr. d. Philos. u. der Rechte, fürstl. brandenb. Geh. Rath u. Kammerherr, Großprior des St. Joachims- u. Ritter des kurpfälz. großen Löwen- u. des nassauschen Ordens pour l'amitié zu Erlangen, war früher brandenb. Geh. Reg.-Rath zu Anspach, dann preuß. Gesandter am fränkischen Kreise zu Nürnberg, privatisirte seit 796 zu Sassenfarth am Main im Bambergschen und seit 810 zu Erlangen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die beiden Kandidaten, Luſtſp. Münch., 774. Mark Aurel, Drama. Eb., 776. Reden. Eb., 779. Der Traum in 3 Nächten. Eb., 782. Leben des guten Jünglings Engelhoff. Eb., 782. 2 Th. Baierſche Beiträge zur ſchönen Literatur. Eb., 779—81. — Allgemeine Erdbeſchreibung. Amberg, 775. 3 Th. Jahrbuch der Menſchengeſchichte in Baiern. 2 Th. Münch., 782. Geſch. von Baiern. Eb., 785. 2 B. Baierſcher hiſtor. Kalender. Eb., 786—816. 20 Bde. Beiträge zur vaterländiſchen Hiſtorie u. ſ. w. Eb., 788—817. 10 Th. Geſch. der königl. baierſchen Akademie der Wiſſ. Eb., 807. 2 Th. u. ſ. w. Hiſtoriſche Schriften. Münch., 825 ff.	W. hat ſich im Fache der ſchönen Literatur und der Geſchichte verſucht, und zwar in beider Rückſicht nicht ohne Glück. Bei weitem das meiſte Verdienſt hat er ſich jedoch durch ſeine Schriften über die baierſche Geſch. erworben.
Einzelne Schulreden; Verſuch über die anſchauende Erkenntniß. Züllich., 782. Ueber die nothwendige Verbindung der öffentl. und häusl. Erziehung. Berl., 784. Ueber den Werth und die Rechte der öffentl. Erziehung. Züllich., 785. Ueber die Vortheile und Nachtheile der großſtädtiſchen Schulen. Bresl., 786. Kleine Schriften nebſt ſ. Leben von F. Gedike. Züllich. u. Freiſt., 791.	Der Verf. gehaltreicher pädagogiſcher Schriften u. beſonders trefflicher Schulreden.
Ein Dutzend leichter Erzählungen. Petersb., 782. Nettchen Roſenfarb. Leipz., 782. 83. 2 Th. Gedichte, herausg. von Jünger. Eb., 784.	Ein mittelmäßiger Allegoriendichter.
Charites und Demophil. Leipz., 775. Gedichte und Oden. Eb., 778. Philotas. Eb., 779—91. 3 Th. 3te A. 1808. Timotheus. Eb., 784. N. A. 790. 3 Th. Leben und Charakter Freylinghauſens. Halle, 786. Franke's Leben und Verdienſte. Eb., 788. Briefe an chriſtl. Religionslehrer. Eb., 796—99. 3 Th. u. d. Grundſätze der Erziehung und des Unterrichts. Eb., 796. 7. A. 818. 3 Th. Feierſtunden während des Krieges. Eb., 808. Leben, Charakter und Verdienſte Röſſelts. Eb., 809. 2 Th. Religiöſe Gedichte. Halle u. Leipz., 814. N. A. 820. Geiſtliche Lieder, Oratorien und Gedichte. Eb., 818. Akademiſche Predigten und Reden. Eb., 818. Beobachtungen auf Reiſen. Berl., 820 ff. 4 Th. u. ſ. w.	Berühmter Theolog u. Pädagog, Redner, aſketiſcher Schriftſteller u. Dichter. N. war nach Gellert der, welcher die religiöſe Poeſie durch Oden, Lieder, Kantaten und Oratorien am meiſten förderte und ihr einen neuen Schwung gab.
Ueber die Nachahmung Jeſu. Dresd., 791. Beicht- und Kommunionbuch. Eb., 794. Rathſchläge für junge Chriſten zu einem guten Verhalten nach dem erſten Abendmahlsgenuſſe. Eb., 794. Chriſtl. Tagebuch zur häuslichen Erbauung. Eb., 796. Predigten über die gewöhnlichen Epiſteln. Eb., 804. 2 Th. Andachtsbuch zur häuslichen Erbauung. Eb., 809. Predigten über die gewöhnlichen Evangelien. Eb., 818. 2 Th. Sämmtliche Bücher erlebten mehrere Auflagen.	Einer der geleſenſten aſketiſchen Schriftſteller, auch ſchätzenswerther Kanzelredner, der im hohen Grade das Talent zum Herzen zu reden beſitzt.
Von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur. Karlsr., 778. L. A. Leipz., 820. Ueber Natur u. Religion. Eb., 779. 80. 2 St. N. A. 784. Ueber die Vorſehung. Eb., 780. 5 Th. N. A. 820. 2 Th. Ueber das Große und Schöne in der Natur. Eb., 781. 82. 4 St. N. A. 784. 2 Th. Predigten. Eb., 783. 3 Th. Erbauungsbuch. Eb., 780. L. A. 802. Kleine Schriften, herausg. v. G. F. Götz. Eb., 784. 2 Th.	Muſter des populären Lehrſtyls in vielgeleſenen religiöſen aſketiſchen Schriften.
J. R. Forſters Reiſe um die Welt, während der Jahre 772—75. Berl., 779. 80. 2 Th. gr. 4. 784. 3 Bde. 8. Kleine Schriften. Leipz., 789—97. 8 Th. Anſichten vom Niederrhein, von Braband, Flandern, Holland, England u. Frankreich. Berl., 791—94. 3 Th. Sakontala oder der entſcheidende Ring, ein indiſches Schauſp. v. Kalidas, aus dem Engl. des W. Jones. Mainz, 791. 2te A. v. Herder. Frankf., 803. Erinnerungen aus dem Jahre 790. Berl., 793. — Viele Ueberſetzungen von Reiſebeſchreibungen u. dgl. F.s Briefwechſel nebſt Nachrichten von ſeinem Leben, herausg. von Th. Huber. Leipz., 829. 2 Th.	Ein klaſſiſcher Proſaiſt Deutſchlands, ausgezeichnet in Schilderungen der Natur und des Lebens, als Styliſt faſt fehlerlos. Reiche Phantaſie, eine geſunde kräftige Natur und Freimüthigkeit des Urtheils offenbart ſich in Allem, was er ſchrieb. Daß er nicht frei von Fehlern und Irrthümern war, iſt bekannt; in ſ. polit. Irrthümern ging er unter.
Sämmtliche Schauſpiele. Zür., 794. 2 Bde. (die Spieler, die Schauſpielerſchule, Dietrich von Ruben, Armuth und Hoffarth, Kurd von Spartau, die Einöde, die Familie Spade.) Bettelſtolz, Originalluſtſpiel, Zür., 797. —	Zwei dramat. Dichter niederen Ranges, von denen B. am beſten wußte, was Theatereffekt hervorbrachte, wogegen S. ihn an poetiſchem Talent übertrifft. Einzelne Stellen in den Stücken dieſes ſind wahrhaft ſchön. Auch hat er ſich mit Glück als Erzähler, als Juriſt und ſtaatsökonomiſcher Schriftſteller verſucht.
Lindor u. Ismene, Schauſp. Ansb., 771. Novellen des Cervantes. 2 Th. Leipz., 779. Deſſ. Perſides u. Sigismunde. 4 Th. Ansb., 782. Mit dem Glockenſchlag Zwölf, Operette. Eb., 781. Heinrich IV., Schauſp. Deſſau, 784. u. d. Ignez de Kaſtro, Trauerſp. Eb., 784. u. d. Roſalie v. Felsheim, Luſtſp. Leipz., 785. u. d. Schauſpiele. 4 Th. Berl., 788—91. Anna Boley, Trauerſp. Nürnb., 791. u. d. Ernſt v. Gleichen, Schauſp. Berl., 791. Kleopatra, Trauerſp. Eb., 793. Der Proceß, Luſtſp. Eb., 793. Aurora, Schauſp. Chemnitz, 795. u. d. Fauſt, Schauſp. Augsb., 795. Die deutſche Hausfrau, Schauſp. Eb., 797. Menſchenhaß u. Reue. 2r Th. Osnabr., 801. Pſyche. Berl., 801. Bianka Kapello, Drama. Leipz., 803. Romio u. Juliette, Drama. Eb., 803. Zoe. Berl., 805. Theater. Aarau, 814—19. 3 Th. (Sadi, Heloyis, F. v. Sickingen, Medea, Pizarro, Virginia, das Bild v. Dürer, Adels- und Bürgerſpiegel, die doppelte Komödie.) Emmi. Eb., 819. Natalie und Deſaide. Hildburgh., 820. Erzählungen. 2 Th. 823.	

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Hildebr. von Einsiedel			Trat früh in herzogl. sachsen-weimarsche Dienste. Nachdem er längere Zeit Hofrath zu Weimar gewesen, wurde er 803 Geheimer Rath und Oberhofmeister und 816 Komthur des weißen Falkenordens.	1828	Jul.
Joh. Aloys Martyni-Laguna	1755	20. Jan. Zwickau	Professor, privatisirte zuletzt abwechselnd auf seinem Gute an der Böhlau bei Zwickau und in Zwickau selbst.	1824	19. Apr.
Joh. Bapt. v. Alxinger	1755	24. Jan. Wien	Studirte die Rechtswissenschaft u. besonders die alten Sprachen zu Wien u. wurde dann daselbst Dr. der Rechte u. Hofadvokat, 793 auch Mitglied des Theaterausschusses bei dem k. k. Nationaltheater u. 794 Ritter des heil. römischen Reichs.	1797	1. Mai
Joh. Friedr. Schink	1755	29. Apr. Magdeburg	Dr. der Philos. u. Bibliothekar der Herzogin von Sagan; stud. zu Halle Theol. u. privatisirte seit 778 in verschiedenen Städten, bis er 1789 als Dramaturg u. Dichter beim Hamburger Theater angestellt wurde. 797 ließ er sich zu Ratzeburg nieder, lebte von 812 — 16 im Holsteinschen u. begab sich dann nach Berlin. Im J. 819 wurde er durch die Frau v. d. Recke zu Löbichau bei der Herzogin von Kurland eingeführt u. als diese 822 starb, rief ihn deren Tochter, die Herzogin von Sagan zu sich und übertrug ihm das Amt eines Bibliothekars.		
Georg Sam. Alb. Mellin	1755	13. Jun. Halle	Dr. der Theol., königl. preuß. Konsistorialrath, Superintendent und Prediger an der reformirten Kirche zu Magdeburg.	1825	11. Febr.
Joh. Ernst Ehregott Fabri	1755	16. Jul. Oels in Schlesien	Dr. und ordentl. Professor der Philos. zu Erlangen; studirte zu Halle u. wurde daselbst Inspektor der Freitische u. Sekret. der naturforschenden Gesellsch. 786 folgte er dem Rufe als außerord. Prof. der Philos. nach Jena, 794 gab er diese Stelle auf und ging nach Erlangen, um die grossische Realzeitung zu schreiben, 805 aber erhielt er daselbst eine ord. Professur.		
Heinr. Wilh. Seyfried	1755	28. Jul. Frankfurt a. M.	War Schauspieler und Theaterdichter bei verschiedenen Gesellschaften, privatisirte hierauf zu Braunschweig, Frankfurt a. M. u. zuletzt fortwährend zu Berlin.	1800	20. Apr.
Karl Gottlob Küttner	1755	Wiedemar bei Delitzsch	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Leipzig seit dem J. 794, hielt sich vorher als Hofmeister zu Basel und in England bei einem irländischen Lord auf.		
Christn. Heinr. Spieß	1755	Freiberg	Nachdem er lange Zeit Schauspieler u. Schauspieldichter gewesen war, wurde er 1788 gräfl. Kinigliſcher Wirthschaftsbeamter zu Betzdiekau in Böhmen.	1799	17. Aug.
Chrn. Adolf Overbeck	1755	21. Aug. Lübeck	Dr. der Rechte, Bürgermeister und Syndikus des Domkapitels zu Lübeck, früher Obergerichtsprokurator daselbst.	1821	9. März
Heinr. Balth. Wagnitz	1755	8. Sept. Halle	Dr. der Theol., Konsistorialrath, Superint., ord. Prof. der Theol., Universitätsprediger und Ritter des rothen Adlerordens, 3r Kl.; war zuerst Diakonus an der Marienkirche u. Zuchthausprediger zu Halle, wurde 805 Prof. u. Inspektor des theol. Seminars, 807 Superint., 809 Oberprediger u. 817 Kons.-Rath.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Ceres, ein Vorspiel. Weim., 774. Die eifersüchtige Mutter, Lustsp. aus dem Franz. Eb., 774. Neueste vermischte Schriften. Dessau, 783. 84. 2 Th. Grundlinien zu einer Theorie der Schauspielkunst. Leipz., 797. Die Brüder, Lustsp. Eb., 802.	Ein gebildeter Schriftsteller, der mit s. Uebers. von Terenzens Brüdern den Versuch machte, die Dramen der Alten unserer Bühne anzupassen.
Falks Reise in Rußland. Berl., 794. Epistel an Riguet. Dresden, 810. Die Erziehung des Achilles. Eb., 811. Auffarth u. Rettung von Minna Reichardt. Eb., 811. Wingolf. Eb., 811. Vier Briefe über Böttigers literar. Zeichnung Reinhards. Eb., 814. Hinc illae lacrimae, oder Schuld und Unschuld. Zwickau, 818. Geistliche Lieder und Oden. Leipzig, 825.	Ein sehr origineller Mensch, Philolog, Theolog u. Dichter. Als solcher lieferte er in seinen geistlichen Liedern u. Oden das Bedeutendere.
Doolin v. Mainz, Rittergedicht. Wien u. Leipz., 787. N. A. Leipz., 800. Sämmtliche Gedichte. Klagenfurth, 788. 2 Th. Bliomberis, Rittergedicht. Leipzig, 791. N. A. Eb., 802. Neueste Gedichte. Wien, 794. Sämmtliche Schriften. Eb., 812. 10 Th.	Wielands Nachahmer. S. Rittergedichte sind zwar korrekt, aber arm an Phantasie.
Trauersp.: Adelstan u. Röschen, 776. Gianetta Montaldi, 777. Lina u. Waller, 778. Die Leidenschaften. Koriolan, 790. Laura Sciolto. Zanga, 820. Ein Grab mit der Geliebten, 821. Schau- u. Lustspiele: der gute Fürst, 776. Rosalia, 777. Marionettentheater. 778. Die Komödienprobe. 783. Die Opferer. 783. Spiele der Laune und Satire. 801. Johann Faust. 2 Th. 804. Satans Bastard. 816. Frauenhuldigung. 819. Lustspiele. 821. — Dramaturgische Fragmente. Grätz, 781—84. 4 Th. Literarische Fragmente. Wien, 785. 2 Th. Das Theater zu Abdera. Berl., 787. 2 Th. Gesänge der Religion. Berlin, 788. N. A. 823. Moralische Dichtungen. Eb., 799. 2 Th. Peter Strohkopf. 2 Th. Göttingen, 801. Kinder der Phantasie. Alt., 805. Die Fügungen. Berl., 818. Spiegelbilder. Eb., 820. Romantische Darstellungen. Eb., 822. Schillers dramat. Genius gerechtfertigt. Dresd., 827. u. s. w. u. s. w.	Ein fruchtbarer Schriftsteller, der neben vielem Mittelmäßigen auch einzelnes Beachtungswürdiges geliefert. Dahin gehören sein Trauersp. G. Montaldi, einzelne Lustspiele, dramaturgische Arbeiten, religiöse Gedichte u. kleinere mit Laune u. Witz geschriebene Erzählungen.
Marginalien u. Register zu Kants Kritik des Erkenntnißvermögens. Züllich., 794. 95. 2 Th. Grundlegung zur Metaphysik der Rechte. Eb., 796. Encyklopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie. Eb., 797—803. 6 Th. Die Kunstsprache der kritischen Philosophie. Jena, 798. Anhang. 800. Marginalien zu Kants metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. Eb., 800. Allgemeines Wörterbuch der Philosophie. Magdeburg, 805. 7. 2 Th.	M. suchte die kantische Philosophie durch erläuternde Schriften verständlicher und dadurch allgemeiner zu machen.
Geographisches Lesebuch. Halle, 782—87. 7 Bde. Geograph. Magazin. Dessau u. Leipz., 783—85. 14 Hfte. Handbuch der neuesten Geographie. Halle, 784. 85. 2 Th. 10te A. 819. Abriß derselben. Eb., 785. 15te A. 817. Neues geographisches Magazin. Eb., 785—87. 3 Bde. Geographie für alle Stände. Leipzig, 786—793. 4 Bde. Elementargeographie. Halle, 780—90. 4 Bde. u. ö. Beiträge zur Geschichte, Geographie u. Staatenkunde. Nürnb., 793—97. 4 Bde. Abriß der natürlichen Erdkunde. Eb., 800. Encyklopädie der historischen Hauptwissenschaften. Erlangen, 808.	F. hat sich durch eine sorgfältige Bearbeitung der Länder- u. Völkerkunde unter den neuern Geographen vortheilhaft bekannt gemacht.
Frankfurter Dramaturgie. Frankf. u. Leipz., 779. 80. Spiegel ohne Quecksilber. Eb., 783. Bruchstücke satirischen Inhalts. Eb., 783. 84. Dramatischer Faustin. Hamb., 784. 85. Poetische Schmausereien. Wolfenb., 787. Edels Kampf u. Rache. Berl., 788. Gallerie der Engel. Eb., 788. 89. Chronik v. Berlin. 7 Bde. Eb., 789. 90. Der Neujahrstag, Posse. Eb., 791. Die Thronfolge, Familiengemälde. Eb., 796. Berliner Guckkasten. 796. ꝛc.	Ein mittelmäßiger belletristischer Schriftsteller, dessen dramatische u. dramaturgische Arbeiten insofern einigen Werth haben, als er aus Erfahrung wußte, was auf der Bühne Effekt hervorbringt.
Briefe über Irland. Leipzig, 785. Briefe eines Sachsen aus der Schweiz. Eb., 785. 86. 3 Th. Beiträge, vornehml. zur Kenntn. des Innern v. Engl. Eb., 791—96. 16 St. Beiträge zur Kenntniß vorzüglich des gegenwärt. Zustandes von Frankreich u. Holland. Eb., 792. Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, Schweiz u. Italien. 2 Th. Eb., 796. N. A. 807. Reisen durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen u. einige Theile v. Italien. 4 Th. Eb., 801. N. A. 804.	K.s Werke über England waren die ersten bessern Schriften dieser Art, wurden aber bald durch Goede's Werk in Schatten gestellt.
Schauspiele: Die 3 Töchter. 82. Maria Stuart. 84. General Schlenzheim. 85. Das Ehrenwort. 90. Klara v. Hoheneichen. 90. Stadt u. Land, 91. Die Folgen einer Lüge. 92. Liebe u. Muth macht alles gut. 93. Oswald u. Mathilde. 93. Friedrich Graf v. Toggenburg. 94. — Romane: Biographien der Selbstmörder. 4 Th. 785 ff. Das Petermännchen. 2 Th. 91. Der Alte überall u. nirgends. 92. Die Löwenritter. 4 Th. 794. Biographien der Wahnsinnigen. 4 Th. 795. Reisen durch die Höhlen des Unglücks und die Gemächer des Jammers. 3 Th. 796. Die Geheimnisse der alten Egyptier. 3 Th. 797. Hans Heising. 4 Th. 798. Maria Clement. 800. u. s. w.	S. hatte eine bunte Phantasie u. einiges Darstellungstalent, verkam aber in Vielschreiberei. Unter seinen Dramen machte Klara v. Hoheneichen eine Zeitlang Aufsehen.
Fritzchens Lieder. Hamb., 781. Lehrgedichte u. Lieder. Lindau, 786. Sammlung vermischter Gedichte. Lübeck, 794. Anakreon u. Sappho. Eb., 800. 2te A. 822.	S. Gedichte sind liebliche Erzeugnisse eines bald ernsten, bald frohen Gemüths und vorzüglich zum Gesange geeignet.
Zur Ehre Jesu Christi u. seiner Religion. Halle, 784—86. 2 Th. Moral in Beispielen. 6 Th. Eb., 787—90. N. A. 810—20. Zwei Anhänge. 791. 93. N. A. 801. 806. Gebete für Zuchthäuser. Magdeb., 792. Kurze Gebete auf alle Tage der Woche. Halle, 789. Religionslehre in Beispielen. 2 Th. Eb., 800. Memorabilien. Eb., 802—6. 2 Th.	Ein verdienter praktisch-theologischer u. didaktischer Schriftsteller.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Aloys Blumauer	1755	21. Dec. Steier	Trat zu Wien in den Orden der Jesuiten und ernährte sich nach der Aufhebung dieses Ordens lange Zeit vom Unterrichten, bis er im J. 786 eine Buchhandlung daselbst errichtete. Bis zum Jahre 1793 war er auch bei der k. k. Büchercensur unter dem Vorsitze des berühmten van Swieten angestellt.	1798	16. März
Franz Marius von Baba	1756	14. Jan. Ehrenbreitstein	Anfangs Prof. der Aesthetik zu München, seit 793 Studiendirektor der Militärakademie und geh. Sekretär und seit 799 auch Büchercensurrath, Intendant und Kameralkommissar des deutschen Theaters. In der Folge erhielt er noch das Ritterkreuz des Civilverdienstordens.	1822	5. Jan.
Konr. Mannert	1756	17. Apr. Altdorf	Dr. u. ord. Prof. der Philos., königl. baier. Hofrath zu München, stand zuerst als Lehrer an der Sebaldsschule und dann am Aegidianum zu Nürnberg, kam 797 als Prof. nach Altdorf, 808 mit dem Hofrathstitel nach Landshut und 827, da die landshuter Universität aufgehoben wurde, nach München.		
Joh. Wilh. Fr. Mehliß	1756	24. Apr. Goslar	Dr. der Theol., Superintendent und Prediger zu Oldendorf und Bensdorf in Fürstenth. Kalenberg; studirte zu Göttingen, wurde 779 Adjunkt zu Essenrode, 793 Pastor zu Rehburg, 99 Superintendent und 803 nach Oldendorf versetzt.		
Charl. Elise Konst. Freifrau von der Recke	1756	20. Mai Schönburg in Kurland	Eine geborene Reichsgräfin v. Medem, 771 mit einem Freiherrn von der Recke vermählt, von dem sie sich 776 trennte. Sie wählte Mitau zu ihrem Aufenthaltsort, bis ihre geschwächte Gesundheit sie zum Gebrauch verschiedener Gesundbrunnen nöthigte. 804 machte sie in Tiedge's Begleitung eine Reise nach Italien und lebte nach ihrer Rückkunft vorzüglich in Altenburg u. seit 819 in Dresden.		
Ludw. Ad. Franz Jos. von Baczko	1756	8. Jun. Lyck in Ostpreußen	Dr. der Philos. u. Professor an der Brigadeschule, auch Mitglied der Militärprüfungsbehörde zu Königsberg. Er war seit seinem 21. Jahre erblindet und lebte zuerst auf dem Gute Stablack bei Schippenbeil in Ostpreußen, dann zu Königsberg als Privatmann. 799 erhielt er daselbst eine Professur der Gesch. an der Artillerieakademie und als diese Anstalt aufgelöst wurde, trat er in die genannten Aemter.	1823	27. März
Ign. Aurelius Feßler	1756	Jul. Czerndorf in Ungarn	Dr. d. Theol., Superintendent der evangel. Gemeinden von 9 Gouvernements und Präsident des Konsistoriums zu Saratow; trat auf der Jesuitenschule zu Raab gebildet 773 in den Kapucinerorden und wurde 783 Prof. der oriental. Sprachen zu Lemberg. Um den Verfolgungen der Mönche zu entgehen, floh er 788 nach Schlesien, trat 791 zur evangel. Konfession über u. lebte seit 796 theils in, theils bei Berlin. 809 folgte er dem Rufe als russischer Hofrath u. Prof. der Kirchengesch. u. Exegese bei der Alexandernewskyakademie nach Petersburg, verlor diese Stelle aber bald wieder u. wurde mit Beibehaltung seines Gehaltes Mitglied der Gesetzkommission. Er lebte nun abwechselnd zu Volsk, Saratow, Sarepta u. Petersburg, bis er 820 die genannten Aemter erhielt.		
Joh. Pezzl	1756	Mollersdorf in Baiern	Privatisirte eine Zeitlang zu Salzburg u. Zürich, kam 1785 als Sekretär, Lektor u. Bibliothekar des Staatskanzlers Fürsten v. Kaunitz nach Wien, und wurde hier 1791 Mitglied der Chiffer-Kanzlei.		

Digitized by Google

Schriften.

Gedichte. Wien, 782. 3te A. 787. 2 Th. Abentheuer des frommen Helden Aen
oder Virgils Aeneis travestirt. Wien, 784—88. 3 Bde. 3te A. 806. Erwine v. Ste
heim, Trauersp. im 5ten B. des k. k. Nationaltheaters. 780. Sämmtliche We
Leipz., 801—3. 8 Bde. N. A. Königsb., 827. 4 Th. 12.

Dramen: Arno. 77. Das Winterquartier in Amerika. 78. Die Römer in Deut
land. 79. Kora u. Alonzo. 80. Ode; Otto v. Wittelsbach. 82. Das Fräulein Wo
erzogen; die Maler. 83. Dagobert. 87. Die Strelitzen. 90. Bürgerglück. 91.
Frühling. 99. ꝛc. Schauspiele. Berlin, 793. Neue Schauspiele (der Puls, Ge
u. Rache). Eb., 804.

Gesch. der Vandalen. Leipz., 785. Gesch. der unmittelbaren Nachfolger Alexande
Eb., 787. Geographie der Griechen u. Römer. Nürnb., 788 ff. 10 Th. Miscella
Eb., 793. Kompendium der deutschen Reichsgeschichte. Eb., 803. 3te A. 819. Ko
pendium der Statistik. Bamberg, 805. Statistik des deutschen Reichs. Eb., 806.
älteste Geschichte Bojariens. Nürnb., 807. Kaiser Ludwig IV. Landsh., 812. Ha
buch der alten Geschichte. Berlin, 818. Geschichte Baierns. 2 Th. Leipzig, 826.

Predigten am Rehburger Gesundbrunnen gehalten. Hannov., 795. 97. 2 Th. P
digten für die häusl. Erbauung. 3te A. Eb., 805. 2 Th. Passionspredigten. 2te
Eb., 814. Kasualreden. Eb., 818. Handbuch zu populären Religionsvorträgen. Eb., 8

Bruchstücke aus dem Leben C. F. Neanders. Berl., 804. Kurlands Nekro
Mitau, 805. Gedichte, herausg. v. C. A. Tiedge. Halle, 806. 2te A. 816. Tageb
einer Reise durch einen Theil Deutschlands u. durch Italien, in den J. 804—6. herau
von K. A. Böttiger. Berl., 815—17. 4 Bde. Familienscenen, Schausp. Lpz., 8

Romane: Folgen einer akadem. Mädchenerziehung. 86. Die akadem. Freunde.
Miller; Abentheuer eines Maurers. 88. Leben u. Leiden meines Vaters Jonath
Eiche. 90. Hans v. Boysen. 2 Th. 95. Der Ehrentisch. 2 Th. Leben u. Abenthe
Wilh. Walters. 95. Witold. 2 Th. 96. Das Kloster zu Vallambrosa. 2 Th. 8
Gerhard v. Malbergh. 806. Nachtviolen. 811. 2 Th. Galeazzo Visconti. 814.
Familie Eisenberg; Legenden, Volkssagen u. s. w. 3 Th. 815. Gesch. Paolo Pen
loso. 820. Bodo u. Laura. 822. Erzählungen. 2 Th. 823. — Schauspiele:
Reue. 80. Konrad Lezkau, Bürgermeister zu Danzig. 91. Operetten. 94. Die M
noniten. 809. — Poetische Versuche. 824. — Gesch. Preußens. 792—800. 6
Handbuch der Geschichte, Erdbeschreibung u. Statistik Preußens. 802. 3. 2 Th. Le
buch der Welt- u. Menschengeschichte. 803. 2 Th. Historische Unterhaltungen. 8
2te A. 826. Gesch. der französ. Revolution. 808. 2te A. 812. 2 Th. u. s. w. W
Geschichte meines Lebens. Königsberg, 824. 3 Th.

Sidney, Trauersp. Köln, 787. Mark Aurel. Bresl., 790—92. 4 Th. u. ö. Ari
des u. Themistokles. 2 Th. Berl., 792. u. ö. Matthias Korvinus. Bresl., 793. 94. u.
Attila. Eb., 794. u. ö. Alexander. Berl., 797. Abälard u. Heloise. Eb., 806. Bo
ventura's mystische Nächte. Eb., 807. Theresia. 2 Th. Bresl., 807. Lotharia. Berl., 8
Gemälde aus den alten Zeiten der Hunnen. Bresl., 808. 4 Th. Alonso. 2 Th. Lpz., 8
Der Nachtwächter Benedikt. Berl., 809. — Sämmtliche Schriften über Freimaure
Eb., 801—7. 3 Th. Aktenmäßige Aufschlüsse über den Bund der Evergeten. Freib., 8
Der große Hof- u. Staatsexpot Lotario. Berl., 808. — Versuch einer Geschichte
spanischen Nation. Eb., 810. 2 Th. Die Geschichten der Ungarn. Leipz., 812—24. 10 B
Geschichte Böhmens. Eb., 816. 4 Th. Vgl. Rückblicke auf s. 70jährige Pilgersch
Bresl., 826.

Briefe aus dem Noviziat. 4 Bde. Zür., 780—83. Faustin oder das philos. Ja
hundert. Eb., 783. N. A. 788. Biographisches Denkmal Risbecks. Kempten, 7
Skizze v. Wien. 6 Hfte. Wien, 786—90. 4te A. 803. Vertraute Briefe über Kat
liken u. Protestanten. Strasb., 787. Denkmal auf Stoll. Wien, 88. Charakteri
Josephs. Eb., 790. 4te A. 807. Laudons Leben. Eb., 790. Eugens Leben. Eb., 7
Ulrich v. Unkenbach u. s. Steckenpferde. 2 Th. Eb., 800. 2. Neue Skizze von Wi
Eb., 805 ff. 3 Hfte. Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt Wien. Eb., 5te A. 8
Gabriel oder die Stiefmutter Natur. Eb., 810.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Christ. Benedikte Eugenie Naubert	1756	13. Sept. Leipzig	Tochter des Prof. der Med. J. E. Hebenstreit in Leipzig, wurde nach ihres Vaters Tode (1757) vorzüglich durch ihren Stiefbruder, den Prof. der Theol. Hebenstreit unterrichtet, u. erhielt eine völlig gelehrte Bildung. Mit Vorliebe trieb sie die Geschichte u. neuere Sprachen. Sie war zweimal verheirathet, zuerst mit Lor. Holderieder, Kaufmann u. Rittergutsbesitzer in Naumburg u. nach dessen Tode mit Joh. Georg Naubert, Kaufmann ebendaselbst u. später zu Leipzig, eine glückliche Gattin, sorgsame Hausfrau und treffliche Mutter. Die letzten Jahre wurden ihr durch Krankheiten getrübt.	1819	12. Jan.
Eulogius Schneider	1756	20. Oct. Wipfeld b. Würzburg	Stud. zu Würzburg u. trat zu Bamberg in den Franziskanerorden, wurde 786 Hofpred. des Herz. v. Würtemberg, 789 Pfarrer u. Prof. zu Bonn, 791 Vikar des konstitutionellen Bischofs v. Straßburg, 792 Maire zu Hagenau u. zuletzt Civilkommissar bei der Armee vom Elsaß, ein Schreckensmann der Revolution, endlich guillotinirt zu Paris.	1794	1. Apr.
Magdal. Philippine Engelhard	1756	21. Oct. Nürnberg	Tochter des berühmten Historikers Hofr. Gatterer in Göttingen, verheirathete sich mit dem damaligen Kriegssekretär J. Ph. Engelhard, der 819 als Geh. Rath u. Direktor des Kriegskollegiums zu Kassel starb.	1820	29. Jul.
Christn. Laevin. Sander	1756	13. Nov. Itzehoe	Von 1779 — 83 war er Lehrer am Philanthropin zu Dessau, seit 784 Privatlehrer im Hause des Grafen Reventlow in Kopenhagen, seit 789 Gevollmächtigter der königl. Kreditkasse, seit 791 Sekretär der General-Wegkommission u. endlich seit 800 Lehrer der Pädagogik u. Methodenlehre am Seminario zu Kopenhagen.		
Christn. Jak. Wagenseil	1756	23. Nov. Kaufbeuern	W. privatisirte Anfangs in seiner Vaterstadt u. beschäftigte sich nur mit Schriftstellerei. In der Folge erhielt er daselbst die Stelle eines Aktuar u. 795 eines Kanzleidirektors, Archivars und Bibliothekars. 804 ward er zuerst als Stadtkommissar u. bald darauf als Kreisrath des Illerkreises nach Kempten versetzt. Jetzt lebt er als königl. Regierungsrath zu Augsburg.		
Chrn. Ludw. Stieglitz	1756	12. Dec. Leipzig	Dr. der Rechte, Domprobst des Kollegiatstifts Wurzen und Prokonsul in Leipzig; erhielt seine Bildung in seiner Vaterstadt, ward 784 Dr. u. trat 792 als Rathsherr in den Magistrat. 804 wurde er Aedilis, nachdem er schon 801 Stadtrichter geworden war, 805 Domprobst und 1821 Prokonsul.		
Christn. Dan. Beck	1757	22. Jan. Leipzig	Dr. der Philos. und Theol., königl. sächs. Hofrath, Komthur des Civilverdienstord., Professor der Gesch. und Direktor des philologischen Seminars zu Leipzig; erhielt auf der Thomasschule u. der Univers. Leipzig seine gelehrte Bildung u. bekleidete seit dem J. 782, in welchem er eine außerord. Professur bekam, die mannichfaltigsten Aemter an derselben.		
Emilie Harms	1757	Gotha	Eine geborene von Oppel, war zuerst verheirathet mit dem durch seine Streitigkeiten mit der Hannoverschen Regierung bekannten Hofrichter, Land- u. Schatzrath von Berlepsch, der 1818 als Landrichter zu Erfurt starb, u. nachdem sie von diesem geschieden, mit dem Amts- u. Domänenrath Harms zu Redtrin bei Schwerin. Seit 1807 lebte sie meist auf dem Gute Erlebach am züricher See, kehrte aber vor einigen Jahren nach Schwerin zurück.		

Digitized by Google

Schriften.

Gesch. Emmas u. Eginhards. 2 Th. Leipz., 785. Amalgunde. 86. Walter v Montberg. 2 Th. 86. — Die Amtmannin v. Hohenweiler. 87. Thekla v. Thurn. 2 Th. Hermann v. Unna. 2 Th. Konradin v. Schwaben. 2 Th. Elfriede. 2 Th. Paul Frankini. 88. Hatto, Bischof v. Mainz; Elisabeth v. Toggenburg. 89. Neue Vol mährchen der Deutschen. 89—93. 5 Th. Barbara v. Blomberg. 2 Th. Werner G Bernburg. 2 Th. Alf v. Dülmen. 2 Th. Die gräfliche Familie v. Wallis. 2 Th. Heinr. Courtland. 2 Th. Graf Adolph IV.; Edwy u. Elgiva; Gebhard v. Waldbu Marie Fürst; Graf Rosenberg. 91. Philippine v. Geldern. 2 Th. Konrad u. Sieg v. Feuchtwangen. 2 Th. Ulrich Holzer. 2 Th. 92. Heinr. v. Plauen. 3 Th. Alm 5 Th. 93. Walter v. Stadion; Sitten u. Launen der Großen. 94. Friedrich der Si reiche. 2 Th. Der Bund des armen Konrads. 95. Pinto. 802. Fontanges. 8 Gräfin Frondsberg; Eudocia. 2 Th. Heitre Träume; Lioba u. Cilia. 806. Attil Schwert; Irrungen. 808. Azaria. 814. Rosalba. 2 Th. 816. Alexis u. Luise. 8 Turmalion u. Lagorta. 2 Th. 820. Letzte Originalromane. 5 Bde. 827.

Gedichte. Frankf. a. M., 790. 5te A. 813. Die ersten Grundsätze der schön Künste überhaupt u. der schönen Schreibart insbesondere. Bonn, 790.

Gedichte. Göttingen, 778. Zweite Sammlung. Eb., 782. Dritte Sammlu Nürnberg, 821.

Golderich u. Tasso, Trauersp. Flensb., 778. Prosaische Dichtungen. Eb., 7 Pusillana, Schausp. Dessau, 783. Gesch. meines Freundes B. A. Rund. Hamb., 7 Gargantua u. Pantagruel nach Rabelais u. Fischart. 3 Bde. Eb., 785—87. Fischer, Singsp. nach Ewald. Kopenh., 786. Der Schlaftrunk, Lustsp. Meldorf Leipz., 787. Salz, Laune u. Mannigfaltigkeit. Hamb., 790. Komische Erzählung Kopenh. u. Leipz., 792. Auswahl dänischer Lustspiele. Zür., 794. Graf Bernsto biogr. Skizze von Nyerup. Kopenh., 797. Rahbecks moralische Erzählungen. E 800. 801. 2 Th. Eropolis, lyr. Schausp. Eb., 804. Taschenbuch für Freunde nordischer Poesie. Kopenh., 816. Knud Lavard, Herzog v. Schleswig. Leipz., 8 Schildheim, eine Gesch. Gotha, 779. 2 Th. Ehrlichkeit u. Liebe, Schausp. Eb., 7 Der Freimaurer, Lustsp. Kaufbeuern, 780. Beitrag zur Weisheit u. Menschenkenntn 4 Th. Gotha, 780. 81. Neue Beiträge. Dessau, 783. 2 Th. Der Abschied des Kal Drama. Kaufb., 781. Historische Unterhaltungen. Augsb., 781 ff. N. A. 811. 6 Vaterlandsgesch. Eb., 783—90. 3 Th. Vermischte Gedichte u. prosaische Aufsätze. 5 Kempten, 785—814. Der abentheuerliche Simplicissimus. Leipz., 785. Der Ga der Vorsehung. 2 Th. Eb., 791. 93. Gedichte u. Schauspiele. Kempt., 794. Hausfreude, Vorsp. Eb., 807. Neues histor. Handbuch. Augsb., 815—20. 4 Auserlesene Gedichte. Nördling., 819. Gesch. der Stadt Augsburg. Eb., 820—22. 3 Ulrich v. Hutten. Nürnb., 823. Gesch. gefallener Minister u. s. w. Karlsr., 823. 2 Th. Beitrag zur Gesch. der Reformation. Leipz., 829. Gibt unter dem Nam Ratzeberger der Jüngere seit 1827 den literar. Almanach, Leipzig, 8. heraus

Erzählungen aus den Ritterzeiten. Weißenf., 787. Taschenbuch für 802. Wa burg, Gedicht in 8 Ges. Leipz., 801. — Ueber den Geschmack in der Baukunst. Eb., 7 Ueber den Gebrauch der Grotesken u. Arabesken. Eb., 790. Gesch. der Baukunst Alten. Eb., 792. Encyklopädie der bürgerl. Baukunst. 5 Th. Eb., 792—98. Baukunst der Alten. Eb., 796. Gemälde von Gärten. Eb., N. A. 804. Archäolo der Baukunst der Griechen u. Römer. Weim., 801. 2 Th. Archäologische Abha lungen. Leipz., 817. 20. 2 Th. Von altdeutscher Baukunst. Eb., 820. Ueber die Kir der heil. Kunigunde zu Rochlitz. Eb., 829.

Fergusons Gesch. der römischen Revublik. Leipz., 784—87. 3 Bde. Anleitung Kenntniß der allgemeinen Welt- u. Völkergeschichte. Eb., 787—806. 4 Th. N. 813. 1r Th. Muradgea d'Ohsson's allgemeine Schilderung des ottomannischen Reic Eb., 788. 93. 2 Th. Goldsmiths Gesch. der Griechen. Eb., 792. 93. 2 Th. 2te A. 8 Ueber die Würdigung des Mittelalters u. seiner Geschichte. Eb., 812. Grundriß Archäologie. Eb., 816.

Sammlung kleiner Schriften u. Poesien. Götting., 787. 1r Th. Sommerstund N. A. Zür., 811. Kaledonia. Hamb., 802—4. 4 Bde.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Chrn. Schlenkert	1757	8. Febr. Dresden	Stud. zu Schulpforta und Leipzig, wurde 782 Accessist bei der Generalaccisrechnungsexpedition zu Dresden, 784 geh. Finanzsekretär, 791 aber entlassen. Er privatisirte jetzt zu Dresden, bis er 1815 als Prof. der deutschen Sprache an der königl. sächs. Forstakademie zu Tharand im Erzgebirge angestellt wurde.	1826	16. Jun.
Gottlieb von Leon	1757	16. Apr. Wien	Zweiter Kustos bei der kais. königl. Hofbibliothek zu Wien seit 816, vorher Scriptor bei derselben.		
Georg Karl Claudius	1757	21. Apr. Zschopau	Dr. d. Philos. u. Privatgelehrter zu Leipzig, nannte sich als Schriftsteller auch wohl Franz Ehrenberg.	1815	20 Nov.
Karl Heinr. Jördens	1757	24. Apr. Fienstadt im Mannsfeldschen	Rektor der lateinischen Schule zu Lauban, war nach beendigten Studien zuerst Lehrer am schindlerschen Waisenhause zu Berlin, darauf Subrektor am kölnischen Gymnasium, seit 792 Inspektor und Kondirektor an der Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau und seit 794 Rektor zu Lauban.		
Joh. Matth. Bechstein	1757	11. Jul. Waltershausen	Stud. zu Jena Theol., mit Vorliebe aber zugleich Forst-, Jagd- und Naturkunde und erhielt 785 eine Lehrerstelle der Naturgesch. u. Mathem. zu Schnepfenthal. Der Graf von Bückeburg ertheilte ihm 790 den Titel eines Bergrathes und im J. 794 legte er auf s. Gute Kemnotte bei Waltershausen eine Privatforstakademie an. 800 berief ihn der Herzog v. Meiningen als Forstrath u. Direktor einer Forstakademie nach Dreißigacker bei Meiningen. 802 wurde er zugleich wirkl. Kammerrath u. 816 geh. Kammer- und Forstrath.	1822	23. Febr.
Joseph Franz von Ratschky	1757	22. Aug. Wien	Kais. königl. Hof- und Staatsrath zu Wien, trat zuerst als niederöstreich. Fleischaufschlagsmanipulant zu Wien in Dienste, wurde hierauf Hofconcipist, 786 Gubernialsekretär zu Lemberg, 787 Präsidialsekretär zu Linz, 791 dasselbe bei der Hofkammer zu Wien, 804 Regierungsrath und erster Direktor der Lottogefäll-Administration, 806 Hofrath bei der Finanzsektion u. Staatsrath.	1810	31. Mai
Aug. Friedr. Ernst Langbein	1757	6. Sept. Radeberg bei Dresden	Studirte zu Meißen und Leipzig, wurde 1781 Amtsaktuar zu Großenhain, ging 785 als Advokat nach Dresden, erhielt daselbst 786 die Stelle eines geh. Archivskanzellisten u. wandte sich 802 seine Stelle aufgebend nach Berlin, wo er nun fortwährend privatisirte, zuletzt mit dem Amte eines Censors im belletristischen Fache beauftragt.		
Karl Philipp Moritz	1757	15. Sept. Hameln	Ein höchst unruhiger, nie mit sich selbst zufriedener Mensch, der sich in keiner Lage gefiel. Er lernte zuerst die Hutmacherprofession, studirte dann zu Erfurt u. wollte hierauf Schauspieler werden, wandte sich, weil dies mißglückte, nach Wittenberg, dann nach Dessau u. erhielt 778 eine Lehrerstelle in Potsdam. Diese aufgebend, zog er nach Berlin, wo er ans graue Kloster, in der Folge an die kölnische Schule kam. Von hieraus machte er Reisen nach England u. Italien u. war zuletzt königl. preuß. Hofrath, Prof. an der Akademie der bildenden Künste und der Artillerieschule, wie auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften.	1793	26. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Elegien. Erf., 780. Agathon und Psyche, Drama. Leipz., 780. Friedrich mit der gebissenen Wange. 4 Th. Eb., 785—88. Kaiser Heinrich IV. Eb., 88—95. 5 Th. Graf Wiprecht von Groitzsch. Zür., 89—95. 3 Th. Rudolph v. Habsburg. Leipz., 92—94. 4 Th. Kein Faustrecht mehr, Schausp. Regensb., 798. Moritz v. Sachsen. Zür., 799. 800. 4 Th. Die Bürger u. Bergknappen von Freiberg. Lpz., 799. Bernhard von Sachsen Weimar. Eb., 800—3. 3 Bde. Die Thäler von Hohenbergen. Eb., 801. Theudelina. Eb., 803. Tharand. Dresd., 804.	S. wählte für s. Romane interessante Stoffe aus der Gesch., wußte sie aber nicht sehr anziehend zu behandeln. Die Form ist dialogisch u. dadurch sehr schleppend.
Gedichte. Wien, 788. Gab heraus: Wiener Musenalmanach für 795 und 96, und mit Ratschky u. Kreil: Apollonion, Taschenb. zum Vergnügen und Unterricht. Wien, 807 und 808.	Unter s. Gedichten finden sich einige gute Elegien und Idyllen.
Unterhaltungen. Lpz., 780—83. 2 Th. Neue Unterhaltungen. Eb., 799. 800. 3 Th. Kindertheater. Frankf., 782—84. 2 Th. Nachspiele. Eb., 784. Leonore Schmidt. Lpz., 89. 91. 2 Th. Der Laubthaler. Eb., 89—92. 3 Th. Justus Graf v. Ortenburg. Eb., 792—99. 4 Th. Gesch. Ewalds von Trimberg. 4 B. Eb., 795 ff. Familienscenen des Grafen Ortenburg. Eb., 97. Kinderwelt. Eb., 794—801. 4 Th. Peter der Große. 3 Th. Riga, 805. Kleine Romane. Leipz., 806. Des alten Jakobs Reisebüchlein. 2 Th. Eb., 799. Eduard, der Zögling der Natur. 2 Th. Eb., 801—4. Kleine Erzählungen aus der Kinderwelt. Eb., 805—7. 4 B. Viele andere Kinderschriften, Sammlungen, Wochenblätter u. s. w. Herausg. des Taschenb. für Frauenzimmer. 786—816.	Ein Vielschreiber, dessen Schriften fast alle der Reife entbehren. Unter seinen Romanen ist der Graf Ortenburg der bekannteste. Von den Kinderschriften gehören manche zu den bessern dieser Art.
Horazens Oden. Berl., 781. N. A. Görlitz, 812. Virgils Eklogen. Eb., 782. Blumenlese deutscher Sinngedichte. Eb., 789. 91. 2 Th. Originaldialogen u. Erzählungen. 2 Th. Eb., 789. Berlinscher Musenalmanach auf 791. 92. Hierokles Schnurren. Leipz., 789. Lexikon deutscher Dichter u. Prosaisten. Leipz., 806—811. 6 Th. Denkwürdigkeiten, Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben deutscher Dichter. Eb., 812. 2 Th.	S. Lexikon ist eine der vollständigsten und schätzbarsten Sammlungen literarhistorischer Notizen.
Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands. Leipz., 789—95. 4 Th. 2te A. 807—9. Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgesch. des In- und Auslandes. Eb., 792—97. 2 Th. Gespräche im Wirthshause zu Klugheim. 2 B. Nürnb., 796. Naturgeschichte der Stubenthiere. Gotha, 794 ff. 2 Th. 3te A. 813. Naturgesch. der schädlichen Forstinsekten. Nürnb., 797 ff. 3 Th. N. A. 818 ff. Diana. Waltershausen, 797—816. 4 B. Handbuch der Jagdwissenschaft. Nürnb., 801 ff. 4 Th. 4. Forstbotanik. Erfurt, 810. 2te A. 815. Die Forst- u. Jagdwissenschaften nach allen ihren Theilen. Gotha, 818—21. 10 Th., fortges. von Ch. P. Laurop, 822 ff.	Einer der trefflichsten u. mit Recht geschätztesten Naturhistoriker Deutschlands, dessen Werke durch Gründlichkeit u. einen sehr klaren, der Sache angemessenen Styl sich auszeichnen.
Weiß und Rosenfarb, Singsp. Wien, 773. Wiener Musenalmanach 777—96. (zuletzt mit Blumauer). Bekir und Gulroni, Schausp. Eb., 780. Gedichte. Eb., 785. N. A. 791. Melchior Striegel, episches Ged. Eb., 794. N. A. 799. Neuere Gedichte. Eb., 804. Mit Leon und Kreil: Apollonion, ein Taschenbuch. Eb., 807 u. 808. Der Theaterkitzel, Schausp. Eb., 781.	Ein sehr korrekter Dichter mit Witz u. Laune begabt, weshalb sein Melchior Striegel zu den bessern Gedichten der komischen Gattung gehört.
Gedichte. Leipz., 788. 3te A. 820. 2 Th. Neuere Gedichte. Tübing., 811—23. 2 Th. Liederkranz. Berl., 820. — Schwänke. 2 Th. Dresd., 791. 92. u. d. Miscellen. Eb., 793. Feierabende. Eb., 793—95. 3 Th. Neue Schwänke. Eb., 799. Talismann gegen die Langeweile. Berl., 802. 3 Th. Romantische Kopien. Leipz., 802. Der graue König. Berlin, 802. Novellen. Eb., 804. Neue Schriften. 2 Th. Eb., 804. Die Schule der Eleganz, Posse. Eb., 805. Thomas Kellerwurm. Eb., 806. Zeitschwingen. Eb., 807. Franz und Rosalie. Eb., 808. Der Sonderling u. seine Söhne. Eb., 809. Der Bräutigam ohne Braut. Eb., 811. Kleine Romane u. Erzählungen. Eb., 812. 14. 2 Th. Jocus. Eb., 813. Die Kleinstädter und der Fremdling. Eb., 814. Unterhaltung für müßige Stunden. Eb., 814. Der Ritter der Wahrheit. 2 Th. Eb., 805. Mag. Zimpels Brautfahrt. Eb., 820. Herbstrosen. Eb., 829. — Zwei Lustspiele. Leipz., 788.	Unter L.s Gedichten sind besonders die Romanzen, Balladen und poetischen Erzählungen gelungen; in dieser Gattung der Poesie bewegt er sich mit Leichtigkeit u. Gewandtheit. In den Romanen herrscht Witz und reiche Laune, aber es fehlt der Komposition an künstlerischer Vollendung.
Sechs deutsche Gedichte. 2. A. Berl., 781. Blunt oder der Gast, Schausp. Eb., 781. Deutsche Sprachlehre. Eb., 782. 3. A. 794. Magazin für die Erfahrungsseelenkunde. Eb., 783—93. 10 Th. Reisen in England. Eb., 783. Anton Reiser. Eb., 785—90. 4 Th. 5r Th. von K. F. Klischnig. 794. Andreas Hartknopf. Eb., 786. Versuch einer Prosodie. Eb., 786. 4. A. 815. Fragmente aus dem Tagebuch eines Geistersehers. Eb., 787. Mythologie. Eb., 790. Hartknopfs Predigerjahre. Eb., 790. Reisen in Italien. Eb., 792. 93. 3 Th. Vorlesungen über den Styl. 2 Th. Eb., 793. 94. Launen und Phantasien. Eb., 796.	M. besaß ausgezeichnete und mannichfaltige Talente u. doch leistete er nichts Großes, weil er Alles nur halb trieb. Immer nur zerstreute Stellen in seinen Schriften zeigen, daß er reiche Phantasie, hellen Verstand u. Scharfsinn besaß.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Friedr. Pockels	1757	15. Nov. Wörmlitz bei Halle	Stud. zu Halle Theol. und wurde, nachdem er kurze Zeit zu Potsdam Hauslehrer gewesen war, auf Rochows Empfehlung 1780 braunschweigscher Prinzenlehrer. 788 kam er mit dem Titel eines Raths als Lehrer und Sekretär zu dem Herzog August nach Nordheim. 800 ward er Hofrath und zog mit dem Herzog nach Braunschweig, erhielt zugleich auch ein Kanonikat am Stift St. Blasii und wurde 814 noch mit dem Geschäfte eines Censors beauftragt.	1814	28. Oct.
Joh. Karol. Amalia Ludecus	1757	16. Nov. Wolfenbüttel	Tochter des braunschweig. Majors v. Kotzebue, war Hoffräulein der Herz. von Weimar, verheirathete sich 1793 mit dem Steuerrath Ludecus zu Weimar und schrieb unter dem Namen Amalie von Berg.		
Sophie Albrecht	1757	Dec. Erfurt	Tochter des Professors der Med. Dr. Baumer zu Erfurt, verheirathet mit dem Dr. der Medic. J. Fr. E. Albrecht (s. S. 90), trat später als Schauspielerin auf und war zuletzt angestellt bei dem Theater zu Altona.		
Karl Viktor Kindervater	1758	1. Jan. Neuenheiligen	Dr. der Philos., Konsistorialrath u. General-Super. zu Eisenach seit 804, stand vorher vom J. 1790 an als Pastor zu Podelwitz bei Leipzig.	1806	9. Mai
Ludwig Theobul Kosegarten	1758	1. Febr. Grevesmühlen	Dr. der Phil. u. Theol., Probst zu Altenkirchen auf der J. Rügen u. Prof. der Theol. zu Greifswald; stud. zu Greifswalde und wurde, nachdem er eine Zeitlang zu Gatemitz in Rügen studirt hatte, Rektor zu Wolgast, 792 aber Probst zu Altenkirchen und 808 zugleich ord. Prof. d. Gesch. u. griech. Literatur, in der Folge der Theol. zu Greifswalde mit Beibehaltung seiner Probstei, die er durch einen Diakonus verwalten zu lassen die Erlaubniß hatte.	1818	26. Oct.
Val. August Heinze	1758	18. Febr. Lüneburg	Dr. u. ord. Prof. der Phil., sowie erster Kustos der Univ.-Bibl. zu Kiel, auf welcher Universs. er auch seine akademische Bildung erhalten hatte.	1801	7. Nov.
Karl Gottlob Cramer	1758	3. März Pödelitz bei Freiburg	Studirte zu Leipzig Theol. und wandte sich dann, ohne auf ein Predigtamt Anspruch zu machen, als Privatgelehrter nach Weißenfels und von hier nach Naumburg. 795 zog er mit dem Charakter eines herzogl. sachsen-meiningenschen Forstraths nach Meiningen und erhielt ein Lehramt an der neuerrichteten Forstakademie zu Dreißigacker bei Meiningen.	1817	7. Jun.
Friedr. Wilh. von Schütz	1758	24. Apr. Erdmannsdorf bei Chemnitz	Königl. sächs. Hofrath, privatisirt zu Zerbst, vorher auf seinem Gute Hoyesbüttel, nachdem er längere Zeit sich zu Altona aufgehalten und in den Jahren 1792 u. 93 bei der französischen Gesandtschaft zu Hamburg als Legationssekretär angestellt gewesen war.		
Christn. Ulr. Detlev von Eggers	1758	11. Mai Itzehoe	Dr. der Rechte, königl. dänischer Konferenzrath u. Ritter des Danebrogsordens, wie auch Oberpräsident zu Kiel, lebte zuletzt auf s. Gute Garz bei Kiel; war Anfangs Assessor der dänischen Rentkammer, Bevollmächtigter in dem deutschen und ostind. Sekretariat bei dem Generallandesökonomie- u. Kommerzkollegium zu Kopenhagen u. seit 785 zugleich Prof. der dortigen Universs., wurde 799 Legationsrath u. Deputirter der Staatskanzlei, 802 auch Oberprokurator der Herzogthümer Schleswig u. Holstein, 806 in den deutschen Freiherrnstand erhoben und bekleidete zuletzt die genannten Würden und Aemter.	1813	21. Nov.
Friedr. Wilh. Wedag	1758	Sept. Neuenrode i. Westphalen	Studirte zu Halle u. Duisburg, war der erste reform. Prediger in der freien Reichsstadt Dortmund und kam 788 nach Zollikofers Tode an dessen Stelle nach Leipzig.	1799	18. Mai

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Beiträge zur Beförderung der Menschenkenntniß. Berl., 788. 89. 2 St. Fragmente zur Kenntniß des menschl. Herzens. Hannov., 788—94. 3 Sign. Versuch einer Charakteristik des weibl. Geschlechts. Eb., 797—802. 5 Th. N. A. 806. Neue Beiträge zur Bereicherung der Menschenkunde. Hamb., 798. Taschenbuch auf das J. 803 u. 804. Kontraste zu dem Gemälde der Weiber. Hannov., 804. Der Mann. Eb., 805—8. 4 Th. Karl Wilh. Ferdinand v. Braunschweig. Tübing., 809. Ueber den Umgang mit Kindern. Hannov., 811. Ueber Gesellschaft, Geselligkeit und Umgang. Eb., 813—16. 3 Th.	P. beurkundet in seinen Schriften eine feine u. richtige Beobachtungs- u. eine schöne Darstellungsgabe; er gehört zu unsern besten didaktischen Prosaisten.
Luise. 2 Th. Leipz., 800. Johanne Grey, Trauersp. Berl., 806. Sophie von Normann. Eb., 806. Gräfin Karoline v. Thœrenberg u. s. w. Erf., 806. N. A. 826. Eleonore. Prag, 812. Ueber weibl. Erziehung und Bildung. Eb., 815.	Zeigt sich in ihren Schriften als eine genaue Kennerin des weibl. Herzens.
Gedichte u. Schauspiele. Erf., 782—91. 3 Th. Aramena, eine lyrische Gesch. für unsere Zeit. 3 Th. Berl., 783—87. Das höfliche Gespenst. Lpz., 797. Graumännchen. Hamb., 799. Ida von Düben. Altona, 805. Romantische Dichtungen aus der ältern christl. Kirche. Hamb., 808.	Eine talentvollere Schauspielerin, als Dichterin. Sie hatte übrigens außerdem an manchem Roman ihres Mannes Theil.
Grünwald oder Gesch. eines starken Geistes. Leipz., 785. Stolz und Rachsucht. Halle, 787. Skeptische Dialogen. Leipz., 788. Beiträge zur Beförderung der christl. Erkenntniß u. Tugend, in Predd. 2 Th. Weißenf., 801. Predigten für Leser aus gesitteten Ständen. Leipz., 792. Geist des reinen Christenth. 2 Th. Eb., 795. Natur- und Erndte-Predigten. Chemnitz, 803. 2te A. 820. Ueber die nützliche Verwaltung des Predigtamts. 2 Th. Leipz., 802—6.	Ein auch durch andere theolog. u. philolog. Schriften bekannter Autor, der hier als schätzbarer, geistreicher Kanzelredner seine Stelle findet.
Gedichte. 2 Th. Leipz., 788. u. ö. Rhapsodien. Eb., 790 ff. 3 Th. u. ö. Blumen. Berl., 801. Legenden. 2 Th. Eb., 804. u. ö. Die Inselfahrt. Eb., 804. u. ö. Jucunde. Eb., 808. u. ö. — Schauspiele: Darmund und Alwine. Frankf., 779. Wunna. 780. Ebba von Medem. Hamb., 800. — Romane: Ewalds Rosenmonde. Berl., 790. Hainings Briefe an Emma. 2 Th. Lpz., 791. Ida v. Plessen. Dresd., 800. 2 Th. Bianka del Giglio. Eb., 801. 2 Th. Kameron. 2 Th. Eb., 806. Gesch. seines 50. Lebensjahres. Leipz., 816. — Dichtungen. 5te A. Greifsw., 824. 12 Th. Sein Leben von s. Sohne H. G. L. K. Eb., 826.	In s. Dichtungen findet man inniges Gefühl u. eine blühende Phantasie, doch stören nur zu oft Künstelei, Schwulst u. falscher Pathos den Genuß. Am besten sind ihm ohne Zweifel die Legenden u. episch-idyllischen Gedichte gelungen.
Geschichte der Menschheit. 5 Th. Lpz., 780—85. Geschichte des Königs Waldemar. Eb., 781. Kieler Magazin. Kopenh., 783—88. 4 Th. Sammlungen zur Geschichte und Staatswirthschaft. 2 Th. Gött., 789. 91.	H. gebührt unter den Geschichtschreibern dieser Per. nur eine untergeordnete Stelle.
Karl Saalfeld. Leipz., 782. Meppen Bocksbart. 2 Th. 83. Erasmus Schleicher. 89 ff. 4 Th. Der deutsche Alcibiades. 3 Th. 90. Hermann von Nordenschild. 2 Th. 91. Paul Ysop. 2 Th. Haspar a Spada. 2 Th. Adolf Raugraf v. Dassel. 3 Th. 92. Geniestreiche. 2 Th. Der lahme Wachtelpeter. 2 Th. 94. Der kluge Mann. 3 Th. 95. Konrad v. Kaufungen. 2 Th. Jakob Luley. 2 Th. Das Jägermädchen. 2 Th. 96. Peter Schmoll. 2 Th. 98. Zoar. 2 Th. 800. Rasereien der Liebe. 2 Th. 801. Der arme Flötenspieler. 802. Der Domschütz. 2 Th. 804. Septimius Storax. 807. Das eiserne Kreuz. 3 Th. 815. u. s. w. u. s. w.	C. erregte als Romanschreiber Anfangs durch seine Originalität einige Erwartungen beim Publikum; aber er sank immer mehr zum Platten u. Gemeinen herab, so daß er mit Recht noch bei seinem Leben in Vergessenheit gerieth.
Apologie von Lessings Nathan. Leipz., 781. Unter allen die schlimmste, Tragikomödie. Dessau u. Leipz., 782. Der Kinderfreund. Hamb., 785. 86. 2 Th. Wöchentliche Unterhaltungen für Jünglinge und Mädchen. Eb., 787. 2 Th. Wilh. Althaus. 2 Th. Eb., 787—89. Leben Mendelssohns. Eb., 787. Archiv der Schwärmerei u. Aufklärung. Eb., 87—97. 5 Th. Freimaurerlieder. Eb., 790. Leben Bernstorff's. Alt., 798. Eduard von Krohnenburg. Leipz., 798. Gemälde französ. Helden. Hamb., 807. C. M. Wielands Todtenfeier. Alt., 813. C. F. Sintenis Leben. Zerbst, 820. Gesch. der Staatsveränderungen in Frankreich. Lpz., 827. 2 Th.	Sucht für Recht und Wahrheit nach Kräften mitzukämpfen u. besitzt kein gemeines Talent für biographische Schilderungen.
Gedächtnißrede auf Max. Jul. Leop. von Braunschweig. Kopenh., 785. Skizze u. Fragmente zu einer Gesch. der Menschheit. Eb., 786 ff. 3 Th. N. A. 803. Deutsches gemeinnütziges Magazin. Lpz., 788—803. Denkwürdigkeiten der französ. Revolution, in Rücksicht auf Staatsrecht u. Politik. Kopenh., 795—806. 6 Th. Probirstein für ächte Freimaurer. 2 Th. Eb., 786. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Grafen A. P. v. Bernstorff. Eb., 800. Bemerkungen auf einer Reise durch das südl. Deutschland, den Elsaß u. die Schweiz. Eb., 801—9. 7 Th. Beiträge zur Kenntniß von Holstein. Schlesw., 806. 7. 2 Th. Reise durch Franken, Baiern, Oestreich, Preußen und Sachsen. Leipz., 810. 4 Th.	E. ist am bekanntesten durch seine Gesch. der Menschheit geworden, die zwar mit weniger philosophischem Geiste als das herdersche Werk, aber doch in einer lebensvollen Form geschrieben ist. Auch seine Reisen u. Denkwürdigkeiten lehren ihn uns als scharfen Beobachter kennen.
Predigten zur Berichtigung irriger Vorstellungen u. s. w. Leipz., 793. N. A. 817. Die Religion als beständige Gefährtin auf dem Pfade des Lebens. Eb., 794. Handbuch über die frühere sittl. Erziehung. Eb., 795. Predigten zur Beförderung richtiger Urtheile u. s. w. Eb., 798.	W. hat sich Zollikofer als Redner zum Muster genommen. Die Darstellung in s. Predigten ist lebendig, die Sprache rein und edel.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Herm. Wilh. Franz Uelzen	1758	Sept. Zelle	Studirte zu Göttingen Theol., wurde hierauf, nachdem er seit 780 Hauslehrer zu Oldenburg u. Bremen gewesen war, 784 Hospes u. Mitglied des Predigerseminars zu Kloster Loccum u. erhielt 786 die Pfarre zu Langelingen bei Zelle.	1808	8. Apr.
Karl Hammerdörfer	1758	Leipzig	Studirte in seiner Vaterstadt u. trieb daselbst Schriftstellerei als Erwerbsmittel. 787 ward er als außerord. Prof. d. Philos. nach Jena berufen, hielt aber bis zu seinem Tode auch nicht eine Vorlesung und starb in großer Armuth.	1794	17. Apr.
Christn. Karl Ernst Wilh. Buri	1758	Offenbach	Anfangs Advokat, dann Regierungsrath zu Offenbach, zuletzt landgräfl.-hessischer Regierungsdirektor zu Homburg vor der Höhe.	1820	28. Jul.
Ernst Brandes	1758	3. Oct. Hannover	Dr. der Rechte und geh. Kabinetsrath zu Hannover, studirte von 775—78 zu Göttingen u. machte hierauf Reisen durch Deutschland, Frankreich u. vorzüglich England. Nach seiner Rückkunft wurde er geh. Kanzleiauditor u. bald darauf Sekretär 791, im J. 801 Kommerzrath und endlich 805 geh. Kabinetsrath.	1810	13. Mai
Karl Gottlieb Plato	1758	6. Oct. Halbau in der Oberlausitz	Direktor der Rathsfreischule, wie der Schule im freiwilligen Arbeitshause zu Leipzig, woselbst er auch seine Universitätsbildung empfangen u. sich vorher durch Unterricht erhalten hatte.		
Gotthold Friedr. Stäudlin	1758	15. Oct. Stuttgart	Dr. der Rechte und Kanzleiadvokat zu Stuttgart, der Sohn des Regierungsrathes St. u. Bruder des bekannten Theologen Karl Friedr., endete freiwillig auf einer Reise zu Straßburg im Rheine.	1796	17. Sept.
Aug. Heinr. Jul. Lafontaine	1758	20. Oct. Braunschweig	Dr. der Philos. und Kanonikus, privatisirt auf seinem Garten bei Halle; der Sohn eines Malers, studirte zu Helmstädt Theol. und wurde hierauf Hofmeister bei dem General von Thadden. 789 erhielt er die Stelle eines Feldpredigers beim preußischen Regimente von Thadden zu Halle, 801 aber legte er sie nieder. Die philos. Fakultät zu Halle beehrte ihn mit dem Doktordiplom u. der König von Preußen schenkte ihm ein Kanonikat.		
Karl Leonh. Reinhold	1758	26. Oct. Wien	Dr. und ord. Prof. der Philos., königl. dänischer Etatsrath und Ritter des Danebrogsordens zu Kiel; in Jesuitenschulen gebildet, lebte er Anfangs als Priester zu Wien im Kollegium der Barnabiten u. versah die Stelle eines Lehrers der Philos. u. Novitienmeisters. Dieser Lage entzog er sich 783 durch die Flucht nach Leipzig u. bald darauf nach Weimar, wo er 785 weimar. Rath u. Wielands Gehülfe bei der Redaction des Merkurs wurde. 787 erhielt er zu Jena eine Professur, 794 aber folgte er dem Rufe nach Kiel. Im J. 815 erhielt er das Ritterkreuz des Danebrogsordens und 816 den Titel eines Etatsrathes.	1823	10. Apr.
Franz Kratter	1758	Oberndorf am Lech.	Dr. der Philos. u. Direktor des Theaters zu Lemberg, vorher daselbst Kassirer und eine Zeitlang Sekretär zu Wien.		
Joh. Baptist Schad	1758	11. Nov. Mirsbach im Itzgrunde	Stud. zu Bamberg Theol., u. trat hierauf als Mönch ins Benediktinerkloster zu Banz, aus welchem er 798 entfloh, sich nach Jena wendend u. daselbst als Dr. der Phil. Vorlesungen haltend. 804 folgte er dem Rufe als russ. Hofrath u. ord. Prof. der Philos. nach Charkow, 810 ward er Kollegienrath, mußte aber 818 Rußland verlassen. Er hielt nun Vorlesungen zu Wien, bis er 820 außerord. Prof. d. Ph. zu Jena wurde. Jetzt lebt er zu Königsberg.		
Engel Christine Westphalen	1758	8. Dec. Hamburg	Eine geborene von Axen, aus einer angesehenen Kaufmannsfamilie, seit 785 verheirathet mit dem Kaufmann und Senator J. F. E. W. zu Hamburg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Taschenbuch für Jünglinge, herausg. von F. A. Crome, H. W. Rotermund u. Ue. Bremen, 786. 87. Gedichte. Bremen, 795. 96. 2 Th. Mannichfaltigkeiten von B. Benecke und Ue. Leipz., 807.	Ihm glückte vorzüglich das Lied, weniger die Romanze und Ballade.
Juliens u. Karls gesammelte Briefe. Leipz., 780. Gallerie von Menschenhandlungen. Eb., 786 ff. 4 Th. Die Liebe. Eb., 791. 2 Th. Die Familie Wendelheim. Eb., 792. Neuer sächsischer Robinson. Eb., 793. — Geographisches Lesebuch. 4 Th. Eb., 784—88. Leben Friedrichs des Gr. Eb., 786. N. A. 87. Allgemeine Weltgeschichte. Halle, 789—91. 4 Th. Gesch. der Reformation und des deutschen Krieges. Eb., 791. 1r Th. Gesch. des Königreichs Polen. 3 Th. Dresd., 792—94.	H. schrieb, um zu leben, in einem fließenden u. unterhaltenden Styl. Bei seinen historischen Schriften verarbeitete er, ohne sich auf Quellenstudium einzulassen, nur das Vorgefundene.
Gedichte. Offenbach, 791. 2 Bde. Skizzen und kleine Gemälde. Eb., 792. Taschenbuch für 815. Eb., 814. 12. Der Sieg über den Welttyrannen. Frankf., 815. Harfenschläge einer religiösen Muse. Eb., 816. 18. 2 Sign.	Der Verf. zarter u. gefühlvoller, insbesondre wohlgelungener religiöser Gedichte.
Bemerkungen über das londoner, pariser u. wiener Theater. Götting., 786. N. A. 816. Betrachtungen über die französ. Revolution. Jena, 790. Ueber die Folgen derselben in Rücksicht auf Deutschland. Hannov., 792. Ueber das weibliche Geschlecht. Eb., 802. 3 Th. Ueber den Zeitgeist in Deutschland. Eb., 808. Wirkungen des Zeitgeists auf die höhern Stände. Eb., 810. Ueber das Du und Du zwischen Aeltern u. Kindern. Eb., 809.	„Als Schriftsteller wenig streng gegen sich, desto strenger gegen Andere; eben darum nicht klassisch, wiewohl er hätte klassisch werden können. Ueberhaupt mehr zum Kritiker als zum Autor gemacht.“ Heeren.
Gedanken über die gewöhnlichen ABC Bücher. Leipz., 797. Vorübungen im Denken u. Lesen. Eb., 797. u. d. Gebete. Eb., 2te A. 817. Einzelne Reden, Katechesen, pädagogische Aufsätze u. s. w.	Ein höchst verdienter Pädagog, der freilich mehr durch Unterricht als Schriftstellerei gewirkt hat.
Albrecht v. Haller, Ged. in 3 Ges. Tüb., 780. Proben einer deutschen Aeneis nebst lyr. Gedichten. Stuttg., 781. Vermischte poet. Stücke. Eb., 782. Gedichte. Eb., 788. 91. 2 Th. Herausg. des Schwäbischen Mus. Alm. Eb., 782—87. u. der poet. Blumenlese. Eb., 792. 93. 2 Th. Gedichte der Geschwister Ständlin. 2 Th. Eb., 827.	Ein Bewunderer u. Nachahmer Hallers, nicht ohne einiges Talent f. didakt. Poesie.
Scenen. 2 Th. 789. Die Gewalt der Liebe. 4 Th. 91. Gemälde des menschl. Herzens. 92. 15 Th. Klara du Plessis u. Klairant. 94. Moralische Erzählungen. 94. 3 Th. Heimeran Flamming. 3 Th. 95. Familiengeschichten. 97 ff. 12 Th. Kleine Romane u. moral. Erzählungen. 99. 9 Bde. Theodor. 2 Th. 800. Fedor u. Marie. 802. So geht es in der Welt. 2 Th. 803. Sittenspiegel. 4 Th. 804. Dramatische Werke. 805. Die beiden Bräute. 808. 3 Th. Das Testament. 3 Th. 809. Sagen aus dem Alterthume. 2 Th. 97. Der Hausvater. 3 Th. 810. Wenzel Falk. 3 Th. Amalie Horst. 2 Th. 810. Schilderungen des menschl. Lebens. 811 ff. 10 Th. Tob. Hoppe. 3 Th. 812. Walther. 3 Th. 813. Eugenie. 3 Th. 814. Die Pfarre an der See. 3 Th. 816. Agathe. 3 Th. 817. Reinhold. 3 Th. 818. Die Geschwister. 2 Th. 819. ꝛc.	L. hat sich lange in der Gunst des Publikums erhalten, obgleich seine Romane auf künstlerische Bildung keinen Anspruch machen können. Er beweist in ihnen Kenntniß des menschl. Herzens u. angenehme Darstellungsgabe, doch fehlt ihm schöpferische Phantasie, weßhalb die spätern Schriften nur Wiederholungen früherer sind.
Allgemeine Damenbibliothek. Leipz., 785—89. 6 Th. Herzenserleichterung über Lavaters Glaubensbekenntniß. Eb., 785. Die hebräischen Mysterien. Eb., 785. Ueber die nähere Betrachtung der Schönheiten eines epischen Gedichts. Jena, 788. Versuch einer neuen Theorie des Vorstellungsvermögens. Eb., 789. 2te A. 795. Briefe über die kantische Philosophie. Leipz., 790. 92. 2 Th. Beiträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philos. Eb., 790. 91. 2 Th. Ueber die Paradoxien der neusten Philos. Eb., 99. Sendschreiben an Lavater u. Fichte. Eb., 799. Beiträge zur leichtern Uebersicht des Zustandes der Philos. Hamb., 801—3. 6 Hfte. Bardilis u. Reinholds Briefwechsel. Münch., 804. Grundlegung einer Synonymik für den allgem. Sprachgebrauch in der Philos. Kiel, 812. Das menschliche Erkenntnißvermögen. Eb., 816. Was ist die Wahrheit. Alt., 820. Vgl. Sein Leben u. literarisches Wissen v. F. L. Reinhold. Jena, 825.	Ein redl. Wahrheitsforscher, eben deswegen unbeständig in seinen Systemen, Anfangs Kantianer, hierauf ein eigenes System ausbildend, zuletzt zu Fichte und Bardili sich hinneigend, immer aber bemüht, die Philosophie in ihrem innersten Grunde aufzufassen.
Der Augarten, Ged. Wien, 782. Der junge Maler am Hofe. Eb., 784. Briefe über Gallizien. 2 Th. Eb., 786. Philosophische Beobachtungen. 2 Th. Leipz., 787. 91. Das Schleifermädchen aus Schwaben. 2 Th. Frankf., 793. u. d. — Schauspiele: Die Kriegskameraden. Wien, 791. Menzikoff u. Natalie. Eb., 794. Das Mädchen v. Marienburg. Eb., 795. Die Verschwörung wider Peter I. Frankf., 795. Der Vicekanzler. Wien, 796. Die Macht der Leidenschaften. Eb., 797. Der Misanthrop. Eb., 797. Eginhard u. Emma. Frankf., 801. Die Sklavin in Surinam. Eb., 804. Der Friede am Pruth. Wien, 799.	K. suchte die dramat. Familiengemälde dadurch wieder empor zu bringen, daß er die Scene in fürstl. Häuser verlegte.
Gemeinfaßl. Darstellung des fichteschen Systems. Erf., 799—801. 3 Th. Geist der Philos. unsrer Zeit. Jena, 800. System der Natur- u. Transcendentalphilosophie. Landsh., 803. 4. 2 Th. — Leben u. Schicksale des ehrwürdigen Vaters Sincerus. Kob., 798. Lebens- u. Klostergeschichte. Erf., 803. 4. 2 Th. N. A. Altenb., 827 ff. 3 Th. Das Paradies der Liebe, Klosterroman. Erf., 804. 2 Th. Deutsche Chrestomathie. 813.	Als Philosoph wandte er sich v. der fichteschen zur schellingschen Schule. Unter s. übrigen Schriften ist s. Selbstbiographie sehr interessant geschrieben.
Charlotte Corday, Trauersp. Hamb., 804. Gedichte. Eb., 809—11. 3 Th. Gesänge der Zeit. Eb., 815. Petrarka. Eb., 806.	Eine unsrer lieblichsten lyr. Dichterinnen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Xaver Bronner	1758	23. Dec. Höchstädt i. Schwaben	Br. war Benediktinermönch im Kloster zum heil. Kreuz in Donauwörth, entfloh aber, da ihm seine Lage mißfiel, nach der Schweiz. Durch Versprechungen bewogen, kehrte er in ein anderes Kloster zu Augsburg, später zu Dillingen zurück, entfernte sich aber, als ihm die Versprechungen nicht gehalten wurden, zum zweiten Male nach Zürich u. versah seit 798 verschiedene Sekretariatsposten zu Zürich u. Bern. 803 wurde er Lehrer an der Kantonschule zu Aarau, 810 russ. kais. Hofrath u. Prof. der Physik in Kasan. 816 kehrte er nach Aarau zurück, wurde daselbst als Prof., Bibliothekar u. Präsident der allgem. Schweizergesellschaft für die gesammte Naturgeschichte und 830 als Regierungssekretär und Archivar angestellt.		
Wolfg. Adolph Gerle	1758 ?	Prag	Als Pseudonym Konrad Spät genannt Frühauf; Professor der Geschichte am Konservatorium zu Prag, trieb früher eine Zeitlang den Buchhandel.		
Karl Alexand. Herklots	1759	19. Jan. Dulzen bei Eylau	Zuerst seit 779 Referendar beim Hofgericht in Königsberg, dann beim Kammergerichte zu Berlin und zuletzt Theaterdichter beim königl. Theater zu Berlin.		
Friedr. Ludwig Wilh. Meyer	1759	28. Jan. Hamburg	Stud. zu Göttingen die Rechte, ward 783 Regierungsauditor zu Stade, 785 Prof. d. Philos. u. Bibliothekar zu Göttingen, gab 788 die Stelle Krankheitshalber auf, besuchte England, Italien u. Frankreich u. privatisirte hierauf in Berlin, auf seinem Gute Bramstädt in Holstein u. in Altona.		
Joh. Ludw. Georg Schwarz	1759	6. Febr. Halberstadt	Direktor des Stadt- und Landgerichts, auch Ritter des rothen A.-O. III. zu Halle; stud. zu Halle u. ward hierauf Referendar u. bald nachher Kriminalrath zu Halberstadt. Von hier wurde er als Regierungsass. nach Posen u. 794 nach Bromberg versetzt. 797 ward er Reg.-Rath zu Posen, 803 zu Paderborn u. 807 westphälischer Tribunalspräsident, erst zu Neuhaldensleben, dann zu Duderstadt. 816 erhielt er die oben genannte Stelle.		
Karl Klodw. Aug. Heyno Freiherr von Münchhausen	1759	11. Febr. Weserinsel bei Oldendorf	Ehemal. kurhessischer Obristlieutenant, Ritter des Ordens pour le merite militaire, Kreuzherr des heil. Grabes, privatisirt auf s. Rittergute Swedestorp zu Lagenau in der hessischen Grafsch. Schaumburg.		
Joh. Friedr. Jünger	1759	15. Febr. Leipzig	Widmete sich der Jurisprudenz u. sch. Literatur in seiner Vaterstadt, u. privatisirte, nachdem er kurze Zeit zu Leipzig Prinzenhofmeister gewesen, mit Schiller auf Göschens Landgut u. hierauf in Weimar. 787 begab er sich nach Wien und wurde 789 k. k. Hoftheaterdichter. Bei einer Theaterveränderung 794 entlassen lebte er kümmerlich von seinen Schriften, zuletzt in tiefer Melancholie.	1797	25. Febr.
Friedr. Aug. Wolf	1759	15. Febr. Hainrode bei Nordhausen	Dr. d. Philos., königl. Geh. Rath, Mitglied des Schuldirektorums u. der Akad. der Wissensch. zu Berlin; besuchte die Schule zu Nordhausen u. die Univ. Göttingen, kam 779 als Kollaborator nach Ilefeld, 782 als Rektor nach Osterode u. 783 als Prof. der Philos. nach Halle. 805 erhielt er den Geh. Rathscharakter, u. als die Univers. Halle aufgehoben wurde, wandte er sich 806 nach Berlin, wo er ohne die ihm angebotene Professur der alten Liter. anzunehmen als Akademiker Vorlesungen nach Willkühr hielt. Er starb auf einer Reise zu Marseille.	1824	8. Aug.
Ludw. Heinr. von Jakob	1759	26. Febr. Wettin im Magdeburg.	Dr. der Philos. u. der Rechte, ruff. kais. Staatsrath, Ritter des St. Annen-II. und des rothen Adlerordens III. und ord. Prof. der Staatswiss. zu Halle; stud. seit 777 zu Halle Theol. u. ward daselbst Prof. der Philos. 807 ging er als Prof. nach Charkow u. versah seit 809 verschiedene Staatsämter zu Petersburg. 816 kehrte er nach Halle zurück. Er starb im Badeorte Lauchstädt bei Halle.	1827	22. Jul.

Digitized by Google

Schriften.

Fischergedichte u. Erzählungen. Zür., 787. Schriften. Eb., 794. 3 Th. S. Lel v. ihm selbst beschrieben. Eb., 795—97. 3 Th. N. A. 810. Der erste Krieg, od. 60 ant Dichtungen. Aarau, 810. 2 Th. Abentheuerliche Geschichte Herz. Werners v. Ursling Eb., 828.

Korallen. Prag, 807. N. A. 811. Vorschule der Aesthetik. Eb., 806. Mei H. Sachs Historien u. Schwänke. Eb., 818. Volksmährchen der Böhmen. 2 Eb., 819. Guckkastenbilder. 2 Th. Leipz., 820. Romantischer Bildersaal. Eb., 8 Novellen, Erzählungen u. Mährchen. 2 Th. Eb., 821. Der kleine Phantasus. 2 Eb., 822. Historischer Bildersaal der Vorzeit Böhmens. 3 Th. Prag, 823. Heilquellen Böhmens. Eb., 828.

Operetten. Berl., 793. Pygmalion oder die Reformation der Liebe, lyr. Dra Eb., 794. Der Proceß, Lustsp. Eb., 799. Gedichte u. Uebersetzungen.

Neue Theaterstücke. Berl., 782. Beiträge zur vaterländischen Bühne. Eb., 7 Spiele des Witzes u. der Phantasie. Eb., 793. Schauspiele. Altona, 818. Fr. Lud Schröder. Hamb., 819. 3 Th. — Gedichte u. Uebersetzungen aus dem Franz. u. s.

Friedrichs Jahrhundert. Halberst., 789. Ahdim, morgenl. Erzähl. Berl., 7 N. A. 796. 12. Elisens (v. d. Recke) u. Sophiens (seiner Gattin) Gedichte. Eb., 7 System der unvernünftigen Polizei. Basel, 797. Denksprüche des P. Syrus u. m rerer Alten. Gött., 813. Phädrus äsopische Fabeln. Halle, 818. Denkwürdigkei aus dem Leben eines Geschäftsmannes, Dichters u. Humoristen. Leipz., 828.

Die Sympathie der Seelen, Drama. Kassel, 791. Der neue Schiffer, Roman Marb., 798. Schallwingel. Kassel, 799. Mit Seume: Rückerinnerungen. Frkf., 7 Versuche. Neustrel., 801. Mit F. Gräter: Musenalmanach für 802. Eb.

Romane: Huldreich Wurmsamen v. Wurmfeld. Leipz., 781. 83. 2 Th. Der kle Cäsar. Eb., 782. Heinr. v. Moreland. 2 Th. Eb., 783. Kamille. 4 Th. Eb., 7 Vetter Jakobs Launen. 6 Th. Eb., 786—92. Der Schein betrügt. 2 Th. Be 787. 89. Ehestandsgemälde. Leipz., 790. Der Melancholische. Berl., 795. 96. 3 Wilhelmine. 2 Th. Eb., 795. 96. Fritz. 4 Th. Eb., 796. 97. — Lustspiele. Leip 785—90. 5 Th. Komisches Theater. Eb., 792—94. 3 Th. Theatralischer Nachl Regensb., 803. 4. 2 Th.

Ueber Semlers letzte Lebenstage. Halle, 791. Gesch. der röm. Literatur. Eb., 7 Antiquitäten v. Griechenland. Eb., 787. Fünf Briefe an Heyne. Berl., 797. V mischte Schriften. Halle, 802. Schreiben über eine hallische Erzählung. Eb., 8 Mit Ph. Buttmann: Museum der Alterthumswissenschaft. Berl., 807—10. 2 B Ueber ein Wort Friedrichs II. von deutscher Verskunst. Eb., 811. Zu Platons Phäd Eb., 811. Aristophanes Wolken. Eb., 811. Aus Aristophanes Acharnern. Eb., 8 Horatius erste Satire. Eb., 813. Literarische Analekten. Eb., 817—19. 4 Hef Encyklopädie der Philologie, nach seinen Vorlesungen im Winterhalbjahre von 1798— herausg. von Stockmann. Lpz., 1831.

Ueber das moralische Gefühl. Halle, 788. Beweis für die Unsterblichkeit der Se aus dem Begriffe der Pflicht. Züllich., 790. u. ö. Ueber den moral. Beweis fürs Das Gottes. Libau, 791. u. ö. Anti-Machiavel. Halle, 794. Vermischte Abhandlung Eb., 797. Grundsätze der Weisheit für gebildete Leser. Eb., 800. 1. 2 Th. Akade Freiheit u. Disciplin. Leipz. 819. Hand- u. Lehrbücher über alle Theile der Philo Schriften über Staatswirthschaft, Gesetzgebung u. s. w.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Konr. Gottlieb Ribbeck	1759	21. März Stolpe	Dr. der Theol., Oberkonsistorial- u. Oberschulrath, Probst an der Nikolaikirche u. Ritter des rothen Adler-Ordens III. zu Berlin; stud. zu Halle, ward 779 Lehrer am Kadettenkorps zu Stolpe, 781 Pastor zu Wilsleben im Halberstädtschen, 787 an der h. Geistkirche zu Magdeburg, folgte 805 dem Rufe nach Berlin.	1826	3. Jul.
Joh. Georg Müller	1759	Schaf-hausen	Dr. der Theol., Oberschulherr und Professor in Schafhausen, Bruder des berühmten Historikers Joh. v. Müller, vgl. S. 88.	1819	20. Nov.
Ulrich Hegner	1759	Winter-thur	Dr. der Med. u. Rathsherr zu Winterthur; stud. zu Strasburg Medicin, machte dann eine Reise durch Deutschland u. beschäftigte sich in seiner Heimath vorzüglich mit Malerei, bis er Landschreiber der Grafschaft Kyburg u. zu französ. Zeit Appellationsrath in Zürich wurde. Diese Stelle gab er bald wieder auf u. nachdem er noch einige andere Aemter bekleidet, ward er Senator seiner Vaterstadt.		
Friedrike Jerusalem	1759	4. Apr. Braun-schweig	Tochter des berühmten Theologen J. zu Braunschweig (vgl. Seite 12.), Stiftsdame im hannöverschen Stift Wülfinghausen.		
Aug. Wilh. Iffland	1759	19. Apr. Hannover	Generaldirektor der königl. Schauspiele u. Ritter des rothen Adlerord. III. zu Berlin; die starke Neigung zum Schauspielerleben trieb ihn eben als er die Univers. beziehen sollte, heimlich sich zu Gotha bei der seilerschen Truppe zu engagiren. Nach Auflösung derselben ging er nach Mannheim und als hier die Franzosen eindrangen, nach Hannover u. Hamburg. 796 wurde er als Direktor des Nationaltheaters zu Berlin engagirt, 810 erhielt er den rothen Adler-O. u. 811 wurde er zum Generaldirektor der königl. Schauspiele ernannt.	1814	22. Sept.
Gotthelf Wilhelm Rupert Becker	1759	20. Apr. Dresden	Geh. Kriegskammerrath zu Dresden seit 815; stud. zu Meißen und Leipzig, ward 795 Sekretär bei der geh. Kriegskanzlei zu Dresden u. rückte 800 zum zweiten u. 808 zum ersten Kriegskommissär hinauf. Bei der neuen Organisation der Kriegsverwaltungskammer 815 ward er geh. Kriegsrath.	1823	15. Febr.
Joh. Kaspar Friedr. Manso	1759	26. Mai Zella im Gotha-schen	Dr. der Philos., erster Prof. u. Rektor am Magdalenum und Ritter des rothen Adler-O. III. zu Breslau; stud. zu Gotha u. Jena, wurde 784 Lehrer und 789 Prof. am Gymnas. zu Gotha, 790 Prorektor und 793 Rektor u. 1. Prof., auch Bibliothekar am Magdalenengymnasium, 803 Dr. der Philos. und 825 Ritter des rothen Adlerordens 3r Klasse.	1826	9. Jun.
Aloys Ludw. Hirt	1759	27. Jun. Behla b. Donau-schingen	Königl. preuß. Hofrath, ord. Mitgl. der Ak. der Wiss., Prof. an der Ak. der bildenden Künste und der Univers. zu Berlin; hielt sich längere Zeit in Italien auf, wo er die berühmtesten Werke der alten Baukunst studirte, kam dann in Gesellschaft der Gräfin Lichtenau nach Deutschland zurück, wurde Lehrer des Prinzen Heinr. von Preußen und erhielt 796 seine Anstellung an der Akademie zu Berlin.		
Joh. Ferdin. Schlez	1759	27. Jun. Ippes-heim in Franken	Großherzogl. hessischer Kirchenrath, Inspektor und Oberprediger zu Schlitz bei Fulda; empfing seinen ersten Unterricht von seinem Vater, einem Pred. zu Ippesheim und kam 773 aufs Gymnas. zu Windsheim. 778 bezog er die Univ. Jena, wurde 780 Vikar und 788 Nachfolger seines Vaters und wurde 800 nach Schlitz berufen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Predigten. Leipz., 789—804. 6 Th. Predigten über Unsterblichkeit. Magdeb., 798. Magazin neuer Fest- u. Casualpredgg. Eb., 799—808. 10 Th. Predgg. für Familien. Eb., 798—800. 3 Th. Reden bei Schulprüfungen. Magdeb., 802. Mit Hanstein: Neues Magaz. Eb., 809—14. 5 Th. Predigt zum Gedächtniß Hansteins nebst einer Elegie. Berl., 821. u. s. w.	S. Vorträge zeichnen sich durch klare Begriffe, warmes Gefühl, schönen Periodenbau u. eine edle Sprache aus.
Philosophische Aufsätze. Bresl., 789. Reise durch einige Kantone der Schweiz. Zür., 790. Briefe über das Studium der Wissenschaften. Eb., 798. Ueber ein Wort, das Franz I. von den Folgen der Reformation gesagt haben soll. Eb., 800. Bekenntnisse merkwürdiger Männer von sich selbst. Winterth., 792—811. 6 Th. Unterhaltungen mit Serena. Eb., 819. 2 Th.	Ein höchst achtungswerther Mensch und Schriftsteller, schrieb einen ansprechenden didaktischen Styl.
Auch ich war in Paris. Winterth., 803. 4. 3 Bde. Die Molkenkur. Zür., 812. 3te A. 820. Saly's Revolutionstage. Winterth., 814. Berg-, Land- u. Seereisen. Zür., 815. Suschens Hochzeit. Eb., 819. 2 Th. Hans Holbein der Jüngere. Berl., 827. Gesammelte Schriften. Eb., 828. 5 Bde.	Erzählt in einem einfachen u. doch angenehmen Tone. Salys Revolutionstage enthalten eine Beschreibung der franz. Revolution im dichterischen Gewande.
Gedichte in Matthissons Anthol. B. 14. u. im Götting. Mus. Almanach 783 u. s. w.	Verf. einiger lieblichen lyrischen Gedichte.
Schauspiele: Albert v. Thurneisen, Verbrechen aus Ehrsucht, die Jäger und die Forts. das Vaterhaus, die Mündel, Liebe um Liebe, Bewußtsein, Reue versöhnt, Figaro, Friedr. v. Oestreich, die Kokarden, Elise v. Valberg, Frauenstand, Herbsttag, Hagestolzen, Alte und neue Zeit, Scheinverdienst, Allzuscharf macht schartig, Reise in die Stadt, Vormund, Aussteuer, Dienstpflicht, Advokaten, Spieler, Hausfrieden, Fremde, Selbstbeherrschung, Höhen, Künstler, Familie Lohnau, Erbtheil des Vaters u. s. w. Dramatische Werke. Leipz., 798—807. 17 Bde. N. A. Leipz., 827 ff. 11 Bde. 12.	Iffland bearbeitete vorzüglich die rührenden Schauspiele, eine Mittelgattung zwischen dem Lustsp. u. der bürgerl. Tragödie. Die Charaktere sind in s. Familiengemälden meistens interessant, die Sittenschilderungen getreu nach dem Leben durchgeführt in reiner Sprache u. lebendiger Darstellung. Die häufige Wiederkehr ähnlicher Charaktere in verschiedenen Stücken zeigt, daß ihm Reichthum der Phantasie fehlte. Das beste Stück sind die Jäger.
Schauspiele nach spanischen Planen. Dresd., 783. Ueber Frauenzimmer u. Ehe. Leipz., 783. Der Landtagsritter. Gera, 785. Begebenheiten aus dem gesellschaftl. Leben. Berl., 786. Gesch. der Regierung Ferdinand des Katholischen. Prag u. Lpz., 790. 91. 2 Th. Karl der Kühne. Eb., 792. Späne aus der Werkstatt Meister Sachses. Leipz., 793. Romantische Chroniken. Eb., 794. 95. 2 Th. Gedichte in Meißners Quartalschr., Beckers Taschenbuch u. s. w.	Besaß ein gutes Darstellungstalent, wovon s. historischen u. belletristischen Schriften zeugen. Von den kleinen Gedichten sind die komischen Erzählungen u. Romanzen die gelungensten.
Versuche über einige Gegenstände der Mythologie. Leipz., 794. Die Kunst zu lieben, Lehrged. Berl., 794. Die Verleumdung der Wissenschaften, poet. Epistel. Leipz., 796. Gegengeschenke an die Sudelköche zu Jena und Weimar. Eb., 797. Vermischte Schriften. 2 Th. Eb., 801. Sparta. Eb., 800—805. 3 Th. Ueber die Attalen. Bresl., 815. Leben Konstantins des Großen. Eb., 817. Gesch. des preuß. Staates. 3 Th. Frankf., 819. 20. Vermischte Abhandlungen. Bresl., 821. Gesch. des ostgothischen Reiches. Bresl., 824. Schulreden, Programme, Uebersetzungen v. Sophokles Oedip, Virgils Bukolika, Bion und Moschus u. s. w.	Bekannt als guter didaktischer Dichter, ästhetischer Kritiker, gewandter Uebersetzer u. ausgezeichneter Historiker. Seine historischen Schriften vereinigen gründliche Forschung mit geschmackvoller Darstellung.
Mit Moritz: Italien u. Deutschland. Berl., 789—91. 4 St. Dädalus u. seine Statuen. Eb., 802. 4. Bilderbuch für Mythologie, Archäologie u. Kunst. 2 Hfte. Eb., 805—16. 4. Die Baukunst nach den Grundsätzen der Alten. Eb., 808. fol. Der Tempel Salomons. Eb., 809. 4. Der Tempel der Diana. Eb., 809. 4. Gesch. der Baukunst bei den Alten. Eb., 809—27. 3 Th. Von den ägyptischen Pyramiden. Eb., 815. Ueber die Gallerie Giustiniani. Eb., 817. Ueber die Hierodulen. Eb., 817. Die Brautschau. Eb., 826. 4. Einzelne Aufsätze in größeren Werken. —	Einer unserer berühmtesten Archäologen und feinen Kenner der alten Baukunst.
Der Kinderfreund. 2 Th. Nürnb., 789. u. ö. Gesch. des Dörfleins Traubenheim. Eb., 791. u. ö. Vermischte Gedichte. Eb., 793. Gregor Schlaghart u. Lorenz Richart. Eb., 795. 2 Th. u. ö. Schmerlers Lebensgeschichte. Eb., 795. Lor. Richards Unterhaltungen über den Kinderfreund. Eb., 796. 97. 6 Hfte. Der Volksfreund. 797—800. Kleine romantische Volksschriften. Heilbronn, 802. 2 Th. Kinderdeclamationen. Gieß., 809. u. ö. Der Denkfreund. Eb., 811. u. ö. Handbuch dazu. Eb., 815—21. 5 Th. u. ö. Parabeln. Eb., 822. Förster Oswalds Gespräche. Darmst., 822. Der hessische Hausfreund. Eb., 822. u. s. w.	Ein höchst achtungswerther Volks- und Jugendschriftsteller. Von s. Gedichten empfehlen sich die Parabeln durch Phantasie und zarte Gedanken, obgleich sie die krummacherschen nicht erreichen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. von Schiller	1759	10. Nov. Marbach	Der Sohn eines würtemb. Majors, kam in seinem 14ten Jahre auf die Militärschule, nachmalige Ritterakademie, zu Stuttgart und bestimmte sich der Medicin. Als Regimentschirurg zu Stuttgart ließ er seine Räuber drucken, und da dies ihm Unannehmlichkeiten verursachte, ging er 782 nach Mannheim u. wurde Theaterdichter, wandte sich aber bald von hier nach Mainz, Dresden, Leipzig, lebte kurze Zeit auf dem Gute Göschens zu Gohlis u. hierauf zu Bauerbach, dem Sitze einer Frau v. Wolzogen. 784 hatte ihn der Herz. von Weimar zum Rath ernannt und 787 erwählte dafür Sch. dessen Residenz zu s. Aufenthaltsorte. 788 wurde ihm auch von Darmstadt der Rathstitel verliehen und 789 erhielt er durch Göthe's Vermittelung eine Professur zu Jena, die er aber in der Folge niederlegte, um zu Weimar in Muße der Dichtkunst zu leben. Der Herz. v. Meiningen ernannte ihn 790 zum Hofrath, die französische Republik ertheilte ihm das Bürgerrecht u. der Kaiser 802 den Reichsadel.	1805	10. Mai
Karl Andreas von Boguslawsky	1759	19. Nov. Muschlitz in Schlesien	Königl. preuß. Generalmajor, Ritter des Verdienstordens und Direktor der Kriegsschule zu Berlin; trat 776 aus dem Kadettenkorps als Fähndrich in die Armee, wurde 783 Lieutenant, 790 Kapitän, 794 Major, 804 Obristlieutenant, 806 Obrist, 808 Kommandant in Neisse, 810 Direktor der Kriegsschule, 813 Kommandeur einer Landwehrbrigade und nachher Generalmajor, 814 und 15 war er Interimskommandant von Berlin.	1817	21. Sept.
Aug. Wilh. Rehberg	1760	13. Jan. Hannover	Dr. d. Philos., geh. Kabinetsrath u. Kommandeur des Guelphenordens zu Hannover, stud. zu Göttingen und ward 783 Regierungssekretär zu Osnabrück, 786 geh. Kanzleisekr. zu Hannover, 794 Oberlicentinspektor und 801 auch Direktor des Intelligenzkomtoirs, seit 806 mit dem Hofrathscharakter. Unter der westphälischen Regierung erhielt er den Posten eines Steuerdirektors und nach Aufhebung ders. wurde er 814 geh. Kabinetsrath und 816 Kommandeur des Guelphen-O. 821 dankte er ab und lebte nun abwechselnd zu Linden bei Hannover, Dresden, Göttingen und seit 828 zu Rom.		
Friedr. Joh. Lor. Meyer	1760	22. Jan. Hamburg	Dr. der Rechte, Präses des Domkapitels, Mitglied u. proponirender Sekretär der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe zu Hamburg.		
Gustav Friedr. Dinter	1760	29. Febr. Borna in Sachsen	Dr. der Philos. und Theol., Konsistorial- u. Schulrath und Prof. der Theol. zu Königsberg; studirte zu Grimma u. Leipzig und wurde zuerst Pred. zu Kitzscher, 797 Seminardirektor zu Friedrichsstadt bei Dresden, 807 Pastor zu Görnitz, 812 Konsistorial- und Schulrath und 819 Dr. und außerordentl. Prof. der Theol. zu Königsberg.		
Bernh. Klefecker	1760	Hamburg	Dr. der Theol. u. Hauptpastor zu St. Jakobi in Hamburg; studirte zu Göttingen Theol., wurde hierauf Katechet am Spinnhause, 791 3ter Pred. an der Katharinenkirche zu Osnabrück, 795 zweiter Diakonus u. 802 Hauptprediger an der Jakobikirche zu Hamburg. Er starb auf einer Reise nach Karlsbad zu Leipzig.	1825	10. Jun.

Digitized by Google

Schriften.

Dramen: die Räuber. 781. Verschwörung des Fiesko. 783. Kabale u. Lie
784. Don Karlos. 787. Wallenstein. 3 Th. 800. Maria Stuart. 801. Shakespe
Macbeth. 801. Die Jungfrau v. Orleans. 802. Gozzi's Turandot. 802. Die Br
v. Messina. 803. Wilhelm Tell. 804. Racines Phädra, Picards Neffe als Onk
805. — Thalia. 785—94. Gesch. des Abfalls der vereinigten Niederlande. 788.
(fortges. von K. Curths, 808—10. II—IV.) Der Geisterseher. 789. I. (fortg
v. C. F. W. Follenius. 796. 97. II. III.) Gesch. des 30jährigen Krieges. 790.
I. II. (fortges. v. K. L. Woltmann. 802. III. IV.) Allgemeine Sammlung me
würdiger Memoires. 790—806. 29 Th. Kleinere prosaische Schriften. 792—8
4 Th. Die Horen. 795—97. Gedichte. 800. 2 Th. Musenalmanach. 796—8
— Sämmtliche Werke. Stuttg., 812—15. 12 Th. 2te A. 818. 19. Taschenau
18 Th. 12. 3te A. 822. 23. 4te A. 826. Dazu 8 Supplementbände, enth.
Forts. der histor. Schriften, Sch.s Leben von Döring, Demetrius und Briefe v
Maltitz. Ausg. in 1 Bde. Leipz., 829. — Sch.s Briefe an den Freiherrn Dalbe
Karlsruhe, 819. Briefwechsel zwischen Sch. und Göthe. Stuttg., 828. 29. 6

Joseph und seine Brüder, Drama nach Metastasio. Berl., 782. Virgils Lan
bau, übers. Eb., 795. Briefe über die Champagne und Lothringen. Bresl., 8
Xanthippus, Ged. in 10 Ges. Berl., 811. 2 Th. Diokles, eine Legende. Eb., 8
Mnemosyne, Taschenb. des Andenkens. Eb., 817.

Ueber das Wesen und die Einschränkungen der Kräfte. Leipz., 779. Kato. S
sel, 780. Philosophische Gespräche über das Vergnügen. Nürnb., 785. Ueber d
Verhältniß der Metaphysik zur Religion. Berl., 785. Prüfung der Erziehungsku
Leipz., 792. Untersuchungen über die französ. Revolution. Hannov., 783. 2
Appellation an den gesunden Menschenverstand gegen Fichtes Appellation an d
Publikum. 799. Ueber den deutschen Adel. Gött., 803. Ueber die Staatsverw
tung deutscher Länder. Hannov., 807. Macchiavellis Buch vom Fürsten. Eb., 81
Ueber den Code Napoleon. Eb., 814. Sämmtliche Schriften. Hannov., 828 ff.

Darstellungen aus Italien. Berl., 792. Mainz nach der Einnahme durch
Verbündeten. 793. Fragmente aus Paris. 2 Th. Hamb., 797. 2te A. 98. Pi
VI. u. sein Pontifikat. Eb., 800. Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg. E
800—804. 6 Hfte. Briefe aus der Hauptstadt u. dem Innern Frankreichs. 2 Th. Tü
802. 2te A. 803. Joh. Arn. Günther, ein Lebensgemälde. Hamb., 810. Darst
lungen aus Norddeutschland. Eb., 816. Brieffragmente vom Taunus, Rhein, N
kar u. Main. Eb., 822. Darstellungen aus Rußlands Kaiserstadt und ihrer U
gegend. Eb., 829.

Kleine Reden an künftige Volksschullehrer. Halle und Leipz., 803—5. 2te
820. 4 Th. Unterredungen über den luther. Katechism. Neust., 806—23. 13
Predigten zum Vorlesen. Eb., 809. 3te A. 820. Anweisung zum Gebrauch der
bel in Volksschulen. Eb., 814. 15. 2 Th. Predigten. Eb., 815. Malwine, Bü
für gebildete Mütter. Eb., 818. 2te A. 824. Predigten auf alle Sonn-, Fest- u
Bußtage. Eb., 821. Die Schulkonferenzen zu Ulmenhain. Eb., 821. Schullehr
bibel. Eb., 824—29. 9 Th. Das Gefühl an die Vernunft u. die Vernunft an
Gefühl, Ged. Eb., 828. 2. A. Selbstbiographie. Eb., 829. Liederhomilien. Eb., 8

Religionsvorträge. Hamb., 794. Für Konfirmanden. Eb., 794. Gethsema
Eb., 797. 2. A. Alt., 818. Predigten zur Beförderung der Werthschätzung
Christenthums. Eb., 806. Praktische Vorlesungen über das N. T. 3 Th. Ham
811. 12. Predigten im J. 814. Alt., 816. Auszüge aus den von 802—14 geh
tenen Vormittagspredigten. 13 Sign. Ausführliche Predigtentwürfe von 815—
11 Sign. Homiletisches Ideenmagazin. Eb., 808—13. 8 Th.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Pet. Hebel	1760	11. Mai Hausen b. Schopfheim	Dr. der Theol., protestant. Prälat u. Kommandeur des zähringer Löwen-O. zu Karlsruhe; studirte seit 778 zu Erlangen, wurde 782 Pfarrvikar zu Hertingen, 783 Lehrer am Pädagog zu Lörrach, kam 791 als Subdiakon ans Gymnas. zu Karlsruhe, wurde 798 Prof., 805 Kirchenrath, 808 Direktor des Gymnas., 809 Mitgl. der evangel. Kirchen- u. Präfungskommission, 814 der evangel. Kirchen-Ministerialsektion und 819 Prälat, so wie 820 Kommandeur des Zähr. Löw.-O. Er starb auf einer Reise zu Schwetzingen.	1826	22. Sept.
Georg Viktor Keller	1760	14. Mai Ewattingen im Schwarzwalde	Pfarrer zu Pfaffenweiler bei Freiburg; stud. zu Villingen, Freiburg und Wien und trat 778 ins Kloster St. Blasien, wo er 785 Priester und 9 Jahr lang Professor wurde. Hierauf trat er ins Pfarramt zuerst zu Gurtweil b. Waldshut, dann zu Schluchsee, nachher zu Wislikon. Nach der Säkularisation des Stifts Blasien erhielt er die neugegründete kathol. Pfarrstelle zu Aarau. Zu Zurzach, wohin er 814 als Stiftsdekan und Pfarrer kam, verweilte er nur 2 J., 816 ging er nach Grafenhausen und 820 endlich nach Pfaffenweiler.	1827	7. Dec.
Joh. Friedr. Hugo Freih. v. Dalberg	1760	17. Mai Herrnsheim	Bruder von Karl und Wolfg. Herib., aus dem Geschlechte der Kämmerer von Worms, war kurtrierscher Geheimerath und Domkapitular zu Trier, Worms und Speier, lebte zuletzt zu Aschaffenburg.	1812	26. Jul.
Friedr. Gustav Hagemann	1760	Oranienbaum	Schauspieler, früher bei der großmannschen Gesellschaft zu Hannover, dann bei der schwerinschen zu Altona, zuletzt zu Breslau, debütirte im J. 785.		
Joh. Christn. Friedr. Guts-Muths	1760	14. Aug. Quedlinburg	Fürstl. neuwiedischer Hofrath und Lehrer am salzmannschen Erziehungsinstitut zu Schnepfenthal, wohnt zu Ibenhayn bei Schnepfenthal.		
Friedr. Theodor von Schubert	1760	Braunschweig	Russ. kaiserl. Staatsrath, Ritter des Wladimir- u. St. Annenorden, Direktor der Akademie der Wissenschaften und Oberaufseher der der Akademie zugehörigen Bibliothek, des Münzkabinets und Observatoriums, ging schon 1786 als wirkl. Mitgl. der Akad. nach St. Petersburg.	1825	22. Oct.
Theod. Anton Heinr. Schmalz	1760	Hannover	Dr. der Phil. und der Rechte, k. preuß. Geh. Rath, ord. Prof. der Rechte, Ritter des rothen Adler- und würtemb. Civilverdienst-O. zu Berlin; stud. zu Göttingen u. Rinteln, wurde daselbst 787 Prof., 789 aber als ord. Prof. nach Königsberg berufen, 797 zugleich Kons.-R. und 801 Kanzler der Univers. 803 kam er als geh. Justizrath, Direktor der Univers. u. Ordinarius der Juristenfakultät nach Halle, verließ dasselbe aber nach dem tilsiter Frieden und privatis. in Berlin, bis er 809 ins k. Kammergericht trat und 810 Prof. an der dortigen neuen Univers. wurde.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Allemannische Gedichte. Karlsr., 803. (bis 821. 6 Originalausg. und mehrere Nachdrücke.) übers. in hochdeutsche Mundart von Scheffner (810), Girardet (821) und Adrian (824). Der rheinländische Hausfreund. Eb., 808—811. 4. Rheinischer Hausfreund. Eb., 814. 15. 4. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Stuttg. u. Tüb., 811. 3te A. 827.	H. nimmt mit s. allemannischen Gedichten einen eigenthümlichen Platz auf dem deutschen Parnaß ein. Er erinnert durch sie an die Lieder der Minnesänger, denn sie sind im noch lebenden schwäbischen Dialekt in einem sehr behaglichen naiven Tone geschrieben.
Ideale für alle Stände oder Moral in Bildern. Aarau, 818. Katholikon. 2. Aufl. Aarau, 827. 2 Th. Nachlaß, nebst seiner Biographie. Freiburg, 1829. Antheil an den Stunden der Andacht. Aarau, 809—16. 8 Bde. u. ö.	Ein freisinniger u. gelehrter katholischer Geistlicher, schrieb in einer kräftigen Sprache u. mit ausgezeichneter Beredsamkeit.
Ueber die Rechtschaffenheit. Erf., 776. Ariston. Eb., 782. Betrachtungen über die leidende Kraft des Menschen. Mannh., 786. Blicke eines Tonkünstlers in die Musik der Geister. Erf., 787. Vom Erfinden und Bilden. Frankf., 91. Ueber den Ursprung der Harmonie. Erf., 800. Die Aeolsharfe. Eb., 808. Gita Govinda, die Gesänge des indischen Dichters Jagadeva. Eb., 802. Ueber die Musik der Indier. Eb., 802. Fantasien aus dem Reiche der Töne. Eb., 806. Fani's Dabristan oder von der Religion der Parsen. Aschaffenb., 809. Gesch. einer Drutenfamilie. Frankf., 808. Ueber Meteorkultus der Alten. Heidelb., 811.	Ein genialer Schriftsteller, der sich besonders mit der Aesthetik u. Archäologie beschäftigte u. die Resultate seiner Forschungen darüber in mehreren der genannten Schriften mittheilte.
Schauspiele: der Rekrut. 83. Kleinere Stücke. 84. Leichtsinn u. gutes Herz. 91. Vorspiele. 91. Otto der Schütz. 91. Der Fürst und s. Kammerdiener. 92. Ludwig der Springer; der Fremdling; die glückl. Werbung; die Eroberung v. Valenciennes; der Maitag. 93. Friedrich v. Oldenburg. 94. Weihnachtsabend; die Martinsgans; Seliko u. Berissa. 98. Der Todtenkopf; die Favoritin. 801. Großmuth u. Dankbarkeit; Vetter Paul. 810. Neue Schauspiele. 796—810. 2 Th. Einige Romane. Vermischte Gedichte. Hamb., 784. Leipz., 788.	H.s Ritterschauspiele gefielen nur kurze Zeit ihres äußeren Pompes wegen, denn der innere Gehalt war gar zu gering.
Bibliothek der pädagogischen Literatur. Gotha, 801 ff. (ist unter verschiedenen Titeln bis jetzt fortgesetzt.) Lehrbuch der Geographie. Leipz., 810. 13. 2 Th. N. A. 818. 19. Elementarbuch. Frankf., 814. u. ö. Mit J. A. Jacobi: Deutsches Land und deutsches Volk. Gotha, 821—28. 8 Th. Mehre Schriften über Turnkunst (793. 817. 818.), Spiele u. s. w. Antheil an Salzmanns Unterhaltungen und Reisen.	Ein verdienter pädagogischer Schriftsteller, dessen geographische Schriften vorzüglichen Werth haben.
Theoretische Astronomie. Petersb., 798. 3 Th. 4. Populaire Astronomie. Eb., 804—12. 3 Th. Zusätze von Georg Graf von Buquoi. Leipz., 812. Vermischte Schriften. Tüb., 823. 2 Bde.	S. populäre Astronomie gehört zu den besten didaktischen Schriften über diesen Gegenstand.
Denkwürdigkeiten des Grafen Wilh. zu Schaumburg-Lippe. Hannov., 783. Das Recht der Natur. Königsb., 792—95. 3 Th. Annalen der Rechte des Menschen. Eb., 794. 2 H. Erklärung der Rechte des Menschen und Bürgers. Eb., 798. Ueber bürgerl. Freiheit, Rede. Halle, 804. Annalen der Politik. Berl., 809—13. 5 H. Rechtsphilosophie. Eb., 807. Sammlung merkwürd. Rechtsfälle. Eb., 809. 10. 2 Th. Rede am Geburtsfest des Königs. Berl., 811. Berichtigung einer Stelle in der bredow-venturinischen Chronik f. 808. Eb., 815. Ueber Hrn. Niebuhrs Schrift wider die genannte. Eb., 816. Letztes Wort über polit. Vereine. Eb., 816. Staatswirthschaftslehre in Briefen. Eb., 817. 2 Th. Juristische Schriften.	S. Biographie des Grafen Wilh., wie s. Reden u. mehrere der genannten philos. u. polit. Schr. verdienen hier eine ehrenvolle Erwähnung. Die Schrift „Berichtigung u. s. w." verwickelte ihn in Streit mit vielen Gelehrten, worin er nicht ehrenvoll bestand.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Ludw. von Hornthal	1760	Bamberg	Dr. d. Phil. u. Rechte, k. baier. oberster Justizrath u. Bürgermeister zu Bamberg; stud. daselbst u. war hierauf kurze Zeit Privatdocent und Lehrer der fürstbischöfl. Edelknaben, trat alsdann mit ausgezeichnetem Erfolg als Advokat auf u. wurde 803 baier. Landesdirektionsrath, Stadtkommissär und Polizeidirektor u. 807 Rath bei der obersten Justizstelle in Franken, so wie 819 frei gewählter Bürgermeister und Abgeordneter zur Ständeversammlung. In beiden Eigenschaften wirkte er mit Nachdruck u. Glück u. s. eben so kluges als rechtliches Benehmen bei der Untersuchung der Wunderkuren des Prinzen v. Hohenlohe zu Bamberg ist noch in frischem Andenken.		
Herm. Christoph Gottfr. Demme	1760	7. Sept. Mühlhausen	Als Schriftsteller auch unter dem Namen Karl Stille bekannt, Dr. der Theol. und General-Superintendent zu Altenburg seit 801; stand vorher in seiner Vaterstadt Mühlhausen Anfangs als Subkonrektor am Gymnasio und von 796 bis 801 als Superintendent.	1822	26. Dec.
Aug. Ferdin. Lüder	1760	Oct. Bielefeld	Dr. u. Prof. honorar. der Philos., wie auch geh. Hofrath zu Jena; war seit 1786 Prof. d. Gesch. am Karolinum zu Braunschweig seit 797 mit dem Hofrathstitel, wandte sich 810 nach Göttingen und bekleidete daselbst bis 814 eine ord. Prof. der Philos., hierauf ging er nach Jena und erhielt im J. 817 eine Honorarprofessur.	1819	27. Febr.
Joh. Sam. Bail	1760	27. Oct. Grünberg	Königl. preuß. Oberkonsistorialrath, Superintendent u. Oberprediger zu Glogau in Schlesien.	1821	5. Apr.
Arnold Herm. Ludw. Heeren	1760	27. Oct. Bremen	Stud. seit 779 die Rechtswissenschaft und Gesch. zu Göttingen, wurde daselbst 784 Dr. d. Phil. u. Assessor der Societät der Wissensch., machte von 785—87 eine gelehrte Reise durch Italien u. Frankreich u. erhielt bei seiner Zurückkunft eine außerord. u. 794 eine ord. Professur der Philos. 801 ward er Prof. der Gesch., 806 Hofrath, 815 Ritter des Guelphen- u. 828 des schwed. Nordsternordens.		
Joach. Bernh. Nikol. Hacker	1760	11. Nov. Dresden	Dr. d. Philos. und Pfarrer zu Zscheyla, studirte zu Grimma und Wittenberg, wurde hierauf Hauslehrer in Dresden u. 786 Rektor und Diakonus in Gommern, kam 790 als Pfarrer nach Haseloff, 796 nach Straacha bei Wittenberg, 805 nach Brück u. 812 nach Zscheyla, wo er zugleich Adjunkt der Meißner Ephorie war.	1817	4. Oct.
Friedr. Christn. Phil. von Steinheil	1760	16. Nov. Baireuth	War Vorgesetzter u. Lehrer der engl. Sprache bei der Karlsakademie zu Stuttgart, hierauf Regimentsquartiermeister u. Hauptmann, u. zuletzt überzähliger Professor am Gymnas. zu Stuttgart.	1814	10. Jan.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schreiben an Herrn Staatsrath Dabelow in Göttingen. Bamb. u. Leipz., 816. Rede am 18. Oct. 816. Eb., 816. Ansichten über den wechselseitigen Einfluß der Umwälzung des Staats und Staatskredits. Eb., 816. Das Fest aller Deutschen, von seiner Heiligkeit u. Feier in ganz Deutschland, am 18. Oct. jeden Jahrs. Eb., 817. Zur Kritik der Verfassungsurkunde des Königr. Baiern. Eb., 818. Darstellung der Verhältnisse der Stiftungen in Bamberg. Erlang., 821. Briefe über die Wunderrolle des Fürsten A. v. Hohenlohe. 4 Lief. Eb., 821. Darstellung der Ereignisse bei den von dem Fürsten von Hohenlohe zu Bamberg unternommenen Heilversuchen. Eb., 822. Ueber den Kongreß zu Verona. Nürnb., 822. Was haben die Baiern von dem Landtage 827—28 zu hoffen? Bamb., 828. 2 Hfte. u. s. w.	v. H. hat sich in neuerer Zeit als ein kräftiger Redner und freimüthiger Patriot in s. Schriften, u. noch mehr als Landtagsabgeordneter durch s. mündlichen Vorträge bewährt.
Der Pächter Martin und sein Vater. 2 Th. Leipz., 792. 93. 3te A. 802. 3 Th. Erzählungen. 2 Th. Riga, 792. 93. 2te A. 797. Beiträge zur reinen Gottesverehrung. Eb., 798. Sechs Jahre aus K. Burgfelds Leben. Eb., 793. Pächter Martin über die moralische Anwendung der französ. Revolution. Götting., 796. Neue christl. Lieder. Gotha, 799. Abendstunden. Eb., 804. 5. 2 Th. Predigten. Gotha, 808. Predigten und Reden. Neust., 813. Neue Reden. Gotha, 817. Gebete u. Betrachtungen. Eb., 818. 23. 2 Th. Franz Adolph Sachse, der Blinde. Eb., 819.	D. suchte durch seine Schriften, in denen Herzlichkeit und eine edle Sprache herrscht, echte Religiosität u. wahre Lebensweisheit zu verbreiten.
Holländische Staatsanzeigen. Gött., 784—86. 6 Th. Gesch. des holländ. Handels. Leipz., 788. Einleitung in die Staatskunde. Leipz., 792. I. Gesch. der vornehmsten Völker der alten Welt. Braunschw., 800. Ueber Nationalindustrie und Staatswirthschaft nach A. Smith. Berl., 800—4. 3 Th. Repositorium für Gesch. u. s. w. Eb., 800—805. 2 Th. Ueber die Veredlung der Menschen, besonders der Juden. Braunschw., 808. Ueber Kultur und Industrie der Portugiesen. Berl., 808. Entwickelung der Veränderungen des menschl. Geschlechts. Braunschw., 810. I. Kritik der Statistik und Politik. Gött., 812. Kritische Gesch. der Statistik. Eb., 817. Nationalökonomie. Jena, 820.	Ein fleißiger und sorgfältiger Schriftsteller im Fache der Statistik u. Nationalökonomie. Ad. Smith war hierin sein Führer.
Belehrungen über den öffentl. Gottesdienst in 10 Predd. Leipz., 796. Religionsvorträge. Eb., 798. Kasualreden. Glogau, 798. 2. A. 801. Lebensphilosophie. Eb., 798. 800. 2 Th. Sammlung christl. Gebete. Eb., 801. 3te A. 825. 2 Th. Beiträge zur Beförderung der Werthschätzung des Christenthums. Leipz., 802. Vergangenheit und Zukunft. Eb., 808. Kommunionbuch. Glogau, 811. Unterhaltungen für nachdenkende Christen. Hannov., 817—19. 4 Th. Andachten bei der Konfirmations- und Abendmahlsfeier. Eb., 819. N. A. 829. Ueber Zufriedenheit und Lebensglück. Berl., 820. u. s. w. u. s. w.	Ein sehr fruchtbarer asketischer Schriftsteller u. Kanzelredner, schrieb nicht ohne Geist, gab aber seinen Produkten nicht die nöthige Vollendung.
Ideen über Politik, Verkehr u. Handel der vornehmsten Völker des Alterthums. Gött., 793—805. 3 Th. u. ö. Gesch. des Studiums der klass. Literatur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften. Eb., 797—802. 2 Th. Handbuch der Gesch. der Staaten des Alterthums. Eb., 799. u. ö. Handbuch der Gesch. des europäischen Staatensystems. Eb., 800. u. ö. Kleine historische Schriften. Eb., 803—8. 3 Th. Versuch einer Entwickelung der Folgen der Kreuzzüge. Eb., 808. Joh. v. Müller. Leipz., 809. Spittler. Berl., 812. Heyne. Gött., 813. Der deutsche Bund. Eb., 817. Historische Werke. Eb., 821—29. 16 Th. Gesch. der europ. Staaten, herausg. v. Heeren und Uckert. Gotha, 829 ff.	H. glänzt als Historiker durch Scharfsinn, eine feine und sehr gewandte Darstellungsgabe und ein glückliches Berücksichtigen des Zeitgeschmacks. S. Ideen u. s. w. sind ein histor. Hauptwerk.
Geistliche Gesänge. Pirna, 783. Ueber die menschl. Leiden. Dresd., 786. Die Aufklärung, Ged. Wittenb., 788. Thanatologie. Leipz., 795—99. 4 Th. 2te A. 819 ff. Jesus, der Weise von Nazareth. Eb., 800—805. 2 Th. Der Schulmeister Anton. Eb., 809—11. 2 Th. Der Unsichtbare oder Menschenschicksale und Vorsehung. Eb., 811. 2 Th. Meine Vorbereitungen zum Tode, nebst der Jugendgesch. des Verf. von J. G. Trautschold. Eb., 818.	Unter den geistl. Liedern finden sich nur wenige von Werth, schätzbarer sind seine andern asketischen Werke, besonders die Thanatologie.
Lehrgebäude der deutschen Sprache mit einer Gesch. dieser Sprache überhaupt und jedes Redetheiles insbesondere. Stuttg., 812. Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. Eb., 815.	Einer der besten neuern Grammatiker und scharfsinnigen Sprachforscher.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Paul Pöhlmann	1760	19. Nov. Weißenstadt bei Baireuth	Dr. der Philos. und Pfarrer zu Ostheim am Ries; stiftete nach vollendeten theolog. Studien 784 eine Privatunterrichtsanstalt zu Erlangen, wurde aber 805 zum Direktor der neuen Realschule daselbst ernannt und erhielt 818 die Pfarre zu Ostheim im Rezatkreise.		
Joh. Karl Fischer	1760	5. Dec. Alstädt im Weimarschen	Dr. der Phil. und ord. Prof. der Mathematik zu Greifswalde; stud. zu Jena und wurde daselbst 793 außerord. Prof. der Philos., 807 Prof. der Mathem. u. Phys. am Archigymnas. zu Dortmund; 819 kam er nach Greifswalde.		
Friedr. v. Matthisson	1761	23. Jan. Hohendodeleben bei Magdeb.	Königl. würtemb. geh. Legationsrath und Ritter des Civilverdienst-, wie auch des weimar. Falkenordens; stud. zu Kl. Bergen u. Halle Theol., u. war, nachdem er einige Zeit Lehrer zu Dessau gewesen, Führer einiger Liefländer zu Heidelberg, als ihn 794 die regierende Fürstin zu Anhalt-Dessau zu ihrem Lektor und Reisegefährten ernannte u. der Fürst von Hessen-Homburg ihm den Hofrathstitel ertheilte. 801 wurde er auch markgräfl.-badischer Legationsrath, 809 Ritter des würtemb. Civilverdienst-O. u. geadelt und 812 geh. Leg.-R., Mitglied der Hoftheater-Oberintendanz und Oberbibliothekar zu Stuttgart. 828 nahm er seine Entlassung und privatisirt seit 829 zu Wörlitz. 830 erhielt er den Falken-O.		
Karl Friedrich Hensler	1761	2. Febr. Schaffhausen	Direktor u. Eigenthümer des k. k. privilegirten Theaters in der Josephstadt zu Wien; stud. zu Göttingen u. kam 1784 nach Wien, wo er Dichter beim Marinellischen Theater wurde, das er nach Marinelli's Tode von 803—13 dirigirte. 817 übernahm er die Direction des Theaters an der Wien, 818 pachtete er die Bühnen zu Baden u. Preßburg u. 822 eröffnete er das in s. eignen Hause neugegründete Theater der Josephstadt.	1825	24. Nov.
Blasius Merrem	1761	4. Febr. Bremen	Dr. d. Ph., Hofrath u. ord. Prof. der Oekonomie, Botanik und Kameralwissensch. zu Marburg; stand vorher bis zum J. 804 als Prof. an der Univers. zu Duisburg.	1824	23. Febr.
Friedr. Christoph Weißer	1761	7. März Stuttgart	Königl. würtemb. Oberfinanzrath zu Stuttgart, vorher seit dem Jahre 807 Obersteuerrath beim ersten Departement der Oberfinanzkammer und noch früher Landschaftssekretär; seit dem J. 822 pensionirt.		
Joh. Christoph Friedr. Haug	1761	9. März Nieder-Stotzingen	Besuchte die Schulen zu Ludwigsburg und Stuttgart u. studirte auf der hohen Karlsschule daselbst die Rechte, wo er sich so auszeichnete, daß er 13 Preismedaillen und den akademischen Orden erhielt. 784 ward er Sekretär im herzogl. geh. Kabinet, 791 kais. Hof- und Pfalzgraf, 794 geh. Sekretär und 817 Hofrath und Bibliothekar zu Stuttgart.	1829	30. Jan.
Sophie Brentano	1761	27. März Altenburg	Eine geb. Schubart, war zuerst vermählt mit dem Prof. Dr. F. E. K. Mereau, nachmaligem Kommissionsrath zu Saalfeld u. als diese Ehe 804 getrennt wurde, mit dem als Dichter bekannten Klemens Brentano, mit dem sie Anfangs in Frankfurt am Main, dann in Heidelberg lebte.	1806	31. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die Kosacken. St. Petersb., 799. Praktische Anweisung für Schullehrer, Hofmeister und Aeltern, welche die Verstandeskräfte ihrer Zöglinge und Kinder üben u. schärfen wollen. Erlang., 801—8. 7 Bdchn. u. ö. Die echte Wahrsagekunst. Eb., 802. Elementarbuch. Nürnb., 809. 2 Th. Agnes und ihre Kinder. Erlang., 809. Das Gemeinnützigste aus der deutschen Sprachlehre. Eb., 813. 16. 2 Th. Sammlung von Gedichten. Eb., 818. Der Erzähler. Eb., 818. Blumenlese zur Verbreitung mytholog. Kenntnisse. Eb., 819. Sammelschrift für die Jugend. 819. Der Lichtfreund. Eb., 821. u. s. w. u. s. w.	Ein sehr fleißiger u. talentvoller Jugendschriftsteller, dessen mannichfache Schriften mit Beifall aufgenommen sind und meistens mehrere Aufgaben erlebt haben.
Geschichte der Physik seit der Wiederherstellung der Künste und Wissenschaften. Gött., 801—3. 3 Bde.	Er ist der einzige, der die Gesch. der Physik bearbeitet hat.
Lieder. Bresl., 781. Reliquien eines Freidenkers. Berl., 781. Die glückliche Familie, Schausp. Dessau, 783. Gedichte. Mannh., 786. Zür., 791. 94. 97. 802. Tüb., 811. 2 Th. Briefe. 2 Th. Zür., 795. 96. 2. A. 802. Alins Abentheuer. Tüb., 799. Basrelief am Sarkophage des Jahrhunderts. Eb., 799. Lyrische Anthologie. Zür., 803—7. 20 Bde. 12. Erinnerungen. Eb., 810—16. in 3 u. 5 Th. Das Dianenfest bei Bebenhausen. Eb., 813. 4. Sämmtliche Werke. 7 Th. Karlsruhe. 8. Schriften. Ausg. letzter Hand. 8 Th. Zür., 826—30. gr. 12.	Sanfte Schwermuth und eine gewisse kontemplative Schwärmerei gibt Schiller als Charakter der lyr. Muse M.s an. In malerischen Naturschilderungen, im Ausdruck tiefer und zarter Gefühle der Liebe, Freundschaft und Sehnsucht nach dem Unendlichen ist er Meister. Dabei sind s. Verse so wohlklingend, daß er mit Recht zu unsern vorzüglichsten Lyrikern gezählt wird. S. Prose dagegen ist nicht selten pretiös.
Die marinellische Schaubühne zu Wien. 8 Th. Wien, 792—94. Eugen II., Bürgergemälde. Eb., 796. Das Donauweibchen, mit Gesang. 2 Th. Eb., 3te A. 802. Eugenius Skoko, Schausp. Eb., 798. Ritter Benno v. Elfenburg, Schausp. Eb., 798. Der Feldtrompeter, Posse. Eb., 799. Kasp. Grünzinger; der geschwätzige Barbier, Lustspp. Eb., 98. Heronie, Schausp. Eb., 800. Der Waffenschmied, Oper. Eb., 797 ꝛc.	Ein höchst mittelmäßiger dram. Dichter, dessen Donauweibchen sich trotz der schlechten Bearbeitung des anziehenden Sujets wegen auf der Bühne erhält.
Vermischte Abhandlungen aus der Thiergeschichte. Gött., 781. 4. Beiträge zur Gesch. der Vögel. Eb., 784. 86. 2 H. 4. Grundriß zur allgem. Gesch. u. natürl. Eintheilung der Vögel. Leipz., 788. 2 Th. 4. Beiträge zur Naturgeschichte. Duisb., 790. 2 H. 4. Handbuch der Pflanzenkunde. 2 Th. Marb., 809. Allgem. Grundsätze der bürgerl. Wirthschaft und Haushaltung. Gött., 817. u. s. w.	Als naturhistorischer Schriftsteller auch rücksichtlich der formellen Darstellung geschätzt.
Acht Romanzen. Leipz., 804. Kleine Satiren. Eb., 805. Sinngedichte. Zür., 805. 6. 2 Th. Das Mährchen der Scheherezade. Leipz., 809. 10. Scherz- und ernsthafte Miscellen. Eb., 808. Satirische Blätter. Eb., 813. 2 Th. Mährchen. Frkf., 816. Sämmtliche prosaische Werke. Stuttg., 818—20. 6 Th. 2te A. 822. Neueste pros. und poet. Werke. Leipz., 820—22. 3 Th. Schalkheit und Einfalt. Berl., 822. 2 Th. Poetische Satiren. Eb., 823. Romanzen ꝛc. Eb., 823. Lilien und Rosen. Ulm, 823. Poetisch-satirische Pinselstriche. Eb., 823. Muse u. Muße. Eb., 824. Ernste und heitere Stunden. Berl., 824. Ernste, fröhliche u. scherzende Muse. Halle, 826. 2 Th. Neue Sammlung prosaischer Werke. Augsb., 827. 3 Th. Gab heraus mit F. Haug: Epigrammatische Anthologie. Zür., 807—809. 10 Th. 12.	Ein witziger u. geistreicher Schriftsteller, besonders glücklicher Epigrammatist und Satiriker, der gewiß noch weit mehr geleistet haben würde, wenn er weniger eilfertig arbeitete.
Sinngedichte. Frankf. u. Leipz., 791. Für Herz u. Geist, Taschenbuch auf 801. Ludwigsb. Hundert Hyperbeln auf Herrn Wahls große Nase. 804. 2te A. 200 Hyperbeln. Leipz., 822. Epigramme und vermischte Gedichte. 2 Th. Berl., 805. Epigrammatische Spiele. Zür., 807. Taschenbuch, dem Komus und Bacchus gewidmet. Stuttg., 12. Almanach poetischer Spiele. Frankf., 815. 16. 12. Huldigung den würdigsten des schönen Geschlechts. Tüb., 816. 12. Poetischer Lustwald. Eb., 819. Panorama des Scherzes. 2 Th. Leipz., 820. Gedichte. Auswahl. 2 Th. Eb., 827. Fabeln für Jung und Alt. Eb., 828.	Nach Logau der fruchtbarste deutsche Epigrammatist und der glücklichste. Ausgezeichnet sind die Hyperbeln auf Wahls Nase, in ihnen ist wahrhafte Poesie. Gelungen sind auch manche Fabeln u. einzelne Uebertragungen alter Minnelieder.
Das Blüthenalter der Empfindung. Gotha, 794. Gedichte. Berl., 800—2. 2 Th. Kalathiskos. Eb., 801. 2. 2 Th. Die Margarethenhöhle. Eb., 803. 3 Th. Amanda u. Eduard. Frkf., 803. 2 Th. Spanische u. italienische Novellen. 2 Th. Penig, 804. 806. Bunte Reihe kleiner Schriften. Frkf., 805. Boccaccio's Fiametta. Berl., 806. Sappho u. Phaon, aus dem Engl. Aschaffenb., 811. N. A. Würzb., 824.	Gehört zu den vorzüglicheren deutschen Dichterinnen, denn sie besaß eine reiche Phantasie und ausgezeichnete Darstellungsgabe.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. August Generfich	1761	Käsmark	Professor der Kirchengeschichte u. des Kirchenrechts an der protestantischen theolog. Lehranstalt zu Wien, vorher Prof. der Gesch. u. polit. Wissenschaften am Gymnasium illustre zu Käsmark in Oberungarn.	1823	18. Mai
Karl Spazier	1761	20. Apr. Berlin	Dr. der Philos., fürstl. neuwiedischer Hofrath zu Leipzig, war zuerst Lehrer am Philanthropin zu Dessau, begleitete dann einen Baron v. Mengden als Hofmeister nach Göttingen u. Halle u. privatisirte 790 zu Neuwied, 791 erhielt er den Hofrathstitel u. ging als Lehrer der deutschen Sprache u. Liter. an die schulzesche Handelsschule nach Berlin, wurde 797 Mitdirektor der vom Prof. Olivier gestifteten Erziehungsanstalt zu Dessau, welche Stelle er aber 800 aufgab, sich nach Leipzig zurückziehend, wo er die Zeitung für die elegante Welt stiftete u. redigirte.	1805	19. Jan.
Karl Christn. Ehrh. Schmid	1761	24. Apr. Heilsberg	Dr. der Philos., Medic. u. Theol., herzogl. gothaischer Kirchenrath u. ord. Prof. der Theol. zu Jena; stud. zu Jena, wurde daselbst 783 Privatdocent, kam 791 als Prof. d. Phil. nach Gießen, kehrte aber 793 in gleicher Eigenschaft nach Jena zurück u. erhielt 798 eine Prof. der Theol. u. 804 den Kirchenrathscharakter.	1812	10. Apr.
Aug. Friedr. Ferdin. von Kotzebue	1761	3. Mai Weimar	Russ. kaiserl. Staatsrath und Ritter des St Annen-O. zu Mannheim; stud. zu Jena die Rechte und war dann Advokat in seiner Vaterstadt, bis er 781 als Sekr. des General v. Baur nach Petersburg ging. 783 wurde er Rath beim Gouvernement zu Reval, 787 Präsident desselben, 795 auf sein Ansuchen entlassen wandte er sich wieder nach Deutschland, machte eine Reise nach Frankreich u. bekleidete 798. 799 die Stelle eines Theaterdichters zu Wien. Als er 800 eine Reise nach Rußland machte, ward er plötzlich an der Grenze verhaftet u. schuldlos nach Sibirien geschickt, durch einen glücklichen Zufall aber bald wieder befreit u. als Hofrath u. Theaterdirektor in Petersburg angestellt. 801 kehrte er mit dem Titel eines Kollegienrathes nach Weimar zurück, lebte nachher zu Jena, Berlin u. Königsberg, floh aber 806 vor den Franzosen nach Rußland u. lebte zu Schwarzen in Esthland. 813 wurde er zum Staatsrath, 814 zum Ritter u. 815 zum russ. Generalkonsul in Königsberg erhoben. 817 zog er wieder nach Weimar u. 818 nach Mannheim mit dem Auftrage über den Geist in Deutschland dem russ. Kabinet von Zeit zu Zeit Bericht abzustatten. Der Kandid. d. Theol. K. L. Sand aus Wunsiedel, ein polit. Schwärmer, ermordete ihn hier.	1819	23. März
Christoph Gottfr. Bardili	1761	18. Mai Blaubeuern	Dr. u. ord. Prof. der Philos. am Obergymnas. zu Stuttgart, auch fürstl. hessen-rothenburgscher Hofrath; war nach vollendeten Studien Vikar zu Kirchheim unter Teck, seit 786 Repetent zu Tübingen, seit 790 ord. Prof. an der hohen Karlsschule, die 795 in ein Obergymnasium zu Stuttgart verwandelt wurde.	1808	5. Jun.
Friedr. Wilh. Ziegler	1761	Braunschweig	Konsulent der k. k. Hoftheater zu Wien, früher selbst ein ausgezeichneter Schauspieler.	1827	24. Sept.
Joh. David Hartmann	1761	1. Jun. Aschersleben	Studirte zu Helmstädt u. Halle, u. war nach einander Lehrer zu Halberstadt u. Berlin, bis er 790 Direktor zu Bielefeld u. 794 Prior von Amelunxborn u. Direktor u. Prof. der vereinigten Kloster- und Stadtschule zu Holzminden wurde.	1801	4. Dec.
Karl Große	1761	Magdeburg	Dr. der Med. u. gräfl. stolbergscher Hof- und Forstrath zu Wernigerode, soll zuletzt in Spanien gelebt haben, nannte sich als Schriftsteller Graf von Vargas und Marquis von G.		

Digitized by Google

Schriften.

Beiträge zur Schulpädagogik. Wien, 792. Ueber die Vaterlandsliebe. Eb., 793
2 Th. Merkwürdigkeiten der Freistadt Käsmark. Leutschau, 804. 2 Th. Reise in di
Karpathen. Wien, 807. Trajan. Eb., 811. 2 Th. Wilhelmine. 2 Th. Eb., 811. 2te A
815. Alfred. 2 Th. Leipz., 812. Kurze Weltgeschichte. 3 Th. Wien, 812. Oestreichisch
Geschichte. Eb., 811 ff. 8 Th. Sophron. 2 Th. Leipz., 816. Weltgesch. für Frauen
zimmer. 5 Th. Leipz., 817. Reden. Pesth, 817. Emma. Kaschau, 818. Kornelia
2 Th. Pesth, 819. Agathon. 2 Th. Brünn, 819. Reden. Leipz., 819. Ueber die Be
stimmung des weibl. Geschlechts. Pesth, 819. Historischer Frauenspiegel. Eb., 819.

Lieder u. Gesänge. 1782. Anti-Phädon. Leipz., 785. Ueber deutsche Schulen. Gött
786. Freimüthige Gedanken über die Gottesverehrungen der Protestanten. Gotha, 78
Wanderungen durch die Schweiz. Eb., 790. Versuch einer kurzen u. faßlichen Darstel
lung der teleologischen Prinzipien. Neuwied, 791. Ueber die Macht früher Gewohnheit
Rede. Berl., 791. Der neue Origenes. Eb., 792. N. A. 796. Karl Pilger, Roma
seines Lebens. 3 Th. Eb., 792—96. 2te A. 810. Berlinische musikalische Zeitung. 793. 4
Karl v. Dittersdorf Lebensbeschreibung. Leipz., 801.

Kritik der reinen Vernunft. Jena, 786. 3te A. 794. Wörterbuch zum Gebrauc
der kant. Schriften. Eb., 786. 3te A. 795. Versuch einer Moralphilosophie. Eb., 790
N. A. 802. Empirische Psychologie. Eb., 791. 2te A. 96. 2 Th. Philosoph. Dog
matik. Eb., 796. Logik. Eb., 797. Predigten. Eb., 798. Physiologie. 3 B. Eb.
798—801. Adiaphora. Leipz., 809. Allgemeine Encyklopädie u. Methodologie der Wis
Gotha, 810.

Dramen: Der Eremit auf Formentera, 84. Menschenhaß und Reue, 89. Die In
dianer in England, 90. Die gefährliche Wette, Bahrdt mit der eisernen Stirn, 90. Di
Sonnenjungfrau, Kind der Liebe, Bruder Moritz, 91. Die edle Lüge, der Papagey, 92
Graf Benjowsky, 94. Sultan Wampum, Armuth u. Edelsinn, die Spanier in Peru, di
Negersklaven, 95. Der hyperboreische Esel, 800. Die Hussiten vor Naumburg, Johann
v. Montfaucon, die Kreuzfahrer, der Rehbock, die deutschen Kleinstädter, Carolu
Magnus ꝛc. ꝛc. Schauspiele. Leipz., 797. 5 Th. Neue Schauspiele. Eb., 798—81
29 B. Dramatischer Almanach. Berl., 802—19. Sämmtliche dramat. Werke. Leipz.
824—29. 36 B. — Romane: Ich, 80. Er u. Sie; Erzählungen, 81. Leiden der orten
bergschen Familie. 2 Th. 85. Zaide. 86. Kleine Schriften. 4 Th. 87 ff. Gesch. meine
Vaters 88. Adelh. v. Wulfingen; Ildegerte, 88. Die jüngsten Kinder meiner Laun
6 Th. 93 ff. Das merkwürdigste Jahr meines Lebens. 2 Th. 801. Erinnerungen au
Paris. 2 Th. 804. Erinnerungen aus Liefland u. Italien. 3 Th. 805. Leontine. 2 T
808. Philibert. 809. — Herausg. vieler Journale z. B. des Freimüthigen, 803—
der Biene 808. Klios Blumenkörbchen. 810. der Grille, 811. 12. polit. Flugblätte
814. 15. literar. Wochenblatt. 818. 19. — Preußens ältere Gesch. 4 Th. Riga, 80
Gesch. des deutschen Reichs. Leipz., 814. 15. 2 Th.

Epochen der vorzüglichsten philosoph. Begriffe. Halle, 788. 1r Th. Ueber den U
sprung des Begriffs von der Willens-Freiheit. Stuttg., 790. Sophylus. Eb., 79
Allgem. prakt. Philos. Eb., 795. Ueber die Lehre vom Temperament. Eb., 795. Grun
riß der Logik. Eb., 800. Briefe über den Ursprung einer Metaphysik. Alt., 799. Ph
losophische Elementarlehre. Landsh., 802. 6. 2 H. Vgl. Reinhold.

Dramen: Eulalie Meinau, Weiberlaunen und Männerschwäche, die Freunde, d
Hausdoktor, Jalantha, Weltton u. Herzensgüte u. s. w. Schauspiele. Wien, 791—9
5 Bde.

Komische Erzählungen in Versen. Berl., 785. Der Patriot am Grabe Friedrich
Eb., 786. Merkwürdige Gesch. eines niedersächsischen Edelmanns. Eb., 789. 2 T
Handbuch für Deutschlands Söhne u. Töchter. Eb., 790. Kulturgesch. der vornehr
sten Völker Griechenlands. 2 Th. Lemgo, 796—800. u. s. w.

Der Genius. 4 Th. Halle, 791 ff. Der Dolch. 4 Th. Eb., 794 ff. Novelle
Berl., 792. Kleine Romane. 4 Th. Eb., 793 ff. Spanische Novellen. 4 Th. E
794. Der zerbrochene Ring. 2 Th. Halle, 797.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Friedr. Stäudlin	1761	25. Jul. Stuttgart	Dr. der Philos. u. Theol., Konsistorialrath und ord. Prof. der Theol. zu Göttingen, Bruder von G. F. (vgl. Seite 112), studirte zu Tübingen, wurde 786 Erzieher u. durchreiste theils als solcher, theils allein bis zum J. 790 Deutschland, die Schweiz, Frankreich u. England. Als er eben von London in s. Heimath zurückkehrte, wurde er 790 zum ordentl. Prof. der Theol. zu Göttingen ernannt u. erhielt 803 den Titel Kons.-Rath.	1826	5. Jul.
Jak. Siegmund Beck	1761	6. Aug. Lissau bei Danzig	Dr. und ord. Professor der Philos. zu Rostock, vorher bis zum J. 799 Lehrer am luther. Gymnas. zu Halle.		
Gottlob Ernst Schulze	1761	23. Aug. Heldrungen in Thüringen	Dr. u. ord. Prof. der Philos., Hofrath zu Göttingen; studirte zu Wittenberg Theol. u. Philos. und wurde daselbst Diakonus an der Schloß- u. Universitätskirche u. Beisitzer der philos. Fakultät, kam 788 als Prof. nach Helmstädt u. nach Aufhebung dieser Univers. 810 in gleicher Eigenschaft nach Göttingen, seit 814 mit dem Hofrathstitel.		
Christian Dan. Voß	1761	24. Aug. Querum b. Braunschweig	Dr. der Phil., ordentl. Prof. des Staatsrechts u. der Kameralwiss., herzogl. weimar. Rath zu Halle; war nach vollendeten Studien Hauslehrer zu Braunschweig, bis er 788 Lehrer am Pädagogium zu Halle wurde. 799 erhielt er eine Professur an der Universität.	1821	27. Apr.
Joh. Heinr. Bartels	1761	Hamburg	Dr. der Rechte und Bürgermeister der freien Stadt Hamburg; studirte zu Göttingen u. machte im J. 786 eine Reise durch Deutschland u. Italien, worauf er sich als Dr. der Rechte in seiner Vaterstadt niederließ. 798 trat er in den Senat, wurde 814 Polizeidirektor u. 820 Bürgermeister.		
Heinr. Eberh. Gottlob Paulus	1761	1. Sept. Leonberg	Dr. der Philos., Theol. u. Rechte, großherz. bad. Geh. Kirchenrath u. ord. Prof. d. Theol. u. Philos. zu Heidelberg; stud. zu Tübingen u. wurde nach einer gelehrten Reise 789 außerord. Prof. der orient. Spr. u. 794 ord. Prof. d. Theol. zu Jena. 804 ging er als Kons.-R. u. Prof. nach Würzburg, 808 als Schulrath nach Bamberg und 809 nach Nürnberg, 811 aber erhielt er von Neuem ein theol. Lehramt zu Heidelberg.		
Gottf. Aug. Ludw. Hanstein	1761	7. Sept. Magdeburg	Dr. der Theol., Probst zu Köln an der Spree, Oberkonsistorial- und Oberschulrath und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; studirte zu Halle, war zuerst Prediger zu Tangermünde, dann Superintendent zu Brandenburg an der Havel und seit 805 im genannten Amte zu Berlin.	1821	25. Febr.
Karl Friedr. Graf v. Reinhardt	1761	2. Oct. Schorndorf	Dr. d. Phil., königl. französ. Staatsrath u. wirkl. Gesandter am sächs. Hofe zu Dresden; stud. Theol. zu Tübingen u. ging, als er kurze Zeit Vikarius zu Balstingen gewesen, 786 nach Frankreich als Hauslehrer. Ein Freund der Revolution ward er von dieser gehoben, bekleidete auch unter Napoleon verschiedene Staatsämter und trat bei der Rückkehr der Bourbons selbst auf kurze Zeit ins Ministerium. Bei Napoleons zweiter Usurpation des französ. Throns zog er sich nach Frankfurt zurück und wurde hierauf 815 durch Ludwig XVIII. zum Grafen u. Gesandten daselbst ernannt. 830 wurde er k. franz. bevollmächt. Minister u. Gesandter am sächs. Hofe zu Dresden.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gesch. u. Geist des Skepticismus. Leipz., 794. 2 Th. Gesch. der Sittenlehre Jesu. Gött., 799—823. 4 Th. Gesch. der philos., hebr. u. christl. Moral. Hannov., 806. Gesch. der christl. Moral seit dem Wiederaufleben der Wissensch. Gött., 808. Gesch. der theolog. Wissenschaften. 2 Th. Eb., 810—12. Gesch. der Moralphilosophie. Hannov., 822. Universalgesch. der christl. Kirche. 3te A. Eb., 823. Kirchengeschichte von Großbritannien. 2 Th. Gött., 819. Viele historische Monographien, theolog. Lehrbücher u. s. w. Gedichte der Geschwister St. Stuttg., 827. 2 Th.	Ein fleißiger, scharfsinniger und gründlicher Bearbeiter der Gesch. der theol. Disciplinen, insbesondere der Ethik, u. der christlichen Kirche. Nicht mit Unrecht machte man ihm bei s. letzten Schriften den Vorwurf der Flüchtigkeit.
Erläuternder Auszug aus Kants Schriften. Riga, 793 ff. 3 Th. Propädeutik. Halle, 796. Kommentar zu Kants Metaphysik der Sitten. Eb., 798. Grundsätze der Gesetzgebung. Rost., 806. 2 Th. Lehrbuch der Logik. Eb., 820. Lehrbuch des Naturrechts. Jena, 820.	Schüler Kants, der den transcendentalen Idealismus verbeitete. Er ist Muster im kommendirenden Lehrstyl.
Grundriß der philos. Wissenschaften. Wittenb., 788. 90. 2 Th. Ueber den höchsten Zweck des Studiums der Philos. Leipz., 789. Aenesidemus. 792. Bemerkungen über Kants philos. Tugendlehre. Kiel, 795. Kritik der theoret. Philos. 2 Th. Hamb., 801. Logik. Helmst., 802. u. ö. Encyklopädie der philos. Wiss. Gött., 814. u. ö Psychische Anthropologie. Eb., 816. u. ö. Philosophische Tugendlehre. Eb., 817.	Ein eklektischer Philosoph, dessen Bemühungen darauf hinaus gehen, das System eines natürl. Realism. im Gegensatz gegen den Idealism. zu begründen.
Eduard, eine Gesch. 2 Th. Leipz., 790. 91. Historische Gemälde. Eb., 792. 93. 4 Th. Gesch. des Hauses Stuart. 4 Th. Eb., 794—97. Gesch. der engl. Revolution. Berl., 797. Das Jahrhundert der Aufklärung. 5 Th. Alt., 797—800. Handb. der allgem. Staatswissenschaft. Leipz., 797—802. 6 Th. Versuch über die Erziehung für den Staat. 2 Th. Eb., 799. 800. Geist der merkwürdigsten Bündnisse u. Friedensschlüsse des 18. u. 19. Jahrh. Gera, 801—4. 5 Th. Rußland beim Anfange des 19. Jahrh. Leipz., 802. 14. 2 Th. Parallelen. Amsterd., 809. 12. 2 Th. Die Zeiten. Weim., Halle u. Lpz., 805—19.	Ein gewandter, historischer, politischer u. statistischer Schriftsteller, dessen Journal die Zeiten besonders sehr beliebt war.
Briefe über Kalabrien u. Sicilien. 3 Th. Göttingen, 787 ff. N. A. 791.	Gab in s. gehaltvollen Reisewerke die ersten vollständigen u. authentischen Nachrichten über das südliche Italien u. Sicilien.
Einheit, Geistigkeit Gottes u. Glaube, Predigten. Lemgo, 788. Memorabilien. Leipz., 791—96. 8 St. Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient. Jena, 792—803. 7 Th. Beiträge zur Verbesserung des jüd. Glaubens. Frankf., 817. Die Heidelbergische akademische Säkularfeier der Reformation. Heidelb., 818. Sophronizon. Frankf., seit 818. Theologisch-exegetisches Konservatorium. Eb., seit 822. Der Denkgläubige. Heidelb., seit 825. Kirchenbeleuchtungen. Eb., seit 827. Das Leben Jesu. Eb., 828. 2 Th. Viele staatsrechtl., krit. u. theol. Schriften, worunter besonders seine Kommentare zu den Evangel., Jesaias u. die Psalmen.	Dieser freisinnige und gelehrte Theolog hat sich zugleich als rechts- und staatswissenschaftl. Schriftsteller mehrfach ausgezeichnet. Alle s. Schriften zeigen von einer klaren, gründlichen u. bündigen, wenn auch nicht eleganten Darstellung.
Predigten, einzeln u. in kleinen Sammlungen seit 787., worunter: Christliche Belehrungen u. Ermunterungen. Berl., 808. Erinnerungen an Jes. Christus mit 4 Forts. N. A. Eb., 815—20. Die ernste Zeit. Magdeb., 815. Gott u. Vorsehung. Berl., 819. u. s. w. Einzelne Gedichte. Gab heraus mit Sucro: Homiletisch-kritische Blätter. Stendal, 791 ff. mit J. K. Pischon: Neue h. kr. Bl. 803—5. mit Dräseke u. Eylert: Neuestes Magazin von Fest-, Gelegenheits- u. andern Predigten. Magdeburg, 816 ff.	Ein klarer, lichtvoller Kanzelredner, in dessen Predigten warmes Gefühl und eine schöne reine Sprache herrscht.
Gedichte des Tibull nebst einer Probe aus Properz, den Kriegsliedern des Tyrtäus u. einem Anhang eigener Gedichte. Zür., 783. Episteln von R. und Conz. Eb., 785. Gedichte im schwäbischen Museo, Mus. Almanach u. poet. Portefeuille.	Ein geachteter Staatsmann, der sich in seiner Jugend auch nicht ohne Glück mit poetischen Versuchen beschäftigte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Münter	1761	14. Oct. Gotha	Dr. u. ord. Prof. der Theol. zu Kopenhagen, Bischof von Seeland, Großkreuz u. Ordensbischof des Danebrogordens; Sohn von Balth. (s. Seite 44.), stud. zu Kopenhagen, machte von 784—87 eine gelehrte Reise u. wurde hierauf 788 außerord. u. 790 ord. Prof. zu Kopenhagen, 808 aber Bischof. Seine Schwester ist die Dichterin Friedrike Brun (s. Seite 148.).	1830	10. Apr.
Friedr. Wilh. Dan. Snell	1761	26. Oct. Dachsenhausen	Dr. und ord. Prof. der Philos. an der Univers Gießen, Bruder von Chrn. Wilh. (vgl. Seite 98.); war Anfangs Lehrer am Gymnasium zu Gießen, wurde 790 auch außerord. und 800 ord. Prof. an der Universität, 803 zugleich erster Lehrer am Gymnas., welche Stelle er aber 805 niederlegte, wogegen er 821 noch zweiter Pädagogiarch wurde.	1827	28. Oct.
Aug. Joh. Georg Karl Batsch	1761	28. Oct. Jena	Dr. d. Phil. u. Medic. u. ordentl. Prof. der Philos., wie auch Direktor der naturforschenden Gesellsch. zu Jena; stud. in seiner Vaterstadt u. trat daselbst als Docent auf. 787 erhielt er eine außerord. Prof. der Medic., 792 die ord. Prof. der Philos. u. 793 errichtete er daselbst die naturforsch. Gesellschaft.	1802	29. Sept.
Wilhelm Gottlieb Tennemann	1761	7. Dec. Klein Brembach bei Erfurt	Dr. und ord. Professor der Philos. zu Marburg seit 804, stand vorher seit 798 als außerord. Prof. der Philos. zu Jena. 816 wurde er auch zweiter Universitätsbibliothekar.	1819	1. Oct.
Karl Wilh. Ferd. von Funck	1761	13. Dec. Wolfenbüttel	Dr. d. Philos., k. sächs. Generallieut. u. Ritter des St. Heinr. O. zu Wurzen; trat 1780 als Lieut. in kursächs. Dienste u. rückte durch die verschiedenen militär. Grade, bis er 810 Generallieut. der Kavallerie ward. 813 trat er in Ruhestand u. zog sich nach Wurzen zurück.	1828	10. Aug.
Joh. Gottlob Marezoll	1761	25. Dec. Plauen	Dr. d. Theol., Konsistorialrath, Superint. u. Oberpfarrer zu Jena; stud. zu Leipzig von 779—83 u. war dann Hauslehrer, bis er 789 als zweiter Univers.-Pred. nach Göttingen berufen wurde, wozu er 790 auch eine außerord. Professur erhielt. 794 ging er als Prediger an der deutschen Petrikirche nach Kopenhagen u. 802 übernahm er die Superintendentur zu Jena.	1828	15. Jan.
Joh. Ernst Blühdorn	1762	Lausitz	Konsistorialrath, Superintendent und erster Prediger an der Hof- u. Stiftskirche zu Zerbst, war ums J. 795 erster Lehrer an der falderischen Schule zu Brandenburg, kam hierauf als Prediger an die heil. Geistkirche in Magdeburg, 812 als Diakonus u. 817 als Oberprediger u. Superintendent nach Burg u. 822 nach Zerbst.		
Joh. Georg Aug. Hacker	1762	24. Jan. Dresden	Dr. der Philos. u. Theol. und erster Hofprediger in Dresden; ein Vetter von J. B. N. (vgl. S. 122.), stud. zu Wittenberg, wurde 784 Pred. u. Katechet beim Zuchthause zu Torgau, 790 substituirter u. 795 wirkl. Garnisonprediger zu Dresden, 796 zweiter u. 797 erster Hofprediger daselbst.	1823	21. Febr.
Joach. Christoph Friedr. Schulz	1762	Magdeburg	Herzogl. weimarscher Hofrath und Professor am akademischen Gymnasium zu Mitau; stud. zu Halle und nährte sich, als der Entschluß Schauspieler zu werden ihn gleich nach dem ersten Versuche reute, von Schriftstellerei bald hier, bald dort, am längsten zu Weimar, Wien und Paris lebend. 790 erhielt er eine Professur der Geschichte zu Mitau, hatte sich aber mit Kränklichkeit zu plagen, die auch durch eine nach Italien unternommene Reise nicht gehoben wurde. Zuletzt verfiel er in Raserei.	1798	Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kirchliche Alterthümer der Gnostiker. Ansb., 790. Magazin für Kirchengeschichte. Alt., 792—96. 2 B. Statutenbuch der Tempelherrn. Berl., 794. Beiträge zur Kirchengesch. Kopenh., 798. Aelteste Dogmengeschichte. Gött., 802. 6. 2 Th. Spuren egypt. Religionsbegriffe in Sicilien. Prag, 806. Die Belagerung von Kopenhagen im J. 807. Kopenh., 807. Die Religion der Karthager. Eb., 816. Antiquarische Abhandlungen. Eb., 816. Ueber die keilförmigen Inschriften zu Persepolis. Eb., 818. Velia in Lucanien. Alt., 818. Der jüdische Krieg unter Trajan u. Hadrian. Eb., 821. Ueber einige sardische Idole. Eb., 822. Die Sinnbilder und Kunstvorstellungen der Christen. Eb., 825 ff. Der Stern der Weisen, Untersuchungen über das Geburtsjahr Christi. Kopenh., 827. Poetische Versuche in Wielands Merkur u. a. Zeitschriften.	Ein gelehrter Theolog, der sich besonders durch antiquarische u. scharfsinnige historische Untersuchungen im Gebiete der allgemeinen Religions- u. christl. Kirchen- u. Dogmengeschichte berühmt gemacht hat. S. Poesien sind unbedeutend.
Menon. Mannh., 789. 2. A. 796. Darstellung der kant. Kritik der Urtheilskraft. Eb., 791. 92. 2 Th. Lehrbuch für den ersten Unterricht in d. Philos. 2 Th. Gießen, 794. u. ö. Ueber philosoph. Kriticismus. Eb., 802. Anfangsgründe der Naturlehre. Eb., 806. 2. Th. Gab mehrere Schriften in Gemeinschaft mit s. Bruder C. W. heraus u. Journale mit K. C. E. Schmidt u. K. Grolmann, so wie viele mathemat. Lehrbücher.	Theilte mit s. Bruder das Streben die Lehren der Philosophie auf populäre Weise darzustellen.
Erano, Schausp. Jena, 779. Bethlehems Bluttag. Eb., 779. Oden, Lieder u. Gesänge. Nürnb., 781. Anleitung zur Kenntniß u. Gesch. der Pflanzen. Halle, 787. 88. 2 Th. der Thiere u. Mineralien. Jena, 788. 89. 2 Th. Historische Naturlehre. Halle, 789. 90. 2 Th. Botanische Unterhaltungen. Jena, 792. 93. 2 Th. Botanik für Frauenzimmer. Weim., 795. Umriß der Naturgeschichte. Jena, 796. Geöffneter Blumengarten. Eb., 797. Lilien der deutschen Dichtung. Eb., 798. Grundzüge der Naturgeschichte des Thierreichs, Gewächsreichs und Mineralreichs. Weimar, 801. 6 Abth.	S. poet. Produkte sind unbedeutend, dagegen ist er ein Musterschriftsteller im naturbeschreibenden Style.
Lehren u. Meinungen der Sokratiker über die Unsterblichkeit der Seele. Jena, 791. System der platonischen Philosophie. Leipz., 792—95. 4 Th. Geschichte der Philosophie. Eb., 798—820. 11 Th. 2te A. besorgt von A. Wendt. 829 ff. Grundriß der Geschichte der Philosophie. Eb., 812. 3te A. von A. Wendt. 830.	S. Gesch. der Philosophie ist bis jetzt das Hauptwerk dieser Art.
Geschichte Kaiser Friedrichs II. Züllich., 792. Gemälde aus den Zeiten der Kreuzzüge. Leipz., 821—24. 4 Th. Erinnerungen aus dem Feldzuge des sächs. Korps unter Gener. Reynier im J. 812. Dresd., 830.	F. hat sich insbesondere in s. Gemälden aus den Kreuzzügen als geistvoller histor. Schriftsteller gezeigt.
Predigten einzeln und in Sammlungen, z. B. Leipz., 787. Gött., 790. 92. 2 Th. u. ö. Lübeck u. Leipz., 797. Kopenhagen, 801. Jena, 806. u. ö. Jena, 811. Leipz., 814. Jena, 821. Jena, 822. u. s. w. Das Christenthum ohne Gesch. u. Einkleidung. Leipz., 787. Andachtsbuch für das weibl. Geschlecht. Eb., 788. 89. 2 Th. 4te A. 817. Ueber die Bestimmung des Kanzelredners. Eb., 793.	Zwei wackere Kanzelredner, deren Predigten durch Licht, warmes Gefühl und sehr gebildete Diktion sich auszeichnen. Vorzüglich Marezoll glänzt unter den ersten Rednern Deutschlands.
Religionsvorträge. Magdeb., 801. 803. u. Brandenb., 805. 3 Sammlungen. 2te A. 808. Einzelne Predigten.	
Morgen- u. Abendgebete für Zuchthausgefangene. Torgau, 789. Abendmahlsreden. Freib., 801. 2. 2 Th. N. A. 810. 16. Ausführlichere Predigtentwürfe. Leipz., 804—13. 6 Sign. Formulare u. Materialien zu Amtreden. Eb., 806—13. 6 Th. N. A. 818. Kommunionbuch. Stuttg., 812. N. A. 822. Religiöse Amtsreden. Leipz., 816—20. 6 Th. Vgl. Zum Andenken Hackers v. S. G. Frisch. Dresd., 823.	Gleichfalls ein guter Kanzelredner, der sich Reinhard zum Muster nahm u. besonders recht zum Herzen zu sprechen wußte.
Karl Treumann u. Wilhelmine Rosenfeld. Leipz., 781. Ferdinand v. Löwenhain. 2 Th. Eb., 781. Fritz. 2 Th. Altenb., 783. Moritz. Leipz., 785. u. ö. Gradsinn u. Aufrichtigkeit. Wien, 788. Der Wittwer zweier Frauen. Berl., 788. Der Wüstling. Eb., 788. Albertine. 5 Th. Eb., 788. 89. Kleine prosaische Schriften. 5 Th. Wien, 788 ff. Kleine Romane. 5 Th. Leipz. 788 ff. Zaide. Berl., 789. Leopoldine. 2 Th. Leipz., 791. Martinuzzi. Berl., 790. Die Prinzeß von Kleves. Eb., 790. William. Eb., 791. Josephe. Wien, 791. Grigri. Eb., 795. Reise eines Liefländers. Berl., 795—97. 7 Hefte. Historische Schriften u. s. w.	Genoß eine große Celebrität als Romanschriftsteller u. wirklich zeichnen sich s. Romane durch leichte Darstellungsgabe, lebhaftes Kolorit und natürlichen Witz vor vielen ihrer Brüder aus.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Joh. Heinr. Gottlieb Heusinger	1762	1. Apr. Römhild im Henneberg.	Dr. der Phil. u. ord. Prof. der Geographie beim Kadettenkorps in Dresden, war Anfangs Privatdocent in Jena, hierauf Lehrer an einem weibl. Erziehungsinstitut zu Eisenach u. seit 798 Privatgelehrter zu Dresden. 800 wurde er adjungirter, 803 wirkl. Bücherauktionator, 807 adjung. u. 811 ord. Professor am Kadettenkorps.		
Dan. Jenisch	1762	2. Apr. Heiligenbeil i. Ostpreußen	Dr. der Philos. u. Prediger an der Nikolaikirche zu Berlin, stürzte sich in einem Anfalle von Schwermuth in die Spree.	1804	9. Febr.
Georg Ludwig Spalding	1762	8. Apr. Barth in Pommern	Dr. der Philos. und Professor der alten Sprachen am berlinisch-kölnischen Gymnasium seit 787, in der Folge auch Prorektor u. Sekretär der historischen Klasse der Akad. der Wiss. zu Berlin, Sohn von Joh. Joach. vgl. S. 14.	1811	7. Jul.
Joh. Gottlieb Rhode	1762	i. Halberstädtschen	Nach vollendeten Studien Privatlehrer in Braunschweig, ging 789 als Hofmeister nach Altharm in Esthland, errichtete hierauf ein Erziehungsinstitut in Reval, gab dasselbe 797 auf und ließ sich, nachdem er eine Reise durch Deutschland gemacht hatte, in Berlin nieder. Später übernahm er die Direktion der Bühne in Breslau und war zuletzt Prof. an der Kriegsschule u. Redakteur der kornschen Zeitung daselbst.	1826	23. Aug.
Joh. Gottfried Hagemeister	1762	Greifswalde	Studirte zu Greifswalde u. Halle u. privatisirte hierauf seit 783 in Berlin, wo er auch kurze Zeit am schindlerschen Waisenhause war. 788 wurde er Rektor zu Anclam u. 797 Konrektor.	1807	4. Aug.
Joh. Gottlieb Fichte	1762	19. Mai Rammenau bei Bischofswerda	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Berlin; studirte zu Pforta und auf den Univers. Jena, Leipzig und Wittenberg und wurde dann Hauslehrer beim Grafen v. Krokow in Westpreußen. Nachdem er hierauf einige Zeit gereist, erhielt er 794 eine ordentl. Professur der Philos. zu Jena, die er 799 freiwillig niederlegte, als er in den Verdacht des Atheism gekommen war. Er privatisirte jetzt in Berlin, bis er 805 zum Prof. der Transcendentalphilos. in Erlangen mit der Erlaubniß, im Winter zu Berlin zu leben, ernannt wurde. Als 809 die neue Univers. zu Berlin gestiftet wurde, trat er in gleicher Eigenschaft an diese.	1814	29. Jan.
Karl Aug. Böttiger	1762	8. Jun. Reichenbach im Voigtlande	Dr. der Philos., königl. sächs. Hofrath und Oberaufseher der Antiken-Museen, auch Ritter des St. Wladimir-O. IV. zu Dresden; stud. zu Schulpforta und Leipzig und wurde hierauf Rektor in Guben und 790 zu Bautzen. 792 ging er als Oberkonsistorialrath u. Direktor des Gymnas. nach Weimar und 804 als Hofrath, Studiendirektor der Ritterakademie und Aufseher der Museen nach Dresden. 1814 erhielt er vom Kaiser v. Rußland den St. Wladimirorden, die Studiendirektion bei der Ritterakademie legte er nieder.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Mit C. K. André: Ulrich Flaming. Braunschw., 790. Gutwills Spatziergänge. Jena, 791. Erzählungen in Stilles Manier. Jena, 796. Die Familie Wertheim. Gotha, 798—809. 6 Th. Handbuch der Aesthetik. Eb., 797. 800. 2 Th. Die Kreuzzüge. Dortm., 799. 809. 2 Th. Aufruf eines Deutschen an die Sachsen. 815. Gesch. der Kreuzzüge. Dresd., 826. 3 Th.	Vorzüglich durch s. Familie Wertheim als Jugendschriftsteller bekannt. Doch ist auch seine Aesthetik beachtenswerth.
Romantisch-scherzhafte Erzählungen. 3 B. Berl., 792. Borussias in 12 Ges. Berl., 794. 2 Th. Threnodie auf die franz. Revol. Leipz., 794. Ueber Meisters Lehrjahre. Berl., 797. Geist u. Charakter des 18. Jahrh. Eb., 800. 1. 3 Th. Denkschrift auf Friedrich II. Eb., 801. Obelisk an der Grenzscheide des 18. u. 19. Jahrh. Eb., 801. Universalhistorischer Ueberblick der Entwicklung des Menschengeschlechts. Eb., 801. 3 Th. Theorie der Lebensbeschreibung. Eb., 802. u. s. w.	J. besaß Geist u. Kenntnisse, war aber in Allem, was er schrieb, zu pretiös. Das Gesuchte zog er dem Einfachen u. Natürlichen vor, daher fehlt seinen Schriften die Klassicität.
Rede über den Werth des Gelehrten. Berl., 797. Versuch didaktischer Gedichte. Berl., 804. Ueber die deutsche Sprache. Eb., 807. Die Wiederkehr des Königs, Ode in den Denkschr. der Akad. 814—15. Vgl. Denkschrift auf G. L. S. v. Ph. Buttmann in den Abhandl. der Akad. 814—15. S. 24—27.	Ein tüchtiger Philolog, der auch ein gutes Talent für didakt. Poesie in s. Gedichten bekundet hat.
Pragmatische Gesch. des Religionszwanges unter den Protestanten in Deutschland. Frankf. u. Leipz., 790. I. Für meine Zeitgenossen. Reval, 790. Spielereien von Maler Anton. Alt., 798. Reise durch einen Theil Rußlands u. Deutschlands. Eb., 798. Ossians Gedichte. Berl., 800. 3 Th. N. A. 817. Ueber das Alter des Thierkreises. Bresl., 809. Ueber Alter u. Werth einiger morgenländ. Urkunden. Eb., 817. Beiträge zur Alterthumskunde. Berl., 819. 2 H. Ueber den Anfang unsrer Gesch. Bresl., 819. Die heil. Sage der Baktrer, Meder und Perser. Frankf., 820. Beiträge zur Pflanzenkunde der Vorwelt. Bresl., 821. 2 H. Ueber religiöse Bildung, Mythologie u. Philosophie der Hindus.	R. begründete s. Ruhm hauptsächlich durch s. spätern Schriften über die Relig. der Perser u. Indier, die jedoch nicht sowohl neue Forschungen als geistvolle, oft gewagte Kombinationen u. Vermuthungen in einer gebildeten Sprache enthalten.
Die Jesuiten, Schausp. Berl., 787. Die Vorurtheile u. der Prüfstein, 2 Schausp. Eb., 787. Johann v. Procida, Schausp. Eb., 791. Das große Loos, Lustsp. Eb., 791. Woldemar, Ritterschausp. Eb., 793. Das Gelübde, Trauersp. Eb., 795. Der Prüfstein für Künstler, Schausp. Eb., 795. Der Tod des Pausanias, Trauersp. Eb., 795. Römische Dichtungen. Eb., 794. Gustav Wasa. Eb., 795. 2te A. 802. 2 Th. Scenen aus der portugies. Geschichte. Eb., 795. Don Juan de Braganza, histor. Gemälde. Eb., 796. 2te A. 802. u. s. w.	Zeigte in s. ersten Stücken lebhafte Imagination u. feurigen Geist u. versprach einst etwas Bedeutendes für die Bühne zu liefern, aber er hörte zu früh auf zu schreiben.
Versuch einer Kritik aller Offenbarung. Königsb., 792. Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die Revolution. 793. I. Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre. Weim., 794. Grundlage und Grundriß der gesammten Wissenschaftslehre. 2 Th. Jena, 794. Zurückforderung der Denkfreiheit an die Fürsten Europens. 794. Ueber die Bestimmung des Gelehrten. Eb., 794. Grundlage des Naturrechts. Eb., 796. 2 Th. Das System der Sittenlehre. Eb., 798. Appellation an das Publikum. Eb., 799. Die Bestimmung des Menschen. Berl., 800. Sonnenklarer Bericht über das eigentl. Wesen der neusten Philos. Eb., 801. Grundzüge des gegenwärt. Zeitalters. Eb., 806. Ueber das Wesen des Gelehrten. Eb., 806. Anweisung zum seligen Leben. Eb., 806. Reden an die deutsche Nation. Eb., 808. Die Wissenschaftslehre in ihrem ganzen Umfange. Eb., 810. Ueber die einzig mögliche Störung der akadem. Freiheit, Rede. Eb., 812. Ueber den Begriff des wahrhaften Krieges, Rede. Tüb., 815. Die Thatsachen des Bewußtseins, Vorlesungen. Eb., 817.	F., ein Mann von großer Genialität, tiefem Scharfsinn u. außerordentl. Energie des Geistes, schuf als Philosoph ein konsequentes System des transcendentalen Idealism in seiner Wissenschaftslehre und gab dadurch den denkenden Köpfen in Deutschland eine neue Richtung. Er schrieb auch Werke von allgem. Interesse, durch welche er mit der ihm ganz eigenen Kraft des Gedankens u. der Sprache mächtig auf die Gemüther seiner Zeitgenossen einwirkte und für alles Edle u. Große begeisterte. Dahin gehören vorzüglich seine herrlichen, kraft- und gefühlvollen Reden an die deutsche Nation.
Ueber den Raub der Kassandra auf einem Gefäße. Weim., 794. 4. Zustand der neusten Liter., Künste und Wiss. in Frankreich. Berl., 795. 2 Th. Entwicklung des ifflandischen Spiels. Leipz., 796. Griechische Vasengemälde. Weim., 797—800. 3 H. Ilythia. Eb., 799. Meinen Freunden. 800. Archäologisches Museum. Eb., 801. Die Furienmaske. Eb., 801. Sabina, Morgenscenen im Putzzimmer einer Römerin. Lpz., 803. N. A. 806. 2 Th. Vorträge über die Archäologie. Dresd., 806. Herz. Bernh. v. Weimar. Weim., 806. Aldrovandinische Hochzeit. Dresd., 810. Archäologie der Malerei. Eb., 811. Archäologische Aehrenlese. Eb., 811. Reinhard, literarisch gezeichnet. Eb., 813. N. A. 816. Vorlesungen und Aufsätze zur Alterthumskunde. Altenb., 817. Kosmographische Erläuterungen. Eb., 818. Amalthea. Leipz., 821—25. 3 Th. Ideen zur Kunstmythologie. Eb., 826. Archäologie und Kunst. Bresl., 828. I. Reden u. s. w.	Vielleicht der ausgezeichnetste Kenner des Alterthums in Deutschland, dessen archäologische Schriften einen hohen Kunstwerth haben; auch bekannt als feiner ästhetischer Kritiker und Belletrist.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Friedr. Benecke	1762	10. Jun. Münchenroth i. Oettingschen	Dr. u. ord. Prof. d. Philos., Hofrath und Bibliothekar in Göttingen; studirte von 780—84 zu Göttingen, wurde 792 Sekretär und darauf Kustos der Bibliothek, 805 außerord. u. 814 ord. Prof., 815 Unterbibliothekar und Mitglied der Bibliothekskommission, 820 Hofrath.		
Kajetan von Weiller	1762	2. Aug. München	Dr. d. Philos., königl. baier. Geh. Rath, Ritter des Civilverdienst-O. u. Generalsekretär der Akad. der Wiss. zu München; stud. zu München und Friesingen u. nährte sich, 785 zum Priester geweiht, vom Privatunterricht, bis er 792 als Lehrer an der Realschule zu München angestellt wurde. 799 ward er Prof. u. Rektor des dasigen Lyceums, 802 Mitgl. der Akad. der Wiss., 809 Direktor aller Lehranstalten der Hauptstadt und Ritter und 823 mit Niederlegung des Studiendirektorats Generalsekretär der Akademie.	1826	23. Jun.
Christn. Wilh. v. Hufeland	1762	12. Aug. Langensalza	Dr. der Med., königl. preuß. Staatsrath, Ritter des rothen Adler- II. und des hannöv. Guelphen-Ordens, Leibarzt, Direktor des Colleg. med. chir. u. s. w. zu Berlin; war zuerst prakt. Arzt zu Weimar, dann seit 792 Prof. zu Jena und seit 801 zu Berlin.		
Joh. Otto Thieß	1762	15. Aug. Hamburg	Stud. zu Hamburg und Helmstädt, wurde 783 Nachmittagsprediger an der Paulikirche auf dem hamburger Berge, legte diese Stelle aber wegen Streitigkeiten mit dem hamburger Ministerio 790 nieder, wurde zu Gießen Dr. der Theol. und in Kiel Privatdocent, 792 auch Adjunkt der theolog. Fakultät und bald darauf außerord. Prof. der Theol. 799 erhielt er seine Entlassung mit Pension und lebte nun zu Itzehoe und seit 805 zu Bordesholm bei Kiel.	1810	7. Jan.
Joh. Jakob Brückner	1762	20. Sept. Leipzig	Notarius in seiner Vaterstadt Leipzig.	1811	22. Jan.
Joh. Gottfr. v. Hoyer	1762	Pirna	K. preuß. Generalmajor, Oberbrigadier der ersten Ingenieurbrigade und Präsident der Prüfungskommission des Ingenieurkorps zu Berlin; diente zuerst unter den Sachsen und trat 815 als Obrist in preuß. Dienste.		
Theophil. Friedr. Ehrmann	1762	25. Oct. Strasburg	Ein Rechtsgelehrter, der fortwährend ohne Amt lebte, durch Schriftstellerei sich nährte und abwechselnd zu Isny, Strasburg, Stuttgart, seit 802 aber beständig zu Weimar.	1811	23. Apr.
Karl Philipp Conz	1762	28. Oct. Lorch	Dr. d. Philos. und ord. Prof. der klass. Literatur zu Tübingen; studirte zu Tübingen und wurde 789 Repetent im theolog. Stifte. 793 erhielt er das Diakonat zu Vayhingen an der Enz, 798 das zweite Diakonat zu Ludwigsburg, 804 aber die Professur der klass. Liter. an der Univers. Tübingen, die er 1812 mit der Professur der Beredsamkeit vertauschte.	1827	20. Jun.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Uebers. A. v. Berkels Reise nach Rio de Berbice. Meining., 789. Graf Stronybow, aus dem Engl. Helmst., 790. Th. Atwoods Gesch. der Insel Dominika. Gött., 795. Olaudah Equiano's Lebensgeschichte. Eb., 792. — Minnelieder. Eb., 810. Der Edelstein von Bonerius. Berl., 816. Wigalois von Wirnt v. Gravenbergh. Eb., 819. Iwein von Hartmann Ouwe, herausg. v. B. und Lachmann. Eb., 827.	Bearbeitete mit großer Sorgfalt und Kritik die Denkmäler der altdeutschen Literatur.
Ueber die gegenwärtige und künftige Menschheit. Münch., 799. Versuch einer Jugendkunde. Eb., 800. Lehrgebäude der Erziehungskunde. Eb., 802. 5. 2 Th. Erbauungsreden. 3 Th. Eb., 802—4. Mutschelles Leben. Eb., 803. Der Geist der allerneuesten Philos. der Herren Schelling, Hegel und Comp. Eb., 803. 5. 2 Th. Anleitung zur freien Ansicht der Philos. Eb., 804. Verstand und Vernunft. Eb., 806. Ideen zur Gesch. der Entwickelung des religiösen Glaubens. Eb., 808—14. 3 Th. Geschichte der Philosophie. Eb., 813. Grundlegung der Psychologie. Eb., 818. Das Christenth. in s. Verhältnisse zur Wissenschaft. Eb., 821. Kleine Schriften. Eb., 822—26. 3 Th. Mit Schlichtegroll und Thiersch: F. H. Jacobi nach s. Leben, Lehren und Wirken. Eb., 819. Zum Andenken an Schlichtegroll. Eb., 823. Der Geist des ältesten Katholicismus. Sulzb., 823. Lebensskizze des M. v. Flurl. Münch., 824. Charakterschilderungen seelengroßer Männer. Eb., 826.	Ein ausgezeichneter, tief denkender, philosophischer Kopf, der, obgleich Katholik, in allen seinen Schriften auf ein gereinigtes wahrhaft evangelisches Christenthum drang u. dies als den echten Geist des Katholicismus nachzuweisen suchte.
Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Jena, 797. Nachher unter dem Titel Makrobiotik oft wieder aufgelegt. Guter Rath an Mütter. 3te A. Basel u. Lpz., 830.	Einer der verdientesten deutschen Aerzte, zeigt sich in den angeführten Büchern als Meister des populären Lehrstyls.
Gedichte. Hamb., 783. Christliche Lieder und Gesänge. Eb., 785. 2te A. 794. Christliche Predigten. Eb., 788. 90. 2 Th. Unser Herr, Andachtsbuch. Eb., 790. u. d. Kommunionbuch. Leipz., 794. u. d. Sonntagsunterhaltungen. Eb., 798. Ueber den Tod u. das Leben. Eb., 799. Ueber die Liebe u. Ehe. Eb., 801. u. d. Geschichte seines Lebens. Hamb., 801. 2. 2 Th. Vorlesungen über die Moral. Lpz. u. Gera, 801. 3. 2 Th. u. d. Klopstock. Alt., 805. Predigten zur Beförderung einer heitern Frömmigkeit. Eb., 803. Lieder dem Vaterland u. der Religion. Kiel, 807. Neue Predigten. Glückst., 808. Das sittliche Leben nach der Schrift. Kiel, 809. u. s. w.	Als Theolog durch seine Neologie bekannt; übrigens kenntniß- u. geistreich, schrieb aber zu viel, als daß er seinen Arbeiten den gehörigen Grad der Vollkommenheit hätte geben können.
Kabalen des Schicksals. Leipz., 798 ff. 6 Th. Die Höhle v. Strozzi; Wilh. v. Abyssinien. 2 Th.; Bärbchen; Dianora; die Büßende; Meine Reisen durch die Paläste der Freude; Junker v. Falkenstein. 799. Graf Robert. 2 Th. Elsbeth. 2 Th. Der Waldfindling. 800. Angelika. 801. Kaspar, der Wildschützen-Hauptmann. 2 Th. 802. Bertha von Dornenstein. 803. Gedichte. 805. 6. 2 Th. u. s. w.	Ein ganz gewöhnlicher Romanschreiber, der sich in keiner seiner Schriften über die Mittelmäßigkeit erhoben hat.
Geschichte der Kriegskunst seit der Anwendung des Schießpulvers. Gött., 797—800. 2 Th. Die Franzosen in Spanien, histor. Versuch. Dresd., 809.	Der einzige Historiker der Kriegswissenschaften.
Magazin der Erd- und Völkerkunde. 2 H. Gießen, 782. 83. Unterhaltungen für Freunde der Länder- und Völkerkunde. 2 Th. Stuttg., 790. Bibliothek der neusten Länder- und Völkerkunde. 4 Th. Tüb., 791—94. Gesch. der merkwürdigsten Reisen. Frankf., 791—99. 22 Th. Die Holländer. Leipz., 791. Historisch-statistisch-topographisches Lexikon v. Frankreich. Ulm, 795—803. 3 Th. Pragmatische Gesch. der Revolutionen von Korsika. Hamb., 799. Neueste Länder- u. Völkerkunde. Weimar, 806—808. 5 Th.	Ein sorgfältiger Sammler u. Arbeiter im Fache der Länder- und Völkerkunde.
Konradin v. Schwaben. Frankf. u. Leipz., 782. Schildereien aus Griechenland. Reutling., 785. Ueber den Geist und die Gesch. des Ritterwesens. Gotha, 786. Moses Mendelssohn, Gedicht. Stuttg., 787. Gedichte. Tüb., 792. Analekten. Lpz., 793. Abhandlungen für die Gesch. der spätern stoischen Philos. Tüb., 794. Timoleons Rückkehr nach Korinth. Stuttg., 801. Morgenländische Apologen. Heilbronn, 803. Nachrichten v. R. Weckherlins Leben. Ludwigsb., 803. Gedichte. Zür., 806. N. A. Tüb., 818. 19. 2 Th. Neue Sammlung. Ulm, 824. Kleine prosaische Schriften. Tüb., 821. 22. 2 Th. Neue Sammlung. Ulm, 825. Biblische Gemälde. Frankf., 818. Uebers. von Seneca (Stuttg., 790 ff.), Tyrtäus (Zür., 783.), Aeschylos (Tüb., 815 ff.), Aristophanes Plutus (Tüb., 807.), Frösche (Zür., 808.), Racine's Britannikus (Tüb., 825.) u. s. w.	Philosophischer Dichter, in dessen Produkten neben Gedankenreichthum Kraft und Tiefe des Gemüths, Zartheit der Empfindung, ein Mangel an Leichtigkeit im Ausdruck unverkennbar ist. Derselbe Fehler, ein schwerfälliges Ringen mit der Form, zeigt sich auch in s. sonst wohlgelungenen Uebersetzungen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Philipp Ludw. Leonh. Wächter	1762	25. Nov. Uelzen im Lüneburgschen	Als Schriftsteller Veit Weber genannt, lebte, nachdem er in Göttingen Theol. studirt hatte, als Kandidat zu Hamburg und machte 792 unter den hannöverschen Truppen einige Feldzüge gegen die Franzosen mit, wurde auch bei Mainz verwundet. Nach seiner Rückkunft war er Mitarbeiter am Erziehungsinstitut des Prof. Voigt zu Hamburg, dessen Direktion er seit 814 allein führte.	1822	
Gotthelf Wilhelm Christoph Starke	1762	9. Dec. Bernburg	Oberhofprediger zu Ballenstädt; stud. zu Halle, wurde hierauf 783 Kollaborator und 792 Rektor der Stadtschule seiner Vaterstadt. 793 rückte er in die Oberpredigerstelle der altstädter Kirche und 799 ging er als Hofprediger nach Ballenstädt. Seit 1830 ist er in Ruhestand gesetzt.		
Joh. Gaudenz Freih. v. Salis-Seewis	1762	26. Dec. Bothmar bei Malans	Trat in französische Militärdienste und war bis zur Revolution Hauptmann der Schweizergarde zu Versailles, lebte hierauf als Privatmann zu Chur, bis er 798 den Posten eines Generalinspektors des Milizwesens in der Schweiz erhielt. Später zog er sich nach Malans in Graubündten zurück.		
Nikol. Vogt	1763	Frankfurt am M.	Anfangs ordentl. Prof. der Universalgesch. zu Mainz, lebte hierauf zu Aschaffenburg und wurde dann großherz. frankf. geh. Legationsrath und Oberschulinspektor und in der Folge Senator zu Frankfurt am Main.		
Ehrh. Friedr. Hübner	1763	Neuenstadt in Würtemberg	Dr. der Phil. und der Rechte, Regierungssekretär u. hohenlohe-schillingsfürstl. Hofrath zu Stuttgart; stud. zu Tübingen, wurde 781 Lehrer an der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 794 aber Regierungsregistrator und in der Folge Sekretär.	1799	22. Apr.
Gerh. Ulrich Anton Vieth	1763	8. Jan. Hooksyl i. Jeverschen	Schulrath und Direktor der fürstl. Hauptschule zu Dessau.		
Ernst Ludw. Posselt	1763	22. Jan. Durlach	Dr. d. Rechte, markgräfl. bad. Legationsrath; stud. zu Göttingen und Straßburg und ward dann Regierungsadvokat in seiner Vaterstadt. 784 wurde er badischer geh. Sekretär u. Prof. der Rechte zu Karlsruhe, 791 Amtmann zu Gernsbach, seit 796 mit dem Charakter eines Legationsraths. Bald darauf nahm er seine Entlassung und lebte nun abwechselnd in Durlach, Karlsruhe, Tübingen, Erlangen und Nürnberg. Er endete freiwillig zu Heidelberg.	1804	11. Jun.
Joh. Gottlieb Seume	1763	29. Jan. Poserna bei Weißenfels	Dr. der Philos.; stud. zu Leipzig Theol., fand jedoch daran kein Gefallen und wollte nach Paris, als er von hessischen Werbern aufgefangen nach Amerika geschleppt wurde. Nach seiner Rückkunft entfloh er zwar den Hessen, fiel aber preuß. Werbern in die Hände und wurde nach Emden geschleppt, wo er endlich durch die Kaution, die ein Bürger für ihn leistete, s. Freiheit erlangte. Er ging nach Leipzig, wurde daselbst 792 Dr. d. Phil. und Hofmeister eines Grafen Igelström, der ihm 793 eine russ. Lieutenantsstelle verschaffte. Als mit dem Tode der Kaiserin die Aussichten zur Beförderung mangelten, kehrte er nach Leipzig zurück, hielt Vorlesungen und war bei Göschen Korrektor. Von hier aus machte er s. Reisen. Er starb im Bade zu Töplitz.	1810	13. Jun.
Georg Wilh. Otto v. Ries	1763	Hanau	Königl. dän. Hauptmann u. Adjutant des Kronprinzen, auch Kammerherr zu Altona, lebte vorher seit 808 zu Rumbeck bei Halle, und vordem in Kopenhagen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Sagen der Vorzeit. Berl., 787—98. 7 Th. Holzschnitte. Eb., 793. I. Historien. Hamb., 794. Wilhelm Tell, Schausp. Eb., 794. Der Nachtbote. Berl., 793. Für Freiheit und Recht, 2 Reden. Hamb., 815. Ulrich von Hutten. Eb., 818.	Den Ton, welchen Göthes Götz in der dramat. Poesie angegeben, suchte W. auch in die Romanenliter. einzuführen. Bei allem Rohen und Grellen findet sich in s. Sagen doch eine gewisse Originalität und Kenntniß des Mittelalters.
Gedichte. Bamb., 788. Einige Gedanken über die Uebersetzung der griech. und römischen Dichter. Halle, 790. Horazens Brief über die Dichtkunst. Eb., 791. Gemälde aus dem häuslichen Leben. Berl., 793—98. 5 Th. 3te A. 817. Vermischte Schriften. Eb., 796. Predigten. 797. Kleine Romanenbibliothek mit B. Lafontaine, Levesque, S. Mereau und K. Reinhard. Gött., 799—801. Kirchenlieder. Halle, 804. Lieder für unsere Zeit. Berl., 813. Vier Predigten über die Vereinigung der evang. Christen. Quedlinb., 820. Predigten und Reden. Stuttg., 828.	Als Verf. der Gemälde berühmt, leichter und freundlicher Darstellungen des häuslichen Lebens, die oft den Charakter der Idylle an sich tragen. Als Fehler rügt die Kritik übermäßige Zartheit und Weichheit.
Gedichte, gesammelt von Friedr. Matthisson. Zür., 793. 5te A. 821., zuweilen auch zusammengedruckt mit Matthissons Gedichten.	Durch genaue Freundschaft u. Dichterähnlichkeit mit Matthisson verbunden, S. Poesien athmen in einer edeln und korrekten Sprache tiefes inniges Gefühl u. sanfte Wehmuth.
System des Gleichgewichts. Mainz, 785. Ueber die europäische Republik. 5 Th. Frankf., 787—92. Gustav Adolph. Eb., 790. 2 Th. Heinr. Frauenlob. Eb., 792. Rheinische Bilder. Eb., 793. 1. Th. Das Urtheil des Paris, Farce. Eb., 792. Shakespears Beruf und Triumph. Eb., 792. Gesch. der franz. Republik. Eb., 792. System des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit. 2 Th. Eb., 802. Ansichten des Rheins. Eb., 804. 1. Th. Die Ruinen am Rhein. Eb., 809. Die deutsche Nation und ihre Schicksale. Eb., 810. Abriß einer Gesch. der Deutschen. Eb., 810. Historisches Testament. Mainz, 814. 15. 3 Th. Rheinische Geschichten und Sagen. Frankf., 817. 3 Th. Rheinische Bilder. Eb., 821.	Der Verf. mannichfaltiger historischer u. belletristischer Schriften, die aber keinen Anspruch auf künstlerischen Werth machen können.
Vermischte Gedichte. Stuttg., 788. 91. 2 Sign. Franz v. der Trenk. Eb., 788. 89. 3 Th. Verwandelte ovidische Verwandlungen ad modum Blumaueri. Eb., 790. 91. 3 Bücher. Bauer, der Schieferdecker. Eb., 791. Joh. Mart. Spaßers Pritschenschläge. Petersb., Stuttg. u. Lond., 799.	Versuchte in Blumauers Manier den Ovid zu travestiren, ohne dessen Talent zu besitzen.
Versuch einer Encyklopädie der Leibesübungen. Berl., 794. 95. 2 Th. 2te A. 818. 3 Th. Physikalischer Kinderfreund. Eb., 796—809. 10 Th. Sammlung einiger Schulreden. Dessau, 818. Lehrbücher der Mathematik und Physik u. s. w.	Verdient hier seiner trefflichen Schulreden wegen erwähnt zu werden.
Gesch. der Deutschen. Leipz., 789. 90. 2 Th. (fortges. von Pölitz. 805. 20. 3. u. 4. Th.) Gesch. der deutschen Fürstenvereine. Eb., 787. Gesch. Karls XII. Karlsr., 791. Gesch. Gustavs III. Eb., 793. Gesch. des peinl. Processes Ludwig XVI. 2 Th. Basel, 793. Krieg der Franken. Leipz., 794. I. Kleine Schriften. Eb., 795. Lexikon der franz. Revolution. Nürnb., 802. I. Taschenbuch für die neueste Gesch. Eb., 794—804. Europäische Annalen. Tüb., 795—804. Reden u. s. w. Sämmtliche Werke, herausg. v. W. Weick. Stuttg., 828 ff. 6 Th. S. Leben von S. Gehres. Mannh., 827.	P. hätte einer unsrer besten Historiker werden können, wenn er kein pedantischer Bewunderer und Lobredner der Franzosen gewesen wäre oder noch länger gelebt hätte. Er besaß Scharfsinn und Darstellungstalent und hatte die Sprache sehr in seiner Gewalt.
Gedichte. Riga, 801. 5. A. 821. Spatziergang nach Syrakus. Braunschw., 803. 4. A. 815—17. 3 Th. Mein Sommer im J. 805. Hamb., 806. 2. A. 815. Miltiades, Trauersp. Leipz., 808. Rückerinnerungen mit Münchhausen. Frankf., 807. 2te A. 823. Kampf gegen Morbona. Leipz., 809. 2te A. 817. Obolen. 2 Th. Eb., 796—98. Nachlaß. Eb., 811. Mein Leben, fortges. v. Clodius. Eb., 813. Gesammelte Schriften von J. P. Zimmermann. Wiesb., 823 ff. 5 Th. Sämmtliche Schriften. Leipz., 826 ff. 12 Th. 16.	S. ist gleichsehr durch seine Persönlichkeit und s. Schriften bekannt, in denen Kraft und Phantasie, tiefes und inniges Gefühl, verbunden mit einer gewissen Derbheit, Härte und Bitterkeit in den Vorstellungen sich aussprechen.
Gedichte, herausg. v. A. Friedrichsen. Kopenh., 792. Balladen, Gedichte u. kritische Versuche. Eb., 817. Adolph Stelzfuß, Ged. Alt., 818. Die Sage v. Meister in Osten, Ged. Eb., 821. Knittelgedichte, Erzählungen, Schwänke u. ernste Balladen. Eb., 822.	R. besitzt glückliche Anlagen für komische dichterische Schilderungen in einem Reichthum von Witz und Laune.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Sophie Karol. Auguste v. Wolzogen	1763	3. Febr. Rudolstadt	War zuerst seit 784 mit dem fürstl. rudolstädt. Kammerjunker und Hofrichter, nachmaligem Geh. Rath v. Beulwitz u. hierauf nach Trennung dieser Ehe mit dem weimarschen Oberhofmeister v. Wolzogen verheirathet und lebt jetzt als Wittwe des Sommers in Bösleben und des Winters in Weimar.		
Christn. Karl André	1763	20. März Hildburghausen	Königl. würtemb. Hofrath zu Stuttgart; erhielt nach beendigten Studien die Stelle eines fürstl. Sekretärs zu Arolsen, ging aber 785 nach Schnepfenthal als Lehrer am salzmannschen Institut. 790 wurde er fürstl. waldeckscher Rath und Oberaufseher einer Mädchenerziehungsanstalt zu Gotha, 798 Direktor der protestant. Schule zu Brünn und 812 fürstl. salmsischer Wirthschaftsrath. 821 erhielt er den Ruf als Hofrath nach Stuttgart.		
Jean Paul Friedr. Richter	1763	21. März Wunsiedel	Dr. der Philos., herzogl. sachsen-hildburgh. Legationsrath u. Mitglied der münchener Akad. d. Wiss. zu Baireuth; als Schriftsteller Jean Paul genannt, Sohn eines Predigers, studirte, nachdem er die Schule zu Hof besucht hatte, Theol. zu Leipzig, entsagte derselben aber bald, um allein der Poesie zu leben. Er brachte zuerst einige Jahre im väterl. Hause zu Schwarzenbach an der Saale zu, wandte sich dann nach Hof, Leipzig, Weimar, Berlin, Meiningen, Koburg, überall eine Zeitlang privatisirend und ließ sich endlich vom Fürsten v. Hildburghausen mit dem Legationsrathstitel und vom Fürst Primas mit einer Pension, die später der König von Baiern zahlte, begnadigt in Baireuth häuslich nieder. Die heidelberger philos. Fakultät beehrte ihn 817 mit dem Doktordiplom und der König von Baiern ernannte ihn 820 zum ordentl. Mitgliede der Akademie zu München. In den letzten Jahren seines Lebens hatte er mit einer traurigen Augenkrankheit zu kämpfen.	1825	14. Nov.
Aug. Ludw. Hoppenstädt	1763	22. März Gr. Schwülper im Hannöverschen	Dr. der Theol., Abt zu Loccum u. Konsistorial-Vicedirektor zu Hannover; stud. zu Göttingen und war hierauf Hauslehrer der Kinder des Kons.-R. Dr. Koppe zu Gotha und zu Hannover. Nach einer 788 und 89 auf königl. Kosten unternommenen Reise wurde er Inspektor am Schullehrerseminar und 792 Hofkaplan zu Hannover. 796 kam er als Superint. nach Stolzenau, 805 als General-Super. nach Harburg, 815 als Kons.-R. und Gen.-Sup. nach Celle und 830 als Abt und Vicedirektor des Konsist. nach Hannover.	1830	25. Apr.
Christn. Aug. Vulpius	1763	22. Jun. Weimar	Dr. d. Philos., großherzogl. Rath, Bibliothekar u. Inspektor des Münzkabinettes zu Weimar; studirte zu Jena u. Erlangen, lebte 787 und 788 beim Grafen v. Soden zu Nürnberg als Gesellschafter und Sekretär und privatisirte hierauf zu Erlangen, Leipzig und seit 790 zu Weimar, wo er eine Zeitlang die Stelle eines Theaterdichters versah, bis er 797 Bibliothekssekretär und in der Folge 805 Bibliothekar und Münzinspektor wurde. 816 erhielt er auch den Rathstitel und das Ritterkreuz des weißen Falkenordens.	1827	26. Jun.
Joh. Gottfr. Hoche	1763	24. Aug. Gratzungen i. Hohensteinschen	Dr. der Phil., Superint. u. Oberprediger zu Grüningen im Halberstädtschen; stud. zu Halle, war Senior des theolog. Seminars daselbst, hierauf Hofmeister zu Halden. Seit 795 privatis. er in Halberstadt, wurde aber 799 Pfarrer zu Rödinghausen im Ravensbergschen, 800 zweiter und 804 Oberprediger und Superint. zu Grüningen. 812 trat er als Rath ins Konsistorium zu Halberstadt u. blieb dieses, bis 816 das Konsist. aufgehoben wurde.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Agnes von Lilien. 2 Bde. Berl., 797. Erzählungen von der Verf. der A. v. Lilien. Stuttg., 823. 2 Bde.	Eine geist- und gefühlvolle Dichterin, deren Agnes zu unsern sehr guten Romanen gehört.
Marie von Bismark. Leipz., 786. 88. 2 Th. Lustige Kinderbibliothek. Marb., 787. 89. 2 Th. Kleine Wanderungen der weibl. Zöglinge zu Schnepfenthal. Leipz., 788. Felsenburg. Gotha, 788. 89. 3 Th. Der Mädchenfreund. Leipz., 789. 91. 2 Th. Mit Bechstein: Gemeinnützige Spaziergänge. 10 Th. Braunschw., 790—97. Friedrichs des Einzigen Charakteristik. Berl., 790. Merkwürdigkeiten der Natur, Kunst, des Menschenlebens. Erf., 798. 99. 2 Th. Die Kinderstube. Königslutter, 799. 1. H. Geographisch-statistische Beschreibung des Kaiserthums Oestreich. Weim., 813. Gab heraus: Patriotisches Tageblatt. Brünn, 800—805. 10 Th. Hesperus. Prag, 809—21. Stuttg., 821 ff. Nationalkalender für die östreich. Monarchie. Prag, 810—22. Oekonomische Neuigkeiten. Eb., 811 ff. Vaterländisches Magazin. Eb., 813. 14. 2 B. Korrespondenzblatt des würtemb. landwirth. Vereins. Stuttg., 822 ff. Nationalkalender f. die deutschen Bundesstaaten. Eb., 823 ff.	Ein sehr achtungswerther pädagogischer und Volksschriftsteller. Außer den genannten Jugendschriften lieferte er manche Beiträge zu den salzmannschen Unternehmungen u. war ein treuer Arbeiter an dessen Anstalt. Nachher machte er sich durch die Herausgabe verschiedener Monatsschriften in den östreich. Staaten, wie jetzt in Würtemberg, um Landes- u. Volkskultur sehr verdient.
Grönländische Processe. 2 Th. 783. 85. Auswahl aus des Teufels Papieren. 89. Die unsichtbare Loge. 2 Th. 93. Hesperus. 4 Th. 95. Leben des Quintus Firlein. 96. Blumen-, Frucht- und Dornenstücke. 96—98. 4 Th. Das Kampanerthal, der Jubelsenior, der Traum und die Wahrheit. 97. Biographische Belustigungen. 96. 2 Th. Palingenesien. 98. 2 Th. Briefe und bevorstehender Lebenslauf. 99. Titan. 800—3. 4 Th. Das heimliche Klagelied der jetzigen Männer. 801. Kleine Schriften. 804. 8. 2 Th. Flegeljahre. 804. 5. 4 Th. Vorschule der Aesthetik. 804. 3 Th. Freiheitsbüchlein. 805. Levana. 2 Th. 807. Friedenspredigt, Feldpredigers Schmelzbe Reise nach Flätz. 808. Dr. Katzenbergers Badereise. 809. 2 Th. Dämmerungen für Deutschland. 809. Herbstblumine. 810—20. 3 Th. Leben Fibels. 812. Mars und Phöbus Thronwechsel. 814. Museum. 814. Politische Fastenpredigt. 817. Ueber die deutschen Doppelwörter. 820. Nikol. Marggraf. 3 Th. 820—22. Kleine Bücherschau. 2 Th. 825. Nachschule der Aesthetik. 825. Selina. 2 Th. 826. Geist aus s. Schriften. 3te A. 818. 4 Th. Das Schönste und Gediegenste aus s. Schr. von A. Gebauer. 2 Th. 827. Sämmtliche Werke. Berl., 826 ff. 60 Th. — Vgl. R. in s. letzten Tagen von R. Spazier. Bresl., 826. Wahrheit aus R.s Leben. Eb., 826—30. 5 Th. Sein Leben von H. Döring. Weim., 826. Briefwechsel mit s. Freunde Chr. Otto. Berl., 829. 3 Th.	R. ist der Heros der tragikomischen oder humoristischen Poesie, die sich durch die Beimischung sentimentaler Wehmuth von der komischen u. satirischen unterscheidet. Hippel hatte, wie Sterne in England, so in Deutschland zuerst diesen Ton angestimmt, beide wurden aber v. R. weit übertroffen durch Tiefe des Gefühls, unerschöpflichen Reichthum der Phantasie und des Witzes, durch philosoph. Reflexionsgeist und eine feine Kenntniß des menschl. Gemüthes. Als Fehler hat man ihm den Ueberfluß von Metaphern und andere Anomalien im Styl und in der Sprache angerechnet, vielleicht nicht ganz ohne Grund, obgleich diese Art der Poesie auch eine eigenthümliche Diktion erfordert.
Ueber den verstorbenen Dr. J. B. Koppe. Hannov., 791. Lieder für Volksschulen. Eb., 793. 4te A. 814. Fabeln und Erzählungen. Eb., 803. Praktische Anweisung zum Gebrauch der Lieder in Volksschulen. Eb., 803. Bemerkungen zu der praktischen Anweisung. Eb., 805. Predigten in den Jahren der feindlichen Unterdrückung und Befreiung 805—14 gehalten. Eb., 818. 19. 3 Th. Drei Predigten. Eb., 825. Von der christlichen Glaubenskraft, 2 Predigten. Zelle, 829. ꝛc.	Ein um das Schul- und Kirchenwesen seines Vaterlandes sehr verdienter Mann, der hier als Kanzelredner einer ehrenvollen Erwähnung verdient. Seine Predigten zeichnen sich durch Klarheit, Herzlichkeit und eine reine und edle Sprache vortheilhaft aus.
Romane: Eduard Rosenthal. 2 Th. Gabrino, Don Petro, Adolph v. Schönthal, Gesch. Blondchens, Sommertagsnachts, Beichten. 2 Th., Skizzen aus dem Leben galanter Damen. 3 Th. Scenen in Paris. 8 Th. Geschichten der Vorzeit. 12 Th. Die Portugiesen in Indien, Joh. von Leiden, Rinaldo Rinaldini. 6 Th. (798 ff. 821. 7r u. 8r Th.) Theodor. 3 Th. Orlando Orlandini. 3 Th. Die Sicilianer. 2 Th. Leontino, Armidoro. 2 Th. Glorioso. 3 Th. Der Maltheser, Hulda, Truthina, Therentonia, Bublina. 2 Th. u. s. w. Schauspiele: Betrug über Betrug, Seelenwanderung, der Liebe Lohn, Leidenschaft und Liebe, Sarafine, Liebe-, Ehestands-, Glücks-Proben, Luftschlösser, Rikko, Leonardo u. Aurelia, Karl XII., das Geheimniß, Operetten u. s. w. Gab heraus: Kuriositäten. Weim., 811—25. 10 Th. Die Vorzeit. Erf., 817—20. 4 Th. Historisch-literarische Unterhaltungen. Neust., 821. 22. 2 Th. Handwörterbuch der Mythologie der deutschen und nordischen Völker. Leipz., 826.	Der Verf. zahlreicher Romane, die vorzüglich durch einzelne echt romantische Scenen sich auszeichnen. Den meisten Beifall erntete sein Rinaldo, das Vorbild unzähliger Räuberromane. Als Herausg. der Kuriositäten u. s. w. erwarb er sich ein dauerndes Verdienst um Gesch., Numismatik, Heraldik u. Genealogie.
Die Amtmannstochter von Lüde, Wertheriade. Brem., 797. Adelhaid v. Wildenstein. Eb., 798. Des Pfarrers Tochter zu Hoheneich. Halberst., 798. Reise durch Osnabrück und Niedermünster. Brem., 800. Mit Nachtigall: Ruhestunden für Frohsinn und häusl. Glück. Brem., 798—802. 4 Th. Neue Ruhestunden. Eb., 803. 4. 2 Th. Biographie Nachtigalls. Halberst., 820.	H. versuchte sich in Romanen, kleinen Erzählungen u. Gedichten ohne besonderes Glück. Dem Roman: die Amtmannstochter liegt e. Faktum zum Grunde.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Heinr. Gottlieb Schmieder	1763	Sachsen	Dr. der Rechte, trat in sächsische Militärdienste und lag von 786—88 als Premierlieutenant und Regimentsquartiermeister eines Kürassierregiments zu Düben, nahm 788 seinen Abschied, studirte die Rechte und privatisirte nun an verschiedenen Orten; seit 796 lebte er zu Altona eine Zeitlang als Regisseur u. Mitdirektor des dortigen Theaters, 804 wandte er sich nach Petersburg.		
Heinr. Chrph. Steinhart	1763	Bierau in Altmark	Als Schriftsteller Ludwig v. Selbiger genannt, Prediger zu Dobbrun in der Altmark.	1810	20. Sept.
Karl Müchler	1763	2. Sept. Stargard	Königl. preuß. Kriegsrath zu Berlin; Sohn des 1819 verst. Prof. J. G. M. zu Berlin, erhielt zu Berlin die Stelle eines geh. expedirenden Sekretärs bei dem General- Ober- Finanz- Kriegs- u. Domainendirektorium u. wurde 794 Kriegsrath bei demselben. 801 nahm er seine Entlassung mit Pension.		
Friedr. Aug. von Stägemann	1763	7. Sept. Vierraden in Ukermark	Königl. preuß. geh. Staatsrath und Ritter des rothen Adler-O. II. zu Berlin, der Sohn eines Landpred., stud. zu Halle die Rechte u. wurde dann in Königsberg angestellt, 806 aber nach Berlin versetzt, 807 zum vortragenden Rath beim Staatskanzler Fürsten Hardenberg u. später zum geh. Staatsrath ernannt.		
Joh. Gottlieb Buhle	1763	29. Sept. Braunschweig	Dr. der Philos., russ. kais. Kollegienrath, Direktor u. Prof. am Colleg. Carol. zu Braunschweig, stud. zu Göttingen, ward daselbst 787 außerord. Prof. u. 794 ord. Prof. der Philos., ging 804 als Kollegienrath u. Prof. nach Moskau, wurde 811 auch Vorleser u. Bibliothekar der Großfürstin Katharine, kehrte aber 814 nach Deutschland zurück u. wurde 815 Prof. u. Syndikus, in der Folge auch Mitdirektor C. C. zu Braunschweig.	1821	11. Aug.
Martin Usteri	1763	Zürich	Rathsherr, Präsident der Kunstschulpflege u. des Künstlervereins, Mitglied des Erziehungs- und Finanzrathes zu Zürich, starb zu Rapperswyl.	1827	29. Jul.
Georg Schatz	1763	1. Nov. Gotha	Bildete sich auf dem Gymnas. zu Gotha u. der Univers. Jena, wo er Jurisprudenz studirte. Nach Gotha zurückgekehrt ward er Vorleser bei dem Oberhofmarschall v. Studnitz u. privatisirte hierauf daselbst, da er sich durch kein öffentl. Amt binden lassen wollte.	1795	4. März
Karl Ludwig Fernow	1763	19. Nov. Blumenhagen bei Pasewalk	Dr. der Philos. u. Bibliothekar der Herzogin Amalie von Weimar; eines Knechtes Sohn, lernte die Apothekerkunst, gab dieselbe auf, um sich der Zeichnenkunst zu widmen, wandte sich deshalb nach Weimar u. Jena, und reiste mit Baggesen nach Rom. Nach seiner Zurückkunft wurde er 802 Prof. der Philos. zu Jena u. 804 Bibliothekar zu Weimar.	1808	4. Dec.
Karl Friedrich Benkowitz	1764	Uelzen	Studirte Theol. u. lebte hierauf als Kandidat zu Karkow bei Stargard, später zu Breslau. Seit dem J. 804 war er königl. preuß. Kammersekretär zu Glogau; er endete freiwillig durch einen Sturz aus dem dritten Geschoß seiner Wohnung.	1807	19. März

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schauspiele: Kronhelm, der Seelenverkäufer, Gestorben u. entführt, das Räthsel, Arur, der Inquisitor von Toffosa, der Wasserträger, das Nixenreich, Mißtrauen und Neckerei ꝛc. Dramatische Beiträge. Hamb., 799. Sammlung neuer Schauspiele. Eb., 803—5. 3 Th. — Das Erdbeben zu Messina. Halle, 786. Scenen aus der neusten Welt. Eb., 785. Der schwache König. Gotha, 786—88. 3 Th. Gedichte und Skizzen. Mainz, 791.	Die dramat. Versuche sind höchst mittelmäßig. Unter seinen Gedichten sind die beschreibenden die bessern.
Ueber die Altmark. Stendal, 800. 801. 2 Th. Meine Reise nach Frankreich. Berl., 801—3. 3 Th. Meine Reise ins Bad. Eb., 803. Meine Reise nach Italien. 3 Th. Eb., 804—6. Die Revüe. Eb., 804. Drei Monate aus dem Leben des Kanonikus v. S. Eb., 806. Der goldene Stier. Eb., 805—10. 2 Th. Die Drillinge. Eb., 811. 3 Th.	Humoristischer Schriftsteller, der sich Jean Paul u. Benzel-Sternau zum Muster nahm, ohne einen zu erreichen.
Kleine Frauenzimmerbibliothek. 5 Th. Hamb., 782—86. Anekdotenlexikon. 2 B. Berl., 783. 84. N. A. 826. Der Reisegefährte. Eb., 785. 86. 3 Th. Gedichte. Eb., 786. N. A. 808. 2 Th. Erotische Tändeleien. Leipz., 793. N. A. 810. Dramatische Bagatellen. 2 Th. Eb., 794. 95. Epigramme, Fabeln u. Erzählungen. Eb., 808. Kriegslieder. Eb., 808. Spiele müßiger Stunden. Eb., 809—17. 8 Th. Der neue Anekdotenfreund. Eb., 810. 11. 3 Hundert Gedichte. Eb., 815. Parodien. Eb., 819. 2te A. 819. Scherzhafte Erzählungen. 4 Th. Eb., 818—23. Das Glückskind. Eb., 818. Epigramme. Eb., 820. Bekenntnisse eines Hagestolzen. Eb., 820. Der Blinde und das Muttersöhnchen. Eb., 820. Die 3 Freunde. Eb., 820. Kleine Bühnenspiele. Eb., 823. Gedichte aus dem häusl. Leben. Eb., 827. Fabeln u. Erzählungen. Eb., 828. Kriminalgeschichten. Eb., 828. 29. 2 Th. — Gab versch. Taschenbücher u. s. 808 den Anekdotenalmanach heraus.	M. ist der Verfasser gefälliger fließender Lieder, scharfer und witziger Epigramme, gut erfundener und natürlich erzählter Fabeln. Weniger gelungen sind die größeren Erzählungen, Romane und dramatischen Produkte.
Kriegsgesänge aus den Jahren 806—813. Halle, 814. 2te A. 816. Nachtrag. Eb., 818. Erinnerungen an die preuß. Kriegsthaten in den J. 813—15 enthaltend. Historische Erinnerungen in lyrischen Gedichten. Berl., 828.	S. Kriegsgesänge sind kraftvolle Erzeugnisse eines edeln Gemüths voll Begeisterung fürs deutsche Vaterland.
Gesch. des philosophirenden Verstandes. Lemgo, 793. I. Lehrbuch der Gesch. der Philos. Götting., 796—804. 8 Th. Gesch. der neuern Philos. Eb., 800—805. 6 Th. Sept. Empirikus. Lemgo, 801. I. Ueber den Orden der Rosenkreuzer u. Freimaurer. Gött., 803. Journal der schönen Künste. Moskau, 807. Ueber Ursprung u. Leben des Menschengeschlechts. Braunschw., 821.	Steht als Geschichtsschreiber der Philosophie neben Tennemann.
Neujahrsstücke des Feuerwerkerkollegiums. Zürich, 8. Lieder.	Verf. mehrer beliebter Volkslieder, z. B. Freuet euch des Lebens ꝛc.
Blumen auf den Altar der Grazien. Leipz., 787. Der Thurm von Samarah, aus d. Arab. Eb., 788. Goldoni über sich selbst. 3 Th. Eb., 788. Laura, aus dem Französ. Eb., 788. 89. 4 Th. Cazotte's Erzählungen. 4 Th. Eb., 789. 90. Merciers Erscheinungen u. Träume. 2 Th. Eb., 791.	Da seine Blumen ꝛc. der darin enthaltenen Epigramme wegen schlecht aufgenommen wurden, gab er es auf, ferner etwas Eignes zu liefern.
Sitten- u. Kulturgeschichte von Rom. Gotha, 802. Römische Studien. Zür., 806—8. 3 Th. Leben des Künstlers Carstens. Leipz., 806. Ueber den Bildhauer Canova. Zür., 806. Leben Ariosto's. Eb., 809. Francesco Petrarka. Leipz., 818. Gedichte u. s. w. Vgl. Leben Fernows von Johanna Schopenhauer. Tübing., 810.	Ein geschmackvoller Kunstkenner u. gründlicher Kritiker, der zu früh starb, als daß er s. Schriften das Gepräge der Vollendung hätte geben können.
Erzählungen u. Gedichte. Gött., 788. Lebensscenen. Halle, 790. Der Zauberer Angelion. Berl., 798. 800. 2 Th. Natalis. Leipz., 800. Robert. Halle, 793—98. 4 Th. Pfeile des Witzes und der Laune. Eb., 798. Der neue westphälische Robinson. 2 Th. Eb., 799. Reise von Glogau nach Sorrent. Berl., 803. 4. 3 Th. Hilarion. Leipz., 804. Abadonnah. 2 Th. Eb., 804. Der deutsche Don Quixote. 806. Gesch. eines afrikan. Affen, genannt Muley Hassan, vormals Voltaire. Berl., 807.	S. Bestreben war dem großen Publikum zu gefallen, u. es gelang ihm, obgleich es s. Schriften an rechtem Witz, an Phantasie u. Gefühl mangelte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Andr. Chrn. Hildebrandt	1764	Halberstadt	Prediger zu Eilsdorf im Halberstädtischen, stand vorher seit 794 zu Weferlingen u. war vor dem Kollaborator an der Martinischule zu Halberstadt.		
Friedr. von Oertel	1764	Leipzig	Privatisirte zu Leipzig und zuletzt in dem benachbarten Dorfe Eutritzsch.	1807	27. Oct.
Nikol. Peter Stampeel	1764	Hamburg	Privatisirender Gelehrter zu Leipzig.	1810	5. Dec.
Karl Curths	1764	im Forsthause bei Calbe	Expedirender Sekretär bei dem königl. Finanzministerium in Berlin.	1816	10. Jul.
Ludwig Friedr. von Schmidt	1764	24. Jan. Königsbach bei Pforzheim	Dr. der Theol., königl. baier. Ministerialrath für kirchliche Angelegenheiten, Ritter des Civilverdienst-O. und Kabinetsprediger der verwittweten Königin von Baiern zu München, lebt jetzt mit seiner Fürstin zu Würzburg.		
Joh. Heinr. Meynier	1764	29. Jan. Erlangen	Dr. der Philos., Lektor der franz. Spr. an der Univ. u. Lehrer am Gymn. zu Erlangen. Als Schriftsteller nannte er sich abwechselnd André, Freudenreich, Jerrer, Iselin, Krone, Renner, Selchow, Sternau, Sternberg u. s. w.	1825	22. Mai
Jens Baggesen	1764	15. Febr. Korsör Seeland	Dr. d. Phil. u. königl. dän. Justizrath u. Prof. zu Kopenhagen; stud. zu Kopenhagen u. machte 789 auf Kosten des Prinzen von Holstein-Augustenburg eine Reise durch Deutschland u. Frankreich. 793 besuchte er auch Italien u. 796 erhielt er nach seiner Zurückkunft die Stelle eines Prof. zu Kopenhagen, die ihm mit der Inspektion über die Stipendiaten gelassen wurde, auch als er sich nach Paris begab. 800 ließ er sich hier mit seiner Familie förmlich nieder u. ob ihm gleich 811 eine ordentliche Professur der dän. Spr. u. Liter. in Kiel übertragen wurde, so trat er dieselbe doch niemals an, sondern nahm 814 seine Entlassung u. lebte fortwährend abwechselnd zu Paris u. Kopenhagen. Er starb zu Hamburg auf der Rückreise aus den böhmischen Bädern nach Kopenhagen.	1826	3. Oct.
Karl Heinrich Heidenreich	1764	19. Febr. Stolpen	Dr. und Prof. der Philosophie zu Leipzig seit dem Jahre 789. Sein unordentliches Leben wurde die Veranlassung, daß er im J. 798 seine Professur niederlegen mußte. Er lebte zuletzt zu Burgwerben bei Weißenfels.	1801	26. Apr.
Karl Gustav von Brinkmann	1764	24. Febr. Branokirka bei Stockholm	Als Dichter Selmar genannt, erhielt seine Jugendbildung in Schweden, lebte hierauf eine Zeitlang in Deutschland auf u. wurde 791 Kabinetssekr. in Stockholm. 792 ging er als Sekretär mit der schwed. Gesandtschaft nach Dresden u. 797 nach Paris. 801 wurde er Chargé d'Affaires in Berlin u. 807 Envoyé extraordinaire zu London. 810 kehrte er nach Stockholm zurück, wo er jetzt als Kammerherr, Kommandeur des Nordstern-Ordens u. Mitglied des Kollegiums zur Berathung der allgemeinen Reichsangelegenheiten lebt.		
Friedr. Wilh. Aug. Schmidt	1764	23. März Fahrland bei Potsdam	Prediger zu Werneuchen in der Mittelmark seit 1795, vorher Prediger am Invalidenhause zu Berlin.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Auguſta du Port. 2 Th. Eduard Nordenpflicht. 3 Th. Benj. Reinhold. 2 Th. Geſch. eines Verfolgten. 2 Th. Papiere aus meinem Feldpredigerleben. 3 Th. Roſaura Morana. 2 Th. Der 18. October. 3 Th. Der Negerſclav. 2 Th. Der Huſar. 3 Th. Der Theaterſchneider. 3 Th. Die Geheimen des Bundes. 3 Th. Der Freibeuter. 3 Th. Die Karbonari. 2 Th. Fürſt Scanderbeg. 2 Th. u. ſ. w. Ueberſſ. aus dem Engl. und Franz. z. B. Kilbar. 2 Th. Karl Flor. 2 Th. Bettina. 3 Th. Viktor. 2 Th. Ariel. 4 Th. u. ſ. w. u. ſ. w. Ueberſſ. aus d. Engl. u. Franz. z. B. Lodoiska, Malwina. 3 Th. Mathilde. 4 Th. u. ſ. w. u. ſ. w. Gab heraus: Aglaja. Frankf., 801—3.	Alle drei ſchrieben Romane von ganz gewöhnlichem Schlage. H. mißbrauchte bei einiger Phantaſie dazu vorzüglich das Mittelalter, u. O. u. S. erſetzten ihre geringe Produktionskraft durch ſchlechte Ueberſetzungen.
Der niederländiſche Revolutionskrieg. Leipz., 808. 9. 2 Th. Auch unter dem Titel: Geſch. des Abfalls der Niederlande von Schiller, fortgeſ. B. 2 u. 3. Die Bartholomäusnacht. Leipz., 814. Die Schlacht bei Breitenfeld u. bei Lützen. Eb., 814. Kortez, der Eroberer Mexikos, herausg. v. A. Rücker. Berl., 818.	Setzte Schillers Werk, zwar nicht in deſſen Geiſte, aber doch mit hiſtoriſchem Talente fort.
Predigten bei beſondern Veranlaſſungen gehalten. 1ſte S. München, 802. N. A. 809. 2te S. 809. 3te S. 1827.	S. verbindet in ſeinen Kanzelreden mit großer Einfachheit Kraft, Tiefe und Eindringlichkeit.
Kl. Kindergeſchichten. Lpz., 817. Naturgeſch. für die Jugend. Nürnb., 818. Weltgeſchichte f. d. Jugend. Eb., 819. 2 Th. Geſchichte der Deutſchen. Eb., 821. 2 Th. Similde. Berl., 822. Arno. Eb., 822. Europa's Länder u. Völker. Eb., 823. 3 Th. Palamedes. Eb., 823. Alwina. Eb., 823. Reiſen durch Deutſchland. 3 Th. Lpz., 823. Reiſen zur See u. zu Lande. Eb., 824. Gemälde aus dem Leben der Menſchen. Eb., 824. Erzählungen von Sitten, Gebräuchen u. Meinungen fremder Völker. Würzb., 825. Hugo's u. Lina's Erholungsſtunden. Berl., 826. u. v. a. Jugendſchriften.	Ein unermüdlicher Jugendſchriftſteller, deſſen Erzeugniſſe aber auch alle den Stempel der Flüchtigkeit an ſich tragen, mit der ſie abgefaßt wurden.
Komiſche Erzählungen. Kopenh., 785. Der Karfunkel: oder Klingklingelalmanach. Tübing., 802. Gedichte. Hamb., 803. 2 Th. Parthenais oder die Alpenreiſe, idylliſches Epos. Mainz, 804. 3te A. Leipz., 819. 2 Th. Heideblumen. Amſterd., 808. 2te A. Leipz., 819. Taſchenbuch für Liebende. Tüb., 810. Adam u. Eva, humoriſt. Epos. Leipz., 827.	B.s Hauptwerk iſt die Parthenais, die ihren Platz neben Voſſens Luiſe u. Göthes Hermann u. Dorothea behauptet. Scenen der zarteſten Naivität wechſeln darin mit erhabenen Naturſchilderungen in einer gebildeten Sprache und wohlklingenden Hexametern. Außerdem gelangen ihm am beſten kleine humoriſtiſche Lieder u. Idyllen, die er in däniſcher u. deutſcher Sprache gleich vollkommen lieferte.
Kritiſche Ueberſicht der neueſten ſchönen Literatur. Leipz., 788. 2 Th. Syſtem der Aeſthetik. Eb., 790. I. Gedichte. Eb., 792. 800. 2 Th. Aeſthetiſches Wörterbuch über die bildenden Künſte. Eb., 793—95. 4 Th. Der Zuſchauer im häusl. Leben. Eb., 795. 96. 2 Th. Worte einer Mutter an den Geiſt und das Herz ihrer Tochter. Eb., 796. Mann u. Weib. Eb., 798. Veſta. 5 Th. Eb., 798—801. Ueber die Würde des Menſchen. Eb., 802. Vgl. S. Leben v. K. G. Schelle. Eb., 802.	Ein philoſophiſcher Kopf voll Talent, aber ohne vollendete Ausbildung. Seine Gedichte charakteriſirt tiefes, inniges Gefühl, darum gelingt ihm auch das Erhabene, Ernſte, Philoſophiſche beſſer als das Erotiſche u. Scherzhafte.
Gedichte. Leipz., 789. 2 Bde. Gedichte. Berlin, 804. 18 Bdchen. Philoſophiſche Anſichten u. Gedichte Eb., 806. 1r Th.	In ſ. Gedichten findet man echt poetiſchen u. zugleich fein u. tief reflektirenden Geiſt u. eine wohlklingende Sprache. Am gelungenſten ſind ſeine gnomiſchen Epigramme.
Gab heraus mit E. C. Bindemann: Neuer Berliniſcher Muſenalmanach für 793—96. — Gedichte. Berl., 796. Almanach romantiſch-ländlicher Gemälde f. 798. Eb., 12. Almanach für Verehrer der Natur, Freundſchaft u. Liebe f. 801. Eb. Neueſte Gedichte. Eb., 815.	S. hat ſich durch das Verwerfen aller Idealiſirung in ſ. Gedichten u. das Streben durchaus nur Natürliches, ſei es auch gemein, natürlich darzuſtellen, berühmt gemacht.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag	Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Friedr. Nöldeke	1764	März	Hermannsburg im Lüneburgschen	Superintendent u. Pastor zu Kirchwelhe im Hoyaschen; der Sohn eines Predigers, studirte zu Lüneburg u. Göttingen Theol. u. ward, nachdem er einige Zeit Hauslehrer gewesen war, Hofmeister an der Ritterakademie zu Lüneburg, 793 aber Prediger zu Essenrode. Von hier wurde er als Superint. nach Elötze u. da dieses an Preußen kam, nach Kirchweihe versetzt.		
Ludwig Ferdin. Huber	1764		Paris	Kurpfalzbaier. Landesdirektionsrath zu Ulm; Sohn von Mich. Huber, der als Lektor 804 zu Leipzig starb, erhielt eine französ. Erziehung u. wurde schon im 23 J. Legationssekr. bei der sächs. Gesandtschaft zu Mainz. Die Verbindung mit G. Forster u. dessen Familie bewog ihn seine Anstellung aufzugeben (793), um der Erhalter der letztern zu werden, mit der er bis zum J. 798 in einem kleinen Dorfe Boäle bei Neufchatel lebte. 798 wandte er sich nach Stuttgart u. 803 nach Ulm u. wurde hier noch kurz vor s. Tode zum Landesdirekt.-R. ernannt.	1804	24. Dec.
Therese Huber	1764	7. Mai	Göttingen	Tochter des berühmten Philologen Geh. Justizraths Heyne zu Göttingen (vgl. S. 32.), verband sich 784 mit dem Prof. Georg Forster (vgl. S. 100.) und nach dessen Tode mit dem eben genannten Huber, den sie in Mainz kennen lernte. Nach dessen Tode lebte sie an verschiedenen Orten, am längsten in Stuttgart und seit 824 in Augsburg, wo sie auch die Redaktion des Morgenblattes eine Zeitlang besorgte.	1829	15. Jun.
Christiane Sophie Ludwig	1764		Ragwitz	Eine geborene Fritsche, genoß einen sehr dürftigen Jugendunterricht in einer Dorfschule u. wurde schon im 17. J. an den Förster Ludwig in Maßlau bei Merseburg verheirathet. Unter unglaublichen Anstrengungen mit den geringsten Hülfsmitteln bildete sie sich jetzt, bis sie die für sie sehr nützliche Bekanntschaft C. F. Weiße's machte, der sie dann mit andern Gelehrten in Verbindung brachte. Sie starb ein Jahr nach ihres Mannes Tode zu Schkeuditz.	1815	28. Febr.
Joh. Andr. Chrn. Löhr	1764	18. Mai	Halberstadt	Prediger zu Zwenkau bei Leipzig seit 813, stand zuerst seit 788 als Pastor zu Dölitz bei Lauchstädt u. hierauf seit 793 in der Altenburg vor Merseburg.	1823	28. Jun.
Karl-Heinr. von Lang	1764	7. Jul.	Bulgheim b. Oettingen	Pensionirter k. baier. Regierungsdirektor und Ritter des Civilverdienst-O. zu Ansbach; stud. zu Altdorf u. Göttingen, war hierauf Hoffekr. zu Wallerstein, dann Hardenbergscher Archivar zu Nörten u. seit 796 geh. Archivar zu Baireuth. 799 wurde er Kriegs- u. Domänenrath zu Ansbach u. trat bei Uebergabe der Provinz von Baiern als Kanzleidirektor in die Dienste dieses Staates. 811 wurde er Reichsarchivsdirektor, 812 geh. Legat.-Rath u. Vorstand des Reichsheroldenamts zu München. Seit 817 lebt er als pensionirter Regierungsdirektor zu Ansbach.		
Joh. Nikol. Ludw. Hünerkoch	1764	12. Jul.	Klein-Wülknitz im Köthenschen	Lebt als privatisirender Gelehrter zu Bremen, woselbst er früher auch eine Zeitlang Lehrer an der Navigationsschule gewesen war, nachdem er schon einige Jahre vorher das Konrektorat am reform. Gymn. zu Hamm bekleidet hatte.		
Ludw. Franz Freih. von Bilderbeck	1764	30. Jul.	Weißenburg im Elsaß	Fürstlich nassau-saarbrückscher Reisemarschall, lebte zuletzt in Paris.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. Braunschweig, 801. Neuere Gedichte. Salzwedel, 815. Christlich-religiöse Gedichte zur kirchlichen u. häuslichen Erbauung. Frankf., 822.	Unter s. größtentheils lyrischen Gedichten verdienen die religiösen Lieder ausgezeichnet zu werden.
Das heimliche Gericht, Trauersp. Leipz., 790. N. A. Berl., 795. Vermischte Schriften. 2 Th. Eb., 793. Juliane, Lustsp. Eb., 794. Schauspiele. Eb., 794. Du und du, Lustsp. Leipz., 795. Eitelkeit u. Liebe, Lustsp. Eb., 795. Erzählungen. Braunschw., 801. 2. 3 Th. — Viele Ueberss. aus dem Franz. u. Engl. z. B. der tolle Tag, Ethelwoll, Offene Fehde, die Abentheuer einer Nacht, die magnetische Wunderkraft, Düclos Memoiren. 3 Th. Friedenspräliminarien. 10 Th. Emilie v. Varmont, Williams Briefe, Französ. Theater. 3 Th. Sämmtliche Werke seit dem J. 802. Tüb., 807—19. 4 Th.	S. Schriften sind sämmtlich mit einer gewissen geistreichen Leichtigkeit abgefaßt. Den meisten Werth behaupten seine Kritiken fremder Produkte und seine Uebersetzungen.
Sie ist Verf. folg. unter ihres Mannes Namen herausgekommener Schr.: Familie Seldorf. Tüb., 795. Louise. Lpz., 796. Erzählungen. Braunschw., 801. 3 Th. Bemerkungen über Holland. Leipz., 811. — Unter ihrem Namen: Erzählungen. 2 Th. Stuttg., 820. Hannah. Leipz., 821. Ellen Percy. 2 Th. Eb., 822. Jugendmuth. 2 Th. Eb., 823. Skizzen aus Spanien. Götting., 828. Die Eheloſen. 2 Th. Leipz., 829.	Sie ist Verf. gehaltvoller Romane, in welchen sie Kenntniß des menschl. Herzens verbunden mit tiefem Gefühl für alles Edle entwickelt.
Aufsätze eines Frauenzimmers vom Lande. 2 Th. Altenb., 787. Gemälde häuslicher Scenen. Leipz., 788—91. 4 B. 2te A. 801. Juda. Eb., 791. 3te A. 815. Die Familie Hohenstamm. Thorn, 793 ff. N. A. 818. 4 Th. Die arme Familie. Leipz., 799. Erzählungen von guten u. für gute Seelen. 2 Th. Eb., 799. 800. Moralische Erzählungen. Eb., 802. Lohn der Tugend. 2 Th. Eb., 805. Henriette oder das Weib wie es sein kann. Eb., 805. 3te A. 815. Seleniden. Zwickau, 809.	Eine achtungswerthe Schriftstellerin, die durch ihre Romane moralische Zwecke zu erreichen suchte, aber eben dadurch sich nicht selten zu einer unbehaglichen Breite u. Weitschweifigkeit verleiten ließ.
Kleine Geschichten und Erzählungen für Kinder. Leipz., 799. Kleine Erzählungen. Frankf., 800. Kleine Plaudereien. Eb., 801—9. 3 Th. Die Natur und die Menschen. Leipz., 803. 4. 3 Th. Tändeleien u. Scherze. Eb., 805. 8. 2 Th. Erste Lehren u. Bilder. Eb., 803. 5. 2 Th. Mit mehreren Andern: Der erste Lehrmeister. Eb., 810—22. 24 Th. Ludwig u. seine Gespielen. Eb., 810. Größere Weltgeschichte. Eb., 811. 2 Th. Gemeinnützige Naturgeschichte. 5 Th. Eb., 815. 17. Das Buch der Mährchen. Eb., 818. 20. 2 Th. Die Familie Oswald. Eb., 819. 3 Th. Der Weihnachtsabend. Eb., 813. Das Buch der Bilder, Geschichten und Lehren. 3 Th. Eb., 819. 20. Mancherlei Begebenheiten. Eb., 820. Die Länder u. Völker der Erde. 3te A. 820. 4 Bde. Erzählungen u. Geschichten für Herz u. Gemüth. Eb., 822. 2 Th. u. s. w. u. s. w. Von den meisten mehrere Ausgaben.	L. ist der Verfasser zahlreicher für das kindliche Alter berechneter Schriften. Sie zeichnen sich unter der Menge ähnlicher Produkte vortheilhaft aus, da sie in einem für das kindliche Alter passenden Tone richtig gehalten sind.
Neuere Gesch. des Fürstenth. Baireuth. Gött., 798—811. 3 Th. Annalen des F. Ansbach von 792—806. Frankf., 806. Historische u. statist. Beschreibung des Rezatkreises. Nürnb., 809. 10. 2 H. 4. Bemerkungen zu Zschokke's bairischen Geschichten. 813. 4. Der Minister v. Montgelas. 814. Adelsbuch von Baiern. 815. Bairische Jahrbücher. Ansb., 816. Gesch. der Jesuiten in Baiern. Nürnb., 819. Res gestae Bavaricae. Münch., 822. 4. Merkwürdige Reise nach Hammelburg. Münch., 817. 2 Fortss. 818.	Ein gründlicher Forscher der baierischen Geschichte. Seine hammelburger Reise ist ein gelungenes humoristisches Produkt.
Praktische deutsche Sprachlehre. Leipz., 801. 2te A. 805. Vergleichende Sprachlehre der Regeln zur Erlernung der deutschen, französ. und englischen Sprache. Hannov., 818.	Ein einsichtsvoller u. gründlicher Bearbeiter der deutschen Grammatik.
Lenzheims Jugend. 2 Th. Heidelb., 792. Dramatische Versuche. Zeitz, 793. Alexander. Offenb., 799. Die Ume im einsamen Thal. 4 Th. Leipz., 799. Schauspiele. 2 Th. Eb., 801. Wilhelmine von Rosen. Eb., 802. 2 Th. Die Brüder. 4 Th. Eb., 804. Ludolfs Lehrjahre. 3 Th. Eb., 804. Der Todtengräber. 2 Th. Eb., 805. Die Liebe in Spanien u. das Vaterherz, Schausp. Eb., 806. Der Grünrock. 2 Th. Aachen, 823. Jonathan. 2 Th. Eb., 827. Seyn u. Schein. 4 Th. Eb., 829.	Arbeitete im Fach der Familienromane nicht ohne einiges Talent, obgleich er in der Darstellung Lafontaine, sein Muster, nicht erreicht.

Digitized by Google

Namen.	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. von Gentz	1764	8. Sept. Breslau	K. k. Hofrath in der geh. Hof- und Staatskanzlei zu Wien, Ritter des schwed. Nordstern-, des russ. Wladimir-, preuß. rothen Adler-II., östreich. St. Annen- u. St. Stephans-O.; erhielt seine Bildung zu Breslau u. Berlin und wurde am letztern Orte als Sekretär beim Generaldirektorium seit 793 mit dem Charakter eines Kriegsraths angestellt. 802 ging er in österreichische Staatsdienste und wurde bei der Hof- u. Staats-Kanzlei angestellt, ohne daß ihm ein bestimmtes Geschäft angewiesen war. Dagegen gebrauchte man ihn bei den wichtigsten Staatsangelegenheiten und unter andern führte er als Generalsekretär das Protokoll bei allen Kongressen der neusten Zeit.		
Friedr. Chrn. Wilh. Jacobs	1764	6. Oct. Gotha	Dr. d. Phil., königl. baier. Hofrath u. Ritter des Civilverdienst-O., herzogl. gothascher Oberbibliothekar u. Direktor des Münzkabinetts zu Gotha; besuchte die Schule seiner Vaterstadt u. die Univ. Jena u. Göttingen u. erhielt nach seiner Rückkunft 785 eine Lehrerstelle u. 790 eine Professur zu Gotha. 807 ward er als Hofrath, ord. Mitgl. der Akad. und Professor am Lyceum nach München berufen u. 808 mit dem Ritterkreuz beehrt. Allein schon 810 kehrte er auf Veranlassung der Streitigkeiten zwischen den Nord- u. Süd-Deutschen nach Gotha zurück u. erhielt daselbst die genannten Aemter.		
Johann Karl Pischon	1764	12. Oct. Kottbus in N. Lausitz	Hofprediger und Prediger an der Garnisonkirche zu Potsdam seit 799, vorher zweiter Pred. an der reform. Domgemeinde zu Halle.	1805	16. Nov.
Jakob Dominikus	1764	10. Nov. Rheinbergen	Dr. der Philos. u. der Rechte, königl. preuß. Konsistorial- und Schulrath zu Koblenz, wurde 790 außerord. und 802 ord. Prof. der Philos. zu Erfurt. Als die Univers. aufgehoben wurde, erhielt er 810 die Stelle eines Kammerdirektors, Finanz- u. Domänenraths daselbst u. wurde 817 nach Koblenz versetzt.	1819	17. Jul.
Gustav Hugo	1764	23. Nov. Lörrach im Badischen	Dr. und ordentl. Prof. der Rechte (seit 792), Ritter des Guelphen-O. (seit 816) u. geh. Justizrath (seit 819) zu Göttingen; erhielt s. Jugendbildung zu Montbéliard u. Karlsruhe, stud. von 782—85 zu Göttingen, war von 786—88 Lehrer des Erbprinzen von Dessau, u. erhielt 788 eine außerord. Professur des Rechts.		
Phil. Karl Buttmann	1764	5. Dec. Frankfurt a. M.	Dr. der Philos., Professor, zweiter Bibliothekar, Mitglied der Akademie der Wissensch. und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; stud. zu Göttingen, war hierauf Prinzenerzieher zu Dessau, privatisirte dann zu Berlin u. wurde daselbst 1800 Prof. am joachimsthalschen Gymn. u. Bibliotheksekretär u. in der Folge zweiter Biblioth. u. Mitgl. der Akademie.	1829	21. Jun.
Georg Christian Otto	1764	9. Dec. Hof.	Privatgelehrter zu Baireuth; stud. zu Leipzig die Rechte u. privatisirte dann zu Hof u. Baireuth. 1802 ward er preuß. Regimentsquartiermeister u. eine Zeitlang Privatsekretär des Prinzen Wilhelm von Preußen. 1807 kehrte er in den Privatstand zurück. Er war Fr. Richters vertrautester Freund u. nannte sich als Schriftsteller Christianus und Gregorius.	1828	6. Febr.
Valerius Wilh. Neubeck	1765	29. Jan. Arnstadt in Thüringen	Dr. der Med. u. königl. preuß. Hofrath zu Steinau; der Sohn eines Hofapothekers, besuchte die Schule seiner Vaterstadt u. die Ritterakad. zu Liegnitz, studirte hierauf zu Göttingen u. Jena Medicin u. ward 788 Doktor. Er ließ sich zuerst als prakt. Arzt zu Liegnitz nieder, erhielt aber bald darauf das Kreisphysikat zu Steinau in Schlesien u. in der Folge den Hofrathscharakter.		
Dor. Margarethe Liebeskind	1765	22. Febr. Göttingen	Tochter des Prof. Wedekind zu Göttingen, war zuerst verheirathet mit dem Musikdirektor Dr. Forkel daselbst. Nach Trennung dieser Ehe verband sie sich 793 von Neuem mit dem damaligen Justizkommissar, nachherigen Oberappellationsrath Liebeskind zu München.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Burke's Betrachtungen über die franz. Revolution. 2 Th. Berl., 793. N. A. 794. M. du Pan's über das Charakteristische u. die lange Dauer der Revolution. Eb., 794. Mouniers Entwickelung der Ursachen, welche Frankreich gehindert haben, zur Freiheit zu gelangen. 4 Th. Eb., 794. 95. Neue deutsche Monatsschrift. Eb., 795. Gesch. der Maria Stuart. Eb., 799. N. A. 827. Historisches Journal. Eb., 799. 800. Ueber den Ursprung u. Charakter des Krieges gegen die franz. Revolut. Eb., 801. Polit. Zustand Europas vor u. nach der Revol. Eb., 801. 2 H. Fragmente aus der Gesch. des polit. Gleichgewichts. Leipz., 804. N. A. 806. An die deutschen Fürsten u. an die Deutschen. Eb., 814. u. s. w.	G. gehört zu den talentvollsten politisch-historischen Schriftstellern Deutschlands. Mit ungewöhnlicher Freimüthigkeit und Kraft äußerte er sich über den jedesmaligen polit. Zustand Europa's in Schriften und kleinern Aufsätzen, die mit Recht für Meisterwerke ihrer Art gehalten werden.
Athenienſische Briefe. Leipz., 799. 800. 2 Th. Allwin u. Theodor. 802. 3te A. Lpz., 817. Rosaliens Nachlaß. 2 Th. Eb., 812. 3te A. 820. Auswahl aus den Papieren eines Unbekannten. 3 Th. 818—22. Die Feierabende in Meinau. Eb., 820. 2 Th. Die beiden Marien. Eb., 821. Aehrenlese aus dem Tagebuche des Pfarrers von Meinau. 2 Sign. Eb., 823. Vermischte Schriften. Gotha, 823—29. 3 Th. Erzählungen. Leipz., 824—28. 6 Th. Renate an ihre Tochter. 2te A. Eb., 828. Die Schule der Frauen. Eb., 827. 7 Bde.	Ein scharfsinniger Philolog, geschmackvoller Kenner des Alterthums u. geistreicher Erzähler. Seine besonders dem weiblichen Geschlechte empfehlenswerthen Romane gehören durch den reinen Sinn, die lebensvolle Schilderung der verschiedensten Charaktere u. Verhältnisse u. den bezaubernden klassischen Styl zu den trefflichsten der n. Lit.
Predigten an Festtagen u. bei besondern Gelegenheiten. Halle, 794. Mit G. J. Pauli: Gesangbuch für die Domkirche zu Halle. 795. Philoikos, für Familien. Lpz., 797. 2 Th. Moral in Beispielen, od. 3r u. 4r Th. des Philoikos. Eb., 799. 800. Predigten. Eb., 803. Mit Hanstein: Neue homiletisch-kritische Blätter. Stendal, 803 bis 5. 3 Jahrg.	Ein geschätzter Kanzelredner und asketischer Schriftsteller.
Ueber Weltgeschichte u. ihr Prinzip. Erf., 790. Erfurt u. das erfurtische Gebiet. Gotha, 793. 2 Th. Don Emanuel, König v. Portugal. Leipz., 795. Ferdinand, Herzog von Alba. 2 Th. Eb., 796. Heinrich IV. König v. Frankreich. Zür., 797. 2 Th. Der Kampf um Europens Stiefel. Erf., 800. Ueber die Feier der Geburtstage bei den Alten. Eb., 807.	Als historischer Schriftsteller im Fache der Biographie nicht ohne Verdienst.
Lehrbuch eines civilistischen Kursus. 7 Th. Berl., 798 ff. u. ö. (enthält: Encyklopädie, Literaturgeschichte, Naturrecht, Gesch. des röm. Rechts, Institutionen, Chrestomathie von Beweisstellen.) Civilistisches Magazin. Eb., 790—812. 3 Th. Spittler, geschildert von Heeren u. Hugo. Berl., 812.	Einer der ausgezeichnetsten Rechtslehrer, dessen Schriften auch aus dem Gesichtspunkte einer ästhetischen didakt. Prosa bemerkenswerth sind.
Aelteste Erdkunde des Morgenländers. Berl., 803. Ueber die philos. Deutung der griech. Gottheiten. Eb., 803. Rede über die Nothwendigkeit der kriegerischen Verfassungen von Europa. Eb., 804. Museum der Alterthumskunde mit F. A. Wolf. Eb., 807. 11. 2 Th. Ueber den Mythos des Herakles. Eb., 810. Ueber den Mythus der Sündfluth. Eb., 812. 2te A. 819. Ueber das Leben des Geschichtschreibers Q. Curtius Rufus. Eb., 820. Mythologus. Eb., 828. 2 Bde.	Verdienter Philolog und Alterthumsforscher, aus dessen Schriften höchst geistvolle Ansichten u. eine eigenthüml. witzige Urbanität hervorleuchten.
In Woltmann's Journal für Gesch. u. Politik, Jahrg. 1802 u. 1803: Parallele der Kreuzzüge, Reformation und Revolution; Parallele zwischen Cola di Rienzo und Napoleon; das Gleichgewicht von Europa. — Handels- u. Finanzpandora der neusten Zeit. Nürnb., 810. Geschichts-, Finanz- u. Handelsansichten. Eb., 811. 2 Th. Versuch einer Darstellung der Licenzgeschichte. Eb., 814. Briefwechsel mit Jean Paul. Berlin, 829. 30. 3 Th.	Ein bekannter Schriftsteller im Handels- u. Finanzfache. Werthvoll sind auch seine historischen Parallelen, besonders aber lehrt uns s. Briefwechsel mit Jean Paul ihn als einen geistreichen, höchst liebenswürdigen Menschen kennen.
Die Zerstörung der Erde nach dem Gerichte. Liegnitz, 785. Gedichte. Eb., 792. Dramatische Skizzen der alten nordischen Mythologie, aus dem Engl. des Dr. F. Sayers. Leipz., 793. Die Gesundbrunnen, Ged. in 4 Ges. Bresl., 796. N. A. Leipz., 809. 4. Freals Niederfahrt, Drama u. Fragm. eines didakt. Ged. Die Gesundquellen in Wielands deut. Merkur. 793 u. 94. Sterno, Trauersp. in der schlesischen Monatsschrift. 792.	N. gehört zu den philosophisch-didaktischen Dichtern ersten Ranges, u. s. Gesundbrunnen sind vielleicht das beste didakt. Gedicht, das wir besitzen. Er ist seines Stoffs vollkommen Meister u. bewegt sich mit Leichtigkeit in wohlklingenden Hexametern.
Maria. 2 Th. Leipz., 784. Uebers. aus dem Engl. u. Französ. Honorie Sommerville. 4 Th. Die Bastille. 4 Th. Celestine. 4 Th. Die nächtliche Erscheinung im Schloß Mazzini. 2 Th. Das Schloß St. Valery. Adeline. 2 Th. Mathilde u. Elisabeth. 4 Th. Euphania. 4 Th. Hermione. 2 Th. Desmond. 3 Th. Udolphos Geheimnisse. 4 Th. Kaleb Williams. 3 Th. Marchmont. 4 Th. Die Italienerinnen. 3 Th. u. v. a. Romane u. Reisebeschreibungen.	Lieferte in kurzer Zeit sehr viele, meistens wohlgelungene Uebersetzungen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Xavier von Baader	1765	27. März München	Dr. der Philos. und Med., Oberstbergrath, Ritter des Civilverdienst-O., Prof. und Mitglied der Akademie zu München; machte vom J. 792—96 eine gelehrte Reise durch England und Schottland, wurde nach seiner Rückkunft Münz- und Bergrath, 799 Generallandesdirektionsrath im Berg- u. Salinenwesen, 800 Oberbergmeister und Administrator der ersten Bergrevier zu München u. 808 Oberstbergrath, Ritter u. Mitglied der Akademie. Bei der Errichtung der Universität zu München 826 übertrug man ihm auch eine Professur.		
Joh. Christn. August Heyse	1765	Nordhausen	Dr. der Philos. und Direktor der höhern Töchterschule zu Magdeburg seit 819, vorher Rektor des Gymnas. und der Töchterschule zu Nordhausen seit 808, u. zuerst Lehrer am Gymnas. zu Oldenburg.	1829	27. Jun.
Heinr. Stephani	1765	Merzbach	Dr. der Phil. u. Theol., königl. baier. Kirchen- u. Schulrath, Ritter des Hausordens vom h. Michael, Dekan u. Stadtpfarrer zu Gunzenhausen im Rezatkreise; war nach beendigten Studien Hofmeister des Grafen v. Castell zu Nürnberg, den er zur Univ. Jena führte und wurde hierauf Konsistorialrath in Merzbach. 808 ging er als baier. Kirchen- u. Schulrath nach Augsburg, wurde 811 nach Ansbach u. 828 n. Gunzenhausen versetzt.		
Gottlob Adolf Ernst von Nostitz u. Jänkendorf	1765	21. Apr. See in d. Oberlausitz	Als Schriftsteller Arthur von Nordstern, königl. sächs. Konferenzminister und wirkl. geh. Rath, Senior des Hochstifts Merseburg, Großkreuz des Civilverdienst- und Ritter des Johanniter-Maltheser-O. zu Dresden; stud. zu Leipzig die Rechte, wurde 792 Landesältester des Markgrafthums Oberlausitz u. wirkl. Finanzrath, 804 Oberamtshauptmann zu Bautzen, 807 Oberkonsistorialpräsident u. 809 Konferenzminister u. Geh. Rath zu Dresden.		
Sam. Gottlob Frisch	1765	22. Mai Freiberg	Dr. der Philos. und Theol., königl. sächs. Hofprediger zu Dresden, stand zuerst seit 793 als Diakonus zu Mutzschen, wurde hierauf 811 Amtsprediger an der Peterskirche zu Freiberg im Erzgebirge und 82 Hofpred. zu Dresden.	1829	21. Apr.
Friedrike Sophie Christ. Brun	1765	3. Jun. Gräfentonna	Tochter des Dr. B. Münter (vgl. S. 130), verheirathet seit 783 mit dem königl. dänischen geh. Konferenzrath Konstantin Brun zu Kopenhagen, Schwester des bekannten Bischofs Dr. Fr. Münter u. Mutter der kunstreichen Ida Gräfin von Bombelles. Sie verlebte ihre Jugend schon im vertrauten Umgange mit den geistreichsten Männern u. Frauen der Zeit u. bildete sich dann vorzüglich durch häufig unternommene Reisen in verschiedene Länder weiter aus.		
Karl Gottlob Sontag	1765	22. Aug. Radeberg	Dr. der Philos. u. Theol., Oberkonsistorialpräses, General-Super. und Ritter des St. Annen-O. II. zu Riga; stud. zu Schulpforte und Leipzig, wurde 788 Rektor der Domschule zu Riga, 789 Rektor des Lyc. u. Diakon an der Jakobikirche, 791 Pastor, 799 Assessor des Oberkons. und 803 Präses und Gen.-Super.	1827	29. Jul.
Karl Dietr. Hüllmann	1765	10. Sept. Erdeborn i. Mansfeldschen	Dr. u. ord. Prof. der Phil., königl. preuß. Geh. Regierungsrath und Ritter des rothen Adler-O. III. zu Bonn; war zuerst Lehrer an dem Kl. Bergen seit 792, ging von hier an die Realschule zu Berlin und 796 als Privatdoc. nach Frankfurt an d. O., wo er 798 eine außerord. Prof. erhielt. 808 wurde er ord. Prof. der Gesch. zu Königsberg und 809 Ober-Inspektor des Coll. Albertini. Im J. 818 wurde er als Prof. d. Gesch. nach der neuerrichteten Univers. Bonn versetzt u. in der Folge mit dem Ritterkreuz u. dem Charakter eines geh. Reg.-R. (828) beehrt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Absolute Blindheit der von Kant deducirten prakt. Vernunft. 797. Beiträge zur Elementarphilosophie. Hamb., 797. Ueber das pythagorische Quadrat in der Natur. Tüb., 797. Beiträge zur dynamischen Physik. Berl., 809. Ueber den Blitz. Münch., 816. Ueber die Ekstase der magnetischen Schlafredner. Eb., 817. Begründung der Ethik durch die Physik. Eb., 813. Ueber die Vierzahl des Lebens. Berl., 818. Sätze aus der Bildungs- u. Begründungslehre des Lebens. Eb., 820. Ueber Divinations- u. Glaubenskraft. Eb., 822. Bemerkungen über einige antireligiöse Philosopheme der Zeit. Leipz., 824. Vom Segen u. Fluch der Kreatur. Strasb., 826. Ueber die Freiheit der Intelligenz, Rede. Münch., 826. Vorlesungen über relig. Philos. Berl., 826.	Ein Anhänger der schellingschen Schule und eifriger Verfechter einer gläubigen Naturphilosophie, nicht ohne poetischen Geist und philosophischen Scharfsinn.
Neuer Jugendfreund. Hamb., 800—2. 4 Th. Hülfsbuch zur Erlernung und Beförderung einer deutschen Aussprache und Rechtschreibung. Hannov., 803. Anleitung zum Gebrauch des Hülfsbuchs. Eb., 803. Allgemeines Wörterbuch zur Verdeutschung der fremden Wörter ꝛc. Oldenb., 804. 2 Th. Kurzgefaßtes Fremdwörterbuch. Nordh., 807. 5te A. Hannov., 829. Theoretisch-praktische deutsche Grammatik. Eb., 814. 4te A. 827. Zwei Auszüge: Schulgrammatik. 8. A. 829. u. Leitfaden. 6. A. 829. Handbuch aller verschiedenen Dichtungsarten von H. und Sickel. Magdeb., 821. Kleine Aufsätze und Reden. Eb., 824. Ansichten von Unterricht und Bildung der Jugend. Pirna, 829.	Ein geschätzter deutscher Grammatiker, dem jedoch weniger das Verdienst tiefer Forschung, als das einer verständlichen populären Darstellung gewonnener Resultate zukommt.
Lehrbuch der Religion. Nürnb., 787. Menschenhaß und kindl. Reue, Schausp. für die Jugend. Magdeb., 792. System der öffentl. Erziehung. Berl., 805. 2te A. 813. Der baiersche Schulfreund. Erlangen seit 811. Das heil. Abendmahl. Landshut, 811. Beiträge zu gründlicher Kenntniß der deutschen Sprache. Eb., 823. 27. 2 Th. Predigten, Fibeln und a. Lehrbücher. Herausg. des Archivs für Erziehungskunde. Leipz., 791—94. 4 Th. Selbstbiographie. Aachen, 829.	Theologischer, philosophischer u. pädagogischer Schriftsteller, vorzüglich bekannt durch die Erfindung einer neuen Methode, das Lesen zu lehren.
Preis der Dichtkunst. Leipz., 793. Gesänge der Weisheit, Tugend und Freude. 802. Griechische und römische Mythen. Dresd., 802—4. 6 Bde. Valeria nach Florian. Eb., 803. Romanzen mit Musik. Leipz., 4. Liederkreis für Freimaurer. Dresd., 815. Gemmen. Leipz., 817. 2te A. 818. Sinnbilder der Christen. Dresd., 818. 4. Irene, 5 Gesänge. Eb., 819. Der Gjaour von Byron. Eb., 820. Anregungen für Herz und Leben. Leipz., 825.	Ein phantasiereicher und zarter, gefühlvoller, lyrischer und epischer Dichter, der uns vorzüglich manche treffliche Romanze in einer edeln wohlklingenden Sprache geliefert hat.
Predigten mit Hinsicht auf herrschende Fehler und Bedürfnisse der Zeit. Leipz., 797. Gelegenheitspredigten. Eb., 801. Die Leidensgesch. Jesu, Passionspredigten. Eb., 810. Leben des Buchhändlers Bernhardi. Freib., 801., des M. J. C. Frisch, seines Vaters. Eb., 804. des Dr. J. G. A. Hackers. Dresd., 824.	Ein Kanzelredner zweiten Ranges.
Gedichte. Zür., 795. 4te A. 806. 2r Th. Darmst., 812. 3r Th. Bonn, 820. Prosaische Schriften. Zür., 800. 801. 4 Bdchn. Tagebuch einer Reise durch die Schweiz. Kopenh., 800. Episoden aus Reisen. Zür., Heidelb. u. Pesth, 807—18. 4 Th. Briefe aus Rom. Dresd., 816. 2te A. 820. Wahrheit aus Morgenträumen. Aarau, 824.	Fr. Brun ist längst durch die Kritik einer der ehrenvollsten Plätze unter den vorzüglichsten lyr. Dichterinnen und prosaischen Schriftstellerinnen Deutschlands angewiesen.
Zwei Schulreden. Riga, 789. 4. Einige Predigten. Eb., 789. Das russische Reich. Eb., 791. 92. 2 B. Ueber Menschenleben, Christenthum u. Umgang, Predigten. Eb., 794. 2 Th. Ein Wort zu seiner Zeit für Mütter und Töchter. Freib., 798. Rigas Umgebungen, Dünastrom und Jubiläum, Predd. Riga, 810. Formulare, Reden und Ansichten bei Amtshandlungen. Eb., 802. 7. 3 B. N. A. 818. 2 B. Von Gott, s. Werken und s. Willen. Eb., 811. Sittliche Ansichten der Welt und des Lebens, Vorless. Eb., 818—20. 2 B. ꝛc.	Kanzelredner und asketischer Schriftsteller, in dessen Schriften gleichmäßig Licht und Wärme vertheilt sind.
Historisch-kritischer Versuch über die lamaische Religion. Berl., 795. Gesch. der Mongolen. Eb., 796. Gesch. von Dänemark. Eb., 796. Gesch. von Schweden. Warschau, 797. Theogonie. Berl., 804. Deutsche Finanzgesch. des Mittelalters. Eb., 805. Gesch. des Ursprungs der Regalien. Eb., 806. Gesch. des Ursprungs der Stände in Deutschland. Eb., 806—8. 2te A. 817. 3 Th. Gesch. der Domänenbenutzung. Eb., 807. Gesch. des byzant. Handels. Eb., 808. Anfänge der griech. Gesch. Königsb., 814. Urgesch. des Staats. Eb., 817. Ursprünge der Besteurung. Köln, 818. Staatsrecht des Alterthums. Eb., 820. Städtewesen des Mittelalters. Bonn, 827—29. 4 Th.	Ein geistvoller, scharfsinniger, kritischer Historiker, dem es zugleich nicht an gewandtem, ansprechenden Darstellungsvermögen gebricht.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Jak. Mnioch	1765	13. Oct. Elbing in Preußen	Erster Direktionsassessor bei der k. preuß. Lotteriedirektion zu Warschau; stud. zu Jena, war hierauf Hauslehrer in Halle, hernach s. 790 Rektor in Neufahrwasser und zuletzt in Warschau seit 796.	1804	22. Febr.
Alois Wilhelm Schreiber	1765	12. Oct. Kappel i. Baden	Dr. der Phil., großherz. badischer Hofrath u. Historiograph zu Karlsruhe; stud. zu Freiburg und wurde hierauf Prof. der Aesthetik zu Baden. Diese Stelle gab er auf, um bei dem mainzischen Staatsminister v. Westfalen Hofmeister zu werden. Nachdem er hernach eine Zeitlang zu Bühl privatisirt hatte, erhielt er 805 die Stelle eines Prof. der Aesthetik zu Heidelberg und 813 die eines badischen Historiographen zu Karlsruhe.		
Heinr. Blümner	1765	18. Oct. Leipzig	Dr. der Phil. und der Rechte, Oberhofgerichtsrath, Senator und Baumeister zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt u. trat daselbst als Docent auf, 794 wurde er Rathsherr, 798 auch Hofgerichtsassessor und 804 Stadtrichter. In der Folge stieg er zum Oberhofgerichtsrath und 814 übertrug man ihm auch das Amt eines Baumeisters.		
Adolf Heinr. Friedr. von Schlichtegroll	1765	8. Dec. Waltershausen b. Gotha	Dr. der Philos., Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften und Ritter des Civilverdienst- und St. Michaelhaus-O. zu München; stud. zu Jena und Göttingen, ward 789 Kollaborator zu Gotha, 791 Prof., 802 Rath u. Kondirektor des Münzkabinets, auch Bibliothekar, ging 807 als Generalsekretär nach München.	1822	4. Dec.
Joh. Christoph Greiling	1765	21. Dec. Sonnenberg	Superintendent u. Oberprediger, auch Ritter des rothen Adler-O. III. zu Berlin; studirte zu Koburg u. in Jena u. ward 797 Prediger zu Schochwitz im Mannsfeldischen, 798 zu Neu-Gattersleben bei Aschersleben und 805 Super. u. Oberpred. zu Aschersleben. 828 erhielt er den rothen Adler-O. 3r Kl.		
Anton Theod. Hartmann	1765	Düsseldorf	Dr. und ord. Prof. der Theol., Konsistorialrath und Bibliothekar zu Rostock; stand von 797—99 als Konrektor am Gymnas. zu Soest, kam hierauf als Prorektor ans Friedrichsgymnas. zu Herford und 811 als ord. Prof. der Theol. nach Rostock. 815 wurde er Kons.-R. u. Univers.-Bibliothekar.		
Ludw. Aug. Kähler	1766	Sommerfeld in d. Neumark	Dr. der Theol., königl. preuß. Konsistorialrath, ordentl. Prof. der Theol. und Pfarrer an der löbenichtischen Kirche zu Königsberg seit 819; stand vorher als Archidiakonus zu Kottbus in der Neumark, nachdem er von 798—809 Pfarrer zu Kanig bei Forste gewesen war. Als Romanschriftsteller nannte er sich Filibert.		
Georg Phil. Schmidt von Lübeck	1766	1. Jan. Lübeck	Dr. der Med., k. dän. Justizrath, Ritter vom Danebrog u. Bankdirektor zu Altona; trat 1829 in Ruhestand.		
Christoph Friedr. von Ammon	1766	16. Jan. Baireuth	Dr. d. Philos. u. Theol., Oberhofprediger, Oberkonsistorialassessor und Kirchenrath zu Dresden, auch Komthur des königl. sächs. Civilverdienst- u. Ritter des k. preuß. rothen Adler-O. III.; stud. zu Erlangen und wurde daselbst 790 Prof., in der Folge auch Univ.-Pred., 794 ging er in gleicher Eigenschaft nach Göttingen, seit 803 mit dem Titel Konsist.-R. und 804 kehrte er nach Erlangen zurück und blieb daselbst, bis er 813 den Ruf nach Dresden erhielt. 815 wurde er Komthur des Civilverdienst-O., 825 Ritter des r. Adl.-O. 824 ließ er s. Adel erneuern.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Papillons. Halle, 788. 2 Sign. Gedichte. Görlitz, 789. Kleine vermischte Schriften. Danzig, 794. 95. 2 Th. Sämmtliche auserlesene Schriften. Görl., 798. 99. 3 Th. Analekten. 2 Th. Eb., 804.	Versuchte sich mit Glück in mehreren Gattungen der Poesie und Prose, ohne daß eine seiner Schriften auf künstlerische Vollendung Ansprüche macht.
Dramaturgische Blätter. Frankf., 788. 89. 6 Bde. Theaterstücke. Eb., 789. Rhapsodien. Eb., 790. Dramatische Gemälde. Wien, 791. Scenen aus Fausts Leben. Offenb., 792. Der Waldbruder im Eichthale. Eb., 794. Wollmar. Brem., 793. Die Verschwörung gegen Venedig. Eb., 794. Visionen. Eb., 795. Romantische Erzählungen. Frankf., 795. 2 Th. Der Pilger. Offenb., 796. Reise meines Vetters. Brem., 797. 2 Th. Gedichte. Düsseld., 801. 2 Th. Adelheid v. Messina. Leipz., 802. Fieskos Verschwörung. Zür., 804. Gedichte und Erzählungen. Leipz., 812. Herbstrosen. Karlsr., 815. Des Kriegers Heimkehr. Frankf., 816. Poetische Werke. Tüb., 817. 18. 3 Th. Myrthen- und Cypressenkränze. Stuttg., 820. 2 Th. Neuste Erzählungen. Eb., 822. 2 Th. u. s. w. Gab heraus: heidelberg. Taschenb. 809—12. Kornelia s. 815. — Historische Schriften, Reisebeschreibungen u. s. w.	Schrieb zu viel, als daß er etwas Ausgezeichnetes hätte liefern können, doch sind manche seiner kleinern Gedichte und Erzählungen wie seine topographischen Werke mit Beifall aufgenommen.
Ueber die Medea von Euripides. Leipz., 790. Die Dorffeier, Schausp. Eb., 790. Mit Grohmann: Handwörterbuch über die schönen Künste. Eb., 794. 95. 2 Th. Die Rache, Trauersp. Eb., 794. Familientheater nach d. Franz. Eb., 808. 2 Th. Ueber die Idee des Schicksals in den Tragödien des Äschylos. Eb., 814. Gesch. des Theaters in Leipzig. Eb., 818.	Ein geschmackvoller Uebersetzer u. gründlicher ästhetischer Kritiker.
Ueber den Schild des Herkules. Gotha, 788. Nekrolog. Eb., 790—806. 28 Bde. Abbildungen egyptischer, griech. u. röm. Gottheiten mit Erklärungen. Nürnb., 793. 94. 2 Lief. Gallerie altdeutscher Trachten. Leipz., 801. 4. 2 H. 4. Annalen der gesammten Numismatik. 2 Th. Gotha, 804. 6. 2 Th. 4. Gab heraus die Schriften der Akademie seit 808. Andenken an Döring und Krenner. Münch., 812. 4. Teutoburg. Eb., 815. 2 St. Turnierbuch Herz. Wilh. v. Baiern. Eb., 818—21. 4 H. Archiv des h. Bundes. Eb., 818. 2 H. Mit Weiller u. Thiersch: F. H. Jacobis Leben. Eb., 819. Vgl. S. Leben von K. v. Weiller. Eb., 823.	S. Nekrolog ist eine der besten Sammlungen von Biographien und seine archäologischen Schriften zeichnen sich durch Gründlichkeit und Geschmack aus.
Ueber den Endzweck der Erziehung. Schneeb., 793. Philosophische Briefe. Lpz., 794. Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der prakt. Philos. Züllich., 797. Neue prakt. Materialien zu Kanzelvorträgen. Magdeb., 798—804. 6 B. Hieropolis. Eb., 802. Theorie der Popularität. Eb., 805. Amtsvorträge. Eb., 805. Andachtsreden. Halberst., 805. Theophanien. Halle, 808. Das Leben Jesu. Eb., 813. Die biblischen Frauen. Leipz., 814. 15. 2 Th. Neueste Materialien. Magdeb., 821—26. 6 Th.	In s. frühern Schriften sucht er die Grundsätze der kantschen Philos. auf Pädagogik u. Theol. anzuwenden; in den spätern zeigt er sich als lichtvollen Kanzelredner und Asketen.
Das Ideal weibl. Schönheit bei den Morgenländern. Düsseld., 798. Asiatische Perlenschnur. 2 Th. Berl., 800. Micha, übers. Lemgo, 800. Morgenländische Blumenlese. Berl., 802. Die hellstrahlenden Plejaden am arab. poet. Himmel. Münst., 802. Früchte des asiat. Geistes. Eb., 803. 2 Th. Aufklärung über Asien. 2 Th. Oldenb. 806. Die Hebräerin am Putztische u. als Braut. Amsterd., 809. 10. 3 Th. Oluf Gerh. Tychsen. Brem., 818. 19. 2 Th. und 1 Beilage.	H.s Schriften beziehen sich sämmtlich auf die oriental. Liter. und suchen auch den Laien mit der Poesie und Sitte des Orients vertraut zu machen.
Graf Friedrich von Werber. 2 Th. Leipz., 802. Bruno Martin, der Mörder. Eb., 803. Hermann von Löbeneck. 3 Th. Eb., 805. 6. Theodore v. Manstein. 2 Th. Eb., 808. Epheuranken. Eb., 819. — Gesch. von Kottbus während der J. 813. 14. Kottbus, 816. Weltkunde. Leipz., 817. 19. 2 Th. Predigten und theolog. Schriften. Der Tag des Gerichts und der ewigen Versöhnung, Ged. Königsb., 829.	K. nimmt unter den Romanschriftstellern keinen geringen Platz ein u. sein Hermann von Löbeneck darf zu den gelungenern Charaktergemälden gerechnet werden.
Gedichte, herausg. von H. C. Schumacher. Alt., 821. 2te A. 827. Historische Studien. Eb., 827.	Verf. lieblicher lyrischer Poesien.
Christliche Religionsvorträge. Erlang., 793—95. 5 B. Predigten. Eb., 799. 802. 3 Th. Religionsvorträge im Geiste Jesu. Götting., 804—9. 3 Th. Zeit- und Festpredigten. Nürnb., 810. Predigten in der Hof- u. Sophienkirche zu Dresden im J. 813. 14. 15. Eb., 814—16. Predigten über Jesum u. s. Lehre. 2 Th. Dresd., 819. Predigten an allen Sonn- und Festtagen des Jahrs. Dresd., 828. Anleitung zur Kanzelberedsamkeit. 3. A. Nürnb., 826. Gesch. der Homiletik. Gött., 804. Handbuch der christl. Sittenlehre. Leipz., 823—29. 3 Bde. u. s. w. u. s. w.	A. gehört zu den ausgezeichnetsten deutschen Theologen überhaupt und Kanzelrednern insbesondere. In s. Predigten zeigt sich Gewandtheit und Schärfe des Geistes, verbunden mit Phantasie u. Tiefe des Gefühls. Sprache und Styl sind vollendet.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Hans Christoph Ernst Freih. v. Gagern	1766	25. Jan. Kl. Niedesheim in Unterpfalz	Bekleidete vor der franzöſ. Okkupation die Stelle eines naſſauſchen Geh. Raths zu Weilburg und Regierungspräſidenten zu Hochenburg und lebte nachher zu München und Wien immer thätig für Europas Befreiung. 813 wurde er herzog. oranien-naſſauſcher Geh. R. u. Staatsminiſter zu Dillenburg, war 815 als Geſandter auf dem Kongreß zu Wien und wurde dann als k. niederländ. Staatsminiſter u. großherz. luxemburg. Geſandter beim Bundestage u. der freien Stadt Frankfurt angeſtellt. 1821 in Penſion geſetzt, lebt er zu Soden bei Frankfurt. Er iſt auch Ritter des heſſ. Löwen- und belgiſchen Civilverdienſt-O.		
Joh. Gebh. Ehrenreich Maaß	1766	26. Febr. Krottorf im Halberſtädt.	Dr. u. ord. Prof. der Philoſ., wie auch Ritter des eiſernen Kreuzes zu Halle; Sohn eines Pred., ſtud. zu Halberſtadt und Halle, ward 787 Docent, 791 außerord. und 798 ord. Profeſſor der Philoſ. daſelbſt. 816 belohnte der König ſeine Bemühungen um die verwundeten Krieger mit dem eiſernen Kreuze.	1823	23. Dec.
Wilh. Münſcher	1766	11. März Hersfeld	Dr. u. zweiter ord. Prof. der Theol. auf der Univerſ. Marburg, Konſiſtorialrath und Inſpektor der reformirten Pfarreien des Oberfürſtenth. Heſſen.	1814	28. Juk.
Joh. Ernſt Friedr. Wilh. Müller	1766	14. März Altenburg	Als Schriftſteller Filidor, privatiſ. Gelehrter zu Leipzig.		
Heinr. Aug. Müller	1766	Greußen in S. Sondershauſen	Paſtor zu Wolmirsleben bei Egeln im Magdeburgiſchen und Ritter des eiſernen Kreuzes; war früher ſeit 797 Paſtor zu Menz bei Magdeburg und wohnte den Feldzügen von 813 und 14 als Brigadeprediger bei. 815 erhielt er die Stelle zu Wolmirsleben.		
Traug. Gotthilf Voigtel	1766	19. März Siersleben im Mansfeld.	Dr. u. ord. Prof., auch Oberbibliothekar zu Halle; war zuerſt Lehrer am luther. Gymnaſ. daſelbſt, wurde 799 zugleich außerord. Prof. der Philoſ. und 804 ord. Prof., worauf er ſeine Stelle am Gymnaſ. niederlegte. 809 erhielt er die 2te Oberbibliothekarſtelle.		
Joh. Heinr. Philipp Seidenſtücker	1766	Haynroda in S. Sondershauſen	Dr. d. Phil. und Direktor des Gymnaſ. zu Soeſt; war zuerſt ſeit 791 Adjunkt der phil. Fakultät zu Helmſtädt, wie auch ſeit 785 Lehrer am daſigen Pädagog und Kuſtos an der Bibliothek, wurde 796 Rektor zu Lippſtadt und 809 Rektor des Gymnaſ. zu Soeſt.	1817	23. Mai
Friedr. Immanu. v. Niethammer	1766	24. März Beilſtein in Würtemberg.	Dr. d. Phil. und Theol., k. baier. Ober-Schul-, Studien- und Kirchenrath, Mitgl. der Ak. der Wiſſ. und Ritter des Civilverdienſt-O. zu München; lebte von 793—803 als Prof. erſt d. Phil., dann der Theol. zu Jena, von 804—5 als Prof. und Konſ.-R. zu Würzburg, wurde 805 als Konſ. und Schulrath nach Bamberg und 807 nach München verſetzt.		
Gottlob Heinr. Heinſe	1766	8. Apr. Gera	Beſaß eine Zeitlang eine Buchhandlung zu Zeitz u. Naumburg, privatiſ. hierauf ſeit 798 zu Wittenberg, ſeit 803 zu Gera, nachher zu Baſel und ſpäter noch wieder in Zeitz.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Ueber Religion. Deutschl., 798. Die Resultate der Sittengeschichte. Frankf., 808—19. 4 Th. Die Nationalgeschichte der Deutschen. Wien, 813. I. N. A. Frankf., 823. II. 826. gr. 4. Berichtigungen einiger polit. Ideen. Am Rhein, 813. 4. Beiträge zur Zeitgeschichte. Am Rhein, 814. 4. Ueber die Auswanderungen der Deutschen. Frankf., 817. Ueber Deutschlands Zustand und Bundesverfassung. Stuttg., 818. Mein Antheil an der Politik. Eb., 824. 25. 2 Th. 3r Th. 830.	Ein geistvoller, politischer u. historischer Schriftsteller, Redner und Staatsmann, dessen Schriften sich durch Scharfblick u. kräftige beredte Darstellung auszeichnen.
Briefe über die Autonomie der Vernunft. Halle, 788. Versuch über die Einbildungskraft. Eb., 792. u. ö. Rhetorik. Eb., 798. 2. A. 814. Ueber die Leidenschaften. Eb., 805. 7. 2 Th. Ueber die Gefühle, besonders die Affekten. Eb., 811. Familiengemälde. Eb., 811—15. 4 Th. Eberhards Synonymik fortges. Eb., 818—20. 5 Th.	Unter den genannten schätzbaren Schriften hat die fortges. Synonymik wohl den meisten Werth.
Handbuch der christl. Dogmengeschichte. Marb., 797—809. 4 B. 3te A. 818 ff. Predigten. Marb., 804. Lehrbuch der Kirchengesch. Eb., 804. 2te A. 815. Lehrbuch der Dogmengesch. Eb., 811. 2te A. 819. Politische Predigten. 813. M.s Leben u. Nachlaß v. L. Wachler. Frkf., 817.	S. Dogmengeschichte ist das einzige ausführliche Werk der Art; s. Predigten machen auf besondere Auszeichnung keinen Anspruch.
Romantische Gemälde der Vorwelt. Leipz., 789. 90. 2 Th. Fragmente für Spaziergänger. Eb., 789. Kleine Romane. Eb., 792. Prinzessin Sirta. Eb., 793. Fernando. 3 Th. Eb., 793. 94. Alruna. Zür., 804—12. Die Familie Leblank. 3 Th. Jena, 803. Das Unterröckchen, wie es sein sollte. Leipz., 803. Gardinenpredigten. Eb., 804. Stumme Liebe. Eb., 804. Der Besuch. Eb., 805. Pitts Reise ins Ehebett. Eb., 805. Muttertreue. Eb., 808. Der Verbannte. 3 Th. Frankf., 812. Honoriens Abentheuer. 2 Th. 814. Der Amtmann zu Rheinhausen. 2 Th. Eb., 818.	Zwei Vielschreiber, die das mit einander gemein haben, daß ihre belletristischen, wie ihre sonstigen Schriften, nur für den Augenblick und für eine weniger delikate Klasse von Lesern bestimmt scheinen.
Verf. zahlreicher Ueberss., Kinderschriften u. Romane, z. B. der reisende Dorfprediger. 3 Th., Unglücksfälle eines Edeln. 3 Th. Maria Montanster, Florenzo. 2 Th. Don Juan und Diego, Bonaventuri. 2 Th. Die Räuberhöhle. 2 Th. Meine Flucht aus Deutschland. 2 Th. Ina. 2 Th. Hermann Streit. 2 Th. Karl und Hermine, Paulowna. 3 Th. Der Klostersturm. 3 Th. Dedo v. Adlerstein. 3 Th. Jul. v. Wartberg. 2 Th. Der Brautraub. 2 Th. ꝛc. ꝛc.	
Versuch eines hochdeutschen Handwörterbuchs. Halle, 793—95. 3 Th. Lehrbuch der pros. Schreibart. Eb., 802. Gesch. des deutschen Reichs unter Otto d. Gr. Eb., 802. Handwörterbuch der deutschen Sprache. Eb., 804. Verdeutschungswörterbuch. Eb., 811. Deutsche Geschichte. Eb., 818. Versuch einer Gesch. des preuß. Staats. Eb., 819.	V. und S. finden hier vorzüglich als Förderer der deutschen Sprachbildung in lexikographischer und philosophisch-grammatischer Beziehung ihre Stelle, denn weder V.s historische, noch S.s oratorische Versuche sind von Bedeutung.
Aufsätze pädagog. u. philol. Inhalts. Helmst., 795. Ueber Schulinspektion. Lippst., 797. Bemerkungen über die deutsche Sprache. Helmst., 804. Eutonia, declamator. Lehrbuch. Dortm., 807. u. ö. Drei Schulreden. Eb., 811. Nachtrag zur deutschen Sprachlehre. Eb., 818. Viele Programme über deutsche Spr. u. Schulangelegenheiten.	
Ueber den Versuch einer Kritik aller Offenbarungen. Jena, 792. Versuch einer Ableitung des moral. Gesetzes aus der Form der reinen Vernunft. Eb., 793. Ueber Religion als Wissenschaft. Neustrel., 795. Mit Fichte: philos. Journal. Jena, 797. 98. (vorher 795. 96. allein.) Versuch einer Begründung des vernunftmäßigen Offenbarungsglaubens. Leipz., 798. Der Streit des Philanthropinism u. Humanism. Jena, 808.	Ein scharfsinniger philosophischer Denker, besonders durch die Mitherausgabe des fichteschen philos. Journals und seine letzte Schrift über Philanthr. u. Humanism bekannt.
Adolf Sellwart. 2 Th. Rambolt u. Marianne. 4 Th. Erzählungen, Lottens Leben u. Ehestand. 2 Th. Heinrich der Eiserne. 2 Th. Ludwig der Springer. 2 Th. Siegfr. der Däne. 2 Th. Dietrich der Bedrängte. 2 Th. Adolph IV. Ida v. Schwaben. 2 Th. Eva Trottin. 2 Th. Kanut. 2 Th. Albrecht der Weise. 2 Th. Herz. Othelrich. 2 Th. Bürger Ipsylanti. 2 Th. Ludwig Helberg. 2 Th. Ehestandsgeheimnisse, die Familie Minner, die Familie Wallfeld, der russische Kolonist, Geister und Gespenster. 2 Th. u. s. w.	Der Verf. zahlreicher, besonders historischer u. Familienromane im Tone Schlenkerts u. Lafontaine's, aber selbst ohne deren Talent.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Bouterwek	1766	15. Apr. Ocker bei Goslar	Dr. u. ord. Prof. der Philos., königl. hannöv. Hofrath und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften zu Göttingen; bildete sich zu Braunschweig auf der Martinsschule und dem Karolinum u. studirte seit 784 zu Göttingen. Im J. 791 erhielt er den Titel eines weimarschen Raths und fing an über die kantische Philos. zu lesen. 793 wurde er Dr. der Philos. zu Helmstädt, 797 aber berief man ihn als außerord. Prof. der Phil. nach Göttingen zurück, gab ihm 802 eine ordentliche Professur und 806 den Hofrathscharakter.	1828	9. Aug.
Joh. Gottfr. Dan. Schmiedtgen	1766	15. Apr. Sorau Niederlausitz	Herzogl. sachsen-hildburghaus. Rath, Stifter und Vorsteher einer Versorgungsanstalt zu Leipzig, lebte zuletzt zu Leutenberg bei Saalfeld.	1816	30. Sept.
Joh. Pet. Friedr. Ancillon	1766	30. Apr. Berlin	Königl. preuß. geh. Legationsrath und Direktor der polit. Sektion des Ministeriums, auch Ritter des rothen Adler-O. II. mit dem Stern zu Berlin; aus einer franz. Refugié-Familie, war zuerst Prof. bei der Militärakad. u. Pred. der franz. Gem. zu Berlin, wurde 803 Historiograph u. Akademiker, 810 Staatsrath und Erzieher des Kronprinzen, 814 geh. Legationsrath und 825 Direktor der polit. Sektion des Ministeriums. Ueberdies ist er Großkreuz des baier. Civilverdienst-, Kommandeur des schwed. Nordstern- u. Ritter des russ. St. Annen- I., des poln. Stanislaus- I., des preuß. rothen Adler-O. II. und des eisernen Kreuzes II.		
Joh. Gottfr. Karl Chrn. Kiesewetter	1766	Berlin	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Berlin, stand Anfangs am königl. Collegio Medico-chirurgico, nachher auch an der Universität.	1819	10. Jul.
Joh. Heinr. Tieftrunk	1766	Stove bei Rostock	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Halle seit 792, vorher Nachmittagsprediger und Rektor der Schule zu Joachimsthal in der Ukermark.		
Joh. Christoph Hoffbauer	1766	19. Mai Bielefeld	Dr. der Philos. u. der Rechte, ord. Prof. der Philos. auf der Univers. zu Halle, nachdem er von 794—99 eine außerord. Prof. bekleidet hatte.		
Friedr. Heinr. Chrn. Schwarz	1766	30. Mai Gießen	Dr. d. Phil. u. Theol., großh. bad. geh. Kirchenrath u. ord. Prof. der Theol. zu Heidelberg; war zuerst Pfarrer zu Derbach im Darmstädtschen, seit 795 zu Eihzell, seit 798 zu Münster. 804 erhielt er den Ruf als Prof. d. Theol. nach Heidelberg, 805 den Charakter eines Kirchenraths u. in der Folge den eines geh. Kirchenraths.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Menöceus, Trauersp. Hannov., 788. Briefe an Theokles. Berl., 789. Parallelen. Gött., 791. Graf Donamar. Eb., 791 ff. 2te A. 798—800. 3 Th. Zehn Phantasien. Berl., 792. Aphorismen. Gött., 793. Miscellaneen. Eb., 793. 94. 2 Th. Fünf kosmopolit. Briefe. Eb., 794. Polydora. Hannov., 795. Schweizerbriefe. Berl., 795. Dialogen. Halle, 798. Idee einer Apodiktik. Eb., 799. 2 Th. Paullus Septimius. Eb., 795. Gesch. der Poesie u. Beredsamkeit. Gött., 801—20. 12 Bde. Gedichte. Eb., 802. Neue Vesta. Leipz., 803—11. 12 Th. Die Epochen der Vernunft. Gött., 802. Anleitung zur Philos. der Naturwiss. Eb., 803. Ramiro's Tagebuch. Leipz., 804. J. Kant. Hamb., 805. Novellen u. Reflexionen. Gött., 805. Aesthetik. Eb., 806. 2 Th. 3te A. 824. Gustav und seine Brüder. Halle, 796. 2 Th. Praktische Aphorismen. Leipz., 808. Lehrbuch der philos. Vorkenntnisse. Gött., 810. 2. A. 820. Lehrbuch der philos. Wissenschaften. Eb., 813. 2 Th. 2. A. 820. Kleine Schriften. Eb., 818. Die Religion der Vernunft. Eb., 824.	Literator, Philosoph und Dichter. Obwohl er in spätern Jahren sich selbst alles poet. Talent absprach und sein Donamar wirkl. ein Beispiel verirrter Kraft ist, lieferte er doch in den kleineren Poesien manches Gelungene. Mehr noch leistete er als Philosoph durch geistvolle Beleuchtung vorhandner Systeme u. als Aesthetiker, obwohl in dieser Rücksicht mehrfach angefochten durch die neuere Schule; das meiste Verdienst aber hat er sich als Literat. durch s. klassisches umfassendes Werk erworben. Die Sprache und der Styl aller seiner Schriften ist ausgezeichnet.
Anna. Leipz., 796. Dämmerungen. 796. Theobalds Morgengabe. 798. Juchhei oder das neue Hochzeitbüchlein. 798. Helena. 798. Das Haus v. Grodnow. 2 Th. 798. Der hohe Windbruch. 800. Die stille Ecke am Rohrteiche. 2 Th. 800. Die friedlichen Thäter. 802. Der Hagestolz. 802. Pauline Well. 803. Die Liebe am See. 804. 2 Th. Kleine Erzählungen. 805. Andeutungen. 809—12. 4 Th. Lydie Willmar. 2 Th. 809. Klementine. 810. Adonide. 811. Die Gränznachbarn. 812.	S. zeigt in seinen Romanen einige Gewandtheit u. Darstellungsgabe, aber wenig Phantasie.
Ueber wahre Größe. Berl., 815. Ueber Souverainetät u. Staatsverfassungen. Eb., 816. Ueber die Staatswissenschaft. Eb., 820. Ueber Glauben u. Wissen in der Philosophie. Eb., 824. Ueber den Geist der Staatsverfassungen u. dessen Einfluß auf Gesetzgebung. Eb., 825. Zur Vermittlung der Extreme in den Meinungen. Eb., 828. 1. S. histor., polit. u. philos. Hauptwerke sind französ. geschrieben.	Ein scharfsinniger, historisch-politischer u. philos. Schriftsteller, der sich durch treffl. Behandlung der deutschen u. franz. Sprache, warme, oft begeisterte Darstellung u. Reinheit der Ansichten verdienten Beifall erworben hat.
Ueber den ersten Grundsatz der Moralphilosophie. Berl., 790. 91. 2 Th. Grundriß einer reinen allgem. Logik. Eb., 791. 96. 2 Th. u. ö. Faßliche Darstellung der wichtigsten Wahrheiten der neuen Philos. für Uneingeweihte. Eb., 795. 803. 2 Th. u. ö. Logik für Schulen. Eb., 797. u. ö. Prüfung der herderschen Metakritik. Eb., 799. 800. 2 Th. Erfahrungsseelenlehre. Hamb., 806. u. ö. Lehrbuch der Hodegetik. Berl., 811. Reise nach Paris. 2 Th. Eb., 816.	Drei scharfsinnige aus der kantischen Schule hervorgegangene Philosophen, die dem System ihres Lehrers insofern treu blieben, als sie nur verschiedene Zweige der Philosophie weiter auszubilden suchten. Kies. bearbeitete vorzüglich die Logik, Tiest. die Moral und Religionswissenschaft und Hoffb. die Logik, Moral, philosophische Rechtslehre u. Psychologie.
Versuch einer Kritik der Religion. Berl., 790. Censur des protest. Lehrbegriffs. Eb., 791—96. 3 Th. Ueber das Privat- u. öffentl. Recht. Halle, 797. 99. 2 Th. Religion der Mündigen. Berl., 800. 2 Th. Logik. Halle, 801. Ueber die Tugendlehre. Eb., 798. 805. 2 Th. Grundriß der Sittenlehre. Eb., 802. 2 Th. Das Weltall nach menschl. Ansicht. Eb., 821. Die Denklehre im rein deutschen Gewande. Eb., 825.	
Analytik der Urtheile u. Schlüsse. Halle, 792. Logik. Eb., 794. Naturlehre der Seele in Briefen. Eb., 796. Anfangsgründe der Moralphilos. Eb., 798. Untersuchungen über die wichtigsten Gegenstände der Moralphilos. Eb., 799. Ueber die Perioden der Erziehung. Eb., 800. Ueber die Krankheiten der Seele. Eb., 802—7. 3 Th. Psychologie. Eb., 808. Ueber die Analysis in der Philos. Leipz., 810. Das Naturrecht u. die Moral. Halle, 816. Mehre Schr. über Natur- u. Staatsrecht.	
Geist der wahren Religion. Marb., 796. Religiosität, was sie sein soll u. wodurch sie befördert wird. Gieß., 793. N. A. 98. Die moralischen Wissenschaften. Lpz., 793. N. A. 797. 2 Th. Briefe, das Erziehungs- u. Predigergeschäft betreffend. Gieß., 796. Der christl. Religionslehrer. Eb., 798. 800. 2 Th. Erziehungslehre. Leipz., 802—13. 4 B. N. A. 829. Pestalozzis Methode. Brem., 803. Lehrbuch der Pädagogik und Didaktik. Heidelb., 805. Mit A. J. d'Autel, F. L. Wagner u. C. A. Schellenberg, Jahrbücher der deutschen Volksschulen. Darmst., 819 ff. Predigten und theolog. Schriften.	Theolog und Pädagog, am ausgezeichnetsten als pädagogischer Schriftsteller durch sein ausführliches Werk über die Erziehungslehre, das s. Platz neben Niemeyers bekanntem Werke behauptet.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Wilh. Heinr. Ziegenbein	1766	Braunschweig	Dr. der Theol., herzogl. braunschw. Konsistorialrath, Abt zu Michaelstein u. Direktor des Waisenhauses zu Braunschweig; stud. in Helmstädt u. Göttingen, wurde hierauf Lehrer an einem Erziehungsinstitute zu Wandsbeck, 798 Lehrer am Kathar. u. Pred. an der Peterskirche, 1800 Pfarrer zu Salzdahlum, 803 Superint., erster Pred., Konsist.-Assessor u. in der Folge Kons. Rath zu Blankenburg. Von Blankenburg berief man ihn zum Waisenhausdirektor u. Kons.-Rath nach Braunschweig u. ertheilte ihm 819 auch die Abtswürde.		
Joh. Samuel Ersch	1766	23. Jun. Groß-Glogau Schlesien.	Dr. und ord. Prof. der Philos., auch erster Universitäts-Oberbibliothekar zu Halle; stud. zu Halle u. Jena Theol., übernahm 795 zu Hamburg die Redaktion der Zeitung, ward 800 als Bibliothekar nach Jena u. 803 als Prof. der Geogr. u. Statistik nach Halle berufen, womit er seit 808 noch das Oberbibliothekariat verband.	1828	16. Jan.
Kurt Sprengel	1766	3. Aug. Boldekow in Pommern	Dr. der Philos. u. Medic., ord. Prof. der Botanik, Ritter des preuß. rothen Adler-, des schwed. Nordsternordens zu Halle; der Sohn eines Predigers, wurde von s. Vater gebildet u. besuchte, ohne eine Schule besucht zu haben, nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen war, die Univers. Halle, wo er seit 785 Anfangs der Theol., bald aber der Medic. sich widmete. 789 erhielt er eine außerordtl. u. 795 eine ord. Professur der Medic., die er 797 mit der Prof. der Botanik vertauschte.		
Aug. Sam. Gerber	1766	3. Aug. Danzig	Als Schriftsteller Doro Caro, Pastor zu Wargen; stud. zu Königsberg, ward 790 Oberlehrer am Coll. Frid. daselbst, 798 Prediger zu St. Lorenz u. 815 zu Wargen.	1821	27. Apr.
Jak. Salat	1766	24. Aug. Abtsgmünd im Ellwangischen	Dr. d. Philos., k. baier. geistl. Rath u. Prof. der Moralphilos. zu Landshut; war zuerst Pfarrer zu Zusam-Zell b. Dillingen, seit 801 Pfarrer zu Haberskirch u. Prof. der Moral u. Pastoraltheol. zu München, s. 803 Pfarrer zu Arnbach und seit 807 ord. Prof. der Moralphilos. zu Landshut.		
Ge. Fr. Chph. Sartorius Freih. von Waltershausen	1766	25. Aug. Kassel	Dr. u. ord. Prof. der Philos., königl. hannöv. Hofrath u. Ritter des Guelphen-O. zu Göttingen; stud. zu Göttingen, wurde daselbst 786 Bibliotheksaccessist, 788 Bibliothekssekretär, 797 außerord. Prof. d. Philos., 802 ordentl., 806 Hofrath u. 820 Ritter. 827 erhob ihn der König von Würtemberg in den Freiherrnstand.	1828	24. Aug.
Stanislaus Schmitt	1766	12. Sept. Abtei Schönthal	Dr. der Philos. und Advokat zu Kreuznach, vordem substituirter Staatsprokurator zu Trier.		
Georg Reinbeck	1766	11. Oct. Berlin	Dr. d. Phil., k. würt. Hofrath u. Prof. der deutsch. Spr. u. Liter. am O. Gymnas. zu Stuttgart; wurde nach vollendeten Studien Hauslehrer u. in der Folge Prof. an der deutschen Schule zu Petersburg, wie auch Mitdirektor des deutschen Theaters. 805 kehrte er nach Deutschland zurück, lebte zu Weimar, Mannheim und seit 807 zu Stuttgart, wo er 811 die Professur am O. Gymn. erhielt.		
Heinrich Hirzel	1766	Zürich	Professor der Philos. am Karolinum und Chorherr zu Zürich, studirte daselbst und brachte hierauf einige Jahre in Italien zu, bevor er eine Professur erhielt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Brittisches Magazin f. Pred. Helmst., 799—801. 2 Th. Religionsvorträge. Eb., 800. Gibbons Leben. Braunschw., 796. 97. 2 Th. Religion, in den besten Liedern deutscher Dichter. Eb., 798. u. ö. Handbuch der Religion u. Moral. 3 Th. Eb., 802. Abriß der beim Religionsunterricht unentbehrlichsten Hülfskenntnisse. 2 Th. Quedlb., 806. Schulschriften. Blankenb., 809. Lesebuch f. Deutschlands Töchter. 4 Th. Quedlbg., 810 ff. Lehrbuch der Religions- u. Tugendlehre. Helmst., 802. u. ö. Ueber die Eigenthümlichkeiten des weibl. Geschlechts. Blankenb., 808. Gemälde deutscher Dichter aus der h. Schrift. Eb., 820. u. ö. die kleine Bibel. Braunschw., 821. u. ö. Biblisches Lesebuch. Eb., 823. 2 Th. Schul- u. andere Reden u. s. w.	Ein um die sittlich-religiöse und geistige Bildung vorzüglich der weiblichen Jugend sehr verdienter Schriftsteller und praktischer Pädagog.
Repertorium über die Journale für Gesch., Erdbeschreibung u. s. w. Jena, 793. 94. 3 Bde. Allgem. Repertorium der Literatur der Jahre 795 — 800. Eb., 795 — 807. Gelehrtes Frankreich. Hamb., 797—806. 3 B. u. 2 Suppl. Handbuch der deutschen Liter. seit der Mitte des 18. Jahrh. Amsterd. u. Leipz., 812 ff. 8 Th. in 2 Bd. N. A. 822 ff. Mit Gruber: Allgem. Encykl. der Wiss. seit 818. gr. 4. u. s. w. u. s. w.	Deutschlands größter Bibliograph und Literator, dem vielleicht nur der fleißige Meusel an die Seite gestellet werden kann.
Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Halle, 792—99. 4 Th. 3te A. Eb., 821—28. 5 Th. Anleitung zur Kenntniß der Gewächse in Briefen. Eb., 802—4. 3 Sign. Gesch. der Chirurgie. Eb., 805. 1r Th., 2r Th. v. Wilh. Sprengel (d. Sohn). Eb., 819. Gesch. der Botanik. Altenb. u. Leipz., 817. 18. 2 Th. —	S. Gesch. der Medicin ist ein klassisches Werk und fast in alle neuere Sprachen übersetzt worden.
Preußische Blumenlese f. 1793. (mit J. D. Funk.) Königsb., 12. Novellen. Berl. u. Leipz., 795—97. 3 Th. Neue Novellen. Eb., 803. Chr. Täge's Lebensgeschichte. Königsb., 804. Mährchen u. Erzählungen. Riga, 809. Ovids Schicksale während seiner Verbannung. Eb., 809. Neueste Novellen. Leipz., 819.	S. Novellen interessiren durch phantasiereiche Erfindungen u. lebendige Darstellung.
Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren. 2te A. Münch., 804. Ueber den Geist der Philos. Eb., 803. Ueber den Geist der Verbesserung. Eb., 805. 2 Th. Vernunft und Verstand. Tüb., 808. Die Moralphilosophie. Landsh., 809. 3te A. 821. 2 Th. Der Geist der allerneusten Philos. der Herrn Schelling, Hegel u. Comp. (mit B. Schneider und Weiller.) Münch., 803. 5. 2 Th. Religionsphilosophie. 2te A. Eb., 821. Grundzüge der allg. Philosophie. Eb., 820. 2te A. 826. Sokrates od. über den neusten Gegensatz zwischen Christenth. u. Philos. Sulzb., 820. Lehrbuch der höhern Seelenkunde. Münch., 820. 2te A. 826. Versuch über Naturalism u. Mysticism. Sulzb., 823. Wahlverwandtschaft zwischen den Supranaturalisten u. Naturphilosophen. Landsh., 829.	Ein klarer und gemüthvoller Denker, ein scharfer Bekämpfer der Naturphilosophie, dessen eignes System eine sichtbare Verwandtschaft mit der jacobischen Philosophie hat.
Gesch. des deutschen Bauernkriegs. Berl., 795. Handb. der Staatswirthschaft Eb., 796. Gesch. des hanseatischen Bundes. Gött., 802—8. 3 Th. Von den Elementen des Nationalreichthums. Eb., 806. Abhandlungen dazu. Eb., 806. Spittlers europäische Staatengeschichte, fortges. Berl., 807. 2 Th. 3te A. 823. Historisch-genealog. Kalender f. 799. 800. Die Gesch. der Bartholomäusnacht. Berlin, 12. Versuch über die Regierung der Ostgothen. Hamb., 811. Ueber die Gefahren Deutschlands ꝛc. Gött., 820.	Ein Schüler Spittlers, suchte als Historiker sich dessen kräftigen und gedrungenen Styl anzueignen.
Gedichte. Frankf., 803. Kreuzn., 804. Hildegarde, Gemahlin Karl des Gr., episches Ged. Kreuzn., 811. 3 Bde. Zenobia oder der Triumph des Kreuzes, episches Ged. — Der neue Ortsherr, Drama.	S. romantisch-epischen Versuche haben geringen Beifall gefunden u. stehen tief unter Wielands u. F. A. Müllers ähnlichen Werken.
Flüchtige Bemerkungen auf einer Reise von Petersburg nach Deutschland. 2 Th. Leipz., 806. Erzählungen. Eb., 808. Heidelberg u. s. Umgebungen. Tüb., 808. Winterblüthen. 2te A. Leipz., 817. 2 Th. Handbuch der Sprachwissenschaft. Essen, 2te A. 819 ff. 4 Th. Sämmtliche dramatische Werke. Heidelb. u. Koblenz, 817—22. 6 Th. Abendunterhaltungen. Essen, 822. 2 Th. Gedichte. Leipz., 819. Deutsche Sprachlehre. 5te A. Stuttg., 821. Regellehre der deutschen Sprache. Essen, 821. Vorhalle zum deutschen Schriftenthum. Stuttg., 827. Lebensbilder. 3 Th. Essen, 829.	Grammatiker und Dichter in der dramatischen, lyrischen und erzählenden Klasse. Unter seinen Dramen haben besonders einige Lustspiele und Sittengemälde sich Beifall erworben.
Eugenia's Briefe an ihre Mutter. Zür., 809. 3te A. 819. 3 Th. Ueber das Alter, in Briefen an einen Freund, nach dem Französischen des Hrn. Meister. Winterth., 811. Lullin v. Chateaurour Briefe üb. Italien. Leipz., 820. 2 Th. Reiseberichte und Beobachtungen von Italien. Eb., 823. 3 Th.	Ein geistvoller Schriftsteller, Meister in Schilderungen der schönen Natur.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Jonathan Schuderoff	1766	24. Oct. Gotha	Dr. der Theol., herzogl. Konsistorialrath, Superint. und Oberpfarrer zu Ronneburg, auch Ritter des rothen Adlerordens III.; studirte zu Jena wurde 790 Prediger zu Drakendorf bei Jena, 798 Diakonus und 805 Archidiakonus zu Altenburg, 806 Superintendent und Oberpfarrer zu Ronneburg.		
Friedr. Karl Lang	1766	27. Oct. Heilbronn	Dr. der Philos. und Direktor einer Erziehungsanstalt zu Wackerbartsruhe bei Dresden; war Anfangs in seiner Vaterstadt Kanton Kraichgauischer Kanzleiadvokat und Archivalaccessist, wurde 795 Sekretär, 796 Stadtgerichtsassessor und 797 Senatdr daselbst. Ein unglücklicher Bankerott nöthigte ihn 798 zur Flucht nach Altona, wo er den Namen Aug. Lindemann annahm. Unter diesem, wie unter dem Namen C. A. Hirschmann lieferte er auch mehrere Schriften. 1808 begab er sich nach Dresden, 1810 nach Tharand und 1816 gründete er das Institut zu Wackerbartsruhe.	1822	17. Mai
Karl Wilh. Kolbe	1766	Berlin	Dr. der Philos., herzogl. Hofkupferstecher zu Dessau; wurde auf dem französ. Gymnasium seiner Vaterstadt gebildet und bekleidete hierauf zu verschiedenen Malen eine Lehrerstelle am Philanthropin. Nach Aufhebung desselben beschäftigte er sich zu Berlin mit der Kupferstecherkunst, bis er Hofkupferstecher des Herzogs von Dessau und Lehrer der Zeichnenkunst an der dasigen Hauptschule wurde.		
Friedr. Gust. Schilling	1766	25. Nov. Dresden	Königl. sächs. Hauptmann v. d. Armee zu Dresden; der Sohn eines Assistenzraths zu Dresden, besuchte die Schule zu Meißen und trat 1781 in das sächs. Artilleriekorps. 788 avancirte er zum Lieutenant und machte als solcher die Schlacht bei Jena mit. Im Jahre 807 nahm er eines chronischen Uebels wegen als Hauptmann seinen Abschied und zog sich nach Freiburg zurück. Seit 817 lebt er zu Dresden.		
Georg Ludw. Pet. Sievers	1766	Braunschweig	Dr. der Philosophie, privatis. Gelehrter, lebte in seiner Vaterstadt und Kassel und wandte sich dann nach Paris. Seit 822 lebte er wieder einige Jahre in Deutschland zu Wien, und reiste hierauf nach Italien, wo er abwechselnd sich in Rom und Neapel aufhält und als Mitarbeiter an der wiener Zeitschr. die Mittheilungen über Kunst, Wissenschaft und Leben der Italiener besorgt.		
Georg Friedr. Wilh. Ferd. von Cölln	1766	Oerlinghausen im Detmold.	K. preuß. Kriegsrath zu Berlin; stand zuerst als Kammer-Referendar zu Minden, wurde 793 Kriegsrath zu Posen und 800 Kriegs- und Steuerrath des zweiten glogauschen Departements zu Glogau, bekleidete von 805.— 807 die Stelle eines Assessors bei der Oberrechnungskammer und kam dann wieder nach Glogau. 808 wurde er wegen Verunglimpfung der Regierung auf die Festung Glatz gebracht, entfloh aber 810 nach Sachsen und bewirkte von hieraus sich durch den Staatskanzler Hardenberg Freiheit und Rückkehr nach Berlin mit Pension. Später war er nur eine Zeitlang wieder in Schweidnitz bei der Verwaltung der Klostergüter angestellt.	1820	31. Mai
Karl Wilhelm Justi	1767	14. Jan. Marburg	Dr. der Philos. und Theol., Konsistorialrath, Superint., ord. Prof. und Oberpfarrer an der großen Pfarrkirche zu Marburg, auch Ritter des hess. Löwenordens; stud. daselbst, wurde 790 Pfarrer an der luther. Kirche, und 793 auch Prof., 801 Archidiakonus, 802 Kons.-R. und Superint., 814 Oberpfarrer zu Marburg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Briefe über die moralische Erziehung. Leipz., 792. Moralisch-religiöse Reden. Halle, 794. Etwas zur Beherzigung für Mütter vornehmen Standes. Jena, 798. Predigten. Münst., 807. Predigten für Freunde der reinen Sittenlehre. Jena, 799. 2 Th. Kommunionbuch. Altenb., 801. u. ö. Predigten an Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres. Eb., 803. 2 Th. u. ö. Die Märtyrer der Liebe. Berl., 805. Richard und Auguste. Schneeb., 805. Predigten in der neusten Zeit. Leipz., 810. Badebelustigungen. Tüb., 810. Einige Predigten. Leipz., 814. Altarreden. Ronneb., 819. Predigten über die Evangelien. Neustadt, 820. Gelegenheitspredigten. Altenburg, 821. Nebenstunden. Ronneburg, 823. 25. 2 Th. u. s. w.	Philosophisch-pädagogischer, theol. Schriftsteller und geachteter Kanzelredner, versuchte sich auch als Romanschriftsteller, aber mit geringerem Glücke.
Ulr. v. Hutten in 3 Ges. Erlangen, 787. Gedichte. Eb., 787. Erholungen. Frankf., 791. 2 Th. Kleine Bibliothek für junge Deutsche. Ebend., 793—97. 8 Th. Histor. Almanach für 792—94. Eb., Menschenwerth u. Menschenglück. Alt., 799. Die Kolonie an der Donau. Eb., 799. Tempel der Natur und Kunst. Leipz., 802. 2 B. Marienthals Rebenlaube. Ebend., 803. 2 B. Sommerblumen. Eb., 803. Die Haushaltung der Menschen unter allen Himmelsstrichen. 3 Th. Eb., 805. Titania. Eb., 806. Die Nationen der Vorzeit. Eb., 808. 2 Th. Wanderungen in die Tempelhallen der Natur. Eb., 808. 2 B. Muhme Freundlich. Eb., 809. Kindertreue u. s. w. Eb., 806. Welt- und Wundermagazin. Eb., 809—11. 3 Th. Raritätenbüreau. Chemnitz, 810. 11. 16 Bde. Gallerie kleiner Fabeln und Erzählungen. Dresd., 812. Neue Bildergallerie. Berl., 812. 15 Bde. u. s. w.	Ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Seine poetischen Erzeugnisse machen auf künstlerischen Werth nur sehr geringen Anspruch; dagegen gehören seine Jugendschriften zu den bessern. Sie empfehlen sich durch gefällige Kupfer, wozu L. selbst die Zeichnungen anzufertigen pflegte.
Vermischte Gedichte. Halberst., 792. Vermischte Abhandlungen. Quedlinb., 794. 96. 2 Th. Ueber den Wortreichthum der deutschen und französischen Sprache. Leipz., 806. Verbesserungen. Eb., 807. 2te A. 819. 20. 3 Th. Ueber Wortmengerei. Eb., 809. 3te A. 823. Abgerissene Bemerkungen über Sprache. Eb., 813. Noch ein Wort über Sprachreinheit. Ebend., 815. Beleuchtung einiger öffentlich ausgesprochenen Urtheile über und gegen Sprachreinheit. Dessau, 818.	K.'s Werke über die Sprache zeichnen sich durch großen Scharfsinn, glückliches Gefühl für das Rechte u. Schöne, ruhige u. unparteiische Prüfung aus und haben ihm einen ehrenvollen Platz unter unsern vorzüglichsten Sprachforschern erworben.
Romane: Guido von Sohnsdorn. 4 Th. (791.) Röschens Geheimnisse. 2 Th. Die schöne Sibylle. 2 Th. Das Weib wie es ist, Der Mann wie er ist, Julius. 2 Th. Gotthold. 2 Th. Die gute Frau. 2 Th. Der Roman im Romane. 2 Th. Die Versucherinnen, der Mädchenhüter, Abendgenossen. 3 Th. Die Brautschau. 2 Th. Der Beichtvater. 2 Th. Der Liebesdienst. 4 Th. Erzählungen. 4 Th. Geschichten. 3 Th. Irrlichter. 3 Th. Laura im Bade. 2 Th. Die Saat des Bösen. 2 Th. Flocken. 2 Th. Die Bedrängten, die Heimsuchung, Verkümmerung. 3 Th. Heimchen, Stoffe, Familie Bürger. 3 Th. Wallows Töchter. 3 Th. Wolfgang. 2 Th. Häusliche Bilder. 3 Th. Zeichnungen. 2 Th. Leander. 2 Th. Stern und Unstern. 3 Th. Die Geschwister. 2 Th. u. s. w. Sämmtliche Werke, 1ste Samml. Dresd., 810—18. 50 Bde. 2te Samml., 819—25. 50 Bde. Neue Bearbeit. sämmtl. Schriften. Dresd., 828 ff. 50 Bde.	S. Romane bekrkunden eine unerschöpfliche Phantasie und ein lebendiges Darstellungstalent, Menschenkenntniß, Witz und echt komische Laune. Um ideale Wahrheit kümmert S. sich weniger, als um die Wirklichkeit, daher zeichnet er auch die gewöhnlichen Charaktere weit besser als die edeln.
Der weibl. Abällino. Leipz., 801. Die komische Ehe, Lustsp. Eb., 802. Auswahl aus vorzügl. franz. Schauspielen. Ebend., 803. Er und sie, Lustsp. Hamb., 805. Die Zwillingsschwestern. 4 Th. Eb., 805—7. Lessings Schädel, Lustspiel. Eb., 807. Der Schutzgeist Westphalens. Kassel, 808. Die Kleinstädter. Leipz., 809. 2 Th. Schauspielerstudien. Eb., 814. Der Eilfertige, Komödie. Eb., 814. Ueber Mad. Catalani. Eb., 816.	Der Verf. einiger mit Beifall aufgenommener Lustspiele und Romane und gehaltvoller ästhetisch-kritischer Aufsätze in verschiedenen Journalen.
Schlesien, wie es ist. Berl., 806. 3 Th. Vertraute Briefe über die innern Verhältnisse am preuß. Hofe seit d. Tode Friedrichs II. Amsterd., 807. 3 Th. Neue Feuerbrände, 12 H. Eb., 807. 8. Wien und Berlin in Parallele. Eb., 808. Der Feldzug der Franzosen im J. 806 u. 7. Leipz., 809. Fackeln. Eb., 811. Die neue Staatsweisheit. Berl., 812. Freimüthige Blätter für Deutsche. 5 Th. Eb., 815—18. Wanderungen im Geiste der Zeit durch einen Theil von Schlesien u. Sachsen. Eb., 816. Rückblicke auf die Literatur der Jahre 816 und 17. 3 Th. Eb., 818. 819. Historisches Archiv. Eb., 819. 20. 5 Hefte. Neue freimüth. literar. Blätter. Eb., 820. 12 Hefte. Vgl. Actenmäßige Rechtfertigung des Kriegsrathes von C. (Selbstbiographie.) Berlin, 811.	Ein bekannter polit. Schriftsteller und Journalist, der mit einer Freimüthigkeit, die an Frechheit gränzte, und nicht ohne Kraft über Tagesbegebenheiten u. vermeinte Gebrechen der Zeit in vielfachen Schriften sich aussprach. Neben manchem Richtigen u. Brauchbaren enthalten seine Schriften noch mehr Falsches und Einseitiges.
Abendphantasien. Marb., 790. N. A. Gedichte. 810. Joel, übers. Leipz. 792. Elisabeth die Heilige. Zürich, 797. Amos, übers. Eb., 799. Micha, übers. Eb., 799. Mit J. M. Hartmann: hessische Denkwürdigkeiten. Eb., 799—802. 3 Th. Nationalgesänge der Hebräer, 3 Th. Marb., 803—8. Amalie Elisabeth, Landgräfin von Hessen. Gießen, 812. Teutonas Nacht und neuer Morgen. Marb., 813. Erscheinungen im Haine Thuiskos's (mit W. Beck.). Eb., 814. Nahum und Habakuk, übers. Leipz., 821. Herausg. der Vorzeit, eines Taschenb. Marb., seit 820.	Der Schöpfer mancher lieblichen dichter. Blüthe und vieler geistvollen Uebersetzungen aus d. Hebräischen, noch verdienter durch gehaltvolle historische Aufsätze aus der hessischen und thüringschen Geschichte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Wilh. Jak. Bornemann	1767	2. Febr. Gardelegen	K. preuß. Lotteriedirektor zu Berlin.		
Christn. Jak. Salice Contessa	1767	21. Febr. Hirschberg	Königl. preuß. Kommerzrath u. Kaufmann zu Hirschberg in Schlesien, lebte theils hier, theils auf seinem Gute Liebenthal bei Greifenberg, wo er auch die letzten Tage seines Lebens zubrachte. Bruder von K. Wilh. s. weiter unten.	1825	11. Sept.
Joh. Christn. Ludw. Haken	1767	25. März Stolpe Hinterpommern	Superintendent u. Ritter des rothen Adler-O. III. zu Treptow an der Rega in Pommern; stand zuerst als Lehrer am königl. Kadettenkorps zu Stolpe, wurde hierauf Prediger zu Konickow bei Köslin, 801 zu Simbow bei Stolpe und 81 Superintendent zu Treptow.		
Christian Ernst Graf v. Benzel-Sternau	1767	9. Apr. Mainz	Trat nach vollendeten Studien in kurmainzische Staatsdienste als Regierungsrath u. Gerichtsassessor zu Erfurt, stieg 804 zum kurerzkanzlerschen Staatsrath zu Regensburg, wurde 807 geh. Rath beim Policeidepart. u. Direktor der Generalstudienkommission zu Karlsruhe und 808 großherz. Ministerialdirektor für das Departement des Innern, 813 aber in Ruhestand versetzt. Er privatisirte nun einige Zeit auf s. Gute Emmerichshofen bei Hanau und hierauf auf einem Landhause Maria Balden bei Erlenbach am Züricher-see. 827 trat er zu Frankfurt a. M. mit s. Bruder zur evangel. Konfession über.		
Joh. Friedr. Ludw. Wachler	1767	15. Apr. Gotha	Dr. d. Philos. und Theol., Konsistorialrath, Prof. u. Oberbibliothekar zu Breslau; stud. zu Göttingen und Jena, wurde 789 Prof. d. Philos. zu Rinteln, 790 Rektor zu Herford, 794 wieder ord. Prof. der Theol. zu Rinteln, 801 ord. Prof. der Philos. und Theol. und in der Folge auch der Gesch. zu Marburg, 815 Regierungs-, Konsistorial- und Schulrath und ord. Prof. der Gesch. zu Breslau und 824 mit Entbindung der Geschäfte als Kons.- u. Schulrath, auch Oberbibliothekar.		
Friedr. Gottlieb Jul. Burchard	1767	26. Apr. Rostock	Als dramat. Schriftsteller Max. Roller, Dr. der Rechte und Privatdocent, auch Advokat u. Prokurator bei der Justizkanzlei, und in der Folge Kanzlei- und Konsistorial-Fiskal zu Rostock.	1807	27. Jul.
Friedr. Eberh. Rambach	1767	14. Jul. Quedlinburg	Dr. d. Philos., russ. kais. Etatsrath, Ritter des St. Annen-O. und ord. Prof. der Kameralwissensch. zu Dorpat; Sohn des Hauptpastors Dr. J. J. R. zu Hamburg, war seit 791 Subrektor u. in der Folge Prorektor am Friedrichswerderschen Gymn., wie auch Professor bei der Akad. der Künste zu Berlin, folgte 803 dem Ruf als Hofrath u. Prof. der Kameralwissenschaften nach Dorpat seit 822 mit dem Staatsrathscharakter. Er starb bei einem Aufenthalte zu Reval.	1826	Aug.
Otto Graf v. Haugwitz	1767	Pischkowitz Grafsch. Glatz	Königl. preuß. Kammerherr, privatisirte früher gewöhnlich zu Breslau oder auf seinem Gute Falkenau in Schlesien und nachher zu Rauschwasser bei Reichenbach in Schlesien.		
Joh. Friedr. Wilh. Tischer	1767	5. Aug. Dautschen	Dr. der Philos. u. Theol., Superintendent und Ritter des k. sächs. Civilverdienst-O. zu Pirna; zuerst seit 793 Pastor in Dautschen bei Torgau, wurde 796 Superintendent zu Jüterbogk, 798 zu Plauen im Voigtlande, 802 Dr. der Theol., 815 Ritter des Civilverdienst.-O. und 823 Superint. zu Pirna.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Plattdeutsche Gedichte. 2 Th. Göttingen, 816. 3te A. Berl., 820.	B. gab bemerkenswerthe Beiträge zur Fortbildung des niedersächs. Dialekts als Sprache der Poesie.
Das Grabmal, Roman. Bresl., 792. Dramatische Scenen. Eb., 794. Hermann v. Hartenstein. Eb., 798. Almanzor. Eb. 2te A. 808. Alfred, histor. Schausp. Hirschb., 809. Mit K. W. Contessa: Dramatische Spiele und Erzählungen. Eb., 811—13. 2 Th. und: das Bild der Mutter u. das blonde Kind. Berl., 818. Der Freiherr und sein Neffe. Bresl., 824. Drei Erzählungen. Frankf., 822. Gedichte, herausg. von Dr. W. L. Schmidt. Hirschb., 826.	Ein geistreicher Schriftsteller voll Witz u. gesunder Laune, dessen spätere Schriften sich der Vollendung nähern.
Die graue Mappe. Berl., 790—93. 4 Th. N. A. Magdeb., 812. Romantische Ausstellungen. Danz., 797. 98. 2 Th. N. A. Leipz., 815. Amaranthen. 4 Th. Magdeb., 802—6. Neue Amaranthen. 2 Th. Eb., 808—11. Phantasus des Morgenlandes. 3 Th. Berl., 802. 3. N. A. 819. Die Inquiraner. Chemn., 810.— Xenophon und die 10000 Griechen, histor. Versuch. 2 Th. Magdeb., 805. Gemälde der Kreuzzüge. Frankf., 808—20. 3 Th. Meißners Julius Cäsar. 3. und 4. Th. Frankf., 811. 12. Friedr. von Schill. Leipz., 824. 2 Th.	Ein gewandter Erzähler, der sich lange in der Gunst des Publikums erhalten, aber weit mehr Verdienst durch seine gelungenen histor. Versuche erworben hat.
Aretäus. Erf., 793. Dichterische Versuche. Würzb., 794. Kamillo Altiera oder das Verhängniß. Erf., 795. Das goldene Kalb. Gotha, 802. 3. 4 Bde. Novellen für das Herz. Hamb. u. Alt., 796. 2 Th. N. A. 806. Mährchen am Kamine. Eb., 797. N. A. 806. Lebensgeister aus dem klarfeldschen Archiv. 4 Th. Gotha, 805. Gespräche im Labyrinth. Eb., 805. 3 Th. Publikola. 2 Th. Eb., 805. Proteus oder das Reich der Bilder. Regensb., 806. Titania. Eb., 807. Morpheus. Eb., 807. N. A. 811. Gemmen. Karlsr., 808. Jason. Gotha, 808. Der steinerne Gast. 4 Th. Eb., 808. Pygmäenbriefe. 2 Th. Eb., 808. Der Cid, Trauersp. nach Corneille. Eb., 811. Historische Bibliothek des Auslandes. Frankf., 812. 13. 2 B. Der alte Adam. 4 Th. Gotha, 819. 20. Anti-Israel. Aarau, 819. Youngs Nachtgedanken. Frankf., 825. Weiß u. Schwarz, Lustsp. Zür., 826. Das Hoftheater von Barataria. 4 Th. Leipz., 828.	Unser bester Humorist nach Jean Paul Richter. Seine Romane zeichnen sich durch eine Fülle v. Witz, tiefe u. feine Menschenkenntniß und metaphernreiche blühende Sprache aus. Die Charaktere sind vortrefflich gezeichnet u. überall kräftige Gnomen eingewebt. Dagegen ist die Erfindung gewöhnlich mangelhaft, die Composition seltsam u. überladen u. das sichtbare Haschen nach dem Ungewöhnlichen, Frappanten u. Witzigen stört den reinen Genuß.
Gesch. der Literatur und Kunst auf Schulen. Bielef., 790. 91. 2 Hfte. Versuch einer allgemeinen Gesch. der Literatur. Lemgo, 793—801. 3 Th. N. A. Frankf., 822—24. 4 Th. Handbuch der allgem. Gesch. der literar. Kultur. Marb., 804. 5. 2 Th. Grundriß der Gesch. der ältern, mittlern u. neuern Zeit. Marb., 807. Gesch. der historischen Forschung und Kunst. Gött., 812—20. 2 Bde. Lehrbuch der Geschichte. Bresl., 817. 5. A. 828. Ansichten über Deutschlands Zukunft. Eb., 817. Freimüthige Worte über die allerneuste deut. Liter. Eb., 817—19. 3 H. Münschers Lebensbeschreibung. Frankf., 817. Vorlesungen über die Geschichte der deut. Nationalliter. Eb., 818. 19. 2 Th. Philomathie. Eb., 818—22. 3 Th. Lehrbuch der Literaturgesch. Leipz., 826. Die pariser Bluthochzeit. 2. A. Eb., 828.	W.s historische Schriften, besonders im Fache der Literargeschichte sind gediegen nach Stoff u. Form u. zeugen von umfassender Belesenheit, gründlicher Forschung, gereiftem Urtheil, Kraft des Vortrages und edler Sprache.
Graf v. Saucta Vecchia, Gemälde der Schwärmereien des 18. Jahrh. in 5 Aufz. Berl., 792. Die Dichterfamilie, Lustsp. Eb., 794.	B.s dramatische Arbeiten lassen bedauern, daß er nicht mehrere Versuche machte, denn sie enthalten bei vielem Rohen doch einzelne sehr gelungene und gefühlvolle Scenen.
Theseus auf Kreta, lyr. Drama. Leipz., 791. Hiero und seine Familie. 2 Th. Berl., 793. Margot, Lustsp. Dessau, 793. Der große Kurf. vor Rathenau, Schausp. Berl., 795. Mythologie für Künstler. 2 Th. Eb., 796. Otto mit dem Pfeil, Schausp. Eb., 797. Ayle u. Dschadina. 2 Th. Zerbst, 793. Friedr. v. Zollern, Schausp. Berl., 798. Die 3 Räthsel nach Gozzi. Leipz., 799. Odeum. Berl., 800. 4 Th. Vaterländ. Taschenbuch. Königsb., 800. Jahrbücher der preuß. Monarchie. Berl., 798—801. Dionysiaka. Eb., 802. Die Kuhpocken, dram. Gemälde. Eb., 802. Dramatische Gemälde. Eb., 803. Die eiserne Maske. Leipz., 792. Schauspiele. Eb., 798—800. 3 B. Fragmente über Deklamation. Berl., 803. 2 Th. Vaterländisch-histor. Taschenbuch. 3 Th. Königsb., 803. Reden, ästh. u. a. Abhandlungen u. s. w.	R. erregte durch sein lyrisches Drama Theseus Erwartungen, die er nicht erfüllte. Zwar wurden s. spätern dramatischen Arbeiten, besonders die vaterländischen Schauspiele noch mit Beifall aufgenommen, aber sehr bald wieder vergessen.
Gedichte. Bresl., 790. Blumen aus der latein. Anthologie. Eb., 805. Juvenals Satiren im Versmaaße des Originals. Leipz., 818. Einhundert Epigramme. Bresl., 828.	Verf. gefälliger, lyrischer u. epigrammatischer Poesien u. geschmackvoller Uebersetzer.
Lebensbeschreibungen berühmter Reformatoren. Leipz., 793—804. 10 Th. (auch einzeln: Luther, Calvin, Melanchthon, Huß, Zwingli, Wiklef, Erasmus, Hieron. v. Prag, Hutten, Hausschein.) Psychologische Predigtentwürfe. Leipz., 795—98. 4 Hefte. Sinngedichte. Eb., 806. Predigten über das menschliche Herz. Eb., 825. 2 Th. Beobachtungen des menschl. Herzens in Gnomen. Dresd., 829.	Rühmlich bekannt durch seine Biographien und gehaltreichen psychologischen Kanzelreden.

Digitized by Google

III. Periode.

Von der Entstehung der poetischen Schule der neuen Romantiker durch die Brüder Schlegel, Tieck, Novalis u. s. w. bis auf die gegenwärtige Zeit, von 1800—1830. Zeit der Vorherrschaft des romantischen Geschmacks. Gegensatz des Antiken und Modernen, mannichfaltiges Streben nach dem Bessern, Uebersetzungen und Nachahmungen der Geistesprodukte des Südens und Nordens von Europa.

Diese neue Periode beginnt mit der Entstehung einer neuen poet. Schule, der Schule der Romantiker, deren Hauptstreben war, den Charakter der sogenannten romantischen Kunst und Literatur in ihrem Verhältniß zur antik-klassischen bestimmter aufzufassen und näher zu bezeichnen. Die nächste Veranlassung dazu gab das Studium des Mittelalters. Schon gegen das Ende der vorigen Per. hatte man mit vielem Fleiße die Denkmäler desselben aus dem Staube der Bibliotheken hervorzuziehen und bekannt zu machen gesucht. Es war eine eigene deutsche Alterthumswissenschaft entstanden. Man fuhr jetzt fort in diesen Bemühungen, und da der Druck der politischen Verhältnisse Deutschlands, das, von Frankreich immer mehr in Sklavenfesseln geschmiedet, alle seine Macht und sein Ansehn verlor, die freie Rede über die Gegenwart hemmte und die edlern Gemüther mit Trauer und Sehnsucht nach einer bessern Zeit des Vaterlands erfüllte; so war es sehr natürlich, daß die Liebe Vieler, zumal der Jüngern, sich ganz der schönern Zeit des romantischen Mittelalters, dessen Lichtseiten man eben jetzt immer mehr kennen gelernt hatte, zuwandte. Ludwig Tieck war der Erste, der durch seine poetische Schöpfungen den Geist der alten Romantik in die moderne Literatur wieder einführte, und zugleich polemisch wider die hauptsächlichsten bisherigen Richtungen unserer Literatur auftrat. Mit ihm verbanden sich vornehmlich Fr. v. Hardenberg, Wackenroder und die Brüder Schlegel, letztere besonders einflußreich als Kritiker, in ihrem Athenäum, den Charakteristiken und Kritiken, dem Museum u. s. w., die Bestrebungen eines großen Theils der mitlebenden Schriftsteller erschütternd und eine tiefere, auf die Principien der neusten Philosophie gestützten, ästhetischen Kritik begründend. Die Anhänger dieser neuen, viel Treffliches erzeugenden, aber auch zu unglücklicher Nachahmung und Ausschweifung verführenden Schule begnügten sich indeß keineswegs damit, die altdeutschen Sagen und Gesänge wieder hervorzuziehen, oder Neues im Geiste jener Zeit zu bearbeiten (Fouqué), sondern sie richteten ihren Blick auch auf die verwandten Erscheinungen des Auslandes, übersetzten und ahmten nach die hierher gehörigen Produkte der skandinavischen (Eddalieder und isländische Sagaen), englischen (Shakspeare), italienischen (Dante, Ariost, T. Tasso), spanischen (Calderon de la Barka, Cervantes) und portugiesischen Literatur (Lopez de Vega, Camoens), und führten durch die Verbindung der Romantik mit der schellingschen Naturphilosophie eine romantisch-christliche Mystik in die Poesie. Einen ganz eigenen Weg schlug Jean Paul Fr. Richter ein, unstreitig, wenn wir Göthe und Schiller als vornehmlich der vorigen Per. angehörend betrachten, der größte und originellste Dichter dieses Zeitraums, der durch seine unnachahmbaren humoristischen Schriften, von denen die trefflichsten erst seit 1800 erschienen, eine besondere Art der satirisch-witzigen und sentimentalen Poesie gründete, und zugleich für die weitere Ausbildung der Kunstphilosophie durch seine Vorschule der Aesthetik, wie für die Vollendung der Pädagogik durch seine Levana Ausgezeichnetes leistete. Er war nicht sowohl ein Gegner der neuen Schule, als vielmehr erhaben über dieselbe, wie über alle andern Parteien. An einer großen Menge wirklicher Gegner fehlte es übrigens der neuen Schule sogleich bei ihrem Entstehen nicht. Zu der Zahl derselben gehörten alle die, welche sich in ihren bisherigen Bestrebungen, wodurch sie sich die Gunst des Publikums erworben hatten, nicht wollten irre machen lassen, und es kostete erst einen hartnäckigen Kampf, bis die im Ganzen wohlthätige Geschmacksrevolution durchgesetzt wurde (Kampf des Freimüthigen unter Kotzebue's und Merkel's Redaktion gegen die von Spazier, nachher von Mahlmann und Meth. Müller redigirte Zeitung für die elegante Welt). — Die glänzende Zeit der Wiedergeburt Deutschlands seit dem J. der Befreiung 1813, welche die poetische Begeisterung zu feurigen Kriegs- und Freiheitsgesängen entflammte und jede Zwietracht bannte, ließ auch jenen Streit einschlummern und vereinigte Alle in dem Streben nach dem Bessern. Als aber die Tage des Friedens und der Ruhe kamen, da offenbarte sich von Neuem der Zwiespalt der Meinungen über das, was das Bessere sei im Leben

Digitized by Google

und in der Kunst. Das Alte war die Losung der Einen, etwas Neues forderten die Andern und noch immer fehlt es an der nöthigen Verständigung. Den neusten Zustand unserer Literatur zu charakterisiren, erfordert ein eigenes Werk, das wir in W. Menzel's oft einseitigen und parteiischen, aber im Ganzen doch trefflichen und genialen Schrift über die deutsche Literatur (2 Th. Stuttg., 828.) erhalten haben. Hier müssen folgende abgerissene Andeutungen genügen: Streben nach Universalität und daraus hervorgehende mehrfache encyklopädische Unternehmungen. Die Zahl der literar. Unterhaltungsblätter und Almanache wächst jährlich, aber ihr Werth sinkt. Die Verbreitung von Anthologien aus Produkten der alten und neuen Zeit, die Vereinigung klassischer Werke zu großen Sammlungen in wohlfeilen Taschenausgaben, wie die überhandnehmende Liebe zu den Erzeugnissen des Auslandes und die dadurch genährte Uebersetzungssucht (Scottomanie) sind Beweise des Mangels eigener genügenden poetischen Schöpfungen und der herrschenden Sehnsucht nach würdigern Leistungen. Was des Bedeutendern noch erscheint, huldigt dem Geschmack der romantischen Schule, oder strebt der schillerschen und götheschen Muse nach. Die antike Schule stirbt mehr und mehr aus, nur die Schicksalsidee der Alten spukt in verzerrter Gestalt auf dem Theater. Die Kritik, in unzählbaren Blättern geübt, verflacht und bekämpft sich mit ihren eigenen Waffen. In der Philosophie kämpft der Pantheismus mit mehreren an Kant, Fichte und Jakobi sich anschließenden Systemen. Der Streit des Rationalism mit dem Supranaturalism und neumodischer Mysticismus in der Theologie äußert auch auf die Erbauungsschriften, die für das größere Publikum berechnet sind, seinen Einfluß. Die Pädagogik giebt die philanthropischen Ideen immer mehr auf, aber die Zahl der aus jenem Geiste hervorgehenden Jugendschriften vermindert sich nur langsam. — Bei der Uebersicht der verschiedenen Gattungen der Poesie und Prose mit ihren Schriftstellern ist zum Voraus zu bemerken, daß manche der erst hier genannten Schriftsteller auch schon der vorigen Per., und umgekehrt, manche der in der vorigen Per. aufgezählten ihrer Wirksamkeit nach noch vorzugsweise dieser Per. angehören. A. Poesie. I. In der lyrischen Poesie wurde 1) die geistliche Poesie in Liedern, Oden, Hymnen und Kantaten weit weniger kultivirt, als die weltliche, aber dennoch im Einzelnen Ausgezeichnetes geliefert: Fr. v. Hardenberg, v. Wessemberg, Witschel, Krummacher, Müchler, von der Recke, v. Schenk, v. Schenkendorf, Franz, F. F. v. Maltitz, Deegen, Martyni-Laguna, F. C. Fulda, Rochlitz, Mahlmann, Graf Platen, Würkert, C. Schreiber, Dolz, Gittermann, v. Gerning, v. Aretin, J. F. v. Meyer, C. A. H. Clodius, Sommer, Pflaum, Heilmann, K. A. Döring, Spiecker, Trautschold, Strack, Freudentheil, G. W. Fink, Grumbach, Gebauer, Hesekiel, Langbecker. 2) Im weltlichen Liede versuchten sich und nicht selten mit dem ausgezeichnetsten Erfolge die meisten Dichter dieser Per.: Gebr. v. Schlegel, Tieck, Hardenberg, Kind, Rückert, W. Müller, v. Chezy, Uhland, G. Schwab, von Löben, v. Schenkendorf, Arndt, Th. Körner, K. G. Th. Winkler, Schütze, G. J. Fr. und Aug. Kuhn, Meinhold, Laun, Castelli, Fr. v. Fouqué, v. Stägemann, K. F. G. Wetzel, A. und Chr. Schreiber, Franz, Rächler, Westphalen, Immermann, E. Münch, Prätzel, Fr. Brun, Raßmann, v. Gaal, Graf Platen, v. Arnim, Brachmann, Kl. u. S. Brentano, L. Krause, Bothe, Carové, Görres, Mahlmann, Krampitz, H. J. v. Collin, Krummacher, v. Krosigk, Sommer, Gräter, K. v. Reinhard, A. C. H. und O. L. B. Wolff, Morgenstern, Hinsche, Gramberg, Lappe, v. Artner, v. Kruft, v. Steigentesch, Riemer, Baldamus, v. Schlippenbach, Wessemberg, Gries, N. Meyer, Zeune, Krug v. Nidda, Heilmann, J. J. Schubert, Hiller, v. Günderode, Stöber, Streckfuß, v. Sonnenberg, Robert, W. Gerhard, Blumenhagen, Wyß, G. W. Fink, Schmidt v. Lübeck, Bärmann, W. und A. v. Blomberg, Kerner, König Ludwig v. Baiern, Wigand, Schier, Gebauer, Wolter, E. Hübner, Rousseau, Smets, H. Heine, K. Ebert, Schefer, Hoffmann von Fallersleben, A. A. L. Follen, v. Zedlitz, v. Blumröder, W. Menzel, F. und G. A. v. Maltitz, Waiblinger, Seidl. 3) Wenig Dankenswerthes wurde in der Elegie geliefert, doch zeichnen sich einige Versuche aus: A. W. v. Schlegel, K. W. v. Humboldt, E. Schulze, Ihlert, Fr. Kuhn, G. D. Arnold, v. Schenk, Hölderlin, Rühs, Stöber, Theremin. 4) Das Sonett, wie die übrigen südlichen Formen wurde mit Vorliebe behandelt und neben vielem Trefflichen auch des Gewöhnlichen nicht Wenig ins Leben gerufen: Gebr. v. Schlegel, Kind, Rückert, W. Müller, v. Chezy, Uhland, v. Löben, G. Schwab, K. G. Th. Winkler, St. Schütze, Fr. v. Fouqué, Rächler, Franz, Arndt, Immermann, Raßmann, v. Platen, v. Houwald, v. Kalkreuth, Streckfuß, F. und G. A. v. Hardenberg, Riemer, Vermehren, Gries, v. Chamisso, Schneller, Kuffner, v. d. Malsburg, E. Schulze, Kerner, Waiblinger, Brachmann u. s. w. — II. In der erzählenden Poesie hat 1) das eigentliche Epos weit weniger Anbau gefunden, als verhältnißmäßig die übrigen Unterarten dieser so reichen Klasse, vielleicht weil die Schwierigkeit etwas Vollendetes und Nationales zu liefern die Dichter zurückschreckte. a) Ernste epische Gedichte schrieben: v. Sonnenberg, F. A. Müller, Pyrker, Fr. v. Fouqué, E. Schulze, Kunze, Neuffer, Krug v. Nidda, J. H. v. Collin, Brachmann, Teuscher, Grötsch, Furchau, von Gaal, v. Nordeck, G. Braun, G. Friedrich, J. F. v. Meyer, M. H. A. Schmidt, v. Hammer, Henne, A. Hagen, K. Ebert, Meinhold. b) Komische Epopöen: Kortüm, Prätzel, Hering. Mehr Dichter fand 2) die poetische Erzählung: St. Schütze, K. A. Engelhard, Kind, Prätzel, Streckfuß, W. Müller, Mahlmann, K. Lessing, H. Döring, Tieck, Fr. Laun, Lappe, Fr. Förster, Graf Kalkreuth, Schier, Wetzel, Wyß, Adrian, von Chezy, Rächler, K. Stahl, v. Stolterfoth u. A. 3) Die Romanze und Ballade gelang in diesem Zeitraum in wahrhaft künstlerischer Vollendung, so daß keine andere Nation etwas so Ausgezeichnetes in dieser Dichtungsart aufzuzeigen hat: Gebr. Schlegel, Tieck, Uhland, G. Schwab, v. Löben, G. v. Seckendorf, Kind, Krug v. Nidda, Laun, Fr. v. Fouqué, Fr. Kuhn, Geib, Blumenhagen, Kerner, v. d. Malsburg, Halirsch, König Ludwig von Baiern, Hoffmann v. Fallersleben, F. v. Maltitz, v. Platen, E. Schulze u. s. w. 4) Auch die Legende wurde mit Glück gepflegt durch Fr. v. Fouqué, Am. v. Helwig, Kind, Schlegel, Laun, Wyß, Schießler u. s. w. 5) Die Fabel dagegen beschäftigte nur sehr wenig Dichter und an ihrer Statt pflegte man

Digitized by Google

die Parabel, Paramythie, Allegorie als Poesie für das kindliche Gemüth: Haug, Müchler, Krummacher, Schletz, Günzberg, Nonne, Heilmann, Fr. Gleich, Kerndörffer, Wilmsen, Franz, K. Stahl ꝛc. 6) In der Idylle eiferte man auf lobenswerthe Weise den Mustern der vorigen Per. nach: A. G. Eberhard, Neuffer, v. Gaal, Neubeck, Wyß, Kannegießer, Oehlenschläger, G. Braun, Krummacher, K. v. Reinhard, Mahlmann, von Helwig, Streckfuß, Lappe u. s. w. 7) Der Roman ist jetzt die vollendetste Form für die epische Poesie der Deutschen geworden und man hat jetzt in allen Arten desselben, im sentimentalen und humoristischen Liebes-, im psychologischen, philosophischen und historischen, im Räuber-, Ritter- und Geister-Roman des Trefflichen, Mittelmäßigen und ganz Gewöhnlichen einen wahren Ueberreichthum. Die wichtigsten und zahlreichsten neuern Romane sind die historischen, zu denen vorzüglich die englischen Erzeugnisse Scott's, Cooper's u. A. die Anregung gegeben haben; doch wird nicht mit Unrecht geklagt, daß seit Kurzem die Novellen und novellenartigen kleinen Erzählungen die besten Kräfte für sich dahin nehmen: Jean Paul Richter, E. Wagner, Tieck, Fr. Schlegel, Zschocke, Kind, Laun, Houwald, Lindau, J. v. Voß, Bothe, Pahl, A. G. Eberhard, K. A. Engelhard, Karol. Engelhard, v. Krosigk, v. Gersdorf, v. Wobeser, Pichler, S. May, v. Rebmann, K. v. Reinhard, Kerndörffer, Rochlitz, D. Heß, W. Fink, Hölderlin, Schopenhauer, Apel, Venturini, Heun, Mahlmann, Karol. und C. A. Fischer, Meth. Müller, H. F. C. Bertuch, Weitzel, St. Schütze, v. Witzleben, Gottschalk, E. Follenius, Steffens, Kanne, Fr., G. A. und K. G. A. v. Hardenberg, K. Stein, Fr. und K. v. Fouqué, Appenzeller, v. Steigentesch, Gruber, J. F. Arnold, Bornschein, K. G. Th. Winkler, N. Meyer, v. Knorring, Dietrich, E. T. A. Hoffmann, L. v. Haugwitz, Brachmann, Glatz, Brentano, Klingemann, K. L. Contessa, L. Wieland, Kuffner, Bonafont, Gensicken, K. Nicolai, Streckfuß, v. d. Velde, Oehlenschläger, de Wette, v. d. Hagen, Millenet, v. Miltitz, v. Arnim, Schümberg, v. Chamisso, Volger, Blumenhagen, Möller, Horn, Wyß, v. Eichendorf, Witte, v. Ahlefeldt, Curtius, K. Paulus, Karol. v. Woltmann, v. Zay, K. Stahl, Thiesen, Neumann, Chezy, Frohberg, Tarnow, Gubitz, J. A. u. Fr. Gleich, Silber, Näke, G. A. C. Niemeyer, Lotz, Häberlin, Varnhagen v. Ense, A. Kuhn, v. Richthofen, v. Löben, v. Weber, Hillebrandt, H. und G. Döring, C. Müller, v. Schaden, Franz, O. L. B. Wolff, Baumgarten-Crusius, Bronikowsky, Mosengeil, Prätzel, Pustkuchen, Schoppe, v. Hohenhausen, E. Hübner, Gerle, Schefer, Hanke, v. Gerstenbergk, Weisflog, Wilhelmi, Gerh. Friedrich, Benda, Rauschnick, Alvensleben, Herloßsohn, W. Hauff, G. Jördens, Hundeiker, Rellstab, Teubner, v. Lüdemann, Leßmann, Ewald, H. Oswald, Kruse, G. A. v. Maltitz, Häring, Spindler, Waiblinger, Storch. — III. Die didaktische Poesie ist im Allgemeinen als die dem freien Flug der Phantasie am wenigsten günstige und von der Kritik mehrfach angegriffene Gattung am wenigsten bereichert. Doch zeichnen sich 1) im eigentl. Lehrgedichte aus: Schink, v. Gerning, Chr. Schreiber, Krug v. Nidda, Franz v. Kleist, Schneller, K. F. G. Wetzel. 2) Malerisch-beschreibende Gedichte lieferten: v. Gerning, G. Braun, Neuffer, M. H. A. Schmidt, Wolfahrt, Ihlert. 3) In der poet. Epistel wurden hauptsächlich auf Veranlassung der im Taschenbuch Urania ausgesetzten Preisaufgaben mehrere glückliche Versuche gemacht: G. Lehmann, v. Blumröder, v. Houwald, Witschel, Köppen, Lauenstein ꝛc. Reicher ist die Literatur dieser Per. 4) an Epigrammen in der schon längst erweiterten Bedeutung des Wortes: Weißer, Haug, Müchler, Uhland, Horn, v. Reinhard, G. A. H. Gramberg, F. v. Maltitz, L. v. Seckendorf, Lappe, v. Kruft, Hempel, K. J. Schütz, Castelli, Schmidt v. Lübeck, Philippi u. s. w. 5) Die objektive Satire hat sich einer geringern Kultur erfreut, als die minder poetische subjektive: J. P. Richter, Weißer, Müchler, Falk, Tieck, T. H. Friedrich, Brentano, Rückert, Stoll, Bothe, H. Döring, W. v. Blomberg, W. Hauff, G. A. v. Maltitz, Schneller, Mahlmann, v. Rebmann, F. A. Bernhardi, Krug, J. G. Münch, Kanne, Hempel, Baruch, v. Schaden, S. v. Knorring, Platen, H. Heine u. s. w. — IV. Die dramatische Klasse ist bei weitem die reichste und fast jeder junge Dichter hat sich durch Dramen hervorzuthun gesucht; doch mag dies nicht als ein Vorzug des jetzigen Standes der Literat. betrachtet werden, da manchen Dichter mehr unreine Beweggründe, als das Gefühl des innern Berufs zu dieser Gattung der Poesie hintreiben. Im Ganzen ist es wohl nicht zu verkennen, wie das Theater von der Höhe, zu der es durch Göthe, Schiller, Schröder, Iffland und selbst Kotzebue gebracht wurde, schon wieder ein Beträchtliches herabgesunken ist. Denn was 1) das Trauerspiel betrifft, so können die Schicksalstragödien der neusten Zeit nur als eine Abirrung von dem Wesen der höhern Tragödie betrachtet werden, zumal da man die echte tragische Größe durch eine an das Gräßliche gränzende Unnatur hat ersetzen wollen. Einzelne ehrenvolle Ausnahmen finden jedoch Statt und andrer Seits ist doch auch in historischen und mythologischen Tragödien Ausgezeichnetes erschienen: Oehlenschläger, Müllner, Houwald, Werner, Grillparzer, v. Auffenberg, Raupach, Klingemann, Gehe, Immermann, Uhland, v. Uechtritz, Beer, v. Biedenfeld, Reinbeck, Gebr. Schlegel, Tieck, Wetzel, Zschocke, Ast, Apel, H. J. und M. v. Collin, Th. und J. Körner, Winkler, W. Fink, H. F. C. Bertuch, G. v. Seckendorf, v. Artner, Bonafont, W. v. Schütz, F. v. Fouqué, Schöne, Robert, Blumenhagen, v. Zedlitz, v. Eichendorf, Giesebrecht, v. Zahlhas, Braun, F. R. Hermann, A. v. Blomberg, G. Döring, Wolter, Smets, Blech, v. Riesch, G. A. v. Maltitz, Weichselbaumer, Wachter, Grabbe, Nienstädt. 2) Das ernste Schauspiel hat sich seit Iffland fast ganz von der Bühne verloren und ist nach Frankreich gewandert. Statt dessen hat man romantische versucht, die fürs Auge als eigentl. prachtvolle Schaustücke berechnet sind, und sogenannte Malerschauspiele, zu welchen Kind den Ton angab: F. L. Schmidt, Deinhardstein, Reinbeck, Werner, v. Thumb, Klingemann, H. v. Kleist, v. Schenk, v. Voß, Schreyvogel, H. Beck, H. F. L. Bertuch, v. Artner, Pyrker, Trinius, v. Weißenthurn, F. v. Fouqué, Wolfahrt, Brentano, v. Arnim, Oehlenschläger, Castelli, Bärmann, Schier, v. Kalkreuth, Bothe, Sondershausen, Keller, K. T. Beil, Cuno. 3) Das Lustspiel ist in Deutschland nur selten recht gelungen, die populärsten fielen gewöhnlich ins Gemeine und andere waren nicht für das Theater. Neuerdings sind durch

Digitized by Google

Platen geistreiche feine Possen, parodirende Komödien in der Manier des Aristophanes versucht, allein auf das Theater kommen fast nur Nachahmungen französ. kleiner Intriguenstücke und Vaudevilles: L. F. Schmidt, v. Steigentesch, Henn, v. Weißenthurn, Tieck, Lebrun, Kurländer, Reinbeck, Robert, v. Voß, Schall, W. Vogel, P. A. Wolf, v. Holbein, C. A. v. Seckendorf, Zschocke, Stein, Müllner, Winkler, H. v. Kleist, K. W. Contessa, Costenoble, Bonafont, Houwald, L. Wieland, Raupach, Gubitz, G. Döring, Decker, v. Holtei, Klähr, Stoll, Lembert, Blum, Töpfer, Panse, Harrys, Sessa, Bäuerle, Meisl, G. D. Arnold, Mahlmann, v. Platen. 4) Das Singspiel ist durch ausgezeichnete Komponisten (K. M. v. Weber) sehr gehoben, und ihnen haben geistvolle Dichter in die Hände gearbeitet: Robert, Kind, v. Chezy, Winkler, Gehe, Raupach, M. v. Collin, Oehlenschläger, Castelli, Koreff, P. A. Wolff, Seidel, Treitschke, v. Haupt, Bäuerle, Blum. — B. Prose. I. Die oratorische Prose beschränkt sich bei den Deutschen noch immer hauptsächlich nur 1) auf die geistliche Beredsamkeit, allein darin ist seit Reinhard des Ausgezeichneten sehr viel geleistet und jede andere Nation längst übertroffen. Selbst der kathol. Theil Deutschlands hat mit Glück dem protest. Theile nachgeeifert: Schleiermacher, Veillodter, G. Mencke, Eylert, Haberfeld, J. F. Krause, Trefurt, Ehrenberg, Dräseke, Bretschneider, Nebe, Röhr, Glatz, A. J. Rambach, Lehmus, Harms, Tzschirner, d'Autel, de Wette, Spiecker, Theremin, Marheinecke, Rüdel, Schott, Böckel, Schmalz, L. F. v. Schmidt, Haffner, Breiger, Westermeyer, Dietzsch, Hüffel, D. A. Neander, Zimmermann, Seubert, Wanckel, Ph. v. Ammon, Couard, Strauß, Tholuck, Goldmann, Rust, Thanner, Natter, Riegler. 2) Die weltl. Beredsamkeit hat sich vorzüglich nur in akademischen, Schul-, Lob-, Gedächtniß-, Strohkranzreden gezeigt, denn die Proben polit. Beredsamkeit, welche die Kriegsjahre hervorriefen, sind unbedeutend und gerichtliche Beredsamkeit kann sich bei unserer Rechtsverfassung nicht entwickeln: Ehrenberg, Schneller, Steffens, Böckel, J. G. Lehmann, Schelling, Delbrück, Gräter, Morgenstern, Wendt, C. A. H. Clodius, Seel, J. D. Schulze, Klopsch, Friedemann, Ricklefs, Göring, v. Roth, v. Rehfues, A. H. v. Müller, Baumgarten-Crusius, Troxler, K. L. v. Haller, Mallinckrodt, Görres, Arndt, Jahn, v. Gruner, Zschocke, v. Schmidt-Phiseldeck, v. Feuerbach, v. Hornthal. — II. Die historische Prose ist in ihren verschiedenen Unterarten eher vorwärts, als zurückgeschritten. 1) Der eigentl. erzählende Styl fand a) im Fache der allgemeinen und speciellen Staats- und Völkergeschichte seine Pfleger an: Mannert, Hüllmann, Luden, Woltmann, Manso, Zschocke, Schlosser, Pahl, Pertz, Hüne, v. Rotteck, v. Dresch, v. Roth, Dahlmann, Ricklefs, Kurz, Schneller, Voigt, Buchholz, Marheinecke, v. Raumer, Niebuhr, Wilcken, Pölitz, Kohlrausch, K. Ritter, K. O. Müller, Wachsmuth, Kortüm, Tittmann, Böckh, Bredow, v. Breyer, Saalfeld, K. v. Reinhard, J. E. C. Schmidt, Pfister, Leo, Rehm, Venturini, v. Stumpf, Hasse, v. Aretin, v. Hammer, Buchner, Feßmaier, K. F. Becker, Rühs, v. Hormayr, Dippold, v. Rommel, Menzel, K. W. Böttiger, Rancke, Philippi, Wigand, Fr. Förster, E. Münch, Rauschnick, v. Kobbe, Erhard, Panse, Pfaff. Auch verdient hier die 1819 zu Frankfurt a. M. gegründete Gesellsch. für ältere vaterländ. Geschichtskunde ehrenvolle Erwähnung, die in ihrem vom Archivrath Dr. Pertz zu Hannover (früher vom badischen Landesarchivrath Dr. Dumgé) herausgegebenen Archiv und Monumenten die herrlichen Früchte ihrer Verbindung niederzulegen begonnen hat. b) Im Fache der Biographie und Charakteristik: Gebr. Schlegel, Luden, Schlosser, Voigt, Horn, v. Roth, Varnhagen von Ense, Leßmann, Gruber, Baur, v. Adelung, v. Stumpf, J. C. L. Niemeyer, Woltmann, Hasse, A. Wagner, K. J. Schütz, Thiersch, Hoßbach, Ebert, Westphal, E. Münch, H. Döring u. A. c) Im Fache der Kulturgeschichte mit ihren Zweigen der Kunst-, Literatur-, Mythen- und der Gesch. einzelner Wissenschaften: K. A. Böttiger, Thiersch, Hirt, Grotefend, K. O. Müller, Creuzer, Leichtlen, Moser, Dorow, Ritter, Hermann, H. Meyer, Fr. Majer, Görres, Böckh, v. Quandt, v. Rumohr, v. Lüdemann, Diez, Stieglitz, Büsching, v. d. Hagen, Fiorillo, J. Schopenhauer; Bouterweck, Horn, Wachler, Br. Schlegel, v. Hammer, v. Adelung, A. J. Rambach, Mohnicke, Ebert, W. Menzel; J. E. C. Schmidt, J. A. W. Neander, Tzschirner; Fülleborn, Carus, Rixner, H. Ritter, E. Reinhold; F. Murhard, Poppe, v. Savigny, F. K. Eichhorn. 2) Der beschreibend-geschichtliche Styl wurde kultivirt a) in der Naturbeschreibung durch Link, H. G. Schubert, Oken, F. S. Voigt; b) in der Ethno- und Geographie durch Uckert, Zeune, C. G. D. Stein, J. G. F. Cannabich, K. A. Engelhard, Hassel, K. Ritter, Schorch, F. und K. Murhard, Satori, v. Rommel, Fr. Förster; c) in Reisebeschreibungen durch Fischer, Jäck, Arndt, v. Rehfues, v. d. Hagen, v. Gerning, Link, Göde, Gottschalk, v. Schlippenbach, K. Murhard, Hausmann, Wyß, A. v. Humboldt, v. Buch, v. Langsdorf, Lichtenstein, v. Krusenstern, v. Chamisso, O. v. Kotzebue, H. G. Schubert, Adrian, Thiersch, Kephalides, C. Müller, T. F. M. Richter, Klaproth, Prinz Neuwied, Herz. Bernh. v. Weimar, Westphal, Spix, Martius. — III. Die didaktische Prosa hat sich gleichfalls auf der Stufe behauptet, zu welcher sie in der vorigen Per. hingeführt wurde, ja selbst manche bemerkenswerthe Erweiterung und Bereicherung durch neuauftretende Schriftsteller erhalten 1) der kompendiarische Lehrstyl durch de Wette, Schleiermacher, Dolz, Fülleborn, G. M. Roth, Krug, Pölitz, Herbart, Ast, Schott, K. C. F. Krause, Falkmann, Schmitthenner, Hillebrand ꝛc. 2) Der kommentirende Lehrstyl durch: Fries, Thanner, G. M. Klein, Bendavid, Delbrück, K. W. v. Humboldt u. A. 3) Der systematische Lehrstyl: Schleiermacher, de Wette, Graser, Schelling, Eschenmayer, Steffens, Heinroth, Oken, Troxler, K. L. v. Haller, Bendavid, Carus, Krug, Hegel, J. J. Wagner, v. Berger, J. G. J. Hermann, Fries, Köppen, G. A. v. Seckendorf, v. Buch, v. Leonhard, Treviranus, A. H. v. Müller, E. Reinhold, K. S. Zachariä, Thibaut, v. Feuerbach, v. Savigny. 4) Der populäre Lehrstyl: Grävell, Ehrenberg, Dolz, Strauß, de Wette, Schleiermacher, Bretschneider, d'Autel, Ph. v. Ammon, Horst, Schmalz, Hesekiel, G. Friedrich, Tholuck, Girardet, v. Wessemberg, Brackenhusch, Mallinckrodt, Graser, Bergk, J. C. Schmid, Kerndörffer, Wilmsen, K. Hahn, Seemann,

Digitized by Google

Spiecker, Glatz, Grumbach, Ziehnert, S. Frömmichen, Karol. v. Fouqué, Karol. v. Woltmann, Wilh. v. Halberstadt, M. Mnioch, B. Gleim, Arndt, v. Gruner, Weitzel, Pölitz, J. A. L. Richter, J. F. v. Meyer, J. C. L. Niemeyer, Kanne, Heinroth, Denzel, Zeller, K. C. G. Zerrenner, Pfaum, Harnisch, Gruber, Köppen, Görres, Jahn, H. W. Brandes, A. L. Grimm, M. Thieme, Natorp, v. Türk, Suabedissen u. A. 5) Als Kritiker und Theoretiker in ästhet. Hinsicht verdienen besondere Erwähnung: J. P. Richter, Clodius, Fülleborn, Pölitz, Gruber, Delbrück, Brüder Schlegel, Solger, K. W. v. Humboldt, Bachmann, Wackenroder, Tieck, St. Schütze, Meth. Müller, Wilh. Müller, Ad. Wagner, Süvern, A. Wendt, G. A. v. Seckendorf, A. H. v. Müller, Horn, E. W. Weber, G. Merkel, Bonafont, Pustkuchen, K. J. Schütz, Schubarth, Baruch, v. Weber, K. Seidel, Tölken. — IV. Der Briefstyl ist durch mitgetheilte vertraute Briefsammlungen, Muster in Geschäftsbriefen und vor Allem durch mannichfaltige didaktische Briefe bereichert: Jean Paul Richter, Schuderoff, Hirzel, v. Thielenfeld, Bretschneider, Kuffner, Grävell, Müllner, Graser, Tzschirner, Krug, Schmidt-Phiseldeck, H. W. Brandes, Benzenberg, Rehfues, Solger, Raupach, v. Quandt, Mosengeil, W. v. Halberstadt, K. v. Fouqué, K. Engelhard. — Für die grammatisch-philosophische, lexikalische und metrische Bildung unserer Sprache ist Ausgezeichnetes gethan. Man hat tiefe Forschungen über mundartliche Eigenthümlichkeiten und den Bau der altdeutschen Sprache angestellt und zu dem Ende sich in mehrere Gesellschaften für die deutsche Sprache vereinigt, unter denen die 815 zu Berlin

Namen	Geburts- Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes- Jahr	Tag
Aug. Wilhelm von Schlegel	1767	8. Sept. Hannover	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Bonn, Ritter des k. schwed. Wasa-, kais. russ. Wladimir-, und k. preuß. rothen Adler-O., auch Mitgl. der Akademie zu München, Berlin u. s. w. Sohn von Joh. Ad. (vgl. S. 18), stud. zu Göttingen Theol. u. Alterthumswiss., wurde hierauf Hofmeister zu Amsterdam u. wandte sich 796 mit dem Titel eines rudolst. Raths nach Jena, erhielt 798 eine außerord. Prof. der Phil., die er jedoch schon 801 wieder niederlegte und begleitete nun nach kurzem Aufenthalte zu Berlin die Frau von Staël auf Reisen durch Italien, Frankreich und Dänemark. 1809 ging er nach Stockholm, ward schwed. Legationsrath und folgte 813 dem Kronprinzen v. Schweden als geh. Kabinetssekr. nach Deutschland. In der Folge lebte er wieder eine Zeitlang bei Frau v. Staël in Frankreich, bis er 818 nach Bonn berufen ward.		
Karoline Paulus	1767	14. Sept. Schorndorf	Tochter des Oberamtmanns Gottlieb Fr. Paulus, verheirathete sich 1789 mit dem Dr. H. E. G. Paulus (s. S. 128), der damals Prof. zu Jena war und jetzt als geh. Kirchenrath und Prof. zu Heidelberg lebt. Sie führte bei der Herausgabe einiger ihrer Schriften den Namen Eleutheria Holberg.		
Friedr. Aug. Müller	1767	16. Sept. Wien	Dr. der Philos., lebte Anfangs in seiner Vaterstadt, seit 1797 aber zu Erlangen.	1807	31. Jan.
Karl Wilh. Freih. v. Humboldt	1767	Berlin	Dr. der Philos. u. königl. preuß. geh. Staatsminister außer Dienst, Ritter des schwarzen und rothen Adler- I., des k. hannöverschen Guelphen-O. I. u. s. w. zu Berlin; lebte einige Jahre nach vollendeten Studien zu Jena und trat dann als Legationsrath seine diplomatische Laufbahn an. Sie führte ihn 802 als Ministre Resident nach Rom, später nach Berlin zurück, wo er zuletzt Staatsminister wurde. Seit 819 lebt er von Staatsdiensten zurückgezogen.		
Christn. Adolf Freih. v. Seckendorf	1767	4. Oct. Meuselwitz b. Altenburg	Trat 1786 in mecklenburg-schwerinsche Dienste als Kammerjunker und Lieutenant von der Garde zu Pferde. 791 wurde er Premierlieutenant eines kursächsischen Husarenregiments, seit 794 aber privatisirte er auf seinem Gute Zingst bei Querfurt.		
Karl Heinr. Gottfr. Witte	1767	8. Oct. Pritzwalk in der Priegnitz	Dr. der Phil. und Privatgelehrter zu Berlin, früher Pred. zu Lochau bei Halle, welches Amt er 1810 aufgab, um mit s. frühreifen Sohne Karl (g. 1. Jul. 1800, las schon im 12. J. Privatkollegia über die Mathematik, wurde im 13. J. Dr. der Philos. zu Gießen, im 17. J. Dr. d. Rechte zu Heidelberg und Privatdocent zu Berlin und ist jetzt s. 823 Prof. zu Breslau) mehrere Universitäten zu besuchen und Italien auf k. Kosten zu bereisen.		

Digitized by Google

und die 817 zu Frankfurt a. M. gegründete besondere Auszeichnung verdienen. Allein das Ausgezeichnetste lieferte jüngst J. Grimm in seiner Grammatik, der in der Darstellung der Gesetze der deutschen Sprache eine neue der geschichtlichen Entwicklung folgende Bahn gebrochen und damit dargethan hat, wie es für die Sprachwissenschaft neben dem philosoph. und kritischen Wege noch den geschichtl. giebt, der allein jenen beiden den Erfolg sichern kann. Die Namen der übrigen Sprachforscher dieser Per. sind: Mackensen, Gruber, Heinsius, Pölitz, Heyse, Krause, Zeune, Berndt, Jahn, Grotefend, Radlof, Wismayr, G. M. Roth, Bernhardi, S. F. E. Petri, Schmitthenner. Die erwähnten und andern Sprachgesellschaften erwarben sich aber noch ein besonderes Verdienst dadurch, daß sie die Herausgabe der alten Sprachdenkmäler zum Theil veranlaßten und unterstützten. Als Bearbeiter und Herausgeber derselben müssen genannt werden: Benecke, v. d. Hagen, G. Büsching, Docen, J. und K. W. Grimm, Goldmann, Köpke, Mone, Lachmann, Zeune, Gräter, v. Adelung, Tieck, Uhland, Dorow, G. Schwab, Münch, W. Müller, K. Förster. Daß endlich auch durch treffliche Uebersetzungen ausländischer Meisterwerke für die Bildung der deutschen Sprache und die Bereicherung unserer Literatur gesorgt wurde, beweisen die Namen eines Storck, Gries, Streckfuß, A. W. Schlegel, Tieck, v. d. Malsburg, W. Müller, Peucer, v. Hammer, Lindau, Meth. Müller, Winkler, Benda, Adrian, F. F. v. Maltitz, A. Wagner, v. Hohenhausen, K. Förster, Süvern, Kannegießer, Diez.

Schriften.	Bemerkungen.
Shakespears dramat. Werke, übers. Berl., 797—810. 9 Th. N. A. 821 ff. R. Walpoles Schriften, übers. Leipz., 800. Mit s. Bruder Friedr.: Athenäum, Zeitschr. 3 Th. Berl., 798—800. und Charakteristiken und Kritiken. 2 Th. Königsb., 801. Ehrenpforte und Triumphbogen für Kotzebue. 811. Mit Tieck: Musenalmanach für 802. Tüb., 12. Jon, Schausp. Hamb., 803. Spanisches Theater. Berl., 803. 9. 2 Th. Blumensträuße italienischer, spanischer u. portugiesischer Poesie. Eb., 804. Romantische Wälder. Eb., 808. Vorlesungen über dramat. Kunst und Literatur. Heidelb., 809—11. N. A. 817. 3 Th. Poetische Werke. Heidelb., 811. 15. 2 Th. 2te A. 820. Recension von Niebuhrs röm. Gesch. Heidelb., 817. Betrachtungen über die vornehmsten Begebenheiten der franz. Revolution, aus dem Franz. der Frau v. Staël. Eb., 819. 6 Th. Indische Bibliothek. Bonn, 820 ff. Ueber den Charakter und die Schriften der Frau v. Staël von Frau v. Necker, übers. Strasb., 820. Vorlesungen über Theorie und Gesch. der bildenden Kunst. Berl., 827. Kritische Schriften. Eb., 828. Berichtigung einiger Mißdeutungen. Eb., 828.	S. hat sich am meisten als ästhetischer Kritiker ausgezeichnet, und wenn er auch zuweilen etwas zu hart verfahren ist, so kann er doch mit Recht als Muster eines philos. Kunstrichters betrachtet werden. Ebenso verdient ist er als Uebersetzer des Shakespear und mehrerer südlicher Dichter und schon diese Bemühungen würden seinem Namen Unsterblichkeit sichern, wenn er auch nicht durch eigene Poesien, die in der Form zu den vollendetsten gehören, besonders durch Sonette, Romanzen und Elegien, wie durch das Trauerspiel schon sich den Dank der Nachwelt erworben hatte. S. poet. u. pros. Darstellung trägt das Gepräge der Klassicität.
Wilh. Dümont. Lübeck, 805. N. A. 808. Adolf und Virginie, oder Liebe und Kunst. Nürnb., 808. Natalie Percy und Voltaire's Semiramis, nach dem Franz. Eb., 811. Erzählungen. Heidelb., 823.	Sie beurkundet in ihren treffl. Romanen reiche Phantasie und hohe Geistesbildung.
Richard Löwenherz, Ged. in 7 B. Berl. u. Stett., 790. Alfonso, in 8 Ges. Gött., 790. Adelbert der Wilde, in 12 Ges. Leipz., 793. 2 Th.	Nahm sich, wie Alxinger, Wielanden als epischen Dichter zum Muster u. erreichte ihn in Manchem glücklicher, als sein Nebenbuhler.
Pindars zweite olympische Ode, metrisch übers. Berl., 792. 4. Aesthetische Untersuchungen Eb. 799. 1r B. Rom, eine Elegie. Eb., 806. 2te A. 824. Aeschylos Agamemnon, metrisch übers. Leipz., 816. Berichtigungen und Zusätze zu Adelungs Mithridates. Berl., 817. Ueber die unter dem Namen Bhagavad-Gita bekannte Episode des Mahabharata. Berl., 826. Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. H. Stuttg., 1830. Aufsätze in Schillers Thalia, den Horen, dem Königsberger Archiv u. s. w.	Ein tiefdenkender, gründlicher Aesthetiker und geistvoller und gewandter Uebersetzer einiger Produkte des griech. Alterthums.
Gedichte. 2 Th. Leipz., 808. Sämmtliche Schriften. Eb., 816—23. 2 Th. Dramatische Arbeiten. Eb., 822. 23. 2 Th.	Unter s. poet. Schriften sind einige Lustspiele mit glücklichem Humor bemerkenswerth.
Die Lebensfreuden, Lehrged. Halle, 800. Natalie u. Dorothee, aus d. Franz. Mainz, 803. Die ehrliche Haut. Eb., 803. Herr Puff, nach d. Franz. 4 Th. Eb., 804. Scenen aus meinen Reisen. Eb., 804. Romantische Scenen aus einer Reise durch die Schweiz u. Italien. Eb., 805. Israel oder der edle Jude. Leipz., 805. Karl Philibert. 2 Th. Eb., 805. Wiesenblumen. Halle, 806. K. Witte, oder Erziehungs- und Bildungsgeschichte desselben. Leipz., 819. 2 Th. Ueber Erziehung deutscher Töchter. Dresd., 820. Die 5 merkwürdigsten Tage Neapels. Altenb., 820. Zichtau, oder die altmärkische Schweiz. Stendal, 824.	W. hat durch die Erziehung seines Sohnes eine größere Celebrität erlangt, als durch s. Schriften. Unter diesen ist vielleicht der Roman Philibert das Bedeutendste.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ernestine von Krosigk	1767	21. Oct. Berlin	Tochter des geheimen Oberrevisionsraths Krüger in Berlin, verheirathete sich 790 mit dem k. preuß. Lieutenant v. K. u. errichtete, als ihre Ehe bald wieder getrennt wurde, 803 ein Seminarium für Erzieherinnen. Seit 814 lebt sie in Berlin ohne ein bestimmtes Amt mit literar. Arbeiten sich zu ihrem Vergnügen beschäftigend.		
Sophie Frömmichen	1767	28. Oct. Helmstädt	Tochter des 782 verst. Schuldirektors M. K. Heinr. Frömmichen zu Hildesheim, errichtete zuerst eine Unterrichtsanstalt für junge Mädchen, wurde 801 Erzieherin in Esthland u. 805 Klassendame am Militär-Töchter-Waisenhause zu Petersburg. 810 folgte sie einem Rufe als Vorsteherin der Töchterschule nach Heiligenstadt u. als 820 daselbst eine allgemeine Bürgerschule errichtet wurde, erhielt sie an derselben den Posten einer Oberlehrerin.		
Elise Sommer	1767	Stralsund	Eine geborene Brandenburg, wurde früh verheirathet mit dem fürstl. sayn-berleburgischen Kabinetsrath Sommer und nach dessen Tode zum zweiten Male mit dem berleb. F. A. Jost. Von letzterem ließ sie sich scheiden, nahm den Namen ihres ersten Gemahls wieder an und zog nach Marburg. Neuerdings wandte sie sich nach Frankfurt an d. O.		
Joseph Wismair	1767	30. Nov. Freisingen	Königl. baier. Oberstudien- u. Oberkirchenrath, auch Ritter des k. baier. St. Michael- u. des großh. hess. Haus-O. I.; stand Anfangs als Präfekt am lodronisch-rupertinischen Erziehungsstift zu Salzburg, seit 801 mit dem Charakter eines geistl. Rathes. 803 wurde er Rath bei der General-Schulen- und Studiendirektion zu München und erhielt in der Folge die obigen Aemter.		
Joh. Georg Ludw. Brackebusch	1768	12. Jan. Bockenem Fürstenth. Hildesheim	Dr. der Theol., k. hannöv. Konsistorialassessor u. Superintendent zu Groß-Solschen im F. Hildesheim; studirte zu Leipzig Theol. und wurde 801, nachdem er längere Zeit Hofmeister im Hause des Freiherrn v. Hammerstein zu Equord gewesen war, Prediger zu Klein-Mahner, 807 Superintendent zu Mehrum u. Assessor des Konsist. zu Hildesheim u. kam 827 in gleicher Eigenschaft nach Groß-Solschen.		
Samuel Baur	1768	31. Jan. Ulm	Königl. würtemberg. Dekan und Pfarrer zu Alpeck und Göttingen bei Ulm; war zuerst seit 794 Pfarrer im Marktflecken Burtenbach im schwäb. Ritterkanton Donau u. wurde 799 nach Göttingen u. Alpeck versetzt. 807 erhielt er zugleich die Stelle eines Schulinspektors und 811 die eines Dekans.		
Ernst Wagner	1768	2. Febr. Roßdorf b. Meiningen	Herzogl. Kabinetssekretär zu Meiningen, Sohn eines Predigers, der ihn selbst bis zur Universf. vorbereitete, stud. zu Jena u. erhielt hierauf die Stelle eines Gerichtsaktuars, Privatsekr. u. Verwalters des Freih. v. Wechmar zu Roßdorf. 805 wurde er zum Kabinetssekr. nach Meiningen berufen.	1812	25. Febr.
Friedr. Buchholz	1768	5. Febr. Alt-Ruppin	Professor, privatis. zu Berlin; studirte Theologie u. Philologie zu Halle u. wurde schon 787 Prof. an der Ritterakademie zu Brandenburg. Im J. 1799 gab er diese Stelle auf und zog sich nach Berlin, wo er noch jetzt von seinen Studien u. der Schriftstellerei lebt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. Berl., 792. Novellen. Leipz., 805. Das Dörfchen Larcy oder Edelmuth und Liebe. Eb., 805. Ländliche Stunden. Berl., 806. Gedichte u. Aufsätze in Zeitschriften.	Zwei um das Erziehungswesen der weiblichen Jugend mehrfach verdiente Frauenzimmer, die auch unter den deutschen Schriftstellerinnen einen ehrenvollen Platz einnehmen.
Kinderalmanach oder die Familie Bernheim. Braunschw., 795. 16. Kinderalmanach oder Emilie Willmar. Eb., 798. 16. Briefwechsel der Familie Bernheim. Eb., 799. Lida, Geschenk für die erwachsene Jugend. Eb., 801. Schauspiele für Kinder. Eb., 803. N. A. 806.	
Poetische Versuche. Marburg, 806. Gedichte. Frankf. a. M., 813. Einzelne Aufsätze in mehreren Zeitschriften.	Sie dichtete unter dem Geräusch eines vielbewegten Lebens Gesänge und Lieder, unter denen manche mehr als flüchtigen Werth haben.
Grundsätze der deutschen Sprache. 2 Th. Salzb., 1796. 3te A. Münch., 805. Lehrbuch der deutschen Sprache. Salzb., 797. 7te A. 817. Blüthen und Früchte zur Aufmunterung u. Veredlung jugendl. Talente. Eb., 797. 98. 2 Th. Ephemeriden der italienischen Literat. Eb., 800—803. 4 Jahrg.	W. hat sich als gründlicher Bearbeiter der Grammatik um die deutsche Sprache verdient gemacht.
Für Geist u. Herz gebildeter Menschen. 2 Th. Hannov., 791. Briefe zur Sittencharakteristik unsers Jahrzehends. Eb., 791. Tagebuch eines Menschenbeobachters. Eb., 792. Karl Trautmann. Eb., 792. Elise, kein Weib, wie es sein sollte. Hildesh., 801. 2. 2 Th. Die Schwestern des Unglücks. Eb., 802. Mehrere politische, theologische ꝛc. Schriften.	B. ist der Verf. einiger didaktischer Romane, in denen die Form nur als Vehikel zur größern Verbreitung der Lebensphilosophie des Verf. erscheint. Auf künstlerischen Werth können sie nur rücksichtlich der körnigen, treffenden u. korrekten Sprache Anspruch machen.
Charakteristik des Frauenzimmers. Gotha, 789. Gemälde einsamer Freuden u. Leiden. Leipz., 789. 2 Th. Liebe, was sie ist u. sein sollte. Gotha, 790. Liederbuch. Ulm, 790. Lord Ney u. Lady Thompson. Leipz., 793. Geschichtserzählungen großer u. seltner Menschen. Eb., 798. 2 Th. Interessante Lebensgemälde. 7 Th. Eb., 803—21. Gallerie histor. Gemälde. Hof, 804—6. 6 Th. Neues historisch-biographisch-literarisches Handwörterbuch. Ulm, 807—816. 7 Th. Gemälde der merkwürdigsten Revolutionen. Eb., 810—18. 10 Th. Leben, Meinungen u. Schicksale berühmter u. denkwürdiger Personen. Frankf., 817—20. 4 Th. Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- u. Sittengeschichte. Ulm, 819—28. 10 Th. Historisch-biographisches Unterhaltungsbuch. Eb., 822—29. 6 Th. Historische Bildergallerie. Berl., 825. 26. 2 Th. Historisches Raritätenkabinett. Augsb., 826. 27. 4 Th. Bunte Blätter aus der histor. Welt. Nürnb., 829. Außerdem viele homiletische u. asketische Schriften, Uebersetzungen u. s. w.	Ein unermüdeter Sammler, Viel- und Ausschreiber, der eben deswegen zwar manches Interessante, aber wenig in ästhetischer Rücksicht Werthvolles geliefert hat. Sprache u. Darstellung sind im hohen Grade vernachlässigt und seine frühern Schriften sind in dieser Beziehung noch den spätern vorzuziehen.
Die reisenden Maler. 2 Th. Leipz., 806. N. A. 820. Willibalds Ansichten des Lebens. Meining. u. Hildburgh., 806. 2 Th. N. A. Leipz., 822. Reisen aus der Fremde in die Heimath. 2 Th. Hildburgh., 808—10. A B C eines 40jährigen Fibelschützen. Tüb., 810. Isidora. Eb., 812. — Briefe über W. herausg. v. Mosengeil. 2 Th. Leipz., 826. Sämmtliche Schriften. 10 Th. Eb., 827 ff.	W.s Romane gehören zu den trefflichsten in unsrer Liter. Es herrscht in ihnen ein romantischer u. fantastischer Grundton, der oft in treffenden Witz u. Humor übergeht.
Universaler Ueberblick der Entwicklung des Menschengeschlechts. Berl., 801. Briefe eines reisenden Spaniers. Eb., 803. Don Juan de Mariana. Eb., 804. Der neue Leviathan. Eb., 805. Staatsgeschichte Europa's, Taschenb. für 805—10. 5 Jahrg. Bekenntnisse einer schönen Seele. Eb., 806. Rom u. London. Tüb., 807. Theorie der moral. und polit. Welt. Hamb., 807. Kleine Schriften. Berl., 808. 2 Th. Hermes. Tüb., 810. Gesch. der europ. Staaten seit d. Frieden von Wien, od. historisches Taschenbuch. Berl., 814 ff. Historische Denkwürdigkeiten. Pesth, 816. 2 Th. Journal für Deutschland. Berl., 815 ff. Philosoph. Untersuchungen über die Römer. 3 Th. Eb., 819. Gesch. Napoleon Buonapartes. Eb., 826. 27. 2 Th.	B. histor. Schriften wird mit Recht der Vorwurf zu großer Flüchtigkeit gemacht. Dennoch finden sich in ihnen treffende Gedanken u. Blicke, und nie huldigen sie dem Parteigeiste.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedrich von Adelung	1768	25. Febr. Stettin	Russ. kais. wirkl. Staatsrath und Vorstand der asiat. Akad. zu St. Petersburg, Ritter des St. Annen-II., des preuß. rothen Adler-III. und des schwedischen Nordstern-Ordens; Neffe des Sprachforschers (vgl. S. 36.), begab sich, nachdem er zu Leipzig studirt u. Italien durchreist hatte, nach Rußland, wo er sich v. 796 — 800 zu Mitau, seit 801 aber zu Petersburg aufhielt. Hier war er bei der deutschen Theaterdirektion angestellt, bis er 803 zum Lehrer der jungen Großfürsten bestimmt wurde. 825 ward er zum Akad. Präs. ernannt.		
Joh. Friedrich Kind	1768	4. März Leipzig	Sohn des auch als Schriftsteller bekannten Stadtrichters Dr. J. C. Kind in Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt die Rechte u. wurde hierauf 789 Amts-Accessist in Delitzsch. 793 ließ er sich als Advokat in Dresden nieder, gab aber 814 die juristische Praxis auf und lebte nun ganz der Poesie. Der Herz. von Koburg ertheilte ihm 818 den Hofrathstitel.		
Arnold Andr. Friedr. Mallinkrodt	1768	27. März Dortmund	Dr. d. Rechte u. Regierungsrath; war Mitglied des Rathes seiner Vaterstadt, begab sich im J. 817 nach Jena und war bis 819 Privatdocent an der Universs. Nachher privatisirte er in seiner Vaterstadt u. auf s. Gute Schweve bei Soest. Vor Deutschlands Umsturz 806 diente er als fürstl. oranien-nassauscher Regierungsrath.	1825	12. Jul.
Wilh. Friedr. Aug. Mackensen	1768	4. Apr. Wolfenbüttel	Dr. der Philos. u. Adjunkt der philosoph. Fakultät zu Kiel, nachdem er bis zum J. 795 zu Leipzig u. Göttingen studirt hatte.	1798	14. Aug.
Friedr. David Gräter	1768	22. Apr. Schwäbisch-Hall	Dr. u. Prof. d. Phil., Pädagogarch der gelehrten Schulen des Donaukreises u. Rektor des Gymnas. zu Ulm, seit 827 Emeritus; wurde nach vollendeten Studien 789 Lehrer u. 793 Konrektor am Gymn. seiner Vaterstadt, 804 Prof. u. Rektor des Kontuberniums daselbst u. 818 nach Ulm versetzt. Er ist auch Mitgl. mehrerer Akademien u. errichtete 822 zu Ulm selbst mit Genehmigung des Königs eine Gesellschaft der Dänenfreunde an der Donau.		
Gottfried Mencke	1768	29. Mai Bremen	Dr. der Theologie und Hauptpastor zu St. Martini in Bremen; war nach vollendeten Studien zuerst Vikarius bei der reformirten Gemeinde zu Frankfurt a. M., wurde 796 reform. Prediger zu Wetzlar, 802 Pastor der Paulikirche zu Bremen u. seit 811 Hauptpastor an der St. Martinskirche. 828 beehrte ihn die theol. Fakultät zu Dorpat mit dem Doktordiplom. In den letzten Jahren war er Emeritus.		
Joh. Gottfried Pahl	1768	12. Jun. Aalen	Pfarrer zu Vichberg bei Schwäbisch-Hall; stud. zu Tübingen und wurde 1786 Vikar zu Fachsenfeld u. Essingen, 790 Pfarrer zu Neubronn, 801 auch Beamter u. 802 Regierungskommissär daselbst, 808 Pfarrer zu Affalterbach bei Ludwigsburg u. 814 endlich zu Vichberg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Nachrichten von altdeutschen Gedichten. 2 Th. Königsb., 796. 98. Pausilippe. St. Petersb., 801. Calpurnius ländliche Gedichte übers. Eb., 804. 4. Denksprüche. Eb., 808. 12. Katharinens Verdienste um die vergleichende Sprachkunde. Eb., 815. 4. Leben des Freih. S. v. Herberstein. Eb., 817. Uebersicht aller bekannten Sprachen. Eb., 820. Die Korssunschen Thüren in der Kathedralkirche zur h. Sophia in Nowgorod. Berl., 823. gr. 4. Aug. v. Meyerberg u. s. Reise. Petersb., 827.	S. Bemühungen um altdeutsche Literatur u. Geschichte, wie um Linguistik überhaupt, müssen mit Dank anerkannt werden.
Lenardos Schwärmereien. 2 Th. Leipz., 792. Carlo. Züllich., 801. Dramat. Gemälde. Eb., 802. Natalie. Eb., 803. 4. 2 Th. Schloß Aklam. Leipz., 803. Leben u. Liebe Kyno's u. seiner Schwester Minona. 2 Th. Züllich., 805. Malven. Eb., 805. 2 Th. Wilhelm der Eroberer. Eb., 806. Tulpen. 7 Th. Leipz., 806—10. Gedichte. Eb., 808. 2te A. 817—25. 5 Th. Roswitha. Eb., 811—13. 4 Th. Die Harfe. Dresd., 814—19. 8 Th. Lindenblüthen. Eb., 817—19. 4 Th. Malerische Schauspiele (Vandyks Landleben, der Weinberg an der Elbe). Eb., 818. Die Muse. Eb., 820. 21. 2 Theile. Erzählungen und kleine Romane. Eb., 820—26. 5 Th. Theaterschriften. Eb., 821—26. 4 Th. Der Freischütz, Oper. Eb., 822. Sagen, Erzählungen u. Novellen. Leipz., 828. 2 Th. Mit Hell Herausg. d. Abendzeit., Beckers Taschenb.	Einer unsrer vorzüglichern Dichter und Erzähler mit reicher Phantasie und dem Vermögen einer leichten, lebendigen Darstellung begabt. Besonders gelingt ihm eine vortheilhafte Gruppirung seiner Gestalten, weniger die Durchführung bestimmter Charaktere. Als Dramatiker führte er die malerischen Schauspiele ein u. gewann mit seinem durch Weber komponirten Freischütz den entschiedensten Beifall des Publikums.
Ueber die Verfassung der Reichsstadt Dortmund. Dortm., 795. 2 Th. Allgem. Bauernkalender. Eb., 811—13. 3 Lief. Kleine Beiträge fürs prakt. Leben. Eb., 811. Entwurf einer Landesgrundverfassung für die Staaten deutschen Stammes. Leipz., 814. Was thun bei Deutschlands, bei Europa's Wiedergeburt? Dortm., 814. 1. Th. Vater Jakob, der reichgewordene Bauer. Eb., 814. Bemerkungen, Deutschlands Literat. u. Buchhandel betreffend. Eb., 815. Beredsamkeit, ein Bedürfniß unserer Zeit. Weim., 819. Umriß der Vorlesungen über das prakt. Geschäftsleben. Jena, 819. Juridische u. a. Schr., Redakt. des Mag. für Westfalen, des westfäl. Anzeigers u. des neuen rhein. Merkur.	Der Verf. kräftiger u. freimüthiger Volksschriften, politischer Reden und Aufsätze voll Geist und Leben.
Beiträge zur Kritik der Sprache, besonders der deutschen. Wolfenb., 794. 1r B. Psycholog. und philosoph. Untersuchung über das Lachen u. s. w. Eb., 794. Untersuchung über den deutschen Nationalcharakter. Eb., 794. Aufsätze in den Beiträgen zur Beförderung der Ausbildung der deutschen Sprache. Braunschw., 795.	M. hat einige gehaltreiche Beiträge zur Beförderung der wissenschaftl. Ausbildung unsrer Sprache geliefert.
Nordische Blumen. Leivz., 789. Mit C. G. Böckh u. nachher mit Häßlein: Bragur, literar. Magazin der deutschen und nordischen Vorzeit. Eb., 791—802. 7 Th. Mit Münchhausen: Bardenalmanach. Neustrelitz, 802. Suhms Gesch. der Dänen. Leipz., 803. I. Gymnasiastisches Museum. Eb., 804. Lyrische Gedichte. Heidelberg, 809. Odina und Teutona. Bresl., 812. Idunna und Hermode, Alterthumszeitung. Eb., 812—16. Sämmtl. Schriften über nord. Mythol. u. Dichtkunst. I. Th. Eßlingen, 812. Rektorats- u. Ephoratsreden. Eb., 815. 3 Hfte.	G. war der erste, der gegen Schlözer für die Existenz der Edda und überhaupt für den Werth der nord. Liter. durch die Herausg. s. nord. Blumen einen faktischen Beweis lieferte u. dadurch in Deutschland wie in Dänemark ein eifriges Studium der skandinav. und germanischen Vorzeit erregte.
Beitrag zur Dämonologie. Frkf., 793. Versuch einer Anleitung zum eigenen Unterricht in den Wahrheiten der h. Schrift. Frkf. a. M., 805. Das Monarchienbild. Brem., 809. Ueber die eherne Schlange. Frankf., 812. Christliche Homilien in 16 Predigten. Nürnb., 798. Neue Sammlung christl. Homilien. Frankf., 801. Erklärung des 11. Kap. des Br. an die Hebr., 14 Homil. Brem., 821. Homilien über die Gesch. Elias. Eb., 822. Betrachtungen über das Evang. Matth. Eb., 822. 2 Th. Predigten. Eb., 825. Blicke in das Leben des Apost. Paulus. Eb., 828.	M.s Beredsamkeit ist tief ergreifend und ans Herz dringend, der Ausdruck lebendig, kräftig, bilderreich, aber in den Bildern nicht selten etwas zu kühn.
Hillmars Geständnisse, Basel, 794. Desselben Briefe vom Lande. Nördlingen, 794. Bertha von Wöllstein. Eb., 794. Ulrich von Rosenstein. Basel, 795. Oßwald der Menschenhasser. Ulm, 795. Die Philosophen aus dem Uranus. Konstantinopel, 795. Handbibliothek für meine Töchter. Nördling., 796. 97. 2 Th. Herwart der Eifersüchtige. Basel, 797. Leben u. Thaten des Paters Simpertus. Madrid, 799. Lektionen aus der Vorschule des Lebens. Stuttg., 811. Eduards Wiedergeburt. München, 811. 2 Th. — Materialien zur Gesch. des Krieges in Schwaben, im Jahr 1796. Nördling., 797. 3 Lief. Geschichte des französ. Revolutionskriegs. 3 Th. Stuttg., 799—801. Nationalchronik der Deutschen. Eb., 802—8. Neue Nationalchronik. Gmünd, 820 ff. Herda. Freiburg, 811—16. 4 Th. Klio. Augsb., 817. Geschichte Würtembergs fürs würtembergische Volk. Stuttg., 828—30. 6 Bdchn.	S. didaktischen und satirischen Romane sind vergessen. Größeren Werth besitzen die historischen und politischen Schriften. In dem neusten Werke ist der Ton fürs Volk recht gut getroffen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Baptist Graser.	1768	Jul. Elmann im Würzburgschen	Dr. d. Philos., königl. baier. Regierungs- und Kreisschulrath; war zuerst Präfekt des geistl. Seminars zu Würzburg, hierauf zweiter Direktor der erzbischöflichen Pagerie u. des virgilianischen Kollegiums zu Salzburg, seit 604 kurpfalzbair. Oberschulenkommissar für die Fürstenth. Bamberg u. Würzburg, dann Landesdirektionsrath in der Oberstudienkommission zu Bamberg und seit 810 Kreisschulrath in Baireuth.		
Friedr. Adolf Krummacher	1768	13. Jul. Tecklenburg	Dr. der Theol. und Prediger der Ansgariigemeinde zu Bremen; war zuerst Prof. d. Theol. zu Duisburg, wurde 807 Pred. der reform. Gemeinde zu Krefeldt, und gleich darauf zu Kettwig. Von hier folgte er dem Rufe als Konsistorialrath, Superint. und Oberprediger nach Bernburg, 824 aber ging er nach Bremen.		
Joh. Christian Herm. Gittermann	1768	27. Jul. Dunum Ostfriesland	Dr. der Philos. u. Prediger zu Emden; stud. von 786—88 zu Halle, wurde 790 Prediger zu Westerhafe, 794 zu Neustadt Gödens, 807 zweiter Prediger zu Emden.		
Karl Ludw. v. Haller	1768	1. Aug. Bern	Enkel des großen Albr. v. H., erhielt als Patricier schon 795 eine Stelle beim Rath u. wanderte bei der Revolution seines Vaterlands nach Deutschland aus, wo er in Erlangen, Weimar u. s. 803 als kais. Hofkriegssekr. in Wien lebte. 806 kehrte er als Prof. der Gesch. nach Bern zurück u. wurde in der Folge auch Mitglied des großen souveränen Raths des Kantons. 820 trat er heimlich zur kathol. Kirche über und wurde in Folge dieses, sobald es bekannt wurde, von allen seinen Aemtern suspendirt. Er lebte jetzt in Paris und wandte sich dann nach Solothurn, Vorsteher eines Jesuitenseminars zu werden, kehrte aber bald nach Paris zurück, wo er bis zur Revolution 830 beim Ministerium der auswärt. Angelegenh. angestellt war.		
Joh. Christoph Schmid	1768	15. Aug. Dinkelsbühl	Domkapitular zu Augsburg; bekleidete zuerst seit 791 die Stelle eines Pfarrvikars zu Nassenbeuern b. Mindelheim u. hierauf zu Seeg, 796 wurde er Beneficiat u. Schulaufseher zu Thanhausen, 799 Frühmeßbeneficiat, 809 Distriktsschulinspector, 816 kam er nach Stadion und 823 als Domkapitular nach Augsburg.		
Julius von Voß	1768	28. Aug. Brandenburg	Vormals Lieutenant in preuß. Diensten, Ritter vom Militär-Verdienstorden, privatisirt zu Berlin.		
Joseph Schreyvogel	1768	Wien	K. k. Hoftheatersekretär u. Dramaturg bei den k. k. Hoftheatern zu Wien; als Schriftsteller unter dem Namen K. A. u. Th. West bekannt, stud. zu Wien und Jena, u. erhielt dann die genannte Stelle. Auf kurze Zeit übernahm er auch ein Kunst- u. Industriekomptoir.		
Christian Fürchtegott Fulda	1768	29. Sept. Otterwisch bei Leipzig	Superintendent u. Prediger zu Halle, vorher Pastor zu Schochwitz im Mansfeldischen und von 1794—98 Lehrer am Pädagogium zu Halle.		
Charlotte Eleon. Wilh. von Gersdorf	1768	28. Oct. Oberbellmannsdorf Oberlausitz	Eine geborene von Gersdorf, die sich 1792 mit einem Verwandten, dem königl. sächs. Kammerherrn von Gersdorf verheirathete, und Anfangs zu Biesig bei Reichenbach, dann in Bautzen u. seit 1811 in Dresden lebte.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Prüfung des katholisch-praktischen Religionsunterrichts. Leipz., 800. Moralisches Handbuch. 2 Th. Salzb., 801. Andachtsübungen. Eb., 801. Archiv für Volkserziehung. Eb., 803—5. 2 Bde. Beobachtungen u. Vorschläge über Erziehung u. Schulen, in Briefen. Eb., 804. 5. 2 Th. Bairisch-fränkischer Schulmerkur. Bamb., 805. 6. 4. Divinität oder das Prinzip der einzigen wahren Menschenerziehung. Baireuth, 813. Der erste Kindesunterricht. Eb., 819. Die Elementarschule fürs Leben. Eb., 3te A. 821. 2r Th. 828. Das Judenthum u. s. Reformation. Eb., 828. Der durch Gesicht u. Tonsprache der Menschheit wiedergegebene Taubstumme. Eb., 829.	Unter den neuern pädagogischen Schriftstellern einer der geachtetsten, um so bemerkenswerther, da er als Katholik mit großer Freimüthigkeit die Verbesserung des Volksschulwesens betreibt.
Parabeln. Duisb., 805. N. A. 819. 20. 2 Th. Die Kinderwelt. Eb., 806. N. A. 813. Festbüchlein. Eb., 808. N. A. 819—21. 3 Th. Die Liebe, ein Hymnus. Eb., 809. Apologen u. Paramythien. Eb., 809. Das Wörtlein Und, Geburtstagsfeier. Eb., 811. Der Eroberer, eine Verwandlung. Eb., 814. N. A. 818. Johannes, ein Drama. Leipz., 815. Leiden, Sterben u. Auferstehung unsers Herrn, 12 Bilder. Berl., 817. Paragraphen zu der h. Geschichte. Eb., 818. Bilder u. Bildchen. Eb., 823. Bibelkatechismus. 5te A. Duisb., 818. Predigten ꝛc.	Ein gemüthvoller Schriftsteller, dessen Gedichte meist einen idyllischen Charakter haben. Kindliche Einfalt wechselt mit erhabener Schönheit, nur vermißt man Kraft, denn die Zartheit wird oft zu zart.
Pallas, Jahresschrift mit J. G. Gerdes. Norden, 799—802. Mercier's Ged. die beste Welt, übers. Eb., 799. Zwei romant. Erzählungen v. G. u. Seume. Frankf., 802. Romant. Erzählungen. Berl., 803. Gedichte. Münst., 812. Ostfriesisches Taschenbuch von 813—21. Religiöse Gedichte. Leipz., 819. Hosiannah, das Leben Jesu in Gesängen. Hannov. 821. Predigten u. Kinderschriften.	Ein gefühlvoller lyrischer Dichter, dessen Schöpfungen sich zum Theil durch ihren harmonischen Versbau auszeichnen.
Ueber den Patriotismus, Rede. Bern, 794. Mehrere Schriften über die franz. Revolut. Gesch. der Wirkungen u. Folgen des östreich. Feldzugs in der Schweiz. 2 Th. Weim., 801. Denkmal der Wahrheit auf Lavater. Eb., 801. Handbuch der allgem. Staatenkunde. Winterth., 808. Restauration der Staatswissenschaft. Eb., 816—20. 4 Bd. Ueber die Konstitution der spanischen Kortes. 820. Sendschreiben an s. Familie über s. Uebertritt zur kathol. Kirche, herausg. von Paulus. Stuttg., 821. u. von Studer. Bern, 822.	H. gab durch s. Restaurationslehre u. s. Uebertritt zur kathol. Kirche zu vielen Gegenschriften u. Beleuchtungen Veranlassung.
Genovefa. Augsb., 810. u. ö. Das Glück der guten Erziehung. Dilling., 806. Christl. Gesänge. 2te A. Augsb., 811. Die Ostereier. Landsh., 816. u. ö. Biblische Gesch. Münch., 813. u. ö. Wie Heinr. v. Eichenfels zur Erkenntniß Gottes kam. Landsh., 818. u. ö. Blüthen. Eb., 819. Hirlanda, Herzogin v. Bretagne. Eb., 818. Erzählungen für Kinder. Landsh., 823 ff. 4 Th. Der Alte von den Bergen. Eb., 823. Itha, Gräfin v. Toggenburg. Eb., 824. Der Weihnachtsabend. Wien, 825. Das Blumenkörbchen. Eb., 825. Rosa v. Tannenburg. Eb., 825. Die 10 Gebote Gottes. Eb., 826. Gott prüft, Gott schützt die Unschuld. Eb., 826. Das hölzerne Kreuz. Augsb., 827.	S. hat in s. kleinen Erzählungen ein entschiedenes Talent zum Jugendschriftsteller bewiesen. Die wiederholten Auflagen und Nachdrücke zeugen von der Anerkennung des Publikums.
Lustspiele. Berl., 807—13. Possen- u. Marionettenspiele. Eb., 816. Neue dramat. Schwänke. Eb., 817. Theaterpossen. Eb., 819. 20. 2 Th. Neuere Lustspiele. Eb., 821. 2 Th. 25 Theaterspiele. Eb., 822. Neue Theaterpossen. Eb., 822. Trauerspiele. Eb., 823. Neuere Lustsp. Eb., 823. 2 Th. Auswahl neuer Lustspiele fürs Hoftheater. Eb., 824—27. 7 Th. Kleine Romane. Eb., 811—16. 11 Th. Außerdem viele einz. Schauspiele u. eine unzählbare Menge Romane u. dgl.	Ein glücklicher Darsteller des Bildes seiner Zeit, besonders ihrer Schwächen, mit nicht geringem Talent für komische Darstellungen, wobei ihm nur das sichtbare Streben nach dem Beifall der Menge schadet.
Das Leben ein Traum nach Calderon. 3te A. Wien, 820. Die Wittwe, Schausp.; die Gleichgültigen, Schausp.; Bilder aus dem Leben. Wien, 826. Herausg. des Taschenb. Aglaja. Wien, seit 819. Gesammelte Schriften. Braunsch., 829 ff. 4 Th.	Ein geistvoller dramatischer Schriftsteller und glücklicher Bearbeiter ausländ. Produkte.
Neue Blumenlese deutscher Originalgedichte und Uebersetzungen für d. J. 794 u. 95. 2 Th. Leipz., 8. Trogalien zur Verdauung der Xenien. Kochstädt, 797. Christliche Morgenpsalmen. Halle, 815. Geistl. Oden u. Lieder. Eb., 827.	Als geistl. Liederdichter durch mehrere gelungene Gesänge bekannt.
Zahlreiche Romane, z. B. die Familie Walberg. 3 Th. Mnemosyne. 2 Th. Aurora v. Königsmark. 2 Th. Die Himmelfahrtstage. 3 Th. Eternelle. 2 Th. Agnes u. Klaire; Nektarine von Klarenfeld; Ladislaus Posthumus; der Eichwald. 2 Th. Der St. Valentinstag, Ritter Robert Carre; die Armenierin. 2 Th. Rosamunde; Sinnviolen; Erzählungen. 24 Th. u. s. w. Gedichte. Leipz., 819.	Eine sehr fruchtbare Romanschriftstellerin. Ihre Schöpfungen sind aber ohne tieferen poetischen Gehalt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Ludw. Zach. Werner	1768	18. Nov. Königsberg	Stud. in seiner Vaterstadt u. wurde 793 Sekretär bei der Kriegs- u. Domänenkammer zu Petrikau u. bald darauf nach Warschau versetzt. Die Stelle eines geh. Sekr., die er 805 zu Berlin erhielt, legte er nieder u. machte 806—9 verschiedene Reisen. 809 ernannte ihn der Herz. v. Darmstadt zum Hofrath. 810 trat er in Rom zur kathol. Kirche über, wurde 814 Priester zu Aschaffenburg u. lebte nun meistens in Wien. 817 ward er zum Ehrendomherrn in Kaminieck ernannt u. 821 trat er in den Orden der Redemptoristen.	1823	17. Jun.
Andreas Georg Friedr. von Rebmann	1768	24. Nov. Süzzenheim Franken.	Präsident des k. baier. Appellationsgerichts zu Zweibrücken, Ritter des Civilverdienstordens u. der franz. Ehrenlegion; stud. zu Erlangen u. lebte dann als Schriftsteller an versch. Orten, war nach einander zerbstischer Rath zu Erlangen, Tribunalrichter zu Mainz und Trier, unter Napoleon Präsident der Zuchtpolizeikammer zu Mainz u. endlich seit 816 Präsident des Appellationsgerichts zu Zweibrücken. Er starb zu Wiesbaden.	1824	16. Sept.
Friedr. Dan. Ernst Schleiermacher	1768	25. Nov. Breslau	Dr. u. ord. Prof. der Theol., Prediger an der Universitäts-Dreifaltigkeitskirche und Mitglied der Wissensch. zu Berlin, Ritter des rothen Adler-O. 3r Klasse; wurde in der Brüdergemeinde erzogen, trennte sich aber von ihr u. stud. zu Halle Theol., 802 wurde er Hofpred. zu Stolpe, 805 Prof. der Theol. und Universitätsprediger zu Halle, 809 Pred. an der Dreifaltigkeitskirche und als die Univ. zu Berlin errichtet wurde auch Prof. an derselben. Seit 816 ist er auch Sekret. der philolog. Klasse der Ak. der Wissenschaften.		
Adam Johann v. Krusenstern	1768 ?		Russ. kais. Kontre-Admiral, 2. Direktor des Seekadettenkorps, Kurator der Universs. Dorpat u. Ritter mehrerer Orden zu St. Petersburg; ein berühmter Weltumsegler in den J. 803—6, diente von 793—99 auf der engl. Flotte, brachte 798 u. 99 im Canton zu und legte nach seiner Rückkehr dem russ. Ministerio Pläne über die Erweiterung des russ. Handels vor, auf die aber erst Graf Romanzoff einging. Er veranlaßte die Expedition Krusensterns zur Untersuchung der Nordwestküste von Amerika.		
Arnoldine Charl. Henr. Wolf	1769	21. Jan. Kassel	Tochter des Regierungsprokurators u. Universitäts-Syndikus J. K. A. Weißel zu Marburg, verheirathet mit dem Bergrath G. F. Wolf in Schmalkalden. Ihr poet. Talent entwickelte sich während einer Krankheit und zeigte sich auch nachher hauptsächlich nur, wenn etwas auf ihre Nerven einen besondern Eindruck machte, thätig.	1820	5. März
Wilhelmine Karoline von Wobeser	1769	Berlin	Tochter des Kammerpräsidenten von Rebeur zu Berlin, Gattin des königl. preuß. Hauptmanns Fr. v. Wobeser, der später auf s. Gute Wirschen bei Stolpe lebte.	1807	
Christian Ludwig Neuffer	1769	26. Jan. Stuttgart	Dr. der Philos., Stadtpfarrer, Schulinspektor u. Direktor einer weiblichen Erziehungsanstalt zu Ulm; stud. zu Stuttgart u. Tübingen, wurde 791 Hülfs- u. bald darauf Waisenhausprediger zu Stuttgart, 803 Diakon. zu Weilheim u. kurz nachher Pfarrer zu Zell unter Eichelberg. 819 berief man ihn nach Ulm.		
Heinr. Friedr. Link	1769	2. Febr. Hildesheim	Königl. preuß. geh. Obermedicinalrath, Ritter des rothen Adler-O. III., Dr. d. Phil. u. Med., ord. Prof. der Med. u. Direktor des botanischen Gartens zu Berlin; stud. seit 786 zu Göttingen Med., ward 788 Dr. d. Med., 792 Dr. d. Ph. und ord. Prof. der Naturgesch., Chemie u. Botanik zu Rostock. 797 begleitete er den Grafen v. Hoffmannsegg nach Portugal, 811 folgte er dem Rufe nach Breslau u. 815 nach Berlin.		

Digitized by Google

Schriften.

Gedichte. Königsb., 789. Die Söhne des Thals, dram. Ged. Berl., 803. 1r Th. Die Templer auf Cypern. II Th. Die Kreuzbrüder. 3te A. 823. Das Kre an der Ostsee, Trauersp. Eb., 806. 3te A. 823. Martin Luther, od. die Weihe d Kraft, Trag. Eb., 807. Attila, König der Hunnen, Trag. Eb., 808. 2te A. 81 Wanda, Königin der Sarmaten, Trag. Tüb., 810. Klagen um Luise v. Preußen Rom, 810. 4. Kriegslied. Frankf., 813. Die Weihe der Unkraft. Eb., 814. Kun gunde die Heilige, Schausp. Leipz., 815. Der 24. Februar, Trauersp. Eb., 81 Die Mutter der Makkabäer, Trag. Wien, 820. Letzte Lebenstage. Eb., 823. Leben abriß (v. Hitzig). Berl., 823.

Heinr. v. Nelbeck. Erlang., 791. 2te A. 93. Briefe über Erlangen. 2 Th. Frank 792. Nelkenblätter. Leipz., 792 — 95. 4 Th. Empfindsame Reise nach Schilda. El 793. Albrecht der Friedländer. Eb., 793. Hans Kiekindiewelts Reise. Eb., 79 Wahrheiten ohne Schminke. Deutschl., 794. Leben und Thaten des jüngern Hr v. Münchhausen. Thorn, 795. Wanderungen u. Kreuzzüge durch einen Theil Deutsc lands. Alt., 796. 2 Th. Das neue graue Ungeheuer. Eb., 795 — 97. 10 St. Ges meiner Verfolgungen. Amsterd., 796. Haideblümchen. Hamb., 796. Frankreichs pol Verhältnisse. Paris, 796. 3te A. 797. Die 5 Männer. Alt., 797. Holland u. Fran reich. 2 Th. Paris, 797. Obskurantenalmanach. Alt., 798. u. s. w.

Fawcetts Predigten aus d. Engl. 2 Th. Berl., 798. Predigten. Eb., 801 — 2 5 Sign. u d. Monologen, Neujahrsgabe. Eb., 800. 3te A. 822. Kritik der Sitte lehre. Eb., 803. Platons Werke, übers. Eb., 804 ff. 11 Thle. Ueber die Religion, A den an Gebildete. Eb., 804. 3te A. 822. Die Weihnachtsfeier, Gespräch. Halle, 80 2te A. 826. Gedanken über Universitäten. Eb., 808. Ueber das rechtl. Verhältniß d Christen zu seiner Obrigkeit. Berl., 809. Darstellung des theol. Studiums. Eb., 81 An den Hr. Geh. R. Schmalz. Eb., 816. Katechismus der wahren Religion. Leip 818. Der christl. Glaube. 2 Th. Eb., 821. Liturgische, polemische, theol. u. a. Schrifte

Reise um die Welt in den J. 803 — 6. auf den Schiffen Nadeshda und New St. Petersburg, 810 — 12. 3 Th. 4. u. Berlin, 811 — 12. 3 Th. 12. Wörtersamm lungen aus den Sprachen einiger Völker des östl. Asiens u. der Nordwestküste v. Am rika. St. Petersb. und Halle, 813. gr. 4. Beiträge zur Hydrographie des größe Oceans. Leipz., 819. 4.

Gedichte mit ihrem Leben und einer merkwürdigen Krankheitsgeschichte, heraus von Dr. A. Wiß. Schmalkalden, 817.

Elisa, oder das Weib, wie es sein sollte. Leipz., 1795. 6te A. 1800.

Die Herbstfeier, Sittengem. in 8 Ges. Stuttg., 802. N. A. Leipz., 828. E Tag auf dem Lande, Idylle. Eb., 802. 3te A. 828. Vermischte Gedichte. Stuttg., 8 Predigten. Augsb., 805. Virgils Aeneis, übers. 2 Th. Leipz., 815. Günther, e sches Ged. Reutl., 816. Auserlesene lyr. Gedichte. Tüb., 816. Erato. Zür., 8 N. A. 827. Die Werke des Sallust u. Ciceros catilinar. Reden. Reutl., 819. Chri Urania. Leipz., 820. Lyrische Gedichte. Eb., 827. Poetische Schriften. Eb., 828. 3 B

Anleitung zur geologischen Kenntniß der Mineralien. Gött., 790. Annalen Naturgeschichte. Eb., 791. Beiträge zur Naturgesch. Rostock u. Leipz., 793 — 8 2 Th. Beiträge zur Physik u. Chemie. Eb., 795. 96. 3 St. Bemerkungen auf ei Reise durch Frankreich, Spanien u. vorzüglich Portugal. 3 Th. Kiel, 801 — 4. Ue Naturphilosophie. Leipz., 806. Grundlehren der Anatomie u. Physiologie der Pfl zen. Gött., 807. Natur u. Philosophie. Leipz., 811. Notizen aus Dr. Zieglers Leb Rost., 811. Ideen zu einer philos. Naturkunde. Bresl., 815. Grundwahrheiten neuern Chemie. Leipz., 815. Die Urwelt u. das Alterthum, erläutert durch die Nat kunde. 2 Th. Berl., 821. Handbuch zur Erkennung der nutzbarsten Gewächse. Be 829. I. Th. Handb. der physikal. Erdbeschreibung. Eb., 829. 30. 2 Th.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Aug. Engelhardt	1769	4. Febr. Dresden	Als Dichter auch Richard Roos genannt, K. sächs. wirklicher Archivarius der geheimen Kriegskanzlei zu Dresden; studirte zu Leipzig u. privatisirte dann in seiner Vaterstadt, bis er 805 Akcessist bei der k. Bibliothek wurde. 807 stieg er zum adjungirten Archivsekretär und 811 zum wirklichen Archivarius.		
Georg Michael Roth	1769	12. Febr. Frankfurt a. M.	Dr. der Philos. u. der Rechte Bibliothekar, Professor u. Prorektor am Gymnas. u. Lyceum zu Frankfurt a. M.; wurde 799 Prof. am Lyc. zu Wetzlar, welche Stelle er jedoch 802 niederlegte, um zu Gießen die Rechte zu studiren. 804 ging er nach Frankfurt und advocirte daselbst, bis er 806 die Professur am Gymnasium erhielt.	1817	3. Jan.
Georg Gustav Füllesborn	1769	2. März Groß Glogau	Professor der alten Sprachen am Elisabethan m zu Breslau.	1803	16. Febr.
Valentin Karl Veitlodter	1769	10. März Nürnberg	Dr. der Theol., königl. baier. Dekan, Distriktsschulinspektor und Hauptpastor zu St. Sebald in Nürnberg; stud. zu Altdorf u. Jena, und wurde 791 Mittagspred. an der Kreuzkirche seiner Vaterstadt, 801 Pfarrer zu Walkersbrun, 809 aber wieder in Nürnberg als Stadtpfarrer an St. Aegidien angestellt u. 810 zugleich zum Mitglied der Kommission zur theolog. Aufnahmsprüfung u. zur Aufsicht über die Schullehrer ernannt. 814 erhielt er die obengenannten Aemter. Seine Schwester Julie Maria Charl. V. (g. 767+808) ist die Verf. der von ihm herausg. Lobgesänge am Morgen u. Abend. Leipz., 808.	1828	9. Apr.
Joh. Heinr. Wilh. Witschel	1769	9. Mai Henfenfeld	Dekan, Stadtpfarrer und Schulinspektor zu Katzenhochstädt; war Anfangs Mittagsprediger zu Nürnberg, seit 801 Pfarrer zu Igensdorf im Nürnberg., seit 815 zu Gräfenberg und seit 819 zu Katzenhochstädt.		
Joh. Adam Bergk	1769	21. Jun. Haynichen bei Zeitz	Dr. der Philos. u. der Rechte, privatisirt zu Leipzig. Als Schriftsteller nennt er sich auch Julius Frey, bald E. Just. Wahrlieb, bald Dr. Heinichen; das Meiste aber ist anonym herausgekommen.		
Joh. Phil. Trefurt	1769	10. Aug. Breselenz bei Dannenberg	Dr. u. Prof. honor., General- und Special-Super. und erster Pred. zu St. Joh. in Göttingen; stud. daselbst u. wurde 796 Inspektor des Schullehrerseminars und 801 Hofkapellan zu Hannover, 805 Superint. zu Göttingen, 807—13 westfäl. Kons.-Rath, 828 Generalsuper. u. 819 Honorarprofessor.		
Karl von Reinhard	1769	20. Aug. Helmstädt	Dr. der Philos., Hofrath u. Ritter, priv. zu Berlin; stud. zu Helmstädt u. Göttingen, wurde hierauf Hofmeister der jungen Grafen Stollberg-Wernigerode u. 792 Privatdocent, 797 aber Assessor der philos. Fakultät zu Göttingen. 804 erhielt er das Diplom eines gekrönten Dichters u. Ehrenmitglieds des welt. Stiftsritterordens St. Joachim, 807 von dem Herz. zu Gotha den Hofrathstitel. Zu ders. Zeit ging er nach Ratzeburg, 811 nach Hamburg, 812 nach Altona und neuerdings nach Berlin.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geographisch-statistische Reise durch Italien. 4 Th. Dresd., 794. Geogr.-stat. Reisen. Eb., 794. 4 Bdchn. Malerische Wanderungen durch Sachsen. Lpz., 795. Der neue Kinderfreund. Eb., 794. 6 B. Denkwürdigkeiten aus der sächs. Gesch. Dresd., 797 ff. 4 Th. Briefwechsel der Familie des neuen Kinderfreunds. Leipz., 798. 2 Th. Darstellung aus der deut. Gesch. Eb., 799. Mit D. J. Merkel: Beschreibung von Kursachsen. Dresd., 2te A. 804—18. 9 Bde. Handb. der Erdbeschreib. der sächs. Lande. Eb., 801. 4te A. 813. Gesch. der sächs. Lande. Eb., 802 ff. 2 Th. — Romane: Karl Bruckmann. 5 Th. Der Fluch des Ehebettes, die bestrafte Korbflechterin; Beiträge zu einer Schaubühne f. die Jugend. Görl., 803. Tägliche Denkwürdigkeiten aus der sächs. Geschichte. Dresd., 809 ff. 3 Th. Tharands heilige Hallen. Dichtung. Leipz., 815. Erzählungen. Dresd., 820. Gedichte. Eb., 820. Bunte Steine. 2 Th. Leipz., 821. Dietrich von Harras, u. der Präceptor, Erzählungen. Eb., 822.	S. geograph. u. historischen Schriften über Sachsen sind mit großer Gründlichkeit abgefaßt. Als Dichter gelangen ihm besonders komische poet. und prosaische Erzählungen, Romanzen u. Epigramme.
Antihermes, od. philos. Untersuchung über den reinen Begriff der Sprache. Frankf. u. Leipz., 795. Ueber die bisherige Unmöglichkeit einer Philos. des Bildes, der Musik u. der Sprache. Götting., 796. Bruchstücke aus der allgem. Theorie des Unterrichts. Wetzl., 799. Systemat. deutsche Sprachlehre. Gieß., 799. Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre u. Orthographie. Eb., 801. 2te A. 814. Grundriß der reinen allgem. Sprachlehre. Frankf., 815.	R. gehört zu unsern scharfsinnigsten philosophischen Sprachforschern.
Musäus Volksmährchen. 6r Th. Halle, 789. Beiträge zur Gesch. der Philos. Züllich., 791—95. 6 St. Papiere aus Heno's Nachlaß. Eb., 792. Bunte Blätter. Berl., 795. Kleine Schriften. Bresl., 797. 98. 2 Sign. Rhetorik. Eb., 802. 4te A. v. Menzel. 820.	Ein Mann voll mannichfaltiger Talente, der leider zu früh starb, um sie völlig zu entwickeln.
Viele Predigtsammlungen: Nürnb., 794. 797. 2 Th.; 799. 2 Th.; Leipz., 805. 6. 3 Th.; 810. 11. 2 Th.; Nürnb., 815; 816. 17. 2 Th.; 820; 820. 21. 2 Th. und einzelne Predigten. — An junge Christen bei der ersten Feier des h. Abendmahls. Eb., 798. 3te A. 805. Kommunionbuch für gebildete Christen. Eb., 798. 8te A. 826. Gebete am Morgen u. Abend. Eb., 801. 3te A. 827. 2 Th. Erzählungen, Lieder u. Fabeln. Eb., 805. 4te A. 826. Beicht- u. Kommunionbuch für christliche Landleute. Eb., 805. 3te A. 819. Ideen über Leben, Tod u. Unsterblichkeit. Eb., 809. 3te A. 818.— Vgl. Ueber V. K. V. v. J. A. Götz. Eb., 829.	Einer der fruchtbarsten neuern Kanzelredner und asketischen Schriftsteller, voll tiefen Gefühls für das Heilige und Ewige, das sich am innigsten und ergreifendsten in Betrachtungen über Natur, Tod und Ewigkeit ausspricht.
Hermolaus. Nürnb., 796. Die Nacht am Rhein. Eb., 797. Dichtungen. Eb., 798. Pantheon für Damen. Eb., 799. Balsora, Schausp. Eb., 799. Neujahrsgeschenk für 3 Kreuzer. 800. Morgen- u. Abendopfer in Gesängen. Eb., 800. 9te A. Sulzb., 827. Moralische Blätter. Nürnb., 801. N. A. 828. Etwas zur Aufheiterung. Sulzb., 809. N. A. 817. Klage u. Trost zum neuen Jahre. Eb., 810. Auswahl von Gesängen u. Liedern zur häusl. Erbauung. Hannov., 817. Ueber die Herabwürdigung des Sonntages. Sulzb., 822.	W.s frühere poet. Versuche bleiben fast ganz unbeachtet, aber seine religiösen Gesänge erwarben sich den entschiedensten Beifall.
Der Verf. zahlreicher politischer, philosophischer, juridischer, geographischer Schriften, Uebersetzer zahlreicher engl. und französ. Reisebeschreibungen und Herausg. mit F. G. Baumgärtner des Museums des Wundervollen. 12 Th. Leipz., 803—15, des europ. Aufsehers. 805 ff., mit Hänsel u. Baumgärtner des asiat. Magazins. 806—11. 3 Th., der allgem. Modezeitung. 807 ff., der Minerva. 811—13. u. s. w.	Ein Vielschreiber, der eben deßhalb nichts Gediegenes geliefert hat, obwohl ihm ein richtiger Takt und heller Blick, besonders in politischen Gegenständen, nicht abgesprochen werden kann.
Sammlungen von religiösen Amtsreden. Götting., 812. 26. 2 Sign. Kasual-Reden. Eb., 827. Einzelne Predigten, Volkslehrbücher u. s. w.	Verf. lichtvoller u. gemüthansprechender geistlicher Reden.
Gedichte. Gött., 794. 2 Th. Münst., 803. 3r Th. Neue Auswahl. Altona, 819. Göttinger Musenalmanach für 795—805. Entwurf der Theorie u. Literatur des deutschen Styls. Gött. 797. Romanenkalender. Gött. u. Leipz., 798—803. Polyanthea, Taschenb. für 807. Münst., 8. N. A. 812. Idyllen u. ländl. Erzählungen v. Mad. Petigny, geb. Levesque, aus d. Franz. 2 Th. Lübeck, 807. N. A. 812. Ratzeburger literär. Blätter. 808—10. 4. Den Manen Klopstocks, aus dem Lat. des Grafen F. L. v. Moltke. Altona, 818. Neue Erzählungen. Eb., 821. Romane, Erzählungen u. Novellen. 2 Th. Berl., 829. Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte. Berl., 829. 4 Th.	R. jünger als die göttinger Dichterfreunde, suchte sich diesen doch anzuschließen und besorgte die letzten Jahrgänge des Musenalmanachs. Kleinere lyr. Produkte sind ihm wohl gelungen und die letzte Auswahl seiner Gedichte verdient beachtet zu werden.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Konrad Horst	1769	Lindheim	Dr. der Theol. und geh. geistlicher Rath zu Darmstadt, stand früher lange Zeit als Prediger an seinem Geburtsorte Lindheim im Hanauschen.		
Christn. Aug. Gottlob Eberhard	1769	Belzig im Kurkreise	Dr. der Philos. und Inhaber der rengerschen Buchhandlung zu Halle; stud. Theol., hatte aber entschiedene Neigung zur bildenden Kunst und hielt sich deshalb eine Zeitlang zu Leipzig u. Dresden auf, kehrte jedoch nach Halle zurück u. übernahm nach dem Tode seines Freundes Schiff dessen Buchhandlung. Er wohnt auf einem Landhause zwischen Giebichenstein und Halle.		
Heinr. Beck	1769	Gotha	Schauspieler zu Mannheim.	1803	6. Mai
Karl Sam. Zachariä	1769	14. Sept. Meißen	Dr. d. Philos. u. der Rechte, großherz. Geheimerath, Kommandeur des zähringer Löwen-O., Direktor der Gesetzgebungskommission u. Prof. zu Heidelberg; stud. zu Wittenberg u. ward daselbst 800 Assessor der Juristenfakultät u. 802 Prof., 807 ging er als Hofrath u. Prof. nach Heidelberg, ward 818 geh. Hofr., 823 Ritter, 824 Direktor der Gesetzgebungskommission, 825 Kommandeur und Geh. Rath zweiter Klasse.		
Friedr. Heinr. Alex. Freih. v. Humboldt	1769	14. Sept. Berlin	Dr. d. Philos. u. der Med., königl. preuß. wirkl. Geh. Rath und Kammerherr, Ritter des rothen Adler- I., des russ. St. Annen- u. Wladimir-O. I. zu Berlin; stud. zu Göttingen und Frankfurt an d. O. und wurde dann Assessor beim Bergwerks- und Hüttendepart. zu Berlin und 792 Oberbergmeister für die Fürstth. Ansbach u. Baireuth, folgte aber bald seiner Neigung zu Reisen, indem er mit Bonpland 799—804 Südamerika und mit den Proff. Ehrenberg und Rose 827—29 das russ. Reich durchreiste. Nach seiner Rückkunft lebt er in Berlin.		
Lazarus Bendavid	1769	Berlin	Ein Philosoph jüdischer Abkunft, war 798 bei dem schlesischen Fideikommiß zu Berlin angestellt, wandte sich aber nachher nach Wien.		
Karoline Pichler	1769	Oct. Wien	Tochter des Hofraths und geh. Referendars v. Greiner in Wien, verheirathete sich, durch eine geistvolle Mutter sehr sorgfältig erzogen, 1796 mit Andr. Pichler, Regierungsrath zu Wien und lebt dort von Allen, die sich ihrer nähern Bekanntschaft erfreuen, geschätzt.		
Karl Friedr. Dietzsch	1769	20. Oct. Oehringen	Stadtpfarrer zu Oehringen im Hohenloheschen.		
Friedr. Reinhard Ricklefs	1769	26. Oct. Ovelgönne	Dr. der Phil., Professor und Direktor des Gymnasiums zu Oldenburg.	1827	11. Febr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gesch. des letzten schwedisch-russischen Krieges. Frankf., 792. Gustav III. v. Schweden, Trauersp. Eb., 793. Gustav III. Tod, dramatisch dargestellt in 4 B. Leipz., 797. 2 Th. Die Visionen Habakuks, übers. Gotha, 798. Religion u. Christenthum. Frkf., 809. Für Religion, Christenthum u. Menschengesch. Eb., 811. 12. 2 Th. Dämonomagie. Eb., 817. 2 Th. Siona. Mainz, 819. 2 Th. 3te A. 826. Marienborn u. Ronneburg. Eb., 820. Zauberbibliothek. Eb., 821—26. 6 Th. Flora od. die Blumen in ihrer höhern Bedeutung. Eb., 821.	H. verdient als asketischer u. didaktischer Schriftsteller eine ehrenvolle Erwähnung.
Ysop Lafleurs Werke. Halle, 798. Ferdinand Warner. Eb., 802. N. A. 808. 2 Th. Prinz Fet-Elof. Eb., 803. Gesammelte Erzählungen. Leipz., 803—7. 4 Th. Die Wittwe, Lustsp. Halle, 805. Federzeichnungen. Eb., 805. Ischarioth Krall. Eb., 807. Sankt Sylvester, Posse. Eb., 810. Mit Lafontaine: Salina. Eb., 812. 16. 8 Th. Flatterrosen. Eb., 817. Westold und sein Freund. Eb., 823. 2 Th. Hannchen und die Küchlein, idyll. Ged. Eb., 822. u. ö. Der erste Mensch und die Erde, idyll. Ged. Eb., 828. Schriften. Eb., 830. 20 Bde.	In E.s Erzählungen findet man einen leichten Styl, lebendige Darstellung und glückliche Erfindung. Auch seine beiden idyllischen Gedichte reihen sich würdig an die Meisterstücke Vossens und Göthens.
Das Herz behält seine Rechte, Schausp. Berl., 788. Alles aus Eigennutz, Lustsp. Prag, 793. Verirrung ohne Laster, Schausp. Eb., 793. Die Schachmaschine, Lustsp. Berl., 798.	Gehört als Schauspieldichter eigentlich noch der vorigen Periode an. Größer war er als Schauspieler.
Geist der deutschen Territorialverfassung. Leipz., 800. Ueber die vollkommenste Staatsverfassung. Eb., 800. Janus. Eb., 802. Ueber die Erziehung des Menschengeschlechts durch den Staat. Eb., 802. Philos. Privatrecht. Eb., 804. Philos. Kriminalrecht. Eb., 805. Die Wissenschaft der Gesetzgebung. Eb., 806. Anleitung zur gerichtl. Beredsamkeit. Eb., 810. Für die Erhaltung der Univers. Heidelberg. Heidelb., 817. 40 Bücher vom Staate. Stuttg., 820 ff. 4 Th. Strafgesetzbuch. Heidelb., 826. Ueber die Statistik der Strafgerechtigkeitspflege. Eb., 828. u. s. w. u. s. w.	Einer unserer größten philosophischen Rechtslehrer, dessen Schriften zugleich als Muster in der didaktischen Prose gelten dürfen.
Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein. Braunschw., 790. Vorrath kleiner Anmerkungen. Leipz., 795. Versuche über die gereizten Muskel- u. Nervenfaser. Berl., 797. 99. 2 Th. Versuch über die chemische Zerlegung des Luftkreises. Braunschw., 799. Ueber die unterirdischen Gasarten. Eb., 799. Das Reisewerk in versch. Abth.: Beobachtungen aus der Zoologie u. s. w. Tüb., 806. gr. 4. Reise nach den Tropenländern des neuen Kontinents. Eb., 807. 4. Ansichten der Natur. Eb., 808. 2te A. 826. 2 Th. Versuch über den polit. Zustand des Königreichs Neuspanien. Eb., 809—12. 4 Th. Reise in die Aequinoktialgegenden des neuen Kontinents. Eb., 815—29. 6 Th.	Gehört vorzugsweise seiner Reisebeschreibung wegen hierher, deren allgemeiner Theil, ein musterhafter Beitrag zur Statistik, zugleich die herrlichsten malerischen Naturschilderungen enthält.
Etwas zur Charakteristik der Juden. Leipz., 792. Versuch über das Vergnügen. 2 Th. Wien, 794. Vorlesungen über die Kritik der reinen Vernunft, der prakt. Vernunft, der Urtheilskraft und über die Anfangsgründe der Naturwiss. Wien, 795—98. 4 Th. Beiträge zur Kritik des Geschmacks. Eb., 797. Geschmackslehre. Berl., 798. Aufsätze. Eb., 800. Ueber den Ursprung unsrer Erkenntniß. Eb., 802. Rechtslehre. Eb., 802. Selbstbiographie. Eb., 804. Ueber die Religion der Hebräer vor Moses. Eb., 812.	Ein scharfsinniger Schüler der kritischen Philosophie, der mit großem Fleiß einzelne Theile, besonders die Geschmackslehre derselben bearbeitete.
Leonore. 2 Th. Wien, 804. Agathokles. 3 Th. 808. Frauenwürde. 4 Th. 808. Die Nebenbuhler. 2 Th. 821. Die Schweden in Prag. 3 Th. 827. u. viele andere. Sämmtliche Werke. Wien, 811—20. 24 Th. N. A. 820—29. 40 Th.	Tiefes Gemüth, Gefühl für alles Edle und Gute, klarer Verstand und ein ruhiger Styl zeichnen fast alle ihre Schriften aus. Der Agathokles ist am vollendetsten.
Homiletische Beiträge. Oehringen, 810—12. 3 H. Skizzirte Predigten. Heidelb., 813. Christliches Erbauungsbuch in Predigten. Eb., 818. Magazin von Predigten. Eb., 818. Andachtsbuch für junge Christen, vor, bei und nach der Konfirmation. Tüb., 820. Homilet. Mittheilungen. Stuttg., 821—25. 3 H. Die Göttlichkeit des Christenthums in 5 Pred. Sulzb., 826. Predigt-Skizzen. Leipz., 826 ff. 2 Bde.	Als Kanzelredner ein Schüler Reinhards, den er in Genauigkeit der Anordnung, Klarheit und Kraft der Sprache zu erreichen sucht.
Darstellung der Menschengeschichte, mit Beziehung auf Kruse's histor. Atlas. Oldenb., 1806—14. 2 Bde. Erläuterungen zu seiner Darstellung der ältern Menschengeschichte. Eb., 807. 10. 2 B. Germania, Zeitschr. für Deutschlands Gemeinwohl. Eb., 813—15. 3 Bde. Chronolog. Tabellen über alle 4 Welttheile, von Anf. der Gesch. bis zu den neusten Zeiten. Hannov., 818. gr. 4. Schulreden. Oldenb., 821.	R. histor. Schriften sind in mehrfacher Rücksicht schätzbare Arbeiten; auch verdienen s. Schulreden Beachtung.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Christn. Dolz	1769	6. Nov. Golsen in Niederlausitz	Dr. d. Philos. u. Vicedirektor der Rathsfreischule in Leipzig; stud. zu Leipzig und trat gleich nach der Errichtung der Rathsfreischule durch den Bürgermeister K. W. Müller u. den Super. J. G. Rosenmüller, 793 als Mitarbeiter an dieselbe. 800 zum Vicedir. ernannt, schlug er mehrere andere vortheilhafte Vokationen aus Liebe fürs Institut aus.		
Joh. Isaak Freih. v. Gerning	1769	14. Nov. Fra kf. a. M.	Sohn des bekannten Entomologen Hofrath J. C. G. zu Frankfurt, durchwanderte die Schweiz, Holland, Frankreich, England und ging dann nach Neapel, wo er als Leg.-R. in diplomat. Verhältnissen gebraucht wurde. Als die Revolution dort ausbrach, kehrte er nach Deutschland zurück, wurde 804 hessen-homburg. und 809 großhz. hess. Geh. Rath, 818 Freiherr und homburg. Gesandter zu London, auch Ritter des k. großbr. hann. Guelphen-Ordens.		
Heinr. Aug. Kerndörffer	1769	16. Dec. Leipzig	Dr. der Philos. und öffentl. akademischer Lehrer der deutschen Sprache und Deklamation an der Univers. Leipzig.		
Karl Ernst Gottlieb Rädel	1769	17. Dec. Auma	Dr. der Philos. und Theol., und Diakonus an der Nikolaikirche zu Leipzig; stud. daselbst, wurde 794 Nachmittagsprediger an St. Pauli, 801 substit. Pred. an St. Johannis, 815 Subdiak. und 816 Diakon an St. Nikolaikirche.		
Franz Alex. v. Kleist	1769	24. Dec. Potsdam	Diente als Lieutenant im preuß. Heere und wurde hierauf Legationsrath zu Berlin, lebte aber bald auf s. Gute Falkenhagen bei Frankf. an d. O., bald auf Ringenwalde in der Neumark, wo er auch, zu früh für seiner Talente Entwicklung, starb.	1797	8. Aug.
Ernst Moritz Arndt	1769	26. Dec. Schoritz auf Rügen	Dr. und ord. Prof. der Phil. zu Bonn; machte nach vollendeten Studien in den J. 798 u. 99 eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Italien, und ward nach seiner Rückkehr 803 Adjunkt und 806 außerord. Prof. in der philos. Fakultät zu Greifswalde, mußte 808 vor Napoleon nach Schweden flüchten, kehrte aber zurück, als dieser unterlag und trug durch Wort und That nach Kräften zur Befreiung Deutschlands bei. J. 818 wurde er zum ord. Prof. der Gesch. an der preuß. Rheinuniversität Bonn ernannt, aber bald darauf in Untersuchungen wegen demagogischer Umtriebe verwickelt, die ein Verbot, Vorträge zu halten, zur Folge hatten.		
Wilh. Fink	1770	Köthen	Als Schriftsteller Gustav Edinhard, war Hauslehrer der Familie des Berghauptmanns v. Veltheim zu Ostrann bei Halle. Er starb in s. väterlichen Hause zu Köthen.	1794	15. Jun.
Joh. Dan. Falk	1770	Danzig	Großherz. Legationsrath u. Ritter des Falkenordens zu Weimar; Sohn eines Perückenmachers, bildete sich unter sehr ungünstigen Umständen und stud. endlich zu Halle. 798 ging er nach Weimar, um dort als Privatgelehrter unabhängig zu leben. Für die Verdienste, die er sich nach der jenaer Schlacht um die Stadt Weimar erwarb, ernannte ihn 806 der Großherz. zum Legationsrath mit Pension. 813 errichtete er den Verein der Freunde in der Noth für die Bildung verlassener und verwilderter Kinder, der in vielen Städten Nachahmung fand und unendlich wohlthätig wirkte. Er fand Unterstützung u. Anerkennung von Seiten des Großherz., der ihn 816 auch zum Ritter des Falken-O. erhob.	1826	14. Febr.

Digitized by Google

Schriften.

Katechetische Unterredungen. Leipz., 795—801. 10 Sign. u. d. Katechetische A leitung zu den ersten Denkübungen. 799. 2 Th. u. d. Katechetische Jugendbele rungen. 805 ff. 5 Th. Andachtsbuch. 796. u. d. Abriß der allgemeinen Mensche und Völkergeschichte. 3 Th. 813. Anh. 821. Geschichte Leipzigs. 818. Lehrbüch über alle Gegenstände des Jugendunterrichts in Bürgerschulen. Jugendzeitung. 8 —23. u. s. w.

Der Friede Neapels, Ode. 4. Kantate zur Vermählung des Kronprinzen beid Sicilien. Offenbach, 797. 4. Skizze von Frankfurt. 800. 4. Das 18. Jahrh., S kulargesang. Gotha, 801. 4. Reise durch Oestreich u. Italien. 3 Th. Frankf., 80 Die Heilquellen am Taunus, Lehrged. Leipz., 814. Ovids erotische Gedichte. Frankf 815. Die Rheingegenden. London, 821. Die Lahn- und Maingegenden. Wiesb den, 821.

Die Familie von Bardenstein. Leipz., 793. Hermann u. Agnese. 794. Leben d Seb. Götz. 795. 2 Th. Die Familie v. Bornheim. 96. Moralische Gemälde a der Ehe. 797. Bekenntnisse eines glückl. Vaters. 798. Darstellungen aus der Me schenwelt. 798. Anton. 800. Astolph und s. Freund Orion. 801. Verbildung u Leichtsinn. 801. Lorenzo. 4 Th. 801 ff. Fabeln. 802. Handbuch der Deklamatio 813—15. 3 Th. Materialien für den ersten Unterricht in der Deklamation. 81 3. A. 828. Lehr- u. Deklamirübungen. 819. Musterstücke. 822. Viele Jugendschrifte

Einige Predigten. Leipz., 800. Abendmahls- u. Konfirmationsreden. Eb., 815 5 Th. N. A. 821 ff. Tauf- u. Traureden. Eb., 815 ff. 3 Th. N. A. 819. Pr digten. Eb., 816. Festpredigten und Amtsreden. Eb., 829.

Hohe Aussichten der Liebe, an Minona. Berl., 789. 90. 4. Graf Peter d Däne, histor. Gemälde. Eb., 791. Phantasien auf einer Reise nach Prag. Dres 792. Sappho, dram. Ged. Berl., 793. Zamor oder Philosophie der Liebe. E 793. Das Glück der Liebe. Eb., 793. Das Glück der Ehe. Eb., 796. Vermisch Schriften. Dresd., 797.

Reise durch einen Theil Deutschlands, Italiens und Frankreichs. Leipz., 800 6 Th. Ueber die Freiheit der alten Republiken. Greifsw., 800. Germanien u Europa. Alt., 803. Gedichte. Rost., 804. N. A. Frankf., 818. Der Storch u s. Familie, Trag. Greifsw., 804. N. A. 815. Fragmente über Menschenbildun 3 Th. Alt., 805. 19. Ideen über die höchste histor. Ansicht der Sprache. Rosto 805. Reise durch Schweden. 4 Th. Berl., 806. Geist der Zeit. 806—18. 4 T Briefe an Freunde. Alt., 810. Einleit. zu histor. Charakterschilderungen. Ber 810. Glocke der Stunde. Königsb., 812. Historisches Taschenbuch für 813 u. 1 St. Petersb. u. Königsb. 16. Ueber die Franzosen und über uns. 813. 14. L der für Deutsche. 813. Ansichten und Aussichten der deutschen Gesch. Leipz., 81 I. Kriegslieder und Wehrlieder. Frankf., 815. Die Wächter. 3 Th. Köln, 81 Mährchen u. Jugenderinnerungen. Berl., 818. Erinnerungen aus Schweden. Eb 819. Die Geschwister von Rimini, Trag. Bresl., 828. Nebenstunden. Leipz., 82 Christliches und Türkisches. Stuttg., 828. Viele polit. und vaterl. Volksschriften den Jahren 814. 15. 16. u. s. w.

Die Verschwörung der Pazzi zu Florenz, Trauersp. Leipz., 791. Heinrich d Löwe. 2 Th. Eb., 791. Otto von Schwarzburg. Eb., 793. Gemälde aus d alten Rom. Köthen, 794. Scenen aus Roms goldenem Zeitalter. Eb., 796.

Die heil. Gräber zu Kom und die Gebete. Leipz., 796. N. A. 799. 2 Th. 1 Taschenbuch f. Freunde des Scherzes und der Satire. Eb., 797—803. 7 Th. Tü 805. 8r Th. Prometheus, dram. Ged. Eb., 803. Neuste Sammlung kleiner S tiren, Gedichte u. Erzählungen. Berl., 804. Amphitruon, Lustsp. Halle, 804. ben, wunderb. Reisen und Irrfahrten des Joh. von der Ostsee. Tüb., 805. E sium und Tartarus, Zeit. s. 806. Weimar. 4. Römisches Theater der Engländer Franzosen. Th. 1. Shakespeares Koriolan. Amsterd., 811. Ozeaniten. Eb., 8 Sämmtl. satir. Werke. 7 Th. Leipz., 817. Auserlesene Werke, alt und neu. E 819. 3 Th. Bußspiegel zur Lehr u. Besserung. Eb., 826. Vgl. F.s Leben, Le und Leiden in Gott (von Ad. Wagner). Altenb., 817.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
David Heß	1770	Zürich	Mitglied des großen Rathes zu Zürich.		
Karl Ludw. v. Woltmann	1770	9. Febr. Oldenburg	Dr. d. Philos., hessen-homburg. Legationsrath und Resident zu Berlin; stud. zu Göttingen und wurde daselbst Privatdocent, 794 außerord. Prof. der Phil. zu Jena, welche Stelle er bald wieder aufgab, 799 königl. preuß. Hofrath und Privatgelehrter zu Berlin und 800 homburg. Legat.-R. und Resident, 804 auch Chargé d'affaires des Kurerzkanzlers und 806 der Hanseestädte am preuß. Hofe. Nach der Schlacht bei Lützen floh er 812 vor Napoleon nach Prag. 805 war er in den Adelstand erhoben.	1817	19. Jun.
Franz Ign. Thanner	1770	9. Febr. Neumarkt in Baiern	Dr. der Phil., geistl. Rath, Direktor und Präfekt des Lyceums zu Salzburg; war nach vollendeten Studien zuerst Helfpriester in der Domstadtkaplanei, seit 802 aber Prof. an der Univers. zu Salzburg. 805 wurde er als Prof. der Philos. nach Landshut und 808 nach Inspruck versetzt, 810 jedoch als Rath und Prof. und in der Folge als Direktor wieder in Salzburg angestellt.		
Friedr. Rochlitz	1770	12. Febr. Leipzig	Dr. der Phil. und großherz. sachsen-weimarscher Hofrath zu Leipzig; bildete sich auf der Thomasschule und der Univers. seiner Vaterstadt, Anfangs der Theol., dann aber der Dichtkunst, wie der musikal. Theorie und Kritik sich widmend. Ohne ein bestimmtes Amt anzunehmen, lebte er der literar. Thätigkeit in seiner Vaterstadt, 801 die Würde eines Dr. der Ph. und 809 den Titel eines weimar. Hofraths empfangend.		
Joh. Christn. Friedr. Hölderlin	1770	29. März Lauffen	Dr. der Philos. und Hofbibliothekar zu Homburg vor der Höhe, privatis. nachher zu Stuttgart, ward wahnsinnig u. kam deshalb ins Irrenhaus zu Tübingen, lebt jetzt bei einem dortigen Bürger, der ihn verpflegt.		
Ruleman Friedr. Eylert	1770	5. Apr. Hamm	Dr. der Philos. u. Theol., evangel. Bischof, Mitglied des k. Staatsrathes, des Ministeriums der geistl. und Schulangelegenheiten und des Obercensurkollegiums, Hof- und Garnisonprediger zu Potsdam, Ritter des rothen Adler-O. II. mit dem Sterne, vorher Prediger zu Hamm in der Grafschaft Mark bis zum J. 806.		
Friedr. August Carus	1770	27. Apr. Bautzen	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Leipzig, stud. u. habilitirte sich 790 zu Leipzig, ward 796 Baccalaureus der Theol., Frühprediger an der Universitätskirche und außerord. Prof. d. Phil. und erhielt erst 805 eine ord. Professur neuer Stiftung.	1807	6. Febr.
Joh. Jos. Natter	1770	10. Mai Prag	K. k. Konsistorialrath und Pfarrer der Karlskirche zu Wien, Kommandeur des Ritterordens der Kreuzherrn, früher Pfarrer zu Prag.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Kleine Gemälde, Reminiscenzen u. abgebrochene Gedanken. Zür., 802. Scherz und Ernst in Erzählungen. Eb., 816. Die Badefahrt. Eb., 818. Die Rose von Jericho, Weihnachtsgabe. Eb., 819.	Ein gewandter u. gefälliger Erzähler.
Gesch. der Deutschen in der sächs. Periode. 793. Grundriß der neuern Menschengesch. Jena, 796. Kleine histor. Schriften. 2 Th. Eb., 797. Gesch. Frankreichs. 2 Th. Berl., 797 ff. Gesch. Großbritanniens. Eb., 798 ff. 2 Th. Gesch. der Reformation. Alt., 800 ff. 3 Th. Gesch. und Politik, Zeitschr. Berl., 800—805. Gesch. des westphäl. Friedens. Leipz., 808 ff. 2 Th. (Forts. von Schillers 30jähr. Kriege.) Johann v. Müller. Berl., 810. Gesch. Böhmens. 2 Th. Prag, 815. Memoiren des Freih. von S—a. Eb., 815. 3 Th. 2c. Sämmtliche Werke, herausg. von seiner Frau. Prag, 818—827. 19 Th.	W. war ein Mann von ausgezeichnetem Talent, mit Menschenkenntniß u. vorzügl. Darstellungsgabe ausgerüstet, allein als Historiker fehlte es ihm an Quellenstudium u. s. Bestreben, zu glänzen, tritt überall zu sichtbar hervor.
Predigten und Predigtentwürfe. Salzb., 801. 4. 2 Th. Versuch einer faßlichen Darstellung der kantischen Philosophie. Münch., 801—5. 12 Hefte. (H. 1. von Mutschelle). Mutschelle's Moraltheologie, fortges. Th. 2. Eb., 803. Der Transcendentalidealismus in seiner dreifachen Steigerung. Eb., 805. Idee des Organism, angewandt auf das höhere Lehrgeschäft. Eb., 806. Handbuch der Vorbereitung zum selbständ. wissensch. Studium. 2 Th. Eb., 807. Versuch einer möglichst faßlichen Darstellung der absoluten Identitätslehre. Eb., 810. Logische Aphorismen. Eb., 811. Lehr- und Handbuch der theoret. und prakt. Philos. Eb., 811. 22. 2 Th. Wissenschaftl. Aphorismen der kathol. Dogmatik. Eb., 816.	Th. ist einer der treusten u. faßlichsten Darsteller u. Erläuterer der schellingschen Naturphilosophie, zugleich auch als einer der bessern kathol. Kanzelredner bemerkenswerth.
Zeichnungen von Menschen nach Gesch. und Erfahrung. Hamb., 794. Erfahrungen. Leipz., 796. 97. 2 Th. Erinnerungen. 4 Th. Züllich., 799. 800. Charaktere interessanter Menschen. 4 Th. Eb., 799 ff. Familienleben. Frkf., 801 f. 2 Th. Glycine. 2 Th. Eb., 805. Kleine Romane u. Erzählungen. Eb., 807. 3 Th. Denkmale glücklicher Stunden. Züllich., 810. 2 Th. Neue Erzählungen. Eb., 816. 2 Th. Auswahl des Beßten aus sämmtl. Werken. Eb., 821 ff. 6 Th. Für Freunde der Tonkunst. Leipz., 825 ff. 3 Th. Für ruhige Stunden. Eb., 828. 2 Th. Gab heraus: Musikal. Zeit. 798—818. Journal für deutsche Frauen. 805—8. Leipziger Taschenb. 816—20. Jährliche Mittheilungen seit 821. Mehrere Lustspiele, Opern u. s. w.	In s. Erzählungen offenbart sich neben tiefer Menschenkenntniß reiche Gemüthlichkeit u. echt-religiöse Weltansicht. In den Schilderungen jovialer Charaktere, die unter dem Drucke freudig ausdauern, wie in Darstellungen gutmüthiger Beschränktheit ist er am glücklichsten. Als Fehler wirft man ihm Weitschweifigkeit vor.
Hyperion oder der Eremit in Griechenland. 2 Th. N. A. Stuttg., 822. Sophokles Trauerspiele, übers. Frankf. a. M., 804. 2 Th. Gedichte. Stuttg., 826.	Ein leider der Welt zu früh erstorbener talentvoller Dichtergeist.
Betrachtungen über die lehrreichen und trostvollen Wahrheiten des Christenthums bei der Trennung von den Unsrigen. Dortm., 803 ff. 3 Th. N. A. 805. Ueber Geistesheiterkeit und Gemüthsruhe. 2 Th. Braunschw., 805. Homilien über die Parabeln Jesu. Halle, 806. N. A. 819. Gedächtnißfeier der verewigten Luise v. Preußen. Berl., 812. Predigten über Bedürfnisse unsers Herzens. Halle, 813. Mit Dräseke und Hanstein: Neustes Magazin von Fest- und Gelegenheitsreden. Magdeb., 816 ff. u. s. w.	Als Kanzelredner u. asketischer Schriftsteller geschätzt, er versteht es vorzüglich in einer warmen und edlen Sprache an das Herz zu sprechen und für heilige Zwecke zu begeistern.
Nachgelassene Werke. Leipz., 808. 6 Bde. (Th. 1. 2. Psychologie. 3. Gesch. der Psychol. und Physiol. der Hebräer. 4. Ideen zur Gesch. der Philos. 5. Ideen zur Gesch. der Menschheit.)	S. Schr. zeigen von philos. Scharfblick, aber es fehlt ihnen an Vollendung.
Ueber die Freundschaft. Lpz., 796. Predigten über christl. Lebensweisheit. Prag, 796. 97. 2 Th. Predigten über die Lebensgeschichte Jesu. Eb., 798. 3. A. 811. Kathol. Gebetbuch. Eb., 800. u. ö. Neue Predigten. Eb., 802. Populäres Religionshandbuch. Eb., 811. Die Wege der Vorsehung in den Schicksalen des jüd. Volks. Eb., 811. Predigten über Tod u. s. w. Eb., 817. Kathol. Andachtsbuch f. weibl. Geschlecht. Eb., 819. Ueber die Kunst bei den Uebeln und Unfällen des Lebens s. Ruhe zu behaupten. Eb., 811. Vollständiger Unterricht in der kath. Glaubens- und Sittenlehre. Eb., 820. Neue Predigten über die heil. Geschichte Jesu. Lpz., 822.	Gehört zu den vorzüglichern Kanzelrednern u. asketischen Schriftstellern der katholischen Kirche. Seine Sprache ist edel und kräftig, sein Styl fließend u. gefällig.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Friedr. Haberfeld	1770	14. Sept.	Konsistorialrath u. Generalsuperintendent zu Eisenach seit 1807; stand zuerst als Pfarrer zu Neukirch in Kursachsen u. seit 806 als Superintendent Eckartsberga.	1816	6. Apr.
Joh. Friedr. Krause	1770	26. Oct. Reichenbach	Dr. der Philos. u. Theol., Oberkonsistorialrath, Generalsuper. u. Oberhofprediger zu Weimar; stud. zu Wittenberg u. docirte daselbst, bis er 793 als Diakonus nach s. Geburtsort gerufen wurde. 801 erhielt er die Stelle eines Dompred. u. Schulinspektors zu Naumburg, 810 ging er als Kons.-R., Prof. der Theol. u. Prediger an der löbenichtschen Kirche nach Königsberg und 819 nach Weimar.	1820	31. März
Friedr. Phil. Wilmsen	1770	24. Nov. Magdeburg	Sohn des 1797 verst. Pred. Fr. Ernst W. zu Berlin, zweiter Pred. an der reform. Parochialkirche, Inspektor des kornmesserischen Waisenhauses u. Präses der Direktion u. Lehrer am Luisenstift.		
Johanne Schopenhauer	1770	Danzig	Hofräthin zu Weimar, Tochter des Senators Trosstina, wurde frühzeitig mit dem Banquier H. F. Schop. zu Danzig verheirathet, mit dem sie, als Danzig preußisch wurde, 793 nach Hamburg zog. Nach dem Tode ihres Gemahls (806) ließ sie sich in Weimar nieder.		
Joh. Georg Heinr. Hassel	1770	30. Dec. Wolfenbüttel	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Weimar; stud. zu Helmstädt u. wurde hierauf Aktuar beim Residenzamte zu Wolfenbüttel. 806 gab er diese Stelle auf u. privatisirte in verschiedenen Städten, bis ihn 1809 der westphälische Minister von Wolfradt als Divisionschef in s. Bureau zu Kassel anstellte. Nach Aufhebung des Königr. Westphalen, wurde er 813 braunschw. Kommissar bei der Regulirung der westph. Centralangelegenheiten u. da dies Geschäft 816 beendet war, zog er sich nach Weimar zurück. Den Professortitel führte er wegen eines 806 erhaltenen Rufes nach Rußland, dem zu folgen er jedoch behindert ward.	1829	18. Jan.
Friedr. Heinrich Bothe	1771	Berlin	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Manheim; stud. zu Halle, wurde hierauf Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen zu Berlin u. privatisirte nachher hier, zu Heidelberg u. zu Manheim. Er war auch designirter Professor der Gleimschen Humanitätsschule zu Halberstadt, die aber nicht zu Stande kam.		
Christoph Adam v. Eschenmayer	1771	Kirchheim	Dr. d. Phil. u. der Med., ord. Prof. und Ritter des k. würtemb. Civilverdienst-O. zu Tübingen; wurde nach vollendeten medicin. Studien Arzt zu Kirchheim unter Teck, ging kurze Zeit nach Sulz u. kehrte 800 als Stadt- u. Amtsphysikus nach Kirchheim zurück, bis er als Prof. der Philos. nach Tübingen berufen wurde. 811 erhielt er das Ritterkreuz.		
Friedrich Ehrenberg	1771	Elberfeld	Dr. der Theol., königl. preuß. Oberkonsistorialrath, erster Hof.- u. Dompredigter u. Ritter des rothen Adler-O. zu Berlin; stand zuerst als reform. Prediger zu Plettenberg und hierauf zu Iserlohn in der Grafsch. Mark u. kam 1807 nach Berlin.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Vorlesungen über die klassischen Dichter der Römer. Leipz., 800. u. 802. 3r u. 4r Th. (B. 1. u. 2. von dem Pfarrer P. F. A. Nitsch.) Baruch, oder über die Doxologien der h. Schrift. Eb., 806. Predigten. Eisenach, 810. 14. 2 Th. Predigten über einige Landesgesetze. Leipz., 797. Gelegenheitspredigten. Jena, 801. Predigten über die gewöhnlichen Sonntags- u. Festtagsevangelien. 1r Jahrg. Eb., 803. 3 Th. 2r Jahrg. Eb., 808. 9. 2 Th. Einzelne Fest- u. Gelegenheitsreden.	Zwei ausgezeichnete Kanzelredner, deren Produkte durch Herzlichkeit u. Milde, wie durch Tiefe und Geistesklarheit ansprechen.
Brandenburgischer Kinderfreund. Berl., 800. u. ö. Der deutsche Kinderfreund. 2 Th. Eb., 802. 10. u. ö. Lehrbuch der Geographie. Eb., 794. 95. 2 Th. u. ö. Sammlung v. Fabeln u. Erzählungen. Eb., 799. u. ö. Die Erde u. ihre Bewohner. Eb., 812—15. 3 Th. Der Mensch im Kriege. Eb., 815. u. ö. Gustavs u. Malvina's Bilderschule. Eb., 815. u. ö. Die glückl. Familien in Friedheim. Eb., 815. u. ö. Herfiliens Lebensmorgen. Eb., 816. u. ö. Dr. M. Luther. Eb., 817. Kleine Geschichten. Eb., 818. u. ö. Handbuch der Naturgesch. Eb., 821. 3 Th. Merkwürdige Bergreisen u. s. w. 822. Euphrosyne. Eb., 819. Eugenia. Eb., 819. u. ö. Theodora. Eb., 824. Miranda. Eb., 825. Benigna. Eb., 827. Eusebia. Eb., 827. Jucunde. Eb., 828. Apollonia. Eb., 828. Konstantia. Eb., 828. Sammlung auserlesener Erzählungen. Eb., 829. Pantheon deutscher Helden. Eb., 830. u. s. w. u. s. w.	Ein gewandter und geachteter Jugendschriftsteller, dessen Hauptverdienst in dem Talent einer gefälligen Darstellung und einer schicklichen Auswahl des Stoffs seiner Unterhaltungs- u. Lehrbücher besteht.
K. L. Fernows Leben. Tüb., 810. Erinnerungen von einer Reise durch England, Schottland u. das südl. Frankreich. Rudolst., 813—17. 3 Th. 2te A. 818. Novellen. Eb., 816. Ausflucht an den Rhein. Leipz., 818. Gabriele. Eb., 819. 20. 3 Th. Joh. v. Eyck. Frankf., 822. 2 Th. Die Tante. Eb., 822. 2 Th. Erzählungen. Eb., 825—28. 8 Th. Sidonia. Eb., 827. 3 Th. Sämmtliche Schriften. 24 Th. Lpz., 830 ff.	Sie ist als Roman- und Novellenschriftstellerin über die meisten ihrer Mitschwestern am deutschen Parnaß zu setzen. Im Johann v. Eyck hat sie ihre Kunstkenntniß bewährt.
Geogr.-statistische Beschreibung der Fürstenthümer Wolfenbüttel u. Blankenb., mit K. Bege. Braunschw., 802. 2 Th. Statistischer Abriß von Oestreich. Nürnb. u. Lpz., 807. von Rußland. Eb., 807. vom Königr. Westphalen. Weim., 809. vom Königr. Holland. Eb., 809. von Frankreich, 819. von Hannover, Braunschweig u. Oldenburg. 819. u. s. w. Vollständiges Handbuch der neusten Erdbeschreibung u. Statistik. Berl., 816. 17. 2 Abth. Allgem. geogr. statistisches Lexicon. 2 Th. Weim., 817. 18. Allgem. europ. Staats- u. Addreßhandbuch. Eb., 817. 18. 4 Bde. Vollständiges Handbuch der neusten Erdbeschreibung von Gaspari, Hassel, Cannabich, Gutsmuths u. Ukert. Eb., 819 ff. 24 Th. Lehrbuch der Statistik. Eb., 822. Genealogisch-historisch-statistischer Almanach. Eb., 825—29. Gab heraus die geogr. Ephemeriden, die 2te Sektion der allgem. Encyklopädie u. s. w. u. s. w.	Einer unserer fleißigsten und sorgfältigsten Geographen und Statistiker, besorgte auch die Vollendung oder Weiterführung der von Bertuch begonnenen Unternehmungen.
Pope's Versuch über den Menschen, nebst den Kriegsliedern des Tyrtäus. Halle, 794. Volkslieder. Berl., 795. Ueber das griech. Epigramm. Eb., 798. Euripides Werke, übers. Eb., 800—803. 5 Th. N. A. 823. 3 Th. Satirische Schriften. Leipz., 803. Frühlingsalmanach. Berl., 805. Rosaura. Eb., 807. Pindars olympische Oden, übers. Eb., 808. Antik gemessene Gedichte. Eb., 812. Emma, Rosaura's Schwester. Eb., 808. Grundsätze der Metrik. Eb., 817. Schauspiele. Manh., 822. Neue Schauspiele und Kantaten. Halberst., 824. 2 Th.	Ein geschätzter Philolog, der sich auch in der vaterländ. Poesie mit Glück versuchte. Einige Lieder u. Schauspiele haben poetischen Gehalt.
Ueber die Enthauptung. Tüb., 797. Sätze aus der Naturmetaphysik. Eb., 797. Versuch, die Gesetze magnet. Erscheinungen aus der Naturmetaphysik zu entwickeln. Eb., 797. 2te A. 798. Die Philosophie in ihrem Uebergange zur Nichtphilosophie. Erlang., 803. Der Eremit u. der Fremdling. Eb., 805. Einleitung in Natur u. Geschichte. Eb., 806. I. Psychologie. Tüb., 817. 2te A. 822. System der Moralphilosophie. Stuttg., 818. Religionsphilosophie. Eb., 818. 22. 2 Th. Normalrecht. Tüb., 819. 2 Th. Die einfachste Dogmatik aus Vernunft, Geschichte u. Offenbarung. Eb., 826. Mysterien des innern Lebens. Eb., 830.	Ein mehr gemüthlicher als scharfsinniger Naturphilosoph, der Schelling insofern verließ, als er ein Gebiet des Glaubens annahm, in welchem alle Philosophie aufhörte und demgemäß eine eigene mystische Religionslehre ausbildete.
Ueber Denken u. Zweifeln. Halle, 801. Reden an gebildete Menschen. Düsseld., 802—4. 3 B. Die Veredlung des Menschen. Leipz., 803. 2 Th. Reden an Gebildete aus dem weibl. Geschlecht. Elberf., 804. 2 Th. Das Schicksal. Eb., 805. Die prakt. Lebensweisheit. 2 Th. Leipz., 805. Euphranor, über die Liebe. 2 Th. Eb., 805. 6. Festpredigten. Eb., 808. Weiblicher Sinn u. weibl. Leben. 2 Th. Berl., 809. Blätter, dem Genius der Weiblichkeit geweiht. Eb., 809. Handbuch für die Bildung des Lebens. Elberf., 809. Seelengemälde. 2 Th. Berl., 810. 11. Bilder des Lebens. Lpz., 811—15. 3 Th. Ländliche Stunden aus Agathens Leben. Eb., 815. Andachtsbuch für d. weibl. Geschlecht. Eb., 816. Für Frohe u. Trauernde. 818. 2 Th. Charakter u. Bestimmung des Mannes. Eb., 822. u. s. w., fast Alles ist auch öfter aufgelegt.	E. gilt mit Recht für einen Lieblingsschriftsteller im Gebiete der prakt. Philosophie, der Asketik und Kanzelberedsamkeit. In seinen Werken findet sich eine tiefe Kenntniß des menschl. Herzens, ein reiner, für sittl. Anmuth begeisterter Sinn, eine lebendige, ergreifende Darstellung und eine edle, wohlklingende Sprache.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. August Apel	1771	Leipzig	Dr. der Rechte und Senator zu Leipzig; studirte nach einer sorgfältigen Jugendbildung zu Leipzig u. Wittenberg die Rechte u. beschäftigte sich dann als Hofgerichts- u. Konsistorialadvokat mit der juridischen Praxis u. akademischen Vorlesungen, bis er 1801 Rathsherr wurde.	1816	9. Aug.
Karl Venturini	1771	30. Jan. Braunschweig	Dr. d. Philos. u. Pastor zu Hordorf im Braunschweigschen; lebte, nachdem er zu Helmstädt studirt hatte, eine Zeitlang als Sekretär im Hause des Etatsraths v. Schirach zu Altona und erhielt 795 die Stelle eines Lehrers der Statistik u. Gesch. am Erziehungsinstitut zu Kopenhagen. In s. Vaterland zurückgekehrt, mußte er mehrere Jahre privatisiren, bis er nach dem Tode des Herzogs 807 die Pfarre Hordorf erhielt.		
Georg Friedr. Creuzer	1771	10. März Marburg	Dr. der Philos. u. Theol., großherz. Geh. Rath u. Professor der Beredsamkeit zu Heidelberg; studirte in seiner Vaterstadt u. erhielt daselbst auch 801 eine außerord. und 803 eine ord. Prof. der Philos., 804 kam er nach Heidelberg. Er nahm später einen Ruf nach Leyden an, mißfiel sich aber in Holland so sehr, daß er alsbald wieder umkehrte und in seine frühern Verhältnisse zurücktrat. 818 erhielt er den geh. Hofraths- und 826 den geh. Rathscharakter.		
Karl Gottlieb Sam. Heun	1771	20. März Dobrilugk	Als Schriftsteller H. Clauren, königl. preuß. Geh. Hofrath, Ritter des eisernen Kreuzes und des St. Wladimir-O. zu Berlin; stud. zu Leipzig und Göttingen die Rechte und kam hierauf als Privatsekr. zum Minister v. Heinitz in Berlin, durch den er die Stelle eines geh. Sekr. und Assessors beim Berg-, Hütten- und Salzdepartement erhielt. 801 übernahm er die Verwaltung der Güter des Kanonikus v. Treskow in Polen und lebte meist im Kl. Owinski. 811 ging er in preuß. Dienste zurück u. ward in der Kanzlei des Staatskanzlers als Hofrath angestellt und zu verschiedenen Geschäften gebraucht. Im Hauptquartier wohnte er unter andern den Feldzügen von 813 u. 14 bei und erhielt in dieser Zeit s. Orden. Seit 820 ist er zum geh. Hofrath ernannt und beim Generalpostamt in Berlin angestellt.		
Joh. Heinr. Dan. Zschocke	1771	22. März Magdeburg	Dr. d. Philos., Oberberg- u. Forst-, Großkirchen- u. Schulrath vom Aargau; stud. zu Magdeburg und Frankfurt a. d. O., wo er auch seit 792 Prof. d. Philos. wurde. 797 begab er sich nach der Schweiz und leitete in Graubündten eine Erziehungsanstalt. In französ. Zeit war er Regierungskommissar in verschiedenen Kantonen u. 800—801 Regierungsstatthalter zu Basel. Seit der Zeit zog er sich auf Schloß Biberstein und später nach Aarau selbst zurück. 804 wurde er Mitglied des Oberberg- und Forstamts und 815 des großen Raths, 829 aber legte er sämmtl. Stellen nieder.		
Siegfried Aug. Mahlmann	1771	13. Mai Leipzig	Königl. sächs. und herzogl. gothascher Hofrath u. Ritter des russ. Wladimir-O. zu Leipzig; erhielt seine Bildung in Borna, Grimma und Leipzig, wurde hierauf Hofmeister eines jungen Liefländers, durchreiste das nördl. Europa und kam hierauf nach Leipzig 1799 zurück, wo er sich häuslich niederließ. Einen begonnenen Buchhandel gab er bald wieder auf, dafür übernahm er v. 805—16 die Redaktion der eleganten u. v. 810—17 auch der polit. leipz. Zeitung, wodurch er sich ein ansehnliches Vermögen erwarb.	1826	16. Dec.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Polyidos, Tragödie. Leipz., 805. Die Aetolier, Trag. Eb., 806. Kalirrhoe, Trag. Eb., 807. Themistokles, Trag. Eb., 808. Kunz von Kauffungen, Trauersp. Eb., 809. Gespensterbuch mit Fr. Laun. Eb., 810—16. 6 Th. Cikaden. Berl., 810. 11. 3 Th. Zeitlosen. Eb. 817. Metrik. Leipz., 814. 17. 2 Th.	In A. war tiefe Wissenschaft und Poesie vereinigt, was er lieferte, trägt darum das Gepräge der Vollendung. Er war auch der Erste, der die Metrik auf die Gesetze der Musik zurückführte.
Lehrbuch der Geschichtskunde ältrer Zeiten. Kopenh., 799. Pythagoras und s. Zeitgenossen, dramat. Gemälde. Chemnitz, 801. 2. 2 Th. Muhamed Abul Casem. Kopenh., 802. 3. 2 Bde. Natürliche Geschichte des großen Propheten v. Nazareth. Eb., 800—2. 3 Th. Chateaubriands Genius des Christenthums. Münst., 803. 2 Th. Hermann, der Sassen Herzog. Kopenh., 804. Klosterzwang und Klosterfurcht. Eb., 805. Handbuch der vaterländ. Gesch. Braunschw., 805. 6. 2 Th. Bredows Chronik des 19. Jahrh., fortgef. vom J. 806. Altona, 809—27. Neue Folge. Leipz., 828 ff. Gesch. des Urchristenthums. Rom, 807. 9. 2 Th. Gesch. unsrer Zeit. Leipz., 811—14. 3 Th. Gesch. der span. und portugies. Thronumkehr. Alt., 812—21. 3 Th. Rußlands u. Deutschlands Befreiungskriege. Leipz., 816—19. 4 Th. Deutsches Heldenbuch. Braunschw., 821. 2 Th. Skandinavien u. Karl XIV. 2 Th. Eb., 821. Margarethe v. Nordheim. 2 Th. Leipz., 824. Erich Stenbock. 2 Th. Eb., 828.	Als historischer Schriftsteller hauptsächlich durch Sammlerfleiß und lobenswerthe Darstellung bekannt, setzt noch jetzt die v. Bredow begonnene Chronik, freilich nicht ganz in dessen Geiste fort. Unter den Theol. hat er sich durch seine natürliche Gesch. des gr. Propheten von Nazareth einen übeln Namen erworben.
Herodot und Thucydides. Leipz., 798. Epochen der griech. Literaturgeschichte. Marb., 802. Die historische Kunst der Griechen. Leipz., 803. Studien, herausg. v. Creuzer und Daub. Frankf., 805—19. 6 Bde. Das akademische Studium des Alterthums. Heidelb., 807. Symbolik und Mythologie der alten Völker. Leipz. u. Darmst., 810—12. 4 Th. 2te A., fortgef. von Dr. F. J. Moné. Leipz., 820—23. 6 Th. Auszug von Dr. G. H. Moser. 822. Ueber mytholog. und artist. Schriften Schellings, Ouwaroffs, Millins u. Welckers. Heidelb., 818. Mit G. Hermann Briefe über Homer und Hesiodus. Eb., 818. Abriß der römischen Antiquitäten. Darmst., 824. N. A. 829.	Ein gelehrter und scharfsinniger Alterthumsforscher und Humorist, besonders durch sein Werk über Symbolik u. Mythologie bekannt, das viele und kräftige Gegner in Voß u. A., aber auch eine große Anzahl Freunde und Vertheidiger fand und auf jeden Fall als höchst beachtenswerth erscheint.
Erzählungen. Berl., 815. Mimill. Dresd., 816. 4. A. 822. Meine Ausflucht in die Welt. 2 Th. Eb., 817. Lustspiele. 2 Th. Eb., 817. Erzählungen. 6 Th. 817—20. Scherz und Ernst. 818 ff. 4 Sign., jede in 10 Th. Das Pfänderspiel. 1820. Das Schlachtschwert. 821. Rangsucht und Wahnglaube. 821. Liesli u. Elsi. 821. Die Vorposten, Lustsp. 821. Das Vogelschießen, Lustsp. 822. Das Gasthaus zur goldenen Sonne. 823. Der Bräutigam aus Mexiko, Schausp. 824. Der Wollmarkt, Lustsp. 825. Das Vatererbe. 827. Lieschen. 2 Th. 827. Der Friedhof. 2 Th. 828. u. s. w. Vergißmeinnicht, Taschenbuch. Leipz. seit 818.	H.s Erzählungen und Schauspiele, obgleich ohne Tiefe u. Gehalt und nicht selten in sittlicher Hinsicht verwerflich, wußten sich doch eine Zeitlang durch glückliches Anschmiegen an die Zeitereignisse, treffenden Witz u. lebendige Darstellung in der Gunst des Publikums zu erhalten u. ihren Verfasser zum allgem. Lieblingsschriftsteller zu machen.
Romane: die schwarzen Brüder, Abällino (793., auch als Trauersp. 795.), Koronata, Stephan Bathori, Alamontade, Prinzessin von Wolfenbüttel. 2 Th., die Nonne, Guilio della Obizzi, der Feuergeist, das Goldmacherdorf, der Flüchtling im Jura, der Freihof v. Aarau. 2 Th., Odorich im Moos. 2 Th. ꝛc. — Dramen: Graf Monaldaschi, Julius v. Sassen, die eiserne Larve, Mißverständniß, Hippolyt u. Roswida, der Marschall v. Sachsen, Moliere's Lustspiele. 6 Th. (Zür., 805 ff.). — Historische Schrift.: Gesch. vom Kampf u. Untergang der schweizer. Bergkantone. 801. Histor. Denkwürdigkeiten der helvet. Staatsumwälzung. 3 Th. 803. Gesch. des baierschen Volks und seiner Fürsten. 813—18. 4 Th. Des Schweizerlands Geschichten für das Schweizervolk. 822. u. s. w. — Gab heraus: den aufrichtigen und wohlerfahrnen Schweizerboten seit 798. Miscellen der neusten Weltkunde. 807 bis 813. Erheiterungen. 811—825. Ueberlieferungen zur Gesch. unserer Zeit. 817—23. Wahrscheinlich auch Hauptverf. der Stunden der Andacht. 809—16. 8 Th. — Sämmtliche ausgewählte Schriften. Aarau, 825 ff. 40 Th. Ausgewählte belletristische Schriften. Eb., 826. 14 Th. 12.	Z. ist erzählender u. dramatischer Dichter, philosoph. und historischer Schriftsteller. Abällino und Julius v. Sassen begründeten s. Ruf als dramat. Schriftsteller u. gehen noch jetzt über die Bühne. Größeren Werth haben aber s. historischen Schriften, mit denen er höchst bedeutend auf den Geist der Zeit einzuwirken verstand. Ein gefälliger, einnehmender Vortrag zeichnet Alles, was er schrieb, vortheilhaft aus. Vgl. S. Leben v. E. Münch. Haag, 830.
Erzählungen und Mährchen. Leipz., 802. 2 Th. N. A. 812. Herodes vor Bethlehem oder der triumphirende Viertelsmeister, Schau-, Trauer- und Thränenspiel. Köln, 803. 4te A. 818. Die Maske. Leipz., 803. Albano der Lautenspieler. 2 Th. Eb., 803. Die Lazaroni. 2 Th. Eb., 803. Marionettentheater. Eb., 806. Gedichte. Halle, 825.	In M.s Gedichten u. Erzählungen offenbart sich ein zartes Gemüth, fröhlicher Sinn und angenehmer Vortrag. S. Herodes ist eine sehr gelungene Parodie v. Kotzebues Hussiten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Wilh. Nikol. Freudentheil	1771	5. Jun. Stade	Prediger zu Hamburg; war zuerst Lehrer am Gymnas. zu Celle, hierauf seit 797 Subkonrektor an der gelehrten Schule seiner Vaterstadt.		
Heinr. Friedr. Chrn. Bertuch	1771	11. Jun. Gotha	Herzogl. Rath und Kammersekretär zu Gotha seit 800, vorher Amtsadvokat und Kammeraccessist daselbst.		
Karl Ludw. Methus. Müller	1771	16. Jun. Skeuditz	Herzogl. sachsen-hildburghäußischer Hofrath u. Privatgelehrter zu Leipzig, seit 816 auch Herausgeber der Zeitung für die elegante Welt.		
Franz Seraphin. Kurz	1771	2. Jul. Kefermarkt bei Freystadt	Regulirter Chorherr u. Kooperator zu St. Florian im Lande unter der Ens, wie auch seit 811 Pfarrer an der dortigen Stifts- und Pfarrkirche.		
Christn. Aug. Fischer	1771	29. Aug. Leipzig	Dr. der Philos., herzogl. meining. Legationsrath, zuletzt zu Mainz; stud. von 788—92 zu Leipzig und machte hierauf Reisen durch die Schweiz, Frankreich, Rußland, Holland, Spanien und Italien, eine Zeitlang in merkantilischen Verbindungen. 798 kehrte er zurück und privatis. zu Dresden. 804 erhielt er den Charakter eines meiningschen Leg.-Raths und die Stelle eines ord. Prof. der Kulturgeschichte und schönen Literatur zu Würzburg, die er bis 817 bekleidete, in welchem J. er entlassen ward. Wegen einer Beleidigung gegen den Minister v. Lerchenfeld erhielt er von 1821—824 Festungsarrest. Er privatis. hierauf zu Frankfurt, Bonn und zuletzt zu Mainz.	1829	14. Apr.
Karl Wilhelm Friedr. v. Breyer	1771	29. Sept. Heutingsheim in Würtemberg	Dr. der Philos., königl. baier. Hofrath, Ritter des Civilverdienst-O., Mitglied der Akad. der Wiss. u. Prof. der Gesch. am Lyceum zu München; ward zuerst seit 800 Privatdocent zu Jena, 804 Prof. der Gesch. zu Landshut, 807 Mitgl. der Akad. zu München, 808 Ritter und in den letzten Jahren auch Prof. am Lyceum.	1818	28. Apr.
Chrstn. Gottfr. Dan. Stein	1771	14. Oct. Leipzig	Dr. der Philos., Prof. am berlinisch-kölnischen Gymnas. u. Ritter des rothen Adler-O. III. zu Berlin; studirte in seiner Vaterstadt und ward hierauf 794 Mitglied des k. Seminars für gelehrte Schulen, dann Kollaborator und seit 802 Prof. am berlinisch-kölnischen Gymnas. zu Berlin. Er war auch Mitgl. mehrerer gelehrten Gesellschaften und seit 1830 Ritter des rothen Adler-O.	1836	14. Jun.
Gottlieb Christian Breiger	1771	20. Oct. Hannover	General-Superintendent und Pastor prim. zu Harburg; studirte zu Göttingen, wurde 796 Konrektor u. 798 auch Gehülfspred. zu Harburg, 805 Prediger auf der Blumenlage bei Zelle, 809 Stadt- u. Brunnenpred. zu Rehburg, 815 Superintendent zu Dransfeld und 826 Gen.-Super. zu Harburg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. Hannov., 803. Siona, Darstellungen, das alte Test. betreffend. Hamb., 809. 3te A. 820. Eustach v. St. Pierre, oder Triumph der Bürgertreue, dram. Ged. in 5 Aufz. Oldenb., 811.	Ein gemüthvoller Dichter, dem besonders die lyrische geistl. Poesie gelungen ist.
Die Ahnen, dramatisirtes Sittengemälde. Berl., 795. Gustav oder die Widersprüche des menschl. Herzens. Leipz., 797. Die Sollicitanten, Familienstück. Eb., 800. Alexei Petrowitsch, Trauersp. Gotha, 812. Weinblüthen. 2 Sign. Eb., 816. 19. Frische Weinblüthen. 2 Th. Riga, 821.	Der Verf. einiger werthvollen Novellen.
Unterhaltungen. Leipz., 795. Phantasie und Wirklichk. 795. Winterblumen. 796. Rhapsodien. 797. Sommermorgen. 798. Blicke auf die menschl. Natur. 798—800. 4 Bde. Der Hausvater, Gedicht. 798. Gustav Salden. Berlin, 802. 2 Th. Iconodora. Leipz., 806. Historische Gemälde aller Land- und Seekriege. 812. 3 Bde. Anleitung zur Bildung für Gesellschaften und Umgang. 812. Ueber den jetzt herrschenden Geist der Unruhe und Unzufriedenheit unter den Völkern. 817. Die Königseiche, Festspiel. 818. Ueber Ehre und Freiheit. 819. Viele Romane u. Reisebeschreibungen aus dem Franz. und Engl. übersetzt.	W. war am meisten beschäftigt als Uebersetzer und Kritiker. In seinen eigenen Erzählungen erscheint er als ein stillfreundliches, echt sittliches Gemüth und seine Kritiken zeichnen sich durch Mäßigung und Besonnenheit aus.
Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens. Linz, 805—9. 4 Th. Geschichte der Landwehr in Oestreich ob der Ens. 2 Th. Eb., 811. Oestreich unter Kaiser Friedrich IV. 2 Th. Wien, 812. Oestr. unter den Königen Ottokar Albrecht. 2 Th. Linz, 816. Oestr. unter Friedrich dem Schönen. Eb., 818. Oestr. unter Albrecht dem Lahmen. Eb., 819. Oestr. unter Herzog Albrecht IV. Eb., 830. 2 Th.	Ein gründlicher, sorgfältiger und geschmackvoller Bearbeiter der östreichischen Landes- und Fürstengeschichte.
Sophie. 3 Th. Leipz., 795 ff. Konrad, kom. Roman. Eb., 797. Die savoyardische Familie. Riga, 797. Reise von Amsterdam über Madrid und Kadix nach Genua. Berl., 799. Komische Romane der Spanier. 2 Th. Leipz., 801 ff. Spanische Novellen. Berl., 801. Reiseabentheuer. 2 Th. Dresd., 801. Gemälde von Madrid. Berl., 802. Neue Reiseabentheuer. Posen u. Lpz., 802 ff. 4 Th. Gemälde v. Valencia. 2 Th. Leipz., 803. Bergreisen. 2 Th. Eb., 804 ff. Reise nach Montpellier. Eb., 805. Reise nach Hieres. Eb., 806. Reisebibliothek. Berl., 806 ff. 4 Th. Neustes Gemälde von Spanien. Leipz., 809 ff. 2 Th. Die 3 Ostindienfahrer. Eb., 817. Gemälde von Brasilien. 2 Th. Pesth, 819. Reise nach London. Lpz., 819. Katzensprung von Frankfurt nach München. Eb., 821. Kriegs- und Reisefahrten. Eb., 821. 2 Th. Hyacinthen. Frankf., 825. Kabinetsstücke eines Gefangenen. 2 Th. Eb., 825. Neue Kriegs- und Reisefahrten. Eb., 825. Kuriositätenalmanach. Mainz, 825 ff. Bibliothek der neusten Reisebeschreibungen. Frankf., 826—28. 3 Jahrg.	Seine Schriften, vorzüglich die Reisebeschreibungen, sind größten Theils nicht original, sondern glückliche Nachbildungen, Uebersetzungen und Zusammenstellungen fremder Arbeiten, aber alle zeichnen sich durch geistreiche, sehr ansprechende und unterhaltende Darstellung aus. Uebrigens soll er auch der Verf. der unter Chr. Althings Namen erschienenen obscönen Romane sein.
Ideen über die Erziehung der Fürstensöhne. 797. Grundriß der Universalgeschichte. Jena, 802—4. 2 Th. N. A. 809. Historisches Magazin. Eb., 805. I. Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Kriegs. Münch., 811. Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Landshut, 817. 18. 2 Bde. Vgl. Fr. Thiersch's Lobschrift auf ihn. Münch., 818.	Ein um die geistreiche Behandlung der Geschichte verdienter zu früh verstorbener Schriftsteller.
Handbuch der Gesch. und Erdbeschreibung des preuß. Staats. Berl., 798. Charakteristik Friedrichs II. Eb., 798. 3 Th. Kleine Geographie. Leipz., 808. u. ö. Handbuch der Geographie. Eb., 808. 4te A. 819. 20. 3 Th. Geographisch-statistisches Post-, Zeitungs- und Komtoirlexikon. Eb., 811. 2 Th. Neues Z.-, P.- u. K.-Lexikon. Eb., 818—21. 4 Th. Handbuch der Naturgeschichte. Eb., 812. 2 Th. u. ö. Europäische Geographie nach natürl. Gränzen. Berl., 817. Handbuch der Geographie und Statistik des preuß. Staats. Eb., 819. Reise-Taschenlexikon für Europa. Leipz., 827. Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mitteleuropa. Eb., 826—29. 7 Th. Statistisch-geograph. Beschreibung des Königr. Sachsen. Dresd., 828. Handbücher der Geogr. und Naturgesch. für Bürgerschulen u. s. w.	St. bearbeitete mit vielem Fleiß und großer Sorgfalt die Völker- und Länderkunde und seine Schriften haben zum Theil auch in ästhetischer Rücksicht Verdienst als Muster des beschreibend-erzählenden Styls.
Trost und Lehre bei dem Grabe der Unsrigen in Predigten. Hannov., 799. 3te A. 815. Betrachtungen für Konfirmanden. Eb., 805. 2te A. 824. Ueber den Einfluß trauriger Zeitumstände auf die Führung des Predigtamts. Eb., 810. Ueber die Wahl des Predigerstandes. Eb., 819. Das Gebet des Herrn in freien Betrachtungen. Gött., 819. Religiöse Familienreden. Hannov., 823. Ueber das Beichtgeheimniß. Eb., 827. Die Stimme der Religion an ein friedl. Volk in einer bewegten Zeit. Eb., 830.	Verf. lichtvoller und herzlicher Predigten, asketischer und theologisch-didaktischer Schriften.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Ignatz Weitzel	1771	24. Oct. Johannisberg i. Rheingau	Dr. der Philos., herzogl. Hofrath u. Bibliothekar zu Wiesbaden; Anfangs zum Schneider bestimmt, half er sich durch eigene Kraft auf der Schule zu Mainz durch und stud. zu Göttingen u. Jena. In s. Heimath zurückgekehrt, bekleidete er unter den französ. Behörden mehrere Posten bis zur Reorganisation 800. In Mainz, wohin er sich nun wandte, ward er bald Prof. am kais. Lyceo. 815 folgte er dem Ruf als Hof- und Revisionsrath nach Wiesbaden und 820 ward er Bibliothekar.		
Joh. Stephan Schütze	1771	1. Nov. Olvenstädt im Magdeb.	Dr. der Philos. und Privatgelehrter zu Weimar.		
Nikol. Dan. Hinsche	1771	29. Dec. Hamburg	Als Schriftsteller Winfried genannt, Rathsverwandter zu Bergedorf bei Hamburg.		
Anton Friedr. Just. Thibaut	1772	4. Jan. Hameln	Dr. und ord. Prof. der Rechte, großherz. Geh. Hofrath und Kommandeur des zähringer Löwenordens zu Heidelberg; war zuerst seit 796 Adjunkt und seit 799 außerord. Prof. der Rechte zu Kiel, ging 802 als ord. Prof. nach Jena, 805 aber als Justizrath und Prof. nach Heidelberg. 818 erhielt er den Charakter eines geh. Hofraths und 830 das Kommandeurkreuz.		
Joh. Ernst Christoph Schmidt	1772	6. Jan. Busenborn in Oberhessen	Dr. der Philos. u. Theol., Großherzogl. hess. Prälat, geistl. Geh. Rath und erster Prof. der Theol. zu Gießen; studirte zu Gießen, ward hier 793 Privatdocent u. bald darauf Lehrer am akademischen Pädagogium, 798 aber ord. Prof. der Theol. u. 803 auch Historiograph. 809 erhielt er den Charakter eines geh. geistl. Rathes und 820 eines Prälaten, als welcher er Mitglied der ersten Kammer der Stände ist.		
Wilh. Heinr. Wackenroder	1772	Berlin	Sohn des geh. Raths u. Bürgermeisters Wackenroder zu Berlin, ein Geistesverwandter von Novalis u. Vertrauter L. Tiecks, mit dem er die Schul- u. Universitätsjahre zu Berlin u. Halle verlebte. Er starb als Referendar beim Kammergerichte zu Berlin.	1798	13. Febr.
Karl Wilh. Friedr. von Schlegel	1772	10. März Hannover	Dr. d. Philos., k. k. Legationsrath u. Hofsekretär zu Wien, Ritter des Christus-O., Bruder von Aug. Wilh. (s. S. 166.), gab den Kaufmannsstand, dem er zuerst bestimmt war, plötzlich aus eigenem Antriebe auf u. studirte zu Göttingen u. Leipzig, begab sich dann nach Berlin u. Dresden u. war 800—802 Privatdocent in Jena. In Köln trat er 803 mit seiner Gattin, einer geb. Mendelsohn, zur kathol. Kirche über, lebte einige Jahre in Paris u. wurde 808 zu Wien als Hofsekretär bei der Staatskanzlei, 815 als Legationsrath beim Bundestage u. in der Folge auch als Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste angestellt. Seit 1819 lebte er ganz von Staatsgeschäften zurückgezogen. Er starb bei einem Aufenthalte zu Dresden.	1829	11 Jan.
Joh. Christoph Pfister	1772	11. März Pleidelsheim in Würtemberg	Dr. der Philos. u. Pfarrer zu Türkheim; studirte zu Tübingen, wurde daselbst Repetent am theol. Stifte, 810 Diakonus zu Vaihingen u. Pfarrer zu Kleinglattbach, 813 aber Pastor zu Türkheim.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Egeria, Monatsschr. für Gesch., Gesetzgebung und Politik. Frankf., 802. 12 St. Lindau oder der unsichtbare Bund. Eb., 805. Egeria oder die Feindschaft aus Liebe. Mainz, 809. Rheinisches Archiv für Gesch. und Liter. mit N. Vogt. Eb., 810. 11. Denkschrift von Napoleon Buonaparte. Eb., 814. N. A. 815. August und Wilhelmine. 2 Th. Eb., 815. N. A. 820. Hat Deutschland eine Revolution zu fürchten. Eb., 819. Vermischte Schriften. Eb., 820. 21. 3 Th. Das Merkwürdigste aus meinem Leben. Eb., 821. 22. 2 Th. Der heil. Bund. Wiesbaden, 823. Europa in s. gegenwärtigen Zustande. Eb., 824. Die Rheinreise. Eb., 825. Betrachtungen über Deutschland. Leipz., 828.	W. ist ein durch sein Leben, wie durch seine Schriften gleich merkwürdiger geist- und geschmackvoller, politischer und belletristischer Schriftsteller.
Theorie des Reimes. Magdeb., 802. Die Journalisten, Lustsp. Leipz., 806. Der Dichter und sein Vaterland, Lustsp. Eb., 807. Abentheuerliche Wanderung von Weimar nach Karlsbad. Eb., 809. Gedichte. Eb., 810. Gedanken und Einfälle über Leben und Kunst. Eb., 810. Der unsichtbare Prinz. Eb., 812. 13. 3 Th. Das Land der Wunder. Hamb., 812. Humoristische Reisen. Eb., 812. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. Frankf. seit 814. Der Wintergarten. Eb., 816—22. 6 Th. Der Frühlingsbote. Eb., 823—25. 3 Th. Theorie des Komischen. Leipz., 818. Heitere Stunden. Dresd., 821 ff. 2te A. 828. 3 Th. Journal für Literatur, Kunst und geselliges Leben. Weimar seit 823. Muntere Unterhaltungen. Leipz., 829.	Ein recht freundlicher heiterer Schriftsteller, der in s. unsichtb. Prinzen u. A. etwas Vorzügliches geleistet hat. Er besitzt Phantasie und die Gabe einer kräftigen und doch leichten Darstellung. Beachtenswerth sind auch s. Schr. über die Theorie der Kunst.
Feldblumen und Disteln. Leipz., 804. Nordischer Musenalmanach. Hamb. und Leipz., 817—23. 7 Jahrg. Nordelbingische Blätter, Zeitschr. Hamb., 820. Ruinen und Blüthen. Altona, 826.	Als Liederdichter und Herausgeber des Musenalmanachs, einer Nachahmung des Göttingschen, bekannt.
Juristische Encyklopädie und Methodologie. Alt., 797. Versuch über einzelne Theile der Theorie des Rechts. Jena, 798. 801. 2 Th. Theorie der logischen Auslegung des röm. Rechts. Alt., 799. Beiträge zur Kritik von Feuerbachs peinlicher Rechtstheorie. Hamb., 802. Ueber Besitz und Verjährung. Jena, 802. System des Pandektenrechts. 2 B. Eb., 803. u. ö. Civilistische Abhandlungen. Heidelb., 814. Ueber die Nothwendigkeit eines allgem. bürgerl. Rechts für Deutschland. Eb., 814.	T. gehört zu den ausgezeichneten philosophischen Rechtslehrern Deutschlands, die zugleich im didaktischen Styl als Musterschriftsteller betrachtet werden können.
Grundlinien der christl. Kirchengeschichte. Gieß. u. Darmst., 800. u. ö. Handbuch der christl. Kirchengeschichte. Eb., 801—20. 6 Th. Geschichte und Beschreibung des Großherzogth. Hessen. Gießen, 818. 19. 2 Th.	Ein gelehrter Theolog, dessen historische Schriften sich durch gründliche Forschung, durch originelle geistreiche und scharfsinnige Ansichten auszeichnen.
Herzensergießungen eines Kunstliebenden Klosterbruders, herausgeg. von L. Tieck. Berl., 797.	Die Herzensergießungen enthalten kräftige und tiefgedachte Reflexionen, die aus tiefer Kunstkenntniß hervorgegangen sind.
Die Griechen und Römer. Hamb., 797. Gesch. der Poesie der Griechen und Römer. Berl., 798. Th. I. Lucinde, ein Roman. Eb., 799. Th. 1. Mit s. Bruder A. W.: Athenäum. 3 Bde. Eb., 798—800. und Charakteristiken u. Kritiken. 2 Bde. Königsb., 801. Alarkos, Trauersp. Berl., 802. Gesch. der Jungfrau v. Orleans. Eb., 802. Gesch. der Margarethe von Valois. Leipz., 803. Europa, Zeitschr. Frankf., 803—5. 2 Th. Lother und Maller. Eb., 805. Poet. Taschenbuch für 806. Berl., 12. Ueber die Sprache und Weisheit der Indier. Eb., 808. Gedichte. Eb., 809. Ueber die neuere Gesch., Vorlesungen. Wien, 811. Deutsches Museum. Eb., 812. 13. 2 Th. Gesch. der alten u. neuen Literatur. Eb., 815. 2 Th. Concordia. Eb., 820. 21. Philosophie der Geschichte. Eb., 828. Philosophie des Lebens. Eb., 828. Philosophische Vorlesungen. Eb., 829. Sämmtliche Werke. Eb., 822 ff. 12 Th. Von seiner Frau Dorothea sind die von ihm herausgegebenen Schr.: Florentin. Leipz., 801. Th. 1. Sammlung romant. Dichtungen. Eb., 804. 2 Th. Corinna, aus dem Franz. der Frau v. Staël. Berl., 807. 8. 4 Th.	Fr. S. vollendete mit s. Bruder, Tieck, Novalis u. A. die neueste Geschmacksrevolution, aus der die Schule der Romantiker hervorging, und übte wirklich eine Zeitlang einen wahren kritischen Terrorismus aus. Dies war um so auffallender, da er vorher ganz dem Antiken sich hinneigte. Später verpflanzte er manches Fremde nach Deutschland u. leistete Ausgezeichnetes im Fache der Gesch. und Philos., überall die Originalität des Selbstdenkers entwickelnd, aber zugleich auch nie den Neokatholiken verleugnend.
Geschichte von Schwaben. Heilbronn, 803—27. 5 Th. Uebersicht der Gesch. von Schwaben. Stuttg., 813. Ueber das Wesen der Verfassung des ehemal. Herzogth. Würtemberg. Heilbronn, 816. Denkwürdigkeiten der würtemb. und schwäb. Reformationsgesch. mit J. C. Schmid. Tüb., 817. 2 Hfte. Herzog Christoph zu Würtemb. Eb., 820. 2 Th. Schwäbisches Taschenbuch. Stuttg., 820. Eberhard im Bart, erster Herz. von Würtemb. Tüb., 822. Miscellen aus der würt. Gesch. Eb., 824. Gesch. der Deutschen, in der von Heeren u. Ukert besorgten Gesch. der europ. Staaten. Hamb., 829 ff. 4 Th.	Pf. erwarb sich vorzüglich um die gründliche Erforschung der Geschichte seines Vaterlandes großes Verdienst.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Aug. Friedr. von Witzleben	1772	17. März Tromlitz bei Weimar	Als Schriftsteller Aug. von Tromlitz, stand zuerst als k. preuß. Lieutenant in Erfurt, trat aber von 1807—13 in großherzogl. bergische Dienste, worin er zum Obristen avancirte. Von 813 an privatisirte er zu Beuchlitz bei Halle, zu Berlin u. hierauf zu Dresden.		
Maria Thereſe von Artner	1772	19. Apr. Schnitau in Ungarn	Tochter des k. k. Generalmajors v. A., erhielt ihre Jugendbildung in Oedenburg u. begleitete dann ihren Vater in verschiedene Standquartiere, bis dieser sich nach Oedenburg endlich ganz zurückzog. Sie starb in Agram.	1829	25. Nov.
Friedr. Maier	1772	24. Apr. Koskau i. Reußischen	Fürstl. reußisch-schleizischer Legationsrath zu Gera, Mitglied der Akad. der Wiss. zu München; stud. seit 791 zu Jena u. privatisirte dann daselbst u. in Weimar, wurde 804 gräfl. reuß. Rath u. Führer des Erbprinzen Reuß zu Schleitz auf den Univers. Würzburg u. Erlangen, lebte nachher wieder in Weimar u. zuletzt in Gera.	1818	15. Mai
Andr. Sebast. von Stumpf	1772	Seßlach bei Würzburg	Dr. der Philos., Regierungsdirektor des Untermainkreises, Ritter des Civilverdienst-O. zu Würzburg; studirte zu Würzburg u. wurde daselbst 795 Bibliotheksekr., 800 Archivar u. fürstl. Hof- u. Regierungsrath, 804 Prof. der Diplomatik. 806 berief man ihn als Landesdirektionsrath nach Bamberg, 809 als Legationsrath u. Reichsarchivar, auch Mitglied der Ak. der Wiss. nach München, 814 wurde er geh. Leg.-R. u. Direktor der Reichsarchiv-Kommission u. 817 endlich Regierungsdirektor zu Würzburg.	1820	16. Apr.
Friedr. von Hardenberg	1772	2. Mai Wiederstedt im Mannsfeldschen	Als Dichter Novalis, stud. zu Jena, wo er Fichte und F. Schlegel kennen lernte, Leipzig u. Wittenberg bis 794 und ward 795 Auditor bei den Salinen in Weißenfels; um Bergwerkskunde noch gründlicher zu studiren, ging er 797 nach Freiberg u. wurde hierauf 799 als Salinenassessor zu Weißenfels angestellt. In diese Zeit fällt s. Bekanntschaft mit A. W. Schlegel, Tieck, J. P. Richter u. Schelling. 800 erhielt er auch die Amtshauptmannsstelle über Thüringen.	1801	25. März
Christian Friedr. Raßmann	1772	3. Mai Wernigerode	Privatgelehrter zu Münster seit 805; war vorher einige Zeit Lehrer an der Martinischule zu Halberstadt.		
Karoline Auguste Fischer	1772	Braunschweig	Tochter des Kammermusikus Venturini zu Braunschweig, Schwester des Pred. Dr. Karl V. zu Hordorf (s. S. 188.), zum ersten Male verheirathet an Dr. J. Chr. Rud. Christiani, damal. Hofpred. in Kopenhagen, jetzigen Superint. in Lüneburg, und in zweiter Ehe seit 808 verbunden mit dem 1829 verst. Prof. C. A Fischer (s. S. 190.) zu Würzburg.		
Karl Heinr. Krause	1772	23. Jun. Blankenfelde i. der Neumark.	Prediger zu Zorndorf u. Wilkersdorf in der Neumark; war zuerst kurze Zeit Konrektor zu Wrietzen an der Oder u. wurde 797 Feldprediger beim Reg. Kunitzky zu Wesel u. seit 805 beim Reg. Hagken zu Münster. 1807 erhielt er das Prorektorat am Gymnas. zu Detmold u. 808 die Predigerstelle zu Zorndorf.		
Kaspar Friedr. Gottschalk	1772	15. Jul. Sondershausen	Herzogl. anhalt-bernburgischer Assistenzrath u. Ritter des k. sächs. Civilverdienst-Ordens zu Ballenstädt, vorher seit 793 Archivar bei der geh. Kanzlei und seit 796 Kanzleisekretär u. Aufseher der fürstl. Handbibliothek daselbst.		
Christn. Aug. Heinr. Clodius	1772	Altenburg	Dr. und ord. Prof. der Philosophie zu Leipzig; Sohn von C. A. Cl. (vgl. S. 50.), studirte und habilitirte sich zu Leipzig, wurde 800 außerord. und 811 ord. Prof. daselbst.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Frauenwerth. Berl., 823. Die Douglas, Schausp. Berl., 826. Historisch-romantische Erzählungen. Dresd., 826 ff. 7 Th. Herbstblüthen. Leipz., 828. Novellen u. Erzählungen. 2 Th. Dresd., 827. Vielliebchen, Taschenbuch. Leipz., seit 828. Sämmtliche Schriften. Dresd., 830. 18 Th.	Einer unserer lieblichsten Novellisten voll Phantasie und Gemüth.
Gedichte; gewählt, verbessert und vermehrt. 2 Th. Leipz., 818. Die That, Trauersp., 1r Th. zu Müllners Schuld. 2te A. Pesth, 820. Stille Größe, Schausp. Kaschau, 824. Regenda u. Wladimir, Schausp. Eb., 824. Briefe über einen Theil von Kroatien u. Italien. Halberst., 829.	Ihre Gedichte sollen größtentheils Erzeugnisse einer unwillkührlichen poetischen Begeisterung sein u. verdienen theilweise Lob.
Gesch. der Ordalien. Jena, 795. Briefe über das Ideal der Gesch. Lübeck, 796. Zur Kulturgesch. der Völker. 2 Bde Leipz., 798. Gesch. des Faustrechts. Berl., 799. I. Bertrand du Guesclin. Bremen, 801. 2 Th. Allgemeines mytholog. Lexikon. 2 Th. Weim., 803. 4. Mythologisches Taschenbuch für 811. u. 12. Weim., 8. Chronik des fürstl. Hauses der Reußen v. Plauen. Eb., 811. Mythologische Dichtungen u. Lieder der Skandinavier. Leipz., 818. Brahma od. die Religion der Indier als Brahmaismus. Eb., 818.	Ein verdienter Historiker u. Forscher in der Religionsgesch. und Völkerkunde, der besonders durch seine Schriften die neueren historischen Studien über die indische Mythologie vorbereitet hat.
Eul. Schneiders Leben u. Schicksale. Frankf., 792. Diplomatische Gesch. der deutschen Liga im 17. Jahrh. Erfurt, 800. Denkwürdigkeiten der deutschen Geschichte. Eb., 802—7. 3 Hfte. Historisches Archiv für Franken. Bamb., 804. 2 Hfte. Diplomat. Beitrag zur Gesch. des landsberger Bundes. Eb., 804. Gesch. des Kurhauses Pfalzbaiern. Eb., 804. Kurze Gesch. der Landstände des jetzigen Großherz. Würzburg. Eb., 808. Ueber Deutschlands Wiedergeburt. Leipz., 814. Noch einige Worte über Deutschlands gegenwärtiges höchstes Interesse. Eb., 814. Baierns politische Geschichte. Münch., 817. B. I. Abth. 1 u. 2. Diplomatischer Beitrag zur europäischen Staatengeschichte. Nürnb., 818.	Zeichnete sich als Geschichtsforscher durch Gründlichkeit u. sorgfältige Kritik aus. Leider starb er über der Vollendung seines Hauptwerkes, der baierschen Gesch., weg.
Novalis Schriften, herausgegeben von Fr. Schlegel u. Ludw. Tieck. Berl., 802. 2 Th. 4te Aufl. 820.	Eines der tiefsten u. originellsten Gemüther der neuern Romantiker. In s. unvollendetem Romane zeigt sich das Streben nach Universalität. S. geistl. Ged. sind die vorzüglichsten des 18. Jahrhunderts.
Auserlesene poetische Schriften. Heidelb., 816. N. A. Leipz., 821. Ostern. Altenb., 824. Frühlingsgaben. Quedlinb., 824. Fastnachtsbüchlein. Hamm, 827. Gab heraus: Mimigardia (810—12), Eos (810), Taschenbuch f. 814. Rheinisch-westphälischer Mus. Alm. (821 ff.), Abendherheiterungen (815.), Thusnelde (816. 17.), Triolette der Deutschen (Duisb., 815.), Sonette (Braunschw., 817. 3 Th. Nürnb., 820), Blumenlese südlicher Spiele (Berl., 817.), Neue Triolette (Leipz., 817.), Balladen u. Romanzen (Helmst., 818.). Deutsche Anthologie (Zwickau, 821 ff.) u. s. w.	R. ist mehr geschmackvoller Sammler fremder Produkte, als selbst Dichter. In s. eigenen Poesien ist die Natur durch Künstelei verdrängt.
Gustavs Verirrungen. Leipz., 801. Vierzehn Tage in Paris. Eb., 801. Die Honigmonate. 2 Th. Posen, 802. N. A. 804. Der Günstling. Eb., 809. Margarethe. Heidelb., 812. Kleine Erzählungen u. romant. Skizzen. Posen, 818. 1r Th.	Ihre Romane gewähren dem Leser zwar interessante Unterhaltung, sind aber ohne künstlerisches Verdienst.
Mein Vaterland unter den hohenzoller. Regenten. 2te A. Halle, 803. 2 Th. Philoteknos u. seine Schule. Frankf. a. d. O., 1811. Versuch planmäßiger u. naturgemäßer Denkübungen. Halle, 813—15. 8 Kursus. 4te A. 826 ff. Versuch eines methodischen Lehrbuchs der deutschen Sprache. Eb., 817 ff. 3te A. 823. 4 Th. Methodisches Handbuch der deutschen Sprache. 4te A. Eb., 828. 3 Th. Rechtschreibelehre. Eb., 822.	Ein verdienstvoller Schriftsteller im Fache der Erziehungs- und der deutschen Sprachwissenschaft.
Wanderungen in einige Gegenden von Göttingen. Halle, 797. Taschenbuch für Reisende in den Harz. Magdeb., 806. u. f. Die Ritterburgen u. Bergschlösser Deutschlands. Halle, 810—29. 7 Bde. Das Chamounithal. Eb., 811. Sagen u. Volksmährchen der Deutschen. Eb., 815. Almanach der Ritterorden. Leipz., 817—19. 3 Abth. Mit Dr. Curze: das Alexisbad. Halle, 819.	Gottschalk giebt in seinen Wanderungen u. Ritterburgen interessante Naturschilderungen u. eine Sammlung der alten vaterländischen Sagen.
Gedichte. Leipz., 794. Der Magdalenenkirchhof. 4 Th. Eb., 800. Entwurf zu einer systemat. Poetik. 2 Th. Eb., 804. Fedor, der Mensch unter Bürgern. 2 Th. Eb., 805. Lafontaine's Fabeln. 2 Th. Eb., 803. Bauredc. Eb., 805. Vaterlandshymne. Eb., 807. Grundriß der allgem. Religionslehre. Eb., 808. Fausts Schatten an die Universität Leipz. Eb., 809. fol. Von Gott in der Natur, in der Menschengeschichte u. im Bewußtsein. Eb., 818—822. 2 Bde. Klopstocks Nachlaß. 2 Th. Eb., 820. Kantaten u. s. w. —	Bereicherte die höhere Lyrik mit einigen gelungenen Hymnen u. Kantaten. Als Philosoph steht er den Ansichten Fr. Heinr. Jacobi's nahe.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Ehrich von Berger	1772	auf Seeland	Dr. u. ord. Professor der Philos., u. k. dän. Etatsrath u. Ritter vom Danebrog zu Kiel.		
Friedr. Ludw. Schmidt	1772	5. Aug. Hannover	Mitdirektor der Nationalbühne zu Hamburg, früher Schauspieler u. Regisseur beim Theater zu Hamburg.		
Karl Heinr. Ludw. Pölitz	1772	17. Aug. Ernstthal i. Schönburgschen	Dr. d. Ph., k. sächs. Hofrath, Ritter des Civilverdienst-O. u. ord. Prof. der Staatswirthschaft und Politik zu Leipzig; bildete sich zu Chemnitz u. seit 791 zu Leipzig, wo er sich auch 794 habilitirte. Im folg. Jahre ward er als Prof. der Moral an die Ritterak. zu Dresden versetzt, kehrte aber 803 als außerord. Prof. nach Leipzig zurück u. ging noch in dems. J. als ordentl. Prof. nach Wittenberg. 815 zog man ihn von Neuem nach Leipzig als Prof. der Gesch. u. Statistik, 820 erhielt er die Professur der Politik u. Staatswirthschaft, 828 den Titel eines Hofraths und 830 den Civilverdienstorden.		
Joh. Friedr. von Meyer	1772	12. Sept. Frankfurt a. M.	Dr. der Theol. u. der Rechte, Stadtsyndikus, Senator u. Präsident der gesetzgebenden Versammlung zu Frankfurt; studirte zu Göttingen u. Leipzig u. wurde hierauf salm-kyburgscher Kammerdirektor, begab sich 802 nach Frankfurt u. bekleidete daselbst nach u. nach verschiedene Aemter. Für seine Bearbeitung der luther. Bibel erhielt er von der theol. Fakultät zu Erlangen das Doktordiplom.		
Jos. Alois Gleich	1772	14. Sept. Wien	Theaterdichter der Josephstädter Bühne zu Wien, früher Beamter der k. k. niederöstreichischen Regierungsbuchhalterei daselbst, schrieb auch unter dem Namen della Rosa und Adolph Blum.		
Gerh. Ant. Herm. Gramberg	1772	18. Sept. Oldenburg	Sohn von G. Ant. G. (vgl. S. 66.), studirte zu Erlangen Jurisprudenz, wurde hierauf Advokat u. später erster Landesgerichtsassessor in seiner Vaterstadt, mußte in französ. Zeit als Appellationsrichter nach Hamburg u. kehrte nach der Restauration als Assessor der Justizkanzlei u. des Konsistoriums nach Oldenburg zurück.	1816	10. Mai
Heinr. Stephan Kunze	1772	20. Oct. Schwanebeck im Halberstädtischen	Dr. der Philos. u. Prediger zu Wulferstedt im Halberstädtischen, stud. zu Halle u. wurde hierauf Rektor zu Dardesheim, dann Pred. zu Huy-Neinstedt, zu Schlanstedt u. 819 zu Wulferstedt.		
Joh. Ladisl. Pyrker de Felsö-Eör	1772	2. Nov. Langh in Ungarn	Erzbischof zu Erlau in Oberungarn und Erb-Obergespannsherr der Herresser Gespannschaft, auch k. k. wirkl. Geh. Rath u. Ritter des Ordens der eisernen Krone I., stud. zu Stuhlweißenburg u. Fünfkirchen u. machte dann eine Reise nach Italien. 792 ward er Cistercienser zu Lilienfeld, 807 Pfarrer zu Tirnitz, 811 Prior u. 812 Abt zu Lilienfeld, 818 Bischof von Zips, 820 Patriarch von Venedig, Primas von Dalmatien u. geh. Rath und 827 Erzbischof von Erlau.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Ueber das Gesindewesen in sittl. Rücksicht. Kiel, 794. Die Angelegenheiten des Tages. Schlesw., 795. Philosoph. Darstellung der Harmonien des Weltalls. Alt., 808. 1r Th. Allgemeine Grundzüge der Wissenschaft der Natur und des Menschen. Eb., 817—27. 4 Th. Ueber den scheinbaren Streit der Vernunft wider sich selbst. Eb., 818.	B. hat uns interessante philosoph. Darstellungen gegeben, in denen er sich von mehreren Seiten Hegels Ansichten nähert.
Lustsp.: der glückliche Tag, das gute Beispiel, Weiberpolitik, die Neugierigen, die Weihnachtsfeier, der rechte Arzt, der leichtsinnige Lügner, Vorwärts, die ungleichen Brüder, Berg und Thal, die Theilung der Erde, der zerbrochne Krug u. s. w. Schausp.: Rechtschaffenheit u. Betrug, Unglück prüft Tugend, der Sturm v. Magdeburg, die Königseiche, Mathilde von Heideck, der junge Patriot, der Tag der Erlösung; Johann Basmer, Trauersp. — Schauspiele. Leipz., 804. Neue Schauspiele. Eb., 808. 9. 2 Th. Almanach fürs Theater. Hamb., 809. 10. Dramat. Jugendfreund. Eb., 812. Neueste Lustspiele. Eb., 823. Dramaturg. Aphorismen. Eb., 820. u. 827. 28. 2 Th.	Schröders würdiger Nachfolger als Schauspieler u. dramatischer Dichter, nahm sich vorzüglich des Lustspiels an u. gewann mit s. leichtsinnigen Lügner einen im J. 813 für das beste Lustspiel ausgesetzten Preis.
Aesthet. u. philos. Schr.: Moralisches Handbuch. Leipz., 794. Populäre Anthropologie. Eb., 800. Lehrb. für den ersten Kursus in d. Philos. Eb., 798. Saladin. 2 Th. Eb., 799. 800. Semiramis. Freib., 800. Heinrich v. Feldheim. 2 Th. Jena, 801. Karl der Große. 2 Th. Berl., 801. Fragmente zur Philos. des Lebens. Chemn., 802. Das sächs. Kaiserhaus. Hamb., 802. Prakt. Handbuch zur Lektüre deutscher Klassiker. Leipz., 804 ff. N. A. 828. 2 Th. Erziehungswissenschaft. 2 Th. Eb., 806. Aesthetik. 2 Th. 806. Philos. Encyklopädie. 2 Th. 807. — Gesch. u. Staatswiss. Handbuch der Weltgesch. 805 ff. 6te A. 830. 4 Th. Die Staatslehre. 2 Th. 808. Geschichte v. Sachsen. 2 Th. 808. u. ö. Deutsches Volk u. Reich. 816. Handbuch der Gesch. der souveränen Staaten des deutschen Bundes. 817 ff. Die Staatensysteme Europa's u. Amerika's. 3 Th. 826. Die Staatswissenschaften. 826—28. 5 Th. u. s. w. — Ueber deutsche Spr.: System des deut. Styls. Görlitz, 800. 4 Th. Allgem. deutsche Sprachkunde. 804. Die Sprache der Deutschen. 820. Das Gesammtgebiet der dent. Sprache. 4 Th. 823—25. u. s. w. Theolog. u. asket. Schr. u. seit 828 Herausg. der Jahrbücher der Gesch. u. Staatskunst.	Als Philosoph und Historiker hat P. das Verdienst, sich mitten in dem Streite der Schulen eine freie u. parteilose Ansicht der Dinge bewahrt zu haben. Alle seine vielartigen Werke zeichnen sich durch zweckmäßige Anordnung u. Ausführung vortheilhaft aus. Wenn in denselben auch nichts Neues u. Originelles gegeben ist, so haben sie doch durch den klaren, lebendigen Vortrag u. die in ihnen herrschende pragmatische Methode sehr viel genützt.
Kallias. Leipz., 792. 2 Th. Laura. Frankf., 801. Dramat. Spiele. Eb., 802. Dutens Lebensbeschreibung. 2 Th. Amsterd., 807. Tobias, episches Ged. Frankf., 809. Hades. Eb., 810. Bibeldeutungen. Eb., 812. Blätter für höhere Wahrheit. Eb., 818—26. 8 Sign. Neue Folge. Berl., 830. I. S.	v. M. hat sich sowohl durch seine künstlerischen, wie durch s. theologisch-wissenschaftl. Bestrebungen die Achtung seiner Zeitgenossen erworben.
Romane: Harald oder der Kronenkrieg. 2 Th. Kischtasp u. Isphendiar. 2 Th. Gemälde für Liebende. 2 Th. Rinold; die Zauberin; Jetta; der schwarze Ritter; Waldraf der Wandrer; Wendelin von Hohenstein; der Geist Gelaor; Emmerich von Wolfsthal; Wippo v. Königstein; Bellido Dolfos. 2 Th. Ditmar v. Arenstein. 2 Th. Odomar v. Bärenstamm. 2 Th. Hunnerich. 2 Th. Berindetto; Gideon u. s. w. — Schauspiele: Aragis von Benevent; Kunz v. Kauffungen; die Musikanten am hohen Markt; die 4 Haimonskinder; die Löwenritter; Komische Theaterstücke u. s. w.	Der Verf. eines fast unzählbaren Heeres von Räuber-, Ritter-, Geisterromanen u. Spektakelstücken, die meist ohne allen Kunstwerth sind.
Kränze. Oldenb., 801—5. 3 Bde. Poet. Taschenbuch mit Böhlendorff. Berl., 803. Sophonisbe, Tragödie. Oldenb., 808. Gedichte. Eb., 816. 17. 2 Th.	Verf. phantasiereicher u. zarter lyrischer u. epigrammatischer Gedichte.
Opfer der Andacht bei Errichtung der Gedächtnißtafeln unserer deutschen Helden. Halberst., 816. Heinrich der Löwe, episches Ged. Quedlinb., 819. 3 Th. N. A. 822. Der Landpfarrer von Schönberg. 2 Th. Eb., 819.	Sein Epos entspricht den Anforderungen an ein solches nicht vollkommen, ist aber als eine gute Nachahmung von Wielands Produkten zu betrachten.
Historische Schauspiele. Wien, 810. (enth. die Korvinen, Karl der Kleine, Zrini's Tod.) Tunisias, Heldenged. Eb., 819. 3te A. 826. Perlen der heiligen Vorzeit. Ofen, 821. 2te A. Wien, 826. Rudolfias, Heldengedicht. Wien, 824. N. A. 827.	Seine Gedichte zeigen in ihm einen phantasie- und geistreichen Mann und ein ernstes Studium der deutschen Literatur.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Andr. Leber. Richter	1772	9. Nov. Dessau	Dr. der Philos. und Rektor der Hauptschule zu Dessau; studirte zu Jena u. hielt daselbst seit 794 Vorlesungen, wandte sich 796 nach Dessau; u. ward hier 801 als Subrektor, 808 als Konrektor u. zuletzt als Rektor angestellt.		
Joh. Christn. Ludw. Niemeyer	1772	25. Nov. Weferlingen im Magdeb.	Prediger zu Klein-Dedeleben bei Halberstadt seit 803, vorher seit 798 Lehrer am Pädagogium zu Halle.		
Joh. Gottfr. Jak. Hermann	1772	28. Nov. Leipzig	Dr. d. Philos. u. Theol., ord. Prof. der Beredsamkeit u. Poetik, Decemvir der Univers. Leipzig u. Ritter des k. sächs. Civilverdienstordens; studirte seit 786 in seiner Vaterstadt u. Jena Philologie u. Jurisprudenz, habilitirte sich 794 u. erhielt 798 eine außerordentl. u. 803 die ordentl. Prof. der Beredsamkeit. 815 ward er Ritter.		
Friedr. Ferdin. Delbrück	1772	Magdeburg	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Bonn; Bruder des 830 verst. geh. Reg.-R. u. Stiftssuperint. Dr. Joh. Fr. Gli. D. zu Zeitz, des Erziehers des Kronprinzen von Preußen, wurde nach vollendeten Studien Kollaborator u. 802 Prof. am kölnischen Gymn. zu Berlin, 810 außerord. Prof. u. Schulrath zu Königsberg, 816 Regierungs- und Schulrath zu Magdeburg u. 818 ord. Prof. der sch. Liter. zu Bonn.		
Heinr. Joseph Edler von Collin	1772	26. Dec. Wien	K. k. wirkl. Hofrath u. Ritter des Leopoldsordens zu Wien; wurde im löwenburgischen Stifte seiner Vaterstadt erzogen u. hierauf zunächst bei der Finanzhofstelle angestellt, wo er sich von Stufe zu Stufe emporarbeitete, bis er wirkl. Hofr. bei der geh. Kredithofkommission ward.	1811	28. Jul.
Benj. Silber	1772	29. Dec. Waldheim	Als Schriftsteller Karl Sebald u. Eduard Blum, k. sächs. Major u. Kassirer bei dem Soldatenknabeninstitut zu Annaburg; schon 1790 trat er ins kursächs. Artilleriekorps, ward 798 Lieutenant, 1807 Artilleriezeugwärter auf dem Königstein, 811 Kapitän u. 813 Major.	1821	7. Apr.
Karl Hahn	1773	Berlin	Königl. preuß. Regierungs- u. Schulrath zu Magdeburg; stand zuerst als Rektor der königl. Garnisonschule zu Berlin, wurde 805 Erzieher des Prinzen v. Solms-Braunfels, 810 mecklenburg. Hofrath und hierauf Regierungs- u. Schulrath zu Erfurt, von wo er 826 nach Magdeburg kam.		
Friedr. Chrn. Aug. Hasse	1773	4. Jan. Rehfeld bei Herzberg	Dr. der Philos. und ordentl. Prof. zu Leipzig; nach beendigten Studien versah er in Wittenberg eine Zeitlang die Stellen eines Notars, Advokaten, Amtsaccessisten u. Repetenten, wurde 795 Instruktor der Prinzen von Schönburg zu Waldenburg, 798 außerord. u. 803 ord. Prof. der Moral u. Gesch. an der k. Ritterakademie zu Dresden, 828 aber an die Univers. Leipzig berufen.		
Joh. Christn. Aug. Heinroth	1773	17. Jan. Leipzig	Dr. der Phil. u. Med., ord. Prof. der Med. und k. sächs. Medicinalrath zu Leipzig; studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst Privatdocent u. 811 außerord. Prof., 819 aber ord. Prof. der Med.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Neues Realschullexikon, herausg. von C. P. Funke. Braunschw., 800—805. 5 Th. Phantasien des Alterthums. 2 Bde. Leipz., 808. N. A. 816—20. 3 Bde. Ueber den animalischen Magnetismus. Eb., 818. Das Christenthum u. die ältesten Religionen des Orients. Eb., 819. Ueber den Einfluß der Astronomie auf die Kultur der menschl. Gesellschaft. Eb., 822.	R. ist besonders durch seine höchst geschmackvolle Bearbeitung der Mythologie der Griechen, Römer u. Egypter in s. Phantasien bekannt geworden.
Deutscher Plutarch. Halle, 811 ff. 4 Th. Luther. Eb., 812. Denkwürdige Neuigkeiten. Halberst., 813. Neue Winterabende. Eb., 815. Heldenbuch. Leipz., 816. 5te A. 821. Die Schlachten des h. Krieges in 14 Liedern. Eb., 817. Liedersammlung. Halberst., 817. Der Lindenhain. Eb., 818. Die wiedergefundene Tochter. Neust., 819. Das Buch der Tugenden. Leipz., 825. 2 Th. John Knox. Halle, 826. Philipp Melanchthon. Eb., 830.	Ein freundlicher Erzähler für die Jugend.
Handbuch der Metrik. Leipz., 799. Ueber die bestrittene Cäsur im Trimeter der griech. Komödie. Berl., 817. Briefe über Homer u. Hesiodus von H. u. Creuzer. Heidelb., 818. Ueber das Wesen u. die Behandlung der Mythologie. Leipz., 819. Recensionen u. s. w.	H. ist einer der ausgezeichnetsten deutschen Philologen u. s. philologisch-kritischen u. ästhetisch-wissenschaftlichen deutschen Schriften weisen ihm einen ehrenvollen Platz unter den deutschen Didaktikern an.
Ueber die Humanität. Leipz., 796. Lyrische Gedichte mit erklärenden Anmerkungen, nebst einer Untersuchung über das Schöne. Berl., 800. Gedächtnißrede auf Paul Sarpi. Eb., 808. Ein Gastmahl. Eb., 809. Königsberger Archiv. Königsb., 811—13. 4 St. Reden. Eb., 813. Sokrates. Köln, 816. Ueber das Jubelfest der Reformation. Eb., 817. Ueber die Verbindung des wissensch. Geistes mit dem Geiste der Frömmigkeit. Düsseld., 818. Ueber die Mühseligkeit eines der Wissenschaft geweihten Lebens. Eb., 818. Platon. Bonn, 819. Christenthum, Betrachtungen u. Untersuchungen. Eb., 822—27. 3 Th. Xenophon. Eb., 829. u. mehrere einzelne Reden. Ansichten der Gemüthswelt. Magdeb., 811. (? vielleicht v. dem Bruder.)	In s. philosophisch-ästhetischen Untersuchungen ist Klarheit mit Tiefe verbunden; in s. Reden offenbart sich ausgezeichnetes Talent; aber s. theologischen Streitschriften zeigen ihn auf einem fremden Gebiete.
Tragödien: Regulus. Berl., 802. Koriolan. 804. Polyxena. 804. Balboa. 806. Bianka della Porta. 808. Mäon. 809. Die Horatier u. Kuriatier. Eb., 810. — Ged. Wien, 812. Sämmtl. Werke. Eb., 813. 6 Bde.	In s. nach den Mustern der Alten gebildeten Tragödien zeigt sich weniger feurige Phantasie, als ein ruhiges, klares tiefsittliches Gemüth. Die Diktion ist kräftig u. sehr gebildet, der Versbau rein.
Die getäuschte Liebe. Weißenf., 803. 805. Die sieben Sonntage. Freib., 803. Das Titelkupfer. Eb., 803. 2 Th. Opiate in kl. Erzählungen. Eb., 804. 5. 3 Th. Olivier Kromwell. 2 Th. Leipz., 804. 5te A. 821. Kurf. Johann Friedrich, Trauersp. Eb., 804. Richard u. Angelika. 2 Th. Eb., 805. Die Nebenbuhlerinnen. 2 Th. Berl., 806. Erzählungen. Leipz., 820.	S. s Romane gehören zwar nicht zu den ausgezeichneteren, aber es herrscht darin frische und lebendige Darstellung.
Sprachlehre. Berl., 803. 8te A. 819. Stoff zur Bildung des Geistes u. Herzens. Berl., 803. N. A. 804. 10. 3 Th. Die Familie Bendheim. Eb., 804. 2 Th. Kinderfreuden. Eb., 805. 2 Th. Thereseus Hülfsbuch. Eb., 808. Wilhelmine. 2 Th. Eb., 809. Parabeln. Elberf., 811. Meine Reisen. Eb., 812. Der Sylvesterabend in der Familie Hellwang. Berl., 812. Omar, Erbauungsbuch. 2te A. Elberf., 820. Die beiden Freunde, Schausp. Leipz., 819.	H. hat sich in mehrern Erziehungs- und Jugendschriften als ein gewandter u. talentreicher Jugendschriftsteller bekannt gemacht.
Tharands Umgebungen. Meißen, 801. Dresden u. die umliegende Gegend. Pirna, 801. 2te A. Dresd., 804. 2 Th. Rede am Grabe des Generals Christiani. Eb., 804. Ueber das militär. Verdienst. Eb., 805. Notizen für Reisende nach Warschau. Eb., 808. Polit. Gemälde von Europa nach der Schlacht bei Leipzig. Deutschl., 814. Deutsche Taschenencyklopädie. Leipz., 816—20. 4 Th. Joh. Vikt. Moreau. Dresden, 816. Arthur v. Wellington. Leipz., 817. Gestaltung Europa's seit dem Ende des Mittelalters. Eb., 818. Leben Gerh. v. Kügelgen. Eb., 824. Gibt heraus: Zeitgenossen, ein biographisches Magazin. Leipz., 8. Allgemeine historische Taschenbibliothek. Dresd., 825 ff.	Ein verdienstvoller Historiker, besonders als Biograph; besorgte auch zum großen Theil die Redaktion des weit verbreiteten Konversationslexikons.
Grundzüge der Naturlehre des menschl. Organismus. Leipz., 807. Lehrbuch der Störungen des Seelenlebens. 2 Th. Eb., 818. Gesammelte Blätter von Treumund Wellentreter. Eb., 818 ff. 4 Th. Lehrbuch der Anthropologie. Eb., 822. Psychologie als Selbsterkenntnißlehre. Eb., 827. Von den Grundfehlern der Erziehung und ihren Folgen. Eb., 828. Ueber die Hypothese der Materie. Eb., 828. Pisteodicee oder Resultate freier Forschung über Gesch., Philos. u. Glauben. Eb., 829. Der Schlüssel zu Himmel u. Hölle im Menschen, oder über moralische Kraft u. Passivität. Eb., 830.	Ein philosophischer Arzt, hat sich in neuerer Zeit wie Steffens einem mystischen Glaubenssystem zugewandt und dies auch für die Wissenschaft in Anspruch genommen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Eman. Fr. Wilh. Ernst Follenius	1773	Ballenstädt	Oberhofgerichtsrath zu Insterburg in Preußen; war Anfangs Gehülfe bei der Kanzlei in Ballenstädt, dann Referendar beim Landesjustizkollegium zu Magdeburg, hierauf Assessor des Hofgerichts in Bromberg u. seit 802 Rath zu Insterburg in Ostpreußen.	1809	5. Aug.
Karl Bernhard von Trinius	1773	Eisleben	Dr. der Med., russ. kais. Hofrath, prakt. Arzt u. Lehrer des Großfürsten Thronfolgers zu St. Petersburg, Ritter des St. Annen: II. und des Wladimir: Ordens III., zuerst seit 805 Arzt zu Hasenpoth, 807 Leibarzt des Herz. Alex. v. Würtemberg zu Petersburg u. Witepsk und einige Zeit in Wien privatisirend.		
Heinr. Meyer	1773 (?)	Stäfa bei Zürich	Professor an der Zeichnungsschule und Landschaftsmaler zu Weimar.		
Jonathan Ludw. Lebr. Möller	1773	7. März Weißenfels	Als Pseudonym Thomann, Justizkommissar zu Spremberg in der Niederlausitz, früher Advokat zu Dresden und zu Gosda.		
Karl Lappe	1773	24. Apr. Wusterhausen b. Greifswald	Privatgelehrter zu Pütte bei Stralsund; erhielt seine Bildung zu Wolgast, wo Kosegarten damals Rektor war und zu Greifswalde, war dann Hauslehrer im Mecklenburg. und zu Altenkirchen in Kosegartens Familie, bis er 801 Lehrer am Gymn. zu Stralsund wurde. 817 nahm er seiner Gesundheit wegen s. Abschied mit Pension und zog nun nach Steinhagen und bald darauf nach Pütte, wo er auf eignem Hofe als Ackermann und Gärtner beschäftigt ist.		
Heinr. Steffens	1773	2. Mai Stavanger in Norwegen	Dr. der Philos. u. Med., ord. Prof. der Physik u. Ritter des eisernen Kreuzes zu Breslau; stud. zu Helsingör und Kopenhagen u. wurde 796 Adjunkt der philos. Fakultät zu Kiel. Von hier machte er einige Reisen und kehrte dann nach Kopenhagen zurück, bis er 804 als Prof. nach Halle gerufen wurde. 1813 wohnte er dem Feldzuge gegen Frankreich bei und kehrte nach Beendigung desselben zu seiner Professur in Breslau zurück, wohin er seit 811 von Halle gegangen war.		
Joh. Arnold Kanne	1773	Mai Detmold	Dr. der Philos. u. ord. Prof. der oriental. Liter. zu Erlangen; stud. zu Göttingen und wurde, nachdem er eine Zeitlang als privatis. Gelehrter in Leipzig, Frankfurt, Halle, Göttingen ꝛc. gelebt, auch in östreich. u. preuß. Kriegsdiensten gestanden hatte, 809 Prof. der Gesch. am Realinstitut und 817 der Philol. am Gymn. zu Nürnberg, 818 aber ord. Prof. an der Univers. Erlangen.	1824	17. Dec.
Ludwig Tieck	1773	31. Mai Berlin	Dr. der Phil., k. sächs. Hofrath und Mitglied der Theater-Intendanz zu Dresden; stud. zu Berlin und Halle in enger Freundschaft mit Wackenroder und privatisirte hierauf in Berlin, Hamburg u. Jena, wo er in genaue Verbindung mit den Gebr. Schlegel, Fichte und Novalis kam. Von Jena wandte er sich wieder 801 nach Dresden und lebte seit 803 auf dem Lande bei Frankfurt an der Oder oder zu Zibingen in der Mark. Seit 805 unternahm er eine Reise nach Italien und später auch nach England. Nach seiner Rückkunft (819) lebte er zu Dresden, 825 mit dem Hofrathstitel beehrt und bei der Theaterintendanz angestellt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schillers Geisterseher. B. 2 u. 3. Leipz., 796. 97. Johnson, der edle Taschenspieler. Eb., 797. 98. 2 Th. Die Milchbrüder Ferdinand u. Ernst. Berl., 798. 99. 3 Th. Franz Damm oder der Glückliche durch sich selbst. Leipz., 799. 800. 2 Th.	F.s Fortsetzung des Geistersehers konnte nur wenig gelingen, da jede Fortsetzung nach Schillers eignem Dafürhalten dem Werke schaden mußte, und doch ist dieselbe noch das Beste, was er geschrieben hat.
Dramatische Ausstellungen. Berl., 820. 1. Slg. Gedichte in Taschenbb. und Zeitschriften.	Der Verf. einiger mit Beifall aufgenommenen Dramen u. Gedichte.
Mit Joh. Schulze Herausg. v. Winkelmanns Werken. Dresd., 806—17. 7 Bde. Ueber die Altargemälde von L. Cranach in der Stadtkirche zu Weimar. Weim., 813. fol. Geschichte der bildenden Kunst bei den Griechen. Dresd., 824. Thüringens Merkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Natur, der Kunst u. s. w. Arnst., 828 ff. 3 H.	Ein geschätzter Künstler, Kunstkritiker u. Historiker.
Dänois, aus d. Franz. 2 Th. Dresd., 805. N. A. 812 Gedichte. Eb., 805. Sieben Uebereilungen. Pirna, 800. N. A. 808. Milesische Mährchen. Leipz., 803. 2 Th. Historietten. Eb., 803. 11 Th. Der schwarze Kater. Dresd., 805. Archambaud. Eb., 805. Ausstellungen. Merseb., 812. u. s. w.	S. Erzählungen, Novellen u. Romane sind größten Theils nach französischen Mustern.
Gedichte. Düsseld., 801. Kellgrens pros. Schr., aus dem Schwed. Neustrel., 801. Miranda, histor. Ged. Strals., 808. Poetisches Magazin. 5 Th. Eb., 809. 2te A. 816 ff. Glaube, Hoffnung, Liebe, Freude. Leipz., 810. Gedichte. 2te Auswahl. Strals., 811. Kampfgedichte. Eb., 813. Froschmäuseler, im Auszuge. Eb., 816. Mitgabe nach Rügen. Eb., 818. Pommerbuch. Eb., 820. Altes verjüngt. Nürnb., 823. Blätter. Strals., 824. Insel Felsenburg, Robinsonade. Nürnb., 828. Vermischte Schriften. 2 Th. Berl., 828.	Nur wenige können in der Kunst, das Herz mit den einfachsten Lauten so sicher und voll zu treffen, mit ihm verglichen werden. Unter den Neuesten am ersten Wilh. Müller und Schmidt von Lübeck.
Grundzüge der philos. Naturwiss. Berl., 806. Handbuch der Oryktognosie. Halle, 811—24. 4 Th. Ueber die Idee der Universitäten. Berl., 809. Die gegenwärtige Zeit. Eb., 819. 2 Th. Karrikaturen des Heiligen. 2 Th. Leipz., 819. 21. Schriften. 2 Th. Bresl., 820. Anthropologie. Eb., 821. 2 B. Von der falschen Theol. u. dem wahren Glauben. Eb., 823. Widerlegung der Anklage des Dr. Schulz. Eb., 823. Geschichten, Sagen und Mährchen mit v. d. Hagen und Hoffmann. Eb., 823. Die Familien Walseth und Leith. 3 Th. Eb., 826. Die 4 Norweger. Eb., 827 ff. 6 Bde. Polemische Blätter. Eb., 829. u. s. w.	S.s Ruhm als Naturphilosoph ist begründet, allein in s. neusten Schriften hat er sich auch als ein Schriftsteller, der die Verhältnisse der Zeit zu würdigen sucht und als ein gemüth- u. phantasiereicher Novellist beurkundet. S. theol. Streitigkeiten fallen am wenigsten vortheilhaft für ihn aus.
Nicolai's literar. Liebesbrief, Lustsp. Leipz., 803. Blätter v. Aleph bis Kuph. Eb., 803. Kleine Handreise. Penig, 803. Neue Darstellung der Mythologie der Griechen und Römer. Leipz., 805. Blepsidemos. Baireuth, 808. Erste Urkunden der Gesch. 2 Th. Eb., 808. N. A. 815. Gianetta. Eb., 809. Blepsidemos Hochzeit, Lustsp. Eb., 811. Gesch. des Zwillings a pede. Nürnb., 811. Pantheon der ältesten Naturphilos. Tüb., 811. System der indischen Mythe. Leipz., 813. 20 kritische Paragraphen. Eb., 814. Lappalien. Eb., 814. Sämundi's Führungen. Nürnb., 816. Erweckliche Geschichten aus dem Reiche Christi. 2 Th. Eb., 816. 17. Leben erweckter Christen. 2 Th. Bamb., 816. Romane aus der Christenheit. Eb., 817. I. Christus im A. T. 2 Th. Nürnb., 818. Biblische Untersuchungen u. Auslegungen. 2 Th. Erlang., 819. Ein Recensent und noch einer. Eb. 820. u. s. w.	Ein naturphilosophischer Mystiker, der s. besondern religiösen Ansichten auch in seinen belletristischen Werken, unter welchen sich die humoristisch-satirischen auszeichnen, niederlegte.
Peter Leberecht. 2 Th. Berl., 795. 96. William Lowell. 2 Th. Eb., 795. N. A. 814. Ritter Blaubart. Eb., 797. Der gestiefelte Kater. Eb., 797. Volksmährchen. 3 Th. Eb., 797. Sternbalds Wanderungen. 2 Th. Eb., 798. Phantasien über die Kunst. Hamb., 799. Don Quixote. 4 Th. Berl., 799 ff. Romantische Dichtungen. 2 Th. Jena, 799 ff. Das Ungeheuer u. der verzauberte Wald. Brem., 800. Poet. Journal. Jena, 800. Musenalmanach für 802. Tüb. Minnelieder. Berl., 803. Kaiser Octavian, Lustsp. Jena, 804. Altenglisches Theater. Berl., 811. 2 Th. U. v. Lichtensteins Frauendienst. Tüb., 812. Phantasus. Berl., 812 ff. 3 Th. Deutsches Theater. Eb., 820. 2 Th. Gedichte. Dresd., 821 ff. 3 Th. Der Geheimnißvolle. Eb., 823. Novellen. Eb., 823 ff. 7 B. Shakespears Vorschule. Leipz., 823. 29. 2 Th. Mährchen und Zaubergeschichten. Bresl., 824. Dramaturg. Blätter. Eb., 826. 2 Th. Der Aufruhr in den Cevennen. Eb., 826 ff. 2 Th. Insel Felsenburg. Eb., 827. 6 Th. Der Alte v. Berge und die Gesellschaft auf dem Lande. Eb., 828. Schriften. Berl., 829 ff.	T. war einer der thätigsten Beförderer der neuen ästhetischen Revolution und wohl auch das reichbegabteste Dichtergenie der Romantiker. Fast einzig in seiner Art ist s. kecke Polemik, in der sich eine wahrhaft humoristische, Alles von der lachenden Seite bekämpfende Phantasie zeigt. Neuerdings ist er vorzüglich als Novellist und Dramaturg beschäftigt. Der Vorwurf der Shakespearomanie trifft ihn als dram. Kritiker nicht mit Unrecht.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
F. K. Leopold Freih. v. Seckendorf	1773	Wenfurt bei Haßfurt	Studirte auf den Univers. Göttingen und Jena u. kam 796 als Regierungsassessor nach Weimar und wurde 802 würtemb. Kammerherr und Regierungsrath zu Stuttgart. Hier wurde er wegen eines angebl. Staatsverbrechens in Untersuchung gezogen und auf die Festung Asperg gesetzt. 805 freigesprochen, privatisirte er in Wien, trat dann als Hauptmann in östreich. Dienste und blieb im Treffen bei Ebersberg.	1809	6. Mai
Karl Stein	1773	im Mecklenb.	Königl. preuß. Hofrath, großherzogl. sachsen-weimarscher Rath u. Prof. zu Berlin. Als Schriftsteller nennt er sich auch Gust. Linden und K. Jents.		
Georg Anton v. Hardenberg	1773	28. Jul. Schlöben b. Altenburg	Als Dichter Sylvester, königl. preuß. Oberkammerherr und Landrath zu Oberwiederstedt bei Eisleben, Bruder Friedrichs u. Karls v. H., Sohn des Salindirektors zu Weißenfels.	1825	19. Jul.
Justus Freih. von Gruner	1773	Osnabrück	Dr. der Philos., königl. preuß. geh. Staatsrath und bevollmächtigter Minister bei der Tagsatzung in der Schweiz, Ritter des St. Annen- I. und rothen Adler-O. III.; wurde im J. 802 Kammerrath zu Oehringen, 809 Policeipräsident in Berlin und 811 geh. Staatsrath. Während des Befreiungskrieges war er längere Zeit Generalgouverneur am Rhein und im J. 815 Platzkommandant von Paris. Der König v. Preußen ernannte ihn 815 zum Baron und sandte ihn 816 nach der Schweiz. Er starb zu Wiesbaden.	1820	8. Febr.
Jak. Friedr. Fries	1773	23. Aug. Barby	Dr. d. Philos. u. der Med., großherzogl. Hofrath u. Prof. der Philos. zu Jena; wurde in der Brüdergemeinde erzogen u. studirte sowohl in den herrnhuthschen Anstalten, als auch nachher zu Leipzig u. Jena. Hier wurde er Docent u. außerord. Prof. und nach einer Reise durch die Schweiz, Italien u. Frankreich, folgte er 1805 dem Ruf als ord. Prof. nach Heidelberg, von wo er jedoch 816 nach Jena zurückkehrte.		
Karoline Freiin de la Motte Fouqué	1773	Nennhausen b. Rathenau	Eine geborene von Briest, war zuerst mit einem Hrn. von Rochow vermählt. Als diese Ehe getrennt wurde, schloß sie eine neue Verbindung mit dem k. preuß. Major und Ritter Fr. de la Motte Fouqué, mit dem sie abwechselnd zu Berlin u. auf dem Gute Nennhausen bei Rathenau in der Mark lebt.		
Justine Wilh. Freiin von Kruft	1773	Wien	Tochter des 1793 verst. k. k. Hofraths bei der geh. Hof- u. Staatskanzlei Andr. Adolf Freih. v. Kruft in Wien, lebt in ihrer Vaterstadt.		
Johanne Franul von Weißenthurn	1773	Koblenz	Ihr Vater, Grünberg, war baier. Officier und darauf Schauspieler, starb aber früh und obgleich die Mutter wieder heirathete, so wuchsen die Kinder doch unter drückenden Umständen auf. Johanne betrat vom 15. J. an die Bühne erst in München, dann als Hofschauspielerin zu Wien, wo sie sich mit dem Patrizier v. Weißenthurn aus Fiume vermählte. 829 erhielt sie vom Kaiser die goldene Ehrenmedaille.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Blüthen griech. Dichter. Weim., 800. Neujahrtaschenbuch von Weimar auf 801. Musenalmanach für die Jahre 807 u. 808. Regensb. 12. Gab heraus mit L. Stoll: Prometheus, eine Zeitschr. Wien, 808. 1r Heft.	Ein gebildeter Geist, dessen literarisch-ästhetische Bestrebungen eine freudige Anerkennung verdienen.
Romane: Amine, 2 Th. Ludmilla, 2 Th. Herr v. Schulterbein; Abentheuer des Hrn. v. Wackelbart, Albertine v. Wackerbarth, die Unergründlichen, der Sohn des Krieges, der Hr. Nachbar. 2 Th. Ernst und Scherz; die Wachsfigur, der Hausnarr, 2 Th., der Gasthof zur silbernen Taube, Buch für Winterabende, 3 Th., die Verschleierte, die Steckenpferde, die Querstriche, die Wanderer, Robert, Gleich und Gleich, die beiden Hofräthe, das Blumenkörbchen u. s. w., Lustsp.: Die Schädellehre, die Nymphe der Spree, die zweite Heirath, die Wahl, die Probe, der rechte Mann, deutsches Theater u. s. w. Einige histor. Schriften.	Ein fruchtbarer Romanschriftsteller und Lustspieldichter, beliebt beim Publikum durch die heitere Laune, die s. Erzeugnisse durchdringt.
Friedrich von Zollern, Roman. Berl., 821. 1r Th. Rostorfs Dichtergarten. Würzb., 807. (gr. Th. von G. A. v. H., obgleich der Bruder Karl ihn herausgab.) Gedichte in Musenalmanachen.	Kein ganz talentloser Anhänger der neuen Schule, aber ohne die Geistestiefe seines Bruders Novalis.
Versuch über Strafen. Gött., 799. Leidenschaft und Pflicht, eine Sammlung moral. Gemälde. Berl., 800. Versuch über Sicherungsinstitute. Frankf., 801. Meine Wallfahrt zur Ruhe und Hoffnung. Eb., 802. 2 Th. Mehrere vortreffliche Proklamationen an das deutsche Volk.	Am verdientesten hat sich Gr. durch seine mit hoher begeisternder Beredsamkeit abgefaßten Proklamationen als Schriftsteller gemacht.
Philosoph. Rechtslehre. Jena, 803. Reinhold, Fichte u. Schelling. Leipz., 803. System der Philos. Eb., 804. Wissen, Glauben und Ahnung. Jena, 805. Neue Kritik der Vernunft. Heidelb., 807. 3 Th. Fichte's und Schelling's neuste Lehren. Jena, 807. Logik. Heidelb., 811. Von deutscher Philosophie Art und Kunst. Eb., 812. Vorlesungen über die Sternkunde. Eb., 813. Vom deutschen Bund. Eb., 816. Praktische Philosophie. Eb., 818. I. Psychische Anthropologie. 2 Th. Eb., 820. Sehnsucht und eine Reise an das Ende der Welt. Jena, 820. Julius und Evagoras. Heidelb., 822. 2 Th. Die Lehren der Liebe, des Glaubens u. der Hoffnung. Jena, 823. System der Metaphysik. Eb., 824.	F. suchte die kantsche Philos. auf eigenthümliche Weise weiter auszubilden und näherte sich dadurch den Ansichten Jacobis. S. Vortrag ist klar und schön, s. Sprache sehr gebildet.
Drei Mährchen. Berl., 806. Roderich. Eb., 807. Die Frau des Falkenstrins. 2 Th. Eb., 810. Briefe über weibl. Bildung. Eb., 811. Kleine Erzählungen. Eb., 811. Magie der Natur. Eb., 812. Briefe über die griech. Mythologie. Eb., 812. Die Spanier und der Freiwillige. Eb., 814. Feodora. 3 Th. Leipz., 814. Edmunds Wege und Irrwege. 3 Th. Eb., 815. Das Heldenmädchen aus der Vendee. 2 Th. Eb., 816. Neue Erzählungen. Berl., 817. Frauenliebe. 3 Th. Nürnb., 818. Ida. 3 Th. Berl., 820. Lodoiska. 3 Th. Leipz., 820. Fragmente aus dem Leben der heutigen Welt. Berl., 820. Kleine Romane. 2 Th. Jena, 821. Heinrich und Maria. 3 Th. Eb., 821. Briefe über Berlin. Berl., 824. Vergangenheit und Gegenwart. Eb., 822. Die Herzogin v. Montmorency. 3 Th. Leipz., 822. Die Vertriebenen. 3 Th. Eb., 823. Die Frauen in der großen Welt. Berl., 826. Valerie u. s. w. Eb., 827. u. A.	Eine mit reicher Phantasie und dem Talente einer angenehmen Darstellung begabte Schriftstellerin, die in ihren Romanen dem Geschmack der neuen Schule huldigt und sich besonders nach dem Muster ihres Gemahls gebildet hat.
Gedichte in den Anthologien v. Matthisson (B. 17), Haug und Weisser (B. 6) u. s. w.	Verf. zarter lyrischer und epigrammatischer Dichtungen.
Schauspiele. Wien, 810. 6 Bde. 7r u. 8r B. Berl., 817. (auch: Neue Schauspiele. 2 Th.) 9. 10. 11. 12r B. 820—24. (Auch: Neue Folge. 4 Th.)	Frau v. W. zeigt sich in ihren Schauspielen als vertraut mit dem, was auf der Bühne Effekt macht und viele ihrer Produkte sind deshalb mit Beifall aufgeführt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Karl v. Jariges	1773	3. Sept. Berlin	Als Schriftsteller unter dem Namen Beauregard Pandin bekannt, lebte, nachdem er verschiedene Reisen gemacht hatte, als Privatgelehrter zu Berlin.	1826	22. Jun.
Franz Xaver von Caspar	1773	15. Oct. München	K. baierscher Regierungsrath zu Straubingen, ward 1801 in Ruhestand versetzt und privatisirt nun zu München.		
Michael Cosmeli	1773	Dec. Pleß in Schlesien	Dr. der Phil. und Privatgelehrter ohne festen Aufenthaltsort, fortwährend auf Reisen.		
Joh. Christoph Ant. Mar. Freih. v. Aretin	1773	12. Dec. München	Trat früh in baier. Staatsdienste, wurde schon 793 kurfürstl. Hofrath zu München, 799 Generallandesdirektionsrath u. 804 Oberhofbibliothekar und Vicepräsid. der Ak. der Wiss. 807 ward er Sekretär der ersten Kl. der Ak. 809 auch Ritter des Civilverdienst-O., 811 aber seiner leidenschaftl. Streitigkeiten wegen als Direktor des Appellationsgerichts nach Neuburg versetzt und 813 zu dessen Vicepräsidenten befördert. 819 erschien er als Landstand zu München und erhielt dann die Appellationsgerichts-Präsidentenstelle zu Amberg im Rezatkreise.	1824	24. Dec.
Gabr. Gottfr. Bredow	1773	14. Dec. Berlin	Dr. der Phil., k. preuß. Regierungs- und Schulrath u. ord. Prof. der Gesch. zu Breslau; stud. zu Halle, trat 794 ins Lehrerseminar zu Berlin und wurde 796 als Lehrer nach Eutin berufen, wo er nach Vossens Abgang die Rektorstelle erhielt. 804 berief man ihn als Prof. der Gesch. nach Helmstädt, 809 nach Frankfurt a. d. O. u. 811, als jene Univers. aufgehoben wurde, nach Breslau.	1814	5. Sept.
Karl Ludw. Costenoble	1773	25. Dec. Herford	K. k. Hofschauspieler zu Wien; vorher Schauspiel. zu Hamburg.		
Bernh. Gottlieb Denzel	1773	29. Dec. Stuttgart	Dr. der Philos., k. würtemb. Oberschulrath, Prof. u. Rektor des Schullehrersem. zu Eßlingen; war zuerst seit 806 Pfarrer zu Pleidelsheim, von 811—17 dritter Diakon zu Eßlingen, worauf er das Inspektorat am dasigen Seminar erhielt.		
August Friedr. Freih. von Steigentesch	1774	12. Jan. Hildesheim	Sohn des hildesh. Hofraths, nachmal. Reichskammiergerichtsassessors Dr. Andr. v. St., der zuletzt kurmainz. Minister und Direktorialgesandter in Regensburg war. Er trat schon im 15. J. in östreich. Kriegsdienste und machte schnell die untern Grade durch. Nach den Feldzügen v. 805 u. 809 verließ er den Dienst, trat aber 813 als Generaladjutant des Fürsten Schwarzenberg wieder ein und wurde hernach zu verschiedenen Gesandtschaftsposten gebraucht. Zuletzt war er wirkl. Geh. Rath und Generalmajor, Großkreuz des St. Annen-, Wladimir-, Danebrog- u. des Ordens der eisernen Krone, Kommandeur des Leopolds-, Ritter des milit. Max-Josephs-O. u. s. w. zu Wien.	1827	3. Jan.
Joh. Heinr. Bernh. Dräseke	1774	18. Jan. Braunschweig	Dr. der Theol., Kirchenrath des Herz. von Gotha u. Prediger zu St. Ansgarii in Bremen; stud. zu Helmstädt u. wurde 795 zweiter Prediger zu Mölln. 797 rückte er in die erste Stelle, folgte aber 804 dem Ruf als Pred. auf dem St. Georgsberge vor Ratzeburg und ging 814 als 3r Prediger zu St. Ansgarii nach Bremen. 817 wurde er Licent. und 819 Dr. der Theol. Den Ruf zum Konsistorialrath und Gen.-Super. nach Koburg lehnte er ab, dagegen ernannte ihn 829 der Herz. von Sachsen-Gotha aus eigenem Antriebe und, um ihn näher an sein Haus zu knüpfen, zu s. Kirchenrathe.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Bruchstücke einer Reise durch das südliche Frankreich, Spanien und Portugal. Leipz., 810. Spanische Romanzen. Berl., 823. Troilus und Kressida von Shakespeare, übers. Eb., 824.	S. Uebersetzungen gehören zu den sehr gelungenen, zumal die spanischen Romanzen.
Der Sturm, Singspiel. München, 798. Der 13te Julius. Eb., 799. Maximilian I. Kurf. v. Baiern, histor. Drama. Bamb., 820. Aventin, histor. Drama. Leipz., 825.	S. historischen Dramen sind beifällig aufgenommen.
Lindor, Seitenstück zu F. Schlegels Lucinde. Altona, 1799. Biographie einer Aeffin. Eb., 800. Reise ins Paulinerkloster im Fürstenth. Scheerau. Hamb., 801. Joh. Reynold's Reden über die Malerei, übers. Eb., 801. Mirabeau's erstes Abentheuer. Frankf., 801. Rhapsodische Briefe auf einer Reise in die Krimm u. Türkei. Halle, 813. Reimereien einer Köchin. Eb., 816. Harmlose Bemerkungen auf einer Reise über Petersburg, Moskau, Kiew und Jassy. Berl., 822. Erzählungen. Halberstadt, 826.	C. hat sich durch s. Schriften als ein höchst geistreicher Mann bewährt, der eine Fülle von Witz u. Laune mit scharfer Beobachtungs- und anziehender Darstellungsgabe verbindet.
Zwei Kantaten. Münch., 795. Literatur der baier. Gesch. Münch., 800. Von den ältesten Denkmälern der Buchdruckerkunst in Baiern. Eb., 801. Aussprüche der Minnegerichte. Eb., 803. Aelteste Sage über die Geburt und Jugend Karls des Gr. Eb., 803. Gesch. der Juden in Baiern. Landsh., 803. Beiträge zur Gesch. u. Liter. Münch., 803—5. Mnemonik. Nürnb., 807. Sulzb., 810. Bairisch-tyrolische Denkwürdigkeiten. 2 Th. Münch., 807. Biographie Napoleons. Wien, 810. Literar. Handbuch für die baier. Gesch. Münch., 810. Nachrichten zur baier. Gesch. Eb., 812. 2 Th. Sachsen und Preußen. 815. Ludwig der Baier, Schausp. Eb., 820. Gab heraus: Aurora, 804—6. Liter. Anzeiger, 806 ff. Polit. Miscellen, 805 ff. Allemannia, 815. 16. u. s. w.	Ein fleißiger literarhistorischer Sammler, der sich aber durch Unduldsamkeit u. mancherlei daraus hervorgegangene Streitigkeiten nicht den besten Ruf erworben hat
Handbuch der alten Geschichte. Alt., 799. 5te A. 825. Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Gesch., Chronologie u. Geographie. Eb., 800. 2. 2 St. Weltgeschichte in Tabellen. Eb., 800. 5te A. 822. Merkwürdige Begebenheiten aus der allgem. Weltgeschichte. Eb., 804. 15. A. 826. Umständlichere Erzählung der wichtigsten Begebenheiten u. s. w. Eb., 804. 9. A. 826. Chronik des 19. Jahrh. Eb., 805. 6. 3 Th. (Forts. von Venturini.) Karl der Große. Eb., 814. Büsch's Geschichte fortges. Hamb., 810. 16. 2 Abth. Schriften, Nachlaß und Leben des Verf., herausg. von J. G. Kunisch. Bresl., 816. 2te A. 823.	Ein fleißiger Historiker voll Begeisterung für Vaterland und bürgerl. Freiheit, verbindet in s. Schriften ein treffliches Erzählungstalent mit einem scharfen u. richtigen histor. Blicke.
Dramatische Spiele; Taschenb. für das Jahr 810. und für 816. Hamb., 809. 15. 2 Th. 12. Lustspiele. Wien, 829.	Verf. mancher gern gesehenen dramat. Kleinigkeiten.
Einleitung in die Elementarschulkunde. Eßling., 814—822. 3 Th. u. ö. Die Volksschule. Eb., 817. Biblische Sprüche und Sittenlehren. Eb., 814. 4te A. 824.	Einer der geachtetsten neuern pädagogischen Schriftsteller.
Die Versöhnung, Lustsp. Wetzl., 795. Schauspiele. Osnabr., 798. Loth, Erzähl. Eb., 802. Das Landleben, Lustsp. Eb., 802. Der Rukauf, Lustsp. Eb., 802. N. A. 809. Die Gelehrsamkeit der Liebe. Münch., 804. N. A. 809. Keratophoros, Erzähl. Eb., 805. Gedichte. Frankf., 805. 4te A. Darmst., 825. Erzählungen. Wien, 808. 2 Th. 3te A. Darmst., 823. Lustspiele. Wien, 809. 2 Th. N. A. 823. 3 Th. Marie. Gieß., 812. 2 Th. N. A. Darmst., 823. Mährchen. Leipz., 813. — Gesammelte Schriften. Darmst., 819. 20. 6 Th.	St. zeigt sich in s. kl. Gedichten begeistert für die höhere Ansicht des Lebens. S. Romane und Lustspiele schildern mit Lebendigkeit und Wahrheit besonders Scenen aus den höhern Lebensverhältnissen. In allen herrscht Reinheit und großer Wohllaut der Sprache.
Zur Beförderung wahrer Religiosität. Schwerin, 796. Schilderungen für denkende Christen. Lüneb., 803. Predigten für denkende Verehrer Jesu. Eb., 804 ff. 4te A. 817 ff. 5 Th. Hinweisungen auf das Eine, was Noth ist. Eb., 812. Glaube, Liebe, Hoffnung. Eb., 813. 4. A. 824. Deutschlands Wiedergeburt. Eb., 814. 2. A. 818. 2 Th. Predigten über die letzten Schicksale unsers Herrn. Eb., 816—22. 3 Th. N. A. 826. Predigten über freigewählte Abschnitte der Schrift. Eb., 817. 19. 4 Th. N. A. 826. Christus an das Geschlecht dieser Zeit mit 3 Zugaben. Eb., 819. Gemälde aus der heil. Schrift. Eb., 821. Drei Festpredigten. Brem., 827. Jesus und Nikodemus, Lüneb., 828. Lazarus Auferweckung. Eb., 828. u. s. w.	Dr. ist vielleicht der größte und eigenthümlichste Redner unserer Zeit. Natürliche Mannichfaltigkeit bei erhabener Einheit macht den Charakter seiner Reden aus. Die Sprache erscheint oft etwas gesucht.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Heinr. Freih. v. Langsdorf	1774	Heidelberg	Dr. der Med., kais. russ. Staatsrath, Ritter mehrerer Orden und Generalkonsul in Brasilien; Sohn des Vicekanzlers v. L. in Heidelberg, vollendete s. Studien zu Göttingen und begleitete hierauf 797 den Prinzen Chr. v. Waldeck als Leibarzt nach Lissabon. Nach dem Tode desselben kehrte er nach Deutschland zurück und als er jetzt von Krusensterns Reise Kenntniß erhielt, ruhte er nicht, bis er sich derselben (803—7) anschließen durfte. Von Kamtschatka machte er die Reise zu Lande durch Sibirien nach Petersburg zurück. Die russ. Regierung sandte ihn hierauf als Generalkonsul nach Brasilien, 825 trat er eine naturhistor. Reise ins Innere v. Südamerika an u. 830 kehrte er nach Europa zurück.		
Christn. Aug. Gottlieb Göde	1774	20. Febr. Dresden	Dr. u. ord. Prof. d. Rechte zu Göttingen, stud. zu Leipzig u. hielt sich von 802 bis 805 als Begleiter des Legationsraths Baron v. Bjümner in England auf. 805 wurde er außerord. Prof. der Phil. u. der Rechte zu Jena u. 807 ord. Prof. zu Göttingen.	1812	2. Juli.
Ignatz Ferdin. Arnold	1774	4. Apr. Erfurt	Nannte sich auch Theodor Ferdin. Kajetan Arnold, Dr. der Philos. und der Rechte, Privatdocent, Univers.-Sekretär und Advokat zu Erfurt.	1812	13. Oct.
Friedr. Wilh. Riemer	1774	19. Apr. Glatz	Dr. der Philos. und Bibliothekar in Weimar; stud. zu Halle und wurde 801 der Erzieher der Familie Wilh. von Humboldts und 803 Hofmeister bei Göthe's Sohne. 812 erhielt er die Bibliothekarenstelle und eine Professur am Gymnasio, die er jedoch 820 wieder niederlegte, um sich ganz dem Studium der griech. Spr. und der Poesie widmen zu können.		
Georg Friedr. Christn. Wendelstadt	1774	26. Apr. Hanau	Dr. der Med. und herzogl. nassauischer Obermedicinalrath zu Hochheim; begann seine Praxis zu Wetzlar und wurde 806 kurerzkanzlerischer Medicinalrath. 807 zog er sich als Gutsbesitzer nach Emmerich an der Lahn zurück, trat aber in der Folge wieder in nassauische Dienste und zog nach Hochheim.	1819	10. Aug.
Ulrich Gustav von Schlippenbach	1774	18. Mai Groß-Wormsathen in Kurland	Stud. zu Königsberg u. Leipzig die Rechte und begann 797 s. Geschäftsleben als Bevollmächtigter des ambothenschen Kirchspiels, bekleidete hierauf die Aemter eines Landvoigts und Landraths u. wurde 818 Oberhofgerichtsrath zu Mitau. Er war auch Ritter des Johanniter-, Maltheser- u. des russ. St. Annen-Ordens II.	1826	1. Apr.
Wilh. Adolf Lindau	1774	24. Mai Düsseldorf	Privatisirender Gelehrter zu Dresden, nachdem er vorher kurze Zeit Polizei-Inspektor daselbst gewesen war; privatisirte früher noch zu Meißen.		
Aug. Nathan. Friedr. Seemann	1774	Frankf. a. d. O.	Lebte nach beendigten Studien als Lehrer im Hause des Oberhofmarschalls v. Massow zu Berlin und Steinhöfel und privatisirte hierauf zu Halberstadt und zuletzt zu Wiesbaden.	1825	4. Apr.
Joseph von Hammer	1774	9. Jun. Grätz	K. k. Hofrath bei der geh. Hof- und Staatskanzlei u. Hofdolmetscher zu Wien, Ritter des persischen Sonnen- u. Löwen-, des russ. St. Annen-, östreich. Leopolds-, dänischen Danebrog- und des konstantinischen St. Georgs-Ordens II., Mitgl. mehrerer gelehrten Gesellschaften; wurde in der oriental. Akademie zu Wien erzogen und dann zu den verschiedensten Sendungen nach Persien, Egypten, der Türkei und Moldau gebraucht.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803—7. Frankf. a. M., 812. 2 Th. 4. und 813. 2 Th. 8.	S. Reisebericht hat vorzüglich wissenschaftlichen Werth, ist jedoch auch nicht ohne ästhetische Reize geschrieben.
England, Wales, Irland und Schottland. Erinnerungen an Natur und Kunst, aus einer Reise von 802 und 803. Dresd., 804. 5. 5 Th. 2te A. 806.	S. lieferte ein gründliches mit männlicher Würde geschriebenes Werk in seiner Schilderung von Britannien.
Romane: der graue Engel, der Mann mit dem rothen Ermel. 2 Th. Friedrike v. Bechein, das Bildniß mit dem Blutflecken, Amalie Balbi, die doppelte Ursuliner-nonne, die Giftmischerin, Theobul, der Vampir. 3 Th. Schwester Monika, Galanterien des Orients. 3 Th. Schinderhannes. 2 Th. Nettchen v. Dietendorf. 2 Th. Die schöne Pachterin. 2 Th. Enslin der jüngere. 3 Th. Die Jungfrau v. London. 2 Th. ꝛc.	A. ist der Verf. von Romanen, die sich durch nichts besonders Lobenswerthes, noch Eigenthümliches auszeichnen, sondern zu der großen Masse der mittelmäßigen gehören.
Blumen und Blätter v. Silvio Romano. Leipz., 816. 19. 2 Sign. Gedichte. Jena, 826. 2 Th.	Ein phantasie- und gefühlvoller lyrischer Dichter.
Geschichtliche u. naturhistorische Fragmente. Osnabrück, 798. Medicinisches Krebsbüchlein. Frankf. a. M., 803. — Rheinreise von Mainz bis Neuwied im July 1812. Hadamar, 814. Rancé, romantische Tragödie. Eb., 814. Die Völkerschlacht bei Leipzig, Heldengedicht in 4 Ges. Eb., 815. Durchflug durchs Fürstenthum Siegen. Dortmund, 818.	Unter seinen poet. Erzeugnissen ist sein Epos das bedeutendste, und zugleich überhaupt bis jetzt wohl der gelungenste Versuch, dieses welthistor. Ereigniß poetisch zu feiern.
Kuronia, vaterländ. Gedichte. Mitau, 806—8. 3 Sign. Wega, poet. Taschenb. Eb., 809. Ikonologie des jetzigen Zeitalters. Riga, 808. Malerische Wanderungen durch Kurland. Eb., 809. Gedichte. Mitau, 812. Lebensblüthen aus Süden und Norden. 2 Th. Hamb., 816. 17. Erinnerungen von einer Reise nach Petersburg im J. 814. Eb., 818. 2 Th.	S. Gedichte sind aus reicher, fast üppiger Phantasie hervorgegangen, verachten eben deshalb aber zu sehr die Regeln der Kunst.
Heliodora. 3 Th. Meißen, 799. 2te A. 801. 2 Th. Erminia. Eb., 800. Erato. 3 Th. Eb., 802—8. Adolar. 2 Th. Freistadt, 802. Das Vermächtniß eines Einsamen. Leipz., 805. Blüthenblätter. Eb., 807. Scenen auf Ischia. Görl., 807. Drei Erzählungen. Leipz., 809. Der Tempelherr. Eb., 804. 2 Th. Mährchen. Görlitz, 805. Edmunds Prüfungen. 2 Th. Eb., 810. Die Versöhnerin. Meißen, 811. Die weiße Frau. 3 Th. Leipz., 811. Herbstblüthen. Eb., 812. Juan de Castro. Eb., 812. Der graue Ritter. 4 Th. Eb., 814. Neues Gemälde v. Dresden. 2te A. Dresd., 820. 2 Th. Lebensbilder. 2 Th. Eb., 817. Die Flüchtlinge. Leipz., 820. u. s. w. Viele Ueberss. aus dem Französ., Spanischen und Englischen.	Ein geschätzter Romanschriftsteller, der mit Leichtigkeit und Gewandtheit zu erzählen versteht. S. Uebers. der scottschen und andrer Romane des Auslandes gehören zu den trefflichsten.
Blumen und Früchte. Berl., 800. Neujahrsgeschenk für gute Kinder. Eb., 802. N. A. 815. Bruder und Schwester, Unterhaltungsb. Helmst., 818. Kleine Natur- und Sittengemälde. Eb., 819. Darstellungen aus der Jugendwelt. Berl., 821. N. A. 822. Albert und Eugenie, herausg. v. C. W. Spiecker. Leipz., 823. Die Familie Otto, herausg. v. Wilmsen. Eb., 826.	S.s Jugendschriften dürfen vorzüglich gelungen genannt werden und es ist zu bedauern, daß sein früher Tod ihm keine längere schriftstell. Thätigkeit verstattete.
Die Posaune des heil. Krieges. Leipz., 806. Schirin, morgenl. Ged. Eb., 809. Fundgruben des Orients. Wien, 810—19. 6 Bde. Topographische Ansichten. Wien, 811. Rosenöl. 2 Th. Tüb., 814. Des Hafiz Divan. 2 Th. Eb., 812. 13. Dschafer oder der Sturz des Barmegiden. Wien, 813. Des osmannischen Reichs Staatsverfassung und Staatsverwaltung. Eb., 816. 2 Th. Spensers Sonette. Eb., 816. Gesch. der schönen Redekünste Persiens. Eb., 817. 4. Umblick auf einer Reise von Konstantinopel aus. Pesth, 818. Die Gesch. der Assassinen. Stuttg., 818. Morgenländisches Kleeblatt. Wien, 818. Memnons Dreiklang. Eb., 823. Montenebbi, übers. Eb., 823. Tausend und Eine Nacht. Stuttg., 824. 3 Th. Bakis Divan, übers. Wien, 825. Gesch. des osmannischen Reichs. Pesth, 827—29. 5 Th. Wiens erste türk. Belagerung. Eb., 830.	H. ist der größte lebende Kenner des Orientes, der sich durch die Uebertragung der literarischen Schätze desselben, die er mit dichterischem Geiste betreibt, bleibende Verdienste erworben hat und noch erwirbt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Ernst Dan. Bornschein	1774	20. Jul. Prettin	Privatgelehrter und Inhaber einer Kunsthandlung zu Gera, studirte 793—97 zu Wittenberg, wurde von 799—860 Buchhändler zu Leipzig, hierauf Korrektor in verschiedenen Druckereien. 802 wandte er sich nach Gera.		
Karl Aug. Zeller	1774	15. Aug. Hohenentringen, b. Tübingen	Dr. der Philos., k. preuß. Oberschulrath und Direktor einer Erziehungsanstalt zu Kunaitschen bei Gumbinnen; war Pred. der luther. Gem. zu Brünn in Mähren, hierauf dass. zu St. Gallen, von wo er als Direktor des Schullehrerinstituts nach Zürich kam. 809 ging er als Schulinspektor nach Heilbronn und in dems. Jahre als preuß. Regierungs- und Schulrath u. Direktor der Normalschule nach Königsberg, 812 aber nach Kunaitschen.		
Joh. Bernh. Vermehren	1774	Lübeck	Dr. der Philos. und Privatdocent an der Univers. Jena.	1803	29. Nov.
Friedr. Adolf Kuhn	1774	2. Sept. Dresden	Rechtskonsulent zu Dresden; stud. zu Wittenberg und Jena die Rechtswissenschaft und Philosophie u. begab sich hierauf nach seiner Vaterstadt zurück, wo er das Amt eines Sachwalters antrat.		
Joh. Christoph Ludw. Pflaum	1774	16. Sept. Walsdorf b. Bamberg	Dekan und Stadtpfarrer zu Baireuth; war seit 798 Mittagsprediger und Katechet an der Hauptkirche zu Ansbach, seit 805 Feldprediger des preuß. Infanterieregiments v. Tauenzien das., seit 809 Pfarrer zu Helmbrechts im Baireuthschen und kam 820 nach Baireuth selbst.	1824	7. Mai
Amandus Gottfr. Adolf Müllner	1774	18. Oct. Langendorf bei Weißenfels	Dr. der Rechte und k. preuß. Hofrath zu Weißenfels; bildete sich auf den Schulen zu Weißenfels und Pforta und von 793—97 zu Leipzig. Bürger war sein Onkel und hatte Einfluß auf seine Neigung zur Poesie. 797 trat er als Amtsviceaktuar zu Delitzsch ins Geschäftsleben, zog aber schon 790 als Advokat nach Weißenfels. 805 erwarb er sich zu Wittenberg die Doktorwürde und 815 gab ihm der König von Preußen den Hofrathstitel.	1829	11. Jun.
Ign. Heinr. Freih. v. Wessemberg-Ampringen	1774	4. Nov. Dresden	Der alte Adel u. das Ansehn seiner Familie verschafften ihm früh Domherrnstellen. 802 ernannte ihn Fürst Dalberg zum Generalvikar und Präsident der geistl. Regierung des Bisthums Konstanz und 814 zum Koadjutor. 817 trat er das Amt eines Bisthumsverwesers an, obgleich ihm der Papst die Bestätigung verweigerte, auch erhielt er in diesem J. die theol. Doktorwürde. Als aber 827 zufolge eines Konkordats das Bisthum Konstanz aufgelöst wurde, verlor W. seine Verweserstelle.		
Bernh. Christn. Ludw. Natorp	1774	12. Nov. Werden an der Ruhr	Dr. der Theol., k. preuß. Oberkonsistorialrath u. Ritter des rothen Adler-O. III. zu Münster; stand Anfangs als Prediger zu Essen in Westphalen, wurde 809 Oberkonsistorialrath zu Potsdam und 816 nach Münster versetzt.		
Gottlob Heinr. Adolf Wagner	1774	15. Nov. Leipzig	Dr. d. Philos. und Privatgelehrter zu Leipzig.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Abentheuer des Herrn v. Lümmel auf Lümmelsdorf. 2 Th. Wilhelm v. Lanzellot. 2 Th. Antonia della Roccini. 2 Th. Des Pfarrers Tochter von Taubenhain, Koronata, das nordhäus. Wundermädchen. 3 Th. Der Seeräuberkönig. 2 Th. Bella und Klarissa Fonti. 2 Th. Der Hundssattler, der Todtenwirth. 2 Th. Hariaden. 2 Th. Die Aebtissin zu St. Jugo. 2 Th. Der Bund der Geheimen u. v. a. Romane und dram. Schriften.	Ein fruchtbarer Romanfabrikant, dessen höchst gewöhnliche Räuber- und Ritterromane nur der roheren Volksmasse gefallen können.
Briefe aus Mähren. Brünn, 802. Histor. Nachricht von einem Versuch über die Anwendbarkeit der pestalozzischen Lehrart in Volksschulen. Tüb., 804. N. A. 810. Heinrich v. Karlsberg. St. Gallen, 806. Die Schulmeisterschule. Zür., 807. 3te A. 817. Die Grundlage einer bessern Zukunft, in Briefen. Eb., 808. Das Ziel der Elementarschule. Königsb., 809. Die Elemente der Sprachlehre. 2 Th. Eb., 814. Die Elementarschule. Eb., 815. Woyklech, eine Soldatengeschichte. Köln, 823. Lehren der Erfahrung. Basel, 827. 28. 3 Th. ꝛc.	Ein verdienter pädagogischer Schriftsteller und praktischer Pädagog.
Ueber Schillers Marie Stuart, Gedicht. Jena, 800. 4. Musenalmanach f. 802 und 3. Leipz. u. Jena. kl. 12. Schloß Rosenthal, ein Mährchen. Berl., 803.	Nicht ohne poet. Talent; suchte seinen Gedichten hauptsächlich nur Wohlklang zu verschaffen.
Camoens Lusiade, übers. v. Th. Hell (Winkler) u. Fr. Kuhn. Leipz., 807. Gedichte. Eb., 820.	Der Verf. sehr gefühlvoller u. in technischer Hinsicht vollendeter Gedichte.
Blüthen. Ansb., 799. 800. 2 Th. Veilchenlese. Leipz., 808. Religion, eine Angelegenheit der Fürsten. Eb., 809. Neuer Briefwechsel von und für Knaben und Mädchen. Baireuth, 809. Lebensbeschreibungen merkwürdiger Männer. Stuttg., 813 ff. 6 Th. Beicht- und Kommunionbüchlein. Leipz., 815. 2te A. Nürnb., 818. Herausg. der Ansbacher Monatsschr. (800—802.) und des Sonntagsblatts für evangel. Christusverehrer (817—23.). Das Leben Jesu für Geist u. Herz. Nürnb., 819. Christliche Lieder. Eb., 822. u. s. w.	Pf. hat sich als asketischer, pädagogischer Schriftsteller und religiöser Liederdichter vortheilhaft bekannt gemacht.
Trauerspiele: der 29. Februar 812. Ueberarbeitung mit dem Titel: der Wahn. 817. Die Schuld. 816. König Yngurd. 817. Die Albaneserin. 820. Lustspiele: die Vertrauten, die Zurückkunft aus Surinam in: Spiele für die Bühne. 815. Die Zweiflerin, die großen Kinder, die lange Nase, der Blitz, die Onkelei im: Almanach für Privatbühnen. 817—19. 3 Th. — Vermischte Schriften. Stuttg., 824. 26. 2 Th. Kotzebues Literaturbriefe. Braunschw., 827. Dramatische Werke. 7 Th. Eb., 828. 29. Novellen. Lpz., 829. S. Leben, Charakter und Geist von J. Schütz. Meißen, 829. — Gab heraus das Morgen- und Mitternachtsblatt.	M. ist als dramat. Dichter von der einen Seite überschwenglich gelobt, von einer andern übermäßig getadelt. Das Wahre liegt gewiß in der Mitte und s. Tragödien fehlt es, wenn auch die Schicksalsidee darin falsch aufgefaßt ist, nicht an wahrhaft ergreifenden, echt poetischen Stellen. Die Schuld bleibt die vorzüglichste. Fast mehr Talent noch und einen sehr richtigen Takt hat er für das feinere Lustspiel bewiesen.
Gedichte. Zür., 800 u. 801. 2 Th. Geist des Zeitalters. Eb., 801. Spee's Gedichte. Eb., 802. Die Hauptepoche der Weltgeschichte vor Christi Geburt. Eb., 804. Deutsche Lieder. Eb., 809. Fenelon, ein Ged. Eb., 812. Christkathol. Gesang- und Andachtsbuch. Eb., 812. 2 Th. Blüthen aus Italien. Karlsr., 818. N. A. Zür., 820. Die Bergpredigt. Konst., 819. 4te A. 825. Jesus, der Kinderfreund. Eb., 820. N. A. 821. Johannes. Eb., 821. Das Gebet des Herrn. Zür., 821. Das Volksleben zu Athen im Zeitalter des Perikles. Eb., 821. N. A. 828. Die Auferstehung unsers Herrn. Konst., 821. Das h. Abendmahl. Eb., 822. Magdalena. Eb., 824. Ueber den sittl. Einfluß der Schaubühne. Eb., 824. Lieder und Hymnen. Eb., 825. Ueber den sittl. Einfluß der Romane. Eb., 826. Neue Gedichte. Eb., 827. Die christl. Bilder. 2 Th. Eb., 828. Nikodemus. Eb., 829. Chorlieder. Eb., 829.	W. gehört zu den ausgezeichnetsten, gemüthvollsten und gebildetsten kathol. asketischen Schriftstellern. S. Gedichte sind zarte und sinnvolle Erzeugnisse einer religiösen Muse und sein Werk über das Volksleben zu Athen vereinigt mit dem ästhetischen echt-wissenschaftl. Werth.
Kleine Schulbibliothek. Essen, 802. 5te A. 820. Die kleine Bibel. Eb., 802. 2 Th. Christliche Religionsvorträge. Düsseld., 803. 2 Th. Quartalschrift für Religionslehrer. Duisb., 804—9. 6 Jahrg. Beiträge zur Veredlung unserer Andachten. Krefeld, 805. Briefwechsel einiger Schullehrer und Schulfreunde. Duisb., 812—17. 3 Th. Anleitung zur Unterweisung im Singen. Potsd., 813. 20. 2 Th. Andreas Bell und Joseph Lancaster. Essen, 817. u. s. w.	Ein in vielfacher Hinsicht um die Verbesserung des Schulwesens verdienter Schriftsteller.
Zu Tischers Lebensbeschreibungen lieferte er B. 4—10. Zwingli, Wiklef, Erasmus, Hutten, Hieronymus v. Prag, Oekolampad. Zwei Epochen der modernen Poesie. Leipz., 806. Der Bühnenschwarm, Trag. Eb., 807. Henotikon. Eb., 814. Gesch. der Lady Hamilton. Eb., 816. Theater. Eb., 816. Liebestand und Liebesernst, Roman. Jena, 818. Das Reich des Scherzes. Leipz., 823. u. s. w. Viele Uebersetzungen aus dem Ital., Engl. und Französ., Recensionen u. dgl.	W. hat sich am bekanntesten als ästhetischer Kritiker und Uebersetzer gemacht, doch verdienen auch s. originalen poet. und historischen Erzeugnisse Beachtung.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Samuel Christn. Pape	1774	22. Nov. Lesum im Bremenschen	Zweiter Prediger der Gemeinde zu Nordleda im Lande Hädeln.	1817	5. Apr.
Joh. Gottfried Gruber	1774	29. Nov. Naumsburg	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Halle; studirte zu Leipzig und wurde daselbst Privatdocent, wandte sich 803 nach Jena u. wurde 811 ord. Prof. der histor. Hülfswissenschaften zu Wittenberg, 815 aber ord. Prof. der Philos. zu Halle.		
Joh. Gottlieb Münch	1774	9. Dec. Baireuth	Dr. der Philos. u. Theol., Prof. der Theol. u. Superintendent zu Tübingen, privatis. nach vollendeten Studien zu Baireuth und Erlangen, wurde 796 außerord. Prof. der Phil. zu Altdorf, 803 würtemb. Hofprediger zu Elwangen, 806 Pfarrer zu Möhringen in der eßlinger Diöces, 808 Stadtpfarrer zu Stuttgart und 812 Superint. und Prof. zu Tübingen.		
Joh. Wilhelm Süvern	1775	3. Jan. Lemgo	K. preuß. geh. Oberregierungsrath u. Ritter des rothen A.-O. III. zu Berlin; Sohn eines Pred. zu Lemgo, stud. Philol. u. Theol. und ward 796 Lehrer am grauen Kloster zu Berlin, 800 Direktor u. Prof. zu Thorn u. 803 dasselbe zu Elbingen. 809 wurde er als Staatsrath u. 818 als geh. O. Reg.-Rath zu Berlin angestellt.	1829	2. Oct.
Joh. Georg Feßmaier	1775	12. Jan. Staufersbuch i. d. Oberpfalz	Dr. d. Rechte, Ministerialrath der Finanzen u. ord. Mitglied der Ak. der Wiss. zu München; stud. zu Landshut, wurde 799 Prof. extraord. zu Ingolstadt, 800 Hofr. u. ord. Prof. zu Landshut; 804 Landesdirektionsrath, 810 Kreisrath, 805 Oberfinanzrath, 817 Ministerialrath zu München, 818 auch wirkl. Mitglied der Akademie, nachdem er schon vorher seit 801 Ehrenmitglied gewesen war.		
Joh. Jakob Wagner	1775	21. Jan. Ulm	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Würzburg; stud. zu Jena und war hier u. zu Göttingen einige Jahre Privatdocent, wandte sich dann nach Nürnberg, Salzburg u. Würzburg u. docirte seit 809 zu Heidelberg. 815 aber kehrte er nach Würzburg als ordentl. Professor der Philos. zurück.		
Friedr. Wilh. Jos. von Schelling	1775	27. Jan. Leonberg	Dr. der Phil. u. Med., k. baier. geh. Hofrath, Ritter des Civilverdienst-O., Mitglied der Ak. der Wiss. und ord. Prof. der Philos. zu München; Sohn des in Maulbronn verst. General-Superint. S., stud. zu Leipzig u. Jena, wo er Fichte's Schüler u. s. 798 auß. Prof. der Phil. war. 803 wurde er als ord. Prof. der Phil. nach Würzburg u. 807 als residirendes Mitgl. der Ak. der Wiss. nach München berufen. 808 ward er auch Ritter u. Generalsekretär der Ak. der bildenden Künste, welche Stelle er 823 niederlegte, nachdem er 820 als Prof. nach Erlangen gegangen war. Die Stiftung der neuen Univers. zu München brachte ihn dahin zurück. Als Dichter im Tieckschen Musenalmanach nannte er sich Bonaventura.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Hiob, übers. u. mit Vorrede von J. G. Eichhorn. Göttingen, 797. Gedichte, mit einem biographischen Vorworte von Fr. de la Motte Fouqué. Tübingen, 821. — Gedichte im götting. Mus. Alm. von 795—800.	Einige lyrische Gedichte zeichnen sich durch Anmuth, Zartheit u. Wohlklang aus.
Amor u. Hymen. Budissin, 794. Hofkabale u. Mädchenlist. Weißenf., 794. System der Erziehungswissenschaft. Leipz., 794. Anleitung, vernünftig u. gut zu werden. Eb., 795. Susanne. Weißenf., 795. Judith. Eb., 795. Jesus u. Sokrates. Leipz., 796. Die Bestimmung des Menschen. 2 Th. Zür., 800. Die Hölle auf Erden. Leipz., 800. Lehnchen. Eb., 800. Der Pudel auf Reisen. Eb., 801. Sitten u. Gebräuche der merkwürdigsten Nationen. Eb., 803. 2 Th. Pragmatische Anthropologie. Eb., 803. Gesch. des menschl. Geschlechts. Eb., 806. 2 Th. Wörterbuch zum Behuf der Aesthetik. Weimar, 810. Th. I. Wörterbuch der altklass. Mythologie. Eb., 810. Sophiens Lieblingsstunden. Leipz., 811. Vater Berthold. Eb., 812. u. s. w. Leben Herders (Leipz., 805.), Sonnenbergs (Halle, 807.), Wielands (815. 2 Th.). Mit Ersch u. seit 828 allein Herausg. der 1. Sekt. der allgem. Encykl. s. 817.	G.'s Thätigkeit zerfällt in die ästhetisch-schaffende und die ästhetisch-kritische. So wenig verdienstlich die erstere auch sein mag, so höchst ersprießlich und lobenswerth ist die andere. Mit Erwartung sieht man der Fortsetzung seines Wörterbuchs der Aesthetik entgegen.
Ewald. Leipz., 794. Werden wir uns wiedersehen nach dem Tode? Briefe an Emma u. meinen Georg. Bair. u. Regensb., 798. 800. 2 Th. Schwarze Rettiche. Leipz., 798. Sonntagslaunen. Eb., 799. Praktische Seelenlehre f. Prediger. Regensb., 800. 3 Th. Freund Heins Wanderungen. Görl., 795. Verirrungen des menschl. Herzens. 2 Th. Eb., 796. Hans Holzmeiers Durchzüge. 2 Th. Leipz., 799. Montagslaunen. Eb., 800. Das Mährleinbuch. 2 Th. Eb., 800. Der Narr in Folio. Eb., 800. Wintermährchen. Bair., 800. Kleine satir. Schriften. Nürnb., 803. Christl. Predigtbuch. Stuttg., 810. 2 Th. Passionsblumen. Eb., 811. Morgen- und Abendbetrachtungen. Eb., 812. 14. 2 Th. Grabreden. Eschingen, 814.	Ein heiterer Schriftsteller, dessen frohe Laune u. gutmüthige Satire sich in ansprechenden Erzählungen und Charakterschilderungen kund gegeben hat.
Aeschylos Sieben gegen Theben, übers. nebst 6 Abhandl. Halle, 797. Ueber Schillers Wallenstein. Berl., 800. Sophokles Trachinierinnen, übers. Eb., 802. Erinnerungen an merkwürdige Aeußerungen Friedrich des Gr. Eb., 814. Ueber Aristophanes Drama, benannt das Alter. Eb., 827. 4. Gedichte in Tiecks u. Schlegels Musen-Alm. u. s. w.	Ein durch tiefes Studium der Alten gebildeter Kunstkritiker. S. Uebertragungen aus d. Griech. sind meisterhaft.
Versuch einer pragmat. Staatsgeschichte der Oberpfalz. Münch., 799. I. B. Diplomatische Skizze von dem alten Vitzthumamte Lengefeld. Eb., 800. Grundriß der historischen Hülfswissenschaften. Landsh., 802. Geschichte von Baiern. Eb., 804. Stephan der Aeltere, Herzog von Baiern, wegen des Verlustes der Grafsch. Tyrol gegen J. v. Müller vertheidigt. Münch., 817.	Geistvoller Bearbeiter d. baier. Staatsgeschichte.
Das Ständchen, Lustspiel. Jena., 798. — Wörterbuch der platon. Philos. Gött., 799. Lorenzo Chiaramonti. Nürnb., 801. Theorie der Wärme u. des Lichts. Leipz., 802. Philosophie der Erziehungskunst. Eb., 803. Von der Natur der Dinge. Eb., 803. Ueber das Lebensprincip. Eb., 803. System der Idealphilos. Leipz., 804. Journal für Wissenschaft u. Kunst. Eb., 805. Grundriß der Staatswiss. u. Politik. Eb., 805. Von der Philosophie u. Medicin. Eb., 805. Ideen zu einer allgem. Mythologie der alten Welt. Frankf., 808. Theodicee. Bamb., 809. Mathemat. Philos. Erl., 811. Der Staat. Würzb., 815. Religion, Wissenschaft, Kunst u. Staat. Erl., 819. System des Unterrichts. Aarau, 821. Organon der menschl. Erkenntniß. Erlangen, 829.	W. gehörte anfangs zu Schellings Schülern, verließ aber nachher s. Meister und versuchte es, eine mehr mathematische Methode in die Philosophie einzuführen.
Ueber die Möglichk. einer Form der Philos. Tüb., 795. Vom Ich. Eb., 795. Ideen zu einer Philos. der Natur. Leipz., 797. 2te A. 805. Von der Weltseele. Hamb. 798. 3te A. 809. Erster Entwurf eines Syst. der Naturphilos. Jena, 799. Einleitung dazu. Eb., 799. System des transcendentalen Idealism. Tüb., 800. Zeitschrift für spekulative Philos. 800—802. 2 B. Mit Hegel: krit. Journal der Philos. Tüb., 802. 2 Th. Bruno. Berl., 802. Vorlesungen über die Methode des akad. Studiums. Tüb., 803. Philosophie u. Religion. Eb., 804. Ueber das Verhältniß des Idealen u. Realen in der Natur. Hamb., 806. Darlegung des Verhältnisses der Naturphilos. zur Fichteschen Lehre. Tüb., 806. Anti-Sextus. Heidelb., 807. Ueber d. Verhältniß der bildenden Künste zur Natur. Landsh., 808. Philosoph. Schriften. Eb., 809. 1. Denkmal der Schrift von den göttl. Dingen. Tüb., 812. Allgemeine Zeitschrift für Deutsche. Nürnb., 813. 4 H. Ueber die Gottheiten von Samothrace. Tüb., 815. Gedichte in Tiecks Musenalmanach, Tüb., 802. Nachtwachen. Penig, 805.	S. ist der Begründer einer neuen pantheistischen Naturphilosophie, die auch auf Aesthetik einen großen Einfluß gehabt hat, indem sie eine gewisse poetische Mystik, wo nicht hervorrief, doch förderte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Dietrich Gries	1775	7. Febr. Hamburg	Dr der Rechte u. großherz. weimarscher Hofrath zu Jena; studirte zu Jena, wo er mit den ausgezeichnetsten Männern seiner Zeit in Verbindung kam, und zu Göttingen die Rechtswissenschaft u. kehrte dann nach Jena zurück, sich daselbst häuslich niederlassend u. nur von Zeit zu Zeit Reisen nach der Schweiz und Italien u. kleinere Ausflüge unternehmend. 824 erhielt er den Hofrathscharakter.		
Karl Gottfr. Theod. Winkler	1775	9. Febr. Waldenburg im Schönburgschen	Als Schriftsteller Theod. Hell genannt, k. sächs. Hofr. u. Sekret. der k. Theater u. der Akademie der bildenden Künste zu Dresden; stud. zu Wittenberg u. ward nach seiner Zurückkunft Aktuar beim Stadtgericht zu Dresden, 801 aber geh. Kanzellist, 804 geh. Registrator u. 810 geh. Sekretär beim Archiv. In den J. 812 u. 13 unternahm er eine Reise nach Italien u. Frankreich u. nach seiner Zurückkunft erhielt er eine Anstellung als Expedient beim russ. General-Gouvernement und 814 als russ. Hofr. u. Theaterintendant. Als der König von Sachsen zurückkehrte, erhielt er 815 die oben genannten Aemter u. 823 den Charakter eines königl. Hofraths.		
Joh. Konr. Appenzeller	1775	St. Gallen	Pfarrer u. Direktor des Gymn. zu Biel, früher Pfarrer zu Brütten, Kanton Zürich.		
Joh. Gottlieb Radlof	1775	27. März Klein-Lauchstädt	Dr. der Phil. u. außerord. Prof. der deut. Spr. zu Bonn; brachte nach beendigten Universitätsstudien einige Zeit im Hause Campe's zu Braunschweig mit der kritischen Durchsicht von dessen Verdeutschungswörterbuch beschäftigt zu u. privatisirte dann von 806 in Leipzig, Heidelberg, Erlangen, München, wo er einige Jahre (811—16) Diurnist bei der Centralbibliothek war, u. Frankf. a. M. 818 erhielt er die Prof. zu Bonn, sah sich aber wegen Erblindung genöthigt, sie nach einigen Jahren aufzugeben u. lebte nun mit Pension zu Berlin.		
Friedr. Köppen	1775	21. Apr. Lübeck	Dr. und ordentl. Professor der Philos., auch königl. baier. Hofrath zu Erlangen; stud. zu Jena u. Göttingen Theol., ward 805 Prediger an der St. Ansgariigemeinde in Bremen u. folgte 807 dem Rufe als Prof. der Phil. nach Landshut. Mit der Aufhebung dieser Univers. kam er nach Erlangen.		
Joh. August Nebe	1775	23. Apr. Halle	Dr. der Phil. u. der Theol., großherz. weimar. Oberkonsistorialrath u. General-Superint. zu Eisenach; stud. in seiner Vaterstadt u. ward daselbst Inspektor der neuen Bürgerschule, 801 Prediger zu Krumpa b. Merseburg.		
Karl Ludw. Heinr. Bardeleben	1775	9. Mai Spandau	Dr. d. Rechte, königl. preuß. Kommissionsrath u. Ritter des eisernen Kreuzes zu Frankfurt an d. Oder; stand zuerst seit 798 als Gouverneur u. Lehrer am Kadettenkorps zu Berlin, wurde 804 Regierungsassessor zu Bromberg, in der Folge Sekretär beim Stadtgericht zu Frankfurt, machte 813 u. 14 den Feldzug nach Frankreich als Hauptmann bei der Landwehr u. erhielt dann die genannte Anstellung. Als Schriftsteller nennt er sich auch Heinr. Frohreich.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Torq. Tasso's befreites Jerusalem. Jena, 800 ff. 4te A. 824. 2 Th. Lud. Ariosto's rasender Roland. Eb., 804—8. 5 Th. 2te A. 827. Calderon de la Barca's Schauspiele. Berl., 815—29. 7 Th. Gedichte u. poetische Uebersetzungen. 2 Th. Stuttg., 829.	Der erste geistvolle, nicht leicht zu übertreffende Uebers. der genannten italien. u. span. Meisterwerke, der sich auch mit Glück in eigenen lyr. Poesien versuchte.
Lustspiele. 2 Th. Leipz., 805. Neue Lustspiele. Eb., 807 ff. 5 Th. Bianca v. Toredo, Drama. Eb., 808. Makaria, Drama. Eb., 806. Zulima, Trauersp. nach Voltaire. Eb., 811. Angelika, Drama. Dresd., 811. Der Geschäftige, Originallustsp. Eb., 815. Germanikus, Trauersp. nach Arnault. Eb., 817. Theodor u. Zoe, Trauersp. Eb., 818. Das Haus Anglade, Schausp. Leipz., 818. Die Makkabäer, Drama. Eb., 819. Bühne der Ausländer. Dresd., 819. 20. 3 Th. Dramatische Mittheilungen. Eb., 815. 16. 2 Th. Evadne, Trauersp. Eb., 822. J. Planchés Oberon, Oper. Eb., 826. Drei Tage aus dem Leben eines Spielers, Drama. Braunschw., 830. Gab heraus: Tagebuch der deutschen Bühnen. Eb., 815 ff. Dramatisches Vergißmeinnicht. Eb., 823—27. 5 Th. — Lottchen, Erzähl. Leipz., 803. Kleine Romane u. Erzählungen aus dem Franz. der Frau v. Genlis. Eb., 803—9. 9 Bde. Neue Erzählungen f. häusliche Zirkel. Eb., 811—17. Des Maurers Leben. Dresd., 816. 4te A. 825. Sängers Reise. Stuttg., 816. Byrons Mazeppa. Leipz., 820. Lyratöne. Dresd., 821. 2 Th. Buntes Leben. 2 Th. Berl., 826. Uebersf. aus d. Franz. u. Engl. Herausg. der Taschenbb. Agrionien (810), Penelope (seit 811.), Komus (814—18. 3 Th.) und mit Fr. Kind der Abendzeitung (seit 817.). Neueste Gedichte. Braunschw., 829 u. s. w.	W. hat sich als Dichter in den verschiedenartigsten Gattungen bekannt gemacht, unstreitig aber hat er als dramat. Dichter das meiste Verdienst. In seinen Lustspielen offenbart er ein nicht gemeines Talent für Ironie und das Echt-Komische.
Die Schweizer mit ihren Vorzügen u. Mängeln. Winterth., 809. Potpourri von Reminiscenzen, kleinen Gemälden und Gedichten über die Schweiz. Eb., 810. Gertrud von Wart. Zür., 813. 2te A. 817. Schicksale eines Schweizers (J. H. Mayrs), während seiner Reise nach Jerusalem u. dem Libanon. St. Gallen, 815. 16. 3 Th. N. A. 822. Wendelgard von Linzgau. Eb., 816. Auf Wiedersehen. Aarau, 817. Die Heimathlosen. Bern, 821. Der Mordbrand zu Walperswyl. Eb., 825.	Verf. mehrerer gemüthreicher Schweizererzählungen.
Trefflichkeiten der süddeutschen Mundarten. Münch., 811. Gesetzgebung der deutschen Sprache. Eb., 802. Frankreichs Sprach- und Geistestyrannei über Europa. Eb., 814. Deutschlands Ruhmhallen. Eb., 814. Die Sprache der Germanen in ihren sämmtl. Mundarten. Frankf., 817. Ausführliche Schreibungslehre der deutschen Sprache. Eb., 820. Mustersaal aller deutschen Mundarten. Bonn, 821. 22. 2 Th. Neue Untersuchungen des Keltenthumes. Eb., 822. Deutschkundliche Forschungen u. Erheiterungen. Berl., 826. 27. 3 Th.	Ein gründlicher philos. Sprachforscher, der besonders die verschiedenen Dialekte einer genauern Untersuchung unterwarf.
Ueber Offenbarung. Lübeck, 797. 2te A. 802. Episteln u. vermischte Gedichte. Magdeb., 801. Lebenskunst. Hamb., 801. Reden über die christl. Religion. Lübeck, 802. Schellings Lehre. Hamb., 803. Vermischte Schriften. Eb., 806. Ueber den Zweck der Philosophie. Landsh., 807. Naturrecht. Eb., 809. Logik u. Metaphysik. Eb., 809. Darstellung des Wesens der Philosophie. Nürnb., 810. Philosophie des Christenthums. Leipz., 813. 15. 2 Th. Leben meines Vaters J. G. Köppen. Lübeck, 814. Politik. Leipz., 818. Rechtslehre. Eb., 819. Offene Rede über Universitäten. Landsh., 820. Vertraute Briefe über Bücher u. Welt. Leipz., 820. 23. 2 Th.	K. verdient das Lob eines aufrichtigen u. freimüthigen Wahrheitsfreundes. Als Philosoph erscheint er ein Geistesverwandter Fr. H. Jacobi's.
Homilien für Landgemeinden. Halle, 799. Das Gebet Jesu Christi, Homilien. Leipz., 802. Biblisch-katechet. Handbuch. Halle, 802. 3. N. A. 820. 2 Th. Ueber die Gefahr sich auszupredigen. Leipz., 805. Drei Festpredigten. Eisen., 817. Die Feier des dritten evangel. Jubelfestes. Eb., 818. Der Schullehrerberuf. Eb., 825. u. s. w.	Ein lichtvoller und populärer Kanzelredner u. didaktischer theologischer Schriftsteller.
Darstellungen aus der Welt der erlanger Musensöhne. Frankf. und Leipz., 799. Cäsar Kafarelli, Graf von Kasarsa, der kühne Räuberherzog. 2 Th. Posen, 803. Die Wahl der Braut. Eb., 804. Preußens Zukunft. Berl., 807. 2te A. 808. Der Palmensonntag. 3 Th. 2te A. Leipz., 811. Hans Kasper, der Seifensieder. Eb., 811. Die Weberstochter zu Eichterheim. Eb., 811. Bernhard Nephtali. Eb., 811. Kunst und Vaterland, Prolog. Königsb., 808. Friedrich Wilhelm III. u. sein Volk, an Beide. Frankf. an d. O., 809.	In seinen Romanen erhebt er sich nicht über die Mittelmäßigkeit, in seinen patriotischen Poesien ist einiger Schwung.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl von Rotteck	1775	1. Jun. Freiburg	Dr. d. Phil. u. der Rechte, großherz. badischer Hofrath, ord. Prof. der Rechts- u. Staatswissenschaften zu Freiburg; bildete sich auf der Schule u. Universität seiner Vaterstadt, wo er Anfangs Privatdocent und Assessor bei dem Stadtmagistrat, später aber Prof. der Gesch., 816 Hofrath u. 817 Prof. der Rechts- u. Staatswiss. u. Mitglied der ersten Kammer der badischen Stände wurde. Seit 817 ist er auch Mitgl. der baier. Akad. der Wiss. zu München.		
Georg Friedrich Grotefend	1775	9. Jul. Münden	Dr. der Philos. u. Direktor des Lyceums zu Hannover; studirte zu Göttingen, wurde hier Kollaborator am Gymnas., 803 aber nach Frankfurt am Main berufen u. 811 zum Prof. u. Konrektor ernannt. 821 erhielt er das Direktorat zu Hannover.		
Sophie von Knorring	1775	Berlin	Schwester Ludw. Tiecks (vgl. S. 200.), zuerst mit dem Kons. Rath u. Direktor Dr. A. F. Bernhardi zu Berlin (vgl. S. 184.) verheirathet, lebte, nachdem diese Ehe getrennt war (805) mit ihren Brüdern u. Kindern in Rom und verband sich 810 von Neuem mit einem Herrn v. Knorring, mit welchem sie sich bis 819 in Liefland aufhielt. Jetzt lebt sie in Heidelberg.		
Joh. Wilh. Otto Benda	1775	30. Oct. Berlin	K. preuß. Regierungsrath zu Oppeln, vorher zu Posen und noch früher Kriminalrath zu Kalisch.		
Gotthold Jakob Kuhn	1775	Nov. Bern	Pfarrer zu Rüderswyl im Kanton Bern; stud. in seiner Heimath und wurde hierauf Pfarrer zu Sigriswyl, 806 Lehrer an der Elementar-, 808 an der Klassenschule zu Bern u. 812 Pfarrer zu Rüderswyl.	1825	
Paul Joh. Anselm von Feuerbach	1775	14. Nov. Jena	Dr. d. Phil. u. der Rechte, k. baier. wirkl. Staatsrath u. Appellationsgerichts-Präsident zu Anspach, Kommandeur des baier. Civilverdienst-, des weimar. weißen Falken- u. des russ. St. Annen-Ordens u. Mitglied der Gesetzkommission zu Petersburg; stud. zu Jena seit 792 u. erhielt daselbst 801 eine ord. Prof. des Rechts, ging 802 in gleicher Eigenschaft nach Kiel u. 804 nach Landshut. Von s. akadem. Lehramt rief man ihn 805 als geh. Justizreferendar nach München, ernannte ihn 808 zum Geh. Rath, 814 zum zweiten Präsid. des Appell. Ger. zu Bamberg, 817 zum ersten Präs. zu Anspach u. 821 zum wirkl. Staatsrath.		
Gustav Ant. Freih. von Seckendorf	1775	20. Nov. Meuselwitz bei Altenburg	Stud. zu Leipzig u. Wittenberg, ging 796 nach Nordamerika und kehrte 798 zurück, erhielt hierauf verschiedene Anstellungen in Kursachsen u. ward 807 Kammerdirektor in Hildburghausen, nahm aber schon nach 7 Monaten mit dem Titel eines geh. Raths s. Entlassung u. machte v. 808—11 unter dem Namen Patrik-Peale als Deklamator Kunstreisen. 811 ward er zu Göttingen Dr. d. Philos. u. hielt hier, in Berlin u. andern Orten Vorlesungen, bis ihn der Herz. v. Braunschweig 814 zum Prof. d. Philos. am Karolinum ernannte. 821 unternahm er von Neuem eine Reise nach Amerika u. starb dort zu Alexandria am rothen Flusse in den dürftigsten Umständen.	1823	Dec.
Nikol. Meyer	1775	29. Dec. Bremen	Dr. der Med., königl. preuß. Regierungs- u. Medicinalrath u. prakt. Arzt zu Minden.		
Joh. Heinr. Mor. Poppe	1776	16. Jan. Göttingen	Dr. d. Ph., k. würt. Hofrath u. ord. Prof. der Technologie zu Tübingen; studirte seit 795, ward hierauf Uhrmacher u. 802 fürstl. schwarzb. Rath daselbst, 804 Dr. legens, 805 aber Prof. am Gymnas. zu Frankfurt am M. u. 818 Hofrath u. Professor zu Tübingen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Allgemeine Geschichte. Freib. u. Konstanz, 813 ff. 6te A. 824 ff. 7te A. 830 ff. 9. Th. Deutsche Blätter. Freib., 814. 2te Abth. Gedächtnißreden auf den Großherz. Karl Friedrich (Eb., 811.) u. Joh. G. Jacobi (Eb., 824.). Ueber den wiener Kongreß, aus dem Franz. des de Pradt. 2 Th. Eb., 816. Ueber stehende Heere der Nationalmiliz. Eb., 816. Für die Erhaltung der Univers. Freiburg. Eb., 817. Ideen über Landstände. Karlsr., 819. Archiv für landständ. Angelegenheiten. Eb., 819. 21. 3 B. Historischer Bildersaal. Stuttg., 828 ff. 50 Bdchn. 12. Kl. Schriften. Eb., 830. 3 Th. Herausg. der polit. Annalen. Münch., 830.	S. allgemeine Geschichte empfiehlt sich durch klare Beobachtungs- und geistvolle Darstellungsgabe des Verfassers.
Abhandlungen des frankfurtischen Gelehrtenvereins für deutsche Sprache. Frankf., 818. 2 St. Anfangsgründe der deutschen Prosodie. Gießen, 815.	Der Verf. einiger gehaltvoller Beiträge zur philosoph. Begründung der deutschen Grammatik.
Julie St. Albani. 2 Th. Leipz., 801. Wunderbilder u. Träume. N. A. Königsb., 823. Mit A. F. Bernhardi: Bambocciaden. Berl., 799. 3 Th. Dramatische Phantasien. Eb., 804. Mit Pellegrin: Schillers Todtenfeier. Eb., 806. Flore u. Blanchefleur, episches Gedicht, herausg. v. A. W. v. Schlegel. Eb., 822.	Talentvolle Dichterin u. Freundin der neuen Romantik.
Die Irrthümer der Liebe u. die Launen des Geschicks. Frankf. a. d. O., 806. Moralische Erzählungen. Quedlb., 817. Shakespear's dramatische Werke, übers. Leipz., 825. 26. 19 Th. Die Braut ohne Bräutigam und die blauen u. die schwarzen Augen. Liegnitz, 828.	B. hat sich vorzüglich durch s. auch nach Schlegels Meisterwerke sehr verdienstliche Uebersetzung des Schakespear rühmlich bekannt gemacht.
Schweizerische Volkslieder u. Gedichte. Bern, 806. N. A. 819. Sammlung von Schweizer Kuhrelhen u. alten Volksliedern. Qu. 4. Bern. Gab heraus: Alpenrosen, ein schweiz. Almanach. Bern, 811—25.	S. Sammlungen schweizer. Gesänge waren den Freunden der Volkspoesie willkommene Gaben.
Verschiedene juridische Lehrbücher; Kritik des natürl. Rechts. Alt., 796. Antihobbes. Erf., 798. Revision der Grundsätze u. Grundbegriffe des peinl. Rechts. 2 Th. Jena, 799. Ueber die Strafe. Chemnitz, 799. Ueber Philosophie u. Empirie in ihrem Verhältniß zur positiven Rechtswissenschaft, Rede. Landsh., 804. Merkwürdige Kriminalrechtsfälle. Gießen, 808. 2 Th. Blick auf die deutsche Rechtswissenschaft. Münch., 808. Ueber Die Unterdrückung und Wiederbefreiung Europens. Eb., 813. Was sollen wir? 813. Betrachtungen über das Geschwornengericht. Landsh., 813. Die Weltherrschaft, das Grab der Menschheit. 814. Ueber deutsche Freiheit u. Vertretung durch Landstände. Lpz., 814. Die hohe Würde des Richteramts; Rede. Nürnb., 818. Ueber die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Gerechtigkeitspflege. Gieß., 821. Aktenmäßige Darstellung merkwürdiger Verbrechen. Eb., 827.	Einer der ausgezeichnetsten deutsch. Rechtslehrer, besonders als Kriminalist; zugleich ein klassischer Schriftsteller im didaktischen und im politisch-oratorischen Styl.
Otto III. Trauerspiel. 2 Th. Torgau, 805. Feuer! Feuer! Posse. Hildburgh., 808. Die Grundform der Toga. Gött., 812. Kritik der Kunst. Eb., 812. Aphorismen, die Gesetze des Universums anzuschauen. Berl., 812. Vorlesungen über die bildende Kunst des Alterthums u. der neuern Zeit. Aarau, 814. Beiträge zur Philosophie des Herzens. Berl., 814. Vorlesungen über Deklamation und Mimik. Braunschw., 816. 2 Th. Orsina, Trauersp. Eb., 816. Adelheid von Bergau oder innere Stimmen, Romanze. Leipz., 816. Grundzüge der philos. Politik. Eb., 817. Lehrsätze der Denkwissenschaft. Braunschw., 819. Vier Gedichte. Eb., 820. Des Vaters Bild, Trauersp. Leipz., 822.	Ein unklares Gemüth mit herrlichen poetischen Anlagen ging unter in der Unstetigkeit seines Sinnes. Unter s. Schr. verdienen das Trauersp. Otto, die Romanze Adelheid v. Bergau und die Vorlesungen über Deklamation u. s. w. vorzüglich Beachtung.
Blüthen. 2 Th. Bremen, 804. Schillers Todtenfeier zu Bremen. 806. Viktor, Roman. Eb., 810. Neue Schwänke u. Erzählungen. Eb., 812. Bardale. Eb., 813. Gedichte. Eb., 814. Herausg. des Sonntagsblattes. Minden seit 817.	M.'s Gedichte sind gefällige Spiele der Phantasie, ohne Anspruch auf künstlerische Vollendung zu machen.
Geschichte der theoretisch-prakt. Uhrmacherkunst. Leipz., 801. Gesch. der Technologie seit der Wiederherstellung der Wiss. Gött., 807—11. 3 Bde. Handbuch der Technologie. Frankf., 806—10. 3 Th. Der physikalische Jugendfreund. Eb., 811—21. 8 Th. Der magische Jugendfreund. Frankf., 817. 3 Th. Der astronomische Jugendfreund. Tübing., 822. 3 Th. Geschichte der Erfindungen in Künsten u. Wissenschaften. Dresd., 830. 4. Th. Viele a. technolog., mathemat. u. s. w. Schriften.	P. verdient hier eine Stelle als der einzige Historiker der Technologie von Bedeutung u. als interessanter Jugendschriftsteller.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ernst Theod. Amadeus Hoffmann	1776	24. Jan. Königsberg	Königl. preuß. Kammergerichtsrath zu Berlin; stud. die Rechte in seiner Vaterstadt, ward 800 Reg. Assess. in Posen, 802 Rath in Plotzk u. 803 in Warschau, bis 806 die Franzosen dort einrückten. Jetzt mußten s. musikal. Kenntnisse ihn nähren. Er wurde Musikdirektor erst beim bamberger u. 813 beim dresdener Theater. 816 erhielt er eine Rathsstelle beim Kammergericht in Berlin.	1822	24. Jul.
Jakob Joseph Görres	1776	25. Jan. Koblenz	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu München; war vormals Prof. an der Sekondairschule in Koblenz, dann Privatdocent zu Heidelberg bis 808, lebte hierauf wieder als Studiendirektor der preuß. Rheinlande in Koblenz, bis er sich polit. Meinungen wegen 819 nach Straßburg begab. 827 wurde er an die neue Univ. München berufen.		
Gottfr. Reinh. Treviranus	1776	4. Febr. Bremen	Dr. der Med. u. Prof. ders. u. der Mathematik zu Bremen.		
Joh. Died. Christn. Lauenstein	1776	12. März Katlenburg im Göttingischen	Superintendent und Pastor zu Holtorf bei Nienburg im Königr. Hannover; stud. zu Rinteln u. Göttingen, ward 800 Prediger zu Esbeck, 815 zu Stadt und Bad Rehburg und 821 zu Holtorf, 825 auch Superintendent der neuerrichteten Inspektion Holtorf.		
Karl Gottlieb Andr. von Hardenberg	1776	13. März Oberwiederstedt	Als Dichter Rostorf genannt, k. sächs. Amtshauptmann zu Weißenfels, der Liebling und Amtsnachfolger seines Bruders Friedrich (Novalis), vgl. S. 194.	1813	28. Mai
Karl Gottlieb Bretschneider	1776	14. März Gersdorf i. Schönburgschen	Dr. der Philos. u. der Theol., herzogl. Oberkonsistorialrath und Generalsuperintendent zu Gotha; war nach vollendeten theol. Studien zu Wittenberg Adjunkt der philos. Fakultät und wurde 806 Oberpfarrer zu Schneeberg. 808 erhielt er den Ruf als Superint. nach Annaberg und 816 als Gen.-Sup. nach Gotha.		
Georg Michael Klein	1776	9. Apr. Alitzheim	Dr. u. außerord. Prof. der Philos. an der Univers. Würzburg; war zuerst Rektor zu Münnerstadt im Würzb., hernach Konrektor und Prof. zu Regensburg, hierauf Rektor des Gymn. zu Würzburg, seit 808 Prof. am Lyc. zu Bamberg und zuletzt Prof. an der Univ. zu Würzburg.	1820	19. März
Wilh. von Schütz	1776	13. Apr. Berlin	Königl. preuß. Landrath und Direktor der Ritterschaft in der Neumark zu Zibingen, privatisirte hierauf zu Dresden.		
Joh. Friedr. Herbart	1776	4. Mai Oldenburg	Dr. u. ord. Prof. der Philos., Schulrath und Ehrenmitglied des Konsist. und Schulkollegiums zu Königsberg; stud. zu Jena seit 794, wurde 800 Privatdocent in Göttingen, 805 außerord. Prof. daselbst, 808 ordentl. Prof. zu Königsberg und 829 auch Schulrath.		
Friedr. Albr. Franz Krug von Nidda	1776	14. Mai Gatterstädt bei Querfurt	Vormals Regierungsdirektor zu Arensberg, dann k. sächs. Hauptmann, privatisirt auf seinem väterlichen Gute Gatterstädt bei Querfurt.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Fantasiestücke in Callots Manier. 2 Th. Bamb., 814. 3te A. 825. Die Vision auf d. Schlachtfelde von Dresden. Eb., 814. Die Elixire des Teufels. Berl., 816. 2 Th. Nachtstücke. 2 Th. Eb., 816. 17. Seltsame Leiden eines Theaterdirektors. Eb., 818. Kinpermährchen, mit Fouqué u. Contessa. 2 Th. Eb., 818. Klein Zaches. Eb., 819. Serapionsbrüder. 4 Th. Eb., 819—21. Lebensansichten des Katers Murr. 2 Th. Eb., 820. Prinzeß Brambilla. Eb., 821. Meister Floh. Frankf., 822. Leben und Nachlaß. 2 Th. Eb., 823. Die letzten Erzählungen. Eb., 824. Ausgewählte Schriften. Eb., 826 ff. 10 Th. Desgl. Stuttg., 827 ff.	H. ist einer der genialsten u. phantasiereichsten humorist. Dichter, der durch das geheimniß- und deutungsvolle Wesen seiner Erzählungen das Interesse des Lesers aufs höchste spannte u. ein besonderes Talent, das Phantastisch-Schaurige und Ergreifende zu behandeln, besaß.
Das rothe Blatt. 797. Der Rübezahl. 798. Aphorismen über Organonomie. Koblenz. 803. Aphorismen über die Kunst. Eb., 804. Exposition der Physiologie. Eb., 805. Glauben u. Wissen. Münch., 805. Die deutschen Volksbücher. Heidelb., 807. Mythengeschichte der asiat. Welt. 2 Th. Eb., 810. Rheinischer Merkur. 814. Deutschlands künftige Verfassung. Frankf., 816. Altdeutsche Volks- und Meisterlieder. Eb., 817. Deutschland u. die Revolution. 819. Das Heldenbuch von Iran. Berl., 820. 2 Th. Ueber die Grundlage, Gliederung u. Zeitfolge der Weltgeschichte. Bresl., 830.	Ein celebrer politischer und naturphilosoph. Schriftsteller, ein talentvoller, aber excentrischer Kopf, erwarb sich auch um die altdeutsche Literatur Verdienste.
Physiologische Fragmente. Hannov., 797. 99. 2 Th. Biologie oder Philosophie der lebenden Natur. Gött., 802—22. 6 Bde. Vermischte Schriften von G. R. und L. C. Treviranus. Eb., 816—20. 3 Bde. Mit Fr. Tiedemann und L. C. Trev.: Zeitschrift für Physiologie. Heidelb., 824 ff. Die Lehre vom Geschlecht der Pflanzen. Bremen, 822. Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Sinneswerkzeuge. Eb., 828.	Ein ausgezeichneter Physiolog, dessen Biologie in naturphilosophischer u. ästhetischer Rücksicht gleich sehr ausgezeichnet zu werden verdient.
Gedichte. Hannov., 801. N. A. Hamburg, 823.	An L.s Gedichten hat der reflektirende Verstand einen größeren Antheil, als die Phantasie. Darum sind auch die Episteln und einige Epigramme am beachtenswerthesten.
Die Pilgrimschaft nach Eleusis. Berl., 804. Rostorfs Dichtergarten. Würzburg, 807. (gr. Th. verfaßt von Sylvester, d. i. G. A. v. Hardenberg s. S. 202.)	Ein eifriger und nicht ganz talentloser Anhänger der Romantiker.
Ueber Tod, Unsterblichkeit und Auferstehung, Predigten. Leipz., 813. Der vierjährige Krieg der Verbündeten mit Napoleon. Annab., 816. Die besondern Hindernisse, welche in unsern Tagen der nützl. Verwaltung des Predigtamtes entgegenstehen. Gotha, 817. Luther an unsere Zeit. Erfurt, 817. Aphorismen über die Union. Gotha, 819. Ueber die Unkirchlichkeit dieser Zeit. Eb., 820. 2te A. 822. Predigten. Leipz., 823. 2 Bde. Heinrich u. Antonio oder die Proselyten. Gotha, 828. u. s. w.	Berühmter Theolog, geschätzter Kanzelredner und freimüthiger Vertheidiger des Protestantismus.
Beiträge zum Studium der Philos., als Wissenschaft des Alls. Würzb., 806. N. A. 811. Die Verstandslehre. Bamb., 810. N. A. sub tit.: Anschauungs- und Denklehre. Eb., 818. Versuch, die Ethik als Wissenschaft zu begründen. Rudolst., 811. Darstellung der philos. Religions- und Sittenlehre. Bamb., 819.	K. bearbeitete die philosophischen Ansichten Schellings am treusten, faßlichsten und besonnensten unter allen s. Schülern.
Lakrimas, Schausp. herausg. von A. W. Schlegel. Berl., 803. Niobe, Trauersp. Eb., 807. Der Graf und die Gräfin v. Gleichen, Tragödie. Eb., 807. Romantische Wälder. Eb., 808. Der Garten der Liebe. Eb., 812. Graf v. Schwarzenberg, Schausp. Eb., 819. Rußland und Deutschland. Leipz., 819. Deutschlands Preßgesetz. Landsh., 821. Zur intellectuellen und substantiellen Morphologie. Leipz., 821—23. 3 Hfte. Dramatische Wälder. Eb., 821. Karl der Kühne, Drama. Eb., 821. Aus den Memoiren des Jak. Casanova. Eb., 822 ff. 10 Th.	Bei schätzbaren poet. Talenten weiß er s. Produkten kein freies Leben mitzutheilen. Man sieht ihnen zu sehr das Gekünstelte und Gezwängte an.
Pestalozzi's Idee eines ABC der Anschauung. 2te A. Gött., 804. Allgemeine Pädagogik. Eb., 806. Ueber philos. Studium. Eb., 807. Allgemeine prakt. Philosophie. Eb., 808. Lehrbuch zur Einleit. in die Philos. Königsb., 813. 2te A. 821. Psychologie. Eb., 816. Gespräche über das Böse. Eb., 817. Ueber die gute Sache. Leipz., 819. Allgemeine Metaphysik. 2 Th. 828. 29.	Gründete als Philos., durch Fichte angeregt, eine eigenthüml. Ansicht im Gegensatz der herrschenden Systeme. S. Darstellungsweise ist polemisch, kurz u. darum oft dunkel.
Florians Gonsalve von Cordova. Leipz., 807. N. A. 820. Heinrich der Finkler oder die Ungarschlacht, Drama. Eb., 812. Gedichte. Eb., 820. Erzählungen und Romanzen. 2 Th. Eb., 821. Skanderbeg, heroisches Ged. Eb., 824. 2 Th. Lokalumrisse kleiner Reisen. 2 Th. Halle, 826. Schwertlilien. 2 Th. Eb., 827. 29. Gedenkbüchlein. Leipz., 829.	Kr. bebauete vorzüglich mit Fleiß und Glück das Feld der epischen Poesie.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Theodor Heinr. Friedrich	1776	Königsberg in d. Neumark	Königl. preuß. Regierungsrath zu Bialystock, lebte später zu Berlin und zuletzt in Hamburg, wo er sich in die Elbe stürzte.	1819	Dec.
Martin Heinr. Aug. Schmidt	1776	26. Mai Braunschweig	Oberprediger zu Derenburg bei Halberstadt; studirte auf dem Katharinum und Karolinum zu Braunschweig und auf den Universitäten zu Helmstädt und Göttingen, war in den J. 1806 und 7 königl. preuß. Feldprediger, wurde 812 Prediger zu Teltow u. 817 nach Derenburg versetzt.	1830	8. März
Amalie von Helwig	1776	16. Aug. Weimar	Tochter des Majors v. Imhoff bei der engl. ostind. Kompagnie, wurde nach sorgfältiger Erziehung Hofdame der Herz. v. Weimar und genoß hier des bildenden Umgangs mit Schiller, Göthe und besonders dem Hofr. Meyer. 803 verheirathete sie sich an den schwed. Obersten, nachmal. Generalfeldzeugmeister v. H. und folgte ihm nach Stockholm und als er später in preuß. Dienste trat, kehrte sie mit ihm nach Berlin zurück.		
Heinr. von Kleist	1776	10. Oct. Frankfurt an d. O.	Nachdem er als Lieutenant den Feldzug am Rhein mitgemacht hatte, stud. er 799 und 800 in Frankfurt und wurde dann im Departement des Ministers Struensee angestellt. Nach der jenaer Schlacht flüchtete er nach Königsberg, wurde aber nach seiner Zurückkunft von den Franzosen auf einige Zeit nach Joux und Chalons deportirt. 807 ließ man ihn frei u. er wählte nun Dresden zu s. Aufenthaltsort. 810 wandte er sich wieder nach Berlin und lebte dort, bis er sich in einem Anfalle von Schwermuth zugleich mit einer Freundin Adolf. Sophie Henr. Vogel, geb. Keber, im Hölzchen bei Potsdam erschoß.	1811	21. Nov.
Sam. Friedr. Erdmann Petri	1776	20. Oct. Budissin	Dr. der Philos., kurhessischer Kirchenrath, Inspektor, Prof. und evang. Prediger zu Fulda; war Vicedirektor des Schulmeisterseminars in der Friedrichsstadt bei Dresden, wurde 805 Prof. zu Fulda, 807 Vikar der protest. Gem. daselbst, in der Folge Konsistorialkommissar und Inspektor und hierauf auch Kirchen- und Schulrath.		
Wilh. Heinr. Seel	1776	Frankfurt	Dr. der Philos. und Direktor der Musterschule zu Frankfurt am Main.	1821	7. Nov.
Jakob Glatz	1776	7. Nov. Poprad Oberungarn	K. k. Konsistorialrath zu Wien; erhielt seine Bildung auf den protest. Lyceen zu Kesmark und Preßburg und auf der Univ. Jena u. kam hierauf als Lehrer an die salzmannsche Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. 804 kehrte er als erster Lehrer an der protestant. Schulanstalt zu Wien ins Vaterland zurück, ward 805 von der dortigen evangel. Gemeinde zum dritten und bald darauf zum zweiten Prediger erwählt und 806 von Franz I. zum geistl. Rath des dortigen Konsistoriums A. C. ernannt. Im J. 816 legte er s. Predigerstelle schwächlicher Gesundheit wegen nieder, die Bitte aber, auch s. Rathsstelle aufgeben zu dürfen, schlug ihm der Kaiser ab.		
Friedr. Christoph Schlosser	1776	17. Nov. Jever	Dr. der Phil., geh. Hofrath und Prof. der Gesch. zu Heidelberg; studirte zu Göttingen Theol. und bekleidete hierauf verschiedene Hauslehrerstellen. 806 erhielt er das Konrektorat an der Schule seiner Vaterstadt, aber schon 809 verließ er diese Stelle, sich nach Frankfurt a. M. wendend und ward daselbst 812 Prof. am Lyceum u. 814 Stadtbibliothekar. 817 berief man ihn in Wilke's Stelle nach Heidelberg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Vetter Kuckuk, Lustsp. Berl., 811. Erster, zweiter und dritter satirischer Feldzug. Eb., 814. 15. und 16. u. b. Satirischer Zeitspiegel. Eb., 816—19. 7 H. Deutsche Volkstracht. Eb., 815. Gedichte. Eb., 816. Der Glückspilz. Eb., 816. Almanach lustiger Schwänke für die Bühne. Eb., 817. Sardellen. Hamb., 818. Feigen. Eb., 818. Dialogische Turnspiele. Berl., 819. Erzählungen und Schwänke. Eb., 819.	S. Produkten fehlt es nicht an Laune und einzelnen treffenden Bemerkungen, allein meistens fällt der Witz ins Platte und die Satire in Grobheit.
Neu Richenood, beschreib. Ged. Braunschw., 805. Der Geist Heinr. des Löwen. Eb., 806. Albert und Mathilde. Berl., 810. Elektron. Eb., 810. Die Völkerschlacht bei Leipzig, Heldengesang. Eb., 814. 2. A. 815. Berlin an die Siegesgöttin. Eb., 814. Des Marschalls Uebergang über den Rhein. Eb., 814. Die großen Tage des Junius, Heldenged. in 6 Ges. Eb., 816. Festgaben. Halberst., 819.	Neuheit der Erfindung, blühende Diktion und fließender Versbau sichern s. Gedichten einen bleibenden Werth.
Die Schwestern von Lesbos. Frankf., 801. Die Schwestern auf Korcyra, dram. Idylle. Amsterd. u. Leipz., 812. Die Tageszeiten in 4 Idyllen. Eb., 812. Taschenbuch der Sagen und Legenden, mit Friedr. v. Fouqué. Berl., 812. 17. 2 Jahrg. Die Sage vom Wolfsbrunnen. N. A. Berl., 821. Helene von Tournon. Eb., 824. Gedichte. Eb., 826. Frithiofssage, aus dem Schwed. des Es. Tegner. Stuttg., 826.	Ihre Poesien, besonders die, in welchen sie Legenden und vaterländische Sagen behandelte, haben sich eines ungetheilten Beifalls erfreut, der, weil er verdient ist, auch dauern wird.
Die Familie Schroffenstein, Schausp. Bern, 803. Amphitryon, Lustsp. Dresd., 808. N. A. 818. Penthesilea, Trauersp. Stuttg., 808. Das Käthchen von Heilbronn, Ritterschausp. Berl., 810. Erzählungen. Eb., 810. 11. 2 Th. Der zerbrochene Krug, Lustsp. Eb., 812. Mit A. H. Müller: Phöbus, Journal für die Kunst. Dresd., 808. Nachgelassene Schriften, herausg. v. L. Tieck. Berl., 821. (enth. die Schausp.: der Prinz v. Homburg und die Hermannsschlacht.) Gesammelte Schriften, herausg. v. L. Tieck. 3 Th. Berl., 826.	Ein wahrhaft poet. Genie, dessen Schöpfungen sich durch Originalität der Erfindung und hohen Phantasieflug auszeichnen; nur fehlt es ihnen an Milde und Zartheit.
Kompendiöse Frauenzimmerbibliothek. Leipz., 800. Die Abendmahlsfeier. Neust., 805. Deutsche Homöophonik. Pirna, 805. 2te A. 807. Magazin der pädagog. Literaturgesch. Leipz., 805—8. 2 Th. Neuer Dolmetscher oder Handbuch der Fremdwörter. Leipz., 806. 5te A. Dresd., 827. 2 Th. Vorschule der Sprachlehre. Leipz., 808. N. A. 811. Vorkenntnisse der Verskunst. Pirna, 809. Grundsätze der Wohlredenheit. Eb., 809. N. A. 818. Kronos. Gießen, 817. Ueber Dichtkunst u. ihre Geschichte. Leipz., 817. Hellas. Eb., 818. Erinnerungen an Napoleon und Philipp den Macedonier. Schmalkald., 822. Klio und Kalliope. Eisenach, 822. Maiblumen. Hanau, 826. Eichenkränze. Wiesbaden, 826—28. 4 Bde. Schul- und Kanzelreden u. dgl. m.	P. hat sich durch s. mancherlei Schriften um Schul- und Unterrichtswesen, um deutsche Sprachforschung und Stylistik Verdienst zu erwerben gesucht. Auch einige seiner dichterischen u. oratorischen Versuche können gelungen genannt werden.
Das Erfreuliche der gegenwärtigen Theurung. Frankf., 816. Schulreden. Heidelb., 817. Vom Weltuntergange. Frankf. a. M., 817.	Verf. beachtenswerther Schulreden.
Familiengemälde und Erzählungen für die Jugend. 2 B. Gotha, 799. Der zufriedene Jakob. Leipz., 799. Das rothe Buch. 2 Th. Altenb., 800. Unterhaltungsbuch der Familie v. Grünthal. Leipz., 800. 3 Th. Kleine Romane. 2 Th. Alt., 801. Kleine Jugendbibliothek. 3 Th. Fürth, 801. Merkwürdige Reisen. 4 Th. Eb., 802. J. Stille's Erzählungsbuch. 4 Th. Alt., 802. Vater Traumann. Schnepfenth., 803. Iduna. 2 Th. Frankf., 803. Moralische Gemälde. Leipz., 803. 2 Th. Theone. 2 Th. Frankf., 806. Handbuch v. Erzählungen. 3 Th. Leipz., 806. Die glückliche Jugend. Wien, 807. Miriona. Frankf., 807. 2 Th. Andachtsbuch für die Jugend. Leipz., 808. Woldemars Vermächtniß. Tüb., 808. Neue Familiengemälde. 2 Th. Wien, 809. Rosaliens Vermächtniß. Leipz., 809. Der weise Christ in bösen Tagen. 2 Th. Jena, 808. Worte der Religion über wichtige Gegenstände des Herzens und Lebens. 2 Th. Wien, 812. Selmar. Eb., 810. Die Familie v. Karlsberg. 2 Th. Leipz., 812. Die erzählende Mutter. 2 Th. Eb., 812. Ida. Wien, 816. Neue Jugendbibliothek. 6 Th. Eb., 817. Religionsvorträge. 2 Th. Eb., 817. Eduard und Mathilde. Frankf., 819. Rosaliens Erinnerungen. Leipz., 821. Maria. Wien, 829. u. s. w. u. s. w. Von den mehrsten Schriften auch neue Auflagen.	Ein verdienter, höchst fruchtbarer Jugendschriftsteller. Die meisten seiner Schriften sind in einer gebildeten, edlen Sprache abgefaßt und zeichnen sich durch reinsittlichen Inhalt und eine lebendige und faßliche Darstellung vortheilhaft aus. Auch seine für Erwachsene geschriebenen asket. Bücher und Predigten haben ein zahlreiches Publikum gefunden.
Abälard und Dulcin. Gotha, 807. Leben des Theodor de Beza und Peter Martyr Vermili. Heidelb., 809. Geschichte der bilderstürmenden Kaiser. Frankf., 812. Weltgeschichte. Eb., 815 ff. 3 Bde. Ständische Verfassung. Eb., 817. Die Geschichte des 18. Jahrh. in gedrängter Uebersicht. Heidelb., 823. Uebersicht der Geschichte der alten Welt. Frankf., 826 ff. 3 Bde. Historisches Archiv, herausg. von A. Bercht und Schlosser. Eb., 830.	Ein fleißiger Geschichtsforscher, der ein sorgfältiges Quellenstudium mit gefälliger Darstellungsgabe vereinigt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Jos. Andreas Buchner	1776	23. Nov. Altheim	Dr. und ord. Prof. der Phil. an der Univers. zu München; stand zuerst als philos. Privatlehrer und Stadtkaplan zu Landshut, wurde hierauf Prof. am Lyceum zu Dillingen, 811 aber nach Regensburg und 826 an die neuerrichtete Univers. zu München berufen.		
Johanne Juliane Schubert	1776	25. Nov. Würgsdorf in Schlesien	Eine geborne May, Tochter armer Webersleute, die allein der Dorfschule ihre Bildung verdankt und sich 794 mit einem Weber Ehrenfried Schubert in Würgsdorf verheirathete, mit dem sie noch glücklich in ihrer Lage lebt. Der Pred. Dobermann machte zuerst einige ihrer Gedichte bekannt.		
Garlieb Merkel	1776	Liefland	Dr. der Philos. und Privatgelehrter auf s. Landgute bei Riga; hielt sich lange in Deutschland zu Weimar, Berlin und als Privatdocent zu Frankfurt an d. O., am längsten aber als Herausg. des Freimüthigen zu Berlin auf. 806 flüchtete er vor den Franzosen nach Liefland, kam aber im J. 816 wieder nach Berlin und wollte den alten Freimüthigen erwecken. Da dies Unternehmen mißlang, segelte er schon im folgenden Jahre in seine Heimath zurück.		
Nikol. Leonh. Heilmann	1776	9. Dec. Krefeld	Konsistorial-Präsident und Prediger zu Krefeld.		
Luise Brachmann	1777	9. Febr. Rochlitz	Ihr Vater, Kreissekretär zu Rochlitz, wurde später als Geleitskommissär nach Weißenfels versetzt. Hier lernte Luise Novalis kennen, der sie durch Schillers Musenalmanach und Horen als Dichterin ins Publikum führte. Sie brachte ihre Tage zu Weißenfels zu, auch als ihre Eltern gestorben und ihr Bruder in Dresden angestellt war. Unglückliche Liebe trieb sie, ihr Leben freiwillig bei einem Besuche des Prof. Schütz zu Halle in der Saale zu enden.	1822	17. Sept.
Friedr. Freih. de la Motte Fouqué	1777	12. Febr. Brandenburg	Königl. preuß. Major außer Dienst, Ritter des Johanniter- und rothen Adler-O. zu Nennhausen bei Rathenau; trat früh in preuß. Kriegsdienste u. machte in den 90ger Jahren als Lieutenant den Rheinfeldzug mit. Hierauf lebte er im Stillen der Freundschaft und den Musen, bis 1813 der Freiheitskampf begann. Jetzt trat er als Lieutenant beim freiwilligen Jägereskadron des brandenburg. Kürassierregiments wieder ein, ward bald darauf Rittmeister und machte als solcher den Feldzug bis an den Rhein mit. Hier nöthigte ihn s. Gesundheit den Abschied zu nehmen, den er mit dem Majorspatent erhielt. Als Dichter trat er zuerst unter dem Namen Pellegrin auf und A. W. v. Schlegel führte ihn ein.		
Joh. Gottlieb Trautschold	1777	26. Febr. Posneck im Saalfeldschen	Pastor zu Kötzschenbroda bei Dresden seit 824, war nach beendigten Studien Hauslehrer beim Grafen Schulenburg, wurde 807 Diak. zu Friedrichsstadt bei Dresden, 814 Pastor zu Gröbern und Großdobritz bei Meißen.		
Karl Friedr. Becker	1777	Berlin	Dr. d. Philos. und Privatgelehrter zu Berlin.	1806	15. März

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Religion, ihr Wesen und ihre Formen. Dilling., 805. 2te A. 808. 2 Th. Ueber Erkenntniß und Philosophie. Landsh., 806. Ethik. Eb., 807. Die Vernunftlehre. Münch., 808. Reise über die Teufelsmauer. Regensb., 819. 22. 2 Hfte. Geschichte von Baiern, aus den Quellen bearbeitet. Eb., 821—26. 4 B.	B. bearbeitete die Religionsphilos. und Ethik im Geiste der schellingschen Naturphilosophie. S. auf Quellenstudium gegründete baier. Gesch. verdient Anerkennung.
Gedichte der Webersfrau J. J. Schubert. Reichenbach. 2. A. 811. Meine Reise nach Breslau, Beuthen und Neumark. Bresl., 812.	Merkwürdig als Naturdichterin. In ihren Liedern spricht sich warmes Gefühl und anspruchlose Bescheidenheit aus.
Ueber die Letten. Riga. 2 Th. 798. Hume und Rousseau, über den Urvertrag. 2 Th. 798. Die Vorzeit Liefland's. Berl., 798. 2 Th. Die Rückkehr ins Vaterland. Eb., 798. Sammlung von Völkergemälden. Lübeck, 800. Eine Reisegeschichte. Berl., 799. Erzählungen. Eb., 800. Briefe über Hamburg und Lübeck. Leipz., 801. Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Produkte der sch. Lit. in Deutschland. 26 Hfte. Berl., 801—3. Wonnem Ymanta. Leipz., 802. Randzeichnungen. Berl., 802. Gab heraus: Ernst und Scherz. Eb., 803. und mit Kotzebue: der Freimüthige. 803—6., allein: der alte Freimüthige, 816. — Schriften. Eb., 807. 2 Th. Charaktere und Ansichten. Riga, 811. Skizzen aus meinem Erinnerungsbuche. Eb., 812—16. 4 H. Ueber Deutschland, wie ich es nach einer 10jährigen Entfernung wiederfand. Eb., 818. 2 Th. u. s. w.	M.s Leistungen sind unbedeutend; allein er hat sich eine gewisse Celebrität durch seine kecke von anmaßender Aufgeblasenheit zeigende Kritik, durch seinen fortwährenden Kampf gegen die neue Schule und die Aeußerungen einzelner ausgezeichneter Männer über ihn, wenn sie ihn mit der Geißel der Satire züchtigten, erworben.
Gedichte. Essen und Duisb., 817. Vesperklänge. Eb., 826.	Verf. lieblicher lyr. Gedichte und besonders wohlgelungener Parabeln.
Gedichte. N. A. Leipz., 808. Romant. Blüthen. 2 Th. Wien, 817. 23. Das Gottesurtheil, Ritterged. Leipz., 818. Novellen und kl. Romane. Eb., 819. Schilderungen aus der Wirklichkeit. Eb., 820. Novellen. Nürnb., 822. Verirrungen. Leipz., 822. Auserlesene Dichtungen, herausg. von F. K. J. Schütz und K. L. M. Müller. Leipz., 824—26. 6 Th.	Sie hatte zur lyr. Poesie entschiedenes Talent, auch gelang ihr manche liebliche kleine Erzählung, so daß ihr ein ehrenvolles Andenken bei der Nachwelt bleiben wird.
Dramatische Spiele. Berl., 804. Die Zwerge, dram. Spiel. Leipz., 805. Historie v. Ritter Galmy und einer Herzogin aus Bretagne. 2 Th. Eb., 806. Alwin. 2 Th. Eb., 808. Sigurd, der Schlangentödter. Eb., 809. Der Held des Nordens. 3 Th. Eb., 810. Eginhard und Emma, Schausp. Nürnb., 811. Vaterländische Schauspiele. 2 Th. Berl., 811. 13. Die Jahrszeiten. Eb., 811—15. 4 H. (Darin: Undine. 3te A. 818.) Kleine Romane. Eb., 811—18. 5 Th. Die Mussen. Eb., 812. 4 H. Die Liebesrache, Trauersp. Leipz., 813. Alboin, Heldensp. Eb., 813. Korona, Ritterged. Tüb., 814. Sängerliebe. Eb., 814. Dramatische Dichtungen. Berl., 814. Die Fahrten Thiodolfs. 2 Th. Hamb., 815. Der Zauberring. 3 Th. Nürnb., 816. Die Pilgerfahrt, Trauersp. Eb., 816. Tassilo, Vorsp. Eb., 816. Gedichte. Tüb., 816 ff. 5 Th. Die 2 Brüder, Trauersp. Eb., 817. Begebenheiten des Grafen Alathes v. Lindenstein. Leipz., 817. Gefühle, Bilder und Ansichten. 2 Th. Eb., 818. Heldenspiele. Tüb., 818. Jäger und Jägerliebe. Gotha, 818. Altsächs. Bildersaal. Nürnb., 818—20. 4 Th. Hieronymus von Stauf, Trauersp. Berl., 819. Die Leibeigene, Schausp. Eb., 820. Bertrand du Guesclin, Heldenged. Leipz., 821. 3 Th. Ritter Elidouk. Eb., 822. Der Verfolgte. 3 Th. Berl., 821. Wilde Liebe. 2 Th. Leipz., 822. Die Vertriebenen. 3 Th. Eb., 813. Mandragora. Berl., 826. Gesch. der Jungfrau v. Orleans. 2 Th. Eb., 826. Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Eb., 828. u. s. w.	F. nimmt einen der ausgezeichnetsten Plätze unter den deutschen Romantikern als epischer und lyr. Dichter ein. Er ist ein vielumfassender Geist, der mit besonderer Vorliebe die nordischen und vaterländ. Sagen und Dichtungen behandelte. Besonders s. ältern Schriften (unter ihnen Undine, der Held des Nordens, der Zauberring) zeigen von Originalität, gediegener Kraft, reicher Phantasie u. tiefem Gemüthe. Weniger gefallen seine neuern Romane und man macht ihm nicht mit Unrecht den Vorwurf, er sei in eine manierirte Vielschreiberei gerathen.
Das Leben der Andacht, in 100 geistl. Liedern. Lpz., 817. 2tes Hundert. 820. Kleine Bilderwelt. Meißen, 821. Bibelgenuß in dichterischen Darstellungen. Eb., 823. Einzelne Predigten.	Ein talentvoller geistlicher Liederdichter.
Die Weltgeschichte für Kinder und Kinderlehrer. Berl., 801—5. 9 Th., 10r Th. von J. G. Woltmann, 11r und 12r Th. 824. 25. von K. A. Menzel. 6te Ausgabe mit Forts. v. Woltmann und Menzel und Vorrede von J. W. Löbell. Eb., 828 ff. 14 Th. Erzählungen aus der alten Welt. Halle, 802. 3. 3 Th. Die Dichtkunst aus dem Gesichtspunkt des Historikers. Berl., 803.	Mit welchem Talent und Glück B. die Weltgesch. für die Jugend zu bearbeiten wußte, zeigen die vielen rechtmäßigen Ausgaben und Nachdrücke.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Friedr. Benzenberg	1777	5. Mai Schöller b. Elberfeld	Dr. der Philos. und Prof., privatisirt auf s. Landgute bei Krefeld; stud. zu Marburg und Göttingen besonders Physik und Mathematik und begab sich, nachdem er eine Zeitlang Lehrer am Erziehungsinstitut der Madame Rudolphi zu Hamburg gewesen war, 804 nach Paris. 805 wurde er Prof. der Phys. u. Astron. am Lyceo zu Düsseldorf. Die Regierungsveränderung im Bergischen bewog ihn, s. Stelle aufzugeben. Er ging 810 nach der Schweiz, lebte 815 in Paris, 817 und 820 in Berlin und zog sich dann auf sein Landgut zurück.		
Karl Gottfr. Klähr	1777	12. Mai Dresden	Maler bei der k. Porzellanfabrik und Privatgelehrter zu Meißen, schrieb unter dem Namen K. Fero.		
Friedr. Wilken	1777	23. Mai Ratzeburg	Dr. der Philos. u. Theol., königl. preuß. Geh. Regierungsrath, Historiograph, Oberbibliothekar und ord. Prof. der Philos. zu Berlin, auch Ritter des rothen Adler-O. III. und Mitglied der Akad. der Wissenschaften; stud. zu Göttingen und wurde daselbst 800 theol. Repetent. 803—5 war er Instruktor des Fürsten v. Schaumburg-Lippe, erhielt hierauf einen Ruf als Prof. nach Heidelberg, wurde 807 auch Bibliothekar und 816 Hofrath und folgte 817 der Einladung nach Berlin. 830 erhielt er den Charakter eines geh. Reg.-Raths.		
Aug. Jak. Rambach	1777	28. Mai Quedlinburg	Dr. der Philos. und Theol., Hauptpastor und Scholarch an der St. Michaeliskirche zu Hamburg seit 819, vorher Diakonus an der St. Jakobikirche seit 802, an welcher sein 818 verstorbener Vater Joh. Jak. als Hauptpastor stand.		
Jul. Franz Borgias Schneller	1777	Strasburg	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Freiburg; studirte zu Freiburg und Wien die Rechte, begleitete dann einen jungen Edelmann nach Paris, London, Venedig u. Belgrad, wurde hierauf Prof. der Gesch. am Lyceo zu Linz, 806 Prof. zu Grätz u. 823 ord. Prof. an der Univers. Freiburg.		
Barthold Georg Niebuhr	1777	Meldorf	Sohn des Etatsraths K. N. (vgl. S. 36), Dr. d. Phil. und der Rechte, k. preuß. Geh. Staatsrath, Mitgl. der Ak. der Wiss. zu Berlin, Ritter des rothen Adler-O. II. u. Großkreuz des kais. östreich. Leopoldsord., war seit 816 Gesandter zu Rom und hielt nach seiner Rückkehr Vorlesungen an der Universität Bonn.	1831	2. Jan.
Heinr. Schorch	1777	12. Jul. Erfurt	Dr. der Philos. und der Rechte, ordentl. Prof. der schönen Wissenschaften, Univers.-Bibliothekar und Sekretär der Akad. gemeinnütziger Wissensch. zu Erfurt.	1822	27. Jan.
Joh. Dan. Schulze	1777	22. Jul. Naumburg	Dr. der Philos. u. Direktor des Gymnas. zu Duisburg; stud. zu Leipzig und war daselbst Privatdocent, bis er 804 als Konrektor des Lyc. nach Luckau berufen ward. In der Folge erhielt er das Rektorat, ging aber 820 als Direktor nach Hamm und 822 nach Duisburg.		
Heinr. Wilh. Brandes	1777	27. Jul. Groden b. Ritzebüttel	Dr. d. Philos. u. ord. Prof. der Physik zu Leipzig; erlernte zu Hamburg den Wasserbau und ertheilte daselbst seit 798 Unterricht in der Mathematik. 801 ward er Deichkondukteur zu Eckwarden im Oldenb., 811 Inspektor der Deiche am untern rechten Weserufer und noch in dems. J. Prof. der Mathem. zu Breslau, von wo er 826 nach Leipzig kam.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Briefe, geschrieben auf einer Reise nach Paris 804. Dortmund, 805. Briefe auf einer Reise durch die Schweiz. Düsseld., 811. 2 Th. Briefe, geschrieben in Paris. Dortm., 816. Wünsche und Hoffnungen eines Rheinländers. Eb., 815. Ueber Verfassung. Eb., 817. Ueber das Kataster. Bonn, 818. 2 Th. Ueber Handel und Gewerbe. Elberf., 819. Ueber Provinzialverfassung. 2 Th. Hamm, 819. Die Verwaltung Hardenbergs. Lpz., 820. Friedrich Wilhelm III. Eb., 821. Briefe über die Assise in Trier. Köln, 822. u. v. A.	Ein in mehrfacher Rücksicht achtungswerther Schriftsteller, der in s. Schriften über Gegenstände der Politik und Staatshaushaltung mit Freimüthigkeit u. einer gewissen genialen Derbheit sich aussprach.
Die Friedensfeier, Schausp. Meißen, 809. N. A. 818. Dramatische Ephemeren. Eb., 809. Neue Lustspiele. Eb., 814. Neue Theaterspiele. Eb., 816.	Verf. mehrerer mit Beifall aufgenommener Lustspiele.
Gesch. des Verfalls der Wissenschaften und Künste bis zu ihrer Wiederherstellung im 15. Jahrh. Aus dem Engl. Gött., 802. Gesch. der Kreuzzüge nach morgenländ. und abendländ. Berichten. Leipz., 807—29. 5 Bde. Handbuch der deutschen Historie. Heidelb., 810. 1. Abth. Gesch. der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten berühmten heidelb. Büchersammlungen. Eb., 817. Gesch. der königl. Bibliothek zu Berlin. Berl., 828.	Ein gründlicher Forscher der Periode der Kreuzzüge, lieferte in seiner Geschichte derselben ein wahrhaft klassisches Nationalwerk.
Ueber Luthers Verdienst um den Kirchengesang. Hamb., 813. Anthologie christlicher Gesänge. Altona, 817—22. 4 Bde. Joh. Jak. Rambach nach s. Leben u. s. w. Hamb., 818. Predigtentwürfe. Hamb., 820 ff., jährl. eine Sammlung.	Als fleißiger Forscher im Fache der Hymnologie und achtungswerther Kanzelredner bekannt.
Sündenbabel und Krähwinkel, Satire. — Vitellia, Trauersp. — Gefangenschaft, Lustsp. — Weiblichkeit, Sonettenkranz. Wien, 822. Chateaubriands Werke, übers. Freib., 823—29. 52 Th. — Weltgeschichte. Grätz, 807—12. 4 Th. N. A. 824. Staatengeschichte Oestreichs. Grätz, 820 ff. 5 Th. Gesch. von Böhmen. 2 Th. Dresd., 827. Der Mensch und die Geschichte. Eb., 828. 3 Th. Gesch. der Architektur. Eb., 828. Oestreichs Einfluß auf Deutschland und Europa seit der Reformation. 2 Th. Stuttg., 829. Gesch. Ungarns. Dresd., 830. 1r B. Gesch. des Weltlaufes und Zeitgeistes. Eb., 830. 1r Th.	Dichter und Historiker, mit reicher Phantasie und treffendem historischen Blicke begabt. Als Dichter gab er vorzüglich einige gelungene didaktische u. satirische Versuche.
Römische Geschichte. Berl., 812. 2 Th. 3te A. 828. Ueber geheime Verbindungen. Eb., 815. Preußens Recht gegen den sächs. Hof. Eb., 815. K. Niebuhrs Leben. Kiel, 817. Kleine histor. und philolog. Schriften. Bonn, 828. Herausg. des preuß. Korrespondenten. Berl., 813. 14. und mit Ch. A. Brandis des Museums für Philologie, Gesch. und griech. Philosophie. Bonn, 828 ff.	N. hat sich besonders durch s. meisterhafte römische Gesch. als einen sehr scharfblickenden und tiefdenkenden Historiker gezeigt.
Allgemeines Jahrbuch der Universitäten, Gymnasien u. s. w. Erf., 798—802. 6 Hfte. Allgemeines Handlungs-, Post- u. Zeitungslexikon. Erf., 804—21. 4 Bde. (Antheil hatten T. F. Ehrmann und K. G. Richter.) Neueste Kunde von Großbritannien und Irland. Weim., 810. Staats- und Addreßhandbuch der Staaten des rheinischen Bundes für 811—13. Eb. — Harlekins Wiedergeburt, Intriguenspiel. Erf., 805. Luthers Entscheidung, dram. Ged. Weim., 818. Erinnerungen an Friedrich den Großen. Erf., 819.	Ein sorgsamer Statistiker. Seine dichterischen Produkte sind ohne künstlerische Bedeutsamkeit.
Gesch. der leipziger Univers. im Laufe des 18. Jahrh. Leipz., 802. Literaturgeschichte der sämmtl. deutschen Schulen und Bildungsanstalten. Eb., 804. 2 Th. Einige Schulreden. Eb., 819 u. 30. 2 B. Entlassungsrede. Lübben, 822. u. a. einzelne Reden.	S. verdient hier seiner Schulreden wegen besonderer Erwähnung.
Versuche über die Sternschnuppen, mit Benzenberg. Hamb., 800. Beobachtungen über die Strahlenbrechung. Oldenb., 807. Lehrbuch der Arithmetik, Geometrie u. Trigonometrie. Eb., 808. 10. 2 Th. Nachtrag, 815. Die vornehmsten Lehren der Astronomie, in Briefen. 2 Th. Leipz., 811. Lehrbuch der Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung. Eb., 817. 18. 2 Th. Beiträge zur Witterungskunde. Eb., 820. Vorbereitungen zur höhern Analysis. Eb., 820. Lehrbuch der höhern Geometrie. Eb., 822. 24. 2 Th. 4. Vorlesungen über die Astronomie. 2 Th. Eb., 827. Vorlesungen über die Naturlehre. 3 Th. Eb., 830.	An Br. muß besonders das treffliche Talent, über die schwierigen Gegenstände der Astronomie, Mathematik und Physik klar und gemeinfaßlich zu schreiben, gelobt werden.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Klemens Brentano	1777	Frankfurt a. M.	Dr. d. Phil., studirte zu Jena und lebte dann ohne öffentl. Anstellung abwechselnd zu Jena, Frankfurt, Heidelberg, Wien u. Berlin. 805 heirathete er die bekannte Sophie Mereau, die ihm aber der Tod bald wieder entriß. 818 ward er katholisch, ging in das münsterische Kloster Dülmen und 822 nach Rom, wo er als thätiges Mitglied der Propaganda lebt.		
Maria Mnioch	1777	Neufahrwasser	Tochter des Schiffsbeschauers Schmidt, verheirathet mit dem Lotteriedirektionsrath Joh. Jak. Mnioch zu Warschau (vergleiche S. 150).	1799	
Joh. Friedr. Röhr	1777	30. Jul. Roßbach b. Naumburg	Dr. der Philos. und Theol., Oberkonsistorialrath, Generalsuperintendent und Oberhofprediger, auch Ritter des weißen Falkenordens zu Weimar; studirte zu Pforte und Leipzig, ward 800 Vesperprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, 802 Adjunkt zu Schulpforte, 804 Pfarrer zu Ostrau bei Zeitz und 829 nach Weimar berufen.		
Karl Wilh. Salice-Contessa	1777	20. Aug. Hirschberg	Dr. der Philos., Bruder von Chr. Jak. (vgl. S. 160), studirte von 797—801 zu Erlangen und Halle, lebte hierauf seit 802 als Privatgelehrter zu Weimar und seit 805 zu Berlin, zog aber 816 nach dem Tode seiner Gattin zu s. Freund Ernst von Houwald nach Sellendorf und später nach Neuhaus bei Lübben. Er starb zu Berlin, wohin er sich 825, um die Hülfe ausgezeichneter Aerzte zu gebrauchen, begeben hatte.	1825	2. Jun.
Ernst Aug. Friedr. Klingemann	1777	31. Aug. Braunschweig	Dr. der Philos. u. Generaldirektor des Hoftheaters zu Braunschweig; studirte die Rechte u. Philos. zu Jena und erhielt nach seiner Zurückkunft die Stelle eines Registrators beim Collegio medico zu Braunschweig, die er jedoch bald wieder aufgab, um sich ganz der schönen Liter. und dem Theater zu widmen. Als 818 eine stehende Bühne in seiner Vaterstadt errichtet wurde, übernahm er die Direktion, bis im J. 829 der Herzog ihn zum Prof. am Collegio Carolino ernannte. 1830 wurde er wieder Generaldirektor des Hoftheaters.	1831	25. Jan.
Ludwig Friedr. Aug. Wieland	1777	28. Oct. Weimar	Sohn von C. M. (S. 44), Dr. der Phil. und Privatgelehrter zu Jena, war von 809—11 Bibliothekar des Fürsten Esterhazy zu Wien und privatisirte nachher zu Wien, Weimar und Jena.	1819	12. Dec.
Heinr. Joach. Jäck	1777	30. Oct. Bamberg	Bibliothekar und Lehrer der englischen Sprache am Lyceum zu Bamberg.		
Leop. von Buch	1777	im Preußischen	Dr. der Philos., k. preuß. Kammerherr, Ritter des rothen Adler-O. III. und Mitglied der Akademie der Wiss. zu Berlin, bringt gewöhnlich nur die Wintermonate in Berlin, die übrige Zeit aber auf Reisen zu.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Satiren und poet. Spiele von Maria. Leipz., 800. I. Godwi oder das steinerne Bild der Mutter. 2 Th. Brem., 801. Die lustigen Musikanten, Singsp. Frankf., 803. Ponce de Leon, Lustsp. Gött., 804. Mit v. Arnim: des Knaben Wunderhorn. Heidelb., 806—8. N. A. 819. 3 Th. Mit Görres: des Uhrmachers Bog wunderbare Geschichte. Eb., 807. Der Goldfaden. Eb., 809. Kantate. Berl., 810. Der Philister vor, in und nach der Geschichte. Eb., 811. Der Rheinübergang. Wien, 814. Die Gründung Prags, Drama. Lpz., 815. Viktoria und ihre Geschwister, klingendes Spiel. Berl., 817. Schneeglöckchen. Hamb., 819.	Ein reichbegabter Dichter, aber ein unklares Gemüth, dessen Gaben deswegen nur wenig erfreuen konnten. Einzelne Novellen und Lieder sind bei dem Allen doch vortrefflich.
Zerstreute Blätter. N. A. Görlitz, 821.	Aufsätze voll zarten weibl. Gefühls.
Christliche Fest- und Gelegenheitspredigten vor einer Landgemeinde. Zeitz, 812—20. N. A. 826. 27. 3 Th. Letzte Predigten und Reden vor seiner Landgemeinde. Eb., 820. Predigten in der Hofkirche zu Weimar. Neust., 822—26. 3 Th. Briefe über den Rationalismus. Zeitz, 812. Palästina. Eb., 816. 5. A. 829. Anthropologie. Eb., 816. N. A. 819. Luthers Leben und Wirken. Eb., 818.	Der Charakter seiner geistlichen Beredsamkeit vereinigt sich nach dem Urtheile der Kritik in Licht und Kraft.
Das Räthsel und der unterbrochene Schwätzer, 2 Lustsp. Berl., 809. Der Findling und der Talismann. Eb., 810. Zwei Erzählungen. Eb., 815. Erzählungen. 2 Th. Dresd., 819. Mit s. Bruder: dramat. Spiele und Erzählungen. 2 Th. Hirschb., 811. 14. und das Bild der Mutter u. s. w. Berl., 818. Mit Fouqué und Hoffmann: Kindermährchen 2 Th. Eb., 816. — Schriften, herausg. von Houwald. 9 Th. Leipz., 826 ff.	C.s kleine Lustspiele haben sich besonders den Beifall des Publikums erworben. Er weiß durch einen glücklichen und feinen Witz die Zuschauer und Leser in eine recht heitere Stimmung zu versetzen.
Romane: Wildgraf Eckard v. der Wölpe. Braunschw., 795. Die Asseburg. 2 Th. Eb., 796. Die Ruinen im Schwarzwalde. Eb., 798. Romano. Eb., 800. 2 Th. Die Einsamen im Thale. Lübben, 802. Der Schweizerbund. 2 Th. Leipz., 804. Schauspiele: die Maske. Braunschw., 797. Selbstgefühl. Eb., 800. Theater. Eb., 808—20. 3 Th. Heinr. v. Wolfenschießen. Leipz., 809. Moses. Helmst., 812. Schill. Eb., 812. Der Lazarone. Hamb., 814. Faust. Leipz., 815. Don Quixote u. Sancho Pansa. Eb., 815. Deutsche Treue. Helmst., 815. Die Grube zur Dorothee. Eb., 817. Dramatische Werke. Braunschw., 817. 18. 2 Th. Ahasver. Eb., 827. — Ueber Schillers Jungfrau v. Orleans. Leipz., 802. Hamlet nach Göthe und Schlegel. Helmst., 815. Vorlesungen für Schauspieler. Eb., 818. Kunst und Natur. Braunschw., 819—27. 3 Th.	K. ist als Romanschreiber, Kunstrichter und dramat. Dichter aufgetreten, am bedeutendsten in letztrer Hinsicht; doch ordnet er als solcher das wahre poetische Leben zu sehr dem, was Bühneneffekt hervorbringt, unter.
Die Familie Schroffenstein, Trauersp. Zür., 802. Erzählungen, herausg. von C. M. Wieland. Leipz., 803. 5. 2 Th. Evelina, Drama nach d. Engl. Braunschw., 804. Lustspiele. Eb., 805. Die Belagerten, Schausp. Wien, 814. Mehrere politische Schriften, z. B. der Patriot. Jena, 818. 12 H. u. s. w.	Verf. mehrerer Erzählungen u. Dramen ohne höhere künstlerische Bedeutung.
Bambergs Geschichte. Erlang., 806. Gesch. der Provinz Bamberg von 1006—1803. 3 Th. Bamb., 809. London. Eb., 805. 6. 4 H. Lehrbuch der Gesch. Bambergs. Eb., 815. Pantheon der Literaten und Künstler Bambergs. Eb., 812—15. 7 H. Bamberg und dessen Umgebungen. Erlang., 814. 15. Beschreibung der Stadt Paris. Eb., 814. Biographien von Barth. Döring (812.), Th. Gönner (813.), A. Schmötzer (815.), A. Röschlaub (815.), Th. Wazanini (816.). Rückblick auf meine Reise über Hammelburg. Erlang., 818. Bamberg, wie es war und ist. Bamb., 819. Reise durch Frankreich, England und die Niederlande im Jahre 824. Weim., 826. 2 Th. Beschreibung von Frankenthal und Langheim. Nürnb., 827. Wahres Bild der Klöster. Bamb., 827. 2 Th. Taschenbibliothek der Land- und Seereisen. Nürnb., 827—30. 46 Hefte.	J. ist der Verf. mehrerer sehr verdienstlicher, erzählender u. beschreibender Werke. S. Taschenbibliothek von Land- u. Seereisen ist vorzüglich für die Jugend berechnet.
Versuch einer mineralog. Beschreibung von Landeck. Bresl., 797. 4. Geognostische Beobachtungen auf Reisen. 2 Th. Berl., 802. 3. Reise durch Norwegen und Lappland. Eb., 810. 2 Th. Physikalische Beschreibung der kanarischen Inseln. Eb., 825.	Einer der ersten Geognosten, dessen Reise nach Norwegen ein Hauptwerk über den Naturbau der Erde im hohen Norden ist.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Adam Theod. Alb. Franz Lehmus	1777	2. Dec. Soest Grafsch. Mark	Dr. d. Philos. u. Theol. und Konsistorialrath in Baireuth; wurde im J. 801 Diakon zu Dünkelsbühl, 807 Diak. u. Stadtkaplan zu Ansbach, 814 außerord. Prof. d. Theol. u. Univers. Prediger zu Erlangen, 814 Dekan u. Stadtpfarrer an der Johanniskirche zu Ansbach, 829 Kons. R. in Baireuth.		
Lauritz Kruse	1778	6. Apr. Kopenhagen	Professor, privat. zu Wandsbeck; studirte seit 1797 zu Kopenhagen, erhielt 1812 den Titel eines Professors und ließ sich zuletzt, nachdem er bis zum J. 1817 zu verschiedenen Malen Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich u. Italien gemacht hatte, als Privatgelehrter zu Wandsbeck nieder.		
Georg Riegler	1778	21. Apr. Hochstädt an der Aisch	Dr. der Theol. u. Prof. der biblischen Exegese am königl. Lyceo zu Bamberg, war seit 807 Kaplan zu Aub bei Ochsenfurt, seit 816 Kooperator an der St. Burkardskirche zu Würzburg u. wurde 823 nach Bamberg berufen.		
Sophie Friedr. Elis. Meyer	1778	Berlin	Als Schriftstellerin Sophie May, Tochter des verst. k. preuß. geh. Medicinalraths Dr. Meyer in Berlin, lebte unverheirathet in ihrer Vaterstadt mit Malerei u. lit. Unternehmungen beschäftigt.	1827	15. Jul.
Karl Christian Wolfahrt	1778	2. Mai Hanau	Dr. u. ord. Prof. der Med., Ritter des russ. St. Annen-O. II. u. des preuß. eisernen Kreuzes II. zu Berlin; stand früher in kurhess. Diensten als Prof. der Physik zu Hanau u. Brunnenarzt am Wilhelmsbade, erhielt 804 s. Entlassung u. wendete sich 805 nach Warschau u. 807 nach Berlin. 810 ward er Privatdocent an der Univers. u. 817 ord. Prof., nachdem er als Arzt die Feldzüge mitgemacht hatte.		
Joh. Aug. Zeune	1778	12. Mai Wittenberg	Dr. und Professor der Philos. u. Direktor der k. Blindenanstalt zu Berlin, war vom J. 803—5 Lehrer am grauen Kloster, dann Privatdocent an der Univers., 807 erhielt er die Direktion der Blindenanstalt u. 810 zugleich eine außerord. Professur an der Universität. 814 errichtete er mit Wolke u. K. Ch. F. Krause die Berliner Gesellsch. f. deut. Sprache.		
Klaus Harms	1778	25. Mai Fahrstedt im Dithmarschen	Dr. d. Theol. u. Archidiakonus zu Kiel; Sohn eines Windmüllers, genoß bis ins 19. Jahr nur den Unterricht der Dorfschule und 1½ Jahr den des Predigers, kam 797 auf die Schule zu Meldorf u. studirte seit 799 zu Kiel. 802 wurde er Hauslehrer, 806 Diakonus zu Lunden u. 816 Archidiakonus zu Kiel.		
Joseph Ludwig Stoll	1778	Wien	Sohn eines berühmten Arztes zu Wien, machte mehrere Reisen nach England und Frankreich u. hatte sich gleichfalls der Arzneigelahrtheit bestimmt. Die schöne Literatur zog ihn davon ab. Ohne ein Amt bekleidet zu haben, starb er zu Wien in Armuth u. Kummer.	1815	22. Jan.
Christoph Kuffner	1778	Wien	K. k. Censor u. Staatrathsofficial zu Wien, vorher Hofkriegsrathsconcipist.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Predigten. Nördling., 806. Ueber die Taufe. Heidelb., 807. Predigten am Säkularfest der Reformation. Nürnb., 817. N. A. 820. Der Protestantismus, drei Gespräche. Augsb., 817. Evang. Kanzelvorträge. Berl., 822. Kasualpredigten u. Reden. Eb., 823.	Ein talentvoller protestant. Kanzelredner.
Coeur-Dame. Kopenh., 817. Eid und Gewissen, und die Felsenbraut. Hamb., 817. Erzählungen. Aarau, 822. Deodats Geburt. Aarau, 823. Der krystallne Dolch und die Rose. Leipz., 823. Sieben Jahre. 4 Th. Eb., 824. Das geheimnißvolle Haus. 2 Th. Eb., 825. Jugendgesch. des Hrn. de Morbiere. 3 Th. Eb., 825. Das Araberroß. Eb., 826. Lebewohl. 3 Th. Eb., 826. Kleinstädtereien einer großen Stadt. 4 Th. Eb., 826. Kriminalgeschichten. Hamb., 826. 6 Th. Der Kardinal. Eb., 827. Das Verhängniß u. der glückliche Tag. Eb., 827. Die Todtenbraut. 3 Th. Leipz., 827. Die Strafe nach dem Tode. Hamb., 828. Nord u. Süd. Leipz., 829. Die zwiefache Braut. Eb., 829. Die Rache. Eb., 829. Die erste Jugend Erik Merweds. 4 Th. Eb., 829. Denkwürdigkeiten eines jungen Adjutanten Napoleons. 2 Th. Eb., 829. Der Verschollene. Eb., 830. Die Klosterruine. Eb., 830. Der Maurer. Eb., 830. Das Wiedersehen. Hamb., 830.	Fruchtbar an Originalromanen u. Bearbeitungen fremder Sachen, gefällt sich vorzugsweise in schauerlichen Darstellungen, die ihm zuweilen auch ausgezeichnet gelungen sind.
Buch Ruth übers. Würzb., 812. Klaglieder des Jeremias. Erlang., 814. Sechs Fastenpredigten. Bamb., 818. Fest- u. Gelegenheitspredigten. Eb., 818. 2 Hfte. Evangel. Hülfsmittel in menschlichen Uebeln. Sulzb., 822. Kritische Gesch. der Vulgate. Eb., 820. Gebetbuch für kathol. Christen. Eb., 824. Christliche Moral. Augsb., 824—27. 4 Th.	Ein sehr liberaler katholischer Kanzelredner.
Das edle Haus der Sture. Berl., 821. Thalia, Taschenb. f. 823. Eb., 16. Die fürstlichen Frauen der Vorzeit. Leipz., 824. Die Felsenkluft von Stormcliff. Hamb., 828. Frauenachtung. 2 Th. Leipz., 829. Gesammelte Erzählungen. Eb., 829. 30. 10 Bde. Uebers. viele Romane W. Scotts u. s. w.	Eine talentvolle Erzählerin. Ihre Uebersetzungen der scottschen Romane gehören zu den gelungenen.
Indras Verheißung, allegor. Lustspiel. Berl., 809. Hermann, ein Schausp. Eb., 810. Guntha, Schausp. Hanau, 809. Taschenbuch für das Trauer- u. Lustspiel, mit J. L. S. Bartholdy. Berl., 810. (darin von ihm: die Katakomben, Trauersp.) Die Rheinfahrt, romant. Ged. Eb., 815.	S. ersten Versuche berechtigten zu guten Erwartungen, allein er scheint der Poesie ganz entsagt zu haben.
Gea, Versuch einer wissenschaftlichen Erdbeschreibung. Berl., 808. Belisar, über den Unterricht der Blinden. Eb., 808. Thuiskon über Deutschlands Einheit. Eb., 810. Einfache deutsche Sprachlehre. Eb., 811. Der fremde Götzendienst. 814. Der Rheinstrom, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Rainstrom. 814. Das Nibelungenlied, übers. Berl., 814. Dasselbe in der Urschrift. Eb., 815. Ueber Blinde u. Blindenanstalten. Eb., 817. Der Krieg auf der Wartburg. Eb., 818. Ueber die neuen Assassinen. Eb., 819. London u. Paris. Eb., 820. Armbruchlieder. Eb., 823. Gothische Sprachformen u. Sprachproben. Eb., 824. Schwimmlieder. Eb., 826.	Er gehört zu den gründlichen Sprachforschern dieser Per. u. den Männern, die sich um die Bearbeitung der altdeutschen Denkmäler verdient machten.
Winterpostille. Kiel, 808. 4te A. 820. Sommerpostille. 2 Th. Eb., 815. N. A. 820. Die 95 Theses Luthers mit andern 95 Sätzen begleitet. Eb., 817. Vermischte Aufsätze. Eb., 817. Zwei Reformationspredigten. Eb., 817. Briefe, meine Theses betreffend. Eb., 818. Christologische Predigten Eb., 821. Predigten über das Abendmahl. Eb., 822. Neue Winterpostille. Eb., 824. Neue Sommerpostille. Eb., 827. Gesänge für die Andacht. Schlesw., 829. Pastoraltheologie. Kiel, 830. 1r B. Von der Erlösung. Eb., 830.	H.s Beredsamkeit trägt den Charakter einer glühenden Leidenschaftlichkeit an sich. Die Sprache ist derb, körnig, die oratorischen Wendungen sind ungewöhnlich, oft auch gesucht. Korrektheit mangelt.
Amors Bildsäule, dram. Ged. Wien 803. Ernst u. Scherz, Lustsp. Berl., 804. Briefe des Eipeldauers. Eb., 805. 13 H. Mit L. v. Seckendorf: Prometheus. Eb., 808. Die Schneckenkomödie, dram. Taschenb. Leipz., 810. Poetische Schriften. Karlsruhe, 811. 1r Th.	Ein Geist voll trefflicher Anlagen, der früh dem Drucke der Außenwelt unterlag.
Gedichte. Pesth, 817. Hesperidenhain der Romantik. 5 Bde. Wien, 818. 19. Cervantes in Algier, Schausp. Brünn, 820. Erzählungen u. Zwischenspiele. 2 Th. Eb., 820. Bilderschau. 2 Th. Eb., 821. Sämmtliche Erzählungen. Wien, 826 ff. 3 Th. Gibt heraus: Taschenbuch für Frohsinn u. Liebe s. 827 u. mit v. Biedenfeld: Feierstunden. 821 ff.	Ein heiterer, freundlicher Erzähler, der einige Novellen von Bedeutung und gelungene didaktische Briefe lieferte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedrich Ludw. Jahn	1778		Dr. der Philos., privatisirt zu Kölleda im Reg. Bezirk Erfurt; studirte zu Jena u. Halle, kam 809 als Lehrer der Gymnastik an der Erziehungsanstalt des Dr. Plamann nach Berlin u. eröffnete 811 daselbst s. berühmte Turnanstalt. Er wohnte den Feldzügen gegen die Franzosen bei und wurde nachher in die demagogischen Umtriebe verwickelt. Während der Untersuchung lebte er zu Küstin, nach Beendigung ders. Anfangs zu Freiburg an der Unstrut u. jetzt zu Kölleda.		
Friedr. Ferdin. Hempel	1778	Meuselwitz	Als Schriftsteller Simplicissimus und Spiritus-Asper, war Hofadvokat und Notarius zu Altenburg, ging heimlich 1819 davon u. soll in Odessa leben.		
Karl Philipp Bonafont	1778	22. Jul. Rastadt	Herzogl. koburg. Legationsrath u. Professor der franz. Sprache zu Magdeburg; war erst in franz. Civildiensten u. Büreauchef bei einigen Präfekturen, zuletzt in Aachen, wurde hierauf Prof. beim Pageninstitut zu Weimar u. einige Jahre Regierungssekretär zu Merseburg. Von hier wandte er sich als Privatdocent nach Halle, bis er die Prof. zu Magdeburg erhielt.		
Gottfr. Peter Rauschnick	1778	10. Sept. Königsberg	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Leipzig, früher zu Elberfeld; nannte sich in mehreren seiner Schriften Phil. Rosenwall.		
Gottlieb Hiller	1778	21. Oct. Landsberg bei Leipzig	Der Sohn eines Fuhrmanns, machte durch s. Freunde aufgefordert mehrere Reisen, um sich als Naturdichter bekannt zu machen u. s. Lage durch s. Talent zu verbessern. Nachher kehrte er bescheiden zu s. Geschäft, Lehmsteinstreichen u. Taubennesterflechten, zurück. Er lebte zuletzt zu Bernau in Preußen.	1826	9. Jan.
Heinr. Gottlieb Tzschirner	1778	14. Nov. Mitweida Königr. Sachsen	Dr. der Phil. u. Theol., Domherr von Meißen, zweiter Prof. der Theol., Superint. u. Kons.-Assessor zu Leipzig, Ritter des sächs. Civilverdienst- u. des dän. Danebrogordens; stud. zu Leipzig, wurde 800 zu Wittenberg Docent, 801 Diakonus zu Mitweida, 805 Prof. d. Theol. zu Wittenberg, 809 daselbe zu Leipzig, 813 u. 14 Feldpropst. Nach seiner Zurückkunft erhielt er das Archidiakonat zu St. Thomas und nach Rosenmüllers Tode die Superintendentur.	1828	17. Febr.
Christoph Ernst Freih. von Houwald	1778	29. Nov. Straupitz in der Lausitz	Landsyndikus des Markgrafthums Niederlausitz, Ritter des Johanniter- u. rothen Adlerordens III. zu Neuhaus bei Lübben; erhielt s. Schul- u. Universitätsbildung zu Halle, wo er den innigen Freundschaftsbund mit K. W. Contessa schloß. Seit 802 widmete er sich dem ständischen Dienst seiner Provinz als Landesbestallter, zog sich jedoch 815 auf s. Gut Sellendorf zurück, bis ihn 822 die Stände zum Landsyndikus wählten. Er lebt jetzt zu Neuhaus bei Lübben.		
G. Ant. Friedrich Ast	1778	29. Dec. Gotha	Dr. u. ord. Prof. der Philologie, k. baier. Hofrath zu München; stud. zu Jena u. wurde daselbst Privatdocent, bis er 805 als Prof. der Aesthetik u. in der Folge auch der Geschichte nach Landshut berufen wurde. 826 trat er an die neue Universität München.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Deutsches Volksthum. Lübeck, 810. N. A. Leipz., 817. Mit E. Eiselen: Die deutsche Turnkunst. Berl., 816. Neue Runenblätter. Naumb., 827.	J. ist vorzügl. bekannt durch die Wiedererweckung der Gymnastik der Alten. Er ist ein Mann von Kraft u. biederer Derbheit und hat sich als solcher auch in s. mit feuriger Begeisterung abgefaßten Schriften gezeigt.
Nachtgedanken über das ABC Buch. 2 Bde. Leipz., 808. Politische Stachelnüsse. 2 Th. Eb., 815. Herzog August v. Altenburg u. s. Bauern. Altenb., 819. 4. Osterländische Blätter. Leipz., 819. 4. Taschenbuch ohne Titel. Eb., 822.	Ein Satiriker voll gemüthlicher Laune u. beißendem, oft auch unsauberem Witz.
Schauspiele: Der Pflegevater, die edle Fürstin, Julie u. Ludolph, Julius u. Marie, Künstlerglück, Liebe u. Trennung, Ludwig Unstern, Putkui, Zulima, Iwan IV., Paul I., Ein Tag aus des großen Friedrichs Leben, Eugenie, der König u. die Henne u. s. w. einzeln u. in: Thalia. Augsb., 815. Neue deutsche Schaubühne. Eb., 817. 18. 2 Th. Thaliens Spenden für die Bühne. 2 Th. Leipz., 826. — Romane: Adelheid. Karlsr., 803. Die Verhandlungen bei der Schulmeisterwahl zu N. Stuttg., 803. Ignoranz u. Verderben. Nürnb., 804. Originalitäten. Stuttg., 803—8. 3 Th. Originalitäten aus dem Gebiete der Wahrheit u. Dichtung. 2 Th. Leipz., 819. Forts. 823. Die Schuld des Gefühls. Eb., 819. Herbstblumen. Schneeb., 829. — Aphorismen der Aesthetik. Köln, 814. Sechs Gedichte. Eb., 815. Fragmente zur Bildung des Geschmackes. Eb., 816. Kunstansichten. Leipz., 817. Kunstandeutungen. Berl., 829.	B. hat sich als Romanschriftsteller, dramatischer Dichter und ästhetischer Kritiker vortheilhaft bekannt gemacht. Von seinen dramatischen Schriften, in welchen er sich zum Theil Schillern zum Muster nahm, sind manche mit Beifall auf der Bühne aufgenommen.
Bemerkungen eines Russen über Preußen. Mainz, 817. Malerische Ansichten u. Bemerkungen auf einer Reise durch Holland u. s. w. Eb., 818. 2 Th. Gespenstersagen. Marb., 818. 2 Th. Königskerzen. Mainz, 819. 2 Th. Päonien. Eb., 820. 2 Th. Denkwürdigk. aus der Gesch. der Vorzeit. Marb., 822. Handbuch der europ. Staatengeschichte. Schmalk., 824. 3 Th. Gesch. der Deutschen für Schulen. Schwelm, 826. Lehrbuch der Weltgeschichte. Koblenz, 827. Chronologisches Handbuch der Weltgeschichte. Erf., 828. Specialgeschichte der deutschen Staaten. Mainz, 828. 1r Th. Hauschronik der Deutschen. Leipz., 828. 29. 3 Th. Das Bürgerthum u. Städtewesen der Deutschen im Mittelalter. Dresd., 829. 3 Th. Denkwürdige Handlungen, Reden und Schicksale berühmter Männer des Alterthums. Berl., 831.	R. ist ein gewandter Erzähler. Als solchen hat er sich auch in s. historischen Schriften, die auf das Verdienst gründlicher Forschung keinen Anspruch machen, bewiesen.
Gedichte, Selbstbiographie und Reisen. Köthen, 805—8. 2 Th.	Merkwürdig als ungebildeter Naturdichter.
Predigten in der Univers. Kirche zu Leipzig gehalten. 2 Th. Leipz., 812. 16. Predigten von 817—28. herausg. von Dr. Goldhorn. Eb., 828. 3 Th. — Gesch. der Apologetik. Leipz. 805. I. Leben u. Ende merkwürdiger Selbstmörder. Eb., 805. Schröckhs Kirchengeschichte seit der Reformat. fortges. 9. u. 10. Th. Eb., 812. Briefe durch Reinhards Geständnisse veranlaßt. Eb., 811. Ueber den Krieg. Eb., 815. Die Sache der Griechen, die Sache Europa's. Eb., 821. Der Uebertritt des Hrn. von Haller. Eb., 821. Protestantismus u. Katholicismus. Eb., 822. u. ö. Die Gefahr einer deutschen Revolution. Eb., 823. Die Rückkehr kathol. Christen in Baden zum evang. Christenthume. Eb., 823. Das Reaktionssystem. Eb., 824. Briefe über Religion u. Politik. Eb., 828. Der Fall des Heidenthums in 5 Büchern. Eb., 829. 2 Bde. u. s. w. Vgl. T.'s Denkmal von W. T. Krug. Leipz., 828.	Bekannt als gelehrter Theolog, ausgezeichneter Kanzelredner und freimüthiger Vertheidiger des Protestantismus. Als Redner nahm er sich Reinhard zum Muster, u. übertraf ihn noch in scharfsinnigen psychologischen Entwickelungen.
Romantische Akkorde, herausg. von K. W. Contessa. Berl., 817. Erzählungen. Dresd., 819. Buch für Kinder gebildeter Stände. Leipz., 819—24. 3 Th. Die Freistatt, trag. Gemälde. Eb., 820. Die Heimkehr u. der Leuchtthurm, 2 Trauersp. Eb., 821. Das Bild, Trauersp. 2te A. Eb., 822. Fluch u. Segen, Drama. Eb., 821. Die alten Spielkameraden, Lustsp. Weim., 823. Der Fürst u. der Bürger, Drama. Leipz., 823. Die Feinde, Trauersp. Eb., 825. Vermischte Schriften. Eb., 825. 2 Th. Bilder für die Jugend. Eb., 828. 29. 2 Th. Die Seeräuber, Trauersp. Eb., 830.	H. vorzüglichste Arbeiten sind seine Dramen, worunter die Schicksalstrag. das Bild ihm den meisten Beifall erwarb. Sie zeichnen sich durch eine schöne Sprache u. leichte Versifikation aus. Bei den Tragödien vermißt man die beruhigende Erhebung, sie haben oft etwas Beengendes u. Peinigendes.
Leukippe, aus d. Griech. des Achilles Tatios mit Güldenapfel. Leipz., 802. Sophokles übers. Eb., 804. System der Kunstlehre. Eb., 805. N. A. 807. Auszug: Grundlinien der Aesthetik. Eb., 813. Krösus, Trauersp. Eb., 805. Ueber den Geist des Alterthums, Rede. Landsh., 805. Grundlinien der Philosophie. Eb., 807. Grundriß einer Gesch. der Philos. Eb., 807. N. A. Münch., 829. Grundriß der Philologie. Landsh., 808. Grundlinien der Grammatik, Hermeneutik u. Kritik. Eb., 808. Entwurf der Universalgeschichte. Eb., 808. N. A. 810. Platons Leben u. Schriften. Leipz., 816. Zeitsch. für Wissensch. u. Kunst. Landsh., 808—10. 3 Jahrg.	Ast ist vorzüglich bemerkenswerth als Bearbeiter der Theorie der Kunst nach den Grundsätzen der neuen Naturphilosophie Schellings.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Gerhard Friedrich	1779	5. Jan. Frankfurt a. M.	Dr. der Philos. u. Theol., evangelischer Prediger an der Weißfrauenkirche zu Frankfurt am Main.		
Karl Chrn. Ludw. Schöne	1779	10. Febr. Hildesheim	Dr. der Med., Hofrath u. praktischer Arzt zu Stralsund, war 813 Direktor des großen Militärlazareths zu Kolberg.		
Friedr. Karl von Savigny	1779	21. Febr. Frankfurt a. M.	Dr. u. ord. Prof. der Rechte, geh. Oberrevisions- und Staatsrath Ritter des eisernen Kreuzes II. u. des rothen Adler-Ordens III. zu Berlin, auch Mitglied der Akad. der Wiss.; stud. zu Marburg und Göttingen und machte hierauf Reisen durch Deutschland, Frankr. und Italien. Nach seiner Rückkunft erhielt er eine Prof. zu Marburg, ging aber schon 808 nach Landshut u. 810 nach Berlin.		
Maria Elis. Helene Freiin von Zay	1779	23. Febr. Toth-Prona in Ungarn	Tochter des Freihern v. Calisch auf Bitsitz, wurde nach einer sehr sorgfältigen Erziehung (die verst. Prof. Genersich u. Kons.-R. Wächter zu Wien waren ihre Lehrer) 1796 mit dem k. k. Kammerherrn v. Zay verheirathet, mit welchem sie abwechselnd in Oedenburg und auf ihren Gütern Butsan und Ugrocz in Ungarn lebt. Die Dichterinnen Ther. v. Artner, Karol. Pichler u. Mariane Neumann sind ihre vertrauten Freundinnen.		
Friedr. Chrn Rühs	1779	1. März Greifswalde	Dr. der Phil., k. preuß. Historiograph u. ord. Prof. der Gesch. zu Berlin, auch Ritter des k. schwed. Nordsternordens; trat zuerst in Göttingen als Privatdocent auf, wurde 801 Bibliotheksaufseher und 808 auß. Prof. zu Greifswalde, 810 aber ord. Prof. u. 817 Historiograph zu Berlin. Er starb auf einer Reise durch Italien zu Livorno.	1820	1. Febr.
Matthäus Edler von Collin	1779	3. März Wien	Bruder von H. J. (vgl. S. 198.), Dr. der Rechte, außerord. Prof. der Gesch. u. Philos. zu Wien, seit 815 auch Erzieher des Herz. von Reichstadt und seit 817 Ritter des konstantinischen St. Georgsordens; vorher seit 809 ord. Prof. der Aesthetik zu Krakau, seit 810 Hofkoncipist zu Wien, seit 812 aber wieder Professor.	1824	23. Nov.
Wilhelmine Gensicken	1779	7. März Weimar	Als Schriftstellerin Wilh. Willmar, eine geborene Herz, seit 800 verheirathet mit Dr. Traug. Friedr. Gensicken, k. sächs. Hofrath und Direktor des dritten Departements der Landesregierung zu Dresden.	1822	15. Jun.
Ehrenfried Stöber	1779	9. März Straßburg	Licentiat der Rechte und Advokat zu Straßburg.		
Karl Ritter	1779	Quedlinburg	Dr. und Prof. der Philos. an der Univers., auch Studiendirektor am Kadettenkorps und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; wurde zu Schnepfenthal erzogen u. stud. 797 u. 98 zu Halle, war hierauf Hauslehrer im Bethmannschen Hause zu Frankfurt am M. und besuchte mit s. Zöglingen die Univers. u. verschiedene Länder. 807 ward er Adjunkt u. 818 Prof. am Gymnas. zu Frankfurt, 820 aber nach Berlin berufen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lyrische Gedichte. Frankf., 809. Gustav Hermann oder der pythagor. Bund. 2 Th. Frankf., 812. 13. Libellen. Eb., 814. 2te A. 817. Luther, histor. Ged. Eb., 815. Serena. 2 Th. Eb., 819. Gemälde des menschl. Herzens. Eb., 820. Wanderungen in die Bergstraße, den Odenwald u. die Rheingegenden. 2 Th. Wiesb., 824. Jugendbibliothek des Auslandes. Hanau, 826 ff. 15 Bde. Christliche Vorträge. 3te A. Eb., 829. 2 Th. Sarons Rosen. Frankf., 829. Selitha, Jahrb. christl. Andacht. Stuttg., 829.	Seine lyrischen und epischen Poesien, wie s. asketischen u. oratorischen Schriften verdienen Auszeichnung, denn es herrscht in ihnen ein reiner edler Geist und eine gebildete Sprache.
Faust, Trag. Berl., 809. Forts. des Fausts von Göthe. Eb., 822. Die Macht der Leidenschaft, Trauersp., Eb., 818. Gustav Adolphs Tod, Trauersp. Eb., 818.	Versuchte es, Göthe's Faust fortzusetzen, ohne Göthe's Genius zu besitzen.
Das Recht des Besitzes. Gießen, 803. u. ö. Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung u. Rechtswissenschaft. Heidelb., 814. Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter. Eb., 815—29. 5 Th. Zeitschrift für geschichtl. Rechtswissenschaft, mit Eichhorn u. Göschen. Berl., 815—19. 4 Bde.	Einer der Führer der sogenannten histor. Schule der Rechtsgelehrten, in dessen Schriften sich neben großer Gelehrsamkeit u. scharfsinniger Kritik eine ausgezeichnete Eleganz der Darstellung findet.
Erzählungen. Pesth u. Brün, 820 u. 23. 2 Th. Lustspiele. Pesth, 820. Neue Erzählungen. Wien, 829. 2 Th.	Ihre kleinen Erzählungen u. Novellen zeigen von entschiedenem Talent für diese Gattung der Poesie.
Gesch. der alten Skandinavier. Gött., 801. Unterhaltungen für Freunde altdeutscher u. altnord. Gesch. u. Liter. Berl., 803. Gesch. von Schweden. Halle, 803—14. 5 Th. Pommersche Denkwürdigkeiten. Greifsw., 803. 4 Hfte. Briefe über Schweden. Halle, 804. Erinnerungen an Gustav Adolph. Eb., 806. Schweden nach Büschings Erdbeschreibung. Greifsw., 808. Finnland u. s. Bewohner. Leipz., 809. Elegie um J. v. Müller. Eb., 809. Entwurf einer Propädeutik des histor. Studiums; Berl., 811. Die Edda. Eb., 812. Ueber den Ursprung der isländ. Poesie. Eb., 813. Entwicklung des Einflusses Frankreichs auf Deutschland. Eb., 815. Handbuch der Gesch. des Mittelalters. Eb., 816. u. s. w.	R. wandte sich von poetischen Studien zur Historiographie, dennoch fehlte es s. Style an Leichtigkeit u. Eleganz. Auch als Pragmatiker blickt er nicht sehr tief und s. Untersuchungen über die skandinav. Literatur sind längst widerlegt.
Dramatische Dichtungen. Pesth, 815—17. 4 Th. (der Tod Friedrichs des Streitbaren, der Cid, Marius, Kalthon und Kolmar, der Tod Heinrichs des Grausamen, Belas Krieg mit dem Vater, die feindlichen Söhne, Butes, der Streit am Grabe, die Kuninger.) Cyrus u. Astyages, Oper. Wien, 818. Nachgelassene Gedichte, herausg. v. Hammer, nebst Biographie. Wien, 827. 2 Th.	S. Dramen enthalten eine Reihe vaterländischer Begebenheiten, nicht ohne poetisches Talent bearbeitet.
Rosamunde. Berl., 811. Violen. Kiel, N. A. 818. Zauberbilder. Eb., 818. Oliven. 2 Th. Eb., 815. Honorie. 2 Th. Meiß., 816. Friederike u. Julie. 2 Th. Erf., 816. Florine. 2 Th. Meiß., 820. Mit A. Clarus: Abendunterhaltungen (813.). Mit A. Clarus u. H. Steinau: Kleeblätter (3 Th. 816 ff.) und Hyacinthen (819.). Mit E. Selbig: der Kranz (4 Th. 817 ff.) und die Schmetterlinge (3 Th. 819 ff.). Erholungsstunden. Leipz., 823. 2 Th.	Eine anspruchlose Verfasserin herz- und gemüthansprechender Romane u. Erzählungen.
Die Tempelherrn, Trauersp. aus dem Franz. Raynouards. Strasb., 806. Alsatisches Taschenbuch für 807. Eb., 806. Biographische Notiz über Oberlin. Eb., 807. Blätter dem Andenken Pfeffels. Eb., 810. Lyrische Gedichte. Eb., 811. 3te A. 821. Strasburgs Jubelfeier der Reformation. Eb., 817. Neujahrsbüchlein von Vetter Daniel. Eb., 818. Gesch. u. Charakteristik der schönen Liter. der Deutschen. Paris, 826. Sammlung auserlesener Stücke der schönen Liter. von Noel und St. 2 Th. Eb., 827.	S. lyrischen Gedichte enthalten manche zarte und beachtenswerthe Blüthe, aber sein literarhistorisches Werk kann nur mißglückt genannt werden.
Europa, geogr. statist. Gemälde. Frankf., 804. 7. 2 Th. N. A. 811. Die Erdkunde im Verhältniß zur Natur u. zur Gesch. des Menschen. Berl., 817. 18. 2 Th. 2te A. 822. Vorhalle europäischer Völkergeschichte. Eb., 820.	Ein geistvoller Historio- u. Geograph, der sich überall neue, obgleich oft gewagte Wege zu bahnen sucht.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Ignatz von Holbein	1779	Zizersdorf bei Wien	Theaterdirektor in Hannover; war Anfangs in Lemberg bei der Lotteriedirektion angestellt, gab dies Geschäft jedoch bald auf, um unter dem Namen Fontano Schauspieler zu werden. Durch s. Verheirathung mit der Gräfin Lichtenau, von der er sich aber nach Kurzem wieder trennte, ward er in den Stand gesetzt, s. Schauspielertalente weiter aus zu bilden. Er trat jetzt mit Beifall auf u. übernahm nach einander die Direktion der Bühnen zu Wien, Würzburg, Bamberg, Prag und Hannover.		
Friedr. Karl Jul. Schütz	1779	31. Mai Halle	Dr. und außerord. Prof. der Philos. zu Halle; Sohn des Philologen C. G. Schütz, Gemahl der mimischen Künstlerin Hendel-Schütz, brachte vom J. 807 — 18 auf Kunstreisen zu u. hat 826 s. Prof. wieder aufgegeben, sich bald hier, bald dort hinwendend, u. privatisirt jetzt in Leipzig.		
Karl Nikolai	1779	24. Jun. Alsleben	Besuchte das Pädagogium zu Magdeburg u. die Universs. Halle, wurde hierauf Advokat, und später Kriminalrath zu Magdeburg. Durch Unglück herabgekommen setzte er noch einige Zeit s. Laufbahn zu Blankenburg fort u. begab sich 813 nach Halberstadt, wo er von Schriftstellerei lebte.	1819	30. Nov.
Adam Heinr. v. Müller	1779	30. Jun. Berlin	K. k. Hofrath, Ritter von Nitterdorf zu Wien; stud. zu Göttingen die Rechte u. ward 1802 Referendar bei der kurmärkischen Kammer zu Berlin. Nach einer Reise durch Schweden u. Dänemark trat er 805 zu Wien zum Katholicismus über u. hielt zu Dresden, Berlin und Wien Vorlesungen. In den J. 813 u. 14 wirkte er als k. k. Landeskommissar u. Tyroler Schützenhauptmann, wurde hierauf Regierungsrath u. k. k. Generalkonsul für Sachsen u. Geschäftsträger an den anhaltischen u. schwarzburg. Höfen, als welcher er zu Leipzig lebte u. in der Folge Hofr. u. östreichischer Ritter. 827 berief man ihn nach Wien zurück.	1829	17. Jan.
Franz Ant. Jos. Ign. Maria von Sonnenberg	1779	5. Sept. Münster	Machte nach vollendeten Rechtsstudien Reisen nach Frankreich u. Deutschland u. zog sich hierauf nach Jena zurück, theils in der Stadt, theils zu Drakendorf bei Jena lebend. In einem Anfalle von Schwermuth stürzte er sich aus dem Fenster seiner Wohnung.	1805	22. Nov.
Karl Cäsar v. Leonhard	1779	12. Sept. Raupenheim bei Hanau	Dr. der Philos., k. baier. Geheimerrath, u. Ritter des Civilverdienst-O., großherz. bad. ord. Professor der Mineralogie zu Heidelberg; stand vorher als Mitglied der Akad. der Wissensch. zu München.		
Karl Fr. Gottlob Wetzel	1779	14. Sept. Budissin	Dr. der Med. u. prakt. Arzt zu Bamberg; stud. in Leipzig u. Jena, lebte hierauf als Arzt einige Zeit zu Dresden und seit 810 als Redakteur des fränkischen Merkurs zu Bamberg.	1819	27. Jul.
Karl Streckfuß	1779	20. Sept. Gera	K. preuß. geh. Oberregierungsrath im Ministerium des Innern u. Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; stud. zu Leipzig u. Jena u. war hierauf Hofmeister in Wien u. Triest. 806 kehrte er nach Sachsen zurück, anfangs als Advokat dann als Stiftssekretär zu Zeitz u. seit 812 als geh. Referendar zu Dresden lebend. 816 ward er Regierungsrath in Merseburg u. 819 nach Berlin berufen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Mirina, Königin der Amazonen, dramat. Ged. Wien, 807. Theater. Rudolst., 811. 12. 2 Th. Neuestes Theater. Pesth, 820—23. 5 St. Das Turnier von Kronstein, Ritterschausp. Wien, 820. Dilettantenbühne für 826. Wien, 8. Apologie der Gräfin Lichtenau. 2 Bde. Leipz., 807.	H. ist als Schauspieler bekannt mit dem, was auf der Bühne Effekt macht. Er hat deshalb auch die Stücke anderer Dichter bühnenrecht gemacht u. dadurch hauptsächlich sich Verdienst erworben.
Gesch. der Republik Frankreich. Jena, 802. u. ö. Epigrammat. Anthologie. Halle, 806. 7. 3 Th. Gesch. Napoleon I. Leipz., 810. Leben und Charakter der Elis. Charl. v. Orleans. Eb., 820. Göthe u. Pustkuchen. Halle, 822. Göthe's Philosophie. Hamb., 825—27. 7 Th. Stimme Friedrichs des Gr. über Politik, Staats- und Kriegskunst u. s. w. Braunschw., 828. 5 Th. Taschenbibliothek der neuesten Erzählungen u. s. w. Lüneb., 829 ff. 4 B. Blumenlese aus dem Stammbuche der Hendel-Schütz. Leipz., 815. Müllners Leben. Meiß., 829. Paganini's Leben. Eb., 830.	S.s eigene histor. u. kritische Produktionen sind ohne Bedeutung, mehr Werth haben s. Sammlungen.
Romane: Noradine, Maximilian Hulder u. Prascha. 3 Th. Franz von Werden. 4 Th. Mary und Jerome. 2 Th. Festtagslaunen. 2 Th. Sonntagsnovellen. 2 Th. Joachims Abentheuer. 2 Th. Die Riesensteinburg. 2 Th. Erzählungen. 2 Th. Verliebte Abentheuer eines schalkhaften Freiers. 2 Th. Die Miethkutsche; die Brautnacht ohne Braut; die Familie von Sternfels. 3 Th. Robert von der Osten. 2 Th. Die Reise nach Aachen, Rosenlaunen, Biographien u. s. w. Ueber Selbstkunde, Selbstkenntniß u. den Umgang mit Menschen. 2 Th. N. A. Quedlinb., 818. Umgangsbuch für Gebildete des weibl. Geschlechts. 2 Th. Lebenserfahrungen und Lebensbeobachtungen. 2 Th. Magdeb., 818. Theorie des Romans. 2 Th. Quedlinb., 818.	N. arbeitete zu flüchtig um des Erwerbs willen u. lieferte daher bei mancher guten Anlage nichts Vorzügliches. Doch sind seine Schr. über Menschenkenntniß u. die Theorie des Romans noch immer beachtenswerth.
Vorlesungen über deutsche Wissenschaft u. Literatur. Dresd., 806. 2te A. 807. Phöbus mit H. v. Kleist. Eb., 808. Von der Idee der Schönheit. Berl., 809. Von der Idee des Staats. Dresd., 809. Die Elemente der Staatskunst. 3 Bde. Berl., 809. Ueber König Friedrich II. Eb., 810. Theorie der Staatshaushaltung. 2 Th. Wien, 812. Vermischte Schriften. 2 Th. Eb., 812. 2te A. 817. Zwölf Reden über die Beredsamkeit u. deren Verfall in Deutschland. Leipz., 816. Etwas das Göthe gesagt hat. Eb., 817. Von der Nothwendigkeit einer theolog. Grundlage der gesammten Staatswissenschaften. Eb., 817. Staatsanzeigen. Eb., 816—18. 3 Th.	Am bekanntesten durch seine Schriften und eigenthümlichen Grundsätze über Gegenstände d. Staatskunst u. s. kraftvollen Reden. In s. Vorlesungen über Aesthetik suchte er vermittelnd in den Streit der alten und neuen Schule zu treten.
Das Weltende, Epos. Wien, 801. Donatoa, Epopöie. Halle, 806. Gedichte, herausg. von Gruber. Rudolst., 808. Etwas über S.s Leben u. Charakter von J. G. Gruber. Halle, 807.	Besaß großes poet. Talent, doch verleitete ihn s. ungebändigte Phantasie oft zu den Fehlern der Unnatur u. des Schwulstes.
Taschenbuch für die gesammte Mineralogie. Frankf., 807 ff. Handbuch der allgem. topograph. Mineralogie. Eb., 808. 9. 2 Th. Mineralogische Studien (mit Selb). Nürnb., 811. Die Formenverhältnisse u. Gruppirungen der Gebirge (mit Jossoy). Frankf., 812. Bedeutung u. Stand der Mineralogie. Eb., 816. Propädeutik der Mineralogie. Eb., 817. Zu Werners Andenken. Eb., 817. Zur Naturgesch. der Vulkane. Heidelb., 818. Taschenb. zur Naturgesch. der Erde. Frankf., 819. Handbuch der Oryktognosie. 2te A. Heidelb., 826. Zeitschr. f. Mineralogie. Eb., 828 ff.	Als Geognost u. Mineralog ein rühmlich bekannter geistvoller und scharfblickender Schüler Werners, verdient hier als gewandter didaktischer Stylist eine Stelle.
Konon, der letzte Grieche. Leipz., 802. Rhinoceros, lyr. didakt. Ged. Nürnb., 811. N. A. 818. Schriftproben. Bamb., 814. 18. 2 Th. Prolog zum großen Magen. Altenb., 815. Lieder aus dem Kriegs- u. Siegsjahre 813. Eb., 815. Jeanne d'Arc, Trauersp. Leipz., 817. Hermannfried, letzter König v. Thüringen, Trauersp. Berl., 818.	W.s Kriegslieder gehören zu den besten dieser Art u. s. dramat. Versuche zeigen auch von Talent für dramat. u. insbesondere tragische Poesie.
Ruth, Ged. Wien, 805. Mährchen nach Gozzi. Berl., 805. Marie Belmonte, Trauersp. Zeitz, 807. Altimor und Zemire, Ged. Leipz., 808. Gedichte. Eb., 811. N. A. 823. Klementine Wallner. Eb., 811. Der Mantel. 3 Erzähl. von Laun, Str. u. Schilling. Eb., 813. Erzählungen. Dresd., 813. Julie von Lindau. N. A. Leipz., 815. 2 Th. Arioste rasender Roland. Halle, 818—23. 6 Th. Tasso's befreites Jerusalem. 2 Th. Leipz., 822. Dante's göttliche Komödie. Halle, 824—26. 3 Th. Manzoni's Adelgis. Berl., 827. Erzählungen. 2 Th. Berl., 830.	Geistreicher Originalschriftsteller u. Uebers. Als solcher ist er ausgezeichnet u. hat nicht selten Gries sogar übertroffen. Er hat die Sprache in voller Gewalt und weiß ihre Kraft, ihren Wohllaut u. Reichthum geschickt anzuwenden.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Heinr. Karl Friedr. Peucer	1779	26. Sept. Ballenstedt.	Großherz. weimarscher Oberkonsistorialdirektor u. Ritter des Falkenordens zu Weimar; stud. zu Jena, wurde 805 Hofadvokat zu Weimar, 807 Leg. Sekr. zu Paris, 809 geh. Sekr. in der Staatskanzlei zu Weimar, 810 Reg. Assessor, 811 Rath u. 816 geh. Reg.-Rath u. O. K.-Direktor.		
Karl Franz van der Velde	1779	27. Sept. Breslau	Justizkommissar und Notar im Depart. des Oberlandesgerichts zu Breslau; stud. zu Breslau u. Frankfurt an d. O. u. ward hierauf Auskultator zu Breslau, 804 Stadtgerichtsdirektor zu Winzig, 814 Stadtgerichtsassessor zu Breslau, 818 Stadtrichter zu Zobten und 822 Justiz-Kommissarius zu Breslau.	1824	6. Apr.
Phil. Joseph von Rehfues	1779	2. Oct. Tübingen	Dr. der Philos., k. preuß. Geh. Regierungsrath u. Kommissarius an der Univers. Bonn, Ritter des rothen Adler-III. und des russ. St. Annen-Ordens II., stud. zu Tübingen, wurde hierauf Hofmeister zu Livorno, 807 Bibliothekar des Kronprinz v. Würtemberg zu Stuttgart, 814 Hofrath u. Kreisdirektor zu Bonn, 818 aber außerord. Regierungs-Bevollmächtigter an der Univers., 819 geh. Reg.-R. u. 826 in den Adelstand erhoben.		
Aug. Heinr. d'Autel	1779	1. Nov. Heilbronn	Dr. der Theol., k. würtemb. Prälat, Oberkonsistorialrath, Oberhofprediger u. Großkreuz des Ordens der würtemb. Krone zu Stuttgart.		
Adam Gottlob Oehlenschläger	1779	14. Nov. Friedrichsberg b. Kopenhagen	Dr. der Philos., wirkl. Professor der Aesthetik und Assessor des Konsistoriums der Univers. Kopenhagen; Ritter des dän. Danebrog- u. schwed. Nordsternordens; debütirte zuerst 799 beim Hoftheater zu Kopenhagen, studirte seit 800 zu Kopenhagen die Rechte und unternahm 805 auf Königl. Kosten eine Reise nach Deutschland, Frankreich u. Italien, nach deren Vollendung er Prof. u. Mitgl. der Theaterdirektion (809) ward. 811 trat er als außerord. u. 829 als wirkl. ord. Prof. der Aesthetik an die Univers.		
Friedrich Wilh. Aug. Murhard	1779	7. Dec. Kassel	Dr. der Philos., fürstl. waldeckscher Hofrath u. Privatgelehrter zu Kassel; stud. zu Göttingen u. ward Mitglied der dortigen Societät der Wiss. Seit 799 unternahm er zu verschiedenen Zeiten Reisen durch Kl.-Asien, die Türkei, Deutschland, Frankreich, Italien, die Schweiz u. Holland u. bekleidete in westfälischer Zeit die Stelle eines Bibliothekars am Museo u. Präfekturrathes des Fuldadepartements zu Kassel. Mit der Auflösung des neuen Königreiches zog er sich nach Frankfurt a. M. zurück. 824 wurde er auf einer Reise zu Hanau verhaftet und nach Kassel gebracht, aber bald darauf wieder frei gelassen.		
Ernst Friedr. Ludw. Robert	1779	16. Dec. Berlin	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Berlin; stud. zu Berlin und Halle, machte darauf Reisen durch Holland und Frankreich und lebte nach seiner Rückkehr in glücklicher Unabhängigkeit ganz den Musen zu Karlsruhe und Berlin.		
Mart. Heinr. Karl Lichtenstein	1780	10. Jan. Hamburg	Dr. der Philos. und Med., ord. Prof. der Naturgesch., Direktor des zoologischen Museums und Ritter des rothen Adler-O. III. zu Berlin; stud. zu Jena und Helmstädt und begleitete hierauf den Gouverneur General Janssens als Hausarzt nach dem Kap, wo er als Chirurgien-Major beim Bataillon hottentottischer Infanterie Gelegenheit erhielt, einen Theil des südl. Afrika zu bereisen. 806 kehrte er zurück und wurde 811 Prof. zu Berlin und 814 auch Mitglied der Akademie.		
Wilh. Mart. Leber. de Wette	1780	14. Jan. Ulla bei Weimar	Dr. der Philos. u. Theol. und ord. Prof. der letztern zu Basel; stud. zu Jena, ward daselbst 805 Docent, 807 außerord. und 809 ord. Prof. der Theol. zu Heidelberg, 810 dasselbe zu Berlin und da er 819 diese Stadt eines Trostschreibens an die Mutter des Mörders Kotzebues K. L. Sand wegen hatte verlassen müssen, 1822 Prof. zu Basel, nachdem er bis dahin zu Weimar sich aufgehalten.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Landsturmblatt. Weim., 817—19. Heroismus alter und neuer Zeit. Erf., 817. Klassisches Theater der Franzosen. Leipz., 819 ff. (Uebers. v. Voltaire, Racine ꝛc.)	Als geschmackvoller Uebersetzer bemerkenswerth.
Schriften. Dresd., Th. 1—4. 820. (Erzstufen u. Prinz Friedrich.) Th. 5—7. 821. (Eroberung von Mexiko.) Th. 8—10. 822. (der Maltheser, die Lichtensteiner, die Wiedertäufer.) Th. 11. 12. 823. (die Patricier, Guido.) Th. 13—18. 824. (Arwed Gyllenstierna, das Liebhabertheater, der böhmische Mägdekrieg, Christine u. ihr Hof.) Th. 19. 825. (das Horoskop.) 3te Ausg. von K. A. Böttiger u. Th. Hell. Eb., 825 ff. 25 Thle. (darin noch: die Gesandtschaftsreise u. e. a. mehr.)	V. wird, da er mit schöpferischer Phantasie histor. Namen u. Begebenheiten zu benutzen wußte, gewöhnlich mit Scott verglichen, doch ist bei V. der Roman noch mehr Hauptsache als bei Scott u. in Lebendigkeit der Handlung u. des Vortrags übertrifft er diesen.
Ueber den jüngern Philostratus. Tüb., 799. Alfieri's Trauerspiele von R. u. J. F. Tscharner. Berl., 804. Th. 1. Plato in Italien. Tüb., 808. 3 Th. Gemälde von Neapel. Zür., 808. 3 Th. Briefe aus Italien. Eb., 809. 4 Th. Süddeutsche Miscellen. Tüb., 811—14. 4 Jahrg. Die Brautfahrt in Spanien. Berl., 811. 2 Th. Beschreibung seiner 808 über Tyrol, Oberitalien, Schweiz u. Frankreich gemachten Reise. Frankf., 812. Spanien. Eb., 813. 4 Th. Reden an das deutsche Volk. Nürnb., 814. Die Oriflamme. Nancy, 814. Ueber das Zunftwesen. Bonn, 818.	S. Schriften über Italien, Spanien u. s. w. sind mit Sachkenntniß u. in einem gefälligen Styl geschrieben. Mit Auszeichnung verdienen seine Reden genannt zu werden.
Kommunionbuch für denkende Christen. Rothenburg, 807. u. ö. Predigten. Eb., 814. 15. 2 Th. Mit Schwarz, Wagner u. Schellenberg: Jahrbücher der allgemeinen deutschen Volksschulen. Darmstadt, 1819 ff.	Ein geschätzter Kanzelredner und asketischer Schriftsteller.
Dramat. Mährchen: Aladdin (808.), Ludlamshöhle (818.). Trauerspiele: Hakon Jarl, Axel und Walburg (809.), Palnatoke (811.), Correggio (816.), Hugo v. Rheinsberg (818.), Hagbarth u. Signe (819.), Erich u. Abel, Starkother (821.), Tordenskiold, die Waringer in Konstantinopel (827.). Schau- und Singspiele: Freia's Altar (818.), der Hirtenknabe (820.), die Räuberburg, Robinson in England (821.), die Flucht aus dem Kloster, das Bild u. die Büste, die Uebereilung. Holbergs Lustspiele, übers. 4 Th. Leipz., 822. Gedichte. Stuttg., 817. Mährchen u. Erzählungen. Eb., 817. 2 Th. Briefe in die Heimath. 2 Th. Alt., 820. König Hroar in Leire. Eb., 822. Vaulundur. Eb., 824. Aly u. Gulhyndi. Eb., 825. Die Inseln im Südmeer. 4 Th. Eb., 826. Gesammelte Schriften, mit seiner Selbstbiographie. Bresl., 829 ff. 18 Bde. gr. 12.	Ein geb. Däne, der Deutschland durch die schönsten seiner Werke angehört. In s. Dramen zeigt sich echtes dramat. Leben u. ein hoher Aufschwung seines poetischen Genius. Die Tragödien sind am gelungensten u. s. Correggio zeichnet sich durch fast gänzliche innere Vollendung aus. Geringern Werthes sind s. lyrischen Gedichte u. Novellen.
Bibliographie des Magnetismus. Kassel, 797. Literatur der mathemat. Wiss. Leipz., 797—805. 5 Th. Geschichte der Physik. Gött., 798. 99. 2 Th. Gemälde von Konstantinopel. Penig u. Leipz., 804. 3 Th. 2te A. 805. 2 Th. Gemälde des griech. Archipelagus. Berl., 807. 8. 2 Th. Konstantinopel u. St Petersburg, Zeitschr. mit v. Reimers. Penig und St. Petersb., 805. 6. 2 Jahrg. Allgemeine politische Annalen. Frankf. a. M. seit 821.	Ein freisinniger Mann, von großer Gelehrsamkeit und tiefem politischen Blicke. S. Gemälde enthalten geistreiche Schilderungen und malerische Darstellungen der Natur und des Lebens jener Länder.
Die Sylphen, Oper. Leipz., 804. Omasis oder Joseph in Aegypten, histor. Drama aus dem Französ. des Baour-Lormian. Berl., 808. Kämpfe der Zeit, 12 Gedichte. Tüb., 817. Die Macht der Verhältnisse, Trauersp. Eb., 819. Die Tochter Jephta's, Trauersp. Eb., 820. Kassius u. Phantasus, erzromant. Komödie. Berl., 824. Staberl in höhern Sphären, Posse. Karlsr., 826. Der Berliner in Spanien, Lustsp. Berl., 829.	R. hat sein poetisches Talent vorzüglich in epigrammatisch-satyrischen Studien gezeigt.
Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 803 bis 806. Berl., 1811 ff. 2 Th. Zimmermanns Taschenbuch für Reisende von L. und Rühs. Leipz., 817. 19. 13. u. 14r Jahrg. oder 17. und 18. Bdchn. Beiträge zu den Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften seit 814. Erläuterungen der Nachrichten des Franc. Hernandez von den vierfüßigen Thieren Neuspaniens. Berl., 830.	Die Fortsetzung und Vollendung seines trefflichen Reisewerks über das südl. Afrika wird noch erwartet.
Aufforderung zum Studium der hebr. Sprache und Liter. Jena, 805. Beiträge zur Einleit. in das A. T. Halle, 806. 7. 2 Th. Die Psalmen, übers. Heidelb., 824. Lehrbuch der hebräisch-jüdischen Archäologie. Leipz., 814. Lehrbuch der christl. Dogmatik. Berl., 814. 16. 2 Th. N. A. 818. 21. Ueber Religion und Theologie. Eb., 815. 2te A. 821. Einleitung in die Bibel. Eb., 817. 26. 2 Th. Christl. Sittenlehre. Eb., 819—24. 3 Th. Zur christl. Belehrung u. Ermahnung. Eb., 819. Drei Predigten. Eb., 821. Theodor oder des Zweiflers Weihe. Eb., 822. 2 Th. Vorlesungen über die Sittenlehre. Eb., 823. 24. 2 Th. Luthers Briefe, Sendschreiben und Bedenken, kritisch und historisch bearbeitet. Eb., 826—29. 6 Th. Heinrich Melchthal oder Bildung und Gemeingeist. 2 Th. Eb., 829. Einzelne Predigten u. s. w.	Ein ausgezeichneter Theolog, der durch s. Vorlesungen über die Moral und seine beiden theolog. Romane insbesondere bewiesen hat, wie sehr der Reichthum und die Schönheit der Sprache, wie die ästhetische Form des Romans in seiner Gewalt sind.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Joh. Friedr. v. Roth	1780	23. Jan. Wayhingen	Dr. der Rechte, k. baier. Oberkonsistorial-Präsident, Ritter des Civilverdienst-O. und Mitglied der Akademie zu München; stud. zu Tübingen und wurde, nachdem er sich einige Zeit zu Stuttgart aufgehalten hatte, Syndikus zu Nürnberg, 808 Oberfinanzrath, 810 Steuer- und Domänensektionsrath u. 817 Ministerialrath zu München, 828 aber Präsident des protest. Ober-Konsistoriums.		
Georg Dan. Arnold	1780	18. Febr. Strasburg	Dr., Dekan u. ord. Prof. in der Rechtsfakultät zu Strasburg; studirte zu Göttingen und Paris und wurde nach einigen Reisen Prof. zu Koblenz, später aber nach seiner Vaterstadt zurückberufen.		
Friedr. Heinr. von der Hagen	1780	19. Febr. Schmiedeberg Uckermark	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Berlin; stud. zu Halle die Rechte und wurde nach einigen Reisen Referendar bei der Kammer zu Berlin. 806 gab er diese Stelle auf und privatisirte daselbst, bis er 810 eine Professur an der neuerrichteten Univers. erhielt. 811 ward er als ord. Prof. der Philos. und Bibliothekar an die Univers. Breslau versetzt, 1824 aber nach Berlin zurückberufen.		
Karl Schall	1780	24. Febr. Breslau	Privatgelehrter und Redakteur der neuen breslauer Zeitung zu Breslau.		
Joh. Amadeus Ziehnert	1780	5. März Quohren bei Dresden	Pastor zu Schlettau; studirte zu Leipzig, lebte seit 806 als Kandidat zu Dresden, wurde 810 Rektor u. Hospitalprediger zu Königsbrück, 1816 zweiter Diakonus zu Großenhayn und 828 Pastor zu Schlettau.		
Ludw. Friedr. Franz Theremin	1780	19. März Gramzow	Dr. d. Theol., königl. preuß. Oberkonsistorialrath, Hof- und Domprediger und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin, vorher von 1810—1815 Pred. der franz. Werderkirche daselbst.		
Philipp Adam Stork	1780	Traben a. d. Mosel	Dr. der Phil. und Prof. an der Handelsschule zu Bremen; war zuerst Lehrer an der Handelsschule zu Hagen in der Grafsch. Mark, seit 810 Direktor derselben und ging 817 nach Bremen.	1822	19. Apr.
Christian Wilhelm] Spiecker	1780	7. Apr. Brandenburg	Dr. der Philos. und Theol., Superint. u. Oberpfarrer, auch Ritter des eisernen Kreuzes zu Frankfurt an der Oder; stud. zu Halle und war daselbst längere Zeit Lehrer am Gymnas. und Pädagog. und seit 805 Feldprediger. 807 ging er als Lehrer nach Dessau und 809 als außerord. Prof. der Theol. und Prediger nach Frankfurt. 812 wurde er daselbst Archidiak. u. 818 Super. und Oberpfarrer der Hauptkirche.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lobschrift auf Joh. v. Müller. Sulzb., 811. Ueber Thucydides und Tacitus. Münch., 812. Zum Andenken Heinr. Schenks. Eb., 813. Bemerkungen über den Sinn und Gebrauch des Wortes Barbar. Eb., 814. Hermann und Marboth. Stuttg., 817. Bemerkungen über die Schriften des Fronto und das Zeitalter der Antonine. Nürnb., 817. Von der Erziehung im Unterrichte, Rede. Eb., 822. Ueber die fortdauernde Abhängigkeit unserer Bildung von der klassischen Gelehrsamkeit. Eb., 826. Herausg. der Schriften Fr. H. Jacobi's und Hamanns.	Ein geistreicher u. gelehrter didaktischer und oratorischer Prosaist.
Elegie auf den Tod Blessigs. Straßb., 816. Der Pfingstmontag, Lustsp. in straßburger Mundart. Eb., 817.	S. Lustsp. ist ein unvergängl. Denkmal altstraßburger Sitte und Sprache und seine Elegie vortrefflich gelungen.
Sammlung deutscher Volkslieder, mit J. G. Büsching. Berl., 807. Der Nibelungen Lied. Eb., 807. Dasselbe in der Ursprache. Eb., 810. 3te A. 820. Narrenbuch. Halle, 811. Literar. Grundriß der Gesch. der deutschen Poesie, mit Büsching. Eb., 812. Mit Büsching, Docen und Hundeshagen: Sammlung für altdeutsche Kunst und Literatur. Bresl., 812. Nordische Heldenromane. Eb., 814—28. 5 Bde. Die Eddalieder. Eb., 814. Mit Büsching: Altdeutsche Gedichte des Mittelalters. Berl., 808—20. 2 Th. 4. und Museum für altdeutsche Literat. und Kunst. Eb., 809. 10. 2 Th. Das Buch der Liebe. Eb., 809. Lieder der ältern Edda. Eb., 810. Das Buch der Helden. Eb., 816. 1r Th. Niederdeutsche Psalmen aus der Karolinger Zeit. Bresl., 816. Irmin. Eb., 817. Die Niebelungen und ihre Bedeutung. Eb., 819. Briefe in die Heimath. 3 Th. Eb., 819. Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls, Arthurs, der Tafelrunde u. s. w. Eb., 820—23. 2 Th. Der Helden Buch, in der Ursprache mit A. Primisser. Berl., 820—24. 2 Th. G. v. Straßburgs Werke. Eb., 823. 2 Th. Denkmale des Mittelalters. Eb., 824. Erzählungen und Mährchen. 2 Th. Prenzlau, 825. Mit Habicht und K. Schall: Tausend und eine Nacht. Bresl., 825 ff. 15 Th. Tausend und ein Tag. Prenzl., 826. 10 Th.	v. d. H. hat sich durch seine weitumfassenden und gründlichen Arbeiten über altdeutsche Literatur u. Kunst den größten Anspruch auf die Dankbarkeit des deutschgesinnten Publikums erworben.
Lustspiele. Bresl., 817. 23. 2 Sign. Deutsche Blätter für Poesie, Literatur und Kunst, mit K. von Holtei. Eb., 823 ff. Mit Hagen und Habicht: Tausend und eine Nacht. Eb., 825 ff. 15 Th.	S. besitzt unverkennbares Talent für das Komische.
Kleine Schauspiele für die Jugend. Neust., 812. Sächsische Kriegslieder. Leipz., 814. Sächsische Friedenslieder. 815. Der kleine Deklamator. Pirna, 815. 2te A. 819. 2 Th. Winterfreuden. 3te A. Eb., 817. Sommerfreuden. Eb., 816. Die erzählende Mutter. Eb., 816. Die spielenden Kinder. Eb., 816. Der fröhliche Sänger. 2te A. Eb., 817. Die ersten Bedürfnisse des Menschen. Eb., 819. Der erzählende Vater. Eb., 821. Kinderwanderung. Eb., 822. Neue Kinderbibliothek. 2 Th. Eb., 822. Zaubereien des Lebens. Eb., 826. Idunna, Jugendzeitung. Leipz. s. 827. Predigten u. s. w.	Ein fleißiger und gewandter Jugendschriftsteller.
Cervantes Drangsale des Persiles u. der Sigismunde. Berl., 808. 1r Th. Des Preußen und des Franken Tod auf dem Schlachtfelde, Ged. Eb., 813. Die Beredsamkeit, eine Tugend. Eb., 814. Predigten. Eb., 817 ff. 4 Th. N. A. 826. Hebräische Gesänge von Lord Byron. Eb., 820. Die Lehre vom göttl. Reiche. Eb., 823. Stimmen aus Gräbern. Eb., 828. Adalberts Bekenntnisse. Eb., 828. Das Kreuz Christi. Eb., 828.	Ein phantasiereicher Kopf, neigt sich als Kanzelredner leider zu einem unklaren Mysticismus hin.
Episoden aus einer Reise nach Paris im Sommer 809. Essen, 810. Darstellungen aus dem preuß. Rhein- und Mosellande. Eb., 818. 2 Th. Gedanken über den deutschen Handelsverein. Brem., 819. W. Scotts Fräulein vom See, übers. Essen, 819. 2te A. 823. Scotts letzter Minstrel. Brem., 820. Burg Rokeby, übers. Eb., 822. Ansichten der freien Hansestadt Bremen und ihrer Umgebungen. Frankf., 823. 4.	Verdient vorzüglich seiner klassischen Uebersetzungen wegen hier eine Stelle.
Meine Reise von Halle nach dem Brocken. Halle, 803. Luise Thalheim. 2 Th. Leipz., 808. u. ö. Die glücklichen Kinder. 4 Th. Eb., 808. u. ö. Emiliens Stunden der Andacht. Eb., 808. u. ö. Vater Hellwig unter s. Kindern. 2 Th. Nürnb., 809. 10. u. ö. Christliche Religionsvorträge. Züllich., 812. u. ö. Gebete, Predigten und Reden zur Zeit der Erhebung. Berl., 816. Andachtsbuch. Eb., 816. u. ö. 2 Th. Gesch. M. Luthers. Eb., 818. Des Herrn Abendmahl. Eb., 819. u. ö. Erzählungen für die Jugend. Leipz., 819. Gelegenheitsreden. Frankf., 820. Sammlung geistl. Lieder. Berl., 823. u. s. w.	S. gehört unter der großen Zahl der asketischen und Jugendschriftsteller zu den bessern.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Heinr. Luden	1780	10. Apr. Lockstadt im Bremischen	Dr. d. Philos. und Rechte u. ord. Prof. der Gesch., großh. weimar. geh. Hofrath und Ritter des Falkenordens zu Jena; stud. zu Göttingen und wurde 1806 außerord. und 810 ordentl. Prof. der Gesch. zu Jena.		
Ernst Wilh. Deegen	1780	Apr. Kappeln i. Tecklenburg.	Pfarrer zu Ronßdorf im Reg.-Bezirk Düsseldorf seit 819, vorher seit 810 in Kelzenberg und seit 817 in Wülfrath.		
Gotthilf Heinr. Schubert	1780	26. Apr. Hohenstein im Schönburg.	Dr. der Med., k. baier. Bergrath u. Prof. der Naturgesch. zu München; war zuerst Arzt zu Freiberg und seit 806 zu Dresden, ging 809 als Direktor des Realinstituts nach Nürnberg, 816 als Erzieher der Prinzeß Maria und des Prinzen Albert von Schwerin nach Ludwigslust, 819 als ord. Prof. der Naturgesch. nach Erlangen und 826 nach München.		
Philipp Konr. Marheinecke	1780	1. Mai Hildesheim	Dr. der Philos. und Theol., ord. Prof. der Theol., Universitätspred. und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; stud. zu Göttingen, wurde 804 zweiter Univers.-Pred. u. 805 außerord. Prof. der Phil. zu Erlangen, 807 außerord. und 809 ord. Prof. der Theol. zu Heidelberg. 811 kam er nach Berlin.		
Karl Christoph Gottlieb Zerrenner	1780	15. Mai Beiendorf bei Magdeburg	K. preuß. Konsistorial- und Schulrath, Schulinspektor und Direktor des Schullehrerseminars, auch Ritter des rothen Adler-O. III. zu Magdeburg; Sohn von H. G. (vgl. S. 82), stud. zu Halle, ward 802 Lehrer am Kloster U. L. Fr. und 805 Prediger an der heil. Geistkirche zu Magdeburg, 818 K.- und S.-Rath.		
Karoline Lessing	1780	18. Jun. Breslau	Tochter des k. preuß. Stallmeisters Meitzen zu Breslau, verheirathete sich 1799 mit dem Hofrath und Justizkommissar L. zu Breslau, einem Bruders Sohn des Dichters Gotthold Ephraim L., mit welchem sie in sehr glücklicher Ehe lebt.		
Karoline von Günderode	1780	Karlsruhe	Als Schriftstellerin Tian, Tochter des bad. Kammerherrn, Hof- und Reg.-Raths v. G., Stiftsdame zu Frankfurt a. M., erstach sich mit einem Dolche.	1806	
Ign. Paul Vital. Troxler	1780	17. Aug. Beromünster Kanton Luzern	Dr. der Med. und ord. Prof. der Philos. an der Univers. Basel; stud. seit 800 Medic. und Philos. zu Jena, Göttingen und Wien und ließ sich nach einer Reise durch Italien als Arzt zu Luzern nieder. Mancherlei Unannehmlichkeiten und Verfolgungen ließen ihn lange bald hier, bald dort leben, auch eine 820 erhaltene Prof. zu Luzern mußte er aufgeben. Er wandte sich 823 nach Aarau und wurde dort Vorsteher des Lehrvereins am polytechnischen Institut, bis er 830 den Ruf als Prof. nach Basel erhielt.		
Friedr. Aug. Uckert	1780	28. Oct. Eutin	Dr. der Philos., Professor am Gymnas. und Bibliothekar zu Gotha; stud. zu Halle und Jena, wurde 1807 Bibliothekar und Inspektor zu Gotha und in der Folge auch Aufseher am Münzkabinet und Prof. am Gymnasium.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Chr. Thomasius. Berl., 805. Hugo Grotius. Eb., 806. Die letzten Briefe des J. Ortis. Gött., 807. Kleine Aufsätze. Eb., 807. 2 Th. Grundzüge ästhet. Vorlesungen. Eb., 808. Ansichten des Rheinbundes. Eb., 808. Ueber das Studium der vaterländ. Gesch. Jena, 810. Allgem. Gesch. der Völker und Staaten des Alterthums. Eb., 814. 3te A. 824. 3 Th. Nemesis, Zeitschr. Weim., 814—18. 12 Th. Das Königreich Hannover. Nordh., 818. Allgem. Gesch. des Mittelalters. Jena, 821. 2 Th. Gesch. des deutschen Volks. Gotha, 825—30. 5 Th.	Ein umfassender, gründlicher und philosophischer Historiker u. politischer Schriftsteller, der s. Werken auch in Ansehung der Form Vollendung zu geben weiß.
Moralisch-religiöse Gedichte. Krefeld, 814. 2te A. Essen, 822.	Der Verf. beifällig aufgenommener religiöser Lieder.
Die Kirche u. die Götter, Roman. Penig, 804. 2 Th. Ahndungen einer allgem. Gesch. des Lebens. Leipz., 806—20. 3 Th. Neue Untersuchungen über die Verhältnisse der Größen und Excentricitäten der Weltkörper. Dresd., 808. Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft. Eb., 803. 3te A. 827. Symbolik des Traumes. Bamb., 814. N. A. 821. Altes und Neues aus dem Gebiet der innern Seelenkunde. Leipz., 816. Mit G. A. Goldfuß u. C. G. Nees von Esenbeck: Handbuch der Naturgeschichte. Nürnb., 816—22. 5 Bde. Die Urwelt und die Fixsterne. Dresd., 822. Lehrbuch der Naturgeschichte. Eb., 823. N. A. 826. Wanderbüchlein. Eb., 823. Reise durch das südl. Frankreich und Italien. Erlang., 827 ff. Peurbach und Regiomontanus. Eb., 828.	S. besitzt eine reiche Phantasie u. tiefes Gemüth u. wandte sich schon darum als Philosoph der neuen schellingschen Naturphilosophie zu, deren Nachtseite er zu erhalten suchte. Seine psychologischen u. naturhistorischen Schriften werden auch von den Gegnern jener Schule sehr geschätzt.
Predigten für gebildete Christen. Gött., 801. Christliche Predigten. Erlang., 805. Predigten zu Berlin gehalten. 2 Th. Berl., 814. 18. — Gesch. der christl. Moral. Nürnb., 805. I. Universalkirchenhistorie des Christenthums. Erlang., 806. I. Christliche Symbolik. Heidelb., 810—14. 3 Th. Ueber das wahre Verhältniß des Protestantism und Katholicism, Briefe. Eb., 810. Pipin. Berl., 815. Gesch. der deutschen Reformation. Eb., 816. 2 Th. Dogmatik. Eb., 819. 2te A. 827. Ottomar, Gespräche. Eb., 820. Predigten, der häuslichen Frömmigkeit gewidmet. 2 Th. Eb., 826. u. s. w.	M. verdient als gemüthreicher Kanzelredner u. als Historiker wegen seiner Geschichte der Reformation Auszeichnung. Wegen seines philosophisch-theologischen Systems ist er vielfach angefochten.
Hülfsbuch für Lehrer und Erzieher bei den Denkübungen der Jugend. Leipz., 803 ff. 4 Th. u. ö. Der neue deutsche Schulfreund. Halle, 811. 5. A. 824. Denkübungen. Leipz., 812. Taschenbuch für tägl. Erbauung. Berl., 812. Methodenbuch für Volksschullehrer. Magdeb., 813. u. ö. Grundsätze der Schulerziehung. Eb., 827. Setzte fort seines Vaters deutschen Schulfreund. Erf., 812—24. 47s bis 606 Bdchn. Jahrbuch für das Volksschulwesen. Magdeb., 825 ff. Einzelne Predigten u. s. w.	Strebte als pädagogischer Schriftsteller seinem Vater mit Glück nach und erwarb sich noch besondere Verdienste um Magdeburgs Schulwesen.
Isabelle de Lüvües oder die Halbgeschwister. Lübeck, 826. Gegenstücke. Berl., 828. Die Mexikanerin, Heldenged. in 6 Ges. Zerbst, 829. Sigbrit, histor. Novelle. Hamb., 830.	Eine freundliche und talentvolle Novellistin.
Gedichte und Phantasien. Hamb., 804. Poetische Fragmente. Frankf., 805.	Phantasie, tiefes Gefühl u. Gewandtheit im Ausdruck charakterisiren ihre Poesien.
Ueber das Leben und s. Problem. Gött., 807. Elemente der Biosophie. Leipz., 808. Blicke in das Wesen des Menschen. Aarau, 812. Ueber die Schweiz. Eb., 815. Schweizerisches Museum. Eb., 816. Philosophische Rechtslehre. Zür., 820. Fürst und Volk. Aarau, 821. Was verloren ist, und wie zu gewinnen? 2 Reden. Glarus, 822. Lucerns Gymnasium und Lyceum. Eb., 823. Ueber die römische Kirche, ihre Gebrechen und Verbesserung. 2te A. Aarau, 829. Naturlehre des menschl. Erkennens oder Metaphysik. Aarau, 828. Logik. Stuttg., 829. 3 Th.	Ein kräftiger, freimüthiger Schriftsteller; als Vertreter der Rechte des Volks, selbständiger Naturphilosoph und Mediciner gleich sehr geachtet.
Gemälde von Griechenland. Königsb., 810. Untersuchungen über die Geographie des Hekatäus und Damastes. Weim., 814. Bemerkungen über Homers Geographie. Eb., 815. Handbuch der Geographie der Griechen und Römer. Eb., 816. 19. 2 Th. Mit Gaspari, Hassel, Cannabich und Guts-Muths: Vollständiges Handbuch der Geographie. Eb., 819 ff. 24 Th. Mit A. Heeren: Gesch. der europäischen Staaten. Hamb., 828 ff.	U. hat sich große Verdienste um die alte und neue Geographie erworben.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Cramer	1780	5. Nov. Quedlinburg	Dr. der Rechte und Privatgelehrter zu Halberstadt; Sohn des 801 verst. Konsistorialraths H. M. A. Cramer, stud. zu Halle, wurde 798 Referendar zu Berlin, 801 Auditeur beim Regiment Wartensleben zu Erfurt, 807 Sekretär bei der preuß. Legation in Wien und noch in demselben J. Sekretär im Finanzministerium zu Kassel. Von 808—18 bekleidete er das Amt eines Steuerinspektors zu Halberstadt.		
Karl Borromäus Freih. v. Miltitz	1780	9. Nov. Dresden	Privatisirt auf s. Stammschlosse Scharfenberg bei Meißen und in Dresden abwechselnd, k. sächs. Kammerherr; war früher kursächs. Garde du Corps- und in den Jahren 813 und 14 östreich. Dragoner-Offizier.		
Friedr. Kohlrausch	1780	15. Nov. Landolfshausen b. Götting.	Dr. der Philos., k. hannöv. Oberschulrath und Generalinspektor sämmtl. gelehrten Schulen des Königreichs zu Hannover; stud. zu Göttingen und wurde dann Vorsteher eines Erziehungsinstituts zu Barmen, hierauf Prof. am Gymnas. zu Düsseldorf, seit 817 Konsistorial- und Schulrath zu Münster und seit 830 Oberschulrath zu Hannover.		
Karl Wilh. Ferd. Solger	1780	28. Nov. Schwedt	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Berlin; stud. seit 799 zu Halle die Rechte und Philos. und erhielt 803 eine Anstellung bei der Kriegs- und Domänenkammer in Berlin. 806 gab er dieselbe auf und privatis. zu Schwedt bis 809. Jetzt habilitirte er sich zu Frankfurt an der O., wurde bald darauf Prof. u. als Frankfurt aufgehoben ward, erst nach Breslau und dann nach Berlin versetzt.	1819	25. Oct.
Wilh. Gerhard	1780	29. Nov. Weimar	Großherz. sachsen-weimar. Legationsrath und Kaufmann zu Leipzig.		
Heinr. August Schott	1780	5. Dec. Leipzig	Dr. der Philos. und Theol., großherz. weimar. geh. Kirchenrath, ord. Prof. der Theol. und Direktor des homilet. Seminars zu Jena; stud. zu Leipzig und ward 805 außerord. Prof. der Phil., 808 der Theol. daselbst, 809 als ord. Prof. nach Wittenberg und 812 nach Jena berufen.		
Christn. Weisflog	1780	27. Dec. Sagan	Dr. der Rechte und Stadtgerichtsdirektor zu Sagan, starb im Badeorte Warmbrunn in Schlesien.	1828	17. Jul.
Karl Göppinger	1781	Halberstadt	Als Dichter Karl Geib, kön. preuß. pensionirter Obristlieutenant, privatisirte am Rheine und hierauf zu Weißenfels.		
Bernh. Jos. Docen	1781	Osnabrück	Dr. der Phil., erster Kustos an der k. Centralbibliothek und Mitgl. der Akademie der Wissensch. zu München.	1828	21. Nov.
Gottlieb Christn. Friedr. Mohnicke	1781	6. Jan. Grimmen bei Stralsund	Dr. der Phil. und Theol., k. preuß. Konsistorial- u. Schulrath, Ritter des rothen Adler-O. III. und Pastor prim. an der Jakobikirche zu Stralsund; war nach beendigten Studien Privaterzieher und Lehrer auf der J. Rügen und zu Stralsund, wurde 810 Konrektor zu Greifswald, 813 Oberprediger und 819 Kons.- und Schulrath zu Stralsund.		
Joh. Georg Karl Harrys	1781	19. Jan. Hannover	Pensionirter Hospital-Inspektor zu Hannover.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Blätter zur Kunde des preuß. Staats. Berl., 803. Eudomenes, Erzählung. Eb., 803. Weihgeschenke von Freunden für Freunde. Erfurt, 803. Themistokles, Trauersp. Quedlinburg, 804. Kommentarien zur neusten Gesch. des preuß. Staates. Braunschw., 807. Der Rosenkranz. Quedlinb., 811. N. A. s. t. Gedichte. 816. Abentheuer in Volksmährchen. Eb., 811. Gesch. des Königreichs Westphalen. Magdeb., 814. 1r Th. Athenäum für Freunde der Deklamation. 2 Th. Leipz., 817. Redakteur der Zeitgenossen. Leipz., 822—30.	C. versuchte sich in lyrischen, erzählenden und dramatischen Poesien und in historischen Darstellungen, unter denen einige gelungene Biographien sich befinden.
Ausstellungen in vermischten Erzählungen. 2 Th. Erf., 819. 20. Orangenblüthen. 2 Th. Leipz., 822. Gesammelte Erzählungen. Eb., 828. 4 Th.	Einer der beliebtesten neuern Novellisten.
Die Geschichten und Lehren der h. Schrift. Halle und Berl., 811. u. ö. Handbuch für Volksschullehrer zum richtigen Gebrauch derselben. Eb., 811. u. ö. Handbuch für Lehrer höherer Stände u. Schulen zu denselben. Eb., 811. u. ö. Deutschlands Zukunft. Elberf., 814. Chronologischer Abriß der Weltgeschichte. Eb., 814. u. ö. Die deutsche Geschichte für Schulen. Eb., 816—18. 3 Th. 9te A. 830.	S. Bearbeitungen der biblischen, deutschen und Weltgeschichte für Schulen sind mit dem entschiedensten und verdienten Beifall aufgenommen.
Sophokles Tragödien, übers. 2 B. Berl., 808. N. A. 824. Erwin, 4 Gespräche über das Schöne und die Kunst. Eb., 815. 2 Th. Philosophische Gespräche. Eb., 817. Nachgelassene Schriften und Briefwechsel, herausg. v. L. Tieck und Fr. v. Raumer. 2 Th. Leipz., 826. Vorlesungen über die Aesthetik, herausg. von K. W. L. Heyse. Eb., 829.	S. ist Naturphilosoph, aber nicht bloß Nachfolger Schellings, sondern mit manchen eigenthüml. Ansichten. Er bearbeitete vorzugsweise die Philosophie des Schönen oder die Aesthetik.
Anakreon und Sappho, freie Nachbildung. Leipz., 818. Sakontala, indisches Drama, nach dem Engl. des W. Jones. Eb., 819. Sophronia oder die Eroberung des h. Grabes, Drama. Magdeb., 822. Spaziergang über die Alpen. Gotha, 823. Gedichte. Leipz., 826—28. 4 Th.	Gewandter lyr. Dichter, der sich auch ein besonderes Verdienst durch Uebers. u. Nachbildungen fremder u. vorzüglich serbischer Volkspoesien erworben hat.
Christlich-religiöse Reden. Leipz., 812. Geistliche Reden und Homilien. Jena, 815. Christliche Religionsvorträge. 2 Th. Gotha, 819. Neue Sammlung geistl. Reden und Homilien. Jena, 822. Die Theorie der Beredsamkeit. Jena, 815—28. 3 Th. Briefe über Religion und christl. Offenbarungsglauben. Jena, 826. Neue Auswahl von Homilien und Predigten. Neust., 830. ꝛc.	S. eifert als Redner Reinharden nach. Seine Theorie ist das ausführlichste und gründlichste rhetorische Werk über die geistl. Beredsamkeit.
Phantasiestücke und Historien. Dresd., 825—29. 12 Bde.	W. wußte Anekdoten, Tagesbegebenheiten, Schwänke u. s. w. in ein anmuthiges Gewand zu kleiden und mit Leichtigkeit zu erzählen.
Die Volkssagen des Rheinlandes in Romanzen und Balladen. Heidelb., 828. Des P. Ovidius Naso Festkalender. Erlang., 828. Barthelemy's Waterloo, metrisch nachgebildet. Frankf., 830.	Verf. mancher auf rheinische Sagen gegründeten, gelungenen Romanzen.
Andenken an Hans Sachs, 803. Miscellaneen zur Gesch. der deut. Liter. 2 Th. Münch., 807. N. A. 809. Erstes Sendschreiben über den Titurel. Berl., 810. Mit v. d. Hagen, Büsching und Hundeshagen: Sammlung für altdeutsche Literat. und Kunst. Bresl., 812. 13. Lied eines fränk. Dichters auf König Ludwig III. Münch., 813. Ueber die Ursachen der Fortdauer der lat. Sprache. Eb., 815. 4.	Ein um die Wiedererweckung des Studiums altdeutscher Kunst und Literatur sehr verdienter Mann.
Gesch. der Literatur der Griechen und Römer. Greifsw., 813. Th. I. Kleanthes der Stoiker. Eb., 814. Th. I. Huttens Jugendleben. Eb., 816. Huttens Klagen. Eb., 816. Luthers Lebensende, von Augenzeugen beschrieben. Eb., 817. Lieder zur Einsegnung u. s. w. Eb., 818. Urkundliche Geschichte der professio fidei tridentinae. Eb., 822. Literarhistorische Studien. Eb., 824. Napoleon, Stimmen aus dem Norden und Süden. Stralf., 829. König Enzio, lyr. Ged. Eb., 829. Bartholomäi Sastrowen Leben. Greifsw., 823. 24. 3 Th. Tegners Frithiofssage, übers. Greifsw., 826. Die Saga von Fridthiof, aus d. Isländ. Stralf., 830. Volkslieder der Schweden. Berl., 830. 1r B.	Bekannt durch verdienstliche literarhistorische Schriften und gelungene lyrische Poesien.
Politisches Quodlibet oder musikal. Probekarte, Schwank. Hannov., 814. Das Guckkästchen. Eb., 814. Taschenbuch militär. Gesänge. Eb., 822. Blitzableiter für melancholische Gewitterschauer. Eb., 823. Taschenbuch dramat. Blüthen. Eb., 825—27. 3 Jahrg. Das Buch mit 4 Titeln. Leipz., 826. Zur bunten Lachtaube. 2 Th. Eb., 829.	Ein Anekdotensammler und Verf. mehrerer gelungenen dramatischen Farçen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joseph Freiherr von Hormayr	1781	20. Jan. Inspruck	Königl. baier. Kämmerer, Geheimer- und wirkl. Ministerialrath, auch Mitglied der Ak. der Wiss., Ritter des östr. Leopolds- u. bair. Civilverdienst-O. zu München; stud. zu Inspruck u. wurde, nachdem er 799 u. 800 bei der tyroler Landwehr gedient hatte, bei der Staatskanzlei in Wien angestellt. 809 leitete er den tyroler Aufstand und ward k. k. Hofrath u. in der Folge Reichshistoriograph zu Wien. 828 folgte er der Einladung nach München.		
Christn. Friedr. Lebr. Strack	1781	24. Jan. Klost, Roßleben	Dr. der Philos., Direktor u. Prof. der Vorschule zu Bremen seit 817; zuerst seit 804 Vesperpred. zu Leipzig, 806 Lehrer am Pädag. zu Halle, 810 am Gymnas. zu Werthheim am Main, 814 Prof. am Gymn. zu Düsseldorf.		
Ludw. Achim von Arnim	1781	26. Jan. Berlin	Dr. der Med., privatis. th. zu Berlin, th. auf s. Gute Wiepersdorf b. Dahme; widmete sich zu Göttingen den Naturwissenschaften u. lebte dann längere Zeit mit s. Freunde Klem. Brentano (s. S. 224.) zu Heidelberg. Später begab er sich nach Berlin.		
Ludwig Adalbert von Chamisso	1781	27. Jan. Boncourt in Champagne	Dr. der Philos. zu Berlin, verließ Frankreich während der Revolution u. wanderte nach Berlin, wo er 796 Leibpage u. 798 Offizier im Reg. Götz wurde. 808 nahm er s. Abschied u. reiste nun zu wiederholten Malen nach Frankreich, wo er 810 auch auf kurze Zeit Prof. am Lyceo zu Napoleonville wurde. Von 812—15 studirte er eifrig die Naturwiss. zu Berlin, machte v. 815—18 unter Kapitän Kotzebue die Reise um die Welt u. lebte s. 819 wieder zu Berlin.		
Johann Bapt. von Spix	1781	9. Febr. Höchstädt a. d. Aisch	Dr. der Philos. u. Med., Ritter des k. baier. Civilverdienst-O., Mitglied der Ak. der Wiss. und Konservator des zoologischen Kabinets zu München; stud. zu Bamberg u. Würzburg erst Theol., dann Med. u, machte auf Kosten der Regierung eine Reise nach Frankreich, Italien u. die Schweiz. Nach seiner Rückkehr ward er Adjunkt der Ak., 811 Konservator des zoolog. Mus. u. 813 wirkl. Akademiker. Vom J. 817—820 bereiste er mit Martius Brasilien.	1826	13. Mai
Phil. Wilh. Georg Aug. Blumenhagen	1781	15. Febr. Hannover	Dr. der Med. u. prakt. Arzt zu Hannover; Sohn eines Kammerschreibers, studirte zu Erlangen u. Göttingen Medicin u. ließ sich hierauf als Arzt in seiner Vaterstadt nieder.		
Joh. Karl Adam Murhard	1781	23. Febr. Kassel	Dr. der Rechte u. Privatgelehrter zu Frankfurt a. M.; stud. zu Göttingen u. Marburg u. ward 800 Oberkammerarchivar zu Kassel. Die westphäl. Regierung stellte ihn 809 als Staatsrathsauditeur und Chef verschiedener Sektionen im Ministerio der Finanzen u. 812 als Liquidator der öffentl. Schuld verschiedener Depart. an. Nach Auflösung des Reiches trat er in s. alten Verhältnisse, nahm aber bald s. Abschied u. zog sich nach Frankfurt zurück. Aus gleicher Veranlassung wie s. Bruder war er 824 kurze Zeit Gefangner.		
Johann Rudolph Wyß der Jüngere	1781	4. März Bern	Dr. der Philos., Oberbibliothekar u. Professor an der Akademie zu Bern seit 805. Er nannte sich der Jüngere zum Unterschiede von Joh. Rud. Wyß, dem 763 geb. Pfarrer zu Wichtrach, der zuletzt auch zu Bern als Privatgelehrter lebte u. s. Stiefoheim war.	1830	21. März

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Stammgesch. der Herzöge von Meran. Insbr., 796. Beiträge zur Gesch. Tyrols im Mittelalter. Wien, 805. Gesch. der gefürsteten Grafschaft Tyrol. Tübing., 806. 8. 2 Abth. Oestreich. Plutarch. Wien, 807—20. 20 Bde. Historisch-statist. Archiv für Süddeutschland. Frankf., 807. Taschenbuch für die vaterländ. Gesch. Wien, 811—14. 4 Th. Malerisches Taschenbuch. Eb., 813. 14. Oestreich u. Deutschland. Gotha, 814. Biographische Züge. Leipz., 815. Das Heer v. Inneröstreich 809. Altenb., 817. Gesch. der neusten Zeit. Wien, 817—19. 3 Bde. Wiens Gesch. u. s. Denkwürdigkeiten. Eb., 823 ff. 9 Bde. Herausg. des Archivs für Gesch., Liter. u. Kunst. Sämmtliche Werke. Tübing., 820 ff.	H. versuchte sich schon als Jüngling in historischen Darstellungen. Er hat mit Anstrengung und nicht ohne Glück nach dem Höhern und Bessern in seiner Kunst gerungen u. sich besonders um die östreich. Gesch. Verdienst erworben.
Eloah, Erhebungen des Herzens zu Gott. Frankf., 1814. 4te A. 826.	
Hallins Liebeleben. Gött., 803. Ariels Offenbarungen. Eb., 804. 1r Th. Mit Brentano: Des Knaben Wunderhorn. Heidelb., 806—8. N. A. 819. 3 Th. Tröst Einsamkeit. Eb., 809. Der Wintergarten. Berl., 809. Nachtfeier. Eb., 810. Gräfin Dolores. Eb., 810. 2 Th. Halle u. Jerusalem. Heidelb., 811. Isabelle von Aegypten, Melnick u. s. w. Eb., 811. Schaubühne. Berl., 813. I Th. Die Kronenwächter. Eb., 817. I Th. Die Gleichen, Schausp. Eb., 819. Landhausleben. Leipz., 826.	Ein genialer und origineller Romantiker, mit einem Reichthum von Phantasie, Gefühl und Humor begabt, die er leider zu wenig zu zügeln weiß. Das Formlose seiner Darstellungen und die Neigung zum Bizarren verleiden den reinen Genuß seiner Schöpfungen.
Mit K. H. Varnhagen von Ense: Musenalmanach auf die J. 804. 5. u. 6. Leipz. u. Berlin, 12. Peter Schlemihls wundersame Geschichte, herausg. von Fr. v. Fouqué Nürnb., 814. 2te A. 827. Bemerkungen u. Ansichten über eine Reise um die Welt in den Jahren 815—18. Weimar, 1821. gr. 4. (ist auch der 3te Th. in O. v. Kotzebue's Entdeckungsreise in die Südsee u. s. w.)	Ein geb. Franzose, der sich deutschen Geist u. deutsche Sprache vollkommen angeeignet hat, wie dies s. kräftigen lyr. Gedichte, s. mit großer Eigenthümlichkeit durchgeführte Gesch. Schlemihls u. sein Reisebericht beweisen.
Geschichte u. Beurtheilung aller Systeme in der Zoologie. Nürnb., 811. Brasilien in seiner Entwicklung seit der Entstehung bis auf unsere Zeit. München, 822. gr. 4. Mit K. P. F. v. Martius: Reise in Brasilien. Eb., 823—28. 2 Th. gr. 4.	S. Reisewerk hat neben großem wissenschaftlichen auch ästhetischen Werth.
Freia, Dichtungen. Erf., 805. 2te A. 810. 2 Th. Deutscher Bürgersinn. Hannov., 813. Diokles, Legende. Berl., 814. Die Schlacht bei Thermopylä, Trag., Hannov., 814. Das Georgsfest u. der Weltfriede. Eb., 815. Akazienblüthen. Eb., 815. Prolog. Eb., 816. Simson, Drama. Eb., 816. Gedichte. 2 Th. Eb., 817. 2te A. 826. Hannöv. Theaterkritik. Eb., 817. 18. 2 Th. Der Mann u. s. Schutzengel. Leipz., 823. Novellen u. Erzählungen. Hannov., 826. 27. 4 Th. Neuer Novellenkranz. Braunschw., 829. 30. 2 Th.	B. nimmt unter den Novellisten dieser Per. einen ehrenvollen Platz ein, s. kleinern Gedichte enthalten besonders gelungene Romanzen, aber s. Dramen gehören nur zu den so gen. Spektakelstücken.
Müßige Abendstündchen zweier Freunde, mit P. F. Brede. Germanien, 799. 1r Th. Theorie der Elektricität u. des Magnetismus, aus d. Franz. des Hauy. Altenb., 801. Ueber den Handel Portugals aus dem Portug. des da Cunha. Hamb., 801. Fells Reise durch die batavische Republik. Leipz., 805. Azuni's Gemälde v. Sardinien. 2 Th. Eb., 803. Blicke auf Paris. Altenb., 805. Ideen über Gegenstände der Nationalökonomie und Staatswirthschaft. Gött., 808. Mit Hassel: Westfalen unter Hieronymus Napoleon. Braunschw., 812. Theorie des Geldes u. der Münze. Leipz., 817.	Ein musterhafter erzählend-beschreibender u. didaktischer Prosaist, dessen staatswirthschaftliche Schriften auch einen nicht geringen wissenschaftl. Werth haben.
Schönheit u. Kunst, Ged. Zür., 810. Mit G. Kuhn, F. Meisner u. A.: Schweizerrosen, Schweizeralmanach. Bern, 811—29. Vorlesungen über das höchste Gut. Tüb., 811. 2 Th. Der schweizerische Robinson (z. Th. v. s. Vater Joh. Dav. W., Pfarrer zu Bern † 818.). Zür., 812. 2 Bde. N. A. 4 Th. 821 ff. Idyllen, Volkssagen, Legenden und Erzählungen. Bern, 815. 22. 2 Th. Sammlung von Schweizer Kuhreihen. 3te A. Eb., 818. Reise in das Berner Oberland. Eb., 816. 17. 2 Th. Skizze einer maler. Reise durch die Schweiz. Eb., 816. Mit E. Stierlin: Konr. Justingers Berner Chronik bis 1421. Eb., 818. Ben. Tschachtlans Berner Chronik v. 1421—66. Eb., 819. 2 Bde. und Valer. Anselm Buds Berner Chronik vom Anf. der Stadt bis 1526. Eb., 825. 26. 2 Bde.	W. bearbeitete mit poetischem Geiste die Sagen u. Legenden seines Vaterlandes u. bereicherte unsre Idyllenliterat. mit schätzbaren Beiträgen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich um Geschichtsforschung durch die Herausgabe mehrerer Berner Chroniken.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Ignatz Friedr. Castelli	1781	6. März Wien	K. k. Hofsperndichter und Redakteur des Konversationsblattes, auch ständischer Official zu Wien; bis zum Jahre 812 hatte er daselbst privatisirt.		
Christian Schreiber	1781	15. Apr. Eisenach	Dr. der Philos., großherz. sachsen-weimar. Kirchenrath, Oberpfarrer u. Superintendent der Diöcesen Lengsfeld u. Dernbach zu Lengsfeld.		
Dietrich Christoph von Rommel	1781	17. Apr. Kassel	Dr. der Philos., Direktor des kurhess. Staatsarchivs, des Museums u. der Biblioth., auch Historiograph u. Ritter zu Kassel; stud. zu Göttingen, wurde 804 außerord. u. 805 ord. Prof. der alten Liter. zu Marburg, 810 russ. Hofr. u. Prof. zu Charkow, kehrte 815 zurück nach Marburg als Hofr., Historiograph u. Prof. der Gesch. u. wurde 820 als Direktor des Archivs nach Kassel versetzt, 828 geadelt u. 829 noch mit der Direktion des Museums u. der Bibliothek beauftragt.		
Karl Christn. Friedr. Krause	1781	9. Mai Eisenberg bei Altenburg	Dr. der Philos. u. Privatdocent in Göttingen; stud. zu Jena und las daselbst von 802—4. Nachher privatisirte er in Rudolstadt, Dresden u. Berlin, wo er eine Gesellschaft für deutsche Spr. stiftete. Als s. Hoffnung Prof. zu werden vereitelt wurde, begab er sich wieder nach Dresden u. nach einer Reise durch Italien u. Frankreich ließ er sich zu Göttingen nieder.		
Karl Friedr. Ludw. Kannegießer	1781	9. Mai Wendemark i. d. Altmark.	Dr. der Phil. u. Direktor des Friedrichsgymnasiums zu Breslau; war Anfangs Lehrer am schindlerschen Waisenhause zu Berlin, dann Prorektor u. in der Folge Rektor des Gymn. zu Prenzlau. Von hier wurde er als Direktor des Elisab. Gymn. nach Breslau berufen, bald darauf jedoch ans Friedrichsgymnas. versetzt.		
Friedr. Ludw. Georg von Raumer	1781	14. Mai Wörlitz b. Dessau	Dr. d. Philos., k. preuß. Regierungsrath, Ritter des rothen Adler-O. III. u. ord. Prof. der Gesch. u. Staatswiss., wie auch Mitgl. des Obercensurkollegiums zu Berlin; stud. zu Halle u. Göttingen u. trat 801 in preuß. Staatsdienste, worin er es 808 zum Reg. R. brachte. Weil dieser Posten ihm nicht Muße genug für s. histor. Studien gab, nahm er 811 eine ord. Prof. der Gesch. in Breslau an u. ging 819 in gleicher Eigenschaft nach Berlin.		
Franz Horn	1781	30. Jul. Braunschweig	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Berlin; stud. auf dem Karolinum seiner Vaterstadt u. den Univers. Jena u. Leipzig, kam 1803 als Kollaborator am grauen Kloster nach Berlin u. folgte 1805 dem Rufe als ordent. Lehrer des Lyceums zu Bremen. Kränklichkeit nöthigte ihn diese Stelle nieder zu legen. Er zog wieder nach Berlin, wo auch sein Bruder Ernst als Prof. an der Charité angestellt war u. beschäftigte sich als Privatlehrer u. mit Vorlesungen über Shakespeare u. deutsche Literaturgeschichte.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Opern, nach dem Franz.: die Scheidewand, Schweizerfamilie, Familie auf Isle de France, Demophoon, Alle fürchten sich, Franciska de foix, Ferdinand Kortez, Rodrigo u. Kunigunde. Dramen nach d. Franz.: Die Waise u. der Mörder, Domestikenstreiche, Gustav, Raphael, der Schicksalsstrumpf, Salmonia, der Marschall v. Luxemburg, der König u. der Narr, die Waise aus Genf u. s. w. Dramat. Sträuschen. Wien, 816 ff. Poet. Kleinigkeiten. Eb., 816—26. 5 Bdchn. 100 vierversige Fabeln. Eb., 822. Huldigung den Frauen, Taschenb. Eb., 822 ff. Lebensklugheit in Haselnüssen. Eb., 825. Bären, wiener Anekdoten. Eb., 825—28. 10 H. Wiener Lebensbilder. Eb., 828. Gedichte in niederöstr. Mundart. Eb., 829.	C. hat sich besonders als Bearbeiter französischer Theaterstücke bekannt gemacht. Unter s. eignen kleinen Gedichten finden sich gelungene Lieder, Fabeln, Epigramme.
Prophetisch-poetische Gemälde der Zukunft, Nachbildung der Offenb. Joh. Naumb., 802. Harmonia, Gedicht. Leipz., 803. Gedichte. Berl., 806. Kleine Schriften. Eb., 808. Alexander in Indien, Tragödie nach Racine. Eb., 809. Religion, Ged. in 2 Ges. Gotha, 813. Christliches Liederbuch. Eisen., 816. 2te A. 822. Predigten, Homilien u. geistl. Reden. Eb., 816. Mit Veillodter u. W. Hennings: Allgemeine Chronik der dritten Jubelfeier der deut. evang. Kirche im J. 817. Gotha, 819. 2 Th. 4.	S. ist ein phantasiereicher lyrischer Dichter. Er nahm sich Schiller zum Muster u. es gelang ihm wenigstens im Wohlklang der Sprache u. der Harmonie des Versbaues sich ihm zu nähern.
Ueber Philologie u. philol. Erklärung der Klassiker. Marb., 805. Ueber Dr. Gall. Eb., 806. Theophrasts Charaktere, übers. Leipz., 809. Rede zur Gedächtnißfeier Joh. v. Müller. Marb., 809. Aristoteles u. Roscius, od. über die Kunst. Leipz., 809. Ueber Geographie, Ethnographie u. Statistik. Marb., 810. Beschreibung der Völker des Kaukasus. Weim., 808. Deutsche Chrestomathie. Marb., 813. Kurze Gesch. der hessischen Kirchenreformation. Kassel, 818. Gesch. von Hessen. Marb., 820 ff. 3 Bde. Wilhelm I. Kurf. von Hessen. Kassel, 822.	S. Specialgeschichte von Hessen wie s. Biographie des Kurf. Wilhelm I. weisen ihm einen ehrenvollen Platz unter den deutschen Historikern an.
Grundriß der histor. Logik. Jena, 803. Grundlage des Naturrechts. Eb., 803. Anleitung zur Naturphilosophie. Eb., 804. System der Sittenlehre. Leipz., 810. 1r B. Vergeistigung der Grundsymbole der Freimaurerei. Freib., 810. Anmerkungen zu Burkhardts Gesch. der Freimaurerei. Eb., 810. Das Urbild der Menschheit. Dresd., 811. 2te A. 819. Tageblatt des Menschenlebens. Eb., 819. Die 3 ältesten Kunkurkunden der Freimaurer. Eb., 819. Von der Würde der deutschen Sprache. Eb., 817. Abriß des Systems der Philos. des Rechts. Götting., 828. Vorlesungen über das System der Philos. Eb., 828. Abriß des Systems der Logik. 2te A. Eb., 828. Vorlesungen über die Grundwahrheiten der Wissenschaft. Eb., 829.	Aus der naturphilos. Schule Schellings, voll Scharfsinn und Gelehrsamkeit, welche in der Begründung der Gotteslehre von s. Lehrer ab.
Beaumont's u. Fletcher's dramat. Werke, aus d. Engl. Berl., 807. 8. 2 Th. Dante's göttliche Komödie. Leipz. u. Altenb., 809—21. 3 Th. N. A. 825. Mit J. G. Büsching: Pantheon für Wissenschaft u. Kunst. Leipz., 810. 2 B. Mit A. Bode: dramatische Spiele. Berl., 810. Amor u. Hymen, idyll. Ged. Prenzl., 818. Mirza, die Tochter Jephta's, Trauersp. Eb., 818. Horazens 4 Bücher Oden in gereimter Uebers. Eb., 820. Dante's lyrische Gedichte. Leipz., 827. Ausgewählte Schriften der Frau v. Staël-Holstein, in Verbindung mit Andern übers. 18 B. Zwickau, 830 ff. 12.	K. schließt sich ehrenvoll an die Reihe der ausgezeichneten Uebersetzer dieser Periode. Seine eignen poet. Produktionen sind von geringerer Bedeutung.
Das brittische Besteurungssystem., Berl., 809. Die Reden des Aeschines und Demosthenes über die Krone, übers. Eb., 811. Handbuch merkwürdiger Stellen aus den lat. Geschichtschreibern des Mittelalters. Bresl., 813. Sechs Dialogen über Krieg u. Handel. Hamb., 816. Herbstreise nach Venedig. 2 Th. Berl., 816. Vorlesungen über die alte Geschichte. 2 Th. Eb., 821. Geschichte der Hohenstaufen u. ihrer Zeit. Leipz., 823—25. 6 Bde. Ueber die geschichtl. Entwicklung der Begriffe von Recht, Staat u. Politik. Eb., 826. Herausg. des histor. Taschenbuchs. Berl., 830.	Ein denkender, freisinniger Geschichtsforscher, dem das Talent der schönen Darstellung im hohen Grade zu Theil geworden ist, lieferte in seiner Gesch. der Hohenstaufen ein unvergängl. klassisches Nationalwerk.
Der Einsame. Leipz., 801. Guiskardo. Eb., 801. N. A. 817. Viktors Wallfahrten. Penig, 802. Ueber K. Gozzi's dramat. Poesie. Eb., 803. Seneca's Thyestes u. Trojanerinnen, übers. Eb., 803. Luna, Taschenb. f. 804. u. 5. Züllich. Der Geist des Friedens. Eb., 804. Henriko. Posen, 804. 2 Th. N. A. 809. Liebesscherz und Tod. Eb., 805. Oktavio von Burgos. Tüb., 805. Der Traum der Liebe. Berl., 806. Gesch. u. Kritik der deut. Poesie. Eb., 807. Leben u. Wissenschaft, Kunst u. Religion. Eb., 807. Fr. Gedikes Biographie. Eb., 808. Der Einsame. Leipz., 808. Raphael von Salvatara. Eb., 808. Nero, histor. Gem. Eb., 810. Otto. Brem., 810. Kampf u. Sieg. 2 Th. Eb., 811. Latona. 2 Th. Berl., 812. Die sch. Liter. Deutschlands. Eb., 812. 13. 2 Th. Friedrich III. Kurf. v. Brandenburg. Eb., 816. Leben und Liebe. Eb., 817. Die Dichter. 3 Th. Eb., 817. 18. Freundliche Schriften. Nürnb., 817. 18. 2 Th. Novellen. 2 Th. Eb., 819. Umrisse zur Gesch. und Kritik der schönen Liter. Deutschlands von 790—818. Eb., 819. N. A. 820. Gedichte. Eb., 820. Liebe u. Ehe. Eb., 821. Die Poesie u. Beredsamkeit der Deutschen von Luther bis zur Gegenwart. Eb., 822—29. 4 Th. Erläuterungen über Shakespeares Schauspiele. Leipz., 822—27. 4 Th. Erhebung u. Beruhigung. Eb., 824. Dichtercharaktere. Eb., 829.	H. gehört zu den fleißigsten und beliebtesten Schriftstellern der neuen Schule und alle s. Romane beurkunden reiche Phantasie und wahre Begeisterung für das Schöne. Auch s. biographischen u. literarhistorischen Werke sind mit Fleiß u. sichtbarer Liebe gearbeitet, obgleich die Vorliebe für die neue Schule u. s. Shakespearomanie ihn als Kritiker oft zu einseitigen u. ungerechten Urtheilen verleiten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Bettl Gleim	1781	13. Aug. Bremen	Tochter eines angesehenen Kaufmanns, widmete sich aus Liebe dem Erziehungsgeschäft u. errichtete 805 eine stark besuchte Töchterschule zu Bremen, die nur einige Jahre durch eine Reise nach England u. einen kurzen Aufenthalt am Rheine unterbrochen war.	1827	27. März
Maxim. Karl Friedr. Wilh. Grävell	1781	28. Aug. Belgard i. Pommern	Dr. der Phil. u. preuß. Regierungsrath, privatis. auf dem Lande bei Spremberg; stud. zu Halle u. trat 801 in preuß. Staatsdienste, die er 807 mit sächs. vertauschte. Nach mehrmaligen Einladungen kehrte er 1811 ins Preußische als Oberlandesgerichtsassessor zurück, machte 813 u. 14 als Hauptmann den Freiheitskrieg mit u. ward hierauf 815 als Regierungsrath zu Kottbus u. 816 als Justitiar zu Merseburg angestellt. Ein Rechtsstreit veranlaßte ihn abzudanken u. s. 823 lebt er bei Spremberg.		
Friedr. Siegm. Voigt	1781	Oct. Gotha	Dr. d. Med., großh. weimar. Hofrath u. ord. Prof. der Botanik zu Jena; Sohn des 823 verst. geh. Hofr. u. Prof. J. H. Voigt zu Jena, stud. u. wurde s. 803 Privatdocent in Jena. 804 hielt er sich als prakt. Arzt zu Gotha auf, wandte sich aber bald wieder nach Jena und wurde 807 außerord. Prof. u. Direkt. des botan. Gartens, 817 Hofrath u. 818 ord. Prof. der Botanik.		
Friedrich Karl Eichhorn	1781	20 Nov. Jena	Dr. der R. u. vormal. ord. Prof. d. Rechte zu Göttingen, Hofrath, Ritter des eisernen Kreuzes II. u. des Wladimir-Ordens IV. auf s. Gute bei Frankfurt am Main; stud. zu Göttingen, wurde 805 Prof. zu Frankfurt u. 811 zu Berlin, machte den Freiheitskampf mit und folgte 817 dem Rufe nach Göttingen. 829 legte er s. Aemter nieder und ging auf sein Gut.		
Charl. Soph. Luise Wilh. v. Ahlefeld	1781	6. Dec. Stedten bei Weimar	Als Schriftstellerin Elise Selbig, geb. von Seebach, seit 798 verheirathet mit Joh. Rud. von A., Besitzer von Sarzdorf u. Schestädt in Holstein-Schleswig, lebt seit 1822 zu Weimar. Mehreres gab sie gemeinschaftlich mit ihrer Freundin Wilh. Gensicken (vgl. S. 230.) heraus.		
Amalie Curtius	1781	14. Dec. Dresden	Als Schriftstellerin Amalie Clarus, geb. Kretzschmar, Tochter eines angesehenen Kaufmanns, verheirathete sich 801 mit dem k. sächs. Appellationsrath Dr. K. Fr. Curtius in Dresden.		
Joseph von Eichendorff	1782	Schlesien	Als Dichter Florens, Oberpräsidialrath zu Königsberg, vorher Konsistorialrath zu Danzig u. noch vorher zu Breslau.		
Mark. Theodor von Haupt	1782	2. Febr. Mainz	K. preuß. Oberlandesgerichtsrath zu Trier; praktizirte seit dem J. 802 als Advokat zu Aschaffenburg, seit 805 in den Grafschaften Erbach u. seit 807 zu Darmstadt, erhielt hierauf eine Stelle als Tribunalsrichter zu Düsseldorf u. in der Folge eine Rathsstelle beim Oberlandesgericht zu Trier.		
Joh. Friedr. Ludw. Hausmann	1782	22. Febr. Hannover	Dr. u. ord. Prof. der Philos., auch k. hannöv. Hofrath u. Ritter des Guelphen-O. zu Göttingen; stud. zu Göttingen und wurde 803 Bergamtsauditor zu Klausthal, 805 Kammersekretär zu Braunschweig, 809 Generalinspektor der Berg-, Hütten- u. Salzwerke des Königr. Westfalen zu Kassel, 811 endl. ord. Prof. zu Göttingen u. 819 Hofrath.		
Friedrich Rauck	1782	28. Febr. Garz im Ruppinschen	Königl. preuß. Regierungs- u. Wasserbaurath, auch Ritter des eisernen Kreuzes zu Minden; Sohn eines Predigers, bildete sich zu Berlin für das Bauwesen u. wurde zuerst als Geometer zu Magdeburg angestellt. Zu westphäl. Zeit kam er nach Zelle u. hierauf als Inspecteur des ponts et des eaux nach Göttingen. Als der Kampf gegen Frankreich ausbrach, trat er als Feldgeograph ins preuß. Heer u. wurde in der Folge Pionierhauptmann. Nach beendigtem Feldzuge wurde er bei der Regierung in Münster u. 820 in Minden angestellt.		

Digitized by Google

Schriften.

Kindermoral. 2 Th. Bremen, 810. 15. Erziehung u. Unterricht des weibl. Geschlech
Eb., 810. Erzählungs- u. Bildungsbuch für Mütter. Eb., 810. Anweisung zur Ku
des Versbaues. Eb., 814. Ueber die Bildung der Frauen. Eb., 814. Grammatik. E
815. Tellus oder Lehrbuch der allgemeinen Erdbeschreibung. Eb., 816. Anschauungsleh
der Sprachformen. Heidelb., 816.

Antiplatonischer Staat. Berl., 808. 2te A. 812. Der Landsturm. Elbingen, 81
Sachsens Wiedergeburt. Mainz, 814. Der Mensch, Untersuchung für gebildete Les
Berl., 815. u. 5. Ueber Preßfreiheit und Volksgeist. Eb., 815. Bedarf Preußen ein
Konstitution. Eb., 816. Neueste Behandlung eines preuß. Staatsbeamten. Leipz., 81
2 Th. Wie darf die Verfassung Preußens nicht werden. Eb., 819. Das Wiedersehe
nach dem Tode. Eb., 819. Briefe an Emilien. Eb., 821. Der Regent. Berl., 81
2 Th. Der Bürger. Eb., 822. Der Werth der Mystik. Merseb., 822. u s. w.

System der Botanik. Jena, 808. Von der Wichtigkeit des Naturstudiums. E
814. Die Farben der organ. Körper. Eb., 816. Von dem Werth der Naturgeschich
Eb., 816. Grundzüge einer Naturgeschichte. Frankf., 817. Uebersicht der Naturg
schichte. Jena, 819. System der Natur u. ihrer Geschichte. Eb., 823.

Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte. Götting., 808—18. 3 Th. N. A. 818. M
Savigny u. Göschen: Zeitschr. für geschichtl. Rechtswissenschaft, s. 815. Einleitung i
deutsche Privatrecht. 3te A. Eb., 829.

Romane: Liebe u. Trennung, 797. Marie Müller, 799. Einfache Darstellung
aus dem menschlichen Leben, 799. Die Bekanntschaft auf der Reise, 801. 2 Th. Lie
u. Entsagung, 805. Therese, 2 Th. 805. Luise u. Mailand, 807. Gedichte von Nat
lie, 808. Die Stiefsöhne, 810. Klosterberuf, 812. Rose, 812. Franziska u. Aenneli, 81
Myrthe u. Schwert, 819. Erna, 820. Der Mohrenknabe, 821. Gesammelte Erzählu
gen, 2 B. 822. Friedchen, 823. Der Bote v. Jerusalem, 823. Klara, 825. Felicitas, 82
Die Sicilianerin, 825. Die Kokette, 826. Gedichte. Weim., 826. u. s. w.

Antonie. Kiel, 809. 2 Th. Fritz u. Lottchen. Leipz., 815. Franziska od. die V
kettung des Schicksals. Eb., 815. Die Flucht aus dem Vaterhause. Eb., 815. W
W. Willmar: Abendunterhaltungen. Eb., 813. Mit W. Willmar u. A. Steinau: Kleebl
ter. 3 Th. Chemnitz, 816 — 18. u. Hyacinthen. Eb., 819.

Ahnung u. Gegenwart, Roman, herausg. von Fr. v. Fouqué. 3 Th. Nürnb., 8
Krieg den Philistern, dramat. Mährchen. Berl., 823. Aus dem Leben eines Taugenic
und das Marmorbild, 2 Novellen. Eb., 826. Ezelin von Romano, Trauersp. Königs
828. Der letzte Held v. Marienburg, Trauersp. Eb., 830.

Blüthen aus Italien. 2 Sign. Darmst., 808. Tasso's Nächte, übers. Eb., 8
Chateaubriand's Märtyrer od. der Triumph des Christenthums, übers. Eb., 810. 2
Blüthenkränze. Hamb., 811. Monatsrosen. Düsseld., 817. Skizzen. Eb., 819. Me
tilde, histor. romant. Gemälde deutscher Vorzeit. Köln, 821. Unsere Vorzeit. Fran
828. 4 B. Tell, histor. romant. Oper. Mainz, 829. Die Freiensteiner, Novel
Eb., 830.

Entomologische Bemerkungen. Braunschw., 799. Krystallographische Beiträge. E
803. Einleitung in die Oryktognosie. Helmst., 805. Ueber die allgem. Wirkungen
Krystallisationskraft. Braunschw., 806. Norddeutsche Beiträge zur Berg- u. Hütt
kunde. Eb., 806. 7. 3 St. Reise durch Skandinavien. Gött., 811—18. 5 Th. Ha
buch der Mineralogie. 3 B. Eb., 813. 2te A. 828. Studien des göttingschen Verei
bergmännischer Freunde. Gött., 828. 2 B.

Pionierlieder. Köln, 815. 2te A. 816. Einige Lieder u. Gedichte. Eb., 817. B
Beiträge zum mindenschen Sonntagsblatt u. s. w.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karoline von Woltmann	1782	6. März Berlin	Tochter des Geh. R. Dr. med. Stosch zu Berlin, verheirathete sich 799 mit dem Kriegsrath K. Müchler, und als diese Ehe getrennt war, 805 mit dem bekannten Historiker Legationsrath K. L. v. Woltmann (s. S. 182.) zu Berlin, mit dem sie 813 nach Prag zog. Jetzt lebt sie wieder in Berlin.		
Franz Sartori	1782	7. März Unzmarkt O. Steiermark	Dr. der Med., k. k. Regierungssekretär u. Vorsteher des Centralcensur- u. Bücherrevisionsamtes zu Wien; erhielt seine Bildung zu Grätz u. Wien, ließ sich in letztrer Stadt nieder u. beschäftigte sich vornehmlich mit der Herausgabe verschiedener Zeitblätter. 808 wurde er bei der Büchercensur angestellt und 815 erhielt er die genannten Aemter.		
Joh. Gottlieb Lehmann	1782	25. März Sonnenwalde N. Lausitz	Dr. der Philos. u. Königl. Direktor des Gymnasiums zu Luckau, nachdem er zuvor Konrektor daselbst u. seit 819 dritter Lehrer an der Thomasschule zu Leipzig gewesen war.		
Luise Gräfin v. Haugwitz	1782	5. Jun. Daber bei Stettin	Als Schriftstellerin Arminia, Tochter des preuß. Hauptmanns v. Rohr zu Speck in Mecklenburg-Schwerin, seit 1804 Gemahlin des auch durch dichter. Versuche bekannten k. preuß. Forstraths, Grafen Karl v. H. zu Twerzimirke bei Militsch in Schlesien.		
Karl Heinr. Ludw. Giesebrecht	1782	9. Jun. Mirow F. Strelitz	Dr. der Philos. u. erster Professor am kölnischen Gymnasium zu Berlin.		
Christn. Ferdin. Falkmann	1782	2. Jul. Schötmar F. Lippe.	Fürstl. lippescher Rath, Bibliothekar u. Lehrer am Gymn. zu Detmold; stud. zu Göttingen u. ward hierauf Instruktor der Prinzen zu Lippe. Später zum Rath u. zugleich zum Bibliothekar ernannt, trat er auch, da sich die Prinzen ihrer akadem. Laufbahn näherten, als Lehrer ans Gymnasium.		
Ludwig Oken	1782	8. Aug. Freiburg	Dr. der Philos. u. Med., großherz. sächs. u. k. baier. Hofrath und Prof. der Phil. zu München; stud. zu Göttingen u. war daselbst Privatdocent, bis er 807 eine außerord. Prof. zu Jena erhielt, die er 812 mit einer ord. vertauschte. Da er s. Isis nicht aufgeben wollte, ward er 819 entlassen u. privatisirte nun zu Basel u. Jena. 827 ging er an die neue Universs. zu München.		
Maximilian Alex. Phil. Prinz zu Neuwied	1782	23. Sept. Neuwied	Bruder des jetzt regierenden Fürsten Aug. von Wied-Neuwied, königl. preuß. Kapitän und Ritter des rothen Adlerordens II., unternahm durch A. v. Humboldts Beispiel angeregt von 815—17 eine große Reise durch Brasilien.		
Karoline Stahl	1782	4. Nov. Ohlenhof in Liefland	Eine geb. Dumpf, hielt sich früher in Nürnberg, dann in Wien auf u. lebt jetzt als Wittwe in Dorpat.		
Charlotte Thiesen	1782	Schwartau	Als Schriftstellerin Karoline Stille, Tochter des holstein-oldenburg. Kanzleiraths u. Amtmanns zu Schwartau im F. Lübeck, lebte mit ihrer Mutter bis 821 zu Celle, nach dem Tode derselben zu Bremen.		

Digitized by Google

Schriften.

Euphrosyne. Berl., 804. N. A. s. t. Heloise. 809. Mit ihrem Manne: Schrifte Berl., 806. 7. 5 Th. Bibliothek engl. Romane. 2 Th. Amsterd., 814. Orland Trauersp. Prag, 815. Volkssagen der Böhmen. 2 Th. Eb., 815. Marie u. Walpurg 2 Th. Eb., 818. Neue Volkssagen der Böhmen. Halberst., 820. Historische Darst lungen. Eb., 820. Bouilly's Geschichten für junge Frauen. 2 Th. Leipz., 820. Ueb Beruf, Verhältniß, Tugend und Bildung der Frauen. Prag, 820. Die weißen Hü histor. Darstellung. Halberst., 822. Spiegel der großen Welt. Pesth, 824. Die Bil hauer, Roman. 2 Th. Berl., 829.

Annalen der Literatur u. Kunst. Wien, 806—13. Naturwunder des östreich. K serthums. Eb., 807—9. 4 Th. N. A. 811. Länder- u. Völkermerkwürdigkeiten des ben. Eb., 809. 4 Th. Reise durch Oestreich u. s. w. Eb., 811. 3 Th. Malerisches T schenbuch. Eb., 812—17. 6 Bde. Die östreich. Schweiz. Eb., 813. Vaterländ. Bl ter. Eb., 814—23. Pantheon denkwürdiger Wunderthaten östreich. Heroen u. E pörer. 3 Th. Eb., 816. Neueste Geographie von Steiermark. Grätz, 816. Tasche buch für Karlsbads Kurgäste. Wien, 818. Taschenbuch für Marienbads Kurgäste. E 819. Oestreichs Tibur. Eb., 819.

Das Glück im Glauben, Preisepistel in der Urania. Leipz., 820. Schulreden. E 828. 30. 2 Th.

Nanny u. Adelinde. Berl. u. Lpz., 808. Waldblumen. Eb., 809. Bergblumen, gepflü in den Trümmern des Kynasts. Eb., 812. Der Veilchenkranz. Bresl., 815. Der gold Schleier od. Hugo u. Irmengard. Hirschb., 821. 2te A. 824. Weltsinn und Gemü Liegnitz, 823. Die Stiefmutter, od. Edwin und Theodora. Leipz., 826. Das Dr blatt, Erzählungen. Eb., 828.

Armida, Trag. Penig, 804. Sartorius, Trag. Eb., 807. Mnemosyne. Breme 807. Deutsche Blätter. Brandenb., 822.

Poetische Versuche. Gött., 816. Methodik der deutschen Stylübungen. Hanno 818. N. A. 823. Neues Hülfsbuch der deutschen Stylübungen für Schüler. Eb., 82 Stylistisches Elementarbuch. Eb., 825. N. A. 828.

Grundriß der Naturphilosophie. Frankf., 802. Die Zeugung. Bamb. u. Würz 805. Biologie. Gött., 806. Erste Ideen zur Theorie des Lichts. Jena, 808. Ueber d Universum. Eb., 808. Ueber den Werth der Naturgesch. Eb., 809. Grundzeichnung d natürl. Systems der Erze. Eb., 809. Ueber Licht u. Wärme. Eb., 809. Lehrbuch d Naturphilosophie. 3 Th. Eb., 809—11. Lehrbuch der Naturgeschichte. Leipz., 813 3 Th. Neue Bewaffnung, neues Frankreich, neues Deutschland. Jena, 813. Isi Jena u. Leipz., seit 816. Naturgeschichte für Schulen. Leipz., 828.

Reise nach Brasilien in den J. 815—17. Frankf. a. M., 820. 2 Bde. 4. Abbildu gen zur Naturgeschichte. Weim., 822 ff. fol. Beiträge zur Naturgeschichte von Brasilie Eb., 825—30. 3 Th. gr. 8.

Erzählungen, Fabeln u. Mährchen f. Kinder. Nürnb., 816. N. A. 821. Klei Romane. 2 Th. Leipz., 819. Erzählungen. Wien, 820. Die Familie Müller. Nürn 821. Scherz u. Ernst. Riga, 823. Moralische Erzählungen. Eb., 823. Allwinens Abe stunden. Eb., 823. Mährchen. Eb., 824.

Kleine Erzählungen, herausg. von Ther. Huber. Nürnb., 822. Moralische Erzä lungen für die Jugend. Heidelb., 828. Maria Leszinska, Gemahlin Ludwigs XV nebst andern Erzählungen. Hamb., 829. Neue Erzählungen für die weibliche Jugen 2 Th. Leipz., 830.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedrich Gleich	1782	24. Nov. Vogelsdorf in Schlesien	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Leipzig, früher längere Zeit Theaterdirektor zu Erfurt.		
Karl August Döring	1783	22. Jan. Markt-Alvensleben	Prediger in Elberfeld; war zuerst Lehrer am Kloster Bergen, s. 810 Archidiakonus zu St. Andr. zu Eisleben u. ging 816 nach Elberfeld.		
Wilhelmine Christ. von Chezy	1783	26. Jan. Berlin	Enkelin der A. L. Karsch (s. S. 20.), Tochter der K. L. von Klencke (s. S. 98.), wurde schon im 16 J. an den Freiherrn v. Hastfer vermählt, jedoch bald wieder von ihm geschieden. 803 verheirathete sie sich zum zweiten Male mit dem Orientalisten, Prof. u. Biblioth. A. L. v. Chezy zu Paris. Mit Bewilligung ihres Gemahls kehrte sie 810 nach Deutschland zurück, u. lebte nun abwechselnd zu Heidelberg, Berlin, Dresden u. Baden bei Wien.		
Johann Ferdin. Koreff	1783	1. Febr. Breslau	Dr. der Med. u. prakt. Arzt zu Paris; ging nach vollendeten Studien schon 807 als prakt. Arzt nach Paris, machte vom J. 811 an Reisen durch Italien u. die Schweiz u. wurde 816 als ord. Prof. der Med. u. seit 818 auch als geh. Oberregierungsrath in der Kanzlei des Staatskanzlers zu Berlin angestellt, allein nach dessen Tode begab er sich wieder nach Paris. Er ist auch Ritter des eisernen Kreuzes.		
Karl Adolf Näke	1783	25. März Frauenstein	Als Dichter Leander, Rechtskonsulent zu Dresden.		
Hans Karl Dippold	1783	26. März Grimma	Dr. der Philos. und Prof. der Gesch. und Geogr. zu Danzig; stud. zu Leipzig und Jena, wurde 809 Kustos der Universs.-Bibliothek zu Leipzig und ging 810 nach Danzig.	1811	30. Sept.
Ernst Gottfr. Adolf Böckel	1783	1. Apr. Danzig	Dr. der Philos. u. Theol., Hauptpastor zu St. Jakob und Scholarch zu Hamburg; war zuerst seit 803 Lehrer zu Königsberg, seit 808 Prediger zu Borchersdorf bei Kreuzburg, seit 809 Prediger zu Danzig und seit 819 Prof. der Theol. und Pred. an der Jakobikirche zu Greifswald. 826 folgte er dem Rufe nach Hamburg.		
Georg von Gaal	1783	21. Apr. Preßburg	Fürstl. esterhazyscher Bibliothekar zu Wien, stud. Philos. und Jurisprudenz zu Erlau, Preßburg, Pesth und Wien und wurde 804 von dem Fürsten Esterhazy bei seiner Domänenregie in Eisenstadt und 811 als wirkl. Bibliothekar zu Wien angestellt.		
Gottfr. Wilh. Finck	1783	7. Mai Sulza an d. Ilm.	Inhaber eines Erziehungsinstituts zu Leipzig, vorher vom J. 812—816 reformirter Prediger daselbst.		
Henriette Wilh. Hanke	1783	24. Jun. Jauer	Tochter eines Kaufmanns Arndt zu Jauer, wuchs in dem beschränkten Kreise des bürgerl. Familienlebens auf und verheirathete sich 814 mit dem Prediger H. zu Dyherrnfurth an der Oder. Hier lernte sie im Hause der Ministerin v. Hoym das Leben der höhern Stände kennen. Als ihr Gatte 819 starb, zog sie ins Haus der Mutter nach Jauer zurück.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Paramythien. Leipz., 815. Jakob Reinhard. 2 Th. 816. Die Geschwister. 816. Sehnsucht u. Liebe, 816. Der Zauberbrunnen, 816. Anemonen, 817. Gustav u. Ida, Achmet, 817. Neue Erzählungen, 818. Nordlandsblumen, 818. Das Leben Guido's. Frankf., 819. 2 Th. Astern. Leipz., 820. Fürst Rüdgar u. die Seinen, 820. Der Eheteufel auf Reisen, 821. Lebrechts Abentheuer, 821. Die Verschwörung in Buchheim u. s. w. 821. Maria Stormont, 821. Der Pater Clemens. Frankf., 826. u. s. w. Herausg. der allgem. deutschen Zeit. Erfurt, 816—18. der Zeitblüthen, 815. 16. des Eremiten. Leipz., gr. 4. Romane u. Erzählungen. 5 Th. Eb., 830.	G. schrieb Romane u. Erzählungen, die zwar ohne Ansprüche auf künstlerische Vollendung sind, aber doch den Leser auf Augenblicke zu interessiren wissen.
Mit A. Niemeyer: Gedichte. Halle, 803. Christl. Gesänge nach kirchl. Melodien. Halle u. Elberf., 814. 17. 2 Sign. Drei Predigten. Halle, 815. Christl. Hausgesangbuch. N. A. Elberf., 827. 30. 2 Th. Taschenb. der Erbauung. 2te A. Leipz., 830.	Als geistl. Liederdichter schätzenswerth.
Leben u. Kunst in Paris. Weimar, 805. 7. 2 Th. Gedichte. Aschaffenb., 812. 2 Th. Gemälde von Heidelb., Mannheim u. s. w. N. A. Heidelb., 821. Neue auserlesene Schriften. 2 Th. Eb., 817. Emma's Prüfungen. Eb., 817. Aurikeln. Berl., 818. Idunna. Chemnitz, 820. Erzählungen u. Novellen. 2 Th. Leipz., 822. Stundenblumen. Wien, 824 ff. 3 Th. Der Wunderquell, dramat. Kleinigkeit. Eb., 824. Euryanthe von Savoyen, Oper. Eb., 824. Jugend, Leben u. Ansichten eines papiernen Kragens. Wien, 830.	Eine der bedeutenderen Erscheinungen unter den deutschen Schriftstellerinnen. Ihr gelingen vorzugsweise zarte lyrische Poesien.
Des Plautus prahlerischer Krieger, metr. übers. Berl., 805. Die Werke des Tibull u. der Sulpicia, Elegien, metr. übers. Paris, 810. Lyrische Gedichte. Eb., 815. Don Takagno, Oper. Berl., 819. Rukassin und Nikolette, Oper. Eb., 820.	Geschmackvoller Uebersetzer, und Verf. eigener lyrischer u. dramatischer Produkte nach französischen Mustern.
Für Winterabende, herausg. von Fr. Laun. 2 Th. Leipz., 818.	Lieferte zum Theil recht anmuthige Novellen und Erzählungen.
Leben Kaiser Karls des Großen. Tüb., 810. Wilh. Coxe's Geschichte des Hauses Oestreich, übers. mit Ad. Wagner. Amsterdam und Leipz., 810—12. 4 Bde. Mit F. A. Köthe: Allgemeines histor. Archiv. Tüb., 811. 2 Hefte. Skizzen der allgem. Geschichte. Berl., 812.	D. besaß zum Historiker zu wenig Quellenstudium, dagegen eine lebendige, anziehende Darstellungsgabe.
Die letzten Worte des sterbenden Jesus, 2 metr. Predigten. Königsb., 808. Religionsvorträge. Danzig, 816. Festpredigten. Berl., 821. Epistelpredigten. Eb., 823. Predigtentwürfe. 2 Th. Greifsw., 825. 26. Neue Folge. Hamb., 828 ff. Predigten bei besondern Veranlassungen. Eb., 828. 2 Th. Alexander der Gesetzgeber, Rede. Eb., 829. Passionspredigten. 2 Th. Eb., 829. u. s. w. Hoseas, übers. Königsb., 808. Hiob, übers. Berl., 821. u. s. w.	Die homiletischen Leistungen B.s zeichnen sich durch Klarheit, Einfachheit, Ordnung und innere Kraft aus.
Erstlinge. Dresd., 812. Die nordischen Gäste, Ged. in 12 Ges. Wien, 819. Theater der Magyaren. Brünn, 820. Polymnia. Wien, 821. 4 Th. Mährchen der Magyaren. Eb., 822. Gedichte. 2te A. Zerbst, 825.	Kräftige Imagination u. Humor, Tiefe des Gefühls und Witz sprechen aus G.s Poesien, unter denen die poet. Erzählung, Idylle und Romanze vorzüglich gelungen ist.
Gedichte. Leipz., 813. Häusliche Andachten. Eb., 814. Predigten. Eb., 815. Dichtete und komponirte Weinlieder, Volkslieder. 5 Hfte., häusliche Andachten, 3 Hfte., Kindergesangbuch, 2 H., Lieder, 2 H. Mehrstimmige Lieder, Balladen u. s. w. — sämmtlich zu Leipzig. gr. 4. s. a.	Phantasie- und gefühlvoller lyrischer Dichter.
Die Pflegetöchter. Liegn., 821. Die 12 Monate des Jahrs. 2 Th. Eb., 821. Das Jagdschloß Diana und Wallys Garten. Eb., 822. Bilder des Herzens und der Welt. Eb., 823. 2 Th. Klaudie. 3 Th. Eb., 823. Der Christbaum. Eb., 823. Die Freundinnen. 3 Th. Eb., 826. Blumenkranz für Freundinnen der Natur. 2 Th. Hannov., 826. Die Familie Jacobi. 2 Th. Liegn., 827. Erholungsstunden. Eb., 828. 2 Th. Die Perlen. Hannov., 828. 2 Th. Die Schwiegermutter. 2 Th. Eb., 830. Vergeltungen. 2 Th. Berl., 830. Der letzte Wille. Liegn., 830.	Ihren Romanen gibt der sittl. Geist, der alles durchdringt, einen vorzüglichen Werth. Die Darstellung leidet aber oft an Gedehntheit.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Gustav Büsching	1783	19. Sept. Berlin	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Breslau; Sohn von A. F. (s. S. 24), studirte zu Halle und wurde 806 Regierungsreferendar zu Berlin, gab diese Stelle aber bald nachher wieder auf und bereitete sich für das akadem. Lehramt vor. In Breslau erhielt er 811 die Stelle eines Archivars u. außerord. Prof. der Philos. 822 ward er Ordinarius der Philos. mit Beibehaltung der Stelle eines Archivars. Er war auch der Gründer des Vereins für schlesische Geschichte und Alterthümer, durch welchen allein die Herausgabe so mancher alten Schriftsteller dieser Provinz möglich geworden ist.	1829	4. Mai
Amadeus Joh. Gottlieb Wendt	1783	29. Sept. Leipzig	Dr. u. ordentl. Prof. der Philos., königl. hannöv. u. großherzogl. hess. Hofrath zu Göttingen; studirte in seiner Vaterstadt, trat daselbst als Privatdocent auf und erhielt 811 die Stelle eines außerord. Prof. der Phil. und Kustos der Universitätsbibliothek. 815 ward er ord. Prof., 824 hessischer Hofrath und 828 nach Göttingen berufen.		
Regina Frohberg	1783	4. Oct. Berlin	Eine geborne Salomo, geschiedene Friedländer, von jüdischer Abkunft, Tochter wohlhabender Eltern, verheirathet 801, lebt seit 813 zu Wien.		
Heinr. Julius von Klaproth	1783	11. Oct. Berlin	Kais. russ. Hofrath u. Ritter, königl. preuß. Prof. der asiatischen Sprachen, lebt zu Paris; Sohn des bekannten, 817 zu Berlin verst. Chemikers, geh. Obermedicinal-R. M. H. Kl., stud. schon früh mit Vorliebe die asiat. Spr. zu Berlin, Halle, Dresden und Weimar. 805 wurde er als Adjunkt der Akad. der Wiss. für die asiat. Spr. nach Petersburg berufen und der russ. Gesandtschaft nach Peking unter dem Grafen Golowkin beigegeben, die aber nicht angenommen wurde. 807 ward er außerord. Akademiker und Hofrath und machte als solcher Reisen nach dem Kaukasus und Georgien. 812 nahm er s. Entlassung, ging 814 nach Italien und ließ sich hierauf in Paris nieder. Der König v. Preußen ernannte ihn 816 zum Prof. der asiat. Spr. Er ist auch Mitgl. der asiat. Gesellschaft zu Paris und London.		
F. Maximil. G. Schenk von Schenkendorf	1783	11. Dec.	Königl. preuß. Regierungsrath zu Koblenz.	1817	11. Dec.
Fanni Tarnow	1783	17. Dec. Güstrow	Tochter des Kommissionsrathes und Stadtsekret. T. zu Güstrow, der als prakt. Jurist zu Neubuckow im Schwerinschen starb, ging nach dem Tode ihrer Mutter nach Petersburg, kehrte aber bald wieder zurück und lebte nun abwechselnd in Berlin, Lübeck und Hamburg. 820 ließ sie sich in Dresden nieder.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Der Ameisen- und Mückenkrieg von B. Schnurr von Lendsidel. Leipz., 806. Mit F. H. v. d. Hagen: Deutsche Volkslieder. Berl., 807. Altdeutsche Gedichte des Mittelalters. Eb., 808—20. 2 Th., das Buch der Liebe. Eb., 809. u. Liter. Grundriß zur Gesch. der deutschen Poesie. Eb., 812. Mit Hagen, Docen und Hundeshagen: Museum für altdeutsche Liter. u. Kunst. Berl., 809—11. 3 H. u. Sammlung für altdeutsche Liter. u. Kunst. Bresl., 812. Mit K. L. Kannegießer: Pantheon. Leipz., 810. 6 H. Mit v. d. Hagen: Götz von Berlichingens Selbstbiographie. Berl., 810. 3te A. 813. — Der arme Heinrich von H. v. der Aue. Zür., 810. Volkssagen, Mährchen und Legenden. Leipz., 812—18. 4 Th. Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlesien. Bresl., 813. Zeitbücher der Schlesier. Eb., 813—23. 4 Th. Erzählungen, Dichtungen, Fastnachtsspiele, Schwänke u. s. w. Eb., 814. 2 H. Lied der Nibelungen, übers. Leipz., 815. Wöchentliche Nachrichten für Freunde des Mittelalters. Bresl., 816—17. 3 Th. Der Deutschen Leben, Kunst u. Wissen im Mittelalter. Eb., 818. 19. 2 Th. Bild des Gottes Tyr. Eb., 819. Reise durch einige Münster und Kirchen des nördl. Deutschlands. Leipz., 819. Hans Sachs Schau- und Fastnachtsspiele. Nürnb., 819—24. 3 Th. Die heidnischen Alterthümer Schlesiens, Eb., 820 — 24. 4 H. Blätter für schlesische Alterthumskunde. Bresl., 820—22. 4 H. Begebenheiten des Ritters Hans v. Schweinichen. Eb., 820—23. 3 Th. Einleit. in die Gesch. altdeutscher Bauart. Eb., 821. Das Schloß der deutschen Ritter zu Marienburg. Berl., 823. Ritterzeit und Ritterwesen. Leipz., 823. 2 B. Deutsche Alterthumskunde. Weim., 824. Sagen und Geschichten aus dem Schlesierthale. Bresl., 824. Der heil. Berg und dessen Umgebungen in Oswitz. Eb., 824. Grabmal des Herz. Heinrich IV. v. Breslau. Eb., 826. u. s. w.	Ein genauer Freund v. d. Hagens, der wie jener sich ganz dem Studium altdeutscher Kunst und Literatur ergab und sich gleiche Ansprüche auf ehrenvolle Anerkennung seiner Verdienste erwarb. B. würdigte noch mehr, als v. d. Hagen, die altdeutsche Baukunst und suchte besonders die Alterthümer Schlesiens ans Licht zu ziehen, wobei ihm die neugestiftete Gesellschaft für schles. Gesch. und Alterthümer sehr behülflich war.
Weihgeschenk der Univers. zu Leipzig bei ihrer 4ten Säkularfeier. Leipz., 809. Grundriß der philos. Rechtslehre. Eb., 811. Reden über die Religion. Sulzb., 813. Leipziger Kunstblatt. 12 Hfte. 817. 18. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Leipz., 819—26. Rossini's Leben und Treiben. Eb., 825. Ueber Zweck und Mittel, Gegenwart und Zukunft der Freimaurerei, Reden. Eb., 828. Musenalmanach. Gött., 830. Gab neu bearbeitet heraus Tennemanns Geschichte der Philosophie und dessen Grundriß der Gesch. d. Philos. —	W. ist als Redner, ästhetischer Kunstkritiker und lyrischer Dichter vortheilhaft bekannt geworden.
Luise. Berl., 808. Schmerz und Liebe. Wien. N. A. 815. Erzählungen. N. A. Eb., 817. Verrath und Treue. N. A. Eb., 816. Das Opfer. N. A. Eb., 815. Darstellungen aus dem menschl. Leben. Eb., 814. Die Brautleute. Eb., 814. Bestimmung. 2 Th. Eb., 814. Das Gelübde. 2 Th. Eb., 816. Gustav Sterning. Eb., 817. Theater. 2 Th. Wiesbaden, 817. 18. Kleine Romane. 2 Th. Eb., 819. Herbstblumen. Wien, 817. Entsagung. Eb., 824. Der Liebe Kämpfe. 2 Th. Leipz., 827. u. s. w.	Offenbart in ihren etwas schwülstig geschriebenen Romanen eine genaue Kenntniß des menschl. Herzens und der versch. gesellsch. Verhältnisse.
Asiatisches Magazin. Weim., 802. Archiv für asiat. Literatur. Petersb., 810. 4. Inschrift des Yü. Berl., 811. 4. Leichenstein auf dem Grabe der chinesischen Gelehrsamkeit des Hn. Dr. J. Hager. Petersb., 811. Reise nach dem Kaukasus und Georgien, unternommen in den J. 807 und 808. Halle und Berlin, 812 und 14. 2 Bde. Rußlands Vergrößerung unter Alexander I. Berlin, 814. Dr. J. A. Güldenstädt's Reisen nach Georgien, umgearbeitet. Eb., 815. Verzeichniß der chinesischen und mandschuischen Bücher und Manuskripte der k. Bibliothek zu Berlin. Paris, 822. Asia polyglotta. Eb., 823. 4. und Sprachatlas. fol.	Ein ausgezeichneter Sprach- und Geschichtsforscher, verdient hier wegen seiner Reisebeschreibung eine besondere Erwähnung, worin er die Resultate seiner Forschungen über die Stammvölker Asiens niederlegte.
Studien. Berl., 808. Gedichte. Stuttg. u. Tüb., 815. Christliche Gedichte. 1814.	S. Kriegs- und Siegslieder reihen sich würdig an Körners, Stägemanns ꝛc. ähnliche Erzeugnisse vaterländischer Begeisterung.
Natalie. Berl., 812. Kleine Erzählungen. Eb., 815. 2te A. 820. Thorilde v. Adlerstein. Leipz., 816. Mädchenherz und Mädchenglück. Eb., 817. Lilien. Eb., 821—23. 4 Th. Sidoniens Wittwenjahre. 2 Th. Eb., 822. Malwina. 2 Th. Eb., 824. Lebensbilder. 2 Th. Eb., 824. Heloise. 3 Th. Eb., 826. Reseda. 2 Th. Eb., 827. Margarethens Prüfungen. 2 Th. Frankf., 827. Jugendbilder von St. Nelly. Leipz., 828. Die Spanier auf Fünen, Schausp. Eb., 828. u. s. w. Auswahl aus F. T.'s Schriften. Eb., 829 ff. 12 Bde.	Ein reiches edles Gemüth, ein klarer Geist und tiefes Gefühl für alles Schöne und Große sprechen sich in ihren Schriften aus und geben ihnen einen dauernden Werth.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Gottlieb Anton Chrn. Niemeyer	1783	28. Dec. Halle	Dr. d. Philos., kurhess. Hofrath und Prof. am Kadetteninstitute, auch beständiger Sekretär der Akademie der bildenden Künste zu Kassel, vorher Prof. am k. westphäl. Pageninstitute und Lehrer der deutschen Sprache bei der Artillerieschule daselbst.		
Ludw. Boclo	1783	Ermschard in Kurhess.	Dr. der Philos. und Rektor des Gymnasiums zu Rinteln; war nach beendigten Studien Hauslehrer zu Melsungen, machte hierauf als freiwilliger Jäger im Korps des Majors von Hellwig den Freiheitskampf mit, und erhielt dann die Stelle eines zweiten und seit 818 eines ersten Rektors zu Rinteln.		
Christn. Sam. Theod. Berndt	1783 ?	Schlesien	Dr. u. Prof. der Philos., auch Bibliotheksekretär zu Bonn; hielt sich als Privatgelehrter mehrere Jahre bei Campe zu Braunschweig und dann zu Breslau auf, wurde 813 Prof. an der Gelehrten-Schule zu Kalisch, 815 am Lyceum zu Posen, 819 Bibliothekskr. und 822 Prof. an der Univers. Bonn.		
Georg Lotz	1784	4. Jan. Hamburg	Privatisirt erblindet in seiner Vaterstadt, wo er früher Kaufmann war.		
Wilh. Hoßbach	1784	20. Febr. Wusterhausen a. d. Dosse	Dr. der Theol., Superintendent und Prediger an der Jerusalems- und neuen Kirche zu Berlin.		
Moritz Otto von Kotzebue	1784 ?	Reval	Kapitän der russ. kaiserl. Marine und Ritter mehrerer Orden; Sohn von A. F. F., vgl. S. 126, machte als Seekadett unter Krusenstern in den J. 804—6 die erste Reise um die Welt, im Aug. 814 trat er auf Kosten des Grafen Rumanzoff auf dem Schiffe Rurik die zweite, und 824 als Befehlshaber eines kaiserl. Kriegsschiffs die dritte Reise um die Welt an, von der er 826 zurückkehrte.		
Christn. Dav. Klopsch	1784	Groß-Glogau	Rektor des evangel. Gymnasiums zu Groß-Glogau seit 811, vorher seit 807 Prorektor und s. 808 Konrektor.		
Karl Aug. Förster	1784	3. Apr. Naumburg	Dr. der Philos. und Prof. an der k. sächs. Ritterakademie zu Dresden seit 1807.		
Andreas Adolf Bäuerle	1784	9. Apr. Wien	Theaterdichter und Sekretär beim leopoldstädter Theater zu Wien seit 822.		
Karl von Decker	1784	21. Apr. Berlin	Als Dichter Adalbert vom Thale, k. preuß. Major und Lehrer an der Militärschule zu Berlin, auch Ritter des Ordens pour le merite, des eisernen Kreuzes II. und des russ. Wladimir-O. IV.; trat 797 in preuß. Militärdienste und 809 als Rittmeister in englische, kehrte aber 813 in gleichem Range ins preuß. Heer zurück und ward nach beendigten Feldzügen 816 beim topograph. Büreau, 818 aber bei der Kriegsschule angestellt, nachdem er 817 den Majorscharakter erhalten hatte.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Mit K. A. Döring: Gedichte. Halle, 803. Luise, Roman. Leipz., 804. Der Mann aus dem Grabe. Eb., 804. Reliquien von Wilhelm und Lina. Eb., 805. Die Betrogenen, Lustsp. nach dem Franz. Köthen, 808. Der Cid, Trauersp. nach Corneille. Eb., 810. Lenardo. Kassel und Marb., 812. Trost und Erhebung. Kassel, 814. Kasselische Chronik. Eb., 814. Der Bote aus Kassel, Zeitung. Eb., 814. Der Jahrstag des Einzugs in Paris, Schausp. Eb., 815. Der Sieg, Vorspiel. Eb., 815.	Verf. einiger wohlgelungenen Nachbildungen französischer Theaterstücke u. eigener Romane und Gedichte.
Fußreise aus der Gegend von Kassel über den Vogelsberg nach Heidelberg und Koblenz. Darmst., 815. Apologie des menschlichen Gefühls. Leipz., 813. Ueber die Wichtigkeit des Studiums der Gesch. auf Schulen. Hannov., 818. Lehrbuch der deutschen Geschichte. Eb., 825. Kürzeres Lehrbuch der deutschen Geschichte für Schulen. Eb., 827.	S. Lehrbuch der deutschen Geschichte verdient unter der Menge ähnlicher Werke ehrenvoll ausgezeichnet zu werden.
Archiv von und für Schlesien. Bresl., 812. 4. K. Ch. Tr. Heinze im Leben und Wirken. Eb., 813. Die deutsche Sprache im Großherzogth. Posen. Bonn, 819. Die Lehre von deutschen Aussagern. Eb., 821. Die Verwandtschaft der germ. und slavischen Sprachen mit einander, und zugleich mit der griechischen und römischen. Eb., 822. — Er hat sehr großen Antheil an J. H. Campe's Wörterbuch der deutschen Sprache. Braunschw., 807—11. 5 Bde.	Er hat sich durch s. Schriften über die deutsche Sprache, und namentlich durch die Ausarbeitung eines gr. Theils des Campeschen Wörterbuchs als einen gründl. Sprachforscher gezeigt.
Poetische Versuche. Hamb., 820. Bilder aus dem Leben. 3 B. Alt., 821. 22. Die Lollharden. Braunschw., 822. 3 Th. Zerstreute Blätter. Eb., 822. Der Empörer. 3 Th. Eb., 824. Florencia. Nürnb., 826. Gesch. der Fahrten und Abentheuer Bayards. Braunschw., 826. 2 Th. Das Grab des Fremden. Hamb., 826. Der Pflegesohn. 2 Th. Magdeb., 827. Die Tochter des Verbannten. Nürnb., 827. Osmond. 2 Th. Kassel, 828. Pedrosa's Abentheuer. Nürnb., 828. Der geheime Verhaftsbefehl. Braunschw., 828. Das Ideal. Eb., 828. Die Schreckenszeit und die Erbin. Eb., 829. Uebersetzungen von Scotts, Ingemanns u. A. Romanen; Herausg. der Originalien. Hamb., 817 ff., der Flora. Eb., 818 und 19., des Taschenb. Wintergrün. Eb., 821 ff. und mit K. Töpfer des Taschenb. Turandot. Eb., 828 ff.	L. erzählt mit vieler Gewandtheit und versucht selbst in mehreren seiner Romane nicht ohne einiges Glück Scotts Manier nachzuahmen.
Joh. V. Andreä und sein Zeitalter. Berl., 819. Predigten. Eb., 822—26. 3 Sign. Ph. Jak. Spener und seine Zeit. Eb., 828. 2 Th.	Als Kanzelredner, aber noch mehr wegen seiner trefflichen biographisch-historischen Darstellungen geschätzt.
Der russische Kriegsgefangene unter den Franzosen, herausg. von Aug. v. Kotzebue. Leipz., 815. Reise nach Persien mit der russ. Gesandtschaft im J. 817. Weimar, 819. gr. 4. u. 8. Entdeckungsreise in die Südsee in den J. 815—18. Weim., 821. 3 Th. gr. 4. Neue Reise um die Welt in den J. 823—26. 2 Th. Eb., 829. gr. 8.	K. verdient hier als der Verf. der genannten Reiseberichte eine ehrenvolle Erwähnung.
Von der Wichtigkeit der häusl. Erziehung für die Bildung durch den öffentl. Unterricht. Glogau, 1812. Schulreden. Eb., 817.	Seiner gelungenen Schulreden wegen bemerkenswerth.
F. Petrarca's italien. Gedichte, übers. 2 Th. Altenb. u. Leipz., 818. 19. Sammlung deutscher Gedichte. Dresd., 819. T. Tasso's lyrische Gedichte, übers. 2 Th. Zwickau, 821. Raphael, Kunst und Künstlerleben in Gedichten. 2 Th. Leipz., 827. Abriß der allgem. Literaturgeschichte. 4 Th. Dresd., 828 ff.	Geschmackvoller Uebersetzer Petrarks u. Tassos.
Allgemeine Theaterzeitung. Wien, 807 ff. Kinder und Narren reden die Wahrheit, Lustsp. Eb., 806. Doctor Fausts Mantel, Zauberspiel. Eb., 820. Komisches Theater. Pesth, 820—26. 6 Bde.	Verf. beliebter komischer Lokalstücke u. dramatischer Farçen.
Freie Handzeichnungen nach der Natur. Berl., 820. 27. 2 Th. Geburtstagsspiele und andere kleine dramat. Dichtungen. Eb., 821—25. 3 Th. Margot Stofflet, histor.-romant. Gemälde in 4 Akten. Eb., 828. Viele militär. Schriften.	D. hat kleine dramat. Arbeiten geliefert, denen es nicht an scenischem Interesse fehlt. Auf wirkl. Kunstwerth haben sie nur geringen Anspruch.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Friedr. Wilh. Tittmann	1784	29. Apr. Wittenberg	Dr. der Phil. u. d. Rechte, Oberkonsistorialrath zu Dresden, Sohn des im J. 820 verst. k. sächs. Kirchenraths Dr. Karl Chr. T. zu Dresden, studirte zu Leipzig und wurde hierauf Rechtskonsulent in Dresden, 804 aber geh. Archivskanzellist und 823 Oberkonsistorialrath.		
Pius Alexander Wolff	1784	3. Mai Augsburg	Mitglied des königl. Nationaltheaters u. Regisseur des Trauerspiels zu Berlin seit 816, vorher seit 804 Hofschauspieler zu Weimar, wo er auch, als er sich dort zum Besuch aufhielt, starb.	1828	28. Aug.
Ludw. Hüffel	1784	6. Mai Gladebach Gr. Hzgth. Hessen	Dr. der Theol., großherzogl. bad. Prälat, Kirchen- u. Ministerialrath zu Karlsruhe; studirte zu Gießen und wurde zuerst Prediger zu Gladebach und hierauf zu Friedberg in Hessen. 825 kam er als Prof. am theolog. Seminar und Dekan nach Herborn, 828 als Kirchen- und Ministerialrath nach Karlsruhe und 830 erhielt er die Prälatenwürde.		
Ernst Benj. Salomo Raupach	1784	21. Mai Straupitz in Schlesien	Dr. der Philos., russ. kais. Hofrath, privatis. gewöhnlich in Berlin oder Hamburg; Sohn eines Pred., stud. zu Halle und ging 804 als Hauslehrer nach Petersburg. 816 wurde er daselbst als Hofr. und ord. Prof. d. Philos. an der Univers. angestellt, nahm aber 822 s. Entlassung, machte Reisen und lebte bald hier, bald da in Deutschland.		
Friedr. Wilh. Thiersch	1784	17. Jun. Kirchscheidungen in Thüringen	Dr. u. ord. Prof. d. Philos. an der Univers., Hofrath und Mitgl. der Ak. der Wiss., Direktor des philolog. Instituts zu München; stud. zu Leipzig und Göttingen, wo er Kollaborator am Gymnas. und Assessor der philos. Fakultät wurde. 809 berief man ihn als Prof. ans Gymnas. zu München, 811 trat er ans Lyceum und in die Akademie und 827 an die Universität.		
Karl Ludw. Häberlin	1784	25. Jul. Erlangen	Sohn des 1808 als geh. Justizr. und Prof. zu Helmstädt verst. K. Fr. H., stud. zu Helmstädt, ward 808 beim dasigen Friedensgerichte und 809 beim Tribunal angestellt, erhielt 814 die Stelle eines Kreisamtmanns zu Hasselfelde bei Blankenburg, gerieth aber 828 wegen Betrügereien in Kriminalunterſuchung und sitzt jetzt im Gefängniß zu Gandersheim. Als Schriftsteller nannte er sich Avenella, v. Häfeli, Belani, Melindor. Auch rühren wahrscheinlich die unter C. Niedmann's (Eigenth. eines Verlags-Büreaus zu Wolfenbüttel und Leipzig † 6. Mai 1830) eigenem und anagrammatisirten Namen (Mandien und Niemand) herausgekommenen Romane von ihm her.		
Karl Valdamus	1784	14. Oct. Roßla	Dr. der Rechte; wurde nach vollendeten Studien Bürgermeister zu Bleckede, bekleidete zur Zeit der franz. Okkupation verschiedene Aemter und ließ sich 814, nachdem er eine Zeitlang als Gefangener zu Dömitz gesessen hatte, zu Lüneburg als Advokat nieder. 822 wandte er sich nach Hamburg, trat 825 zu Leipzig zur katholischen Kirche über und erhielt eine Anstellung im Ministerio des Herzogs von Köthen. Jetzt soll er in Wien leben.		
Theod. Friedr. Max. Richter	1784	2. Dec. Limbach bei Dresden	Machte seit dem J. 805 mehrere große Seereisen, trieb dann Handelsgeschäfte zu Messina und war eine Zeitlang beim engl. Kommissariat zu Malta angestellt. Lebt jetzt als Sprachlehrer zu Dresden.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Ueber den Bund der Amphiktyonen. Berl., 812. Ideen zur Politik und Geschichte der europäischen Staatengesellschaft. Dresd., 816. Ueber Erkenntniß und Kunst in der Geschichte. Eb., 817. Darstellung der Verfassung des deutschen Bundes. Leipz., 818. Darstellung der griechischen Staatsverfassungen. Leipz., 822.	Die bedeutendsten seiner histor. Schriften sind die, welche die Staaten des alten Griechenlands betreffen.
Dramatische Spiele. Berl., 823 ff. 2 Th. (Pflicht um Pflicht, Drama; Pretiosa, Oper; Cäsario, Lustsp.; Treue siegt in Liebesnetzen). Adele von Budoy, Singsp. Eb., 823.	Ein ausgezeichneter dramat. Künstler, hat sich als Dichter besonders durch s. Pretiosa empfohlen.
Predigten. Gießen, 817. 21. 2 Th. Die Schule der Geistlichen. Eb., 818. Ueber das Wesen und den Beruf des evangel. Geistlichen. 2 Th. Eb., 822. 24. N. A. 830. Der Staat, die Kirche und Volksschule. Darmst., 825. Des Lebens Weihe. Gießen, 826. Predigten auf alle Sonn- und Festtage. Wiesbaden, 828. 2 Th. Predigten. Karlsr., 830. 1. Slg.	Ein geistreicher und lichtvoller Kanzelredner u. theologisch-didaktischer Schriftsteller.
Dramatische Dichtungen (Timoleon, Lorenzo und Cäcilie, die Fürsten Chawansky). Liegn., 818. 2te A. 821. Die Erdennacht. Leipz., 820. Die Gefesselten. Eb., 821. Die Königinnen. Eb., 822. Das Mährchen ein Traum, und Ach wäre es so! in Rochlitz Mittheilungen 821 und 22. Der Liebe Zauberkreis. Leipz., 824. Die Freunde. Eb., 825. Der Nibelungen Hort. Eb., 825. Die Schleichhändler. Eb., 826. Die Leibeigenen. Eb., 826. Kritik und Antikritik. Hamb., 827. Laßt die Todten ruhen. Eb., 827. Die Bekehrten. Eb., 827. Rafaele. Eb., 828. Die Tochter der Luft. Eb., 829. Die Royalisten. Eb., 830. Der Zeitgeist, Posse. Eb., 830. Dramatische Werke komischer Gattung. Eb., 829 ff. Schauspiele u. Trauerspiele. Hamb., 830. Erzählende Dichtungen. Leipz., 821. Hirsemenzels Briefe aus Italien. Eb., 823.	Die Kritik muß N.s Dramen unter die gelungensten dieser Per. rechnen. Sie lobt darin neue Situationen, den kräftigen Ausdruck tiefer Leidenschaft, eine gedankenreiche prachtvolle und hohe Dichtersprache und einen wohlklingenden an Abwechselung reichen Versbau.
Betrachtungen über die angenommenen Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland. Leipz., 810. Ueber die Epochen der bildenden Kunst unter den Griechen. Münch., 816. 20. 2 Th. N. A. 829. Lobschrift an K. W. F. v. Breyer. Eb., 828. Mit Schlichtegroll und Weiller: Fr. H. Jacobi nach s. Leben, Lehren und Wirken. Eb., 819. Pindars Werke, übers. Leipz., 820. 2 Th. Ueber eine griech. Gemme. Sulzb., 825. Ueber gelehrte Schulen. Stuttg., 826—29. 3 Th. Reisen in Italien von Thiersch, Schorn, Gerhard und Klenze. Leipz., 826 ff. Ueber die neugriech. Poesie. Münch., 828. Gedichte und Erzählungen in Zeitschr., Aufsätze in den Schr. der Ak. der Wiss. u. s. w.	Einer der ausgezeichnetsten deutschen Philologen und Archäologen. Am bekanntesten ist sein viel besprochnes, auch in Rücksicht der Form ausgezeichnetes Werk über gelehrte Schulen geworden.
Die Harzreisen, oder Hermann u. Rosemunde. Leipz., 815. — Velani: Schriften. Braunschw., 825—27. 10 Th. (die Belagerung von Arkona, Tyrolers Liebchen, Overstolzen, Gräfin Orzelska, das Runenhaus, Joh. v. Kalkar). Die Demagogen. 2 Th. Leipz., 829. Zwei Tage auf dem Brocken. Braunschw., 830. Die Kreolin. Eb., 830. 3 Th. — Melitodor: Die Raubritter. Leipz., 826. 3 Th. Scherz und Ernst auf einer Badereise. Eb., 826. — Niedmann: Heinrich der Löwe. Eb., 827. 28. 4 Th. Das Schicksalskätzchen. Eb., 827. Napoleons Novellen. Eb., 827. 2 Th. Dimitry. Braunschw., 829. 2 Th. — Mandien: Die Kaisermörder. Quedlinb., 826. Saint-Hippolyt. Eb., 828. 3 Th. Zilia. Eb., 828. — Niemand: Memoiren des H. de la Folie. Braunschw., 827. Krähwinkel wie es ist. Wolfenb., 828. Der Jesuitenspiegel. 2 Th. Stuttg., 828.	H. Romane dürfen zu den bessern der jüngst erschienenen gerechnet werden. Er besitzt besonders Talent für histor. und humoristische Darstellungen.
Oskar u. Theone. Lüneb., 815. Eranen. Eb., 815. Zeitsprossen. Hamb., 818. Gedichte. Lüneb., 821. Oenotheren, ein deutscher Liederkranz. Eb., 822. Hippolyte, Roman. Leipz., 822. Brocken in Prosa und Reimen. Eb., 822. Zerstreute Blätter. Altenb., 823. Neueste Gedichte. Hamb., 823. Liebe und Tod. Leipz., 826. Wahnsinn und Liebe. Eb., 826. Klänge nach Oben, christl. Liederkranz. Wien, 830. 1r Th.	K. versuchte sich in verschiedenen Gebieten der Poesie. Für lyrische Kompositionen gebricht es ihm nicht an Talent
Reisen zu Wasser und zu Lande in den Jahren 805—17. Dresd., 821—29. 10 Bde.	Vers. interessant erzählter Reiseberichte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Adolf Menzel	1784	7. Dec. Grünberg in Schlesien	Königl. preuß. Konsistorial- und Schulrath, Prof., Bibliothekar und Prorektor am Elisabethanum zu Breslau; studirte zu Halle und wurde hierauf Hofmeister und Vorsteher eines Privatinstituts zu Liegnitz. 807 erhielt er die Stelle eines Prof., 813 eines Prorektors und 825 eines Konsistorial- und Schulraths zu Breslau.		
Ernst Wilh. Gottlieb Wachsmuth	1784	28. Dec. Hildesheim	Dr. der Philos. und ord. Prof. der Gesch. zu Leipzig, auch Ritter des Civilverdienst- u. des Danebrog-O.; stud. zu Göttingen u. Halle u. wurde zuerst Lehrer am Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, dann Subrektor zu Zerbst, 816 Lehrer am Gymnas. und außerord. Prof. der Philos. zu Halle, 820 ord. Prof. der Beredsamkeit zu Kiel und 825 Prof. der Gesch. zu Leipzig.		
August Kuhn	1784	30. Dec. Eckhartsberga	Dr. der Philosophie und Privatgelehrter zu Berlin.	1829	6. Aug.
Joh. Friedr. Treitschke	1785	Leipzig	Dr. der Philos., k. k. Hofoperndichter u. Regisseur zu Wien, vorher Privatgelehrter zu Leipzig.		
Jak. Ludw. Karl Grimm	1785	4. Jan. Hanau	Dr. der Philos. u. Rechte, und ord. Prof. der Philos., auch Bibliothekar zu Göttingen; stud. zu Göttingen und wurde unter der westphäl. Regierung Staatsrathsauditeur zu Kassel, nachher aber kurfürstl. Biblioth. daselbst und 829 nach Göttingen berufen.		
Julie Freiin von Richthofen	1785	2. März Pillau in Ostpreußen	Tochter des 807 als Geh. Rath u. Reg.-Direktor zu Küstrin verstorbenen, damaligen Hauptmanns des Champs zu Pillau, wurde 802 mit dem Baron von Richthofen zu Küstrin verheirathet u. begab sich mit ihm auf dessen Güter bei Danzig. Jetzt lebt sie in Danzig selbst.		
Charl. Luise Krause	1785	Klein Neundorf b. Löwenberg	Tochter des im J. 820 verst. Schriftstellers v. Fink zu Gimmel b. Wohlau, verheirathete sich mit dem Kreissekretär K. zu Breslau, damaligen Schullehrer zu Groß-Mochbern bei Breslau.		
Chrn. Lebr. Traugott Wanckel	1785	18. Apr. Schkeuditz	Pastor in der Vorstadt Altenburg zu Merseburg seit 813, vorher seit 810 substituirter u. 811 wirkl. Prediger zu Hohenlohe bei Lützen.	1829	3. März
Friedr. Christoph Dahlmann	1785	13. Mai Wismar	Dr. der Philos., k. hannöv. Hofrath und ord. Prof. der Gesch. zu Göttingen; Sohn des 1805 verst. Bürgermeister D. zu Wismar, wurde 813 außerord. Prof. der Gesch. zu Kiel und in der Folge auch Sekretär der Deputation der schleswig-holsteinschen Prälaten, 828 aber nach Göttingen berufen.		
Georg Nikol. Bärmann	1785	19. Mai Hamburg	Dr. der Philos. u. Direktor eines Erziehungsinstitutes zu Hamburg.		
Moritz Ferd. Schmaltz	1785	18. Jun. Stolpen	Dr. der Theol. und Pastor zu Neustadt-Dresden; studirte zu Leipzig, wurde 814 Prediger zu Wehlen bei Pirna, 1816 zweiter Pred. bei der evangel. Gemeinde zu Wien und 819 nach Dresden berufen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Topographische Chronik von Breslau. Bresl., 805—7. 2 B. 4. Geschichte Schlesiens. Eb., 808—10. 3 Th. 4. Der neue breslausche Erzähler, mit K. Schall. Eb., 810—12. 3 Jahrg. Die Geschichten der Deutschen. Eb., 814—26. 8 Th. 4. Kurzgefaßte Reformationsgeschichte. Eb., 817. Geschichte unserer Zeit. Berl., 825. 2 Th. (auch als Forts. der Weltgeschichte von K. F. Becker. Th. 11, u. 12.) 3te A. 830. 3 Th. Neuere Geschichten der Deutschen seit der Reformation. Bresl., 826—29. 3 Th. 4.	Ein gründlicher und scharfsinniger mit Quellenstudium vertrauter Historiograph.
Mit G. F. K. Günther: Athenäum, Zeitschr. Halle, 816—18. 3 Bde. Die Geschichte der Römer. Eb., 819. Entwurf einer Theorie der Geschichte. Eb., 820. Grundriß der allgem. Geschichte der Völker und Staaten. Leipz., 826. Hellenische Alterthumskunde. Halle, 826—28. 2 Th.	W. trat in seiner römischen Geschichte der kühnen Kritik Niebuhrs entgegen u. suchte manches von jenem Verworfene zu retten. S. Alterthumskunde ist ein fleißiges, mit großer Gründlichkeit abgefaßtes Werk.
Gedichte. Berl., 808. Juliane oder Wahnsinn aus Koketterie. Eb., 808. Kleine Romane und Erzählungen. Eb., 809. Hortensia. Eb., 810. Der Humorist. Eb., 810. Novellen. Eb., 810. Neue Romane und Erzählungen., Eb., 815. Nelken. 2 Th. Eb., 820. Mimosen. Eb., 822. Gab heraus (anfangs mit Kotzebue) den Freimüthigen, Zeitschr. Eb., 808—829. gr. 4.	Am bekanntesten als Herausgeber des Freimüthigen, der auch unter seiner Redaktion noch längere Zeit die neue Schule bekämpfte.
Singspiele nach dem Französischen. Wien, 803—8. 5 Bde. (das Singspiel, das Milchmädchen, zwei Posten, die wandernden Komödianten, die Uniform, Wagen gewinnt, Graf Armand, das Singspiel am Fenster, Julie, der Onkel in Livree, der portug. Gasthof, das Admiralschiff, das zweite Kapitel, die Verwiesenen auf Kamtschatka, die Neger, Mitgefühl, die Tage der Gefahr.) Mit Streckfuß: Musenalmanach f. 805. Wien, 12. Taschenbuch für 1807. Eb., 12. Gedichte. Eb., 817.	T. bereicherte mit treuer Amtspflicht die Bühne durch zahlreiche Uebersetzungen französischer Opern u. Operetten.
Ueber den altdeutschen Meistergesang. Gött., 811. Lieder der Edda. Berl., 815. 1r Th. Der arme Heintich von Hartmann v. der Aue. Eb., 815. Irmensäule und Irmenstraße. Kassel, 816. Deutsche Grammatik. Götting., 819. 25. 2 Th. N. A. 822. 1r Th. — Mit s. Bruder Wilh. Karl: Die beiden ältesten deutschen Gedichte. Kassel, 812. Kinder- u. Hausmährchen. 2 Th. Berl., 812. 14. N. A. 820—22. 3 Th. Altdeutsche Wälder. Kassel, 813—16. 3 Th. Deutsche Sagen. 2 Bde. Berl., 817. 18.— Deutsche Alterthümer. Gött., 828. 2 Th.	G. erwarb sich verschiedene Verdienste um die ältere deutsche Literatur und entwickelte in s. Grammatik zuerst auf histor. Wege den Grundbau und die Fortbildung des german. Sprachganzen.
Die Katalonierin. 2 Bde. Berl., 813. N. A. 817. Der Geisterrath, eine Vision. Eb., 818. Helas u. Helianor. 2 Bde. Danzig, 824. Die Verstoßene. Königsb., 828. Opporinen, Sammlung v. Erzählungen. Bresl., 825. 26. 2 Th. Emilie von Rellow. 2 Th. Leipz., 827. Der Onkel. 2 Th. Eb., 828.	In ihren Romanen ist Natur, Leben, weibl. Zartheit, tiefer Blick in das Herz des Weibes u. Bekanntschaft mit dem Treiben der großen Welt zu finden.
Poetische Versuche. Bresl., 802—18. 3 Th. Frühlingsblüthen. Liegnitz, 823. Flora. Eb., 824.	Manches ihrer Gedichte genügt selbst den Anforderungen einer strengern Kritik.
Predigten und Gelegenheitsreden. Merseburg, 824. 27. 2 Sammlungen. 3 geistl. Lieder im Merseburg. Gesangbuche.	W.'s Predigten zeichnen sich durch Einfachheit, Ordnung, Klarheit und Herzlichkeit aus.
Neokorus der Dithmarsche. Kiel, 818. Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte. Altona, 822. 24. 2 Bde. Joh. Adolfi's, gen. Neocorus Chronik von Dithmarsen, herausg. Kiel, 827. 2 Bde. Lübecks Selbstbefreiung am 1. Mai 1226. Hamb., 828. Quellenkunde der deut. Geschichte. Gött., 830.	D. hat sich schon durch die genannten Schriften als einen gründlichen Geschichtsforscher bewährt u. verspricht Großes für die Zukunft.
Homonymikon der Deutschen. Hamb., 810. Alex. von Soltwedel, Schausp. Eb., 817. Die glücklichen Bettler, Maskenspiel nach Gozzi. Leipz., 819. Hamburgische Chronik. 2te A. Hamb., 822. 2 Th. Das Haus mit 2 Thüren, nach Calderon Schausp. Alt., 821. Dolch u. Maske. Brem., 822. Hamburg u. Hamburgs Umgegend. Hamb., 822. Rymels un Dichtels, Höög un Höwelbook. Eb., 822 u. 823. Papiere aus meiner bunten Mappe. Berl., 826. Dat groote Höög- und Hämmelbook u. s. w. Hamb., 827. Ueberss. in der Zwickauer Taschenbibliothek u. s. w.	Der Verf. mehrerer glücklicher dramatischer u. andrer poetischer Versuche. Besonders bemerkenswerth sind seine niederdeutschen Gedichte.
Die Vorfeier des Reformations-Jubel- u. Dankfestes in Wien. Wien, 816. Predigten über die gewöhnl. Sonn- u. Festtagsevangelien. Dresd., 820. 22. 4 Th. Erbauungsstunden für Jünglinge und Jungfrauen. Leipz., 823. 3te A. 829. Predigten über auserlesene Abschnitte der Schrift. Eb., 827. 2 Th. Epistelpredigten. 3 Th. Eb., 828. Einzelne Reden u. s. w.	S.'s Beredsamkeit ist klar, tief, ansprechend u. voll edler Freimüthigkeit u. feuriger Begeisterung für Licht u. Wahrheit.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Georg Aug. Friedr. Goldmann	1785	20. Jun. Münder	Dr. der Philos. u. Prediger zu Vogtsdahlum im Braunschweigschen; stud. zu Göttingen, ward 807 Konrektor und 808 Rektor in Soest, ging 810 nach Dortmund, um die Kirchen- u. Schulangelegenheiten des Ruhrdepart. zu bearbeiten, 813 als Prof. am Lyc. nach Kassel. Nach der Rückkehr des Kurf. legte er diese Stelle nieder und erhielt 815 die Pfarre zur Blumlage in Celle. 817 ward er nach Hameln versetzt, 822 nach Lauenstein, 826 nach Elbingerode u. 830 nach Vogtsdahlum.		
Karl Friedr. Bachmann	1785	28. Jun. Altenburg	Dr. der Phil. u. ord. Prof. der Politik u. Moral zu Jena; habilitirte sich zu Jena 810, wurde 812 außerord. und 813 ord. Professor daselbst.		
Ewald Chrn. Victorin Dietrich	1785	19. Jul. Grünhayn	Dr. der Med. u. Privatgelehrter in Dresden; stud. erst Jurisprudenz, dann Medicin u. trat 809 als Unterchirurg ins sächs. Armeekorps, als welcher er den Feldzügen in Polen, Rußland, den Niederlanden und Frankreich beiwohnte. 815 ward er Oberchirurg u. kam auch bei der Theilung Sachsens als Oberarzt in preuß. Dienste. Nachdem er hierauf als prakt. Arzt längere Zeit in Schreibenberg und Moritzburg gelebt hatte, ging er 820 als k. k. Oberchirurg mit der Armee nach Italien u. ließ sich dann zu Dresden nieder.		
Gustav Jördens	1785	12. Aug. Berlin	Sohn von K. H. (vergl. S. 108.), Privatgelehrter zu Deuben bei Leipzig, war früher Oberlandesgerichtsreferendar und Rathsassessor zu Görlitz, privatisirte hierauf zu Leipzig u. dann zu Deuben.		
Jak. Christoph Friedr. Saalfeld	1785	20. Aug. Hannover	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Göttingen; stud. zu Göttingen und wurde 808 Privatdocent in Heidelberg, 810 begab er sich wieder nach Göttingen u. erhielt 811 eine außerord. u. 823 eine ord. Prof. der Philos.		
Joh. Heinr. Chrn. Nonne	1785	26. Aug. Lippstadt	Prediger zu Schwelm in der Grafsch. Mark, vorher seit 808 zu Hünke im Klevischen.		
Joh. Heinr. Millenet	1785	4. Sept. Berlin	Als Schriftsteller M. Tenelli, Dr. der Phil. u. Professor der franz. Spr. am Gymnas. zu Gotha seit 826, vorher Vorsteher einer Töchterschule zu Neubrandenburg.		
Georg Christn. Braun	1785	23. Oct. Weilburg	Dr. der Philos. u. Professor der Rhetorik am Lyceum zu Mainz.		
Karl Aug. Varnhagen von Ense	1785	Düsseldorf	K. preuß. geh. Legationsrath, Großkreuz des Zähringer-, Kommandeur des hess. Löwen-, Ritter des preuß. Verdienst- und rothen Adler-, des russ. St. Annen- u. schwed. Nordstern-Ordens zu Berlin; studirte zu Halle, Berlin u. Tübingen, trat 809 in östreichische u. 813 als Hauptmann u. Adjutant des Generals Tettenborn in russische Militärdienste, 814 nahm ihn Hardenberg in s. Kanzlei u. ließ ihn mit nach Wien zum Kongreß u. nach Paris gehn. Von hier ward er als Chargé d'Affaires u. bald darauf als Ministerresident nach Karlsruhe geschickt. 819 erhielt er den Auftrag als preuß. Ministerresident nach Nordamerika zu gehen, allein diesen Posten hat er niemals wirkl. angetreten.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Predigten. Hannov., 816. 2te A. 827. 1ste S. 2te S. Eb., 827. Gab heraus: Zeitschr. für Poesie mit B. H. Freudenfeld. Unna, 812. 6 Hefte. Lobgesang auf den heil. Anno. Leipz., 816. u. s. w.	G. besitzt ausgezeichnete Talente für die Kanzelberedsamkeit, er hat den Reichthum der Sprache ganz in seiner Gewalt u. weiß ihn haushälterisch zu gebrauchen.
Ueber Philosophie u. ihre Geschichte, Vorlesungen. Jena, 811. 2te A. 820. Die Kunstwissenschaft für akadem. Vorlesungen. Eb., 811. Ueber Philosophie und Kunst. Eb., 812. Sprach- u. Begriffsverwirrung deutscher Philosophen in Verstand u. Vernunft. Eb., 814. Ueber die Philos. meiner Zeit. Eb., 816. Von der Verwandschaft der Physik u. Psychologie, Preisschr. Utrecht, 822. System der Logik. Leipz., 828.	B. bearbeitete die Kunstwissenschaft im Geiste der schellingschen Schule, wich aber in s. spätern Schriften wieder davon ab und strebte nach Selbständigkeit.
Gedichte. Annab., 812. 2te A. Meißen, 820. Die Brunnen von Auschwitz. Idylle. 819. Mit A. Textor: Die romantischen Sagen des Erzgebirges. Annab., 822—25. 3 Bde. Jutta von Duben. Pirna, 822. Klara u. Mathilde, idyll. Erzähl. Meiß., 822. Des Arztes Lehr- u. Wanderjahre auf Reisen u. im Felde. Eb., 823. Erzählungen im Kreise guter Kinder. Dresd., 824. Des Jägers Waffenglück und Minne. Eb., 826. Vaterländische Sagen. Eb., 826. Die Vorzeit, od. Volks- u. Rittersagen Böhmens. Eb., 826. 2 Th. Katharina della Bandiera. 2 Th. Meiß., 827. Die Verlobung am Hochgerichte u. des Pfarrers Tochter von Taubenheim. Eb., 829.	Mit dem Talent einer gewandten Darstellung begabt, hat er die Sagen des Erzgebirges u. Böhmens in ein romant. Gewand zu kleiden versucht.
Morgana. 2 Th. Leipz., 820. Die Vermählung. Eb., 822. Die Jahrszeiten der Ehe. Eb., 821. Lanzelot vom See. Eb., 822. Geschichten aus Joh. Pauli's Schimpf und Ernst. Eb., 822. Bunte Bilder. 2 Th. Eb., 824. Bella und Beata. Eb., 826. Amalfried der Thüringer. Eb., 828. u. s. w.	Ein gewandter Erzähler.
Grundriß eines Systems des Völkerrechts. Gött., 809. Gesch. des portug. Kolonialwesens in Ostindien. Eb., 810. Gesch. des holländ. Kolonialwesens in Ostindien. Eb., 812. 2 Th. Staatsrecht von Frankreich. Eb., 813. 14. 2 Th. Handbuch des westphäl. Staatsrechts. Eb., 812. Ueber das polit. System Frankreichs. Brem., 814. Nemesis. Gött., 814. Gesch. Napoleon Buonapartes. Leipz., 815—17. 2 Th. 2te A. 816. 18. Allgem. Gesch. der neusten Zeit. Eb., 815—23. 4 Th. Gesch. der Univers. Göttingen v. 788—820. Hannov., 820. Grundriß zu Vorlesungen über Politik. Gött., 821. Grundriß zu Vorlesungen über Nationalökonomie u. Finanzen. Eb., 821. u. s. w.	Ein talentreicher politischer u. historischer Schriftsteller, dem man aber wohl nicht ohne Grund den Vorwurf einseitiger Parteilichkeit gemacht hat.
Poetische Spaziergänge. Duisb., 808. Vermischte Gedichte u. Parabeln. Eb., 815. Der Jahresschluß. Schwelm, 818.	Verf. zarter lyrischer Produkte. In der Parabel wetteifert er mit Krummacher.
Die Laren, Unterhaltungsschrift. Berl., 818. Thalia, Beiträge für deutsche Bühnen. Eb., 819. Die Abentheuer des Grafen von Heyden. Eb., 819. Johanniswürmchen. Frankf., 819. Meines Oheims Flausrock. Leipz., 824. Eduard, aus d. Franz. 2 Th. Gotha, 826. Beaumarchais Schauspiele, übers. Eb., 827. 2 Th.	S. Schriften zeugen von Phantasie und Leichtigkeit der Darstellung.
Muhameds Tod, Trauersp. Wiesbaden, 815. Hermann der Cherusker, Heldenged. Mainz, 818. Rafaels Leben u. Werke. Wiesb., 815. 2te A. 819. Die Religion der alten Deutschen. Mainz, 819. Rafael, dram. Spiel. Eb., 819. Leonardo da Vinci's Leben u. Kunst. Halle, 819. Das große Opfer. Mainz, 819. Bilder der Natur und des Menschenlebens. Wiesb., 821. Die Weisen von Hellas. Mainz, 821. N. A. 826. Aristodemus, Trauersp., Altenb., 821. Wanderung durch das alte Athen. Mainz, 823. Der Sieg des Glaubens, Schausp. Eb., 823. Laokoon, Trag. Eb., 824. Nero, Drama. Eb., 824. Der Schmidt von Antwerpen, Drama. Nürnb., 824. Dramatische Werke. Mainz, 824. 1r Th. Die Rheinfahrt. Eb., 824. Das Rheinthal. Eb., 828.	Br. neigt sich mehr zum Antiken, als zur modernen Romantik. S. idyllischen Poesien verdienen eine besondere Auszeichnung.
Mit A. v. Chamisso: Musenalmanach f. 804. 5 und 6. Hamb. und Berl. Mit W. Neumann: Erzählungen u. Spiele. Hamb., 807. Die Versuche und Hindernisse Karls. Berl., 808. Gesch. der hamburg. Begebenheiten im J. 813. Lond., 813. Gesch. der Kriegszüge des Generals von Tettenborn in den J. 813 u. 14. Tüb., 814. Hanseatische Anregungen. Hamb., 814. Deutsche Erzählungen. Tüb., 816. Vermischte Gedichte. Eb., 816. Geistliche Sprüche des Angelus Silesius. Berl., 820. Göthe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Eb., 824. Biographische Denkmale. Eb., 824—30. 5 Th. Denkwürdigkeiten des Philosophen u. Arztes J. B. Erhard. Stuttg., 830.	V. erhielt s. erste poet. Anregung, der er auch in s. spätern Schriften treu blieb, durch A. W. Schlegel u. die Meister der neuen Schule. Ein besonderes Verdienst hat er sich auch durch s. Biographien, die theilweise meisterhaft geschrieben sind, erworben.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Heinr. Friedr Magn. Volger	1785	13. Nov. Hattorf	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Ilfeld; Sohn eines Predigers, studirte zu Göttingen u. wurde 1807 Lehrer am Pädagog zu Ilfeld, welches Amt er jedoch niederzulegen sich genöthigt sah. Als Romanschriftsteller nennt er sich Adolf Bühren.		
August Böckh	1785	24. Nov. Karlsruhe	Dr. u. ord. Prof. der klassischen Literatur, Direktor des philol. Seminars u. des königl. Seminars für gelehrte Schulen, geh. Regierungsrath und Ritter des rothen Adlerordens III. zu Berlin; stud. zu Halle u. wurde hierauf Mitglied des pädag. Seminars zu Berlin, 807 außerord. Prof. der Philol. zu Heidelberg u. 810 ord. Prof. zu Berlin. Er ist auch Mitglied der berliner Ak. der Wiss.		
Albert Ludwig Grimm	1786	Schluchtern bei Heilbronn	Rektor zu Weinheim im Badischen.		
Aug. Bercht	1786	Torgau	Dr. der Philos. u. Lehrer am Gymnasium zu Kreuznach; kämpfte als preuß. Lieutenant unter den Freiwilligen den letzten Freiheitskrieg mit, privatisirte hierauf zu Bremen, wo er von 817—19 die politische Zeitung redigirte u. wandte sich dann nach Kreuznach.		
Wilh. Karl Grimm	1786	24. Febr. Hanau	Dr. der Philos., Bibliothekar u. Mitglied der Societät der Wissensch. zu Göttingen; Bruder von Jak. Ludw. Karl (s. S. 258.), studirte mit diesem zu Göttingen und wurde hierauf als Bibliothekssekretär zu Kassel angestellt und 829 mit s. Bruder nach Göttingen berufen.		
Friedr. Wilhelm Gubitz	1786	27. Febr. Leipzig	Königl. preuß. Professor der Form- u. Holzschneidekunst u. ordentl. Mitglied der Akademie der Künste in Berlin; bestimmte sich dem Studium der Theol., wurde aber durch Verhältnisse gezwungen, sich gänzlich der Holzschneidekunst, die er schon früher getrieben hatte, zu widmen. Schon 805 erhielt er ein Lehramt bei der Akad. der Künste.		
Andr. Justin Kerner	1786	Ludwigsburg	Dr. der Med. und Oberamtsarzt zu Weinsberg seit 818, vorher zu Gaildorf.		
Georg Leonh. Bernh. von Dresch	1786	20. März Forchheim	Dr. der Philos. u. der Rechte, k. baier. Hofrath, Oberbibliothekar u. ord. Prof. der Gesch. zu München, Ritter des O. der würt. Krone; trat 808 mit dem Charakter eines Prof. als Privatlehrer zu Heidelberg auf, wurde 811 ord. Prof. der Gesch. zu Tübingen, folgte 823 einem Rufe als ord. Prof. der Rechte nach Landshut u. wurde 826 an die neue Univers. zu München versetzt.		
Wilh. Freiherr v. Blomberg	1786	6. Mai Jagenhausen im Lippeschen	Premier-Lieutenant im westphälischen Grenadierbataillon zu Düsseldorf; Sohn des 807 verst. lippeschen Hofrichters v. Bl. u. Bruder von Alex. (s. S. 266.), studirte von 805—9 zu Halle u. Heidelberg, privatisirte hierauf u. trat 813 in preuß. Militärdienste.		
Ludw. Baruch	1786	18. Mai Frankfurt a. M.	Als Schriftsteller Ludwig Börne, von jüdischer Herkunft, Dr. der Philos. zu Hamburg, früher zu Frankfurt am Main.		
Ernst Friedr. Ge. Otto Freih. von der Malsburg	1786	23. Jun. Hanau	Kurfürstl. hess. Kammerherr und Regierungsrath zu Kassel, Ritter des goldnen Löwenordens u. Chargé d'Affaires zu Dresden; wurde nach beendigten Studien 805 als Reg.-Assessor angestellt u. dann bei verschiedenen Gesandschaften zu Paris, Berlin, München u. Wien gebraucht. 814 ward er Justizrath u. 817 Regierungsrath u. Geschäftsträger zu Dresden. Er starb, als er eben eine außerord. Mission zu Berlin beendigt hatte, zu Kassel.	1824	23. Sept.

Digitized by Google

Schriften.

Adolphine, die schöne Seiltänzerin. Braunschw., 823. Vier Wochen in Pyrmor
od. wers Glück hat, führt die Braut heim. Eb., 824. Die Reise zum Martinsaben
2 Th. Leipz., 825. Das Feuerwerk, od. die seltsame Bekanntschaft. 2 Th. Eb., 82
Die Erscheinung auf der Flucht. Eb., 827.

Die Saatshaushaltung der Athener, 4 Bücher. Berlin, 1817. 2 Bde. Philola
des Pythagoräers Lehren, nebst den Bruchstücken seines Werkes. Eb., 819. Gibt hera
mit J. C. Hasse, B. G. Niebuhr und C. A. Brandis: Rheinisches Museum für Juri
prudenz, Philologie, Geschichte und griechische Philosophie. Bonn, 826 ff. Abhan
lungen in Daub u. Creuzers Studien, Wolfs u. Buttmanns Museum der Alterthum
wissenschaften u. den Denkschriften der berlin. Akad. der Wiss. seit 815.

Reise in die Gegend von Goldau und Lawerz. 807. Davids Erhöhung, Schaus
Karlsr., 811. Kindermährchen. Heidelb., 2te A. 817. Lina's Mährchenbuch. Eb
816. Fabelbibliothek für die Jugend. Frankf., 816. 2 Th. Geschichten aus der h. Sch
Heidelb., 817. 2 Th. Mährchenbibliothek. Frankf., 819 ff. 7 Bde. Christblumen, Wei
nachtsgabe. 2 Th. Eb., 824. Vorzeit und Gegenwart an der Bergstraße, dem Neck
u. im Odenwald. 2te A. Darmst., 828.

Geschichte des Grafen Egmont. Leipz., 810. Braga. Düsseldorf, 814. Gibt n
Fr. Schlosser heraus: Archiv für Geschichte u. Literatur. Frankfurt, seit 830.

Altdänische Heldenlieder. Heidelb., 811. Drei altschottische Lieder. Eb., 81
Konr. v. Würzburg goldene Schmiede. Frankf., 816. Irische Elfenmährchen, übe
Leipz., 826. Ueber deutsche Runen. Gött., 827. Deutsche Heldensage. Eb., 82
Ueber die mit s. Bruder gemeinschaftl. herausg. Schriften s. dens. S. 258 f.

Die Talentprobe, Lustsp. Berl., 813. Die Siegsgöttin der Deutschen. Eb., 81
Liebe und Versöhnen, Schausp. Eb., 816. 2te A. 817. Sappho, Monodram. E
816. Die Prinzessin, Lustsp. Eb., 816. Schriften. 2 Bde. Eb., 816. Aprillaun
des Gesellschafters. Eb., 819. Herausg. der Zeitschr. das Vaterland. Eb., 807—
der Gaben der Milde. 6 Bde. Eb., 815. und des Gesellschafters. Eb., 817 ff.

Reiseschatten von dem Schattenspieler Luchs. Heidelb., 811. Deutscher Dichterwa
Eb., 812. Romantische Dichtungen. Karlsr., 817. Gedichte. Stuttg., 826. T
Seherin von Prevorst. Eb., 829. 3 Th.

Ueber die Dauer der Völkerverträge. Landsh., 808. Systemat. Entwicklung
Grundbegriffe des Privat-, Staats- u. Völkerrechts. Heidelb., 810—17. Uebers
der allgem. polit. Geschichte. Weim., 814 ff. 3 Th. N. A. 824. Ueber die Ansprüche
Juden auf das Bürgerrecht. Tüb., 816. Napoleons Wiederkehr. 815. Ueber
Hauptstaaten des europ. Staatensystems. Tüb., 817. Ueber den methodischen Unt
richt in der allgem. Gesch. Weim., 818. 2te A. 824. Lehrbuch der allgem. Geschich
2r Kursus. Eb., 818. 2te A. 821. 24. Oeffentl. Recht des deutschen Bundes. Tü
820. 21. 2 Th. Naturrecht. Eb., 822. Baiersches Staatsrecht. Ulm, 823. Schmit
Gesch. der Deutschen, fortges. Ulm, 824 — 26. B. 23 bis 25. Rede bei Eröffnu
der Univers. München. Münch., 826. Kleine Schriften. Ulm, 827.

Satiren über das göttliche Volk. Lemgo, 811. 17. 2 Th. N. A., 823. Thom
Aniello, Trauersp. Hamm, 819. Das Leben J. F. Reinerts. Lemgo, 823. H
manns Tod, Trauersp. Hamm, 824. Gedichte. Stuttg., 826.

Gesammelte Schriften. Hamb., 829. 8 Th. Gab heraus: Zeitschwingen. Fran
818—20. und die Waage, eine Zeitschr. Eb., 820. 21.

Gedichte. Kass., 817. N. A. Leipz., 821. 2 Th. Calderon de la Barca's Sch
spiele, übersetzt. Leipz., 818—24. 6 Thle. Stern, Scepter und Blume n
Lope de Vega. Dresd., 824. Poetischer Nachlaß. Kassel, 825.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Otto Heinrich Graf von Löben	1786	18. Aug. Dresden	Als Dichter Isidorus Orientalis, privatisirte zuletzt zu Dresden, nachdem er sich seit 807 mehrere Jahre in Heidelberg, Paris und Wien aufgehalten hatte.	1825	3. Apr.
Ludw. I. Karl August	1786	25. Aug. München	König von Baiern, Sohn des K. Maximilian Joseph, succedirte s. Vater den 14. Oct. 1825.		
Johannes Voigt	1786	27. Aug. Bettenhausen im Meiningenschen	Dr. der Philos., ord. Prof. der Gesch. u. Direktor des geh. Archivs zu Königsberg; stud. zu Jena Theol. u. mit Vorliebe Gesch., wurde 809 Lehrer am Pädagogium zu Halle, 817 Archivdirektor u. Prof. der histor. Hülfswissenschaften zu Königsberg u. 821 ord. Prof. der Geschichte.		
Wilh. Harnisch	1786	28. Aug. Wilsnack in der Priegnitz	Dr. der Philos. und Direktor des Schullehrerseminars zu Weißenfels, früher dasselbe zu Breslau.		
Ernst Zimmermann	1786	18. Sept. Darmstadt	Dr. der Theol. u. herzogl. Hofprediger zu Darmstadt; Sohn des 1829 verst. Direktors und Prof. Joh. Georg Z. zu Darmstadt, wurde nach beendigten Studien 809 Pfarrer in Büttenborn und Diakonus in Großgerau, 814 Hofdiakonus und 816 Hofprediger zu Darmstadt.		
Friedrich Strauß	1786	24. Sept. Iserlohn	Dr. und ord. Prof. der Theol. an der Universität, k. preuß. Hof- und Domprediger und Ritter des rothen Adler-O. III. zu Berlin; stand zuerst seit 809 als Pfarrer zu Ronßdorf im Bergischen, wurde 814 Pred. zu Elberfeld und 822 nach Berlin berufen.		
Ernst Heinr. Tölken	1786	1. Nov. Bremen	Dr. und ord. Prof. der Phil. an der Universität zu Berlin; stud. zu Göttingen seit 804, machte hierauf einige Reisen und wurde 812 Dr. legens zu Göttingen, 814 aber Lehrer am friedrichswerderschen Gymnasio, hierauf am kölnischen und Privatdocent an der Univers. zu Berlin, 816 außerord. u. 823 ord. Prof. der Philos.		
Karl Maria v. Weber	1786	18. Dec. Eutin	K. sächs. Kapellmeister und Musikdirektor der deutschen Oper zu Dresden; widmete sich schon früh der Musik und erhielt nach einigen Künstlerreisen 803 die Stelle eines Musikdirektors zu Breslau und 806 zu Karlsruhe in Schlesien. Der Krieg vertrieb ihn von hier. Er machte Kunstreisen u. dirigirte von 813—16 die Oper zu Prag. 817 trat er endlich in sächs. Dienste. Er starb auf einer Kunstreise in London.	1826	5. Jun.
Franz Rudolf Herrmann	1787	Wien	Dr. der Philos. und Privatgelehrter zu Breslau.	1826	6. Apr.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Guido. Manh., 808. N. A. sub tit. Romant. Dichtungen. Eb., 820. Blätter aus dem Reisebüchlein eines andächt. Pilgers. Eb., 808. Gedichte. Berl., 810. Arkadion. Eb., 811. 12. N. A., 821. 2 Th. Ueber die Ansichten der Frau v. Stael über unsre poet. Literat. Heidelb., 814. Die Hesperiden. Leipz., 816. Der Schwan. Eb., 816. Lotosblätter. 2 Th. Bamb., 817. Ritterehr u. Minnedienst. Berl., 819. Irrsale Klotars u. der Gräfin Sigismunde. Altenb., 821. Erzählungen. Dresd., 822. 23. 2 Th.	L. gehört ganz der romant. Schule an. Obgleich s. Poesien reich an manchen Schönheiten sind, so mangelt ihnen doch ganz Klarheit u. Anschaulichkeit der Ideen.
Gedichte. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, 829. 2 Th. Vgl. Ueber königliche Dichter u. die Gedichte des Königs Ludwig v. Baiern. Dessau, 829.	Ein deutscher Fürst als Dichter in seiner Muttersprache gehört zu den seltensten und darum schon bemerkenswerthen Erscheinungen.
Hildebrand als Papst Gregor VII. Weim., 815. Gesch. des Lombardenbundes. Königsb., 818. Leben des Prof. C. J. Kraus. Eb., 819. Das Ordenshaus Marienburg in Preußen. Halle, 820. 3te A. 822. Darstellung der ständischen Verhältnisse Ostpreußens. Königsb., 822. Gesch. der Eidechsengesellschaft in Preußen. Eb., 823. Joh. v. Lindenblatt's Jahrbücher, herausg. v. B. u. F. W. Schubert. Eb., 823. Gesch. Marienburgs. Eb., 824. Gesch. Preußens bis zum Untergang der Herrschaft des deut. Ordens. Eb., 826—30. 3 Th.	Ein ausgezeichneter gründlicher u. geschmackvoller Historiker, Schüler Ludens, der noch Großes hoffen läßt.
Der Schulrath an der Oder, mit Dan. Krüger. Bresl., 814 ff. Forts. der Volksschullehrer. Halle, 823 ff. Leben des 50jährigen Hauslehrers Felix Kaskorbi. Bresl., 817. 2 Th. Erstes und zweites Sprachbuch. Eb., 818. Die Aufsatzlehre. Eb., 819. Handbuch fürs deutsche Volksschulwesen. Leipz., 820. 2te A. 829. Land- u. Seereisen für die Jugend. Eb., 821 ff. Die Weltkunde. 4te A. Bresl., 827. 3 Th. Das preuß. Sachsenland. 2 Th. Weißenf., 827. Der Himmelsgarten. Eb., 827. Sonntagserzählungen des Grafen Ruggenroth. Eb., 827.	Erziehungs- und Jugendschriftsteller. Vorzüglich ist sein Leben des 50jährigen Hauslehrers Kaskorbi und s. Weltkunde.
Homiletisches Handbuch. Frankf., 812—22. 4 Th. Predigten über Episteltexte. Eb., 813. Predigten in der Hofkirche zu Darmstadt gehalten. Darmst., 815—26. 8 Th. N. A. 829 ff. Die Feier des dritten Jubelfests der Reformation. Eb., 817. Andeutungen zu Geschichtsvorträgen für den Kriegerstand. Eb., 818. Das Abendmahl Jesu. Eb., 819. Briefe über die Kirchenvereinigung in Baden. Eb., 822. Jubelfest der luther. Bibelübersetzung. Eb., 823. Herausg. der allgem. Kirchen- (seit 822) und Schulzeitung (mit Dilthey seit 824) u. s. w. J. G. Zimmermann nach s. Leben. Eb., 829.	Einfachheit, Klarheit und Herzlichkeit machen den Charakter seiner Kanzelberedsamkeit aus.
Glockentöne, Erinnerungen aus dem Leben eines jungen Geistlichen. Elberf., 815—19. 3 Th. 5te A. 826. Helons Wallfahrt nach Jerusalem. Eb., 820. 21. 4 Th. Die Taufe im Jordan. Eb., 822. Predigten. Berl., 826. Einzelne Predigten.	St. hat sich besonders durch s. Glockentöne die Gunst des gebildeten Lesers erworben, ungeachtet man darin eine übertriebene Zartheit des Gefühls und Süßlichkeit in Ton und Sprache gerügt hat.
Ankündigung und Plan wissenschaftl. Vorträge über die Mythologie, besonders der Griechen. Gött., 813. Ueber das Basrelief und den Unterschied der Plastik und Malerei. Berl., 815. Rede bei der Gedächtnißfeier Raphaels zu Berlin. Eb., 820. Ueber das verschiedene Verhältniß der antiken und modernen Malerei zur Poesie. Eb., 822. H. v. Minutoli's Reise zum Tempel des Jupiter Ammon u. s. w. Eb., 824. Berliner Kunstblatt, herausg. v. T. u. Förster. Eb. gr. 4.	Ein geistreicher Kunstkenner und Kritiker, dessen Schriften auch schätzbare Beiträge zur Kunstgeschichte enthalten.
Tonkünstlers Leben, eine Arabeske. 2 Th. Dresd., 828. Hinterlassene Schriften, herausg. von Th. Hell. Eb., 828. 29. 3 Th. Sein Leben. Gotha, 829. 4.	Der größte neuere deutsche Musiker, zugleich ein poet. Geist, dem die Verbindung klar war, in welcher Poesie und Musik zusammen stehen müssen. Dies hat er durch s. Schriften genügend bewiesen.
Die Nibelungen in 3 Th. 1. Der Nibelungen Hort. Th. 2. Siegfried. Th. 3. Chriemhildens Rache. Leipz., 819. Ritterſinn und Frauenliebe. Eb., 820. Ideen über das antike, romantische und deutsche Schausp. Bresl., 820. Karlsbrunn, Ged. Eb., 820.	H. ist am bekanntesten geworden durch s. nicht ganz mißlungene dramat. Bearbeitung der Nibelungen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag	Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Heinr. Adolf Schümberg	1787 ?		Bautzen	Rittmeister außer Dienst und Privatgelehrter zu Kamenz; stud. zu Leipzig die Rechte und wurde hierauf Oberamtsadvokat zu Bautzen, ging sodann in französ. Kriegsdienste, wohnte dem Feldzuge in Spanien bei und kehrte als franz. Rittmeister in sein Vaterland zurück, Anfangs nun auf s. Familiengute Haynichen bei Bautzen, dann zu Kamenz sich niederlassend. S. Schriftstellername ist Belmont.		
Karl Boromäus Alex. Sessa	1787		Breslau	Dr. der Med. und prakt. Arzt zu Breslau; studirte zu Halle und Wien und ward 808 zu Frankfurt an der Oder Doktor. Als es ihm hier nicht glückte, ein akadem. Lehramt zu erhalten, kehrte er in sein Vaterland zurück.	1813	4. Dec.
Joh. Baptist von Zahlhas	1787		Wien	Königl. Hofschauspieler zu Dresden; trat zuerst als Schauspieler unter dem Namen Neufeld zu Wien auf, 817 zu Leipzig, 821 zu Manheim. 822 wurde er Mitdirektor des Theaters zu Bremen, 825 kam er nach Dresden.		
Joh. Gottlob von Quandt	1787	9. Apr.	Leipzig	Privatgelehrter zu Dresden; Sohn eines angesehenen Kaufmanns, Anfangs gleichfalls für die Handlung bestimmt, betrieb schon früh mit Vorliebe das Studium der Kunst, für die ihn besonders der Hofrath Rochlitz und der Chevalier de Renty zu gewinnen wußten, machte in den Jahren 813 und 20 Kunstreisen nach Italien und ließ sich dann für beständig in Dresden nieder.		
Joh. Ludw. Uhland	1787	26. Apr.	Tübingen	Dr. d. Rechte und außerord. Prof. der deutschen Literatur zu Tübingen; Sohn des Universitätssekretärs U. zu Tübingen, erhielt hier s. Schul- und Universitätsbildung und wurde 808 Advokat und 810 Dr. der Rechte. 812 ließ er sich in Stuttgart nieder u. war seit 819 ein fleißiges Mitgl. der Ständeversammlung. 829 berief man ihn als Prof. nach Tübingen zurück.		
Detlev Karl Wilh. Baumgarten-Crusius	1788	24. Jan.	Dresden	Sohn des 816 verst. Kons.-R. Gottlob Aug. B. zu Merseburg, Konrektor der Kreuzschule zu Dresden seit 818, vorher Konrektor des Gymnas. zu Merseburg.		
Karl Alex. Joh. Ludw. Freih. von Blomberg	1788	31. Jan.	Iggenhausen	Bruder von Wilh. (s. S. 262), trat schon 800 in preuß. Militärdienste und lebte nach der Schlacht bei Jena in Berlin. Seine Theilnahme an Schills Wagstück zog ihm vierteljährigen Festungsarrest zu. Dann trat er wieder als Lieutenant und Adjutant ins preuß. Heer, bald aber ins russische als Hauptmann und Adjutant des Generals v. Tettenborn. Er fiel bei der Einnahme Berlins.	1813	20. Febr.
Adolf Friedr. Furchau	1788	22. Febr.	Stralsund	Prediger zu Stralsund.		
Alex. Aug. Ferd. von Bronikowsky	1788	28. Febr.	Leipzig	Königl. poln. Major außer Dienst zu Dresden; stand zuerst in preuß. Diensten zu Erfurt und Warschau u. privatis. seit 807 in Breslau, Prag und Dresden. 812 trat er in polnische Dienste, war eine Zeitlang beim Generalstabe des Herzogs von Belluno und seit 815 poln. Major. Bis 823 lebte er größten Theils in Warschau und sodann in Dresden.		
Ferdin. Leop. Karl Freih. v. Biedenfeld	1788	5. Mai	Karlsruhe	Direktor des Theaters zu Magdeburg; privatisirte in verschiedenen Städten (Karlsruhe, Dresden, Wien), bis er 824 als Theatersekretär an der Königsstädter Bühne zu Berlin angestellt wurde. 826 kam er nach Magdeburg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Das Königreich Neapel, aus dem Franz. 2 Th. Leipz., 820. 21. Erinnerungen aus Spanien. Dresd., 823. Gemälde aus der Gesch. des ottomannischen Reichs. Eb., 824. 2 Th. Spanien, nach A. Rabe. 3 Th. Eb., 826. 27. Historisch-romantische Erzählungen. Eb., 827. Manuscript vom J. 812, aus dem Franz. des Baron Fain. 2 Th. Leipz., 827. Susanna, oder die Gefallsüchtige, aus d. Franz. 2 B. Eb., 828. Festspiel zur Geburtsfeier des Prinzen Friedrich August Albert. Kamenz, 828.	Der Verf. interessanter histor. Schilderungen und Erzählungen.
Makulatur, Zeit. für Narren und ihre Freunde (mit K. Müchler und K. W. Contessa). Bresl., 811. 1s H. 4. Unser Verkehr, Posse. Berl., 814. 4te A. Lpz., 817. Der Luftschiffer, Posse (in K. v. Holtei's Jahrbuch deutscher Nachspiele. 3r Jahrg. 824.)	Die Idee zu seiner Posse Unser Verkehr ist echt komisch, die Ausführung schwach. Gelungen ist die echt jüdische Sprache.
Calderons Schausp.: das Leben ein Traum für die deutsche Bühne. Leipz., 818. Heinrich von Anjou, Trauersp. Eb., 819. Thassilo der II. Herz. v. Baiern, Trauersp. Eb., 820. Neue Schauspiele. Bremen, 824. Shakespeare's König Lear, Trauersp. Eb., 824.	S. Bearbeitungen von Calderons und Shakespears genannten Dramen sind verdienstlicher, als seine eignen Stücke.
Streifereien im Gebiete der Kunst auf einer Reise von Leipzig nach Italien im J. 813. Leipz. u. Altenb., 818. 19. 3 Th. Briefe aus Italien über das Geheimnißvolle der Schönheit u. Kunst. 2 Th. Gera, 829. Gesch. der Kupferstecherkunst. Lpz., 827.	Ein ausgezeichneter Kunstkenner und Schriftsteller im kunstgeschichtl. Fache; Besitzer einer trefflichen Kunstsammlung.
Gedichte. Tüb., 815. 3te A. 826. Ernst, Herzog v. Schwaben, Trauersp. Heidelb., 818. Ludwig der Baier, Schausp. Berl., 819. Walther von der Vogelweide, ein altdeutscher Dichter. Stuttg., 823.	Der trefflichste Romanzendichter dieser Per. Gemüth, Wahrheit und Innigkeit der Empfindung, malerische Naturanschauung und vielseitige objektive Unterlage charakterisiren s. Lieder und auch s. Dramen fehlt es nicht an mannichfachen Reizen.
Vier Reden über Vaterland, Freiheit, deutsche Bildung und das Kreuz. Leipz., 814. 2te A. 816. Die unsichtbare Kirche. Eb., 816. Die Reise aus dem Herzen in das Herz. 2 Th. Dresd., 819. Reise auf der Post von Dresden nach Leipzig. Eb., 820. Licht und Schatten. 2 Th. Eb., 824. Leben des Reg. und Kons.-A. Dr. G. A. Baumgarten-Crusius. Eb., 821. Gesch. der Schweiz. 2 Th. Eb., 826.	Der Verf. begeisterter Reden und gemüthansprechender Romane.
Hinterlassene poetische Schriften, herausg. von Fr. de la Motte Fouqué. Berl., 1820. (enthält die Trauersp. Konradin von Schwaben und Waldemar von Dänemark nebst kleineren Gedichten.)	S. Trauersp. genügen zwar nicht den höhern Anforderungen, enthalten aber mit Talent und Fleiß ausgeführte frische und kräftige Charakterzeichnungen. In s. kl. Ged. herrscht mehr besonnener Ernst u. väterl. Gefühl als hoher lyr. Schwung.
Hans Sachs. Leipz., 819. 20. 2 Abth. Franz von Sickingen, Schausp. Gött., 821. Arkona, Heldenged. in 12 Ges. Berl., 828.	F. lieferte in s. Arkona ein myth. Nationalepos, das reich an echt poet. Schönheiten, pittoresken Scenen und malerischen Beschreibungen ist.
Kasimir der große Piast. Dresd., 825. 2 Th. Hippolyt Baratinsky. Eb., 825—27. 4 Th. Er und Sie. Leipz., 826. Der gallische Kerker. Dresd., 827. 2 Th. Der Mäusethurm. Eb., 827. Moina. Eb., 827. Das Schloß am Eberfluß. Eb., 827. Erzählungen. Leipz., 828. Olgierd und Olga. Dresd., 828. 29. 4 Th. Polen im 17. Jahrh. oder Johann Sobiesky. Halberst., 830. 3 Th.	B. gehört zu den talentreichsten Romanschreibern jetziger Zeit. Er hat sich W. Scott mit Glück zum Muster genommen.
Unterhaltungen für müßige Stunden. Karlsr., 816. Wiesenblumen. Dresd., 818. Aglaja, romant. und histor. Erzählungen nach Karamsin. Lpz., 819. Mancherlei Vernünftiges u. Verrücktes in einer Laterna magica gesammelt. Pesth, 820. Mohnblätter. Brünn, 821. 2 Th. Mit C. Kuffner: Feierstunden. Eb., 821. 22. 2 Th. Der Liebe Wirken, Trauersp. Bamb., 821. Winterabende. Eb., 823. 4 Th. Die Paria's, Trauersp. nach Delavigne, Berl., 824. Der hinkende Teufel in Berlin. Eb., 827. 4 Hefte.	B. hat sich in s. kleinen heitern Erzählungen und s. dramat. Schriften die Gunst des Publikums zu erwerben gewußt.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joseph Hillebrand	1788	Groß: düngen b. Hildes: heim	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Gießen und Pädagogiarch; stud. zu Hildesheim und Göttingen und wurde Prof. am kathol. Gymnas. Josephinum zu Hildesheim, entfernte sich aber Verfolgungen halber nach Würzburg, trat zur evangel. Konfession über und wurde 817 außerord. Prof. der Philos. zu Heidelberg und 820 ord. Prof. zu Gießen.		
Aug. Wilh. Kephalides	1788	Nimptsch	Dr. d. Philos., Prof. am königl. Friedrichsgymnasium und Privatdocent an der Universität zu Breslau, machte in den J. 814 und 15 mit dem Prof. K. Förster eine Reise durch Italien und Sicilien.	1820	10. März
Paul Wigand	1788	30. Dec. Kassel	Dr. der Phil. und der Rechte, und außerord. Prof. d. Phil. zu Bonn seit 825, vorher Richter zu Höxter in Westphalen.		
Elise Charlotte Rächler	1789	14. Jan. Nord: hausen	Tochter des 1820 verst. Magisters F. W. Ehrhardt, verheirathete sich im J. 1822 mit einem Baumwollenfabrikanten Rächsler zu Nordhausen, einem vormal. Mitgliede der evangel. Brüdergemeinde zu Neudietendorf.	1828	
Joh. Aug. Wilhelm Neander	1789	16. Jan. Hamburg	Dr. der Philos. u. Theol., ord. Prof. der Theol., Konsistorialrath und Ritter des rothen Adler: O. zu Berlin; studirte zu Göttingen und wurde 810 Privatdocent und 812 außerord. Prof. der Theol. zu Heidelberg, 816 aber ord. Prof. zu Berlin.		
Friedr. Christlieb Girardet	1789	14. Febr. Stettin	Prediger der reformirten Gemeinde zu Dresden seit 811, vorher seit 808 Lehrer im theologischen Seminar zu Berlin.		
Joseph Alois Büssel	1789	15. März St. Martin im Salz: burg.	Postsekretär in Amberg.		
Ernst Konr. Friedr. Schulze	1789	22. März Zelle	Dr. d. Philos. und Privatdocent zu Göttingen; studirte seit 806 Theol. und sch. Liter. zu Göttingen, letztere unter Bouterweks specieller Anweisung. Er wurde hierauf Privatdocent und machte 814 den Freiheitskampf mit. Die Kriegsstrapatzen und der Kummer über den frühen Tod seiner Geliebten machten auch s. Leben ein frühes Ende. Er starb zu Zelle im Vaterhause.	1817	26. Jun.
Friedr. Rückert	1789	Schwein: furt	Dr. der Philos. und Prof. der oriental. Sprachen zu Erlangen; als Dichter Freymund Raimar, stud. zu Jena und wurde daselbst 811 Privatdocent. Nachher privatis. er, von 815—17 mit der Redaktion des Morgenblatts beschäftigt, zu Stuttgart, machte eine Reise nach Italien und ließ sich dann in Koburg nieder, bis er 826 nach Erlangen berufen wurde.		
Friedr. Wilhelm Krampitz	1789	Danzig	Lebt in seiner Vaterstadt seit seinem 11ten Jahre erblindet.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Versuch einer allgem. Bildungslehre. Braunschw., 816. Deutschland und Rom. Frankf., 818. Ueber die Einheit der Zeit und den Zusammenhang der Ereignisse in demselben, Rede. Heidelb., 818. Germanikus. 2 Th. Frankf., 817. Ueber Deutschlands Nationalbildung. Eb., 818. Eugenius Severus. 2 Th. Leipz., 819. Propädeutik der Philosophie. Heidelb., 819. 2 Th. Logik und philos. Vorkenntnisse. Eb., 820. Paradies und Welt. 2 Th. Leipz., 822. Anthropologie. 3 Th. Mainz, 822. 23. Lehrbuch der Literar-Aesthetik. Eb., 827. 2 Th.	H.s Schriften verrathen echt philosophischen Geist, gepaart mit lebendiger Phantasie und warmem Gefühle für das Wahre und Gute. S. Roman Eugenius erzählt einen Theil seiner eignen Lebensgeschichte.
Reise durch Italien und Sicilien. Leipz., 818. 2 Th.	S. Reisebeschreibung ist für Wissenschaft und Kunst von Bedeutung.
Kriegslieder der Deutschen von Veit Weber dem Jüngern. Kassel, 813. Der Flußgott Rhein und noch Jemand, ein Freudensp. und die Rheinfahrt, ein vaterl. Drama. Marb., 814. Andreas Hofer. Frankf., 816. Gesch. der Reichsabtei Corvey. Höxter, 819 ff. 2 Th. Das Fehmgericht Westphalens. Hamm, 825. Archiv für Gesch. und Alterthumskunde Westphalens. Eb., 825—30. 4 Bde.	S. Bemühungen zur Aufhellung der Gesch. Westphalens sind bemerkenswerther, als s. poet. Versuche, in denen jedoch der vaterländische Sinn sehr achtbar erscheint.
Die Freundinnen oder das Geheimniß. Nordh., 814. Die Wahlverwandten zu Marienthal. Eb., 817. Wiesenblumen. Eb., 819. Die Wunderblume, Erzähl. in 6 Ges. in der Urania 820 u. s. w.	Ihre poet. Erzählung, die Wunderblume, erhielt das Preisaccessit in der Urania 820.
Kaiser Julian und sein Zeitalter. Heidelb., 812. Der heil. Bernhard und sein Zeitalter. Berl., 813. Entwicklung der vornehmsten gnostischen Systeme. Eb., 818. Der heil. Chrysostomus. Eb., 821. 22. 2 Th. Denkwürdigkeiten aus der Gesch. des Christenthums. Eb., 823. 24. 3 B. Anti-Gnostikus. Eb., 825. Allgem. Gesch. der christl. Religion und Kirche. Hamb., 825—28. 2 Th. Kleine Gelegenheitsschriften. 3te A. Berl., 829.	Einer unserer fleißigsten und gründlichsten Forscher im Gebiete der christl. Religions- und Kirchengeschichte.
Predigten über das Gebet des Herrn. Leipz., 817. Das Brautgeschenk oder Briefe einer Mutter an ihre Tochter. Eb., 819. Hebels allemannische Gedichte ins Hochdeutsche übers. Eb., 821. Die 3 Scheidewege des Jugendlebens. Dresd., 826. Andachtsstunden. Eb., 827. 28. 3 Bde. Der Galeerensklave, aus dem Franz. Eb., 829. 2 Th.	Der Verfasser mehrerer sehr geschätzter asketischer und Bildungsschriften.
Poetische Blüthen. Amberg, 819. San Pietro von Bastilica, dramat. Dichtung. Bamb., 822. Hero und Leander, Trauersp. 822. Dramatische Blüthen. Eb., 823. Das St. Johanniskind, romant. Schauspiel. Würzb., 824. Die Hochalpe, Roman. Eb., 824. Antiope, Zeitschr. Landshut, 825. 26. 2 Jahrg. Winkelmanns Tod, Drama. Amberg, 827. Pilgernächte des Meisters Tisotheus. 2 Th. Eb., 828. Prinz Donora. 3 Th. München, 829.	B. versuchte sich mit einigem Erfolge in romantischen und dramatischen Darstellungen.
Gedichte. Gött., 813. N. A. Leipz., 820. Psyche, ein griech. Mährchen. Eb., 819. Cäcilie, ein romant. Gedicht. Eb., 818. 2 Th. N. A. 822. Die bezauberte Rose, romant. Ged. Eb., 818. N. A. 823. Sämmtliche poetische Werke, herausg. von Fr. Bouterwek. Leipz., 818—20. 4 Th.	S. besaß ein entschiedenes Talent zur romant. Poesie und wußte den ganzen Wohllaut der Sprache und des Reims zu gebrauchen. Als romant. Epiker steht er in dieser Per. unerreicht da.
Deutsche Gedichte. Heidelb., 814. Napoleon, polit. Komödie. Tüb., 816. 18. 2 St. Kranz der Zeit. Tüb., 817. 2 Bde. Oestliche Rosen. Leipz., 821. Frauentaschenbuch. Eb., 821 ff. Amaryllis, ländl. Gedicht. Frankf., 825. Die Verwandlungen des Ebu Seid von Serug. 1r Th. Stuttg., 826. Nal und Damajanti, indische Geschichte. Frankf., 828. Der Dienst der Athena. Hildburgh., 829.	Der vielseitigste neuere lyrische Dichter voll Phantasie u. Witz, aber ohne Kraft und Innigkeit des Gemüths; darum gelingt ihm das Humoristische am beßten. Seine Gewandtheit u. Behandlung der Sprache und des Verses ist bewundernswerth.
Gedichte. Danz., 815. Vier der jüngsten Versuche. Eb., 821. Dichtungen. Eb., 821. Kriegsgesänge. 3te A. Eb., 829. Die Chariten, 3 Gesänge. Eb., 829.	Manche seiner Lieder sind nicht ohne Innigkeit und Kraft.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Joh. Michael Heinr. Döring	1789	8. Mai Danzig	Dr. der Philos. zu Jena.		
Friedr. Wilh. Carové	1789	20. Jun. Koblenz	Dr. der Phil. und Licent. der Rechte, Privatgelehrter zu Frankfurt a. M.; wurde nach beendigten Rechtsstudien 809 Advokat zu Trier, 811 Conseiller auditeur und Controlleur bei der Rhein-Octroi in Zütphen und 812 in Leer. 813 erhielt er die Stelle eines Einnehmers bei der Schifffahrts-Octroi daselbst und 814 dieselbe Stelle zu Gerntheim bei Worms. 816 ward er Schiffzoll-Einnehmer zu Andernach und bald darauf pensionirt. Jetzt studirte er von Neuem in Heidelberg, Berlin und Breslau, war kurze Zeit auch Privatdocent und ließ sich 823 in Frankfurt nieder.		
Sebast. Wilibald Schießler	1789	17. Jul. Prag	K. k. Kriegskommissar zu Prag.		
Georg Christn. Wilh. Asmus Döring	1789	11. Dec. Kassel	Dr. der Philos., herzogl. meining. Legations- u. fürstl. saynwitgenstein. Hofrath und Privatgelehrter zu Frankfurt am M.; lebte zuerst als Hoftheaterdichter zu Kassel und wendete sich 815 nach Frankfurt. 818 reiste er in die Schweiz und Italien, begleitete 820 den Prinzen Alex. v. Witgenstein nach Bonn und kehrte hierauf wieder nach Frankfurt zurück.		
Karl Heinr. Grumbach	1790	20. Jan. Merseburg	Oberpfarrer in Mühlberg; studirte zu Leipzig, lebte hierauf als Privatlehrer in Merseburg, wurde dann Diakonus und Rektor zu Ortrandt in der preuß. Oberlausitz u. 823 Pred. zu Staritz, 1831 Oberpfarrer in Mühlberg.		
Franz Grillparzer	1790	Wien	K. k. systematisirter Hofkoncipist bei der allgemeinen Hofkammer zu Wien seit 823, vorher Konceptpraktikant und seit 819 auch Privatsekretär der Kaiserin.		
Christian Müller	1790	Eisenach	Dr. der Rechte, stud. zu Jena und Göttingen und wurde hierauf Regierungssekretär zu Eisenach. Diese Stelle gab er bald wieder auf, um Reisen durch Rußland und Frankreich zu machen, nach deren Beendigung er einige Zeit Kabinetssekretär des Herz. v. Leuchtenberg zu München war. Dann wandte er sich nach Italien und Griechenland, besuchte 824 Italien zum zweiten Male und hielt sich 827 in der Schweiz.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gedichte. Jena, 817. Hulda, Taschenb. Eb., 818. London u. seine Bewohner. Weim., 818. Kleine Romane und Erzählungen. Jena, 818. Satirisch-humorist. Gedichte. Leipz., 820. Denkwürdigkeiten der geh. Gesellschaften in Unteritalien. Weim., 822. Leben Schillers. Eb., 822. 2te A. 824. Herders. Eb., 823. Klopstocks. Eb., 826. J. P. Richters. Eb., 826. Göthe's. Eb., 828. Kotzebues. Eb., 830. Biblische Gemälde, Legenden, Balladen u. s. w. Danz., 822. Schwänke u. scherzhafte Gedichte. Eb., 828. Uebers. von mehreren Romanen Scotts, Coopers, Arlincourt's, und Schriften Byrons, Delille's, Moliere's u. s. w.	D. besitzt zwar keine reiche, aber eine gefällige Phantasie und heitere Laune, wie s. satirisch-humorist. Gedichte ausweisen.
Mit E. v. Grote: Taschenbuch für Freunde altdeut. Zeit und Kunst. Köln, 816. 12. Romantische Blätter. Eisenach, 818. Ueber das Recht und die Gegenstände der öffentlichen Beurtheilung. Trier, 825. Religion und Philosophie in Frankreich, aus dem Franz. Gött., 827. 2 Th. Ueber die allein seligmachende Kirche. Eb., 827. 2 Abth. Was heißt römisch-katholische Kirche? Altenb., 828. — Mehrere Reden an die allgem. Burschenschaft. —	C. verdankt s. Celebrität weniger s. poet. Erzeugnissen, als den mit großer Freimüthigkeit und Gründlichkeit abgefaßten Schriften über die kathol. Kirche.
Erzählungen. 2 Bde. Leipz. 8. Aurora. Prag, 813. Jokus. Eb., 813. Prag und s. Umgebungen. 2 Th. Eb., 814. Hirlanda, Legende in 11 Romanzen. Eb., 818. Taschenbuch des Scherzes und der Laune. Eb., 818. Unterhaltungen für gebildete Leser. Wien, 818. 19. 6 Hefte. Der Kranz. Prag und Leipz., 822. 4 Th. 4. Thalia, Almanach. Freib., 826. Gedichte. 2 Th. Prag, 826. Monatsrosen. 3 Th. Eb., 826. Neues deutsches Originaltheater. Eb., 829. 3 Th.	S. schrieb nicht ohne Glück kleine Erzählungen und Novellen, allein am besten gelang ihm die Legende Hirlanda.
Weißagung der Pythia. Kassel, 814. Die Halle des Ruhms. Eb., 814. Die Weihe des Siegers. Frankf., 815. Die freie Flur am Main, 818. Das Kaleidoskop. Eb., 819. Cervantes, Drama. Eb., 819. Offenbacher Taschenbuch für 820—22. Ludwig XVI. Frankf., 820. Posa, Trauersp. Eb., 821. Phantasiegemälde. Eb., 822 ff. Der treue Eckart, Trauersp. Eb., 822. Frühlingsklänge. Leipz., 822. 2 Th. Zenobia, Trauersp. Eb., 823. Freikugeln. Kassel, 824. Das Geheimniß des Grabes, Trauersp. Frankf., 824. Zwei Lustspiele. Amb., 825. Frauentaschenbuch. Nürnb., 825. Alpenrosen. Kassel, 826. Albrecht der Waise, Volksschausp. Nürnb., 826. Stimmen des Lebens. Frkf., 827. Sonnenberg, Novelle. 3 Th. Eb., 828. Wanderleben. Kassel, 828. Dichterbündniß. Eb., 829. Drei Nächte, Novellen. 2 Th. Leipz., 829. Die Mumie von Rotterdam. 2 Th. Frankf., 830. Der Hirtenkrieg. 3 Th. Eb., 830. Freundestrost. Kassel, 830.	G. D. ringt in s. Tragödien dem Muster des unerreichten Schiller nach, und hat sich in s. romant. Erzählungen bald diesem, bald jenem mit Glück angeschlossen. S. Novelle Sonnenberg ist unter diesen die vollendetste und darf in Manchem mit Scotts Romanen wetteifern.
Mnemosyne, Sammlung vorzügl. Gedanken der besten Schriftsteller. Leipz., 811—13. 3 S. Anthodoron. Eb., 811. Dichterische Proben. Merseb., 818. Darstellungen aus der Gemüthswelt. Leipz., 820. Der Führer durchs Thal. Eb., 826. Glaube, Liebe, Hoffnung in Gesängen. Eb., 826. Der Garten der Tugend. Eb., 827. Kinderreisen. Eb., 827. Gymnasion, Buch der Lehre und Unterhaltung. Eb., 827. Mittheilungen aus der Bilderwelt. Eb., 827. Scherz und Ernst. Eb., 828. Siona, der Weg zu Gott, in Gesängen. Eb., 829. Das Morgenständchen. Meißen, 829.	Ein religiöser Dichter und gemüthreicher, asketischer und Jugendschriftsteller.
Die Ahnfrau, Trauersp. Wien, 817. 3te A. 819. Sappho, Trauersp. Eb., 819. Das goldene Vließ, dram. Ged. in 3 Abth. Der Gastfreund, Medea und die Argonauten. Eb., 822. Ottokar, Trauersp. Eb., 824. Der treue Diener seines Herrn. Eb., 829.	G. schrieb durch Müllners Schuld angeregt, die noch fatalistischere Ahnfrau, in der sich, obgleich das Ganze verfehlt ist, herrliche lyrische und dramat. Stellen finden. S. hohes poet. Talent bewieß er auch in den folgenden Stücken, unter denen Ottokar das vorzüglichste ist.
St. Petersburg, Beitrag zur Geschichte unsrer Zeit. Mainz, 813. Wanderung von Petersburg nach Paris. Leipz., 814. Reise von Berlin nach Paris. Mainz, 815. München unter König Maxim. Joseph I. Eb., 816. 17. 2 Th. Reise durch Griechenland und die jonischen Inseln. Leipz., 822. Roms Campagna. Eb., 824. 2 Th. Das Mädchen von Ithaka. 2 Th. Dresd., 824. 2te A. 827. Der Kerker zu Munkholm. 2 Th. Rathenow, 827.	Ein geistvoll unterhaltender Schriftsteller, berührt in seinen elegant geschriebenen Werken die interessantesten Zeitereignisse.

Digitized by Google

Namen	Geburts-Jahr	Geburts-Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes-Jahr	Todes-Tag
Friedr. Graf von Kalkreuth	1790	15. März Pasewalk	Privatisirt zu Dresden, nachdem er in den J. 817 und 18 eine Reise durch Italien gemacht hat.		
Wilh. Dorow	1790	22. März Königsberg	Dr. der Phil., k. preuß. Ritter des rothen Adlerordens III. und Hofrath im Minist. der auswärt. Angelegenheiten zu Berlin; trat 811 als Attaché bei der Gesandtschaft zu Paris in preuß. Staatsdienste, wurde 813 Lieut. beim General v. Winzingerode, 814 Kommissar bei der Centralverwaltung für Deutschland, 816 Leg.-Sekr. in Dresden, 817 in Kopenhagen, 820 Direktor der Verwaltung für Alterthumskunde in den rheinisch-westphäl. Provinzen und 822 Hofrath in Berlin.		
Karl Wilh. Böttiger	1790	15. Aug. Budissin	Dr. der Philos., ord. Prof. der Gesch. und zweiter Univers.-Bibliothekar zu Erlangen; brachte nach vollendeten Studien von 812—15 als Hauslehrer zu Wien zu, hierauf privatis. er zu Göttingen, wurde 817 Privatdocent zu Leipzig, 819 außerord. und 821 ord. Prof. zu Erlangen.		
Wilh. Ernst Weber	1790	16. Oct. Weimar	Dr. der Phil. und Direktor der Gelehrtenschule zu Bremen; stand zuerst als Prof. am Gymn. zu Wetzlar, kam 823 als Prof. und Prorektor nach Frankfurt a. M. und 828 nach Bremen.		
Friedr. Wilh. Philipp von Ammon	1791	7. Febr. Erlangen	Dr. der Philos. und Theol., k. baier. Dekan, Univers.-Pred. und Prof. der Theol. zu Erlangen; ältester Sohn von Chr. Fr. (s. S. 150), stud. zu Göttingen und Erlangen und wurde zuerst in Buttenheim, hierauf in Merzdorf Prediger, 820 aber Diakonus und 821 Archidiakon und Prof. zu Erlangen.		
Julius Leichtlen	1791	4. März Emmendingen	Auch Jul. Lampadius genannt, großherz. badenscher Archivrath und Vorstand des oberrheinischen Provinzial-Archivs zu Freiburg.	1830	2. Apr.
Christn. Sam. Schier	1791	31. März Erfurt	Dr. der Philos. und Privatgelehrter zu Köln.	1825	4. Dec.
Joh. Nepomuck Adolf von Schaden	1791	18. Mai Oberdorf in Baiern	Privatgelehrter zu München; diente von 805—815 als Lieutenant in baier. Diensten, machte hierauf Reisen und privatisirte seit 817 in Berlin und seit 821 in Dresden. Nachher ging er nach Griechenland, diente dort als Rittmeister und lebt nach seiner Zurückkunft zu München.		
Friedr. Adolf Ebert	1791	9. Jul. Taucha b. Leipzig	Dr. der Philos., k. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar zu Dresden; studirte zu Leipzig und Wittenberg u. wurde 812 Privatdocent zu Leipzig und 813 Sekretär der königl. Bibliothek zu Dresden. 823 folgte er dem Rufe als herzogl. Hofrath u. Bibliothekar nach Wolfenbüttel, kehrte aber 825 als Hofr. und erster Bibliothekar der öffentl. und Privatbibliothekar des Königs nach Dresden zurück.		
Christian Friedr. Gottfr. Teuscher	1791	Delitzsch	Dr. der Philos. und Superintendent zu Buttstedt, vorher Pfarrer zu Blankenhain im Großherz. Weimar.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Die Ahnen von Brandenburg, Ged. Berl., 813. Bundesblüthen mit W. Hensel und Fr. Förster. Eb., 815. Gedichte. Eb., 823. Dramatische Dichtungen. Leipz., 824. 4 Th.	Lyrischer und dramatischer Dichter aus der neuen Schule.
Opferstätte und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein. Wiesb., 819. 21. 2 H. 4. 2te A. 826. Morgenländische Alterthümer. Eb., 820. 21. 2 H. 4. Die Kunst Alterthümer aufzugraben u. s. w. Hamm, 823. Denkmale german. und röm. Zeit in den rhein. westph. Provinzen. Berl. und Stuttg., 824. 26. 2 Th. 4. Denkmale nordischer Sprache und Kunst. Bonn, 824. Denkmäler alter Sprache und Kunst. Berl., 824. 27. 2 Th. Etrurien und der Orient. Heidelb., 829.	D. machte sich vorzugsweise um die altdeutsche Alterthumswissenschaft durch s. großen Kupferwerke verdient.
Heinrich der Löwe, biogr. Versuch. Hannov., 819. Josephs II. Briefe. Leipz., 821. Die deutsche Geschichte für Gymnasien und Schulen. Eb., 823. 2te A. 826. Die allgem. Gesch. für Schule u. Haus. Eb., 824. 3te A. 827. Gesch. von Sachsen, in Heeren's und Ukerts Gesch. der europäischen Staaten. Hamb., 830. 4. Lief. u. ff. Geschichte der Karthager. Berl., 827. Geschichte des Kurstaates und Königreichs Sachsen. Hamb., 831. 1r B.	S. historischen Lehrbücher, wie sein biographischer Versuch sind mit dem entschiedensten Beifall aufgenommen.
Kaiser M. Salvius Otho, Biographie. Frankf., 815. Grundzüge einer neuen Wissenschaft über die gemeinschaftl. Natur der Völker, aus dem Ital. des G. Vico. Leipz., 822. Vorlesungen zur Aesthetik. Hannov., 830. Die elegischen Dichter der Hellenen. Frankf., 826.	S. Aesthetik gehört zu den bedeutendsten Erscheinungen ihrer Art in dieser Periode.
Zwei Predigten. Bamb., 820. Andachtsbuch für Christen evangel. Sinns. Eb., 821. Christliche Religionsvorträge. Eb., 821. Andachtsbuch für die heranblühende Jugend. Eb., 822. Predigten. Eb., 825. Geiler von Kaisersbergs Leben, Lehren und Predigten. Erlang., 826. Rudolphs und Idas Briefe über die Unterscheidungslehren der protest. und kathol. Kirche. Dresd., 827.	Ein gebildeter Kanzelredner und asketischer Schriftsteller.
Gottsauer Chronik. Karlsr., 810. Beiträge zur Vaterlandsgeschichte. Heidelb., 811. Badens Kriegsverfassung im 17. Jahrh. Karlsr., 815. Forschungen im Gebiete der Gesch., Alterthums- u. Schriftenkunde Deutschlands. Freib., 818—28. 4 H.	Ein fleißiger und sorgfältiger Forscher der vaterländ. Alterthümer.
Gedichte. Leipz., 813. Köln, 824. Die Fischer, Roman. Erf. und Gotha, 813. 2te A. 818. Erfurts Entstehung, vaterl. Ged. Erf., 813. Sonnenwenden. Eb., 814. Joh. Huß, dram. Gem. Gotha, 819. Eichenblätter. Eb., 820. Raphael Mengs oder Künstlerliebe, Drama. Köln, 822. Die Macht des Wahns, Trag. Trier, 824.	S. besaß Phantasie und Innigkeit des Gefühls und leistete am meisten als lyrischer Dichter.
Körners Tod. Berl., 817. 2te A. 821. Die deutschen Emigranten. German., 818. Schill oder die Bestürmung Stralsunds. Eb., 818. Die Ahnfrau, Quodlibet. Berl., 818. Die moderne Sappho. Leipz., 819. Europas Auswanderer. Bost., 819. Feindliche Freunde und freundl. Feinde. Berl., 820. Der deutsche Don Juan. Eb., 820. Die spanische Johanne. Eb., 820. Sünde u. Buße. Eb., 821. 2 Th. Katersprung von Berlin nach Dresden. Dessau, 821. Berlins Licht- und Schattenseiten. Dessau, 822. Krit. Bocksprung von Dresden nach Prag. Schneeb., 822. Das Fischermädchen. Berl., 822. Theodora. Leipz., 822. 2 Th. Meister Fuchs. Dessau, 823. Tertullians und Maltizens hochherzige Waffenthaten und Schicksale in Griechenland. Eb., 823. 2 Th. Originalromane. Eb., 823. Skizzen. Augsb., 828. 29. 3 S. Jäckele und Jakobine. Eb., 826. Der Stammbaum in der Klemme. Eb., 827. Der Zeitgeist. Gera, 828. Graf v. Wallersee. Augsb., 829. Erzählungen. 2 Th. Leipz., 829. Jussuph Pascha. 3 Th. Stuttg., 829. u. s. w.	S. mißbrauchte s. Darstellungstalent zur Hervorbringung vieler üppiger, unsittlicher, ja schmutziger Romane. Selbst s. satirischen, witzigen Schriften — unstreitig die bessern — sind nicht frei von sittenlosen Auswüchsen.
Ueber öffentl. Bibliotheken. Freib., 811. Fr. Taubmanns Leben und Verdienste. Eisenberg, 814. Kurze Darstellung der großen Völkerschlacht bei Leipzig. Eb., 814. Gesch. des Kriegs der Russen und Deutschen gegen die Franzosen. Eb., 815. Leben Napoleon Buonapartes. Eb., 817. T. Tasso nach Guingené dargestellt. Leipz., 819. Bibliographisches Lexikon. Eb., 821 ff. 4. Die Bildung des Bibliothekars. Eb., 820. u. ö. Beschreibung der öffentl. Bibliothek zu Dresden. Eb., 822. Zur Handschriftenkunde. Eb., 825. 27. 2 Th. Ueberlieferungen zur Gesch., Literat. u. Kunst. Dresd., 826 ff.	E. hat mehrere treffliche Biographien und historische Darstellungen geliefert, aber das größte Verdienst hat er sich als Literator und Bibliograph erworben.
Saladdin, romant. Gedicht in 4 Ges. Leipz., 819.	Preisgedicht aus der Urania vom J. 819.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag	Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Gottlieb Prätzel	1791		Halbau Niederlausitz	Privatgelehrter zu Oldesloe im Holsteinschen, früher zu Hamburg.		
Karl Lebrun	1791		Halberstadt	Theaterdirektor zu Hamburg.		
Karl Theodor Körner	1791	23. Sept.	Dresden	Lieutenant und Adjutant des lützowschen Freikorps; stud. seit 808 zu Freiberg und Leipzig, ging von hier nach Berlin u. 812 als Theaterdichter nach Wien. 813 vertauschte er die Leier mit dem Schwert, ward Lützows Adjutant und fiel im Gefechte bei Gadebusch im Mecklenburgischen.	1813	25. Aug.
Amalie Emma Soph. Schoppe	1791	9. Oct.	Burg auf Insel Fehmarn	Tochter des Dr. der Med. Weise, lebte mit ihrer Mutter nach des Vaters Tode zu Hamburg und heirathete daselbst 811 den Dr. der Rechte Fr. Heinr. S., errichtete später auch ein Erziehungsinstitut, dem sie mit Eifer vorsteht.		
Elis. Philipp. Amalie Freiin v. Hohenhausen	1791	4. Nov.	Kassel	Tochter des kurhess. Generals v. Ochs, verheirathete sich 809 mit dem damaligen Distriktspräfekten, jetzigen k. preuß. Regierungsrath Leop. v. H. zu Minden.		
Karl Bernhard v. Weimar	1792	30. Mai	Weimar	Bruder des regierenden Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, machte in den Jahren 825 u. 26 eine Reise durch Nordamerika, ist seit 1830 k. niederl. Generallieutenant zu Gent.		
Gustav Schwab	1792	19. Jun.	Stuttgart	Dr. der Philos. und ordentl. Prof. am Obergymnasium zu Stuttgart; Sohn des 1821 verst. Hofraths J. C. Schwab, studirte zu Tübingen und wurde daselbst theolog. Repetent, 818 aber ord. Prof. zu Stuttgart.		
Joh. Ludw. Ferdin. Deinhardstein	1792		Wien	Wirklicher Professor an der k. k. theresian. Ritterakademie zu Wien seit 825; zuerst Assessor, dann Kommissar des dasigen Kriminalgerichts u. hierauf supplirender Prof. der Aesthetik an der Univers.		
Christian August Gebauer	1792	28. Aug.	Knobelsdorf im Königr. Sachsen	Dr. der Philos. und Hofrath, privatisirt zu Mannheim; war Anfangs Kollaborator zu Meißen, hierauf Lehrer am schönschen Institute zu Köln, seit 818 kurze Zeit Prof. zu Bonn und nachher auch Instruktor des Prinzen v. Wittgenstein.		
Friedrich Rehm	1792	27. Nov.	Immichenhain in Hessen	Dr. der Philos. und ord. Professor der Geschichte zu Marburg, auch dritter Univers. Bibliothekar; war daselbst zuerst Privatdocent u. wurde 819 außerord. u. 820 ord. Prof. u. Bibliothekar.		
Philipp Karl Chrn. Sondershausen	1792		Weimar	Dr. der Philos., Pagenhofmeister und Gehülfsprediger an der Stadtkirche zu Weimar.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Jugendphantasien (mit J. G. Petnik). Leipz., 805. N. A. 809. Vermischte Gedichte. Hamb., 809. N. A. 820. Zeitklänge. Eb., 815. Feldherrnränke, kom. Ged. Leipz., 815. Ausflüge des Scherzes und der Laune. Eb., 816. Hamburgischer Jugendfreund. 2 Th. Hamb., 816. Feldrosen. Leipz., 819. 2 Th. Launen der Liebe. 2 Th. Eb., 821. Kleine Romane und Erzählungen. Eb., 822. 4 Th. Fabian und Sebastian. Eb., 824. Spiegelbilder. Eb., 826. 2 Th. Die Getäuschten. 2 Th. Eb., 826. Frühlingsgaben. Hamb., 828. Maurer-Gedichte. Eb., 829. Novellen und Erzählungen. Berl., 829. 2 Th. Festrosen. Hamb., 830.	Ein launiger, witziger Schriftsteller, dessen scherzhafte poet. und prosaischen Erzählungen mit vieler Liebe aufgenommen sind, wie sie es verdienten.
Kleine Lustspiele und Possen. Mainz, 816. Neue kl. Lustsp. und Possen. Eb., 818. Neueste kl. Lustsp. und Possen. Eb., 820. Erzählungen und Verseleien. Lpz., 820. Lustspiele. Original und Bearbeitung. 2 Th. Mainz, 822. Bühnenspiele. Eb., 825. Piccards Lustspiele. Eb., 826. Neue Bühnenspiele. 2 Th. Eb., 830.	L.s kleine Lustspiele sind zum großen Theil nach französischen Mustern gearbeitet.
Knospen. Leipz., 810. Dramatische Beiträge. 3 Th. Wien, 813. 3te A. 819. Leier und Schwert. Berl., 814. 5te A. 819. Poetischer Nachlaß. Leipz., 815. 7. A. 829. 2 Th. Lebensbeschreibung und Todtenfeier von F. W. Lehmann. Halle, 819.	Der deutsche Tyrtäus, Sänger begeistender Freiheits- und Vaterlandslieder, die im Munde des Volks leben. S. dramat. Talent trug nur Knospen, keine Früchte.
Abendstunden der Familie Hold, 823. Eugenia, 824. Lebensbilder. 2 Th. 824. Die neue Armida, 824. Glück aus Leid. 2 Th. 825. Die Verwaisten. 2 Th. 825. Die Heimathlose. 2 Th. 826. Antonie, 826. Die Minen von Pasko. 3 Th. 826. Iwan. 2 Th. 826. Erzählungen. 2 Th. 827. Leonhard, 827. Frederik und Arabella. 2 Th. 827. Der Sang-König Hiarne. 828. Olivia, 828. Neue nordische Sagen, 829. Asträa, 829. Mathilde, 829. König Erich XIV. und die Seinen. 2 Th. 830. Leben Elisabeths der Heiligen, 830. u. s. w.	Eine gebildete Romanschriftstellerin, der die Schilderung edler weiblicher Charaktere vorzüglich gelingt.
Frühlingsblumen. Münst., 817. Minden u. s. Umgebungen. Minden, 819. Natur, Kunst u. Leben. Altenb., 820. Lord Byrons Korsar, übers. Eb., 820. W. Scotts Ivanhoe. 4 Th. Zwickau, 822. Scotts Kenilworth. Eb., 824. 4 Th. Novellen. Braunschw., 828. 29. 3 Th.	Gewandte Uebersetzerin, die auch mehrere eigne zarte Lieder und Novellen producirte.
Reise des Herzogs Bernhard v. Weimar durch Nordamerika, herausg. v. H. Luden. Weimar, 828. 2 Bde.	S. Reisebericht verbreitet sich besonders über den Zustand der relig. Sekten, wissenschaft. Anstalten u. des Militärwesens.
Romanzen aus dem Jugendleben Herz. Christophs v. Würtemberg. Stuttg., 819. Paul Flemmings auserlesene Gedichte u. Leben. Eb., 820. Die Legende von den heil. 3 Königen von Joh. v. Hildesheim, mit 12 Romanzen. Eb., 822. Die Neckarseite der schwäb. Alp. Eb., 823. Der Bodensee nebst dem Rheinthale. Eb., 826. Lamartine's Gedichte, übers. Eb., 826. Die Schweiz in ihren Ritterburgen. Chur, 828. 1r Th. Gedichte. Stuttg., 828. 29. 2 Th. Napoleon in Egypten, Ged. in 8 Ges. übers. Eb., 829.	Nächst Uhland der beßte neuere Romanzensänger. Epische Einfachheit gemischt mit lyrischer Innigkeit, Kraft und Lebendigkeit sind der Charakter seiner Romanzen.
Chrestomathie für Kunstredner. Wien, 815. Dramatische Dichtungen. Eb., 816. Ehestandsqualen, Lustsp. Eb., 820. Theater. Eb., 827. 1r Th. Hans Sachs, dram. Ged. Eb., 828.	D. arbeitete mit Glück Einiges in der von Kind eingeführten Gattung der Malerschauspiele.
Geistliche und weltl. Gedichte. 4te A. Heidelb., 821. Des Ausonius Bissula, lat. u. deutsch. Köln, 817. Bilder aus der Gemüthswelt. Elberf., 819. Blüthen religiösen Sinnes. Eb., 819. 2te A. 828. Legende vom h. Engelbert. Köln, 819. Bilder der Liebe. Eb., 819. Die Morgenröthe. Elberf., 819. 20. 2 Th. Stunden der Einsamkeit. Aachen, 820. Blumenstücke aus Natur- u. Menschenleben. Manh., 821. Aurora. Eb., 823. Lebensbilder. Ulm, 825. 26. 2 Th. Altes u. Neues. Nürnb., 826. Deutscher Dichtersaal. Leipz., 827. 2 Th. Die Monate des Jahrs. Stuttg., 828. Vesta. Berl., 828. Luther u. s. Zeitgenossen als Kirchenliederdichter. Leipz., 828. Simon Dach u. s. Freunde. Tüb., 828. Das Schönste u. Gediegenste aus J. P. Fr. Richters Schriften. Leipz., 827 ff. 2 Th.	Ein frommer, gemüthlicher Dichter mit reicher Phantasie und warmem Gefühle. Religiöse und moralische Poesien sind ihm darum am besten gelungen.
M. C. Curtius Grundriß der Universalhistorie, fortges. 2te A. Marb., 819. Handbuch der Geschichte des Mittelalters. Eb., 821. 26. 2 Th.	R.s Geschichte ist ein mit Fleiß und Sachkenntniß gearbeitetes Werk.
Stunden im Weinberge des Herrn. Leipz., 817. Proben aus meinem Tagebuche. Weim., 817. Die Befreiung Griechenlands, 2 dram. Ged. Altenb., 821. Aedon, der Hindus, der neue Orpheus; 3 dram. Ged. Eb., 822.	S. gab bis jetzt nur Versuche in der dramat. Poesie und der oratorischen Prose.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Eduard Heinr. Gehe	1793	1. Febr. Dresden	Großherzogl. badischer Hofrath u. Privatgelehrter zu Dresden, früher Advokat daselbst u. nachher Privatgel. zu Berlin u. Karlsruhe, erhielt 827 den Hofrathscharakter.		
Julius Körner	1793	Beier-Neundorf	Diakonus zu Schneeberg.		
Friedr. Pustkuchen	1793	4. Febr. Detmold	Als Schriftsteller Glanzow, Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Herford; stud. 811—13 zu Göttingen, ward 814 Hauslehrer in der Familie Jacobi zu Pempelfort, 815 Lehrer in Elberfeld, ging 816 zu s. Freund Apel in Leipzig u. kehrte 817 zurück nach Detmold, privatis. seit 818 zu Wesel u. erhielt 820 die Pfarrstelle zu Lieme b. Lemgo, die er aber 826 freiwillig aufgab. Er privatis. nun zu Herford.		
Karl Lachmann	1793	4. März Braunschweig	Dr. u. ord. Professor der Philos. zu Berlin; studirte in seiner Vaterstadt u. Göttingen, u. wurde hierauf Oberlehrer am Gymnas. Friderician. und außerord. Professor zu Königsberg, 825 aber ord Prof. zu Berlin.		
Traugott Friedr. Friedemann	1793	30. März Stolpen	Dr. der Philos. u. Theol., herzogl. Oberschulrath und Direktor des Gymnas. zu Weilburg; stud. zu Leipzig, wurde 813 Konrektor zu Zwickau, 817 Konrektor zu Wittenberg, 820 Direktor zu Braunschweig und 826 zu Weilburg.		
Christn. Ludw. Couard	1793	11. Apr. Berlin	Zweiter Prediger an der St. Georgenkirche zu Berlin; wurde, nachdem er zu Halle Theol. studirt hatte, 811 Lehrer am franz. Gymn. zu Berlin, 816 Prediger bei der franz. reform. Gemeinde daselbst u. zu Bernau. 819 erhielt er obige Stelle.		
Friedr. Förster	1793	24. Sept. Münchengossenstädt bei Altenburg	Dr. der Philos., k. preuß. Hofrath u. Historiograph, Ritter des eisernen Kreuzes u. des russ. St. Georgsordens zu Berlin; machte in den Jahren 813 u. 14 als Lieutenant den Befreiungskrieg mit.		
Joh. Peter von Kobbe	1793	6. Oct. Glückstadt	Dr. der Rechte, Bürgermeister u. Garnison-Auditeur zu Wunstorf im Königr. Hannover; diente früher als Offizier u. war dann eine Zeitlang Privatdocent an der Universs. Göttingen.		
Christn. Ernst Gottli. Jens Reinhold	1793	18. Oct. Jena	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Jena; zuerst seit 820 Rektor zu Husum, Sohn von K. L. R. (vgl. S. 112.).		
Franz Jos. Siegm. Graf v. Riesch	1794	1. Jan. Preßburg	Königl. preuß. Kammerherr, lebt abwechselnd zu Wien u. Berlin.		
Dan. Leßmann	1794	18. Jan. Soldin in d. Neumark	Privatgelehrter zu Berlin; studirte daselbst auf dem joachimsthalschen Gymnas. u. der Universs. u. brachte hierauf 6 Jahre lang in Italien, vorzüglich in Rom u. Verona zu. 824 kehrte er nach Berlin zurück.		
Joh. Heinrich Westphal	1794	31. Jan. Schwerin	Dr. der Philos., Sohn des 825 verstorb. Domorganisten W. zu Schwerin, machte 813 u. 14 im lützowschen Korps den Freiheitskampf mit, ward 817 Lehrer der Mathem. am Erziehungsinstitute zu Wechelde, 818 dasselbe am Gymnas. zu Danzig. Seit dem Jahre 822 unternahm er Reisen nach Italien, Sicilien u. Egypten. Als Schriftsteller nennt er sich auch Justus Tomasini.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Gustav Adolf, Tragödie. Leipz., 817. Der Tod Heinrichs IV. Trauersp. Dresd., 820. Dido, Trauersp. Eb., 821. Anna Boleyn, Trauersp. Eb., 824. Die bezauberte Rose, Jessonda, die Normannen, Prinz Lieschen, Opern mit Kompositt. von Jos. Wolfram und Ludw. Spohr.	G. strebte mit Talent Schillers Vorbilde nach. Neuerdings hat er sich fast ganz der Oper gewidmet.
Agnes Bernauer, Trauersp. Leipz., 821. Niobe, Trauersp. Eb., 821. Lord Byrons Poesien, übers. Zwickau, 821. Liebe und Prüfung. Leipz., 822. Gedichte. Zwickau, 822. Die beiden Bräute, Trauersp. Leipz., 823.	K.s dramat. Poesien fanden keine Aufnahme auf die Bühne.
Die Schlacht bei la belle Alliance. Bremen, 816. Poesie der Jugend. Leipz., 817. Die Perlenschnur. Quedlinb., 820. 2 Th. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Eb., 821—28. 5 Th. W. Meisters Tagebuch. Eb., 821. 22. 2 Th. Gedanken einer frommen Gräfin. Eb., 822. N. A. 826. W. Meisters Meisterjahre. Eb., 824. 2 Th. Kleine Schriften. Berl., 823. Poetische Werke. Hannov., 829 ff. 6 Th. Theolog. u. pädag. Schriften.	P.s Celebrität wurde durch die falschen Wanderjahre begründet, in welchen er eine bittere, absprechende, nur selten ganz gerechte Kritik über den Dichter Göthe gab. Daß es ihm selbst nicht an poet. Talent gebricht, beweisen s. übrigen Schriften.
Sagaenbibliothek des skandinav. Alterthums von Pet. Erasm. Müller, übers. Berl., 816. Ueber die ursprüngl. Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth. Eb., 816. Auswahl aus den Dichtern des 13. Jahrh. Eb., 819. Uebers. der Shakspearischen Sonette. Eb., 820. Der Nibelungen Not mit der Klage. Eb., 826. 4. Iwein von Hartmann Ouwe, mit G. Benecke. Eb., 827. W. v. der Vogelweide Gedichte. Eb., 827. Shakspears Makbeth, übers. Eb., 829.	Einer der verdienstvollen Männer, welche die Literatur des Mittelalters zum Gegenstande ihrer gründlichen Forschungen machten.
Deutsche Schulreden. Gießen, 828.	Geschätzte Proben weltlicher Beredsamkeit.
Drei Predigten bei außerord. Gelegenheiten. Berl., 819. Predigten über gewöhnliche Perikopen u. freie Texte. Eb., 824—29. 5 Bde.	S. Predigten sind herzlich u. gemüthergreifend in einer blühenden, aber schwulstlosen Sprache.
Das Hermannsfest, dram. Ged. Dresd., 815. f. Der König u. s. Ritter. Berl., 816. 2te A. 817. 4. Von der Begeisterung des preuß. Volks im J. 813. Eb., 816. Beiträge zur neuern Kriegsgesch. Eb., 816. 2 Th. Grundzüge zur Gesch. des preuß. Staats. 2 Th. Eb., 817. 18. Beschreibung u. Gesch. des alten Griechenlands und Italiens. Eb., 818. Die Sängerfahrt. Eb., 818. Einleitung in die allgem. Erdkunde. Eb., 819. Handbuch der Gesch. u. Statistik des preuß. Staats. Eb., 820 ff. 3 Th. Feldmarschall Blücher. Eb., 820. Friedrichs des Gr. Jugendjahre, Bildung u. Geist. Eb., 823. Reisen u. Reiseabentheuer. Eb., 826. Albr. v. Wallensteins ungedruckte Briefe. Eb., 828. 3 Th.	F. hat sich durch mehrere epische und lyr. Gedichte, wie durch statistische u. historische, besonders biographische Werke sehr vortheilhaft bekannt gemacht.
Geschichte des Herzogth. Lauenburg. Götting., 821. Abriß einer Gesch. des Königr. Hannover u. Herz. Braunsch. Eb., 822. Handb. der deutschen Geschichte. Eb., 823. Geschichte der Herzogthümer Bremen u. Verden. Eb., 824. 2 Th.	Unter s. Schriften zeichnet sich das Handb. der deut. Gesch. durch Reichhaltigkeit u. Gedrängtheit aus.
Versuch einer Begründung u. neuen Darstellung der logischen Formen. Leipz., 819. Berichtigung von Mißverständnissen in Fries Vertheidigung seiner Lehre von der Sinnenanschauung. Leipz., 820. Grundriß eines Systems der Erkenntniß- u. Denklehre. Schlesw., 823. Logik. Jena, 826. Beitrag zur Erläuterung der pythagor. Metaphysik. Eb., 827. Handbuch der allgem. Geschichte der Philosophie. Gotha, 828. 29. 2 Th.	R. schloß sich in s. philos. Untersuchungen über d. Zusammenhang der Logik u. Spr. s. Vater an. S. Gesch. d. Philos. ist mit großem Fleiß gearbeitet.
Germanikus, Trauersp. Berl., 818. Blüthenkränze der Phantasie. Eb., 819. Bühnenspiele. Wien, 820. 4 Th.	Besonders als dramat. Dichter geschätzt.
Luise von Walling. 2 Th. Berl., 827. Cisalpinische Blätter. 2 Th. Eb., 828. Novellen. 4 Th. Eb., 828 ff. Gedichte. Eb., 829. Mastino II. della Scala. Eb., 829. Biographische Gemälde. Eb., 829. 30. 2 Th.	Ein sehr talentreicher junger Schriftsteller, dessen biographische Gemälde besonders Beifall gewonnen.
Leben, Studien u. Schriften des Astronomen J. Hevelius. Königsb., 820. Naturwissenschaftl. Abhandlungen. Danz., 821. Nikol. Kopernick. Konstanz, 822. Astrognosie. Berl., 822. Briefe aus Sicilien. Eb., 825. Spaziergang durch Kalabrien u. Apulien. Eb., 828. Die römische Kampagne. Berl., 829.	W. versteht es meisterhaft den Eindruck wiederzugeben, den auf s. empfängliches Gemüth die beobachteten Menschen u. Sitten hervorbringen.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Phil. Friedr. von Martius	1794	Erlangen	Dr. der Med., Ritter der k. baier. Civilverdienst-O., Mitglied der Akad. der Wiss., Mitdirektor u. Konservator des botan. Gartens u. Professor zu München; Sohn des Hofapothekers Dr. M. zu Erlangen; stud. in seiner Vaterstadt u. ward hierauf Adjunkt der Ak., machte von 1817—20 mit Spix eine Reise durch Brasilien u. erhielt nach seiner Rückkehr die genannten Stellen.		
Emilie Hübner	1794	22. März Dresden	Tochter des k. sächs. Appellationsrathes Dr. Herrmann in Dresden, verheirathete sich 819 mit dem Kaufmann Gotthelf Hübner in Chemnitz, starb aber schon im ersten Kindbette. Als Schriftstellerin nannte sie sich Henriette Steinau.	1819	Dec.
Ferdin. Wachter	1794	19. Jul. Renthendorf bei Neustadt a. O.	Dr. der Philos. u. Professor zu Jena.		
Joh. Valentin Adrian	1794	17. Sept. Klingenberg bei Aschaffenburg	Dr. der Philos. und außerord. Prof. der neuern Sprachen u. Literatur zu Gießen; war Anfangs Lehrer an einem Erziehungsinstitut zu Rödelheim im Großherz. Hessen, machte hierauf verschiedene Reisen durch Italien, die Schweiz, Frankreich u. England u. wurde 1823 Professor.		
Christoph Friedr. Hesekiel	1794	27. Oct. Rehsen b. Wörlitz	Dr. der Philos. und Diakonus an der Moritzkirche zu Halle.		
Karl Alexand. Friedr. Pfaff	1795	22. Febr. Stuttgart	Dr. der Philos. u. Konrektor am Gymnasium zu Eßlingen.		
Friedrich Joseph Mone	1795	Mingolsheim in Baden	Dr. der Philos. u. Professor an der Universs. Löwen, vorher außerord. Prof. und Bibliothekar zu Heidelberg.		
Georg Heinr. Pertz	1795	Hannover	Dr. der Phil., k. großbrit. hannöv. Archivrath, Bibliothekar und Genealogist des Guelphen-O. zu Hannover; studirte zu Göttingen u. ist seit 1820 bei der Bibliothek angestellt, seit 830 auch Mitglied des Oberschulkollegiums.		
Agnes Franz	1795	8. März Militsch	Tochter des 1801 verstorbnen Regierungsrathes Franz zu Militsch in Schlesien, lebte später mit ihrer Mutter in Schweidnitz, bis sie sich nach Dresden wandte, wo die Belehrung des Hofr. Winkler vorzüglich auf ihre dichterische Ausbildung wirkte.		
Karl Ferdinand Philippi	1795	12. März Leipzig	Dr. der Philos., großherz. weimar. Hofrath und Direktor des Realinstitutes zu Dresden; hielt sich früher bis zum J. 816 in der Oberlausitz auf.		
Wilhelm Müller	1795	7. Oct. Dessau	Herzogl. Hofrath u. Bibliothekar zu Dessau; studirte zu Berlin Philologie und Gesch., machte 813 den Freiheitskrieg mit, besuchte hierauf Italien u. kehrte 819 nach Berlin zurück, von wo er bald als Lehrer des Gymnasiums u. später auch als Biblioth. nach Dessau kam.	1827	1. Oct.

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Mit J. B. v. Spix: Reise in Brasilien. München, 823—28. 2 Bde. 4.	Ein scharfer und klarer Naturforscher, bearbeitete vorzüglich den botan. Theil des Werkes.
Mit A. Clarus u. W. Wilmar: Kleeblätter. 3 Th. Chemnitz, 816—18. Hyacinthen. Eb., 819. Allein: Asteria oder der Partherkrieg. Eb., 818. Erinnerungen u. Versuche von E. Hübner u. L. Herrmann (ihrem Bruder). Leipz., 824.	Verf. mehrerer gefälliger Erzählungen und lyrischer Dichtungen.
Die Unanwendbarkeit des Hexameters und der ihm verwandten Versarten in der deut. Sprache. Jena, 820. Die Liebesrasenden u. der Brudermord, Lustspiele. Eb., 821. Otfried und Regpgau, ein scherzhaft-ernstes Gemälde. Neust. a. d. O., 821. Brunhild, Trauersp. Jena, 821. Rosimund, Trauerspiel, und Minnelieder. Eb., 823. — Thüringsche u. obersächsische Geschichte bis zum J. 1247. Leipzig, 826. 2 Th. Fortsetzung ders. vom J. 1247. Eb., 830. 1r Th. Forum der Kritik im Gebiete der Geschichte. Altenb., 828 ff.	Ein talentvoller, durch sorgfältige historische u. kritische Studien gebildeter Dichter und histor. Schriftsteller.
Der Maientanz oder die Gründung v. Würzburg. Bamb., 817. Bandello's Novellen. Frankf., 818. 19. 2 Th. 2te A. 826. Nachtstimmen. Eb., 818. Byrons Erzählungen, übers. Eb., 819. Byrons Braut von Abydos. Eb., 819. Byrons Lara, Erzähl. Eb., 819. Erzählungen. Eb., 821. Halidons Höhe, Drama v. W. Scott, übers. Eb., 822. Die Priesterinnen der Griechen. Eb., 823. Rheinisches Taschenbuch. Eb., 823—30. Bilder aus England. 2 Th. Eb., 828. Byrons sämmtliche Werke übers. v. Mehreren, herausg. von Adrian. Eb., 830 ff. 12 Thle.	Unter s. Schriften ragen die Bilder aus England als vorzüglich gelungen hervor. Künstlerischen Werth haben auch die Uebersetzungen byronscher Poesien.
Gottlieb Sontag, Bilder aus dem Leben eines Studirenden. Leipz., 822. 2 Th. Beschreibung von Halle. Halle, 824. Gedichte. Dessau, 824. Blüthen heiliger Dichtung. Halle, 827 ff. 3 H.	Verf. gelungener geistlicher Poesien.
Denkmal Dr. M. Luthers. Heidelb., 817. Geschichte Würtembergs. Reutling., 818. 20. 2 Th. Handbuch der Weltkunde. Tüb., 823—28. 6 Th. Geschichte des Reichstages zu Augsburg 1530. 2 Th. Stuttg., 830.	S. historischen Arbeiten zeigen von gründlichem Studium u. gewandter Darstellungsgabe.
Einleitung ins Niebelungenlied. Heidelb., 818. Otnit, herausg. Berl., 821. Geschichte des Heidenthums im nördl. Europa. Darmst., 822. 23. 2 Th. Creuzers Symbolik und Mythologie, fortgesetzt. 5r u. 6r B. Leipz., 823. Badisches Archiv zur Vaterlandskunde. Karlsr., 826. 1r B. Quellen und Forschungen zur Gesch. der deut. Liter. und Sprache. Aachen, 830. 1r B.	M. schließt sich in s. Bestrebungen als vaterländ. Alterthumsforscher würdig an v. d. Hagen, Büsching, Benecke, Lachmann u. A.
Geschichte der merowingischen Hausmeier. Hannover, 819. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Eb., 824. 5r B. ff. (B. 1—3. herausg. von J. C. Büchler u. Dümgé. Frankf., 819 bis 822. B. 4. herausg. v. J. C. v. Fischard. Eb., 823.) Monumenta historica Germaniae ab anno 500 — 1500. Hannov., 826. 30. 2 Tom. fol.	Erwirbt sich um ein gründliches historisches Quellenstudium wahres Verdienst.
Glycereon, Sammlung kleiner Erzählungen u. Romane. Schweidnitz, 823. Gedichte. 2 Th. Hirschberg, 826. Der Christbaum. Wesel, 828. Volkssagen. Leipz., 830.	Verf. zarter, gefühlvoller und sinniger Gedichte u. Erzählungen.
Martin und Elisabeth od. die Waisen im Chamounythal. Leipz., 813. Literarischer Merkur. Dresd., 819—30. Kreuz- u. Irrfahrten eines englischen Schillings. Eb., 821. Skolien in Freundesrund. Eb., 821. Dramaturgische Brandraketen. Eb., 826. 2 Th. Geschichte des Freistaats v. S. Domingo. 3 Th. Eb., 827. Geschichte der vereinigten Niederlande. Eb., 827. 2 Th. Gesch. des Papstthums. Eb., 828. 7 Th.	Ein witziger u. launiger Schriftsteller. Die geschichtl. Werke haben nur das Verdienst einer ansprechenden Darstellung.
Blumenlese aus den Minnesängern. Berl., 816. Marlowe's Doctor Faust, Trag. übers. Eb., 818. Askania, Dessau, 820. Rom, Römer u. Römerinnen. Eb., 820. 2 Th. Gedichte eines reisenden Waldhornisten. Eb., 821. 22. 2 Th. Lieder der Griechen. Eb., 822. 2 H. Neue Lieder der Griechen. Leipz., 822. 23. 2 H. Neuste Lieder der Griechen. Eb., 824. Fauriels Sammlung neugriech. Volkslieder. Eb., 825. 2 Th. Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrh. Eb., 822—27. 8 Th. (fortgesetzt v. K. Förster.) Lyrische Reisen u. epigrammat. Spaziergänge. Eb., 827. Vermischte Schriften, herausg. mit einer Biographie von G. Schwab. Leipz., 830. 5 Bde.	M. gehört zu den vorzüglichsten Lyrikern seiner Zeit. Innigkeit und Wahrheit der Empfindung, fröhliche Lebensansicht, freie Beweglichkeit der Darstellung, reger Naturssinn u. feuriges Gefühl für das Rechte u. Gute sind die Eigenthümlichkeiten seiner lyrischen Muse. Die Sprache ist einfach, edel u. melodisch.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Karl Weichselbaumer	1795	München	Dr. der Philos. zu München.		
Karl Ernst Schubarth	1796	28. Febr. Brienitz i. Schlesien	Dr. der Philosophie in Berlin.		
Joh. Aloys Primisser	1796	4. März Inspruck	Sohn des 815 verst. Direktors des ambrasischen Raritätenkabinets J. Bapt. P., Kustos an dem k. k. Münz- u. Antiken-, wie an dem ambrasischen Raritätenkabinet zu Wien.	1827	25. Jul.
Joh. Ludwig Casper	1796	11. März Berlin	Dr. und Professor der Med., auch Medicinalrath und Ritter des rothen Adler-O. III. zu Berlin; studirte in seiner Vaterstadt und zu Halle u. lebte hierauf als praktischer Arzt zu Berlin. Von 820—22 machte er eine Reise durch Frankreich u. England, trat 824 zu Berlin als Privatdocent auf u. ward 825 Medicinalrath und Professor. Als Dichter nannte er sich Till Ballistarius.		
Friedr. Schmitthenner	1796	17. März Oberdneis im F. Wied.	Dr. u. ord. Prof. der Philos. zu Gießen; war Anfangs Prorektor am Pädagog zu Dillenburg, dann zu Wiesbaden, seit 828 Direktor des Lehrerseminars zu Idstein u. seit 829 Prof. an der Univers. Gießen.		
August Graf v. Platen-Hallermünde	1796	Erlangen	K. würtemb. Kammerherr zu Stuttgart; Sohn des verst. Oberforstmeisters Ph. Aug. v. Platen, war eine Zeitlang baier. Kavallerie-Offizier, stud. hierauf zu Erlangen u. begab sich dann als Kammerherr an den würtemb. Hof. Jetzt lebt er zu Neapel in Italien.		
Karl Leber. Immermann	1796	24. Apr. Magdeburg	K. preuß. Landesgerichtsrath zu Düsseldorf; Anfangs Divisions-Auditeur und Seconde-Lieutenant zu Münster, seit 824 Reg.-R. zu Magdeburg u. später nach Düsseldorf versetzt.		
Georg Wilh. von Lüdemann	1796	15. Mai Küstrin	Privatgelehrter zu Cyrus bei Freistadt in Schlesien; stud. zu Berlin, machte 813 als Freiwilliger den Freiheitskampf mit u. setzte dann s. unterbrochenen Studien fort. Die 816 erhaltene Stelle eines Referendars bei der Regierung gab er bald Krankheitshalber wieder auf u. machte nun seit 820 verschiedene Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Istrien, Italien, Holland, England u. Spanien. 824 kehrte er nach Deutschland zurück, u. ließ sich Anfangs am Rhein, 825 zu Breslau, 826 zu Dresden und 827 zu Cyrus nieder.		
Phil. Karl Jos. Ant. Joh. Wilh. Smets	1796	13. Sept. Reval in Esthland	Dr. der Philos., kathol. Pfarrer zu Hersel bei Bonn; führte bis zum Tode seines Vaters (811), des weil. Hofraths zu Berlin, nachmals Theaterdirektors zu Reval, Joh. Nik. S. v. Ehrenstein, gen. Stollmers, den Beinamen v. Ehrenstein. Er diente als preuß. Offizier, wurde hierauf Gymnasiallehrer zu Koblenz u. studirte von 819 — 20 Theol. zu Münster. Nun trat er zu Köln ins Priesterseminar u. erhielt bald darauf die Aemter eines Domkaplans u. Prof. am Gymn. zu Köln, die er später mit der Pfarrei Hersel vertauschte.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Ueber die Verwandschaft u. Verschiedenheit der Poesie u. Philosophie. Münch., 813. Menökeus Trauersp. Bamb., 821. Oenone, Trauersp. Eb., 821. Niobe, Trauersp. Eb., 821. Dido, Trauersp. Eb., 821. Abendbilder. Eb., 822. Die Vertrauenden. Ulm, 825. 26. 2 Th. Dramatische Dichtungen. Eb., 829. 1r Th.	W. neigte sich als Dramatiker, wie schon die Wahl der Stoffe zeigt, mehr dem Antiken als Romantischen zu. S. Diktion ist blühend.
Zur Beurtheilung Göthens. Bresl., 817. 2te A. Eb., 820. 2 Th. Ideen über Homer und sein Zeitalter, ethisch-historische Abhandlung. Eb., 821. Paläphron und Neoterpe, Schrift in zwanglosen Heften. Berl., 823. Ueber das Streben der Menschheit zur Einheit. Eb., 827. Erläuterungen u. Zugaben dazu. Eb., 829. Ueber Göthes Faust. Eb., 830.	S. hat sich vortheilhaft als ästhetischer Kritiker bekannt gemacht.
Die k. k. ambraser Sammlung beschrieben. Wien, 820. Mit F. H. v. d. Hagen: Der Helden Buch in der Ursprache. Berl., 820. 21. 2 Th. 4. Der Stammbaum des Hauses Habsburg-Oestreich. Wien, 820. fol. Peter Suchenwirths Werke, mit Wörterbuch und historischen Bemerkungen, herausg. Eb., 827. — Viele Beiträge zu J. G. Büschings wöchentl. Nachrichten ꝛc., v. Hormayrs Archiv ꝛc. und Taschenbuch für vaterl. Geschichte u. s. w.	Hat sich wie Benecke, Büsching, v. d. Hagen, Lachmann ꝛc. großes Verdienst um die Herausgabe u. kritische Berichtigung mitteldeutscher Sprachdenkmäler erworben.
Die Karfunkelweihe, romantisches Trauerspiel. Leipz., 817. Gedichte in Zeitschriften.	C. lieferte in dem genannten Werkchen eine geistreiche, witzige Verspottung der Pseudoromantik.
Kurzgefaßte Schreibungslehre der deutschen Sprache. Herborn, 821. 2te A. 828. Deutsche Sprachlehre für Gelehrtenschulen. Eb., 822. Elementarlehre der deut. Spr. nach naturgemäßer Methode. Hadamar, 823. Ursprachlehre. Frankf., 826. Deutsche Sprachlehre nach neuer wissenschaftl. Begründung. Eb., 828. Methodik des Sprachunterrichts. Eb., 829. Die Jahrszeiten, lyrisch-didakt. Gedicht. Eb., 829.	Ein scharfsinniger philosophischer Sprachforscher.
Lyrische Blätter. Leipz., 821. Ghaselen. Erlang., 821. Vermischte Schriften. Eb., 822. Schauspiele. Eb., 824. Die verhängnißvolle Gabel. Lustsp. Stuttg., 826. Gedichte. Eb., 828. Der romantische Oedipus. Lustsp. Eb., 829. Schauspiele. Eb., 829.	Der deutsche Aristophanes, der in s. sarkastisch-heitern u. metrisch-vollendeten Lustspielen eine kräftige, aber oft verwundende Polemik übt.
Gedichte. Hamm, 822. Die Papierfenster eines Eremiten. Eb., 822. Die Prinzen von Syrakus, rom. Lustsp. Eb., 822. Trauerspiele. Eb., 822. König Periander u. s. Haus, Trauersp. Eb., 822. Ein ganz frisch Schau-Trauerspiel vom Pater Brey. Münst., 822. Brief über die falschen Wanderjahre. Eb., 823. Das Auge der Liebe, Lustsp. Hamm, 824. Kardenio u. Celinde, Trauersp. Berl., 826. Das Trauerspiel in Tyrol, dramat. Ged. Hamb., 827. Die Verkleidungen, Lustsp. Eb., 828. Kaiser Friedrich II. Trauersp. Eb., 828. Die Schule der Frommen, Lustsp. Stuttg., 829. Der im Irrgarten der Metrik herumtaumelnde Kavalier. Hamb., 829. Miscellen. Stuttg., 830. Gedichte. Neue Folge. Eb., 830.	J. ist ein genialer dramatischer Dichter, der sich Shakspear als das höchste Ziel der Nachahmung vorgesetzt hat. Er besitzt eine reiche Phantasie und Fülle poetischer Kraft, schweift aber oft ins Ungeheure aus.
Züge durch die Pyrenäen. Berl., 824. Alfieri's Trauerspiele von L. u. Adrian. 8 Th. Zwickau, 824 ff. Der Suliotenkrieg. Leipz., 825. Scotts schottische Balladen. 7 Th. Zwickau, 825. Mehrere Dramen von Byron. Eb., 825. Andruzzos. Eb., 826. 2 Th. Fieldings Tom Jones. Eb., 826. 2 Th. Neapel, wie es ist. Dresd., 827. Konstantinopel, wie es ist. Eb., 827. Türkisch-griechische Geschichte. 4 Th. Eb., 827. Novellen. 2 Th. Eb., 827. 28. Die Foscari. 2 Th. Leipz., 828. Venedig, wie es war und ist. Dresd., 828. Die beiden Grafen. Eb., 828. Spatziergänge in Rom. 2 Th. Eb., 828. Petersburg, wie es ist. Eb., 829. Gesch. der Malerei. Eb., 829. Gesch. der Architektur. Eb., 829. Gesch. der Kupferstecher-, Holzschneide- u. Steindruckerkunst. Eb., 830. Die Basken. Eb., 830. Töplitz, wie es ist. Eb., 830. Dresden, wie es ist. Zwickau, 830. Vittoria Iturbide. Eb., 830. 3 Th. Mehrere Uebersetzungen u. s. w.	Verfasser interessanter Volks- und Lebensgemälde, gewandter Novellist und geschmackvoller Kompilator im Fache der Kunstgeschichte.
Versuche in Gedichten. Köln, 816. Poetische Fragmente aus Theobalds Tagebuche. Koblenz, 819. Die Bluthraut, Trauersp. Eb., 818. Tassos Tod, Trauersp. Eb., 820. Hieroglyphen für Geist und Herz. Köln, 821. Taschenbuch für Rheinreisende. Eb., 820. F. F. Wallraf, biograph. Versuch. Eb., 825. Kurze Geschichte der Päpste. Köln, 827—29. 5 Bdchn.	Lyrischer und dramatischer Dichter, gab bis jetzt nur Proben eines guten poet. Talents.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Leopold Rancke	1796	Frankfurt an d. Oder	Dr. und außerord. Prof. der Philos. an der Univers. Berlin seit 825, vorher Oberlehrer zu Frankfurt an der Oder.		
Heinr. Ritter	1796	Zerbst	Dr. der Philos. und außerord. Prof. an der Univ. zu Berlin.		
Albert Hüne	1796	Göttingen	Dr. der Philos. u. Bibliothekſekretär zu Hannover; ſtudirte zu Göttingen u. war daſelbſt Privatdocent an der Univerſität, bis er 828 nach Hannover berufen wurde.		
Karl Eduard von Holtei	1797	24. Jan. Breslau	Schauſpieldichter und Schauſpieler in Breslau, hierauf in Berlin und ſeit 830 Vorleſer der Großherzogin v. Heſſen u. Regiſſeur des Hoftheaters zu Darmſtadt.		
Harri Heine	1797	Düſſeldorf	Dr. der Rechte, privatiſirt abwechſelnd zu Hamburg und Berlin.		
Karl Otfried Müller	1797	28. Aug. Brieg	Dr. und ord. Prof. der Philoſ. zu Göttingen; wurde nach vollendeten Studien 817 Lehrer am Magdalenen-Gymnaſ. zu Breslau, 819 aber außerord. u. 828 ord. Prof. der Philoſ. zu Göttingen.		
Friedr. Wolter	1797	6. Oct. Köln	Als Schriftſteller Fedor Ismar, Dr. der Rechte zu Karlsruhe, vorher zu Wien u. noch früher Lehrer an einer Erziehungsanſtalt zu Eiſtorf im Bergiſchen.		
Iſaak Ruſt	1797	14. Oct. Musbach	Dr. der Philoſ. u. Theol., Prof. u. Pfarrer der franzöſ. reform. Gemeinde in Erlangen; war zuerſt Progymnaſiallehrer zu Speier, wurde 820 Pfarrer zu Ungſtein, 827 daſſelbe zu Erlangen u. 830 auch Prof. d. Theol.		
Karl Panſe	1798	2. Febr. Naumburg	Dr. der Phil., fürſtl. ſchwarzburg-ſondersh. Legationsrath und Privatgelehrter zu Weimar, früher zu Weißenfels.		
Heinr. Hoffmann	1798	2. Apr. Fallersleben	Dr. der Philoſ., außerord. Prof. der deutſchen Sprache u. Literatur und Kuſtos an der Univerſitätsbibliothek zu Breslau.		
Georg Wilh. Heinr. Häring	1798	29. Jun. Breslau	Als Schriftſteller Willibald Alexis, Dr. der Philoſ. u. ehemaliger Kammergerichtsreferendar zu Berlin, ſeit Kuhn's Tode Redakteur des Freimüthigen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geschichte der germanischen u. romanischen Völker von 1494—1535. Leipz. u. Berl., 824. 2 Th. Zur Kritik neuerer Geschichtschreiber. Eb., 824. Fürsten und Völker von Südeuropa im 16. und 17. Jahrh. Hamb., 827. 1r B. Die serbische Revolution. Hamb., 829.	R.s erste historische Schriften zeigen von philosoph. Geist u. berechtigten zu guten Hoffnungen.
Welchen Einfluß hat die Philos. des Carteſius auf die Ausbildung der des Spinoza gehabt u. s. w.? Leipz., 817. Geschichte der jonischen Philosophie. Berl., 821. Geschichte der pythagorischen Philosophie. Hamb., 826. Die Halbkantianer u. der Pantheismus. Berl., 827. Logik. 2te A. Eb., 829. Geschichte der Philosophie. Hamb., 829. 1r Th.	R. gab in s. Gesch. der jonischen u. pythagorischen Philos. gründlich u. lichtvoll geschriebene Werke. S. begonnene allgem. Gesch. der Philos. wird sich gewiß einen ehrenvollen Platz neben Tennemanns u. Buhlens Werken erwerben.
Vollständige historisch-philosophische Darstellung aller Veränderungen des Negersklavenhandels. Göttingen, 1820 ff. 2 Th. Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Hannover, 825—30. 2 Th.	Vereinigt Gründlichkeit u. gewandte Darstellung in seinen histor. Schriften.
Die Farben, Luſtsp. Berl., 819. Jahrbuch deutscher Nachspiele. Eb., seit 822. Erinnerungen. Eb., 823. Die Berliner in Wien und die Wiener in Berlin, Posse. Eb., 826. Die deutsche Sängerin in Paris, Schwank. Eb., 826. Gedichte. Eb., 826. Monatl. Beiträge zur Gesch. dramat. Kunst u. Literatur. Berl., 827. 28. 2 Th. Farben, Sterne, Blumen; 3 dramat. Spiele. Eb., 829. Leonore, Schausp. Eb., 829. Schlesische Gedichte. Eb., 830.	Der Verf. mehrerer wohlaufgenommener kleiner Luſt-, Sing- und Gelegenheitsspiele.
Gedichte. Berlin, 822. Tragödien. Eb., 823. Reisebilder. 3 Th. Hamb., 826 ff. Das Buch der Lieder. Eb., 827.	Am bekanntesten durch s. Reisebilder u. die darin geübte Personalsatire. Es fehlt ihm nicht an Talent, aber wohl an der nöthigen künstlerischen Ausbildung.
Geschichte hellenischer Stämme u. Städte. Bresl., 820 ff. 1r Th. Orchomenos u. die Minyer, 2r und 3r Th. die Dorier. Prolegomena zu einer wissenschaftl. Mythologie. Götting., 825. Ueber die Wohnsitze, die Abstammung und älteren Sitze des macedon. Volks. Berl., 826. Die Etrusker. 2 Th. Bresl., 828. Handbuch der Archäologie der Kunst. Eb., 830.	M. gab in mehreren wesentlichen Punkten Aufhellungen über die Geschichte des alten Griechenlands.
Lieder. 2te A. Frankf., 820. Poetisches und prosaisches Allerlei. Basel, 823. Vorstudien zur Weltgeschichte. Eb., 823. Die Dogen, Tragödie. St. Gallen, 824. Dramatische Beiträge. Rotterd., 827. Don Pedro, Trauersp. Hamb., 828. Die Heerfahrten der Normannen, nach d. Franz. Eb., 828.	W. besitzt ein treffliches poet. Talent und verspricht für die Zukunft Bedeutenderes.
Predigten über ausgewählte Texte. Erlangen, 829. 30. 2 Th. Einzelne Reden und Predigten.	Der Verf. lichtvoller u. erwärmender Predigten in einer klaren, kräftigen u. blühenden Sprache.
Der Sylvesterabend, Trauersp. Naumb., 823. Prometheus, Oppositionsblatt. Eb., 823. 24. Der Eremit in Deutschland, Journal. Leipz., 825 ff. Bibliothek guter alter deutscher Luſtspiele. Eb., 826. Der politische Kannengießer, Luſtsp. Eb., 826. Der Diener zweier Herren. N. A. Eb., 827. Launen meiner Muse. Eb., 827. 2 Th. — Gesch. der Auswanderung der evangel. Salzburger 1732. Eb., 828. Gesch. des preußischen Staats. Berlin, 829. 30. 2 Th.	Vortrefflicher als s. gleichfalls schätzenswerthen belletrist. Schriften sind die historischen, besonders das lebendige Gemälde der salzburger Auswanderung.
Lieder u. Romanzen. Köln, 821. Bonner Bruchstücke von Ottfried, nebst andern deutschen Sprachdenkmälern. Bonn, 821. Alemannische Lieder. 2te A. Bresl., 827. Althochdeutsche Glossen. Eb., 826. Willeram, Uebersetzung u. Auslegung des hohen Liedes. Eb., 827. Gedichte. Eb., 826. Jägerlieder. Eb., 828. Fundgruben für Gesch. deutscher Sprache u. Literatur. Eb., 830. 1r Th.	H. spricht eine heitere echt poetische Lebensansicht in trefflichen Liedern u. Romanzen aus. Auch sind s. Verdienste um altdeutsche Liter. nicht gering.
Die Treibjagd, scherzhaftes idyll. Epos. Berl., 820. Die Schlacht bei Torgau u. der Schatz der Tempelherren. Eb., 822. Scotts Jungfrau vom See. 2 Th. Zwickau, 822. N. A. 827. Scotts Lied des letzten Minstrels. 2 Th. Eb., 824. Heer- u. Querstraßen, aus d. Engl. 5 Th. Berl., 824—27. Walladmor. 3 Th. N. A. Eb., 825. Die Geächteten. Eb., 825. Schloß Avalon. 3 Th. Leipz. 827. Herbstreise durch Skandinavien. 2 Th. Berl., 827. Wanderungen in Süden. Eb., 828. Novellen. 2 Th. Eb., 830.	Am bekanntesten durch die angeblich nach Manuskr. übersetzten Verirromane Walladmor u. Avalon, worin er Scotts Manier so genau traf, daß er wirklich das Publikum eine Zeitlang täuschte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Leopold Rancke	1796	Frankfurt an d. Oder	Dr. und außerord. Prof. der Philos. an der Univers. Berlin seit 825, vorher Oberlehrer zu Frankfurt an der Oder.		
Heinr. Ritter	1796	Zerbst	Dr. der Philos. und außerord. Prof. an der Univ. zu Berlin.		
Albert Hüne	1796	Göttingen	Dr. der Philos. u. Bibliothekſekretär zu Hannover; studirte zu Göttingen u. war daselbst Privatdocent an der Universität, bis er 828 nach Hannover berufen wurde.		
Karl Eduard von Holtei	1797	24. Jan. Breslau	Schauspieldichter und Schauspieler in Breslau, hierauf in Berlin und seit 830 Vorleser der Großherzogin v. Hessen u. Regisseur des Hoftheaters zu Darmstadt.		
Harri Heine	1797	Düsseldorf	Dr. der Rechte, privatisirt abwechselnd zu Hamburg und Berlin.		
Karl Otfried Müller	1797	28. Aug. Brieg	Dr. und ord. Prof. der Philos. zu Göttingen; wurde nach vollendeten Studien 817 Lehrer am Magdalenen-Gymnas. zu Breslau, 819 aber außerord. u. 828 ord. Prof. der Philos. zu Göttingen.		
Friedr. Wolter	1797	6. Oct. Köln	Als Schriftsteller Fedor Ismar, Dr. der Rechte zu Karlsruhe, vorher zu Wien u. noch früher Lehrer an einer Erziehungsanstalt zu Eistorf im Bergischen.		
Isaak Rust	1797	14. Oct. Musbach	Dr. der Philos. u. Theol., Prof. u. Pfarrer der französ. reform. Gemeinde in Erlangen; war zuerst Progymnasiallehrer zu Speier, wurde 820 Pfarrer zu Ungstein, 827 daſſelbe zu Erlangen u. 830 auch Prof. d. Theol.		
Karl Panse	1798	2. Febr. Naumburg	Dr. der Phil., fürstl. schwarzburg-sondersh. Legationsrath und Privatgelehrter zu Weimar, früher zu Weißenfels.		
Heinr. Hoffmann	1798	2. Apr. Fallersleben	Dr. der Philos., außerord. Prof. der deutschen Sprache u. Literatur und Kustos an der Universitätsbibliothek zu Breslau.		
Georg Wilh. Heinr. Häring	1798	29. Jun. Breslau	Als Schriftsteller Willibald Alexis, Dr. der Philos. u. ehemaliger Kammergerichtsreferendar zu Berlin, seit Kuhn's Tode Redakteur des Freimüthigen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Geschichte der germanischen u. romanischen Völker von 1494—1535. Leipz. u. Berl., 824. 2 Th. Zur Kritik neuerer Geschichtschreiber. Eb., 824. Fürsten und Völker von Südeuropa im 16. und 17. Jahrh. Hamb., 827. 1r B. Die serbische Revolution. Hamb., 829.	R.s erste historische Schriften zeigen von philosoph. Geist u. berechtigten zu guten Hoffnungen.
Welchen Einfluß hat die Philos. des Carteſius auf die Ausbildung der des Spinoza gehabt u. s. w.? Leipz., 817. Geschichte der jonischen Philosophie. Berl., 821. Geschichte der pythagorischen Philosophie. Hamb., 826. Die Halbkantianer u. der Pantheismus. Berl., 827. Logik. 2te A. Eb., 829. Geschichte der Philosophie. Hamb., 829. 1r Th.	R. gab in s. Gesch. der jonischen u. pythagorischen Philos. gründlich u. lichtvoll geschriebene Werke. S. begonnene allgem. Gesch. der Philos. wird sich gewiß einen ehrenvollen Platz neben Tennemanns u. Buhlens Werken erwerben.
Vollständige historisch-philosophische Darstellung aller Veränderungen des Negersklavenhandels. Göttingen, 1820 ff. 2 Th. Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Hannover, 825—30. 2 Th.	Vereinigt Gründlichkeit u. gewandte Darstellung in seinen histor. Schriften.
Die Farben, Lustsp. Berl., 819. Jahrbuch deutscher Nachspiele. Eb., seit 822. Erinnerungen. Eb., 829. Die Berliner in Wien und die Wiener in Berlin, Posse. Eb., 826. Die deutsche Sängerin in Paris, Schwank. Eb., 826. Gedichte. Eb., 826. Monatl. Beiträge zur Gesch. dramat. Kunst u. Literatur. Berl., 827. 28. 2 Th. Farben, Sterne, Blumen; 3 dramat. Spiele. Eb., 829. Leonore, Schausp. Eb., 829. Schlesische Gedichte. Eb., 830.	Der Verf. mehrerer wohlaufgenommener kleiner Lust-, Sing- und Gelegenheitsspiele.
Gedichte. Berlin, 822. Tragödien. Eb., 823. Reisebilder. 3 Th. Hamb., 826 ff. Das Buch der Lieder. Eb., 827.	Am bekanntesten durch s. Reisebilder u. die darin geübte Personalsatire. Es fehlt ihm nicht an Talent, aber wohl an der nöthigen künstlerischen Ausbildung.
Geschichte hellenischer Stämme u. Städte. Bresl., 820 ff. 1r Th. Orchomenos u. die Minyer, 2r und 3r Th. die Dorier. Prolegomena zu einer wissenschaftl. Mythologie. Götting., 825. Ueber die Wohnsitze, die Abstammung und älteren Sitze des macedon. Volks. Berl., 826. Die Etrusker. 2 Th. Bresl., 828. Handbuch der Archäologie der Kunst. Eb., 830.	M. gab in mehreren wesentlichen Punkten Aufhellungen über die Geschichte des alten Griechenlands.
Lieder. 2te A. Frankf., 820. Poetisches und prosaisches Allerlei. Basel, 823. Vorstudien zur Weltgeschichte. Eb., 823. Die Dogen, Tragödie. St. Gallen, 824. Dramatische Beiträge. Rotterd., 827. Don Pedro, Trauersp. Hamb., 828. Die Heerfahrten der Normannen, nach d. Franz. Eb., 828.	W. besitzt ein treffliches poet. Talent und verspricht für die Zukunft Bedeutenderes.
Predigten über ausgewählte Texte. Erlangen, 829. 30. 2 Th. Einzelne Reden und Predigten.	Der Verf. lichtvoller u. erwärmender Predigten in einer klaren, kräftigen u. blühenden Sprache.
Der Sylvesterabend, Trauersp. Naumb., 823. Prometheus, Oppositionsblatt. Eb., 823. 24. Der Eremit in Deutschland, Journal. Leipz., 825 ff. Bibliothek guter alter deutscher Lustspiele. Eb., 826. Der politische Kannengießer, Lustsp. Eb., 826. Der Diener zweier Herren. N. A. Eb., 827. Launen meiner Muse. Eb., 827. 2 Th. — Gesch. der Auswanderung der evangel. Salzburger 1732. Eb., 828. Gesch. des preußischen Staats. Berlin, 829. 30. 2 Th.	Vortrefflicher als s. gleichfalls schätzenswerthen belletrist. Schriften sind die historischen, besonders das lebendige Gemälde der salzburger Auswanderung.
Lieder u. Romanzen. Köln, 821. Bonner Bruchstücke von Ottfried, nebst andern deutschen Sprachdenkmälern. Bonn, 821. Alemannische Lieder. 2te A. Bresl., 827. Althochdeutsche Glossen. Eb., 826. Willeram, Uebersetzung u. Auslegung des hohen Liedes. Eb., 827. Gedichte. Eb., 826. Jägerlieder. Eb., 828. Fundgruben für Gesch. deutscher Sprache u. Literatur. Eb., 830. 1r Th.	H. spricht eine heitere echt poetische Lebensansicht in trefflichen Liedern u. Romanzen aus. Auch sind s. Verdienste um altdeutsche Liter. nicht gering.
Die Treibjagd, scherzhaftes idyll. Epos. Berl., 820. Die Schlacht bei Torgau u. der Schatz der Tempelherren. Eb., 822. Scotts Jungfrau vom See. 2 Th. Zwickau, 822. N. A. 827. Scotts Lied des letzten Minstrels. 2 Th. Eb., 824. Heer- u. Querstraßen, aus d. Engl. 5 Th. Berl., 824—27. Walladmor. 3 Th. N. A. Eb., 825. Die Geächteten. Eb., 825. Schloß Avalon. 3 Th. Leipz. 827. Herbstreise durch Skandinavien. 2 Th. Berl., 827. Wanderungen in Süden. Eb., 828. Novellen. 2 Th. Eb., 830.	Am bekanntesten durch die angeblich nach Manuskr. übersetzten Vexirromane Walladmor u. Avalon, worin er Scotts Manier so genau traf, daß er wirklich das Publikum eine Zeitlang täuschte.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Jos. Anton Henne	1798	22. Jul. Sargans	Dr. der Philos., Kantons- u. Stiftsarchivar zu St. Gallen; erhielt seine Bildung im Kloster Pfävers, zu Luzern, Heidelberg und Freiburg, privatisirte hierauf an verschiedenen Orten, war auch eine Zeitlang Lehrer der Gesch. an Fellenbergs Institut und Privatdocent zu Freiburg, u. erhielt endlich die genannte Stelle.		
Joseph Freiherr von Auffenberg	1798	25. Aug. Freiburg	Großherzogl. badenscher Kammerherr u. Lieutenant der Garde zu Pferde, auch Mitglied der Hoftheater-Komitee zu Karlsruhe.		
Ernst Jos. Herm. Münch	1798	Rheinfeld	Dr. der Philos. u. der Rechte, königl. niederländ. Bibliothekar zu Haag; stand zuerst als Professor an der Kantonsschule zu Aarau, dann an der Univ. Freiburg, wurde 828 als Prof. der Geschichte nach Lüttich berufen und 829 zum zweiten Bibliothekar an der königl. Bibliothek im Haag ernannt.		
Friedr. Aug. Deofidus Tholuck	1799	30. März Breslau	Dr. der Philos. und Theol., k. preuß. Konsistorialrath und ord. Professor der Theol. zu Halle, wurde in seiner Vaterstadt und zu Berlin gebildet, an welchem letztern Orte er auch zuerst als Lehrer auftrat.		
Heinr. Friedr. Ludw. Rellstab	1799	13. Apr. Berlin	K. preußischer Gardeartillerie-Offizier außer Dienst, privatisirt zu Berlin.		
Moritz Thieme	1799	8. Mai Löbau	Privatgelehrter zu Ilmenau; Sohn von K. Fr. Th. (s. S. 66.), studirte seit 818 zu Berlin und Leipzig die Rechte und hielt sich sodann in Wiederau und Dessau auf, bis er sich in Ilmenau niederließ.		
Oskar Ludw. Bernh. Wolff	1799	26. Jul. Altona	Dr. der Phil. u. Prof. der neuern Sprachen in Jena; lebte vorher zu Hamburg u. machte als Improvisator verschiedene Kunstreisen, war von 1826—830 Prof. der neuern Sprachen am Gymnasium zu Weimar.		
Ludwig von Alvensleben	1800	3. Mai Berlin	Als Schriftsteller Gustav Sellen, Privatgelehrter zu Leipzig.		
Mich. Beer	1800	19. Jun. Berlin	Privatgelehrter in Berlin, von jüdischer Abkunft, erhielt in den Schulen Berlins seine Bildung und machte hierauf eine Reise nach Italien.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schweizerische Lieder u. Sagen. Basel, 824. Divko u. das Wunderhorn, od. die Lemanschlacht, Nationalheldengedicht. 2 Th. Stuttg., 826. Neue Schweizerchronik fürs Volk. St. Gallen, 827.	S. Epos enthält einzelne schöne Partieen, aber das Ganze ist viel zu gedehnt.
Dramen: Pizarro. Wien, 817. Die Spartaner. Eb., 818. Viktorin. Eb., 818. Der Flibustier. Eb., 818. 3te A. 821. Die Bartholomäusnacht. Bamb. und Würzb., 819. Gelon und Hiero. Eb., 819. Wallas. Eb., 820. König Erich. Eb., 820. Die Verbannten. Eb., 821. Das Opfer des Themistokles. Eb., 821. Die Syrakuser. Eb., 821. Dramatische Werke. Eb., 822. 2 Th. Viola. Eb., 824. Fergus Mac Ivor. Eb., 827. Der Löwe von Kurdistan. Eb., 827. Ludwig XI. in Peronne. Karlsr., 828. Die Schwestern von Amiens. Eb., 828. Alhambra, in 4 Th. Eb., 829. 30. Die Eroberung von Granada. 2 Th. Eb., 830.	A. besitzt unverkennbare Anlagen zur dramat. Poesie. Er behandelt historische Stoffe mit vielem Geschick u. weiß die im Drama waltende höhere Idee würdig zu erfassen; allein er zersplittert s. Kraft durch die Menge seiner Erzeugnisse u. gibt der Sprache nicht die genügende rhetorische Kultur.
Gedichte. Basel, 819. Helvetische Eichenblätter. Schaafhaus., 820. Eidgenössische Lieder. Basel, 822. Gesch. des Aufstands der hellenischen Nation. Eb., 825. 2 Th. Bil. Pirkheimers Schweizerkrieg. Eb., 826. Charitas Pirkheimer. Nürnb., 826. Pantheon der Gesch. des deut. Volks. Freib., 826. Franz v. Sickingens Plane, Thaten u. s. w. Stuttg., 827—29. 3 Th. Die Schicksale der Kortes v. Spanien. 2 Th. Eb., 827. König Enzius. Ludwigslust, 827. Gesch. des Repräsentativsystems in Portugal. Leipz., 827. Deutsche Alterthumskunde. Freib., 827. Gesch. des Mönchthums. Stuttg., 828. 2 Th. Vermischte historische Schriften. 2 Th. Ludwigslust, 828. 29. Gesch. von Brasilien. 2 Th. Dresd., 829. Jugendbilder u. Jugendträume. Lüttich, 829. Leben Zschokke's. Haag, 830. Gesch. des Hauses Nassau-Oranien. Aachen, 830 ff. Gesch. des Hauses und Landes Fürstenberg. Eb., 830 ff. Aletheia, Zeitschr. Zürich, 822. Aachen, 829 ff.	Ein talentvoller Gelehrter, Dichter u. Historiker. S. historischen Schriften haben aber oft nur den Werth geistvoller Darstellungen, da den meisten kein Quellenstudium zum Grunde liegt.
Die wahre Weihe des Zweiflers. Berlin, 824. 3te A. 830. Blüthensammlung aus der morgenländischen Mystik. Eb., 825. Predigten. Eb., 830. 1r Th.	Ein mystischer Theolog, aber ein poetischer Kopf.
Karl der Kühne, Trauersp. Berl., 824. Ueber das Leben u. die Werke W. Scotts. Eb., 826. Sagen und romantische Erzählungen. Eb., 826—29. 3 Th. Henriette, die schöne Sängerin. Leipz., 827. Gedichte. Berl., 827.	Ein gefälliger Erzähler.
Dramat. Spiele für die Jugend. Berl., 819. 22. 2 Th. Mährchen u. Sagen für die Jugend. Eb., 820. Wanderungen dreier Musensöhne an den Rhein. Halberst., 821. Die Bilderlaube. Lpz., 821. Geistergeschichte, oder keine. Eb., 821. Vorboten des Frühlings. Eb., 822. Der kleine Freischütz, Singsp. Eb., 823. Der Kampf des Alten mit dem Neuen. Eisenb., 824. Minas Leben. Ilmenau, 824. Frauenmuth, Schausp. Eb., 824. Der kleine deutsche Cornel. Nepos. 2 Th. Eb., 824. Kinder des Frühlings. Berl., 826. Kleiner deutscher Ehrentempel. Heidelb., 828. Hedwigs liebste Puppe. Berl., 829. Edmund u. Tony. Eb., 830.	Th. arbeitete mit Glück für die Jugend u. gab uns in s. Schriften auch manches ansprechende Lied.
Englische Dichtungen. Hamb., 823. Hundert Kontraste. Eb., 824. Beiträge für die Bühne in Uebersetzungen. Eb., 825. Erzählungen eines deutschen Improvisators. 2 Th. Gera, 827. 28. Vittoria Kolonna, nach dem Engl. 3 Th. Eb., 829. Scherben. 2 Th. München, 830. Denkwürdigkeiten eines Haslakaien. 2 Th. Eb., 830. Sammlung historischer Volkslieder. Stuttg., 830. Johann Friedrich VI., Herzog von Weimar. Historische Novelle in dramatischer Form. Leipzig, 1831.	W. ist als Improvisator überall in Deutschland mit Bewunderung aufgenommen, aber s. Schriften haben geringere Aufmerksamkeit erregt.
Die Zwillingsburgen, der Weiberfeind u. der Bühnendieb. Leipz., 826. Das Familienvermächtniß. Eb., 826. Vergißmeinnicht. 3 Sträuschen. Eb., 826—28. Reise nach Madrid von A. Blanqui. Eb., 827. Der Thurm Hill von H. Smith. 4 Th. Eb., 827. Don Esteban, aus d. Engl. 3 Th. Eb., 827. Madrid, wie es ist; aus d. Span. Eb., 827. Reuben Ashlei von H. Smith. Eb., 826. Mondlichter u. Gasbeleuchtungen von Herloßsohn, Sellen u. Schefer. Eb., 828. Sophie von Lissau, aus d. Engl. Eb., 828. Mosaiksammlung von Erzählungen. Gera, 828. Sir Mich. Scott, aus d. Engl. 3 Th. Eb., 829. Erzählungen. Halberst., 829. Die Eroberung von Granada, aus d. Engl. 3 Th. Leipz., 829. Die Geistererbschaft. Eb., 830. Romantik u. Liebe. Eb., 830. Valentins verliebte Abentheuer u. Irrfahrten. 2 Th. Eb., 830.	A.s Hauptverdienst besteht in gewandten Bearbeitungen ausländischer interessanter Romane. Seine eignen Erzeugnisse, meist geringeren Umfangs, sind auch von geringer Bedeutung.
Die Bräute von Arragonien, Trauersp. Berlin, 823. Klytemnestra, Trauersp. Eb., 823. Der Paria, Trauersp. Stuttg., 829. Struensee, Trauersp. Eb., 829.	Ein gebildeter viel versprechender dramat. Dichter.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Adelheid von Stolterfoth	1800	11. Sept. Eisenach	Tochter eines preuß. Offiziers, brachte ihre Jugendjahre zu Erlangen zu, u. lebte hierauf mit ihrer Mutter zu Bingen u. seit 819 zu Langenwinkel im Rheingau. Sie ist k. bair. Stiftsdame zu Birken.		
Friedr. von Uechtritz	1800	12. Sept. Görlitz	K. preuß. Kammergerichtsassessor zu Berlin.		
Friedr. Ludwig Würkert	1800	16. Dec. Leisnig	Dr. der Philos. u. erster Diakonus zu Mitweida; stand zuerst als Pfarrer zu Untergreiblau b. Langensalz, wurde 824 zweiter u. 828 erster Diakonus zu Mitweida.		
Christian Grabbe	1801	Detmold	Fürstl. lippe-detmoldscher Gerichts-Auditeur zu Detmold.		
Ewald Hering	1802	15. Jul. Oschatz	Als Schriftsteller Ewald, Lehrer an der allgemeinen Bürgerschule zu Zittau.		
Ludwig Halirsch	1802	Wien	Beamter beim Militärdepartement des k. k. Hofkriegsraths zu Wien.		
Georg Karl Herloßsohn	1802	7. Sept. Prag	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Leipzig, Redakteur des Komeeten, nannte sich als Schriftsteller auch Heinr. Clauren u. Ed. Forstmann.		
Wilh. Hauff	1802	29. Nov. Stuttgart	Dr. der Philos. u. Privatgelehrter zu Stuttgart; erhielt s. Bildung in den Klosteranstalten Würtembergs u. auf der Univers. Tübingen, kehrte 824 nach Stuttgart zurück u. privatisirte daselbst, nachdem er kurze Zeit Hauslehrer in der Familie des Kriegsrathspräsidenten v. Hügel gewesen war, seit 827 vornehmlich mit der Redaktion des Morgenblatts beschäftigt. Der Schriftstellername Heun's (H. Clauren), dessen auch er sich bei der Herausgabe des Mannes im Monde bediente, verwickelte ihn mit jenem in einen celeber gewordenen Proceß.	1827	17. Nov.
Joh. Baptist Rousseau	1802	31. Dec. Bonn	Privatgelehrter u. Mitredakteur der Oberpostamtszeitung zu Frankfurt am Main.		
Friedr. Wilh. Waiblinger	1804	Reutlingen	Privatgelehrter, starb auf einer Reise durch Italien zu Rom.	1830	17. Jan.
Joh. Gabr. Seidel	1804	21. Jun. Wien	Professor der Humanitätsstudien am Gymnasium zu Cilli in Steiermark seit 829, vorher Privatgelehrter zu Wien.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Zoraide, romant. Gedichte in 3 Ges. 1825. Gedichte im Morgenbl., Gesellschafter, Rhein. Hausfreund, Abendzeit., Charis u. s. w.	Ihr romantisch-episches Gedicht zeigt von Phantasie u. Gewalt über den Wohllaut der Sprache.
Chrysostomus, Drama. Brandenb., 823. Trauerspiele. Berl., 823. Alexander u. Darius, Trauersp. Eb., 827.	S. Jugendarbeiten lassen für die Zukunft Ausgezeichnetes erwarten.
Morgenklänge, Erzählungen und Gedichte. Lpz., 821. Dramatische Dichtungen. Eb., 821. Grundtöne. Berl., 830. Haus und Kirche, religiöse Lieder in der Abendzeitung.	W. ist am glücklichsten als religiöser Liederdichter aufgetreten.
Dramatische Dichtungen. Frankf., 827. 2 Th. Don Juan und Faust, Tragödien. Eb., 829. Die Hohenstaufen, Cyklus von Tragödien. Eb., 829. 1r Th. Kaiser Friedrich Barbarossa. 1830. 2r Th. Heinrich VI.	Vielleicht das gewaltigste neuere dram. Genie, in dessen Tragödien sich das Höchste, was poet. Begeisterung schaffen kann, neben dem Gemeinsten findet.
Die Hussitten vor Zittau. 2 Th. Lpz., 824. Das Vogelschießen zu Oschatz. Eb., 824. Die Schlacht am Kapellenberge vor Lauban. Eb., 824. Die Bergleute zu Goslar. 3 Th. Eb., 825. Der Friede zu Prag. 2 Th. Eb., 825. Die Prinzessin von Ilsenstein. Eb., 825. Konrad Lexkau. Eb., 825. Die Rabennester und Wachtelbuben. 2 Th. Eb., 826. Das betrübte Thorn. 2 Th. Eb., 826. Sandsteine. 4 Th. Eb., 826—28. Das Salzbergwerk zu Wieliczka. Eb., 827. Der Weiberkrieg zu Löwenberg. Eb., 827. Der Verräther Mordanschlag auf König Stanislaus. Eb., 830.	H. gehört zu den glücklichern Nachahmern W. Scotts im Fache der historischen Romane.
Petrarka, dram. Ged. Lpz., 823. Novellen u. Geschichten. Brünn, 827. Balladen u. lyrische Gedichte. Leipz., 829. Dramaturgische Skizzen. 2 Th. Eb., 829.	Unter s. poetischen Erzeugnissen zeichnen sich einige Balladen aus.
Vielliebchen. Liegn., 826. Emmy. 2 Th. Eb., 827. Der Luftballon, oder die Hundstage in Schilda. Eb., 827. Wien, wie es ist. Eb., 827. Der Montegriner-Häuptling. 2 Th. Lpz., 827. Die Fünfhundert von Blanik u. die Sylvesternacht. 2te A. Eb., 828. Löschpapiere. Eb., 827. Mixturen u. Löschpapiere. Eb., 828. Mondlichter u. Gasbeleuchtungen v. H., Sellen und Schefer. Eb., 828. Vier Farben. Eb., 826. Hahn u. Henne. Eb., 830.	Auch seine historischen Romane in Scottscher Manier dürfen zu den glücklicheren gerechnet werden.
Die Memoiren des Satans. 2te A. Stuttg., 827. 2 Th. Der Mann im Monde. Eb., 826. 2 Th. Lichtenstein. Eb., 826. 3 Th. Mährchen-Almanach für Söhne und Töchter gebildeter Stände. Eb., 826—28. Kontroverspredigt über den Mann im Monde. Eb., 827. Phantasien im bremer Rathskeller. Eb., 827. Novellen. Eb., 827. 28. 3 Th. Phantasien u. Skizzen. Eb., 828. Sämmtliche Werke, herausg. von G. Schwab. 36 Bdchn. Stuttg., 830 ff.	H. besaß bei einer lebhaften u. doch geregelten Phantasie große Sicherheit in der Auffassung der Charaktere u. eine leichte u. natürliche Darstellungsgabe. Zu seiner Celebrität trug sein Rechtsstreit mit Heun nicht wenig bei.
Gedichte. Krefeld, 823. Poesien für Liebe u. Freundschaft. Hamm, 823. Westdeutscher Musenalmanach. Eb., 823 ff. Buch der Sprüche. Eb., 824. Aachener Modenzeitung. 825 ff. Hermione, herausg. von H. Schulz und Rousseau. Hannov., 827 ff. Göthe's Ehrentempel. Hamm, 827. 28. 2 Th. Spiele der Muse. 2te A. Frankf., 829.	Einige lyrische Poesien zeichnen sich als minder Gewöhnliches aus.
Lieder der Griechen. Stuttg., 823. Phaeton, ein philosoph. Roman. 2 Th. Eb., 823. Drei Tage in der Unterwelt. Eb., 826. Blüthen der Muse aus Rom 1827. Berl., 829. Anna Bullen, Königin v. England, Trauersp. Eb., 829. Taschenbuch aus Italien u. Griechenland. Eb., 830.	Ein sehr talentvoller junger Dichter, den der Tod für Poesie u. Kunst zu früh der Welt entrissen hat.
Schillers Manen, Bilder aus dem Dichterleben. Wien, 826. Dichtungen. 2 Th. Eb., 827. Der Maurer und der Schlosser, romantisch-komisches Spiel. Eb., 827. Erzählungen. Eb., 828. Flinserln. Eb., 830. 3 Hefte.	Den meisten Beifall haben bis jetzt seine Lieder im östreichischen Volksdialekt erhalten.

Digitized by Google

Anhang. Schriftsteller dieser Periode, deren

III. Theil. Neueste Literatur.

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Franz Bogisl. Westermeyer			Dr. d. Theol., k. preuß. Bischof, Generalsuperint. u. Kons.-Rath, auch Ritter des rothen Adler-O. II. zu Magdeburg; war früher 2r Pred. an der Kirche St. Ulrich und Levin daselbst, seit 806 Domprediger, dann Kons.-R. und Gen.-Sup. und seit 826 Bischof.	1831	1. März
Isaak Haffner			Dr. der Theol., Dekan der protest.-theol. Fakultät u. Prediger an der St. Nikolaikirche in Straßburg, auch Mitdir. des Generalkonsistor. und geistl. Inspektor.		
Karl Wilh. Chrn. von Türk			K. preuß. Regierungs- und Schulrath zu Potsdam, auch Ritter des rothen Adler-O. III.; lebte Anfangs als mecklenb. strelitz. Kammerjunker und Kanzleirath zu Neustrelitz, wurde 806 herzogl. Justizrath zu Oldenburg, privatis. hierauf zu Vevay im Waadtlande und erhielt 808 die Schulrathsstelle in Potsdam.		
Dav. Theod. August Suabedissen			Dr. und ord. Prof. der Philos., kurhess. Hofrath zu Marburg; war Anfangs Lehrer an der reform. Schule zu Lübeck, seit 812 Direktor des Lyceums und der Sekondärschule zu Kassel, seit 815 Instruktor des Prinzen Friedrich von Hessen, seit 821 aber Prof. der Philos. zu Marburg.		
Karl Friedrich von Rumohr			Ein mecklenburgischer Edelmann, Mitglied der berliner Akademie der Künste, lebt zu Florenz.		
Joh. Konr. Ihling			Dr. der Philos. und Rektor des Lyceums zu Meiningen.		
Georg Fr. Konr. v. Gerstenbergk, gen. Müller	177.	Ronneburg	Kanzler und Präsident der Landesregierung zu Eisenach; war zuerst Adv., dann Syndikus in seiner Vaterstadt, wurde 810 Reg.-Ass. zu Weimar, 812 Reg.-Rath in Eisenach, 813 geh. Archivar, 817 geh. Reg.-Rath, 829 Vicekanzler zu Weimar u. noch in dems. J. Kanzler zu Eisenach.		
Georg Teubner	177.	Schlitz	Dr. der Philos. in seiner Vaterstadt Schlitz.		

Digitized by Google

Geburtsjahr noch unbekannt geblieben ist.

3 Per. Von 1800—1830. Vorherrschaft des romantischen Geschmacks.

Schriften.	Bemerkungen.
Religionsvorträge. Magdeb., 800. Zwei Predigten über Erleichterung und Verhütung der Armuth in unserer Stadt. Eb., 805. Predigten und Reden bei seiner Amtsveränderung. Eb., 807. u. v. a. einz. Pred. Mit Duhm und Ribbeck: Magdeb. Gesangbuch. 1805.	Zwei schätzenswerthe Kanzelredner, von denen der Erstere mehr auf das Gefühl, der Letztere vorzüglich auf den Verstand einzuwirken weiß.
Festpredigten. Straßb., 801. 2. 2 Th. Predigten u. Homilien. Eb., 826. 2 Th.	
Ueber zweckmäßige Einrichtung der Schul- und Unterrichtsanstalten. Neustrel., 804. Briefe aus München Buchsee über Pestalozzi u. s. w. 2 Th. Leipz., 806. Beiträge zur Kenntniß einiger Elementarschulanstalten. Eb., 806. Nachrichten von den in Oldenburg angestellten Versuchen in pestalozz. Lehrart. Oldenb., 806. Die sinnl. Wahrnehmungen als Grundlagen des Unterrichts in der Muttersprache. 2te A. Berl., 822. Leitfaden zur Behandlung des Unterrichts im Rechnen. 4te A. Eb., 821., in der Formen- und Größenlehre. 3te A. Eb., 823. Die Erscheinungen in der Natur. Essen, 818.	Ein verdienstvoller pädagogischer Schriftsteller, Freund, Beförderer und Verbesserer der pestalozzischen Methode.
Aufsätze pädagog. Inhalts. Leipz., 804. Resultat der philos. Forschungen über die Natur der menschl. Erkenntniß von Plato bis Kant. Marb., 805. Briefe über den Unterschied in der Erziehung der Knaben und Mädchen. Lübeck, 806. Ueber die innere Wahrnehmung. Berl., 808. Die Betrachtung des Menschen. Kassel und Leipz., 814—18. 3 Th. Wiederherstellung des Christenthums durch Luther. Berl., 818. Philosophie und Geschichte. Leipz., 821. Zur Einleitung in die Philosophie. Marb., 827. Die Grundzüge der Lehre von dem Menschen. Eb., 829. Von dem Begriffe der Psychologie. Eb., 830.	Ohne sich einem philos. Zeitsysteme ganz anzuschließen, neigt er sich in seinen Schriften bald zu Jacobi's, bald zu Schelling's Ansichten. Auch s. pädagogischen Schriften sind von Bedeutung.
Erläuterungen zu Jakobs Schrift: Ueber den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken. Münch., 811. Ueber die antike Gruppe Castor und Pollux. Hamb., 812. Denkwürdigkeiten der Kunstausstellung des J. 814. Münch., 815. Sammlung für Kunst und Historie. Hamb., 816 ff. 2 Th. Italienische Novellen. Eb., 823. Italienische Forschungen. Berl., 827. 2 Th.	R. gab sehr geschätzte Beiträge zur Kritik und Geschichte der Kunst.
Denkmal und Opfer den Manen Georgs, eleg. Ged. in 3 Ges. Meiningen, 803. Der Gesundbrunnen zu Liebenstein, Ged. Koburg und Leipz., 804. Eduard Tiefstrunk oder die Geheimnisse des Lebens. Eb., 805. Ueber Geistererscheinungen. Eb., 805. Die Kunst, die Geister zu verstehen. Hildburgh., 807. Gedichte. Meining., 812. Euthymia oder des Lebens Freuden, did. Ged. Leipz., 829.	Verf. mehrerer der bessern didaktischen und elegischen Gedichte dieser Periode.
Kaledonische Erzählungen. Tüb., 814. Phalänen. Leipz., 817.	Versuchte sich mit Glück in kl. Erzählungen und melodiereichen Liedern.
Das silberne Kalb. Erf., 803. 4. 4 Th. Gott Wetzels Zuchtruthe des Menschengeschlechts. Eb., 804. 5. 4 Th. Die Leiden des jungen Motz. Eb., 804. 5. 3 Th. Die silberne Kuh. Eb., 805. 3 Th.	Ein forcirter Humorist, Nachahmer Richters und Benzel-Sternau's.

Digitized by Google

Namen	Geburts- Jahr	Tag	Ort	Biographische Nachrichten.	Todes- Jahr	Tag
Heinr. Cuno				Buchhändler zu Karlsbad, vormals Schauspieler.		
Wilh. Vogel				Direktor des Theaters an der Wien zu Wien, früher Hofschauspieldirektor zu Karlsruhe.		
J. W. Lembert				K. k. Hofschauspieler zu Wien, früher Schauspieler zu Stuttgart und zu Dresden.		
Karl Ludw. Blum				Regisseur bei der königl. Oper zu Berlin seit 822.		
Franz Aug. v. Kurländer				Privatgelehrter zu Wien.		
Karl Theodor Beil				Schauspieler zu Mannheim, Sohn von Joh. Dav. (vergl. S. 100).		
Karl Meisl				K. k. Marine-Kriegskommissär zu Wien.		
Abrah. Friedr. Blech				Dr. der Theol., Konsistorialrath, Prediger u. Prof. zu Danzig, als Pseudonym Adolf Bergen.		
C. Freiherr v. Thumb				K. würtemb. Kammerherr zu Stuttgart.		
Gotthilf Aug. Freih. v. Maltitz				Privatisirt zu Hamburg, nachdem er aus Berlin verwiesen worden ist.		
Franz Friedr. Freih. v. Maltitz				Russ. kais. Staatsrath und Ritter mehrerer Orden, Attaché der russ. Gesandtschaft zu Berlin.		
Eduard von Schenk				Dr. der Rechte, k. baier. Reichsrath, Vorstand der Ministerialsektion für Kirche und Unterricht und Kommandeur des Civilverdienst-O. zu München.		
Heinr. Keller	178.		Zürich	Bildhauer zu Rom.		
Karl Töpfer				Dr. der Philos. und Schauspieler beim Hoftheater zu Wien, später auf Reisen, jetzt in Hamburg.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Schauspiele: Dankbarkeit. Glogau, 806. Freundschaft und Bruderliebe. Leipz., 811. Die Brautkrone. Eb., 811. Das Orakel. Eb., 811. Adolf Graf v. Dornheim (Roman). Eb., 812. 2 Th. Alles schriftlich. Eb., 813. Die Räuber auf Maria Kulm. Eb., 816. 2te A. 823. Das Diadem. Karlsr., 821. Vetter Benjamin aus Polen. Eb., 821. Das Bild. Eb., 823. Die Gründung Kaiser Karlsbads. Leipz., 829.	S. dram. Sachen haben nur sehr geringen künstlerischen Werth, obgleich einige, namentl. das Trauersp. die Räuber auf Maria Kulm, gern gesehen wurden.
Nachspiele. Frankf., 808. 9. 2 Th. Kleine dramat. Spiele. Aarau, 818. Unterhaltungsstunden für Gebildete. Eb., 819. Heinrich IV. vor Paris. Wien, 821. Der Erbvertrag. Eb., 828.	Verfasser kleiner auf der Bühne mit Beifall aufgenommener Lustspiele, die großen Theils nach französ. und italienischen Mustern gearbeitet sind.
König Stanislaus, Lustsp. Leipz., 812. Schauspiele. Eb., 813. Dramatische Spiele. Eb., 816. Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielfreunde. Stuttg. und Münch., 816—18. Wien, 821 ff. Die Brautwahl. Eb., 821. Der Ehemann auf Schleichwegen, Lustsp. Eb., 825.	
Heinrichs Dichten und Trachten. Berl., 819. Vaudevilles für deutsche Bühnen und gesellige Zirkel, nach dem Franz. Eb., 824. 26. 2 Th. Lustspiele für deutsche Bühnen, nach dem Franz. Eb., 827. Neue Theaterspiele. Eb., 829. Neue Bühnenspiele. Eb., 828.	
Almanach dramatischer Spiele. Wien, 811 ff.	
Die Einöde, Schausp. Mannh., 801. Dietr. v. Ruben, Lustsp. Eb., 809. Gedichte. Eb., 810. 2te A. 816. Raphael v. Aquillas, Trag. 819. Alexander von Macedonien, Schausp. Eb., 821. 2te A. 826. Vergeltung, Drama. Eb., 826.	Lieferte einige Stücke von höherer Bedeutung.
Die Kroaten in Zara, Schausp. Wien, 814. Der lustige Fritz, Mährchen. Eb., 819. Theatralisches Quodlibet. Pesth, 821. 4 Th. Die Fee aus Frankreich, Zauberspiel. Wien, 822. Neuestes theatralisches Quodlibet. Eb., 824. 2 Th.	Dichtet, wie Bäuerle, kom. Lokalstücke und Farçen für die wiener Theater.
Trauerspiele: Heinrich IV. Königsb., 802. N. A. 817. Konradin. Eb., 803. N. A. 818. Johanna, die erste Königin v. Neapel. Eb., 808. Dion. Eb., 809. — Gesch. der 7jähr. Leiden Danzigs von 807—14. Danz., 815. 2 Th.	Verf. einiger wenig gelungener Tragödien.
Zwei Theaterstücke. Tüb., 813. Viola oder Liebe um Liebe, Schausp. Frankf., 813. Erzählungen und Novellen. Nürnb., 814. 15. 2 Th. Der Redselige, Lustsp. nach Piccard. Stuttg., 816. Beiträge für die deutsche Schaubühne. Frankf., 818. Zwei Bühnenstücke. Tüb., 820. Die neue Schauspielerschule, Lustsp. Leipz., 821. Neue Bühnenstücke. Augsb., 814. Das Recept für Magen u. Herz, Lustsp. Hanau, 826.	Auch T. versorgte das Theater mit mehreren gelungenen Nachbildungen französischer Bühnenstücke.
Poet. Versuche. Karlsr., 817. Ränzel und Wanderstab oder Reise nach Gefühl und Laune. Berl., 821. Vier glückliche Jahre auf Reisen. Eb., 823. Humoristische Raupen, Plänkerhiebe, Sonnenblicke. Eb., 824. Schwur und Rache, Trauersp. 826. Hans Kix Reise ins Pomeranzenland, Ged. Eb., 827. Gelasius. Eb., 827. 2 Th. Der Dichter und der Uebers., Schausp. Eb., 828. Hans Kohlhas, Trauersp. Eb., 828. Der alte Student, Drama. Hamb., 828. Das Pasquill, Schausp. Eb., 829. Der norddeutsche Kurier. Eb., 829 ff.	M. versuchte sich in verschiedenen Gattungen der Poesie, allein komische und satirische Darstellungen gelingen ihm am beßten.
Gedichte. Karlsr., 817. Die Geister auf Yburg, Rittersage. Eb., 817. Athalia, Trauersp. nach Racine. Eb., 816. Alzire, Trauersp. nach Voltaire. Eb., 817. Demetrius, Trauersp. nach Fr. v. Schillers Entwurf. Eb., 817. u. ö.	S. Ueberss. machen Anspruch auf künstlerischen Werth, und unter s. kleinen Gedichten befinden sich einzelne treffl. lyrische und epische Erzeugnisse.
Kanova's Tod. Stuttg., 823. Kantate auf die Todtenfeier von Klara Vespermann. 828. Schauspiele. Stuttg., 829. 1r Th.	Verf. geschätzter Kantaten und Dramen.
Vaterländische Schauspiele. 3 Bde. Zür., 813—16.	S. Schausp. sind interessanter durch ihren Stoff, als ihre Form.
Spenden für Thaliens Tempel. Leipz., 823. 24. Zeichnungen aus meinem Wanderleben. Hannov., 824. 2 Th. Der Herr im grünen Frack. Kassel, 827. Mutz, Kobolt und Pet. Meffert. Eb., 827. Der Inkognitorock. Eb., 827. Der lebende Todte. Eb., 828. Dunkel und Hell. Eb., 828. Lustspiele. Berl., 830. u. s. w.	S. Talent für kl. dram. Spiele u. Erzählungen muß, um einen reinen Genuß zu gewähren, sich noch mehr ausbilden.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
Wolfgang Menzel	178.	Waldenburg in Schlesien	Dr. der Philos. und Privatgelehrter zu Stuttgart.		
Aug. von Blumröder			Major zu Sondershausen.		
C. S. Günzberg			Dr. der Rechte zu Berlin.		
Joh. Georg Grötsch			K. baier. Hauptmann zu Ansbach.		
Oswald			Ein Pseudonym, nach Andern Oberappellationsrath in Köln.		
Friedr. Mosengeil			Herzogl. Oberkonsistorialrath zu Meiningen.		
Gottl. Leop. Imm. Schefer	178.	Muskau	Dr. der Philos. und General-Inspektor zu Muskau.		
Gabriele v. Batsany			Eine geb. v. Baumberg, lebt zu Wien. Ihr Gemahl, bei der k. k. Hofkanzlei angestellt, arbeitete 809 für Napoleon die Proklamation an die Ungarn und begab sich hierauf nach Paris, wurde deshalb aber, als er 814 zurückkehrte, als Staatsgefangener auf eine Festung an Ungarns Grenze gebracht.		
Wilhelmine v. Halberstadt			Widmete sich seit 803 dem Erziehungsgeschäft und errichtete zuerst zu Lübeck, dann zu Trier eine weibl. Erziehungsanstalt.		
Johanne Neumann			Als Schriftstellerin J. Satori, Stadträthin und Vorsteherin einer weibl. Erziehungsanstalt zu Elbing.		
Karoline Engelhard	178.	Kassel	Als Schriftstellerin Julie, Tochter des geh. Raths J. Ph. und der Dichterin Magdal. Phil. E., geb. Gatterer zu Kassel, lebt seit einigen Jahren zu Berlin.		
Friedr. Aug. Göring			Dr. der Philos., Prof. und Direktor des Gymnas. und der Kathrinenschule zu Lübeck; vorher Rektor und Prof. am Kl. UU. LL. Fr. zu Magdeburg.		
Dan. Amad. Neander			Dr. der Theol., evangel. Bischof, Generalsuper. und Direktor des Provinzial-Konsistor. des F. Brandenburg, auch Ritter des rothen Adlerordens II. zu Berlin.		
Thaddäus Ans. Rixner	178.	Baiern	Dr. und Prof. der Philos. am Lyceum zu Amberg, vorher daſſelbe zu Passau.		
G. C. Seubert			Dr. der Philos. u. Prediger an der Garnisonkirche zu Stuttgart, früher Pfarrer zu Freudentheil im Würtembergischen.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Streckverse. Stuttg., 823. Die deutsche Literatur. Eb., 828. 2 Th. Rübezahl, dramat. Mährchen. Eb., 829. Narcissus, dram. Mährchen. Eb., 830.	Ein höchst geistreicher Kopf, dessen Werk über die deut. Liter. bei aller Einseitigkeit doch zu den trefflichsten Erscheinungen dieser Zeit gehört.
Gedichte. Erf., 815. 2te A. Sondersh., 822. Irene. Eb., 816. Der verhüllte Bote aus der Heimath, biogr. Skizze. 2 Th. Eb., 821. Das Glück, welches in allen Lagen die Beschäftigung mit den Wissenschaften gewährt, 3 Preisepisteln in der Urania v. 821. Gott, Natur und Freiheit in Beziehung auf die sittl. Gesetzgebung der Vernunft. Leipz., 827.	B. bearbeitete mit dem meisten Glück didaktische Gegenstände.
Parabeln. Berl., 819—26. 3 Bdchn.	Folgte Krummachers Vorbilde.
Der Zug der Normannen nach Jerusalem, rom. Heldenged. in 12 Ges. Leipz., 819. Arnulph, Drama. Nürnb., 820. Aristodemus, Trauersp. Bamb., 822.	S. epischer Versuch verdient Beachtung.
Bruchstücke aus Karl Bertholds Tagebuche. Berl., 826.	Ein reicher und tiefer Geist, der mit Unrecht bis jetzt noch nicht gehörig gewürdigt ist.
Die Wiederkehr, Schausp. (Forts. v. Menschenhaß und Reue). Meining., 809. Das Bad zu Liebenstein. Eb., 815. 2te A. 826. Rosaliens Briefe an Serene. Eb., 817. Reisegefährten, Samml. von Novellen. Frankf., 825—28. 3 Th. Briefe über den Dichter E. Wagner. 2 Th. Schmalk., 826. Drei Freunde auf Reisen. 3 Th. Leipz., 828. Drei Tage am Bord der deut. Najade. 2 Th. Eb., 828.	Zwei gemüthliche Novellisten, die neben Innigkeit und Tiefe ein treffliches Darstellungstalent besitzen.
Kleine lyrische Werke. 2te A. Frkf., 828. Novellen. Lpz., 826—29. 5 Th. Mondlichter und Gasbeleuchtungen von Schefer, Herloßsohn und Sellen. Eb., 828.	
Gedichte. Wien und Lpz., 806. Amor und Hymen, Ged. in 5 Ges. Wien, 807.	Amor und Hymen ist das bedeutendste ihrer poet. Produkte.
Gemälde häuslicher Glückseligkeit für Jungfrauen. 4 Th. Frankf., 820—22. Briefe über Moralität, Würde und Bestimmung des Weibes. Eb., 825. Die sorgsame Mutter. N. A. Frankf., 828.	Eine sinn- und gemüthreiche Schriftstellerin für das weibl. Geschlecht.
Valerie oder die Gemälde. Danz., 824. Sämmtliche Schriften. Eb., 825. B. 1—3. Erzählungen. Eb., 825. Vier Erzählungen. Eb., 826. Gesch. der Gräfin v. Moorfeld. Leipz., 826. Großmama. Eb., 826. Pulawsky u. Koschinsky. 2 Th. Eb., 826. List gegen List. 2 Th. Eb., 826. Das enthüllte Verbrechen. Eb., 827. 2 Th. Das Ebenbild. Eb., 827. Franzesko und Rodrigo, das Testament. Eb., 828. Der Doppeleid. 2 Th. Eb., 829. Der Uebel größtes ist die Schuld. Eb., 829.	Eine fruchtbare Romanschriftstellerin, der es nicht an dem Talent einer lebendigen und interessanten Darstellung gebricht.
Juliens gesammelte Briefe. 4 Bde. Leipz., 806—9. 3te A. 830. Der Oberförster Kraft und s. Kinder. Eb., 818. Lebensbilder. Eb., 818. 2te A. 824. Erzählungen. Braunschw., 821. Bunte Reihe. Magdeb., 823. 2 Th.	Ihre Schriften, namentl. Juliens Briefe gehören zu den lehrreichsten und geistvollsten Werken, die von Frauenhand gekommen sind.
Ueber Benutzung der Schulfeierlichkeiten zur Uebung des Sinns für Religion. Magdeb., 816. Ueber die wahren Fortschritte wohleingerichteter Schulanstalten. Lüb., 817. Luthers Bestrebungen für Schulen sind allen Jahrhunderten Vorbild. Eb., 818. u. a. Schulreden.	Verf. bemerkenswerther Versuche in der weltl. Beredsamkeit.
Predigten. Berl., 826. 2 Th.	Ein besonnener Kanzelredner.
Versuch einer neuen Darstellung der uralten indischen All-Eins-Lehre. Nürnb., 808. Aphorismen der gesammten Philosophie. Sulzb., 818. 2 Bde. Mit T. Sieber: Leben und Meinungen berühmter Physiker am Ende des 17. Jahrh. Eb., 819—26. 7 Hefte. Handbuch der Geschichte der Philosophie. 3 Th. Eb., 822. N. A. 829. Weisheitsreden u. Witzsprüche aus Hamanns u. Kants Schriften. Amberg, 829.	Ein Philosoph aus Schellings Schule, der in s. Schriften nicht allein einen förmlichen Kursus der Philos. aufstellte, sondern sich durch s. Gesch. der Philos. auch unläugbare Verdienste erwarb.
Predigten auf alle Sonn- und Festtage. 2 Th. Stuttg., 827.	Verf. tiefergreifender und höchst geistreicher Predigten.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
J. G. Fr. Cannabich	178.	Sondershausen	Prediger zu Niederbösa bei Greußen, vordem Rektor zu Greußen im Schwarzb.-Sondershäusischen, Sohn von G. C. Cann. (vgl. S. 98).		
Wilh. Friedr. Volger			Dr. der Philos. und Rektor am Johanneum zu Lüneburg seit 830, vorher seit 1815 Subkonrektor.		
Heinr. Erhard	179.	Erfurt	Dr. der Philos. und Archivarius zu Erfurt.		
Friedr. Kortüm	179.	Mecklenburg	Dr. der Philos. und vormal. Prof. der Gesch. an der Univers. Basel; stand zuerst s. 817 als Prof. an der Kantonschule zu Aarau, kam 821 hierauf nach Basel und dankte 829 ab. In den J. 813. 14. machte er den Freiheitskampf mit.		
Heinr. Leo	179.	Rudolstadt	Dr. der Phil. u. ord. Prof. der Gesch. zu Halle; vorher außerord. Prof. zu Berlin.		
Aug. Adolf Ludw. Follen			Dr. der Phil. und Prof. der deut. Spr. und Liter. an der Kantonschule zu Aarau, nahm 827 s. Abschied und nennt sich unter der Vorrede seiner letzten Schrift: Bürger in Effingen, auf dem Schlosse Altikon.		
Aug. Hagen	179.	Königsberg	Sohn des Medic.-R. u. Prof. Dr. K. G. Hagen zu Königsberg, studirte in seiner Vaterstadt und privatisirte nachher daselbst.		
Jos. Chrn. Freih. v. Zedlitz			K. k. Kammerherr zu Wien.		
Wilh. Meinhold	179.	Pommern	Prediger zu Krummin auf der J. Usedom in Pommern, vorher zu Koserow.		
Karl Freiherr von Nordeck			Privatgelehrter zu Düsseldorf, oder nach der Dedikation im Bakchus zu Burg Hemmerich.		
Karl Seidel			Privatgelehrter zu Berlin.		
Heinr. Friedr. Wilhelmi			Dr. der Philos., Direktor und erster Prof. des Gymnas. zu Heidelberg; früher Pfarrer zu Mosbach, wurde 826 Prof. am Gymnas. und 828 Direktor desselben zu Heidelberg.		
Julius Hundeiker	179.	Groß-Lafferde	Prediger zu Apelnstädt im Braunschweigischen, Sohn des bekannten Edukationsrathes Dr. Joh. Pet. H. zu Friedberg, an dessen vormal. Erziehungsinstitute zu Wechelde er auch längere Zeit Mitlehrer war.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Lehrbuch der Geographie. Sondersh., 816. u. ö. Kleine Schulgeographie. Eb., 818. u. ö. Mit Gaspari, Guts-Muths, Hassel und Uckert: Vollständiges Handbuch der Erdbeschreibung. 24 Th. Weimar, 819 ff. Neuste Kunde vom Königr. der Niederlande. Eb., 821. Neuste Kunde von Jonien und Krakau. Eb., 821. Mit F. W. Streit: der Globus, Zeitschr. Erfurt seit 821.	C. gehört zu den fleißigsten Geographen der neusten Zeit. S. Handbücher sind mit entschiedenem Beifall aufgenommen.
Anleitung zur Länder- und Völkerkunde für Bürger- und Landschulen. 2 Th. Hannov., 819. 21. 2te A. 830. Handbuch der Geographie für gebildete Leser und höhere Schulanstalten. Eb., 828. 2te A. 830. 2 Th. Leitfaden beim ersten Unterricht in der Länder- und Völkerkunde, oder 1r Kursus des Lehrbuchs der Geographie. Eb., 824. 7te A. 830. Schulgeographie, oder 2r Kursus. Eb., 830. Vergleichende Darstellung der alten, mittleren oder neueren Geographie, oder 3r Kursus. Eb., 831.	V. hat sich durch seine geographischen Handbücher, die in Ansehung der Auswahl und der Darstellung besonders Lob verdienen, ein gleiches Verdienst wie Cannabich erworben.
Handbuch der deut. Spr. Erf., 822—26. 3 Kurs. Deutsches Lesebuch. 2te A. Eb., 827. Ueberlieferungen zur vaterländ. Gesch. Magdeb., 826—28. 3 H. Gesch. des Wiederaufblühens wissenschaftl. Bildung bis zum Anfang der Reformation. Eb., 828 ff. II B. Mittheilungen zur Gesch. der Landfrieden in Deutschland. Erf., 829.	E. beschäftigte sich mit der genauen Untersuchung einzelner Perioden der vaterländ. Geschichte.
Kaiser Friedrich I. mit s. Freunden und Feinden. Aarau, 818. Zur Geschichte hellenischer Staatsverfassungen. Eb., 821. Entstehungsgesch. der freistädtischen Bünde im Mittelalter. Zür., 828 ff. 4 Th. Königthum, Dienstmannschaft u. s. w. Basel, 822.	Zwei treffliche Historiker, unter denen K. die griech. und schweizer. Gesch., L. aber die Gesch. Italiens und des Mittelalters in mehreren wesentl. Punkten aufhellten. Auch die Darstellung beider ist lobenswerth.
Ueber Odins Verehrung in Deutschland. Erlang., 822. Entwicklung der Verfassung der lombard. Städte. Hamb., 824. N. Machiavells Briefe an s. Freunde. Berl., 826. Von der Entstehung u. Bedeutung der deut. Herzogsämter nach Karl d. Gr. Eb., 827. Vorlesungen über die Gesch. des jüdischen Staats. Eb., 828. 2 Th. Lehrbuch der Gesch. des Mittelalters. 2 Th. Halle, 829. Gesch. von Italien. Hamb., 829 ff. 4 Th. Machiavells histor. Fragmente. Hannov., 828.	
T. Tassos befreites Jerusalem, übers. Frankf., 818. Freie Stimmen frischer Jugend. Jena, 819. Alte christl. Lieder und Kirchengesänge. Elberf., 819. Ein schoen u. anmuetig Gedicht, wie ein heidescher Küng, genannt der Lüttower, wunderbarlich bekert u. in Prussenland getoufft ward von Hugo v. Langenstein. Konst., 826. Bildersaal deutscher Dichtung. Winterth., 828. 29. 2 Th. Ein schoen u. kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot. Konst., 830.	Der Verf. begeisterter Freiheits-, Vaterlands- und Kriegslieder, die den trefflichsten dieser Zeit an die Seite gestellt werden dürfen.
Ottfried und Lisena, rom. Ged. in 10 Ges. Königsb., 820. Gedichte. Eb., 823. Norica, das sind nürnbergische Novellen. Bresl., 829. 2 Th.	S. Ottfried und Lisena verdient als Jugendversuch Beachtung.
Turturell, Trauersp. Wien, 821. Zwei Nächte zu Valladolid, Trauersp. Eb., 825. Liebe findet ihre Wege, Lustsp. Eb., 827. Todtenkränze. Eb., 827.	Z. hat größeres Talent für lyr., als dramat. Poesie beurkundet.
Vermischte Gedichte. Greifsw., 824. St. Otto, Bischof von Bamberg oder der Kreuzzug nach Pommern, Epos in 10 Ges. Eb., 826.	Zwei sehr talentvolle und vielversprechende epische Dichter der neusten Zeit.
Tankred und Klorinde, Trauersp. Hamm, 821. Bakchus, Epos. Berl., 827. 1r Th.	
Die schönen Künste in Berlin in den J. 826—28. Berl., 827—29. 3 Th. Charinomos. 2 Th. Magdeb., 828. Miscellaneen zur vaterländ. Kunstgeschichte. Berl., 829. 1r Th.	Aesthetischer Kunstkritiker v. Bedeutung.
Wahl und Führung. 2 Th. Leipz., 818. 2te A. 826. Bilder aus dem innern Leben. Eb., 819. 2 Th. Cölestin der Mönch und der Mensch. Eb., 821. Die Seefahrer. Elberf., 824. 3 Th. Liederkrone. Heidelb., 826. Zeichnungen nach der Natur. Leipz., 829.	W. behandelte in s. Romanen zum Theil wichtige religiöse Fragen und löste sie mit vieler Gewandtheit, wenn gleich nicht immer befriedigend.
Alexander von Oberg. 2 Th. Braunschw., 825. Hennig Braband oder die Schrecken der Bürgermeisterschaft in Braunschweig. Eb., 825. Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig. Eb., 826. Die Guelphenbraut. Bremen, 827.	Eiferte, freilich mit geringem Erfolge, W. Scott im histor. Romane nach.

Digitized by Google

Namen	Geburts: Jahr	Tag Ort	Biographische Nachrichten.	Todes: Jahr	Tag
A. R. Karl Spindler			Dr. der Phil. u. Privatgelehrter zu Stuttgart, seit 1830 zu München.		
Friedr. Diez			Dr. der Philos. und Prof. der italienischen, spanischen und portugiesischen Sprache an der Univ. zu Bonn.		
Ludw. Storch			Dr. d. Philos. und Privatgelehrter zu Gotha.		
Wilh. Nienstädt			Prinzenlehrer zu Berlin.		
E. C. G. Langbecker			Dr. der Philos. zu Berlin.		
Karl Egon Ebert			Prof. zu Prag.		

Digitized by Google

Schriften.	Bemerkungen.
Eugen von Kronstein. Konst., 824. 2 Th. Blümlein Wunderhold. Straßb., 824. Freund Pilgram. Eb., 825. Zwillinge. Hanau, 826. Der Bastard. Zür., 826. 2. A. 829. 3 Th. Der Jude. Stuttg., 827. 2te A. 829. 3 Th. Kettenglieder. Eb., 828. 3 Th. Der Jesuit. 3 Th. Eb., 829. Moosrosen. 3 Th. Eb., 830. Je länger je lieber. 3 Th. Eb., 830. Damenzeitung. Eb., 829 und 30. Zeitspiegel. München s. 831.	Der Verf. kräftiger und gehaltreicher Charaktergemälde.
Altspanische Romanzen. Frankf., 818. Altspanische Romanzen, besonders vom Cid und Kaiser Karls Paladinen. Berl., 821. Beiträge zur Kenntniß der romantischen Poesie. Eb., 825. Die Poesie der Troubadours. Zwickau, 826. Leben und Werke der Troubadours, Beitrag zur Kenntniß des Mittelalters. Eb., 829. Uebersf. aus W. Scott und Byron in der Zwickauer Taschenbibl. der ausländ. Klassiker.	Gehaltvoller als s. Uebersetzungen sind die gründlich geschriebenen Werke über die Poesie des Mittelalters, insbesondere der Provenzalen.
Dur- und Molltöne. Leipz., 827. Kunz v. Kauffung. 3 B. Eb., 827. Die Intrigue. 2 B. Eb., 827. Kuruzzen. Eb., 828. 2 Th. Friedr. Styndal oder das verhängnißvolle Jahr, aus dem Engl. Eb., 828. 3 Th. Heimgebrachtes. Stuttg., 829. Der ewige Jude. 3 Th. Eb., 829. Forberts-Henns. Leipz., 830. Der Glockengießer. Eb., 830. Der Freiknecht. Eb., 830. 2 Th. Unser Planet, Zeitschrift. Leipz., 830 ff.	Die bedeutendsten seiner Romane gehören der Gattung des histor. Romans an.
Ein Zaubertag, romant. Komödie. Berl., 816. Versuch einer Darstellung unserer Zeit. Eb., 819. 2 Th. Gedichte. Eb., 820. Karl V., Trag. Leipz., 826. Die Befreiung, Schausp. Eb., 826. Waiblinger und Welfen, histor. Drama. Eb., 826. Friedrich I., romant. Drama. Eb., 826. Konrad IV., romant. Trauersp. Eb., 826. Friedrich II., Tragödie. Eb., 826. Heinrich VI., romant. Schausp. Eb., 826. Konradin, Trauersp. Eb., 826.	N. bearbeitete die Geschichte der Hohenstaufen in einem Cyklus von Dramen, allein mit sehr geringem poetischen Geiste. Er steht tief unter Grabbe.
Geistliche Lieder, Kantaten und Oratorien. Berl., 824. Das evangelisch-christliche Kirchenlied. Eb., 830.	S. geistl. Lieder gehören zu den trefflichsten Erscheinungen ihrer Art in dieser Periode.
Dichtungen. 2te A. Prag, 828. 2 Th. 12. Wlasta, böhmisch-nationales Heldengedicht. Eb., 829.	Ein für die lyrische und epische Poesie viel versprechender junger Dichter.

Digitized by Google

Zusätze.

Zum ersten Theile.

Seite 5 Zeile 4 von oben: Guil. Grimm de Hildebrando, antiquissimi carminis teutonici fragmento. Gottingae, 830. fol.

" 12 " 5 von unten: Bemerkenswerth ist auch die plattdeutsche Uebertragung des Nibelungenliedes „Der Nevelunge Leid fullen Dude, fan Dr. K. F. A. Scheller. Braunschweig, 830."

" 15 " 9 von unten: Hartmann's von der Aue armer Heinrich, metrisch übersetzt von K. Simrock. Berlin, 830.

" 30 " 24 von unten: Peter Eschenloer's (aus Nürnberg, Stadtschreiber zu Breslau, starb 1481) Geschichten der Stadt Breslau, oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit von 1440—1479, herausg. von Dr. J. G. Kunisch. Bresl., 827. 28. 2 Th.

Zum zweiten Theile.

" 5 " 33 von oben, ist nach F. Hortleder der Name Stettler einzuschieben.

" 5 " 38 " " ist nach Spreng der Name Herr einzuschalten.

" 8 Unter Kaspar Hedio ist nachzutragen:

Michael Herr, von dessen Lebensumständen nur bekannt ist, daß er wahrscheinlich zu Basel studirte und Dr. der Medicin wurde, und theils hier, theils in Strasburg lebte, starb nach 1550. — Schriften: Die new welt, vnnd Insuln, so wie hieher allen Altweltbeschrybern vnbekannt. Jüngst aber von den Portugalesern vnnd Hispaniern im Niedergenglichen Meer befunden ꝛc. Strasb., 534. fol. Plutarchi von Chäronea guter Sitten 21 Bücher. Eb., 535. fol. Etliche Zuchtbücher des Luc. Ann. Senece. Eb., 536. N. A. 540. 545. fol. Das Ackerwerk Luc. Columellä und Palladii. Eb., 538. fol. Gründlicher vnderricht, warhaffte vnnd eygendtliche Beschreibung, wunderbarlicher, seltzener art, natur, krafft vnn eygenschafft aller vierfüßigen Thier, wild vnnd zam, so auff vnn in der erden oder wassern wonen. Eb., 546. fol. Das Buch vom Feldbau, vom Kaiser Constantin. Eb., 557. N. A. von Ludw. Rabus. Eb., 563. fol. 568. 8. — Seine Uebersetzungen lateinischer und griechischer Schriftsteller sind nicht treu, denn er bemühete sich gewöhnlich das Heidnische auszumärzen.

" 12 Konrad Gesner wurde am 26. März geboren.

" 16 Johann Sander war der erste lutherische Pfarrer zu Adenstädt und wurde nachher noch Superintendent zu Bahrum, im Amte Lichtenberg.

" " Heinrich Julius von Braunschweig, Sohn des Herzogs Julius mit dem Beinamen Pater patriae, der die Kirchenverbesserung in seinem Lande vollendete und das Corpus doctrinae stiftete, wurde 1554 am 15. Oct. zu Braunschweig geboren, 1578 zum Fürstbischof von Halberstadt und 1581 zum Bischof von Minden erwählt, welches letztere Amt er aber 1585 wieder aufgab. 1589 ward er Fürst von Braunschweig, erhielt Walkenried, 1596 nach Herz. Philipps Tode Grubenhagen und 1599 Reinstein. Er hatte viele Streitigkeiten mit der Stadt Braunschweig und starb 1613 am 20. Jul. zu Prag, wo er sich in der letzten Zeit als kaiserl. Geheimerath meistens aufhielt.

" " Ludwig V. Kurfürst von der Pfalz, wurde 1539 am 4. Jul. zu Heidelberg geboren, schaffte, als er zur Regierung gekommen war, die reformirte Lehre in seinem Lande ab und vertauschte sie mit der lutherischen 1576. Er starb 1583 am 12. October.

" 17 Z. 20 von unten, Schriftenkolumne, die Floïa sind neu herausgegeben von Dr. Ludw. Troß. Hamm, 822.

" 20 Joachim Leseberg war auch Mag. der Philos. und Superintendent, und stand vorher zu Adenstädt im Gericht Peine, wo er dem Joh. Sander im Predigtamte nachgefolgt war.

" " Zu den Schriften Gottlieb Dachtler's ist hinzuzufügen: Montes pietatis Romanenses, d. i. die Berge der Frömmigkeit oder Gottesfurcht in der Stadt Rom, darinnen ein besonderes Mittel, Geld in Eil zur Nothdurft aufzubringen, deren sich die Päbste zu Rom gebrauchen, beschrieben wird. Strasburg, 1608.

Digitized by Google

Seite 20 Hans Rudolph Rähmann wurde 1566 am 4. Jul. in der Schweiz geboren, war zuletzt Prediger zu Thun und starb 1605.

" 22 Nach Ludwig von Anhalt ist einzuschieben: Michael Stettler um 1580 zu Bern geboren, erhielt zuerst die Stelle eines Kornschreibers und 1610 eines Seckelschreibers seiner Vaterstadt, 1626 wurde er Landvogt zu Oron, 1627 zu St. Johannis und endlich 1629 Generalkommissar zu Bern. Er starb 1642. Eins der gehaltvollsten Werke dieser Zeit sind seine Annales, oder Beschreibung der vornehmsten Geschichten, so sich in Helvetia zugetragen haben. Bern, 1626. Mit Forts. Eb., 1631. 2 Th.

" 27 Z. 14 von oben, füge hinzu: Nur Lütkemann und Geier verdienen als geistliche Redner genannt zu werden.

" 32 Zu Paul Gerhard. Der Herr Pastor Roth erklärt in seiner Lebensbeschreibung Paul Gerhards die gewöhnliche Erzählung von der Entstehung des Liedes: Befiehl du deine Wege ꝛc. für ein Mährchen.

" 32 Unter Zach. Lundt ist einzuschalten:
Joachim Lütkemann, geb. 1608 zu Demmin in Vorpommern. Er studirte zu Greifswalde, Strasburg und Rostock, wurde an letzterem Orte 639 Archidiakonus zu St. Jakob und 643 Prof. der Physik und Metaphysik, 648 auch Dr. der Theol. zu Greifswalde. Eine theologische Streitigkeit zog ihm Absetzung zu, allein Herzog August von Braunschweig berief ihn sogleich 649 zum General-Superintend. nach Wolfenbüttel und erhob ihn 653 auch zum Abt von Riddagshausen. Er starb 1655 den 18. October. — Schriften: Apostolische Aufmunterung zum lebendigen Glauben in Christo, 2 Predigtsammlungen über die Evangelien u. Episteln; Sonderbare Predigten; Harfe von 10 Saiten; Vorschmack göttlicher Güte (N. A. Braunschw., 720. mit seinem Leben von Rethmeyer); Regentenpredigt (N. A. Halle, 667.) u. s. w. — Seine asketischen und oratorischen Schriften sind kräftig, nicht selten derb. Am bekanntesten wurde und verdiente zu werden seine, auch in Moser's polit. Wahrh. Th. 2. S. 281 ꝛc. abgedruckte, Regentenpredigt, worin sich eine seltene Freimüthigkeit ausspricht.

" 34 Unter Christoph Kaldenbach ist einzuschalten:
Martin Geier, geb. 1614 den 24. Apr. zu Leipzig. Nachdem er zu Leipzig, Strasburg und Wittenberg studirt hatte, wurde er 639 Prof. der hebr. Sprache in seiner Vaterstadt und in der Folge Dr. und Prof. der Theol., Domherr von Zeitz und Superintendent, 665 aber ging er als Oberhofprediger und Kirchenrath nach Dresden. Er starb 1680 den 12. September zu Freiberg. — Schriften: Zeit und Ewigkeit, in Predigten; Betrachtung der Sterblichkeit, in 82 Leichenpredigten; Bußpredigten; Johannis Bußstimme; Todesgedanken; Geistlicher Brautschmuck; Gelegenheitspredigten u. s. w. — G. weiß sich von den oratorischen Verirrungen seiner Zeit ziemlich frei zu erhalten, er strebt nicht ohne Erfolg nach einem klaren u. kräftigen Ausdrucke.

" 42 Zu Joh. Scheffler. Seine Schrift: Heilige Seelenlust, oder geistliche Hirtenlieder umfaßt in der ersten Ausg. 5 Th., der neuste Abdruck erschien zu München, 1826. Von dem Cherubinischen Wandersmann erschienen neue Ausgaben zu München, 1827; zu Schafhausen, 1829 und zu Sulzbach, 829.

" 44 Joh. Heinr. Calisius war zuletzt Licent. der Theol., Konsistorial-Assessor und Senior ministerii zu Sulzbach und starb 1698.

" " Ph. J. Spener's Schrift „Das geistliche Priesterthum, aus göttlichem Wort kürzlich beschrieben und mit einstimmenden Zeugnissen gottseliger Lehrer bekräftigt" ist neu herausgegeben von C. F. W. Wilke. Berl., 1830.

" " Unter Sam. von Pufendorf ist einzuschalten:
Heinrich Müller, geb. 1631 den 18. Oct. zu Lübeck. Sein Vater, ein Kaufmann zu Rostock, hatte sich vor Wallensteins Schaaren nach Lübeck geflüchtet, kehrte aber in der Folge in seine Vaterstadt zurück und ließ seinen Sohn das dasige Gymnasium besuchen. Von hieraus bezog dieser die Universitäten zu Greifswalde, wo er schon 648 Mag. wurde, Danzig, Königsberg, Helmstädt, Leipzig und Wittenberg. Nach Rostock zurückgekehrt, erhielt er daselbst 653 das Archidiakonat an der Marienkirche und las zugleich Kollegia an der Universität. Er wurde nun auch Dr. der Theol., 659 Prof. der griech. Sprache, 662 ordentl. Professor der Theol. und Pastor zu St. Marien und 672 zugleich Stadtsuperintendent. Er starb 1675 den 23. Sept. — Schriften: Himmlischer Liebeskuß. Rostock, 664. N. A. Leipz., 831. Kreuz-, Buß- u. Betschule. Frkf. a. M., 668. N. A. Hof, 738. Ungerathene Ehe. Frankf., 668. Geistliche Seelenmusik. Rostock, 659. N. A. Nürnb., 728. Geistliche Erquickstunden. 3 Th. Rostock, 664—66. N. A. von J. G. Rußwurm. Ratzeburg, 822. Geistlicher Dankaltar. Rostock, 669. N. A. 700. Apostolische Schlußkette und Kraftkern. Eb., 663. N. A. Frankf., 734. Evangelische Schlußkette. Eb., 672. N. A. 734. Festevangelische Schlußkette. Eb., 673. Thränen- und Trostquelle. Eb., 675. N. A. Hannov., 724. Göttliche Liebesflamme. Frankf., 676. N. A. Nürnb., 738. Evangelischer Herzensspiegel. Frankf., 679. Evangelisches Präservativ gegen den Schaden Josephs. Eb., 681. Gräber der Heiligen, herausg. von J. C. Heinisius. Eb., 684. N. A. 700. — M. war einer der geistreichsten Männer und geschätztesten asketischen Schriftsteller und Redner seiner Zeit, von hoher Kraft und Bildung des Verstandes, reich an Witz und im Besitze eines kernhaften, klaren Ausdrucks. Seine Predigten und asketischen Schriften zeichnen sich durch biblischen Geist, eigenthümlichen Ton

Digitized by Google

und Styl, Kraft der Gedanken und vorzüglich durch sinnvolle, oft aber auch übertriebene Kürze des Ausdrucks und der Wendungen aus. Als geistl. Liederdichter nimmt er sich P. Gerhard, J. Franke und Scheffler zu Mustern.

Seite 52 P. B. Sinold von Schütz schrieb unter den angenommenen Namen Amadeus Creuzberg, Irenicus Ehrenkron und Ludwig Ernst von Faramond noch Folgendes: Wahre Seelenruhe in den Wunden Jesu. Leipz., 703. N. A. 767. Betendes, lobendes und dankendes Christenherz. Eb., 703. N. A. Nürnb., 739. Die schlesische Kirchenhistorie. 2 Th. Freiburg, 708. 9. N. A. 715. Die Klugheit der wahren und Narrheit der falschen Christen. Leipz., 711. N. A. 734. Kurze und erbauliche Lebensregeln. Regensb., 713. N. A. Leipz., 734. Andächtige Betrachtungen des Lebens Jesu Christi. Eb., 714. Das unchristliche Christenthum. 2 Th. Eb., 717. N. A. Nürnb., 740. Gottselige Betrachtungen auf alle Tage des ganzen Jahres. Nürnb., 718. N. A. 737. Der weise und kluge Epiktetus ꝛc. Eb., 719. Betrachtungen auf alle Tage eines Monats. Eb., 722. N. A. 744. Der getreue Hofmeister und neue Mentor. Leipz., 725. Das andächtige Christenthum. Nürnb., 725. Kern des Christenthums. Kassel, 727. 55 Diskourse über die Sittenlehre der heutigen Welt. Nürnb., 728. Gedanken über die Eitelkeit an der Welt und die täglich zunehmenden Thorheiten. 2 Th. Eb., 729. N. A. 732. Die glückseligste Insel auf der ganzen Welt. Eb., 732. N. A. Leipz., 769. Christliche Gedanken vom Kreuz der Christen. Nürnb., 732. Das Reich der Eitelkeit und der Thorheit. Eb., 733. Seelenerquickende Himmelslust auf Erden. Eb., 735. N. A. 752. 2 Th. Sendschreiben eines Reisenden vor seiner Wallfahrt nach Rom. Leipz., 736. Das Land der Zufriedenheit. Nürnb., 738. Wissenschaft zu leben. Eb., 739. Trost der Armen. Lauban, 739. Aufrichtig Protokoll einiger Freunde, welche einander Alles sagen, was sie denken. Amsterd., 740. Glückseliger Zustand der Auserwählten im ewigen Leben. Frankf., 748. N. A. Braunschw., 755. Gottselige Betrachtungen über die allerheilsamste Jesusschule. Frankf., 748.

" 54 Zu Aug. Bohse's Schriften: Arsaces aus Persien. Dresd., 690. Des galanten Frauenzimmers Sekretariatkunst. Leipz., 692. N. A. 703. Des französischen Helikons Monatsfrüchte. Eb., 696. Allzeit fertiger Briefsteller. 3 Th. Eb., 796. 97. Schauplatz der Unglückseligverliebten unter der Regierung Karls VIII. von Frankreich. Eb., 697. Barclaji Argenis. Eb., 701. Historischer Weltspiegel. Eb., 699. Scherz- und ernsthafte Erquickstunden. Eb., 702. Winter-, Sommer- und Herbstfrüchte. Eb., 703. Akademische Sendschreiben. Eb., 703. Marquisin Fréne. Eb., 703. Telemachi Staatsroman. Bresl., 707.

" " Ch. Fürer von Haimendorf und Wolkersdorf wurde 1663 den 11. Jul. geb. und starb 1732 d. 3. Mai.

" 60 Zu Ch. Fr. Hunold's Schriften: Edle Bemühung müßiger Stunden in galanten, verliebten und satirischen Gedichten. Hamb., 702. (1ste Ausg. seiner Gedichte.) Der thörichte Pritschmeister oder schwärmende Poet, in einer lustigen Komödie. Koblenz, 704. Auserlesene Briefe. 2 Th. Hamb., 714. Auserlesene und theils noch nie gedruckte Gedichte verschiedener berühmter und geschickter Männer, nebst seinen eigenen. 3 Th. Halle, 718—20. de Crousaz Unterricht von Auferziehung der Kinder. Eb., 720. Honette Konversation und kluge Konduite. Hamb., 725. Einleitung zur deutschen Oratorie und Briefverfassung. Halle, 726.

" " Zu J. L. Rost's Schriften: Die getreue Bellandra. Nürnb., 707. N. A. 716. Schauplatz der gelehrten und galanten Welt. 2 Th. Eb., 711. Nutzbarkeit des Tanzens. Frankf., 713. Neueröffnetes Briefkabinet. 2 Th. Nürnb., 713. Kuriose Liebesbegebenheiten. Köln, 714. Helden- und Liebeskabinett. 2 Th. Nürnb., 715. Schauplatz der gelehrten Welt. Eb., 715. Graf Kastro und Fräulein von Montal. Eb., 737. Neuerfundene Tugendschule. 2 Th. Eb., 739. 40.

" 61 Z. 10 von unten, Schriften, die geistlichen Erquickstunden haben nicht G. P., sondern Heinrich Müller, Super. u. Prof. zu Rostock (s. oben) zum Verfasser.

Zum dritten Theile.

" 5 Z. 21 von unten, füge hinzu: J. F. Tiede.

" 8 Joh. Christn. Trömer heißt richtiger Trömel, war königl. Post- und Reisekommissar zu Dresden u. starb am 4. oder 5. Mai 1757. Zu seinen Schriften sind hinzuzufügen: Gratulation an die beiden königl. Majestäten nach deren Retour aus Polen. Leipz., 736. Avantures, mit all seinen Scriptures und viel schön Kupferblatt. Dresden u. Lpz., 745. Zusammengedruckte Gedichte. Danzig, 752. Die sämmtlichen Schriften erschienen in 2 Theilen.

" 36 Unter Christian Gottfr. Böckh ist einzuschalten:

Joh. Friedrich Tiede, geb. 1732 den 9. April zu Pasewalk. Er studirte seit 752 zu Halle Theol., wurde 757 Sekretär des Generals Mayr, 759 Feldprediger beim Reg. Anhalt-Dernburg, das später in Garnison zu Halle lag, 774 Oberprediger zu Schweidnitz und Inspektor der evangel. Schulen mehrerer Kreise, 780 auch Konsistorialrath. Er starb 1795 den 19. Oct. Schriften: Friedrich von Preußen, Ode. Stettin, 752. Moralische Reden. Halle, 765—69. 4 Th. 5. A. 793. 2 Th. Auserlesene Lieder für die Garnisongemeinde.

Digitized by Google

Eb., 760. 2. A. 769. Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden. Eb., 771. 72. 2 Th. 9. A. v. Wilmsen. Hannov., 813. Kasualreden. 3 Th. Halle, 777—96. Einzelne Predigten und Gedichte. — Ein geschätzter asketischer und oratorischer Schriftsteller.

Seite 42 Z. 17 von oben, füge hinzu: Greetschel, J. Richter. Daselbst Z. 9 von unten: Seltenreich, Storr, von Süskind, von Albertini, T. F. Tiede, Stiller.

" 43 " 1 von oben, füge hinzu: Straß.

" " " 11 " " " " : Otto.

" " " 14 " " " " : H. Storch, J. G. Richter.

" 45 Unter J. J. C. von Wallenrodt ist einzuschalten:

Joseph Richter, geb. 1740 den 1. März zu Wien, Professor und zuletzt Privatgelehrter zu Wien, starb 1813 den 16. Juni. — Schriften: Gedichte zweier Freunde. Wien, 775. Reise von Wien nach Paris. Eb., 781. ABCBuch für große Kinder. Eb., 782. Bildergallerie kathol. und klösterl. Mißbräuche. 2 Th. Frankf. u. Lpz., 784. Neue Legenden der Heiligen. 2 Th. Salzb., 784. Die Brieftasche. Wien, 783. 84. 50 St. Briefe eines Eipeldauers an s. Vetter in Krakau. Eb., 785. Leben Friedrichs II. 4 Th. Eb., 789. Der deutsche Gevatter Matthies. Leipz., 791. Theaterstücke. Wien, 792. Briefe eines Eipeldauers über die Wienstadt. [illegible]H. Eb., 794. 3 Bändchen Gedichte. Eb., 794. 95. Lustspiele. Eb., 802. Friedenspredigt im Ton des Abraham a S. Clara. Eb., 809. — Ein durch seine platten satirischen Invektiven zu seiner Zeit übel berüchtigter Schriftsteller.

" 70 Unter F. W. Gotter ist einzuschalten:

Gottlob Christian Storr, geb. 1746 den 10. Sept. zu Stuttgart. Sohn eines angesehenen Geistlichen, studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und der Univers. Tübingen, machte hierauf Reisen durch die Niederlande, England, Frankreich und Deutschland, wurde 772 Repetent zu Tübingen, 775 Vikarius zu Stuttgart und in demselben J. noch außerordentl. Prof. der Philos. zu Tübingen. Im J. 777 erhielt er eine außerord. Professur der Theol. und die Doktorwürde, 780 eine ordentl. Prof., wie auch die Stelle eines Superintendenten, Stadtpfarrers und vierten Frühpredigers, 1786 rückte er eine Stelle weiter, aber 797 folgte er dem Rufe als Konsistorialrath und Oberhofprediger nach Stuttgart. Er starb 1805 den 17. Januar. — Schriften: Rede vom Einfluß der Offenbarung in die Philosophie. Tübing., 767. 4. Die Lehre von der Dreieinigkeit, Predigt. Eb., 776. N. A. 800. Predigt über die Unentschuldbarkeit der Christen, wenn sie nicht selig werden. Eb., 779. N. A. 800. Predigt von der Anhänglichkeit an das Irdische. Eb., 780. Zwo Predigten am 17ten Sonntage nach dem Feste der Dreieinigkeit. Eb., 789. Predigt bei der Niederlegung seines Amtes zu Tübingen. Eb., 797. Sonn- und Festtagspredigten, herausg. von F. G. Süskind und J. F. Flatt. Eb., 806—8. 2 Th. Predigten über die Leidensgeschichte Jesu, herausg. von Dr. J. F. Flatt. Eb., 810. Betrachtungen über den Brief Pauli an die Römer, in Wochenpredigten, herausg. von Ch. Fr. Klaiber. Eb., 823. Betrachtungen über verschiedene Briefe des N. T., in Wochenpredigten, herausg. von Ch. Fr. Klaiber. Eb., 824. — S. war der gelehrteste und gründlichste würtembergische Theologe seiner Zeit und ein kräftiger Vertheidiger der lutherischen Rechtgläubigkeit. Hier kommt er als Kanzelredner in Betracht und als solcher nimmt er nur einen niedrigen Rang ein, denn seinen Predigten schadet seine Gelehrsamkeit. Es fehlt denselben zwar nicht an einer sanften Wärme, aber an Kraft und oratorischem Schmuck.

" 86 zu G. J. Planck. Er wurde 831 bei Gelegenheit seines Jubiläums Kommandeur des Guelphen- u. Ritter des würtemb. Kron-Ordens. Zu seinen Schriften füge hinzu: Geschichte der protestantischen Theologie, von der Konkordienformel an bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts. Götting., 831.

" 87 zu J. M. v. Sailer's Schriften: Sämmtliche Werke. Sulzbach, 830 ff.

" 94 zu F. M. von Klinger. Er starb 1831, den 25. Februar.

" 97 zu Joh. Gurlitt's Schriften: Archäologische Schriften, herausg. von Korn. Müller. Alt., 831.

" 101 zu Lor. von Westenrieder's Schriften: Eine Ausgabe sämmtlicher Schriften ist zu Kempten, 831. begonnen.

" 102 zu J. F. v. Retzer. Er starb nicht 1825, sondern 1824 im October.

" " zu J. E. E. Fabri. Er starb 1825, den 30. Mai.

" 105 zu A. Blumauer's Schriften: Eine andere Sammlung sämmtlicher Werke, nebst des Verfassers Biographie, ist besorgt von A. Kistenfeger. 2. A. München, 830. 3 Th.

" 106 zu E. Harms. Sie lebte in den letzten Jahren ihres Lebens zu Lauenburg und starb im J. 1830.

" 112 zu A. H. J. Lafontaine. Er starb 1831 den 20. April.

" 117 zu A. L. Hirt's Schriften: Kunstbemerkungen auf einer Reise über Wittenberg und Meißen nach Dresden und Ptag. Berlin, 830.

" 118 Unter K. A. von Boguslawsky ist einzuschalten:

Heinrich Storch, geb. 1759 (?) zu St. Petersburg, wurde im J. 1789, nachdem er eine Zeit lang Lehrer am Landkadettenkorps zu Petersburg gewesen war, Kollegienassessor beim Departement der auswärtigen An-

Digitized by Google

gelegenheiten, 1797 Hofrath, 1801 Kollegienrath und in der Folge Etatsrath und Ritter des St. Annenord. II. daselbst. Seit 1816 ist er auch Ritter des k. preuß. rothen Adler-O. III. — Schriften: Skizzen, Scenen und Bemerkungen aus einer Reise durch Frankreich. Heidelb., 787. 2. A. 790. Gemälde von S. Petersburg. 2 Th. Riga, 794. Materialien zur Kenntniß des russischen Reiches. Eb., 796—98. 2 Th. Historisch-statistisches Gemälde des russischen Reiches am Ende des 18. Jahrhunderts. 8 Th. Eb., 797—803. Briefe über den Garten zu Pawlowsk. Petersb., 804. Rußland unter Alexander I. Petersb. u. Leipz., 803—11. 27 Lieff. — Die in seinen Schriften enthaltenen Beiträge zur Kenntniß des russischen Reiches beurkunden ihn als einen sorgfältigen Beobachter und gewandten Darsteller.

Seite 120 T. A. H. Schmalz starb 1831 den 21. Mai.

" 124 zu F. von Matthisson. Er war auch seit 1825 Ritter des würt. Kronordens und starb 1831 den 12. März.

" 134 Unter Georg Friedr. Benecke ist einzuschalten:

Thomas Franz Tiede, geb. 1762 den 15. Jun. zu Pasewalk. Er wurde nach vollendeten theolog. Studien zuerst 783 Inspektor und Lehrer an der Friedrichsschule zu Breslau, 785 Prediger in Steinseifersdorf b. Reichenbach, 786 Diakonus in Reichenbach und zuletzt Oberprediger daselbst. Er starb 1824 den 22. Januar. — Schriften: der Kommunikant. Bresl., 801. Sonntagsabende, Andachtsbuch. Eb., 799. Die denkwürdigsten Jahrstage Schlesiens. Glatz, 802—4. 4 Th. Merkwürdigkeiten Schlesiens. 6 H. Reichenbach, 804. Die Siege bei Leipzig. Berl., 813. Die letzten Stunden, 4 Fastenpredigten. Eb., 814. Sammlung von Predigten und Gelegenheitsreden, oder Kanzelgemälde und Altarstücke aus den Zeiten der Dienstbarkeit und der Morgenröthe der Erlösung. 3 H. Berl., 814—16. N. A. 818. — Ein geistlicher Redner u. asketischer Schriftsteller zweiten Ranges.

" 139 Z. 25 von unten, Schriften, füge hinzu: J. P. F. Richter in seinem Leben, seinem Wirken, seinen Werken und seinen Planen von Dr. R. O. Spazier. Leipz., 831. 2 Th.

" 140 Unter K. L. Fernow ist einzuschalten:

Joh. Gottfr. Richter, geb. 1763 den 26. Nov. zu Leipzig, russisch-kaiserl. Rath, großherzogl. sachsen-weimarscher Hofrath und Privatgelehrter zu Eilenburg. Er brachte nach vollendeten Studien (seit 784) fast 20 Jahre als Hauslehrer und Privatgelehrter in Moskau zu, kam 804 nach Sachsen zurück und lebte nun abwechselnd zu Leipzig und Dresden, bis er sich im J. 808 zu Eilenburg niederließ. — Schriften: Moskwa, eine Skizze. Riga, 799. Briefe eines reisenden Russen von Karamsin, übers. Leipz., 799—802. 6 Th. Karamsin's Lobrede auf Katharina II. Riga, 802. Russische Miscellen. Leipz., 803 u. 4. 3 Th. Karamsin's Erzählungen, übers. Eb., 800. P. Suwarokoff's Reise durch die Krimm und Bessarabien im J. 1799. Eb., 802. Mährchen, oder geheime Geschichte des Hofes zu Hebed. Eb., 802. Mit J. G. H. Geißler: Sitten, Kleidungen und Gebräuche der Russen aus den niederen Ständen. Eb., 805. 2 H.; Spiele und Belustigungen der Russen aus den niedern Volksklassen. Eb., 805.; Malerische Darstellungen der Sitten, Gebräuche und Lustbarkeiten bei den russischen, tatarischen, mogolischen und andern Völkern des russischen Reiches. Eb., 806. 4 H. und Strafen der Russen. Eb., 807. — sämmtlich mit Kupfern. Ansichten und Beschreibungen von St. Petersburg und Moskwa ꝛc. Eb., 810. Altrussische Mährchen. Eb., 817. — R. verdient als Uebersetzer und Topograph erwähnt zu werden.

" 145 zu der Therese Huber Schriften: Die Weihe der Jungfrau beim Eintritt in die größere Welt. Leipz., 831. Erzählungen, gesammelt von W. A. H. 6 Th. Leipz., 831.

" 148 Nach Heinr. Stephani ist einzuschalten:

Karl Christian Seltenreich, geb. 1765 den 11. Apr. zu Kamenz, Dr. der Philos. und Theol., königl. sächs. Oberkonsistorialrath und Superintendent zu Dresden. Er stand zuerst als Zuchthausprediger zu Torgau, dann als Diakonus zu Eisleben, wurde 798 Archidiakonus an der Andreaskirche daselbst, 808 Pastor zu Wermsdorf, 819 Konsistorialrath und Superintendent zu Zerbst, 821 Superintendent zu Freiberg und kam 822 nach Dresden. — Schriften: Materialien zu allgemeinen Beichtreden. 2 Th. Leipz., 801 u. 2. Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Sonn- u. Festtagsevangelien und Episteln durchs ganze Jahr. Eb., 804—20. 12 Th., — über andere Abschnitte der heil. Schrift. Leipz., 810. 3 B., — über die biblischen Stellen für 1811. Eb., 811. 2 Th., — über die Leidensgeschichte Jesu. Eb., 812., — über die 8 neuen epistolischen Lehrtexte im Königreich Sachsen. Eb., 813., — über die neuen Lehrtexte für 1817. Eb., 817., — über die Lehrtexte, über welche am 3. Reformationsjubiläum 1817 in Sachsen und Preußen gepredigt werden soll. Eb., 817., — über die Lehrtexte, welche bei der Jubelfeier des Königs von Sachsen abgehandelt werden sollen. Eb., 818. — Ein verdienter und sehr geschätzter Kanzelredner.

" " Heinr. Theod. Stiller, geb. 1765 den 21. Apr. zu Strehlen, Dr. der Theol., k. baier. Oberkonsistorialrath und Dekan in München. Er war längere Zeit Lazareth- u. Feldprediger bei verschiedenen preuß. Regimentern, wurde 803 Prediger zu Dittenheim im Ansbachschen, hierauf Dekan und Distriktsschulinspektor in Heidenheim und 819 Oberkonsistorialrath in München. Er starb 1828 den 23. Sept. — Schriften: Die letzten Lebensstunden Jesu. Ansbach, 810. N. A. 814. Festfragen. Eb., 812. Predigtbuch zur häuslichen Erbauung. Eb., 814—23. 2 Th. in 8 Bdn. Homilien. Eb., 826. 2 H. Viele einzelne Predigten. — Kriegslieder des preußischen Heeres auf dem

Digitized by Google

Feldzuge am Rhein im J. 1792. s. l. 1792. 8. An die Franken und ihre Repräsentanten in Deutschland, von einem freien deutschen Biedermanne. Deutschland, 1793. — S. kommt hier auch nur als Kanzelredner in Betracht, denn seine Kriegslieder sind längst vergessen.

Seite 149 Zu F. X. v. Baader's Schriften: Philosophische Schriften und Aufsätze; vom Verf. gesammelt und neu durchgesehen. Münster, 831. I.

" 150 zu Joh. Ch. Greiling, ist seit 830 auch Dr. der Theologie.

" 152 Unter J. G. E. Maaß ist einzuschalten:

Friedrich Straß, geb. 1766 den 10. März zu Grüneberg in der Neumark, Dr. der Philos., Direktor des Gymnasiums zu Erfurt und Ritter des rothen Adler-O. III. Er stand zuerst als Professor am königl. Kadettenkorps zu Berlin, wurde 802 Direktor zu Kloster Bergen, 812 zu Nordhausen und 820 zu Erfurt. — Schriften: Denina's Geschichte Piemonts und der übrigen Staaten des Königs von Sardinien. 3 Th. Berlin, 800—804. Geschichte der Deutschen, tabellarisch. Eb., 802. Der Strom der Zeiten, oder bildliche Darstellung der Weltgeschichte. Eb., 803. u. 5. Ueberblick der Weltgeschichte. Eb., 803. Fragment über die Pflicht des Erziehers, auf den Geist des Zeitalters Rücksicht zu nehmen. Magdeb., 804. Beiträge zur Geschichte der technischen Kultur. Nordhausen, 813. Ueber das Turnwesen. Halle, 819. Handbuch der alten Geschichte. Jena, 830. 2 Th. — Seine historischen Arbeiten bezwecken meistens die Erleichterung des Studiums der Geschichte auf Schulen. Am werthvollsten ist das Handbuch der alten Geschichte.

" 154 zu J. C. Hoffbauer. Er starb 1827 den 4. August.

" " J. P. F. Ancillon ist seit 1831 wirkl. Geheimerath.

" 156 zu J. W. H. Ziegenbein. Er starb 1824 den 12. Januar.

" 158 Unter G. F. W. F. von Cölln ist nachzutragen:

Johann Christian Gretschel, geb. 1766 den 7. Dec. zu Reichenbach in der Niederlausitz. Er nannte sich als Schriftsteller Janus Eremita, lebte als Privatgelehrter und Redakteur der politischen Zeitung zu Leipzig u. starb 1830 den 14. Februar. — Schriften: Satirische Blätter. Hohnstadt (Hamb.), 798. 2. u. 3. Th., oder satirischer Almanach auf d. J. 799 u. 800. Kleine satirische Schriften, Fortsetzung der satir. Blätter. Leipz., 804. — Bei unserer Armuth an guten Satirikern verdient auch Gr. nicht vergessen zu werden.

" 160 Nach J. W. J. Bornemann sind einzuschalten:

Friedrich Gottlieb von Süskind, geb. 1767 den 17. Febr. zu Neustadt an der Linde, Dr. der Philos. und Theol., königl. würtemb. Prälat, Direktor des Oberstudienraths, Komthur des Civilverdienst- und Ritter des würtemb. Kron-O. zu Stuttgart. Er stud. auf den theolog. Lehranstalten seines Vaterlandes, wurde 791 Repetent zu Tübingen, 795 Diakonus zu Urach, 798 außerord. u. 804 ord. Prof. der Theol. an der Landesuniversität, 805 aber Oberhofprediger und Oberkonsistorialrath zu Stuttgart, 806 Prälat, Oberstudienrath u. Feldprobst, 808 auch Obercensurrath und Ritter, 814 O.-Studienraths-Direktor und 820 Komthur. Er starb 1829 den 12. Nov. — Schriften: Antrittspredigt. Tübing., 798. Abschiedspredigt. Eb., 805. Ueber die pestalozzische Methode. Stuttg., 809. Liturgie für das Königreich Würtemberg. Eb., 809. Prüfung der schellingschen Lehre von Gott, Weltschöpfung, Freiheit, moralischem Guten und Bösen. Eb., 812. Predigten, herausg. von M. C. F. Süskind. Eb., 831. Vermischte Aufsätze, herausg. von C. F. Süskind. Eb., 831. — Einer der scharfsinnigsten, geistvollsten und um sein Vaterland verdientesten würtembergischen Theologen.

Joh. Bt. von Albertini, geb. 1767 den 17. Febr. zu Neuwied. Ein Jugendfreund Schleiermachers, wurde mit diesem in der Brüdergemeinde erzogen u. gebildet, blieb ihr aber treu und bekleidete schon von 1789 an Lehrerstellen zu Niesky und Barby. 804 erhielt er das Amt eines Predigers, Inspektors und Lehrers am Seminar zu Niesky, wurde 814 Bischof, 817 nach Gnadenfrei und in der Folge als Mitglied der Unitäts-Aeltesten-Konferenz nach Bertheisdorf bei Herrnhut versetzt. — Schriften: Geistliche Lieder. Gnadau, 823. Dreißig Predigten, für Mitglieder und Freunde der Brüdergemeinde. 2. Aufl. Eb., 825. — A. ist der genialste Redner der Brüdergemeinde, in dessen Predigten sich große Wahrheit und Kraft der Asketik neben einer praktisch-sinnlichen Bildlichkeit im Ausdruck der Empfindung, Einfalt neben Mannigfaltigkeit und Reiz in der Wiederholung derselben Hauptgegenstände, Lebendigkeit, Fülle, Wahrheit, Frische und Herzlichkeit der Sprache kund geben.

" 160 zu F. E. Rambach. Er nannte sich auch als Schriftsteller H. Lenz und Ottokar Sturm, starb 1826 den 12. Jul. und schrieb noch: Ritter, Pfaffen und Geister, in Erzählungen. Leipz., 793. I. Romantische Gemälde im antiken, gothischen und modernen Geschmacke. Halle, 793. Die Fürstin, ein Hofgemälde. Berlin, 793.

" 163 Z. 22 von unten, füge hinzu: Nauck, Pape, Fr. Cramer, Hohlfeldt, von Kurowsky, Nagel, Hey.

" " " 10 " " , " " : Wendelstadt.

" " " 34 " " , " " : Sachse.

" 164 " 24 von oben, " " : Büssel, Bardeleben, J. F. G. Nagel, August Herzog von Gotha.

" " " 21 von unten, " " : Casper, Cosmeli.

" " " 2 " " , " " : von Caspar.

Digitized by Google

Seite 165 Z. 29 von unten, füge hinzu: Barth, Bercht, Boclo, Stöver, Tetzner.
" " " 14 " " " " " : Steudel, Hey.
" " " 15 " " " " " : W. F. Volger.
" " " 12 " " " " " : Cosmeli.
" " " 3 " " " " " : F. E. Benecke.
" 167 " 10 von oben, " " : Primisser, Graf Mailath, Graff, v. Lasberg.
" " " 14 " " " " " : v. Jariges.
" 170 J. G. Pahl ist seit 824 zugleich Dekan der Diözese Gaildorf.
" 173 zu Krummacher's Schriften: Parabeln. Neueste Ausg. Essen, 829. 3 Th.
" 176 Unter J. A. Bergk ist einzuschalten:

Dietr. Heinr. Stöver, geb. 1769 den 15. Jul. zu Verden im Hannöverschen, Dr. der Philos., herzogl. mecklenburg-schwerinscher Legationsrath (s. 810), Ritter des französ. Lilien- (s. 811) und des schwedischen Wasaordens (s. 815) zu Hamburg. Er studirte zu Helmstädt, privatisirte hierauf eine kurze Zeit zu Altona und seit 1793 zu Hamburg, und starb 1822 den 13. April. — Schriften: Historisch-statistische Beiträge zur nähern Kenntniß der Staaten und der neuern Weltbegebenheiten. Hamb., 789. Archiv zur Länder- und Geschichtskunde. Schwerin, 790. I. Leben Voltaire's von dem Marquis von Condorcet, übers. Berlin, 791. Leben des Ritters Karl von Linné. Hamburg, 792. 2 Th. Er war Redakteur des politischen Journals von 1786—93. und des Hamburger Korrespondenten von 1793—1822. — S. war vorzugsweise zum politischen Schriftsteller befähigt durch Scharfblick, ruhige und besonnene Ansicht der Zeitereignisse, sicheres Urtheil und das Talent einer lebendigen Darstellung, womit er ausgebreitete Kenntnisse in Sprachen und Wissenschaften und einen rastlosen Eifer verband. Daher blieb auch der hamburgische Korrespondent unter seiner Redaktion das gelesenste Zeitblatt Deutschlands.

" 178 zu A. v. Humboldt. Er ist seit 1831 auch Offizier der franz. Ehrenlegion.
" " K. F. Dietzsch ist seit 1830 auch Dekan.
" 179 zu G. K. Horst's Schriften: Deuteroskopie oder merkwürdige psychische und psychologische Erscheinungen. Frankf. am M., 830. II.
" 184 Wilh. Traug. Krug ist seit 1831 auch Ritter des k. sächs. Civilverdienstordens.
" " K. F. von Schmidt ist seit 1829 Konferenzrath, wie auch Danebrogsmann.
" 187 zu Joh. Schopenhauer's Schriften: Ausflug an den Niederrhein u. nach Belgien im J. 1828. Lpz., 831. 2 Th.
" 194 K. F. Gottschalk ist jetzt fürstl. Hofrath.
" " Fr. Raßmann starb 1831 im Mai.
" 198 Unter J. A. L. Richter ist einzuschalten:

Emil Leopold August, Herzog zu Sachsen-Gotha u. Altenburg, geb. 1772 den 23. Nov. zu Gotha, studirte v. 788—91 zu Genf, succedirte seinem Vater in der Regierung 804 u. starb 1822 d. 17. Mai. — Schriften: Kyllenion, oder: Auch ich war in Arkadien. Gotha, 805. Antheil an der Uebers. der 14 Briefe eines Karthäusers, aus dem Französ. Paris, 820. In Handschriften: Porträts, Panedone, Hofleben der Großherzogin Anna, Emilianische Briefe. — S. Romane zeugen von einem tiefen Gefühle, einer reichen Phantasie u. einer Masse mannichfaltiger Kenntnisse. Vgl. Jacobs vermischte Schriften. Th. I. u. Eichstaedt memoria Augusti etc. Jenae, 822. fol.

" 198 zu Heinroth's Schriften: Geschichte und Kritik des Mysticismus aller bekannten Völker und Zeiten. Lpz., 830.
" 212 Unter K. L. H. Bardeleben ist einzuschalten:

Christian Karl Barth, geb. 1775 zu Baireuth, königl. baierischer Finanz-Ministerialrath zu München. Er stand Anfangs als Regierungsrath zu Baireuth, wurde 817 Oberrechnungsrath zu München und im Oct. dess. J. Direktor des Rheinkreises, 818 aber Ministerialrath für das Finanzdepartement. — Schriften: Deutschlands Urgeschichte. Baireuth, 817—22. 2 Th. und Anhang. Mit Ign. Rudhart: Baiersche Wochenschrift. München, 823. 4. Ueber die Druiden der Kelten und die Priester der alten Deutschen. Erlangen, 826. Hertha und die Religion der alten Weltmutter im alten Deutschland. Augsb., 828. — B. ist der Autor scharfsinniger und gründlicher Untersuchungen über Deutschlands älteste Geschichte, aber auch kühner und gewagter, und deßhalb mehrfach angefochtener, historischer Hypothesen.

" 214 zu G. J. Kuhn. Er lebte noch am Ende des J. 1829 als Pfarrer zu Burgdorf im Kanton Bern.
" 217 zu W. v. Schütz's Schriften: Von Casanova's Memoiren erschienen bis 1828 12 Th., allein die letzten Theile sind von Wilh. von Lüdemann übersetzt.
" 218 Unter M. H. A. Schmidt ist einzuschalten:

Christoph Christian Hohlfeldt, geb. 1776 den 9. August zu Dresden, Rechtskonsulent zu Dresden und seit 1819 auch Armen-Advokat bei dem königl. sächsischen Appellationsgerichte. — Schriften: Mit F. K. Menken: Urania die Jüngere, zu Befestigung des Glaubens an Gott und Unsterblichkeit. Dresden, 810. N. A. Meißen, 815. und: Die jungen Herren. Dresden, 811. N. A. Meißen, 815. Der Mensch von A. Pope, metrisch bear-

Digitized by Google

beitet. Dresden, 822. Harfenklänge. 2 Th. Eb., 829. 30. Neuere lyrische Gedichte. Eb., 830. — Einer der zartesten unter den lebenden lyrischen Dichtern, der den Reichthum u. Wohlklang unserer Sprache völlig in seiner Gewalt hat.

Seite 218 zu Jak. Glatz. Er ist seit 1830 auch Dr. der Theologie.

" 225 zu Aug. Klingemann's Schriften: Melpomene. Braunschw., 830.

" 234 Nach P. J. von Rehfues ist einzuschalten:

Johann Christian Friedr. Steudel, geb. 1779 den 25. Oct. zu Eßlingen, Dr. der Philos. und Theol., k. würtemb. Prälat und ord. Prof. der Theol. zu Tübingen. Er studirte zu Tübingen, wurde 803 Vikar zu Obereßlingen, 805 Repetent der theol. Fakultät zu Tübingen, 810 Diakon in Kanstatt, 812 wieder Subdiakon in Tübingen, 814 Archidiakon und 815 ord. Prof. der Theologie. — Schriften: Ueber Religionsvereinigung. Stuttg., 811. Anhang dazu. Eb., 817. Ueber die Haltbarkeit des Glaubens an geschichtliche höhere Offenbarung Gottes. Eb., 814. Reden über Religion und Christenthum. Eb., 820. Ein Wort der Bruderliebe an und über die Gemeinschaften in Würtemberg. Eb., 821. Ruf zu Jesu, zu dessen Bekenntniß und Nachfolge. Eb., 821. Ueber die Vereinigung beider evangelischen Kirchen, namentlich in Würtemberg. Eb., 822. Ueber die Behandlung der Sprache der heil. Schrift, als einer Sprache des Geistes, Rede. Eb., 822. — Ein geachteter Theolog und geistlicher Redner aus der storr-flattschen Schule.

" 235 zu W. M. L. de Wette's Schriften: Predigten. Basel, 825. 27. 2 Sign.

" 237 zu C. W. Spiecker's Schriften: Lehrbuch der christlichen Religion für Bürgerschulen. Berl., 827—29. 4 Th. Leben J. A. Ch. Zarnack's. Frankf. an der O., 830.

" 240 Nach H. A. Schott ist einzuschalten:

Friedr. von Kurowsky-Eichen, geb. 1780 den 16. Dec. auf dem Schlosse Eichen bei Königsberg in Preußen, Kommissar bei der Gewehrfabrik zu Kloster Saarn bei Mühlheim an der Ruhr, früher Offizier in russisch-kaiserlichen Diensten. — Schriften: Die Zerstörung von Tantalis, mythologisch-romantische Dichtung. Erfurt, 816. Die Sonnentempel des alten europäischen Nordens und deren Kolonien. Berlin, 827. Sämmtliche Werke. Gotha, 829. 30. 4 Bde. — Lyrischer und epischer Dichter.

" 243 zu J. von Hormayr's Schriften: Ueber die monumenta boica. München, 830. Die geschichtlichen Fresken in den Arkaden des Hofgartens zu München. Eb., 830.

" 245 zu C. D. von Rommel's Schriften: Philipp der Großmüthige, Landgraf v. Hessen. 3 Th. Gießen, 830.

" " zu F. L. G. von Raumer's Schriften: Briefe aus Paris und Frankreich im J. 830. Leipz., 831. 2 Th.

" 254 C. D. Klopsch ist jetzt Dr. der Philos. und Direktor des Gymnas. zu Glogau.

" 256 zu E. B. S. Raupach's Schriften: Die Schleichhändler, Lustspiel. Hamb., 830.

" 259 zu E. W. G. Wachsmuth's Schriften: Das Vaterland, Blätter für Proposition und Opposition. Leipz., 831.

" 262 A. Berch lebte später noch in Frankfurt am Main und Heidelberg.

" 264 Nach Fr. Strauß ist einzuschalten:

Joh. Nepomuck Graf von Mailath, geb. 1786 den 15. Oct. zu Pesth, k. k. Kämmerer, lebt in Ungarn auf seinen Gütern und zu Pesth. — Schriften: Koloczaer Kodex altdeutscher Gedichte (mit J. P. Köffinger). Pesth, 817. Auserlesene altdeutsche Gedichte, neudeutsch umgearbeitet. Stuttg. u. Tübing., 819. Uebersetzungen magyarischer Gedichte. Eb., 824. Gedichte. Wien, 825. Geschichte der Magyaren. 3 Th. Wien, 828. Der ungarische Reichstag im J. 1830. Pesth, 831. — Förderer der deutschen Alterthumskunde und der Geschichte seines Vaterlandes. Unter s. eigenen Gedichten finden sich musterhafte lyrische Produkte.

" 265 zu Ludwig I. Königs von Baiern Schriften: Ludovici I. carmina ad Graecos, in linguam graecam convertit Dr. Jo. Franzius. Monach., 830. Carmina, quibus Italia et Sicilia celebrantur latine reddidit Dr. Fr. Fiedler. Lips., 830.

" 266 Unter J. G. von Quandt ist einzuschalten:

Christian Sam. Gottlieb Ludwig Nagel, geb. 1787 den 18. Apr. zu Schwerin, Dr. der Philos., Direktor des Gymnasiums zu Kleve und Ritter des eisernen Kreuzes II. Er machte in Lützows Korps den deutschen Freiheitskampf mit, wurde im J. 817 als Oberlehrer am Gymnasium zu Kleve angestellt, 822 zum Direktor befördert und starb 1827 den 26. April. — Schriften: Leben und Auswahl seiner Reden und Gedichte, herausg. von Fr. v. Ammon und Dr. Th. Herold. 2 Th. Kleve, 829. — S. lyrischen Poesien zeugen von Phantasie, Witz, Laune, Begeisterung für Freiheit und Vaterland.

" 267 zu A. v. Bronikowsky's Schriften: Almanach der Novellen u. Sagen. Halberst., 831. à Jahrg. 6 Thle.

" 268 Unter F. W. Krampitz ist einzuschalten:

Johann Friedr. Gottlieb Nagel, geb. 1789 zu Halberstadt, Dr. der Philos. und Prediger zu Hadmersleben im Magdeburgischen, diente 1815 als Freiwilliger im preuß. Heere, wurde dann Rektor der Schule zu Hornburg u. 819 Prediger. — Schriften: Gedichte. Quedlinb., 811. N. A. 816. Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Weisheit u. Tugend. Eb., 815. Oskar u. Malwina. Eb., 815. 2 Th. Preußischer patriotischer Spiegel. Eb., 815. Wundergeschichten u. Legenden der Deutschen. Eb., 817. Mein Ideal, poetische Epistel an Friedrich. Halberst., 819. Wundervolle Sagen u. abentheuerliche Geschichten aus alter Zeit. Helmst., 820. Vier Wochen auf Reisen. Halberst., 820.

Digitized by Google

Seite 269 zu P. Wigand's Schriften: Der Korveysche Güterbesitz. Lemgo, 830.

" 271 zu F. W. Carové's Schriften: Moosblüthen zum Christgeschenk. Frankf. a. M., 831.

" " zu G. Döring. Er ist auch Herausg. der Erholungsstunden. Frankf. a. M., seit 828.

" 272 Unter W. Dorow ist einzuschalten:

Wilhelm Hey, geb. 1790 d. 26. März zu Leina im Gotha'schen, Hofprediger zu Gotha, vordem Pfarrer zu Töttelstädt. — Schriften: Gedichte. Berl., 816. Der Lauf der Zeit, Ged. in 10 Ges. von R. Pollok, übers. Hamb., 829. Auswahl von Predigten. Eb., 829. — S. poet. Talent zeigen nicht bloß s. Gedichte, sondern auch s. durch eine blühende, erregende Sprache u. geistreiche Schilderungen sich empfehlenden Predigten.

" 273 zu C. S. Schier's Schriften: Palästrina, Künstlerdrama. Köln, 825.

" 274 K. Bernh. v. Weimar kämpfte 830 als holländischer General gegen die abtrünnigen Belgier und wurde 831 auch zum Gouverneur des Großherzogthums Luxemburg ernannt.

" " Unter C. A. Gebauer ist einzuschalten:

Theodor Christian Tetzner, geb. 1792 den 15. Nov. zu Frankenhausen, Dr. der Philos. und Direktor der Bürgerschule zu Langensalza. Nachdem er zu Halle und Jena Theologie studirt hatte, wurde er 816 Lehrer am Erziehungsinstitute zu Schnepfenthal, 817 Lehrer am Waisenhause und Pädagog zu Halle und 819 Oberlehrer an der Handlungs- und Gewerbsschule zu Magdeburg, 824 aber Direktor zu Langensalza. — Schriften: Die Abende auf dem Hermannstein, Sagen und Erzählungen für die reifere Jugend. Magdeb., 821. Kurzer Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache. Hannov., 821. Die Schule der sieben Weisen. Nordhausen, 822. Lesebuch für Bürgerschulen. Magdeb., 822. Der Weg zum Leben. Nordhaus., 822. Lehrreiche und angenehme Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Magdeb., 823. Geschichte der Römer. Brandenb., 824. Geschichte der Hellenen. Eb., 824. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke. Langensalz, 827. Zeitgeist und Stock, 2 Schulreden. Eb., 827. — Seine historischen Arbeiten und seine Schulreden sind gelungen. —

" 275 Zu Th. Körner's Schriften: Sämmtliche Werke. Vollständige Ausg. in 1 Bde. Haag, 831. gr. 8.

" 277 zu D. Leßmann's Schriften: Manzoni's Verlobte, übers. Berl., 830. Dess. Nonne v. Monza, übers. 2 Th. Eb., 831.

" 281 zu K. Immermann's Schriften: Tulifäntchen, Heldenged. in 3 Ges. Hamb., 830.

" 283 zu K. v. Holtei's Schriften: Heil dem Könige, 12 preuß. Lieder. Berl., 831. Die Majoratsherrn, Schausp. Eb., 831.

" " zu H. Heine's Schriften: Nachträge zu den Reisebildern, oder 4r Band. Hamb., 831.

" 285 zu E. J. H. Münch's Schriften: K. v. Rotteck, nach s. Schriften und öffentlichem Leben. Haag, 831.

" " zu L. v. Alvensleben's Schriften: Der todte Esel und das guillotinirte Mädchen. Leipz., 830. Er ist auch Redakteur der Hebe, Zeit. für heitere und ernste Unterhaltung. Eb., seit 825.

" 287 zu K. G. Herloßsohn's Schriften: Der Venetianer. 3 Th. Leipz., 829.

" 291 zu G. A. v. Maltitz's Schriften: Ein herzliches Wort zum Herzen deutsch. Fürsten. 3. A. Hamb. u. Itzehoe, 830. Rede an den deutsch. Adel jetziger Zeit. 3. A. Eb., 830. Rede an den deutsch. Wehrstand jetziger Zeit. Eb., 831. Rede an die deutsch. Dichter u. Schriftsteller jetziger Zeit. Eb., 831. Streifzüge durch die Felder d. Satire u. Romantik. Berl., 825.

" 292 A. v. Blumröder ist Obristlieutenant.

" " F. A. Göring ist 1831 in Ruhestand getreten.

" 293 W. Menzel gibt auch heraus: Literaturblatt, als Beilage zum Morgenblatte. Stuttg. u. Tüb., seit 830. und Taschenbuch der neuesten Geschichte. Eb., seit 830.

" " zu J. Neumann's Schriften: Blanka von Kastilien, oder das Opfer der Politik. 2 Th. Leipz., 831.

" 294 zu H. Aug. Erhard, lebt seit 1824 zu Magdeburg mit der Ordnung des k. Urkunden-Archivs beauftragt.

" 297 Am Schlusse füge noch hinzu:

Christian Friedr. Heinr. Sachse, herzogl. Hofprediger zu Altenburg, vorher Diakon zu Meuselwitz. — Schriften: Christliche Gesänge. Altenb., 822. Viele geistliche Lieder in Tzschirners (jetzt Röhr's) Predigermagazin, dem halleschen Predigerjournal u. a. Blättern. —

Friedr. Eduard Beneke, Dr. der Philos. und Privatdocent zu Berlin, früher zu Göttingen. — Schriften: Ueber das Wesen deutscher Universitäten. Berl., 817. Erfahrungsseelenlehre. Eb., 820. Erkenntnißlehre nach dem Bewußtsein der reinen Vernunft. Jena, 820. Grundlegung zur Physik der Sitten. Berl., 821. Neue Grundlegung zur Metaphysik. Eb., 822. Schutzschrift für meine Grundlegung zur Physik der Sitten. Leipz., 823. Beiträge zu einer rein seelenwissenschaftlichen Bearbeitung der Seelenkrankheitskunde. Eb., 824. Skizzen zur Naturlehre der Gefühle. Götting., 825. Das Verhältniß von Seele und Leib. Eb., 826. Allgemeine Einleitung in das akad. Studium. Eb., 826. Ueber die Vermögen der menschlichen Seele. Eb., 827. — Ein scharfsinniger Philosoph, besonders im Fache der Psychologie. —

Joseph Freiherr von Lasperg zu Eppishausen bei Konstanz. — Schriften: Sammlung altdeutscher Gedichte. Konstanz, 819. Ritter Sigenot, altdeutsches Gedicht. Am Rhein, 830. —

Eberh. Gottlieb Graff, k. preuß. Regierungsrath und Prof. zu Königsberg, wordem zu Arensberg in Westphalen, hält sich seit 1830 zur Benutzung der Bibliothek für sein altdeutsches Wörterbuch in Halle auf. — Schriften: Diutiska, Denkmäler deutscher Sprache und Literatur. Stuttgart, 826—30. 3 Bde. Altdeutsches Wörterbuch (angekündigt). — Seine schriftstellerischen Verdienste betreffen die Bekanntmachung und Bearbeitung der altdeutschen Sprachdenkmäler.

Digitized by Google

Verzeichniß von Berichtigungen.

Da der Verfasser wegen seiner zu großen Entfernung vom Druckorte die letzte Korrektur nicht selbst übernehmen konnte, so haben sich mehrere Ungleichheiten in Ansehung der Orthographie und Interpunktion eingeschlichen, die man zu entschuldigen bittet. Folgende Fehler sind vor dem Gebrauche des Buches zu verbessern.

Im ersten Theile.

S. 4 Z. 27 von unten lies einem Kalender statt eines Kalenders.
: 9 : 2 : : l. Diurner statt Duirner.
: 10 : 1 von oben fehlt vor: hinterlassen „Einiges".
: 10 : 3 von unten fehlt nach: gestorben „sein".
: 11 : 30 von oben l. der Setzer st. der Sitzer.
: 14 : 30 : : gehören die Worte „1 bis zum 25245 V. in Müllers Sammlung B. 3." gleich hinter das „und" am Ende der 29sten Zeile.
: 15 : 9 von unten l. Antiloye st. Antilope.
: 16 : 9 : : l. Ein ungenannter Benediktiner st. Des ungenannten Benediktiners.
: 18 : 10 von oben l. Keppensen st. Kappensen.
: 21 : 32 : : l. 767 st. 761.
: 22 : 20 von unten l. zebrauche st. gebrauche.
: : : 4 : : l. den st. der Rosengarten.
: 23 : 34 von oben l. 797 st. 747.
: 24 : 9 : : l. Frischlin's st. Insihlin's.
: : : 34 : : l. Stortebecker st. Stortebaker.
: 25 : 22 : : l. Port st. Poet.
: : : 26 : : l. vohet st. wohnt.
: 25 u. 26 sind die Romane hier und da chronologischer nach den voranstehenden Jahrszahlen zu ordnen.
: 26 Z. 3 von oben l. Bamberg st. Hamburg.
: 28 : 13 : : l. Reutlingen st. Rautlingen.
: 29 : 15 : : l. Stuel st. Stual.
: : : 16 : : l. 565 st. 505.
: 31 : 7 von unten ist am Ende „und" zu streichen.
: : : 5 : : muß es vor den Worten „sind die beiden ältesten ꝛc." heißen „Jenes Formalari und dieser Spiegel".

Im zweiten Theile.

: 3 : 4 von unten l. den gelehrten st. der gelehrten.
: 6 : 19 : : Biograph. Nachr., l. Liebmühl im pomesanischen st. Liebmuhl im pomesarischen.
: : : 25 von unten, Biograph. Nachr., l. 1529 st. 1519.
: 7 : 4 von oben, Schriften, l. Beschaulichkeit st. Beschaulicht.
: : : 7 : : , Bemerk., l. des st. der.
: 9 : 19 : : , : , die Worte „In sprachlicher Rücksicht ꝛc." gehören nur zu Hedion's Chronicon germanicum.
: 14 : 13 von oben, Namen, l. Martin Schalling, statt Martin Schelling.
: : : 5 von unten, Biograph. Nachr., l. Sagan st. Sagon.
: 19 : 24 von oben, Schriften, l. 3 Th. fol. st. 5 Th. fol.
: 22 : 3 : : , Namen, ist Friedr. Hortleder erst nach Joh. Rud. Sattler zu stellen.
: 27 : 10 von unten, Bemerk., l. rauhen st. reichen.
: 31 : 5 : : , Schriften, l. Sorbuisa, st. Sorbnisa.
: 33 : 14 von oben, Schriften, l. Musa-teutonica. 3te A. st. Musa teutonica. 3 Th.
: 35 : 8 von oben, Schriften, l. Gedenkkunst st. Gedankkunst.
: 36 : 8 : : , Namen, l. Andr. Hartmann st. Andr. Hertmann.
S. 37 Z. 9 von oben, Schriften, l. pindischen st. hindischen.
: 43 : 17 von unten, : , streiche hint. Varnhagen das Komma.
: 46 : 9 : : , Namen, l. Anna st. Anno.
: 50 : 9 : : , Biograph. Nachr., l. 698 st. 648.
: 52 : 40 von oben, Biogr. Nachr., l. Celadon st. Enladon.
: 53 : 22 : : , Schriften, l. Bergonens st. Bergonans.
: 54 : 29 : : , Biogr. Nachr., l. Otterndorf st. Olterndorf.

Im dritten Theile.

: 3 : 9 von oben fehlt nach den Worten „die neueste Literatur" das Wort „beginnt".
: 5 : 13 : : fehlt nach „versuchten" das Wörtlein „sich".
: 7 : 4 von unten, Schriften, l. Oranse st. Orense.
: 15 : 7 : : , : , l. Dieselben st. Diese.
: 16 : 1 von oben, Biogr. Nachr., l. Geschwende, st. Geschwerde.
: 18 : 6 : : , : , l. Staabssekretär st. Staatssekretär.
: 21 : 1 von unten, Schriften, ist die 2 vor dem Worte „Predigten" zu streichen.
: 23 : 25 von oben, Schriften, das vermischte Theater der Ausländer erschien nicht in 2, sondern in 4 Thln.
: 25 : 5 von unten, Bemerk., ist das Wort „nach" zu streichen.
: 26 : 8 u. 9 von oben, Biogr. Nachr., l. Amtitz st. Arntitz.
: 29 : 25 : : , Schriften, l. Askanius st. Askonius.
: : : 27 : : , Bemerk., l. altdeutscher st. deutscher.
: 31 : 18 von unten, Schriften, l. Sara st. Sora.
: 34 : 28 von oben, Biogr. Nachr., l. 774 st. 747.
: 36 : 15 : : , : : , l. Herrenalp st. Herrenalz.
: 41 : 24 : : , l. Wallenrodt st. Wollenrodt.
: : : 33 : : , l. Fabel und Allegorie st. Fabel-Allegorie.
: 43 : 3 : : , l. Sturz st. Stürz.
: : : 7 : : , l. Fernow st. Fernout.
: : : 11 von unten, l. O. H. st. A. H. v. Gemmingen.
: : : 3 : : , l. Häßlein st. Haßlein.
: 45 : 12 : : , Schriften, l. Schriftstellen st. Schriftstellern.
: 49 : 20 : : , : , l. Minona st. Mnioma.
: : : 1 : : , : , l. 1793 st. 1798.
: 51 : 22 von oben, : , l. Gruner st. Grüner.
: 56 : 13 : : , Biogr. Nachr., l. inniger st. einiger.
: 61 : 13 : : , Bemerk., l. lichtvolle st. leichtwolle.
: : : 11 von unten, Schriften, l. im st. ein.
: 62 : 5 von oben, Geburtsjahr, l. 1743 st. 1745.
: 69 : 22 von unten, Schriften, ist hinter „München, 819 ff." noch „6 Th." zu fügen.
: : : 21 von oben, Schriften, l. Lienhard u. Gertrud st. Bernhard und Gertrud, und füge hinzu „4 Th."
: 72 : 5 von oben, Namen, l. Joh. Elert Bode st. Joh. Ebert Bode.
: 75 : 13 von unten, Schriften, l. 785—93 st. 785—95.
: 76 : 10 von oben, Biogr. Nachr., l. 786 st. 768.
: : : 17 : : , : : , l. organisire st. ausmesse.
: 79 : 25 : : , Schriften, l. Petron st. Patron.
: : : 32 : : , Bemerk., l. macht st. machen.
: 81 : 8 : : , Schriften, l. Bätely st. Bötely.
: : : 14 : : , : , l. Benvenuto st. Beuvenuto.

Digitized by Google

S. 83 Z. 22 von oben, Schriften, l. Bacchidion st. Baichidion.
" " " 23 " " " " l. Mopsus st. Mophus.
" 84 " 19 " " " Biogr. Nachr., l. bei Heidelberg st. bei Jena.
" 85 " 19 " " " Schriften, l. Lyranten st. Lyrenten.
" 86 " 7 " " " Biogr. Nachr., l. Tronchin st. Trenchin.
" 89 " 16 von unten, Schriften, l. K. Villers Versuch statt K. Willers Versuche.
" 95 " 19 von oben, Schriften, l. Weimar st. Wien.
" " " 2 von unten, " " l. 804 st. 809.
" 97 " 32 von oben, " " l. der Thöringer st. der Thüringer.
" 98 " 9 von unten, Biogr. Nachr., l. Hamm st. Henna.
" 105 " 6 von oben, Schriften, l. Oda st. Ode.
" 106 " 15 " " " das zu Magdal. Phil. Engelhard gesetzte Todesjahr 1820, 29. Jul. gehört hinter den folgenden Christian Lävin Sander. Nach einer richtigern Angabe muß es jedoch in 1819, 29. Jul. verwandelt werden.
" 107 " 2 von oben, Schriften, l. Montbary st. Montberg und tilge den — hinter 86.
" " " 14 von oben, Schriften, l. Lazertia st. Lagorta.
" 109 " 17 von unten, " " l. Talismane st. Talismann.
" 110 " 22 von oben, Biogr. Nachr., l. zugebracht hatte, st. studirt hatte.
" 121 " 15 von oben, Schriften, l. Drusenfamilie st. Drutenfamilie.
" 123 " 13 " " " " l. 1792 st. 1798.
" 129 " 11 von unten, " " l. den Psalmen st. die Psalmen.
" 130 " 17 " " " Biogr. Nachr., l. salderischen st. falderischen.
" 131 " 10 " " " Schriften, l. Amtsreden st. Amtreden.
" " 5 u. 2 " " " " l. Weimar st. Wien.
" 132 " 21 von oben, Biogr. Nachr., nach „Konrektor" füge hinzu „in Breslau".
" 133 " 24 von oben, Schriften, nach „Philosophie der Hindus" füge hinzu „Leipzig, 1827. 2 Th."
" " " 27 von oben, Schriften, l. Waldemar st. Woldemar.
" 134 " 7 von unten, Biogr. Nachr., nach „zu Weimar" füge hinzu „privatisirte".
" 139 " 22 von oben, Schriften, l. Schmelzle st. Schmelzbe.
" 141 " 2 " " " " l. Tortosa st. Toffosa.
" " " 17 " " " " l. hinter „3 Hundert" ein Punkt.
" " " 18 " " " " l. 1817 st. der ersten Jahrszahl 1819.
" 142 " 9 von unten, Biogr. Nachr., füge nach „in Deutschland auf" die Wörter „verschiedenen Universitäten" hinzu.
" 144 " 11 von unten, Biogr. Nachr., l. an Baiern st. von Baiern.
" 145 " 7 " oben, Schriften, l. Ethelwolf st. Ethelwoll.
" " " 8 " unten, " " l. oder st. des ersten „der".
" 148 " 23 " " " Biogr. Nachr., l. und in der Folge st. 82.
" 151 " 14 " " " Schriften, l. Werben st. Werber.
" 154 " 3 " " " Biogr. Nachr., l. Echzell st. Eihzell.
" 160 " 1 " " " Todesjahr, l. 1826, 12. Jul. st. 1826, Aug.
" 163 " 3 " oben, l. einseitiger st. einseitigen.
" " " 14 " " " l. neumodischen st. neumodischer.
" " " 27 " " " l. G. J., Fr. u. Aug. Kuhn st. G. J. Fr. u. Aug. Kuhn.
" 166 " 3 " " " l. Görres st. Jörres.
" 167 " 4 " " " Schriften, l. 801 st. 811.

S. 167 Z. 14 von oben, Bemerk., l. Jon st. schon.
" 168 " 15 " " " Biogr. Nachr., füge hinter „verleb." das Wort „Regierungsrath" hinzu.
" 174 " 27 " " " Biogr. Nachr., l. in st. im.
" 176 " 9 " unten, " " l. 829 st. 819.
" 185 " 22 " oben, Schriften, l. 11 Bde. st. II Bde. u. füge noch hinzu „Universalphilosophische Vorlesungen für Gebildete beiderlei Geschlechts. Neustadt an der Orla, 831."
" " " 14 " unten, Schriften, l. seinem st. seine.
" 189 " 15 " oben, Bemerk., l. Humanist st. Humerist.
" " " 18 " unten, Schriften, l. Monaldeschi st. Monaldaschi.
" " " 17 " " " " l. Addrich st. Odorich und füge noch hinzu „Der Kreole. Aarau, 830."
" 191 " 18 " oben, Schriften, l. Ottokar und Albrecht st. Ottokar Albrecht.
" 205 " 15 " unten, Schriften, l. Reukauf st. Rukauf.
" 206 " 14 " " " Biogr. Nachr., l. Johanniter-Maltheser st. Johanniter-, Maltheser.
" 208 " 16 " " " " l. 796 st. 790.
" 213 " 25 " " " Schriften, l. 812 st. 802.
" 215 " 2 " oben, " " l. 2 Abthlgn. st. 2te Abth.
" 217 " 8 " " " " l. Erzählende Schriften, in einer Auswahl von seiner Wittwe Micheline Hoffmann. 18 Bdchn. Stuttg., 831 ff. st. Desgl. Stuttg., 827 ff., denn dies Unternehmen blieb mit dem 3. B. stecken.
" 218 " 11 von unten, Biogr. Nachr., l. Augsb. Conf. st. A. C.
" 219 " 6 " oben, Schriften, l. Richmond st. Richenood.
" 221 " 10 " unten, " " l. 823 st. 813.
" 234 " 1 " oben, Geburtsort, l. Buttstedt bei Weimar st. Ballenstedt.
" 239 " 11 " " " Bemerk., l. erhellen st. erhalten.
" 243 " 10 " unten, Schriften, l. Alpenrosen st. Schweizerrosen.
" 247 " 4 " " " " tilge am Ende das Komma.
" 257 " 26 " oben, " " l. auf st. an.
" 259 " 15 " " " Bemerk., l. entschiedene st. verschiedene.
" 263 " 12 " unten, Schriften, l. 2 Kursus st. 2r Kursus.
" 267 " 13 " " " Bemerk., l. vaterländisches st. väterlandisches.
" 269 " 2 " oben, Schriften, l. derselben st. demselben.
" " " 5 " unten, Bemerk., l. in st. und.
" 271 " 15 " " " Schriften, l. Jugend st. Tugend.
" 273 " 12. 13 v. oben, " " streiche den Titel „Geschichte von Sachsen, in Heerens u. Ukerts Geschichte ꝛc." weil das Buch gleich nochmals richtiger angeführt wird, als Geschichte des Kurstaats u. Königreichs Sachsen ꝛc.
" 275 " 1 von oben, Schriften, l. Petrick st. Petnik.
" 277 " 8 " " " " l. Barmen st. Bremen.
" 291 " 19 " unten, " " l. 824 st. 814.
" 295 " 16 " oben, " " l. III B. st. II B.
" " " 2 von unten, " " l. Bürgermeisterherrschaft st. Bürgermeisterschaft.

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

(Die Seitenzahlen ohne vorgesetzte römische Ziffer beziehen sich auf den dritten Theil; für den ersten und zweiten Theil ist die Bezeichnung mit I. und II. angegeben.)

A. S.

Aberlin ... II, 12
v. Abschatz ... II, 48
Abschwörungsformel des Teufels ... I, 4
Abt ... 50
Achenwall ... 18
Ackermann ... II, 8
v. Adelburg ... I, 9
Adelphus ... I, 26
v. Adelung, Friedr ... 170
Adelung, Joh. Chr ... 36
Adolfi, s. Neocorus.
Adrian ... 278
Adrianow, s. Bouterwek.
Aepinus ... 16
Agricola, Joh ... II, 8
Agricola, Mart ... II, 10
v. Ahlefeldt ... 246
Albanus ... II, 20
Albert ... II, 30
Alberti ... 20
v. Albertini ... 308
Albertus ... I, 15
Albertus, Laur ... II, 16
Albertinus ... II, 18
Alberus ... II, 10
Albinus ... II, 12
Albrecht, Joh. Fr. E ... 90
Albrecht, Sophie ... 110
Aldenbergensis ... II, 12
Alexander (der Wilde) ... I, 11
Alexander und Antiloye ... I, 15
Alexander und Aristoteles ... I, 15
Alexanders Leben, Erzählung ... I, 19
Alexis, Wilibald, s. Häring.
v. Alkmar, s. Baumann.
Altenburg ... II, 32
Altenstaig ... I, 32
Althing, s. C. A. Fischer.
Altschwert ... I, 21
v. Altstetten ... I, 11
Altorfer ... 58
v. Alvensleben ... 284
v. Alxinger ... 102
Amaranthes, s. Corvinus.

S.

Ambühl ... 80
Amis, Pfaff ... I, 15
v. Ammenhausen ... I, 16
v. Ammon, C. F ... 150
v. Ammon, F. W. P ... 272
Amthor ... II, 58
Amur, Gott ... I, 15
Ancillon ... 154
Andre, C. K ... 138
Andre, Joh ... 58
Andre, K. L., s. Meynier.
Andreä ... II, 26
Angelus Silesius, s. Scheffler
von Anhalt, Heinr ... I, 9
v. Anhalt, Ludw ... II, 22
Anne Sophie von Hessen-Darmstadt. II, 46
Anno (Lobgesang auf) ... I, 6
Anselm ... I, 31
v. Anton ... 86
Anton Ulrich von Braunschweig ... II, 44
Antyr, König ... I, 15
Apel ... 188
Appenzeller ... 212
v. Archenholz ... 68
v. Aretin ... 204
Aristoteles (Uebers. des) ... I, 6
Arminia, s. Luise v. Haugwitz.
Arndt, E. M ... 180
Arndt, Joh ... II, 18
v. Arnim ... 242
Arnold, G ... II, 56
Arnold, G. D ... 236
Arnold, J. F ... 206
v. Arnoldi ... 86
Arnschwanger ... II, 42
v. Artner ... 194
Artus, König ... I, 12
Asighabock ... I, 18
Asmus, s. M. Claudius.
v. Ast, Dietm ... I, 9
Ast ... 228
von der Aue, Hartm ... I, 9. 13. 15
Auer ... I, 22
v. Auffenberg ... 284

S.

v. Augheim ... I, 10
August von Sachsen-Gotha ... 304
d'Autel ... 234
Aventinus, s. Thurmayr.
v. Ayrenhoff ... 44
Ayrer ... II, 18

B.

v. Baader ... 148
v. Babo ... 104
Bachmann ... 260
Bachof von Echt ... 24
v. Baczko ... 104
Baggesen ... 142
Bahrdt ... 58
Bail ... 122
Baldamus ... 256
Balde ... II, 30
Ballistarius, Till, s. Casper.
Bardeleben ... 212
Bardili ... 126
Bärmann ... 258
Barnßdorf ... II, 36
Bartels, A. C ... 80
Bartels, J. H ... 128
v. Barth ... II, 26
Barth, Ch. K ... 304
Baruch ... 262
Basedow ... 22
v. Batsany ... 292
Batsch ... 130
Bäuerle ... 254
Bauernkirchweih, Gedicht ... I, 15
Baumann ... I, 27
Baumgarten ... 14
Baumgarten-Crusius ... 266
Baur ... 168
Beauregard-Pandin, s. v. Jariges.
Bechstein ... 108
Beck, Ch. D ... 106
Beck, H ... 178
Beck, J. S ... 128
Becker, G. W. R ... 116
Becker, Karl Fr ... 220

Digitized by Google

	S.
Becker, Kornel	II, 18
Becker, Pet	I, 30
Becker, R. Z.	84
Becker, W. G.	96
Beckmann	52
Beer	284
v. Behaim	I, 19
Behem	I, 23
Beil, J. D.	100
Beil, K. Th.	290
Beklau	II, 62
Belani, s. Häberlin.	
Bellin	II, 34
Belmont, s. Schlumberg.	
Benda	214
Bendavid	178
Benecke	134
Benedict (Regeln des heil.)	I, 4. 6
Beneke, F. Ed.	306
Benkowitz	140
v. Benzel-Sternau	160
Benzenberg	222
Bercht	262
v. Berg, Amalie, s. Ludecus.	
v. Berge	II, 50
Bergen, s. Blech.	
v. Berger	196
Bergius, Walth., s. J. A. Kanne.	
Bergk	176
Beriutho, s. Roberthin.	
v. Berlichingen	II, 8
Berndt	254
Bernhardi	184
Berthold	I, 18
Bertuch, F. J.	74
Bertuch, H. F. C.	190
Bescherer, s. Meynier.	
v. Besser	II, 52
Betulejus	II, 10
Betulius	II, 42
Bewius	64
v. Beyer	34
Bibelübersetzungen	I, 15. 31
v. Biedenfeld	265
Bienemann	II, 16
Birster	80
Bieterolf	I, 9
Bigiht (Beichtbücher)	I, 5. 19
v. Bilderbeck	144
Bileamsesel (Drama)	I, 29
v. Birken, Siegm.	II, 42
Birken, Sixt	II, 10
Birken, Thom.	II, 18
Birnbaum	II, 62
v. Blankenburg	62
Blech	290
Blessig	72
Bloch	22
v. Blomberg, Alex.	266
v. Blomberg, Wilh.	262
Blühdorn	130
Blum, J. Ch.	54
Blum, K. L.	290
Blumauer	104
Blumenbach	88
Blumenhagen	242
Blümner	150
v. Blumröder	292
Bock	22
Böckel	250
Böckh, Aug.	262
Böckh, C. G.	36
Boclo	254
Bode, J. C.	72
Bode, J. J. C.	32
Bödicker	II, 48
Bodmer	6
Boethius (Uebers. des)	I, 6
v. Boguslawsky	118
v. Böhlau	10
Böhme	II, 20
Böhmichen	II, 14
Bohse	II, 54
Bojé	64
Bonafont	228
Bonaventura, s. v. Schelling.	
Boner	I, 16
Bonnus	II, 10
v. Bonstetten	66
Boppo	I, 10
Börne, s. Baruch.	
Bornemann	160
Bornschein	208
v. Bostel	II, 56
Bothe, Heinr.	186
Bothe, Konr.	I, 30
Böttiger, K. A.	132
Böttiger, K. W.	272
Bouterwek	154
v. Brabant, Johann	I, 9
Brachmann	220
Brack	I, 32
Brackebusch	168
v. Brandenburg, Otto	I, 11
Brandes, C.	112
Brandes, H. W.	222
Brandes, J. C.	46
Brant	I, 28
Braun	260
v. Brawe	50
Bredelo	II, 52
Bredow	204
Brehme	II, 36
v. Breidenbach	I, 31
Breiger	190
v. Breisach	I, 10
Breitinger	8
Brenneberg	I, 9
Brentano, Klemens	224
Brentano, Sophie	124
v. Breslau, Heinr.	I, 10
le Bret	36
v. Bretschneider	52
Bretschneider, K. G.	216
Bretzner	78
Breuning von Buochenbach	II, 18
v. Breyer	190
Briefwechsel der Jünger der ewigen Weisheit	I, 32
v. Brinkmann	142
Brockes	II, 60
Brömel	96
v. Bronikowsky	266
Bronner	114
Brückner, C. T. J.	70
Brückner, J. J.	134
v. Brühl	52
Brummer	II, 18
Brun	148
v. Bubenberg	I, 11
v. Buch	224
v. Bucher	68
v. Buchheim	I, 9
Buchka	10
Bucholz, Andr. H.	II, 32
Bucholz, Friedr.	168
Buchner, Aug.	II, 28
Buchner, J. A.	220
Buchsbaum	I, 22
Bugenhagen	II, 6
Bühenlin	I, 21
Buhle	140
Bühler	I, 23
Bühren, s. Volger.	
v. Bünau	6
Bundesbeid (Sprachdenkmal)	I, 5
Bundtschuh	I, 27
Bulle (Goldne)	I, 31
Burchard	160
Bürde	96
Bürger	74
Buri, C. K. E. W.	112
v. Buri, C. K. L. Isenburg	72
Bürkli	68
Burmann	48
Büsch	28
Büsching, Ant.	24
Büsching, J. G.	252
Büssel	268
Buttmann	146

C.

	S.
Calagius	II, 18
Calendarium Alemannicum	I, 18
Calisius	II, 44
Callenbach	II, 54
Campe	68
v. Canitz	II, 52
Cannabich, G. C.	98
Cannabich, J. G. F.	294

Digitized by Google

S.

Canuti (Liber) ... I, 5
Capitulare Ludw. d. Frommen ... I, 5
Caro (Dore) s. Gerber.
Carové ... 270
Carpov ... 6
Carus ... 182
v. Caspar ... 280
Casparson ... 28
Casper ... 204
Castelli ... 244
Celadon von der Donau, s. Regelein.
v. Chamisso ... 242
v. Chemnitz ... II, 30
v. Chezy ... 250
Christel ... II, 42
Christiani ... 34
Chroniken ... I, 15. 17. 23. 24. 30
Chyträus ... II, 16
Clajus der Aeltre ... II, 14
Clajus der Jüngere ... II, 34
Clarus, s. Curtius.
a. S. Clara, s. Megerle.
Claudius, G. K. ... 108
Claudius, M. ... 56
Clauren, s. Heun, Hauff u. Herloßsohn.
Clodius, C. A. ... 50
Clodius, C. A. H. ... 194
Cludius ... 98
Cober ... II, 62
Cochläus ... II, 6
v. Collin, H. J. ... 198
v. Collin, M. ... 230
v. Cölln ... 158
Conlin ... II, 52
Contessa, C. J. ... 160
Contessa, K. W. ... 224
Conz ... 134
Corvinus ... II, 58
Cosmeli ... 204
Costenoble ... 204
Couard ... 276
Cramer, F. ... 240
Cramer, J. A. ... 20
Cramer, J. F. H. ... 100
Cramer, K. F. ... 88
Cramer, K. G. ... 110
Cranz ... 48
v. Creuz ... 24
Creuzberg, s. Sinold.
Creuzer ... 188
Crizinger ... II, 12
Crome ... 94
v. Cronegk ... 34
Crusius ... 14
Cubach ... II, 20
Cuno, J. C. ... 10
Cuno, H. ... 290
Curthe ... 142
Curtius, C. A. C. ... 246
Curtius, M. K. ... 24

D.

S.

Dach ... II, 30
Dachtler ... II, 20
Dahlmann ... 258
v. Dalberg, Karl ... 62
v. Dalberg, J. F. H. ... 120
v. Dalberg, W. H. ... 80
Darjes ... 14
Darifant ... I, 15
Daspypodius ... II, 8
David ... II, 10
Decius ... II, 6
v. Decker ... 254
Dedekind, Fr. ... II, 14
Dedekind, K. ... II, 44
Deegen ... 238
Degen ... 92
Deinhardstein ... 274
Delbrück ... 198
Demme ... 122
Denaisius ... II, 18
Denis ... 32
Denzel ... 204
Deutschen Bücher (die) ... I, 6
Deutsche Predigtfragmente ... I, 5
Deutschen Theologie (das Buch der) ... I, 32
Dietmar der Setzer ... I, 11
Dietrich ... 260
Dietzsch ... 178
Diez ... 296
Dinter ... 118
Dippold ... 250
Diterich ... 20
Ditmar ... I, 6
Diurner ... I, 9
Dobneck, s. Cochläus.
Docen ... 240
v. Dohm ... 86
Dolz ... 180
Dominicus ... 146
Donndorf ... 96
v. Doren ... I, 15
Döring, G. ... 270
Döring, H. ... 270
Döring, K. A. ... 250
Dorow ... 272
Drama (Fragment des ältesten) ... I, 17
Dräseke ... 204
v. Dresch ... 262
v. Dresden, Peter ... I, 22
Dreyer ... 16
Drollinger ... II, 62
Dunkelberg ... II, 46
Dürer ... II, 4
Düring ... I, 10
Dusch ... 24
Dyck ... 82

E.

Ebeling ... 60
Eberhard, C. A. G. ... 178

S.

Eberhard, J. A. ... 52
Eber ... II, 12
Ebert, F. A. ... 20
Ebert, F. A. ... 272
Ebert, K. E. ... 296
v. Eccard ... II, 58
Eckhardt v. St. Gallen ... I, 6
Eginhard, s. W. Fink.
Egenolf ... II, 60
v. Eggers ... 110
Egin ... I, 26
v. Ehenheim ... I, 9
Ehlers ... 34
Ehrenberg, Franz, s. G. K. Claudius.
Ehrenberg, Friedr. ... 186
Ehrhard, s. Rächler.
Ehrmann ... 134
v. Eichendorf ... 246
Eichhorn, F. K. ... 246
Eichhorn, J. G. ... 90
v. Einsiedel ... 102
Ellopostleros, s. Fischart.
Elychnius, s. Dachtler.
Emilie von Schwarzburg ... II, 46
Emser ... II, 6
Enenkl ... I, 15
Engel, J. J. ... 58
Engel, K. C. ... 90
Engelhard, K. A. ... 176
Engelhard, Karol ... 292
Engelhard, Phil. ... 106
Engelschall ... 54
Eremita Joh., s. Gretschel.
Erhard ... 294
Ersch ... 156
v. Eschenbach, Ulr. ... I, 14
v. Eschenbach, Wolfr. ... I, 9. 13. 14
Eschenburg ... 62
Eschenloer ... 298
v. Eschenmayer ... 186
v. Eßlingen ... I, 10
Etterlyn ... I, 30
Eulenspiegel ... I, 25
Everhard ... I, 17
Ewald, Fr. ... 30
Ewald, s. Hering.
Ewald, J. L. ... 74
Exhortatio ad plebem Christianam I, 4
v. Eyb, Anf. und Ludw. ... I, 31
v. Eybe, Albr. ... I, 34
Eylert ... 182
Eyring ... II, 12

F.

Fabri, F. ... I, 25
Fabri, J. C. C. ... 102
Fabricius, J. A. ... 6
Fabricius, J. F. C. ... 16
Facetus ... I, 27
Falk ... 180

Digitized by Google

	S.
Becker, Kornel	II, 18
Becker, Pet	I, 30
Becker, R. Z	84
Becker, W. G	96
Beckmann	52
Beer	284
v. Behaim	I, 19
Behem	I, 23
Beil, J. D	100
Beil, K. Th	290
Beikau	II, 62
Belani, s. Häberlin.	
Bellin	II, 34
Belmont, s. Schlumberg.	
Benda	214
Bendavid	178
Benecke	134
Benedict (Regeln des heil.)	I, 4. 6
Beneke, F. Ed	306
Benkowitz	140
v. Benzel-Sternau	160
Benzenberg	222
Bercht	262
v. Berg, Amalie, s. Ludecus.	
v. Berge	II, 50
Bergen, s. Blech.	
v. Berger	196
Bergius, Walth., s. J. A. Kanne.	
Bergk	176
Berintho, s. Roberthin.	
v. Berlichingen	II, 8
Berndt	254
Bernhardi	184
Berthold	I, 18
Bertuch, F. J	74
Bertuch, H. F. C	190
Beschorer, s. Meynier.	
v. Besser	II, 52
Betulejus	II, 10
Betulius	II, 42
Bewius	64
v. Beyer	34
Bibelübersetzungen	I, 15. 31
v. Biedenfeld	265
Bienemann	II, 16
Bikster	80
Bieterolf	I, 9
Bigiht (Beichtbücher)	I, 5. 19
v. Bilderbeck	144
Bileamsesel (Drama)	I, 29
v. Birken, Siegm	II, 42
Birken, Sixt	II, 10
Birken, Thom	II, 18
Birnbaum	II, 62
v. Blankenburg	62
Blech	290
Blessig	72
Bloch	22
v. Blomberg, Alex	266
v. Blomberg, Wilh	262
Blühdorn	130
Blum, J. Ch	54
Blum, K. L	290
Blumauer	104
Blumenbach	88
Blumenhagen	242
Blümner	150
v. Blumröder	292
Bock	22
Böckel	250
Böckh, Aug	262
Böckh, C. G	36
Boclo	254
Bode, J. C	72
Bode, J. J. C	32
Bödicker	II, 48
Bodmer	6
Boethius (Uebers. des)	I, 6
v. Boguslawsky	118
v. Bohlau	10
Böhme	II, 20
Böhmichen	II, 14
Bohse	II, 54
Bojé	64
Bonafont	228
Bonaventura, s. v. Schelling.	
Boner	I, 16
Bonnus	II, 10
v. Bonstetten	66
Boppo	I, 10
Börne, s. Baruch.	
Bornemann	160
Bornschein	208
v. Bostel	II, 56
Bothe, Heinr	186
Bothe, Konr	I, 30
Böttiger, K. A	132
Böttiger, K. W	272
Bouterwek	154
v. Brabant, Johann	I, 9
Brachmann	220
Brack	I, 32
Brackebusch	168
v. Brandenburg, Otto	I, 11
Brandes, C	112
Brandes, H. W	222
Brandes, J. C	46
Brant	I, 28
Braun	260
v. Brawe	50
Bredelo	II, 52
Bredow	204
Brehme	II, 36
v. Breidenbach	I, 31
Breiger	190
v. Breisach	I, 10
Breitinger	8
Brenneberg	I, 9
Brentano, Klemens	224
Brentano, Sophie	124
v. Breslau, Heinr	I, 10
le Bret	36
v. Bretschneider	52
Bretschneider, K. G	216
Bretzner	78
Breuning von Buochenbach	II, 18
v. Breyer	190
Briefwechsel der Jünger der ewigen Weisheit	I, 32
v. Brinkmann	142
Brockes	II, 60
Brömel	96
v. Bronikowsky	266
Bronner	114
Brückner, C. T. J	70
Brückner, J. J	134
v. Brühl	52
Brummer	II, 18
Brun	148
v. Bubenberg	I, 11
v. Buch	224
v. Bucher	68
v. Buchheim	I, 9
Buchka	10
Bucholz, Andr. H	II, 32
Bucholz, Friedr	168
Buchner, Aug	II, 28
Buchner, J. A	220
Buchsbaum	I, 22
Bugenhagen	II, 6
Bühenlin	I, 21
Buhle	140
Bühler	I, 23
Bühren, s. Volger.	
v. Bünau	6
Bundeseid (Sprachdenkmal)	I, 5
Bundtschuh	I, 27
Bulle (Goldne)	I, 31
Burchard	160
Bürde	96
Bürger	74
Buri, C. K. C. W	112
v. Buri, C. K. L. Isenburg	72
Bürkli	68
Burmann	48
Büsch	28
Büsching, Ant	24
Büsching, J. G	252
Büssel	268
Buttmann	146

C.

	S.
Calagius	II, 18
Calendarium Alemannicum	I, 18
Calisius	II, 44
Callenbach	II, 54
Campe	68
v. Canitz	II, 52
Cannabich, G. C	98
Cannabich, J. G. F	294

Digitized by Google

	S.
Canuti (Liber)	I, 5
Capitulare Ludw. d. Frommen	I, 5
Caro (Doro) s. Gerber.	
Carovk	270
Carpov	6
Carus	182
v. Caspar	280
Casparson	28
Casper	204
Castelli	244
Celadon von der Donau, s. Regelein.	
v. Chamisso	242
v. Chemnitz	II, 30
v. Chezy	250
Christel	II, 42
Christiani	34
Chroniken	I, 15. 17. 23. 24. 30
Chyträus	II, 16
Clajus der Aeltre	II, 14
Clajus der Jüngere	II, 34
Clarus, s. Curtius.	
a. S. Clara, s. Megerle.	
Claudius, G. K.	108
Claudius, M.	56
Clauren, s. Heun, Hauff u. Herloßsohn.	
Clodius, C. A.	50
Clodius, C. A. H.	194
Cludius	98
Cober	II, 62
Cochläus	II, 6
v. Collin, H. J.	198
v. Collin, M.	230
v. Cölln	158
Conlin	II, 52
Contessa, C. J.	160
Contessa, K. W.	224
Conz	134
Corvinus	II, 58
Cosmeli	204
Costenoble	204
Couard	276
Cramer, F.	240
Cramer, J. A.	20
Cramer, J. F. H.	100
Cramer, K. F.	88
Cramer, K. G.	110
Cranz	48
v. Creuz	24
Creuzberg, s. Sinold.	
Creuzer	188
Crisinger	II, 12
Crome	94
v. Cronegk	34
Crusius	14
Cubach	II, 20
Cuno, J. C.	10
Cuno, H.	290
Cuthe	142
Curtius, C. A. C.	246
Curtius, M. K.	24

D.

	S.
Dach	II, 30
Dachtler	II, 20
Dahlmann	258
v. Dalberg, Karl	62
v. Dalberg, J. F. H.	120
v. Dalberg, W. H.	80
Darjes	14
Darifant	I, 15
Dasypodius	II, 8
David	II, 10
Decius	II, 6
v. Decker	254
Dedekind, Fr.	II, 14
Dedekind, K.	II, 44
Deegen	238
Degen	92
Deinhardstein	274
Delbrück	198
Demme	122
Denaisius	II, 18
Denis	32
Denzel	204
Deutschen Bücher (die)	I, 6
Deutsche Predigtfragmente	I, 5
Deutschen Theologie (das Buch der)	I, 32
Dietmar der Setzer	I, 11
Dietrich	260
Dietzsch	178
Diez	296
Dinter	118
Dippold	250
Diterich	20
Ditmar	I, 6
Diurner	I, 9
Dobneck, s. Cochläus.	
Docen	240
v. Dohm	86
Dolz	180
Dominicus	146
Donndorf	96
v. Doren	I, 15
Döring, G.	270
Döring, H.	270
Döring, K. A.	250
Dorow	272
Drama (Fragment des ältesten)	I, 17
Dräseke	204
v. Dresch	262
v. Dresden, Peter	I, 22
Dreyer	16
Drollinger	II, 62
Dunkelberg	II, 46
Dürer	II, 4
Düring	I, 10
Dusch	24
Dyck	82

E.

	S.
Ebeling	60
Eberhard, C. A. G.	178
Eberhard, J. A.	52
Eber	II, 12
Ebert, F. A.	20
Ebert, F. A.	272
Ebert, K. E.	296
v. Eccard	II, 58
Eckhardt v. St. Gallen	I, 6
Edinhard, s. W. Fink.	
Egenolf	II, 60
v. Eggers	110
Egin	I, 26
v. Ehenheim	I, 9
Ehlers	34
Ehrenberg, Franz, s. G. K. Claudius.	
Ehrenberg, Friedr.	186
Ehrhard, s. Rächler.	
Ehrmann	134
v. Eichendorf	246
Eichhorn, F. K.	246
Eichhorn, J. G.	90
v. Einsiedel	102
Ellopostleros, s. Fischart.	
Elychnius, s. Dachtler.	
Emilie von Schwarzburg	II, 46
Emser	II, 6
Enenkl	I, 15
Engel, J. J.	58
Engel, K. C.	90
Engelhard, K. A.	176
Engelhard, Karol.	292
Engelhard, Phil.	106
Engelschall	54
Eremita, Joh., s. Gretschel.	
Erhard	294
Ersch	156
v. Eschenbach, Ulr.	I, 14
v. Eschenbach, Wolfr.	I, 9. 13. 14
Eschenburg	62
Eschenloer	298
v. Eschenmayer	186
v. Eßlingen	I, 10
Etterlyn	I, 30
Eulenspiegel	I, 25
Everhard	I, 17
Ewald, Fr.	30
Ewald, s. Hering.	
Ewald, J. L.	74
Exhortatio ad plebem Christianam	I, 4
v. Eyb, Anf. und Ludw.	I, 31
v. Eybe, Albr.	I, 34
Eylert	182
Eyring	II, 12

F.

	S.
Fabri, F.	I, 25
Fabri, J. E. C.	102
Fabricius, J. A.	6
Fabricius, J. F. C.	16
Facetus	I, 27
Falk	180

Digitized by Google

S.

Falkmann ... 246
v. Faramond, s. Sinold.
Faßmann ... II, 60
Faust (Roman) ... I, 26
Feddersen ... 48
Feder, J. G. H. ... 54
Feder, J. M. ... 94
Feind ... II, 58
Fernow ... 140
Fero, s. Kähler.
Feßler ... 104
Feßmaier ... 210
v. Feuerbach ... 214
Fichte ... 132
Filibert, s. Kähler
Filidor, s. J. Schwieger.
Fink, G. W. ... 250
Fink, W. ... 180
Finkelthaus ... II, 28
v. Finx ... II, 44
Fiorillo ... 76
Fischart ... II, 14
Fischer, C. A. ... 190
Fischer, G. N. ... 74
Fischer, J. K. ... 124
Fischer, K. A. ... 194
Flecke ... I, 14
Flemming ... II, 32
Flögel ... 32
Florens, s. v. Eichendorf
Follen, A. A. L. ... 294
Follenius, C. F. W. C. ... 200
Folz ... I, 25. 28
Forchheim ... II, 12
v. der Forste ... I, 10
Forster, G. ... 100
Forster J. R. ... 32
Förster, Fr. ... 276
Förster, K. A. ... 254
Fouqué, F. de la Motte ... 220
Fouqué, Karol. de la Motte ... 202
Franciscí, s. v. Finx
Frangk ... II, 34
Frank, Joh. ... II, 8
Frank, Sal. ... II, 54
Frank, Seb. ... II, 10
Franke, A. H. ... II, 54
v. Frankenstein ... I, 15
Franz ... 278
v. Frauenberg ... I, 10
Frauenlob ... I, 11
Freidank ... I, 15
Freinsheim ... II, 32
Freude ... II, 36
Freudenreich, s. Meynier.
Freudentheil ... 190
Frey ... II, 20
Frey, Jul., s. Bergk.
Freydank ... II, 12
Freyer ... II, 62

S.

Freylinghausen ... II, 56
Frickard ... I, 30
Friedemann ... 276
Friedrich, Gerh. ... 230
Friedrich (der Knecht) ... I, 11
Friedrich von Oestreich ... I, 14
Friedrich, L. H. ... 218
Fries ... 202
Frisch, J. L. ... II, 56
Frisch, S. G. ... 148
Frischlin, Jak. ... I, 23
Frischlin, Nikod. ... II, 18
Frisius ... II, 40
Fröbing ... 70
Frohberg ... 252
Frohreich, s. Bardeleben.
Frömmichen ... 168
Fröreisen ... II, 20
v. Fuchs ... II, 48
Fuchs, G. ... 20
Fulda, Ch. F. ... 172
Fulda, F. K. ... 24
Fülleborn ... 176
Funck, G. B. ... 44
v. Funck, K. W. F. ... 130
Funke, L. P. ... 92
Furchau ... 266
Fürer von Haimensdorf ... II, 54
Füterer ... I, 22

G.

v. Gaal ... 250
v. Gagern ... 152
Gair ... I, 25
Galetti ... 82
Gallisch ... 100
Gansbein ... I, 30
Gärtner ... 12
Garve ... 60
Gaspari ... 92
Gatterer ... 28
Gavin ... I, 13
Gebauer, A. ... 274
Gebauer, G. Ch. ... II, 62
Gebhardi ... 46
v. Gebler ... 28
Gedike ... 96
Gehe ... 276
Geib, s. Göppinger.
Geier ... 299
Geiler ... I, 29
Gellert ... 14
Geltar ... I, 11
v. Gemmingen, C. F. ... 28
v. Gemmingen, O. H. ... 52
Genersich ... 126
Gengenbach ... I, 29
Gensicken ... 230
v. Genz ... 146
Georg (Erzähl. v. d. Wundern des heil.) ... I, 5

S.

Georgius, s. Otto.
Gerber ... 156
Gerbert ... I, 6
Gerhard, Joh. ... I, 23
Gerhard, Joh. ... II, 22
Gerhard, P. ... II, 32
Gerhard, Wilh. ... 240
Gerlach ... I, 21
Gerlach, Sam. ... II, 36
Gerle ... 114
v. Gerning ... 180
v. Gersdorf ... 172
v. Gerstenberg, H. W. ... 48
Gerstenberger ... I, 30
v. Gerstenbergk, Fr. ... 288
Gesner, K. ... II, 12
Geßner, S. ... 32
Gespräch Jesu mit der Samariterin ... I, 5
Giesebrecht ... 248
Girardet ... 268
Gisander, s. L. Schnabel.
Giseke ... 22
Gittermann ... 172
Glanzow, s. Pustkuchen.
Gläser ... II, 44
Glatz ... 218
Glaubensbekenntnisse (Fränk.) ... I, 5. 6. 18
Gleich, Fr. ... 250
Gleich, J. A. ... 196
Gleim, B. ... 246
Gleim, J. W. L. ... 18
Gliers ... I, 11
Glossen (Verschiedene) ... I, 4. 5. 6
Gmelin ... 76
Göbel ... II, 16
v. Göckingk ... 76
Göde ... 206
v. Golau, s. v. Logau.
Goldast ... II, 22
Goldmann ... 260
Goldwurm ... II, 12
Göli ... I, 10
Göppinger ... 240
Göring ... 292
Görres ... 216
v. Göthe ... 80
Gotter ... 70
Gotthard ... II, 16
Gottschalk ... 194
Gottsched, J. C. ... 8
Gottsched, L. A. V. ... 12
Götz ... 18
Götze ... 34
Grabbe ... 286
Graff ... 306
Gramberg, G. A. ... 66
Gramberg, G. A. H. ... 196
Graser ... 172
Gräter ... 170
Grävell ... 246

Digitized by Google

	S.
v. Gravenbergh	I, 13
Greff	II, 12
Greflinger	II, 34
Gregor d. Gr. (Ueberf. der Schriften)	I, 6
v. Greifenberg	II, 34
Greifenſon	II, 42
Greiling	150
Greſten	I, 11
Gretſchel	303
Gries	212
Grillparzer	270
Grimm, A. L.	262
v. Grimm, F. M.	22
Grimm, J. L. K.	258
Grimm, Siegm.	I, 29
Grimm, W. K.	262
v. Grimmenſtein	I, 19
Grob	II, 44
v. der Gröben	II, 52
Gromann	II, 8
Große	126
Groſſer	II, 56
Großmann	70
Grotefend	214
Grötſch	292
Grübel	48
Gruber	210
Grumbach	270
Grunbeck	I, 30
im Grunde, Nik.	I, 26
v. Gruner	202
Gryphius, A.	II, 34
Gryphius, Ch.	II, 50
Gubitz	262
Gueinz	II, 28
v. Günderode	238
Gundling	II, 58
Günther	6
Günzberg	292
Gurlitt	96
v. Gutenberg	I, 10
Guts-Muths	120

H.

Habart	I, 10
Haberfeld	186
Häberlin, F. D.	18
Häberlin, K. L.	256
v. Habsburg	I, 21
Hacken	160
Hacker, J. B. N.	122
Hacker, J. G. A.	130
Hadewig	II, 42
Hadloub	I, 11
v. Häfeli, Louis, ſ. K. L. Häberlin.	
Häfeli	96
Haffner	288
Hagdorn	II, 40
v. Hagedorn, C. L.	12
v. Hagedorn, Fr.	12
Hagemann	120
Hagemeiſter	132
Hagen, Aug.	294
v. d. Hagen, F. H.	236
Hagen, Gottfr.	I, 15. 18
Hagen, Joh.	II, 50
Hahn, K.	198
Hahn, L. P.	70
v. Halberſtadt, A.	I, 14
v. Halberſtadt, W.	292
Halb Suter	I, 22
v. Halem	88
Haliſch	286
Hallbauer	II, 62
v. Haller, A.	12
v. Haller, K. L.	172
Hallmann	II, 50
Haltaus	10
Hamann	34
Hamelmann	II, 14
v. Hameln	I, 10
v. Hammer	206
Hammerdörfer	112
Hanke, G. B.	II, 62
Hanke, H. W.	250
Hanſtein	128
Happel	II, 50
Hardegger	I, 9
v. Hardenberg, Fr.	194
v. Hardenberg, G. A.	202
v. Hardenberg, K.	216
Harder	I, 21
v. Harffe	I, 31
Häring	282
Harms, Emilie	106
Harms, Klaus	226
Harniſch	264
Harrys	240
Harsdörffer	II, 32
Hartlieb	I, 25
Hartmann, Andr.	II, 36
Harrmann, Ant. Th.	150
Hartmann, J. D.	126
Hartmann, G. D.	88
Haſchka	80
Haſe	96
Haſſe	198
Haſſel	186
Häßlein	48
Hauff	286
Haug	124
v. Haugwitz, Luiſe	248
v. Haugwitz, Otto	160
v. Haupt	246
Hauſen	54
Hausmann	246
Hauswald, A. W.	78
Hauswald, J. F.	12
Haynecius	II, 16
Hebel, J. P.	120
Hebel, Sam.	II, 14
Hedinger	II, 56
Hedion	II, 8
Hedwig	34
Heeren	122
Hegel	184
Hegewiſch	56
Hegner	116
Heidenreich, D. E.	II, 46
Heidenreich, K. H.	142
v. Heigerloch	I, 11
Heilmann	220
Heine (Harry)	282
Heinichen, ſ. Bergk.	
Heinrich, C. G.	76
Heinrich Julius von Braunſchweig	II, 16
Heinrich VII.	I, 9
Heinrich der Löwe (Gedicht)	I, 14
Heinrich v. Schwaben u. Prinz. Amelberg	I, 15
Heinrich, ſ. Anhalt, Breslau, Meißen.	
Heinroth	198
Heinſe, G. H.	152
Heinſe, W.	78
Heinſius	184
Heinze	110
Heinzelin	I, 15
v. Heinzenburg	I, 10
Heldenbuch	I, 12
Hell, Theod., ſ. A. G. Th. Winkler.	
Helmbold	II, 14
v. Helwig	218
Hempel	226
Heniſch	II, 18
Henne	284
v. Henneberg	I, 9
Hennig	68
v. Hennings	70
Henke	90
Henrici	8
Hensler, K. F.	124
Hensler, P. W.	72
Heräus	II, 58
Herbart	216
Herberger, Val.	II, 18
Herberger, Zachar.	II, 28
v. Herder	64
Hering	286
Herklots	114
Herloßſohn	286
Hermann, F. R.	264
Hermann, J.	II, 26
Hermann, J. G. J.	198
Hermes, J. A.	48
Hermes, J. T.	50
Herr	298
v. Herzberg	26
Heſekiel	278
Heß, D.	182
v. Heß, H. L.	18
Heß, J. J.	58

Digitized by Google

S.

Hesse ... II, 8
Heun ... 188
Heusinger ... 132
Hey ... 305
Heydenreich ... 142
Heynatz ... 62
Heyne, C. G. ... 32
Heyne, C. L. ... 84
Heywogel ... I, 32
Heyse ... 148
Hildebrandslied ... I, 4
Hildebrandt ... 142
v. Hildesheim ... I, 15
Hillebrand ... 268
Hiller ... 228
v. Hindichofen ... I, 15
Hinsche ... 192
v. Hippel ... 56
Hirschfeld ... 60
Hirschmann s. F. K. Lang.
Hirt ... 116
Hirzel, H. K. ... 24
Hirzel, Heinr. ... 156
Historische Gedichte des 15. u. 16. Jahrh. I, 33 ff.
v. Hochburg ... I, 9
Hoche ... 138
Hoffbauer ... 154
Hoffmann, E. T. A. ... 216
Hoffmann, H. ... 282
v. Hofmannswaldau ... II, 40
v. Hohberg ... II, 34
v. Hohbergen, Eilh. ... I, 13
v. Hohenems ... I, 14. 15
v. Hohenfels ... I, 9
v. Hohenhausen ... 274
Hohlfeldt ... 304
v. Holbein ... 232
Holberg, Eleutherie, s. Karol. Paulus.
Hölderlin ... 182
v. Holtei ... 282
Holzmann ... II, 16
Holzwart ... II, 16
Hölty ... 78
Homburg ... II, 30
Hommel ... 20
v. Honberg ... I, 11
v. Hopfgarten ... 64
Hoppenstädt ... 138
v. Horheim ... I, 10
v. Hormayr ... 242
Horn ... 244
v. Hornberg ... I, 10
v. Horneck ... I, 15
v. Hornthal ... 122
Horst ... 178
Hortleder ... II, 22
Hoßbach ... 254
v. Houwald ... 228
v. Hoyer ... 134
Hoyerin ... II, 26

S.

Hüber, J. L. ... 20
Huber, L. F. ... 144
Huber, Ther. ... 144
Hübner, E. F. ... 136
Hübner, Emilie ... 278
Hübner, Joh. ... II, 56
Hudemann ... 10
Hüffell ... 256
Husland ... 134
Hufnagel ... 98
Hugo ... 146
Hüllmann ... 148
Hulzing ... I, 21
v. Humboldt, A. ... 178
v. Humboldt, W. ... 166
Hundeiker ... 294
Hüne ... 282
Hünerkoch ... 144
Hunold ... II, 60
v. Husen ... I, 9
v. Hutten ... II, 8

J.

Jacobi, F. H. ... 60
Jacobi, Joh. ... II, 48
Jacobi, J. Fr. ... 12
Jacobi, J. G. ... 56
Jacobs ... 146
Jäck ... 224
Jahn ... 228
v. Jakob ... 114
Jariges ... 204
Jean Paul, s. J. P. F. Richter.
Jenisch ... 132
Jeuts s. K. Stein.
Jeroschin ... I, 15
Jerrer, s. Meynier.
Jerusalem, Fr. ... 116
Jerusalem, J. F. W. ... 12
Jester ... 68
Iffland ... 116
Ihling ... 288
Ikelsamer ... II, 8
Immermann ... 280
Ingold ... I, 31
Jöcher ... 6
v. Johannsdorf ... I, 9
Johansen ... II, 44
Jonas ... II, 8
Jördens, G. ... 260
Jördens, K. H. ... 108
v. Irwing ... 30
Iselin, J. ... 30
Iselin, L. K., s. Meynier.
Isenhöfer ... I, 22
Isidorus Orientalis, s. v. Löben.
Isidorus von Sevilla (Uebers. des) ... I, 4
Ismar, s. Wolter.
v. Ittner ... 82
Julie, s. K. Engelhard.

S.

Jung ... 56
Jünger ... 114
Junker, Chr. ... II, 56
Junker, F. A. ... 98
v. Justi, F. H. G. ... 10
Justi, K. W. ... 158
Justinger ... I, 30

K.

Kähler ... 150
Kaiserchronik ... I, 15
Kaiserrecht ... I, 19
v. Kaisersberg, s. Geiler.
Kaldenbach ... II, 34
v. Kalkreuth ... 272
Kämpfer ... II, 52
Kanne ... 200
Kannegießer ... 244
Kant ... 22
Kanzler ... I, 11
Kanzow ... II, 8
Karsch ... 20
Kästner ... 18
Katharina II. ... 30
Katharina die Heilige, Ged. ... I, 15
Kaufringer ... I, 25
Kayser ... II, 56
Kazner ... 36
Kelga ... I, 10
Keller, G. W. ... 120
Keller, H. ... 290
Kemmenat ... I, 16
v. Kempe ... II, 48
Kephalides ... 268
Keppensen ... I, 18
Kerndörffer ... 180
Kerner ... 262
Kero ... I, 4
Kiesewetter ... 154
Kind ... 170
Kinderling ... 62
Kindermann ... II, 46
Kindervater ... 110
v. Kinkelbach ... II, 18
v. Kinzingen ... I, 10
v. Kirchberg, C. ... I, 28
v. Kirchberg, K. ... I, 9
Klähr ... 222
v. Klaproth ... 252
Klauß Narr ... I, 25
Klefecker ... 118
v. Klein, Anton ... 76
Klein, G. M. ... 216
v. Kleist, C. C. ... 14
v. Kleist, F. A. ... 180
v. Kleist, H. ... 218
v. Klenke ... 98
Klingemann ... 224
v. Klingen ... I, 9
v. Klinger ... 94

Digitized by Google

	S.
Klingler	I, 27
Klingsohr	I, 9
Klopsch	254
Klopstock, F. G.	24
Klopstock, M.	28
Klotz	50
v. Knebel	66
v. Knigge	90
Knorr von Rosenroth	II, 46
v. Knorring	214
v. Kobbe	276
Kober	II, 20
Köhler	32
Kohlrausch	240
Koker, de	I, 27
Kolbe	158
Köler	II, 60
Kolyn	I, 17
Kongehl	II, 50
v. König	II, 60
v. Königsdorf	II, 54
v. Köpken	50
Koppe	82
Köppen	212
Konrad der Junge	I, 9
Konrad der Pfaff	I, 13
Kormarten	II, 52
Körner, Jul.	276
Körner, K. Th.	274
Koreff	250
Kortüm, Fr.	294
Kortum, K. A.	66
Kosegarten	110
v. Kotzebue, A. F. F.	126
v. Kotzebue, M. O.	254
Krampitz	268
Kratter	112
Kraus	94
Krause, J. C.	80
Krause, J. F.	186
Krause, K. H.	194
Krause, K. J. F.	244
Krause, Luise	258
Krauseneck	50
Krescentia (Gedicht)	I, 15
Kretschmann	52
v. Krosigk	168
v. Kruft	202
Krug	184
Krug von Nidda	216
Krüger, J. C.	20
Krüger, J. G.	14
Krummacher	172
Kruse, C.	94
Kruse, L.	226
v. Krusenstern	174
Kuffner	226
Kuh	34
Kuhlmann	II, 52
Kuhn, Aug.	258
Kuhn, Fr.	208
Kuhn, G. J.	214
Kuntsch	II, 50
Kunze	196
v. Kurenberg	I, 9
v. Kurländer	290
v. Kurowsky-Eichen	305
Kurz	190
Küttner, K. A.	78
Küttner, K. G.	102

L.

	S.
Labeo	I, 6
v. Laber	I, 16
Lachmann	276
Lafontaine	112
Laguna, Martini-,	102
Lambert, J.	II, 6
Lambert, F. H.	30
Lampadius, s. Leichtlen.	
Lamprecht	10
v. Landeck	I, 10
Landfriede Friedrichs II.	I, 18
Lang, F. K.	158
v. Lang, K. H.	144
Langbecker	296
Langbein	108
Lange	12
v. Langsdorf	206
Lappe	200
v. Laßperg	306
Lassenius	II, 46
Lauenstein	216
Laun, s. F. A. Schulze.	
Lauremberg	II, 28
Lavater	58
Laysen	I, 22
Leander, s. Näke.	
Lebrün	274
Lehmann, C.	II, 18
Lehmann, J. G.	248
Lehms	II, 60
Lehmus	226
v. Leibnitz	II, 48
Leichtlen	272
v. der Leine	I, 11
v. Leiningen	I, 11
Leisewitz	88
Lembert	290
Lenz, J. M. R.	80
Lenz, L. F.	16
Leo	294
v. Leon	108
v. Leonhard	232
Leopold v. Oestreich (Gedicht)	I, 14
Lesch	I, 21
Leseberg	II, 20
Leß	46
Lessing, G. E.	30
Lessing, Karol.	238
Lessing, K. G.	54
Leßmann	276
Lichtenberg, G. Ch.	60
Lichtenberg, Joh.	I, 28
Lichtenstein, M. H. K.	234
v. Lichtenstein, U.	I, 10. 14
Lichtwehr	16
Lieberkühn	100
Liebeskind	146
Liebich	14
Lieder u. Psalmen (Fränk. u. niederdeut.)	I, 5
Lilidor, s. Fürer von Haimensdorf.	
Lilien	26
Lilienberg	II, 36
v. Limburg	I, 10
Lindau	206
von der Linde, Philander, s. J. B. Menke.	
Lindemann, s. F. K. Lang.	
Linden, s. K. Stein.	
v. Lindenblatt, s. v. der Pusilie.	
Link	174
v. d. Lippe	I, 11
Lirer	I, 30
Liscov	8
Litschauer	I, 11
v. Liunz	I, 10
Lob der heiligen Jungfr.	I, 6
v. Löben	264
Löber	II, 40
Lobwasser	II, 12
v. Loen	6
Löffler	88
v. Logau	II, 30
v. Lohenstein	II, 46
Lohmann	78
Löhr	114
Lossius	92
v. Lothringen, Elis.	I, 26
Lotz	254
Löwen	30
v. Löwenhalt	II, 34
v. Lüdemann	280
Ludecus	110
Luden	238
Lüder	122
Ludmille Elisab. v. Rudolstadt	II, 46
Ludolf	II, 42
Ludwig, G.	II, 56
Ludwig, Soph.	144
Ludwig V. v. der Pfalz	II, 16
Ludwig, König v. Baiern	264
Ludwig der Springer (Gedicht)	I, 15
Ludwig von Thüringen (Gedicht)	I, 14
Luise Henriette von Brandenburg	II, 42
Lundt	II, 32
Lungwitzer	II, 30
v. Lupin	I, 11
Luther	II, 6
Lütkemann	299

Digitized by Google

M. S.

Maaß 152
Mackensen 170
Mahlmann 188
Mai und Belaflor (Gedicht) I, 15
Maier 194
v. Mailath 305
Maimon 92
Malagis I, 14
Malbergische Glossen I, 4
Maler II, 14
Mallinkrodt 170
v. der Malsburg 262
v. Maltitz, A. 290
v. Maltitz, F. F. 290
v. Maneffe I, 11
Mangelsdorf 76
Mannert 104
Männling II, 54
Manso 116
v. Marburg I, 15
Marcianus Capella (Uebers. des) I, 6
Mareschalk I, 23
Marezoll 130
Margarethe die Heil. (Gedicht) I, 15
Marheinecke 238
Marner I, 11
Martini II, 34
v. Martius 278
Martyni, s. Laguna.
Mascov II, 62
Mastallier 34
Matthäus (Uebers. d.) I, 6
Matthesius II, 10
v. Matthisson 124
Mauritius II, 20
Maus 76
Mauvillon 60
May, Sophie, s. S. F. E. Meyer.
v. Mecklenburg, Joh I, 17
v. Megenberg I, 19
Megerle II, 48
Mehliß 104
Meier, G. F. 16
Meier, J. II, 54
Meiner 20
Meiners 72
Meinhard 28
Meinhold 294
Meisl 290
v. Meißen, Heinr I, 10
Meißner, A. G. 96
Meißner, der Aeltere und Jüngere I, 11
Meister (Buch von den 7) I, 25
Meister, L. 58
Melanchthon II, 10
Meletaon, s. J. L. Rost.
Melindor, s. K. F. Häberlin.
Melissander II, 16
Melissus II, 16

Meliure u. der Parthenopier (Ged.) I, 15
Mellin 102
Menantes, s. Hunold.
Mengs 28
Menke, G. 170
Menke, J. B II, 58
Mentzer, s. Fischart.
Menzel, K. A. 258
Menzel, W. 292
Merkel 220
Merrem 124
v. Metz I, 9. 16
Meusel 60
Meyer, F. J. L. 118
Meyer, F. L. W. 114
Meyer, H. 200
v. Meyer, J. F. 196
Meyer, Mart I, 24
Meyer, Nik. 214
Meyer, Rud. II, 36
Meyer, S. F. C. 226
Meyfahrt II, 28
Meynier 142
Michaeler 46
Michaelis 72
Mierälius II, 28
Milbiller 94
Millenet 260
Miller 82
Millius I, 22
v. Miltitz 240
Minne (Gebote und Lob der) I, 15. 16
Mirandus II, 16
Mitternacht II, 34
Mnioch, J. J. 150
Mnioch, M. 224
Mohnicke 240
Möller, G. II, 48
Möller, H. F. 66
Möller, J. 84
Mone 278
v. Montfort I, 14
v. Morgenstern, K. 184
Morgenstern, S. J. 10
Morhof II, 46
Moritz 108
v. Morßheim I, 28
v. Morungen I, 9
Morus 48
Moscherosch II, 30
Mosengeil 292
v. Moser, F. K. 22
v. Moser, Jak. 8
Möser 18
Moses Mendelssohn 32
v. Mosheim 6
Müchler 140
v. Muglein I, 31
v. Muglin I, 21
v. Mühlhausen I, 10

Mühlpfort II, 46
v. Müller, Ad. 232
Müller, Chr. 270
Müller, Ch. H. 54
Müller, Fr. 82
Müller, Fr. Aug. 166
Müller, G. P. II, 60
Müller, Heinr. 299
Müller, H. A. 152
v. Müller, Joh. 88
Müller, J. C. F. W. 152
Müller, Joh. G. 116
Müller, Joh. Gottw. 64
Müller, K. L. M. 190
Müller, K. O. 282
Müller, K. W. 30
Müller, W. 278
Müller, Wilhelmine 54
Müllner 208
Münch, C. J. H. 284
Münch, J. G. 210
v. Münchhausen 114
v. Munegiur I, 11
Münscher 152
Münster II, 8
Münter, Fr. 130
Münter, J. B. 44
Murhard, Fr. 234
Murhard, K. 242
Murner I, 28. 30
v. Murr 38
Musäus 46
Muscablüt I, 21
Musculus II, 10
Müslin 74
Mutschelle 78
Mylius, C. 20
Mylius, W. C. S. 98

N.

Nachtigall 94
Nagel, C. S. G. L. 305
Nagel, J. F. G. 305
Näke 250
Naogeorgus II, 12
Nameloß u. Valentin (Gedicht) I, 14. 18
v. Nassau, Elis. Gräfin I, 25
Natürlichen Weisheit (Buch der) I, 31
Natorp 208
Natter 182
Naubert 106
Nauck 246
Naumann 18
Neander, A. 268
Neander, C. F. 24
Neander, D. A. 292
Neander, J. II, 34
Nebe 212
Negelein II, 52
Neithart I, 24

Digitized by Google

S.

Neocorus ... II, 18
Neofanius ... II, 16
Neubeck ... 146
v. Neuenburg ... I, 10
Neufeld, s. v. Zahlhas.
Neuffer ... 174
Neukirch ... II, 56
Neumann, Joh. ... 292
Neumann, Kasp. ... II, 50
Neumark ... II, 42
Neumeister ... II, 56
v. Neustadt ... I, 23. 26
v. Neuwied ... 248
Nibelungenlied ... I, 12
Nicolai, C. F. ... 36
Nicolai, K. ... 232
v. Nicolay, L. H. ... 50
Nicolai, Ph. ... II, 18
Niebuhr, G. B. ... 222
Niebuhr, K. ... 36
Niedmann, s. Häberlin.
Niemeyer, A. H. ... 100
Niemeyer, G. A. C. ... 254
Niemeyer, J. C. L. ... 198
Nienstädt ... 296
Niethammer ... 152
v. Nifen ... I, 9
Nithard ... I, 9
Niuniu ... I, 10
Niuffen ... I, 10
Nöldeke ... 144
Möller ... 200
Nonne ... 260
v. Nordeck ... 294
v. Nördlingen ... I, 32
v. Nordstern, s. v. Noſtitz.
Normann ... 94
v. Noſtitz ... 148
Notker ... I, 6
Novalis, s. Fr. von Hardenberg.
Nyehart ... I, 29

O.

Obereit ... 26
Oberlin ... 46
v. Obernburg ... I, 10
v. Ofterdingen ... I, 9
Ogier (Gedicht) ... I, 14
Oehlenschläger ... 234
Oken ... 248
Olearius, A. ... II, 30
Olearius, J. ... II, 34
Olearius, P. ... I, 22
Olearius, T. ... II, 30
Oelinger ... II, 16
Olorinus ... II, 16
Omeis ... II, 50
Omichius ... II, 16
Opitz v. Boberfeld ... II, 28
v. Oertel ... 142
Oſiander ... II, 16
v. Oeſtreich, Eleon. ... I, 26
Oswald ... 292
Othlonus ... I, 5
Oetinger ... I, 21
Otmar, s. Nachtigall.
Otte ... I, 15
Ottfried ... I, 5
Otto ... 146
Otto der Rothe (Gedicht) ... I, 14
Overbeck ... 102

P.

Pahl ... 170
Pallas ... 58
Pallidor, s. Lehms.
Panse ... 282
Pantaleon ... II, 12
Pape ... 210
Pappus ... II, 18
v. Passau ... I, 31
Patrick-Peale, s. G. A. v. Seckendorf.
Patzke ... 28
Pauli ... II, 4
Paulus, H. E. G. ... 128
Paulus, Karol. ... 166
Pellegrin, s. F. de la Motte Fouqué.
Pertz ... 278
Peſtalozzi ... 68
Petersen, J. C. ... II, 48
Petersen, J. W. ... II, 50
Petri ... 218
Peucer ... 234
Peucker ... II, 36
Pezzl ... 104
Pfaff ... 278
Pfeffel, G. K. ... 46
Pfeffel, Herr ... I, 9
Pfefferkorn ... II, 50
Pfeil ... 16
Pfinzing ... I, 23
Pfiſter ... 192
Pflaum ... 268
Pfranger ... 68
Philipp, Bruder ... I, 15
Philippi, J. C. ... 8
Philippi, K. F. ... 278
Pichler ... 178
Pideritius ... II, 20
Picander, s. Henrici.
Pickhart, s. Fiſchart.
Pietſch ... II, 62
Pirkheimer ... I, 28
Piſchon ... 146
Plank ... 86
v. Platen ... 280
Platner ... 64
Plato ... 112
Pleier ... I, 13
v. Pleningen ... I, 32
Plümicke ... 78
Pockels ... 110
Pöhlmann ... 124
Poleus ... II, 20
Pölitz ... 196
Pomarius ... II, 10
Popowitſch ... 10
Poppe ... 214
Pörſchke ... 86
Poſſelt ... 136
Poſtel ... II, 52
Prätorius ... II, 36
Prätzel ... 274
Praſch ... II, 46
Preuß ... II, 40
Priameln ... I, 17
Primiſſer ... 280
Priſchach ... I, 25
Prutenio, s. Kongehl.
Psalterium (Latino-theotisc.) ... I, 5
v. Pufendorf ... II, 44
Püller ... I, 10
v. d. Puſilie ... I, 30
Puſtkuchen ... 276
Pütter ... 26
Pyra ... 14
Pyrker ... 196

Q.

v. Quandt ... 266
v. Queinfurth ... I, 22

R.

Rabener, G. W. ... 14
Rabener, J. G. ... II, 56
Rähmann ... II, 20
Rachel ... II, 34
Rächler ... 268
Radlof ... 212
Radpert ... I, 6
Raimar, s. Rückert.
Rambach, A. J. ... 222
Rambach, F. C. ... 160
Rambach, J. J. ... II, 62
v. Ramdohr ... 90
Ramler ... 24
Rancke ... 282
v. Raprechtsweil ... I, 10
Raßmann ... 194
Rätel ... II, 14
v. Ratſchky ... 108
Ratzeberger, s. Wagenſeil.
v. Raumer ... 244
Raupach ... 256
Rauſchnick ... 228
Raute ... I, 10
Rautenberg ... 30
Rebhuhn ... II, 10
v. Rebmann ... 174
Rechte (Stadt- und Land-) ... I, 18. 31

Digitized by Google

	S.
v. d. Recke	104
Reckert	52
Regenbogen	I, 11
v. Regensburg, Burggraf	I, 10
Rehberg	118
v. Rehfues	234
Rehm	274
Reichard, H. A. O.	84
Reichard, J. F.	86
v. Reichenbach	I, 21
v. Reicherzhausen	I, 27
Reichsabschied Rudolfs	I, 19
Reimarus	6
Reinbeck	156
Reinecke Fuchs	I, 27
Reinfried v. Braunschweig (Gedicht)	I, 14
Reinhard, F. V.	94
v. Reinhard, K.	176
v. Reinhardt, K. F. Graf	128
Reinhold, C. E. G. J.	276
Reinhold, K. L.	112
Reininger	I, 26
Reinmar der Aeltere	I, 9
Reinmar der Fiedler	I, 10
Reinold	I, 14
Rellstab	284
Reuter	46
Renner	II, 62
v. Repegow	I, 18
Resewitz	26
v. Retzer	98
Reußner	II, 4
Reynmann	I, 32
Rhabanus Maurus	I, 5
Rhetorik, Aelteste	I, 31
Rhode	132
Ribbeck	116
Richey	II, 60
Richter, C. G.	16
Richter, J. A. L.	198
Richter, Joh. G.	302
Richter, Jos.	301
Richter, Jean Paul Fr.	138
Richter, T. F. M.	256
v. Richthofen	258
Ricklefs	178
Riedel	60
Riederer	I, 31
Riedesel	I, 19
Riegler	226
Riemer, F. W.	206
Riemer, Joh.	II, 50
v. Ries	136
Riesbeck	78
v. Riesch	276
v. Rietenburg	I, 9
v. Rinach	I, 9
v. Ringolfingen	I, 25
Ringwalt	II, 14
Rinkart	II, 26
v. Rinkenberg	I, 9
v. Rispach	I, 9
Rist	II, 32
Ritter, H.	282
Ritter, J. D.	12
Ritter, K.	230
Rixner	292
Robert	234
Roberthin	II, 30
v. la Roche	34
Rochlitz	182
v. Rochow	44
Rodigast	II, 50
Röding	36
Röhr	224
Rollenhagen	II, 16
Roller, s. Burchard.	
Romane des 15. und 16. Jahrh.	I, 25
Romanorum Gesta (Novellen)	I, 19
Romanus	34
v. Romuel	244
v. d. Rön	I, 22
Roos, s. K. A. Engelhard.	
della Rosa, s. J. A. Gleich.	
Rose	II, 16
v. Rosenheim	I, 10
Rosenmüller	48
Rosenplüt	I, 23. 24. 29
v. Rosenroth, s. Knorr.	
v. Rosenthal	II, 32
Rosenwall, s. Rauschnick.	
Rost, J. C.	16
Rost, J. L.	II, 60
Rostorf, s. K. v. Hardenberg.	
Roswitha	I, 6
Rötger	78
Roth, G. M.	176
v. Roth, K. J. F.	236
Rothe	I, 24. 26. 30
v. Rothenburg	I, 10
Rother (Gedicht)	I, 12
v. Rotteck	214
Rousseau	286
Rubyn	I, 10
Rückert	268
v. Rüdeger	I, 11
Rüdel	180
Rüdiger	84
Rudolph der Schreiber	I, 11
Rudolphi	98
Rüds, s. Anselm.	
Ruef	II, 12
v. Rugge	I, 10
Rühlmann	II, 36
Rühs	230
Rumelant	I, 16. 21
v. Rumohr	288
Rumsland	I, 11
Runge	II, 40
v. Runkel	24
Rudolph, Grave (Gedicht)	I, 14
Rüssouwen	II, 16
Rust	282
Rixner	II, 10

S.

	S.
Saalfeld	260
Sacer	II, 46
Sachs	II, 8
Sachse	306
v. Sachsendorf	I, 10
v. Sachsenheim	I, 23
Sachsenspiegel	I, 18
Sack, A. F. W.	10
Sack, F. S. G.	50
v. Sailer	86
Salat	156
Salice, s. Contessa.	
v. Salis, J. G.	136
v. Salis, K. U.	30
Salomons Hoheslied	I, 17
Salomon und Markolf	I, 15
v. Salzburg, Münch	I, 21
Salzmann	64
Sander, C. L.	106
Sander, H.	100
Sander, J.	II, 16
Sandrup	II, 20
zu Sarne, Kirchherr	I, 11
Sartori	248
v. Sartorius	156
v. Sassen, Joh.	I, 22
v. Sassen, Pet.	I, 21
Satori, s. J. Neumann.	
Sattler, J. R.	II, 22
v. Savigny	230
v. Sax, Eberh.	I, 10
v. Sax, Heinr.	I, 10
Schad	112
Schade	II, 56
v. Schaden	272
Schall	236
Schalling	II, 14
Schamelius	II, 18
v. Scharffenberg	I, 10
Scharschmidt	II, 14
Schatz	140
v. Schede, s. Melissus.	
Schefer	292
Scheffler	II, 42
Scheffner	48
Scheibe	10
Schein	II, 26
v. Schelling	210
v. Schenk	292
v. Schenkendorf	252
Scheren	II, 30
Schernbeck	I, 29
Scherz	II, 58
Scheydt	II, 14

Digitized by Google

	S.
Schickaneder	88
Schickfuß	II, 20
Schiebler	58
Schier	272
Schießler	270
Schilcher	I, 21
v. Schiller	118
Schilling, Dieb	I, 30
Schilling, Fr. Guſt	158
Schilling, Wenc	II, 20
Schilzberger	I, 31
Schilter	II, 44
Schink	102
v. Schirach	62
Schirmer	II, 32
v. Schlegel, A. W	166
Schlegel, Chriſt. Karol	54
v. Schlegel, Friedr	192
Schlegel, Joh. Ad	18
Schlegel, Joh. El	16
Schlegel, Joh. Heinrich	22
Schleiermacher	174
Schlenkert	108
Schlez	116
v. Schlichtegroll	150
v. Schlippenbach	206
Schloſſer, F. C	218
Schloſſer, J. G	52
Schloſſer, J. L. sen	28
Schloſſer, J. L. jun	50
v. Schlözer	46
Schmalz, M. F	258
Schmalz, T. A. H	120
Schmauß	II, 62
Schmid, Chrn. Heinr	70
Schmid, Chriſtoph	172
Schmidt, F. L	196
Schmidt, F. W. A	142
Schmidt, G. P	150
Schmidt, J. C. C	192
Schmidt, J. F	32
Schmidt, Karl C. C	126
Schmidt, Klam. C. K	72
v. Schmidt, Konr. Fr	184
Schmidt, Korn. Arn	16
v. Schmidt, L. F	142
Schmidt, M. H. A	218
Schmidt, M. J	46
Schmidt, Nik	II, 16
Schmieder	140
Schmiedtgen	154
Schmit, F	64
Schmitt, Stan	156
Schmitthenner	280
Schmolk	II, 58
Schnabel	II, 62
Schneider, C	106
Schneider, J. A	88
Schneider, Kunz	I, 21
Schneller	222
Schnur v. Lendſidel	II, 20
Schoch	II, 34
v. Schönaich	26
v. Schönborn	48
Schöne	230
Schopenhauer	186
Schoppe	274
Schopper	II, 10
Schorch	222
Schott	240
Schottelius	II, 34
Schradin	I, 23
Schreber	52
Schreiber, Alois	150
Schreiber, Chriſtn	244
Schreyvogel	172
Schröckh	38
Schröder	66
Schubart	52
Schubarth	280
v. Schubert, F. T	120
Schubert, G. H	238
Schubert, J. J	220
Schubert, K. A	56
Schuderoff	158
v. Schultes	64
Schultz, Joh	52
Schulz, Joach. Ch. Fr	130
Schulze, Ernſt	268
Schulze, Fr. Aug	184
Schulze, G. E	128
Schulze, J. D	222
Schlumberg	266
Schummel	74
Schuppe	II, 34
v. Schüren	I, 32
Schuſter	II, 46
Schütz, F. K. J	232
v. Schütz, F. W	110
v. Schütz, P. B., ſ. Sinold.	
v. Schütz, W	216
Schütze	192
Schwab, G	274
Schwab, J. C	62
Schwabe	14
von Schwaben, Friedrich (Gedichte)	I, 14
Schwabenſpiegel	I, 19
v. Schwanegoi	I, 9
Schwarz, F. H. C	154
Schwarz, J. L. G	114
Schwarz, Sib	II, 40
v. Schwarzenberg	II, 8
Schwieger	II, 32
Schynnenberger	I, 16
Scriver	II, 44
Scultetus	II, 42
Sebald, ſ. Silber.	
v. Seckendorf, Ch. A	166
v. Seckendorf, Guſt. A	214
v. Seckendorf, Karl A. G	72
v. Seckendorf, Karl Siegm	66
v. Seckendorf, Leop	202
v. Seckendorf, Veit Ludw	II, 42
Seel	218
Seemann	266
Seidel, K	294
Seidel, K. A	96
Seidenſtücker	152
Seidl, J. G	286
Seiler	44
Seladon, ſ. Greflinger.	
Selbig, ſ. v. Ahlefeldt.	
Selbiger, ſ. Steinhart.	
Selchow, ſ. Meynier.	
Sellen, ſ. v. Alvensleben.	
Selmar, ſ. v. Brinkmann.	
Selnecker	II, 14
Seltenreich	302
Semler	26
Seſſa	266
Seubert	294
Seume	136
v. Sevelingen	I, 10
v. Seven	I, 10
Seybold	72
Seyfried	I, 14
Seyfried, Heinr. Wilh	102
Siber	II, 14
Siegslied K. Ludwigs	I, 5
Sievers	158
Sigeherr	I, 9
Silber	198
Silvio Romano, ſ. F. W. Riemer.	
Simpliciſſimus, ſ. Greifenſon u. Hempel.	
Sined, ſ. Denis.	
v. Singenberg	I, 9
Sinold	II, 52
Sintenis, C. F	82
Sintenis, J. C. S	90
v. Sittewald, Philander, ſ. Moſcherosch.	
Smets	280
Snell, C. W	98
Snell, F. W. D	130
v. Soden	100
Solger	240
Soltau	66
Sommer	168
Sondershauſen	274
v. Sonnenberg	232
v. Sonnenburg	I, 11
v. Sonnenfels	38
Sontag	148
Spalding, G. L	132
Spalding, J. J	13
Spangenberg	II, 14
Sparre, Franz Heinr., ſ. Renner.	
Spate, der, ſ. v. Stieler.	
Spazier	129
v. Spee	II, 28
Spener	II, 44

Digitized by Google

	S.
Spengler	II, 6
Sperber (Gedicht)	I, 15
Sperrvogel	I, 41
Spiegel, C.	I, 21
Spiegel der menschl. Weisheit	I, 27
Spieker	236
Spieß	102
Spindler	296
Spiritus Asper, s. Hempel.	
v. Spittler	92
v. Spix	242
Spreng, Joh.	II, 12
Spreng, Joh. Jak.	8
Sprengel, M. Ch.	70
Sprengel, Kurt	156
v. Spretten (oder Speratus)	II, 6
Sprickmann	80
v. Stade	II, 46
v. Stadeln	I, 10
Stadweg	I, 30
v. Stägemann	140
Stahl	248
v. Stamford	60
v. Stamheim	I, 10
Stampeel	142
Starke	136
v. Starkenberg	I, 10
Stäudlin, G. F.	112
Stäudlin, K. F.	128
Steffens	200
v. Steigentesch	204
Stein, C. G. D.	190
Stein, K.	202
v. Steinach	I, 9
Steinau, s. C. Hübner.	
Steinbart	50
Steinhart	140
Steinhäuser	I, 22
v. Steinheil	122
Steinhövel	I, 30
Steinmar	I, 10
Stempe (Gedicht von der)	I, 15
Stephani, H.	148
Stephanie, C. G.	44
Stephanie, G.	56
Sternau, s. v. Benzel.	
Sternau, Fel., s. Meynier.	
Sternberg, s. Meynier.	
Stettler	299
Steudel	304
v. Steyn	I, 26
Stieglitz	106
v. Stieler	II, 44
Stille, Jak., s. Glatz.	
Stille, Karl, s. Demme.	
Stille, Karoline, s. Thiesen.	
Stilling, s. Jung.	
Stöber	230
Stöckel, C. G.	20
Stöckel, L.	II, 14
Stockfleth	II, 48
Stockmann	II, 44
v. Stolberg, Chr.	78
v. Stolberg, F. L.	82
Stoll	226
Stolle, G.	II, 58
Stolle, Meister	I, 16
v. Stolterfoth	286
Stolz	96
Stoppe	II, 62
Storch, Heinr.	301
Storch, L.	296
Storck	236
Storr	301
Stosch	14
Stöver	304
Strack	242
Stranitzky	II, 58
v. Strasburg, Gottfr.	I, 10. 15. 16
Straß	303
Strauß	261
Streckfuß	232
v. Strettlingen	I, 10
Stricer	II, 18
Stricker	I, 13. 14. 16
Stromèr	I, 32
Stumpf	191
Sturm, C. C.	51
Sturm, Ottok., s. F. C. Rambach.	
Sturz	46
Suabedissen	288
Suchenwirth	I, 21. 22. 26
Sucro, C. J.	16
Sucro, J. J.	16
Sudermann	II, 18
Sulzer	18
v. Sumauwe	I, 22
Suonegge	I, 10
v. Süskind	303
Süßkind	I, 11
Sülvern	210
Sylvester, s. G. A. v. Hardenberg.	
Syntax, Peregrin., s. Hempel.	

T.

Talander, s. Bohse.	
Tannhäuser	I, 10
Tarnow	252
Täschler	I, 10
Tarian (Pseudo-)	I, 5
Tauler	I, 29
Teichner, Heinr. der	I, 26
Teller	44
Tenelli, s. Millenet.	
Tennemann	130
Tenzel	II, 54
Tetens	48
v. Tettingen	I, 10
Tetzner	305
Teubner	288
Teuscher	272
v. Thale, Adalbert, s. Decker.	
Thaler, der	I, 9
Thanner	182
Tharäus	II, 20
Theobald	II, 26
Theremin	236
Thibaut	192
v. Thielenfeld	90
Thieme, C. T.	66
Thieme, M.	284
Thiersch	256
Thiesen	248
Thieß	134
Thilo	80
Tholuck	284
Thomann, s. Möller.	
Thomasius	II, 52
v. Thümmel	50
v. Thumb	290
Thurmayr	II, 4
v. Thurne	I, 9
Thym	II, 12
Tian, s. v. Günderode.	
Tieck	200
Tiede, J. C.	300
Tiedé, Th. F.	302
Tiedemann	74
Tiedge	92
Tieftrunk	154
Timme	90
Tischer	160
Tittmann	256
Titz	II, 40
Tobias Seegen (Gedicht)	I, 16
Tobler	34
Toggenburg	I, 10
Tolken	264
Tomasini, s. J. H. Westphal.	
Töpfer	290
v. Törring	96
Tralles	10
Trapp	68
Trautschold	220
v. Trautzschen	32
Trefurt	176
Treitschke	258
Treizsaurwein	I, 30
v. d. Trenk	26
Treviranus	216
Triller	6
v. Trinius	200
Trömer	8
Trommer	II, 54
v. Tromlitz, s. v. Witzleben.	
Troxler	238
v. Trützschler	84
v. Trymberg	I, 16. 18
Tschachtlam	I, 30
Tscherning	II, 34

Digitized by Google

S.

Tschudi ... II, 12
Tucher ... I, 31
v. Tüfen ... I, 9
v. Türheim ... I, 13. 14
v. Türk ... 288
v. Türlin ... I, 13
Tüsch ... I, 23
Twinger ... I, 30
Tyro v. Schotten u. Friedebrant (Ged.) I, 16
Tzschimmer ... II, 54
Tzschirner ... 228

U.

v. Uechtritz ... 286
Uckert ... 238
Uhland ... 266
Ulber ... 14
Ulrich ... II, 18
Ulphilas ... I, 4
Uelzen ... 112
Unckel ... II, 20
Unger ... 84
Unzer, J. A. ... 28
Unzer, J. Charl. ... 22
Unzer, J. Chr. ... 72
v. Urach ... I, 15
Usteri ... 140
Uz ... 18

V.

Vagatorum liber ... I, 25
Varnhagen von Ense ... 260
Vater Unser (allem. und fränk.) ... I, 4. 5
Veillodter ... 176
v. d. Velde ... 234
v. Veldeck ... I, 8. 14
Velschberger ... I, 21. 26
Venturini ... 188
Vermehren ... 208
Veronika, die heil. (Gedicht) ... I, 15
Vespasius ... II, 14
Vieth ... 136
Vincentius ... I, 24
Vintler ... I, 26
Virdung ... I, 32
Vocabularia (lat. frank.) ... I, 5. 6
Vogel, Jak. ... II, 20
Vogel, Wilh. ... 290
Vogler ... I, 12
Vogt, N. ... 136
Voigt, F. S. ... 246
Voigt, J. ... 264
Voigt, V. ... II, 6
Voigtel ... 152
Voigtländer ... II, 32
Volger, H. F. M. ... 262
Volger, W. F. ... 294
Volksbücher des 15. u. 16. Jahrh. I, 25. II, 22
Volz, s. Folz.
Voß, C. D. ... 128
Voß, J. H. ... 84
v. Voß, Jul. ... 172
v. Vriberg ... I, 13
Vulpius ... 138

W.

Wachler ... 160
Wachsmuth ... 258
Wachter, F. ... 278
Wachter, J. G. ... II, 58
Wächter ... 136
Wackenroder ... 192
Wagenseil ... 106
Wagner, C. ... 168
Wagner, G. H. A. ... 208
Wagner, H. L. ... 72
Wagner, J. Ch. ... 72
Wagner, J. J. ... 210
Wagnitz ... 102
Wahlkapitulation (Aelteste) ... I, 32
Wahll ... II, 48
Wahrlieb, s. Bergk.
Waiblinger ... 286
Waldis ... II, 10
Waldram ... I, 6
Wall, s. C. L. Heyne.
v. Wallenrodt ... 54
Waller, Fr., s. Gerh. Friedrich.
Wallraf ... 76
Walther v. Metz, s. Metz.
Walther von der Vogelweide ... I, 9. 16
Walz ... 56
Wanckel, C. L. T. ... 258
Wanckel, Nik. ... I, 31
v. Warburg ... II, 36
Wartburgskrieg ... I, 17
v. d. Warte ... I, 10
v. Weber, K. M. ... 264
Weber, Veit ... I, 22
Weber, Veit, s. Wächter.
Weber, W. E. ... 272
Weckherlin, G. R. ... II, 26
Weckherlin, W. L. ... 52
Wedag ... 110
Weichmann ... II, 62
Weichselbaumer ... 280
Weidling ... II, 54
Weidmann, A. ... II, 20
Weidmann, P. ... 70
Weigel ... II, 14
v. Weiler ... 134
v. Weimar, K. Bernh. ... 274
Weise, Chr. ... II, 48
Weisflog ... 240
Weiß, Mich. ... II, 8
Weiße, Chr. F. ... 26
Weißenbrunner Gebet ... I, 5
Weißenlo ... I, 11
v. Weißensee ... I, 11
v. Weißenthurn ... 202
Weißer ... 124
Weißling ... II, 62
Weitzel ... 192
Wellentreter, s. Heinroth.
Welschgattung (Gedicht) ... I, 28
Wenck ... 52
Wendelstadt ... 206
Wendt ... 252
v. Wengen ... I, 11
Wenzel, Joh. Chr. ... II, 54
Wenzel, König von Böhmen ... I, 9
Weppen ... 56
v. Werbenwag ... I, 9
v. dem Werder, Dietr. ... II, 26
v. dem Werder, Paris ... II, 42
Werner, A. G. ... 82
Werner, Bruder ... I, 9. 15
Werner, L. Z. ... 174
Wernicke ... II, 54
Werthes ... 76
v. Wessemberg ... 208
West, s. Schreyvogel.
v. Westenrieder ... 100
v. Westerburg ... I, 21
Westermann ... 60
Westermeyer ... 288
Westphal, G. C. C. ... 90
Westphal, J. H. ... 276
Westphalen ... 112
de Wette ... 234
Wetzel, J. K. ... 74
Wetzel, K. F. G. ... 232
Wiarda ... 70
Wickram ... II, 12
Wieland, C. M. ... 44
Wieland, J. S. ... II, 30
Wieland, L. F. A. ... 224
Wiener Meerfahrt (Gedicht) ... I, 15
Wigamur (Gedicht) ... I, 13
Wigand ... 268
Wild ... II, 14
v. Wildonia ... I, 9
v. Wildungen ... 98
Wilhelmi ... 294
Wilken ... 222
Willamov ... 46
Willenbücher ... 76
Willeram ... I, 6
Wilmar, s. Gensicken.
Wilmsen ... 186
Windeck ... I, 30
Windsbeck (Gedicht) ... I, 16
Winfried, s. Hinsche.
Winkelmann, Joh. Jak. ... 16
Winkelmann, Joh. Just. ... II, 40
Winkler, K. G. Th. ... 212
v. Winkler, P. ... II, 44
Winli ... I, 10
v. Winterstetten ... I, 10
Wirsung ... I, 29. 32

Digitized by Google

	S.
Wismayr	168
Withof	26
Witschel	176
Witte	166
v. Witzleben	194
v. Wobeser	174
Wolf, Arnoldine	174
v. Wolf, Chr.	II, 60
Wolf, Fr. Aug.	114
Wolfart	226
Wolff, O. L. B.	284
Wolff, P. A.	256
Wolgemuth	II, 20
Wolke	58
v. Wolkenstein	I, 22
Wolter	282
Woltereck	II, 60
v. Woltmann, Karl Ludw.	182
v. Woltmann, Karoline	248
v. Wolzogen	138
Woog	II, 60
Wünsch	66
Würkert	286
v. Würzburg, Hans	I, 14
v. Würzburg, Konr.	I, 10. 15. 16
v. Wyle	I, 25
Wyß	242

Z.

Zachariä, J. F. W.	28
Zachariä, K. S.	178
v. Zahlhas	266
Zahn	II, 16
Zaupser	74
v. Zay	230
v. Zazichofen	I, 13
v. Zedlitz	294
Zeichen von dem jüngsten Tage	I, 16
Zeidler	II, 52
Zeiler	II, 28
Zeller	208
Zeno (Gedicht)	I, 15. 18
Zernitz	16
Zerrenner, H. G.	82
Zerrenner, K. C. G.	238
v. Zesen	II, 40
Zeune	226
Ziegenbein	156
v. Ziegler, C. M.	8
Ziegler, F. W.	126
v. Ziegler, H. A.	II, 56
Ziegler, Kasp.	II, 42
Ziehnert	236
v. Zimmermann, C. A. W.	62
Zimmermann, Ernst	264
v. Zimmermann, Joh. Georg	30
Zinkgref	II, 28
v. Zirkler	I, 16
Zollikofer	34
Zschocke	188
Zukunft	I, 26
v. Zweter	I, 10. 16
Zwinger	I, 21
Zwingli	II, 6

Digitized by Google

In demselben Verlage sind nachstehende Werke erschienen und in Commission bei Adolf Frohberger in Leipzig zu haben:

Conversations-Lexicon für den Handgebrauch. In einem Bande. 1830. Preis, geheftet 4 Thlr. 4 Gr. cartonirt ..... 4 Thlr. 12 Gr.

Harnisch, Dr. W., die wichtigsten neuern Land- und Seereisen. Für die Jugend und andere Leser bearbeitet. 1r — 14r Band. Mit Charten und Kupfern. 8. 1829—31. Preis jedes Bandes geheftet ..... 18 Gr.

Clarus, Dr. J. C. A., Tabellarische Uebersicht der zum wissenschaftlichen Studium der Heilkunde nöthigen Vorlesungen. 8. 1831. Preis geheftet ..... 16 Gr.

Carus, Dr. C. G., Vorlesungen über Psychologie, gehalten im Winter 1829—30 zu Dresden. gr. 8. ..... 2 Thlr. 8 Gr.

— Neun Briefe über Landschaftsmalerei. Geschrieben in den Jahren 1815—1824. Zuvor ein Brief von Göthe als Einleitung. Zum Beginnen des Jahres 1831 herausgegeben. 8. Preis geheftet ..... 1 Thlr.

Schinz, H. R., Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. Nach den neuesten Systemen und zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen. Nach der Natur und den vorzügl. Originalien gezeichnet und lithographirt von K. J. Brodtmann. 2te verbesserte Auflage 18—48 Heft. Jedes Heft mit 12 Bl. Abbild. Fol. 1831. Preis jedes Heftes ..... 1 Thlr. 12 Gr.

Schmidt, M. J. A. C., Hülfsbuch zur Erlernung der russischen Sprache in zwei Abtheilungen. I. Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Russische. II. Russische Lesestücke, nebst vollständigem Wortregister über diejenigen, welchen keine deutsche Uebersetzung zur Seite steht ..... 2 Thlr.

— Russische Sprachlehre zum Nutzen russischer Lehranstalten und für Deutsche, sowohl für Lehrer, als zum Selbstunterricht. 1 Thlr. 8 Gr.

Sammlung kais. russischer Verordnungen zur Verhütung und Unterdrückung der Cholera. A. d. Russ. übers. von M. J. A. C. Schmidt. Mit einem Vorworte von Dr. J. C. A. Clarus. gr. 8. 1831. geheftet ..... 10 Gr.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google